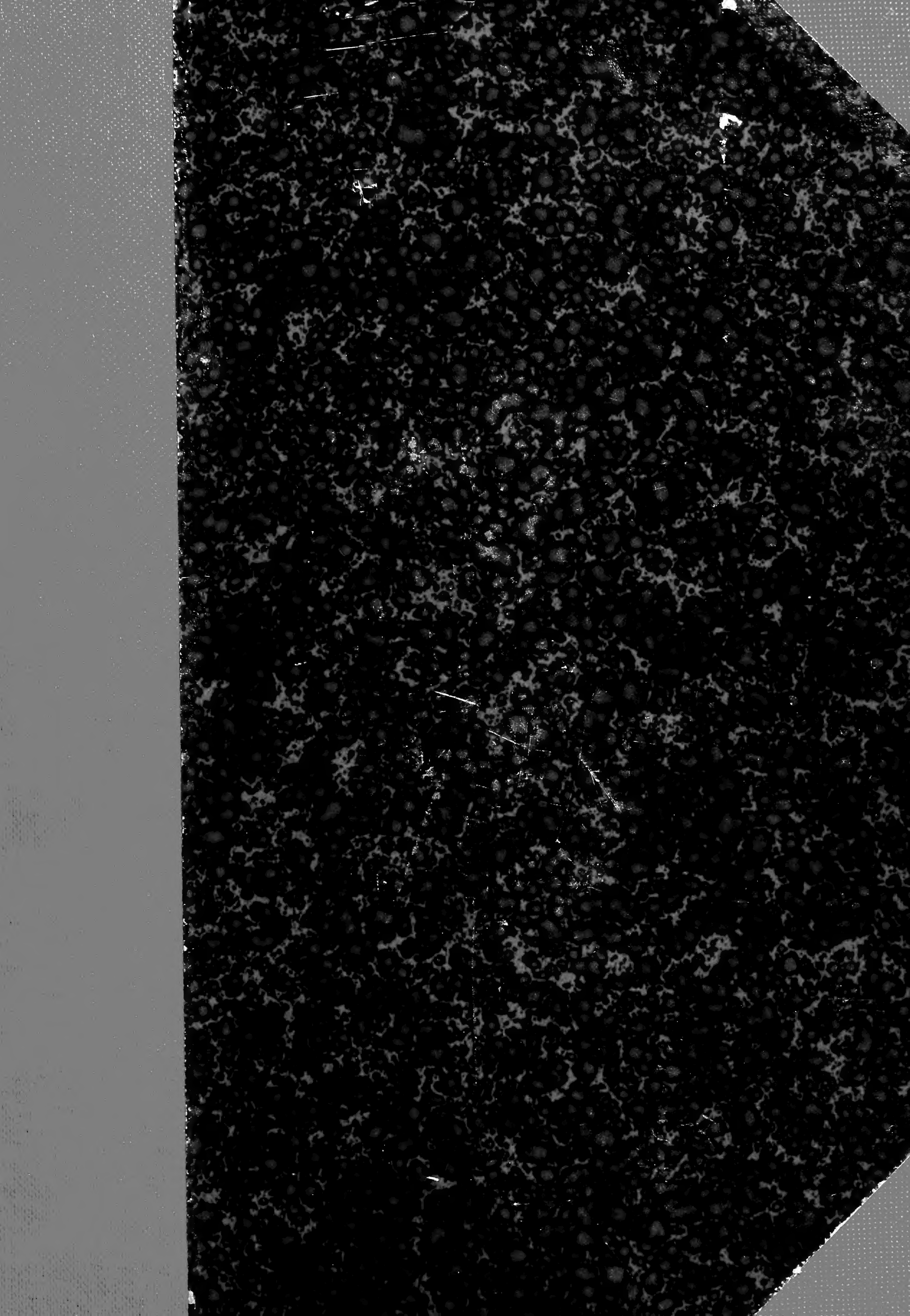




Internationale Entomologische Zeitschrift.

Organ

des

Internationalen Entomologen-Bundes

zu

Guben.

Herausgegeben unter Redaktion von P. Hoffmann.

II. Jahrgang (1908/09).



E. Fechners Buchdruckerei (H. Scholz) Guben.



Inhalts-Verzeichnis.

II. Sachregister.

III. Neubeschriebene Gattungen, Arten, Unterarten und Formen.

IV. Bücherbesprechungen.

V. Vereins-Nachrichten.

VI. Abbildungen.

VII. Berichtigungen.

Seite 4 Spalte 2 Zeile 28 von oben lies Ragonot statt Ragonat.
Seite 5 Spalte 2 Zeile 13 von unten lies melanotischen statt melatonischen.
Seite 11 Spalte 1 Zeile 21 von oben lies Hinzurechnung statt hinzurechnung.
Seite 13 Spalte 2 Zeile 8 von unten lies Suctoria statt Suctiora.
Seite 25 Spalte 1 Zeile 6 von unten lies Anhaltspunkt statt Aufenthaltspunkt.
Seite 27 Spalte 2 Zeile 22 und 23 von oben lies häufigsten statt häutigsten.
Seite 28 Spalte 2 Zeile 28 von oben lies behandelt statt beantwortet.
Seite 34 Spalte 1 Zeile 2 von unten lies gelblichbraun statt gleichbraun.
Seite 36 Spalte 1 Zeile 14 von unten lies Er statt Es.
Seite 50 Spalte 1 Zeile 3 von oben lies verificatus statt velificatus.
Seite 60 Spalte 2 Zeile 27 von unten lies Puppen statt Raupen.
Seite 72 Spalte 2 Zeile 31 von oben lies regenerieren statt regenerien.
Seite 72 Spalte 2 Zeile 31 von oben lies können statt könnnen.
Seite 78 Spalte 1 Zeile 30 von oben lies antico-, postico- statt antico-postico-.
Seite 91 Spalte 2 Zeile 31 von unten lies schlüpften statt schlüften.
Seite 91 Spalte 1 Zeile 28 von oben lies zu nimmt statt zunimmt.

Seite 91 Spalte 1 Zeile 28 von oben lies Anflug statt Anfluge.
Seite 91 Spalte 1 Zeile 30 von unten lies sah statt faec.
Seite 91 Spalte 1 Zeile 29 von unten lies die statt did.
Seite 91 Spalte 1 Zeile 28 von unten lies Ich statt Inh.
Seite 91 Spalte 2 Zeile 15 und 16 von oben lies Thalera statt Thamnonoma.
Seite 92 Spalte 2 Zeile 36 von unten lies zusammengesponnenen statt zusammengesponnen.
Seite 92 Spalte 2 füge unten folgende Zeile an: eine einfache Zusammenziehung des Blattes ent-
Seite 97 Spalte 2 Zeile 19 von unten lies principalis statt principialis.
Seite 106 Spalte 2 streiche Zeile 23 von unten.
Seite 108 Spalte 2 Zeile 8 von oben lies haben statt saben.
Seite 116 Spalte 2 Zeile 27 von oben lies Vergrößerungen statt Vorgrößerungen.
Seite 122 Spalte 1 Zeile 13 von oben lies Hinterleibe statt Hintenleibe.
Seite 123 Spalte 1 Zeile 25 von oben lies Bedeutung statt Bildung.
Seite 123 Spalte 1 Zeile 10 von unten streiche zur.
Seite 123 Spalte 1 Zeile 9 von unten streiche zum.
Seite 124 Spalte 2 Zeile 17 von unten lies eo ipso statt eo ipsio.
Seite 124 Spalte 2 Zeile 8 von unten lies sämtlich statt sämlich.
Seite 139 Spalte 2 Zeile 13 von unten lies ornéde statt ornede.
Seite 147 Spalte 1 Zeile 26 von unten lies die statt gie.
Seite 162 Spalte 1 Zeile 7 von oben lies variierenden statt varriierenden.
Seite 162 Spalte 1 Zeile 28 von oben lies variieren statt viriieren.
Seite 170 Spalte 1 Zeile 1 von oben lies Entomologen statt Etomologen.
Seite 178 Spalte 2 Zeile 7 von oben lies öden statt öder.
Seite 180 Spalte 2 Zeile 14 von oben lies Sirex statt Sinex.
Seite 180 Spalte 2 Zeile 17 von oben lies Larra statt Larva.
Seite 215 Spalte 1 Zeile 5 von oben lies aigina statt agina.
Seite 215 Spalte 1 Zeile 11 von unten lies Arachneiden statt Archneiden.
Seite 220 Spalte 2 Zeile 7 von oben lies Blattkäfer statt Bockkäfer.
Seite 229 Spalte 1 Zeile 15 von unten lies Puppe statt Raupe.
Seite 256 Spalte 2 Zeile 7 von oben lies das statt daß.
Seite 322 Spalte 1 Zeile 21 von unten lies kleiner statt fleiner.
Seite 322 Spalte 1 Zeile 3 von unten lies Libelluliden statt Libelluiden.
Seite 323 Spalte 1 Zeile 5 von unten lies Apex statt Apax.



Guben, den 4. April 1908. **No. 1.** 2. Jahrgang.



Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Das ganz blaue ♀ von Lycaena icarus Rott. mit roten Randflecken = ab. ♀ amethystina m.

Von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt).

(Vgl. Entomolog. Zeitschr., Stuttgart XXI. 1907, p. 193 und p. 199. Briefkasten).

Der Farbenunterschied ist bei beiden Geschlechtern recht erheblich: der ♂ oben blau, unten hellgrau — das ♀ oben dunkelbraun mit rotgelben Randflecken, unten braungrau. Es muß letzteres hier besonders hervorgehoben werden, weil einige englische Autoren auch das typische ♀ als „blau mit orangefarbenen Flecken" gekennzeichnet haben. Dies ist unzutreffend, denn v. Rottemburg sagt ausdrücklich (Naturf. VI. 1775. p. 21.), daß das ♀ von *icarus* auf der Oberseite dunkelbraun sei und am Rande eine Einfassung von orangegelben Flecken habe, welche bei einigen durch alle vier Flügel gehen, bei anderen aber bloß an den Hinterflügeln und bei einzelnen fast gar nicht sichtbar seien. Nur wenige hätten an der Basis der Vorderflügel einen großen bläulichen Fleck, der sich mehr oder weniger über den ganzen Flügel ausbreite. — Das typische ♀ muß also als „alis supra nigrofuscis, fascia marginali fulva" bezeichnet werden.

Die beiden Generationen (die dritte partielle Brut gleicht der zweiten), welche im Laufe eines Jahres fliegen, bieten dem aufmerksamen Beobachter außerdem noch einige auffallende Unterschiede dar. Im allgemeinen sind die ♂♂ der Frühjahrsbrut (Mitte V bis Mitte VI) größer und von reiner blauer Grundfarbe; die ♀♀ zeigen auf den Vorderflügel-Oberseiten viel blaue Bestäubung und nur schwache rotgelbe Randmonde (forma vernalis). Bei den ♂♂ der Sommer- und Spätsommerbrut (Ende VII und VIII; IX.) hat das Blau eine stark rötliche Beimischung, hingegen fehlt den ♀♀ die blaue Bestäubung mehr und weniger oder ganz, dafür sind aber ihre rotgelben Randmonde viel größer, deutlicher und schärfer (forma aestiva).

Dies vorausgeschickt wenden wir uns zu den blau gefärbten ♀♀.

Die 1775 von Rottemburg l. c. gemachte Bemerkung, daß einzelne ♀♀ auf der Vorderflügel-Oberseite mehr oder weniger blau übergossen seien, wurde genau 100 Jahre später (1875) von dem verstorbenen Pfarrer A. Fuchs aufgenommen; er zweigte aus den blauen ♀♀ 1877 die aberr. ♀ **caerulea** ab. Im Rheingau findet sich dieselbe in beiden Generationen nicht selten vor. Auf den Vorderflügeln erstreckt sich die tiefblaue Färbung bis in die Nähe der rotgelben Randflecke (also nicht ganz bis zu ihnen), wobei der schwarze Mittelfleck deutlich hervortritt. Der Vorderrand bleibt schwarz; die Mittelrippe und ihre Aeste sind fein schwarz (bei den ♂♂ der Frühjahrsbrut verlaufen die Rippen im Saumfelde oben ebenfalls schwarz bis in die Fransen hinein). Auf den Hinterflügeln ist der Vorderrand bis zum Vorderwinkel breit schwarz, im übrigen reicht die blaue Färbung bis an die rotgelben Saummonde heran. Die letzteren sind wurzelwärts durch schwache Möndchen, saumwärts durch dicke schwarze Flecke begrenzt. Die Rippen sind vor dem Saume schwarz.

Uebergänge hierzu sind vielfältig. Die meisten ♀♀ zeigen eine Neigung ins Blaue abzuändern; am gewöhnlichsten ist ein blauer Anflug an der Wurzel der Vorder- und Hinterflügel. Oft sind die letzteren nur vor dem Saume blau. Diese Färbung wird von den schwarzen Rippen durchbrochen und reicht bis an die rotgelben Saummonde heran.

M a a ß e n hat diese Veröffentlichung des Pfarrers F u c h s übersehen und drei Jahre später (1880) dieselbe blaue Abänderung des ♀ unter dem Namen *glauca* publiziert. Aus seiner Beschreibung geht dies ohne Zwang hervor. Er sagt, daß die blauen ♀♀ bei Kissingen und Aachen oft an feuchten Stellen der Wege zusammen mit *Lycaena bellargus* Rott. anzutreffen und leicht mit deren blauen weiblichen Aberration *ceronus* Esp. zu verwechseln seien.

Zur ab. *caerulea* Fuchs gehört auch das von E s p e r auf Tab. 79, Fig. 2 abgebildete, aus der Gerningschen Sammlung stammende *icarus* ♀, sowie ferner das von H o r m u z a k i in seinen Schmett. der Bukowina (Verh. zool.-bot. Ges. Wien, Bd. 47. 1897 p. 134) beschriebene und zu g l a u c a gezogene ♀ aus Krasna.

In einzelnen Fällen dehnt sich das Blau auf der Oberseite bei den ♀♀ noch weiter aus als bei der ab. *caerulea* Fuchs, so daß die ♀♀ den ♂♂ ganz ähnlich sehen; hierbei werden die orangefarbenen Randmonde ganz unterdrückt, und wir haben dann die ab. **clara** Tutt. Solche ♀♀ führt S c h i l d e in den Ent. Nachr. X. (1884) und XI (1885) aus Lappland an, wenn er sagt: „Bei den ♀♀ von *Lycaena icarus* Rott. ist das Blau der Oberseite ebenfalls sehr reichlich und intensiv vorhanden. Einige *icarus* ♀♀ ohne rote Randflecke zeigen mehr Blau als wie *Lycaena argus* L. (= *aegon* Schiff.) ♂♂ und sind oben kaum von *Lycaena argyrognomon* Bergstr. ♂♂ zu unterscheiden. Selbst der Vorderrand der Vorderflügel ist blau, in Weiß ziehend, der dunkle Mittelfleck kaum wahrnehmbar.“

Um diese ausgezeichnete Form scheint es sich auch bei dem von Staudinger in der Iris X (1897) aufgeführten *icarus* ♀ zu handeln: „Ein ganz reines, 28 mm großes ♀ ist schön himmelblau, fast ohne violetten Anflug.“

In die gleiche Entwickelungs-Richtung gehören die ganz blauen ♀♀ von der in Kaschgar fliegenden **icarus** Form (= *kashgharensis* Moore), welche unter der Bezeichnung ab. **yarkandensis** Moore (1878) gehen. Es ist daher ab. *yarkandensis* der Name für die ganz blauen asiatischen (Pamirgebiet, Dahurien), ab. *clara* derjenige für die ganz blauen europäischen *icarus* ♀♀.

(Fortsetzung folgt.)

Etwas über die Vermehrung von Faltern, im besonderen über die Zucht von Cerura furcula.

Von *Scheele*, Naumburg.

Wenn ich mir auch bewußt bin, in dem Folgenden den Mitgliedern unseres Bundes nicht gerade Neues zu bringen, so hege ich doch die Hoffnung, dem einen oder anderen von uns eine kleine Anregung für seine Beschäftigung mit unseren Lieblingen, den herrlichen Faltern zu geben. Mein Zweck wäre damit ganz und voll erfüllt.

Bei Beginn meiner Tätigkeit als Sammler ging ich lediglich darauf aus, die angelegte Schmetterlingssammlung zu vergrößern und zwar, abgesehen vom Kauf und Tausch, durch den Fang von Faltern und durch Aufzucht der im Freien erbeuteten Raupen. Dann aber regte sich allmählich der Wunsch, tiefer einzudringen in die Kenntnis vom Leben dieser Tierchen und zwar aller Stände derselben vom Ei zur Raupe, zur Puppe und zum vollkommenen Insekt. Ich suchte deshalb zunächst in den Besitz von Eiern zu gelangen, schloß einen Teil der gefangenen Weibchen von der Einreihung in die Sammlung aus und veranlaßte dieselben zur Eiablage in der Gefangenschaft. Diese Versuche waren zuerst bei den Eulen, dann auch bei Spannern, Spinnern und Schwärmern mit schönen Erfolgen gekrönt. Tagfalter haben sich allen meinen Versuchen bisher entzogen. Ich habe von letzteren noch keine Eier in der Gefangenschaft erhalten und bin in ihren Besitz nur dadurch gelangt, daß ich dem Fluge Eier ablegender ♀♀ im Freien folgte und an den Stellen nachforschte, an welchen solche ♀♀ längere oder kürzere Zeit ruhten.

Manche Falter-♀♀ schenkten mir Hunderte von Eiern. So legte ein *Biston strataria* ♀ in einer Nacht zirka 1000 Eier. Damit wurden mir in der weiteren Aufzucht fast ebensoviele schöne Raupen und Falter, deren Lebensweise, soweit dies in der Gefangenschaft möglich ist, ich beobachten konnte.

Der weitere Schritt zur Vermehrung war nun gar nicht schwer. Ich versuchte die gezogenen Falter zur Copula zu führen und war höchst erfreut, als dies bei einer großen Anzahl von Arten gelang. Tausende von befruchteten Eiern kamen auf diese Weise in meinen Besitz.

Hatte diese Art der Beschäftigung den von mir anfänglich allein beabsichtigten Zweck, mit dem Leben der Tierchen nach Wunsch näher bekannt zu werden, so trat noch ein anderer, für die Vergrößerung der Sammlung wertvoller Vorteil hinzu. Die Vermehrung der Art brachte Tauschobjekte in großer Zahl. Vor einigen Jahren kaufte ich 100 Stück Eier von *Polia suda*. Daraus erzog ich 60 Stück prächtiger Falter. 6 Pärchen ließ ich zur Copula. Mehr als 1000 befruchtete Eier wurden im Herbste abgelegt und ebensoviel Räupchen wimmelten im Frühjahr darauf in den Raupengläsern. Ich konnte diesen Segen gar nicht voll ausnutzen. Allen Räupchen bis auf 500 Stück schenkte ich die Freiheit. Die zurückbehaltenen brachten 400 Stück tadellose Falter: Tauschwert = 1600 M. Ähnliche Erfolge wurden mit *Polia rufocincta, xanthomista* usw. erzielt.

Eine weitere Vermehrung durch Inzucht führte zu Entartung, ergab unbefruchtete Eier, schwächliche Raupen, verkrüppelte Falter und wurde daher eingestellt. Auf Seite 45 des so vortrefflichen Buches unseres Altmeisters Prof. Dr. Standfuß: Handbuch der paläarktischen Groß-Schmetterlinge, sind eine große Zahl von Familien angeführt, welche durch Copula vermehrt werden können.

Und nun zu *Cerura furcula*. Um diese anscheinend seltener werdende Art zu vermehren, muß man die Kokons derselben aufsuchen. Ich finde dieselben hier an Buchenstämmen, an denen sie die Raupe in den Vertiefungen der Rinde, wie aufgeplatzten Stellen und eingeschnittenen Namen usw. anfertigt. Sie sind aber auch an anderen Bäumen, namentlich in der Rinde der Birke zu haben. Die geeignetste Zeit zum Aufsuchen der *furcula*-Kokons ist der Monat Oktober. Später findet man die Kokons meist zerstört und der Puppe beraubt. Unsere buntuniformierte Waldpolizei, — der Specht, der Kleiber und die Meise haben dann damit aufgeräumt, die Puppen als leckere Mahlzeit verspeist. Bei dem von mir vielfach vorgenommenen „Raupenklopfen“ ist mir niemals eine Raupe von *furcula* als Beute in den Schirm gefallen. Sie führt ihr Dasein jedenfalls auf den höchsten, dem grellen warmen Sonnenlichte sich darbietenden Zweigen. Dafür spricht der Umstand, daß am schnellsten und besten bei meinen Zuchten aus dem Ei diejenigen Raupen sich entwickelt haben, die nicht auf beschatteten Zweigen

untergebracht wurden. Ich fand hier im ersten Jahre, in welchem ich nach *furcula* suchte, 32 Stück Kokons, die ich mit einem scharfen Messer aus der Rinde des Stammes entfernte. Nachdem sie den Winter über im Freien gehalten und wiederholt angefeuchtet worden waren, ergaben sie in einem etwa ein Kubikmeter großen, mit weißer Gaze beklebten Flugkäfig Mitte Mai des nächsten Jahres die Falter, und zwar zuerst ♂♂, dann kamen auch ♀♀. Sie schlüpfen des Vormittags, kriechen, um sich voll zu entwickeln und die Flügel zu trocknen, an den Wänden des Käfigs empor. In der Dämmerung des warmen Maienabends beginnen die Tierchen lebendig zu werden, und mit Freude schaut der Beobachter den eigentümlichen Flugbewegungen zu, voll Erwartung, ob die gewünschte Kopula eintreten wird. Bald ist auch ein ♀, welches mit zitternden Flügeln in ruhiger Stellung, dem Drange der Natur folgend, auf einen Liebhaber wartet, von solchen umringt. Durch ganz merkwürdige, einem Balztanz ähnliche Drehungen und Wendungen, suchen die ♂♂ einander bei der Schönen den Rang abzulaufen. Und ehe man sich's versieht, ist das erwünschte Ereignis eingetreten. Nach einigen Stunden tritt im Käfig Ruhe ein. Dann schneidet man, um das in Kopula befindliche Pärchen nicht zu stören, mit einer Schere das Stück Gaze, auf welchem sich das Pärchen befindet, heraus und legt es in einen kleineren Käfig, in dem das ♀ später die Eier ablegen soll. Ich habe niemals 2 ♀♀ in einem Käfig zur Eiablage vereinigt, um zur Vermeidung späterer Inzucht die Raupen der verschiedenen Gelege auseinanderzuhalten. In der Abenddämmerung schreitet dann das ♀ zu dem erfreulichen Geschäfte und schenkt dem Züchter innerhalb 4 bis 5 Tagen im Durchschnitt 120 Stück halbkugelförmiger, stumpf tiefschwarz gefärbter Eier, welche mit der Basis überall an Decken und Wänden des Käfigs angeheftet werden. Ohne Nahrung aufzunehmen geht das Tierchen nach Erfüllung seines Lebenszweckes ein. ♂♂, welche nur eine Kopula durchgemacht haben, sind meist ganz unverletzt und wohl für die Sammlung zu verwenden. Etwas beschädigte ♂♂ kann man zu einer zweiten und dritten Kopula zulassen, ohne daß die dadurch befruchteten Eier irgendwie in ihrer Güte einbüßen. Die sehr zerstreut sitzenden Eier entferne ich mit einem feuchten Pinsel und bringe dieselben eng nebeneinander, etwa zu Dutzenden vereinigt, auf ein Stück mit Wasser angefeuchteter Gaze, wo sie, sobald letztere trocken geworden ist, fest aufkleben. Es ist hierbei ganz gleichgültig, mit welcher Fläche die Eier aufliegen; die kleinen Räupchen fressen sich doch durch ihre Eischale hindurch. Sobald die ersten Tierchen dem Ei entschlüpfen, was nach etwa 14 Tagen eintritt, bindet man das mit Eiern beklebte Gazestück auf den Futterzweig und zieht einen Gazebeutel darüber, nachdem man den Zweig durch tüchtiges Klopfen von allem Ungeziefer befreit und ein genügend großes Stück Rinde alter Weiden beigefügt hat. Ich bringe in einen Beutel nur so viel Eier, als Raupen für ihre Lebenszeit genügend Futter am Zweige finden, wodurch ein Umbetten der Raupen überflüssig wird. Ich hatte einmal einen Zweig nicht genügend vom Ungeziefer befreit, sah später an demselben sich keine Raupen entwickeln und fand dafür bei einer eingehenderen Prüfung keine Raupen, dafür aber zwei Ohrwürmer, welche nur die Raupenschwänzchen übrig gelassen hatten, die immer paarweise auf der Oberseite der Blätter liegend einen recht betrübenden Eindruck machten.

Wie ich oben schon andeutete, habe ich Versuche hinsichtlich der Unterbringung der Raupen bezw. Eier gemacht, sowohl hinsichtlich des Futterbaumes wie der Art der Beschattung der Zweige. Auch habe ich die Zucht der Raupen im Zimmer vorgenommen. Als Futter wurden Zitterpappel, Buche und Birken verwandt. Auf der Zitterpappel gediehen die Raupen am besten. Auf beschatteten Zweigen war die Entwicklung eine sehr langsame, und ein Wandel trat erst ein, wenn die zurückgebliebenen Tierchen auf besonnte Zweige übertragen wurden. Auch die Zucht im Zimmer lieferte nicht so gute Resultate. Die Raupen sind sehr schwerfällig und verlassen nur notgedrungen ihren alten Futterplatz, von dem sie mit der Hand, ohne sie zu verletzen, nicht abgenommen werden können.

Die Lebenszeit der Raupe bis zur Verpuppung ist eine sehr verschiedene, je nach der Art des Futterplatzes, wie es sich ja auch aus meiner obigen Darstellung ergibt. Ich hatte schon nach 35 Tagen von auf besonnten Zitterpappelzweigen gezogenen Raupen Puppen, die noch in demselben Jahre eine 2. Generation Falter mit Eiern, Raupen und Puppen ergaben, während andere aus demselben Gelege erst im August sich verpuppten. Die Verpuppung geschieht dann in einer von den Raupen genagten Aushöhlung der Weidenrinde, welche sie mit Gespinst und dem durch Benagen der Rinde gewonnenen Stoff, der nächsten Umgebung sehr ähnlich, überdecken. Im Freien ahmen sie mit dem Bau des Kokons die Stammrinde oft so täuschend nach, daß sie nur dem geübteren Auge auffindbar sind und nicht selten selbst den Spechten entgehen.

Damit wäre der Kreislauf der Zucht geschlossen; ich bin wieder bei dem Kokon angekommen, von dem ich ausging. Ich möchte zum Schluß nur noch hinzufügen, daß die Falter der von mir in der Gefangenschaft gezogenen Raupen regelmäßig erheblich — bis zu 20 Tagen — später erschienen, als die der aus dem Freien eingetragenen Kokons, so daß es mir niemals glückte, meine Zuchten durch Blutauffrischung mittelst Faltern aus dem Freien zu kräftigen.

Psychiden-Hybriden und deren Aufzucht.

Nach mehrjährigen Versuchen ist es mir gelungen, einige Species von Psychiden zur Kopula zu bringen und durch Zucht einige wenige Falter zu erhalten.

Die Herren, die sich mit der Aufzucht von Psychiden befaßten, werden es verstehen, welche Mühe ein derartiges Unternehmen erfordert.

Die Kopula.

Die weiblichen Säcke der einen Art wurden jedes Stück für sich in kleinen Behältern aufbewahrt, um keine unerwünschte Kopula zu gestatten. War das ♀ geschlüpft, so wurde es aus dem Sack genommen und mehrere ♀♀ der Art, von welcher das ♂ stammte, durch denselben gezogen, um möglichst die spezifische Witterung für die Art herzustellen. Nun kam das ♀ wieder in den Sack und 1—2 verkrüppelte ♂♂ kamen zur Kopula in den Raum. Die ♂♂ stiegen sehr bald am weiblichen Sack hin und her, indem sie auffällig mit den Fühlern umherfächelten, und kurze Zeit darauf drangen sie mit dem Hinterleib in die Röhre ein, worauf die Kopula in ca. 5 Minuten vollendet wurde. Herausgefallene in Säcken lebende ♀♀ wurden von fremden Arten nicht angenommen, wahrscheinlich wurde der Betrug bemerkt; nur die Arten der Gattung

Fumea machten eine Ausnahme hiervon; denn hier trat fast stets Kopula ein, doch hatte ich auch hier die Vorsicht gebraucht, daß ich die bestimmten ♀♀ mit solchen der anderen Art ordentlich bestrichen hatte.

Zur Copula kamen *villosella* ♀ mit *unicolor* ♂, *crassiorella* ♀ mit *betulina* ♂, *comitella* ♀ mit *sepium* ♂, *mediterranea* ♀ mit *tenella* ♂, deutsche *helix* ♀ mit *crenulella* ♂. Eine Befruchtung mit Hervorbringen von lebensfähigen Eiern trat ein bei: *villosella* × *unicolor*, *crassiorella* × *betulina*, *comitella* × *sepium*.

Falter bekam ich 1 ♂ *villosella* × *unicolor*, 4 ♂ 2 ♀ *crassiorella* × *betulina*. *Comitella* × *sepium* fand ich nicht wieder.

Die Aufzucht.

Da bekanntlich die Psychiden nur sehr schwer zu züchten sind, griff ich zur Freilandzucht und kamen mir die Alpentäler der Südschweiz, wo in einer gewissen Höhe die Stammeltern nicht vorkamen, sehr zunutze. Natürlich trat aber der Uebelstand ein, daß von mehreren Tausenden ausgesetzter Säckchen nur einige wenige trotz tagelangen Suchens mir wieder in die Hände fielen.

Eine schon fast bis zum Anspinnen gebrachte Zucht in einem Drahtkäfig wurde mir in der Heide östlich Nürnbergs von Bubenhand zerstört und gingen für die Wissenschaft über 60 *villosella* ♀ × *unicolor* ♂-Bastarde verloren.

Die Ausführung einer Copula ist nur möglich, wenn man über beide Arten massenhaft verfügt; außerdem müssen beide Arten von solchen Gegenden stammen, daß sie zu gleicher Zeit schlüpfen, denn viele Männchen leben nur sehr kurze Zeit; so zum Beispiel sind die *crenulella* oder *tenella* ♂♂ fast stets morgens tot.

Aus Bayern stammende *helix* ♀♀ gab ich zu *crenulella* ♂♂; doch ist hier keine Kopula eingetreten. Ich glaube hieraus und aus der Verschiedenheit beider Säcke auf Verschiedenheit dieser Arten schließen zu müssen. Dieser Ansicht trat Herr Professor Spuler, der die Liebenswürdigkeit hatte, sich mit den Hybriden und obiger Angelegenheit zu befassen, entgegen. Er glaubte, daß vielmehr durch die viele Generationen hindurch stattgefundene Parthenogenesis allmählich die das ♂ anziehenden Parfüms dem ♀ verloren gegangen wären, vielleicht im Darwinschen Sinne durch Nichtgebrauch.

Beschreibung der Bastarde.

crassiorella ♀ × betulina ♂.

3 ♂ leider in meiner Abwesenheit abgeflogen, 1 ♂ gut erhalten.

Alle vier Falter sind kleiner als die Stammeltern, die Fühlerzähne sind zarter und nur halb so lang wie bei *crassiorella*, also fast fadenförmig. Die Färbung des einen ♂ ist die von *subflavella*, also ganz hell gelbgrau, Fransen licht, fast weißlich. An der Flügelspitze der Vorderflügel treten die Adern scharf hervor und erkennt man hierin das Merkmal der Mutter.

Der Sack gleicht dem von *casta* ♂, ist also sparrig mit Halmen bekleidet, aber nicht so groß wie der von *crassiorella*.

unicolor ♂ × villosella ♀.

1 ♂. Flügelfärbung ist die von *villosella*, nur sind die Fransen nicht dunkler als die Flügelschuppen und nicht so lang wie bei *villosella*. Fühlerzähne und -länge gleichen denen von *unicolor*. Der Körperbau hält die Wage zwischen dem robusten *villosella* und dem schwächlichen *unicolor* ♂. Thoraxbehaarung ist die weißliche frisch geschlüpfter *unicolor* ♂♂.

Der Sack erinnert mit seiner Größe, Bekleidung und schwarzer Puppenhülse an *villosella*, mit seiner langen Röhre aber an *unicolor*.

Leider bin ich nicht mehr im Besitz von Hunderten von Psychidensäcken, die ich für derartige Versuche opfern könnte, und lege deshalb den Herren, die diese Gruppe in Anzahl zur Verfügung haben, diese Angelegenheit ans Herz. Ich habe ja nur schwache Erfolge aufzuweisen; anderen Herren mit größerer Uebung werden diese Versuche gewiß besser gelingen.

Dr. W. Trautmann.

Fumea subflavella Mill.

Bezugnehmend auf den Artikel des Herrn Dr. W. Trautmann über *Fumea subflavella* Mill. (Seite 367 dieser Zeitschrift), in welchem die Vermutung ausgesprochen wird, daß wohl in keiner Sammlung ein Falter dieser Art mehr existiere, gebe ich bekannt, daß ich alle Psychiden des Herrn P. Millière erbte und auch die Originale der *Fumea subflavella* noch besitze. Der liebenswürdige Mann teilte seine große Schmetterlings-Sammlung und hinterließ Sr. H. dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien die Macrolepidopteren mit Ausnahme der Psychiden, Herrn Ragonat die Microlepidopteren und mir die Psychiden und die Sackträger der Tineiden.

Ich besitze also nicht nur die Originale Millières, sondern auch die originalen Stücke Bruand's, Guenée's und anderer, welche in seiner Sammlung vertreten waren und noch sind. Mit Millière war ich stets in wissenschaftlicher Beziehung und habe dies seinerzeit in den Annales de la Société entomologique bekannt gemacht.

Dr. *F. J. M. Heylaerts*, Breda.

Einige Bemerkungen über die Insektenflügel.

Von *Otto Meißner*, Potsdam.

1. Nicht gerade zahlreich sind die Tierklassen, die sich das Reich der Lüfte erschlossen haben. Sieht man von den kaum hierher zu rechnenden fliegenden Fischen und Eidechsen ab sowie von jenen Spinnen, die im Herbste in ihren als „Altweibersommer“ bekannten Gespinsten Luftreisen unternehmen, bei denen sie sich, wie der Mensch im gewöhnlichen Luftballon, auf Gnade und Ungnade den Luftströmungen überlassen müssen — so bleiben nur Fledermäuse, Vögel und Insekten übrig.*) Ueber die Flugwerkzeuge letztgenannter Tiere wollen wir nachstehend einige Bemerkungen machen.

2. Stammesgeschichtliche Entstehung der Insektenflügel. Die ältesten Insekten waren, als Abkömmlinge von Ringelwürmern, flügellos, und noch heute zeigt die Gruppe der Japygiden (Zuckergast) und Poduriden (Gletscherfloh) auch im vollkommenen Zustande keine Andeutung von Flügeln, weshalb sie als „primär Flügellose“ allen andern Insektenordnungen gegenübergestellt werden, unter denen es ja auch vereinzelte gibt, die ihre Flügel im Laufe der Zeit wieder bis auf geringe Reste eingebüßt haben.

Wie nun die Flügel bei den Insekten allmählich entstanden sind, darüber ist man heute noch sehr

---

*) Bakterien und ähnliche niedrige, tierische und pflanzliche Organismen, die wegen ihrer Kleinheit und Leichtigkeit lange Zeit in der Luft sich schwebend erhalten können, gehören natürlich auch nicht hierher.

im Unklaren. Vielleicht sind es ursprünglich von Tracheen (den jetzigen Adern) durchzogene Atmungsorgane wasserbewohnender Kerfe gewesen, die dann bei der Wanderung dieser Tiere aufs Land als Fallschirme wirkten und nach und nach immer vollkommener ausgestattet wurden. Bei land-bewohnenden Insekten dürften sie sich kaum von den ersten Anfängen an entwickelt haben, denn schwerlich würden minimale Flügelansätze für die damit ausgestatteten Tiere hinreichenden Selektionswert besitzen, um bei der Vermischung mit den unverändert gebliebenen, bei der Pammixie, fixiert werden zu können. Nach jener Annahme aber hätte es sich mit den Insektenflügeln so verhalten, wie mit der Lunge der höheren Wirbeltiere (von den Amphibien aufwärts). Auch diese wäre bei Landbewohnern nie entstanden, da sie, um überhaupt nützen zu können, schon relativ groß sein mußte: das war sie aber, weil sie den wasserbewohnenden Vorfahren der Amphibien usw. zu einem anderen Zwecke, als Schwimmblase nämlich, diente. Ihre Weiterentwicklung ist dann leicht verständlich.

3. Die Anzahl der Flügel. Bei dem bilateralen (zweiseitigen) Bau der Arthropoden — der überhaupt im Tierreich dominiert, im Gegensatze zum Pflanzenreiche und zu den Kristallen — ist es natürlich, daß die Flügel paarweise vorhanden sind. Heutzutage hat nun kein normales Insekt mehr als 2 Flügelpaare, und wohl schon lange verhält es sich so. Nur in der weit zurückliegenden Steinkohlenzeit lebte ein Orthopteron, *Lithomanthis carbonaria* Zittel, das auch am vordersten Brustringe Flügel trug, die aber auch schon stark in Rückbildung begriffen waren. Somit wird das „erste“ Flügelpaar wohl schon in der Permzeit völlig rudimentär geworden sein; einige Insekten haben Anhängsel am Prothorax, in denen man die letzten Reste jenes Flügelpaars zu finden meint.

Viele gute Flieger aber haben überhaupt nur ein einziges Flügelpaar (das mittlere), so die ganze Ordnung der Diptera, die ja danach benannt ist, außerdem noch einige Cocciden (Schildläuse), Ephemeriden u. a. Die Natur sucht eben — bildlich gesprochen!*) — möglichst zu sparen, und ein einziges, mit starken Muskeln versehenes Flügelpaar macht das Tier offenbar mindestens ebenso flugfähig wie zwei schwächere, bei denen leicht durch nicht genau gleichmäßiges Arbeiten Kräfteverluste entstehen können. Daß dieses keine leere Vermutung, beweisen die Haftborsten, die sich bei vielen Hymenopteren, Lepidopteren u. a. finden, die offenbar dazu dienen sollen, daß Vorder- und Hinterflügel als eine einheitliche Fläche wirken.

Meist ist das hintere Flügelpaar kleiner; nur bei den schmarotzenden Strepsipteren ist es allein entwickelt und das vordere (am mittleren Brustringe) zu Schüppchen verkümmert.

4. Deckflügel. Bei vielen vierflügeligen Insekten sind bekanntlich die Vorderflügel mehr oder weniger chitinhart geworden; außer bei den Coleopteren bei vielen Orthopteren, Heteropteren (Wanzen), den Dermatopteren (Ohrwürmern) u. a. In der Ruhelage sind dann die häutigen, allein zum Fluge befähigenden Hinterflügel zusammengefaltet unter den Deckflügeln (meist vollständig) verborgen. So sind sie zweifellos gegen äußere Schädigungen wohl geschützt, aber es scheint doch, als ob der Flug aller dieser Tiere im Vergleich zu dem der andern etwas schwerfälliger von statten ginge. Anhänger des Lamarckschen Prinzips, daß Nichtübung die Organe nicht nur individuell, sondern auch bei der Nachkommenschaft schwächt und verkleinert, werden in jener Behinderung des Fluges den Grund dafür finden, daß bei den mit Deckflügeln versehenen Ordnungen viele Arten gar keine Hinterflügel mehr haben und so des Flugvermögens wieder verloren gegangen sind. (Weiteres unter Nr. 8).

(Fortsetzung folgt.)

*) Die Teleologie der alten Naturforscher ist auch heute noch als Pseudoteleologie von grossem heuristischen Werte.

Weiteres zur Melanismus-Frage.

Bezugnehmend auf die beiden Publikationen über Melanismus in Nr. 40 und Nr. 49 dieser Zeitschrift möchte ich meine unmaßgebliche Meinung zum Ausdruck gelangen lassen, daß mir die Ansicht, die Schwarzfärbung vieler Falter werde durch von der Industrie erzeugte Stoffe verursacht, nicht ganz wahrscheinlich erscheint.

Ich stütze mich dabei hauptsächlich auf die Tatsache, daß in den schweizerischen Alpen, weit entfernt vom Ruße aller Schornsteine, eine große Menge von Faltern stark melanotische Anwandlungen zeigt. Ich erinnere dabei nur an einige wenige Arten, die ich im Steinenthal bei Bérisal an der Simplonstraße in einer Höhe von ungefähr 1500 m erbeutet habe. Es sind dies *Pier. napi var. bryoniae*, *Lyc. arion* L. var. *obscura*, *Mel. didyma* var. *alpina* in beinahe einfarbig tiefschwarzen Stücken. Dasselbe ist der Fall mit einem ♂ von *Ematurga atomaria*, bei dem die schwarze Beschuppung jede andere Färbung wie mit Ruß überdeckt. Sogar eine *Hemaris fuciformis (bombylifosmis* Ochs.) fiel mir dort in die Hände, deren Glasfelder so dick rußschwarz sind, daß das Tier auf den ersten Blick eher den Eindruck einer etwas dunkel geratenen *Macroglossa croatica*, als den einer *fuciformis* macht. Ich glaube, daß die Ursache dieser Verdunkelung, die ja auch bei vielen anderen alpinen Arten, wie *Lasiocampa quercus* var. *alpina*, sich in deutlichem Maße zeigt, eher in der starken Kälte zu suchen ist, der die Tiere dieser Regionen während des größten Teiles vom Jahre ausgesetzt sind. Ich möchte dabei nur noch an *Vanessa urticae* var. *polaris* erinnern, bei der ja die schwarze Färbung, wie auch bei anderen nordischen Varietäten, sich stark ausbreitet.

Daß speziell der Nordosten und auch Nordwesten von Deutschland reich an melatonischen Formen ist, ich erinnere nur an *Coscinia striata* var. *melanoptera*, *Aglia tau* ab. *lugens*, *Dasychira pudibunda* ab. *concolor*, *Lymantria monacha* ab. *eremita*, die in Süddeutschland und der schweiz. Hochebene sehr selten sind, mag wohl auf die gleichen Ursachen zurückzuführen sein. Auch dort sind ja die Winter viel strenger und länger als an den Orten, an denen diese Formen fehlen. Ueberdies habe ich hier schon nach außerordentlich strengen und langen Wintern ziemlich viel melanotische Formen beobachtet, während nach milden Wintern davon nichts zu finden war.

Ich glaube, daß die Schwarzfärbung der meisten Arten also hauptsächlich auf niedrige Temperaturen zurückzuführen ist und nicht auf die Industrie, die uns ja auch die schwarzen Pigmente in ziemlich unverdaulicher Form liefert.

Elgg, März 1908.

Dr. phil. *August Gramann.*

Bemerkungen zu Otto Meissners „Dipterologischen Bemerkungen" über das Summen der Dipteren.

Es sei mir gestattet, zunächst die Stelle des Aufsatzes zu zitieren, gegen die ich etwas einzuwenden mir erlaube: „Viele Zweiflügler summen, wie manche andere Kerfe, beim Fluge. Beim Fluge, aber nicht infolge des Fluges. Der summende Ton wird vielmehr bekanntermaßen von den Schwingern hervorgebracht. Es gibt auch Fliegen, wie die Syrphiden, die lautlos fliegen, beim Fangen aber stark zu brummen anfangen."

Es ist mir neu, daß der Ton der summenden Dipteren „bekanntermaßen von den Schwingern hervorgebracht" wird. Zwar weiß ich nicht, ob der Herr Verfasser und ich das Wort „Schwinger" als Zeichen für denselben Begriff gebrauchen, — es war mir bisher als Terminus unbekannt, auch belehren mich Leunis u. a. nicht über die Synonyme — doch glaube ich, daß damit die sogenannten Halteren oder Schwingkölbchen gemeint sind, die heute wohl allgemein auf Grund von Experimenten und histologischen Befunden als Balancesinnesorgane angesehen werden. Ist diese Annahme richtig, so ist mir unklar, auf Grund welcher Beobachtungen oder Literaturstellen die Behauptung ausgesprochen wurde. Hat doch schon Burmeister in seiner jetzt wohl längst als veraltet betrachteten „Entomologie" von Experimenten ausführlichen Bericht erstattet, die dartun, daß die Halteren auf die Tonproduktion keinen Einfluß haben. Ich habe die fragliche Stelle (p. 508. Bd. I.) auf p. 125—127 der Seperatausgabe meiner „Lautapparate der Insekten" (erschienen bei W. Junk, Berlin) zitiert. Auch H. Landois' und meine eigenen Experimente ergaben, daß die Halteren an der Tonerzeugung höchstens in ganz untergeordnetem Maße beteiligt sind.

Ferner vermisse ich den Beweis oder wenigstens einige Belege für die meines Erachtens unrichtige Behauptung, der Ton erschalle „beim Fluge, aber nicht infolge des Fluges". Als Begründung kann darauf folgende Stelle angesehen werden: „Es gibt auch Fliegen, wie die Syrphiden, die lautlos fliegen, beim Fangen (so im Text) aber stark zu brummen anfangen." Diese Beobachtung kann ich nur zum Teil bestätigen: beim „Schweben" der Syrphiden habe ich bisher noch keinen Ton gehört, wohl aber beim Davonfliegen der Tiere. Ich erinnere mich sehr deutlich, daß die Individuen von *Eristalis tenax* L. — einer unserer häufigsten Syrphiden — die oft zahlreich auf Aborten zu finden sind, mit lautem Summen umherfliegen. Dieselbe Beobachtung ist auch von anderen gemacht; z. B. lese ich bei Leunis (II. p. 409) von Eristalis: „fliegen mit starkem Gesumme". Meißner vergleicht ihren Ton der Höhe nach mit dem der Bienen. Daß der Ton beim Schweben der Fliegen nicht zu hören ist (der wohl auch bei einigen kleinen Arten ganz fehlen mag), erklärt sich wahrscheinlich aus der geringen Amplitude der Flügelbewegungen und daraus, daß die leisen Töne in der freien Natur weniger gut perzipiert werden als z. B. die von Musciden, Culiciden in den Wohnungen hervorgebrachten, weil sie dort verhallen oder vom Rauschen der Blätter übertönt werden.

Sollte indessen eine andere Hypothese über die Entstehung des Flugtones vom Verfasser der „Dipt. Bem." gemeint sein, als ich sie aus seinen Zeilen herausgelesen habe, so wäre ich für die Mitteilung derselben sehr dankbar. Wie es scheint, schöpft Herr Meißner aus anderen Literaturquellen als sie mir s. Z. bei Bearbeitung des „Flugtones der Insekten" zugänglich waren, und zwar aus solchen, die wenig zuverlässig sind: Weder hat der Ton a 435 Schwingungen pro Sekunde, sondern etwa 220, noch wird berichtet, daß durch a ein Mückenschwarm in eine plötzliche Zuckung versetzt wird (soweit mir die Literatur bekannt ist), sondern beim Ertönen von e'' oder d''. Die Schwingungszahlen dieser Töne und des Flugtones der Mücken (cr. 600 pro Sekunde) stimmen nämlich näherungsweise überein.

Vielleicht darf ich auf die interessante Anekdote hinweisen, die Landois über das Anlocken der Mücken erzählt, und die ich p. 166. der Seperatausgabe meiner „Lautapparate" zitiert habe. [Leider sind — durch die zu große Diensteifrigkeit des Setzers die Notenzeichen d'' und e'' in „d" und „e" verwandelt worden, was ich zu meinem Bedauern erst jetzt bemerke. Doch sind p. 21 die Schwingungszahlen richtig angegeben.]

Wendisch-Buchholz, den 21. März 1908.

O. Prochnow.

Kleine Mitteilungen.

Köderfang im November.

Von meinem Köderfange am 31. Oktober 1907 hatte ich eine Anzahl nur schwach betäubter Eulen mit nach Hause genommen und sie zwischen Doppelfenster auf frisches Waldmoos ausgesetzt. Hier sind sie in der Morgen- und Abenddämmerung recht munter, kommen aber auch im Mittagssonnenschein aus ihrem Versteck im Moose hervor, saugen den auf einem Stückchen Baumrinde ausgelegten Köder auf und verschwinden nach der Sättigung wieder im Moose.

Gestern, am 13. November, waren sie abends wieder recht munter, obgleich wir nur 5 Grad Wärme nach Celsius hatten. Ich versuchte daher, ob das Ködern im Freien noch Erfolg haben werde. Und richtig! Obgleich der Himmel bedeckt und die Luft nebelig war, auch zuweilen ein leichter Staubregen fiel, kamen doch einige *Scopelosoma satellitia* und *Orrhodia vaccinii* an den Köder am Waldessaume.

Am 3. November 1905 fing ich noch bei Ballenstedt am Harz *Calocampa vetusta* und *exoleta*, *Agrotis ypsilon*, *Xylina furcifera* u. a.

Ich ködere nur mit Saft und etwas Apfeläther, und zwar entweder mit einer Mischung von Rüben- und Apfelsaft oder, wie gegenwärtig, mit dem bei der Johannisbeerwein-Bereitung während der Gärung übergelaufenen Safte.

Wer Gelegenheit hat, an zwei Waldsäumen in nicht gleicher Windrichtung gleichzeitig zu ködern, wird die Beobachtung machen, daß der Anflug oft ein recht ungleicher ist; während an der einen Seite nichts gefangen wird, ist der Anflug an der andern Seite reichlich.

E. Grauert, Zerbst i. Anhalt.

Bücherbsprechungen.

Großschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas mit besonderer Berücksichtigung der biologischen Verhältnisse, herausgegeben von

Professor Dr. Kurt Lampert. Verlag von J. F. Schreiber in Eßlingen und München. Preis der Lieferung 75 Pf. oder 90 Heller.

Die große Verbreitung, welche das Lampertsche Werk bereits gefunden hat, ist ein Beweis dafür, daß der Verfasser das Richtige getroffen hat. Es fehlte bisher für den Anfänger und für die reifere Jugend an einem Werke, welches bei mäßigem Preise als ein zuverlässiger Ratgeber bei Ausübung der Sammeltätigkeit, beim Bestimmen der Schmetterlinge und Raupen, bei Anlage der Sammlung usw. dienen konnte. Wenn man jetzt gefragt wird: Welches Buch ist geeignet, mich in die Praxis eines Schmetterlings-Sammlers einzuführen? so kann man um die Antwort nicht mehr verlegen sein; man wird dem Fragenden Lamperts Werk nennen. Aber auch vorgeschrittene Sammler werden mancherlei Anregung und Belehrung darin finden.

Im einleitenden Teile wird der Sammler mit dem bekannt gemacht, was er unbedingt wissen muß. Diese Belehrungen werden in einer ansprechenden, leicht verständlichen Form gegeben und zeugen von der reichen, wissenschaftlichen Sachkenntnis des Verfassers. Ihr Verständnis wird durch zahlreiche Abbildungen im Texte wesentlich unterstüzt und erleichtert.

Nachdem der Bau der Insekten im allgemeinen kurz beschrieben worden ist, wird der Bau des Schmetterlingskörpers eingehender besprochen und besonders den Flügeln und ihrer Schuppenbekleidung eine interessante Abhandlung gewidmet. Daran schließt sich eine Betrachtung der Entwicklungsstufen vom Ei zur Raupe, zur Puppe und zum Falter, wobei die Struktur der Eier, der Bau, die Bekleidung und die morphologischen Verhältnisse der Raupen, ihre Lebensweise und Lebensdauer, die Gestalt der Puppen und die Art der Verpuppung, sowie die Lebensgewohnheiten der Schmetterlinge eine umfassende Schilderung erfahren und Schutzfärbung, sexueller und Saison-Dimorphismus, Melanismus und Albinismus gebührende Berücksichtigung finden. Erwähnt werden ferner die Wanderungen der Tagschmetterlinge, der Nutzen und Schaden der Raupen, ihre Feinde und Krankheiten. Es folgen Betrachtungen über die zeitliche und räumliche Verbreitung der Schmetterlinge, über Stammesgeschichte und Systematik, bei welcher Gelegenheit der Verfasser erklärt, daß er sich bezüglich der letzteren der 3. Ausgabe des Katalogs von Staudinger und Rebel angeschlossen hat.

Besondere Beachtung wird der Anfänger dem letzten Abschnitte des einleitenden Teiles schenken müssen, welcher „Fang und Sammeltechnik“ überschrieben ist und den Präparator am K. Naturalienkabinett zu Stuttgart, Herrn Fischer, zum Verfasser hat.

Der systematische Teil bringt zuerst eine Uebersicht der Familienreihenfolge der mitteleuropäischen Großschmetterlinge, welche selbstverständlich mit den Papilioniden beginnt und mit den Hepialiden schließt. Die Unterschiede der einzelnen Familien und Gattungen werden kurz, aber treffend und ausreichend angegeben. Es geschieht dies stets an der Stelle, wo eine neue Familie oder Gattung auftritt. Wir hätten gewünscht, daß eine vielleicht analytische Uebersicht der Familien und Gattungen vorausgeschickt worden wäre.

Die Beschreibung der Arten ist knapp und klar und berücksichtigt vor allem die wesentlichen Unterscheidungs-Merkmale, so daß es auch dem noch wenig Geübten mit Hilfe der vorzüglichen Abbildungen leicht wird, ihm noch unbekannte Schmetterlinge sicher zu bestimmen.

So erfüllt das Werk seinen Zweck nach jeder Richtung hin. Sein gediegener Inhalt und sein billiger Preis stehen in dieser glücklichen Vereinigung bis jetzt unerreicht da. Darum wünschen wir dem Lampertschen Werke die wohlverdiente weiteste Verbreitung. *P. H.*

Im Tausche

gegen Zuchtmaterial besserer Schmetterlinge (Eier, Raupen, Puppen) auch gegen präparierte Schmetterlinge und Käfer biete an: 1 Cic. v. sobrina, 1 ab. similis, 5 Cal. inquisitor, 2 v. coeruleum, 1 Car. quadaramus, 1 var. helluo, 1 egesippei, 3 scheidleri, 1 creutzeri, 1 auratus, 1 v. excisus, 7 Nebr. diaphana, 10 Elaphr. cupreus, 10 Dysch. aeneus, 10 globosus, 5 Bemb. lampros., 10 ustulatum, 6 4-maculatum, 1 v. ascendens, 3 Anophth. bilimeki, 2 dalmatinus, 2 v. halmagi, 3 kiesenwetteri, 6 Hydrop. rufifrons, 10 palustris, 8 Noter. crassicornis, 4 Rantus exoletus, 1 Hydr. pistacinus, 6 Heloph. nubilus, 20 griseus, 20 granularis, 10 affinis, 15 aquaticus, 6 Hydr. riparia, 10 Parnus prolifericornis, 6 Heteroc. fusculus, 4 fenestratus, 6 Stenus 2-guttatus, 10 2-punctatus, 1 Phil. tenuis, 4 Euaesth. ruficapillus, 3 Trimium brevicorne, 10 Eupl. fischeri, 20 Bryaxis haematica, 3 Tychus niger, 2 Psellaph. heysei, 10 Ptenidium pusillus, 200 Eucon. hirticollis, 2 Or. mickitzi, 10 Pter. ruturalis, 8 At. linearis, 6 erminae, 12 munda, 10 Cort. longicornis, 2 Gymnopl. sturni 2, mopsus, 2 aciculatu, 4 Copr. lunaris, 2 B. bison, 1 Onth. vitellus, 1 Apl. thermicola, 2 v. concolor, 1 v. schnidti, 1 abramentarius, 1 Pent. idiota, 1 Elaph. angusta, 2 Rhiz. segetum, 3 cyathigera, 2 pygialis, 2 Hapl. transversa, 2 Anox. australis, 2 Hom. diabolica, 3 Anis. baetica, 1 Hopl. argentea, 2 Cat. v. hisptinica, 1 Osm. eremita, 3 Trich. fasciatus, 2 Agr. elatus, *6 Cylindrom. bifrons*, 3 Canth. v. rufipes, 2 v. rauterbergi, 4 Platyst. albinus, 3 Otiorr. neglectus, 2 v. aterimus, 6 Lixus filiformis, 3 Dorys. pectoralis, 6 Rhag. mordax, 8 Rhag. sycophanta, 3 Lept. crassipes, 4 rubra, 3 maculata, 10 Plagionot. arcuatus, 6 Dorcad. arenarium, 2 ab. abruptum, 2 v. atenuatum, 1 Monoch. sartor, 1 sutor, 1 Agap. *Kirby ex Boh.*, 4 cardui, 3 Sap. populnea, 4 Phyt. coerulescens, 4 Ober. oculata, 2 linearis, 10 Don. linearis, 10 bicolora, 2 Lubidost. meridionalis, 10 Cryptoc. fulvus, 2 Chrys. pretiosus, 2 Chrys. banksi, 2 Or. gloriosa, 2 viridis, 2 v. sumptuosa, 2 v. fraudulenta, 8 Hydroth. flavocincta, 3 Aulac. violaceus, 2 Podagr. v. meridionalis, 2 Podagr. v. meridionalis, 2 Chaetocn. hortensis, 3 Haltica v. hispanica, 2 Longit. v. tibialis.

H. A. Joukl, Prag-Zizkov 660/9 Böhmen.

Bestellungen auf Eier von

Endromis versicolora

Dtzd. 0,20, 100 St. 1,— M., Porto extra, auch im Tausch, erbittet

Curt Scholz, Guben, Grüne Wiese 53 I.

S. pyri Freilandpuppen!

p. Dtzd. 2,50 M., Porto extra, gibt ab

Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. 30, II/26.

Puppen aus Nordamerika.

Att. orizaba St. 80 (Dtzd. 800), cynthia 10 (100), promethea 10 (100), polyphemus 25 (250), Hyp. io 25 (nur ♂♂), Sph. luscitiosa 70, Pap. cresphontes 40 (400), Eacles imperialis 75 Pf.

Apatura clyton-Raupen Dtzd. 1,80, 50 St. 6,50, 100 St. 11 M.

Hans Kapp, Thurnau, Bayern.

Abzugeben:

Eier von Bomb. mori, 100 St. 15 Pf. und neustria 10 Pf. Auch im Tausch gegen Zuchtmaterial von C. angulifera, Actias luna, N. lucilla, N. aceris, L. cuculla, M. maura.

Arthur Liesegang, Langensalza, Alter Friedhof 2.

Wer liefert Eier

von Catocala v. locata, oberthürii, remissa, repudiata, neglecta, adultera, optata, desiderata, aestimobilis, proxeneta, agitatrix, dissimilis p.? Angeboten sieht entgegen *K. Nonka*, Guben, Lindengraben 5a II.

Hybriden-Eier

von folgenden Kreuzungen sind zu vergeben: Sat. pavonia ♂ × spini ♀ (bornemanni), 1 Dtzd. zu 1,50, (100 zu 10,—), Sat. spini ♂ × pavoni ♀ (= minor) 1 Dtzd. zu 1,50 (100 zu 10,— M.) unter Garantie guter Befruchtung. Versand gegen Kasse oder Vorausbezahlung.

☞ Hoffe noch zu erhalten Eier aus Kreuzungen von Sat. hibr. bornemanni ♂ × pavonia ♀ 1 Dtzd. 2,— M. (einige Dtzd. sind schon jetzt abgebbar). Ferner Sat. hibr. bornemanni ♂ × spini ♀ 1 Dtzd. 2,—, Sat. minor ♂ × pavonia ♀ und Sat. minor ♂ × spini ♀, wie auch spini ♂ × pyri ♀, je 1 Dtzd. 2,— M., von letzterer Kreuzung 1 Dtzd. 3,— M., bei grösserer Bestellung erheblich billiger.

Wilh Caspari II, Wiesbaden.

Eier: fraxini Dtzd. 30, elocata 20, sponsa 25, electa 40, dumi 40, yamamai 50, Cal. japonica 40, neustria-Gelege 10, im April—Mai: versicolora 20, pyri 20 Pf. p. Dtzd.

Puppen: podalirius 10, machaon 7, polyxena 10, levana 4, amphidamas 10, brassicae 3, euphorbiae 6, tiliae 10, ocellata 10, elpenor 10, versicolora 20, pyri 25, spini 25, pavonia 8, (Dtzd. 65), tau 20, erminea 30, ilicifolia 50, bucephala 3, pernyi 20, 1 Dtzd. 150, alchymista 50, argentina 30, Hyp. io 40, polyphemus 25, cecropia 20, promethea 15, cynthia 10 Pf. p. St. Grössere Faltervorräte. Auch Tausch.

C. F. Kretschmer, Bad Landeck (Schl.)

☞ Am 8. April trete eine Sammelreise nach den Kanarischen Inseln an. Anteile auf die Ausbeute in Schmetterl., biol. Material, Käfern etc. können noch abgegeben werden, auch nehme Aufträge jeglicher Art an. Während meiner Abwesenheit werden präparierte Insekten nicht versandt, der übrige Versand erleidet keine Unterbrechung.

Um zu räumen, gebe noch ab **Puppen:** isabellae Dtzd. 28,—, orizaba Dtzd. 9,—, cynthia 100 St. 6,50 promethea 100 St. 7,— M. etc. Porto extra. Listen franko.

Suche 5000 Eier mori in Tausch, evtl. bar.

Arnold Voelschow, Schwerin (Mecklbg.).

Amerika-Puppen:

In **ausgesucht kräftigen Stücken**, Preis à St., 1 Dtzd. = 10facher Preis: S. cecropia 15, promethea 10, cynthia 10, polyphemus 30 Pf.

Suche im Tausch dagegen 2—3 Dtzd. orizaba-Puppen.

Puppen: ligustri 1 Dtzd. 1,—, ocellata 1,—, populi 1,—, elpenor 1,—, tiliae 1,35, euphorbiae 0,90, bucephala 0,30, *pavonia* 1,— Mark. Alles ausgesucht kräftiges Material zur Zucht.

Nupta-Eier 100 St. 1,— Mark.

Prächtige *hebe*-Raupen Dtzd. 1,20 Mk.

☞ Verlangen Sie Liste über Jahres-Zuchtmaterial und alle entomolog. Gebrauchs-Artikel. „Reform"-Zuchtbehälter, „Wärme"-Schränke, Käfer-Fang-Apparate etc. etc.

F. Osc. König, Erfurt, Joh.-Str. 72.

Aus Mexico importierte Puppen von

☞ **Lagoa ornata**

(hübsche Cochlidide) Dtzd. 6,— M. franko. Mir unbekannten Herren nur gegen Voreinsendung.

O. Fulda, 816 Broadway, New-York.

Exoten-Schaustücke.

O. *paradisea* prima ♂♀ M. 25,—, 2 ♂♀ IIa à 18,—, O. *pronomus* prächtig grün, gezog. Stücke ♂♀ 20,—, *crösus* ♂ 25,—, P. *blumei* 5,—, *androcles* 6,—, paris, ganesa 1,—, borealis 2,—, queenslandicus ♂♀ 4,— M. **Riesen-Hestien:** Actias, isis, leto, selene, mimosae, atlas etc. Vieles andere nach Liste. **Centurien.**

F. Osc. König, Erfurt, Joh.-Str. 72.

Arct. villica-Raupen Dtzd. 40 Pf., 100 St. 3.— M. Porto und Kästchen 25 Pf. gegen Voreinsendung, auch Postmarken empfiehlt

H. Littke, Breslau, Sedanstr. 5.

Wer liefert,

wenn die Zeit dafür da ist, 100 Catocala nupta-Puppen zum Preise von ca. 7,— M. Gefl. Offerten schon jetzt erbeten von

F. W. Hirsekorn, Privatier in Weidlingbach bei Wien, Post Weidling.

☞ Monacha- und eremita-Eier vergriffen.

Raupen von pini 25 St. 20—60 Pf., je nach Grösse. später Puppen 1 M., S. phegea 25 St. 60 Pf., 100 St. 2,— M. Porto und Kästchen 25 Pf.

Paul Schmidt, Lehrer, Frankfurt a. O., Holzhofstrasse 36.

Exoten-Eier:

A. luna (Futter Walnuss) Dtzd. 40, (100 St. 280), *Hyp. io* (Eiche, Salweide) 25 (170), *T. polyphemus* (Eiche) 30 (200), *Pl. cecropia* (Pflaume, Apfel, Weide) 15 (100), *Pl. gloveri*, desgl. 100, *Att. orizaba* (Flieder, Liguster, Birne 50 (350), *C. regalis* (Walnuss) 250, *E. imperialis* (Kiefer, Eiche, Ahorn) 100, *Act. selene* (Walnuss) 300, *Att. atlas* (Götterbaum, Berberitze) 300 Pf. Porto für jede Sendung 10, bessere Arten in Doppelbrief 20 Pf.

Alles nur von grossen Importen, lieferbar Mai—Juni. Zuchtanweisung gebe ich bei. Unbekannten Voreinsendung od. Nachnahme.

Hans Kapp, Thurnau, Bayern, Ofr.

Freiland-Eier: C. elocata Dtzd. 20, 100 St. 120, nupta Dtzd. 10, Porto 10 Pf.

Alfons Wolfsgruber, Wien XIV/1, Hütteldorferstr. 35.

! Noch I ♂♀ von Ch. caliginearia !

Ferner *paarweise*: Agr. neglecta, grisescens, leucogaster, obesa, *Cl. optabilis*, H. hispidus, L. rubella, E. hispana, ab. unicolor, L. zeae, E. ustula, N. nodosalis, B. umbraria, A. ochrearia, L. salicata, *basochesiata*, A. v. cantenearia, Th. pura, N. thymula, E. v. orientaria, Gn. pityata gibt ab nebst vielen *guten Tagfaltern* zu $^1/_3$ *Stdgr.*

Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. 30 II/26.

Polia rufocincta-Räupchen,

Futter: Salat, Dtzd. 50 Pf. Porto und Packung eigens gegen Nachnahme.

A. von Conring, München, Adalbertstr. 108, II, l.

Eier von aus grossen kräftigen Puppen schlüpfenden Faltern von Anth. roylei 1 Dtzd. 2,50 M.

Hybrideneier: Anth. pernyi ♂ × Anth. roylei p. Dtzd. 2,80 Mk., Lieferzeit Ende April, Mai. Es wird nur bestes Material versendet gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Zuchtanweisung wird beigegeben.

J. Löhnert, Oberhennersdorf 361, bei Rumburg (Böhmen).

Guben, den 11. April 1908. **No. 2.** 2. Jahrgang.



Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Neue palaearktische Satyriden.

Von *H. Fruhstorfer.*

Pararge hiera praegrandis nov. subspec.

Südrussische Exemplare sind habituell wesentlich größer als z. B. solche aus Savoyen, deren Submarginalflecke dunkler rotbraun, die rote Ozellenperipherie bei ♂♀ sowie die Vorderflügelbinde der ♀♀, namentlich im Verhältnis zur Größe, viel schmäler.

Die Unterseite ist durchweg dunkler, rauchbraun statt grau.

Patria: Saratow, Südrußland. 2 ♂♂, 1 ♀ Juli 1907 Dr. A. Fridolin leg. (Typen in Coll. Fruhstorfer.)

Die nordische Form, welche Rühl bereits erwähnt als wesentlich kleiner und von düsterer reduzierter Gelbfärbung, nennt Bang-Haas im Katalog *ominata*. Ich übertrage diesen Namen auf skandinavische Exemplare, so daß wir haben:

hiera ominata Fruhstorfer, Skandinavien.
hiera hiera F., Mitteleuropa.
hiera praegrandis Fruhst., Südrußland.

Pararge aegeria egestas nov. subspec.

Kleiner, dunkler, ärmer an gelblichen Flecken als Exemplare aus Deutschland, Südtirol und insbesondere aus der Schweiz. Von griechischen Stücken entfernt sich *egestas* durch die mattgelbe, anstatt rotbraune Flügelsprenkelung.

Patria: Dalmatien, 3 ♂♂ in Coll. Fruhstorfer.

Parage aegeria camoena nov. subspec.

♂♀. Größer als *egestas*, Fleckung ausgedehnter, aber immer noch wesentlich dunkler und namentlich bei den ♀♀ reduzierter als bei deutschen und schweizerischen Exemplaren.

Patria: Südtirol, Umgebung von Meran, Lana, Juli 1901, 5 ♂♂, 2 ♀♀ H. Fruhstorfer leg.

Als typische *aegeria* L. betrachte ich z. Zt. Stücke aus Griechenland, die wohl mit solchen aus der Türkei etc. übereinstimmen dürften und daher mit dem Linné'schen Vaterland „Europa australioris" in Beziehung zu bringen sind.

Wir hätten somit:

aegeria egerides Stdgr., Mitteleuropa.
aegeria camoena Fruhst., Süd-Tirol.
aegeria egestas Fruhst., Dalmatien.
aegeria aegeria L., Ost-Europa.
aegeria fortunata, Canarische Inseln.

Eumenis (Satyrus) semele L.

Die lokale Variabilität dieser Art wird viel zu wenig beachtet, was wohl daran liegen mag, daß sie sich nur bei relativ großen Serien mit Sicherheit erkennen läßt.

Mir sind leider Petivers Gazophyllus und Roesel's Insektenbelustigung hier nicht zugänglich, auf deren Figuren sich Linné's Diagnose aufbaut. Dennoch wird es kein Fehlschluß sein, die deutsche Form als typisch zu betrachten. Dann hätten wir zu behandeln:

a) *semele semele* L.

Dazu forma *jubaris* nova, Exemplare mit ausgedehnten hellockergelben Binden auf allen Flügeln, wie sie mir besonders ausgeprägt von Ostpreußen vorliegen.

Patria: Deutschland, Mitteleuropa.

b) **semele cadmus** nov. subspec.

Dies ist eine besonders große und dunkle Rasse, auf die Rühl als bei Triest vorkommend (p. 536) bereits hinweist. Die relativ schmalen Submarginalflecke der Hinterflügel rotbraun, die Unterseite we-



sentlich dunkler und monotoner als bei deutschen Exemplaren.

Patria: Umgebung von Klausen (Type), Wallis, Simplonstraße, Zermatt, Genf, 12 Exempl. H. Fruhst. leg.

c) **semele t e r e s** nova subspec.

Die Fleckung der Oberseite aller Flügel vorherrschend hellockergelb. Medianpartie der Hinterflügel-Unterseite mit sehr breiter weißer Binde.

Patria: Basses Alpes, Umgebung von Digne, 8 ♂♀ Coll. Fruhst.

d) **semele s e n t h e s** nova subspec.

(*S. semele* Rebel, B. E. Z. 1902, p. 89.)

Griechische Exemplare sind relativ groß, aber sehr zeichnungsarm, was auch Rebel bereits bemerkt.

Die ♀♀ zeigen eine bleich hell ockergelbe und sehr schmale Binde der Hinterflügel. Hinterflügel-Unterseite wenig dunkler als bei *teres* mit fast ebenso breiter Medianbinde.

Patria: Taygetos, ♂♀ Dr. A. Krüper leg.

Coenonympha typhon f e r m a n a nov. subspec.

♀. Oberseite graubraun, an *arcania satyrion* Esp. erinnernd. Alle Flügel mit graublau beschuppter Basis und einer feinen gelblichen Antemarginallinie.

Unterseite: Aehnlich *typhon tydeus* Leech von Tibet, jedoch mit durchweg dunkelgrauer Grundfärbung. Hinterflügel bis zur Medianregion grünlich bestäubt. Zeichnung wie bei *tydeus*, nur ist die weißliche Subapikalbinde der Vorderflügel kürzer und nur ein Subapikalpunkt vorhanden.

Hinterflügel mit 4 submarginalen runden weißen Punkten und einem transcellularen, keilförmig dreieckigen Fleck. Alle Flügel mit gelblicher distaler Saumbinde.

Patria: Kashgar, Aug. 2 ♀♀ in London gekauft in Coll. Fruhstorfer.

Coenomympha pamphilus o r a n t i a nova subspec.

Diese zierliche Lokalrasse dürfte *pavonina* Alph. nahe stehen, gehört jedoch bestimmt zur *pamphilus*-Gruppe. Grundfarbe heller gelb, das Apikalauge kleiner, kaum durchscheinend.

Unterseite: Apex der Vorderflügel nur noch unmerklich grau bezogen. Medianregion der Hinterflügel verwachsen, hellgelblich, fast bis zum Außensaum ausgedehnt.

Patria: Kashgar, 2 ♂♂. Coll. Fruhstorfer.

Coenonympha hero n e o p e r s e i s nov. subspec.

(*C. perseis* Matsumura, Annot. Zool. Japon. 1906, p. 9. t. I. f. 8. ♂).

Japanische *hero* sind habituell größer als sibirische Exemplare, die weiße Binde der Unterseite aller Flügel viel breiter.

Patria: Japan, Umgebung von Sapporo.

Eine für Indien neue Satyride.

Von *H. Fruhstorfer.*

Minois (Satyrus) actaea m o n o c o l u s nov. subspec.

♀. Nahe *parthica* Led. mit leichtdurchschimmerndem Rotbraun und großer gelber Peripherie der einzigen, apikalen Ozelle der Vorderflügel.

Hinterflügel-Oberseite monoton schwarzbraun nur mit leicht durchscheinenden schwarzen Binden der Unterseite.

Unterseite: Alle Flügel von einer kräftigen Submarginalbinde, die Hinterflügel auch noch von einer stark gezackten distal leicht weiß begrenzten Medianbinde durchzogen. Basal- und Medianregion der Vorderflügel dunkel ockergelb, die übrige Oberfläche aller Flügel hellgrau mit sehr feiner rotbrauner Sprenkelung.

Patria: Kashmir, Leh, auf ca. 14 000'. 1 ♀ Coll. Fruhstorfer.

Das Vorkommen dieser Art, die bisher östlich nur bis Persien, dem Altai und dem Achal-Tekke-Gebiet bekannt war, in Kashmir an der Südgrenze des pal. Gebiets in Vorder-Indien ist nicht weiter überraschend, sind doch nicht weniger wie 6 *Minois* (*Satyrus*, *Nytha* Auctores)-Arten aus dem NW.-Indien bekannt, und zwar:

Minois t e l e p h a s s a Hb.
Minois mniszechi b a l d i v a Moore und
Minois mniszechi l e h a n a Moore.
Minois semele d i f f u s a Butl.
Minois heidenreichi s h a n d u r a Marsh.
Minois a n t h e nov. subspec. (= *persephone* Bingham.)
Minois actaea m o n o c o l u s Fruhst. Kashmir.
während
Minois parisatis Kollar von Indien aus sich durch Persien verbreitet hat.

Das ganz blaue ♀ von Lycaena icarus Rott. mit roten Randflecken = ab. ♀ amethystina m.

Von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt).

(Vgl. Entomolog. Zeitschr., Stuttgart XXI. 1907, p. 193 und p. 199. Briefkasten).

(Schluß.)

Ganz blaue *icarus* ♀♀ mit roten Randflecken auf Vorder- und Hinterflügel-Oberseite, wie sie in den oben angeführten Briefkasten-Notizen erwähnt werden, hat T u t t, wie bereits eingangs bemerkt, als typisch bezeichnet und W h e e l e r ist ihm darin gefolgt. Letzterer hat sogar den Namen *icarus* verworfen und wieder die Hübner'sche Bezeichnung *alexis* eingeführt (Butterflies of Switzerland, 1903), weil er annimmt, daß v. Rottemburgs Name für diese ungewöhnliche (blaue) Form reserviert bleiben müsse. Dies ist aber, wie ich anfangs gezeigt habe, ein Irrtum. Der Name *icarus* ist für das dunkelbraune ♀ zu verwenden und die blaue Form des ♀ mit roten Randflecken neu zu benennen. Ich schlage dafür den Namen

ab. ♀ **amethystina**, n. ab.

(a l i s s u p r a c o e r u l e i s, f a s c i a m a r g i n a l i f u l v a) vor*) und ziehe dazu die Abbildungen von R. South im Entomologist XX. (1887) Pl. II. Fig. 11 u. von Ch. Oberthür in den Etudes XX. (1896) Fig. 46. — Beide Figuren zeigen je ein ganz blaues ♀ mit großen roten Randflecken. Ersteres stammt von Sligo (Irland), letzteres von Lambessa (Algier). —

Zum Schluß gebe ich noch ein modifiziertes Variations-Schema nach Tutt aus dessen „British Butterflies" (1896) p. 175, welches sich auf die verschiedene Färbung und Zeichnung der O b e r s e i t e des zentraleuropäischen *icarus* ♂ und ♀ bezieht, und das von Wheeler 1903 zwar einerseits beschränkt, aber andererseits um die ab. ♀ *caerulescens* ver-

*) Am 6. II. 1908 schon im Entomolog. Wochenblatt 25. Jahrg. p. 23 unter diesem Namen als neue Abart veröffentlicht. —

mehrt worden ist. Der Leser möge selbst beurteilen, ob ihm die beim ♀ angeführten Farbenspiele nicht zu weit gehend und daher zusammenzuziehen sind. Vollständig ist das Schema jedenfalls nicht, in der *caerulea*-Form aber überfüllt; vor allem muß, wenn man es akzeptiert, auch die dunkelbraune Aberration des ♀ ohne rotgelbe Randmonde benannt werden (= ab. *fusca*, n. ab.).

Beim Manne (♂) werden folgende 4 Abänderungen unterschieden:

1. Rötlich blau (lilac blue) = **icarus** Rott.
2. Blaß rötlich blau (bisher nur unter der Sommerform) = ab. **pallida** Tutt.
3. Glänzend blau (bright blue), sich in der Färbung dem *bellargus* ♂ nähernd (bisher nur unter der Frühjahrsbrut) = ab. **clara** Tutt.
4. Rötlich blau, die Hinterflügel mit einer Reihe schwarzer Saumpunkte (die Sommerform des algerischen *icarus*, doch auch bei uns auftretend) = ab. **celina** Aust.

Beim Weibe (♀) sind unter hinzurechnung der beiden oben genannten Abänderungen **nachstehende 11 Aberrationen aufzuführen,** die sich jedoch auf 5—6 reduzieren lassen:

1. Ganz braun oder schwärzlich braun, ohne rote Randflecke (unter beiden Bruten) = ab. **fusca** n. ab.
2. Ganz braun oder schwärzlich, mit orangefarbenen Saumflecken (typisches ♀) = **icarus** Rott., (ab. *iphis* Baumhauer's Mus. ein nomen nudum).
3. Braun, mit orangefarbenen Randflecken und blaßblauem oder weißlichem Kegelzeichen auf den Hinterflügeln = ab. **icarus-cuneata***) m.

Ich würde diese 3 Abänderungen unter der gemeinsamen Bezeichnung *icarus* Rott. zusammenfassen, womit die braunen Stücke ohne Blau als braune Form (forma *fusca)* beisammen ständen.

Ihr gegenüber ständen dann die blauen Formen (forma *caerulea):*

4. Braun, mit glänzend blauer Basis und erloschenen roten Saumflecken (unter der Frühjahrsbrut) = ab. **semiclara** Tutt.
5. Braun, mit bis gegen die Mitte blau übergossenen Flügeln und roten Randflecken (unter beiden Bruten) = ab. **caerulescens** Wheeler.
6. Blau übergossen bis nahe vor die rotgelben Saumflecke, Vorder- und Hinterflügel mit schwarzen Vorderrändern, Mittelfleck der Vorderflügel deutlich = ab. **caerulea** Fuchs.

Zwischen diese 3 Aberrationen drängen sich 3 weitere ein, die sämtlich zur ab. *caerulescens* zu ziehen sind; sie sind folgendermaßen gekennzeichnet:

7. Braun, mit bis gegen die Mitte blau übergossenen Flügeln und roten Saummonden, die Hinterflügel mit Mittelfleck und Keilzeichen = ab. **caerulea-cuneata** Tutt.
8. Braun, überall mit rötlich blauen Schuppen durchsetzt, mit dunklem Vorderrande, mit blassem Kegelzeichen und oft blaßblau gesäumten Orangeflecken = ab. **pallida** Tutt.
9. Braun, blau durchsetzt, mit einer Reihe blaßblauer Winkelhaken auf der Innenseite des orangefarbigen Saumbandes der Vorderflügel = ab. **angulata** Tutt.

Die letzte Gruppe bilden die ganz blauen ♀♀ mit oder ohne rotgelbe Randflecke:

10. Ganz blau, ohne schwarze Vorderränder, mit einer Reihe großer orangeroter Saumflecke auf beiden Flügeln = ab. **amethystina,** n. ab.
11. Ganz blau, mit fast oder ganz erloschenen roten Randmonden (unter der Frühjahrsbrut) = ab. **clara** Tutt.

Cöthen (Anhalt), 27. Dezember 1907.

*) Tutt hat den Namen *iphis* für das braune *icarus* ♀ gebraucht, was unrichtig ist. Er verwendet hier in der zusammengesetzten Bezeichnung ab. **iphis-cuneata** den Namensteil *iphis* wiederum in dem Sinne des Artnamens *icarus*, wodurch dieser Doppelname hinfällig wird. Nach Ansicht des Herrn Stichel muß der Name auf ab. **cuneata** reduziert werden. Da wir aber unter 7 auch eine ab. *caerulea-cuneata* haben, empfiehlt es sich, hier die Bezeichnung **icarus-cuneata** zu verwenden.

Das Verzeichnis der von C. H. Beske in den Jahren 1826 bis 1829 bei Hamburg gefundenen Lepidopteren.

Besprochen von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt.)

(Fortsetzung.)

42. *Epinephele tithonus* Linn. — Von Beske als *herse* Hb. mit dem Synonym *tithonus* Ochs. aufgeführt. — Der Falter ist vorzugsweise im westlichen Teile Deutschlands verbreitet und häufig, fehlt aber einem großen Teile des nordöstlichen und dem ganzen südöstlichen Teile desselben. Speyer gibt 1858 als Polargrenze seines Verbreitungsgebietes eine Linie an, welche in England bis zum 55° nördl. Breite reicht, von da nach Hamburg, elbabwärts bis Ludwigslust i. M. und von hier weiter nach dem Kaukasus verläuft. Die Nordostgrenze erleidet jedoch eine kleine Ausbuchtung nach Norden, weil *tithonus* in den Wäldern bei Skjoldnaesholm auf Seeland (Dänemark) vorkommt (Bang-Haas). — Der Falter liebt blumige Abhänge, sonnige Stellen zwischen Gebüsch und Waldwiesen, saugt gern auf Quendel (Thymus serpyllum) oder um Hecken an Andorn (Marrubium vulgare). Die Angabe Boie's, daß er auf den „Sümpfen von Borstel" vorkomme, versieht Speyer mit einem Fragezeichen; es sind hier jedenfalls die trockenen, buschreichen Stellen des Borsteler Moors gemeint, da der Falter nicht auf sumpfigem, sondern im Gegenteil auf trockenem, lehmigem und kalkhaltigem Boden angetroffen wird. Jedenfalls muß *tithonus* zu Beske's, wie auch zu v. Winthem's Zeiten (denn von letzterem stammt die Angabe Boie's) im Borsteler Moor vorgekommen, aber vielleicht schon 1855, als Tessien sein Verzeichnis herausgab, daselbst verschwunden gewesen sein, weil dieser nur Wandsbeck als Fundort anführt. Jetzt kommt der Falter noch auf dem Moor bei Därsdorf vor (bei Laplace „hinter Harburg" lautend).

Die erste ausführliche Naturgeschichte des *tithonus*- Falters hat Sepp 1763 in seinen Nederlandschen Insekten, 1. Tl. p. 22—24 gegeben; er beschreibt und bildet das Ei, die Raupe, Puppe und den Falter ab. Später haben E. Newman (1866) und Hellins diese Beschreibungen vervollständigt. Nach Hellins bildet das Ei einen aufrecht stehenden Zylinder (? Kegelstumpf), dessen Scheitelfläche sich in Form von zwei ganz niedrigen Terrassen erhebt (Sepp nennt den Scheitel flach, wie getäfelt aussehend). Die Seitenfläche formiert 16 Rippen (nach Sepp gewöhnlich 18), welche durch breite Auskehlungen von einander getrennt und durch schwache Querrippen verbunden sind. Die Rippen setzen sich auf dem Scheitel bis zu einer fein genetzten Mikropylarzone fort. Die Eischale ist zuerst überall blaßgelb, wird jedoch in 4—5 Tagen weißlich und bekommt licht

kastanienbraun (bräunlichgelb nach Sepp) gefärbte Flecke; von diesen befindet sich ein großer oben auf dem Scheitel, sowie ein kräftiger Fleckenring unmittelbar darunter auf der Seitenfläche; vor dem Schlüpfen der Raupe wird das Ei blaß purpurn.

Die Raupen schlüpften Sepp am 11. August 1762; sie verzehrten zunächst die leeren Eischalen, nahmen dann weiches Gras (Poa annua) als Nahrung an, wuchsen sehr langsam und häuteten sich vor der Ueberwinterung zweimal. Hellin's Raupen waren im März 6 mm, im April 12 mm lang und im Juni erwachsen (19 mm lang). Bei Sepp waren die beiden durchwinterten Raupen am 23. und 24. Juni erwachsen; sie verpuppten sich am 27. Juni bezw. 3. Juli und lieferten die Falter am 21. Juli (♂) bezw. 28. Juli (♀). Die Flugzeit währt von Ende Juli bis Ende August; der Beginn des Raupenstadiums ist also auf das letzte August-Drittel zu setzen.

Das große Apikalauge der Vorderflügel-Oberseite (in Zelle 4 und 5) ist beim ♂ und ♀ gewöhnlich doppelt weiß gekernt (aus 2 Augen zusammengeflossen), selten kommt es beim ♂ blind vor *(ab. caeca* Tutt); zuweilen treten aber in den Zellen 2 und 3 der Vorderflügel noch kleine überschüssige schwarze Punkte oder Augen auf *(ab. excessa* Tutt). Die Hinterflügel-Oberseite trägt meistens nur 1 kleines Auge in Zelle 2, dem sich in den Zellen 3, 4 und 5 noch weitere 3 hinzugesellen können *(ab. excessa* Tutt); doch fehlen manchen ♂♂ alle Augen auf den Hinterflügeln. Auch die Zahl und Anordnung der weißen Punkte der Hinterflügel-Unterseite, deren in der Regel 3 oder 4 vorhanden sind, schwankt zwischen 0 und 6. Wie bei *Ep. jurtina* kommen auch bei *tithonus* albinistische (pathologische) Stücke vor, wo die rotgelbe Färbung der Oberseite gelblichweiß (*ab. subalbida* Verity, Uebergangsform), bezw. ganz weiß (*ab. albida* Russell, extreme Form) erscheint. Inwieweit das in der Berliner Entom. Zeitschr. XXXVI. 1891. p. 467 von Seebold unter dem Namen *ab. mincki* beschriebene Stück mit neapelgelbem Saumbande der Hinterflügel-Oberseite hierher zu ziehen ist, kann ich augenblicklich wegen mir fehlender Original-Diagnose nicht entscheiden.

43. *Coenonympha iphis* Schiff. — Von Beske allein vertreten. — Die nächsten Flugorte sind Eutin (Peters), Niendorf an der Ostsee (Semper, Laplace), Lübeck (Tessmann) und Lüneburg (Machleidt u. Steinvorth). Im Gegensatz zu *Ep. tithonus* besitzt *iphis* in Deutschland eine tief eingebuchtete Nordwestgrenze, indem er, in der Osthälfte desselben allenthalben ziemlich häufig, im Nordwesten seltener wird und jenseit einer Linie von Eutin (einzeln) nach Lübeck (nicht häufig), Lüneburg (selten), Helmstedt und Wolfenbüttel (nicht gemein), Dessau (nicht selten), Halle (nicht häufig), Mühlhausen (einzeln), Hanau (häufig), Frankfurt a. M. (häufig), Wiesbaden (nicht selten) und Aachen (nach Mengelbier 2 Stunden südlich davon bei Einatten) nirgends beobachtet ist. Der Falter fehlt in Holstein, Hannover, dem Harz, Westfalen, den Rheinlanden, Hessen und Waldeck. —

Iphis bewohnt trockene, grasreiche Lichtungen, besonders der Tannenwälder, findet sich jedoch auch auf Wald- und trockenen Moorwiesen. Ihre Flugzeit dauert von Mitte Juni (zuerst ♂♂) bis Anfang August (verflogen). Das Ei und seine Ablage habe ich in der Illustr. Zeitschr. f. Entomologie V. Bd. 1900. p. 351 beschrieben. Von einer vollständigen Beschreibung der einzelnen Raupenstadien sind wir noch ziemlich weit entfernt; es sei mir daher vergönnt, das 1. Raupenstadium hier kurz zu skizzieren. Die am 21. Juli schlüpfenden Raupen waren von grünlichgelber Färbung, besaßen einen großen, gelben, grobkörnigen Kopf, eine breite braune Dorsale und jederseits eine schmale gleichgefärbte Subdorsale und Stigmenlinie. Das letzte Segment endigte in 2 Spitzen. Der Rücken trug auf jedem Segment zwischen beiden Subdorsalen die 4 Trapezwarzen, jede mit einem feinen dunklen Haar besetzt; die Stigmen waren von den analog gebildeten Luftlochwarzen begleitet.

Die Variation erstreckt sich bei diesem Falter auf verschiedene Teile: 1. die ockerbraune Grundfarbe der Vorderflügel-Oberseite fällt bei manchen ♂♂ so dunkel aus, daß sie fast so bräunlichschwarz erscheint wie diejenige der Hinterflügel-Oberseite *(subnigra)*. Die ockergelbe Grundfarbe der Vorderflügel-Oberseite ist bei einzelnen ♀♀ so blaß (bleich ockergelb), daß sie die Färbung von *Smerinthus quercus* ♂ erreicht *(pallida)*; die Hinterflügel-Oberseite erscheint dann rauchgrau. 2. Die weiße Bindenzeichnung der Hinterflügel-Unterseite, welche bei typischen Stücken aus 2 unregelmäßig gestalteten Flecken besteht, von denen der obere größer, der untere kleiner ist, verschwindet durch Verkleinerung der Flecken bei manchen (nicht bloß alpinen) Exemplaren fast ganz (der obere weiße Fleck ganz klein, der untere fehlt), oder bildet sich durch Vergrößerung der Flecken zu einem nahezu geschlossenen Bande aus. 3. Die in Zelle 1c bis 6 stehenden 6 Augen ändern beim ♂ in der Größe sehr ab; sie können teilweise verschwinden (z. B. die in Zelle 1c und 5, oder die in Zelle 3, 4 und 5) und sich in seltenen Fällen bis auf das in Zelle 6 stehende reduzieren *(ab. carpathica* Hormuzaki); vielfach findet nur eine Verkleinerung (zu Punkten) statt und hiermit Hand in Hand geht das Schwinden der Bleilinie und der rotgelben Linie vor dem Saume der Hinterflügel-Unterseite *(ab. anaxagoras* Assmuss). 4. Die Augen der Hinterflügel-Unterseite schlagen beim ♂ selten (höchstens das in 1c), beim ♀ meist 2 bis 4 Stück in den Zellen 1c bis 4 auf die Oberseite durch.

(Fortsetzung folgt.)

Die Zucht von Callosamia promethea Dru.

Von *R. Loquay*, Selchow.

Im letzten Frühjahr erhielt ich mehrere Sendungen von nordamerikanischen Spinnerpuppen zum Verkaufe übersandt, darunter eine Anzahl *C. promethea*. Ein gutes Dutzend behielt ich für mich, um den sehr variierenden weiblichen Falter in mehreren Exemplaren für meine Sammlung zu präparieren. Am 17. Juli fand ich nachmittags ein Pärchen in Copula. Das Weibchen legte annähernd 200 Eier. Als ich gegen Ende der Sommerferien nach den Eiern sah, fand ich einige geschlüpft. Da ich damals den prächtigen Voelschow noch nicht besaß, war ich in Verlegenheit, womit ich die Räupchen füttern sollte. Pflaume, womit ich *cecropia* zog, wurde nicht angerührt, ebensowenig Linde, Kirsche, Walnuß und Salat. In meiner Not bat ich einen Gubener Freund um Rat. Postwendend kam die Nachricht, daß mit Salweide schöne Erfolge erzielt worden seien. Zu meinem Glück hatte ich vor Jahren als Weide für meine Bienen einen solchen Strauch angepflanzt. Auf diesen band ich die wenigen später geschlüpften Raupen und es ging. Die Räupchen saßen anfangs in Gruppen auf der Unterseite der Blätter. Sie zeigten sich sehr träge, und

(Fortsetzung in der Beilage).

1. Beilage zu No. 2. 2. Jahrgang.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt)

die Kontrolle war deshalb sehr leicht. Nach der ersten Häutung (genaue Daten fehlen leider), waren sie schwarz und gelb geringelt. Auf den Ringeln standen kleine Warzen. Als ich nach einiger Zeit wieder nach ihnen sah — es war nicht gerade angenehm, da die Weide dicht vor dem Bienenstande steht — fand ich die Raupen in bläulich-weißem Kleide. Die schwarzen, auf dem Rücken kräftig gelben Warzen hoben sich deutlich ab. Jetzt hatten sich die Raupen getrennt und saßen meist einzeln unter dem Blatte, das ihnen zur Nahrung diente. Als die Raupen etwa die Größe von erwachsenen *S. pavonia*-Raupen erreicht hatten, waren sie weißlich-grün. Die Warzen des 2. und 3. Ringes waren größer als die andern und dunkelrot gefärbt. Auf dem 11. Ringe stand ein gelber Dornzapfen. Darüber war es Mitte September geworden. Ich band die Raupen, es waren noch 31 Stück, zu fünf in große Beutel und trat dann die Ferien an, die ich nie in Selchow verbringe. Nach 14 Tagen fand ich die Raupen fast unverändert, nur recht vollsaftig. Ende Oktober untersuchte ich die Beutel wieder und sah zu meiner Freude, daß die Raupen sämtlich sich eingesponnen hatten. Die Weide hatte ihre übrigen Blätter fast alle verloren. Nur die Blätter mit den Gespinsten saßen noch an den Zweigen. Die Raupen hatten den Blattstiel an den Zweig angesponnen und den Blattrand nach der Mitte zusammengezogen, so daß das Gespinst den Eindruck eines welkenden Blattes machte, welches den Herbststürmen noch nicht zum Opfer gefallen war. Infolge der eintretenden Regenperiode schnitt ich die Zweige ab und verwahrte sie im frostsicheren Oberstübchen, wo sie dem Sommer entgegenschlummern sollen. Wer die Salweide zur Verfügung hat, sollte den Versuch machen, gleich mir die Räupchen auszubinden. Der Erfolg wird nicht ausbleiben.

Einige Bemerkungen über die Insektenflügel.

Von *Otto Meißner*. Potsdam.

(Schluß.)

5. Aderung. Das Flügelgeäder spielt bekanntlich in der Systematik der einzelnen Ordnungen eine sehr wichtige Rolle. Im allgemeinen entspringen aus der Flügelwurzel einige wenige stärkere Adern, die in der Längsrichtung des Flügels verlaufen, und dazwischen viele kleinere Queradern. So wird der Flügel in eine Anzahl von „Zellen" geteilt, die ihre besonderen Namen führen.

Die Hinterflügel der Strepsipteren (auch Plecopteren, Stylopiden, Fächer-, Dreh- oder Schraubenflügler, bei Hymenopterenimagines schmarotzende Tiere) und Dermatopteren (Forficuliden, Ohrwürmer) erscheinen fächerförmig geadert und werden auch wie ein Fächer zusammengelegt; bei den Dermatopteren müssen sie dann noch einmal gefaltet werden, um unter den sehr kleinen Deckflügeln Platz zu finden, und zum Entfalten haben sie sogar ihre Zange am Hinterleibe nötig. Kein anderes Insekt braucht zum Entfalten seiner Flügel ein weiteres Organ außer diesen selber. Die Ohrwürmer sind darin Spezialisten, obwohl sie sonst „rückständig" sind, indem sie keine „vollkommene" Verwandlung durchmachen.

6. Form und Größe der Flügel. Diese variieren bei den einzelnen Arten sehr stark, und dementsprechend ist auch das Flugvermögen sehr verschieden: Spinner und Schwärmer können, vornehmlich das männliche Geschlecht, stundenlang und kilometerweit fliegen, desgleichen Libellen und manche Heuschreckenarten, auch die Raupenfliegen haben einen schnellen und andauernden Flug. Dieser rührt aber nicht allein von der Größe der Flügel her, sondern auch von der Muskelkraft, von der Gestalt und dem inneren Bau des Körpers, zumal des Abdomens, und anderem.

Man kann sich die Frage vorlegen: Könnten die Flügel der Insekten nicht auch kleiner sein (bei gleicher Körpergröße)? An sich wäre das möglich. Nach Doflein kann ein Tagfalter wie *Papilio* u. a., deren Hinterflügel in lange „Schwänze" auslaufen, auch noch recht gut fliegen, wenn diese Anhängsel durch den Biß eines Vogels verschwunden sind. Aber die Eleganz des Fluges ist doch vorbei, er wird unsicher, taumelnd, wie dies bei manchen Spannern u. a. Regel ist. Florfliegen *(Chrysopa)* können nach meinen Beobachtungen selbst mit Flügeln, die auf die Hälfte ihrer Länge gestutzt sind, noch relativ gut fliegen. Dagegen wird bei den Fliegen (Musciden) das Flugvermögen schon sehr stark geschwächt, wenn ihre Flügel auch nur um $^1/_3$ verkürzt werden.

7. Pigmentierung. Die Farben der Schmetterlingsflügel und Käferdeckflügel, die unser Auge erfreuen, entstehen meist durch eingelagerte Pigmente, seltener lediglich durch Schiller, der allerdings in vielen Fällen noch hinzukommt und die Farbenpracht wesentlich erhöht. Ueber die chemische Konstitution dieser Pigmente ist man sich noch durchaus nicht im Klaren, manche betrachten sie als Harnsäurederivate. Auch über ihre entwicklungsgeschichtliche Entstehung herrscht Dunkelheit. Man ist deshalb wohl kaum berechtigt, wie gelegentlich geschieht, aus den „Augen" vieler Spinner und den fast pigmentlosen Flügeln der Sesien und anderer „Glasflügler" den Schluß zu ziehen, daß eine allgemeine Tendenz zur Reduktion bezw. zum Verschwinden des Flügelpigments vorhanden sei, die sich auch bei den Hymenopteren, Dipteren, Odonaten (Libellen) u. a. längst durchgesetzt habe. Es ist ja noch gar nicht erwiesen, ob die Vorfahren genannter Ordnungen jemals pigmentierte Flügel besessen haben!

8. Sekundäre Flügellosigkeit. Es wurde bereits erwähnt, daß manche Insekten das Flugvermögen, das ihre Vorfahren besaßen, wieder eingebüßt haben, so die Laufkäfer (zum größeren Teile) unter den Coleopteren, auch Rüsselkäfer u. a. viele Gallwespen, zum Teil Formiciden (Ameisen), wenigstens in einem Geschlechte, von den Hymenopteren, viele Spinner- und Spannerweibchen von den Lepidopteren, die ganz kleine, den Dipteren nahestehende Ordnung der Siphonapteren (Puliciden, Suctiora, Flöhe); auch viele Dipteren, manche Heuschrecken unter den Orthopteren; Bettwanze *(Cimex lectularius* L.) und Feuerwanze *(Pyrrhocoris apterus* L.) unter den Heteropteren, und noch andere.

Diese erworbene Flügellosigkeit ist am leichtesten jedenfalls, wie bereits oben angedeutet, mit Hülfe des Lamarckschen Prinzips von der Verkümme-

rung der Organe durch Nichtgebrauch zu erklären. Denn alle genannten Tiere sind entweder träge (Feuerwanzen, Spinnerweibchen) oder führen eine Lebensweise, bei der ihnen das Flugvermögen wenig nutzen könnte: was sollte eine Arbeitsameise z. B. mit Flügeln? Bezüglich der parasitisch lebenden Flöhe und Läuse ist es (nach Bachmetjew) nicht unmöglich, daß die Hautausdünstungen ihrer Wirte (Kohlensäure = CO_2, Schwefelwasserstoff = H_2S) durch eine Art Vergiftungswirkung das Flügelwachstum verhindern.

Bei den zahlreichen flügellosen Insekten, die auf stürmischen Ozeaninseln leben, ist endlich zweifellos die sog. „negative Auslese“ der entscheidende Faktor gewesen, indem nur die schlechten Flieger oder überhaupt mit verkümmerten Flügeln versehenen Tiere der Gefahr, vom Sturme erfaßt und ins Meer geweht zu werden, entgehen konnten. Es ist leicht verständlich, wenn es an gleichen Orten neben diesen flügellosen auch einige wenige Insekten mit sehr großen Flügeln gibt; denn ein kräftiger Flieger vermag sich auch wohl zu erhalten, wenn er außerdem noch den Instinkt besitzt, bei zu heftigen Winden sich am Boden zu verbergen.

Potsdam, 1. Februar 1908.

Kleine Mitteilung.

Ptilophora plumigera.

Herr Bayer in Rannersdorf teilt mit, daß er noch am 5. Dezember ein ♀ genannter Art im Freien gefunden hat.

Briefkasten.

Herrn H. in B.: Nach mir zugegangener Mitteilung behalten die alten österreichischen Postmarken nur bis zum 1. Juni 1908 Gültigkeit. Alle Herren, welche solche in Zahlung erhielten, wollen hiervon Kenntnis nehmen, damit sie nicht unangenehme Verluste erleiden. Man sollte überhaupt mit der Gewohnheit brechen, Postwertzeichen, Stempelmarken u. dergl. als Zahlungsmittel zu verwenden.

P. H.

Pap. pod. v. sphyrus ♂, Luehd. putziloi ♂, Hyp. helios ♂ u. var. ♂♀, Parn. ap. v. sibirica ♂♀, nomion ♂, disc. v. romanovi ♂♀, apollon. v. daubi ♂♀, actias ♂♀, v. caesar ♂, epaph. v. aksuensis ♂, mercurnis ♂, sim. v. boedromius ♂, delphius var. ♂♀. v. infernalis ♂, v. illustris ♂♀, transiens ♂, tenedius ♂, felderi ♂♀, mn. v. gigantea ♂♀, Apor. peloria ♂♀, Balt. butleri ♂, Terac. chrysonome ♂♀, Col. cocandica ♂♀, maja ♂, sifanica ♂♀, staudingeri var. ♂♀, maurer ♂, arida ♂, thisoa ♂, v. magna ♂♀, aurorina v. libanotica ♂♀ und var. ♂, sagartia ♂♀, Melit. aur. v. alexandrina ♂♀, cinxia v. amardea ♂♀, ard. v. rhodopensis ♂, sibina ♂♀, v. ala ♂♀, Min. v. cluana ♂♀, Arg. hegemone ♂♀, pal. v. generator ♂♀, eva ♂♀, eug. v. rhea ♂♀, Ad. v. xanthodippe ♂♀, Melan. hylata ♂♀, Ereb. turanica ♂♀, v. laeta ♂, v. jucunda ♂♀, sedakovii ♂♀, alcmena ♂♀, Meta v. issyka ♂, v. melanops ♂, mani v. jordana ♂, herse ♂♀, sibo ♂♀, ocnus ♂, cyclopius ♂♀, Oen. fulla ab. hora ♂♀, buddha ♀, aul. palaearctica ♂♀, v. lama ♂♀, Sat. syb. v. bianor ♂, Bris. v. hyrcana ♂♀, kaufm. v. sarta ♂, hipp. v. mercurius ♂♀, abramovi ♂♀, v. korlana ♂, baldiv. v. lehana ♂♀, ber. v. aurantiaca ♂♀, paupera ♂♀, Epin. kirghisa ♂♀, haberh. v. germana ♂♀, v. maureri ♂, rueckbeili ♂, amardaea ♂♀, cadusia ♂♀, Coen. mongolica ♂♀, semenovi ♂♀, Triph. v. biocellata ♂♀, v. striatula ♂♀, Polyc. v. timur ♂♀, tamerlana ♂♀, Hypor. lna ♂♀, v. princeps ♂, Thecl. tengstr. v. tangutica ♂, Chrysoph. standfussi ♂♀, caspius ♂♀, Lyc. eurypilus ♂, sephyrus ♂♀, christ. v. agnata ♂♀, alcedo ♂ p, pheres ♂, eum. v. privata ♂, ic. v. icadius ♂♀, erschoffi ♂♀, phyllis ♂♀, dam. v. schakuna ♂♀, v. iphidamon ♂♀, gisela ♂♀, pros. v. duplex ♂♀, ar. v. cyanecula ♂♀, Pamph. argyrostigma ♂, christophi ♂, v. gemmatus ♂♀, Heop. antonia ♂♀, tessellum, ♂, cribrellum ♂♀, alpina ♂, maculat. v. thibetanus ♂, Smer. kinderm. v. obsoleta ♂, Deileph. euph. v. robertsii ♂♀, Cer. petri ♂, Dicr. przewalskii ♂♀, Pyg. curt. v. canescens ♂, Org. aurolimbata ♂, flavolimbata ♂, Cif. confusa ♂, Das. nivalis ♂♀, Porth. kargalika ♂♀, Lym. aurora ♂♀, Act. artemis ♂, Sat. schenki ♂♀, Acr. major ♂♀, Leiom. symiroides ♂, Agrot. defuncta ♂♀, squalida, senescens ♂♀, vittata ♂, insignata ♂♀, v. pallescens ♂, emineus ♂♀, trigonica ♂, degenerata ♂♀, agalna ♂, argillacea, exacta ♂♀, capnistis ♂, deplanata ♂♀, melancholica ♂♀, lunata ♂♀, erschoffi ♂♀, juvenis ♂, clarivena ♂♀, stentzi ♂♀, musivula ♂, juldussi ♂♀, cand. v. rana ♂, nyctimera ♂, simil. v. flavescens ♂♀, umbrifera ♂, pudica v. griseola ♂, sollers v. candida ♂♀, v. obumbrata ♂♀, laetifica ♀, poecila ♀, ala ♂♀, junonia ♂♀, alaina ♂, plumbea ♂, heringi ♂, ignobilis ♂, clara ♂♀, verecunda ♂♀, diplogramma ♂, vallesiaca ♂♀, melanura ♂, v. raddei ♂♀, multic. v. issykula ♂♀, aequicuspis ♂♀, submolesta ♂, subconspicua ♂♀, hilaris ♂♀, intolerabilis ♂♀, turbans ♂♀, christophi ♂♀, vestilinea ♂♀, bonza ♂, scaramangae ♂, musculus ♂, albifurca ♂♀, trifurca ♂♀, Eicom. antiqua ♂♀, Mam. impia ♂, spalax ♂, praecipua ♂♀, altaica ♂♀, amydra ♂♀, odiosa ♂, armata ♂♀, bryoptera ♂, satanella ♂♀, ptochica ♂, marmorosa ♂, mista ♂♀, cavernosa ♂♀, praedita ♂♀, furca ♂♀, bifida ♂♀, furcula ♂♀, Hader. khorgossi ♂♀, Tharg. fissilis ♂♀, Man. xena ♂♀, Lup. inops ♂♀, Pseudohad. siri ♂♀, colutea ♂♀, immunis ♂♀, pexa ♂♀, schlumbergeri ♂♀, minuta ♀, Hadena vicaria ♂♀, decipiens ♂, lama ♂♀, Oncocn. strioligera ♂♀, campicola ♂♀, Blephor. paspa ♂♀, lama ♂, dianthoecina ♂, Phoeb. amoenus ♂, turpis ♂, Ammagrot. suavis ♂♀, Polia tennicornis ♂♀, chamaeleon ♂♀, Dasyth. anartinus ♂♀, Cteipcl. sacelli ♂♀, Mis. cortex ♂♀, Rhiga commoda ♂♀, Argyr. succinea ♂♀, Tapin. musculosa ♂♀, procera ♂♀, Leuc. imp. v. dungana ♂♀, mesotrosta ♂, opaca ♂♀, velutina ♂♀, comma v. rhodocomma ♂, Monost. asiatica ♂, Car. albina v. congesta ♂♀, Netroc. quadrangula ♂, Amphip. alpherakii ♂, jankowskii ♀, schrenckii, Raddea digna ♂, Heraem. mandschurica ♂♀, Hipt. bogdanovi ♂, Xanth. ledereri ♂, Lithoc. millieri v. centralasiae ♂♀, Pulch catomelas ♂, Cuc. dracunculi ♂, v. amota ♂, cineracea ♂♀, duplicata ♂♀, v. amoena ♂, spectabilis ♂♀, magnifica ♂♀, splendida ♂♀, Anart. mausi ♂♀, Hyps. ingorum ♂, v. tamerlana ♂, Ma. picteti ♂, Cham. arctomys ♂♀, Isoclora maxima ♂♀, viridis ♂, grumi ♂♀, Erythr. eudoxia ♂, suavis ♂, Arm. panaceorum ♂, Leoc. albonitens ♂♀, Thalp. gratiosa ♂, Teles. virgo ♂, Plus. hrrichi ♂, Palp. dentistrigata ♂♀, henkei ♂♀, cestis ♂♀, cestina ♂♀, frecta ♂♀, fractistrigata ♂♀, imitatrix ♂♀, simiola ♂♀, christophi ♂♀, Leucan. rada ♂♀, v. christophi ♂♀, chinensis ♂, cailino ♂, obscurata ♂♀, catocalis ♂♀, scolopax ♂♀, sinuosa ♀, sequistria ♂♀, caucasica ♂♀, hyblaeoides ♂♀, tenera ♂♀, v. antiqua ♂♀, aberrans ♂♀, Sypn. picta ♂, rectifasciata ♂, Pseud. amata ♀, flavomaculata ♂♀, Lag. elegans ♂, Ophid. tyrannus ♂, Catoc. remissa ♂♀, timur ♂, Sif. bieti ♂, Cym. albicostata ♂, Phragm. turensis ♂, Rhyp. leopardina ♂, Arct. intercalaris ♂, ersch. v. issyka ♂, glaph. v. manni ♂, Mon. flavescens ♂, Cossus mongolicus ♂, modestus ♂, bohatschi ♂♀, Newelsk. albonubilis ♂, Helcoc. gloriosa ♂, nobilis sup. ♂♀, pulverulentus ♂, consobrinus ♂, Hyp. turcomanica ♂, Dysp. lacertula ♂♀, Zeuz. nubila ♂, Hep. nebulosus. In prima frischen Exemplaren mit 66⅔ % Rab. p. c., Auswahlsendungen bei Rücksendung und Kasse binnen 8 Tagen.

Emil Funke, Dresden, Voglerstr. 35 I.

Billigste Bezugsquelle

für asiatische Schmetterlinge des paläarktischen Faunengebietes: Aus Transkaspien, Turkestan, Kuku-Noor und dem Amur-Gebiete.

50 St. Tagfalter, gespannt, in ca. 30—35 Arten und im Werte von ca. 200 Mk. nach Staudingers Preisliste; darunter: Hyperm. helios, Parn. apollonius, v. gigantea, Zegris eupheme, Colias v. orientalis, erate, thisoa, Melan. parce, Satyr. heidenreichi, autonoe, Erebia afer, Pararge eversmanni, Coenon. sunbecca, Hesp. cribrellum etc. à 20 Mk.

100 St. do. in 55—60 Arten und ca. 500 Mk. Wert nach Staudg. mit den vorigen und Parn. actius, delphius var., Col. ab. pallida, Colias arida, Satyr. v. bianor, Erebia v. gertha, alcmene, Arg. hegemone, Aulocera v. palaearcticus, Pamph. gemmatus, Triph. phryne, Hesp. maculatus etc. à 50 Mk.

100 St. do. in Tüten, meist aus Turkestan, 25 Mk.

25 St. Schwärmer und Spinner, gespannt, im Werte von ca. 200 Mk nach Staudg.: darunter: Deileph. v. robertsi, Arctia dahurica, erschoffi, v. manni, intercalaris, spectabilis, Holcoc. arenicola, Phragm. territa, Dysp. agilis, salicicola, Zyg. sogdiana v. separata, melil. v. stentzi à 20 Mk.

50 St. Noctuen, gesp., in ca. 30—35 Arten und 200 Mk. Wert nach Staudg.: darunter seltene Agrotis, Mam. spalax, armata, sabulorum, Haderonia arschanica, Dianth. v. cana, Pseudohad. immunis, pexa, Had. abjecta, ferrago, Caradr. albina, Cucull. argentina, Apopect. glebicolor, Leucanitis picta, cailino etc. à 20 Mk.

100 St. do., gespannt, in 60—70 Arten, mit den Vorstehenden und Agr. squalorum, Mam. amydra, altaica, dianthi, furca, irrisor, Polia centralasiae, Blephar. paspa, grummi, Rhizog. peterseni, Isochl. viridis, Leucanitis rada, caucasica, Palpang. cestis, Cucullia splendida, argentina, Euclid. munta etc. à 45 Mk.

100 St. do. in Tüten, zumeist aus Turkestan und Kuku-Noor, à 25 Mk.

50 St. Spanner in 30—40 Arten aus Turkestan 150 Mk. Wert nach Staudg. 15 Mk.

100 St. do. in 50—60 Arten 25 Mk.

offeriert

R. Tancré, Anklam, Pommern.

Tausch:

Gesunde Puppen von Lob. appensata und Lar. affinitata gegen besseres Zuchtmaterial abzugeben. Kräftige Puppen von A. aulica Dtzd. 60 Pf. Ausser Porto etc.

G. Jüngling, Regensburg K. 1.

Puppen:

34 populi (Dtzd. 1.— Mk.), 16 vinula (Dtzd. 80 Pf.), 4 ligustri. Auch Tausch gegen Paläarkten oder geblasene, gut präparierte Raupen.

Werner v. Klossowski, Rinteln a. Weser.

— *Rh. purpurata-Raupen* —

kl. p. 100 St. 3,50, 25 St. 1,—, erwachs. p. 100 St. 5,—, 25 St. 1,50 M., Porto u. solide Verp. 30 Pf., lieferbar Mai und Juni. Gedruckte Zuchtanweisung folgt mit.

☞ Mache aufmerksam, dass verschiedenen Herren voriges Jahr ab. flava geschlüpft sind. Tausche auch gegen alte Briefmarken. (Turn und Taxis).

Christ. Burger, Nürnberg, Kirchhofstr. 23.

☞ 3 Dtzd. ziemlich erwachsene hera-Raupen im Tausch gegen mir fehlende Falter oder Puppen abzugeben.

Otto Prell, Lehrer, Passau-Ilzstadt (Bayern).

Achtung!

Spezialitäten-Sammler!

Zur Bereicherung meiner Spezialitäten Sammlung von interessanten

Aberrationen, Zwittern u. Hybriden der Palaearktischen Fauna

kaufe stets zu **höchsten Preisen** obengenannte Stücke **aller Arten**. Namentlich sind mir interessante Stücke aus d. Familien der **Arctiiden** (Bären), **Sphingiden** (Schwärmer), **Bombyciden** (Spinner) und **Noctuiden** (Eulen) erwünscht.

Vergüte bei Ansichtssendungen Porto und sonstige Auslagen. Eventuell stehe auch im Tausche mit tadellosen Exemplaren seltener Arten zur Verfügung. Ansichtssendungen und Angeboten sieht gerne entgegen

Franz Philipps, Köln a. Rh., Klingelpütz.

Gebe 160—180 Stück gut überwinterte

Gastropacha quercifolia - Raupen

à Dtzd. 1.— M. ab. Porto extra. Nur gegen Nachn. oder Voreinsdg.

Curt Scholz, Guben, Grüne Wiese 53, I.

Kaufe lebende **Puppen**
von Pap. alexanor, Parnassius, Anth. cardamines, Anth. damone, eupheno, Pier. napi, var. bryoniae, Rhod. cleopatra, Zegris eupheme, Charaxes jasius, Ap. iris, ilia, var. clytie, Lim. populi, camilla, sibylla, Dan. chrysippus, Neptis lucilla, aceris, Van. l-album, Oeneis aëllo, Sat. actaea, Deil. vespertilio, hippophaës, galii, celerio, livornica, nerii, Sm. quercus, Macr. fuciformis, Troch. apiforme, Hyl. bicolorana, Hyl. prasinana, Synt. phegea, Gnophia quadra, Nem. plantaginis, Deiop. pulchella, Call. dominula und var. persona, Pleretes matronula, Arctia caja, flavia, villica, fasciata, Hebe, Euprepia pudica, Hep. humuli, Cossus ligniperda, terebra, Zeuzera pyrima, Bomb. quercus, [rubi, Las. populifolia, tremulifolia, lunigera, pini, otus, Crat. dumi, Las. pruni, Sat. isabellae, Sat. caecigena, Agrotis fimbria, Jaspidea celsia, Scoliopt. libatrix, Pseud. tirrhaca, Cat. paranympha, hymenaea, Geom. papilionaria, Eug. quercinaria, autumnaria, Ang. prunaria, Rumia luteolata, B. stratarius, Cimelia margarita und leb. Puppen von exotischen Faltern. Offerte mit Preis per St. und Dtzd.

Franz Kramlinger, Wien VII/2, Mondscheingasse 8.

Befruchtete Eier von B. pomonaria sofort à Dtzd. 20 Pf., von E. versicolora, später à Dtzd. 20 Pf. und Porto, gegen vorherige Einsendung des Betrages.

A. Danneil, Rixdorf, Weichselstr. 61.

Im Tausch

habe abzugeben einige Dtzd. kräftige Anth. pernyi-Puppen und 1 Paar Att. atlas-Falter gespannt, ♂ 17½ ♀ 18 cm gegen Paläarkten.

Hermann Lumpe, Oberbennersdorf bei Rumburg i. Böhmen.

Cat. paranympha (fulminea)-Eier 80, Cat. fraxini-Eier 20 Pf. p. Dtzd., dominula-Raupen 20, potatoria-Raupen 20 Pf. p. Dtzd.

Adam Fiedler, Posen, Langestr. 11. Bar oder Tausch.

Ailanthusspinner

(Phil. cynthia) p. St. 10 Pf., Dtzd. 1,—. 100 St. 6,— M., Plat. cecropia St. 20. Dtzd. 1,80 M., ferner Sat. pyri 25, End versicolora 20, Deil. euphorbiae 7, Cuc artemisae 10 Pf. p. St., Pap. machaon Dtzd. 1,— M., auch Tausch.

Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oestr.

Sat. pyri-Eier:

Dalmatiner und Wiener gar. befr. 20, (100 St. 120) lieferbar im Mai.
Ende April liefere

Anth. pernyi-Eier

von *import. Riesenpuppen* 15 (100 St. 100 Pfennig).

Exoten-Eier

Att. orizaba 50, Hyp. io 30, Tel. polyphemus 25, Pl. cecropia 15, Att. cynthia 10, Cal. promethea 10 Pf. Porto 10 Pf.

Arthur Grünberg, Offenbach a. M., Luisenstrasse 4.

C. dominula-Raupen

erwachsen p. 100 St. 2,—, 50 St. 1,— M. Porto und solide Verpackung 30 Pf. Zuchtanweisung folgt mit. Lieferbar anfangs Mai.

Christ. Burger. Nürnberg, Kirchhofstr. 23.

April-Mai

lieferbar: **Thecl. acaciae**-R. 90 Pf., P. 1,20 M., Agr. fimbria-R. 80, augur 50, Rhyz. detersa-R. 50, Xanth. fulvago 40, **Tephr. tenuita** P. 100 Pf. Preis p Dtzd. Plus. *modesta*-R. St. 25, P. 40, P. und Pckg. 30 Pf.

Max Sälzl, Regensburg, Hohlweg 9.

Wer liefert Eier

von Hyp. budlia. Angebote erbittet

E. Jahn jr., Linz a. Donau (O.-Oestr.), Bockgasse 4.

Arct. villica-Raupen Dtzd. 40 Pf., 100 St. 3,— M. Porto und Kästchen 25 Pf. gegen Voreinsendung, auch Postmarken, empfiehlt

H. Littke, Breslau, Sedanstr. 5.

Exoten-Eier:

atlas 300, **orizaba** 50, **selene** 300, **luna** 40, **selene × luna** 300, **imperialis** 200, io 40, pernyi 20, polyphemus 30, cecropia 15 Pf. das Dtzd.

Sofort S. pavonia-Eier, Gelege 200 bis 250 St. 1,— M.

Pyri × pavonia 300, versicolora 20, **tau ab. melaina** 2,50 M. das Dtzd., ligustri, ocellata, populi, tiliae, pinastri 100 Stück 1 M., elpenor, porcellus, bombyliformis Dtzd. 25 Pf. **Evtl. Hybriden-Eier** von obigen Arten.

Spannweiche Falter in Tüten und genadelt atlas 350, selene 400, orizaba 80, luna 70, imperialis 150, io 60, pernyi 30, polyphemus 40, cecropia 30, **S. pavonia ♂ 5 Pf., 100 St. 400,** ♀ 10, ligustri 7, ocellata 10, euphorbiae 6, elpenor 9, D. vespertilio 40, bombyliformis 25, tau ♂ 5, ♀ 20, porcellus 25 Pf. p. St. Bei Abnahme von 100 billiger, Porto u. P. extra, über 10 M. frei. Nachnahme o. Voreinsendung. Bitte um **Vorausbestellung**, da dann bestimmt Lieferung erfolgt.

Karl Hoffmann, Aufderhöhe, Bez. Düsseldorf.

Eier:

Ennomos autumnaria Dtzd. 10 Pf., Lym. dispar Dtzd 5 Pf., Gelege 25 Pf., gebe auch im Tausch ab gegen Käfer oder Geradflügler, nach Vereinbarung auch en bloc.

G. Leiberg, Oederan, Sachsen.

Abraxas grossulariata-

Raupen liefere demnächst Dtzd. 30 Pf., Porto u. Packg. 20 Pf., auch Tausch gegen anderes Zuchtmaterial.

Wilh. Maaßen in Wahn (Rhld.), Schiessplatz 207.

!! Dalmatiner-Tausch !!

Wünsche **sofort** alte oder neue Spannbretter für Tagfalter und Sphingiden, dann gut schliessende Doublettenschachteln zu erwerben, gebe dafür **im Tausche** Ia Dalmatinerfalter, wie rapae, v. metra, leucotera, mannï, rossi, ergane, meg. v. lyssa, egea, i-album, **atropos**, nerii, pyri, (Att. atlas) und viele andere, Raupen pudica usw. Angebote gleich mit Angabe der Bewertung im Tausche.

H. Stauder, Spalato 315, S.-Dalmatien.

Angebot:

Raupen: villica à Dtzd. 50 Pf., 100 St. 3,50 M., dominula, caja, phegea, potatoria, Agrotis gemischt à Dtzd. 40 Pf. 100 St. 3,— M., hebe u. purpurata Preis nach Fund.

Eier: nubeculosus, carmelita à Dtzd. 30 Pf., 100 St. 2 M., versicolora, tau à Dtzd. 20 Pf., 100 St. 120 Pf., pedaria, hirtaria, flavicornis à Dtzd. 15 Pf., 100 St. 80 Pf.

Exotische sowie europäische *Falter* I. Qualität preiswert abzugeben. Porto u. Verpackg. extra.

NB. Nehme auch Eier von fraxini, fugax, yamamai, C. japonica gegen Zuchtmaterial in Tausch.

Rud. Gregor, Berlin N. 65, Kamerunerstr. 46.

Bitte aufbewahren.

Freilandzuchtmaterial.

Der Zeit entsprechend liefere folgendes Zuchtmaterial und nehme Bestellungen schon jetzt entgegen:

Eier: Sm populi 10, tiliae 15, pinastri 10, vinula 10, trepida 20, bicoloria 20, potatoria 15, quercifolia 10, pruni 20, pini 10, papilionaria 15, prunaria 15, prosapiaria 20, betularia 15.

Raupen: ½—¾ erw. S. populi 45, tiliae 50, ocellata 40, vinula 20, O. pruni 80, salicis 25, monacha 20, lanestris 20, ganz. Gesp. 100, u. v. a.

Puppen: V. polychloros 40, antiopa 50, rhamni 30, fraxini 250, nupta 100, sponsa 180, electa 250. Preis überall in Pf. p. Dtzd. Porto u. Packg. extra. Voreinsendg. od. Nachnahme.

Habisch, Baumgarten p. Falkenberg O/S.

Gelegenheitskauf!

Wegen Mangel an Platz verkaufe ca. 200 St. in- und ausländ. Schmetterl. für 42 M. (Stdgr. Wert über 100 M.) nur gute Qualität. Liste gegen Rückporto.

Arthur Heinrich, Lauban i. Schl., Breitestrasse 11e.

Eier von Endr. versicolora vergriffen!

Nehme noch Bestellungen auf seinerzeit lieferbare Anth. pernyi-Eier an. 25 St. 25 Pf. Nur gegen Voreinsdg.

E. Jahn jr., Linz a. d. Donau, O.-Oestr., Bockgasse 4.

Eier: fraxini Dtzd. 25 Pf., elocata 20, sponsa 25, electa 30, dumi 40, yamamai 40, Cal. japonica 30, versicolora 20, pyri 20, pacta 300.

Puppen: podalirius St. 10 Pf., polyxena 10, levana 4, amphidamas 10, brassicae 3, euphorbiae 6, tiliae 10, ocellata 10, elpenor 10, versicolora 20, pyri 25, spini 25, pavonia 7, Dtzd. 65, tau St. 20, ilicifolia 50, bucephala 3, pernyi 20, Dtzd. 150, alchymista 50, argentina 30, Hyp. io 40, polyphemus 25, cecropia 20, promethea 15, cynthia 10. Grössere Faltervorräte. Auch Tausch.

C. F. Kretschmer, Bad Landeck (Schl.).

---

6 lebende Puppen von
Tephr. rosmarinata 10 M. und
12 lebende erwachsene Raupen von
Boarmia occitanaria 8,— Mark.
Futter: Thymian, Rosmarin.

Daniel Lucas, à Auzay par Fontenay-le-Comte, Vendee, France.

Pavonia-Puppen.

Suche umgehend 2—3 Dtzd. Puppen von Sat. pavonia zu erlangen. Offerten erbeten an

Hugo Reiss, Stuttgart, Charlottenstr. 32, II.

Raupen abzugeben:

Agr. occulta 85, xanthographa 30, Had. rurea 50 Pf. p. Dtzd.

Puppen: conspicillaris 1 M. p. Dtzd. Auch tauschweise. Kästchen u. Porto 30 Pfennig.

F. Voland, Kol. Mahlsdorf-Süd, Post Friedrichshagen.

A. purpurata-

Raupen 40, erwachsen 50, 100 St. 300, erwachsen 350, Puppen davon Dtzd. 70, Porto und Verpackg. 30 Pf. Lieferbar Mai, Puppen Juni.

Lud. Lang, Nürnberg, Schuckertstr. 2 I.

Gebe im Tausch

gegen anderes Zuchtmaterial Puppen von Anth. pernyi ab.

E. Jahn jr., Linz a. d. Donau (O.-Oestr.), Beckgasse 4.

Guben, den 18. April 1908. **No. 3.** 2. Jahrgang.



Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Neue Parnassier aus der mnemosyne-Gruppe.

Von *H. Fruhstorfer.*

P. mnemosyne dinianus nov. subspec.

(*P. mnemosyne athene* Stichel an versch. Orten partim;

Roger Verity, Rhop. Pal. t. 123 f. 1,2 ♂ f. 4. ♀. Digne, Basses Alpes.)

Mnemosyne aus der Umgebung von Digne, die ich neben 4 ♂♂, 3 ♀♀ aus Griechenland in meiner Sammlung vereinigen konnte, differieren von *mnemosyne athene* und *mnemosyne nebrodensis* Turati durch den schmäleren, kürzeren und weniger hyalinen Glassaum der Vorderflügel und den bei den ♀♀ größeren submarginalen weißlichen Schuppenfleck der Vorderflügel.

Der transcellulare, quadratische, kurze subapikale Glasfleck der Vorderflügel fehlt den meisten *dinianus* ♂♂ vollständig und ist selbst bei meinen ♀♀ nur rudimentär oder wenig prägnant vorhanden.

Die Schwarzfleckung der Vorderflügel tritt stark zurück; ebenso fehlt bei einigen *dinianus* ♂♂ die schwarze Makel am Zellapex der Hinterflügel völlig und ist selbst bei meinen dunkelsten ♂♂ und ♀♀ weniger deutlich als bei den hellsten *athene* ♂♀. Die Basalregion der Hinterflügel ist durchweg obsoleter schwarz; die bei *athene* ♂♂ stets deutliche Subanalbinde fehlt meinen *dinianus* ♂♂ gänzlich.

Benennung der distinkten neuen Rasse nach Dinia, dem altrömischen Namen für das heutige falterberühmte Digne.

Als interessantes Faktum sei erwähnt, daß *dinianus* von *nebrodensis* Turati von Sizilien viel mehr differiert als *nebrodensis* von *athene* aus Griechenland.

Patria: Digne 14 ♂♂, 4 ♀♀, Coll. Fruhstorfer.

P. mnemosyne vernetanus nom. nov.
für *P. mnemos. pyrenaica* Verity, Rhop. Pal. 1907, p. 97 t. 23 f. 5, 6.

Der Name *pyrenaica* recte *pyrenaicus* ist ein Homonym und bereits durch den 11 Jahre älteren *apollo* var. *pyrenaica* Harcourt praeoccupiert.

Patria: Pyrenées Orientales (Charles Oberthür leg.).

P. mnemosyne turatii nom. nov.
für *P. mnem.* ab. *pyrenaica* Turati, Nat. Sicil. 1908 p. 16 t. II f. 3, 4 ♂♂ f. 5, 6. ♀♀.

Der Name muß aus genannten Gründen gleichfalls fallen.

Ich setze dafür mit besonderem Vergnügen *turatii* zu Ehren des Herrn Grafen E. Turati in Mailand, als Ausdruck meiner Dankbarkeit für die Dedikation einer hochinteressanten Arbeit über südeuropäische Lepidopteren, die mit 6 wohlgelungenen photo-lithographischen Tafeln geschmückt ist.

Turatii ist namentlich im ♀ wesentlich reicher schwarz dekoriert als *vernetanus.*

Patria: Hautes Pyrenées, Umgebung von Gedre, von Lehrer Rondou entdeckt.

P. mnemosyne hartmanni forma **umbratilis** nova.

Nach Seitz sind *hartmanni* Stdfss. im allgemeinen weniger dunkel als *melaina* Honr. Nun liegen mir aber insbesondere aus Oberaudorf bei Kufstein und auch vom Königssee über 10 ♀♀ vor, die auf allen Flügeln völlig schwarz gefärbt sind (forma *umbratilis*). Daneben kommen dann überm Königssee auch Stücke vor mit gleichfalls schwarzen Flügeln, bei denen jedoch die Medianregion der Hinterflügel leichthin mit hellgrauen Schuppen bedeckt ist.

P. mnemosyne silesiacus nov. subspec.

2 ♂♂, 2 ♀♀ aus Schlesien, die mir vorliegen, kommen im ♀ der *umbratilis* nahe, ohne jedoch deren erschreckend dunkle Farbe anzunehmen, weil die Vorderflügel-Zelle und deren Umgebung immer noch einige weißlich gelbe Schuppenanhäufungen

aufweist. Die schwarzen Makeln aller Flügel neigen übrigens zum Verschwinden; die Hinterflügel weisen eine ungemein schwache basale Schwarzbesäumung auf und sind sonst von jedweder Schwarzbesäumung entblößt.

Der Glassaum der Vorderflügel verschwimmt namentlich unterseits mit der Grundfärbung, und die Hinterflügel, selbst jene der ♀♀, besitzen nur eine undeutliche gelbliche Beschuppung.

Der Gesamtcharakter von *silesiacus* ist demnach der einer Rasse mit äußerst diffuser verschwommener Zeichnung, so daß *silesiacus* eine Intermediatform darstellt zwischen den hellen *mnemosyne* der Ebene und den melanotischen bayerischen und österreichischen Gebirgsrassen.

Patria: Schlesien, als Fundort wird das Waldenburger Gebirge angegeben, 2 ♂♀, Coll. Fruhst.

P. mnemosyne melaina subspec. nec. aberr.

Nach dem mir vorliegenden Material halte ich *melaina* Honr. für eine geographische Rasse, als welche sie auch Rebel bereits 1892 gelten ließ. Mir ist leider nicht bekannt, ob Honrath mit *melaina* etwa nur einen bestimmten weiblichen Körper, der vor ihm lag, oder die von Streckfuß am Pleckenpaß entdeckte carinthische *mnemosyne*-Rasse bezeichnen wollte und nur aus Vorsicht die Formel „aberratio" vor *melaina* anwandte, ähnlich wie auch neuerdings Herr Graf Turati mit „aberratio" *nebrodensis* und „aberratio" *pyrenaica* die äußerst distinkten geographischen Rassen aus Sizilien und den Centralpyrenaeen umschrieben hat.

Unter *melaina* ließe sich allenfalls die Gesamtheit jener alpinen *mnemosyne* zusammenfassen, wie sie mir aus der Tatra, Kärnten, der Umgebung von Wien, Niederösterreich (Lunz am See), Steiermark (St. Michael, Schoberstein, Reichenstein) in 65 ♂♀ in meiner Sammlung vorliegen. *Parvus* Stichel aus Friesach könnte daneben als Subrasse existieren, vorausgesetzt, daß dieser Name nicht nur pygmaeenhafte Exemplare bezeichnet, wie sie mir auch vom Reichenstein in Steiermark zugesandt wurden.

Etwa 36 ♂♀ von Krain und Agram in meiner Sammlung entfernen sich bereits vom Gebirgstypus und lassen sich von solchen aus Südrußland kaum unterscheiden. Aber gesetzt den Fall, daß das Apellationsgericht für zoologische Paragraphenstreitigkeiten nicht zugibt, daß die Honrath'sche Benennung zu Recht besteht, muß für die austro-alpine *mnemosyne*-Gesamtheit ein Name eingeführt werden, als welchen ich

mnemosyne mesoleucus nova

vorschlagen würde. Der Name ist nach einem uns unbekannten in der Mitte weißen Edelstein der Alten gebildet und soll hauptsächlich auf die Form der Tatra in Nordungarn basiert werden.

Die Subspecies *mnemosyne nebrodensis* Turati befindet sich jedoch in völliger Sicherheit, weil Graf Turati im Natur. Siciliano 1908 p. 15 ausdrücklich sagt: „e sembra sia la razza che rappresenti la specie in Sicilia," so daß die Turati'sche Formel „ab. nova" eine rein individuelle und vorsichtige Auffassung wiedergibt, an deren Stelle die Staudinger-schen Zeitgenossen „var." gesetzt hätten.

Ein Beitrag zur Naturgeschichte von Selenephera lunigera Esp.

Von *J. Srdinko*, Prag-Smichow.

Als ich im Jahre 1900 in Kalk-Podol, einer im Nordwesten Böhmens gelegenen Sommerfrische weilte, fand ich im Walde eine auf der Erde kriechende große Raupe. Auf den ersten Blick konnte man nach dem Habitus darauf schließen, daß es eine Spinnerraupe sei, und Hofmanns Raupenwerk ließ mich keinen Augenblick im Zweifel, daß ich die lebhaft und schön gefärbte Raupe von *S. lunigera* gefunden hatte, welche bei dem eben herrschenden Winde von einem Fichtenbaume herabgeschleudert worden war.

Dieser willkommene Fund einer mir bisher unbekannten und dazu so seltenen Art spornte meinen entomologischen Eifer lebhaft an und weckte natürlicherweise auch die Begierde nach einem reichlichen Fange, den ich mit Hilfe des Klopfers zu erzielen hoffte. Allein trotz anstrengenden und anhaltenden Abklopfens der jungen Fichten stellte sich der ersehnte Erfolg nicht ein, was ich jedoch nur dem Umstande zuschrieb, daß die Bäumchen bereits zu stark waren und selbst ein heftiger Schlag mit dem $1^3/_4$ kg schweren Klopfer nicht eine solche Erschütterung der elastischen, längeren Zweige herbeiführen konnte, um die daran sitzenden Raupen dadurch herabzuschleudern.

Trotz des Mißerfolges am ersten Tage versuchte ich mein Glück am nächsten Tage wieder und war nicht wenig überrascht, als ich eher einige ausgewachsene *S. lunigera*-Raupen an den Stämmen sitzend vorfand, als eine mit dem Klopfer erbeutete. Im ersten Augenblicke dachte ich, daß die ruhig am Stamme sitzenden Raupen jene seien, die ich den Tag zuvor herabgeklopft und dann übersehen hatte und die inzwischen wieder auf die Bäume gekrochen waren; als ich aber gewahr wurde, daß ich mich an einer bisher nicht abgeklopften Stelle des Waldes befand, schwand jeder Zweifel darüber, daß man erwachsene *S. lunigera*-Raupen mit mehr Erfolg und bequemer von den Stämmen abliest, als durch mühsames Klopfen erbeutet.

Warum kommen aber die erwachsenen Raupen selbst von den höchsten Fichtenkronen herab, um sich meist in Manneshöhe am Stamm — bei niedrigen Stämmchen wohl bis unten am Stock — gewöhnlich mit dem Kopfe nach unten und ihrer Länge nach parallel mit der Baumachse niederzulassen und in dieser Ruhelage den ganzen Tag zu verharren? Daß die Witterungsverhältnisse hier nicht in Betracht kommen können, unterliegt keinem Zweifel; denn der Erfolg des Absuchens der Raupen wurde nie dadurch beeinflußt, ob die Sonne schien oder ob es regnete, ob es windig oder windstill war.

Je nachdem die Waldpartie mehr oder weniger der Sonne zugekehrt und vor Wind geschützt war, fand ich im Verlaufe von nur etwa 14 Tagen zu jeder Tagesstunde ausgewachsene Raupen in der besagten Stellung und immer nur ruhend an den Stämmen vor, was mit Sicherheit darauf schließen läßt, daß die Raupen nur zur Nachtzeit fressen und gegen Morgen von den Kronen herabkommen.

Nebenbei sei bemerkt, daß ich nie eine Raupe vor der letzten Häutung am Stamme sitzend vorfand und daß man jüngere Raupen äußerst selten durch Erschütterung der Stämme mittels des Klopfers erhält, wohl aber von den überhängenden Aesten und von kleinen Bäumchen in den Schirm klopfen kann.

Jeder erfahrene Entomologe weiß aus eigener Sammeltätigkeit, daß die Raupen vieler Arten in den ersten Entwickelungsstadien meist frei auf ihrer Futterpflanze leben und erst dann, wenn sie größer oder der Spinnreife nahe sind, den Umständen angemessene Verstecke aufsuchen, sowie daß die auf den Zweigen der Sträucher und Bäume lebenden ihnen Schutz gewährende Stellen auf den stärkeren Aesten oder an den Baumstämmen selbst suchen.

Diesem Selbsterhaltungstriebe schrieb ich es auch zu, daß die ausgewachsenen Raupen von *S. lunigera* am Stamme zu finden sind, obgleich die weiter unten angeführten Beobachtungen und Erfahrungen diese Annahme nicht völlig zu bestätigen scheinen; denn die Raupe ist nicht in den Rindenritzen verborgen, sie ist auch nicht durch die oft abstehende Rinde, durch Moos- oder Flechtengebilde irgendwie geschützt, sondern im Gegenteil, sie sitzt in der Regel an den glatten Rindenstellen und gewöhnlich auch an der dem Lichte zugekehrten Seite.

Eine Anpassung an die Umgebung kann darin gewiß nicht gefunden werden, wenn eine so bunt gefärbte Raupe mit dem leuchtenden Gelb am Rücken so auffällig auf dem fast einfarbigen und lichteren Grunde sitzt. Oder kommt vielleicht die Raupe deshalb von den Baumkronen herab, um sich am Stamme oder an der Erde zu verpuppen?

Dies scheint am allerwenigsten der Fall zu sein; denn mehrmals ließ ich die am Vormittag am Stamm sitzend gefundene Raupe unbehelligt und fand sie nachmittags in der gleichen Ruhelage an der kenntlich gemachten Fichte, an der ich täglich vorüberging, wieder, bekam sie jedoch am nächsten, sowie den nachfolgenden Tagen und überhaupt nie wieder zu Gesicht.

Es ist nicht anzunehmen, daß gerade in allen diesen etwa zehn Fällen die Raupen zufälligerweise zu Grunde gegangen wären; außer dem Kuckucksmagen verträgt bekanntlich keiner unserer befiederten Waldbewohner so große behaarte Raupen, und daß sie sich alle verpuppt hätten, ist um so weniger zutreffend aus dem Grunde, weil alle an den Stämmen gesammelten Raupen — und deren Zahl beläuft sich über 300 Stück — noch 8, ja oft mehr Tage in der Gefangenschaft weiter gefüttert wurden, ehe sie spinnreif waren, und sich dann entweder an den Zweigen oder meist zwischen den Fichtennadeln verpuppten. Daß auch im Freien die Verpuppung nicht am Stamme vor sich geht, finde ich dadurch bestätigt, daß ich nie ein leeres oder überhaupt irgend ein *lunigera*-Gespinst am Stamme selbst fand.

Auch der Umstand verdient beachtet zu werden, daß spinnreife Raupen unmittelbar vor ihrer Verpuppung lebhaft die hierzu passenden Stellen aufzusuchen pflegen, während die am Stamme gefundenen *S. lunigera*-Raupen den ganzen Tag ruhig sitzen und, in den Zwinger gebracht, mehrere Tage noch weiter fressen.

Obwohl auf Grund des Angeführten mit ziemlicher Berechtigung darauf zu schließen ist, daß die fast verwachsenen *S. lunigera*-Raupen von den Kronen der Fichten nicht täglich herabkommen, um Schutz vor ihren Feinden zu suchen, wie dies bei vielen anderen Arten tatsächlich der Fall ist, sowie auch nicht, um sich an den Stämmen zu verpuppen; so sind gerade wegen dieser Eigentümlichkeit und der scheinbaren Abweichung von der allgemeinen Regel weitere Beobachtungen gewiß sehr wünschenswert.

Ende Juli oder Anfang August, also nach einer Puppenruhe von 3 bis 4 Wochen, erfolgt das Schlüpfen der Imago. Die Raupen, welche zuerst von den Stämmen gesammelt werden, ergeben fast durchgehends ♂♂. Als ich einmal die Raupen erst zu Ende der Saison — in hiesiger Gegend Ende Juni — zu sammeln anfing und meine Ausbeute einem geschätzten Kollegen, der sich ganz besonders für die Zucht aus dem Ei interessierte, sandte, verursachte ich ihm unwillkürlich statt Freude nur Aerger, indem ihm lauter ♀♀ schlüpften.

Das Schlüpfen der Schmetterlinge erfolgt tagsüber, hauptsächlich aber nachmittags; mit Eintritt der Dämmerung werden die ♂♂ sehr lebhaft und gehen leicht in Copula. Die Eierablage erfolgt mit Beginn der Dämmerung des nächstfolgenden Tages und wird an den drei weiteren Abenden fortgesetzt, wobei ein ♀ durchschnittlich 100 Eier legt, die es, von Stelle zu Stelle flatternd, einzeln und nur selten paarweise absetzt.

Polygamie oder Polyandrie bemerkte ich nie; auch fand ich, daß durchschnittlich 10 bis 15% aller abgelegten Eier in der Regel nicht befruchtet waren.

Nach drei Wochen schlüpfen aus den Eiern die einfarbig grauen Räupchen und behalten diese Färbung auch nach der ersten Häutung; erst die zweite und dritte Häutung — die dritte ist die letzte vor dem Ueberwintern — bringt ihnen ein neues buntes Kleid.

Wenn der Herbst beginnt, fängt die Mehrzahl der Räupchen an, die Fichtenzweige zu umspinnen und schickt sich zur Ueberwinterung an, während einzelne, welche den anderen im Wachstum vorausgeeilt waren, keine Miene zum Ueberwintern machen und, wenn warm gehalten, weiter fressen, sich häuten und noch im Herbst sich verpuppen. Aus solchen Puppen schlüpft der Schmetterling selbst dann erst im kommenden Frühling, wenn die Puppen den langen Winter hindurch in mäßig geheiztem Zimmer aufbewahrt wurden. In diesem Falle liegen also die Puppen ebenso viele Monate, als Wochen für das Schlüpfen der Sommer-Puppen nötig sind.

Wenn schon die Zucht von *S. lunigera* an und für sich beschwerlich ist, da die kleinen Räupchen nicht selbst das frische Futter aufsuchen, sondern bei jedem Futterwechsel auf dieses Stück für Stück übertragen werden müssen, wird ein günstiger Zuchterfolg hauptsächlich dadurch vereitelt, daß in den Großstädten und den Industrieorten die durch Staub und Ruß verunreinigte Luft den Coniferen nicht zusagt und auch die Raupen, welche auf diese Kost und Luft angewiesen sind, — meist zu Grunde gehen müssen. Aus gleichem Grunde hat das Ueberwintern der Raupen in den Städten seine Schwierigkeiten. Im Herbst 1906 trug ich 15 Stück Räupchen, die sich an den Fichtenzweigen behufs Ueberwinterung anzuspinnen begannen, in einen mehrere Kilometer von Prag entfernten Wald und band sie daselbst in einem Gazebeutel auf einen Fichtenzweig auf; desgleichen tat ich mit 24 Stück in den Anlagen am Belvedere, einem seitwärts der Altstadt unmittelbar am Moldaufluß gelegenen Plateau; mehrere Dutzend ließ ich im Gazebeutel auf einem Balkon überwintern, welcher auf den einem ganzen Häuserblock gemeinschaftlichen Hof hinaus liegt. Im nächsten Frühjahr konnte ich folgendes Ergebnis feststellen: in dem von der Stadt entfernt gelegenen Walde waren die Räupchen bis auf ein einziges Stück gut überwintert; in den Stadtanlagen am Belvedere waren nur 6 Stück lebend geblieben und die im eingeschlossenen Hofe des Häuserkarrees überwinterten alle zu Grunde gegangen, was nicht zu verwundern ist, da der Gazebeutel in seinem Innern derart verstaubt und verrußt war, daß darin jedes Lebewesen allmählich zu Grunde gehen mußte.

Obwohl ich, wie angeführt, mehrere Hundert *S. lunigera*-Raupen von den Stämmen abgelesen und gezogen habe, fand ich in keinem einzigen Falle, daß die im Freien groß gewachsene Raupe von

Hymenopteren „angestochen“ gewesen wäre, nur, und dies verhältnismäßig sehr selten, war die eine oder andere Raupe von Tachinenlarven bewohnt. Darnach, wie nicht minder nach der beträchtlichen Zahl der von den ♀♀ abgesetzten Eier, könnte man auf ein häufiges Vorkommen dieses Spinners schließen, wenn nicht ungünstige Witterungsverhältnisse ihre Reihen lichten würden, was ich auch tatsächlich in den Jahren mit naßkaltem Frühjahr immer wahrzunehmen die Gelegenheit hatte.

Da ich nicht nur in den schönen Fichtenwäldern des sogenannten Eisengebirges im westlichen Böhmen, sondern auch weiter nordwärts im Adlergebirge und überhaupt in den Vorlagen des Riesengebirges *S. lunigera* fand und nach Mitteilung meiner Kollegen die Raupe neuerdings an zwei Orten Mittel-Böhmens (Ricau u. Daole) und in Anzahl im Böhmerwalde gefunden, daselbst auch der Spinner nicht selten ans Licht gelockt und ♂♂ erbeutet wurden, so läßt sich wohl behaupten, daß *S. lunigera* in ganz Böhmen an Orten mit ausgedehnten Fichtenwäldern einheimisch ist.

Zu bemerken wäre noch, daß ich aus den an einem und demselben Ort gesammelten Raupen sowohl die typische graue Form *S. lunigera*, als auch zumeist die dunkle ab. *lobulina* gezogen habe, ohne jedoch in der Färbung der Raupe einen Unterschied zwischen *lunigera* und ab. *lobulina* konstatieren zu können. Zuwider den diesbezüglichen Angaben in Hofmanns Raupenwerk ergaben die auf dem Rücken auffallend mehr gelblichen Raupen nicht die typische, sondern die aberrative Form.

Ich schließe meine Mitteilung mit dem Wunsche, dem verehrten Bundes-Kollegen möge das Suchen und reichliche Finden der *S. lunigera*-Raupe recht viel Freude bereiten und es möge ihm zugleich glücken, das Geheimnisvolle und Dunkle im Leben der Raupe ins wahre Licht zu stellen.

Selbstanfertigung von Zuchtbehältern.

Von *R. Loquay*, Selchow.

Die kommende Sammelsaison erfordert für den züchtenden Sammler mehrfache Vorbereitungen. Ich möchte im folgenden beschreiben, wie man sich praktische Zuchtbehälter leicht und billig selbst verfertigen kann.

Es gehören Drahtgaze, Blechstreifen und flache Untersetzer für Blumentöpfe dazu.

Mittels eines Papierstreifens stellt man zunächst den Umfang des Blumentopfuntersatzes fest. Die letzteren sind in allen Größen zu haben, und wird es vorteilhaft sein, wenn man auch kleinere benutzt, die für Einzelzuchten wertvoll sind. Die Höhe der Zuchtbehälter beträgt etwa 35 cm. Ich schneide deshalb einen Drahtgazestreifen von etwa 40 cm Höhe und einer Breite ab, die dem Umfange des Untersatzes entspricht. 3 cm muß ich aber für das Zusammenfügen zugeben. Die Blechstreifen schneide ich aus alten Bonbonbüchsen, die man beim Kaufmann für 15 bis 20 Pf. erhält. Die Streifen sind 4 cm breit und so lang, als die Drahtgaze breit ist. Nun schlage ich über einer scharfen Kante $1/2$ cm des Blechstreifens um, damit man sich nicht etwa daran schneidet. Drahtgaze und Blechstreifen werden alsdann durch Falzen verbunden, indem man beide 1 cm umschlägt, die umgeschlagenen Stücke ineinanderfügt und durch Schlagen mit dem Hammer fest verbindet. Die Drahtgaze wird nur an der einen Seite mit dem Blechstreifen versehen. Jetzt schlägt man an den beiden 40 cm langen Seiten je 1 cm um, fügt beide zusammen und befestigt den Falz durch Hammerschläge. Dadurch ist eine Röhre entstanden, die nun über den Blumentopfuntersatz gestülpt wird. Der Blechstreifen kommt nach oben. Durch zähen Draht schnürt man die Gazeröhre an den Blumentopfuntersatz fest. In den Untersatz kann man Sand oder Torfmull hineintun. Da er nicht tief ist, ist er für Raupen, die sich in der Erde verpuppen, nicht besonders geeignet. Für diese muß man Blumentöpfe verwenden. Es fehlt nun noch der Deckel. Dazu benutze ich Mullstücke, die durch eine Schnur oder durch Gummi befestigt werden. Die Zuchtbehälter haben den Vorzug größter Leichtigkeit, sind luftig und nehmen wenig Raum in Anspruch. Man kann sie auch ohne Schaden übereinander stellen.

Das Summen der Dipteren.

Von *Otto Meißner*, Potsdam.

In meinen „Dipterologischen Bemerkungen“*) hatte ich u. a. angegeben, daß e r s t e n s die Fliegen b e i m, nicht i n f o l g e des Fluges brummten, und daß z w e i t e n s der Flugton von den S c h w i n g e r n hervorgebracht würde. Herr P r o c h n o w hat gegen diesen Passus manches einzuwenden; ich hoffe, im folgenden befriedigende Aufklärung über die fraglichen Punkte geben zu können.

Das Wort „Schwinger“, das Herrn P. als Terminus unbekannt ist, ist, wie er auch vermutet, mit „Schwingkolben“ = „Haltere“ synonym; als Literaturbeleg führe ich Brehms Tierleben, Bd. 9 (Insekten, von Taschenberg), 3. Aufl., 1900, S. 473 an. Eben an dieser Stelle wird erzählt, daß nach den „neuesten“ Untersuchungen von L a n d o i s „d i e S c h w i n g e r z u r B e w e g u n g d e r B r u m m r i n g e i m S t i m m a p p a r a t e“ dienen. Was das Wort „neueste“ betrifft, so ist dies auf das Jahr 1891 zu beziehen; denn die 1900-Ausgabe des „Brehm“ ist — leider! — nur ein unveränderter Abdruck. Die ausgesprochene Angabe ü b e r d i e F u n k t i o n d e r S c h w i n g e r m a g a l s o v e r a l t e t s e i n; doch sind meine Kenntnisse der dipterologischen Literatur nicht allzubedeutend, jedenfalls geringer als Herrn P.'s, so daß ich gern davon Notiz nehme, daß „man“ heutzutage besagte Schwinger als Gleichgewichtssinnesorgane ansieht.

Was den nach meiner Ansicht lautlosen Flug der Syrphiden anlangt, so stehen unsere verschiedenen Beobachtungsergebnisse einfach deshalb n i c h t im Widerspruche, weil Herr P. wie der zitierte L e u n i s Abortfliegen = E r i s t a l i n e n, ich aber die eigentlichen Schwebfliegen = S y r p h i n e n zum Beobachtungsobjekte hatte. Es ist ja möglich, daß auch diese beim Fliegen e t w a s summen, aber zweifellos nur sehr schwach; denn bei meinem zum Glück sehr guten Gehör würde ich den Summton sonst auch im Freien trotz etwaigen Windes und Blätterrauschens ohne Zweifel gehört haben, zumal ich stets deshalb aufpaßte. Sowie man sie — im Glase, bei kühler Witterung womöglich mit der Hand! — fängt, erheben sie ein l a u t e s Gesumme. Einstweilen bleibe ich hier also bei meiner Ansicht, mit der bemerkten Einschränkung auf die S y r p h i n e n, deren Larven als „Blattlauslöwen“ eine nützliche Rolle spielen.

Der Ton, der 435 (oder 440) Schwingungen in der Sekunde macht, ist natürlich a‘, das eingestrichene a, nicht die tiefere Oktave a. Daß hier lediglich ein Versehen vorliegt, hätte Herr P. sich

*) Internationale Entomolog. Zeitschrift, I. Jahrgang, S. 380—381, 390.

1. Beilage zu No. 3. 2. Jahrgang.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt)

wohl denken können: sind doch auch in seinem Aufsatze die Noten d" und e" (zweigestrichenes d und e) zu „d" und „e" geworden. Die wenig zuverlässige Literaturquelle ist auch hier wieder der vorhin genannte „Brehm", der auf S. 477 erzählt, daß nach Angabe des bekannten Dipterologen von Osten-Sacken beim Klange der Note a (soll auch hier a' heißen!) ein Mückenschwarm in eine plötzliche Zuckung geriete. An anderer Stelle entsinne ich mich auch gelesen zu haben, daß eine ebenfalls diesen Ton „singende" Bogenlampe jedesmal beim Ertönen von einer Unzahl Mückenmännchen beflogen wurde. Auch diese Nachricht stammt aus Amerika; es mag sich vielleicht um eine Culicide handeln, deren Flugton durch ca. 440 Schwingungen pro Sekunde hervorgebracht wird.

Für sehr zuverlässig kann ich nun allerdings Taschenberg's „Insekten" (Brehms Tierleben IX) auch nicht halten. Aber er zitiert Landois und Osten-Sacken so ausführlich, daß ich annehmen muß, daß es sich um eine nahezu, wo nicht ganz wörtliche Wiedergabe der Auslassungen beider Forscher handelt, deren Originalaufsätze mir leider nicht zugänglich waren.

Noch eins. Herr P. scheint den Satz: „Die Schwebfliegen beginnen beim Fangen stark zu brummen", für stilistisch unrichtig oder mindestens bedenklich zu halten. In der Tat müßte es ja streng genommen „beim Gefangenwerden" heißen. Diesen schleppenden Ausdruck durch den kurzen „beim Fangen" zu ersetzen, ist sprachlich recht wohl zulässig; in den meisten Büchern über Satzlehre findet man Anologa, z. B. entsinne ich mich des folgenden: „Plato läßt die Welt von Gott erschaffen" (= erschaffen werden!). Doch verzichte ich hier auf weitere Auseinandersetzungen über Stilistik; ich halte mich ja nicht für einen glänzenden Stilisten, aber so ganz grobe Fehler pflege ich doch nicht zu machen.

Ich hoffe, mit vorstehenden Zeilen sowohl Herrn P. zufriedengestellt als auch die Leser dieser Zeitschrift überzeugt zu haben, daß in meinen „Dipterolog. Bemerkungen" keine falschen Beobachtungen enthalten sind.

Potsdam, 9. April 1908.

Suche Verbindung
mit **überseeischen Sammlern,** welche **Eier, Puppen** und **Schmetterlinge** liefern können und bitte um sofortige Angebote mit Angabe über **Arten, Anzahl, Preis und Lieferungszeit.**

G. Calliess, Guben, Sand 11.

D. elpenor.
Starke Freilandpuppen p. Stück 10 Pf. Porto und Verp. als Muster 20, als Brief 30 Pf., hat abzugeben
Hans Kapp, Thurnau, Bayern, Oberfranken.

Pieris ergane-Falter e l. 1908
Ia Qual. in Tüten, à Paar 80 Pfg. und Porto etc., sowie sehr viele Arten anderer palaearkt. Falter e l. sauberst gespannt, besonders Ia Parnassier etc. (auf Wunsch stehen Auswahlsendungen zu Diensten) abzugeben.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Dominula-Raupen.
Bereits über 40 Bestellungen erledigt. 50 St. mit Porto und Holzkästchen mit Drahtgeflecht 1,— M., Schweiz, Frankreich 10 Pf. mehr. Vorausbezahlung in Briefmarken aller Länder. Nachnahme 10 Pf. Zuschlag.
Jean Roth, Fürth in Bayern.

Jetzt und während der Saison!
Eier: P. podalirius ab. zanclaeus 100, P. apollo 30, Colias phicomone 100, Ap. crataegi 10, S. populi 10, ocellata 10, D. tiliae 15, Sph. ligustri 15, H. pinastri 10, D. vespertilio 80, euphorbiae 15, P. proserpina 100, C. erminea 40, vinula 10, P. anastomosis 25, M. castrensis (Ring) 25, alpicola 25, L. quercus alp. 25, trifolii merid. 25, O. pruni 30, S. pyri 15, A. tau 20, A. janthina 30, fimbria 20, linogrisea 30, comes ads. 25, depuncta 65, margaritacea 100, augur 20, castanea v. neglecta 75, pronuba 10, ab. innuba 10, occellina 40, P. rubricosa 20, M. leucophaea 30, calberlai 200, D. caeruleocephala mer. 10, H. porphyrea 20, A. caecimacula 25, D. scabriuscula 25, Rh. detersa 30, E. latreilei 40, B. meticulosa 20, T. miniosa 20, M. acetosellae 35, D. oo 40, renaga 55, O. ruticilla 30, nitida 25, H. croceago 30, O. fragariae (grosser Vorrat) 40, rubinea 15, ab. unicolor 20, C. exoleta 30, Ch. umbra 30, Pl. chrysitis 30, gutta 45, hochenwarthi 40, Gr. algira 40, P. lunaris 30, C. alchymista 85, T. craccae 10, limosa 40, H. derivalis 30, G. vernaria 35, A. asellaria 75, P. calabraria 35, E. certata alp. 35, A. prunaria 20, G. furvata 65, N. punctata 30, N. plantaginis alp. 25, D. sanio alp. 40, A. caja 10, flavia 125, villica 10, testudinaria 50, quenselii 100, C. hera 15, dominula alp. 40, E. cribrum v. punct. u. v. cand. 15, jacobaeae 20, C. furcula 50, St. fagi 75, O. carmelita 50 Pf. p. Dtzd. Porto extra.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Zucht-Material.
Eier von D. nerii, à Dtzd. M. 3,—, livornica M. 2,50, Sm. quercus M. 1,50. Lieferbar Juni-Juli und nehme schon jetzt Bestellungen entgegen. Weniger als 1 Dtzd. per Art können nicht abgegeben werden.
Ferner Ende Juli und Anfangs August lieferbar: **Gesunde und kräftige Puppen** von Deil. nerii, à St. 80 Pf. Deil. livornica, à 70 Pf. Porto etc. extra. Sorgfältigste, sachgemässe Verpackung.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Ailanthusspinner.
Puppen, kräftige, importierte Stücke, per. Dtzd. 1.—, 100 St. 6.—, Plat. cecropia Dtzd. 1,80 Mk.
Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oesterr.

Raupen: O. dispar à Dtzd. 20 Pf.
Puppen: D. euphorbiae 60, D. elpenor 70 Pf. p. Dtzd., Porto und Verpackung 30 Pfennig.
P. Laub, Lehrer, Kirn, Nahe.

Während der Saison:
Puppen: Ap. crataegi 40 (100 St. 250), L. sibylla 75, V. polychloros 50 (100 St. 250), antiopa 60 (100 St. 400), A. daphne 150, Mel. cynthia 250, cinxia 40, L. celtis 60, (100 St. 300), D. vespertilio 350, N. ulmi 300, P. anastomosis 135, M. castrensis 100, alpicola 100, E. catax 150, lanestris 60, D. caeruleocephala merid. 100, Rh. detersa 85, O. fragariae 375, C. capucina 280, C. fraxini 300, electa 200, G. vernaria 150, A. testudinaria Stück 75, B. opacella 100 Pfg. per Dtzd. Porto und Verp. extra.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Suche zu kaufen:
Ia gespannte Falter von südlichen Arten und bitte um Angebote.
Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oesterr.

— Schwarzes Tau —
Nehme noch Bestellungen auf Eier von Agl. ab. nigerrima und Agl. tau sowie deren Kreuzung zur Lieferung Mai-Juni entgegen. Preis wie in No. 52 bekannt gegeben.
August Busch, Mühlhausen i. Th., Röblingstrasse.

Ich wünsche im Tausch abzugeben oder gegen bar:
Lebende Puppen von Dilina tiliae 1,—, Acr. menyanthidis 2.50, Agr. strigula 2,—, Call. purpureofasciata 1,—, Spil. lubricipeda 50 Pf.
Dr. *O. Nitze*, Berlin O., Kopernikusstr. 15.

Catocala-Eier:
Cat. lupina (glattblättrige Weide) Dtzd. 7,—, **Cat. deducta v. uralensis** (Silberpappel), von ganz weisslichen ♀♀ stammend, Dtzd. 7,— Mark.
Von Mitte Mai bis Anfang September bin ich **verreist.**
Max Bartel, Oranienburg.

Jetzt und während der Saison!
Raupen: P. podalirius ab. zanclaeus 100, Ap. crataegi 25, L. sibylla 50, V. polychloros 30 (100 St 175), antiopa 45 (100 St. 250), A. daphne 100, M. galathea 60, L. celtis 50, (100 St. 200), D. vespertilio kl. 100, erw. 200, P. proserpina kl. 150, erw. 200, N. ulmi 125, P. anastomosis 100, M. castrensis 75, alpicola 75, E. catax 100, lanestris 30, L. quercus alp. 100, trifolii mer. 75, S. pavonia kl. 40, erw. 60, A. comes ads. 100, V. oleagina 150, M. oxyacanthae 50, Rh. detersa 40, O. fragariae (grosser Vorrat) kl. 100, erw. 200, C. exoleta 100, C. capucina 200, P. lunaris 150, C. electa 150, puerpera 350, G. vernaria 100, A. caja 75, villica 65, testudinaria 400, C. hera 150, E. jacobaeae 40, E. kuhlweini 100, B. opacella 100, Z. scabiosae 100, N. lividaria 150, Mel. cynthia 200, Sat. semele 100 Pfg. pro Dtzd. Porto und Verp. extra.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Exoten-Eier.
A. luna 40, orizaba 50, cynthia 10, (100 St. 75), H. io 30, T. polyphemus 25, Pl. cecropia 15 (100 St. 100) Pfg. pro Dtzd. Porto extra.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Befr. Eier von *B. stratarius* von einem im Freien in Copula gefundenen **sehr dunklen** Weibchen, Dtzd. 20 Pfg.
A. Seiler, Organist. Münster, Westfalen.

Gebe
nigerrima-Eier im Tausch gegen bessere Briefmarken (Oesterr. Jubiläumsmarken bevorzugt).
August Busch, Mühlhausen i. Th., Röblingstrasse.

Eier: rubricosa 15, menyanthidis 20, tau 10, castrensis 5, L. dotata 10 Pf. p. Dtzd.
Puppen: Lar. affinitata à St. 15, innotata Dtzd. 40, Chl. chlorata Dtzd. 2,40, M. franconica Dtzd. 2,40 M.
Raupen: rubricosa Dtzd. 1,—, M. franconica Dtzd. 2,— M.
Zu Hybridationsversuchen:
Puppen: Psych. opacella 1,50, B. sepium 1,50, F. casta 0,50 M. p. Dtzd., Porto 10, resp. 20 Pf. Tausch!
H. Schröder, Schwerin, Mecklbg., Sandstrasse 4.

Eier: dispar 25 St. 15 Pf.
Nehme Bestellungen an auf *Eier* von ligustri 15, tiliae 15, S. populi 10, ocellata 10, versicolora 20 Pf. p. Dtzd.
Raupen: pini 60, dominula 25 Pf. p. Dtzd.
Puppen: tiliae 120, pini 150 Pf. p. Dtzd.
E. Kielreiter, Brandenburg a. H.

Eier von spartii 1,50, L. cuculla 0,60, St. mimosae 5,— M. p. Dtzd., Futter: Wallnus, Zucht einfach.
Raupen, gut überwintert, L. pruni 2,— A. strigula 1,20 M. p. Dtzd.
Die Grossschmetterlinge Europas von Spuler Heft 1 bis 20 ist für den Preis von 10,— Mark abzugeben.
Der ungünstigen Witterung wegen waren A. hebe-Raupen dieses Jahr in Anzahl nicht zu beschaffen. Die Ausbeute war so minimal, dass ich keinen der Herren berücksichtigen konnte. Purpurata-Raupen sind zwar noch klein, jedoch in grosser Anzahl vorhanden und kommen dieselben in 3 Wochen zum Versand.
Ernst Lipkow, Rixdorf bei Berlin, Schillerpromenade 32/33 vorn IV.

In Böhmen gesammelte
Grossschmetterlinge
suche stets im Tausch zu erwerben. Mir fehlende Arten bewerte um ⅓ Kat.-Wert höher. Speziell gesucht apollo, edusa villica, dominula etc. aus Böhmen.
J. F. Fuhr, Teplitz-Schönau, Lindenstrasse 37.

Jetzt abgebbar:
Raupen von Call. dominula 25, P. v. Arct. aulica 60 Pf.
April—Mai
bestimmt: *Thecl. acaciae*-R. 90, P. 120, Agr. fimbria-R. 80, augur 50, Rhyz. detersa-R. 50, Xanth. fulvago 40, *Tephr. tenuiata*-P. 100 Pf., Preis per Dtzd., Plus. modesta-R. St. 25, P. 40 Pf. Porto und Packung 30 Pf.
Max Sälzl, Regensburg, Hohlweg 9.

Freiland-Raupen
von *A. aulica* (erwachsen) Dtzd. 25 Pf., 100 St. 1,70 M. Porto etc. 30 Pf. hat in *grosser Anzahl* abzugeben
Anton Fleischmann in Kumpfmühl K 9 bei Regensburg.

Billigste Bezugsquelle

für asiatische Schmetterlinge des paläarktischen Faunengebietes: Aus Transkaspien, Turkestan, Kuku-Noor und dem Amur-Gebiete.

50 St. Tagfalter, gespannt, in ca. 30—35 Arten und im Werte von ca. 200 Mk. nach Staudingers Preisliste; darunter: Hyperm. helios, Parn. apollonius, v. gigantea, Zegris eupheme, Colias v. orientalis, erate, thisoa, Melan. parce, Satyr. heidenreichi, autonoe, Erebia afer, Pararge eversmanni, Coenon. sunbecca, Hesp. cribrellum etc. à 20 Mk.

100 St. do. in 55—60 Arten und ca. 500 Mk. Wert nach Staudg. mit den vorigen und Parn. actius, delphius var., Col. ab. pallida, Colias arida, Satyr. v. bianor, Erebia v. gertha, alcmene, Arg. hegemone, Aulocera v. palaearcticus, Pamph. gemmatus, Triph. phryne, Hesp. maculatus etc. à 50 Mk.

100 St. do. in Tüten, meist aus Turkestan, 25 Mk.

25 St. Schwärmer und Spinner, gespannt, im Werte von ca. 200 Mk nach Staudg.: darunter: Deileph. v. robertsi, Arctia dahurica, erschoffi, v. manni, intercalaris, spectabilis, Holcoc. arenicola, Phragm. territa, Dysp. agilis, salicicola, Zyg. sogdiana v. separata, melil. v. stentzi à 20 Mk.

50 St. Noctuen, gesp., in ca. 30—35 Arten und 200 Mk. Wert nach Staudg.: darunter seltene Agrotis, Mam. spalax, armata, sabulorum, Haderonia arschanica, Dianth. v. cana, Pseudohad. immunis. pexa, Had. abjecta, ferrago, Caradr, albina, Cucull. argentina, Apopect. glebicolor, Leucanitis picta, cailino etc. à 20 Mk.

100 St. do., gespannt, in 60—70 Arten, mit den Vorstehenden und Agr. squalorum, Mam. amydra, altaica, dianthi, furca, irrisor, Polia centralasiae, Blephar. paspa, grummi, Rhizog. peterseni, Isochl. viridis, Leucanitis rada, caucasica, Palpang. cestis, Cucullia splendida, argentina, Euclid. munta etc. à 45 Mk.

100 St. do. in Tüten, zumeist aus Turkestan und Kuku-Noor, à 25 Mk.

50 St. Spanner in 30—40 Arten aus Turkestan 150 Mk. Wert nach Staudg. 15 Mk.

100 St. do. in 50—60 Arten 25 Mk. offeriert

R. Tancré, Anklam, Pommern.

Achtung!

Spezialitäten-Sammler!

Zur Bereicherung meiner Spezialitäten-Sammlung von interessanten

Aberrationen, Zwittern u. Hybriden der Palaearktischen Fauna

kaufe stets zu **höchsten Preisen** obengenannte Stücke **aller Arten.** Namentlich sind mir interessante Stücke aus d. Familien der **Arctiiden** (Bären), **Sphingiden** (Schwärmer), **Bombyciden** (Spinner) und **Noctuiden** (Eulen) erwünscht.

Vergüte bei Ansichtssendungen Porto und sonstige Auslagen. Eventuell stehe auch im Tausche mit tadellosen Exemplaren seltener Arten zur Verfügung. Ansichtssendungen und Angeboten sieht gerne entgegen

Franz Philipps, Köln a. Rh., Klingelpütz.

Raupen: A. purpurata, Dtzd. 45, B. quercus 50 Pf. im Mai lieferbar. C. dominula, 100 St. 1,20 M. Porto und Packung extra.

Emil Schmidt, Fürth i. B., Angerstr. 3.

Gesunde kräftige Puppen

von Sat. pyri, à Dtzd. M. 2,50 und Porto etc. noch abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Exoten-Eier.

Auf nachstehende Eier, nur von prima importiertem Material, nehme ich noch Bestellungen entgegen:

A. luna, Futter Wallnuss, Dtzd. 40 (100 Stck. 280), *Hyp. io*, Eiche, Salweide 25 (170), *T. polyphemus*, Eiche 30 (200), *Pl acropia*, Pflaume, Apfel, Weide, 15 (100) *Pl. ceanothi*, desgl. 80, *Pl. gloveri*, desgl. 100, *Att. orizaba*, Flieder, Liguster, Birne, 50 (350), *Att. jorulla*, Flieder, Eiche, Kirsche 50 (350), *C. regalis*, Wallnuss, 250, E. *imperialis*, Kiefer, Eiche, Ahorn 100 Pfg. Kreuzungen: *luna* × *selene* 250, *cecropia* × *ceanothi* 60, *cecropia* × *gloveri* 00, *ceanothi* × *gloveri* 120 Pfg. per Dtzd.

Porto für jede Sendung extra. Zuchtanweisungen gebe ich bei.

Unbekannten gegenüber Voreinsendung oder Nachnahme. Bei event. Nichtschlüpfen Ersatz oder Betrag zurück.

Hans Kapp, Thurnau, Bayern, Oberfranken.

Sat. Pyri-Eier.

Wie alljährlich habe ich auch dieses Jahr gut befruchtete Eier von grossen syrischen, Dalmatiner und spanischen Faltern, à **Dtzd** 20 Pf., **6 Dtzd.** 80 Pf., **12 Dtzd.** 150 Mk. Bei Mehrabnahme nach Vereinbarung abzugeben. Lieferzeit Ende April — Ende Mai. Erfolgreiche Zuchtanweisung auf Wunsch und nehme schon jetzt gefl. Bestellungen entgegen.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30

Eier von Anth. roylei

in Kürze lieferbar von Riesenpuppen 1 Dtzd. 2,50 Mk.

Hybriden-Eier

Anth. pernyi × Anth. roylei, 1 Dtzd. 2,80 Mk. Porto 10 Pf. Gegen Voreins. od. Nachnahme.

J. Löhnert, Oberhennersdorf 361, bei Rumburg (Böhmen).

Catocalen-Eier

von Süd-Tiroler Freiland ♀♀: fraxini 30 Pfg., elocata 25 Pfg. per Dtzd. abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Beachtenswert!

Mit 70 % Rabatt auf Sta dinger-Preisen gebe ich folgende Walliser Falter in Ia Qualität ab: Melit. var. alpina, v. meridionalis, dejone v. berisalensis, I. u. II. Generat., parthenie, Arg. daphne, Sat. v. cordula, var. allionia ♂♂, dryas, Lyc. sebrus, Agr. janthina, grisescens ♂ II, Agr. valesiaca e l., sup., cinerea ♂, obelisca, trux e l., v. obscurior, v. olivina e l., Pol. xanthomista ♂♂, Carad. noctivaga, A. cinnamomea, Orth. ruticilla, Orrh. ligula, rubig. v. completa, v. modesta, Cat. puerpera ♂♂, Plus. mya, Lob. halterata, Lar. infidaria, Tephr. thalictrata, Sarr. v. dilutana, Synt. phegea, Call. var bithynica e l, hera, Nud. mundana ♂♂, Set. aurita, Zyg. minos achilleae, transalpina, v. major ♀♀, ephialtes var. sophiae, v. medusa, v. aemilii ♂♂, carniolica. Alles in Anzahl. — Vereinen stehen Auswahlsendungen gerne zur Verfügung.

A. Wullschlegel, Martigny-ville, Wallis, Schweiz.

Kaufe lebende Puppen

von Pap. alexanor, Parnassius, Anth. cardamines, Anth. damone, eupheno, Pier. napi, var. bryoniae, Rhod. cleopatra, Zegris eupheme, Charaxes jasius, Ap. iris, ilia, var. clytie, Lim. populi, camilla, sibylla, Dan. chrysippus, Neptis lucilla, aceris, Van. l-album, Oeneis aëllo, Sat. actaea, Deil. vespertilio, hippophaës, galii, celerio, livornica, nerii, Sm. quercus, Macr. fuciformis, Troch. apiforme, Hyl. bicolorana, Hyl. prasinana, Synt. phegea, Gnophia quadra, Nem. plantaginis, Deiop. pulchella, Call. dominula und var. persona, Pleretes matronula, Arctia caja, flavia, villica, fasciata, Hebe, Euprepia pudica, Hep. humuli, Cossus ligniperda, terebra, Zeuzera pyrima, Bomb. quercus, [rubi, Las. populifolia, tremulifolia, lunigera, pini, otus, Crat. dumi, Las. pruni, Sat. isabellae, Sat. caecigena, Agrotis fimbria, Jaspidea celsia, Scoliopt, libatrix, Pseud. tirrhaca Cat. paranympha, hymenaea, Geom. papilionaria, Eug. quercinaria, autumnaria, Ang. prunaria, Rumia luteolata, B. stratarius, Cimelia margarita und leb. Puppen von exotischen Faltern. Offerte mit Preis per St. und Dtzd.

Franz Kramlinger, Wien VII/2, Mondscheingasse 8.

Ueberwinterte Raupen

von Angerona prunaria ab. sordiata das Dtzd. Mk. 1.50, Zucht leicht.

Eier

von Odontosia carmelita das Dtzd. 50 Pf. Abzugeben nur gegen Nachnahme. Porto extra. *A. Herrmann*, Neuhof bei Heinrichau (Schlesien).

Achtung!

Gebe ab im Tausch folgende seltene Eulen: *Car. grisea petraea* ♂ ♀, *Rhiz. peterseni*, Leuc. congrua, Mam. adjuncta, Amph. effusa ♂ ♀ gegen mir fehlende mitteleuropäische Catocalen, Plusien, evtl. auch gegen Erebien, Lycaenen, Sesien.

M. Zobel, Plauen i. V., Forststr. 51.

Eier

Aglia tau *ab. nigerrima* ♂ × ♀ pr. Dtzd. 1,50 Mk., *nigerrima* ♂ × *Aglia tau* ♀ pr. Dtzd. 75 Pf., *Aglia tau* pr. Dtzd. 10 Pf., lieferbar von Mitte Mai ab. Sende gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Porto extra.

Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Thür., Weinbergstr. 53.

Arct. villica-Raupen Dtzd. 40 Pf., 100 St. 3,— M. Porto und Kästchen 25 Pf. gegen Voreinsendung, auch Postmarken, empfiehlt

H. Littke, Breslau, Sedanstr. 5.

A. purpurata-Raupen 40, erwachsen 50, 100 St. 300, erwachsen 350, Puppen davon Dtzd. 70, Porto und Verpackg. 30 Pf. Lieferbar Mai, Puppen Juni.

Lud. Lang, Nürnberg, Schuckertstr. 2 I

Ornith. victoriae regis ♂ ♀ 130 M., **Ornith. urvilliana** ♂ ♀ gute Qual. 16 M. **dto. superbe** 22 M., alles gespannt, habe abzugeben gegen bar.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg (Schl.)

Rhyparia purpurata.

Raupen erwachsen, Dtzd. 70 Pf., 50 St. 2,30 M., 100 St. 4 M., kleinere Dtzd. 50 Pf., 50 St. 1,70 M., 100 St. 3 M. Lieferbar Ende Mai—Juni. Porto und Packung 30 Pf. extra. Bestellungen darauf nimmt entgegen

Adam Hertlein, Nürnberg, hintere Beckschlagergasse 32, II.



Ueber zweihundertachttausend Etiketten
in den letzten 30 Tagen angefertigt!!
Allen Abonnenten, welche die Sammlungs-Etiketten palaearctischer Schmetterlinge (bei Vorausbezahlung komplett 7,50 Mk., Ausland 8,25) beziehen, gebe
Oster-Geschenke:
2000 Fundort- oder andere Etiketten.
500 ♂- und ♀-Zeichen.
10 Tauschlisten.
1000 Nummern der Zahlenseiten.
100 Randetiketten für Doubletten.
10 Packetaufklebezettel Vorsicht! etc.
Nur diesen Monat!!
Die Vorzüge dieser Sammlungsetiketten sind:
1. Sämtliche Palaearcten!
2. Sämtliche Variationen et Aberationen!
3. Von einem der bedeutensten Spezialisten zusammengestellt!
4. Von fast allen Entomologen empfohlen
5. Schon vorausbestellt von fast allen Händlern der Welt!
6. Uebersichtlich!!!
7. Klein!
8. Vornehmes, geschmackvolles Aussehen!!
9. Bequem zum Ausschneiden!
10. Feinstes Papier!
11. Sehr preiswert!!
J. HIRSCH
Entomologische Spezialdruckerei
BERLIN C. 2
Spandauer Brücke 6.
Fernsprecher: Amt III. 6703.
Auf das Preis-Verzeichnis von 1907
10% Ermässigung!
1000 Stück in 10 verschiedenen Orten jetzt von 70 Pfg. an.
Ueber 7000000 Etiketten angefertigt
Hunderte von Ia Referenzen des In- und Auslandes.
D. R. G. M. No. 25968.
Geo Favarel Rio Geba
Geo Favarel Ile de Bissao
R. Bier Berlin
Bulghar Dagh Asia minor
Java occ. Preanger 1-2000 m üb. M.
Zakopane
POLONIA Umgeb. Lodz
CURONIA Umgeb. Mitau
LIVONIA Peterskapelle
Diese hier angegebenen Etiketten sind in allen Grössen und der kleinsten Schrift gesetzlich geschützt!
Das äussere Rand-Etikett wird in allen Grössen angefertigt.
Sämtliche Etiketten werden so geliefert, dass nur je 1 Schnitt für 1 fertiges Etikett nötig ist.
Nachahmungen werden strafrechtlich verfolgt!
In BERLIN gibt es nur eine Entomologische Spezialdruckerei.
Allen Abonnenten, welche die Sammlungsetiketten pal. Käfer (bei Vorausbezahlung 10 Liefg. Mk. 5) beziehen, gebe folgende
Oster-Geschenke:
1000 Fundort- oder andere Etiketten.
200 ♂- und ♀-Zeichen.
10 Tauschlisten.
1000 laufende Nummern der Zahlenreihen.
100 Randetiketten für Doubletten.
10 Packetaufklebezettel Vorsicht! etc. etc.
Nur diesen Monat!!
Man erkundige sich überall, wie die Drucksachen aussehen und geliefert werden
??????????!
Kataloge, Preisblätter, Avise, Briefbogen Rechnungen, Kouverts etc. etc. in Ausführung und Preis
konkurrenzlos!!

Guben, den 25. April 1908. **No. 4.** 2. Jahrgang.



Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Das Verzeichnis der von C. H. Beske in den Jahren 1826 bis 1829 bei Hamburg gefundenen Lepidopteren.

Besprochen von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt.)

(Fortsetzung.)

44. *Coenonympha arcania* Linn. — In Ost- und Süddeutschland fast überall, mehr oder minder häufig, im Nordwesten zerstreuter und nördlich einer Linie von Hamburg nach Hannover, Osnabrück, Münster und Crefeld nicht beobachtet; es liegt also auch bei *arcania* eine Nordwestgrenze vor. — Der Falter liebt lichte, grasreiche Stellen der Laubwälder (mit leichtem Boden) und Waldwiesen und fliegt von Mitte Juni bis Anfang August. Im Gegensatz hierzu nennt ihn Boie einen „Bewohner der Sümpfe und Gesträuche der jütischen Halbinsel“, der bei Kiel und Tarm (Jütland), nach Bang-Haas auch am Halder Eichenwald bei Viborg (Jütland) vorkomme. Außer dem von Tessien, Zimmermann und Laplace angeführten Sachsenwald gibt H. T. Peters (Heimat III. 1893. p. 87.) auch Pöschendorf bei Schenefeld, Bergedorf und sandige, sonnige Orte nahe dem Bergedorfer Holze als Flugorte an. Bei Lübeck fehlt *arcania*, kommt jedoch bei Mölln nicht selten vor (Tessmann); bei Lüneburg häufig (Machleidt u. Steinvorth), fehlt er bei Hannover (Glitz) und Bremen (Rehberg).

Es ist wahrscheinlich, daß die Raupe überwintert; doch weiß man weder etwas Genaues über das Ei noch die Raupe. Als Aufenthaltspunkt setze ich eine kurze Beschreibung des Eies von *satyrion* hierher, der vom Staudinger-Rebel Katalog (1901) p. 65 als Höhenform (varietas alticola) des *C. arcania*, von anderen Autoren als besondere Art angesehen wird. Das Ei ist hellgrün und bildet einen kurzen, dicken Zylinder, dessen basales und mikropylares Ende leicht gerundet ist; eine Rippung der Mantelfläche nicht erkennbar; der Breitendurchmesser übertrifft die Höhe etwas. (Tutt, Ent. Rec. XI. 1899. p. 343). Auch die Raupe ist wenig bekannt und schlecht beschrieben; sie soll im Mai an Melica ciliata und nutans leben. Wer eine genaue Beschreibung des Eies und der einzelnen Raupenstadien geben könnte, würde sich dadurch ein Verdienst um die Wissenschaft erwerben und zugleich den Grund für eine kritische Vergleichung dieser Stadien mit denen von *satyrion* legen. Der *arcania*-Falter, von dem die ♂♂ viel häufiger anzutreffen sind als die ♀♀ (letztere sind also viel weniger darauf versessen, ihre bunten Gewänder zu zeigen als ihre zweibeinigen Gefährtinnen), setzt sich gern auf Blüten, Moospolster, sowie Blätter jungen Gesträuchs und ist leicht zu fangen. Boie teilt mit, daß man die Raupe dieser Art, wie überhaupt diejenigen der übrigen Vertreter des *Epinephele*- und *Coenonympha*-Geschlechts, am leichtesten abends mit dem Kescher bekomme, wenn sie zur Spitze der Gräser hinankriechen, oder durch genaue Untersuchung der Graspolster.

Arcania variiert in Norddeutschland wenig; am meisten ist der Abänderung das weiße Band der Hinterflügel-Unterseite unterworfen, indem es bald breiter, bald schmäler ausgebildet ist. Die Zahl der vor dem Saume der Unterseite stehenden Augen schwankt zwischen 6 und 3; von ihnen sind die in Zelle 2, 3 und 6 die größten, dann folgen der Größe nach die in Zelle 4 und 5, am kleinsten ist das in Zelle 1c. Die kleineren Augen neigen am ersten zum Verschwinden, besonders das in Zelle 1c; die großen Augen in Zelle 2 und 3, sowie das kleinere in Zelle 4 schlagen (besonders beim ♀) auf

die Oberseite durch; ebenso sieht man oben auch die weiße Binde durchschimmern. Das Auge in Zelle 5 der Vorderflügel ist zuweilen (bei ♀♀) noch von einem kleinen Auge oder Punkt in Zelle 4 begleitet oder es verschwindet auch ganz. Die bleiglänzende Saumlinie der Unterseite ist bald kräftig, bald schwach entwickelt.

45. *Coenonympha pamphilus* Linn. — Von Beske als *nephele* Hb. mit dem Synonym *pamphilus* Ochs. aufgeführt. — Dieser Allerweltsfreund erscheint zuerst im letzten Maidrittel und Juni. Die von dieser Frühlingsgeneration im Juni abgelegten Eier liefern nach 9 Tagen Raupen, von denen ein Teil rasch heranwächst, sich verpuppt und Anfang August die Sommerbrut liefert, während der andere Teil der Raupen sehr langsam wächst und überwintert. Die Eier der August-Generation schlüpfen gleichfalls nach 10 Tagen und die Raupen überwintern in etwas geringerer Größe (klein) als die aus der Frühjahrsbrut rückständigen Raupen. Sie beginnen je nach den Witterungsverhältnissen schon Ende Februar oder Anfang März wieder zu fressen. Durch die beiden nebeneinander herlaufenden, überwinternden Raupen-Generationen sind ihre Aufwuchszeiten sehr verschieden; man findet die Raupe von Mitte April bis Mitte Juni erwachsen (die Raupen, welche die Sommerfalter liefern, bis Mitte August erwachsen); demnach sind auch die Schlüpfzeiten der Falter von Ende Mai bis in den September hinein ausgedehnt. Puppenruhe 2 bis 3 Wochen.

Die Eier dieser Art sind in Gefangenschaft leicht zu erhalten. Man braucht nicht einmal die Futterpflanzen (weiche Gräser, z. B. Anthoxanthum odoratum, Poa annua, pratensis etc.) zur Ablage darzureichen; die Falter setzen auch an die weiße Gaze ab und scheinen sogar gelbliche Stellen der Grasblätter aus dem Grunde zu bevorzugen, weil sich die anfangs grünen Eier schon am 2. Tage nach der Ablage weißlich mit dunkelbraunen Flecken färben. Die frisch geschlüpfte Raupe besitzt einen großen honiggelben Kopf mit dunkelbraunen Ozellen; der gelblichweiße Leib trägt eine breite Dorsale, eine feine Subdorsale und Seitenlinie von dunkel gelbbrauner Farbe; unter letzterer stehen die kräftig geringten Luftlöcher.

Pamphilus neigt zu allerlei aberrativen Extravaganzen. 1. Das Apikalauge in Zelle 5 der Vorderflügel schlägt mehr oder minder deutlich auf die Oberseite durch oder fehlt oben ganz; unten ist es zuweilen ganz abwesend *(ab. obsoleta* Tutt) oder blind, meist einfach, zuweilen doppelt weiß gekernt *(ab. bipupillata* Cosmovici). Ausnahmsweise formiert Zelle 4 der Unterseite noch einen schwarzen Punkt oder ein mattes, gekerntes Auge. 2. Die ockergelbe Grundfarbe fällt bei manchen Exemplaren (♂♂) oben mehr ins Bräunliche, wobei die dunkle Einfassung der Außenränder sehr an Tiefe gewinnt; selten ist sie jedoch (besonders bei ♀♀) auffallend blaßgelb und den Säumen fehlt die Verdunkelung fast ganz *(ab. pallida* Tutt). Die südeuropäische Sommerform *ab. lyllus* Esp., welche sehr selten und nur in ungewöhnlich heißen Jahren sich auch bei uns in Deutschland zeigt, wiewohl nie in so ausgebildetem Gepräge, zeichnet sich durch breite schwarzgraue Flügelränder, durch 1—3 Randpunkte (oder Ozellen) auf der Oberseite der Hinterflügel und eine bleich ockergelbe Färbung der Unterseite aus. 3. Die Unterseite unterliegt gleichfalls zahlreichen Nüancierungen. Meist sind die Hinterflügel grüngrau, die Wurzelhälfte tiefer gefärbt und teilweise durch eine gelblich-weiße Querbinde von der Saumhälfte geschieden; es kommen jedoch auch Exemplare (Sommerform) mit licht gelbgrauen oder mit blaß rötlichgrauen Hinterflügeln vor. Die trennende, weißliche Binde ist selten vollständig, meist ist sie nur in ihrer vorderen Hälfte ausgebildet oder es zeigen sich nur Fragmente derselben am Vorderrande, bezw. fehlt sie ganz. Exemplare ohne jede Spur der Binde und mit einfarbig rötlichbraunen Hinterflügeln sind auf den Namen *ab. unicolor* Tutt getauft. Im Saumfelde der Hinterflügel-Unterseite fehlen die Augen ganz, sie werden gewöhnlich durch kleine, manchmal etwas glänzende, bräunlich umzogene Punkte (oder Pupillen) vertreten; außerhalb der Pupillen zuweilen ein rötlicher Streifen. Würde man große Serien dieses gemeinen Falters sammeln und untersuchen, so ließen sich jedenfalls noch weitere Abweichungen angeben; die vorgenannten sind jedoch die hauptsächlichsten, und ich verweise hier nur noch auf den interessanten Aufsatz Zeller's in der Isis 1847 p. 144.

(Fortsetzung folgt.)

Der Lichtfang.

Von *W P. Bornemann*-Bückeburg.

Daß Insekten und namentlich Nachtfalter vom Lichte angezogen werden, ist eine bekannte Erfahrung, die jeder wohl schon an den umschwärmten Straßenlaternen und auch an der Zimmerlampe machte, wenn plötzlich am Sommerabend durch das geöffnete Fenster eine Sphingide oder Noktuide hereinsauste. Je heller das Licht ist, desto anziehender wirkt es auf die Falter; elektrische Bogenlampen sind die gesuchtetsten; dann kommen der Reihe nach Gaslaterne, Oellampe und schließlich, wenn anderes nicht vorhanden, die brennende Kerze.

Der Entomophile, dem ein jedes Mittel zur Erforschung der Fauna seiner Gegend und zur Bereicherung seiner Sammlung gerecht und erwünscht ist, muß auch diesen Umstand ausnützen; streben doch einige Noktuiden dem Lichte zu, die nie an den Köder gehen. Auch entbehrt der Lichtfang durchaus nicht jeden Reizes und interessanter Momente.

Die Ausrüstung besteht außer Kescher, Fanggläsern und sonstigen Fang- und Sammelgerätschaften, wie sie ein jeder gerade gebraucht, namentlich in einer zuverlässigen, recht hell leuchtenden Laterne, die ihr Licht möglichst weit in die Gegend wirft. Sehr geeignet sind also die Acetylenlaternen mit Reflektor, wie sie bei Fahrrädern in Gebrauch und in jeder Fahrradhandlung käuflich sind. Leider haben die Acetylenlampen zuweilen Launen und versagen; ich führe daher noch stets eine zweite kleine Taschenöllampe bei mir, um gegebenen Falles bei ihrem Schein neues Carbid und Wasser auftun zu können und auch sonst die Lampe in Ordnung zu bringen, was trotz aller Vorsicht und Vorbereitung oft genug nötig war.

Diese Acetylenlampe benutze ich, wenn ich auf geraden Waldwegen fangen will oder ein weites, freies, womöglich etwas tiefer liegendes Gelände (beim Fang vom Fenster aus) vor mir habe oder die Rückseite durch ein Gebäude gedeckt ist.

Die Reflektorlampe wird etwas erhöht aufgestellt, z. B. auf einen Tisch, eine Bank, einen Baumstumpf, oder gerade wie die Gelegenheit es bietet. Hinter sie wird ein weißes Tuch gelegt und darauf die erwähnte Oellampe oder die weiter unten beschriebene Lampe gestellt. Die herbeigelockten Falter umkreisen ein paar Mal die Lampe und lassen sich gewöhnlich zur kürzeren oder längeren Ruhe

auf dem Tuche nieder, wo sie mit dem Fangglase eingefangen und betäubt werden. Da wir aber stets zu zweien oder dreien auf den Fang ausgehen, so genügt es, wenn einer die sitzenden Falter einfängt, während die anderen mit dem Kescher die sich nicht niederlassenden und die entweichenden zu erhaschen sich bemühen. Natürlich wird nicht alles genommen, sondern eine Auswahl getroffen.

Auf ebenem, von allen Seiten zugänglichem Gelände, in jüngeren Schonungen und in lichten Beständen von älterem Laub- und Nadelholz benutze ich eine Lampe, die ich aus einer Fahrradlaterne konstruieren ließ. Das Leitungsrohr wurde um ungefähr 40 cm verlängert und am freien Ende mit einem Träger versehen für eine milchweiße Kugelglocke, die eben eine elektrische Bogenlampe ersetzen soll. Damit diese Lampe auch sicher stehen kann und auch zu dem schon oben erwähnten Zweck diene, wurde unter der Glocke noch ein zweiter Fuß angebracht.

In Beständen älteren Holzes wird sie an einen Baum gebunden, in jungen Schonungen an einen eingepflanzten etwas kräftigen Stock, und zwar so hoch, daß ihr Licht möglichst weit sichtbar ist. Da die Oertlichkeit hierbei meistens das Aufhängen oder Ausbreiten eines Tuches verhindert, so ist man ganz darauf angewiesen, die die Lampe umflatternden Falter mit dem Netze zu fangen.

In etwas dichterem Holze empfiehlt es sich, zuweilen den Standort zu wechseln. Ich beobachtete dann häufig ein mehrfaches stoßweises Anfliegen, so daß manchmal eine solche Menge zu gleicher Zeit erschien, daß wir nur einen geringen Bruchteil erbeuten konnten.

Was die Oertlichkeiten für den Lichtfang betrifft, so ist wohl jede dazu geeignet. Ideale Plätze sind Waldeingänge, Lichtungen, Waldwiesen und freie, etwas hochgelegene Plätze mit reichhaltiger Flora. Es eignet sich aber auch jeder andere Platz, dessen Vorteile man ausbeuten muß und die man auch bei einiger Erfahrung bald erkennt.

Die Witterungsverhältnisse sind von mir schon in Nr. 30 dieser Zeitschrift besprochen worden und ich darf sie wohl übergehen. Hervorheben möchte ich nur noch, daß Dunkelheit unbedingt erforderlich ist. Je dunkler, desto besser.

Was die passendste Abend- oder Nachtzeit anbelangt, so richtet diese sich nach der Jahreszeit. Im Frühlinge und im Herbste fliegen die Falter bald nach Einbruch der Dämmerung dem Lichte zu; im Sommer hat man vor $^1/_2$10 Uhr nur sehr wenig zu erwarten. Die meisten Noktuiden fliegen zwischen 11 und 1 Uhr. Nach 2 Uhr ist kaum noch etwas zu fangen.

Natürlich fliegen zu verschiedenen Stunden auch verschiedene Arten; man muß daher bei günstigem Wetter und reichem Anfluge die Gelegenheit ausnutzen und nicht etwa auf reiche Beute gestützt den Fang zu früh einstellen wollen.

Auffallend ist es, daß bedeutend mehr ♂♂ als ♀♀ dem Lichte zufliegen. Man erklärt dies, „daß die Weibchen vieler Nachtschmetterlinge, namentlich die der dickleibigen Spinner, überhaupt weniger umherschwärmen und von ihrem Flugvermögen fast nur zum Zweck der Eiablage Gebrauch machen.“ Sicher ist dies aber nicht der einzige Grund.

Zu empfehlen ist, wenn mehrere Sammler gemeinsam den Lichtfang betreiben, da sie dann die mitzunehmenden Geräte unter sich verteilen und sich gegenseitig sehr gut unterstützen können.

Syntomis phegea L.

Die Zucht dieses prächtigen Weißfleckwidderchens, das in einzelnen Gegenden gemein ist, in anderen dagegen vollkommen fehlt, ist äußerst interessant. Alljährlich trage ich viele Raupen dieses Falters ein und benütze sie als Wetterpropheten. Zwar kommt es mir weniger darauf an, vorher zu wissen, ob Regen den Landmann erfreuen oder Sonnenschein den Spaziergänger beglücken wird. Diese Tierchen verkünden mir vielmehr, ob ich bei beabsichtigten Sammelexkursionen, besonders beim Raupensuchen, von Erfolg begleitet sein werde.

Welcher Sammler ist nicht schon an herrlichen Frühlingstagen in froher Erwartung eines reichen Fanges zu seinen Sammelstätten hinausgegangen und arg enttäuscht wiedergekommen? Und wer hat nicht schon gerade dann den reichsten Fund gemacht, wenn er ihn am allerwenigsten erwartete? Zwar hängt selbstverständlich das Sammelergebnis nicht immer vom Zufall ab. Wer mit Ausdauer sucht und Zeit und Mühe nicht spart, dem wird auch meist der Erfolg nicht fehlen. Doch wird der immer am häufigsten vom Glücke begleitet sein, der die günstigsten Sammeltage herausfindet. Mir haben zum Erkennen solcher Tage nicht selten die *phegea*-Raupen geholfen.

Wie ich darauf kam? Vor einigen Jahren hatte ich eines Tages eine größere Anzahl dieser Raupen eingetragen und, da ich keine genügend großen Behälter zur Verfügung hatte, sie kurz entschlossen in ein Frühbeet meines Gartens gebracht, in welchem neben Erdbeeren auch Löwenzahn, Gras, Taubnessel und anderes Unkraut lustig wucherte. Mehrere Hände voll trocknes Buchenlaub gab ich dazu und verschloß das Beet mit dem Fenster. Ich beobachtete, wie die Raupen sogleich das Futter aufsuchten und alles grüne Laub, auch die Erdbeerblätter, benagten.

Obgleich am nächsten Tage die Sonne prächtig schien, die Raupen also nach meiner Meinung am Futter hätten sein müssen, war doch von ihnen nichts zu sehen. Ich untersuchte den Kasten und fand unter dem Laube dicht an die Erde gedrückt einzelne Räupchen; von der Mehrzahl nahm ich an, daß sie durch schmale Ritzen an den Scheiben entwichen seien.

Da ich am Tage vorher die Raupen in Massen gefunden hatte, so suchte ich auch an diesem Tage, fand aber zu meinem Erstaunen nur einige wenige Exemplare, die ich noch dazu unter Laub hervorsuchen mußte. Nach einigen trüben Tagen kam ich wieder zu meiner Raupenkultur ans Frühbeet und sah auf den ersten Blick größere Mengen Raupen am Futter und zwar immer mehrere beisammen. Einzelne Löwenzahnpflanzen waren mit Raupen ganz bedeckt. Es war an diesem Tage kühler als am Tage nach dem ersten Fund. Doch fand ich auf einem Spaziergange eine größere Anzahl *phegea*-Raupen, obgleich ich nicht eigentlich danach suchte. Ich konnte nun noch öfter beobachten, daß ich dann am meisten Raupen erbeutete, wenn meine Gefangenen sichtbar waren. Später bemerkte ich auch, daß nicht nur die Raupen von *phegea* an besonderen Tagen leichter zu finden waren, sondern ich fand dann auch *caja*, *potatoria*, *trifolii* etc., die hier häufig sind, in größerer Zahl als sonst.

Die im Frühbeete gezogenen Raupen verpuppten sich schon Ende Mai und Anfang Juni und ergaben Ende Juni prächtige Falter, die sich in der Größe aber wenig von den im Freien geschlüpften unterschieden. Da die Falter sehr leicht eine Copula

eingehen (an Grashalmen und Zweigen findet man hier die verbundenen Tiere dutzendweise), so erhielt ich große Mengen von Eiern, die ich zum Teil wieder aussetzte. Die rundlichen gelblichweißen Eier wurden in der Gefangenschaft in Häufchen abgelegt. Aus ihnen schlüpften Mitte bis Ende Juli die stark behaarten Räupchen. Ihr erstes Futter war Löwenzahn, doch fressen sie Gras scheinbar lieber; denn ein in den Zuchtkasten gepflanzter Grasbusch war eher verzehrt, wie der gleichfalls eingesetzte Löwenzahn. Auch Wegerich, welker Salat, Nessel und Vogelmeier wurde gerne angenommen. Die Räupchen wuchsen langsam und waren Ende September noch nicht halb erwachsen. Zu dieser Zeit bepflanzte ich einen neuen Kasten mit Futter, legte trockenes Laub darauf, setzte die Räupchen hinein und stellte ihn dann an einen schattigen Ort im Garten, ohne mich bis zum nächsten Frühjahr weiter um ihn zu bekümmern.

Als ich im März des nächsten Jahres im Freien die ersten *phegea*-Raupen fand, suchte ich auch meinen Raupenkasten hervor und fand die Räupchen munter und gesund. Ich suchte nun Löwenzahn, welcher im März überall leicht zu beschaffen ist, und brachte die Raupen ins Zimmer. Nach kurzer Zeit fingen sie an zu fressen, überstanden die letzten Häutungen vortrefflich und verpuppten sich Ende Mai. Mit Hilfe der schwarzbraunen Büschelhaare fertigen die Raupen ein loses Gespinst, in welchem sie sich zu einer dunkelbraunen Puppe verwandeln. Wie die Raupen gesellig beisammen leben, so verpuppen sie sich auch gemeinsam; wenigstens habe ich bei den in der Gefangenschaft lebenden *phegea*-Raupen immer beobachtet, daß sie zur Verpuppung solche Winkel aufsuchten, wo schon andere Raupen sich verpuppt hatten oder in Verpuppung begriffen waren.

Die hier schlüpfenden Falter sind meist typisch mit sechs weißen Flecken auf den Vorderflügeln; doch habe ich auch nicht selten solche mit fünf oder vier Flecken beobachtet.

E. Pirling, Stettin-Nemitz.

Rezension

von A Natural History of the British Alucitides: A Text Book for Students and Collectors. By J. W. Tutt, F. E. S. Vol. I. (vol. V., Nat. Hist. Brit. Lep.) pp. I—XIII, 1—558. London: Elliot Stock. Berlin: Friedländer und Sohn. 1907. Price 1 net. —

Von *H. J. Turner*, London;
übersetzt von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt).

Dieser Band enthält die bei weitem mühsamste Darstellung, welche je über die auf den britischen Inseln vorkommenden Arten der Federmotten veröffentlicht ist. Niemand, der sich wissenschaftlich mit den *Pterophorina* (oder *Alucitides*, wie sie hier genannt werden) beschäftigt, darf den historischen Bericht, in welchem die Arbeiten sämtlicher früherer Autoren in Bezug auf ihren wissenschaftlichen Wert analysiert, erörtert und gewürdigt werden, bei Seite setzen, oder an der ausführlichen Betrachtung der allgemeinen biologischen Charaktere eines jeden Stadiums achtlos vorübergehen, oder den kurz gefaßten Inhalt und die Kritik der verschiedenen Ansichten über die Phylogenie dieser Gruppe unbeachtet lassen.

Es ist in dem vorliegenden Bande die Klassifikation der *Alucitides* um ein bedeutendes Stück weiter geführt, und alle für diesen Fortschritt als neu erkannten Tatsachen sind hier sorgfältig verarbeitet und jedermann zugänglich gemacht worden. Die Verwandtschaften und Verschiedenheiten, welche beim Ei, bei der Raupe (in allen ihren Stadien), der Puppe und dem Imago auftreten, sowie die Abweichungen, welche sich in den Lebensgewohnheiten einer jeden Art zeigen, sind ausführlich berücksichtigt.

Wie es in früheren Bänden dieses monumentalen Werkes gehalten wurde, so sind auch diesem Bande einige allgemeine Kapitel vorausgeschickt worden. Als solche wurden die Hybridation und die Mongrelisation bei den Schmetterlingen gewählt. Das große Interesse, welches jetzt der Variation, Vererbung etc. entgegengebracht wird, erhebt solche Besprechungen sowohl für den Biologen im allgemeinen, wie auch für den wissenschaftlichen Lepidopterologen im speziellen auf ein Niveau von mehr als bloß vorübergehender Bedeutung. Zu dem Ende ist diesen beiden Essays ein beträchtlicher Raum gewidmet worden. Der zweite Teil des Bandes enthält eine ausführliche und vollständige Darstellung der Arten der Agdistidischen und Platyptiliidischen Seitenlinie der Federmotten.

In diesem systematischen Teile, der mehr als die Hälfte der in Groß-Britannien gefundenen Arten umfaßt, werden etwa 20 Arten mit großer Ausführlichkeit beantwortet. Die eingehende Bearbeitung ist aber nicht eine bloße Kompilation alles dessen, was früher über diese Arten auf dem Kontinente und in Amerika veröffentlicht worden ist, sondern enthält eine kolossale Menge von Original-Mitteilungen, welche das Ergebnis eines sorgfältigen Studiums besonders strittiger Punkte von Seiten des Verfassers, Herrn J. W. Tutt, seiner talentvollen Mitarbeiter, der Herren Dr. T. A. Chapman und A. W. Bacot, sowie einer ansehnlichen Schar enthusiasmierter Freunde sind, welche das Unternehmen bereitwilligst unterstützten. Die Beziehungen der Familien, Subfamilien, Sippen und Geschlechter zu einander werden, wie nicht anders zu erwarten, klar erörtert. In jedem Genus wird eine Gruppierung der Arten gegeben und zwar einerseits nach ihrem früheren Bestande, andererseits nach den jetzigen Vorschlägen, wobei der Ein- und Ausschluß der einen oder anderen weiter abweichenden Art voll begründet wird. Man findet hier alle erreichbaren Details über die Entwicklungsgeschichte vereinigt: die Original-Beschreibung der Imago, eine ausführliche Neu-Beschreibung, den Geschlechts-Dimorphismus, die Variation, ein Verzeichnis der Varietäten, eine Vergleichung mit verwandten Arten, die Eiablage, die Beschreibung des Eies, die Nährpflanzen, die Beschreibung der Raupe in ihren verschiedenen Stadien, die Variation der Raupe, ihre Gewohnheiten, die Vergleichung mit den Raupen verwandter Arten, die Parasiten, die Verpuppung, das Puppenlager, die Beschreibung der Puppe, die Erscheinungszeit der Imago, deren Gewohnheiten, Flugplätze, britische Flugstellen, eine große Zahl kontinentaler Flugorte, so wie die Verbreitung über die ganze Erde etc. Dieser detaillierte Bericht über jede einzelne Art wird durch eine sehr eingehende Synonymie eingeleitet, in welcher alle zu Rate gezogenen Werke aufgeführt sind.

Unter vielem anderem Interessanten möchten wir besonders die in allen Stadien ausführlichen Nachrichten über unsere merkwürdige, Salzsümpfe bewohnende Art *Adactylus bennetii* hervorheben, und, was vielleicht das Erwähnenswerteste von allem ist, Dr. Chapman's höchst wertvolle Untersuchungen

1. Beilage zu No. 4. 2. Jahrgang.

über die Entwicklungsgeschichte der *Buckleria (Trichoptilus) paludum*, welche zuerst in den Trans. Ent. Soc., London 1906, pp. 133—153 erschienen; die ausgezeichnet kolorierte Tafel, welche dieser Abhandlung beigegeben war, haben wir in unserm Bande reproduziert.

Diese Arbeit über die Federmotten kann in Bezug auf Vollständigkeit mit Recht das non-plus-ultra genannt werden, welches bisher in irgend einer Schmetterlingsgruppe von Seiten irgend eines Autors geleistet worden ist. Die Entwicklungsgeschichte einer jeden hier besprochenen Art ist jetzt gut bekannt und von dem Verfasser und seinen Mitarbeitern so detailliert ausgearbeitet, daß kaum etwas unerwähnt gelassen ist.

Wir möchten die Aufmerksamkeit besonders noch auf die von Dr. Chapman und Bacot sorgfältig ausgearbeitete Tabelle über die Charaktere von nahezu einer jeden Art in ihrem letzten Raupenstadium lenken.

Die beiden den V. Band einleitenden Kapitel (pp. 1—67), welche der Kreuzung verschiedener Formen derselben Species (bei den Schmetterlingen) gewidmet sind, enthalten eine ungeheure Menge höchst wertvollen und interessanten Materials; sie geben eine erschöpfende Darstellung alles dessen, was hierüber geschrieben ist, und sind durch einen Nachtrag (pp. 536—543), in dem die neuesten Veröffentlichungen über die Hybridation kurz zusammengefaßt sind, bis zum Datum der Veröffentlichung aufs Laufende gebracht worden.

Die bei der Hybridation vorzugsweise erörterten Punkte sind die nachstehend verzeichneten: die Reinheit der spezifischen Formen; die Reinheit der Anthroceriden in der Natur; die partielle Fruchtbarkeit und Unfruchtbarkeit der Hybriden; Berichte über die Paarung verschiedener Arten in der Natur; Berichte über die Paarung nahe verwandter Arten in der Gefangenschaft; der Einfluß irregulärer Paarung auf die Fähigkeit des Eierablegens; die Unfruchtbarkeit der aus irregulären Paarungen resultierenden Eier; die Unsicherheit der aus irregulären Paarungen erhaltenen Resultate; die Gründe für die Unfruchtbarkeit solcher Paarungen; die Ungewißheit der Entwicklung des Embryos; die unvollständige Entwicklung des Embryos; die starke Fruchtbarkeit zwischen Hybriden und Art; Berichte über Paarungen von Hybriden mit Arten; die bei Hybriden nicht unbedingt notwendige Unfruchtbarkeit; Berichte über gegenseitig fruchtbare Hybriden; die Ursachen der verschiedenen Fruchtbarkeit bei den Hybriden; die verhältnismäßige Zeugungsunfähigkeit der weiblichen Hybriden; der Einfluß des Gynandromorphismus auf die Unfruchtbarkeit; der Gynandromorphismus bei sekundären Hybriden; die für hybride Raupen erforderlichen Bedingungen; die ungleiche Fruchtbarkeit der Kreuzungen; die Abnahme der Puppendauer bei den männlichen Hybriden; die verschiedene Wirkung der Hybridation auf die Geschlechter; die mehrfache Zucht von *Tephrosia*-Hybriden; der überwiegende Einfluß des ♂ bei der Kreuzung; die Gesetze der Uebertragung von Gewohnheiten und Oberflächen-Kennzeichen der Eltern; die Umkehrbarkeit der Hybridation; der vorherrschende Einfluß der phylogenetisch älteren Art bei der Kreuzung; die Ursachen der Bildung von Arten; die keineswegs ohne Einschränkung gültige Fruchtbarkeit unter Hybriden; die umschlagende Wirkung der Hybridation auf die Geschlechts-Charaktere; die Unwahrscheinlichkeit der Kreuzung von Hybriden in der Natur; die Unzuverlässigkeit und Vorsicht bei Annahme von dem Augenscheine nach natürlichen Hybriden.

(Schluß folgt.)

Nachtrag zu „Das Summen der Dipteren."

Das Summen der Syrphinen betreffend hat, wie mir von geschätzter, befreundeter Seite mitgeteilt wird, Herr Prochnow zweifellos recht. Es ist ein „sehr hoher Ton von angenehmer Klangfarbe" (so mein Gewährsmann). Jetzt erinnere ich mich auch, ihn in früheren Jahren einmal gehört zu haben, als eine *Syrphus*-Art am Zimmerfenster umherflog. Es war ein ganz eigenartiges ungemein hohes Summen. Im Freien ist es wohl nicht leicht zu hören und mir daher stets entgangen. Daß das Summen aber viel stärker wird, wenn man das Tier fängt, halte ich für sicher.

Potsdam, 18. 4. 1908. *Otto Meissner.*

Briefkasten.

Als Ergänzung der Mitteilung im Briefkasten der Nr. 2, die österreichischen Briefmarken betreffend, wird bekannt gegeben, daß nach neuerer Bestimmung „die Frankomarken der vorigen Emission noch bis 31. Oktober 1908 verwendet werden können und daß ein Umtausch dieser Briefmarken gegen Postwertzeichen der neuen Emission (Jubiläumsmarken) nach dem 31. Oktober 1908 nicht mehr stattfindet."

Auf mehrere Anfragen diene zur Nachricht, daß das Inhalts-Verzeichnis für den vollendeten Jahrgang möglichst ausführlich werden soll. Die Herstellung wird daher noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Sobald es fertig ist, wird es allen Mitgliedern und Abonnenten kostenfrei zugehen.

Berichtigung.

Die von mir als *Minois actaea monocolus* in No. 2, 11. April, beschriebene Satyride ist nicht neu, sondern Synonym mit *Satyrus pimpla* Felder 1867, eine Art, die nach Felder's und Moore's Figuren nicht zu erkennen ist. Irregeleitet wurde ich aber insbesondere dadurch, daß Moore *pimpla* in sein Genus *„Karanasa"* aufgenommen hat, das Bingham sonderbarerweise auch akzeptierte, trotzdem es nicht haltbar ist.

Auf einige Anfragen zur Nachricht:

Die europäischen *Satyrus* (im alten Sinne) zerfallen in 2 Gruppen, nämlich

A. Costale und Mediane angeschwollen:
fagi (hermione), briseis, semele (ältester Gattungsname *„Eumenis"* Hb. 1816.).

B. Costale allein aufgeschwollen:
dryas, cordula, circe (älteste Gattungsbezeichnung *„Minois"* Hübner 1816.).

Der Name *Satyrus* darf nur mit *„galathea"* in Verbindung gebracht werden, wenn er überhaupt erhalten bleiben kann.

Herr Kroulikowsky, den mir Herr Bang-Haas als Autor von *ominata* genannt hat, teilte mir unter Einsendung eines großen Pakets von Separata (für die ich an dieser Stelle danke) mit, daß er den Namen *ominata* für Exemplare aus Nordrußland verwendet hat. Es ist demnach sehr wahrscheinlich, daß für die skandinavischen *hiera* ein Name frei wird.

Genf, 13. 4. 1908. *H. Fruhstorfer.*

Berichtigung.

In dem Artikel „Ueber die Variabilität von *Lycaena damon* Schiff.“ in Nr. 49 der Int. Ent. Zeitschr. (1908) S. 375 findet sich der Passus: „In der Literatur konnte ich nur die *ab. krodeli* finden, welche durch Kälte erzeugt und von Herrn Gillmer beschrieben wurde.“

Hier ist Herrn Major Vorbrodt ein verzeihlicher Irrtum untergelaufen (verzeihlich weil selbst neue Listen noch über die *ab. krodeli* im Unklaren sind). Zur Richtigstellung bemerke ich, daß die *ab. krodeli* eine auf der Unterseite völlig augenlose Aberration von *Lycaena bellargus* Rott. ist, welche ich in der Illustr. Zeitsch. f. Entomologie, Neudamm (1900) 5. Bd. S. 50—52 richtig gestellt, beschrieben und auf einer beigegebenen Tafel abgebildet habe.

Die entsprechende (unten völlig augenlose) Aberration von *Lycaena damon* hat Herr Ernst Krodel in Würzburg in der Allgem. Zeitschr. f. Entomologie, Neudamm (1904) Bd. 9. S. 49—55, 103—110 und 134—137 eingehend besprochen, beschrieben, abgebildet und mit dem Namen *„ab. gillmeri“* belegt. Ich bin also nicht Autor derselben.

Cöthen (Anhalt), 8. März 1908.

M. Gillmer, Dozent.

Jetzt abgebbar:
R. von Call. dominula 25, P. v. Arct. aulica 60, R. v. Agrotis fimbria 80, signum 70, c-nigrum 50, Rhiz. detersa 50, im Mai bestimmt: R. Agr. augur 50, Xant. fulvago 40, citrago 80, *Thecl. acaciae* R. 90, P. 120, *Tephr. tenuiata* P. 100 Pf., Preis p. Dtzd., *Plus. modesta* R. St. 25 Pf., P. 40 Pf.
Max Sälzl, Regensburg, Hohlweg 9.

Eier
von Anth. pernyi Paarungen gemischt mit imp. Puppen, kräftiges Material, 50 St. 60, 100 St. 100 Pf. habe sofort abzugeben. Porto 10 Pf., Voreins. in Briefmarken erwünscht. Vorrat genügend.
J. Löhnert, Oberhennersdorf 361, bei Rumburg Böhmen.

Aus Turkestan
Parnassier etc. bester Qualität in in prächtigen und gut gespannten Exemplaren: discob. v. insignis ♂ 0,50, ♀ 0,75, v. romanovi ♂ 0,75, ♀ 1,—, v. nigricans ♀ 5,—, v. tonexa ♂ 3,50, apollonius ♂ 0,75, ♀ 1,—, v. gloriosus ♂ 1,50, ♀ 2,50, ab. decolor ♂ 1,25, ab. flavomaculata ♂ 2,—, ♀ 2,50, P. delphius v. albulus ♂ 1,—, ♀ 1,50, ab. marginata 1,25, ♀ 1,75, ab. boettcheri ♂ 1,75, v. pura ♀ 2,—, ab. semicaecus ♂ 3,—, Actias v. caesar 1 50, v. actinibolus ♂ 2,—, v. superbus ♂ 3,—, ♀ 5,—, v. gigantea ♂ 0,50, ♀ 0,75, Colias erate ab. pallida ♀ 0,50, Melanarg. parce ♂ 0,50, ♀ 0,75, Saty. abramovi ♀ 1,—, Arg. aglaja v. vittatha ♂ 0,50, ♀ 0,75, niobe v. tekkensis ♂ 75, ♀ 1,—, Arg. hegemone v. minor ♂ 1,50, ♀ 3,—, Arctia glaphyra ♂ 1,50, intercalaris ♂ pass. 1,— Mark. Ausserdem abzugeben in sehr geringer Anzahl 1. Qualität: Delph. albul. var. aber. rubipicta ♂♀ aber. denigrata ♂, laut Uebereinkunft. Emballage und Porto extra. Bei diesen enorm billig. en gro Preisen wird unter 30 M. nicht abgegeben und nur gegen Nachnahme per Cassa. Weiber werden nicht vereinzelt, nur paarweise mit Mann abgegeben,
Rudolf Müller, Berlin, Karlstr. 26.

Abzugeben **Puppen** von *D. pudibunda v. concolor* und *Agr. dahlii* das Dtzd. 3,— bezw. 2,— M.
v. Nolte, Neustrelitz.

Puppen: isabellae St. 4,—, euphorbiae Dtzd. 60, ligustri Dtzd. 70, elpenor Dtzd. 70 Pf. Tausch bevorzugt. Nehme jederzeit Puppen und Falter von Lokalarten in Anzahl gegen Ia bessere Falter.
Hoff, Lehrer, Erfurt.

Agl. tau-Eier
von grossen Freiland♀, Dtzd. 15 Pf. exkl. Porto.
A. Grünberg, Offenbach a. M., Luisenstr. 4.

Entomologische Vereinigung „Sphinx".
Raupen von Arct. maculosa erwachsen Dtzd. 2,50, später Puppen 3,50 M. Porto und Packg. 30 Pf.
Joh. Mück, Wien XVI, Thaliastrasse 102.

Agr. margaritacea v. immaculata Fs. (Vdfl. einfarbig grau, type) ist sup. zum Preise von 40 M. netto abzugeben.
F. Fuchs, Strassburg, Elsass, Universitätsplatz 6, 1.

Sofort abzugeben:
Eier: Brachionycha nubeculosa Dtzd. 20 Pfennig.
A. Kesselhut, Berlin N. 65, Seestrasse 68 e, IV.

Exoten-Eier.
Von folgenden garantiert import. Riesentieren liefere Eier in jeder Anzahl von Ende April bis Juli zu billigsten Preisen unter Garantie für Befruchtung und bitte um Aufträge. Zuchtanweisungen lege bei:
Att. atlas, Dtzd. 2,50 M., 100 St. 16 M. Futter: Götterbaum, Berberitze, Apfel. Att. orizaba, Dtzd. 50 Pf., 100 St. 3.20 M. Futter: Liguster, Flieder, Birne. Att. jorulla, Dtzd 60 Pf., 100 St. 3,50 M. Futter: Flieder, Liguster, Eiche. Act. luna, Dtzd. 30 Pf., 100 St. 2 M. Act. selene, Dtzd. 3 M., 100 St. 20 M. Act. luna×selene, Dtzd. 2.50, 100 St. 16 M. Futter für diese 3 Arten: Wallnuss. Hyp. io, Dtzd. 20 Pf., 100 St. 1,40 M. Futter: Eiche, Sahlweide. Tel. polyphemus, Dtzd. 25 Pf., 100 St. 1,75 M. Anth. pernyi, Dtzd. 12 Pf., 100 St. 80 Pf. Futter für beide Arten: Eiche. Plat. cecropia, Dtzd. 12 Pf., 100 St. 80 Pf. Futter: Pflaume, Schlehe, Linde etc. Porto extra
E. Friedmann, Thurnau (Bayern.)

Sat. pyri-Eier.
Freilandpaarung, Dtzd. 20, 100 St. 120 Pf. (Mai)

Freiland-Eier:
S. pavonia 10, Sm. ocellata 10, D. tiliae 15 Pf., L. dispar-Gelege, à 20 Pf.

Exoten-Eier.
In grosser Anzahl: **Att. orizaba 50, Hyp. io 30.** Ferner: T. polyphemus 25, Pl. cecropia 15, A. cynthia 10, C. promethea 10 Pf. per Dtzd. Porto extra.

Hybriden-Eier
der Kreuzung: pavonia ♂×pyri♀, per Dtzd. 3 M. (Mai).

Falter.
Rh. fugax, tadellos gespannt, grosse Falter e. l. 1907, 6 ♂ und 9 ♀ gebe ab. Am liebsten an bloc.
Arthur Grünberg, Offenbach a. M., Luisenstr. 4.

Valeria oleagina-Eier,
von mehreren gefangenen ♀♀ stammend, Dtzd. à 25 Pf., 100 St. 1,70 M. Porto 10 Pf. hat in Anzahl abzugeben
Anton Fleischmann in Kumpfmühl K. 9 bei Regensburg.

Abzugeben: Raupen von Las. quercifolia, Dtzd. 35 Pf. Porto pp. 30 Pf.
J. Labandowsky, Oppeln, Sedanstr. 34.

Exoten-Eier.
Auf nachstehende Eier, nur von prima importiertem Material, nehme ich noch Bestellungen entgegen:
A. luna, Futter Wallnuss, Dtzd. 40 (100 Stck. 280), *Hyp. io*, Eiche, Salweide 25 (170), *T. polyphemus*, Eiche 30, (200), *Pl. ceropia*, Pflaume, Apfel, Weide, 15 (100), *Pl. ceanothi*, desgl. 80, *Pl. gloveri*, desgl. 100, *Att. orizaba*, Flieder, Liguster, Birne, 50 (350), *Att. jorulla*, Flieder, Eiche, Kirsche 50 (350), *C. regalis*, Wallnuss, 250, *E. imperialis*, Kiefer, Eiche, Ahorn 100 Pfg. Kreuzungen: *luna*× *selene* 250, *cecropia*× *ceanothi* 60, *cecropia*×*gloveri* 100, *ceanothi*×*gloveri* 120 Pf. per Dtzd.
Porto für jede Sendung extra. Zuchtanweisungen gebe ich bei.
Unbekannten gegenüber Voreinsendung oder Nachnahme. Bei event. Nichtschlüpfen Ersatz oder Betrag zurück.
Hans Kapp, Thurnau, Bayern, Oberfranken.

Hybriden-Eier,
jetzt und bis Ende Mai: Sat. pavonia ♂ × pyri ♀ 1 Dtzd. 2 M., Sat. pavonia ♂ × spini ♀, Sat. spini ♂ × pavonia ♀ je 1 Dtzd. 1,50 M., ferner **Sat. spini* ♂ × *pyri* ♀ 1 Dtzd. 3,—, **Sat. hibr. bornemanni* ♂ × *pavonia* ♀ und Sat. hibr. bornemanni ♂ × spini ♀, je 1 Dtzd. 3,—, hibr. minor ♂ × pyri ♀ und hibr. **bornemanni* ♂ × *pyri* ♀ je 1 Dtzd. 4,— M., evtl. Raupen der genannten Hybriden zum doppelten Preise der Eier. Die mit * bezeichneten höher.
W. Caspari II, Wiesbaden, Wallufertrasse 4.
NB. Suche eine Anzahl grösserer Käfer, z. B. Hirschkäfer, Weberbork und andere Bockkäfer, grosse Wasserkäfer, Totengräber usw., auch Exoten.

105 verschiedene Arten
Sumatra-Pyraliden gesp.,
meist Botiden, worunter einige **neue nicht benannte Arten** gibt gegen bar nur im ganzen ab
Ferd. Fuchs, Strassburg, Elsass, Universitätsplatz 6, I.

Arctia casta-Eier
liefere wieder im Mai 25 Stück 60 Pf., 100 St. 2,— M. franko gegen Voreinsdg. des Betrages in Marken. Futter: Labkraut, Verp. Juli-August. Zum selben Preis auch Eier von pyri und cecropia.
J. F. Fuhr, Teplitz-Schönau, Lindenstrasse 37.

Eier von Ps. monacha Dtzd. 5 (100 St. 30), von dunklen Tieren Dtzd. 15, von Lym. dispar (Freiland) Dtzd. 10, (100 St. 50), zwei St. neustria-Eierringe (Freiland) à 10 Pf. an Stachelbeerzweigen.
Freilandraupen von C. dominula Dtzd. 25, 50 St. 80, 100 St. 150 Pf. Porto u. Verp. extra.
Suche 2—3 Dtzd. Eier von Lym. dispar var. japonica zu erwerben. Auf Wunsch auch Tausch.
Franz Wagener, Rattai b. Kolmar i. P.

Puppen.
Aus Amerika: Pap. cresphontes 40, Sph. luscitiosa 70, cynthia 10, (Dtzd. 100), promethea 10 (Dtzd. 100), polyphemus 25 (250) Pf.
D. elpenor, starke Freilandpuppen, St. 10, Dtzd. 100 Pf. Porto extra.
Hans Kapp, Thurnau, Bayern, Oberfranken.

Achtung!
Habe noch 160 Stck. sauber gespannte Falter, darunter Per. matronula, Pap. alexanor var. magna usw. für 25 M. abzugeben. Liste gegen Rückporto.
Arthur Heinrich, Lauban i. Schl., Breitestr. 11 e.

Befruchtete Eier
von B. pomonaria, à Dtzd. 20 Pf. und 10 Pf. Porto gegen vorherige Einsendung des Betrages.
A. Danneil, Rixdorf, Weichselstr. 61.

Amerika-Puppen!
Aus letztem diesjährigem Import gebe noch in Anzahl ab: Smerinthus geminatus Stk. 1,20, Diadema inscripta 1,10, Hemaris ruficandis 1,—, Adelphocampa bicolor 1,—, Triptogona modesta 2,—, Sphinx luscitiosa 2,—, Hyperchiria io 45, Phil. cynthia 10 Pf., cecropia 15, prometea 20, polyphemus 30 Pf. Ferner: Bombyx sicula 50 Pfg. Dutzend 10facher Preis.
Paul Ringler, Halle a. S., Viktoriaplatz.

Freiland-Eier: elocata Dtzd. 20 Pf., 100 St. 1,20 Mark. Auch Tausch gegen konvenierendes Zuchtmaterial.
Alfons Wolfsgruber, 14/1 Wien, Hütteldorferstr. 35.

Guben, den 2. Mai 1908. **No. 5.** 2. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Sesia spuleri nov. spec.

Besprochen von *Ferd. Fuchs.*

Diese neue Art, die ich zu Ehren des Herrn Professors Dr. A. Spuler in Erlangen benenne, steht zwischen *Sesia tipuliformis* Cl. und *cephiformis* O., ist aber mit letzterer am nächsten verwandt. Von *cephiformis* unterscheidet sie sich sehr wesentlich in folgenden Punkten:

Der äußere Rand des äußeren Glasfeldes ist weit weniger geschwungen und fast gerade; das äußere Glasfeld selbst ist höher als breit und dem von *tipuliformis* ähnlich. Der Afterbusch des ♀ ist bei *spuleri* vollständig ohne Gelb, ebenso des ♂, der bei *cephiformis* in der Mitte gelbe Haare hat. Die Spitzen der Analklappen des ♂ sind bei *spuleri* weiß gelblich beschuppt, bei *cephiformis* schmal gelb, bei *tipuliformis* schwarz. Die Spitze des Saumfeldes ist bei der neuen Art der von *tipuliformis* ähnlich, jedoch weniger gelblich; unterseits ist das Saumfeld nicht schwarz begrenzt wie zumeist bei *cephiformis*. Die weiße Binde vor den Augen ist erheblich schmaler als bei *cephiformis*. Aus Ochenheimers Beschreibung, die mir Herr M. Daub in Karlsruhe gütigst mitteilte, greife ich die für *cephiformis* charakteristischen Merkmale heraus:

Sesia cephiformis: Ses. alis hyalinis, anticis marginibus fasciaque nigrocoeruleis, abdomine barbato-flavo, cingulis tribus flavis. In der näheren Beschreibung heißt es u. a.: „Der Afterbüschel des Mannes ist schwarzblau, am Ende in der Mitte gelb gemischt; der des Weibes oben gelb, unten schwarzblau" . . . „Die Raupe lebt in der gemeinen Tanne (Pinus abies)."

Die Raupe der *S. spuleri* lebt anfangs Mai in Anschwellungen von Juniperus; der Falter erscheint im Juni.

Bei der Feststellung der Unterschiede von *S. spuleri* und *cephiformis* unterstützten mich in liebenswürdigster Weise Herr Professor Spuler und der treffliche Sesien- und Psychidenkenner Herr Dr. Trautmann in Fürth.

Neue exotische Acidaliden aus meiner Sammlung.

Von Dr. *Bastelberger.*

1. Problepsis triocellata spec. nova.

Größe: ♂ 23 mm, ♀ 26 mm.

Die Flügel sind auf der Oberseite weiß mit feinsten schwarzbraunen Pünktchen bestreut.

Auf den Vorderflügeln eine bei 3/4 der Costa beginnende und ziemlich parallel mit dem Außenrande verlaufende schwache braune Wellenlinie, die sich in derselben Weise auf die Hinterflügel fortsetzt.

Beim Weibchen ist wurzelwärts von dieser Linie in einer Entfernung von ca. 2 mm noch eine zweite ebensolche Linie auf den Vorder- und Hinterflügeln, aber weniger deutlich, zu sehen.

Distal von ersterer Wellenlinie streicht etwa in der Mitte zwischen ihr und dem Außenrande ein undeutlicher brauner Schatten, aus zusammengedrängten feinsten Pünktchen bestehend, von der Flügelspitze bis zum Hinterwinkel, der auch auf den Hinterflügeln, aber weniger deutlich, zu sehen ist.

Die Augenzeichnung besteht beim ♂ auf den Vorderflügeln aus einem großen rundlichen gelbbraunen, am Ende der Mittelzelle stehenden Augenfleck, mit einer metallisch glänzenden Silberlinie umzogen.

Vor diesem Fleck steht nach der Costa zu noch ein zweiter kleinerer etwas mehr ovaler Augen-

fleck von derselben Farbe und auch silbern umzogen. Beide Flecke sind durch eine kurze, ca. 1 mm lange, silberne Linie verbunden, so daß der obere Augenfleck aussieht, wie wenn er mit einem kleinen Stielchen auf dem unteren aufsäße. Neben dem oberen Fleck befindet sich nach dem Außenrande und etwas nach hinten zu ferner noch ein dritter noch kleinerer Augenfleck, gelbbraun und silbern umzogen, der beim ♀ fehlt, so daß dieses auf den Vorderflügeln nur zwei durch einen dünnen Stiel verbundene Augenflecke aufweist.

Auf den Hinterflügeln befindet sich bei beiden Geschlechtern am Ende der Mittelzelle ein gelbbrauner, langgezogener silbern umrandeter Fleck, dessen dem Außenrande zugekehrte Begrenzungslinie in der Mitte etwas eingezogen ist, so daß er etwa die Form eines schrägliegenden großen lateinischen „B“ zeigt. Auf den Vorder- und Hinterflügeln eine aus kleinen schwarzen Bogen gebildete Randlinie.

Unterseite der Flügel einfarbig, schmutzig weiß ohne deutliche Zeichnung.

Fransen weiß, feinst schwarzbraun bestäubt.

Kopf weiß; Stirne dunkelbraun; Augen groß, schwarz; Palpen klein, unten gelblich, oben schwarz gefärbt.

Fühler gelblich braun; beim ♂ doppelt gekämmt mit von ca. $^{2}/_{3}$ ab nackter Spitze; beim ♀ feinst bewimpert.

Leib oben und unten weiß, fein schwarzgrau gestrichelt.

Beine gelblich weiß; Hinterbeine des ♂ klein, Tibien stark verdickt.

♂ „Cap York“, ♀ „Sumba“ in meiner Sammlung.

Trotz des verschiedenen Fundortes und obgleich sich die Zeichnung der beiden Stücke nicht ganz gleicht, glaube ich doch, daß es sich nicht um zwei verschiedene Arten handelt, sondern daß die beiden Stücke zusammengehören.

Von der nahestehenden *Problepsis cana* Hampson (Moths of India. vol. III. pag. 463) ist die Form, wie die Beschreibung zeigt, doch so erheblich verschieden, daß es sich wohl nicht um dieselbe Art handeln kann.

2. Emmiltis (Acidalia) subtaeniata spec. nov.

Größe 18 mm.

Flügel schmutzig weiß.

Vorderflügel mit einem kleinen schwarzbraunen Mittelpunkt am Ende der Mittelzelle. Wurzel- und Mittelfeld ohne deutlichere Zeichnung; Außenfeld mit undeutlicher hellbräunlicher Bestäubung und einzelnen größeren schwarzen Punkten, von denen drei an Rippe 6 stehende stärker hervortreten.

Am Hinterrande steht zwischen Rippe 1 u. 2, ca. 2 mm vom Außenrande entfernt, ein größerer aus feinsten schwarzen Pünktchen bestehender, ca. 1 mm im Durchmesser haltender runder schwarzer Fleck.

Die Hinterflügel sind etwas mehr gezeichnet. Außer dem kleinen schwarzen Mittelpunkt am Ende der Mittelzelle treten einzelne kleine schwarze Punkte auf, die unregelmäßig stehend besonders an der Wurzel und längs des Innenrandes sich zeigen, ferner eine deutlich hervortretende an $^{1}/_{3}$ des Innenrandes beginnende und bis an die Flügelmitte parallel mit dem Außenrande verlaufende dünne gelbbraune Binde, und noch weiter eine doppelt konturierte, innen gleichbraun ausgefüllte Querbinde in einer Entfernung von ca. 2 mm vom Außenrande, diesem parallel, vom Innenrande zum Vorderrande verlaufend.

Außenrandlinie beider Flügel feinst braun mit einzelnen schwarzen Pünktchen.

Unterseite schmutzig weiß ohne deutliche Zeichnung.

Füße weißlich; Leib weiß, bräunlich gesprenkelt, ebenso der Thorax.

Afterbusch schmutzig weiß, dicht.

Kopf fehlt.

„Madagaskar“ 1 ♂ in meiner Sammlung.

3. Emmiltis (Acidalia) planidisca spec. nov.

Größe 19 mm.

Hell beingelb, mit vielen feinen gelbbraunen und schwarzen Pünktchen bestäubt.

Vorderflügel: Costa dünn gelblich braun gefärbt. In der Flügelmitte ein kleiner schwarzer Mittelpunkt, schwach gelblich braun umzogen. Undeutliche Spuren einer an $^{1}/_{3}$ des Flügels verlaufenden Wurzelbinde und einer von $^{2}/_{3}$ der Costa nach der Mitte des Hinterrandes ziehenden Mittellinie; beide Linien dünn, gelblich braun, gezackt, nur mehr angedeutet.

Vor dem Außenrande eine ebensolche etwas dickere und deutlichere, parallel mit dem Außenrande verlaufende Wellenlinie. Am Außenrande ein ca. 1 mm breiter gelbbrauner Randschatten.

Außenrandlinie feinst schwarz, hinter dem Apex durch 2 kleine schwarze, zwischen den Rippen stehende Pünktchen verstärkt.

Auf den Hinterflügeln ist nur die hier stärker ausgeprägte Wurzellinie und, weniger deutlich, die vor dem Außenrande verlaufende Linie und der Randschatten, alle drei wie auf den Vorderflügeln beschaffen, zu sehen.

Dagegen tritt hier ein auffallend großer, schwarzer, sofort ins Auge fallender charakteristischer Mittelpunkt hervor.

Unterseite schmutzig gelblichweiß.

Vorderflügel in seinem vorderen Teil rauchgrau angeflogen; außer einer zackigen, deutlich angegebenen, ca. 3 mm vom Außenrande parallel mit diesem verlaufenden bräunlichen, mit kleinsten schwarzen Strichen auf den Rippen gezeichneten Linie und einer feinen Randlinie ist keine Zeichnung zu erkennen.

Auch der Hinterflügel erscheint, abgesehen von einer schwach angegebenen Fortsetzung der Zackenlinie der Vorderflügel, zeichnungslos.

Fransen unten wie oben einfarbig bräunlich gelb.

Kopf groß, beingelb; Stirn und Halskragen dunkelrotbraun.

Palpen bräunlich; Fühler stark gewimpert, beingelb (einer abgebrochen).

Beine und Hinterleib beingelb mit feinsten schwärzlichen Atomen bestäubt.

1 ♂ „Perak“ (Künstler). (Forts. folgt.)

Rezension

von A Natural History of the British Alucitides: A Text Book for Students and Collectors. By J. W. Tutt, F. E. S. Vol. I. (vol. V., Nat. Hist. Brit. Lep.) pp. I—XIII, 1—558. London: Elliot Stock. Berlin: Friedländer und Sohn. 1907.

Von *H. J. Turner*, London; übersetzt von *M. Gillmer*, Cöthen (Anh.)

(Schluß.)

Im Nachstehenden sei ein vollständiges Verzeichnis der benannten Hybriden gegeben, welche in dem Bande mehr oder weniger ausführlich besprochen sind:

Arctiides: *Spilosoma* hybr. *crassa*; *Sp.* hybr. *viertli*; *Sp.* hybr. *beati*; *Sp.* hybr. *hilaris*; *Sp.* hybr. *seileri*.
Notodontides: *Cerura* hybr. *guillemoti*; *Notodonta* hybr. *dubia*; *N.* hybr. *newmani*; *Clostera* hybr. *prima*; *C.* hybr. *inversa*; *C.* hybr. *raeschkei*; *C.* hybr. *difficilis*; *C.* hybr. *facilis*; *C.* hybr. *approximata*; *C.* hybr. *similis*.
Sphingides: *Mimas* hybr. *leoniae*; *Calasymbolus* hybr. *interfaunus*; *Smerinthus* hybr. *hybridus*; *S.* hybr. *oberthueri*; *S.* hybr. *fringsi*; *Amorpha* hybr. *metis*; *A.* hybr. *inversa*; *Eumorpha* hybr. *pernoldi*; *Thaumas* hybr. *densoi*; *Theretra* hybr. *standfussi*; *Turneria* hybr. *vespertilioides*; *Hyles* hybr. *epilobii*; *H.* hybr. *eugeni*; *H.* hybr. *lippei*; *H.* hybr. *pauli*; *Celerio* hybr. *phileuphorbia*.
Attacides: *Saturnia* hybr. *casparii*.
Lachneides: *Malacosoma* hybr. *caradjae*; *M.* hybr. *schaufussi*; *M.* hybr. *penzigi*; *Lasiocampa* hybr. *wagneri*.
Geometrides: *Zonosoma* hybr. *brightoni*; *Z.* hybr. *orbiculo-pendula*; *Z.* hybr. *pendulo-orbicula*; *Z.* hybr. *headi*; *Amphidasys* hybr. *herefordi*; *Biston* hybr. *pilzii*; *Nyssia* hybr. *hunii*; *N.* hybr. *merana*; *Ennomos* hybr. *dartfordi*; *Selenia* hybr. *parvilunaria*; *Cabera* hybr. *fletcheri*; *Oporabia hybr.*; *Tephrosia* hybr. *ridingi*; *T.* hybr. *ridingi-suffusa*.
Cymatophorides: *Cymatophora* hybr. *fletcheri*.
Drepanulides: *Drepana* hybr. *rebeli*; *D.* hybr. *approximatula*.
Anthrocerides: *Anthrocera* hybr. *intermedia*; *A.* hybr. *inversa*; *A.* hybr. *fletcheri*; *A.* hybr. *worthingi*; *A.* hybr. *secunda*; *A.* hybr. *complexa*; *A.* hybr. *confusa*; *A.* hybr. *complicata*; *A.* hybr. *angloitalica*; *A.* hybr. *italoanglica*; *A.* hybr. *escheri*.

In dem Kapitel über die Mongrelisation sind folgende Punkte besprochen worden: die Erzeugung kräftiger und fruchtbarer Kreuzungen; der Einfluß innerer und äußerer Bedingungen; Mischlinge (mongrels) = Kreuzungen von Varietäten derselben Art; der zweifelhafte wissenschaftliche Wert der Mongrelisation; Darwin über die Kreuzung und Unfruchtbarkeit; die natürliche gegenüber der künstlichen Selektion; der Mitbewerb verschiedener Formen einer Species schützt sie; Beispiele von Rassen-Aenderungen; die Notwendigkeit möglichst genauer Angaben; die vorherrschenden und rückschlagenden Momente bei der Zucht der Formen von *Abraxas grossulariata;* die latenten Charaktere in der ersten gekreuzten Generation; die Hervorbringung künstlicher Rassen durch wiederholte Kreuzung; Standfuß' Kreuzungen; die klare Vorstellung von dem Wert einer zu Experimenten gebrauchten Aberration; Bateson's Ansicht über die Zucht von Varietäten; Bateson's Ansicht über die Kreuzung von Varietäten; Bacot's Bemerkungen über *Amphidasys betularia ab. doubledayaria;* die Aufstellung von Lokalrassen; die konstitutionellen Aberrationen; die verschiedenen Methoden der Mongrelisation mit ihren Ergebnissen für alle veröffentlichten Fälle; etc.

Im Nachstehenden soll noch ein Verzeichnis der Geschlechter mit dem Typus eines jeden gegeben werden.

Adactylus = *A. bennetii* Curtis.
Fredericina = *Fr. calodactyla* Schiff. (*zetterstedtii* Zell.)
Platyptilia = *P. gonodactyla* W.V. (*megadactyla* Hb.).
Gillmeria = *G. ochrodactyla* Schiff. (*dichrodactyla* Müh.).
Eucnemidophorus = *E. rhododactyla* Schiff.
Amblyptilia = *A. acanthodactyla* Hb.
Adkinia = *A. bipunctidactyla* Scop.
Stenoptilia = *S. pterodactyla* L. (*ptilodactyla* Hb.).
Marasmarcha = *M. lunaedactyla* Haw. (*phaeodactyla* Hb.).
Oxyptilus = *O. pilosellae* Zell.
Crombrugghia = *C. distans* Zell.
Capperia = *C. heterodactyla* Müll.
Buckleria = *B. paludum* Zell.

Dem Bande sind verschiedentlich Diagramm-Tafeln beigegeben worden, welche die Details der Anhängsel solcher Arten enthalten, über welche bisher wenig Klarheit bestand, oder welche nahe miteinander verwandt sind. Eine andere Tafel zeigt die Mikrophotographien der Eier der Agdistiden und Platyptiliiden, welche für spätere Bearbeiter sehr wertvoll und anregend wirken werden. Die Subskriptions-Exemplare enthalten außerdem eine Zusatztafel über die Raupe, Puppe und Farbendetails von *Buckleria paludum*.

Tutt's Gruppierung, welche die meisten der großen Verschiedenheiten auseinandersetzt, stellt nicht eine bloße Liste der Geschlechter mit ihren Arten, sondern einen Versuch dar, die nähere Verwandtschaft der Arten zu zeigen, und unterwirft die näheren generischen und Stammes-Affinitäten einer besonderen Betrachtung. In Staudinger's Liste sind nur die Geschlechter der Gruppe gegeben. Tutt bildet zwei Superfamilien, nämlich die *Agdistides* und *Alucitides;* die erstere enthält nur eine Art, *Adactylus bennetii*, bei Staudinger *Agdistis bennetii*. Die übrigen Arten stehen sämtlich bei den *Alucitides*, welche in zwei Familien zerlegt sind, nämlich in die *Platyptiliidae* und *Alucitidae*. Der vorliegende Band enthält nur die Arten der ersten Familie, diejenigen der zweiten sollen in einem zweiten Schlußbande folgen.

In nachstehender Zusammenstellung wird die in diesem Bande befolgte Anordnung der Arten mit derjenigen in der 3. Ausgabe des Katalogs von Staudinger und Rebel verglichen:

Tutt.		**Staudinger und Rebel.**
Agdistides.		
Agdistidae,		
**Adactylus,*	=	**Agdistis* (216).
A. bennetii.		*A. bennetii.*

Tutt.		Staudinger und Rebel.
Alucitides.		
Platyptiliidae,		
Platyptiliinae,		
**Fredericina,*	=	**Platyptilia* (209).
Fr. calodactyla Schiff.,	=	*P. zetterstedtii* Zell.
Fr. tesseradactyla,	=	*P. tesseradactyla.*
**Platyptilia,*		
P. isodactylus	=	*P. isodactyla.*
P. gonodactyla	=	*P. gonodactyla.*
**Gillmeria.*		
G. ochrodactyla	=	*P. ochrodactyla.*
G. pallidactyla Haw.	=	*P. bertrami* Rössl.
Eucnemidophorinae.		
**Eucnemidophorus.*		
E. rhododactyla	—	*P. rhododactyla.*
Amblyptiliinae.		
**Amblyptilia.*		
A. cosmodactyla Hb.	=	*P. acanthodactyla* Hb.
A. punctidactyla Haw.	=	*P. cosmodactyla* Hb.
Stenoptiliinae.		
**Adkinia*	=	**Stenoptilia* (215).
A. zophodactylus	=	*St. zophodactyla.*
A. graphodactyla	=	*St. graphodactyla.*
A. bipunctidactyla	=	*St. bipunctidactyla.*
**Stenoptilia.*		
St. pterodactyla	=	*St. (fuscus) pterodactyla.*
Marasmarchinae.		
**Marasmarcha*	=	**Marasmarcha* (212).
M. lunaedactyla Haw.	=	*M. phaeodactyla* Hb.
Oxyptilinae.		
**Oxyptilus*	=	**Oxyptilus* (208).
O. parvidactyla	=	*O. parvidactyla*
O. pilosellae	=	*O. pilosellae.*
**Crombrugghia.*		
C. distans	=	*O. distans.*
**Capperia.*		
C. heterodactyla de Vill.	=	*O. teucrii* Jord.
**Buckleria*	=	**Trichoptilus* (207).
B. paludum	=	*T. paludum.*

Herr Tutt erkennt voll und ganz die Verdienste Zeller's und O. Hofmann's als „zweier Meister dieser Gruppe an, deren Arbeiten unerreicht dastehen und über diejenigen anderer Autoren weit hinausragen". Es stellt fest, daß „die von diesen beiden Männern geleistete Arbeit als eine gesunde Basis für alle späteren Arbeiten angesehen werden kann. Man mag sie noch so sehr prüfen, man wird von dem vortrefflichen Inhalte in Erstaunen gesetzt und wundert sich besonders darüber, wie Zeller mit dem mangelhaften, ihm zu Gebote stehenden Materiale stets das Richtige getroffen, und wie andrerseits Hofmann's Kühnheit tatsächlich stammesgeschichtliche Verwandtschaften gleichsam instinktiv entdeckt hat."

Es darf in der Tat offen gesagt werden, daß der vorliegende Band, welcher das Ergebnis ununterbrochener Forschung ist und die Berücksichtigung des ganzen, in den letzten 20 Jahren bekannt gewordenen Materials in sich begreift, den vier vorhergehenden Bänden hinsichtlich ursprünglicher und wissenschaftlicher Behandlung des Gegenstandes nicht nur völlig ebenbürtig ist, sondern sie jedenfalls noch übertrifft.

Wir besitzen hier wirklich eine so ausgezeichnete Darstellung der Alucitiden als Ganzes wie der bis jetzt veröffentlichten 20 Arten im besonderen, daß dieser Band lange das Standard-Werk über diesen Gegenstand bleiben wird, und von jedem Autor, der in Zukunft über die Federmotten arbeiten will, vorher gehörig studiert werden muß. —

Cöthen (Anhalt), 14. III. 1908.*)

*) **Druckfehler-Berichtigung.** In No. 4 muß es Seite 28 Zeile 28 von oben „behandelt" statt „beantwortet" und „Diese" statt „Die" heißen.

Guben, den 9. Mai 1908. No. 6. 2. Jahrgang.



Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt:

Neue exotische Acidaliden aus meiner Sammlung.

Von Dr. *Bastelberger.*

(Schluß.)

4. Ptychopoda limbata spec. nov.

Größe 18 mm.

Hellockergelb mit bräunlicher, etwas ins Violette ziehender Zeichnung.

Diese besteht auf den Vorderflügeln aus einem kleinen Mittelpunkt, durch den eine dünne, undeutlich angegebene Wellenlinie von 1/2 der Costa zu 1/2 des Hinterrandes läuft; ferner entspringt an 3/4 der Costa eine weitere ähnliche Linie, die deutlich angegeben in flachen Wellen zu ca. 4/5 des Hinterrandes zieht.

Distal von ihr, von Rippe 7 ab, den Apikalteil freilassend, läuft ein breiter diffuser, violettbrauner Schatten zum Hinterrande, der den Rippen entlang kleine unregelmäßige Fortsätze zum Außenrande entsendet; zwischen diesen violett-braunen Fortsätzen erscheint die ockergelbe Grundfarbe in Form einer längs des Außenrandes stehenden Fleckenreihe.

Außenrandlinie dünn schwärzlich.

Hinterflügel wie die Vorderflügel gezeichnet, nur ist hier der vor dem Außenrande stehende Schatten breiter, mehr eine ca. 2 mm breite Binde darstellend.

Fransen lang, ockergelb und violettbraun gescheckt.

Die Unterseite ähnlich wie die Oberseite gezeichnet, nur ist hier auf Vorder- und Hinterflügeln der dunkle Schatten vor dem Außenrande viel schmäler und bildet mehr eine etwas diffuse Linie, die der äußeren Wellenlinie parallel läuft; zwischen diesen beiden Linien sind zwischen je 2 Rippen ausgespannt kleine Halbmöndchen von der ockergelben Grundfarbe sichtbar.

Rippen im Außenfeld violettbraun.

Außenrandlinie aus kleinen deutlichen schwarzen Strichen zwischen den Rippen bestehend.

Hinterleib und Thorax oben bräunlich, unten ockergelb.

Beine ockergelb.

Palpen klein, ockergelb.

Fühler unten ockergelb, oben ebenso wie der Scheitel weißlich.

3 ♀♀ Jalapa, Mexico, in meiner Sammlung.

5. Ptychopoda perversata spec. nov.

Größe 13—15 mm.

Grundfarbe gelblich hellgrau; reicht auf Vorder- und Hinterflügeln von der Wurzel bis zu einer von 3/4 der Costa nach 3/4 des Hinterrandes mit dem Außenrande parallel verlaufenden dünnen grauschwarzen Wellenlinie. Diese ganze helle Fläche ist mit bräunlichen Atomen feinst bestäubt, die an der Wurzel etwas dichter stehen. An der Wurzel des Vorderflügels und an ca. 1/3 des Vorder- und Hinterflügels sind Spuren dünner grauschwarzer Querlinien von der Costa zum Hinterrande ziehend zu bemerken. Der Raum von der Wellenlinie bis zum Außenrande braungrau ausgefüllt, so daß eine breite dunkle Randbinde längs des Außenrandes der Vorder- und Hinterflügel läuft.

Randlinie aus feinen schwarzen von Grundfarbe unterbrochenen Streifen bestehend. Auf Vorder- und Hinterflügel befindet sich je ein kleiner schwarzer Mittelpunkt.

Fransen einfarbig gelblichgrau.

Unterseite ähnlich der Oberseite gezeichnet, aber heller, weniger bestäubt; auch das Außenfeld ist beträchtlich heller und die bräunliche Ausfüllung läßt längs des Außenrandes deutlich vortretende kleine rundliche Fleckchen von Grundfarbe frei. Bei einem ♀ ist dieses Außenfeld dunkler wie



beim anderen ♀ und die hellgelbgrauen Fleckchen sind weniger deutlich.

Klopf, Brust, Leib und Beine schmutzig gelbgrau wie die Grundfarbe.

Fühler und Scheitel weißlich.

2 ♀♀ Jalapa, Mexico, in meiner Sammlung.

6. Perixera praetermissa spec. nov.

Größe 24 mm.

Schmutzig lehmgelb mit einem Stich ins Rötliche, mit feinsten bräunlichen und schwärzlichen Atomen dünn bestäubt. Von Zeichnung kann man auf den Vorderflügeln bloß eine von $^3/_4$ der Costa zu $^2/_3$ des Hinterrandes verlaufende, aus einzelnen schwarzen, auf den Rippen stehenden, etwas länglich geformten Fleckchen bestehende Fleckenreihe und die Außenrandlinie unterscheiden, die aus feinsten am Ende der Rippen stehenden Pünktchen und stärkeren schwarzen Punkten zwischen den Rippen besteht.

Zwischen diesen beiden Linien ist ein dunklerer Schatten angedeutet.

Ein Mittelpunkt ist nicht zu erkennen. Auf den Hinterflügeln setzen sich die beiden oben beschriebenen Punktreihen der Vorderflügel fort, hier etwas deutlicher hervortretend; auch der zwischen diesen beiden stehende Schatten verläuft, hier deutlich hervortretend, parallel dem Außenrande; ferner ist ein ziemlich großer schwarzer Mittelpunkt sichtbar.

Fransen einfarbig lehmgelb, etwas seidenglänzend.

Unterseite einfarbig weißlich gelb, ohne jede deutliche Zeichnung, außer der Außenrandlinie, die hier aus kräftigen, etwas keilförmig gebildeten Flecken besteht, welche zwischen je 2 Rippen stehen.

Palpen kräftig, ziemlich lang, weißlich gelb; ebenso sind die Beine, sowie Brust und Hinterleib (dessen Spitze abgebrochen) auf der Unterseite gefärbt; auf der Oberseite sind Brust und Hinterleib schmutzig lehmgelb wie die Flügel.

Fühler auch lehmgelb, stark gekämmt, Spitze nackt.

Die Art hat wenig Charakteristisches in ihrer Zeichnung und sieht manchen verwandten Arten ähnlich, stimmt aber doch mit keiner anderen bekannten Art genau überein.

1 ♂ „Ferguson“, in meiner Sammlung.

Boarmia luridata ab. cornelseni n. ab.

Von *P. Hoffmann*, Guben.

Am 29. Mai 1907 fing Herr Cornelsen bei Herbede a. d. Ruhr zwei ♂ von *Boarmia luridata* Bkh., deren Grundfarbe nicht gelblichgrau, sondern schwarz ist, ähnlich wie bei *Boarmia consortaria* ab. *humperti* Hump.; letztere Form ist bei Herne-Rauxel, im Kanalgebiet, nicht gerade selten. Hier fing Herr Cornelsen im Juni 1907 11 Stück *B.* ab. *humperti*, 9 ♂ und 2 ♀.

In der mir zu Gebote stehenden Literatur habe ich nirgends eine melanotische Form von *luridata* erwähnt gefunden; auch von verschiedenen anderen Seiten wurde mir bestätigt, daß eine schwarze Form von *luridata* noch nicht beschrieben und benannt wurde. Die *Boarmiinae* scheinen besonders zum Melanimus zu neigen; da nun die bisher beobachteten melanotischen Formen dieser Unterfamilie mit Namen belegt worden sind, so erscheint es billig, auch die von Herrn Cornelsen entdeckte ausgezeichnete Form von *luridata* zu benennen, und ich schlage dafür den Namen

ab. cornelseni

vor.

In dem Sitzungsberichte des Berliner Entomologischen Vereines vom 3. Oktober 1907 wird u. a. mitgeteilt, daß Herr Rechnungsrat Heinrich, Charlottenburg, ein dunkles Stück von *Boarmia luridata* Bkh., anscheinend *f. obscurior* Stgr., vorzeigte. Der genannte Herr war so liebenswürdig, mir die erwähnte *luridata* zur Anschauung zu übersenden, welche er am 10. Juni 1907 im Berliner Tiergarten gefangen hat. Der Falter ist ein ♀. Die Ober- und Unterseite ist bedeutend dunkler als gewöhnlich; der gelblichgraue Grund ist durch dichtere schwärzliche Quersprenkelung größtenteils verdeckt. Der hintere in schwärzliche Flecke aufgelöste Querstreifen ist vom Vorder- bis zum Innenrande deutlich sichtbar und tritt dadurch noch mehr hervor, daß er nach außen von einem helleren Streifen begleitet wird. Die Wellenlinie läuft mit dem Aussenrande ziemlich parallel und biegt nahe am Innenrande nach dem Innenwinkel ein; ihre fleckige Erweiterung in der Mitte hebt sich von dem dunklen Grunde sehr auffallend ab. Die Wellenlinie setzt sich auf die Hinterflügel fort, ebenso der hintere Querstreif, welcher auch hier nach außen eine helle Einfassung aufweist.

Diese dunkle Form von *Boarmia luridata* ist mit v. *obscurior* Stgr. aus dem Amurgebiet nicht identisch, bildet aber einen interessanten Uebergang zur ab. *cornelseni.*

Die Vorderflügel der ab. *cornelseni* sind schwarz und etwas glänzend, ähnlich wie bei frischen Stücken von *Dasydia tenebraria* Esp. Von der Quersprenkelung und dem Mittelschatten der Stammform ist jede Spur verschwunden. Die Rippen und der Querstrich sind tiefer schwarz. Hinter der Mitte zieht vom Vorder- bis zum Innenrande ein weißer Querstreif, welcher im obern Teile gezackt und nach innen von tiefschwarzen Fleckchen begleitet ist, im untern Teile aber sich stark verbreitert. Die weiße Wellenlinie erreicht den Vorderrand nicht, sondern mündet unter der Flügelspitze mit einer kurzen geraden Linie in den Außenrand; dicht unter der Mündung ist ein kleines weißes Fleckchen sichtbar. Dort, wo die Wellenlinie den Vorderrand erreichen würde, wenn sie sich bis zu ihm fortsetzte, steht ein weißer Punkt. Die fleckige Erweiterung in der Mitte der Wellenlinie ist reinweiß und hebt sich von dem schwarzen Grunde scharf ab. Der untere Teil der Wellenlinie biegt nach dem Innenwinkel um. Die Hinterflügel sind einfarbig schwarzgrau; durch sie zieht hinter der Mitte ein etwas lichterer Streif, welcher sich am Innenrande etwas verbreitert. Die Fransen aller Flügel sind glänzend grau und besonders auf der Unterseite schwärzlich gefleckt. Die Unterseite ist dunkelgrau und hat dieselben Zeichnungen wie die Oberseite, aber weniger deutlich und mehr gelblich; die Hinterflügel zeigen einen schwachen schwarzen Mittelpunkt; der Querstreif hinter der Mitte ist nach innen dunkel angelegt und tritt nur dadurch etwas hervor.

Es ist auffällig, daß gerade in dem rheinisch-westfälischen Industriebezirke so viele melanotische Schmetterlingsformen gefunden werden, und es ist darum nicht zu verwundern, daß man den Verunreinigungen der Luft, welche dort den unzähligen Essen entströmen, einen Einfluß auf den Melanismus der Schmetterlinge zuschreibt. Guben ist auch mit Fabrikschornsteinen reich gesegnet. In seiner nächsten Umgebung sind in den letzten 40 Jahren keine schwarzen Schmetterlingsabarten beobachtet

worden. Wenn es meine Zeit erlaubt, verlebe ich einen Teil des Sommers in einem einsam gelegenen Waldhause. In meilenweiter Entfernung gibt es keinen Fabrikschornstein. Und doch habe ich hier des öfteren auf Waldwiesen mit moorigem Untergrunde prächtig schwarzblau gefärbte *Argynnis selene* Schiff. gefangen, denen nur noch Spuren von Rot geblieben waren; daneben aber einige Male auch Stücke, welche die schwarzen Zeichnungen stark reduziert zeigten. Ferner erhielt ich aus gesammelten Puppen die schönsten *Lymantria monacha* ab. *eremita* O. und fing am Köder *Hadena monoglypha* ab. *infuscata* BW., welche bedeutend dunkler waren, als aus England bezogene Stücke.

Eine neue Ornithopterarasse von den Südphilippinen.

— Von *H. Fruhstorfer.* —

Troides rhadamantus bazilanicus nov. subspec.

♂. Hinterflügel spitzer, bis zur Zelle schwarz bestäubt. ♀ größer, die circumcellularen gelben Flecke viel ausgedehnter als bei *rhadamantus* Luc., die zweifellos von den Nordphilippinen stammt.

Patria: Insel Bazilan, 2 ♂♂ 1 ♀ Coll. Fruhstorfer.

Entomologisches Tagebuch für 1907,

geführt von *Fritz Hoffmann* in Krieglach.

Vorwort.

In Nachstehendem habe ich, wie schon im Vorjahre, meine im Jahre 1907 gemachten lepidopterologischen Erfahrungen verzeichnet und bringe diese wiederum in Form eines Tagebuches. Obzwar ein solches alles ohne Ausnahme verzeichnen soll, habe ich doch die nebensächlichen Einzelheiten weggelassen und beschränke mich hauptsächlich auf die Erlebnisse beim Nachtfang, dem ich mich im verflossenen Jahre fast ausschließlich widmete, um rasch und vollständig die hiesige Heterocerenfauna kennen zu lernen.

Die Art und Weise desselben, das Ergebnis etc. habe ich bereits in mehreren kleineren Artikeln veröffentlicht, weshalb ich von einer Schilderung derselben hier absehe.

Zu den im Jahre 1906 gefundenen 266 Stammformen konnte ich heuer 287 neue hinzufügen, so daß die Summe aller bei Krieglach von mir gesammelten Arten 553 beträgt.

Das Jahr war dem Fange recht günstig; nur der Hauptmonat für den Fang im Gebirge, der Juli, war kühl und regnerisch, weshalb mir in dieser Zeit viele Arten entgingen.

Ich habe bei Aufzählung der beim Nachtfang gesammelten Arten deshalb diese jeden Tag genau nach dem Tagebuch wiederholt, weil man auf diese Weise am besten zu den richtigen Flugzeiten kommt und zudem in der Lage ist zu bestimmen, ob eine Art eine oder zwei Generationen hat, was besonders hier im Gebirge wichtig ist, weil viele Arten, die z. B. bei Wien zwei Generationen haben, hier deren nur eine besitzen.

Man kommt auch zu ganz unwahrscheinlichen Flugzeiten, die in keinem Buche verzeichnet sind; so fing ich z. B. *Parnassius apollo* L. und *Erebia manto* F. am 13. Oktober, überwinterte *Xylina ingrica* HS. am 29. Juni, überwinterte *Scoliopteryx libatrix* L. am 28. Juli; eine *Plusia moneta* F. kam noch am 3. Oktober zum Licht, während eine *Heliothis armigera* Hb. noch am 11. September am Köder saß.

Infolge beruflicher Pflichten fiel es mir schwer, im Hochgebirge zu sammeln, doch brachte mir das verflossene Jahr manche neue Arten, die ich bei etlichen kleinen Ausflügen, sowie auf einer achttägigen Partie ins Ennstal erbeutete.

Was ist die Ursache, daß der Fang am Licht mit eigener Laterne, die ergiebigste aller Fangmethoden, so wenig ausgeübt wird? Es scheinen hierbei mehrere Faktoren mitzusprechen: erstens die Beschaffung einer wirklich praktischen, längere Zeit, d. i. 4 bis 5 Stunden ununterbrochen brennenden, allseits leuchtenden Acetylenlampe mit großem Lichteffekt, zweitens das Opfern der Nachtruhe und drittens die Unsicherheit in der Nähe von größeren Städten.

Es scheint diese Fangmethode das Privilegium einiger alter Sammler zu sein, die mit ihren Erfahrungen leider nicht herausrücken, und so heißt es selbst dazuschauen, um zu einem guten Resultat zu kommen. Mit einer eigenen besonders für den Nachtfang konstruierten Lampe und durch große Ausdauer gelang es mir, im verflossenen Jahre weit über 300 Arten zu erhalten, darunter so manche, die man weder durch Köder noch durch Raupensammeln erhält.

Man liest sehr oft Artikel über das Ködern, aber fast nichts über das Leuchten, abgesehen von einigen Berichten über den Fang am elektrischen Lichte. Der letztere ist freilich sehr ergiebig, aber nicht in allen Fällen; erstens muß in der Nähe der Bogenlampe — denn nur von einer solchen ist die Rede — ein weißgetünchtes Haus stehen, an dessen Wände sich die Falter mit Vorliebe setzen, oder es muß die Lampe zum Herunterlassen eingerichtet sein; in allen Fällen aber muß sie bis mindestens 1 Uhr nachts brennen; denn um Mitternacht kommen nach meiner Beobachtung die Spinner und besseren Eulen. Sehr störend sind zudem neugierige Passanten und die zahlreichen Fledermäuse, welche die Falter der Reihe nach vor den Augen des erbosten Sammlers wegschnappen. Dies alles hat man bei einer eigens dazu hergerichteten Lampe nicht zu befürchten und schont die geringeren Tiere, welche alle erhalten bleiben, während am elektrischen Lichte alles zugrunde geht, mit Ausnahme von einigen Arten, die dem Lichte nur einen kurzen Besuch abstatten und dann das Weite suchen, welchen Umstand auch Dr. Thadd. Garbowsky in seinen vortrefflichen „Materialien zu einer Lepidopterenfauna von Galizien" erwähnt.

Ein aufmerksamer Beobachter bemerkt den ungleichen Anflug der Falter an gewissen Abenden; was mag die Ursache hiervon sein? Von den wenigen Arbeiten, die ich über dieses Thema las, scheint mir Herr Oskar Prochnow in seinem Artikel „Meteorologie und Entomologie, ein Beitrag zur Biologie der Insekten" im XIX. Jahrgange der Gubener entomologischen Zeitschrift das Richtige getroffen zu haben. Nach Prochnow ist Hauptbedingung eines reichlichen Anfluges hoher Feuchtigkeitsgehalt der Luft, verbunden mit hoher Temperatur (Annäherung der Temperatur an das Optimum, bei Lepidopteren ca. $+25^0$ C).

Ich machte im verflossenen Jahre an den zahlreichen Fangabenden u. a. auch einige Barometeranmerkungen über den Stand desselben und kam bei Durchsicht des Tagebuches am Schlusse des Jahres zu der Tatsache, daß an jenen Abenden, an denen sich reichlicher Anflug zeigte, das Barometer immer im Steigen begriffen war, gleichgültig ob das Wetter am Abend schön war oder nicht; nur

Kälte scheint die Falter auch bei steigender Tendenz der Barometersäule am Schwärmen zu hindern, wovon ich mich oft überzeugte, als ich an Abenden, an denen nichts anflog, die Gebüsche abschüttelte: die Falter flogen zahlreich auf, versteckten sich aber gleich. Ich habe beobachtet, daß im Sommer bei einer Temperatur von unter + 12° C jeder Anflug aufhört.

Was wir also brauchen, ist ein praktisch anwendbares und untrügliches Kennzeichen eines guten Anfluges vor Antritt eines Fangganges, und das zu erreichen, soll unser Ziel sein.

Erweist sich meine Vermutung als richtig, so werden die Vorbedingungen eines reichen Anfluges lauten:

1. Barometer im Steigen.
2. Hoher Feuchtigkeitsgehalt der Luft.
3. Warmes Wetter, zumindest + 15° C.
4. Kein allzustarker Wind.
5. Kein stärkerer Regen.
6. ~~Kein Mondschein (nur beim Lichtfang)~~.

Dies alles läßt sich mit drei einfachen Instrumenten feststellen. Daß ein sicheres Kennzeichen großen Wert für den praktischen Entomologen hat, wird derjenige am besten zu schätzen wissen, der in einer Großstadt wohnt und längere Zeit braucht, um an einen für den Fang günstig gelegenen Punkt zu gelangen.

Vielleicht fühlen sich Freunde der Sache hierdurch bewogen, im heurigen Jahre obige meteorologischen Anmerkungen zu machen, um sie am Schlusse des Jahres an dieser Stelle zu veröffentlichen. Es sollte mich sehr freuen, mit meinen Worten Anregung dazu gegeben zu haben.

Und wenn ich nun mit dem Tagebuche beginne, so geschieht es mit dem abermaligen Wunsche, nächstes Jahr wieder und zwar mit reicherer Erfahrung ausgerüstet vor die Leser treten zu können.

Januar.

22. Heute um 8 Uhr früh — 29° C, an dem Winde ausgesetzten Stellen — 30 bis — 32°. Alle überwinternden Puppen stehen in einem Kasten mit Moos am offenen Dachbodenfenster.
27. Die abnorme Kälte dauert fort, im ungeheizten Zimmer erfroren alle Blumen.

Februar.

4. Die Puppen vom Dachboden in ein ungeheiztes Zimmer geholt.
11. Entdecke, daß fast alle Puppen, besonders die Sphingiden lang gestreckt und tot, d. h. erfroren sind infolge der abnormen Kälte.
20. Es schlüpft eine *Pygaera pigra* Hufn. Die Puppe hatte ich im Zimmer überwintert.

(Schluß folgt.)

Ueber einige neuere entomologische Arbeiten biologischen Inhalts.

(Flach, Speiser, Strohmeyer, Sparre-Schneider, Jacobson, Friese, Viehmeyer, Eysell).

Von Dr. phil. *A. H. Krauße*-Heldrungen.

Manche interessanten entomologischen Arbeiten, zumal kleineren Umfangs, sind in allerlei Publikationen zerstreut und versteckt, so daß dem einzelnen leider recht viel entgeht. Ueber einige kleine biologische Arbeiten — für deren freundliche Zusendung ich den betroffenen Herren Autoren an dieser Stelle meinen Dank sage — möchte ich mir einige Worte gestatten; es bieten diese kleinen Arbeiten dem Naturfreund eine Fülle von Anregungen und Belehrungen. Glücklicherweise wenden sich ja längst die meisten wissenschaftlich arbeitenden Entomologen der Biologie zu, und es bleiben nur wenige altmodische sog. „Entomologen", die sich „rein systematisch" beschäftigen, Variationen, Aberrationen etc. mit einem Eifer, der einer besseren Sache würdig wäre, fabrizierend, Entomologen, für die es ein cibus repertus wäre, wenn ihnen eine fünffache oder siebenfache Nomenclatur bewilligt würde, und bezüglich deren schon 1821 der berühmte Begründer der wissenschaftlichen Embryologie, K. E. v. Baer, beißend sagte:

„Wozu frommt es, eine Fliege mit perlfarbenem Steißfleck von einer ähnlichen mit kreideweißem Fleck auf demselben edlen Körperteil sorgsam unterscheiden, mit gelehrten Kunstwörtern beschreiben und prächtig in Kupfer stechen? Das kann doch nur Wert haben, wenn es als Mittel zu einem anderen, wahren Gewinn ergebenden Zweck dient."

Doch lassen wir diese Fabrikanten — die von ~~wissenschaftlicher Systematik~~, d. h. Phylogenie, recht weit entfernt sind (meist handelt es sich ja nur um Händlerzwecke) —.

Die erwähnten biologischen Arbeiten sind folgende:

1.

Dr. C. Flach-Aschaffenburg, Biologische Plaudereien. Wiener Entomol. Zeitg. XXV., 1906.

Der Autor wirft die Frage auf: „Wie geht der Systematiker bei Unterscheidung einer Spezies vor und was ist deren Kriterium?" Das Wesentliche ist, daß der Autor scharf hervorhebt: „Das Kriterium einer Spezies ist einzig und allein «die konstante Differenz». Es ist nur eine Art Registratur-Prinzip. Die mit seiner Hilfe umschriebenen Gruppen sind nicht von gleicher Dignität." Die Ursachen der Differenzierung liegen in der durch diverse Verhältnisse bedingten Isolierung. Wir haben z. B. räumliche Isolation (Inselfaunen, Höhlenfaunen, Faunen isolierter Gebirge), morphologische Isolation (Flügellosigkeit, Isolation wegen mechanischer Begattungsunmöglichkeit durch äußere Genitalvariation [Thomsonsches Prinzip], Mißverhältnisse zwischen Gestalt und Größe der Spermatozoen und der Ei-Mikropyle, Isolation durch „natürliche Auslese"). — Es ist ersichtlich, daß rein deskriptive Zoologie, Systematik, jeglichen wissenschaftlichen Geistes entbehrt — und denselben „Wert" hat wie das Briefmarkensammeln. — Nur in Verknüpfung mit spezieller Biologie — Phylogenie — hat die Systematik Sinn. Ganz richtig hat das Brunner von Wattenwyl in der Einleitung seiner berühmten „Monographie der Phaneropteriden" scharf hervorgehoben.

2.

C. Flach, Bionomische Bemerkungen. Deutsch. Entomol. Zeitschr. 1907.

Dieser kleine Aufsatz ist gleichsam eine Ergänzung des vorigen gelegentlich einer Kritik von „G. Lewis, Mechanical action of solar rays in relation to colour during the evolution of species, Trans. Ent. Soc. London 1882."

Der Autor weist noch auf weitere Isolationsmöglichkeiten hin: die Wagnersche Migrationstheorie, Isolation durch Temperatur-Optima bei Insekten (nach dem Beobachter nenne ich letztere das Bachmetjewsche Prinzip: a. e. „der verschiedenzeitliche Hochzeitsflug z. B. der Rhizotrogen bildet, auch wenn sonstige Bastardierungsmöglichkeiten vorhanden wären, eine völlig genügende Isolation zusammenlebender Spezies").

1. Beilage zu No. 6. 2. Jahrgang.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt).

Der Ansicht Lewis', der äußere Eigenschaften der Organismen durch unmittelbare Einwirkung äußerer Faktoren erklärt — „Tiere, welche seit langen Epochen der Sonne sich aussetzten, erhalten Metallfarben durch Photoplastizität, Tiere, die sich der Luft aussetzen mußten, wurden rauh, beschuppt, gefiedert, wie Granit verwittert — Aeroplastizität" (Zitat nach Flach im Résumé der Arbeit von Lewis) — tritt Flach im folgenden mit Recht entgegen. Und ich stimme Dr. Flach vollständig zu, wenn er sagt: „Darwin lebt noch und wird leben, wenn auch der reaktionäre Wind aus Nord und Süd mit vollen Backen bläst." (Trotz der eben kurz skizzierten Ansichten erweist sich übrigens auch Lewis sonst als überzeugter Evolutionist.) —

3.

P. Speiser, Die Fledermäuse und ihre Schmarotzer. 29. Ber. des Westpr. Bot.- Zool. Vereins, 1907.

Der bekannte Autor beschäftigt sich mit einem biologisch sehr anziehenden Gebiete: mit den Parasiten der Fledermäuse, speziell mit den Ektoparasiten aus der Gruppe der Arthropoden.

Den ersten Teil der Arbeit (Fledermäuse, ihre Entoparasiten und ihre Ektoparasiten aus der Gruppe der Arachnoiden) muß ich hier übergehen. Dagegen einige Détails bezüglich der Entomoektoparasiten.

Wanzen.

Acanthia pipistrelli Jen. ist ein temporärer Parasit der Fledermäuse, der die Höhlungen dieser Tiere bewohnt. —

Polyctenes ist eine äußerst merkwürdige Gattung; erst sieben oder acht Arten in zusammen 17 Exemplaren (!) sind bisher bekannt. Diese blinde Wanze ist der einzige stationäre (dauernde) Parasit aus der Gruppe der Wanzen. Ebenso merkwürdig ist die Verbreitung der Gattung: 2 Arten in Südamerika, 4 in Südasien, 1 in Aegypten. (Unwillkürlich muß ich an Simroths geniale „Pendulationstheorie denken: vide „Biol. Zentralbl."). —

Fliegen:

Strebliden der neuen Welt (Mittel- und Südamerika): *Trichobius*, *Aspidoptera*, *Paradyschiria*, *Pterellipsis*, *Megistopoda*, *Strebla*, *Euctenodes*.

Diese Fliegen sind ebenso eigenartig wie ihre Wirte, die Phyllorhinen (Vampyre), welche Fledermausgruppe (in Mittel- und Südamerika) wegen ihrer Gewohnheiten (Blutsaugen) isoliert dasteht.

Strebliden der alten Welt (Mittelmeerregion, Afrika, Südasien): *Nycteribosca*, *Raymondia*, *Brachytarsina*.

Diese 3 Fliegengattungen stehen für sich wiederum isoliert da.

Die Strebliden besitzen noch flugtüchtige Flügel, die zum Schutze während des Herumkriechens im Pelze der Fledermäuse ganz merkwürdig „in eine mittlere borstenfreie Rinne des Rückens — eigentümlich zusammengefaltet — gelegt und dabei durch riegelartige Haken an den Seiten des ersten Segmentes festgehalten" werden.

Die auch in Mitteleuropa vorkommenden, eigenartigen Nycteribiiden sind flügellose Dipteren. Sie sind ebenso morphologisch wie biologisch interessant (Thoracalctenidium, ein besonderes lange Zeit rätselhaftes Greiforgan). Im wesentlichen kommt bei uns vor das Subgenus *Listropoda*.

Flöhe:

Aus dieser Gruppe kommen auf Fledermäusen zwei Genera vor: *Ischnopsyllus* Westw. und *Nycteridopsilla* A. C. Oudem. Wie die Wanzen und Fliegen der Fledermäuse, so sind auch die Flöhe durch besonders scharf entwickelte Dornenkämme (zum Festhalten im Pelze) ausgezeichnet.

Es ist aus der schönen Abhandlung Dr. Speisers zu lernen, wie die Beschränkung und das intensive Studium eines umschlossen biologischen Gebietes wichtige Resultate zeitigt.

4.

Strohmeyer, Neue Untersuchungen über Biologie, Schädlichkeit und Vorkommen des Eichenkernkäfers, *Platypus cylindrus* var? *cylindriformis* Reitt. Mit 30 Abb. u. 2 Taf. „Naturwiss. Zeitschr. f. Land- u. Forstwirtsch. 4. Jahrgang 1906.

Der Titel verspricht zu wenig: es handelt sich hier um eine wissenschaftliche Monographie jenes Käfers. Forstassessor Strohmeyer ist nicht nur Forstmann, sondern Systematiker, Morphologe, Physiologe, Biologe. Schade nur, daß eine solche Arbeit vielen schwer zugänglich ist.

Ich kann leider nur auf diese Arbeit hinweisen: ein kleines Meisterwerk, das dem Entomologen hinsichtlich der Methode als Muster dienen möge. Nur möchte ich auch bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen, daß wissenschaftliche entomologisch-biologische Studien in der Tat einen unschätzbaren Wert auch in praktischer Beziehung oft haben, was leider bei uns immer noch zu wenig anerkannt wird. Viel Schuld daran tragen jene erwähnten veralteten „Entomologen", deren „systematische" Spielereien die wissenschaftliche Entomologie bei vielen noch herabsetzen. —

5.

Strohmeyer, *Oberea linearis* L., ein Schädling des Walnußbaumes. Naturw. Zeitschr. f. Land- u. Forstwirtschaft, 4. Jahrg. 1906.

Juglans regia und nigra liefern bekanntlich ein wertvolles Holz. Bisher vernachlässigt, werden zurzeit größere Walnußpflanzungen mit Recht in Deutschland angestrebt (Nordhausen, Straßburg).

Ein um so größeres Verdienst hat sich deshalb der unermüdliche Autor erworben, wenn er sofort an das Studium der diesen Arten gefährlichen Insekten herantritt, wird ja die Beschädigungsgefahr einer Holzart um so größer, je mehr ihr Anbau ausgedehnt wird.

Der Autor hat in *Oberea linearis* L. (Col.) einen Schädling der Walnuß erkannt, bisher an dieser Nußart noch nicht beobachtet.

Wie er sich überzeugen konnte, hat der Uebergang des Tieres bei Straßburg von der Haselnuß auf Juglans stattgefunden.

Einige wichtige biologische Bemerkungen liefern die Grundlage zu einem intensiveren Studium des Käfers.

6.

Strohmeyer, Die Fraßfigur der *Phloeosinus cedri* Bris. Naturw. Zeitschr. f. Land- u. Forstwirtsch. 5. Jahrg. 1907.

Zu dieser kleinen Arbeit gibt der Verfasser exakte Notizen über die Fraßfigur dieses wenig bekannten Scolytiden unter Reproduktion zweier pho-

tographischen Aufnahmen, was sehr wesentlich ist; denn gerade bei naturwissenschaftlichen Arbeiten bewirkt immer eine auch noch so einfache Skizze ein leichteres und schnelleres Verständnis als seitenlange Auseinandersetzungen.

7.

Sparre—Schneider und Jacobson: Ueber Hummelleben im arktischen Gebiete. Mitgeteilt von Friese in der „Allgem. Zeitschr. f. Entom.“ 1904.

Die Hummeln sind in jeder Beziehung ein interessantes Volk (Variabilität, Biologie). 4

Kustos J. Sparre—Schneider in Tromsö (69° n. Br.) liefert hier eine reizende Skizze aus dem Leben dieser großen Apiden in jenen Breiten.

Man ist erstaunt über die Zahl der Species — meist von einer wunderbaren Farbenpracht — und der Individuen im arktischen Gebiete. Die Hummeln lieben anscheinend keine hohe Wärme, ihren arktischen Charakter beweist auch die Fülle der Formen und Farben der alpinen Bombiciden. Sehr interessant ist die erstaunliche Convergenz der Farbenvarietäten aus diesen beiden Gebieten. Indes auch zwischen anderen Gebieten zeigt sich dieser eigentümliche Homomorphismus der Hummelformen, a. e. Corsica und Kaukasus.

Prof. Jacobson-Petersburg berichtet über das Hummelleben auf dem unwirtlichen Nowaja Semlja. Auch er berichtet von zahlreichen Hummeln — allerdings in wenigen Species — trotz der niedrigen Temperatur auch in den heißesten Monaten (Juli, August). Ausführliches findet sich in seinem Werke „Insecta Novaja-Zemljensia“, Mém. de l’Ac. Imp. Scienc. de St. Pétersbourg, Phys. Math. Vol. VII. —

8.

Friese, Ein Bienennest mit Vorratskammern *(Lithurgus dentipes* Sm.) Zeitschr. f. wiss. Ins.-Biol. I, 1905.

Prof. F. Ludwig-Greiz entdeckte einen für das phylogenetische Verständnis neuen und wichtigen Typus eines Bienennestes, dessen Erbauer Friese als *Lithurgus dentipes* Sm. (Australien) determiniert hat.

Neu ist die Aufspeicherung von Reservevorräten bei einer solitären Biene.

Wir haben also nun 6 Typen von Bienennestern:

„1. Einzellige Bauten *(Osmia, Ceratina)*;
2. Linienbauten *(Megachile, Osmia)*;
3. Traubenbauten *(Halictus, Andrena)*;
4. Fingerartige Bauten *(Lithurgus)*;
5. Haufenbauten *(Chalicodoma, Osmia)*;
6. Wabenbauten *(Halictus, Bombus, Apis)*.“

(Schluß folgt).

Briefkasten.

Anfrage des Herrn H. in C.: Wie entfernt man Schmetterlingsflügelschuppen vollständig und sicher, besonders bei Spannern, um das Flügelgeäder bestimmen zu können?

Anfrage des Herrn M. in F.: Wie soll ein Paarungskasten für Schmetterlinge beschaffen sein und welche Größe soll er mindestens haben? Worauf läßt man die Eier ablegen? —

Die Redaktion wird eingehende Antworten gern veröffentlichen.

Achtung!

Eier: Agl. tau ab. nigerrima ♂ × ♀ p. Dtzd. 2,—, nigerrima ♂ × Agl. tau ♀ 1,25, Agl. tau 0,20 M., lieferbar bis Mitte Mai, evtl. auch Tausch gegen besseres Zuchtmaterial.

H. C. Schramm, Mühlhausen i. Th., Tilesiusstrasse 19.

Suche

Verbindung mit in- und ausländischen Sammlern behufs Ankauf von Schmetterlingen, Schmetterlingseiern und Puppen, ganze Sammelbeuten. Bedingung: Tadellose Exemplare, möglichst gespannt und genau bestimmt mit Fundort. Offerten mit äusserst. Preisangabe erbeten durch

F. Kümmell, Apotheker, Melsungen (H. N.).

Deilephila deserticola-Puppen,

gesund und kräftig, **sofort lieferbar.** Gute Ankunft garantiert. *St.* 2,50, 6 St. 12,— M. gegen Einsendg. p. Postanw. oder Briefmarken.

José Steinbach, Hotel Viktoria, Biskra, Algérie.

Geblasene Raupen

von L. pini, klein bis mittel 15 Pf., gross 20 Pf. das Stück. Puppen von P. brassicae, Dtzd. 25 Pf. Porto und Verpackung extra.

P. Bombe, Bärwalde Nm.

Freiland-Raupen:

A. purpurata., caja, fascelina, aprilina 45, 30, 40, 70 Pf. per Dtzd. Porto und Verpackung 30 Pf.

Karl Bruder, Oos, Baden, Stolzenburgerstr. 31.

Habe abzugeben

Eier von Taenioc. opima, 25 St. 50 Pf., 100 St. 150 Pf., munda 25 St. 30 Pf., 100 St. 100 Pf.

A. Siegel, Giessen.

Sm. quercus-Puppen,

bestens überwintert, pro St. 75 Pf. und Porto etc. habe abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Rhyparia purpurata-

Raupen erwachsen, Dtzd. 70 Pf., 50 St. 2,30 M., 100 St. 4 M., kleinere Dtzd. 50 Pf., 50 St. 1,70 M., 100 St. 3 M. Lieferbar Ende Mai—Juni. Porto und Packung 30 Pf. extra. Bestellungen darauf nimmt entgegen

Adam Hertlein, Nürnberg, hintere Beckschlagergasse 32, II.

Sat. pavonia-Eier

von grossen Freilandtieren, Dtzd. 15, 100 St. 75, Porto 10 Pf.

H. Schaaf, Naumburg a. S.

— *Rh. purpurata-Raupen* —

kl. p. 100 St. 3,50, 25 St. 1,—, erwachs. p. 100 St. 5,—, 25 St. 1,50 M., Porto u. solide Verp. 30 Pf., lieferbar Mai und Juni. Gedruckte Zuchtanweisung folgt mit.

☞ Mache aufmerksam, dass verschiedenen Herren voriges Jahr ab. flava geschlüpft sind. Tausche auch gegen alte Briefmarken. (Turn und Taxis).

Christ. Burger, Nürnberg, Kirchhofstr. 23

☞ Eier ☜

Aglia tau *ab. nigerrima* ♂ × ♀ pr. Dtzd. 1,50 Mk., *nigerrima* ♂ × *Aglia tau* ♀ pr. Dtzd. 75 Pf., *Aglia tau* pr. Dtzd. 10 Pf., lieferbar von Mitte Mai ab. Sende gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Porto extra.

Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Thür., Weinbergstr. 53.

Billigste Bezugsquelle

für asiatische Schmetterlinge des paläarktischen Faunengebietes: Aus Transkaspien, Turkestan, Kuku-Noor und dem Amur-Gebiete.

50 St. Tagfalter, gespannt, in ca. 30—35 Arten und im Werte von ca. 200 Mk. nach Staudingers Preisliste; darunter: Hyperm. helios, Parn. apollonius, v. gigantea, Zegris eupheme, Colias v. orientalis, erate, thisoa, Melan. parce, Satyr. heidenreichi, autonoe, Erebia afer, Pararge eversmanni, Coenon. sunbecca, Hesp. cribrellum etc. à 20 Mk.

100 St. do. in 55—60 Arten und ca. 500 Mk. Wert nach Staudg. mit den vorigen und Parn. actius, delphius var., Col. ab. pallida, Colias arida, Satyr. v. bianor, Erebia v. gertha, alcmene, Arg. hegemone, Aulocera v. palaearcticus, Pamph. gemmatus, Triph. phryne, Hesp. maculatus etc. à 50 Mk.

100 St. do. in Tüten, meist aus Turkestan, 25 Mk.

25 St. Schwärmer und Spinner, gespannt, im Werte von ca. 200 Mk nach Staudg.: darunter: Deileph. v. robertsi, Arctia dahurica, erschofff, v. manni, intercalaris, spectabilis, Holcoc. arenicola, Phragm. territa, Dysp. agilis, salicicola, Zyg. sogdiana v. separata, melil. v. stentzi à 20 Mk.

50 St. Noctuen, gesp., in ca. 30—35 Arten und 200 Mk. Wert nach Staudg.: darunter seltene Agrotis, Mam. spalax, armata, sabulorum, Haderonia arschanica, Dianth. v. cana, Pseudohad. immunis. pexa, Had. abjecta, ferrago, Caradr, albina, Cucull. argentina, Apopect. glebicolor, Leucanitis picta, cailino etc. à 20 Mk.

100 St. do., gespannt, in 60—70 Arten, mit den Vorstehenden und Agr. squalorum, Mam. amydra, altaica, dianthi, furca, irrisor, Polia centralasiae, Blephar. paspa, grummi, Rhizog. peterseni, Isochl. viridis, Leucanitis rada, caucasica, Palpang. cestis, Cucullia splendida, argentina, Euclid. munta etc. à 45 Mk.

100 St. do. in Tüten, zumeist aus Turkestan und Kuku-Noor, à 25 Mk.

50 St. Spanner in 30—40 Arten aus Turkestan 150 Mk. Wert nach Staudg. 15 Mk.

100 St. do. in 50—60 Arten 25 Mk. offeriert

R. Tancré, Anklam, Pommern.

Sat. pyri-Eier.

Freilandpaarung, Dtzd. 20, 100 St. 120 Pf. (Mai)

Freiland-Eier:

S. pavonia 10, Sm. ocellata 10, D. tiliae 15 Pf., L. dispar-Gelege, à 20 Pf.

Exoten-Eier.

In grosser Anzahl: **Att. orizaba 50, Hyp. io 30.** Ferner: T. polyphemus 25, Pl. cecropia 15, A. cynthia 10, C. promethea 10 Pf. per Dtzd. Porto extra.

Hybriden-Eier

der Kreuzung: pavonia ♂ × pyri ♀, per Dtzd. 3 M. (Mai).

Falter.

Rh. fugax, tadellos gespannt, grosse Falter e. l. 1907, 6 ♂ und 9 ♀ gebe ab. Am liebsten an bloc.

Arthur Grünberg, Offenbach a. M., Luisenstr. 4.

Raupen v. A. triangulum 40, xanthographa 80, Porto etc. 25 Pf.

Paul Schmidt, Lehrer, Frankfurt a. O., Holzhofstr. 36.

Verkaufe

Catocala pacta-Eier,

sicher befruchtet, Dtzd. 2,50 M. einschiesslich Porto. Nur gegen Voreinsendung des Betrages abzugeben.

Fr. Lubbe, **Königsberg i. Pr.**, Holländerbaumstr. 9.

Raupen

von fascelina 60, B. quercus 50 Pf. p. Dtzd. erwachsen, lieferbar Ende Mai u. Juni. Porto u. Verp. 30 Pf.

Chr. Burger, Nürnberg, Kirchhofstr. 23.

Raupen von Plusia moneta à Dtzd. 45 Pf., Futter Eisenhut (Aconitum). Porto und Packg. 20 Pf.

H. Cornelsen, Herne, Neustr. 55.

☞ Falter. ☜

Gebe folgende Falter Ia Qualität in bar wie im Tausch ab: Pap. machaon St. 10 Pf. dto. mit rot. Fleck am vord. Rand d. Hinterfl. 20, M. bombyliformis 20, Aglia tau à Paar 40 Pf., dto. ab. nigerrima à Paar 4,— M. Habe sämtliche Falter in Anzahl. Tauschpreis nach Staudgr. Bei Tauschangeboten reflektiere nur auf bessere Europäer und bitte um Auswahlsendung.

Eier. Auch nehme Bestellung entgegen auf Eier von ocellata. populi und tiliae à Dtzd. 10 Pf., 100 St. 70 Pf., Porto extra.

Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Th., Weinbergstr. 53.

Eine Exotensammlung

in 20 Kästen mit Glasdeckel und Glasböden und verstellbaren Leisten ist preiswert abzugeben. Es befinnen sich 35 Ornithopteren, 25 Morphos, 108 Papilios, 31 Attàcus, 27 Spinner und andere bessere und grosse Arten in nur tadellosen Exemplaren darunter. Zu erfragen bei

H. Goetze, Posen, Neue Gartenstr. 46 III.

☞ Ich fordere jenen Herren, bei dem meine 5 Insektenkästen trotz mehrmaligen Mahnens geblieben sind, auf, mir dieselben frankiert und unversehrt zurückzusenden, andernfalls, werde ich seinen Namen und sein Benehmen bekannt geben.

V. Babák, Usora, Bosnien.

Endromis versicolora-

Eier Dtzd. 15 Pf., 100 St. 80 Pf. von im Freien in Copula gefangenen Tieren.

F. Wagener, Rattai b. Kolmar i. P.

Tausch!

Habe einige Dtzd. jetzt im Freien gesammelte, kräftige S. tiliae-Puppen sowie im Februar e l. geschlüpfte, sauber gespannte M. maura-Falter gegen anderes Zuchtmaterial abzugeben.

R. Michna, Ostrog-Ratibor.

Billige Raupen:

Erwachsene R. aus d. Freien in gross. Anzahl von B. catax Ev. 1 Dtzd. 60 Pf. später Puppen à 80 Pf. Porto etc 20 Pf. Bestes Material. Futter: Schlehe, Weissdorn. Kein Tausch, keine Postmarken. Porto hierher einfach.

V. Babák, Usora, Bosnien.

— *Man. maura.* —

Kräftige Puppen Dtzd. 2,— M., auch Tausch gegen hebe und villica habe abzugeben.

Adolf Ochs, Pforzheim, Häldenweg 1.

Freilandeier:

Biston hirtaria Dtzd. 10 Pf., das Gelege 1,50 M., Biston strataria Dtzd. 15 Pf. das Gelege 2,— M., sofort abzugeben.

H. Schneider, Lissa (Posen), Hermannstr. 14.

Im Tausch
gegen mir passende, auch gewöhnliche Arten, Raupen, Puppen und Falter gebe importierte kräftige Phil. cynthia-Puppen. Gegen bar Dtzd. 1,— M.
Custav Seidel, Hohenau, Nied.-Oestr.

☞ *Nupta*-Eier 100 St. 100, sphinx-Eier 1 Dtzd. 20, pavonia 15 Pf.
Grossulariata-Raupen 1 Dtzd. 20, 100 St. 125 Pf.
F. Osc. König, Erfurt, Joh.-Str. 72.

Räupchen von B. pomonaria à Dtzd. 30 Pf. und 20 Pf. Porto p. Sendung. Die Herren, welche Eier davon erhielten, werden gebeten, mir mitzuteilen, ob dieselben schlüpften.
A. Danneil, Rixdorf, Weichselstr. 61.

Gastr. quercifolia-Raupen
habe im Tausche oder gegen bar abzugeben à Dtzd. 75 Pf. Im Tausch sind erwünscht Eier von tau, versicolora, luna, orizaba und andere. Ferner habe in feinster Qualität tadellos gesp. abzugeben: 1 Hyp. illustris ♀ à 1,50, 1 Citheronia cacicus ♀ à 2,50, 2 ♀♀ Attac. jacobaea à 1,20 M. Porto u. Verp. hierfür 80 Pf.
Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Sofort abzugeben:
S. pyri-Eier Dtzd. 15, 50 St. 50 Pf., 100 St. 1 M., S. pavonia-Eier (Freiland-Copula) Dtzd. 10, 50 St 30, 100 St. 50 Pf. S. spini-Eier Dtzd. 25, 50 St. 90 Pf. Alle Eier gut befruchtet.
L. quercus-Raupen Dtzd. 40 Pf., 50 St. 1,40 M., 100 St. 2,50 M. Porto 10 bzw. 20 Pf.
Taubstummenlehrer *Schaefer*, Trier, Aachenerstr. 40 II.

Raupen
von Bomb. mori, halberwachsen, an Schwarzwurzel gewöhnt, p. Dtzd. 20 Pf. Porto und Packung 30 Pf.
F. W. Clarenbach, Königswinter, Hotel Kölner Hof.

Eier
von Hyp. io (von imp. Puppen) Dtzd 30 Pf., 50 Stück 1,10 M. (Futter: Eiche) und von Endr. versicolora (Freiland) Dtzd. 25 Pf., 50 St. 1 M., Porto 10 Pf. sind sofort abzugeben. An Unbekannte gegen Voreinsend. oder Nachnahme.
J. Löhnert, Oberhennersdorf 361 bei Rumburg, Böhmen.

Habe sofort gut überwinterte
☞ **Puppen** ☜
gegen Voraussendung des Betrages abzugeben: D. vespertilio 3,—, D. elpenor 1,—, D. euphorbiae 0,60, Sm. tiliae 1,—, Sm. ocellata 1,—, Sm. quercus 9,— M., Kistchen und Porto 30 Pf.
C. Pernold, Wien-Döblinc, Saileräckergasse No. 35.

Ich gebe tauschweise oder gegen bar ab:
Callop. purpureofasciata-
Puppen, bald schlüpfend, Dtzd. 1,— M.
Acr. menyanthidis-
Eier (Futter: Weide) Dtzd. 10 Pf.
Dr. *O. Nitze*, Berlin, Kopernikusstr. 15.

Eier: Agl. tau 20, conspicillaris 15, pomonarius 20, in Kürze fagi 70 Pf.
Raupen: A. aulica 0,30 (100 St. 2,—), grossulariata 0,25 M.
Puppen: A. aulica 40 Pf.
Falter: Cid. nigrofasciaria 2,50 M. Alles per Dtzd. Porto u. Packung extra.
P. Dorn, Erfurt, Auenstr. 24.

Puppen:
T. polyphemus St. 25 (Dtzd. 250), promethea 10 (100), Spb. luscitiosa noch 4 St. à 50 Pf., D. elpenor, starke Freilandpuppen St. 10, Dtzd. 100 Pf., Porto etc. extra.
Hans Kapp, Thurnau, Bayern.

☞ **Zucht-Material.** ☜
Eier von grossen importierten Freiland-Puppen: Actias luna, à Dtzd. 40 Pf., selene 300, Kreuzung selene×luna 400, Telea polyphemus 30 Pf., Hyp. io 20, cecropia 15 Pf., 100 St. 100, Sam. cynthia 10 Pf., 100 St. 70 Pf., pryeri 50 Pf., 100 St. 3,50 M., Att. jorulla 50 Pf., orizaba 50 Pf., Kreuzung v. Anth. pernyi ♂×roley ♀, à Dtzd. 300 Pf. Porto extra.
Sämtliche Arten sind mit Erfolg in Deutschland gezüchtet worden. Zuchtanweisung wird auf Wunsch beigegeben. Nehme Bestellungen auf Act. mimosae-Eier entgegen.
NB. Selene sofort lieferbar. Zucht leicht.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Aus Turkestan
Parnassier etc. bester Qualität in prächtigen und gut gespannten Exemplaren: P. discob. v. insignis ♂ 0,50, ♀ ,075, v. romanovi ♂ 0,75, ♀ 1,—, v. nigricans ♀ 5,—, aber. connexa ♂ 3,50, apollonius ♂ 0,50, ♀ 1,—, v. gloriosus ♂ 1,50, ♀ 2,50, aberr. rosa Ocellen 3,—, ab. decolor ♂ 1,25, ab. flavomaculata ♂ 1,50, ♀ 2,50, P. delph. v. albulus ♂ 1,—, ♀ 1,50, ab. marginata ♂ 1,25, ♀ 1,75, ab. boettcheri ♂ 1,75, ab. purissima ♂ 1,75, ♀ 2,— ohne Marginalbinde, ab. semicaecus ♂ 3,—, P. actius v. actiniobolus ♂ 2,—, v. superbus ♂ 3,—, ♀ 6,—, v. gigantea ♀ 0,50, ♀ 0,75, Colias erate ab. pallida ♀ 0,50, Melanarg. parce ♂ 0,50, ♀ 0,75, Satyr. abramovi ♀ 1,—, Arg. aglaja v. vittata ♂ 0,50, ♀ 0,75, niobe v. tekkensis ♂ 0,75, ♀ 1,—, Arg. hegemone v. minor ♂ 1,50, ♀ 3,—, Arctia glaphyra ♂ 1,50, interscalaris ♂ pass. 1,— M. Diese Preise sind en gros bei Abnahme von 50 Mk., bei 100 Mark Abnahme ausserdem noch Rabatt von 10 Mark. Bei 10 Mark auf oben vorstehende Preise 20 % teurer. Ausserdem noch abzugeben aber in sehr geringer Anzahl bester Qualität: P. v. albul. aber. rubipicta ♂♀ und aber. denigrata ♂ laut Uebereinkunft. Alles nur gegen Nachnahme bar. Weiber werden nicht vereinzelt, nur paarweise mit Mann abgegeben. Embellage und Porto extra.
Rudolf Müller, Berlin, Karlstrasse 26.

Nur feinste Qualität:
100 **verschiedene**, einheimische Schmetterlinge, sauber gebreitet, richtig benannt M. 15,00.
50 **verschiedene** indische Schmetterlinge, sauber gebreitet, richtig benannt, darunter Papilio paris, Hebomoia glaucippe etc. M. 15,00.
100 **West-Javanische Käfer** in ca. 30 bis 40 richtig determ. Arten M. 15,00.
Porto und Verpackung extra.
Zobrys & Wolter,
Berlin W. 57,
— Bülowstrasse 26. —

Eier, sofort abgebbar: Agl. tau 15 Anth. pernyi 20 Pf. p. Dtzd.
Hermann Lumpe, Oberhennersdorf bei Rumburg in Böhmen.

Axiop. maura,
frische Ia Stücke ♂ 5½ ♀ 5 M.
W. Maus, Wiesbaden, Dotzh.-Str. 68.

Angebot!
Raupen: hebe 150 Pf. à Dtzd., dominula, caja, phegea 40 Pf. à Dtzd. potatoria, villica, Agrotis gemischt, enthaltend: fimbria und andere Arten à Dtzd. 50 Pf.
Eier: tetralunaria, hirtaria, versicolora, carmelita, dodonaea, tau, fagi, S. populi, ocellata, tiliae, pinastri, euphorbiae porcellus, elpenor, scabiosae, fuciformis. Alle Bestellungen auf Eier werden im Laufe der nächsten 5 Wochen erledigt; die Raupen sind alle jetzt in Anzahl vorrätig.
Bud. Gregor, Berlin N. 65, Kamerunerstr. 46.

☞ Eier von carmelita sofort abzugeben Dtzd. 50 Pf., Freilandmaterial garantiert.
K. Döbert, Offenbach a. M., Landgrafenring 5.

Sofort abzugeben:
Eier: rubricosa 15, tau 10, menyanthidis 20 Pf. p. Dtzd.
Raupen: M. franconica Dtzd. 2,—, B. sepium Dtzd. 1,50 M.
Puppen: Chl. chlorata Dtzd. 2,40, Psych. opacella Dtzd. 1,50 M., Porto 10, resp. 30 Pf. Tausch.
H. Schröder, Schwerin i. Mecklbg., Sandstrasse 4b.

Puppen:
tiliae 120, pini 150, pinastri 100, nehme Bestellungen an auf Eier von ligustri 15, tiliae 15, S. populi 10, ocellata 10, pini 10, pinastri 10 Pf. p. Dtzd. Alle Aufträge werden erledigt.
E. Kielreiter, Brandenburg a. H.

C. dominula-Raupen.
Trotz häufigen Vorkommens in vergangenen Jahren, konnte in diesem nur wenige finden und nur Bestellungen, welchen der Betrag beigefügt war, erledigen.
F. Wagener, Rattai b. Kolmar i. P.

Psyche graslinella-
Puppen frisch gesammelt à Dtzd. 1,— M. Packung und Porto 25 Pf. hat abzugeben
Heinrich Feix in Gablonz a. N., Waldgasse 43 (Böhmen).

Actias luna-Eier
sind abzugeben p. Dtzd. 30 Pf., per 100 St. 2,— M. (Porto extra).
St. Tschakert, Tetschen a. E., Böhm., Lindenstr. 678.

Puppen: amphidamas St. 10, euphorbiae 6, tiliae 10, ocellata 10, elpenor 10, pyri 25, pavonia 7, Dtzd. 65, ilicifolia 50, pernyi 20, argentina 30, Hyp. io 40, cecropia 20, promethea 15. Auch Tausch.
Eier: elocata 20, electa 30, yamamai 40, Cal. japonica 30, versicolora 20, pyri 20 Pf. p. Dtzd.
C. F. Kretschmer, Bad Landeck (Schl.).

— Orizaba —
Eier dieses prächtigen *Mexikaners* 1 Dtzd. 60 Pf, 100 St. 4,— M, *polyphemus* 1 Dtzd. 30 Pf., 100 St. 2,— M., *cecropia* 15 Pf., *cynthia* 15 Pf. Alles von *importierten Freiland-Puppen*! *Schwärmer-Eier*: tiliae 15, ocellata 10, populi 10, ligustri 10, elpenor 20, porcellus 20, tau 20, pavonia 15 Pf. Alles entweder sofort oder in nächsten Wochen. **Vornotierung geboten.** Liste über Jahreszuchtmaterial fr.
Suche im Tausch: Las. *pruni*, *populif.*, *fagi*, *lunigera milhauseri*, *l-nigrum*, *matronula*, *dominula*, *hera*, gebe auch Exnten dagegen. Raupen u. Puppen: *Lim. populi.*
F. Osc. König, Erfurt, Joh.-Str. 72.

Guben, den 16. Mai 1908. | No. 7. | 2. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Die Zucht von Taeniocampa opima Hb.

Da die Zucht von *Taeniocampa opima* von manchem für schwierig gehalten wird, will ich im nachstehenden eine Zuchtanweisung geben, welche sich wiederholt bewährt hat.

Taenioc. opima ist hier nicht selten und scheint sumpfige Wiesen an Waldrändern als Aufenthaltsort zu lieben; wenigstens habe ich nur an solchen Orten bisher die Falter an blühenden Weiden gefangen. — Zweimal habe ich *opima*-Weibchen beim Eierablegen angetroffen und zwar einmal an einem Eichenbusche und das andere Mal an einer Salweide, die keine Blüten mehr hatte. Trotzdem glaube ich, daß die *opima*-Raupen im Freien auf Sumpfwiesen wachsende niedere Pflanzen fressen, da ich bisher niemals an Bäumen oder Sträuchern eine *opima*-Raupe erbeutete.

Die Eier (ca. 200) werden auf einem Klumpen abgesetzt und sind anfangs gelblichweiß, abgeplattet rund, werden allmählich immer dunkler bis graugrün, in welchem Stadium man sie am besten schon in ein der Anzahl entsprechendes Glas mit Futter (Eiche, Schlehe, Weide und Weißdorn) legt. Immer biete man mehrere Sorten Futter zu gleicher Zeit und erneuere es nach Bedarf, so daß es nie welk oder schimmelig wird.

Die Raupen bleiben bis zur letzten Häutung grün und erhalten dann erst auf dem Rücken die Purpurfarbe. Bis dahin ist die Zucht wohl fast verlustlos; doch tritt nach der letzten Häutung leicht Freßunlust verbunden mit Durchfall ein, woran die Raupen leicht sterben. Da habe ich nun sehr gute Resultate mit Kühlhalten und einem vollständigen Futterwechsel erzielt. Ich setze die Raupen also nach der letzten Häutung in große luftige Zuchtbehälter, deren Boden ungefähr 10 cm hoch mit guter lockerer Erde und darüber mit einer Schicht Moos bedeckt ist. Erde und Moos werden stets in feuchtem Zustande erhalten. Damit kein Schimmel entsteht, lege ich auf das Moos Papier, welches bei jeder Fütterung mit dem darauffliegenden Kote entfernt und durch trockenes ersetzt wird. Als Futter erhalten die Raupen jetzt nur noch Pflaume oder Zwetsche. Größere Zweige davon werden in Wasser gestellt und alle 2 bis 3 Tage gegen frische ausgetauscht. Es ist erstaunlich, welche Freßlust die Raupen nun entwickeln und wie leicht sie zur Verpuppung in die Erde gehen.

Die Puppen kann man nach 4 Wochen aus der Erde nehmen und zwischen feuchtem Moos an einem kühlen Ort aufbewahren.

Will man die Falter treiben, so stellt man die Puppen von Mitte Januar ab, nachdem sie Frost erhalten haben, an einen mäßig warmen Platz (z. B. in den Korridor) und feuchtet das Moos gehörig an. Nach etwa 14 Tagen erscheinen dann die Falter. In einer warmen Stube oder Küche würde man kaum einen Falter erhalten, da *opima* Wärme nicht gut zu vertragen scheint.

A. Siegel, Gießen.

Entomologisches Tagebuch für 1907,

geführt von *Fritz Hoffmann* in Krieglach.

(Fortsetzung.)

März.

3. Die in einem irdenen Geschirre im Garten unter einer Bank überwinterten zahlreichen Raupen von *Macrothylacia rubi* L. in die Wärme gebracht; alle Raupen sind gesund und liegen in runden Höhlungen in frischen Sägespänen von Buchenholz.
8. Heute bemerkte ich den ersten Falter im heurigen Jahre, eine *Vanessa urticae* L. Alles noch in tiefem Schnee, nur einige steile südliche

Hänge sind etwas schneefrei; dort blüht Tussilago farfara L.

9\. Es schlüpft eine *Acronicta rumicis* L., ein gewöhnlicher Falter und doch welche Freude im Winter! Die Raupen von *Macrothylacia rubi* L. bleiben, trotzdem sie in der Wärme sind, in den Winterlagern.

14\. Raupennester von *Aporia crataegi* L. überall an Crataegus oxyacantha L. und Prunus spinosa L.

19\. Eine Raupe über den Weg laufend gefunden, *Rusina umbratica* Goeze, ebenso etliche *Phragmatobia fuliginosa* L.

20\. Unter Rinde von Apfelbäumen finde ich heute Raupen von *Sesia myopaeformis* Bkh. und *Carpocapsa pomonella* L.; die letzteren verpuppen sich, wenigstens hier, immer im Frühjahr und nie im Herbst. Die Raupe macht sich den Cocon schon im Herbst, aus welchem sie nicht mehr hervorkommt; aus demselben herausgenommen, verfertigt sie sich einen zweiten. In einer Baumnarbe einen Cocon von *Orgyia antiqua* L. mit daran geklebten zahlreichen Eiern gefunden.

26\. Es schlüpft ein *Acronicta alni* L. ♀ aus einer im Herbst auf Salix caprea L. gefundenen Raupe.

29\. Unter der losen Rinde eines alten Fichtenstrunkes finde ich heute eine Puppe von *Cerura bifida* Hb., 2 Eulenpuppen und eine Raupe im Gespinst von *Pyrausta terrealis* Tr., ferner etliche kleine Raupen von *Arctia caja* L., *Diacrisia sanio* L. und massenhaft *Carabus arvensis*, Käfer an Käfer geschmiegt, unter der Rinde eines dicken Lärchenstrunkes an sonnseitigen kahlen Hängen; am Fuße einer großen Rotbuche zwischen Steinen einige größere Raupen einer *Caradrina*-Art.

April.

1\. Unter der losen Borke von alten Roßkastanien fand ich heute viele Puppen, so von *Acronicta aceris* L., *Dasychira pudibunda* L. und überwinterte Falter von *Depressaria arenella* Schiff. Unter abgestorbener Rinde einer Sahlweide fand ich eine tote Puppe von *Lymantria dispar* L. (♀), hier eine große Seltenheit, seit 2 Jahren der erste Fund dieser Art.

2\. Es verpuppen sich *Carpocapsa pomonella* L. Eine *Depressaria applana* sitzt an der Hauswand.

3\. Es schlüpfen die Räupchen von *Polia chi* L. Das Ei ist lichtbraun, halbkugelförmig, an der Basis aufsitzend, fein gerippt; das Räupchen zartgrün mit dunkleren Warzen, auf welchen feine Härchen stehen, und rollt den Kopf bei Beunruhigung sphinxartig ein. Als Futter gab ich Gras, welches sie annahmen.

7\. Von einer jungen Zitterpappel klopfte ich heute ein reines ♀ von *Brephos parthenias* L. In den hohlen Stengeln der hier ca. 1,70 Meter hohen Distel Carduus palustris L. fand ich viele der fleischfarbenen Raupen von *Epiblema luctuosana* Dup. Sie befinden sich an der Wandung des Stengels in einem Cocon von abgenagtem Mark in einer Höhe von 5 bis 80 cm, die meisten jedoch ca. 10 cm über dem Erdboden. Leere Puppen von *Gortyna ochracea* Hb. fand ich in: Carduus palustris L., Sambucus racemosa L. und Atropa belladonna L., in letzterer Pflanze hoch oben in den dünnen Zweigen. In Sambucus sind die Puppen auch nur in den weichen einjährigen Zweigen, weil in den älteren das Mark zu dünn wird. Es verpuppen sich *Sesia myopaeformis* Bkh. Diese Raupen sind in erwachsenem Zustande, d. h. vom Oktober an, sehr leicht zu züchten; man braucht nur frische Apfelbaumrinde fein geschabt in ein Gläschen zu geben, in welcher sich die Raupen einen Cocon machen und, soviel ich beobachten konnte, vom Oktober an nicht mehr fressen.

9\. Viel Schnee gefallen, der aber bald schmilzt. Auf einer Wiese fand ich eine Raupe von *Parasemia plantaginis* L. Ein Cocon der Birkenblattwespe ist von vielen kleinen Maden einer Schlupfwespe bewohnt.

10\. Aus einer Puppe einer im Oktober v. J. gefundenen Raupe schlüpft heute ein schönes ♂ von *Cerura bicuspis* Bkh. (Mittag). Ich fand die Raupe, als sie den Stamm hinunterkroch, um sich zu verpuppen. An einem Baumstamme saß eine *Boarmia crepuscularia* Hb.
Halberwachsene *Hadena*-Raupen überstanden die große Kälte sehr gut, während ich den Rest meiner zahlreichen Puppen (die alle erfroren sind, mit einigen kleinen Ausnahmen von solchen Puppen, die im Freien nicht unter die Schneedecke zu liegen kommen und die Kälte gewohnt sind) wegwarf.*)

12\. Heute abend zum ersten Male geködert. Obzwar in der nächsten Nähe der Köderschnüre (Syrup $^1/_3$, Bier $^2/_3$, ein paar Tropfen Apfeläther und 6—8 getrocknete Apfelschnitte auf eine $^1/_2$ Meter lange Schnur gereiht), viele blühende Sahlweiden standen, so waren die Schnüre doch besetzt; ja ich konnte bemerken, daß *Scopelosoma satellitia* nur zum Köder kam, von den Sahlweiden habe ich sie nie geschüttelt. Es gibt viele Eulen, die nur an einen bestimmten Köder gehen, d. h. einen bestimmten Aether bevorzugen; so fing ich die im Gebiete häufige *Gortyna ochracea* nie am Köder, auch nicht *Petilampa arcuosa* Hw., die im Juli häufig zum Licht kam.
Es kamen zum Köder:
Orrhodia vaccinii L., *Taeniocampa gothica* L., *Xylina ingrica* HS., *ornitopus* Rott., *socia* Rott., *Scopelosoma satellitia* L. mit der braungemakelten ab. *brunnea* Lampa.

13\. An kümmerlichem Sahlweidengebüsch fand ich heute etliche leere Cocons von *Gastropacha quercifolia* L., ein Fingerzeig für den Sommer. Außer den gestern geköderten Eulen kamen heute: *Taeniocampa incerta* Hufn. mit der dunklen ab. *fuscata* Hw., dann *stabilis* View.

14\. Am Zweige eines Gebüsches saß ein Spanner, fest an einen bleistiftdicken Zweig geschmiegt und die Flügel rund um denselben geschlagen: es war *Anisopteryx aescularia* Schiff. ♂.
Unter der losen Borke eines großen Acer pseudoplatanus L. fand ich in jeder Höhe mehrere kleine weißgrünliche Räupchen mit dunklen Warzen, jede in einem Cocon und nicht mehr fressend; es dürfte eine *Tortrix*-Art sein. Unter Fichten fand ich unter Moos mehrere Puppen von *Hyloicus pinastri* L.

15\. Es schlüpfen: *Acronicta leporina* L. und *Phragmatobia fuliginosa* L. Gefangene ♀♀ von Taeniocampiden legen keine Eier, obzwar ich viele Falter absonderte. (Fortsetzung folgt.)

---

*) Siehe meinen Artikel: „Mißglücktes Ueberwintern von Puppen" im XXI. Jahrgange d. E. Z.

Kurze Bemerkungen über den Zuckergast (Lepisma saccharina L.).

Von den heimischen Vertretern der Insektenordnung *Apterygogenea*, die neuerdings von einigen sogar gar nicht mehr zu den eigentlichen Insekten gerechnet wird, ist der zur Familie der Japygiden gehörige Zuckergast *Lepisma saccharina* L., der weitaus größte, und, wie seine zahlreichen deutschen Benennungen (außer obigem noch: Silberfisch, Wandfisch, Fischchen) beweisen, auch der bekannteste. „Fisch" heißt er wegen seiner Silberbeschuppung. Als kleiner Junge setzte ich deshalb diese Tiere, wenn ich ihrer habhaft werden konnte, öfters in einen mit Wasser gefüllten Blumenuntersatz. Das „Fischchen" machte aber, daß es aus dem nassen Element wieder hinauskam — zu meiner Verwunderung!

Seit einigen Wochen beobachte ich zwei wohl erwachsene Exemplare von *Lepisma saccharina* L. Die Tiere verhalten sich in ihrer Glasflasche meist sehr still, so gewandt sie sein können, wenn Gefahr im Verzuge ist. Ihr Appetit ist (ob wegen der Jahreszeit? — Aber die kommt bei diesen „Haustieren" doch meist nicht so sehr in Betracht, etwas freilich macht sie sich stets geltend) sehr gering. Papier, Löschblatt und Weißbrotrinde fressen sie nicht. Das eine Tier scheint etwas, aber nur sehr wenig Zucker gefressen zu haben. Ein nasses Löschblatt, das fast alle von mir gezüchteten Insekten mit Eifer belecken, übt scheinbar keine Anziehungskraft auf sie aus. Die Tiere sind wohl, wie ähnlich lebende andere, z. B. *Troctes divinatorius* M. (Bücherlaus), Pelz- und Kabinettkäferlarven u. a., an Trockenheit gewöhnt.*)

Als ich kürzlich die eine Flasche in die Ofenröhre stellte, bis sich die Temperatur von den 20⁰ C. der Zimmerwärme auf etwa 30⁰ C erhöht hatte, wurde das Tier (genau wie ein *Forficula auricularia* ♂ beim gleichen Experimente) sehr lebhaft, lief mit großer Gewandtheit am Glase herauf usw. Die Energie der Lebensprozesse, wie die der meisten chemischen Vorgänge überhaupt, wird bei Temperaturerhöhung um 10⁰ auf das 2—3fache gesteigert (sogen. R-G-T-Regel [Reaktions-Geschwindigkeits-Temperatur-Regel]); doch gilt dies bei den Organismen nur für gewisse bestimmte Temperaturintervalle in der Nähe des „Optimums", d. h. der dem Organismus zuträglichsten Temperatur.

Seiner Lebensweise gemäß ist *Lepisma saccharina* L. lichtscheu, negativ heliotropisch, um den Fachausdruck zu gebrauchen. Merkwürdigerweise reagierten meine Gefangenen auf plötzliche Belichtung durch eine elektrische Taschenlampe gar nicht. Sie blieben unbeweglich wie zuvor. Auf Blendung kann dies wohl nicht zurückzuführen sein; denn auch schwächere und allmählich gesteigerte Beleuchtung hatten den gleichen negativen Erfolg. Man könnte daraus folgern, daß *Lepisma saccharina* L. die Dunkelheit nur des Schutzes halber aufsucht: Verstecke sind eben in der Natur immer auch dunkel.

Das eine Exemplar hat beim Einfangen einige Fühlerglieder verloren, was ihm indes sonst weiter nichts geschadet zu haben scheint.

Ob die Tiere noch lange in der Gefangenschaft leben werden? Mir ist über ihre Lebensdauer nichts bekannt; ich vermute, daß zwischen Schlüpfen und Tod wohl reichlich ein Jahr verstreichen mag. Vielleicht weiß einer der Leser Genaueres darüber.

Potsdam, 29. Februar 1908.

Otto Meissner.

*) Starkes Austrocknen von Herbarien soll allerdings, wie ich neulich in der Naturw. Rundschau las. gegen genannte Käferlarven schützen. Persönlich besitze ich keine ausreichende Erfahrung hierüber.

Ueber einige neuere entomologische Arbeiten biologischen Inhalts.

(Flach, Speiser, Strohmeyer, Sparre-Schneider, Jacobson, Friese, Viehmeyer, Eysell).

Von Dr. phil. *A. H. Krauße*-Heldrungen.

(Schluß.)

9.

Viehmeyer, Vorläufige Bemerkungen zur Myrmekophilie der Lycaenidenraupen. Entom. Wochenbl. 1907.

Der Verfasser stellt die bisherigen Beobachtungen über das Verhältnis der Lycaenidenraupen zu den Ameisen zusammen und führt auf Grund der Durchsicht zweier großer Raupen-Sammlungen die Species an, die bisher als myrmekophil anzusehen sind. Es ergibt sich daraus, daß man besonders von außereuropäischen Raupen in dieser Beziehung sehr wenig weiß.

Viele Lycaenidenraupen besitzen auf dem drittletzten Segmente einen saftabsondernden Spalt und zugleich auf dem vorletzten Segmente zwei kleine ausstreckbare Röhren, an deren Ende sich ein feiner Borstenkranz befindet. Ob es auch Raupen gibt, die allein diese Tentakeln besitzen, steht noch nicht fest; ebensowenig der „Zweck" derselben.

Für den Histologen und den Physiologen bietet sich also hier ein interessantes Feld der Betätigung; nicht minder für den Ameisenbeobachter, denn bezüglich des Benehmens der Ameisen hinsichtlich der Lycaenidenraupen weiß man auch noch recht wenig, ebenso sind die einzelnen zusammenlebenden Species noch meist unbekannt.

Besitzer von Lycaenidenraupen (geblasen, in Alkohol, in Formol) sowie von Ameisen, die in ihrer Gesellschaft beobachtet wurden, würden sich ein großes Verdienst erwerben, wenn sie dem Autor — H. Viehmeyer, Dresden-A. 16, Reißigerstr. 21 III. — oder Prof. Dr. K. Heller, Dresden-A., Kgl. Zool. Museum, ihr Material zur Einsicht einsenden würden; alle derartigen Studien werden ja meist infolge des Mangels an Material leider eingeschränkt, indes viribus unitis bei gegenseitiger Unterstützung wäre viel zu erreichen. (Freilich gibt es ja leider gerade viele „Entomologen", denen man nichts anvertrauen kann, eine Erfahrung, die wohl schon mancher hat machen müssen.) In diesem Falle aber handelt es sich um bekannte Männer der Wissenschaft.

10.

Eysell, Ueber Fang, Aufbewahrung und Versand von Stechmücken. Ins.-Börse, 1904.

Ein weiteres, auch für die Praxis des Mediziners wichtiges, entomologisch-biologisches Thema. Was heute schon die prophylaktische Medizin (Hygiene) auf Grund exakt-naturwissenschaftlicher Basis erreicht hat, darauf hinzuweisen ist kaum nötig.

Auch hier bietet sich dem wissenschaftlichen Entomobiologen ein ausgedehntes Arbeitsgebiet dar.

Der bekannte Autor bietet in der vorliegenden Arbeit (Abdruck aus dem Archiv für Schiffs- und Tropen-Hygiene, VIII, 1904) dem sammelnden Entomologen seine erprobten Methoden bezüglich der Behandlung der Stechmücken dar.

Besonders wesentlich ist, daß der Sammler nicht nur getrocknete Exemplare — möglichst an Ort und Stelle genadelt — bringt, sondern auch genügendes feucht konserviertes Material, so daß der Mikroskopiker imstande ist, an herzustellenden Schnitten die feinste Histologie der Tiere sowie ihre Parasiten zu studieren, worauf es ja dem Mediziner besonders ankommt.

Nach intensiven Versuchen empfiehlt der Autor als Konservierungsflüssigkeit Alkohol 75%, der im ersten Monat 2—3mal zu wechseln ist. —

Ueberhaupt müßte der sammelnde Entomologe mehr die Bedürfnisse des Histologen berücksichtigen, ein Thema, auf das ich in einem besonderen Artikel zurückkommen werde. — —

Welche Fülle von Anregungen in diesen wenigen kleinen Arbeiten! Möge der Entomobiologe eifrig weiterbauen auf diesen Fundamenten. —

Eingegangene Preislisten.

Preisliste No. 6 über entomologische Gerätschaften, Material für Schulzwecke, diverse Naturalien und Kuriositäten von Paul Ringler, Vertrieb überseeischer Naturalien, Halle a. Saale, Viktoriaplatz.

Preisliste D No. 58 über Utensilien für Naturaliensammler (Zoologie, Botanik, Mineralogie) von Ernst A. Böttcher, Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt, Berlin C 2, Brüderstraße 15 part., I. und II.

Briefkasten.

Auf zahlreiche an uns gerichtete Anfragen wiederholen wir:

Der Beitritt zum Internationalen Entomologen-Bunde ist kostenfrei; Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Der Jahresbeitrag ist M. 6.—. Auf Wunsch werden viertel- oder halbjährliche Teilzahlungen gestattet.

Den Mitgliedern geht jeden Sonnabend die Internationale Entomologische Zeitschrift portofrei zu.

Den Mitgliedern werden für ihre entomologischen Inserate **jährlich 100 Freizeilen** gewährt, welche sie nach Belieben ausnutzen können.

Bei Ueberschreitung der 100 Freizeilen wird jede überschießende Zeile **nur mit 5 Pfg.** berechnet.

Jedes Mitglied erhält kostenfrei eine Mitgliedskarte und ein Mitglieder-Verzeichnis. In nächster Zeit wird ein umfangreicher Nachtrag zu dem vor kurzem ausgegebenen Verzeichnisse erscheinen.

P. H.

Guben, den 23. Mai 1908. **No. 8.** 2. Jahrgang.



Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Neue Papilio-Rassen.

Von *H. Fruhstorfer.*

Pap. polyphontes a i p y t o s nov. subspec.

Der weiße Zellfleck der Hinterflügel größer und die roten Submarginalmakeln auf diesen heller, prominenter als bei der Celebesrasse.

Patria: Sula-Mangoli, 3 ♂♂ 1 ♀ Coll. Fruhst.

Pap. polyphontes l i n g o n u s nov. subspec.

Die Zellflecke sowie die weißen Stiche jenseits der Hinterflügelzelle noch ausgedehnter als bei *aipytos* und sich sowohl von *polyphontes* wie *aipytos* unterscheidend durch das Auftreten einer dreieckigen Makel an der oberen Zellwand der Hinterflügel.

Patria: Talaut, ♂♀ Coll. Fruhst.

Pap. polyphontes s e j a n u s nov. subspec.

Alle weißen Flecke der Hinterflügel gelblich, kürzer und schmäler als bei den anderen *polyphontes*-Rassen.

Patria: Nordmolukken, 1 ♂ Ternate, 1 ♀ Batjan.

Da es nicht unwahrscheinlich ist, daß *polyphontes extensus* m. (1896) mit *roseus* Obthr. (1879) zusammenfällt, reserviere ich für die Süd-Celebesrasse von *polyphontes*, die gelblicher und dunkler ist als die Nord-Celebesform den Namen *polyphontes p h a n o c l e s*.

Pap. polydorus n a i s s u s nov. subspec.

Die Rotfleckung der Hinterflügel, namentlich beim ♀ ausgedehnter und deutlicher nach oben durchschlagend als bei allen Neu-Guinea-Rassen.

Patria: Fergusson, ♂♀ Coll. Fruhst.

P. polydorus a l b o s i g n a t u s nov. subspec.

Alle ♂♂ auf den Vorderflügeln reicher weiß als Deutsch-Neu-Guinea-Exemplare. Die ♀♀ auch apicalwärts mit weißen Strigae besetzt. Die circumcellularen weißen Flecke der Hinterflügel kürzer, die roten Analflecke ähnlich *naissus* lebhafter aufgetragen.

Patria: Milnebai und Collingwoodbai, 3 ♂♂ 5 ♀♀ Coll. Fruhst.

Pap. hector h e r o i c u s Fruhst.

♂. Alle Weißzeichnungen, namentlich aber die Apicalflecke der Vorderflügel, reiner weiß und deutlicher hervortretend als bei *hector* L. von Südindien.

Patria: Ceylon (H. Fruhst. 1888 leg.).

Pap. liris g a e t u s nov. subspec.

Unter diesem Namen versandte ich früher die *liris*-Rasse der Insel Savu, die kleiner und oberseits dunkler schwarz beschuppt ist, als *liris* Godt. von Timor. Die Medianbinde der Hinterflügel-Unterseite ist viel breiter als bei *liris wetterensis* Rothsch. Neben dunklen Stücken kommen auch solche mit gelblich-weißen Binden der Hinterflügel-Oberseite vor, vielleicht Trockenform, jedenfalls Atavismus, (forma **p s e u d o l i r i s** nova.).

Patria: Insel Savu, 2 ♂♂ normal, 1 ♂ pseudoliris, A. Everett leg. Coll. Fruhst.

Pap. liris n a v i g a t o r nov. subspec.

Oberseite dunkler als *aberrans* Butl. von Tenimber; Medianbinde der Hinterflügel schmäler.

Patria: Insula Babber, 2 ♂♂ H. Kühn leg., Coll. Fruhst.

Pap. liris d a m a r i c u s nov. subspec.

Oberseite gleichfalls dunkler braungrau als *aberrans;* Medianbinde der Hinterflügel jedoch viel breiter als bei *navigator* und *aberrans.*

A

Patria: Insel Damar, 3 ♂♂ 1 ♀ H. Kühn leg., Coll. Fruhstorfer.

Pap. liris velificatus nov. subspec.

Differiert von *pallidus* Rothschild (Letti) und *senescens* Röber (Kissar) durch breitere weiße Medianbinden und die gleichartigeren bleichgelblichen Submarginalmakeln der Hinterflügel-Unterseite.

Patria: Insel Roma, östlich von Wetter. 2 ♂♂ H. Kühn leg., in Coll. Fruhstorfer.

Troides critonides ♀ *forma* **cinna** nova.

Entspricht der ♀ forma *oberthüri* Rothsch. von *criton* Feld. — Vorderflügel der ♀♀ mit rein weißem Transversalfleck am und um den Zellapex.

Patria: Obi, 2 ♀♀ Coll. Fruhst.

Troides paradiseus ♀ forma **caliginosa** nova.

Die weißen Flecke in der Zelle und der Medianregion der Vorderflügel entweder völlig fehlend oder bereits absolet.

2 ♀♀ Constantinhafen, Coll. Fruhst.

Troides goliath supremus Röber.

Gute Lokalrasse. 2 ♂♂ 1 ♀ am Fuße des Berges Gelu in 500 m Meereshöhe gefangen. Coll. Fruhstorfer.

Patria: Deutsch-Neu-Guinea.

Drei neue Limenitis-Rassen.

Von *H. Fruhsdorfer.*

Limenitis populi enapius nov. subspec.

Steht *ussuriensis* Stdgr. nahe, von der sie durch die viel gleichmäßiger verlaufende, breitere weiße Medianbinde der Hinterflügel und die ausgedehntere Weißzeichnung der Vorderflügel leicht zu unterscheiden ist.

Patria: Altai, 1 ♂ Coll. Fruhst.

Limenitis populi eumenius nov. subspec.

Differiert von der vorigen und *ussuriensis* durch die wesentlich reduzierte Weißfleckung und Bänderung aller Flügel. Die roten Submarginalmonde der Hinterflügel intensiver als bei *enapius.*

Patria: Kentei-Gebirge, 1 ♂ Urga am Fuße des Kentei-Gebirges, 1 ♀ Coll. Fruhst., mit der vorigen von A. Bang-Haas erworben.

Lim. populi goliath nov. subspec.

♀ kommt mit 82 mm Spannweite den größten ♀♀ der Rasse *bucovinensis* Horm., wie sie Caradja Iris 1895 p. 44 beschreibt, an Größe gleich, entfernt sich aber von *bucovinensis* durch die noch breiteren und reiner weißen Binden und die hellere grün beschuppte Unterseite aller Flügel.

Patria: Südtirol, Lana, Juli 1901, H. Fruhst. leg.

Eine Eizucht von Comacla senex Hb.

Von *A. Siegel*, Gießen.

Anfang Juli 1907 fing ich an einem trüben, schwülen Abend auf einer sumpfigen Waldwiese 19 ♂♂ und 2 ♀♀ von *Comacla senex*, welche ich alle lebend mit nach Hause nahm, da sich diese kleinen zarten Tiere in der Dämmerung schlecht richtig nadeln lassen und ich auch schon lange gern einen Zuchtversuch damit machen wollte, weil mir die präparierte Raupe in meiner Sammlung immer noch fehlte.

Zu Hause angekommen, tat ich die 2 ♀♀ nebst den nicht ganz reinen ♂♂ in ein großes Einmacheglas, während ich die tadellosen ♂♂ tötete und nadelte, um sie am andern Tage zu spannen. Den Boden des Einmacheglases bedeckte ich mit grauen, etwas angefeuchteten Mulläpchen, auf welchen die Tiere nun alle Platz nahmen. — Am andern Morgen war das eine schon abgeflogene ♀ tot, ohne noch ein Ei abgelegt zu haben, während die anderen Tiere alle noch munter waren. — Am dritten Morgen bemerkte ich die ersten Eier, und am vierten Morgen war auch das zweite ♀ nebst mehreren ♂♂ tot. — Ich ließ die noch lebenden ♂♂ ins Freie und zählte meine *senex*-Eier: es waren im ganzen 29, welche meistens dicht am Boden an den Glaswänden abgelegt waren. —

Die Eier sind verhältnismäßig groß, schmutzig gelblich, abgeplattet rund, sehr schwach gefurcht und wurden 5—6 Stück zusammen abgelegt und mit der bräunlichen Afterwolle bedeckt. Nach etwa 8 Tagen krochen die jungen Räupchen schon aus den Eiern, welche tags zuvor dunkler geworden waren. — Die kleine Raupe ist wollig behaart, graugrün mit grauen Haaren, Kopf und Füße sind von der Körperfarbe. — Nach der ersten Häutung werden die Tiere dunkler mit schwärzlichen Haaren auf schwarzen Warzen und mit schwarzem Kopfe. — Nach der zweiten und dritten Häutung sind sie dunkel schwarzgrau mit schwarzen an den Enden teilweise verdickten Haaren. — In diesem Stadium scheint die Ueberwinterung stattzufinden; denn nun hörten die Raupen mit einem Male auf zu fressen trotz der Wärme und dem öfters erneuerten Futter, rührten sich auch nicht vom Platze, sondern blieben meist am Boden des Glases, wo sie auf einem dünnen Gespinst zu sitzen schienen. — Da das Erneuern des Futters keinen Zweck mehr hatte, so ließ ich es im Glase welk werden und das Glas in einer dunklen Ecke offen stehen, damit sich keine schlechten Dünste darin entwickeln sollten. — Dieser Zustand dauerte etwa 4 Wochen. Dann bemerkte ich eines Morgens, daß wieder Leben in die Raupen gekommen war. Ich holte deshalb sofort frisches Futter und säuberte das Glas, fand aber zu meiner unangenehmen Ueberraschung statt der 29 nur noch 11 Raupen vor und konnte auch trotz eifrigsten Suchens im Zimmer keine mehr finden. — Die Raupen nahmen das frische Futter gern an und wuchsen nun schnell. — Nach der vierten Häutung wurden sie wieder heller und zwar einfarbig braungrau mit hellbraunen Haaren auf braunen Warzen, mit schwarzem Kopf und schwarzgrauem Nackenschild, das letztere in der Mitte und an den Seiten hell geteilt; die Brustfüße waren schwarzgrau, die Bauchfüße von der Körperfarbe. — So bleibt die Raupe auch nach der letzten Häutung, wo sie dann nur noch stärker behaart ist. —

Die Verpuppung geschieht in einem länglich eiförmigen, stark mit Haaren gemischten dünnen Gespinste, in welchem die Raupe innerhalb 2 Tagen zur Puppe wird, welche abgestumpft und ziemlich platt ist; die weibliche Puppe hat einen dickeren Leib; die obere Hälfte ist braungelb, die untere braun; Augen und Fühler dunkel durchscheinend. Puppenruhe 12—14 Tage. —

Die Fütterung geschah vom Ei ab ausschließlich mit Salat (Kopfsalat und Endivien); die Zucht machte wenig Mühe. —

Für meine Sammlung präparierte ich eine halb- und eine ganz erwachsene Raupe; einige Raupen starben noch im Ueberwinterungszustand. An Faltern erhielt ich 5 (4 ♂♂, 1 ♀). —

Dieses Jahr werde ich versuchen, wieder Zuchtmaterial zu erhalten, und hoffe dann ein besseres Resultat zu erzielen.

Entomologisches Tagebuch für 1907,

geführt von *Fritz Hoffmann* in Krieglach.

(Fortsetzung.)

16. Am Köder stellten sich heut massenhaft Eulen ein; ich zählte etwa 170 Stück, darunter als neue Art die schöne *Taeniocampa gracilis* F. (Wolkentreiben, leichter Wind, tiefer Barometerstand. Schnüre an eingesteckten Zweigen, da kein Gebüsch in der Nähe.)

18. Es schlüpfen: *Calophasia lunula* Hufn. und *Papilio podalirius* L. Unter der losen Rinde eines alten Fichtenstrunkes finde ich heute in der Kuhhalt wiederum eine tote ♀-Puppe von *Lymantria dispar* L. und zwar in der Nähe einer großen Rotbuche. An Birkenzweigen entdecke ich das erste Gelege von *Eriogaster lanestris* L., senkrecht darunter lag das tote, sehr licht gefärbte ♀.*)
Die gut überwinterten Raupen von *Macrothylacia rubi* L. fangen an sich zu verpuppen. Im Nadelwalde fand ich unter Moos die erwachsene grüne Raupe von *Hadena adusta* Esp.
Am Abend fing ich eine *Tephroclystia lanceata* Hb. im Fluge. Zum Köder kamen in der Höll (wenn nichts anderes angegeben ist, so befinden sich die genannten Lokalitäten immer in der Nähe von Krieglach = Kuhhalt, Höll, Postkögerl, Magritzer, Postteich, Massing, Eisenwerk etc.) als neu: *Orrhodia rubiginea* F., *Calocampa vetusta* Hb. und *exoleta* L., sowie ein Heer bereits genannter Arten.

23. Heute kamen als neu zum Köder (Kuhhalt): *Pachnobia rubricosa* F. und *Scoliopteryx libatrix* L. (von $^1/_2$8 bis $^3/_4$9 Uhr geködert). Heute schlüpfen Räupchen von *Lemonia dumi* L. Sie werden auf eine in einen großen Blumentopf eingesetzte Pflanze von Taraxacum officinale gebracht. Man muß nur junge Pflanzen nehmen, weil die alten eine dermaßen lange Pfahlwurzel besitzen, daß man sie gewöhnlich abreißt, in welchem Falle die Pflanze bald vertrocknet.

24. Schneeschmelze im Gebirge, — Hochwasser, während es auf den Höhen über 1200 Meter schneit. Es schlüpfen: *Carpocapsa pomonella* L., *Acronicta psi* L. und *megacephala* F. Die Puppen der zuletzt genannten Art hatte ich in dem morschen Strunke einer über dem Boden abgebrochenen Zitterpappel in der Nähe von solchen Bäumen gefunden.

27. Am Stamme einer Ulmus campestris Sm. fand ich heute ein ♀ von *Biston hirtaria* Cl. Abends kam des kalten Windes wegen gar nichts zum Köder.

28. Am Fuße von Zitterpappeln auf Moorboden bemerkte ich mehrere geschlüpfte Cocons von *Trochilium apiformis* Cl., alle im Stamme, keine in der Erde; letztere dürfte hier den Raupen zu feucht sein. An Baumstämmen saßen *Boarmia cinctaria* Schiff., *crepuscularia* Hb. und *Panolis griseovariegata* Goeze; letztere mit noch feuchten Flügeln, eben geschlüpft (♀).

29. Es schlüpfen: *Pyrausta terrealis* Tr., *Cucullia asteris* Schiff. und die kleinen Wespen aus der Puppe der Birkenblattwespe. Zu jetziger Jahreszeit sind die Eulen gegen kühle Witterung nicht besonders empfindlich. Obgleich mein kleines, hinten am Hute befestigtes Thermometer bloß 7—8° C zeigte, kamen doch eine Menge zum Köder. Fledermäuse umflatterten die Sahlweiden, um die anfliegenden Falter wegzuschnappen. Die häufigste Eule ist jetzt *Taeniocampa gothica* L.

Mai:

1. Am Waldrande sitzen an Fichtenstämmen eine Menge frisch geschlüpfter *Eucosmia certata* Hb. und schon genannte Boarmiinen.
Ködere heute bei Gewitter; Anflug sehr stark; die Falter sind wie besessen. Außer den alten Arten stellen *Xylomiges conspicillaris* L. ab. *melaleuca* View. sich ein.

2. Unter vielen an Baumstämmen ruhenden *Boarmia cinctaria* Schiff. fand ich auch ein Stück, bei welchem die ovale Makel im Vorderflügel fehlt = ab. *consimilaria* Dup.
Es schlüpft *Cucullia lucifuga* Hb. Abends als neu zum Köder gekommen: *Agrotis ypsilon* Rott. (überwintert). Die Räupchen von *Lemonia dumi* L. häuten sich zum ersten Male. Aus der Puppe einer im März gefundenen Raupe schlüpft heute eine *Rusina umbratica* Goeze (♀).

4. Heute kamen als neu zum Köder: *Eucosmia certata* Hb. und *Xylina furcifera* Hufn., *Tephroclystia lanceata* Hb. und *Boarmia cinctaria* Schiff. An einem Baumstamm fand ich einen Falter von *Xylina ingrica* HS., welche Art hier häufig ist. Die Raupen leben auf Alnus incana; glutinosa kommt hier nicht vor.

5. Einen Ausflug in den Mürzgraben bei Marein unternommen; fand nur ein ♂ von *Biston hirtaria* Cl. Am Abend köderte ich dort; es kamen aber an meine 50 Köderschnüre nur 2 zerfetzte *Orrhodia vaccinii* L., sonst nichts. Wetter: warm, wolkenlos, ruhig, am Tage + 34° C.

7. Es schlüpft *Sesia myopaeformis* Bkh. Abends schöpfte ich auf Wiesen Raupen, bekam aber nur *Leucania conigera* F. ins Netz; das Gras ist noch zu kurz. Von heurigen Tagfaltern bemerkte ich nur *Pieris napi* L. und *Euchloë cardamines* L. ♂.

9. Im Freßnitzgraben bei Krieglach flogen heute viele *Aglia tau* L. ♂♂, *Pieris napi* L. ab. *bryoniae* L., *Boarmia punctularia* Hb. (die letzteren bei Tage an Weidenkätzchen). An einer niederen Felswand saß ein schönes ♂ von *Larentia suffumata* Hb. und ließ sich mit dem Giftglas geduldig abnehmen. An Zweige angesponnen hingen Säcke von *Psyche viciella* Schiff. und an Felsen die von *Fumea casta* Pall. Von Pulmonaria styriaca Kern klopfte ich in das untergehaltene Schmetterlingsnetz an einem steilen Abhange *Psecadia pusiella* Roem. in Mengen, dann einige *Plusia modesta* Hb. und *Caradrina pulmonaris* Esp., alle noch nicht erwachsen, letztere leicht kenntlich an der weißgrünen Färbung. In den Distelstengeln sind die Raupen von *Epiblema luctuosana* Dup. noch immer nicht verpuppt. Auf einem Stück Fichtenrinde sonnte sich eine große Raupe von *Argyn-*

---

*) **Anmerk. d. Red.:** Das gleichzeitige Auffinden des ♀ liefert den Beweis, daß *lanestris* dort im März und April fliegt. Solange die Bäume und Sträucher noch ohne Laub sind, lassen sich die Eiergelege leicht finden. Die Eier sind gewöhnlich in spiralförmiger Windung an die Zweige geklebt und mit der Afterwolle des ♀ dicht bedeckt, so daß das Gelege Aehnlichkeit mit den stark grau behaarten Kätzchen der Zitterpappel (Populus tremula) hat. Doch ist der Gedanke an Mimikry hierbei entschieden abzuweisen.

nis paphia L. Am kühlen schattigen Ufer des Steinbaches (Steingraben bei Krieglach) saß eine Menge fast erwachsener Raupen von *Callimorpha dominula* L. auf Urtica dioica L.

(Fortsetzung folgt.)

Die Zucht von Arctia casta Esp.

Von *R. Loquay*, Selchow.

Im Frühjahr 1907 gelangte ich durch Tausch in den Besitz von Eiern des oben genannten Bären. Dieselben schlüpften fast gleichzeitig am 15. Mai. Ich fütterte die kleinen Räupchen mit Labkraut (Galium verum). Sie sind außerordentlich flink, und muß man beim Futterwechsel sehr aufmerken; denn sie laufen nach allen Himmelsrichtungen auseinander. Um Verluste zu vermeiden, habe ich wöchentlich nur einmal den Zuchtbehälter gereinigt und das frische Futter allabendlich (die Raupen fressen nachts) auf das alte gelegt. Dabei gediehen sie vorzüglich. Die Ende August erwachsene Raupe gleicht der von *menthastri* und wird fast 4 cm lang. Sie verwandelt sich in einem eiförmigen mit Haaren und Erde vermischten Gewebe zu einer rotbraunen Puppe. Einen Teil der Puppen nahm ich im Januar 1908 an den Ofen. Am 24. Januar schlüpfte ein ♀. Darauf folgten erst am 14. Februar weitere ♀♀. Am 22. Februar erschien das erste ♂, dem weitere folgten. Leider ist mir eine Kopula nicht geglückt. Die Falter waren im Gegensatz zu den Raupen sehr träge; ein ♀ hat 9 Tage ohne sich zu rühren an der Puppenkastentür gesessen. Die Zucht ist sehr leicht und lohnend, da wenig Verluste entstehen. Auch haben sämtliche Puppen den Falter ergeben, was bei den Bären leider nicht oft vorkommt.

Präparate zur Bestimmung des Flügelgeäders der Schmetterlinge.

Von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt).

Auf die Anfrage im Briefkasten der No. 6 dieser Zeitschrift vom 9. Mai 1908 erwidere ich ergebenst folgendes:

Um das Flügelgeäder der Schmetterlinge zu bestimmen, werden die Flügel n i c h t abgeschuppt, sondern c h e m i s c h behandelt, um das Pigment aus den Schuppen zu entfernen oder in ihnen zu zerstören. Die entfärbten Schuppen verbleiben auf dem Flügel; der vollständig transparent gewordene Flügel wird nach dem Trocknen zwischen 2 Glasplatten montiert und dann in Durchsicht vergrößert photographiert.

Bei dem Entfärbungs-Prozeß ist es ganz unwesentlich, ob die Flügel schon lädiert sind, d. h. ihnen stellenweise die Schuppen fehlen; Erfordernis ist nur, daß die Flügel g a n z sind.

Die Präparate sind nicht ganz leicht anzufertigen; doch macht Uebung den Meister. Man verwendet dazu 3 Glas- oder sonstige Schalen, füllt die erste mit reinem Alkohol, die zweite mit einer Lösung Chlorkalk in Wasser und die dritte mit sehr stark verdünnter Salzsäure.

Die aus dem Thorax ausgelösten Flügel taucht man zunächst in die Alkohol-Schale, um sie zu entfetten und für den Angriff der Chlorkalklösung vorzubereiten. Dann legt man sie in die zweite Schale und wartet, bis das Chlor das Pigment entfärbt oder zerstört hat, was je nach den behandelten Arten einige Minuten bis zu einer halben Stunde dauern kann. Um die Wirkung zu beschleunigen, nimmt man die Flügel von Zeit zu Zeit mit der Pincette aus der Chlorkalklösung heraus und taucht sie in die dritte Säure-Schale. Ein hierbei auftretendes Zischen rührt von Verunreinigungen des Chlorkalks durch kohlensauren Kalk, das Auftreten eines schlecht riechenden Gases von freiem Chlor her. Es empfiehlt sich daher, den Entfärbungs-Prozeß nicht im Zimmer, sondern im Freien vorzunehmen. Sobald man sieht, daß der Flügel glashell geworden ist, reinigt man ihn in Alkohol und zieht ihn vermittelst eines feinen Pinsels auf eine Glas-Scheibe und läßt ihn abtrocknen. Die Flügel der Pieriden werden, trotzdem sie vollständig klar aussehen, beim Trocknen wieder milchig; sie sind dann nicht lange genug gechlort worden und das Verfahren muß wiederholt werden. Natürlich ist die Behandlungszeit der einzelnen Arten verschieden und hängt von der Löslichkeit, Entfärbung und Zerstörbarkeit des Farbstoffes ab. Uebung und Erfahrung lassen leicht den richtigen Moment treffen.

Wenn die beiden Flügel auf diese Weise entfärbt und auf der Glasplatte in die richtige Lage gebracht, glatt ausgebreitet und abgetrocknet sind, legt man ein zweites Glas darüber und klebt beide Gläser an den Rändern durch Papierstreifen zusammen. Zu diesem Zwecke hält man sich etwa 8×12 cm große Glasplatten und bewahrt die Präparate stehend in einem besonderen Kasten auf.

10. V. 1908.

Kleine Mitteilungen.

Eierversand.

Bei dem Versande von Schmetterlingseiern kommt es nicht selten vor, daß trotz der Aufschrift „Bitte hier nicht stempeln!" die Federspule und die Eier zerquetscht ankommen. Es empfiehlt sich daher, die Spule zwischen zwei vierkantige Hölzchen von gleicher Länge und Dicke zu legen und das Ganze zu umbinden oder zu überkleben. Diese Versendungsart bietet den Eiern einen ausreichenden Schutz. *H. Cornelsen*, Herne.

Guben, den 30. Mai 1908. **No. 9.** **2. Jahrgang.**

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Das Verzeichnis der von C. H. Beske in den Jahren 1826 bis 1829 bei Hamburg gefundenen Lepidopteren.

Besprochen von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt.)

(Fortsetzung.)

46. *Coenonympha tiphon* Rott. — Als *tullia* Hb. mit dem Synonym *davus* O. aufgeführt. — In allen Nachbarfaunen vertreten. Boie nennt als Fundort für Hamburg die „Eppendorfer Sümpfe", welche Laplace nicht mehr direkt erwähnt, vielleicht weil der Falter durch die stetig zunehmende Austrocknung und Kultivierung von diesem Moore verschwunden ist, was auch für *Lycaena optilete* und *alcon* gilt. Der *tiphon*-Falter ist ausschließlicher Bewohner feuchten Bodens (d. h. sumpfiger Wiesen und Moore) und fliegt besonders da, wo Seggen (Carex), Moorsimsen (Rhynchospora) und Wollgras (Eriophorum) wachsen, an denen die überwinternde Raupe, frei sitzend, lebt. Die magere Eibeschreibung Buckler's habe ich in der Illustr. Zeitschr. f. Entom. V. p. 384 (1900) etwas vervollständigt. Die Eidauer beträgt 9—10 Tage. Eine am 20. Juli frisch geschlüpfte Raupe besaß einen großen honiggelben Kopf, der durch eine feine dunkle Linie in zwei Hemisphären geschieden, mit unregelmäßigen Vertiefungen bedeckt war und jederseits die 6 schwarzen Ozellen trug. Der weißliche Leib besaß eine braungelbe Dorsale, Subdorsale und Stigmenlinie; zwischen Subdorsale und Stigmenlinie befand sich noch eine feine braungelbe Linie. Die runden, fein schwarz umzogenen Luftlöcher standen unter der Stigmenlinie; der After endigte in zwei Spitzen. Die Raupe überwintert klein nach der 2. Häutung und sitzt im Frühjahr ziemlich hoch an den Grasblättern; sie ist viel lebhafter und beweglicher als ihre nächsten Verwandten und kriecht viel auf ihrer Futterpflanze umher. Daß sie so hoch sitzt, hat wahrscheinlich seinen Grund in der häufigen Ueberschwemmung des Bodens, auf dem ihre Nährpflanze wächst. Zeller nährte seine Raupen mit einer in Polstern wachsenden Torfcarex, von dem er ein Stück aushob, über drei Wochen lang; sie fraßen bei Tage an den Blättern sitzend, ließen sich jedoch bei Störungen sogleich in das Moos fallen, in welchem sie einige Zeit gekrümmt liegen blieben. Die Raupe ist Ende Mai (bis Ende Juni) erwachsen, hängt sich gestürzt an einem kleinen Seidenpolster, das sie am Halme ihrer Futterpflanze anbringt, auf, wird in 1—2 Tagen zur Puppe und entläßt den Falter nach 18—21 Tagen. Der Schmetterling fliegt von Mitte Juni bis Ende Juli (oder Anfang August) ziemlich schnell, aber wenig anhaltend und setzt sich häufig an Blumen und Gräser.

Die bei Hamburg vorkommende *tiphon*-Form ist nach Tessien, Zimmermann und Laplace die *var. philoxenus* Esp. Tl. I. Bd. 2. p. 132. Taf. 78. Fig. 3. (= *rothliebi*, Staudgr.*) mit dunkelbrauner Oberseite (die ♀♀ nur sehr wenig heller als die ♂♂). Die Augen schlagen oben durch und sind von gelben Ringen umgeben; auf den Vorderflügeln sieht man 0 bis 5 von wechselnder Größe und Deutlichkeit, auf den Hinterflügeln gewöhnlich 3 bis 4, zuweilen

*) Der Name *rothliebi* wird zuerst 1851 von Herrich-Schäffer gebraucht, der ihn Gerhard zuschreibt. P. B. Gerhard (Hamburg) sandte Hamburger *tiphon*-Expl. unter dem Namen *rothliebi* an Herrich-Schäffer. Rothlieb war ein Hamburger Sammler. Der Name *rothliebi* findet sich ohne Diagnose auch 1855 in Tessien's Verzeichnis mit der Autorbezeichnung Gerhard. Da erst 1861 eine Diagnose in Staud. Cat. I. p. 14. erschien, so muß der Name diesem Autor zuerkannt bleiben.

aber auch 5 oder 6. Unten erscheint die Wurzelhälfte der Hinterflügel einfarbig braun, die weiße Binde ist mehr oder weniger gut entwickelt und die schwarzen, weiß gekernten, gelb geringten Augen sind ziemlich groß. Die Stammform kommt bei Niendorf a. d. Ostsee, Lübeck, Lüneburg, Hannover, Bremen und in Jütland vor.

IV. Lycaenidae.

47. *Thecla pruni* Linn. — Nach den meisten Beobachtungen nur lokal und spärlich vorkommend, den Verzeichnissen Boie's u. Dahl's (Eutin) fehlend. Der Falter fliegt wenig, wie viele seiner Genusgenossen, spaziert mit zusammengeschlagenen Flügeln auf den Zweigen und Blättern der Schlehenbüsche umher und wird nur durch eine Erschütterung der Sträucher zum Auffliegen gebracht; man trifft ihn zuweilen auch in Gesellschaft von *Th. ilicis* an Brombeer- und Ligusterblüten, selten auf blühendem Thymian saugend an. Im ganzen genommen führt er ein verstecktes und beschauliches Dasein, woraus sich zum Teil sein spärliches Vorkommen mit erklärt. Nur das Lüneburger Verzeichnis bezeichnet ihn als ziemlich häufig. —

Im Freileben legt das ♀ seine Eier einzeln oder zu zweien (ohne daß sich dieselben berühren) an die dünnen Seitenzweige des Schwarzdorns (Prunus spinosa) ab, woran sie überwintern. Doch findet man längs einzelner Zweige zuweilen mehr als zwei Eier angeheftet; diese können auch von mehreren Weibchen herrühren. In Gefangenschaft läßt sich das ♀ leichter zur Eiablage bewegen, wenn man den über den Schlehenzweig gezogenen Gazebeutel von Zeit zu Zeit mit Wasser bespritzt.

Das Ei stellt eine runde und flache Kugelschicht von 0,75 mm Breite und 0,36 mm Höhe dar. Die seitliche Rundung tritt an der Basis ein wenig weiter vor als an dem Scheitel. Der ebenen Basis liegt ein etwas eingesunkener Scheitel gegenüber, in dessen Mitte sich eine sehr kleine Erhöhung befindet. Das Ei ist mit stabförmigen Vorsprüngen von 0,03 mm Länge bedeckt; sie sind besonders gut an der Seitenfläche ausgebildet, werden nach der Basis und dem Scheitel hin kleiner. Diese Vorsprünge sind durch gekrümmte Rippen miteinander verbunden, so daß ein wunderschönes Netzwerk von ziemlich regelmäßig gebildeten dreieckigen Maschen entsteht. An der Spitze der Vorsprünge befindet sich eine kleine Grube, deren Rand sechs feinste Perlen trägt. Das Ei macht gleichsam den Eindruck, als wenn es in diesem Maschenwerke hinge. Auf dem Scheitel verlieren sich die Vorsprünge und ihre Spitzen-Architektur fast ganz. Die Eischale mit ihrer ganzen Textur erscheint braun. Vor dem Schlüpfen scheint der Inhalt grau durch, die durchscheinenden Vorsprünge und Rippen sind schwach purpurn.

Die frischgeschlüpfte Raupe ist ein winziges Tierchen von etwa 2 mm Länge und dunkel purpurbraun gefärbt, am Bauche heller. Der Kopf glänzend schwarz, die Kinnladen braun. Der Rücken trägt die Trapezwarzen, welche je ein 0,3 mm langes, am Ende etwas gekrümmtes, fein granniges, helles Haar tragen; die Haare der vorderen Trapezwarzen sind etwa um $^1/_2$—$^1/_3$ länger als die der hinteren (nur auf dem 7. Hinterleibsringe ist das Entgegengesetzte der Fall); auch sind die Haare der hinteren Trapezwarzen schräger gegen den Rücken gestellt als die vorderen. Die weißen, schwarz geringten Luftlöcher sind ziemlich groß. Auf dem 1. bis 7. Hinterleibsringe steht seitlich unterhalb der Trapezwarzen eine Reihe von Lentikeln (schwarze Kreise), zwei auf jedem Ringe, von denen das vordere das größere ist. Unter jedem Luftloch der Hinterleibsringe steht eine Gruppe von 4 Haaren, zwei oben, zwei unten. Der 8. und 9. Hinterleibsring tragen je ein großes Lentikel unterhalb dieser Haargruppe. Der ziemlich breite erste Brustring trägt ein ziemlich großes, rautenförmiges, schwarzes Brustschild mit 6 kleinen Flecken an jeder Seite. Die Analplatte ist schwarz. Die Brustfüße sind dunkel gefärbt. Die jungen Raupen bohren sich, wenn die Schlehenknospen noch nicht entwickelt sind, in diese ein, d. h. sie fressen ein Loch hinein. [Aufgenommen nach einigen Eiern und einer Raupe, die mir Herr A. Siegel-Gießen im April 1907 übersandte.]

Die Raupe erhält man im Mai durch mäßiges Klopfen der Schlehenzweige oder, wenn man mit ihren Gewohnheiten vertraut ist, auch durch Suchen mit dem Auge. Herr G. B. Dixon wendet sich im Ent. Record X. (1898) p. 110 mit großer Entrüstung gegen einen solchen Teppichklopfer im Freien; er schreibt: Ich ging 1897 zu einem ergiebigen Fundorte von *Th. pruni*. Bei meiner Ankunft ergriffen mich Zorn und Verachtung. Jemand, der gleichfalls um die Fundstelle wußte, hatte die Büsche in der unbarmherzigsten Weise abgeklopft; es waren nicht nur die End- und Seitenzweige der Stämme abgeschlagen, sondern auch die Rinde und selbst stärkere Zweige beschädigt. Welches muß wohl bei solchem Vandalismus das Schicksal derjenigen Raupen und Puppen gewesen sein, die sich in der Schlagrichtung befanden!? Ich kann nicht genug betonen, daß von einem so lokal auftretenden Tiere auch nicht eine einzige Raupe oder Puppe auf diese Weise vernichtet werden darf; dieser Vandale erreichte aber jedenfalls das Gegenteil dieser Forderung. Zwar wird häufig gesagt, man könne *Th. pruni* ohne Klopfen nicht erhalten; solche Personen sind blind und nicht zum Sammeln geboren. Um jene Behauptung zu widerlegen, will ich nur bemerken, daß ich Raupen und Puppen ohne jeden Schlag finde und zwar so viele ich wünsche. Dazu brauche ich meine Augen; ich weiß, wo die Raupe ruht und wo sie sich verpuppt; ich töte kein Exemplar und beschädige keinen Strauch und finde alle meine Schätze ganz in der Nähe derjenigen Stelle, wo der Drescher gearbeitet hat. Wenn mir die Sträucher gehörten, so würde ich jeden ausschließen, ev. gerichtlich verfolgen, der mein Eigentum in dieser Weise verwüstete. Wenn ein Sammler ohne Dreschen nicht auskommen kann, so soll er seine Kräfte an den Teppichen seiner Frau auslassen. Geht er dagegen auf die Raupen- und Puppensuche aus, so soll er, wie ich, seine Augen gebrauchen; dann darf er sich versichert halten, daß der Erfolg ihm nicht fehlen wird.

Die Raupe verbirgt sich am Tage erfolgreich an den Schlehenblättern, deren Farbe sie besitzt, frißt und bewegt sich des Nachts. Vor der Verpuppung, die innerhalb 24 Stunden erfolgt, verfällt ihre grüne Farbe, sie wird bräunlich. Die dunkelbraune, etwas weiß gezeichnete Puppe ist gewöhnlich auf der Oberseite eines Schlehenblattes deutlich sichtbar, mit dem Kremaster und einem Gürtelfaden angeheftet und sieht einem Vogelschiß nicht unähnlich. Der Falter schlüpft nach 18—20tägiger Puppenruhe und fliegt zur Zeit der Ligusterblüte. Er variiert wenig. Das ♀ zeigt zuweilen die rotgelbe Saumbinde der Vorder- und Hinterflügel-Oberseite bis zum Basalfelde hin ausgeflossen (**ab. fulva** Gillm.); selten erblaßt das Saumband zu Gelb (**ab. badio-fasciata** Gillm.).

(Fortsetzung folgt).

Neues aus der Zuchtpraxis.

Von *U. Völker*, Jena.

Die alljährlich wiederkehrenden Klagen über Mißerfolge bei der Ueberwinterung von Schmetterlingspuppen veranlaßten mich vor mehreren Jahren nach einer Methode zu suchen, welche die Verluste beim Ueberwintern nach Möglichkeit beseitigen sollte. Bei den diesbezüglichen, durch eine Reihe von Jahren fortgesetzten Versuchen hat sich gezeigt, daß es nicht möglich ist, eine für alle Puppenarten gleichmäßig günstige Methode der Ueberwinterung zu finden; dagegen wurde mit Sicherheit festgestellt, daß es für eine sehr große Gruppe von Schmetterlingspuppen sehr wohl möglich ist, die Verluste bei der Ueberwinterung auf ein Minimum zu reduzieren.

Zugleich zeigt sich, daß durch die richtige Anwendung der bei der neuen Methode gemachten Erfahrungen und zweckmäßige Anpassung an andere Forderungen auch noch ein weiterer Abschnitt der Zucht günstig zu beeinflussen ist, nämlich das gute Schlüpfen des Falters: mit anderen Worten, die derartig behandelten Puppen ergeben keine Krüppel. Nach den bisherigen Versuchen waren sehr gute Ergebnisse zu verzeichnen bei allen denjenigen Puppen, welche in der Natur in der Erde überwintern, wie z. B. eine große Anzahl von Noctuen, Geometriden und Sphingiden; gute Resultate ergaben auch Arten, welche sich gern in Mulm u. dergl. verpuppen.

Die neue Methode der Ueberwinterung unterscheidet sich von der bisher üblichen dadurch, daß Erde, Sand, Moos usw. vollständig in Wegfall kommen; an deren Stelle tritt die Leinwand. Wirkliche, reine Leinwand, wie sie die vorhergehenden Generationen noch eigenhändig anfertigten und mit Stolz in den Truhen ansammelten, ist das beste für unsere entomologischen Zwecke; gebrauchte ist wiederum besser wie neue, da sie weicher ist. Je größer der Zusatz von Baumwolle ist, wie es bei der in den Städten käuflichen Ware heutigen Tages oft vorkommt, desto weniger brauchbar ist sie für unsere Zwecke; die reine Leinwand zeigt ein etwas glänzendes und gewöhnlich nicht ganz gleichmäßiges Gewebe.

Die Vorbereitung zur Ueberwinterung gestaltet sich folgendermaßen. Der dazu benutzte Holzkasten, dessen Seitenwände wie üblich aus Drahtgaze bestehen mögen, wird auf seiner Bodenfläche mit einer 3—4fachen Lage reingewaschener alter Leinwand von der Größe des Bodens bedeckt; darauf werden die Puppen gelegt und diese nun mit einer 3—4fachen Lage ebensolcher Leinwand zugedeckt. Die Größe dieser Decke ist so zu bemessen, daß die Seitenwände des Kastens reichlich berührt werden. Damit ist alles geschehen, was nötig ist.

Als Aufbewahrungsort für den Puppenkasten wähle man ein ungeheiztes Zimmer möglichst auf der Nordseite; der Erfolg wird zeigen, daß die in einem solchen Raum herrschende Temperatur vollständig genügt, um die Ueberwinterung glatt zu bewerkstelligen ohne Gefahr des Ausfrierens; gegen das Austrocknen werden die Puppen durch die Leinwand geschützt. Der Vorteil und Endzweck der Leinwandbettung liegt nämlich vorzüglich darin, daß sie die Eigenschaft besitzt, die Feuchtigkeit der Luft in hohem Maße an sich zu reißen und dadurch die Puppen vor dem Vertrocknen zu bewahren. Es ist ihnen durch die Leinwand ganz selbsttätig so viel Feuchtigkeit und Luft zugeführt, wie es den Lebensbedingungen der Puppen entspricht. Ein Anfeuchten der Leinwanddecke ist von Dezember bis Februar vollständig unnötig. Ein weiterer Vorteil der Leinwand-Methode, welcher auch nicht zu gering veranschlagt werden dürfte, ist die Möglichkeit, sich viel schneller, bequemer und sicherer über den guten Zustand der Puppen orientieren zu können, als früher bei Bettung in Sand, Moos usw. Während einer solchen Prüfung ist man auch ohne weiteres imstande, den Feuchtigkeitsgrad der von den Puppen abgehobenen Leinwanddecke zu kontrollieren und falls nötig zu regulieren. Anschließend an die ausgezeichneten Resultate, welche seit mehreren Jahren mittelst dieser Ueberwinterungsmethode erreicht worden sind, wäre wohl noch darauf hinzuweisen, daß dadurch meines Erachtens zugleich der Beweis erbracht sein dürfte, daß für das Leben und die Entwickelung vieler Puppen nur ein verhältnismäßig geringes Quantum von Feuchtigkeit nötig ist. Es widerspricht dieser Behauptung auch durchaus nicht, daß erfahrungsgemäß manche Puppen ein relativ hohes Maß von Feuchtigkeit ohne Schaden ihrer Lebensfähigkeit vertragen können; ich möchte aber zur richtigen Beurteilung dieser Sache noch daran erinnern, daß die allermeisten der in der Erde ruhenden Puppen schon einen hinreichenden Schutz gegen übermäßige Feuchtigkeit durch die Anlage ihrer natürlichen Kokons besitzen. Als Beispiel für eine außerordentlich weit vorgeschrittene Ausbildung der Schutzvorrichtung gegen Feuchtigkeit sei auf die wahrhaft künstlichen Kokons der Gattung *Valeria* hingewiesen (in Europa durch 2 Arten vertreten: *jaspidea* und *oleagina*); bei diesen ist der innere Kokon von dem äußeren Schutzkokon durch konstruktiv vollkommene Luftkammern geschieden, welche hier allerdings zugleich als Schutzvorrichtung gegen starke Temperaturschwankungen dienen.

Zurückgreifend auf mein eigentliches Thema möchte ich noch hinzufügen, daß die Leinwandbettung mit gleichem Vorteil angewendet wird auch für nicht überwinternde Puppen, welche ihrer Kokons beraubt sind und einer längeren Puppenruhe bedürfen.

Durch fortgesetzte Versuche habe ich einwandfrei feststellen können, daß sehr vielen Puppen, welche ohne ihren natürlichen Kokon zwischen Leinwand gebettet sind, der Verlust desselben weder bei der Ueberwinterung noch später beim Ausschlüpfen Schaden bringt; vielmehr wird bei solchen Puppen durch die Leinwandbettung fast jeder Verlust beim Schlüpfen ausgeschlossen, sofern man einige Bedingungen dabei erfüllt.

Hier muß ich noch einschalten, daß die erste Anregung zu den Versuchen nach dieser Richtung hin von dem als praktischen Züchter wohlbekannten Herrn Franz Rudolph in Gravosa (Dalmatien) ausging. Da in Zukunft wahrscheinlich viele Freunde der Schmetterlingszucht die Leinwandmethode auch für das Ausschlüpfen der Falter werden anwenden wollen, will ich zuerst auszuführen suchen, welches die Hauptbedingungen für tadelloses Ausschlüpfen der Falter sind. Vorausgesetzt, daß die Puppe von einer gesunden Raupe stammt und während der Puppenruhe nicht unnötiger Weise gestört ist, so wird sich der Falter sowohl in der Natur wie auch bei Leinwandbettung gleichmäßig gut entwickeln innerhalb der Puppenhülse. In der Natur wird der zuerst die Puppenhülse und darauf die Wand des Kokons durchbrechende Falter sich in den meisten Fällen gut

zum vollendeten Insekt entwickeln; denn die Puppenhülse findet ihren Halt gegen das Mitgenommenwerden von seiten des ausschlüpfenden Falters — schon durch ihre Lage innerhalb des Kokons. Je nach der Bauart des Kokons, welcher in vielen Fällen mit Spinnfäden durchsetzt oder ausgekleidet ist, wird das Zurückhalten der Puppenhülse unterstützt durch die Anordnung von Widerhaken am Kremaster der Puppe; diese Häkchen, sehr verschieden in der Form, Zahl und Größe bei den einzelnen Arten, hängen sich leicht im Gewebe des Kokons fest und erfüllen dadurch ihren Zweck: das Festhalten der Puppenhülse während des Ausschlüpfens des Falters. Die natürliche Feuchtigkeit des Erdbodens erleichtert diesem das Durchbrechen der Kokonwand und der Erdschicht, welche in vielen Fällen noch passiert werden muß.

Da bei der Bettung der ihrer Kokons beraubten Puppen zwischen Leinwand das Durchbrechen der Kokonwand und Erdschicht vollständig wegfällt, so kommt es also nur darauf an, daß die Puppen zum Zeitpunkt des Schlüpfens genügend sicher und fest liegen, damit der schlüpfende Falter sich leicht von der Puppenhülse zu trennen vermag, ohne diese mit sich fortzuschleppen. Der negative Beweis für das Zutreffen dieser Annahme ist sehr leicht durch einen im entgegengesetzten Sinne ausgeführten Versuch erbracht; ohne Zweifel resultieren die meisten Krüppel aus der zu lockeren Lage der Puppe und der dadurch bewirkten Schwierigkeit beim Schlüpfen.

Bei Anwendung der Leinwandbettung zeigt nun die Erfahrung, daß man sehr bequem den gewünschten Zweck — das sichere Liegen der Puppen während des Schlüpfens — erreichen kann durch Variieren der Anzahl der zur Bedeckung dienenden Leinwandlagen. Der verschiedenen Größe der Puppen entspricht also logischerweise auch eine verschiedene Anzahl der zur Bedeckung benutzten Leinwandlagen. Ungefähr zutreffend scheint nach den bisherigen Erfahrungen folgende Skala zu sein:

Für Noctuen-Puppen mittlerer Größe, wie z. B. die *Polia-*, *Mamestra-* und *Acronicta*-Arten benutze ich (bei einer Bodengröße von etwa 30×30 cm), als Decke 4 Lagen Leinwand; für Spingiden, z. B. *Sphinx ligustri*, nehme ich 8 Lagen; für Geometriden, z. B. *Abraxas sylvata* 3 Lagen; für *Phibalapteryx vitalbata* 2 Lagen.

Es ist nicht gut, die Bedeckung schwerer als nötig anzuwenden, da sonst die Beschuppung des Thorax schaden leiden kann.

Bei Geometriden im besonderen habe ich leider mehrfach die Erfahrung gemacht, daß manche Arten, z. B. *Gnophos obscuraria*, überhaupt nicht aus dem Kokon entfernt werden sollten.

Wie ich schon anfangs erwähnte, sollen die als Decke dienenden Leinwandlagen die Wände des Kastens reichlich berühren, d. h. bei einer Bodengröße von 30×30 cm nimmt man die Größe der Decke etwa 31×31 cm. Die Puppen werden so in den Kasten gelegt, daß das Kopfende nach der nächsten Kastenwand gerichtet und nicht mehr als $1^1/_2$—2 cm von derselben entfernt ist. Die einzelnen Puppen können ohne Zwischenraum nebeneinander gelegt werden, wenn ihre Anzahl es nötig macht. Besser ist es schon, einen Zwischenraum zu lassen; nötig ist der Zwischenraum, wenn die Art der Puppe durch Lebhaftigkeit Veranlassung zu gegenseitigen Störungen gibt. Für derartige Puppen ist eine entsprechend ausgebildete Vorrichtung, welche ich nachher noch näher beschreiben werde, zu empfehlen.

(Schluß folgt.)

Bitte um Auskunft über die Raupen-Gewohnheiten der Feuerfalter (Chrysophaniden).

Ich muß annehmen, daß unsere besten festländischen Lepidopterologen etwas Genaueres über die Entwicklungsgeschichte und die Gewohnheiten der Raupen unserer gewöhnlichen Feuerfalter (*Chrisophanus hippothoë* L., *Chr. virgaureae* L., *Chr. dorilis* Hufn. und *Chr. amphidamas* Esp.) wissen. Ich kann keine Nachrichten oder Literatur-Nachweise darüber erhalten, vermute aber, daß sich vieles ergeben wird, wenn ich weiß, an wen ich mich zu wenden oder welche Bücher ich nachzuschlagen habe. Würden einige Lepidopterologen die Güte haben, mich hierüber zu informieren? Ich brauche diese Angaben für ein Kapitel über „die Familien-Gewohnheiten der Feuerfalter-Raupen", in welchem die Unterschiede und Aehnlichkeiten in den larvalen Gewohnheiten dieser Gruppe behandelt werden sollen. Jede Unterstützung wird dankbarst entgegengenommen von

J. W. Tutt,
119 Westcombe Hill, Blackheath,
London, S. E.

Guben, den 6. Juni 1908. No. 10. 2. Jahrgang.



Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Das Verzeichnis der von C. H. Beske in den Jahren 1826 bis 1829 bei Hamburg gefundenen Lepidopteren.

Besprochen von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt.)

(Fortsetzung.)

48. *Callophrys rubi* Linn. — In allen Nachbargebieten, wenn auch oft nur spärlich, verbreitet, von Ende April bis in den Juni hinein auf sonnigen Plätzen am Rande und in den Wäldern. Nach Boie hält sich der Falter „oft zwischen Blättern verborgen und kommt aus denselben nicht hervor." Er liebt es überhaupt, sich auf alles zu setzen, was grün ist, um sich zu verbergen, z. B. auf niedrige Ginsterbüsche, auf die Blätter von Stauden und Bäumen, ja sogar auf grüne Fangnetze. Die Angabe Tessien's, daß eine zweite Brut im September fliege, habe ich für Mecklenburg, Hamburg und Anhalt nie bestätigt gefunden; vielmehr überwintert die Puppe der Frühjahrsbrut. — Das ♀ legt seine Eier einzeln an verschiedene Pflanzen ab, da die Raupe polyphag ist (einen großen Speisezettel besitzt). Man beobachtete die Ablage auf der Oberseite der Blätter des Sonnenröschens (Helianthemum vulgare), bezw. am Stengel oder an den Blütenkelchen dieser Pflanze (Frederick Le Grice) und fand das Ei an den Kelchblättern des Wegedorns (Rhamnus cathartica) (R. M. Prideaux). Die Raupe wurde an den Beeren von Rhamnus cathartica und Cornus sanguinea, sowie an den Blüten und Blättern verschiedener Leguminosen, wie Genista tinctoria und germanica, Sarothamnus vulgaris, Cytisus laburnum usw. und an Ledum palustre (junge Triebe), Erica tetralix (Blüten), Ulex europaeus (Blüten, Früchte) usw. fressend beobachtet. Bei Futtermangel verzehrt sie in Gefangenschaft auch ihresgleichen (Mühlig). — Das Ei stellt ein Kugelsegment von 0.67 mm Durchmesser und 0.32 mm Höhe dar und ist auf dem Scheitel in ziemlich erheblichem Umfange eingesunken. Seine Oberfläche wird von einem polygonalen Zellennetze bedeckt, dessen einzelne Maschen (Zellen) etwas unregelmäßig gestaltet, auf der Mikropylar-Depression kleiner sind und an der Seitenfläche des Eies in den Kreuzungspunkten schwach nach außen vorspringen. Die Farbe des Eies ist grün, die Zellwände und Vorsprünge sind durchscheinend, nahezu weiß. Die Raupe schlüpft nach 10 Tagen, ist zuerst grün gefärbt und besitzt einen schwarzen Kopf. Erwachsen soll sie sich an der Erde verpuppen und nur schwach festspinnen. Auch wird der Puppe die Fähigkeit zugeschrieben, bei Störung oder starker Belichtung ein zirpendes Geräusch von sich zu geben. (Völschow in Dr. Krancher's Entom. Jahrb. VII. 1898. p. 148.)

Der Falter variiert nicht erheblich. Auf der Unterseite der Hinterflügel kann die weiße Fleckenreihe verschwinden (ab. *immaculata* Fuchs), auch erscheint dieselbe anstatt grün gelegentlich braun (ab. *brunnea* Tutt). Diese Färbung läßt sich künstlich durch Anfeuchtung mit Wasser usw. erzeugen (Vgl. Ent. Record VI. 1895. p. 37. 38. 39; 83. 85. 86; 109. 111; 140; 204. 205. 207); beim Schlüpfen des Falters soll nach Barrett die Unterseite goldbraun aussehen, die grüne Färbung erst bei völliger Entwickelung der Flügel vorhanden sein.

49. *Zephyrus quercus* Linn. — Der Falter findet sich in allen Eichenwäldern der Nachbargebiete mehr oder weniger häufig; er liebt von der Sonne beschienene Eichenalleen, mit Eichen bestandene Waldränder und Lichtungen, umfliegt einzeln oder in Gesellschaft meist die Gipfel der Eichen, setzt sich aber

auch auf die Blätter junger Eichen und kommt zwecks Nahrungsaufnahme z. B. auf die Blüten 1 bis 2 m hoher Faulbaumbüsche (Rhamnus frangula) herab, woran ich ihn am 10. Juli 1904 in ungezählter Menge antraf. (Vgl. Arch. d. Ver. d. Fr. d. Naturgesch. in Meckl. 59. Jahr. 1905 p. 88.) Seine Flugzeit beginnt Anfang Juli und erstreckt sich in die erste Augusthälfte hinein. Die Eiablage der ♀♀ beginnt im letzten Julidrittel und geschieht einzeln an den dünnen Zweigen der Eichen (Quercus robur); die Eier überwintern und schlüpfen Ende April oder Anfang Mai mit dem Ausschlagen der Eiche. Die Raupe hält sich auf der Unterseite der Blätter auf und ist Anfang Juni durch Klopfen der unteren Eichenzweige (hoher Eichen) zu erhalten. Gegen Ende Juni ist sie erwachsen; sie verpuppt sich an der Erde, nur durch einen schwachen Gürtelfaden befestigt; der Falter schlüpft nach 15—18tägiger Puppenruhe.

Das gelblich milchweiß gefärbte Ei macht einen wachsartigen Eindruck und sieht am Zweige aus wie eine kleine pilzähnliche Effloreszenz von sehr geringer Deutlichkeit. Der Gestalt nach bildet es eine Kugelzone mit doppelt so großem Durchmesser als Höhe. Die Oberfläche ist mit einem unregelmäßigem Zellennetz bedeckt, dessen rhomboidisch geformte Maschen (Zellen) auf der Scheitel-Depression hexagonale Form annehmen, und dessen Eckpunkte nach außen stark vortretend einen seeigelartigen Eindruck erzeugen. Die Mikropylar-Rosette liegt in der Mitte der Scheitel-Depression; letztere besitzt eine Weite, die etwa $^1/_3$ des Breitendurchmessers des Eies gleichkommt.

Die Raupe soll in Gefangenschaft sehr dem Kannibalismus fröhnen. Der Falter ändert bei uns wenig ab.

50. *Zephyrus betulae* Linn. — Meist nicht selten am Saum der Gehölze und Lichtungen, sowie an Abhängen, Hecken und Gebüschen, an und in denen Schlehdorn wächst, aber auch in Obstgärten und -alleen an Pflaumenbäumen, von Ende (20.) Juli bis Ende September (zuweilen noch Anfang Oktober). Der Falter fliegt schnell und hoch und setzt sich meistens auf die Blätter höherer Aeste, wo er sich sonnt und umherspaziert. Zuerst entwickeln sich vorzugsweise ♂♂ und erst später die ♀♀, so daß die Eiablage oft noch Ende September und Anfang Oktober erfolgt. Saugend traf ich den Falter bisher nur auf Disteln an. Sobald er einige Tage geflogen hat, ist er für die Sammlung meist nicht mehr brauchbar. Auch bei der Zucht muß man auf das Schlüpfen achten, da er sich nach Catocalenart leicht im Puppenkasten abfliegt (dies ist zu vermeiden, wenn man den Kasten dunkel stellt). Das ♀ legt seine Eier gewöhnlich im September einzeln an die Zweige des Schlehdorns ab (vgl. meine Beschreibung der Eiablage und des Eies in der Insekten-Börse XXIII. 1906. p. 42—43). Sie sind weiß und überwintern. Im Freien schlüpft die Raupe von Ende April bis Ende Mai (1. Raupen-Stadium in Insekten-Börse XXIII. 1906. p. 56 von mir beschrieben) und ist von Ende Juni bis Ende Juli erwachsen; sie ruht tagsüber auf der Unterseite der Blätter längs der Mittelrippe, bewegt sich sehr selten und frißt des Nachts. Man erhält sie im Juni durch Klopfen; ihre Aufzucht ist leicht. Die Verpuppung erfolgt an der Erde; die Befestigung ist so leicht, daß schon eine leise Erschütterung dieselbe löst. Die Puppenruhe währt 18—24 Tage.

Der Falter ist nur geringen Abänderungen unterworfen. Manche ♂♂ haben einen lehmgelben unregelmäßigen Mittelfleck auf der Vorderflügel-Oberseite (ab. *spinosae* Gerh.), wie ihn das Exemplar in Gerhard's Monogr. der Lycaenen (1850) Tab. III. fig. 2 zeigt; bei den ♀♀ variiert die Größe des rotgelben Flecks auf den Vorderflügeln.

(Fortsetzung folgt.)

Eine neue Zerynthia.

Von *H. Fruhstorfer.*

Zerynthia (Thais) polyxena reverdini nov. subspec.

Habituell bedeutend größer als *creusa* Meigen (*cassandra* Boisd.) von Südfrankreich und auch *polyxena latiaris* Stichel aus der Umgebung von Rom, von beiden jedoch abweichend durch die ungewöhnlich helle und ausgedehnte gelbliche Grundfärbung, die ein Zurückweichen der Schwarzbänderung zur Folge hat.

Patria: Ligurien, Umgebung von Rapallo, Dr. Jules Reverdin leg.

Mit besonderer Freude benenne ich die distinkte geographische Rasse nach ihrem Entdecker Herrn Dr. J. Reverdin, gleich ausgezeichnet als berühmter und populärer Chirurg wie durch seinen apostolischen Eifer für die Lepidopterologie.

Nochmals „Melanismus im rheinisch-westfälischen Industriebezirke".

Wenn es mich auch freut, durch meine Veröffentlichung in No. 40 des vorigen Jahrganges einige Entomologen zur Aeußerung ihrer Ansichten über die Gründe der im rheinisch-westfälischen Industriebezirke unzweifelhaft festgestellten Neigung der Falter zur Verdunkelung veranlaßt zu haben, so glaube ich doch der in Nr. 1 des laufenden Jahrganges dieser Zeitung von Herrn Dr. Gramann in Elgg vertretenen Auffassung, der fragliche Melanismus könne lediglich eine Kälteerscheinung sein, aufs Bestimmteste widersprechen zu müssen.

Von einer Zurückführung der melanotischen Formen auf Temperaturverhältnisse überhaupt oder niedrige Temperaturen insbesondere könnte, wie ohne weiteres erhellt, nur dann die Rede sein, wenn sich das erwähnte Gebiet durch abnorme Jahreskälte oder -Wärme irgendwie bemerkbar machte. Dieses ist aber durchaus nicht der Fall; vielmehr zeigt der Industriebezirk nichts Auffälliges in dieser Beziehung und es ist besonders darauf hinzuweisen, daß den dem Industriebezirke benachbarten Gegenden, insbesondere dem sog. Sauerlande und dem Siegerlande, bei weitem merkwürdigere Temperaturverhältnisse eigen sind, daß aber gleichwohl dort jener ausgeprägte Hang zum Dunkelwerden bei den Faltern nicht beobachtet wird.

Wäre insbesondere Kälte die Ursache des letzteren, dann müßte er auf dem sog. Winterberger Plateau oder im rauhen Siegerlande, auch im Eggegebirge des östlichen Westfalens in erheblich stärkerem Maße hervortreten.

Das zeigt eine kurze Vergleichung der Jahresdurchschnitts-Temperaturen in den einzelnen Teilen Westfalens, wie sie die vom Kgl. Preußischen Meteorologischen Institute zu Berlin ermittelten Wertzahlen ergeben.

Darnach beträgt z. B. die mittlere Jahrestemperatur von:

Hagen $+9,5^0$ Celsius
Dortmund und Bochum $+9,5$ bis 10^0
Münster $+8,9^0$
Gütersloh $+8,9^0$
Arnsberg $+8,3^0$
Altastenberg $+4,9^0$.

Auch sonst zeigt der rhein.-westfäl. Industrie-Bezirk in meteorologischer Hinsicht nichts Besonderes. Dort gibt es weder besonders kalte Winter noch auffallend kühle Sommer und das Klima ist überhaupt als milde allgemein bekannt. Dagegen zeichnen sich die schon oben genannten gebirgigen Gebietsteile Westfalens durch kalte Winter und kühle Sommer bei weitem vor dem Industriebezirke aus.

Nur nebenbei sei bemerkt, daß nach den Ermittelungen des meteorologischen Instituts zu Berlin sich der Industriebezirk auch nicht durch abnorme jährliche Niederschlagsmengen hervortut, sondern auch in dieser Beziehung dem westfälischen Berglande erheblich nachsteht.

So beträgt z. B. die jährliche Niederschlagshöhe in Hagen 899 mm, in Dortmund 745 mm, Bochum 790 mm, Arnsberg 917 mm, in Niedersfeld (im Sauerlande) dagegen 991 mm, Halver 1169 mm, Meinerzhagen 1243 mm, Winterberg 1275 mm und Altastenberg gar 1300 mm.

Somit kann nicht behauptet werden, daß die Ansicht, der hier fragliche Melanismus beruhe auf Kälteeinflüssen, sich wissenschaftlich begründen läßt.

Ich möchte aber auch noch darauf aufmerksam machen, daß mir die Art und Weise, wie Herr Dr. Gramann seine Ansicht von der Ursache des Melanismus in No. 1 der diesjährigen Zeitung begründet, bedenklich erscheint, indem sich sein Hinweis auf angeblich ähnliche Erscheinungen in der Schweiz, sowie im Osten und Nordosten Deutschlands, meines Erachtens verbietet. Richtig ist ja, daß in der Schweiz — wie ich selbst auf zahlreichen Sammeltouren dort beobachtete — manche Verdunkelungen bei Falterarten vorkommen.

Aber ganz abgesehen davon, daß es sich bei diesen Verdunkelungen keineswegs immer um eigentlichen Melanismus, sondern vielfach um eine Erweiterung und Ausdehnung schwarzer Zeichnungselemente über das normale Maß hinaus handelt, eine vom Melanismus durchaus verschiedene Erscheinung (vergl. Standfuß: Handbuch für Sammler europäischer Großschmetterlinge), halte ich es auch für gewagt, die Fälle des wirklichen Melanismus ohne weiteres auf Kälteeinflüsse zurückzuführen, während die Möglichkeit anderer Ursachen keineswegs ausgeschlossen ist. Ein allgemeines Gesetz, daß Kälte einer Verdunkelung der Falter förderlich ist, hat die Wissenschaft bisher nicht anerkannt, und es darf nicht unerwähnt bleiben, daß manche Falterformen gerade in südlichen wärmeren Gegenden gesättigte und darum auch häufig verdunkelte Farbentöne zeigen und daß Entomologen vom wissenschaftlichen Ansehen eines Standfuß den Melanismus als ein Zeichen übernormaler Kraftentwicklung, als eine Folge erhöhter Lebensenergie zu deuten geneigt sind.

Wollte man aber auch als feststehende Tatsache betrachten, daß die Verdunkelung schweizerischer Falter — und meinetwegen selbst der von Dr. Gramann namhaft gemachten Arten — auf Kälteeinflüsse zurückzuführen sei, so würde damit keineswegs ohne weiteres die Annahme gerechtfertigt erscheinen, daß auch der im rhein.-westfäl. Industrie-Bezirke auftretende Melanismus auf gleichem Grunde beruhe. Denn die Schweiz zeigt bekanntlich bezüglich ihrer Tierformen die mannigfachsten Eigentümlichkeiten, die auf die besondere Gestaltung einiger für die Entwicklung der Tiere wichtiger Faktoren als Höhenlage, Winterlänge, Sommerkürze, Insolation, Vegetation, Niederschlagsmengen, Luftdruck und Luftbestandteile zurückgehen. Diese besonderen Verhältnisse der Schweiz kommen aber für die hier beregte Gegend Rheinland-Westfalens gar nicht in Betracht.

Unter diesen Umständen möchte ich meine in No. 40 des ersten Jahrganges dieser Zeitschrift ausgesprochene Bitte wiederholen, zwecks Ergründung der Ursachen des sog. „Industriemelanismus" mit geeigneten Mitteilungen über die in anderen Industriegebieten über melanotische Falterformen etwa gemachten Beobachtungen hervortreten zu wollen, wobei ich wiederum in erster Linie an Oberschlesien und an das Saargebiet denke.

Hamm i. W. *Karl Uffeln.*

Entomologisches Tagebuch für 1907,

geführt von ***Fritz Hoffmann*** in Krieglach.

(Fortsetzung.)

11. Abends flogen *Eucosmia certata* Hb. zu Hunderten um Berberitzen. Zum Köder kam als neu *Acronicta euphorbiae* F.; *Taeniocampa gracilis* F. ist jetzt sehr häufig.
13. Zum Köder kamen als neu (Kuhhalt): *Acronicta auricoma* F. und *Brotolomia meticulosa* L. *Taeniocampa incerta* Huf. beobachtete ich heute zum letzten Male. (Um 9 Uhr wurden die Schnüre zum ersten Male abgegangen.)
15. Es schlüpfen *Hadena adusta* Esp. und *Eurrhypara urticata* L. Zum Köder kommen beim Postteich: *Hadena adusta* Esp., *Mamestra thalassina* Rott., *Larentia ferrugata* Cl. und *Tephroclystia pusillata* F.
16. Abends in der Kuhhalt: *Chloantha polyodon* Cl. außer vielen bereits genannten Arten geködert. Ich kam mit dem mit Schwefeläther gefüllten Giftglase der Köderlampe beim Oeffnen zu nahe; der Aether entzündete sich und alle Falter wurden mir ins Gesicht geschleudert.
18. Es fliegen die ersten *Phasiane clathrata* L. Es schlüpft eine *Mamestra advena* F.
21. Auf einem trockenen Wegraine schöpfte ich heute gegen Abend eine Menge Zygaenenraupen, meistens *lonicerae* Schev. An einem Baumstamme saß eine *Larentia sociata* Bkh.
22. Auf den großen Blättern von Petasitis albus Gärtn. sitzen Raupen von *Rhyparia purpurata* L. Auf Lungenkraut gibt es immer noch viele Raupen von *Psecadia pusiella* Roem.
    Mittag fing ich in der Kuhhalt *Euclidia mi* Cl.; dieser Falter ist nicht leicht zu fangen, da er einen sehr schnellen Flug hat und sich von der Umgebung seiner gescheckten graubraunen Zeichnung wegen wenig abhebt. Ferner flogen am Rande eines Baches: *Argynnis euphrosyne* L., *Nemeobius lucina* L. (die ♀♀ viel größer als die ♂♂ und mit bedeutend hellerer Zeichnung), *Hesperia malvae* L., *Larentia sociata* Bkh., *Lycaena minimus* Fuessl. und *Boarmia punctularia* Hb. Die letzteren sitzen niedrig am Stamme von Nadelbäumen.
    Abends in der Kuhhalt geködert; fast alle überwinternden Arten stellen sich noch ein, als neu: *Acronicta rumicis* L., sowie *Phasiane clathrata* L. und *Boarmia repandata* L. Von Taeniocampiden fliegen noch *gracilis* und *gothica* L.
23. Die Raupen von *Plusia modesta* Hb. und *Caradrina pulmonaris* Esp. sitzen immer noch am Lungenkraut und sind jetzt erst erwachsen. In aller Frühe flog auf einer nassen Wiesenstelle in Anzahl die kleine schwarze *Epichnopterix pulla* Esp. ♂.

Abends kamen zum Köder beim Postteich: *Lithosia sororcula* Hufn. Diese Art schlüpft abweichend von den übrigen im Frühjahr, d. h. die Puppe überwintert, welcher Umstand in manchen Werken nicht berücksichtigt erscheint. Die Raupen von *Aporia crataegi* L. verpuppen sich.

Es fliegen die ersten *Parnassius mnemosyne* L. Von dieser Art lese ich in der Fauna von Karlsbad, daß die Raupen dort im Juli/August gefunden werden, während doch die Eier, die im Juni gelegt werden, überwintern, wovon ich mich selbst überzeugte. Wie erklärt sich die höchst merkwürdige Abweichung in Karlsbad? Ich muß doch von vornherein annehmen, daß die Herausgabe einer Fauna (hier ist mehr von einem Sammelverzeichnisse die Rede) auf streng wissenschaftlich gehaltener, sicherer und eigener Erfahrung aufgebaut ist.

24. Beim Ködern mußte ich während eines schweren Gewitters flüchten; trotz desselben kam aber fast nichts zum Köder! also eine Widerlegung der oft betonten Tatsache, daß bei einem Gewitter der Anflug sehr reich sein soll.
Zu Hause schlüpft eine *Mamestra brassicae* L., hier eine Seltenheit; es ist dies seit 2 Jahren mein erstes Stück.

26. Vormittags in der Nähe von Krieglach folgendes gefangen:
An einem niederen Baumstrunk saß eine *Cucullia lucifuga* Hb.; im Sonnenschein flogen die kleinen *Heliaca tenebrata* Sc. und die ersten reinen *Erebia medusa* F. und *Euclidia glyphica* L.
Nachmittags fand ich in der Höll an einem Busch Pulmonaria styriaca Kern eine große, übermäßig aufgetriebene Raupe von *Plusia jota* L., welche sich im Laufe des nächsten Tages in eine unförmliche, kalkartige, sich fettig anfühlende starre Masse verwandelte, und zwar im Cocon.
An einem Erlenbusch saß ein Pärchen von *Lophopteryx camelina* L.; das ♂ gehörte der ab. *giraffina* Hb. an und hatte die Färbung von dunkelgebranntem Kaffee. Meiner Meinung nach aberrieren nur die ♂♂, wenigstens ist mir noch kein ♀ dieser Aberration zu Gesicht gekommen. Nachmittags fing ich im Freßnitzgraben: *Lycaena minimus* (nur ♂ sehr häufig am nassen Weg), *cyllarus* Rott., *Thanaos tages* L., *Pionea pandalis* Hb., *Prothymnia viridaria* Cl., *Coenonympha pamphilus* L. und die hier gemeine *Ortholitha limitata* Sc.

(Fortsetzung folgt).

Neues aus der Zuchtpraxis

Von *U. Völker*, Jena.

(Schluß.)

Ist man durch Platzmangel genötigt, die Puppen ohne Zwischenraum nebeneinander zu lagern, so muß man darauf achten, daß die Dicke bezw. der Durchmesser der einzelnen Nachbarn möglichst gleichmäßig ist, damit die Decke alle mit der gleichen Schwere belasten kann; andernfalls, wenn z. B. eine dünne Puppe zwischen zwei dickeren liegt, kommt es vor, daß der aus der dünnen Puppe schlüpfende Falter die Puppenhülse mit sich fortschleppt, weil sie zu locker lag. Zwar wird er die Hülse nur bis zur Kastenwand schleppen, dort wird die überstehende Leinwand und die Ecke sie zurückhalten: immerhin bleibt die Möglichkeit, daß unter diesen Umständen der Falter sich nicht normal entwickelt. Im allgemeinen finden die ausschlüpfenden Falter sehr leicht den freien Raum; das Hindurchzwängen durch die überstehende Leinwand entspricht in seinem Zweck ungefähr dem Durchbrechen des Kokons in der Natur. In einem nach der soeben beschriebenen Anordnung mit Puppen belegten Schlüpfkasten würde demgemäß rundherum nur eine Reihe Puppen gelagert sein; will man den in der Mitte frei gebliebenen Raum auch noch ausnutzen, so muß die zweite Puppenreihe auf den zur Bedeckung der ersten Puppenreihe dienenden Leinwandlagen gebettet werden; zwischen den beiden Reihen muß ein Abstand von ungefähr 3 cm eingehalten werden, das Kopfende der Puppen der zweiten Reihe also etwa 7 cm von der Kastenwand entfernt sein. Bei einer Bodengröße von 30×30 cm müßte die Leinwanddecke der zweiten Puppenreihe die Größe 22×22 cm erhalten.

Die vorhin erwähnte Schlüpf-Vorrichtung für Puppen, welche besonders lebhaftes Naturell besitzen, wäre am treffendsten als „aus Leinwand bestehender künstlicher Kokon“ zu bezeichnen. Für die Benutzung und Herstellung dieses Hülfsmittels ist es vorteilhaft, eine Anzahl dieser künstlichen Kokons nebeneinander zusammenhängend herzurichten. Um z. B. 10 Noctuenpuppen mittlerer Größe unterzubringen, benutze ich ein Stück Leinwand von 14 cm Länge und 9 cm Breite; dies wird in der Längsrichtung einmal gefaltet, so daß die Breite der entstehenden Seiten 5 und 4 cm beträgt. Dann wird das Stück in der Richtung der Breite elfmal parallel durchnäht, so daß die einzelnen Nähte untereinander den Abstand von 13 mm erhalten. Dadurch entstehen 10 Röhren, welche seitlich zusammenhängen, an einem Ende offen, an dem andern geschlossen sind. In das geschlossene Ende schneidet man noch eine kleine Oeffnung, durch welche der schlüpfende Falter sich hindurcharbeiten muß; den 1 cm überstehenden Teil der einen Seite trennt man durch Schnitte neben den Nähten in ebensoviele Teile, wie Röhren entstanden sind; dann ist die Vorrichtung gebrauchsfertig.

Um nun die Raupen mit möglichst wenig Störung in diese künstlichen Kokons hineinzubringen, bedient man sich einer Röhre aus Glas oder Metall; eine solche von 8 mm Dicke und 7 mm Innenweite entspricht den obengenannten Maßverhältnissen. Die Enden dieser Röhre sind zur Bequemlichkeit nicht gerade, sondern schräg abgeschnitten, wodurch sowohl das Aufnehmen der Puppen als auch das Einführen der Röhre in den Leinwandkokon sehr erleichtert wird.

Auf diese Art werden die Puppen bis in die Mitte der Leinwandröhre gebracht und ruhen darin getrennt voneinander und sehr sicher bis zum Schlüpfen, welches bei dieser Methode absolut tadellos erfolgt: noch nie ist mir aus diesen Leinwandkokons, welche ich nun seit drei Jahren benutze, ein Krüppel geschlüpft. Als Decke benutze ich bei dieser Vorrichtung 2—3fache Leinwand. Nur bei Catocala-Puppen ist nach meinen Erfahrungen die Decke vollständig unnötig. Selbstverständlich bedingen größere Puppen auch größere Abmessungen der Vorrichtung.

Ich hoffe, daß durch die Benutzung der beschriebenen Einrichtungen recht viele Freunde der Schmetterlingszucht meine Erfahrungen bestätigt finden und ihrerseits zu weiteren Versuchen nach der angegebenen Richtung veranlaßt werden.

---

1. Beilage zu No. 10. 2. Jahrgang.

Einiges über das Aufsuchen der Raupe und Puppe von Luceria virens L.

Von *F. Voland*, Mitglied 114.

Luceria virens kommt in Mitteleuropa fast überall und nicht selten vor. Die Mehrzahl der Sammler wird den Falter bei Tage im Grase sitzend oder abends an Blumen fliegend erbeutet haben. Von allen mir bekannten Faltern mit grüner Färbung ist diese Spezies eine der empfindlichsten in Bezug auf das Verbleichen der Farbe; ein Tag in freier Natur zugebracht genügt, um das schöne Grün völlig zu verändern. Es dürfte daher der Wunsch vieler Liebhaber sein, das Tier als Raupe oder Puppe aufzusuchen.

Die von mir durchgesehene Literatur behandelt das Vorleben von *L. virens* nicht eingehend genug, um nach diesen Angaben die Larven aufzufinden.

Die Raupe lebt einsam an fast allen Grasarten und zwar in der Jugend am Wurzelhalse. Später gräbt sie sich eine 5 bis 15 cm tiefe Röhre mit einer kleinen Endhöhlung, worin sie am Tage ruht. Auf ebenem Terrain führt die Röhre schräg, an Abhängen horizontal in die Erde. In den meisten Fällen verschließt die Raupe nach dem Einfahren die Oeffnung ganz oberflächlich.

Am vorteilhaftesten ist es, die Puppe zu suchen. Zu diesem Zwecke begeben wir uns Ende Juni oder Anfang Juli an einem nicht zu heißen Tage hinaus, mit Schachteln und Pflanzenstecher ausgerüstet. Am sonnigen Waldsaume oder an breiter, durch Wald führender Chaussee wird an geeigneter Stelle Halt gemacht und das Suchen beginnt. Am sichersten ist das Tier da anzutreffen, wo in der Nähe Disteln wachsen oder eine blumenreiche Blöße liegt. Das Terrain darf nicht naß, jedoch auch nicht zu trocken sein; unebene Stellen mit Hügelchen oder Vertiefungen, flache Böschungen sind die geeignetsten Stellen. Selbstverständlich müssen genügend Gräser aller Art vorhanden sein; doch erschwert zu dichter Graswuchs oder Moos das Aufsuchen ungemein. Beim Suchen selbst sind die Finger das geeignetste Instrument.

Die Erdfläche rund um die einzelnen Grasbüschel wird sorgfältig befühlt und mit den Fingern oder mit einem dazu geeigneten stumpfen Messer die obere Schicht leicht abgeschürft. Ist das Glück hold, so ist bald eine Röhre in Bleistiftstärke freigelegt. Nun wird mit dem Pflanzenstecher vorsichtig nachgegraben, und bald haben wir die Freude, die schlanke, rötlichbraune Puppe liegen zu sehen. Dem ersten Funde folgen bald weitere, und mit einem Dutzend wohlverpackter Puppen treten wir freudig den Heimweg an.

Nicht immer glückt gleich der erste Versuch. Das macht aber den eifrigen Sammler nicht mutlos. Zuletzt bleibt der Erfolg doch nicht aus.

Mitunter treten wir die Sammelreise bei leicht bedecktem Himmel hoffnungsfreudig an; mehr und mehr aber heitert sich der Himmel auf, und nach stundenlangem, vergeblichem Suchen in voller Sonnenglut, in Schweiß gebadet, verlassen wir den Schauplatz unserer Tätigkeit, um sie vielleicht schon am nächsten Tage an einer günstigeren Stelle fortzusetzen.

Möge diese kurze Mitteilung für eifrige Sammler ein Ansporn sein, die Puppe von *L. virens* aufzusuchen, um die Freude zu haben, nach kurzer Zeit den herrlichen Falter, frisch wie Maiengrün, im Puppenkasten sitzen zu sehen.

Auf Sardinien.

— Von Dr. phil. (zool.) *Anton H. Krauße*-Heldrungen. —

(Fortsetzung.)

Oristano, den 27. Mai.

Wir haben prächtiges Wetter. Schöner blauer Himmel! Ich beobachtete eben das lebhafte Treiben vor der Markthalle. Es bietet Oristano vormittags ein ganz anderes Bild als nachmittags, vormittags lauter Betrieb, nachmittags absolute Ruhe (dolce far niente). — Ueberhaupt herrscht in Oristano absolute Ruhe und „muselmännische Resignation", während es an hundert anderen Punkten der Insel gärt, so vor allen in Cagliori, wo es mit dem Militär zu blutigen Konflikten gekommen ist, weiter in Iglesias, in Donori, in Ittiri, in Abbasanta etc. In Cagliori liegen — horribile dictu — 16 000 Soldaten! Alle Zeitungen sind voll von Aufstandsberichten. Der „Avanti!" hetzt mit aller Macht, die ganze Eloquenz seiner Mitarbeiter aufbietend. Es handelt sich natürlich um den italienischen blödsinnigen Zollbetrieb. Italia ist hier noch um mehrere Jahrhunderte zurück. Das Kilo Brot kostet zurzeit in Cagliari 50 cent., das Pfund also 20 Pf.! — Gestern hatten wir wieder den Besuch unseres höflichen Oristanoer Freundes. Ein Stündchen interessantester Unterhaltung. — Ich hole noch einiges Wichtige aus der Literatur über Sardinien nach:

Fara (geb. 1543), De rebus Sardois;
von demselben Verfasser: Chorographa;
Franzesco Angelo Vico (um 1648), Storia generale della Sardegna. —

Unter Mittag war heute zum ersten Male eine rein afrikanische Hitze. Wir machten eine kleine Exkursion nach dem Tirso und fingen einige schöne Wespen und Hummeln und Lepidopteren, u. a. auch *Colias edusa* ab. *faillae* Stef., meines Wissens noch nicht für Sardinien in der Literatur angegeben. —

Oristano, d. 28. Mai (Sonntag).

In unserem Albergo treiben außer ansehnlichen Quantitäten von Flöhen auch die Ratten ihr Wesen; letzte Nacht konnten wir beobachten, wie sich eine von unserem Tische eine schöne große Hummel, die dort zum Trocknen hingelegt war, herabholte und in einer Ecke verzehrte. —

Die Wärme ist heute wieder ganz beträchtlich; die Mücken — z. B. in unserem Stammcafé — werden allmählich unerträglich. —

Oristano, d. 30. Mai.

Gestern und heute gewaltige Wärme. Gestern in der Mittagssonnenglut Lepidopteren- und Hymenopterenjagd. Am Tirso dolce far niente. Die Opuntien — sardisch figu morisea oder figu crabia oder figu india oder figu yindia — fangen an zu blühen: Tausende von schönen gelben Blüten! — Heute hatten wir wieder den Besuch unseres höflichen Oristanoer Bekannten. Ich hörte von ihm, daß auch 1905 die Heuschrecken bei Oristano sehr schlimm gehaust hätten. Für unsere Sammlung erhielten wir einige sardische Volksgesänge, darunter unter anderem ein Wechselgespräch zwischen dem Patienten und dem Tod. — Auch gegen die Reblaus *Phylloxera vastatrix*, haben die Sarden zu kämpfen.

Oristano, den letzten Mai 1906.

Anhaltend tüchtige Wärme. — Morgen wollen wir weiter nach Sassari. Einpacken, das für den sammelnden Zoologen immer mit diversen Schwierigkeiten verknüpft ist. Wir machten heute zum Schluß noch einen Gang durch die Felder. Ein *Carabus morbillosus* F. var. *alternans* Pall. begegnete uns noch. Und nun addio gastfreundliches weltentlegenes Nest! Die Leute waren alle sehr liebenswürdig und höflich. Und Oristano wird eine meiner liebsten Erinnerungen bleiben. Es freut mich, daß ich das von Herzen von der alten Hauptstadt von Arborea sagen darf. —

(Fortsetzung folgt).

Bitte um Auskunft über die Raupen-Gewohnheiten der Feuerfalter (Chrysophaniden).

Ich muß annehmen, daß unsere besten festländischen Lepidopterologen etwas Genaueres über die Entwicklungsgeschichte und die Gewohnheiten der Raupen unserer gewöhnlichen Feuerfalter (*Chrysophanus hippothoë* L., *Chr. virgaureae* L., *Chr. dorilis* Hufn. und *Chr. amphidamas* Esp.) wissen. Ich kann keine Nachrichten oder Literatur-Nachweise darüber erhalten, vermute aber, daß sich vieles ergeben wird, wenn ich weiß, an wen ich mich zu wenden oder welche Bücher ich nachzuschlagen habe. Würden einige Lepidopterologen die Güte haben, mich hierüber zu informieren? Ich brauche diese Angaben für ein Kapitel über „die Familien-Gewohnheiten der Feuerfalter-Raupen“, in welchem die Unterschiede und Aehnlichkeiten in den larvalen Gewohnheiten dieser Gruppe behandelt werden sollen. Jede Unterstützung wird dankbarst entgegengenommen von

J. W. Tutt,
119 Westcombe Hill, Blackheath,
London, S. E.

Briefkasten.

Herrn St. in M. Die Aufstellung des sehr umfangreichen Inhalts-Verzeichnisses erforderte große Mühe und viel Zeit. Es liegt jetzt druckfertig vor. Die Versendung des IV. Heftes der Sonderausgabe unserer Zeitschrift in Buchform wird bald nach dem Feste erfolgen.

☛ Kräftige villica-Puppen, ☚ das Dtzd. 60 Pf., Porto extra, hat abzugeben.
Höffler, Cöpenick, Grünstr. 24.

Exoten-Eier.
Jetzt: A. selene, Dtzd. 300, A. luna, Dtzd. 40 (100 St. 280), A. orizaba 50 (300), cecropia 15 (100), Hyp. io 25 (170), polyphemus 30 (200), ceanothi 80, ceanothi ♂×cecropia ♀ 60 Pf. — In Kürze: atlas, regalis, imperialis. Nur von Importen.
Puppen: promethea St. 10, polyphemus 25, Dtzd. 250 Pf.
Hans Kapp, Thurnau, Bayern.

Ich wünsche zu vertauschen eventl. zu verkaufen: Raupen v. Spil. mendica 10, Acr. menyanthidis 15, grössere 25, Scot. vetulata 50, rhamnata 70 (**Puppen** hiervon 70 bezw. 90) Pf. pro Dtzd. excl. Porto.
Dr. *Nitze*, Berlin, Kopernikusstr. 15.
In Kürze werden spannweiche Falter von Zeuzera pyrina ♂ 40, ♀ 20 Pf. versandt.

Eier von grossen Freiland ♀♀. D. elpenor, Dtzd. 10 Pf., porcellus, Dtzd. 25 Pf. Räupchen von elpenor nach erster Häutung, Dtzd. 20 Pf. Porto separat, sofort lieferbar.
J. Kostial, Wien III, Erdbergstr. 101, IV/34.

Zuchtmaterial für Juni.
Lebende Puppen Spinth. spectrum 15, Cat. dilecta 70, Habryntis scita 15, Eumera regina 90, Rod. cleopatra v. italica 40, Lim. camilla 35, Sat. spini 20, pavonia 8, caecigena 55 Pf. à St., 1/2 Dtzd. 5 Stück-Preis
Eier: cynthia, cecropia, Sm. tiliae, populi, N. ziczac, 100 St. 1 M. Ende Juni roylei, Dtzd. 2 M., populifolia Dtzd. 50 Pf., 100 St. 3 M. Alles Freiland.
Raupen: pyri, Dtzd. 1 M., hybr. bornemanni ex Cop. pavonia ♂×spini ♀, St. 80 Pf. Leichte Zucht an Schlehe, Apfelbaum usw.
Spannweiche Falter: cynthia 2,50, cecropia 3,80 à Dtzd. Nachnahme.
Kurt John, Leipzig-R, Lilienstr. 23.

Eier
von Gl. crenata, Dtzd. 70 Pf., Sm. populi Dtzd. 10 Pf., Porto extra, hat von Freiland ♀ abzugeben
E. Vollandt, Leipzig-A., Weissenburgstr. 12, II.

Eier: ocellata 0,10, ligustri 0,10, elpenor 0,20, aulica 0,10, hebe 0,30 M.
Raupen: cuculatella 0,30, pavonia 0,15, trifolii 0,30 M.
Puppen: sibilla 0,80, fimbria 1,00, quercifolia 2,00 fascelina 0,60, grossulariata 0,25, pastinum 2,00. Alles per Dtzd. Porto und Packung extra. Tausch erwünscht.
P. Dorn, Erfurt, Auenstr. 24.

Raupen:
Ocneria dispar 20, Porthesia chrysorrhoea 15, Arctia caja 40, Lasioc. potatoria 30, Bomb. quercus 50 Pf. Porto und Packung 25 Pf. Gebe auch ab im Tausch.
Joh. Wagner, Herne i. W., Neustr. 46.

Eier v. ocellata, populi, **Räupchen** v. B. mori, Dtzd. 10 Pf. Porto besonders.
Paul Schmidt, Lehrer, Frankfurt a. O., Holzhofstr. 36.

Eier
von Notod. trepida, etwa 200 Stück, tadellos befruchtet, von einem sehr grossen im Freien gef. Pärchen, gebe zu 15 Pf. pro Dutzend sofort im Tausch ab.
Uffeln, Oberlandes-Gerichtsrat, Hamm, Westf.

Beste Qualität, billigste Preise.
P. machaon, à 10 Pf., Dtzd. 1,— M., ab. bimaculata 0,60, P. v. bartolomaeus 1 M., ab. virgo 1,50—2,—, disc. ab. nigricans 3,—, v. romanovi 1,50, apollonius 1,—, bes. gross 1,50, ♀ 2,50, ab. decolor 2,50, v. alpinus 1,50, ab. actinobolus 4,—, v. rubicundus 2,—, v. simonius 5,—, delphius ♂ 2,—, ♀ 3,—, v. illustris 3,—, 2,50, v. infernalis 2,50, 3,50, v. princeps 3,—, 5,—, v. gigantea 1,—, 2,—, P. melete 1,—, ergane, 0,40, 0,50, v. illumina 0,50, v. orientalis 0,60, C. pamira 2,—, do. aberr. 4,—, eogene var. 0,80. C. jasius 1,—, L. camilla 0,25, N. lucilla 0,20, v. transbaical. ♀ 0,50, P. indica 1,25, V. ab. ichnusiodes 1,50, ab. atrebatensis 2,50, exoculata 1,50, hygiaea 2,— bis 6,—, ab. roederi 5,—, M. v. perlini 1,50, did. v. caucasica 1,—, 1,75, A. v. generator 0,25, 0,50, amathusia 0,15, 0,20, v. vithata 0,60, cleodoxa 0,30, 0,40, v. pallescens 1,50, 2,50, laodice 0,40, 0,40, ab. valesina 0,40, immaculata 0.75, 1,—, D. plexippus ex Tenerifa 1,50, 1,50, tytia 1,25, M. larissa 0,25, v. syriaca 1,—, 1,50, E. nerine 0,30, 0,60, scipio 0,25, v. niphonica 0,60, 1,50, radians 0,25, ab caecodromus 0,50, 1,—, S. circe 0,20, v. shandura 0,50, v. aristaeus 0,60, neomiris 0,40, fidia 0,40, actaea 0,35, Ypht. argus 0,50, E. hilaris 0,40, C. leander 0,25, 0,50, corinna 0,35, 0,50, L. celtis 0,15, 0,20, Z. saepestriata 2, -, 2,— C. eurybia 0,10, 0,25, L. boeticus 0,35, L. ab. fylgia 0,60, 0,75, actis 1,—, bavius 1,50, katzamoto 0.75, Sm. planus ♀ 5,—, C. celerio 1.25, D. erminea 0,35, H. milhauseri 0,45, 0,40, G. crenata 0,60, 0,60, S. argentina 0,35, O. carmelita 0,35, 0,35, P. flavescens ♀ 5,—, O. ericae Paar 1,—, L. coenosa ♀ 1,—, A. l-nigrum 0,40, L. ab. eremita 0,25, M. franconica ♀ 0,30, T. crataegi 0,20, 0,25. L. v. spartii 1,—, 1,25, v. sicula 0,50, 0,50, E. ab. rubra ♀ 0,80, G. populifolia 0,65, 0,65, v. obscura 2, O. otus 0,60, M. repanda ♀ pass. 1,25, O. pruni 0,35, E. versicolora 0,15, 0,20, P. caecigena 1,—, 1,50, S. pyretorum ♀ 6,—, P. coenobita 0,25, 0,30, T. ludifica 0,15, 0,15, A. alni e l. 1,25, S. nervosa 0,25, 0,25, A. strigula 0,15, 0,15, v. janthina 0,15, 0,15, v. neglecta 0,50, 0,50, candelarum 0,20, dahlii 0,35, 0,45, juldussi 0,75, issykula 1,50, ripae 0,65, 0,70, v. weissenbornii 0,65, 0,70, saucia 0,20, 0,25, v. margarit. 0,20, 0,25, M. serratilinea 0,50, 0,50, ab. unicolor 0,25, 0,25, splendens 0,35, H. funerea 1,50, 2,—, maillardi 0,50, abjecta 0,40, 0,40, scolopacina 0,35, gemina 0,15, A. australis 0,30, A. senex 0,35, 0.50, P. rufocincta 0,40, 0,50, xanthomista 0,40, 0,40, venusta 1,50, B. nubeculosa 0,25, 0,25, sphinx 0,15, H. rectilinea ♀ 0,40, P. scita 0,35, 0,35, J. celsia e l. 07 0,50, 0,50, C. phragmitidis 0,50, N. sparganii 0,20, S. maritima ♀ 0,25, ab. bipunctata ♀ 0,50, L. straminea 0,20, congrua 0,75, vitellina 0,20, 0,20, v. pallidior 0,40, 0,75,, M. imbecilla 0,15, 0,25, C. terrea 0,60, menetriesii sup. 3,50, 3,50 O. ab. scortina 1,—, livina 1,—, ab. unicolor 0,25, 0,25, O. nitida ♀ 0,20, C. solidaginis 0,20, L. ramosa ♀ 0,25, C. antirrhini 0,15, anatolica pass. 3,—, yvani 2,—, H. renalis 1,25, C. capucina ♀ 0,30, P. c-aureum 0,15, 0,15, cheiranthi 0,80, bractea ♀ 0,85, festucae 0,15, 0,15, pulchrina 0,40, 0,40, ni 0,50, 0,50, L. stolida 0,65, G. algira 0,20, P. tirrhaea 0,40, C. alchimista 0,50, A. caerulea 1,20, C. fraxini 0,25, 0,25, ab. moerens 0,60, promissa 0,20, conjuncta 0,60, pacta 0,75, 0,75, fulminea 0,40, 0,40, conversa ♀ 0,40, v. agamos 0,40, nymphagoga var. 0,75, puerpera ex Gall. mer. 0,60 dilecta ♀ 0,65, Synth. germana 1,25, S. lubric.-zatima 1,— bis 6,—, P. luctuosa ♀ 0,40, O. hemigena Paar 2,50, A. aulica 0,15, 0,15, testudinaria 1,—, 1,—, maculosa aberr. 1,25, fasciata ♀ 1,—, casta 0,40, 0,40, E. pudica 0,25, P. matronula 2,50, 2,50, Ax. maura 5,50, Zwei Preise l. ♂, r. ♀ ohne Zeichen nur ♂. Bei Abnahme für 20,— M. Porto u. Packg. nicht gerechnet. Gesch. Bestellungen baldigst erbeten, da ich Anfang Juli auf Reise gehe.
H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Raupen von B. mori, an Schwarzwurzel gewöhnt, à Dtzd. 30 Pf., 100 St. 1,50 M., 500 St. 6,50 M. Porto extra, bei 500 St. Porto frei. Kasse voraus.
NB. Nehme auch im Tausch Zuchtmaterial von atropos, cecropia, orizaba gegen eine vollständige österreichische Jubiläumsmarkenserie (entwertete).
Arthur Liesegang, Langensalza i. Thr., Alter Friedhof.

Puppen von Nola togatulalis 1,50 M. und H. syringaria 1,20 M. das Dutzend. Porto extra.
Karl Andreas, Gonsenheim bei Mainz.

☛ Grossulariata 20, 100 St. 1,50, Porth. similis 100 Stck. 80 Pf., potatoria 40, 25 Stck. 75 Pf., trifolii 40 Pf., 100 Stck. 2,80 M. Alles in erw. Zustande. Versand in sicheren Drahtgazekästchen. Um Bestellung bittet
Karl Kressler, Meuselwitz S.-A.

Suche
gegen Puppen, spannweiche Falter oder Eier von Pygaera anastomosis Zuchtmaterial von pigra, anachoreta, curtula einzutauschen oder gegen bar zu erwerben. Gefl. Angeboten sieht entgegen
H. Pallas, Halle a. S., Kuhgasse 10, II.

Arct. caja-Puppen 80, **Sat. pavonia**-Raupen 60 Pf. per Dtzd. Porto etc extra gibt sofort ab
Karl Freyer jun., Rumburg i. Böhmen.

Raupen
von neustria 15, similis 20, dispar 20, chrysorrhoea 15 Pf. p. Dtzd. Ende Juni davon Puppen, dann um 10 Pf. p. Dtzd. teurer. Ferner Raupen von defoliaria 50 Pf.
In kurzer Zeit Eier
von Pygaera anastomosis 20 Pf. p. Dtzd. Alles auch im Tausch!
H. Pallas, Halle a. S., Kuhgasse 10, II.

Raupen von Lym. monacha 15 Pf., viele Abarten ergebend, Ino pruni 50 Pf. p. Dtzd. Porto und Kästchen extra. Auch Tausch.
☛ Federkiele mit Stöpsel 20 Dtzd. 120 Pf. mit Porto u. Packg. Stets Vorrat.
Paul Jasch, Massow, Pommern.

Cat. pacta-Puppen,
gesund und kräftig St. 1 M., 1/2 Dtzd. 5,50 M. Nehme im Tausche dafür caja-Puppen, jedoch nur solche, die einzeln in Tüten oder Säckchen eingesponnen sind.
A. Richter, Lehrer, Stettin, Löwestr. 7b.

Mitteilung.
Auf mein Inserat in No. 1 der „I. E. Z.“ sind mir soviel Zuschriften betreffs Lieferung von Eiern, Puppen, Schmetterlingen und Käfern zugegangen, dass es mir unmöglich ist, allen zu antworten noch mit dem gewünschten Material zu Diensten zu sein.
Franz Kummer, Rio de Janeiro, Caixa 108.

Zygaena

Aberrationen und Varietäten sowie lebende Raupen von besseren Arten kaufe ich zu zu den höchsten Preisen; bitte um Angebote.

Klemens Dziurzynski, Wien III, Gross-Markthalle.

Abzugeben:

Raupen lanestris 25 Pf., neustria 20, sibilla 30, später jacobaeae 20, Eier von hera 15 Pf. per Dtzd. Gebe auch Ganzsachen ab, darunter ca. 100 St. ungebr. Jahrhundertkarten, ferner habe Stempel und Privatpostmarken, alles im Tausch abzugeben.

In Tausch nehme Raupen und Falter, besonders Schwärmer, Spinner und Bären, auch biologisches Material von Bienen, Hummeln und Wespen. Letzteres sowie Nashornkäfer und villica-Raupen kaufe eventuell auch.

NB. Für Wiederverkäufer habe einen kleinen Posten Kolumbienmarken in 5 Sorten spottbillig gegen bar oder auch im Tausch abzugeben.

Johann Heldmaier, Naturalist, Mühlhausen i. E., Klosterstr. 17.

Th. rumina-Puppen,

welche auch d. schöne ab. canteneri ergeben (bei St. 9 M.) gebe 6 Stück für 2,50, 12 St. 4 80 M. Kasten 15 Pf. extra. Porto exkl. Versende gegen Nachnahme.

A. Kricheldorff, Naturalienhandlung, Berlin SW. 68, Oranienstr. 116.

Gonept. cleopatra-Puppen

in gesunden, kräftigen Exemplaren, häufig v. italica ergebend, à St. 30 Pf. und Porto sofort abzugeben.

Im Juni lieferbar:

Puppen von Cat. conversa, à 45 Pf., nymphagoga 35 Pf., diversa 60 Pf., dilecta 70 Pf., conjuncta 75 event. auch nymphaea 80 Pf. und Porto.

Im Juli und August:

Puppen v. Deil. livornica, à 60 Pf., nerii 80 Pf. und Porto, alles in Ia sup. Qual. und sorgfältigster, sachgemässer Verpackung.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Catocala paranympha (fulminea)-Raupen 3,50 M., später Puppen 4,50 M. p. Dtzd. Halberwachsene versicolora-Raupen 80 Pf.

E. Fischer, Posen, Wilhelmstrasse 8.

Deil sichei 15,—, Hybr. densoi (vespertilio ♂ × euphorbiae ♀) à 10,—, epilobii (euphorbiae ♂ × vespertilio ♀) 9,—, pernoldi (elpenor ♂ × euphorbiae ♀) 22,— M., harmuthi (euph. ♂ × elpenor ♀) 25,—, Galeuphorbiae (galii ♂ × euphorb. ♀) 9,—, A. matronula à 2,—, Eupr. oertzeni à 3,—, Sphing. mus ♂ 11,—, ♀ 14,— Mark.

W. Maus, Wiesbaden, Dotzh.-Str. 68.

Zuchtmaterial.

Eier von Deil. livornica, à Dtzd. 2,— M., Deil nerii, à Dtzd. 3,— M. Letztere können mit Immergrün gefüttert werden. 30 Pf. Porto etc. Sm. quercus, à Dtzd. 1,50 M.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Centurie „Weltreise".

100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn. hephaestus, Pap. blumei, policenes, sataspes, milon paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30,— M.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Im Tausch

abzugeben: Raupen v. Therapis evonymaria.

Prof. Dr. med. *Kitt*, Wien IX/2, Meynertgasse 9.

— *Parn. Apollo v. vinningensis* —

Tausch auf Exoten und mir zusagende Europäer.

J. Hoffmann, Güls (Bez. Coblenz), Planstr. 51.

Achtung!

Schöne exot. Falter-Doubleten! Orn. hephaest. 2,00, Orn. urvill. ♀♂ 20,00, Pap. ormenus ♂ 1,00, Pap. dasarada 1,00, Pap. uranus 1,50, Pap. ganesa 1,00, Hebom. vossi, s. schön, 1,50, Hestia v. marosiana 1,25, Eurytela cartelnaui 1,00, Nyct. agathyrsus 2.00, Hestia urvill. 2.50, Hyp. deiom. 1,25, Hyp. bolina ♀♂ 0,80, Hyp. viola ♀♂ 2,00 Mark u. a. in guten Stücken.

E. Geilenkeuser, Elberfeld, Baustr. 46.

Eier: 25 Stück. Sm. populi 15, ocellata 20, D. tiliae 25, A. betularia 20, später G. quercifolia 20, populifolia 80, O. pruni 40, voraussichtlich auch P. matronula 150.

Raupen: Cat. elocata ½ Dtzd. 30, electa 50.

Puppen: ½ Dtzd. G. quercifolia 75, O. pruni 120 Pf. ausser Porto und Verpackung.

F. Hoffmann, Winzenberg b. Koppitz.

R a u p e n

v. E. versicolora nach 3. Häutung Dtzd. 0,60 M. incl. Porto und Packung. Tausch erwünscht.

R. Schmidt, Bromberg, Bärenstr. 8.

O f f e r i e r e

Raupen: dumi, fast erwachsen, gesund und kräftig, Dtzd. 4,— M.. castrensis, Dtzd. 30 Pf.. polychloros, Dtzd. 25 Pf., 100 St. 1,50 M. Auch Tausch.

Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde, Zinnaerstr. 14.

Habe abzugeben:

Puppen von *Thecla* pruni 1,50, halberwachsene Raupen von *Pachnobia leucographa* 1,00 M. per Dtzd. Porto extra.

A. Siegel, Giessen.

Aglia tau-Eier,

Dtzd. 10 Pf., sofort abzugeben. Porto 10 Pf.

Otto Richter, Stettin, Pölitzerstr. 78 a

Habe sofort abzugeben

in grösser Anzahl Eier von Act. luna, Dtzd. 30 Pf., 100 St. 2,20 M., Att. orizaba, Dtzd. 50 Pf., 100 St. 3 M., Plat. cecropia, Dtzd. 12 Pf., 100 St. 80 Pf. Porto extra.

E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Purpurata-Raupen,

fast erwachsen, **1000 St. 25,— M.** soweit Vorrat reicht. Porto Verp. als Postpaket 1,— M. Günstigste und billigste Gelegenheit zur Aufzucht von ab. flava. Selbstverständlich bezieht sich der Preis nur auf dieses Quantum.

Christ. Burger, Nürnberg, Kirchhofstr. 23.

Erwachsene Raupen

von B. quercus 40, Puppen 60, Dasych. fascelina 40, Puppen 60 Pf. per Dtzd. Porto 10 Pf. Pack. frei. Vorrat gross.

Josef Hübner, **Wiesdorf a. Rhein**, Nobelstr. 71.

Attacus atlas-Eier,

sicher befruchtet, von Faltern aus importierten Riesenpuppen von Indien und Ceylon, à Dtzd. 4,— M. und Porto. Zuchtanweisung auf Wunsch.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

— Orizaba —

Eier dieses prächtigen *Mexikaners* 1 Dtzd. 60 Pf, 100 St. 4,— M., *polyphemus* 1 Dtzd. 30 Pf., 100 St. 2,— M., *cecropia* 15 Pf., *cynthia* 15 Pf. Alles von *importierten Freiland-Puppen*! *Schwärmer-Eier*: tiliae 15, ocellata 10, populi 10, ligustri 10, elpenor 20, porcellus 20, tau 20, pavonia 15 Pf. Alles entweder sofort oder in nächsten Wochen. **Vornotierung geboten.** Liste über Jahreszuchtmaterial fr.

Suche im Tausch: Las. *pruni, populif., fagi, lunigera milhauseri, l-nigrum, matronula, dominula, hera*, gebe auch Exoten dagegen. Raupen u. Puppen: *Lim. populi.*

F. Osc. König, Erfurt, Joh.-Str. 72.

Intern. Verbindungen zum Tausch und Erwerb von Schmetterlingen und Insekten. Ansichtskarten-, Briefm., und Naturalientausch, Erweiterung fremdl. Sprachkenntnisse, Auskunftseinholung erhalten Sie durch **„Weltbund"**. Jährl. Beitrag nur 1,60 M. Anmeld. unter Angabe der Wünsche an Redakteur

Karl Juchus, Hamburg 36, W. 797.

Sat. pyri-Eier

Der Versand von Eiern dieser Art hat bereits begonnen und kann ich noch weitere Bestellungen auf gut befruchtete Eier von sehr grossen dunklen syrischen, Dalmatinern und spanischen Faltern, à Dtzd. 20 Pf., 12 Dtzd. 1,50 M., 25 Dtzd. 3,— M. und Porto übernehmen. Erfolgreiche Zuchtanweisung wird beigegeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

V. antiopa u. polychloros-

Raupen p. 100 St. 2,—, halberwachsen, incl. Porto u. Verp. Lieferbar Juni—Juli. Den Herren Abnehmern rate ich, nicht erwachsene Raupen zu bestellen, da dieselben meist gestochen sind und die Aufzucht der kl. Raupen sehr leicht ist

Christ. Burger, Nürnberg, Kirchhofstr. 23.

800 ostafrikanische Tütenfalter

sollen in Losen von 10 (1,50) u. 20 Stück (3,— M.) verkauft werden. Es sind darunter Pap. niceus, pylades, polycenes, demoleus und schöne Lycaenidae. Porto 20 Pf. Nur Voreinsendung o. Nachnahme.

R. Loquay, Selchow, Post Wutschdorf.

— *Purpurata-Puppen.* —

100 St. 5,50, 25 St. 1,50 incl. Porto und Verp. Lieferbar innerhalb 3 Wochen.

Bitte die Herren Abnehmer, bei Erfolg bezüglich der ab. flava um Mitteilungen, da ich meine Sammelplätze nummerierte und die Puppen mit der Platznummer versende, um damit wissenschaftlichen Zwecken zu dienen.

Christ. Burger, Nürnberg, Kirchhofstr. 23

Für Spezialitätensammler.

Soeben in Ia sup. frischen Exemplaren e l. 1908 sauberst präpariert eingetroffen: Pieris manni v. dalmata, v. leucotera ab. immaculata, ab. flavescens, ergane gen. vern. rossi, Euchl. belia, Van. i-album sowie viele andere Arten. Auswahlsendungen stehen sofort zu Diensten. Fundort kann genau angegeben werden. Alles in Mehrzahl vorhanden.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Guben, den 13. Juni 1908. No. 11. 2. Jahrgang.



Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Das Verzeichnis der von C. H. Beske in den Jahren 1826 bis 1829 bei Hamburg gefundenen Lepidopteren.

Besprochen von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt.)

(Fortsetzung.)

51. *Chrysophanus hippothoë* Linn. — Als *chryseis* Bkh. (Hb., Ochs.) aufgeführt. — In keiner Nachbarfauna fehlend, doch mehr oder weniger häufig fliegend (nach Boie sogar gesellschaftlich) im Juni und Juli auf feuchten Wald-, Fluß- und Moorwiesen, sich gern auf Wucherblumen (Chrysanthemum leucanthemum), Skabiosen (Knautia arvensis) und andere Blumen setzend. Zuerst erscheinen nur ♂♂, später auch ♀♀, aber viel seltener. Das ♀ soll die Eier einzeln an die Unterseite der Blätter von Rumex acetosa und hydrolapathum ablegen, doch ist mir eine Beschreibung derselben nicht bekannt. Die Raupe schlüpft im August und überwintert klein am Fuße der Nährpflanze; Ende Mai oder Anfang Juni ist sie erwachsen und verwandelt sich frei an der Erde (ohne sich anzuheften) in eine ledergelbe Puppe, die den Falter in 18—21 Tagen entläßt.

In Norddeutschland ändert der Falter im ganzen wenig ab. Auf der Unterseite fließen zuweilen die Bogenaugen mit den Randmonden (oft nur auf einer Seite) zusammen (ab. *confluens* Gerh.), oder beide verschwinden mehr oder weniger ganz (ab. *orba* Schultz). Bang-Haas berichtet über das Vorkommen von ♀♀ in Dänemark, die einen Uebergang zur lappländischen var. *stieberi* Gerh. (minor, ♀ supra fulva) bilden.

52. *Chrysophanus alciphron* Rott. — Unter der Bezeichnung *hipponoë* Esp. (Ochs.) aufgeführt. — Dieser Falter besitzt in Deutschland eine Nordwestgrenze und ist jenseits einer von Lauenburg a. d. Elbe nach Kreuznach (südl. Rheinprovinz) gezogenen Linie, sowie am Harz, bei Göttingen, in Waldeck, Niederhessen (auch in Thüringen) nirgends beobachtet worden (Speyer). Er fehlt den Verzeichnissen Boie's, Bang-Haas' und Dahl's, wird aber von H. T. Peters (Heimat, III. 1893. p. 88) als bei Bergedorf (vgl. Laplace), am Holze beim Hotel Bellevue [? Kiel], Schleswig, am Reitsee (mit ?) als vorkommend angegeben; entsprechend dem Verlaufe seiner Nordwestgrenze ist er in den Faunen von Lüneburg, Hannover und Bremen nicht enthalten. Nach Speyer fliegt *alciphron* auf feuchten Waldwiesen; auch v. Heinemann fand ihn einzeln, v. Zincken öfters in großer Menge auf feuchten Holzwiesen nördlich von Braunschweig; dagegen fing Schmidt (Wismar) den Falter nur auf Wiesen, Lichtungen und an den Rändern solcher Wälder, die mehr oder weniger leichten, trockenen Boden hatten, sogar in der Heide zwischen Schwerin und Ludwigslust, jedoch immer nur in einzelnen oder wenigen Exemplaren. Die Boden-Angabe bestätigt Teßmann für Lübeck, wo der Schmetterling einzeln an Thymian saugend auf der Palinger Heide, am Exerzierplatz und vor den Wulfsdorfer Tannen angetroffen wird. Die Flugzeit beginnt Ende Juni und endigt Anfang August. Ende Juli legt das ♀ seine Eier einzeln oder zu mehreren an die Unterseite der Blätter von Rumex acetosa und acetosella ab. Die Raupe schlüpft in der ersten Augusthälfte und überwintert klein. G. Stange fand sie öfter im April, Mai an Rumex acetosella, bei Tage an der Erde verborgen, Mussehl sie auch noch klein, aber um die Mitte des Mai erwachsen an Rumex acetosa, der zwischen den Steinen einer Mauer wuchs. (Vgl. meine Darstellung in der Insekten-Börse XXIII. 1906. p. 20 u. 22.) Sie verpuppt sich Ende Mai oder

Anfang Juni an der Erde unter einem leichten Gespinste und ergibt den Falter nach 3wöchentlicher Ruhe (nach Rühl Puppenruhe nur 12 Tage). Das ♀ ist bedeutend seltener als das ♂, erscheint auch 8—12 Tage später.

Alciphron ändert bei uns etwas ab. 1. Das Violettblau der Oberseite kann bei den ♂♂ mit Gelbrot stark gemischt erscheinen, so daß sich beide Farben ungefähr das Gleichgewicht halten und dadurch Uebergangsformen zur var. *gordius* Sulz. entstehen, welche wohl ziemlich mit der var. *melibaeus* Stdgr. (♂ violaceo-rufus; transitus ad *gordium)* zusammenfallen werden. 2. Selten elongieren auf der Unterseite der Vorderflügel die Augen der Bogenreihe streifen- oder keulenförmig, was auf den Hinterflügeln angedeutet bisher erst in einem Falle beobachtet ist. Herr Schultz hat diese Form ab. *constricta* (1900) genannt und die Diagnose gleich so gestellt, daß sie auch paßt, wenn die Hinterflügel-Unterseite die gleiche Erscheinung zeigt. 3. Verlieren sich auf der Hinterflügel-Unterseite die Wurzel- und Bogenaugen mehr oder weniger, so liegt nach Schultz die ab. *mutilata* (1905) vor.

53. *Chrysophanus phlaeas* Linn. — Bei Hamburg-Altona und in allen Nachbargebieten verbreitet und häufig, an sonnigen und trockenen Stellen, wie z. B. an Rainen, Wegen, auf Brachäckern, Grasplätzen, Waldrändern und Wiesen, doch mehr auf leichtem, sandigen Boden als auf feuchten Wiesen, in mindestens zwei Generationen. Die erste Brut erscheint aus überwinterten Raupen von Anfang Mai bis in die erste Junihälfte, die zweite von Ende Juli und im August. Die letztere zeigt eine starke Neigung, eine dritte Brut zu bilden, deren Imagines im Oktober schlüpfen, doch fliegt sie nur in günstigen Jahren und ist meist spärlich; die Mehrzahl der Raupen überwintert vielmehr. Am häufigsten ist der Falter im Mai und August, besonders im letzteren Monat, wo ihn Semper z. B. 1904 bei Niendorf an der Ostsee fast an jeder Blume fand. (Verhandl. XIII. 1907. p. 38.). Die Raupen, aus der Sommerbrut herstammend, überwintern in allen Größen wahrscheinlich auf der Nährpflanze (Rumex acetosella)*), die sehr winterhart ist, und fressen bei mildem Wetter im Winter, so daß sie zum Teil schon im April erwachsen sind. Die Raupen aus der Frühjahrsbrut sind in etwa drei Wochen erwachsen und liefern den Falter nach ungefähr drei Wochen. Solange die Raupen jung sind, fressen sie auf der Unterseite der Ampfer-Blätter und nagen kleine Gruben in das Parenchym; später fressen sie von beiden Seiten gekrümmte Gänge in das Blatt und im letzten Stadium verzehren sie das Blatt vom Rande aus. Zur Verpuppung ziehen sie einige Blätter durch Gespinstfäden zusammen und befestigen sich in dieser Klause am After und durch einen Gürtel.

Der Falter variiert ziemlich erheblich in Färbung und Zeichnung. Die albinistische Form ab. *schmidtii* Gerhard wurde von Schmidt auf einer Viehweide bei Eutin gefangen (Beitr. Schmett. p. 7. Taf. X. Fig. 3a—b 1853). Auch Tessien erwähnt ihren zweimaligen Fund bei Böberg, ferner Zimmermann ihr Vorkommen bei Bergedorf (im Juni), und Laplace, daß sie von Dörries und Fischer erbeutet sei. In Gerhard's beiden Figuren (Fig. 3a Oberseite und Fig. 3b Unterseite) wird die rotgoldene Grundfarbe der Stammform durch Gelbweiß (blasses Strohgelb) ersetzt (Vorderflügel und Außenrand der Hinterflügel), doch sind der Außenrand der Vorderflügel und die Basis der Hinterflügel schwarzbraun, während Esper's Figur 5 auf Tafel 60 (1786) im 1. Teile des 2. Bandes die rotgoldenen Flügelpartien silberweiß besitzt. Sie ist deswegen durch einen besonderen Namen: ab. *alba* Tutt (1906) — von jener getrennt worden. Ob die von Tessien, Zimmermann und Laplace erwähnten Stücke demnach zur ab. *schmidtii* oder zur ab. *alba* gehören, kann ich nicht entscheiden. Ein von mir Ende Juli 1877 auf einem Brachacker an der Südseite des Buchholzes bei Parchim in Mecklenburg gefangenes ♀ stellt die ab. *alba* dar.

*) Die Angabe Boie's, dass die Raupe auf Poa annua (einjähriges Rispengras) lebe, ist irrtümlich. —

(Fortsetzung folgt.)

Die Lycaeniden der Umgebung von Agram (Zagreb, Kroatien).

Mit mehreren neuen Aberrationen.

Von *Arnost Grund.*

1. Thecla spini Schiff.

Häufig in der ganzen Umgebung vom Juni bis in den August. Die ♀♀ sind auf der Oberseite meistens einfarbig, ohne daß der Diskus rotgelb aufgehellt ist.

2. Thecla w-album Knoch.

Im Juni bei Agram und Podsused selten.

3. Thecla ilicis Esper.

Ueberall häufig im Juni und Juli, namentlich im Sutinsko-Tale bei Podsused. Die ♀♀ gewöhnlich in Uebergangsstücken zur ab. *cerri* Hb.

4. Thecla acaciae F.

Im Juni und Juli einzelne Stücke bei Agram (Maksimir) und Podsused.

5. Thecla pruni L.

Im Juni ziemlich selten.

6. Callophrys rubi L.

In der ganzen Umgebung ziemlich häufig vom April bis in den August. Darunter nicht selten die *ab. immaculata* Fuchs.

7. Zephyrus quercus L.

Von der zweiten Hälfte des Juli bis Ende August nicht selten im Maksimir, Zelengaj, Jelenovac- und Kraljevac-Tale, wie auch bei Podsused. Am 6. Juni 1906 fing ich bei Podsused ein ♂, und im Frühjahre (1907) geklopfte Raupen ergaben die Falter anfangs Juni, die letzten Stücke schlüpften am 10. Juni. Danach hätte *quercus* hier 2 Generationen.

8. Zephyrus betulae L.

Ueberall häufig vom Juli bis in den September; die ♀♀ mit großem und feurig gefärbtem Orangefleck.

9. Chrysophanus dispar Hw. forma rutilus Wernb.

Die im Juli und August fliegende typische Form *rutilus* Wernb. ist auf den Wiesen an der Save, im Jelenovac-Tale, Maksimir und bei Podsused ziemlich häufig; weit seltener erscheint im Mai und Juni die größere Frühlingsform *vernalis* Horm.

10. Chrysophanus hippothoë L.

Nicht häufig im Maksimir und Jelenovac-Tale, wie auch bei Podsused vom Mai bis in den Juni.

11. Chrysophanus alciphron Rott.

Vom Mai bis Mitte Juli im Maksimir, bei Blignec und Podsused nicht selten. Manche Stücke nähern sich der forma *melibaeus* Stgr.

12. Chrysophanus phlaeas L

In der ganzen Umgebung sehr häufig im April, Mai und wiederum vom Juli bis Ende September. Unter beiden Generationen ist die stark verdunkelte forma *eleus* L. nicht selten, die ab. *caeruleopunctata* Stgr. kommt einzeln besonders unter der Frühlingsgeneration vor.

(Fortsetzung folgt).

Entomologisches Tagebuch für 1907,

geführt von *Fritz Hoffmann* in Krieglach.

(Fortsetzung.)

27. Zu Mittag sah ich ein Pärchen *Gonopteryx rhamni* in Kopula durch die Luft segeln, bemerkenswert wegen des späten Datums. *Psecadia pusiella* Roem. fangen an sich zu verpuppen und zwar meist in den Ritzen des Kastens. Die Cocons, einer dicht am andern, sind länglich und aus sehr zarter weißer Seide gefertigt; darin ruht die braune, mit 2 Kremasterhaken am Hinterleibsende versehene Puppe. Sehr merkwürdig sind die von mir bereits beschriebenen, ruckweisen Bewegungen der Puppe bei Beunruhigung, welche nach H. Stichel als Abschreckung von Feinden dienen sollen.
28. Am Wege finde ich ein Pärchen *Spilosoma menthastri* Esp. in Kopula. Es schlüpfen *Megachile tagopeda* L., eine interessante Biene, deren Cocons ich alljährlich häufig in hohlen Stengeln von Carduus palustris finde. Als Tapeziermaterial nimmt die Biene hier nur Erdbeerblätter, nie etwas anderes.
29. Beim Ausheben von Löwenzahnwurzeln an einer Hausmauer förderte ich auch eine erwachsene Raupe von *Hepialus humuli* L. zutage, bemerkenswert wegen des späten Datums, da die Imagines schon am 1. und 2. Juni schwärmen. In der Wohnung finde ich den schönen Falter von *Pyralis farinalis* L. Es schlüpfen *Epiblema luctuosana* Dup., *Agrotis ditrapezium* Bkh. und *prasina* F.
30. Ich fange Vormittag im Freßnitzgraben: *Pararge hiera* F., *Ephyra pendularia* Cl., *Venilia macularia* L., *Crambus pratellus* L., *Pyralis farinalis* L., *Conchylis hartmanniana* Cl. und *Epiblema brunnichiana* (S. V.) Froel.
An Raupen erbeutete ich folgende: erwachsene *Orgyia gonostigma* F. an der Blattoberseite von Erlen; *Lithosia lurideola* Zinck. an Steinflechten, ebenso *complana* L. Halberwachsene *Lasiocampa quercus* v. *alpina* Frey sonnten sich an heißen Felswänden zwischen Gebüschen. Am Stamme von niederen Sahlweidengestrüpp fand ich an 2 Dutzend sehr großer, rostroter, brauner und grauer Raupen von *Gastropacha quercifolia* L., zwei *Trichiura crataegi* L. an den Zweigen junger Birken, klopfte von Ulmen zahlreiche *Calymnia pyralina* View., fand an Zweigen Säcke von *Pachytelia unicolor* Hufn. und zwischen Steinen *Epinephele hyperantus* L. (letztere vor der letzten Häutung.)
Abends kam unter anderen zum Köder: *Euplexia lucipara* L., *Mamestra dissimilis* Knoch., *leucophaea* View., *oleracea* L., *Acronicta auricoma* F., *Brotolomia meticulosa* L. und bemerkenswert wegen des späten Datums bei überwinterten Arten: *Orrhodia rubiginea* F., *Xylina ingrica* HS., *Calocampa vestuta* Hb. und *Scoliopteryx libatrix* L.
An Zäunen viele Puppen von *Aporia crataegi* L. gefunden.

(Fortsetzung folgt).

Auf Sardinien.

— Von Dr. phil. (zool.) *Anton H. Krauße*-Heldrungen. —

(Fortsetzung.)

Sassari, den 3. Juni (Pfingsten).

Vorgestern verließen wir unser freundliches Oristano. Unsere Fahrt ging über Simaxis, Solarussa, Bauladu, Paulolatino, Abbasanta (wo man uns wiedererkennend freundlich begrüßte), Borore, Birori, Macomer, Campeda, (die Hochebene La Campeda liegt 680 m über dem Meere), Bonorva (vor nicht langer Zeit berüchtigte Banditengegend), Giave, Torralba, Mores, Chilivani (Wagenwechsel; lebhafter Betrieb auf dem Bahnhofe), Ardara, Ploaghe (427 m hoch), Camponela, Scala di Giocca, Tissi-Usini und Caniga. — Die Zöller von Sassari waren äußerst höflich, nicht eins von unseren neun Gepäckstücken brauchten wir zu öffnen. Fünf Mann schleppten dieselben in unser Albergo San Martino. An demselben Abend noch machten wir einen Spaziergang durch die Stadt. Sassari (ca. 39 000 Einwohner) ist eine merkwürdig saubere Stadt. Eine langsam bergansteigende Straße, die Via Vittorio Emanuele, ist die Hauptstraße, die die Stadt in zwei fast gleiche Hälften teilt. Wie zu Della-Marmoras Zeiten schleppen beständig von der Fontana del Rosello die geplagten Esel das Wasser in die Stadt, wobei die Eseltreiber eine unglaubliche Roheit entwickeln: eine menschenunwürdige Tierquälerei. — Gestern — nach einer leider flohreichen, schlaflosen Nacht — machten wir einen Gang nach Osten. In weitem Umkreise ausgedehnte Olivenplantagen; viel Tabakfelder mit den obligaten Steuernummern besteckt. — Ganz hübsch liegt der Giardino pubblico. — Heute, Pfingsten, ist in Porto Torres des alten heiligen Gavinus Fest. Der Heilige soll als römischer Centurio zum Christentum übergetreten sein; er wird im Norden eifrig verehrt (wie im Süden der gute Ephisius); sein Grab ist in Porto Torres, dem krankheitsberüchtigten. Diverse Extrazüge gehen seinetwegen heute und morgen von Sassari nach Porto Torres. (Viele Leute heißen hier Gavino [und auch Ephisio]). Die für uns Mitteleuropäer ganz beträchtliche Wärme hält beständig an. — Gestern schon brachte man für den dottore tedesco einige schöne große Schildkröten (eine dritte Spezies [oder Varietät?]). —

Sassari, den 6. Juni.

Mit allerlei zu besorgendem verging die Zeit. — Die Wärme ist enorm; indes läßt es sich in der gemütlichen Albergo-„Bude" aushalten; die Schildkröten fühlen sich auch ganz wohl daselbst. — Sassari liegt auf einer Kalkplatte, die allmählich von Westen nach Osten ansteigt, wo sie senkrecht abfällt. Infolge des Kalkes gibt es leider viel Staub, der allerdings in der Stadt selbst nicht schlimm ist, da häufig gesprengt wird. Ueberhaupt ist, wie gesagt, Sassari eine merkwürdig saubere Stadt, wie es deren — abgesehen von den Großstädten — wohl nur wenige in Italien gibt. Die Häuser selber im Innern spotten allerdings zum Teil jeder Beschreibung bezüglich der Unsauberkeit. — Von den obligaten Denkmälern will ich nicht reden, erwähnen

möchte ich nur die Statue des berühmten Juristen Azuni auf der Piazza d'Azuni; auch bezüglich der 15 Kirchen ist kaum etwas zu erwähnen. — Auch die nächste Umgebung ist recht uninteressant. Von der Universität und ihren naturwissenschaftlichen Sammlungen, Altertumsmuseum und Bibliothek später. — Ein ganz hübsches kleines Theater (Politeanea Verdi) besitzt die Stadt. Gestern abend gab man „L'altero periculo", eine mäßige Liebesgeschichte. Die Leute spielten indes recht gut. Jedenfalls war es eine gewisse Leistung, von 9—12 dort pulcigepeinigt stillzusitzen, zumal einige mäßige Bierfiedler die Pausen durch sog. Musik ausfüllten. Ueberhaupt ist Musik — zumal ganz unmotivierte (Walzer!) — während der Pausen eines Dramas Unsinn, und der alte Horatius hat ganz recht, wenn er in seiner „ars poëtica" sagt:

„ne quid intercinat actus!"

Sassari, den 7. Juni.

Heißes Wetter. Eine kleine Exkursion nach Osten. Hier bei Sassari sieht man fast nur Kakteen ohne Dornen. — Abends war auf der Piazza d'Italia Militärkonzert (publice): leider unerwarteter Weise sehr geringe Musik. Das vornehme Sassari trägt da seine Wämser zur Schau. — Die Umgebung von Sassari gefällt mir immer weniger. —

Sassari, den 9. Juni.

Gestern in der heißen Mittagssonne Exkursion ostwärts durch die Olivenpflanzungen. An den Scabiosen flogen munter Zygaeniden und zwar *Zygaena corsica* B., die nicht selten ist (ausschließlich auf Corsica und Sardinien). Abends gab man Sardous „Madame Sans-Gêne" — als „Neuheit" —. Heute zeigte uns der Herr Direktor die Universitätsbibliothek und gab uns die Erlaubnis, den Lesesaal sowie das für die Herren Professoren reservierte Zimmer mit der wertvollen Sammlung sardischer Literatur zu benutzen, wofür an dieser Stelle meinen Dank zu sagen ich nicht umhin kann.

Von unserem freundlichen Oristanoer Bekannten erhielten wir leider die Nachricht, daß er in schlimmer Weise an der Malaria erkrankt ist, die in Oristano, Cabras und speziell in S. Giusta zu Hause ist. — Die immense Wärme hier hält beständig an, beständig prächtiger blauer Himmel, seit Wochen kein Regen. —

(Fortsetzung folgt).

Bitte um Auskunft über die Raupen-Gewohnheiten der Feuerfalter (Chrysophaniden).

Ich muß annehmen, daß unsere besten festländischen Lepidopterologen etwas Genaueres über die Entwicklungsgeschichte und die Gewohnheiten der Raupen unserer gewöhnlichen Feuerfalter (*Chrysophanus hippothoë* L., *Chr. virgaureae* L., *Chr. dorilis* Hufn. und *Chr. amphidamas* Esp.) wissen. Ich kann keine Nachrichten oder Literatur-Nachweise darüber erhalten, vermute aber, daß sich vieles ergeben wird, wenn ich weiß, an wen ich mich zu wenden oder welche Bücher ich nachzuschlagen habe. Würden einige Lepidopterologen die Güte haben, mich hierüber zu informieren? Ich brauche diese Angaben für ein Kapitel über „die Familien-Gewohnheiten der Feuerfalter-Raupen", in welchem die Unterschiede und Aehnlichkeiten in den larvalen Gewohnheiten dieser Gruppe behandelt werden sollen. Jede Unterstützung wird dankbarst entgegengenommen von

J. W. Tutt,
119 Westcombe Hill, Blackheath,
London, S. E.

13,846

Guben, den 20. Juni 1908. | No. 12. | 2. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Neue Argynnis-Rassen.

Von *H. Fruhstorfer.*

Argynnis maja seitzi nov. subspec.

♂. Wesentlich größer und oberseits dunkler grüngelb als europäische *maja* Cramer (1775) = *pandora* Schifferm. (1776); alle schwarzen Flecke breiter angelegt und zu kompakteren Binden zusammengeflossen.

Verglichen mit Dalmatiner Exemplaren präsentiert sich auch die Schwarzfleckung der Vorderflügel-Unterseite markanter; die gesamte Oberfläche der Hinterflügel und der Apikalteil der Vorderflügel erscheinen lichter grün bereift.

Patria: Alger, 3 ♂♂ Koll. Fruhstorfer, Dr. Ad. Seitz leg.

Argynnis maja pasargades*) nov. subspec.

♂♀. Koloristisch das Gegenteil von *seitzi;* habituell ihr zwar gleichkommend, aber mit völlig aufgehellter Oberseite, namentlich der Vorderflügel, die kaum noch Spuren grüner Färbung verraten, sondern hell ockergelb grundiert erscheinen.

Unterseite: Subapikalregion der Vorderflügel viel lichter gelb als *maja* und *seitzi;* die Schwarzfleckung im Medianfeld etwas reduziert.

Patria: Alexandergebirge ♂♀ (Type), Nordpersien ♂♀ und Ashabad ♂♀ Koll. Fruhst.

Argynnis adippe auresiana nov. subspec.

♀. Oberseite etwas heller als *adippe* L. ♀♀ aus Süd-Tirol; die Schwarzfleckung wesentlich reduzierter.

Unterseite: Erinnert durch den dunkelmoosgrünen Apikalanflug der Vorderflügel und die Grundfärbung der gesamten Oberfläche der Hinterflügel viel mehr an *aglaia* L., wie sich denn überhaupt die Zugehörigkeit zur *adippe*-Reihe nur durch das Vorhandensein der für diese Art typischen (aber bereits im Verschwinden begriffenen) rotbraunen Submarginalpunkte ergibt.

Die Silberfleckung der Hinterflügel wesentlich schmäler als bei europäischen *adippe*, was besonders beim Zellfleck und der submarginalen Punktierung auffällt. Der Zellfleck proximal auffallend stark schwarz gerändert.

In der subanalen Partie der Submarginalregion der Hinterflügel fällt eine längliche licht ockergelbe Region auf, die lebhaft mit der grünen Umrahmung kontrastiert, eine Partie, die etwas an die übrigens viel ausgedehntere helle Submarginalzone von *taurica* Stdgr. gemahnt.

Das Verdienst der Entdeckung der hochinteressanten neuen Lokalform ist Herrn Prof. Dr. A. Seitz zuzuschreiben, der die aparte geographische Rasse in den Auresbergen des östlichen Algerien aufgefunden hat.

Wäre mir der Fundort nicht bekannt gewesen, hätte ich *auresiana* unbedingt für eine ostasiatische *Argynnis* gehalten wegen ihrer phänomenalen Ähnlichkeit mit *adippe locuples* Butl., wie sie mir von Tsushima vorliegen, und sogar mit *nerippe* Feld., namentlich *nerippe chlorotis* m. von Südjapan.

Patria: Alger, Auresberge, 1. Juli 1907 Dr. A. Seitz leg. Type in Koll. Fruhstorfer.

Argynnis paphia thalassata*) nov. subspec.

Von südtiroler Exemplaren vielleicht nur verschieden durch die etwas schärfer abgesetzten und schmäleren Silberbinden der Hinterflügel-Unterseite.

*) Von πασαϱγαδαι der älteste Stamm der Perser, aus dem die Feldherrn gewählt wurden.

*) Von θαλασσατα das Meerwasser.

♀. Nur in der Form *valesina* vorliegend und von *valesina* aus Bayern, Südtirol und der Umgebung des Baikalsees abweichend durch die dunkler meergrüne Oberseite aller Flügel, die viel hellere und breiter weiß angelegte Anteapikalpartie der Vorderflügel und durch die lichteren und größeren gelben Submarginalmakeln.

Die Unterseite der Vorderflügel zeigt blaß- statt dunkelgrünen Apikalbezug und eine fast weiße Aufhellung der Median- und Basalregion.

Wie beim ♂ verschmälern sich auch beim ♀ die weißen Binden der Hinterflügel, die sich viel deutlicher abgrenzen.

Patria: Südrußland, Saratow, 10 ♂♂ 3 ♀♀ Dr. A. Fridolin leg. Koll. Fruhstorfer.

Beobachtungen beim Käferfang.

Von Baron *Franz Tunkl.*

„Es gibt Hunderte von angehenden Sammlern, deren Vorräte fast nichts anderes enthalten, als die Käfer, die auf den Wegen umherlaufen, und die auffälligsten größten Blütenkäfer.“ (C. G. Calwer's Käferbuch 4. Aufl. S. XVI.) Wenn nun diese Behauptung nicht alle „Anfänger“ trifft, so ist es doch für jeden, der in „möglichst kurzer Zeit möglichst günstige Resultate“ erzielen will, unumgänglich notwendig, wie Prof. Dr. Eduard Hoffer in seiner „Praxis der Insektenkunde“ sagt: „zielbewußt“ zu Werke zu gehen“. Was ist „zielbewußt?“ Nach logischer Interpretation würde dieser Ausdruck nach meiner Auffassung, insbesondere auf entomologisches Sammeln angewendet, „systematisch“ zu Werke gehen bedeuten, also zu bestimmten Zeiten an bestimmten Orten bestimmte Arten, in unserem Falle Käfer, fangen zu m ü s s e n. Der Erfolg soll gesichert sein. Ich befolgte nun auch, im dritten Jahre meiner Sammeltätigkeit, diese Mahnung und begann mit der leichtesten und ergiebigsten Art systematischen Sammelns, ich köderte Käfer mit Aas.

Von den vielen bekannten „Käferautomaten“, welche „sich in 3 Tagen bezahlt machen,“ will ich nur einen, anscheinend neuester Konstruktion, hervorheben, ein Gefäß, in welchem durch vier verschiedenmaschige horizontal eingelegte Gitter der ganze Fangraum in 5 Teile zerlegt wird, so daß die einzelnen Gitter die verschieden großen Käfer aufhalten, beziehungsweise auf das nächst kleinmaschige durchfallen lassen. Dabei ist die Lage des Fleischköders so angeordnet, daß kein Tier zu demselben gelangen kann, eine vielleicht reinlichere Fangmethode, aber, in Rücksicht auf die raubgierigen Arten, wohl bedenklich. Dabei „eignet sich dieser Apparat besonders für solche Gegenden, die man in langen Zwischenräumen besucht, da durch das Sortieren der Käfer das Beschmutzen und Zerfressen möglichst hintangehalten wird.“ Abgesehen nun von der Tierquälerei, welche ein derartiges Vorgehen mit sich brächte, fände man statt der erwarteten Caraben nur deren Teile vor oder doch verhungerte und spröde, brüchige Tiere. Ich verfolgte eine viel einfachere, nahezu kostenlose Methode. Die bekannten Einsiedegläser bewähren sich vortrefflich. Wird eines von Unberufenen „entdeckt“ und mutwillig zerschlagen, so ist der Schaden eben nicht bedeutend. Zudem soll man ja an den verschiedensten Orten möglichst viele in den Boden graben. In alten Laubwäldern gibt es andere Arten, wie in einem „Gehölz“ oder auf oder an einer Wiese oder wie in Nadelwäldern. Man braucht also, um „systematisch“ vorzugehen, eine ziemliche Anzahl von Fangapparaten. Die käufliche Beschaffung von teuren Konstruktionen ist nicht jedermanns Sache.

In den letzten Märztagen nun grub ich ein geräumiges Gurkenglas, in welches ich eine tote Katze getan hatte, zwischen Eichengehölz im Ofener Gebirge in den Erdboden, markierte die Oeffnung mit vertrockneten Aesten und Blättern und fuhr nach einigen Tagen ins „Revier“, um nachzusehen. Im Anfange ließ der Erfolg zu wünschen übrig, bloß einige *Carabus nemoralis* Ill. konnte ich entdecken. Erst, nachdem die Sonne den Boden tüchtig durchwärmt hatte und der Kadaver endlich zu verwesen anfing, kamen die „Aaskäfer“, um einen Kollektivausdruck zu gebrauchen, angerückt, zuerst spärlich, dann immer mehr und mehr, bis endlich das Glas von Käfern förmlich wimmelte. In derselben Zeit grub ich an verschiedenen Stellen des ungefähr 200 qm großen Eichengehölzes, dessen Umgebung durchweg Eichenwald bildet, 12 Einsiedegläser am Fuße von Baumstämmen in den Boden, in jedes Glas tat ich rohes Fleisch, und, wie ich mich überzeugt habe, ist für den Köderfang „Lunge“ am geeignetsten. „Rindfleisch“ trocknet zu leicht ein. Am zahlreichsten fanden sich im Laufe der Wochen: *Silpha thoracica* L., vorzügliche Flieger, was man bei anderen *Silpha*-Arten (*S. obscura* L.) nicht behaupten kann; *S. rugosa* L., *S. sinuata* Fabr., während ich *S. quadripunctata* L. (fliegt im Sonnenschein) an Aas nur in 3 Exemplaren vorfand, dagegen um so häufiger auf Eichen- und Buchenblättern und auf Waldwegen. *S. obscura* L. und *S. reticulata* Fabr. scheinen im Walde überhaupt seltener vorzukommen, wie auch *S. atrata* L., sind aber auf Feld- und Gartenwegen bekanntlich gemein. In Massen waren auch vorhanden, unerschöpflich bis heute noch: *Hister cadaverinus* Hoffm., nebst mehreren kleineren Histeriden, während *H. quadrimaculatus* L. wieder Feldwege zu lieben scheint.

(Fortsetzung folgt).

Die Lycaeniden der Umgebung von Agram (Zagreb, Kroatien).

Mit mehreren neuen Aberrationen.

Von *Arnošt Grund.*

(Fortsetzung.)

13. Chrysophanus dorilis Hufn.

Ueberall sehr häufig von Ende April bis in den Spätherbst. Die hier fliegenden Stücke der zweiten Generation, deren ♂♂ oft einfarbig schwarz, und deren ♀♀ oberseits ebenfalls vollständig verdunkelt sind und braunrot eingefaßte Saumpunkte besitzen, entsprechen der forma *orientalis* Stgr.

14. Lampides telicanus Lang.

Von mir bei Agram nur im Sutinsko-Tale bei Podsused beobachtet, wo der Falter von Ende Juli bis Anfang September nicht selten ist. Eine Frühjahrsgeneration konnte ich nicht konstatieren.

15. Lycaena argiades Pall.

Die Stammform *argiades* Pall. (Sommergeneration) ist häufig von Ende Juni bis in den September, die Frühlingsgeneration *polysperchon* Brgstr. ziemlich häufig von Anfang April bis Ende Mai. Nicht selten ist bei Podsused die Form *coretas* O. von Ende April bis Ende Mai und wiederum vom Juli bis in den September. Charles Oberthür (Rennes) hält diese Form*) für eine besondere Art, haupt-

*) cf. La Feuille des Jeunes Naturalistes, 1906, No. 429.

sächlich wegen des Umstandes, daß z. B. in den östlichen Pyrenäen nur *coretas* O. fliegt, während bei Rennes nur die typische *argiades* Pall. mit ihrer Frühlingsform *polysperchon* Brgstr. vorkommt. Diese Ansicht Oberthürs wird auch durch folgende von mir bei Agram gemachten Beobachtungen unterstützt:

Die Flugzeiten stimmen nicht ganz überein. *Polysperchon* fliegt bereits in den ersten Tagen des April, die Frühlingsgeneration von *coretas* meistens erst im Mai, selten schon gegen Ende des April.

Im Sutinsko-Tale bei Podsused und bei Jarek ist ferner die forma *decolorata* Stgr. ziemlich häufig und zwar in zwei Generationen, im Mai und im Juli, August. Die kleinere Frühlingsgeneration habe ich bereits in der Entomologischen Zeitschrift*) als forma *vernalis* bezeichnet, wo ich auch — ohne von dem Artikel Oberthür's über *coretas* Kenntnis zu haben — meine Meinung äußerte, daß *decolorata* eine gute Art sein dürfte. Der Vollständigkeit halber seien die Gründe dafür hier wiederholt:

1. Die Flugzeiten stimmen nicht ganz über- Frühlingsform *polysperchon* Brgstr. sind violettblau, die ♂♂ von *decolorata* Stgr. und *vernalis* Grund grünlichblau.
2. Die ♀♀ von *argiades* sind oft, die von *polysperchon* stets, dagegen die von *decolorata***) und *vernalis* nie blau bestäubt.
3. Die rote Fleckenfärbung auf der Unterseite der Hinterflügel bei *argiades* und *polysperchon* fehlt bei *decolorata* und *vernalis*.
4. Es kommen keine Zwischenformen von *argiades* und *decolorata*, beziehungsweise *polysperchon* und *vernalis* vor, obzwar sie bei Podsused auf gleichen Flugplätzen und teilweise auch zu gleicher Zeit (Mai und Juli, August) fliegen.
5. Die Flugzeiten sind nicht von gleicher Dauer. *Polysperchon* fliegt von April bis Ende Mai, die häufigere *vernalis* nur im Mai; *argiades* von Ende Juni bis Ende September, *decolorata* im Juli und August. *Decolorata* und *vernalis* haben also kürzere Flugzeiten.
6. C. von Hormuzaki***) schreibt über *decolorata*, daß sie in der Bukovina nur während des Juni fliegt und zwar genau zwischen den Flugzeiten von *polysperchon* und *argiades*, mit denen sie sich nicht vermischen kann. Daraus schließe ich, daß *decolorata* Stgr. eine gute Art ist, die in der Bukovina nur in einer, in Kroatien dagegen in zwei Generationen auftritt.

Ein ♀ von *decolorata* mit stark reduzierten Augenflecken auf der Unterseite fing ich bei Podsused am 26. VII. 1905.

16. Lycaena argus L. (**aegon** Schiff.)

Sehr häufig in der ganzen Umgebung. Die erste Generation von Anfang Mai bis in den Juni, mit einer Expansion von 24 bis 29 mm; die zweite vom Juli bis in den September mißt 20 bis 26 mm, aber in der zweiten Hälfte des August und namentlich im September sind kleine Stücke von 20—21 mm sehr häufig, die einer dritten Generation angehören dürften. — Ein männliches Stück (Podsused 25. VII. 1906) hat die Oberseite sämtlicher Flügel derartig geschwärzt, daß nur seitlich betrachtet ein schwacher blauer Schimmer wahrnehmbar ist. Die Unterseite ist normal bis auf die wenig verdunkelte graue Färbung (ab. (n.) *obscura* m.). — Einem ♀ (Podsused 5. IX. 1905) fehlen auf der Unterseite alle Augenflecke bis auf zwei kleine Augen am rechten Hinterflügel; die Mittelmonde sind schwach angedeutet, und die braune Färbung ist, besonders in der Mitte der Vorderflügel, von weißen Strahlen durchzogen (ab. (n.) *caeca* m.). — Einen halbierten Zwitter fing ich bei Podsused am 23. V. 1906. Die linke Seite ist weiblich, einfarbig braun; der Vorderflügel mißt von der Wurzel bis zur Spitze 13 mm; die rechte Seite ist männlich, blau mit breitem, schwarzen Rand; der Vorderflügel mißt von der Spitze bis zur Wurzel 10 mm; der Hinterleib ist männlich.

*) Grund, Arnošt: *Lycaena argiades* Pall. und ihre Abarten in der Umgebung von Agram (Zagreb, Kroatien). Entom. Zeitschrift, Stuttgart 1907, XXI, p. 125—126.

**) *Decolorata* war bisher nur als männliche Form bekannt.

***) Verhandlungen der k. k. zool.-botan. Gesellschaft in Wien, 1904, LIV, p. 432.

17. Lycaena argyrognomon forma **dubia** Schulz.

In der ganzen Umgebung, aber ziemlich selten, nur bei Podsused häufiger, im Mai, Juni und von Mitte Juli bis in den September. Die Stücke dieser Form sind größer als von *argyrognomon* typ., ihre Spannweite mißt 28 bis 33 mm; die Unterseite ist heller und die Fransen der ♀♀ sind vollständig weiß. Bei Agram kommt nur diese Form vor, die auch als besondere Art angesehen wird;*) doch dürfte es sich hier um eine Lokalrasse handeln.

18. Lycaena baton Brgstr.

Von Mitte April bis in den Juni und dann wieder im Juli und August überall in der Umgebung ziemlich häufig. Stücke der Frühlingsgeneration haben eine Flugweite von 20 bis 28 mm; die der Sommergeneration sind durchschnittlich größer, nicht unter 25 mm.

19. Lycaena orion Pall.

In der näheren Umgebung vereinzelt, bei Podsused ziemlich häufig, von Mitte April bis Anfang Juni und von Mitte Juli bis in den September. — Kleine, typische Stücke der ab. *ornata* Stgr. sind bei Podsused unter der Frühlingsgeneration häufig, aber ganz gleiche, nur größere Exemplare, fing ich daselbst auch im Juli und August. — Große ♀♀ der ab. *nigra* Rühl, mit einer Expansion von 33 bis 34 mm (Frühlingsgeneration: 21 bis 29 mm, Sommergeneration: 27 bis 32 mm) und vollständig geschwärzter Oberseite kommen hier vereinzelt unter der Sommergeneration vor.

*) cf. Stettiner Entom. Zeitung, 1881, XXXII, p. 135.

(Fortsetzung folgt).

Entomologisches Tagebuch für 1907,

geführt von *Fritz Hoffmann* in Krieglach.

(Fortsetzung.)

Juni:

2. Es verpuppen sich *Lithosia lurideola* Zink., *Plusia modesta* Hb. und *chrysitis* L., *Caradrina pulmonaris* Esp. und *Gastropacha quercifolia* L. Es schlüpfen *Macrothylacia rubi* L. und *Agrotis prasina* F.
   Die meisten Eulen erscheinen jetzt am Köder von 9 bis ½10 Uhr, bis 10 Uhr wenig und von 10—2 Uhr fast nichts. Es kommen als neue Arten zum Köder: *Cymatophora or* F., *Agrotis ditrapezium* Bkh., *Grammesia trigrammica* Hufn. mit der rötlichen ab. *approximans* Hw. und der dunklen ab. *bilinea* Hb. Bei den meisten Stücken dieser melanotischen Aberration, welche hier ebenso häufig ist als die Stammform, ist die

Mittelbinde noch sichtbar, nur wenige sind ganz ohne solche.

Ferner erscheinen am Köder: *Dianthoecia cucubali* Fuessl., *Agrotis c-nigrum* L. und *Hadena adusta* Esp.

3. Von St. Michael in Steiermark erhalte ich eine Menge der dort auf Wiesen häufig fliegenden *Parnassius mnemosyne* L. forma *minor* Rebel; ein ♀ legte in die Tüte einige der gelbweißen rauhen Eier, die ich Herrn Dozenten Gillmer zur Beschreibung sandte.

Abends flogen an blühenden Berberitzen *Cucullia umbratica* L.; sie fliegen langsam und verweilen längere Zeit an einer Blüte, so daß man sie mit den Fingern greifen kann.

An Lungenkraut sind noch immer Raupen von *Psecadia pusiella* Roem. zu finden; nur wenige sind angestochen und von einer kleinen Wespe bewohnt, welche sich außerhalb der Raupe in kleinen zähen Tönnchen verpuppt.

Zum Köder kommen außer einer Menge alter Arten: *Thyatira batis* L., *Mamestra dentina* Esp., *contigua* Vill., *thalassina* Rott., *Dianthoecia cucubali* Fuessl. und noch überwinterte *Xylina ingrica* HS. Aus den gelben, vor dem Schlüpfen blauschwarz werdenden Eiern von *Spilosoma menthastri* Esp. schlüpfen eine Menge Räupchen.

(Fortsetzung folgt)

Weitere Bemerkungen über Lepisma saccharinum L.

Von *Otto Meißner*, Potsdam.

Meinen Bemerkungen über *Lepisma saccharinum**) L. möchte ich noch folgendes hinzufügen.

Das eine Tier ,das ich krankheitshalber 5 Wochen ohne Aufsicht in einer verkorkten 20-gr-Flasche lassen mußte, war nach Verlauf dieser Zeit tot, ob wegen Sauerstoffmangels, weiß ich nicht. Etwas Nahrung war da.

Das andere Tier sah ich nun doch verschiedentlich schon von dem Papier fressen, nachdem das Zuckerkrümchen zu Ende gegangen war. Es beschabt bei der Mahlzeit das Papier, ähnlich wie die ganz kleinen Räupchen die Blätter, und hat in 2 bis 3 Monaten schätzungsweise ein halbes Milligramm weißes Schreibpapier (und etwas Zucker!) zu sich genommen, macht also ziemlich bescheidene Ansprüche, selbst im Vergleiche zu seiner Größe (ca. 1 cm). Die Flasche, in dem es lebt, wird etwa alle 5—8 Tage gelüftet. Wasser hat der Zuckergast noch nicht erhalten, sich vielmehr bisher mit der Feuchtigkeit begnügt, die ein am 22. Februar (genau vor einem Vierteljahre!) befeuchtetes in die Flasche gestecktes Löschblattstückchen verbreitet. *Lepisma saccharinum* bedarf offenbar wie zahlreiche ähnlich lebende Tiere (Staubläuse, Bücherskorpione, Pelzkäfer usw.) nur einer geringen Feuchtigkeit.

In der Nacht vom 6. zum 7. April häutete sich das Tier, ohne danach übrigens merklich an Größe zuzunehmen, woraus ich auf eine größere Anzahl von Häutungen schließen möchte. Alsbald machte es sich mit sonst nicht beobachtetem Appetite an das Verspeisen des abgeworfenen Kleides. Selbst die abgeworfenen Bein- und Fühlerhäute wurden nach einigen Tagen verzehrt, so daß keine Spur mehr von der Häutung bemerkbar war.

*) *Lepisma* (λέπισμα) ist nämlich ein Neutrum weshalb die meist übliche Schreibweise des Artnamens mit weiblicher Endung a unrichtig ist.

Oder vielmehr doch! Denn erstens war die Beschuppung viel blanker und glänzender geworden und ist es noch; ferner aber hatten sich ein Fühler und ein Schwanzreif, die bei der unfreiwilligen Uebersiedelung in das Glasfläschchen zum größten Teile abgebrochen waren, wieder vollständig regeneriert. Ein derartiges Regenerationsvermögen kommt durchaus nicht bei allen Insekten vor. Vorhanden ist es bei manchen Orthopteren, z. B. dem Heimchen *(Gryllus domesticus* L.), der Gottesanbeterin *(Mantis religiosa* L.) und anderen; immer natürlich nur im Larvenstadium.*) Dagegen besitzt die indische Stabheuschrecke *(Carausius morosus* Br.), mit deren, übrigens leicht ausführbarer Zucht ich z. Zt. beschäftigt bin, kein Regenerationsvermögen.

Ob die drei Schwanzreife, die sich auch hier bei vielen Orthopteren (im weiteren Sinne) finden, für das Tier noch eine biologische Bedeutung haben? Bei vielen Libellenlarven werden diese Anhängsel bekanntlich als „Schwanzkiemen" zur Atmung gebraucht, aber die Familie der Japygiden, zu der *Lepisma saccharinum* L. zählt, gehört zu den Landbewohnern.

*) Wie ich augenblicklich in der „Naturwiss. Rundschau" lese, hat jedoch Kammerer (Archiv für Entwicklungsmechanik, 25, 349—360) festgestellt, daß bei Fliegenimagines ein ausgerissener (nicht abgeschnittener) Flügel gelegentlich, besonders bei frischgeschlüpften Tieren, wieder ersetzt wird. Ebenso soll nach Werber der Mehlkäfer (*Tenebrio molitor* L.) Flügel und Decken regenerien könnnen. (? D. Red.).

Potsdam, 23. Mai 1908.

Einige Beobachtungen, das Leben der Blattwespengattung Lyda betreffend.

In dem gleichen Maße, wie die Gestalt der Wespen dieser Gattung von derjenigen der übrigen Blattwespen abweicht, gekennzeichnet durch den breiten Kopf mit seinen langen, scharfen Oberkiefern und durch den breitgedrückten Leib, weist auch die Entwickelung ihrer Larven zur Wespe Eigentümlichkeiten auf, welche bei den Larven anderer Gattungen nicht vorkommen. Denn einmal erinnern sie an gewisse Rüsselkäfer und Kleinschmetterlinge, weil sie Blätter verschiedenartig zusammenrollen und darin fressen, und andermal wieder an Spinner unter den Schmetterlingen, weil sie, gleich diesen, gemeinsame Gespinste anfertigen und in diesen bis zur Verpuppung verweilen.

Die Larven haben nur die Brustfüße entwickelt; die Bauchfüße fehlen oder sind als kleine Knötchen angedeutet; der vorletzte Leibesring trägt zwei etwas hervorragende Haftwärzchen; der letzte ist stark zugespitzt und in zwei ungleiche Teile geteilt mit einem Haken und einigen Gebilden, welche Nachschieber heißen, weil sie der Larve zum Festhalten und Vorwärtsbewegen dienen. Sie kann sich nicht, wie andere, selbständig kriechend fortbewegen, sondern muß sich hierzu der Spinnfäden bedienen, welche sie aus Wärzchen, an der Zungenspitze befindlich, absondert und an einem Zweige befestigt, um an ihnen mit Brustfüßen und Nachschiebern turnend auf und ab zu klettern. Sie bringt es auf diese Weise fertig, zur Erde gefallen, in gar nicht allzulanger Zeit beträchtliche Höhen wieder zu erklimmen, um oben im Gespinste weiter zu wohnen.

Diese Gespinste sind verschieden angeordnet, am größten an Nadelhölzern, aber von denen der

(Fortsetzung in der Beilage).

Beilage zu No. 12. 2. Jahrgang.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt).

Bombyx-Arten verschieden, da sie kein dichtes, netzartiges Gewebe darstellen, sondern mehr aus Längsfäden bestehen, die durch kreuzweise, zufällig angefügte Querfäden locker verbunden sind. Die Größe erreicht im Norden selbst an Nadelhölzern selten die einer Faust, während im Süden solche vorkommen, die doppelt so groß sind. Hierin halten sich die Larven gesellig auf, freilich selten in bedeutender Anzahl, so daß man kaum mehr als zwanzig beieinander findet, meistens viel weniger. Das Spinnen geht während der ganzen Fraßzeit vor sich; ist ein Zweig abgeweidet, dann wird ein frischer aufgesucht und der andere kahl mit dem leeren Fasergehäuse zurückgelassen.

(Fortsetzung folgt).

Eine kleine Auskunft
über Raupen-Gewohnheiten einiger Feuerfalter (Chrysophaniden) und Anleitung zur Zucht der Falter von Chr. virgaureae und Chr. hippothoë aus dem Ei.

Ehe man zum Fang der Weibchen ausgeht, pflanzt man Sauerampfer in Blumentöpfe, steckt in jeden Topf drei etwa 30 cm lange Stäbchen und zieht einen Beutel von feiner Gaze darüber, der oben offen sein kann. Mitte Juli fängt man nun einige Weibchen von *Chr. hippothoë* und Mitte August solche von *Chr. virgaureae*, setzt sie an den Sauerampfer und steckt die Beutel oben zu. Wenn man jeden Tag etwas Wasser übergießt, so leben die Weibchen 14 Tage und legen am Tage in der Sonne fleißig Eier. Die Eier werden einzeln abgelegt auf die Blätter, an die Blattstiele und die Stengel des Sauerampfers. *Chr. hippothoë* schlüpft nach 16 bis 20 Tagen; die Räupchen sind gelb und fressen zuerst nur das Fleisch der Blätter von unten; sie skelettieren die Blätter. Nach dem Fressen kriechen sie wieder herunter und verbergen sich in den Rillen der gelben Blattstiele mit dem Kopf nach unten oder unten am Stengel der Pflanze fast in der Erde steckend, wo sie dann sehr schwer zu entdecken sind; nur die durchsichtigen Fraßstellen an den Blättern verraten ihre Anwesenheit. Werden sie etwas größer, dann fressen sie Löcher in die Blätter. Die erwachsene Raupe faßt das Blatt wie andere Raupen beim Fressen von der Seite an und bleibt in der Ruhe unter den Blättern sitzen, wo sie nun, da sie jetzt grün ist, ebenfalls schwer zu finden ist.

Chr. hippothoë häutet sich einmal vor der Ueberwinterung und sucht Mitte Oktober sich ein Winterlager auf. Dieses muß nun von besonderer Beschaffenheit sein; denn am Sauerampfer leben in Massen die Schnecken, die mit Vorliebe die Raupen im Winterlager aufsuchen und verzehren; alle Raupen, die nicht ein vor Schnecken sicheres Lager gefunden haben, werden verspeist. Mit 2 cm langen Stückchen Ampferstengel und Schilfrohr bedeckt man den Boden des Topfes; in diesen kleinen Röhren werden nun die meisten Raupen ihr Winterquartier nehmen und sind dadurch für die Zucht gerettet. Im Januar kann man die Raupen, die bis dahin im Freien Regen, Schnee und Kälte ertragen haben, ins geheizte Zimmer nehmen. Der Ampfer, welcher sehr bald Blätter treibt, wird dann wieder gern gefressen, und die Zucht ist nun bis zum Falter ziemlich einfach.

Die Zucht von *Chr. virgaureae* ist bedeutend leichter, da hiervon die Eier überwintern. Diese Ueberwinterung ist ebenfalls leicht. Der Ampfertopf mit den Eiern wird leicht mit Laub bedeckt und im Freien hingestellt. Anfang Januar kann man denselben ins geheizte Zimmer nehmen und wird dann Ende Mai schon die Falter erhalten. Die Eier schlüpfen erst nach etwa 20 Tagen; die kleinen Räupchen sehen ebenfalls gelb aus und leben genau so wie die von *hippothoë*, wachsen zuerst sehr langsam, später aber schneller. Sie wachsen alle gleichmäßig heran, doch verpuppen sich die männlichen Raupen ungefähr 8 Tage früher als die der Weibchen. Im Freien erscheint das Männchen auch 10 bis 14 Tage früher als das Weibchen, und wenn man Mitte August die Weibchen zum Eierlegen fängt, sind die Männchen alle verschwunden. Bei *Chr. hippothoë* erscheinen Männchen und Weibchen fast zu gleicher Zeit.

Hamburg, Passage Scholvien 5.

August Selzer.

Ap. ilia-
Puppen, meist die var. clytie ergebend, Stück 30 Pf., Dtzd. 3 M. Porto und Verpackung 30 Pf. Gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
Lud. Lang, Nürnberg. Schuckertstr. 2, I.

Habe abzugeben Eier von
Am. betularius ab. doubledayaria,
dunkleres ♀ mit schwarzem ♂ im Freien in Copula gefunden, Dtzd. 20 Pf. Porto extra. Voreinsendung bevorzugt.
J. Rathmann, Hamburg 23, Rückertstr. 4 p.

Raupen: Bist. hirtarius 50, Sel. tetralunaria 70 Pf. gegen Voreinsendung. Auch Tausch. Porto und Kistchen 20 Pf.
Oscar Schepp, Heidelberg.

Sat. pyri-Raupen
von grossen prächtigen Faltern nach III. Häutung à Dtzd. 50 Pf. und Porto etc. jetzt lieferbar.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Podalirius-
Räupchen (Freiland), Dtzd. 30, antiqua-Raupen od. Puppen 100 St. 40, neustria-Raupen oder Puppen Dtzd. 10, chrysorrhoea-Puppen Dtzd. 10 Pf., letztere 3 Sorten auch im Tausch auf Material. In bar Porto besonders. Betrag vorher oder Nachnahme.
Aug. Rauch, Bensen, Böhmen.

Puppen von Plusia c-aureum (concha) abzugeben St. 20 Pf. p. Dtzd. 2 Mark. Raupen davon St. 10 Pf., sind sehr empfindlich. Porto und Kästchen extra.
F. Voland,
Kol. Mahlsdorf-Süd, Post Friedrichshagen.

Raupen aus Ungarn!
Thais polyxena 50 St. 2,50, Das. fascelina Dtzd. 1,—, 50 St. 4,—, und Sat. spini Dtzd. 1,20, 50 St. 4,— M. Porto und Verpackung 50 Pf. extra.
Auton Friedrich jun, Maglód bei Budapest.

— *D. aprilina* —
Puppen 2½ Dtzd. à 1 M. gegen Nachnahme. Porto und Packung eigens.
A. von Conring, München, Adalbertstr. 108, II, 1.

Exoteneier sofort lieferbar:
cecropia Dtzd. 0,15 M., später cynthia Dtzd. 0,10 M. Alles von importierten Riesenpuppen. Porto extra.
G. Schöne, Gross-Salze, Leipzigerstr. 28.

Dil. caeruleocephala-Puppen Dtzd. 0,30 M. gibt ab
Victor Schultz, Lüneburg, Barkhausenstrasse 2.

Raupen
p. Dtzd.: M. franconica 2,—, B. lichenaria (Mimikry) 1,20, Lith. griseola 1,—, deplana 0,60, Sh. spartiata 0,80, Nola cucullatella 0,80, P. rubricosa 1,—, L. designata 1,20, tau (klein) 0,60, B. trifolii 0,80 Mark.
Puppen: M. franconica 2,40, B. sepium 1,20, Lith. griseola 1,—, Ch. spartiata 1,—, Nola cucullatella 1 M., P. rubricosa 1,20 M. p. Dtzd. Porto 30 Pf. Tausch.
H. Schröder, Schwerin i. Mecklbg., Sandstrasse 4.

Jetzt abzugeben in grosser Anzahl:
Eier von D. porcellus 30 Pf., später R. und P. von Col. myrmidone 120 u. 160 Pf. p. Dtzd., P. u. P. 30 Pf.
Max Sälzl, Regensburg, Hohlweg 9.

Gebe ab
Raupen von E. lanestris im Tausch oder gegen bar Dtzd. 0.20 M.
Georg Weis, Coblenz, Balduinstr. 14a.

Eier! Eier!
Trifenestrata, angulifera, promethea cynthia, preyeri, caningi und davon alle **Kreuzungen** in grosser Anzahl abgebbar. Preise sehr mässig.
Räupchen: luna 50, polyphemus 40, Smer. populi 30 Pf. Dtzd. in jeder Anzahl.
Alois Zirps, Neutitschein, Mähren, Titschgasse 19.

Bombyx mori.
Echter Seidenspinner, nur noch kurze Zeit lieferbar kräftige gesunde Puppen resp. Cocons, à Dtzd. 45, 100 St. 300 Pf. Porto und Packung 25, resp. 50 Pf.
Gustav Ugo, Varone Ceole (Südtirol).

Puppen: euphorbiae 3, caja 6, machaon 8, lanestris 3 Pf. pro Stück.
Räupchen: B. quercus 10, caja 5 Pf. pro Dtzd. Zucht und Ueberwinterung leicht. Alles seiner Zeit lieferbar.
Kambach, Schrimm, Posen.

Catocalen-Puppen:
C. fraxini 250, sponsa 180, electa 200 Pf. per Dtzd. sofort lieferbar. C. nupta vergriffen. Auf erwachsene Raupen von *H. erminea*, Anfang Juli lieferbar, nehme Bestellungen entgegen p. Dtzd. 2,50 M., desgl. auf *Matronula*-Eier 1 M. p. Dtzd.
Habisch, Baumgarten p. Falkenberg O.-S.

Kräftige B. mori-Kokons,
leb. sortiert, weiss, crême und gelblich, 1 Dtzd. 50 Pf. Porto 25 Pf., 50 Stück 2,20, 100 St. 4.00 M. franko incl. Pakkung. Bei Mehrabnahme noch billiger. Auch im Tausch. Ferner liefere für Biologien Strähnchen abgesponnener Seide zu 20, 30, 50 Pf. und M. 1,00 roh oder abgekocht.
Ed. Kudlicka, Kgl. Weinberge No. 343 bei Prag.

— *Smerinthus ocellata-* —
Freiland-Räupchen, Dtzd. 20 Pf., 50 St. 75 Pf., 100 St. 1,40 M. Franko 10 bezw. 20 Pf.
G. Wittich, Gonsenheim (Kr. Mainz).

Hybriden-Eier,
sicher befruchtet, von der Kreuzung D. pernoldina, das Dtzd. 2 M., sowie pini♂ ×montana♀, Dtzd. 40 Pf. Falter Ia P. poeta, P. tibetanus, P. imperator, P. albulus, discobolus, giganthea und viele andere gute Sachen aller Art im Tausch oder Kauf abzugeben.
F. Bandermann, Halle a. S., Weingärten 31.

Arctia v. konewkai-Räupchen,
Dutzend 2,40 M. (exkl. Porto und Verpackung) verkäuflich. Zucht einfach und dankbar. Anweisung für guten Erfolg wird beigegeben.
Schneider, Leut. a. D., Cunnersdorf i. R., Thalstr. 12.

Cat. paranympha-Puppen,
10 St. im Tausch gegen andere bessere Cat. Puppen (pacta pp.) gegen bar für 3,50 M., Cat. sponsa-Puppen, Dtzd. 1,20 M Porto und Packung besonders.
L. Oelkers, Posen W., Feldstr. 45.

Franconica-Raupen
(Freiland) und Puppen habe ich im Kauf oder Tausch noch abzugeben.
J. Pfau, Anklam.

Raupen:
Abrax. grossulariata 40, später Puppen 50 per Dtzd. ohne Porto und Packung. Tausch erwünscht.
Hermann Lumpe, Oberhennersdorf bei Rumburg (Böhmen).

Pap. hospiton-Puppen, à St. 1,20, 3 St. 3,00, 12 St. 11,00 M. Porto und Verpackung 30 Pf.
Clemens Paetz, Berlin W. 50, Bambergerstr. 8 a.

Achtung!
Gebe 6 spinnreife Raupen von Anth. yamamai für 3,— M. ab. Porto und Packung 30 Pf.
H. Sticks, Berlin N. 4, Pflugstr. 3, 1 Tr.

Den werten Herren Bestellern zur Nachricht, dass meine ilia-Puppen leider bereits vergriffen sind.
Otto Rauschert, Berlin-Boxhagen, Gärtnerstr. 14.

B lichenaria-Raupen à 15 Pf., Dtzd. 10-facher Preis, auch Tausch gegen besseres Zuchtmaterial oder **Hummelarten.**
Bollow, Tempelhof-Berlin, Moltkestr. 7.

Habe auch im Tausch abzugeben:
Erwachsene Raupen von Pachnobia leucographa 1,20, Epione paralellaria 1,50 Mark.
Puppen von Pachn. leucographa 1,50, Hadena scolopacina 2,50, Esp. paralellaria 2,— M. Alles p. Dtzd. Porto extra.
A. Siegel, Giessen.

Abzugeben:
Raupen: carmelita 150, tau 70, Ocn. japonica 30, monacha 20, hirtaria 50, V. prorsa 20 Pf. p. Dtzd.
Puppen: sponsa 180, aprilina 150, tetralunaria 100 Pf. p. Dtzd. Porto und Packung 25 Pf.
M. Kraft, Berlin NW., Wittstockerstr. I. v. IV.

Franconica-Raupen Dtzd. 1,— M. Puppen 1,80 M. gibt ab im Verkauf od. Tausch. Porto extra.
Hankel, Kemnitz bei Pritzwalk (Priegnitz).

Purpurata-Puppen
p. Dtzd. 70 Pf. Porto und Verp. 20 Pf.
Quercifolia-Eier,
50 St. 1,— Mark inkl. Porto und Verp.
Christ. Burger, Nürnberg, Kirchhofstr. 23.

Vorgestern schlüpfte mir ein prachtvoller Sphinx ligustri-Zwitter aus; die rechte Seite hell und gross, die linke kleiner und dunkel. Ich möchte diesen Zwitter gegen zwei Paar frische Arctia flavia vertauschen, kaufe auch evtl. ein Paar Arctia flavia.
F. W. Hirsekorn, Privatier in Weidlingbach bei Wien, Post Weidling.

! Agrotis wiskotti Stdfs. ♂
vom gr. St. Bernhard, ex larva, überhaupt nur in wenigen Exemplaren existierend, hat gegen Meistgebot abzugeben.
Omar Wackerzapp in Bergisch-Gladbach.

A. luna-Puppen
zur II. Zucht geeignet sind sofort abzugeben per Dtzd. M. 4, u. 20 Pf. Porto.
Tschakert, Tetschen a. E., Lindenstr. 678.

Parnass. subspec. vinningensis Stich.
Gebe ab im Tausch gegen paläarktische Lepidopteren und Coleopteren.
Stehe mit I. Spezialisten in Tauschverbindung und liefere nur solche Exemplare, welche die Moselrasse in den charakteristischen Eigenschaften — der Beschreibung gemäss erkennen lassen.
Conrad Bocklet, Coblenz-Lützel, Ringmauerstr. 1.

Luna-Eier billigst!
sofort abzugeben, Dtzd. 0,40, 50 Stück 1 M. P. und P extra. Evtl. Räupchen.
Carl Hoffmann, Schneidermeister, Aufderhöhe, Bez. Düsseldorf.

Palaearct. Noctuen,
seltene Arten in prima frischen Exempl. zu billigsten Preisen. Acron. major ♂ 450, Leiomet. simyrides ♂ 600, Agrot. defuncta ♂ 420, squalida ♂♀ à 300, senescens ♂ 210, ♀ 360, vittata ♂ 300, insignata ♂ 480, eminens ♂♀ à 600, chaldaica ♂♀ à 180, trigonica ♂ 600, argillacea ♂ 450, degenerata ♂ 240, ♀ 360, exacta ♂ 360, ♀ 540, elegans ♂♀ à 120, deplanata ♂ 360, ♀ 540, melancholica ♂ 500, ♀ 600, lunata ♂ 300, ♀ 400, erschoffi ♀ 120, juvenis ♂ 450, clarivena ♂ 600, stentzi ♂♀ à 450, musivula ♂ 300, juldissi ♂ 90, cand. v. rana ♂ 300, simil. v flavescens ♂ 380, ♀ 500. umbrifera ♂ 250, pudica v. griseola ♂ 300, soll. v. candida ♂ 150, ♀ 210, v. obumbrata ♂ 180, ♀ 240, laetifica ♀ 750, poecila ♂♀ à 300, ala ♂ 450, ♀ 600, junonia ♂ 600, ♀ 900, alaina ♂ 450, plumbea ♂ 750, heringi ♂ 150, ignobilis ♂ 350, clara ♂ 300, ♀ 400, verecunda ♂ 600, diplogramma ♂ 450, vallesiaca ♂ 300, ♀ 450, melanura ♂ 360, fimbr. v. raddei ♂♀ à 180, sign. v. improcera ♂♀ à 120, multic. v. issykula ♂ 180, ♀ 270, aequicuspis ♂ 450, ♀ 360, submolesta ♂ 300, subconspicua ♂ 360, ♀ 540, hilaris ♀ 450, vestilinea ♂ 500, ♀ 650, turbans ♂ 450, ♀ 600, intolerabilis ♂ 300, ♀ 450, subcorticea ♂ 250, bonza ♂ 800, scaramangae ♂ 600, albifurca ♂ 400, ♀ 600, trifurca ♂ 540, musculus ♂ 300. Preise in Pfennigen. Auswahlsendungen bei Erledigung binnen 8 Tagen.
E. Funke, Dresden, Voglerstr. 35 I.

Offeriere
Raupen: polychloros Dtzd. 0.25, 100 St. 1,50, neustria Dtzd. 0,15, 100 St. 1.00, castrensis Dtzd. 0,20, 100 St. 1,40, rhamni Dtzd. 0,30, 100 St. 1,80 Mk.
Puppen: rhamni Dtzd. 0,40, 100 St. 2,50, polychloros Dtzd. 0,35. 100 St. 2.25, castrensis Dtzd. 0.30, 100 St. 2,00 Mk.
Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

Sofort in Anzahl abzugeben:
Kräftige Puppen
von Thecla spini Dtzd. 70 Pfg., 50 Stück, 2,50 Mk., von Mel. didyma Dtzd. 80 Pfg.
Raupen
von S. pavonia Dtzd. 25 Pfg., von B. lanestris Dtzd. 20 Pfg., in 14 Tagen erwachsene Colias myrmidone Dtzd. 1,20 Mk., Puppen Dtzd. 1,60 Mk. Porto etc. 30 Pfg.
Eier
von D. porcellus Dtzd. 30 Pfg. (von Freilandtieren stammend). Porto 10 Pfg.
Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9 bei Regensburg.

Ferenigra-Eier.
Da dieses Jahr, wahrscheinlich infolge des ungünstigen Wetters, keine einzige Freilandcopula zu erzielen war, können wir keinen Besteller von obigen Eiern befriedigen. Jedoch werden die geehrten Besteller bei Aufrechterhaltung der Bestellung im nächsten Jahre zuerst berücksichtigt werden.
Geld und Marken folgen umgehend.
Entomologischer Verein Mühlhausen (Thür.)

Biete an:
Puppen von B. quercus 0,70, Raupen von B. monacha 0,15 (100=0,80 M.) A. caja 0,40, B. dispar 0,20, M. neustria 0,15 (100=0,80 M.), V. polychloros 0,30, B. monacha ab. nig. 0,40 p. Dtzd.
Hasselbacher, Brandenburg, Kurstr. 68.

Im Tausch gegen Falter und Zuchtmaterial gebe ab: **Eier** später **Raupen** Boarmia consortaria ab. humperti. **Puppen** L. quercus.
Joh. Wagner, Herne i./W., Neustr. 46.

A. **selene-Raupen** Dtzd. 6,— M., A. pernyi-Raupen 50 St. 1,— M.
Cecropia-**Eier** 100 St. 1 M. Tausch gegen Catocalen-Puppen oder A. atropos-Raupen.
Papilio machaon-Eier liefere wie jedes Jahr wieder von Mitte Juli an 50 St. zu 1 M.
Leichte angenehme Zimmer-Zucht: O. pruni-Eier 50 St. 1,— Mark.
10 St. der **grössten Spinner** in 5 Arten frisch geschlüpft in Tüten 3,— M. Jeder Sendung lege ein A. orizaba **gratis** bei.
A. orizaba-Eier 50 St. 1.25 M. Porto und Packung 10 und 30 Pf. Nachnahme.
Carl Hoffmann, Aufderhöh 45, Bez. Düsseldorf.

Raupen
von Chesias spartiata 80, caja 45, später *Boarmia ab. humperti*. Auch Tausch. Porto etc. 20 Pf.
H. Cornelsen, Herne, Neustr. 55.

Eier von Freilandtieren:
C. alchymista Dtzd. 100 Pf., H. hepatica 40, A. imnorata 20, A. prunaria 20 Pf., 100 St. 1,25 M. Voraussichtlich Eier von or, octogesima, basilinea, brunnea, festiva, fimbria, batis, derasa, orion.
Raupen von chrysorrhoea 100 St. 1,50, neustria 1,50, grossulariata 1,20 M. In Kürze Puppen davon.
Hoff, Lehrer, Erfurt.

Exoten-Eier.
A. luna Dtzd. 40 (100 St. 280), H. io 25 (170), cecropia 15 (100), polyphemus 25 (170) Pf.
Hans Kapp, Thurnau, Bayern.

Agrotis cursoria-Raupen
Dutzend 1,— M., inkl. Porto und Verp. Leichte Zucht. Nur gegen Voreinsendg. Grosser Vorrat.
Erich Müller, Berlin N., Greifenhagenerstr. 18.

Räupchen von L. spartii Dtzd. 80 Pf., populi, ocellata 20 Pf., mori fast erwachsen, 30 Pf., 100 St. 1,50 M., monacha-Eizucht 30 Pf. Porto und Packung 25 Pf.
Paul Schmidt, Lehrer, Frankfurt a. O., Holzhofstrasse 36.

Angebot.
Puppen von Ocn. detrita, à Dtzd. 60 Pf., polychloros 40 Pf. Raupen v. polychloros 25 Pf., antiopa 25 Pf. per Dtzd. Packung 25 Pf.
August Jung, Liegnitz, Gerichtsstr. 23b.

Ich gebe tauschweise oder gegen bar ab **Raupen** Pocc. populi (erw.) 120, Acr. menyanthidis 25, Spil. mendica 20 Pf. per Dtzd.
Puppen: Chrys. v. rutilus 60 Pf. das Stück, Scot. vetulata 80, rhamnata 100 Pf. das Dtzd.
Falter: Z pyrina, spannweich, ♂ 40, ♀ 20 Pf.
Eier: Spil. menthastri 10 Pf das Dtzd.
Dr. *Nitze*, Berlin O. 34, Kopernikusstr. 15.

Eier: alchymista 1,00, A. prunaria 0,20, 100 1,20, H. hepatica 0,40 Mk.
Raupen: pavonia 0,25, 100 1,60, betulae 0,50, grossulariata 0,25 Mk.
Puppen: betulae 0,60, potatoria 0,60, grossulariata 0.30.
Alles p. Dtzd. Porto u. Packung extra. Tausch erwünscht.
P. Dorn, Erfurt, Auenstr. 24.

Puppen:
Nem. plantaginis Dtzd. 70, Cat. nupta Dtzd. 90 Pf., stammend von Freiland-Raupen. Porto und Verpackung 30 Pf. gegen Voreinsendung.
Oswald Feige, Möckern b. Leipzig, Kirschbergstr. 21, II.

Entomologischer Verein Karlsbad.
Hybriden-Puppen.
Frische gesunde Riesenpuppen von Anth. pernyi♂×roylei♀, à 3 M. gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme eventl. im Tausch gegen bessere exotische Spinner abzugeben.
Zu adressieren
Oberlehrer *Joh. Alboth*, Altrohlau.

Vanessa polychloros-Raupen, à Dtzd. 20 Pf. P. und P. extra gibt ab
Adam Hertlein, Nürnberg, hintere Beckschlagergasse 32. II.

Raupen
von papilionaria 80, später Puppen 100 Pf. Porto etc. 30 Pf. Raupen in Anzahl.
Joh. Em. Krusche, Rumburg (Böhmen).

Schaustücke
— prima Qualität — in Tüten oder gespannt vorrätig: *Morpho amathonte* 3,00, *godarti* 3,00—8,00. *epistrophis* 1,50, *Caligo martia* 6.00, *oileus* 3,00, *atreus* 4,00 *Ornithoptera paradisea*♂♀ Ia 25, IIa 20—14, *crösus* ♂ 18,00, *priamus*♂ 25,00, gezogen, *pegasus* ♂♀ 8,00, pompeus ♂♀ 5,00, *pronomus*, herrlich, prima ♂♀ 20,00, hiphaestus ♂ 5,00, Pap. blumei 5—8, *veiovis* 20,00, clytra 1,20, panope 1,50, slateri 2,50, agestor 1,25, hector 1,50, queenslandicus 1,00, gigon 1,00, borealis 1 00, ab. onesimus 12,00, amanga 10,00, *autolycus* 4,00, joesa 5,00, paris 1,00, ganesha 1,20, ascalaphus 2,50, ♀ 5,00, *semperi* 20,00, piapus 4,00, mandarinus 2,50 und viele andere, *Riesen-Hestia* v. *bandana* 2,50, *blanchardi* 1,50, *hypermnestra* 2,50, *Amath. ottomana* 6,00, *aureliana*♂ 10, ♀ 15, Tenaris schönbergi, honrathi, Cethosia myrina♂♀ 3,00, Arg. childreni 1,00 Mark.
Aberrationen: belisaria 4,00, ichnusoidis 3—5, trans. hygiaea 2— 0, extrem hygiaea 15—20 Mark. Liste über Exoten-Zuchtmaterial, Wärme-Schränke für Temperatur-Experimente etc. etc.
F. Osc. König, Erfurt, Joh.-Str. 72.

Raupen.
H. pinastri nach der 2. Htg., S. salicis erwachsen, das Dtzd. je 25 Pf. gegen bar oder Tausch. P. und P. extra.
G. Grosse, Pilsen, Kopernikgasse 1201, Böhmen.

Sicher befruchtete Kreuzungseier, da Kopula 2 Tage dauerte von cecropia♂ mit cyntia♀, sowie Raupen tau niger. im Tausch gegen gute Sachen und bar abzugeben.
Carl Fellmann, Hirschberg i. Schl., Markt 8.

Spannweiche Falter: C. dominula (tägl. in grosser Anzahl frisch geschlüpft) 1 Dtzd. 50 Pf. Porto und Verpackung 20 Pf.; auch Tausch.
Kieselbach, Königsberg i. Pr., Holländer Baumstr. 10c.

Gesunde **Raupen** von Aglia tau, per Dtzd. 30 Pf., im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial oder Briefmarken.
Bertram Eichner, Offenbach a. M., Bernardstr. 91.

Raupen,
im Freien gesammelt, von dispar, neustria 50 St. 40 Pf., 100 St. 60 Pf., castrensis, Dtzd 25, 50 St. 70 Pf., 100 St. 1 M. Auf Wunsch später davon Puppen zum doppelten Preise.
Räupchen (Eizucht) von antiqua, mentastri, Dtzd. 20 Pf. Porto und Verp. extra. Tausch erwünscht.
Herbert Noack, Südende-Berlin, Langestr. 4.

Puppen von
Lm. hybr. hybridus
stark und gesund, Zucht 1908, in Kürze den Falter ergebend, p. St. 1,20 samt Porto und Packung. Unbekannte Voreinsendung oder Nachnahme.
J. Kostial. Wien III,
Erdbergstr. 101, IV/34.

Orgyia antiqua-Raupen
100 St. 80 Pf. vertausche gegen 5—10 Räupchen exotischer Spinner oder pyri oder Eier oder sonstiges Tauschmaterial (pernyi, cynthia u. cecropia ausgeschlossen).
F. Göhlert, Tetschen (Böhmen),
Kamnitzerstr. 617, II.

Abzugeben:
Raupen: v. prorsa, castrensis, trifolii à Dtzd. 30 Pf., pavonia, potatoria, tau, hirtarius, caja, monacha ab. eremita 40 Pf. à Dtzd., myrtilli 60, monacha, neustria, chrysorrhoea, salicis, O. dispar, à Dtzd. 15 Pf. (100 St. 1 M.), bei Mehrlieferung noch billiger.
Räupchen von scabiosae, porcellus, elpenor, stellatarum 80, S. ocellata, S. populi à Dtzd. 40 Pf.
Eier: pinastri 15, fagi 60 Pf. p. Dtzd.
Puppen: c-aureum 1,60, A. praecox 3,20 M. à Dtzd., à Puppe 30 Pf. Porto und Verpackung 30 Pf.
Rud. Gregor, Berlin N. 65,
Kamerunerstr. 46.

Seltene Gelegenheit!
Schmetterlingssammlung, gut erhalten, ca. 600 St., darunter verschiedene Exoten preiswert zu verkaufen. Offerten unter **R. 400** an die Exp. d. Zeitschr. erbeten.

— *Lyc. orion* —
Raupen Dtzd. 60 Pf., später Puppen Dtzd. 90 Pf. hat abzugeben
Clemens Biehle, Rosswein, Rüderstr 21.

Erwachsene Raupen von Sat. pavonia 60, Arctia caja-Puppen Dtzd. 80 Pf. gibt sofort ab
Karl Freyer jun., Rumburg i. Böhmen.

Arctia fasciata-Eier
von span. Freilandt. sofort lieferbar à Dtzd. 2,—, 2 Dtzd. 3,50 M. Leichte Zucht mit Löwenzahn, Salat.
Dr. *O. Meyer*, Hannover, Bokemahl 4.

Mehrere 100 Stück
halberwachsene Raupen
von Acr. menyanthidis vertausche ich gegen besseres Zuchtmaterial evtl. auch in kleineren Partien. Futter: Heidelbeere, Weide.
Th. Franke, Kattowitz, Beatestr. 25.

Habe sofort abzugeben:
Eier von Act. luna Dtzd. 30 Pf., 100 St. 2,20, 1000 St. 16 M., Pl. cecropia 12, Tel. polyphemus 25 Pf. p. Dtzd. Porto extra. Nur von garantiert imp. Riesentieren.
E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Fast erwachsene **Raupen** von ***caeruleocephala***, similis, neustria, chrysorrhoea p. Dtzd. 10 Pf., auch Tausch.
Albert Münster, Werkm., Hohenstein E., Lerchenstrasse 7b.

Indische Seidenspinner:
Caligula simla, kräftige, sehr lebendige Puppen dieser grossen Saturnidae aus Almora eingetroffen à St. 2.50, 6 Stück franko 12,50 M. Voraussichtlich in Kürze Eier davon à Dtzd. 3 M. (Eiche). Im Juli Actias selene-Puppen zum selben Preise. Jetzt Catocala dilecta à 65, Eumera regina à 85, spectrum 15, caecigena 55 Pf. à St. Spannweiche Falter cecropia 3,50, cynthia 2,50, elpenor 1,— M. à Dtzd., spini-Puppen Dtzd. 2,—, pavonia Dtzd. 80 Pf. Nachnahme.
Kurt John, Leipzig-R., Lilienstr. 23.

Schmetterlingssammlung

Ia Qualität

infolge Uebersiedelung zum Spottpreise von M. 100 inklusive von 3 neuen, eleganten, politierten Kästen (Fabrikat Orthner Wien) zu verkaufen. Dieselbe enthält nachstehende Falter in tadelloser Spannung und Ia Qualität, meistens e l.: Pap. podalirius var. zankl. ♂♀, Pap. alexanor ♂♀, P. machaon ♂♀, Thais cerisyi ♂♀, Th. v. deyrollei ♂♀, Th. polyxena ♂♀, Th. v. cassandra ♂♀, Th. rumina ♂♀, Th. ab. canteneri ♀, Th. var. medesicaste ♂♀, Doritis apollinus ♂♀, Parn. apollo ♂♀, Parn. delius ♂♀, Parn. mnemosyne ♂♀, Aporia crataegi ♂♀, Pieris brassicae ♂♀, Pieris rapae ♂♀, Pieris napi ♂♀, Pieris callidice ♂♀, Pieris daplidice ♂♀, Euchloë belia ♂♀, Euchl. v. ausania ♂♀, Euchl. v. cardamines ♂♀, E. eupheno ♂♀, E. euphenoides ♂♀, Colias v. europome ♂♀, C. phicomone ♂♀, C. hyale ♂♀, C. hecla ♂♀, C. chrysotheme ♂♀, C. edusa ♂♀, C. myrmidone ♂♀, Gonepteryx rhamni ♂, Gon. cleopatra ♂♀, Leptidia sinapis ♂♀, Charaxes jasius ♂♀, Apatura iris ♂♀, Apatura ilia ♂♀, Apatura ab. clytie ♂♀, Limenitis camilla ♂♀, B. populi ♂♀, L. sybilla ♂♀, Neptis lucilla ♂♀, Vanessa antiopa ♂♀, V. io ♂♀, Van. urticae ♂♀, Van. polychloros ♂♀, V. xanthomelas ♂♀, Polygonia c-album ♂♀, Pol. egea ♂♀, Pyrameis atalanta ♂♀, Araschina levana ♂♀, Araschina ab. prorsa ♂♀, Melitaea maturna ♂♀, Mel. cynthia ♂♀, Mel. aurinia ♂♀, Mel. cinxia ♂♀, Mel. didyma ♂♀, Mel. trivia ♂♀, Mel. dejone ♂♀, Mel. athalia ♂♀, Mel. aurelia ♂, Mel. parthenie ♂♀, Mel. asteria ♂♀, Argynnis selene ♂♀, Arg. euphrosyne ♂♀, Arg. pales ♂♀, Arg. dia ♂♀, Arg. amathusia ♂, Arg. daphne ♂♀, Arg. ino ♂♀, Arg. lathonia ♂♀, Arg. niobe ♂, Arg. v. eris ♂♀, Arg. aglaja ♂♀, Arg. laodice ♂♀, Arg. paphia ♂♀, Arg. pandora ♂♀, Danais chrysippus ♂♀, Melanargia galathea ♂♀, Mel. ines ♂, Erebia melampus v. sud. ♂♀, Erebia pharte ♂♀, Erebia ceto ♂♀, Erebia medusa ♂♀, Erebia oeme ♂♀, Erebia melas ♂♀, Erebia nerine ♂♀, Lampides (Lycaena) boeticus ♂♀, L. telicanus ♂♀, Lampides meleager ♂, Lycaena argiades ♂♀, Lycaena argyrognom. ♂♀, Lycaena optilete ♂♀, Lycaena baton ♂♀, Lyc. orion ♂♀, Lyc. astrarche ♂♀, Lycaena icarus ♂♀, Lyc. hylas ♂♀, Lyc. ab. stevenii, Lyc. melargus ♂♀, Lyc. coridon ♂♀, Lycaena damon ♂♀, Lyc. minimus ♂♀, Lyc. semiargus ♂♀, Lycaena cyllarus ♂♀, Lyc. alcon ♂♀, Lycaena euphemus ♂♀, Lyc. arion ♂♀, Lyc. arcas ♂♀, Cyaniris argiolus ♂♀, Erebia goante ♂♀, Erebia aethiops ♂♀, Erebia euryale ♂♀, Erebia ligaea ♂♀, Erebia lappona ♂♀, Erebia tyndarus ♂♀, Erebia afra v. dalmat. ♂♀, Oeneis aello ♂♀, Oeneis norna ♂♀, Satyrus alcyone ♂♀, S. briseis ♂♀, S. anthe ♂♀, S. semele ♂♀, S. arethusa ♂♀, S. fatua ♂♀, S. fidia ♂, S. dryas ♂♀, Aphantopus hyperant. ♂♀, Epinephele janira ♂♀, E. tithonus ♂♀, E. pasiphaë ♂♀, Coenonympha oedipus ♂♀, Coenonympha iphis ♂♀, Coen. arcania ♂♀, Coen. pamphilus ♂♀, Coen. tiphon ♂♀, Pararge megaera ♂♀, P. maera ♂♀, Libythea celtis ♂♀, Nemeobius lucina ♂♀, Thecla spini ♂♀, Th. w-album ♂♀, Th. ilicis, Th. acaciae ♂♀, Th. pruni ♂♀, Callophrys rubi ♂♀, Zephyr. quercus ♂♀, Zephyr. betulae ♂♀, Thestor ballus ♂♀, Chrysophan. virgaureae ♂♀, Chrysophan. hippothoë ♂♀, Chrysoph. phlaeas ♂♀, Chrys. dorilis ♂♀, Chrys. amphidamas ♂♀.
Walter Gurniak, Biala bei Bielitz, Oesterreich.

B. stratarius-Raupen,
erwachsen (Freilandzucht), Dtzd. 60 Pf., Puppen 1 Mark.
In Kürze: Eier: Ph. bucephaloides, Dtzd. 40 Pfg.
A. Seiler, Organist, Münster, Westfalen.

R. trifolii 40 Pf. per Dtzd., similis 100 St. 80 Pf., Puppen 1,50, grossulariata 100 St. 1,50, Puppen 200, salicis 100 St. 1,20, Puppen 200 Pf. Tausch erwünscht. Porto und Verpackung 20 bis 30 Pf.
Karl Kressler, Meuselwitz S.-A.

Puppen:
Arctia caja (Raupen bis Herbst mit Walnuss gefüttert) und *V. polychloros*, beide Arten in Anzahl gegen Meistgebot oder auch im Tausch.
C. Haidinger, Zell am See, Salzburg.

Eier von Freiland ♀ Dilina tiliae 10 Pf.
Raupen von Biston strataria 40 Pf. und hirtaria 20 Pf. (beide Arten in Anzahl und bisher aufgebunden, also wohl schmarotzerfrei); Saturnia pavonia klein Freiland 10 Pf., Hinsera pennaria (erwachsen) 50 Pf. Preise für 10 Stück Porto und Verp. 30 Pf.
Schneider, Schwarzbach (Isargebirge), Forsthaus Hernsdorf.

Eier von Vinula L., à Dtzd. 10 Pf. Porto extra.
M. Dämmrich, Altenburg S.-A., Karlstr. 48, 1 Tr.

Sofort abzugeben
von grossen Importen: Attacus orizaba-Eier, Dtzd. 50 Pf., Telea polyphemus-Raupen, Dtzd. 70 Pf., Nachnahme.
Kurt John, Leipzig-R., Lilienstr. 23.

Achtung!
Offeriere nachstehende, hervorragend seltene Heteroceren d. palaearct. Faunengebiets in **hochfeinen, frischen** Exempl.: Sm. kinderm. v. obsoleta ♂ e l. 480, Deil. deserticola ♀ 360, euphorb. v. robertsi ♂♀ à 450, Cer. petri ♂ 480, Dicran. przewalskii ♂♀ à 600, Pyg. curtula v. canescens ♂ 90, Org. aurolimbata ♂ 120, flavolimbata ♂ 120, gonost. v. approximans ♂ 120, Cif. confusa ♂ 105, Das. nivalis ♂ 180, ♀ 300, Porth. kargalika ♂ 60, ♀ 90, Stilpn. flavos. v. cretacea ♂ 180, ♀ 300, sartus ♂ 450, ♀ 600, Saturn. schenki ♂ 600, Actias artemis ♂ 480, Sifan. bieti ♂ 380, Phragm. turensis ♂ 600, Rhyparia leopardina ♂ sup. 1200, Rhyp. amurensis ♀ 480, Diacr. sanio v. pallida ♂ 75, v. mortua ♂ 150, Arctia intercolaris ♂ 225, erschoffi v. issyka ♂ 300, glaph. v. manni ♂ 450, Mon. flavescens 120, Cochl. christophi 100, Cossus modestus ♂ 900, bohatschi ♂♀ à 1000, Newelsk. albonubilis ♂ 750, Holcoc. gloriosa ♂ 900, nobilis sup. ♂ 900, ♀ 1500, pulverulentus ♂ 1000, consobrinus ♂ 900, Dysp. lacertula ♂ 450, ♀ 750, Zeuz. nubila ♂ 1500, Hep. nebulosus ♂ 210. Preise in Pfennigen 100 = 1 Mk. Auswahlsendungen bei Rücksendung und Erledigung binnen 8 Tagen.
E. Funke, Dresden, Voglerstr. 35 I.

Not. bicoloria-Eier
sofort abgebbar Dtzd. 25 Pf. Porto 10 Pf. Auch Tausch gegen Falter oder Puppen erwünscht.
Dr. *W. Bath*, Halle a. S., Schillerstr. 18.

Puppen:
Cat. fraxini 2,50, Cat. fulminea (paranympha) 4,50 M. p. Dtzd. hat abzugeben
Adam Vollweiler, Pforzheim (Baden), Holzgartenstrasse 13.

Guben, den 27. Juni 1908. No. 13. 2. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Das Verzeichnis der von C. H. Beske in den Jahren 1826 bis 1829 bei Hamburg gefundenen Lepidopteren.

Besprochen von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt.)

(Fortsetzung.)

Das Gegenteil dieser albinistischen Form bildet die dunkel übergossene südliche Sommerform (gen. aest.) *eleus* Fabr. (1798) mit wohl entwickelten Schwänzen der Hinterflügel. Was ich aus Mecklenburg und Hamburg an verdunkelten Stücken von *phlaeas*, besonders im männlichen Geschlechte, gesehen habe, kommt der dunklen südlichen Form nicht gleich (auch fehlten die starken Schwänze), sondern fällt mit der ab. *suffusa* Tutt. (1896) oder der ab. *transiens* Fuchs (1899) zusammen; bei ihr ist die rotgoldene Grundfarbe etwas stärker mit schwarzen Schuppen durchsetzt, sonst stimmen sie aber ganz mit dem Typus. Hierher ziehe ich daher die von Laplace für Hamburg und von Glitz für Hannover aufgeführten Stücke von *eleus* (einzeln, in den heißen Sommermonaten).

Stücke, bei denen das rotgoldene Saumband der Hinterflügel-Oberseite nahezu ganz erloschen ist, bilden die ab. *obsoleta* Tutt. (1896). — Exemplare, die vor dem rotgoldenen Saumbande der Hinterflügel-Oberseite eine Reihe blauer oder violetter Punkte tragen, heißen ab. *caeruleopunctata* Rühl (1895); sie kommen sowohl im männlichen als auch im weiblichen Geschlechte (häufiger bei letzterem) vor. — Wird das rotgoldene Saumband der Hinterflügel-Oberseite durch radiär gegen die Basis laufende rotgoldene Strahlen ersetzt, so haben wir die ab. *radiata* Tutt (1896). —

54. *Chrysophanus dorilis* Hufn. — Dieser niedliche Falter fliegt in zwei Bruten (von Mitte Mai bis Mitte Juni und wieder von Ende Juni bis in den September hinein) und ist bei Hamburg und in allen Nachbargebieten häufig auf Feldrainen, Wiesen, Waldrändern usw., wo die Nährpflanze der Raupe (Rumex acetosella) wächst. Das Ei und seine Ablage habe ich 1904 in der Entomol. Zeitschr. Guben XVIII. p. 42 und in der Insekten-Börse, 21. Jahrg. p. 205 beschrieben. Die überwinternde Raupe (IX bis IV) ist Ende April erwachsen, lebt ganz ähnlich wie diejenige von *Chrys. phlaeas* und verwandelt sich zwischen lebenden oder vertrockneten Blättern, die sie mit einigen Fäden zusammenzieht, in eine am Kremaster und mit einem Gürtelfaden befestigte Puppe. Man findet die Puppe jedoch auch auf dem Boden.

Der Falter liebt es im Sonnenschein auf blühenden Thymian-Rasen (im August) herumzuspazieren, auch an Lotus- und anderen Blüten zu saugen. In dieser Situation besitzt er trotz seines sonst scheuen Wesens (besonders in der Frühjahrsbrut) und seines schnellen, aber niedrigen Fluges eine gewisse Zutraulichkeit und ist leicht zu fangen. Die ♂♂ sind häufiger als die ♀♀, auch ist der Geschlechts-Unterschied zwischen beiden meist sehr bedeutend: das ♂ oben ganz schwarzbraun, das ♀ stark rotgelb; weshalb man früher zwei Arten (*xanthe* Fabr. und *circe* Schiff.) daraus machte.

Die Variation erstreckt sich auf die Größe, Färbung und Zeichnung. Hinsichtlich der beiden ersten Punkte differieren beide Bruten auch in Norddeutschland etwas. Die Frühjahrsbrut ist ein wenig größer und der ♂ besitzt die rotgelben Randmonde auf der Oberseite ganz deutlich; die Sommerbrut dagegen ist durchgehends kleiner, die Grundfarbe der ♂♂ dunkler und die Randmonde schwächer, selten ganz erloschen (= ab. *obscurior* Selys Longch.). Unter der zweiten Brut kommen recht kleine Stücke vor, die sich wahrscheinlich aus mangelhaft ernährten Raupen herschreiben, aber sonst nichts Aberratives aufweisen (= ab. *nana* Wheeler), während die große montane Form (= var. *subalpina* Speyer) eine viel tiefer schwarzbraune Oberseite, erloschene Rand-

monde und eine bleichere Unterseite besitzt. Übergänge zu dieser Varietät, denen aber das eigentlich Charakteristische fehlt, kommen in Mecklenburg vor. Das ♀ ändert bezüglich der Färbung in beiden Generationen erheblich ab, indem es bald eine stark rotgelbe, bald eine ganz verdüsterte Vorderflügel-Oberseite zeigt. Die mehr ins Rötlichbraune fallende Verdüsterung erreicht für gewöhnlich die männliche Färbund nicht (= ab. *obscurior* Selys-Longch.), so daß ganz schwarzbraune ♀♀ mit nur roten Randmonden in Norddeutschland zu den Seltenheiten gehören. Desgleichen neigt das ♀ sehr selten zu Albinismus; soweit mir bekannt, ist derselbe meistens nur partiell und beschränkt sich in der Regel auf die Oberseite eines Vorderflügels. Dagegen kommen Elongationen der schwarzen Flecken der Vorderflügel-Oberseite und der beiden Flügel-Unterseiten schon ab und zu, wenn auch im ganzen nicht oft, vor. Auf der Oberseite der Vorderflügel fließen die schwarzen Flecke der medianen Querreihe zu einem Bande zusammen und sind nach innen keilförmig ausgezogen, so daß der 2. und 3. vom Vorderrande den Mittelfleck berühren = **fasciata-extensa** n. ab. (1 ♀ am 27. V. 1906 aus der Wörnitz, Mosigkauer Heide). Auf der Unterseite finden sich schon häufiger basalwärts gerichtete Elongationen der medianen schwarzen Bogenflecke auf den Vorder-, als auf den Hinterflügeln, doch kommen sie, wenn auch seltener, auf letzteren allein, wie auf beiden gleichzeitig vor. Man kann solche Stücke als ab. **antico-postico-** und **toto-radiata** n. ab. bezeichnen. Selbst an sonst punktlosen Stellen der Vorderflügel-Unterseite treten überzählige oder Zusatz-Punkte und -Flecke auf, z. B. zwischen dem äußeren Distalflecke und den saumwärts davor liegenden Bogenflecken. Sodann trägt zuweilen die Hinterflügel-Oberseite der ♀♀ unmittelbar vor den rotgelben Randmonden eine Reihe kleiner purpurfarbener Flecke, deren Zahl und Größe schwankt (= ab. *purpureo-punctata* Wheeler). —

(Fortsetzung folgt).

Die Lycaeniden der Umgebung von Agram (Zagreb, Kroatien).

Mit mehreren neuen Aberrationen.

Von *Arnošt Grund.*

15. Lycaena argiades Pall.*)

Die Stammform *argiades* Pall. (Sommergeneration) ist häufig von Ende Juni bis in den September, die Frühlingsgeneration *polysperchon* Brgstr. ziemlich häufig von Anfang April bis Ende Mai. Nicht selten ist bei Podsused die Form *coretas* O. von Ende April bis Ende Mai und wiederum vom Juli bis in den September. Charles Oberthür (Rennes) hält diese Form**) für eine besondere Art, hauptsächlich wegen des Umstandes, daß z. B. in den östlichen Pyrenäen nur *coretas* O. fliegt, während bei Rennes nur die typische *argiades* Pall. mit ihrer Frühlingsform *polysperchon* Brgstr. vorkommt. Diese Ansicht Oberthürs wird auch durch folgende von mir bei Agram gemachten Beobachtungen unterstützt:

1. Die Flugzeiten stimmen nicht ganz überein. *Polysperchon* fliegt bereits in den ersten Tagen des April, die Frühlingsgeneration von *coretas* meistens erst im Mai, selten schon gegen Ende des April.

*) Dieser Teil ist durch ein Versehen in No. 12 verstümmelt erschienen; er wird daher hier vollständig wiedergegeben.

**) cf. La Feuille des Jeunes Naturalistes, 1906, No. 429.

2. Die ♀♀ von *polysperchon* sind stets und meistens stark blau bestäubt, die ♀♀ von *coretas* (Frühlings- und Sommergeneration) haben nie eine Spur von blauer Bestäubung.

3. Sehr auffallend ist der Größenunterschied. Die Flügelspannung beträgt bei *polysperchon* 19 bis 21 mm (größere Stücke sind seltene Ausnahmen), bei *coretas* (Frühlings- und Sommergeneration) 28 bis 30 mm, Stücke von 26 mm sind sehr selten. Es ist also die Frühlingsgeneration von *coretas* sogar durchschnittlich größer als die Sommergeneration von *argiades*, deren Expansion hier 25 bis 29 mm beträgt.

4. In der Umgebung Agrams habe ich *coretas* bisher nur im Sutinsko-Tale bei Podsused beobachtet. Nie fand ich ein Stück davon im Maksimir oder auf den Wiesen an der Save, wo *argiades* und *polysperchon* recht häufig sind.

Bemerkt sei noch, daß sich *coretas*-Stücke der Frühlingsgeneration von jenen der Sommergeneration durch nichts unterscheiden.

Zieht man zu dem Gesagten noch das charakteristische Merkmal für *coretas*, nämlich das Fehlen der roten Flecke auf der Unterseite der Hinterflügel, dann kann wohl behauptet werden, daß es sich hier nicht um eine bloße Aberration von *argiades* Pall. handelt, weshalb ich *coretas* als Form bezeichnet habe, wenngleich ich Oberthürs Ansicht, daß es sich hier um eine gute Art handelt, vollständig teile.

Die von Hirschke aus der Umgebung von Mehadia (Südungarn) beschriebene und abgebildete ab. *depuncta**) gehört zweifellos zu *coretas*, mit ihr *(depuncta)* stimmen die von mir bei Podsused gefangenen Stücke der Frühlingsgeneration (und Sommergeneration) von *coretas* bezüglich der Oberseite und Größe überein. Aber auch ein Uebergangsstück zur ab. *depuncta* Hirschke habe ich am 3. V. 1905 bei Podsused gefangen. Es ist ein ♂ von 28 mm Spannweite, dem auf der Unterseite der Vorderflügel (bis auf einen kleinen Punkt) alle Augenflecke fehlen; auf den Hinterflügeln sind sie reduziert.

Im Sutinsko-Tale bei Podsused und bei Jarek ist ferner die forma *decolorata* Stgr. ziemlich häufig und zwar in zwei Generationen, im Mai und im Juli, August. Die kleinere Frühlingsgeneration habe ich bereits in der Entomologischen Zeitschrift**) als forma *vernalis* bezeichnet, wo ich auch — ohne von dem Artikel Oberthür's über *coretas* Kenntnis zu haben — meine Meinung äußerte, daß *decolorata* eine gute Art sein dürfte. Der Vollständigkeit halber seien die Gründe dafür hier wiederholt:

1. Die ♂♂ der typ. *argiades* Pall. und ihrer Frühlingsform *polysperchon* Brgstr. sind violettblau, die ♂♂ von *decolorata* Stgr. und *vernalis* Grund grünlichblau.

2. Die ♀♀ von *argiades* sind oft, die von *polysperchon* stets, dagegen die von *decolorata****) und *vernalis* nie blau bestäubt.

3. Die rote Fleckenfärbung auf der Unterseite der Hinterflügel bei *argiades* und *polysperchon* fehlt bei *decolorata* und *vernalis*.

4. Es kommen keine Zwischenformen von *argiades* und *decolorata*, beziehungsweise *poly-*

*) XV. Jahresbericht des Wiener entom. Vereins, 1904, Taf. II, Fig. 3.

**) Grund, Arnošt: *Lycaena argiades* Pall. und ihre Abarten in der Umgebung von Agram (Zagreb, Kroatien). Entom. Zeitschrift, Stuttgart 1907, XXI, p. 125—126.

***) *Decolorata* war bisher nur als männliche Form bekannt.

sperchon und *vernalis* vor, obzwar sie bei Podsused auf gleichen Flugplätzen und teilweise auch zu gleicher Zeit (Mai und Juli, August) fliegen.

5. Die Flugzeiten sind nicht von gleicher Dauer. *Polysperchon* fliegt von April bis Ende Mai, die häufigere *vernalis* nur im Mai; *argiades* von Ende Juni bis Ende September, *decolorata* im Juli und August. *Decolorata* und *vernalis* haben also kürzere Flugzeiten.

6. C. von Hormuzak*) schreibt über *decolorata*, daß sie in der Bukovina nur während des Juni fliegt und zwar genau zwischen den Flugzeiten von *polysperchon* und *argiades*, mit denen sie sich nicht vermischen kann. Daraus schließe ich, daß *decolorata* Stgr. eine gute Art ist, die in der Bukovina nur in einer, in Kroatien dagegen in zwei Generationen auftritt.

Ein ♀ von *decolorata* mit stark reduzierten Augenflecken auf der Unterseite fing ich bei Podsused am 26. VII. 1905.

(Fortsetzung aus No. 12.)

20. Lycaena astrarche Brgstr.

Bei Podsused und Samobor im Mai und von Ende Juni bis Ende August nicht selten. — Unter der Frühlingsgeneration, deren Unterseite etwas heller ist, kommen namentlich weibliche Stücke vor, bei welchen die orangerote Fleckenbinde auf der Oberseite stark entwickelt ist, und die als Uebergänge zur forma *ornata* Stgr. betrachtet werden können. Ganz gleiche Exemplare habe ich auch bei Spalato (Dalmatien) im April und Mai gefunden. — Unter der Sommergeneration sind Uebergangsstücke zur forma *callida* Bell. bei Podsused nicht selten.

21. Lycaena icarus Rott.

Sehr häufig in der ganzen Umgebung vom Mai bis in den September, mit ab. ♂ *celina* Aust. (häufig), ab. ♀ *caerulea* Fuchs (sehr selten), ab. ♀ *rufina* Obth. (ziemlich häufig), ab. *iphis* Meig. (häufig), ab. *icarinus* Scrb. (häufig), ab. *arcuata* (♀ häufig) und ab. *semiarcuata* Courv. (♀ häufig). — Vom Juli bis in den September fliegen unter der Stammform auffallend kleine Stücke beider Geschlechter, die eine Flügelspannung von nur 21 bis 23 mm besitzen, während dieselbe bei *icarus* typ. hierorts 26 bis 34 mm beträgt. Die ♂♂ haben meistens, wie die ab. *celina* Aust., vor dem Außenrande der Hinterflügel eine Reihe kleiner, schwarzer Punkte, und scheinen diese kleinen Stücke, die ich als ab. (n.) *nana* bezeichnen möchte, an bestimmte Lokalitäten gebunden zu sein, da ich sie alljährlich an zwei Stellen finde, nämlich auf einer Wiese im Maksimir und bei Dolje hinter Podsused. Sie wurden aber in Kroatien auch an anderen Orten beobachtet, so z. B. bei Fiume von H. Neustetter**), der sie ebenfalls für namensberechtigt hält.

22. Lycaena hylas Esp.

Von Ende Mai bis Ende Juli auf den Bergwiesen bei Podsused nicht häufig. Die ♂♂ der ab. *nigropunctata* Wheeler, mit einer schwarzen Saumpunktreihe auf den Hinterflügeln, sind ziemlich selten.

*) Verhandlungen der k. k. zool.-botan. Gesellschaft in Wien, 1940, LIV, p. 432.

**) cf. XI. Jahresbericht des Wiener Entom. Vereins, 1900, p. 89.

23. Lycaena meleager Esp.

Bei Podsused und Samobor (Bergwiesen) von Ende Juni bis Anfang August ziemlich häufig. Mehrere vollständig schwarzbraune ♀♀ der forma *steeveni* Tr. fing ich bei Podsused, die normalen blauen sind aber bedeutend häufiger.

(Fortsetzung folgt.)

Melanismus im rheinisch-westfälischen Industriegebiet.

Die dankenswerten Berichte und Anregungen über die Erforschung der Ursachen des zunehmenden Melanismus verschiedener Lepidopteren im rheinisch-westfälischen Industriegebiet verdienen zweifellos allgemeines Interesse. Ich gestatte mir, in den nachfolgenden Zeilen auch meinerseits einen kleinen Beitrag dafür zu liefern. Vorausschicken will ich, daß mir die betreffenden Gebiete zum großen Teil aus eigener Anschauung bekannt sind.

Die bisher zu meiner Kenntnis gekommenen Ursachen, wie sie in dieser Zeitschrift behandelt wurden, scheinen mir das Richtige nicht zu treffen. Ganz besonders halte ich erhöhte Regenmengen oder niedrige Temperaturen oder gar die Aufnahme von Ruß und Staub in die Verdauungswerkzeuge der Raupen als Grund für den Melanismus des Falters für verfehlt. Wer die genannten Industriegebiete nicht kennt, ist vielleicht der Meinung, Wald und Flur zeigten nicht mehr grüne, sondern nur noch kohlenverrußte Bäume und niedere Pflanzen, was durchaus nicht der Wirklichkeit entspricht. Gewiß legen die Gärten in Städten wie Dortmund, Bochum, Essen, Düsseldorf, Krefeld, Barmen usw. zu Zeiten schwarzes Zeugnis für den mächtigen Kohlenverbrauch innerhalb ihrer Mauern und in ihrer nächsten Umgebung ab; kommt man aber in die den genannten Plätzen gar nicht so fern gelegenen Wälder, so findet man ein ebenso saftiges, reines Grün, wie nur irgendwo anders, und jene Wälder sind es doch, in denen z. B. *Amphidasis betularia* Esp. lebt und sich zur ab. *doubledayaria* Mill. durchgemausert hat. Daher muß die Ursache für den Melanismus dieses Falters eine andere sein als der Niederschlag von Kohle und Ruß. Ich will die schwierige Frage nicht entscheiden, möchte aber meine Ansicht dahin aussprechen, daß der Grund für die in den letzten 10—20 Jahren in den genannten Industriegebieten auftretenden und in der Zunahme begriffenen Melanismen in den u n g e h e u r e n M a s s e n feiner Nebel zu suchen ist, welche ohne Unterbrechung Tag und Nacht den industriellen Anlagen und den Lokomotiven entströmen, die in ungeahnter Anzahl ebenfalls Tag und Nacht das dichteste Bahnnetz Deutschlands befahren. Es ist mir von Sachverständigen bestätigt worden, daß die Dämpfe aus all diesen Schloten von Jahr zu Jahr zunehmende Nebel erzeugen, deren Dichtigkeit oft so intensiv ist, daß durch sie die Pünktlichkeit des Bahnverkehrs beeinträchtigt wird. In früheren Zeiten sollen, soweit meteorologische Aufzeichnungen darüber vorhanden sind, diese häufigen und dichten Nebel unbekannt gewesen sein.

Wenn ich nun die Erfahrung berücksichtige, daß die Meeresküste mit ihren starken Nebeln bestimmend für Verdunkelungen bezw. für den Melanismus von Schmetterlingen wird, so glaube ich eine Art Analogie der Ursachen festgestellt zu haben.

Es wäre interessant, in Erfahrung zu bringen, ob nicht unter ähnlichen Einflüssen die englische ab. *doubledayaria* entstanden ist, und ob nicht die Umwandlung daselbst, wie bei uns, pari passu mit der

wachsenden Industrie gegangen ist; darüber könnte Herr J. W. Tutt in London belehren.

Die in Nr. 6 laufenden Jahrgangs der Gubener Zeitschrift durch Herrn Paul Hoffmann beschriebene und benannte, von Herrn Cornelsen bei Herbede a. d. Ruhr gefundene *Boarmia luridata* Bkh. ab. *cornelseni* stellt meines Erachtens eine partielle Verdunkelung, aber keinen Melanismus*) dar; indes ist vielleicht *luridata* in dem betreffenden Industriegebiet ebenfalls auf dem besten Wege dazu.

Ich will noch eine mir ganz kürzlich von Düsseldorf zugegangene Nachricht erwähnen, nach welcher *Amphidasis betularia* daselbst ganz geschwunden ist, wogegen die ab. *doubledayaria* häufig gefunden wird.

Berlin. *Gustav Leo Schulz.*

---

*) In der 1. Auflage seines Handbuches Seite 114 sagt Herr Professor Dr. Standfuss: „*Spilosoma* aberr. *zatima* Cram. mit *intermedia* und *deschangei*, sowie *Amphidasis* aberr. *doubledayaria* Mill. halte ich nicht für melanistische Stücke von *Spil. lubricipeda* Esp. und *Amphid. betularius* L.“ — Bei der erwähnten *luridata*-Form haben sich nicht die schwarzen Zeichnungselemente über das Durchschnittsmass vergrössert, sondern die sonst feilgraue Grundfärbung hat sich bis zu fast reinem Schwarz gesteigert. (D. Red.)

Einige Beobachtungen, das Leben der Blattwespengattung Lyda betreffend.

(Fortsetzung.)

Kenntlich sind die Gespinste leicht daran, daß sich in ihrem unteren Teile die Kotbällchen ansammeln, die an den Fäden hängen bleiben und bei größeren Kolonien wahre herabhängende, gewölbte Säcke bilden, die von einer mäßigen Festigkeit sind. Dieser Umstand hat den Wespen den Namen Kotsackwespen gegeben. Der Name paßt aber nur für die Bewohner von Coniferen; die an Laubhölzern lebenden kommen kaum in größerer Anzahl nebeneinander vor, und ihre Gewebe sind deshalb kleiner und lockerer. Meistens werden nur einige Blätter lose zusammengesponnen, und sie bilden nur einen kleinen Beutel, der vielfach übersehen wird.

Die Larve hat außer der abweichenden Fußbildung noch eine Eigentümlichkeit in den verhältnismäßig langen, achtgliedrigen Fühlern, übrigens aber große Ähnlichkeit mit den gleichgestalteten anderer Gattungen. Die Farbe ist wenig auffallend, ohne vorstechende Zeichnungen, gelb, rötlich, grün, bräunlich, aber ohne bestimmte Charakteristik. Denn es ist nicht möglich, die Färbung einer Art so genügend festzustellen, um darauf eine sichere Bestimmung zu gründen, da die Schattierungen in den verschiedenen Lebensaltern stark ineinander übergehen. Vor der Verpuppung herrscht aber bei den meisten ein mattes Gelb, bei Laubholzbewohnern Grün vor.

Die Verpuppung geschieht in der Erde, in welche die Larve über handtief eindringt, sich hier eine Höhlung anfertigt, deren Wände mit abgesondertem Speichel innen geglättet und gefestigt werden, und in der die Verpuppung vor sich geht. Die unregelmäßigen Erdgehäuse sind, trocken, sehr zerbrechlich und erfordern große Sorgfalt bei der Aufzucht. Letztere in der Stube vom Raupenzustande an vorzunehmen, gelingt kaum, da man selten die rechten Bedingungen erfüllen kann. Am sichersten ist es, einige Wochen, nachdem die Larven sich zur Erde gelassen haben, den Erdboden der Umgebung vorsichtig auszugraben und die Puppen sofort unter einer Decke von Erde und Moos aufzubewahren. Trotzdem mehr als vierzig Arten Wespen in Europa bekannt sind, kennt man doch nur von kaum 15 die Larven und ihre Entwickelung.

Zu den Gespinstanfertigern gehören:

Lyda erythrocephala L., die bekannteste und wohl auch häufigste in Kiefernbeständen, meistens an mannshohem Gesträuch fressend. Die Gespinste werden gewöhnlich an den Spitzen der Gipfeltriebe angelegt, welche frei in die Luft ragen; doch ist keine feste Regel hierüber aufzustellen. Die Fäden umschließen die nächsten Nadelpaare, selten mehr als zwölf, und bilden ein spitzviereckiges Gewebe, in dessen Mitte der lange, schlanke Kotsack sich befindet. Dieser umschließt die Bällchen nur lose und läßt sie, einigermaßen getrocknet, leicht zur Erde gleiten. Die Wespe liebt nur kleine Vereinigungen von höchstens 10 Stück, aber mehrere davon auf einem Strauche; jedoch kommt auch nur eine vor. Meistens findet man aber in der Nachbarschaft eines Gespinstes deren mehrere. Die Larve ist einfarbig gelb mit braunem Kopfe und hat eine dunklere Punktreihe längs des Rückens.

Lyda hypotrophica Htg. lebt im Larvenzustande auf Pinus picea, silvestris, abies und anderen. Ihre Farbe ist, ausgereift, hellrotbraun mit einigen dunkleren Punktreihen längs des Rückens und solchen Flecken auf den ersten Ringen, mit dunkelbraunem Kopfe. Ihr Gespinst ist breit angelegt und umschließt im vorgerückteren Lebensalter einen Ast an der Spitze mit mehreren Zweigen, so daß der untere Teil einen geräumigen, rundlichen Sack mit vielen Kotbällchen bildet, welche fest an den Fäden hängen. Die Kolonien umfassen manchmal über 15 Raupen, sind gewöhnlich aber schwächer bevölkert. *Lyda arvensis* Pz. ist meist auf Kiefern und immer nur in geringer Anzahl in einem Netze anzutreffen, manchmal aber zu mehreren Gespinsten an einem Strauche, dessen Zweige sie von der Spitze her abnagen. Die Fäden werden vom Gipfel zu unteren Nadeln, kaum länger als sieben Zentimeter geführt und bilden ein mäßig breites, sehr lockeres Netz mit unten locker liegenden, wenig fest haftenden Kotsammlungen. Die Larve ist einfarbig gelb mit braunem Kopfe und dunklen Einschnitten der Ringe. Auf dem Rücken ist eine meist undeutliche braune Punktlinie zu sehen. Die Wespen sind in der Färbung sehr veränderlich, so daß daraufhin früher mehrere Arten aufgestellt worden sind. In manchen Jahren sind sie in Kiefernschonungen ziemlich häufig; dann kann längere Zeit vergehen, ehe man sie wieder antrifft. Die anderweitigen Angaben, daß die Larve auf Erlen lebt, sind von mir nicht zu bestätigen.

Lyda pratensis Fbr. fertigt viel größere Netze an und frißt unter ihrem Schutze Gipfel und Seitenäste fast ganz kahl ab und lebt im Raupenzustande auf Kiefern aller Art in der Ebene bis zum Hochgebirge hinauf. Die Larve hat anfangs eine gelbe, später grünlichbraune, vor der Verpuppung wieder eine fahlgelbe Farbe. Am besten ausgefärbt hat sie an den Seiten gelbliche Streifen, gelbes Leibesende, braunen Kopf und solche Flecke auf den vordersten Ringen; jedoch sind diese Zeichnungen wenig beständig. Im Norden sind die Gespinste nur dünn besetzt, in Tirol aber fand ich Kotsäcke von der Größe eines Enteneies, voll von Bällchen und Hautresten, fast immer der Kugelform genähert. Sie hatten teilweise den Winter überdauert und waren im Sommer nachher noch ziemlich wohlerhalten, zerfielen aber doch auf der Reise. Die Fraßstellen waren deutlich zu erkennen und die Wespen nicht selten vorhanden.

Die größte von allen, *Lyda campestris* L., eine schön gefärbte Art, habe ich in den Kiefernbeständen

Beilage zu No. 13. 2. Jahrgang.

der Mark immer nur vereinzelt vorgefunden und ihr Gespinst nur einmal bei Eberswalde. Der Aufenthalt ist die Kiefer, auch bis ins Hochgebirge hinauf. Die Larve hat, ausgewachsen, eine grünliche Farbe mit mehreren Punktreihen von dunklerer Färbung auf dem Rücken und an den Seiten. Der Kopf und das letzte Leibesglied sind gelb gefärbt, die Beine meist grün. Am Kopfe und den Brustringen bemerkt man dunkle Punktflecke.

Schöne, fast faustgroße Gespinste stammen aus Südtirol, wo die Wespe einige Jahre häufig aufgetreten war. Die Fäden sind dicht gewebt und der Kotsack ist unten, abgesondert, von fester Beschaffenheit und herabhängend. Die Festigkeit ermöglichte es, sie unversehrt in der Heimat landen zu lassen.

Nur einmal gelang es, die Entwickelung der buntesten Kiefernbewohnerin *Lyda reticulata* L. im Forste bei Eberswalde kennen zu lernen und zu gleicher Zeit drei Wespen zu fangen, denen später zwei bei Perleberg nachfolgten. Leider bleicht die schöne, purpurrote Farbe im trockenen Zustande in fahlgelb aus. Die Larve hat eine gelbbraune Farbe mit braunem Kopfe und einzelnen braunen Punkten auf dem Rücken und an der Seite jedes Ringes, ebenso auf der Afterdecke einige größere Flecke. Das Gewebe ist locker und nur von drei Larven bewohnt gewesen, Kotbällchen waren nur einzelne hängen geblieben. Die Puppenlager werden ziemlich tief unter der Laubstreu angefertigt.

(Fortsetzung folgt).

Tausch.
Vertausche 2 St. Biologien in Glaskästen 36×45 cm. Limenitis populi, Bombyx quercus für bessere europäische Käfer. Selbige sind erst neu zusammengestellt. Scarites buparius, Carabus rutilans, C. intricatus, C. hispanus, Al. parreyssi, Anoplistes ephippium, Purpuricenus kaehleri etc., moschata var ambrosiaca. Zu wenden an
Johann Wagner,
Obmann der Entomol. Vereinigung Apollo. Asch-Forst 1329. Böhmen.

Sofort in grosser Anzahl abgebbar:
Colias myrmidone-Raupen (erwachsen) Dtzd. 1,20 M., Puppen Dtzd. 1,60 M., Thecla spini-Puppen Dtzd. 70 Pfg., 50 Stück = 2,50 Mk. Porto etc. 30 Pfg.
Anton Fleischmann,
Kumpfmühl, K. 9 bei Regensburg.

Angebot!

Raupen: S. pavonia 0,25, Aglia tau 0,35, trifolii 0,40, B. monacha 0,10—(100 St. 0,90), A. caja 0,40, B. dispar 0,25, patatoria 0,40. prosa 0,30, castrensis 0,30, eremita 0,40, myrtilli 0,60 per Dtzd.
Puppen: c. aureum Dtzd. 1,60 (eine Puppe 0,20), A. praecox Dtzd. 3,20 (eine Puppe 0,30).
Eier: fagi 0,60 per Dtzd.
Nehme schon jetzt Bestellungen auf Raupen an von: ligustri, tiliae, S. populi, ocellata, pinastri à Dtzd. 0,50, porcellus, elpenor, scabiosae, fuciformis, stellatarum à Dtzd. 1.00 M.
Porto u. Verpackung 0,30 M. für Inland. Lieferung gegen Voreinsendung des Betrages oder per Nachnahme.
Jeder Auftrag für Raupen, Puppen, Falter, welche in der Provinz Brandenburg zu erlangen sind, wird ausgeführt.
Gustav Eckardt, Berlin N. 65,
Samoastrasse No. 1.

Gegen bar
oder **gegen Ueberlassung** von **Doubletten** (exot. u. palaearkt. Falter), **Zuchtmaterial, Bücher** etc. übernehme ich die **Präparation von Insekten aller Art,** in kleinster und grösster Anzahl, das Spannen, Entölen, Reinigen, Imprägnieren mit Arsenik der Falter, Käfer, Hautflügler etc. Dabei leiste ich jede Garantie für nur beste, sachgemässe Arbeit.
Ferner liefere ich zu obigen Bedingungen folgende Drucksachen und Utensilien in fachgemässer, sauberster Ausführung und bei billigster Berechnung:
Coleopteren-Aufklebeplättchen.
Etiketten, weiss und farbig.
Namen- und Fundort-Etiketten.
Genuszettel.
Nummernzettel bis zu beliebiger Höhe.
Nummernzettel in grösserer Aufführung zur Bezeichnung von Kästen etc.
Bezeichnungen für die einzelnen Entwickelungsstadien pp. zur Aufstellung von Biologien.
Deklarationsstreifen, Muster ohne Wert-Zettel, Aufklebe-**Adressen** für Paketsendungen.
Ordnungsschilder in **Messing** negativ geätzt, mit beliebiger Bezeichnung, zum Anschrauben.
Schmetterlingstüten in jeder Grösse.
Holzkistchen für **Raupensendungen** etc.
Doublettenkästen und **-Kartons.**
Klebemittel zum Aufkleben und Reparieren, glasklar, klebt vorzüglich, springt nicht ab und **bewahrt die Tiere vor den Sammlungsfeinden.**
Imprägnierungsmittel zum Schutz und zur Erhaltung der Sammlung.
Anfragen bitte ich Rückporto beizufügen.
P. Weyer, Neviges, Rheinland,
Fingscheiderstrass 27.

Eier: Metr. margaritata 20 Pfennig.
Raupen: Lar. designata 1,50, tau 1,—, B. trifolii 1,— M.
Puppen: B. sepium 1,20, Lith. griseola 1,—, Ch. spartiata 1,—, Nola cuculatella 1,—, P. rubricosa 1,20 M. p. Dtzd.
Mal. franconica
p. Dtzd. 1,60, à St 0,15 M. Porto 30 Pf. Tausch!
H. Schröder, Schwerin i. Mecklenburg,
Sandstrasse 4b.

Biete an:
Raupen von G. rhamni 30, E. autumnaria 40 Pf. p. Dtzd., ausser Porto und Verpackung.
Erich Schacht, Brandenburg a. H.,
Klosterstrasse 25.

Gebe im Tausch oder gegen bar
Eier von Att. cynthia und Sam. promethea ab, Dtzd. 10 Pf., 100 St. 70 Pf.
R. Marcks, Posen W. 3,
Neue Gartenstr. 40/41.

☛ Vanessa polychloros-Raupen à Dtzd. 20 Pf. P. u. P. extra gibt ab
Adam Hertlein, Nürnberg,
hintere Beckschlagergasse 32 II.

Folgende
Exoteneier
kann ich nun zu den **äusserst billigen** Preisen abgeben: ceanothi, ceanothi ♂ × cecropia ♀, cecropia ♂ × ceanothi ♀ je 1 M. p. Dtzd.
In Kürze Eier von preyeri, caningi und deren Kreuzungen mit cynthia.
Die Herren Besteller auf Eier von atlas, regalis, imperialis bitte um etwas Geduld.
Räupchen von luna 50, polyphemus 40, cecropia 20, luna × selene 4 M. p. Dtzd.
Alois Zirps, Neutitschein, Mähren,
Titschgasse 19.

Seltene Gelegenheit!
Schmetterlingssammlung, gut erhalten, ca. 600 St., darunter verschiedene Exoten preiswert zu verkaufen. Offerten unter **R. 400** an die Exp. d. Zeitschr. erbeten.

Puppen
von Leucoma salicis Dtzd. 30 Pf. P. u. P. 20 Pf. gibt ab
K. Kasper, Spremberg b. Neusalza 28b.

Zum Ankaufspreis
gebe ich verschiedene Arten von Süd-Amerikanischen Tütenfaltern ab. Preis einzeln 25 Pf. p. St. Porto extra.
J. R. Pätz, Garitz b. Bad Kissingen.

Puppen: grossulariata 30 Pf. p. Dtzd. 100 St. 900, polychloros Dtzd. 30 Pf. Tausch erwünscht.
Karl Kressler, Meuselwitz S.-A.

Achtung!
Habe Freilandeier von *Trochilium apiformis* abzugeben à Dtzd. **10 Pf.** Zucht leicht.
Otto Markert, Leipa (Böhmen),
k. k. Staats-Realschule.

Abzugeben: cecropia-Eier à Dtzd. 15 Pf., 8 Dtzd. 1 M.
K. Conrad, Naumburg a. S.,
Artilleriestrasse 10.

Eier:
A. betularia 3 Dtzd. 20 Pf., das ganze Gelege 1 M. Porto 10 Pf. Auch Tausch gestattet.
Alois Loser, Torgau, Neustr. 12, I.

Im Tausch
gegen besseres Zuchtmaterial gebe Räupchen von Anth. pernyi (2. Htg.) und Raupen von Bomb. mori (schwarz geringelt) ab, evtl. auch gegen bar.
E. Jahn, jr. Linz (Donau), Bockg. 4.

Habe abzugeben:
Eier von Las. populifolia à Dtzd. 60 Pf, Porto 10 Pf., Puppen von Lop. camelina à Dtzd. 60 Pf, Zygaena ephialtes var. peucedani à Dtzd. 80 Pf. in Anzahl. Porto besonders. Bei Einsendung des Betrages oder Nachnahme.
Gustav Burkhardt,
Formtischler in Guben, Neissestrasse 68.

Eier: prunaria Dtzd. 20, 100 St. 125, tenebrosa Dtzd. 25, 100 St. 150, alchymista Dtzd. 100, ambignata Dtzd. 50 Pf.
Puppen: caecigena St. 40, spectrum 15, dilecta 45 Pf.
In Kürze: stolida St. 40, milhauseri St. 35 Pf.
Hoff, Lehrer, Erfurt.

☛ Raupen von V. atalanta 2 Dtzd. inkl. Porto und Kästchen 1,—, 100 St. 3,25, Puppen 2 Dtzd. 1,30, 100 St. 4,—, Bomb. catax-Puppen Dtzd. 1,50 M. inkl. Porto und Kästchen. Diese auch im Tausch gegen Catocalen und Arct. caja-Puppen im gleichen Wert.
Rieseneule, Str. agripina 20 bis 25 cm breit ex S. Am in Tüten 3,50 M. inkl. Porto etc. gegen Voreinsendung od. Nachnahme empfiehlt
H. Littke, Breslau, Sedanstr. 5.

Eier
von Mamestra advena Dtzd. 15 Pf., Mam. tincta Dtzd. 20 Pf. Tausch erwünscht.
Arthur Knoth, Chemnitz, Bergstr. 44 III.

S. nervosa,
erw. Raupen, in 14 Tagen Falter Dtzd. 2,—, Puppen 2,50, P. fuliginaria 1,50, Hem. scabiosae 1,50 resp. 2,—, Agr. cursoria 0,75, 1,50, P. atalanta 0,50, 0,75, Sat. pavonia 0,30, prorsa 100 St, 1,50 M. Alles in grosser Anzahl sofort. Tausch sehr erwünscht.
H. Rangnow, Berlin 39, Sparrstr. 17. II.

☛ V. atalanta-P. p. Dtzd. 90, V. antiopa-R. 160, P. 220, V. io-R. 80, P. 120 Pf. p. 100 St. habe abzugeben. Auch Tausch gegen Tütenfalter.
Karl Bruder, Oos (Baden),
Stolzenbergstr. 31.

— *Caligula simla* —
Starke gesunde Puppen von Almora-Hamalaya à 2,50 M. im Dutzend billiger sind abzugeben. An Unbekannte gegen Nachnahme.
Zoologischer Garten, Cöln-Riehl.

Agrotis cursoria-Raupen
Dtzd. Mark 1,— inkl. Porto und Verp. Leichte Zucht. Falter von cursoria sind äusserst variabel. Nur gegen Voreinsdg.
Erich Müller, Berlin N. 39,
Ravenéstr. 4.

— *Zeuzera pyrina* —
Ia, spannweich, ♂ 40, ♀ 20, Pärchen 50 Pfennig.
Acr. menyanthidis,
erwachs. R. Dtzd. 1,— M. Auch Tausch.
Dr. *O. Nitze*, Berlin O.,
Kopernikusstr. 15.

☛ Eier von Phorod. smaragdaria 1 Dtzd. 50 Pf., Eier von Pell. vibicaria 1 Dtzd. 25, Drynobia melagona 1 Dtzd. 50 Pfennig.
Puppen von Acron. alni 1 Dtzd. 12 M., ½ Dtzd. 6 M.
Raupen von Acr. cuspis 1 Dtzd. 3 M.
W. Caspari II, Wiesbaden,
Walluferstrasse 4.

Puppen: P. machaon Dtzd. 80, Raupen Dtzd. 60 Pf.
L. spartii v. catalaunica-Raupen Dtzd. 1,50 M. Porto u. Verp. 30 Pf. gegen Voreinsendung.
Oswald Feige, Möckern b. Leipzig,
Kirschbergstr. 21 II.

Entomologischer Verein für Essen und Umgegend.

Versammlungen **jeden ersten und dritten Sonnabend** im Monat, abends 8 Uhr im **Germania-Hotel zu Essen (Ruhr),** Viehhoferstrasse.

Gäste willkommen!

Entomologen-Club

Teplitz-Schönau und Umgebung.

Vereinsabende jeden zweiten u. vierten Samstag im Monat, Abend 8 Uhr im Restaurant **„Kochschule“.**

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Entomolog. Verein „Iris“, Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.

Gäste willkommen.

Der Vorsitzende.

Entomolog. Verein „Pacta“ Stettin.

Sitzungen regelmässig jeden ersten Montag nach dem 1. und 15. eines jeden Monats Abends 8 Uhr im Restaurant **Peters,** Birkenallee 23.

Der Vorstand.

— Gäste stets willkommen. —

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im
Hotel-Restaurant „Zum Löwen“
gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

Gäste willkommen.

Entomologischer Verein „Fauna“
zu Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr im Hotel Stadt Nürnberg, Bayrische Strasse.

Gäste willkommen.

Verein f. Käfer u. Schmetterlingskunde f. d. nördl. Böhmen. Sitz: Rumburg.

Die Mitglieder-Zusammenkünfte erfolgen regelmässig am 1. und 3. Sonntag im Monat, abends 6 Uhr in Hampels Restaur. in Rumburg (Zittauergasse).

Gäste willkommen!

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Guben, den 4. Juli 1908. No. 14. 2. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unte Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomoogische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der InseratenAnnahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Neue Lycaeniden.

Von *H. Fruhstorfer.*

Miletus pretiosus aristobul nov. subspec.

♀. Spannweite 37 mm.

Oberseite: Glänzend hellmetallischblau, alle Flügel mit breitem schwarzen Distalsaum, der am Apex der Vorderflügel am ausgedehntesten ist.

Unterseite: Eigentümlich grau mit leichtem roten Schimmer, Vorderflügelzelle und der Distalsaum aller Flügel matt rotbraun gefärbt, Vorderflügel mit einem langen bis zur HM reichenden und Hinterflügel mit 5 rotbraunen Transversalstreifen, die sämtlich proximal von dünnen hellblauen, silberartig schimmernden Linien begrenzt sind.

Aristobul gehört in die Verwandtschaft von *anacletus* Feld. und ist von *pretiosus* Smith durch stattlichere Größe, reicheren Blauschimmer und viel schmäleren, schwarzen Außensaum leichthin zu trennen.

Patria: Deutsch-Neu-Guinea, Umgebung des Berges Gelu, auf ca. 500—600 m Höhe gefangen.

Miletus siren eugippius nov. subspec.

♀. Spannweite 30 mm.

Oberseite schwarz. Vorderflügel mit einem länglichen, diskalen, dunkelblauen, stark metallisch glänzenden Fleck, der etwa $1/3$ des Zellraumes ausfüllt.

Hinterflügel mit etwas breiterem blauen Spiegel.

Unterseite: Vorderflügel rauchgrau, Hinterflügel durchweg prächtig hell metallisch goldiggrün. Vorderflügel mit braunem Längsstrich in der Zelle und zwei kurzen braunen Transversalbinden. Hinterflügel mit drei parallel laufenden Transversalstreifen und einem antemarginalen Halbbogen von derselben Farbe. Distalsaum aller Flügel matt hellbraun, Kostalpartie und Subapikalpartie der Vorderflügel gleichfalls mit metallisch grünem Belag.

Die Oberseite erinnert etwas an *pretiosus* Grose Smith von Korrido, die Unterseite differiert von *siren* Grose Smith von Halmaheira durch die längere und schmälere subanale metallgrüne Binde der Hinterflügel-Unterseite.

Patria: Insel Obi, Waterstradt leg. 1 ♀ Koll. Fruhst.

Miletus doleschalli medocus nov. subspec.

Nahe *theophanes* Smith von der Humboldtbai, von derselben Größe und dem gleichen Kolorit der Flügel-Oberseite, nur der schwarze Distalsaum etwas breiter.

Unterseite: Alle schwarzen Transversalbinden wesentlich schmäler, die postmediane jedoch nach außen gerichtet, wie bei *theonides* Smith von der Insel Roon. *Medocus* differiert von *theonides* durch das Fehlen der schwarzen dreieckigen Subapikalmakel der Hinterflügel-Unterseite.

Patria: Australien, Cape York, 1 ♂ Coll. Fruhstorfer.

Die mir bekannten Verwandten wären wie folgt zu verteilen:

a) *doleschalli doleschalli* Feld. Ceram.
b) *doleschalli theon* Feld. Halmaheira.
c) *doleschalli theophanes* Smith. Holl. N. Guinea.
d) *doleschalli theonides* Smith (♀) Insel Roon. (= carmen Smith ♂.)
e) *doleschalli medocus* Fruhstorfer Cape York.
f) *doleschalli alix* Smith Milnebai.

Miletus eucletus menandrus nov. subspec.

♀. Differiert von *dryope* Smith aus Deutsch-Neu-Guinea durch die breiteren und auf den Hinterflügeln zusammenhängenden rotbraunen Transversalbinden.

Patria: Waigiu, 3 ♀♀ Waterstradt leg. Koll. Fruhst.

Miletus eucletus eratosthenes nov. subspec.

♀. Differiert von *dryope* und *menandrus* durch die fast schwarzen Transversalbinden der Hinter-

flügel, die wie bei *menandrus* zusammenfließen.

Patria: Sorrong, Holl. N. W.-Neu-Guinea, Kühn leg. Koll Fruhst.

1 ♂. British Neu-Guinea differiert durch den viel breiteren schwarzen Außensaum von *dryope* Smith aus Deutsch-Neu-Guinea.

(Fortsetzung folgt).

Beobachtungen beim Käferfang.

Von Baron *Franz Tunkl.*

(Fortsetzung.)

Auch „in Anzahl", jedoch nur zu Hunderten fand ich: *Necrophorus humator* Fabr., variiert in den verschiedensten Größen, bis zur Größe des *N. germanicus* L., von welch letzterer Art hier nur e i n Exemplar aufzutreiben war. Sehr zahlreich waren auch vertreten: *N. mortuorum* Fabr. und *N. vespillo* L. Von *N. vestigator (interruptus)* Herschel und *N. ruspator* Er. fanden sich nur einzelne, *Necrodes littoralis* L. im ganzen 10 Exemplare. Aeußerst flinke Minutien aus verschiedenen Familien waren sehr zahlreich, insbesondere *Staphylinidae*, unter letzteren leider nur wenige der schönen Arten *Staphylinus caesareus* Cederh. und *St. maxillosus* L. Von Scarabaeïden fand ich nebst kleineren Arten: *Trox scaber* L. und einige *Onthophagus*-Arten. Caraben stellten sich hauptsächlich dann ein, wenn der Fleischinhalt der Gläser gewechselt wurde, so: *C. cancellatus* Ill., *Procrustes coriaceus* Bon., *C. hortensis (gemmatus)* L., *C. nemoralis* Ill., *Abax ater*, *Molops terricola* Fabr. und der interessante *Aptinus mutilatus* Fabr. Von allen Familien fand ich außer den genannten Arten noch viele andere, deren Determination ich jedoch auf den Winter verschiebe, nicht zu vergessen einiger Dermestiden.

Im Laufe der Wochen nun bedeckte sich der Waldboden mit saftigem Grün, die Eichen setzten Laub an und ich hatte, angesichts der veränderten Umgebung, nachgerade den Wunsch, auch einmal „andere" Käfer zu fangen — meine Vorräte an Aaskäfern hatten schon eine geradezu unheimliche Menge erreicht, als einzige Abwechslung kamen die gewiß nicht seltenen Arten: *Geotrupes stercorarius* L. und *G. sylvaticus* Panz. hinzu. Daß einige lebend nach Hause gebrachte *S. thoracica* Eier legten, konnte doch zur Vermehrung der Arten nicht beitragen. Da fügte es nun der Zufall, daß ich eine ziemlich große, sehr trockene, mit dürrem Grase bedeckte Waldwiese fand, auf welcher einige *Dorcadion*-Arten, darunter *D. decipiens* zu erbeuten waren. Mehr Freude jedoch bereitete mir das Ansichtigwerden eines *Lethrus cephalotes* ♀, welches hurtig rückwärts humpelnd, einen verhältnismäßig riesengroßen Pflanzenteil mit sich schleppte. Zu Hause angekommen las ich über diesen possierlichen Käfer im „Calwer" nach und fand geschrieben: „Halten sich wie die Grillen paarweise in Löchern in trockenen, sandigen Gegenden auf, beißen die Triebe des Weinstockes ab und tragen sie in ihre Löcher." Nach meiner beinahe 4 Wochen hindurch fortgesetzten Beobachtung „arbeiten" auch hier nur die ♀♀. Trotzdem ich weit über 100 Exemplare erbeutet und dabei beobachtet habe, konnte ich nur immer wieder konstatieren, daß der Futterträger ein ♀ war. Die ♂♂ scheinen den Eingang zur gemeinsamen Wohnung zu bewachen; sie ergehen sich auch in deren nächster Umgebung, scheinbar aber nur, um sich Bewegung zu machen. Einmal hatte ich den seltsamen Anblick, daß sich 2 ♂♂ vor einem Erdloche oder, sagen wir, einer *Lethrus*-Wohnung in Kampfstellung, die zweiteiligen Zangen des Oberkiefers nach auf- und vorwärts gerichtet, gegenüberstanden. Leider mußte ich die beiden Männchen das Verbrechen des Zweikampfes, vielleicht war ein nach rückwärts humpelndes *Lethrus*-♀ daran schuld, zu früh mit dem Tode büßen lassen; es war schon gegen Abend und die Fahrt nach Hause ist ziemlich lange, sonst hätte ich diese gewiß interessante Szene bis zu Ende betrachten können. Dabei muß ich aber bemerken, daß weit und breit von Weinanpflanzungen keine Spur war, wie ich auch in der Folge *L. cephalotes* mitten im gewiß nicht allzu trockenen Laubwald gefunden habe.

(Fortsetzung folgt.)

Das Verzeichnis der von C. H. Beske in den Jahren 1826 bis 1829 bei Hamburg gefundenen Lepidopteren.

Besprochen von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt).

(Fortsetzung.)

55. *Chrysophanus amphidamas* Esp. — Von Beske als *helle* aufgeführt. Hier wird wohl eine Verwechselung (?) oder ein Irrtum vorliegen, da diese Art von keinem der späteren Autoren für Hamburg wieder verzeichnet worden ist und allen benachbarten Gebieten fehlt. Nordwestlich einer von Sülze (Meckl.) nach Mühlhausen (Thür.) und von da nach Eupen (Hohe Venn) gezogenen Linie noch nicht beobachtet. Zwar wächst die Futterpflanze (Polygonum bistorta) der Raupe in der Hamburger Umgebung an verschiedenen Stellen sehr häufig, doch scheinen dem auch in anderen Gegenden Deutschlands nur zerstreut vorkommenden Falter die meteorologischen Verhältnisse des Gebietes der Nieder-Elbe nicht zuzusagen, worüber allerdings ein Ansiedelungsversuch näheren Aufschluß geben würde; oder er kam früher vor und ist durch irgend einen Umstand in der betreffenden Oertlichkeit zu Grunde gegangen, was aber m. E. wenig Wahrscheinlichkeit besitzt, weil die lokalen Verhältnisse der Hamburger Umgegend zu damaliger Zeit noch keinen so erheblichen Aenderungen unterworfen waren wie jetzt. —

56. *Lycaena argiades* Pall. — Beske führt *tiresias-polysperchon* und, durch 4 andere Arten davon getrennt, *amyntas* auf. Zu seinen Zeiten sah man beide Zeitformen noch als besondere Arten an, bis Zeller (in Entom. Zeitg., Stettin, 1849. p. 177—182) durch Zucht endgültig feststellte, daß *polysperchon* nur die Frühjahrsbrut von *amyntas* sei. Dieser Vermutung hatten er und Hering schon 1840 (in Isis von Oken p. 126 und Ent. Zeitg. Stettin p. 154) Ausdruck gegeben.

Im Faunengebiete der Nieder-Elbe überall selten und sicher nur in der Sommergeneration *(argiades)* beobachtet. Salmin fing am 18. Juli 1858 ein ♀ im Winterhuder Moor (vergl. Verhandl. 1. Bd. 1875. p. 140). Es ist zwar zweifellos, daß auch die Frühjahrsbrut *(polysperchon)* im Gebiete vorhanden ist, doch fasse ich Zimmermann's Angabe derselben als negativ auf, da er gar keine Angabe über die Zeit der Raupe und des Falters macht. Seine Notiz von der Raupe des *argiades* (VIII bis Ende V, wohl besser Ende IV) gehört eigentlich zu *polysperchon*. Von Winthem erzog den Falter einmal aus einer violettbraunen Raupe, welche reife Beeren von Ribes nigrum aufsuchte (Boie); wahrscheinlich war hier das Ergebnis die erste Brut *(polysperchon)*. Tessien führt in seinem Verzeichnisse n u r die Frühjahrsform *(polysperchon)* als bei Eppendorf vorkommend

auf, und ich vermute mit einigem Grunde, daß sich hierauf Zimmermann's Angabe gründet. Neuere Beobachtung derselben scheint demnach zu fehlen. Ich vermute den Falter auch im Sachsenwalde an geeigneten Oertlichkeiten. —

Zeller hat 1849 eine für seine Zwecke ziemlich vollständige Naturgeschichte der *Lycaena* gen. vern. *polysperchon* gegeben, die sich durch die Wiederholung der Zucht und die neuen Mitteilungen über *Lyc. argiades* seitens Frohawk's (im Entomologist XXXVII. 1904. p. 245—249) in vielen Punkten glücklich ergänzt. In unsere neueren Werke ist nur das Endstadium der Raupe und eine kurze Beschreibung der Puppe übernommen worden, so daß eine Vervollständigung in der Tat not tut. Ich lasse daher die Angaben Zeller's und Frohawk's über die einzelnen Entwicklungs-Stadien hier ausführlich folgen. Zeller zog die Frühjahrsform aus Ende Juli abgelegten Eiern, Frohawk die Sommerform zum zweiten Mal aus Ende Juli abgelegten Eiern. Zeller's Raupen überwinterten im 4. Stadium, Frohawks Raupen verpuppten sich schon Ende August und lieferten die Falter noch im September. Trotzdem also die Zuchten zu derselben Jahreszeit ausgeführt wurden, war das Resultat wegen der verschiedenen Abstammung der Eier ein ganz verschiedenes. Die südfranzösischen Eier machten auch in England dieselbe schnelle und vollständige Entwickelung durch wie im Süden, während die deutschen Eier in dieser Hinsicht keine Beschleunigung zeigten.

(Fortsetzung folgt).

Zuchtglas.

Von einem Mitgliede des Internationalen Entomologen-Bundes veranlaßt, beschreibe ich hier ein Zuchtglas, das nach mancherlei Erfahrungen brauchbar erscheint, damit noch andere Leser daraus Nutzen ziehen mögen.

Das „Einmacheglas" ist ohne weitere Vorbereitung nicht brauchbar, weil die kleinen Raupen in vielen Fällen nicht am Glase kriechen können und daher das Futter nicht wieder erreichen, wenn sie vom Blatte heruntergefallen sind. Man kann angefeuchteten Sand auf den Boden festdrücken und dadurch erreichen, daß nicht mehr alle Raupen, die auf den Boden fallen, umkommen. Besser ist es aber jedenfalls, eine dicke, doch noch flüssige Lösung von Gips in Wasser herzustellen und diese in das Glas hineinzugießen, so daß der Boden bedeckt ist. Wenn der Gips festgeworden ist, stellt man eine Flasche mit dem eingefrischten Futter darauf, baut durch Umlegen einiger Zweigchen eine „Leiter" für die Heruntergefallenen oder stellt einige trockene Zweigchen so auf, daß sie den Boden und das Futter berühren. Wenn man die Passage noch mehr erleichtern will, so benutzt man nicht Glasflaschen zum Einfrischen des Futters, sondern solche aus nicht glasiertem Ton, an dem sich auch die ungeschicktesten Raupen leicht festhalten können. Derartige Flaschen liefert Herr O. König in Erfurt. Die Lage Gips auf dem Boden hat noch einen Vorteil: man kann bequem die Feuchtigkeit im Behälter regulieren, indem man, wenn man Raupen hat, die an feuchte Luft gewöhnt sind, den Gips im Zuchtglase anfeuchtet und so leicht eine ziemlich feuchte Luft erzielt und doch den Raupen nicht die Möglichkeit bietet, zu ertrinken. Die Gipsschicht saugt infolge ihrer Porosität ein bedeutendes Quantum Wasser auf, ohne feucht zu erscheinen, und gibt es allmählich an die Luft ab. Allerdings dürfte nach längerem Gebrauche die Oberflächenschicht des Gipses und auch der Flaschen mit Bakterien und Pilzen infiziert sein, die sich leicht auf die Tiere der Zucht übertragen dürften; dem begegnet man, indem man die Tonflaschen nicht zu lange benutzt oder sie nach gewisser Zeit gründlich desinfiziert und über die Schicht Gips eine neue dünne Schicht breitet oder die alte vorsichtig mit dem Meißel entfernt und durch eine neue ersetzt. *Dr. P.*

Die Lycaeniden der Umgebung von Agram (Zagreb, Kroatien).

Mit mehreren neuen Aberrationen.

Von *Arnošt Grund.*

24. Lycaena bellargus Rott.

Sehr häufig bei Podsused von Anfang Mai bis Mitte Juni und vom Juli bis in den September. — Ein ♂ (Podsused 19. V. 1906) entspricht vollständig der ab. *punctifera* Obth. Die schwarzen Saumpunkte der Hinterflügel sind groß und vom Saume durch eine weiße Umrandung getrennt, und auch auf den Vorderflügeln steht vor dem Außenrande eine Reihe kleinerer schwarzer Punkte. — Die ab. *puncta* Tutt ist bei Podsused unter beiden Generationen sehr häufig, ebenso ♀♀ der ab. *arcuata* Courv.

25. Lycaena corydon Poda.

Sehr häufig bei Samobor, seltener bei Podsused im Juli und August. Der schwarze Außenrand der ♂♂ ist meistens sehr breit. — Nicht selten sind (Samobor) ♂♂ der ab. *marginata* Tutt mit verschieden stark entwickelter Saumpunktreihe, häufig auch ♀♀ der ab. *tiphys* Esp. (entspricht der ab. *arcuata* Weym. von *L. icarus)*, ferner Uebergangsstücke zur ab. ♀ *aurinata* Tutt.

26. Lycaena minimus Fuessl.

Ueberall in der Umgebung, besonders bei Podsused häufig, vom Mai (ausnahmsweise schon gegen Ende des April) bis Mitte Juni und von Mitte Juli bis Ende August. Die Flügelspannung beträgt 19 bis 25 mm. — Ein ♂ der unterseits augenlosen ab. *obsoleta* Tutt fing ich bei Podsused am 23. V. 1906, bei dem nur zwei Augen über dem Innenrande der Vorderflügel erhalten sind.

27. Lycaena semiargus Rott.

Im Mai und Juni ziemlich häufig, besonders im Jelenovac-Tale und bei Podsused. Nicht selten sind kleinere ♂♂ mit breitem schwarzem Saum ;die ♀♀ sind selten blau bestäubt und dann auch nur schwach an der Wurzel.

28. Lycaena cyllarus Rott.

Häufig, namentlich bei Podsused, von Mitte April (12. IV.) bis Ende Juni. Typische, blaubestäubte ♀♀ sind sehr selten, fast alle sind oberseits einfarbig schwarzbraun und gehören der forma *andereggi* Rühl an. Die Unterseite der ♂♂ ist sehr hell gefärbt, weißlich, aber bei einem Stücke ist sie braungrau, wie bei den ♀♀ *andereggi*. — Ein ♂ hat auf der Unterseite ein schwaches, zwei ♀♀ *(andereggi)* je ein großes Wurzelauge. — Stücke der ab. *tristis* Gerh., mit sehr großen Augenflecken auf der Unterseite, sind nicht selten, und kommt bei Podsused auch die auf der Unterseite der Hinterflügel augenlose ab. *dymus* Brgstr. vor.

29. Lycaena arion L.

Bei Agram im Maksimir nicht selten, ziemlich häufig bei Podsused im Juni und Juli. Oefters kom-

men Stücke mit 2 bis 3 Wurzelaugen auf der Unterseite der Vorderflügel vor. — Ein großes, oberseits stark geschwärztes ♀ (Maksimir 30. VI. 1904), gehört sicherlich der ab. *obscura* Chr. an. — Exemplare der ab. *impuncta* Courv., ohne Wurzelauge, sind nicht selten. — Als ab. (n.) *punctifera* m. bezeichne ich glänzend hellblaue Stücke mit schwacher, schwarzer Zeichnung, bei welchen der schwarze Außenrand der Vorderflügel sehr schmal ist und auf den Hinterflügeln nur noch als schwarze Saumlinie erscheint, vor welcher schwarze Punkte in weißen Dunstkreisen stehen. Auf den Vorderflügeln erscheinen ebenfalls schwarze Randpunkte; doch sind sie hier meistens verschwommen, oder sie fließen teilweise mit dem Außenrande zusammen. Diese Aberration ist bei Podsused nicht selten und dürften zu ihr auch die von Bohatsch*) aus der Umgebung von Lipik angeführten Stücke gehören, die er als weniger schwarz gezeichnet und mit deutlichen Randpunkten auf der Oberseite der Hinterflügel beschreibt. Schon Ochsenheimer**) erwähnt bei *arion* vor dem Außenrande der Hinterflügel „eine Reihe schwarzer Flecke in weißlichen Kreisen."

30. Cyaniris argiolus L.

Ueberall in der Umgebung häufig, oft schon in der zweiten Hälfte des März, normal von Anfang April bis Mitte Mai und von Mitte Juni bis in den August. Verhältnismäßig große Stücke von 32 mm Expansion sind ziemlich häufig; nicht selten kommen aber auch kleine, kaum 22 mm messende Exemplare vor. Die ♀♀ der zweiten Generation sind stärker gezeichnet, als die der ersten. Bei den ♀♀ der Frühlingsgeneration ist der Außenrand der Vorderflügel schmäler, gegen den Innenwinkel zu verengt, und die schwarze Färbung des Vorderrandes reicht nie bis zu dem schwarzen Mittelmonde. Auch auf den Hinterflügeln ist der Costalrand nicht so breit schwarz, wie bei den ♀♀ der Sommergeneration. Bei letzteren zieht sich auf den Vorderflügeln der schwarze Außenrand breit bis zum Innenrande hin, der Vorderrand ist, gegen die Wurzel zu, bis über den Mittelmond geschwärzt. Extreme, stark geschwärzte ♀♀ der Sommergeneration bezeichne ich als ab. (n.) *aquilina* m. Bei ihnen ist die blaue Färbung auf den Vorderflügeln sehr eingeschränkt, und die Hinterflügel sind vollständig geschwärzt, nur mit einem schwachen blauen Anflug im Wurzelfelde. Solche Stücke kommen bei Agram am Sljeme vor, sind aber selten. — Exemplare der unterseits ganz schwach gezeichneten ab. *parvipuncta* Fuchs sind unter der Sommergeneration häufig, kommen aber ausnahmsweise auch unter der Frühlingsgeneration vor. — Im Juni 1906 fing ich bei Podsused zwei ♂♂ der ab. *hypoleuca* Koll., denen auf der Unterseite der Vorderflügel alle Augen fehlen; auf den Hinterflügeln sind nur 3, respektive 4 schwarze Punkte schwach angedeutet.

Sämtliche hier angeführten Arten und Formen habe ich in der Umgebung Agrams erbeutet, und befinden sich dieselben in meiner Sammlung. Neu beschrieben wurden folgende Aberrationen: *L. argus* L. ab. *caeca*, ab. *obscura* L., *icarus* Rott., ab. *nana*, *L. arion* L. ab. *punctifera*, *C. argiolus* L. ab. *aquilina*.

In Kroatien-Slavonien wurden noch folgende Lycaeniden gefunden, die ich bei Agram nicht beobachtet habe: *Zephyrus quercus* L. ab. *bellus* Gerh. bei Patrac; *Zephyrus betulae* L. ab. *spinosae* Gerh. bei Lipik; *Chrysophanus virgaureae* L. bei Warasdin, Josefstal, Fiume, Ogulin, am Klek und bei Jasenak; *Chrysophanus thersamon* Esp. bei Josefstal, Pakrac, Vinkovei und Nijemei; *Chrysophanus alciphron* Rott. forma *melibaeus* Stgr. an den Plitvicer Seen bei Leskovac; *Lampides boeticus* L. bei Fiume; *Lycaena argyrognomon* Brgstr. (typ.) bei Fiume, Josefstal, Lipik und Vinkovei; ab. ♀ *callarga* Stgr. bei Lipik; *Lycaena anteros* Frr. bei Manutovac (Velebit); *Lycaena amandus* Schn. bei Velika; *Lycaena corydon* Poda forma *caucasica* Ld. bei Krizpolje (ein Uebergangsstück); *Lycaena jolas* O. bei Fiume und Buccari: *Lycaena sebrus* B. bei Velika; *Lycaena alcon* F. auf der Velika Kapela, bei Ogulin, Josefstal und Lipik; *Lycaena euphemus* Hb. bei Fiume, Josefstal und Velika.

Agram, Ende April 1908.

*) Bohatsch, Otto: Beiträge zur Lepidopterenfauna Slavoniens. (II. Jahresbericht des Wiener entom. Vereins 1892, p. 34)!

**) Ochsenheimer, Ferdinand: Die Schmetterlinge von Europa, I. Teil, II. Abteil., p. 6.

Auf Sardinien.

— Von Dr. phil. (zool.) *Anton H. Krauße*-Heldrungen. —

(Fortsetzung.)

Sassari, den 12. Juni.

Die Wärme ist schuld, daß ich seit einigen Tagen wenig und zuletzt nichts schrieb. Erwähnen möchte ich heute zunächst das hiesige Museo di Antiquita. Die Sammlungen füllen nur zwei Räume, indes darunter ist manches von größter Wichtigkeit. Unsere Münze von Abbasanta fand ich auch vor, allerdings in einem schlechten Exemplar; es handelt sich um eine punische Münze. Sehr interessant sind die Funde aus Tharros: spanische, jüdische, ägyptische, römische, griechische Einflüsse.

Vorgestern trafen wir hier im Albergo einen deutschen Botanicus, Herrn Dr. Herzog, der von einer Reise nach Ceylon über Sizilien, Sardinien und Corsica heimkehrte; interessante biologische Unterhaltung; u. a. erfuhr ich, daß manche Pflanzen auf Sardinien auch weitgehend variieren. Auch die Malariafrage wurde berührt gelegentlich unseres langen Aufenthaltes in Oristano, dem „Friedhof der Fremden". Bezüglich des Chinins (als Prophylacticum) dürfte mein Konsum nicht uninteressant sein (eine bestimmte Dosis — z. B. alle 8 (!!) Tage 1 gr. (!!), wie ich hörte — vorzuschreiben, halte ich eo ipso für verfehlt; das ist ganz individuell): ich nahm:

am 10. Mai	0,20 gr.	am 27. Mai	0,40 gr.
„ 11. „	0,80 „	„ 28. „	0,60 „
„ 12. „	0,80 „	„ 29. „	0,60 „
„ 13. „	0,80 „	„ 30. „	0,60 „
„ 14. „	0,80 „	„ 31. „	0,40 „
„ 15. „	0,80 „	„ 1. Juni	— „
„ 16. „	0,80 „	„ 2. „	1,00 „
„ 17. „	1,00 „	„ 3. „	1,00 „
„ 18. „	0,80 „	„ 4. „	1,00 „
„ 19. „	0,80 „	„ 5. „	1,00 „
„ 20. „	0,60 „	„ 6. „	1,00 „
„ 21. „	0,60 „	„ 7. „	1,00 „
„ 22. „	0,60 „	„ 8. „	1,00 „
„ 23. „	0,60 „	„ 9. „	0,40 „
„ 24. „	0,60 „	„ 10. „	0,60 „
„ 25. „	0,60 „	„ 11. „	0,60 „
„ 26. „	0,40 „	„ 12. „	1,00 „

Irgend eine mißliche Wirkung konnte ich dabei nie konstatieren (z. B. Ohrensausen). Von Fieber habe ich nichts bemerkt, obgleich ich zumal des Nachts in Oristano oft tüchtig gestochen wurde. In Sassari selber habe ich noch keinen Anopheles bemerkt. —

(Fortsetzung folgt).

13,846

Guben, den 11. Juli 1908. **No. 15.** 2. Jahrgang.



Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt:

Vom Werte des Sammelns biologischer Objekte.

Von Dr. *O. Prochnow* in Wendisch-Buchholz.

Vor einigen Monaten las ich wieder das Thema eines Preisausschreibens des Redakteurs der „Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie", Herrn Dr. Christoph Schroeder: „Was muß der Insektensammler, insbesondere der Schmetterlingssammler, sammeln, um seinen Fleiß der Wissenschaft nutzbar zu machen", dessen Bearbeitung vermutlich nach Herrn Schroeders Meinung dazu führen soll, bei vielen, die das Insektensammeln lediglich als „schönen Sport" betreiben, einiges Interesse für Fragen der Entomologie als Wissenschaft zu erwecken und ihre Sammeltätigkeit wenigstens um ein klein wenig dahin abzuändern, daß etwas, und sei es noch so wenig, für die Wissenschaft herauskommt. Ich werde auf das von Herrn Schroeder aufgeworfene Thema nicht ausschließlich eingehen, sondern bitte den Leser um Interesse für eine allgemeinere Frage: was überhaupt das Sammeln biologischer Objekte — von Insekten und anderen sammelbaren Tieren, von Pflanzen, Fraßstücken, Nestern von Tieren u. s. w. — für den Sammler und die Wissenschaft für einen Nutzen hat.

Es klingt fast seltsam, daß man von der „Entomologie als Wissenschaft" reden muß, wenn man das meint, was eigentlich mit dem Worte „Entomologie" allein gesagt sein sollte. Dieselbe heute notwendig gewordene Unterscheidung liegt der neuen Namengebung der von Herrn Dr. Chr. Schroeder redigierten „Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie" zu Grunde. Es gibt also eine „Entomologie" als — sagen wir, um nicht zu verletzen — „Handelswissenschaft" und als Zeitvertreib oder als „schönen Sport" und andererseits eine „unwissenschaftliche Insektenbiologie". Wie das kommt? Es gibt heute in den Ländern deutscher Zunge wohl ein Dutzend von „Entomologischen Zeitschriften", die alle existieren können dank dem Interesse aus Laienkreisen an den kleinen sechsbeinigen Tieren in Wald und Feld, auf der Wiese und im Wasser. Sie alle wollen ihren Lesern, die zumeist Laien sind, etwas Lesbares bieten, und da kommt es wohl vor, daß einmal unwissenschaftliche Insektenbiologie getrieben wird, daß ein Autor in den Romanstil hineingerät und schreibt, was vor der „Brille der Wissenschaft" nicht bestehen kann. Aber ist darum die Entomophilie zu verachten? Nützt sie dem Sammler nichts?

I. Was das Sammeln dem Sammler nützt.

Als einen Sammler habe ich hier natürlich nicht den Händler im Auge, wenngleich die Tatsache, daß die Insekten einen bestimmten Wert repräsentieren, eine nicht zu unterschätzende Bedeutung besitzt. Schon manchem ernsten Naturforscher — bekanntlich einer Menschenklasse, die nicht immer zu den Croesus gehört — hat die nebenher betriebene Sammeltätigkeit die Forschung ermöglicht. Vielmehr denke ich an alle die zahlreichen Sammler aus allen Ständen, denen das Sammeln und Züchten eine angenehme Beschäftigung ist, die sie erquickt, wenn sie die Pflichten ihres Berufes erfüllt haben. Was nützt ihnen das Sammeln? Es bereitet ihnen einen ästhetischen Genuß, die Insekten, namentlich Schmetterlinge und Käfer, die ja zu den schönsten Tieren gehören, zu betrachten, sich über ihre Farben, Formen und Bewegungen und über die außerordentliche Mannigfaltigkeit der Erscheinungen, die den Sammler niemals zu einem Ende kommen läßt, zu freuen, den Geheimnissen der Natur nachzuspüren, die Schmetterlinge aus den Eiern zu züchten und den Zyklus des natürlichen Werdens in allen Einzelheiten zu beobachten — natürlich soweit man die Entwicklung von außen und ohne Mikroskop sehen kann (eine Raupe oder eine Grille aufzuschneiden, gilt wohl den meisten Sammlern als unästhetisch, woran wohl zumeist der Einfluß der Weiblichkeit schuld ist). Dieser Genuß gilt, wie ich schon aus dem Munde

A

vieler Sammler gehört habe, ihnen viel höher als das Leben im Wirtshause, und ich zweifle nicht, daß viele von denen, die keinen anderen Zeitvertreib kennen als den beim Glase Bier, gern umsatteln und mit hinausziehen würden in die Felder, um zu beobachten und heimzutragen, wenn sie diese Sammlerfreuden erst einmal gekostet hätten. — Wenn man als Maßstab zur Beurteilung der Kulturstufe den benutzt, wie der Mensch gelernt hat zu genießen, so wird man, glaube ich, — da die Kunst des Naturgenusses und sei es auch die immerhin bescheidene Kunst des Sammlers höher zu stellen ist, als die Kunst, die am Biertische geübt wird und einen degradierenden Rausch zur Folge hat — den Sammler höher werten müssen, als den, der im Wirtshause sein Leben genießt. Oder wäre mein Maßstab unbrauchbar? Mancher, der zum ersten Male einen Bekannten bei einer Exkursion zum Ködern von Nachtinsekten, namentlich von Eulen, begleitet, fühlt sich gepackt beim Anstaunen einer Welt, die er noch niemals gesehen, von deren Sein er nichts geahnt hat. Wenn die Singvögel schweigen und nur fern eine Eule jucht, wenn der weiche Wind uns mit duftender, kühlender Nachtluft sanft umsäuselt, wenn von dem Gipfel eines Baumes eine *Locusta* ihr Zirpen in die stille Nacht hinausschmettert und den Rest des Lärmes übertönt, den die Stadt in den träumerischen Park hinaussendet, dann kommen sie, um von dem Köder zu naschen. Welche Wunder erblickt hier der Anfänger! Solche Tiere hat er noch niemals gesehen! — Auch wenn man schon so manchesmal hinausgezogen ist, um Eulen zu ködern, erlischt doch der Reiz nicht, er wird vielleicht im Gegenteil stärker, weil man dann nicht mehr alles einfängt und sich mehr dem Genuß der Betrachtung des Stilllebens der kleinen Schlemmer hingeben kann.

(Fortsetzung folgt.)

Das Verzeichnis der von C. H. Beske in den Jahren 1826 bis 1829 bei Hamburg gefundenen Lepidopteren.

Besprochen von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt).

(Fortsetzung.)

Eiablage. — Ueber die Eiablage sagt Zeller, daß das ♀ langsam zwischen den Pflanzen von Lotus corniculatus umherfliege, die jüngsten Blütenknospen aufsuche, an ihnen herumkrieche und, sobald es eine geeignete gefunden habe, den Hinterleib stark unter dieselbe krümme, um das Ei außen anzukleben. Oben auf die Knospe, oder zwischen den Kronenblättern einer schon offenen Blüte, oder auf ein Blatt gelegt sah Zeller das Ei nur selten. Viel häufiger, als er die Eiablage beobachtete, fand er die Eier selbst an den Pflanzen; ihre helle Farbe zeichnet sie auf dem dunklen Grün so aus, daß sie ohne Mühe zu erkennen sind. Das ♀ setzt mehrere Eier hintereinander, aber alle einzeln ab; dann erst geht es wieder auf einige Zeit seiner Nahrung nach. In eine Aehre unreifer Hülsen der Medicago lupulina sah Zeller zwei Eier legen, in eine Blütenknospen-Aehre nur ein einzelnes. Die Zeit des Eierlegens ist auf keine bestimmte Tageszeit beschränkt; am meisten geschieht es, wie wohl bei den meisten Tagfaltern, am ersten heiteren Morgen nach einem kalten oder regnerischen Tage.

Die von Frohawk untersuchten Eier waren am 24. Juli haufenweise an die Blattbasen von Lotus corniculatus abgelegt, einzelne wenige auch an andere Pflanzenteile. Diese Ablage stammte von einem südfranzösischen ♀ und war wahrscheinlich in Gefangenschaft erlangt; in der freien Natur ist Frohawk selbst der Ansicht, daß sie wegen der kannibalistischen Eigenschaften der Raupen einzeln erfolgt.

Das Ei. — Das Ei besitzt nach Zeller die gewöhnliche Gestalt der Lycaeneneier; es ist fast kreisrund, sehr flach mit vielen Warzen, in der Mitte eingedrückt, und mitten in dieser Vertiefung mit einer nabelförmigen Erhöhung, auf welcher ein grünlicher Punktfleck liegt. Die Farbe ist beim Legen sehr blaßgrün und wird in kurzem hellgrünlichweiß, zuletzt fast weiß.

Nach Frohawk ist das Ei sehr klein und besitzt genau dieselbe Größe wie das Ei von *Lycaena minima* Fuessl., nämlich 0,45 mm breit und 0,23 mm hoch. In der Gestalt ähnelt es dem Ei von *Lycaena icarus* Rott. Es ist kreisrund und zusammengedrückt, von einer rein blaßgrünlichblauen Farbe; doch ändert es sowohl in der Verteilung der Grundfarbe, wie auch in der Struktur des Netzwerkes, mit dem es bedeckt ist, ab. Das letztere ist weiß, ähnelt einem rauh gearbeiteten Glase und bildet ein unregelmäßiges Muster. Bei einigen Eiern gleicht das Aussehen der Netzmaschen fast denjenigen eines gewöhnlichen Fischnetzes mit viereckigen Maschen, andere zeigen dreieckige Zellen; alle sind jedoch unregelmäßig, und die Netzknoten bald mehr, bald weniger hervortretend. Der Scheitel ist sehr leicht eingesunken, beinahe flach, mit einer etwas unregelmäßig gestalteten Mikropyle, die dunkler gefärbt erscheint und nicht das granulierte Aussehen der übrigen Eioberfläche besitzt, wovon auch die Basis eine Ausnahme macht. Das Netzwerk des eingesunkenen Teils des Scheitels ist einfach und weist nicht die vorspringenden Knöpfe der Netzknoten auf; letztere treten an den Seiten hervor und verlieren sich erst in der Nähe der Basis wieder. Der Grund der einzelnen Zellen hat eine fein körnige Beschaffenheit.

Die Eidauer beträgt nach Zeller 8 bis 9 Tage. Laut Frohawk's Angabe schlüften sämtliche Räupchen am 30. Juli, also nach 6-tägiger Dauer. Dies erklärt sich aus der südlichen Abstammung der Eier. Die Raupe bahnt sich ihren Weg durch den Scheitel und einen Teil der Seitenfläche des Eies, welche sie verzehrte. —

Gewohnheiten der Raupe. — Zeller hatte die Knospen, woran Eier saßen, mit Nadeln an Pflanzen von Medicago falcata und Lotus corniculatus befestigt; die ausgekrochenen Räupchen begaben sich von den vertrockneten Knospen auf die frischen Blätter und fraßen hiervon die Oberhaut und das Diachym, während sie die Unterhaut unversehrt lassen: seltener fressen sie auch durch diese hindurch. Solche befressenen Stellen sind nicht groß, und es befinden sich mehrere auf demselben Blatte. — Im ersten Stadium sind die Räupchen nach Frohawk sehr lebhaft, kriechen für so kleine Geschöpfe schnell und fressen an verschiedenen Teilen der Pflanze (Lotus corniculatus); eine hatte sich mit dem Vorderteil ihres Körpers in das abgeschnittene Ende eines Stengels eingebohrt.

Im 3. Stadium gingen die Räupchen nach Zeller gern auf Blätter von Trifolium repens über, die sie von der Oberseite befraßen und etwas skelettierten. Eine *polysperchon*-Raupe saß mit einer ebenso großen Raupe von *Colias hyale* L. friedlich auf demselben Blatte. Je grösser sie wurden, desto lieber gingen sie an die Blütenknospen; sie lebten gern dazwischen, fraßen die jungen Blätter zum Teil auf und skelettierten die größeren. — Nach Frohawk

fressen sie in diesem Stadium gierig die Samen von Medicago lupulina, indem sie sich in die Hülse einbohren; das Fressen geschieht meistens des Nachts —.

(Fortsetzung folgt).

Entomologisches Tagebuch für 1907,

geführt von ***Fritz Hoffmann*** in Krieglach.

(Fortsetzung).

6. Heute versuchte ich zum ersten Male den Lichtfang mit einer Acetylenlaterne. Der Standort war an einem Wiesenwege mit Aussicht auf eine Wiese und einen Nadelwald in der Nähe. Es kamen eine Menge Falter. Das Licht entzündete ich gegen 10 Uhr.
Es kamen: *Scoria lineata* Sc., *Phasiane clathrata* L., *Lophopteryx camelina* L., *Sphinx ligustri* L., *Cymatophora or* F., *Mamestra genistae* Bkh., *reticulata* Vill., *thalassina* Rott., *Dianthoecia nana* Rott., *Larentia turbata* Hb., *tristata* L., *ruberata* Frr., *ferrugata* Cl., *Abraxas marginata* L., *Agrotis c-nigrum* L., *ditrapezium* Bkh., *Lithosia sororcula* Hufn., *Crambus hortuellus*, *Pionea pandalis* Hb., *Eurymene dolabraria* L., *Diasemia litterata* Sc. usw. Ich leuchtete nur bis 2 Uhr, da zur jetzigen Zeit um diese Stunde der Anflug schon sehr schwach wird. Zur Zeit der Sonnenwende dauert der Anflug am längsten, aber auch nicht länger als bis 1 Uhr; von da ab gegen den Herbst zunimmt der Anfluge wieder früher ab.
In der Dämmerung bemerkte ich heute die ersten *Hepialus humuli* L.; sie flogen über den jungen Trieben an Weizenäckern und zwar nur im männlichen Geschlechte; die ♀♀ erscheinen etwa 5 Tage später. Der Flug dauert nur ungefähr ¼ Stunde und hört mit der Dunkelheit ganz auf. Es ist ein schöner Anblick, die vielen schneeweißen Männchen in pendelndem Fluge über einem Orte schweben zu sehen. Oft sah ich nach, ob unter dem an einem Punkte schwärmendem ♂ kein ♀ sitze, aber nie faec ich eins. Später, in 4—5 Tagen, flogen did Falter in beiden Geschlechtern auf Wiesen. Inh setzte an einem Erlenbusch etwa 200 der schneeweißen Eier von *Lophopteryx camelina* L. aus, ohne später eine Raupe zu finden.
7. Heute mittag sah ich eine grüne asselähnliche Raupe an einem Ulmenstamme hinunterkriechen; es war *Thecla w-album* Knoch. Zu Hause setzte sie sich gleich in ein dunkles Winkelchen einer Schachtel und spann sich dort zum Verpuppen fest.
Zum Licht kamen heute außer vielen früher genannten Arten:
Caradrina morpheus Hufn. (sehr häufig), *Mamestra advena* F., *leucophaea* View., *Spilosoma menthastri* Esp. in ungezählten Mengen und *Hadena basilinea* F.; die letztere Art soll nach Gatnar (Wiener entomologischer Verein 1907) im März als einer der ersten Falter massenhaft am Köder erscheinen, was ich aber sehr bezweifle.
8. Zu Hause schlüpft *Zygaena scabiosae* Scheven, hier die häufigste Art. Von jungen Ulmen klopfte ich heute die bereits erwachsenen Raupen von *Calymnia pyralina* View., von Ahornbäumen *Scopelosoma satellitia* L. und einige *Ptilophora plumigera* Esp.
Nachmittags unternahm ich einen kleinen Ausflug in den Trabachgraben. Es flogen dort verschiedene gewöhnliche Tiere als: *Pararge hiera* F., *Lycaena semiargus* Rott., *Pamphila palaemon* Pall., u. a. mehr. Um 3 Uhr nachmittags fing ich am Bachesrand im hellen Sonnenscheine und über eine Wiese schnell fliegend eine braungraue unscheinbare Eule, welche sich später als ein ♂ der seltenen *Leucania andereggi* B. erwies. Der Fundort ist ungefähr 650 Meter hoch gelegen. In der Nähe sind sumpfige Wiesenstreifen am Rande des Bergbaches, auf welchen ich die Raupe vermute. Bemerkenswert ist auch die frühe Erscheinungszeit dieser Art; ich fing bis heute keine einzige Leucanide, weder am Köder, noch am Licht.
Von weiteren Faltern wären noch anzuführen *Larentia suffumata* Hb., *rivata* Hb., *Thamnonoma lactaearia* L. und *Pyrausta sambucalis* Schiff.

(Fortsetzung folgt).

Neue Lycaeniden.

Von ***H. Fruhstorfer.***

(Fortsetzung.)

Miletus eucletus sabirius nov. subspec.

(*Hyp. eucletus* Druce, Trans. Ent. Soc. 1891. p. 188.)

♀. Der schwarze Außensaum der Vorderflügel tritt zurück, so daß die blaue Diskalfärbung an Ausdehnung zunehmen kann und jene von Neu-Guinea-Exemplaren in der Pracht der Erscheinung übertrifft.

Patria: Thursday Island, 3 ♀♀. Coll. Druce.

Miletus apelles praeclarus nov. subspec.

Grose Smith erwähnt bereits Nov. Zool. 1894. p. 546, daß seine Exemplare von Dorey habituell größer seien als *apelles* F. von Australien; da die Neu-Guinea-Stücke zudem dunkler gefärbt sind, ist ein Name dafür berechtigt (*praeclarus* m.).

Patria: Holl. Neu-Guinea.

Miletus polycletus Linné.

Ueber die Rassen dieser häufigsten Miletusart herrscht noch große Unklarheit und versuche ich dieselben hier ihrer geographischen Verbreitung nach abzusondern und zu verteilen.

a) *polycletus polycletus* L. 1764. Süd-Molukken.

b) *polycletus atromarginata* Druce 1891. Timor? (Batjan?).

c) **polycletus menyllus** nov. subspec. Nord-Molukken.
♀. Größer, Vorderflügel mit ausgedehnterem weißen Distalfleck, Hinterflügel dunkler, nur mit sehr geringem grünen Anflug.
Patria: Halmaheira, 1 ♀ Koll. Fruhst.

d) *polycletus epicletus* Felder 1859. Aru.

e) *polycletus rex* Boisd. 1832. Waigiu, Offak (Boisd.) 4 ♂♀ Koll. Fruhst.
Das noch unbeschriebene ♂ differiert von allen anderen Rassen durch die sehr breiten, gelblich-weißen und hellgrünen Subanalstreifen der Hinterflügel-Unterseite.

f) **polycletus oineus** nov. subspec.
♀. Diskalfleck der Vorderflügel gelblich statt weiß, Hinterflügel ohne jedweden und Vorderflügel mit nur ganz geringem grünlichen Basalanflug.
♂. Unterseite der Vorderflügel mit etwas Rotfleckung und dadurch *hylaithus* m. nahestehend, sich aber sowohl von *rex* Boisd., *kaystrus* m. und *linos* m. entfernend.

Patria: Dorey, ♂ Humboldtbai, Sept. Okt. 1892. W. Doherty leg.

g) **polycletus kaystrus** nov. subspec.

♂. Schwarzer Analsaum der Hinterflügel-Oberseite breiter als bei allen genannten Formen.

Unterseite: Die rotbraunen Makeln der Vorderflügel fehlen ebenso wie bei *rex* Boisd. Die metallischen Streifen aller Flügel grün statt blau, wie bei e. ♀. Differiert von *rex* durch den viel kleineren und schmäleren weißen Diskalfleck der Vorderflügel und den ausgedehnteren und dunkler meergrünen Basalanflug von *hypocletus* ♀ durch den reicheren grünen Basalbezug aller Flügel.

Patria: Deutsch-Neu-Guinea, Friedrich Wilhelmshafen, 8 ♂♂ 3 ♀♀ Koll. Fruhst.

h) *polycletus* subspec. Neu-Lauenburg. (Ribbe, Iris 18899 p. 224.)

i) *polycletus* subspec. Neu-Pommern.

k) *polycletus* subspec. Darnley Insel.

l) **polycletus linos** nov. subspec.

♂. Habituell kleiner als die genannten Rassen. Vorderflügel-Unterseite ohne Rotfleckung, Hinterflügel mit stark reduzierten roten Streifen; Analsaum dunkelgrau.

Patria: Insel Roon, 1 ♂ Koll. Fruhst.

m) **polycletus hylaithus** nov. subspec.

♂. Sehr nahe *hypocletus* Obthr., unterseits jedoch mit verminderter Rotfleckung, dafür erscheinen alle metallischen grünen Makeln lebhafter und ausgedehnter.

Hylaithus hat mit *linos*, *kaystrus* und *hypocletus* die stark verdunkelte Analpartie der Vorderflügel-Unterseite gemeinsam.

Patria: Insel Mafor.

n) *polycletus brunnea* Druce.

(*Hyp. rex. br.* Druce, P. Z. S. 1902 p. 113.)

Miletus rovena Druce aus Australien gehört vielleicht als extreme Lokal- und Trockenzeitform auch zu *polycletus*.

(Schluß folgt.)

Einige Beobachtungen, das Leben der Blattwespengattung Lyda betreffend.

(Schluß.)

Lyda laricis Gir. in meiner Sammlung stammt aus Schlesien, wurde in der Mark und in Sachsen noch nicht gefunden, wohl aber häufiger in Oesterreich. Das sehr lockere und feine Gespinst umschließt fünf Blattbüschel, beherbergt nur drei Larven und zeigt auch nur wenige Kotbällchen von den Fäden festgehalten.

Lyda flaviceps Retz., ziemlich selten, stimmt im Nestbau mit *erythrocephala* überein.

Nicht selten als Raupe und Gespinst ist *Lyda pyri* Zadd. = *flaviventris* Retz., die, obgleich den Obstbaumzüchtern bekannt, oft beobachtet und abgebildet, doch als Wespe nicht häufig zu finden ist und von mir erst drei Mal in den frühesten Morgenstunden, eierlegend, erbeutet wurde. Ihr Aufenthalt sind wilde und Gartenbirnen, Cotoneaster, Aronia, Mespilus, seltener Crataegus. Die Larven haben eine sattgelbe Grundfarbe, welche vor der Verpuppung stark ausbleicht. Der Kopf und die Nachschieber sind braun gefärbt, außerdem finden sich verloschene Punkte von dunklerer Färbung unten an den Seiten vor. Die Raupen leben gesellig, bis zu zwanzig in einem lockeren Gespinste, welches in einer Länge bis über 25 cm einen jungen Zweig überspannt, auf welchem sie bis zum völligen Entblättern bleiben, um dann auf einen benachbarten überzuschreiten, so daß während der Fraßzeit drei Zweige in Angriff genommen werden oder mehr. Die Larven sind lebhaft und immer in Bewegung, auch beim Fressen. Vögel nehmen sie gern als Nahrung und entvölkern die Netze.

Von sechs Gespinsten gelang keine Zucht, trotz aller Sorgfalt, auch konnten nur Weibchen erbeutet werden. In dem lockeren Fasergewebe bilden sich nur kleine Ansammlungen von Kot, aber keine eigentlichen Kotballen.

Lyda betulae L. Auch diese schöngefärbte Art ist nicht häufig und wird immer nur vereinzelt in Birkenbeständen angetroffen. Ihre Larve nebst der Wohnung entzieht sich meistens den Blicken. Das Netzgewebe wurde bisher nur zweimal aufgefunden und zwar in ziemlicher Höhe an schwankendem Zweige, wo es nach Art der Gespinste von *Bombyx castrensis* hängt. Es besteht nur aus einem kleinen Blattbüschel, welches lose durch die Fäden versponnen ist und nur einige wenige Larven beherbergt. An bequem zugänglichen Stellen konnte das Nest noch nicht entdeckt werden, trotz der großen Verbreitung der Birken an vielen Stellen der Mark; auch zeigten sich die Wespen mehrere Jahre nacheinander gar nicht.

Die Larve, von walzenförmiger Gestalt, ist ziemlich dick, einfarbig gelb, nur mit braunem Kopfe, solchen Brustfüßen und Einschnitten zwischen den Ringen; die Afterdecke mit den Nachschiebern zeigt einige dunklere Flecke.

Lyda stramineipes Hrtg. lebt als Larve zwischen einigen lose zusammengesponnen Blättern von Carpinus betulus, ohne ein eigentliches, zusammenhängendes Gespinst anzufertigen, einsam, aber zu mehreren an einer Hecke nebeneinander, ohne irgendwelche bemerkenswerte Besonderheiten.

Abweichend in ihrer Entwickelung sind einige Arten, weil sie nach Art gewisser Rüsselkäfer Blätter tütenförmig zusammenrollen und während des Larvenzustandes sich von deren Zellgewebe ernähren, aber auch zur Verpuppung in die Erde gehen.

Lyda depressa Schrk. lebt auf Erlen. Die Larve hat eine grünliche, später gelbe Farbe mit einer bräunlichen Punktlinie über dem Rücken und über den Füßen. Der Kopf ist dunkelgelb gefärbt mit braunen, kleinen Flecken versehen, ebenso der erste Ring und die Afterdecke. Die Raupe schneidet vom Rande her ein Stück Blatt ab, rollt dieses nach innen, daß eine fast walzenförmige Röhre entsteht, deren Ränder durch einige Spinnfäden festgehalten werden. Die Rolle ist oben nicht immer geschlossen. Zur Verpuppung nagt sie unten ein Loch und verläßt durch dieses die Rolle, um in der Erde die Verwandlung durchzumachen. Obgleich manchmal mehrere solcher Larvenwohnungen an einem Erlenstrauche sitzen, findet man doch zur Flugzeit nicht immer die entsprechende, vermutete Anzahl von Wespen.

Lyda inanita Vill. Die Afterraupe lebt auf Rosensträuchern und verwandten Arten, deren Blätter sie von der Seite her abschneidet und zu einer kegelförmigen Rolle zusammendreht. Da die Larve viel Nahrung gebraucht, verläßt sie die abgenagte Höhle und fertigt von einem anderen Blatte eine neue an, die alte vertrocknend hinterlassend. Daher ändert sich die Form der Röhre, zu welcher immer größere Blätter beansprucht werden, bis nur noch

(Fortsetzung in der Beilage).

Beilage zu No. 15. 2. Jahrgang.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt).

steht, dessen Ränder durch Fäden festgehalten werden und die an beiden Enden offen bleibt.

Die Larve hat eine gelbgrüne Färbung mit gelbem oder grünem Kopfe, grünen Beinen und feinen grünen Strichen auf jedem Leibesringe. Die Wespe ist überall nicht häufig.

Auf Zitterpappeln und großblätterigen Weiden lebt *Lyda silvatica* L., deren Larve eine helle grüne Farbe hat mit einer braunen Rückenlinie. Der Kopf hat eine hellrote, später in dunkelbraun nachdunkelnde Farbe. Das Blatt wird gewöhnlich an der Spitze abgeschnitten und zu einer großen Rolle zusammengeschlagen, die durch Seidenfäden befestigt wird. Im unteren Teile sammeln sich Kotbällchen an, die die Röhre verstopfen. Später wird eine andere angefertigt und die alte wird hart und trocken. In der letzten Zeit verläßt die Larve zeitweilig ihre Höhle und nagt am freien Blatte, bis sie zur Verpuppung in die Erde geht. Die Wespen sind zeitweise nicht selten, halten sich aber nicht immer allein auf den erwähnten Sträuchern auf.

Nur von *Lyda balteata* Fall. wird noch berichtet, daß die Larve auf Rosen lebt, aber weder über ihre Entwickelung, noch über die der übrigen Arten ist Näheres bekannt.

Mehrere Schmarotzer sind aus den Puppen erhalten worden; es ist aber nicht immer festzustellen, daß bestimmte Arten in gegenseitiger fester Beziehung stehen; deshalb mögen sie im allgemeinen angeführt werden.

Paniscus testaceus Gr.; *fuscicornis* Hgr.; *Campoplex lydae* Rd., *mixtus* Gr.; *Exetastes fulvipes* Gr.; *Limneria armillata* Gr.; *Tryphon pyriformis* Rbg., *involator* Gr., *laevis* Rbg.; *Cryptus cyanator* Gr., *moschator* Gr.; *Metopius mercator* Gr.; *Ichneumon fabricator* Gr.; *Pimpla examinator* Gr.; *Entedon ovulorum* Rbg.; *Sigalphus tenthredinum* Htg.; *Tachina larvarum* L.

Von mir im Jahre 1896 veröffentlichte Beobachtungen über dieselben Insekten finden eine Erweiterung und mehrfache Berichtigung durch den vorliegenden Aufsatz.

Naumburg a. S. *Dr. Rudow.*

Vanessa io-Raupen
1 Dtzd 10 Pf., 100 St. 70 Pf. Porto und Verpackung 40 Pf. gibt ab
Arthur Heinrich, Lauben i. Schl., Breitestr. No. 11e.

Catocalen-Puppen:
pacta 1/2 Dtzd. 4,50, fraxini 1 Dtzd. 2,30, electa 1 Dtzd. 2,30 M. einschliesslich Porto und Kästchen. Puppen gesund und kräftig. Nur gegen Voreinsendung des Betrages abzugeben.
Fr. Lubbe in Königsberg i. Pr., Holländerbaumstr. 9.

Parnassius vinningensis
Stichel in nur typischen Stücken gebe ab im Tausch gegen mir conv. Falter und Käfer.
Conrad Bocklet, Coblenz-Lützel (Rhld.), Ringmauerstr. 1.

— *Vanessa io* —
Puppen 20 Pf. d. Dtzd., 100 St. 150 Pf.
M. Kraft, Berlin NW., Wittstockerstr. 1.

Ocellata-Raupen,
2 cm gross, Dtzd. 30 Pf., Porto u. Verpackung 20 Pf., bei 5 Dtzd. frei. Vinula (beschränkte Anzahl) derselbe Preis. Auch im Tausch, am liebsten gegen cardui-Paupen.
R. Hiller, Lehrer, Rosswein i. Sa.

Habe abzugeben:
Eier von Act. luna, II. Gen., Dtzd. 20 Pf., 100 St. 1,50. Att. edwardsii Dtzd. 3,50 M., Puppen v. Sat. caecigena à 35 Pf. Dtzd. 3,60 M. Porto etc. extra.
E. Friedmann, Thurnau (Bayern.)

Eier
von import. Puppen d. Ailanthusspinners Dtzd. 10 Pf.
Gustav Seidel, Hohenau, N.-Oestr.

Earias chlorana-Raupen Dtzd. 50 Pfennig.
Karl Kressler, Meuselwitz S.-A.

Eier: Ocn. japonica à Dtzd. 10 Pf.
Puppen: Actias selene, gesund, kräftig, à St. 2,50 M.
Falter, frisch geschlüpft, in Tüten: Van. io à Dtzd. 60, Van. antiopa à Dtzd. 100 Pf. Packung und Porto extra.
Emil Schleiter, Leitmeritz (Böhmen), Bahnhof A. T. E.

Lim. populi Ia 1908,
sauber gespannt, 5 Dtzd. à 2,50 M. Porto extra habe abzugeben.
Karl Scholze, Machendorf b. Reichenberg (Böhmen).

Pt. proserpina-Raupen
Dtzd. 1,50 M. gegen Voreinsendung oder Nachnahme; bei rechtzeitiger Bestellung kann ich jedes Quantum liefern.
Johann Baum, Podersam (Böhmen).

Rh. purpurata ab. flava ♂ × *Rh. purpurata* ♀
Eier: Dtzd. 1 M., ab. flava ♂ × ab. flava ♀ Dtzd. 2,— M., *ab. flava-Falter* 3 ♀, 2 ♂ p. St. 4 M., gefangene ♂♂ (gute Gualität) 1—2 M. gegen Nachnahme. Porto u. Packung eigens.
A. von Conring, München, Adalbertstrasse 108, II, l.

Räupchen: Metr. margaritata Dtzd. 50 Pfennig.
Raupen: tau 1,—, v. prorsa 0,50 M. per Dtzd.
Puppen: Mal. franconica 1,60, spartiata 1,—, cucullatella 1,—, rubricosa 1,—, Lar. designata 1,20, Lar. unangulata 1,80, Th. betulae 0,75 M. Porto 30 Pf. Tausch.
H. Schwerin i. Meckl., Sandstr. 4 b.

Eier
von *Gast. populifolia* à Dtzd. 0,40 M. eventuell Tausch.
H. C. Schramm, Mühlhausen i. Thür., Tilesiusstrasse 19.

Puppen,
Cat. fraxini Dtzd. 1,80, 50 St. 8,50, Van. antiopa Dtzd. 0,50, 50 St. 1,60 M. Porto und Packung besonders. Auch Tausch gegen anderes Zuchtmaterial.
L. Oelkers, Posen W., Feldstr. 45.

Syntomis phegea-Eier,
von Freilandpärchen, in grosser Anzahl abzugeben. Dtzd. 10 Pfg. Porto 10 Pfg. Zucht leicht mit Löwenzahn, Salat.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Actias luna-Puppen
1/2 Dtzd. 2 M. einschl. Porto und Verp., C. fraxini 1/2 Dtzd. 1,10 M. Porto extra. Nur gegen Voreinsendung
Franz Roll, Tübingen.

Sat. pavonia-Raupen, nach letzter Häutung, Dtzd. 50 Pf., Van. io, urticae Dtzd. 20 Pf., habe abzugeben. Alles gegen Voreinsendung ausser Porto und Verpack.
Ed. Nebesky, Mscheno bei Melnik, Böhmen.



PUPPEN
von
Actias luna
aus importierten Eiern, Freilandzucht, gibt, so lange der Vorrat reicht, das Stück mit 60 Pf. ab exkl. Verpackung und Porto nur gegen Voreinsendung des Betrages.
K. Nowka, Guben, Lindengraben 5a II.

Digne-Falter!
Offeriere wegen grossen Vorrates 100 Falter aus den südfranzösischen Alpen, genadelt und gespannt, viele e l. mit sehr seltenen Arten (Char. jasius, Luperina rubella, sehr guten Erebien, Zygaenen, Noctuen etc.), für den äusserst billigen Preis von nur 15 Mk.! Wert bedeutend höher!
K. Beuthner, Zwickau Sa., Wettinerstr. 67 II.

— *Pyr. atalanta:* —
Raupen 50, Puppen 70 Pf per Dtzd., Puppen von Arct. caja und Sat. pavonia, je 80 Pf. per Dtzd., empfiehlt
Karl Freyer jun., Rumburg, Böhmen.
NB. Alles in Anzahl abzugeben!

Raupen
Wer wäre geneigt, 1000 Stück und noch mehr Raupen von V. antiopa wie V. urticae zur Weiterfütterung zu nehmen, weil selbe ungleich im Wachstum sind. Häutung erste, zweite, wie dritte. Bitte um Angabe des Tausches und der Sendung.
Franz Friedrich Uhl, Eibenberg bei Graslitz, Böhmen.

Puppen: P. machaon Dtzd. 80, Cat. nupta Dtzd. 90 Pf.
Raupen: L. spartii und catalaunica Dtzd. 1,50 M., halb erwachsen, Futter: Efeu. Später auch Puppen. O. pruni-Eier Dtzd. 40 Pf. Porto u. Verpackung 30 und 10 Pf.
Oswald Feige, Möckern b. Leipzig, Kirschbergstr. 21 II.

Kräftige Hybriden-Puppen.
Ocellata ♂ × populi ♀, St. 1,50 M., Porto und Packung 30 Pf., 3 St. 4,50 M., Porto und Packung frei. Unbekannten Nachnahme.
Wolter, Posen, Grosse Berliner-Strasse 96.

Billige Puppen.
Eine gröss. Anzahl gesunder Puppen von B. catax Ev. kann ich noch abgeben; diese stammen von Raupen aus dem Freien, 1 Dtzd. 80 Pf., Porto 25 Pf. Auch im Tausche gegen Raupen oder Puppen v. bombyliformis oder fuciformis. Porto einfach.
V. Babák Usora, Bosnien.

Cat. conjuncta-
Puppen in gesunden, kräftigen Exemplaren, à St. 75 Pf. und Porto etc. sofort abzugeben. Schlüpfen bald.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Allen Herren, die auf ihre werte Bestellung noch keine Eier bekommen haben, zur Nachricht, dass ich ganz plötzlich nach Kamerun abreisen musste. Alle Korrespondenz wird sofort nach meiner Ankunft in Duala erledigt. Ich werde dort tüchtig sammeln und alle etwaigen Sonderwünsche berücksichtigen. Alle Briefe sind zu richten nach Duala, Kamerun postlagernd. Allen Herren, die im Voraus Eier bezahlt, jedoch noch keine erhalten haben, wird der Betrag sofort zurückgesandt oder auf Wunsch für den doppelten Wert Zuchtmaterial oder Falter geliefert werden.
Otto Tockhorn.

Attacus orizaba-Puppen,
extra stark und kräftig, aus importierten Eiern, Freilandzucht, gebe das Stück mit 80 Pf. ab. Porto und Packung 30 Pf.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Eier: pinastri (Freiland) p. Dtzd. 10 Pf.
Falter im Tausch) Ia Qualität: 2 machaon mit rot. Flecken, 16 ♂, 5 ♀ rhamni, 2 ♂ 1 ♀ clythie, 1 ♂ Lim. populi, 17 io, 4 polychloros, 19 antiopa, 6 aglaja, 20 aurinia, 10 athalia, 8 euphorbiae, 5 Arg. ino, 1 ♀ pavonia, 2 ♂♀ salicis.
Gegen bar: 1 ♀ machaon ab. immaculatus 2,50 M.
Gegen Meistgebot: 1 ♂ polyphemus, Auge des rechten Hinterflügels ohne blaue Bestäubung, wurzelwärts rot bis weiss, links vom Glasfleck an wurzelwärts blau bis schwarzblau, dann weiss. Porto etc. wie gewöhnlich.
Lehrer *Pfetsch*, Trossingen, Württbg.

Sofort abgebbar:
D. vespertilio-Raupen 2,—, Puppen 2,50, P. proserpina-Raupen 2,—, Puppen 2,50 Mark per Dtzd. Später Puppen von A. atropus p. Dtzd. 7 M. Porto u. Kistchen 30 Pfennig.
C. Pernold, Wien-Döbling, Saileräckergasse 35.

Tiliae, lubricipeda,
fast erwachsene Raupen von Freiland-Pärchen in kräftig. Stücken Dtzd. 80 u. 20 Pf. Porto u. Packg. 25 Pf.
Paul Specht, Langenbielau i. Schl., Bez. IV, No. 59.

Attacus sumatranus!
Riesentiere, Paar nur 4 M., 50 Stück bessere, farbenschöne Ia Tütenfalter 25 M. (nur bessere Sachen zum Wiederverkauf).
K. Beuthner, Zwickau Sa., Wettinerstr. 67.

Biete an:
Eier: S. ocellata 15, S. ligustri 10, U. sambucaria 15; Räupchen: S. ocellata 25, S. ligustri 20; Raupen: E. autumnaria 40; Puppen: L monacha 40 Pf. p. Dtzd. Porto u. Verp. extra.
Erich Schacht, Brandenburg a. H., Klosterstrasse 25.

Torfplatten.

Eigenes, anerkannt *vorzüglichstes* Fabrikat. Meine durch *exakt arbeitende Maschinen (eigener elektrischer Kraftbetrieb)* hergestellten Torfplatten übertreffen selbstverständlich die *minderwertige Handarbeit.* Der stets *wachsende Absatz meines Fabrikates,* der denjenigen meiner Konkurrenten *weit übertrifft,* die grosse Anzahl der fortlaufend eintreffenden Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Bei Aufträgen im Werte von 20 M. an auf nachstehende Grössen 10% Rabatt.

Ich empfehle für bessere Insektenkasten **Torfplatten:**

28 cm lang, 13 cm breit, $1^1/_4$ cm stark, 60 Platten = 1 Postpack. mit Verpack. Mk. 3,40
26 „ „ 12 „ „ $1^1/_4$ „ „ 75 „ = 1 „ „ „ „ 3,40
28 „ „ 13 „ „ 1 „ „ 70 „ = 1 „ „ „ „ 3,40

Torfplatten, II. Qual., glatte, vollkantige, nur wirklich brauchbare Ware:

26 cm lang, 10 cm breit, 100 Platten mit Verpackung . . . . . „ 2,30
24 „ „ 8 „ „ 100 „ „ „ . . . . . „ 1,80
26 „ „ 12 „ „ 75 „ „ „ . . . . . „ 2,60

Ausschussplatten, aus sämtlichen Sorten gemischt, doch immer in gleicher Stärke, 100 Platten mit Verpackung . . . . „ 1,20
Torfstreifen für Tagfalterkasten, Spannbretter u. s. w., $^1/_2$—$1^1/_2$ cm breit, 28 cm lang, 100 Stück . . . . „ 0,80
Leisten mit Torfauslage für Tagfalterkasten. Wer sich bisher über die harten Korkleisten gründlich geärgert hat, wird diese Neuerung freudig begrüssen. Jede Grösse wird auf Wunsch angefertigt. 40 cm lang, p. Stck. „ 0,15
Torfklötze zum Käferspannen, festes, dabei weiches Material, per Stück „ 0,10
Torfziegel, zum Schneiden von Vogelkörpern 26—35 cm lang, 11—14 cm breit, 5—8 cm stark, nur reines, festes Material, 100 Stück . . . „ 5,—
Insektennadeln, beste, weise, p. 1000 St. 1,75, dto. beste schwarze p. 1000 St. 2 M.
Klägers Pat.-Nadeln, Idealnadeln, Nickelnadeln u. s. w.

Netzbügel für Schmetterlings-, Käfer- und Wasserinsektenfang, ***Aufklebeblättchen, lithographierte Etiketten, Insektenkasten, Tötungsgläser*** in 5 verschiedenen Grössen u. s. w. u. s. w.

Jeder Auftrag wird umgehend erledigt, jede nicht passende Ware wird gegen Erstattung der gehabten Kosten zurückgenommen.
Man verlange meine ausführliche Preisliste. **H. Kreye,** Hannover.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

Wir bieten an in:

Lepidopteren-Liste 51 (für 1908) (96 Seiten gross Oktav), circa 16000 Arten Schmetterlinge aus allen Weltteilen, davon über 7500 aus dem palaearktischen Gebiete, viele der grössten Seltenheiten dabei; ca. 1400 präpar. *Raupen,* lebende *Puppen,* Gerätschaften, Bücher, gebrauchte Insektenschränke. Ferner 185 enorm billige **Centurien u. Lose.** Die **systematische Reihenfolge** dieser aussergewöhnlich reichhaltigen Liste ist die der **neuen Auflage** (1901) des Cataloges von *Dr. Staudinger* und *Dr. Rebel.* Zur bequemen Benutzung ist die Liste mit *vollständigem Gattungsregister* (auch Synonyme) für *Europäer* und *Exoten* versehen. **Preis der Liste 1,50 Mk. (180 Heller).** Die Liste enthält viele Neuheiten und Preisänderungen.

Coleopteren-Liste 20 u. Supplemente (152 Seiten gross Oktav), ca. 26000 *Arten,* davon 13000 aus dem palaearktischen Faunengebiete und 107 sehr preiswerte *Centurien.* Die Liste ist mit vollständigem **alphab. Gattungsregister** (4000 Genera) versehen. **Preis 1,50 Mark (180 Heller).**

Liste VII (76 Seiten gross Oktav) über europ. und exot. *diverse Insekten,* ca. 3200 *Hymenopt.,* 2400 *Dipt.,* 2200 *Hemipt.,* 600 *Neurop.,* 1100 *Orthopt.* und 265 *biol. Objecte,* sowie 50 sehr empfehlenswerte billige *Centurien.* Die Liste ist ebenfalls mit vollst. *alphab. Gattungsregister* (2800 Genera) versehen. **Preis 1,50 Mark (180 Heller).**

Listenversand **gegen Vorauszahlung,** am **sichersten per Postanweisung.**

Diese Beträge werden bei Bestellung von Insekten der betreffenden Gruppe von über 5 Mk. netto wieder vergütet.

Da fast alle im *Handel* befindlichen Arten in unseren Listen angeboten sind, so eignen sich dieselben auch sehr gut als **Sammlungskataloge.**

Die in unseren Listen angebotenen Arten sind bei Erscheinen stets in Mehrzahl vorhanden.

Hoher Barrabatt. Auswahlsendungen bereitwilligst

Torfplatten.

Erstklassiges, tadelfreies Fabrikat aus prima Torf hergestellt, ohne Fasern, glattes und vollkantiges Material.

Torfziegel. — Torfklötze.

Elektrischer Kraftbetrieb.

Billigste Preise.

Man verlange meine Preisliste.

August Kersten, Hannover, Friesenstr. 23 A.



E. Lassmanns Nachfolger,

Halle a. S. * Alter Markt 24.**

Fabrik und Versand von Insektenkästen und Spannbrettern.

Elektr. Kraftbetrieb. Sauberste Arbeit.

Man verlange Preisliste.

Rotinplatten,

„gesetzlich geschützt".

Die so rasch eingebürgerten, beliebten Insektenkästen-Einlagen liefere in jeder beliebigen Grösse:

30×40 cm 4,—, 40×50 cm 5,— Mark für je 10 Stück.

Muster gegen Portovergütung gerne zu Diensten.

Jean Roth, Fürth in Bayern.

Spannstreifen aus Pausleinwand

reissen nie aus. 40 m von 3 mm und 20 m von 10 mm Breite postfrei für 1,10 M.

Karl Andreas,
Gonsenheim bei Mainz.

Verkaufe

4 Stück gebrauchte Insektenkästen Grösse: 50×35×11 cm, doppelseitig zum Einstecken, zusammen nur 9,— M. Die in den Kästen befindlichen pal. Schmetterlinge und Käfer gebe **gratis.** Ferner: Austaut, Les parnassieus de la fanne paléarctique, **neu** nur 5,— M. Mehrere hundert Madagascar und andere exotische Käfer zu jedem Preise zu verkaufen.

Ernst Steinbach, Lindlar (Rhld.).

Spannbretter

von weichem Holz, sehr genau u. sauber gearbeitet:

No. 1) Gesamtbreite $6^1/_2$ cm, Rinne 3 mm Länge 35 cm Preis 55 Pf.
„ 2) Gesamtbreite $8^1/_2$ cm, Rinne 5 mm Länge 35 cm Preis 65 Pf.
„ 3) Gesamtbreite 11 cm, Rinne 8 mm Länge 35 cm Preis 70 Pf.
„ 4) Gesamtbreite 13 cm, Rinne 12 mm Länge 35 cm Preis 80 Pf.
1 Dtzd. 3 Stück von jeder Sorte 7,30 M.

Jean Roth, Fürth in Bayern.

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends $^1/_2$9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.

Gäste willkommen.

Der Vorsitzende.

Entomolog. Verein „Pacta" Stettin.

Sitzungen regelmässig jeden ersten Montag nach dem 1. und 15. eines jeden Monats Abends 8 Uhr im Restaurant **Peters,** Birkenallee 23.

Der Vorstand.

— Gäste stets willkommen. —

Verein f. Käfer- u. Schmetterlingskunde f. d. nördl. Böhmen. Sitz: Rumburg.

Sonntag d. 19. Juli d. J. Sammel-Tour nach d. Schweizerkrone, Tanzplan etc. um 8 Uhr früh von Nixdorf (Mitte) aus. Abfahrt: von Rumburg u. Schönlinde um 7 Uhr (Staats-Bahn) von Schluckenau 6 Uhr früh.

I. A. *Karl Freyer jr.,* g. Schriftfr.

Entomologen-Club

Teplitz-Schönau und Umgebung.

Vereinsabende jeden zweiten u. vierten Samstag im Monat, Abends 8 Uhr im Restaurant **„Kochschule".**

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Guben, den 18. Juli 1908. No. 16. 2. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Noch einiges über Neptis hylas (L.).

— Von *H. Stichel.* —

In meiner Abhandlung „Zusätze etc. zum Artikel: H. Fruhstorfer, Neues über eine alte Neptis“, p. 311 u. f. des 1. Jahrganges dieser Zeitschrift bin ich bei der Feststellung der Heimat des „alten“ *Papilio hylas* L. dem Vorschlage Fruhstorfers gefolgt und habe diese nach Indien verlegt, obgleich Moore schon früher festgestellt hat, daß ein im Linné-Kabinett der Linnean Society of London befindliches Stück, bezettelt als *„leucothoë“* (= *hylas*) mit der chinesischen Rasse der Art übereinstimmt (vergl. Seite 325, Jahrg. 1). Das war ein Fehler, auf den Herr Professor Aurivillius mich freundlichst aufmerksam gemacht hat. Aurivillius, welcher sich bekanntlich in seiner „Recensio critica“ um die Rekognoszierung der Linnéschen Typen ganz unschätzbare Verdienste erworben hat, schreibt mir zu diesem Text: „Mit großem Interesse habe ich Ihre Auseinandersetzungen über *P. hylas* L. gelesen. Ich kann Ihren darin ausgesprochenen Ansichten fast völlig beistimmen, nur in einem Punkte haben Sie sich geirrt. Linné kannte keinen einzigen Schmetterling aus Nordindien oder Kaschmir, sein *hylas* kann darum unmöglich die Form aus Nordindien sein, ist aber sicher die aus China. „Habitat in Indiis“ bedeutet bei Linné soviel wie „exotisch“ und garnicht „aus Ostindien“.

Der Zweck meiner damaligen Sondierung der *hylas*-Frage war im Grunde genommen der, die Anwendung und Verteilung der Namen in meiner Synopsis der Nymphaliden in „Seitz, Groß-Schmetterlinge der Erde“ klarzustellen; ich bin nunmehr gezwungen, hierin eine Aenderung eintreten zu lassen und benutze dieses Organ zur Begründung meiner veränderten Stellung in dieser Frage.

Durch die Verschiebung der Heimat des Typus der Art kommt dann auch der von F. Moore neben *astola* aufgestellte Name *emodes* als Sommerform jener zur Geltung.

Die Verteilung der *hylas*-Formen im palaearktischen Gebiet (nach Seitz) vollzieht sich nun folgendermaßen:

a) *Neptis hylas hylas* (L.)-China.
  - Forma principalis (= *leucothoë* L. ex parte, *acidalia* Web., *eurynome* Westw., auctor. ceteror.) - Sommer-(Trockenzeit-) Form.
  - „ sangaica Moore. — Frühlings-Form.
  - „ acerides Fruhst. — Extreme Zustandsform der vorigen (? Bergform).

b) „ *hylas astola* Moore. — Nord-Indien, Himalaya bis Kaschmir.
  - Forma principialis. — Trockenzeitform.
  - „ emodes. — Regenzeit- und Bergform.

c) „ *hylas intermedia* Pryer. — Japan, Korea, Amurgebiet, Sibirien, Zentral-Asien.
  - Forma principalis. — Berg- oder Sommerform.
  - „ oda Fruhst. — Frühlingsform (?).
  - „ passerculus Fruhstorfer. — Zwergform.

d) „ *hylas sappho* Pall. — Süd-Rußland (Wolgagebiet).

e) „ *hylas aceris* Fab. (= *lucilla* Schiff., *plautilla* Hbn.). — Oesterreich-Ungarn bis Siebenbürgen, Rumänien.

Schöneberg-Berlin, 15. VI. 08.

A

Weitere neue Geometriden aus meiner Sammlung.

Von Dr. *Bastelberger.*

1. Tephroclystia abbreviata ab. nov. hirschkei.

Diese interessante Form unserer einheimischen *abbreviata,* die ich früher im mittleren Rheingau (Eichberg) erbeutete, charakterisiert sich durch eine dunklere mehr graue Grundfarbe, wodurch die bei der Stammart wesentlich heller, mehr gelbbraun gefärbten Vorderflügel einen gleichen Farbton erhalten, wie die Hinterflügel und weiter dadurch, daß die bei der Stammart so deutlich ausgeprägten Zeichnungselemente hier viel verloschener und verschwommener aufgetragen sind, so daß das ganze Tier einen ganz anderen Eindruck macht und auf den ersten Blick nicht an *abbreviata* erinnert.

Ich benenne diese Form nach meinem langjährigen Tauschfreund Herrn Hauptmann Hirschke in Wien.

1 ♀ $^{15}/_{2}$ ep., 1 ♀ $^{13}/_{2}$ ep. in meiner Sammlung.

2. Tephroclystia innotata ab. nov. rotundata.

Unterscheidet sich von der Stammart dadurch, daß die Vorderflügel nicht wie bei dieser ausgesprochen langgestreckt, sondern mehr rundlich sind mit deutlich abgerundeter Spitze. Dadurch, daß die Querader und die Medianader schwarz gefärbt sind, erscheint dann weiter noch eine bei *innotata* ganz ungewohnte Zeichnung auf dem Vorderflügel, so daß das Tier, das ganz frisch, unverletzt und keineswegs etwa verkrüppelt ist, einen ganz fremdartigen Eindruck macht und vielleicht, wenn es z. B. in etwas abgeflogenem Zustande im fernen Osten gefangen worden wäre, zur Aufstellung einer neuen Art geführt hätte.

Das Tierchen wurde aus dem Ei erzogen von einem auf dem „Mainzer Sand“ erbeuteten ♀.

1 ♀ ep. $^{1}/_{5}$ in meiner Sammlung.

3. Eucosmia certata Hb. ab. nov. griseata.

Größe, Schnitt und Zeichnung wie die Stammart, von der sie sich durch die hellgraublaue Grundfarbe der Vorder- und Hinterflügel auf Ober- und Unterseite unterscheidet.

Von der von Wackerzapp in der Stett. ent. Zeitg. 1890 pag. 143 aufgestellten var. *simplonica* aus dem Wallis unterscheidet sich die *griseata* dadurch, daß sie die Zeichnung der Stammart scharf aufweist, während die *simplonica* mehr verwaschen gezeichnet ist; insbesondere tritt auf den Vorderflügeln bei *griseata* die hier dunkelgraue Mittelbinde scharf auf dem hellblaugrauen Mittelfeld hervor.

2♂♂ Sprottau in meiner Sammlung.

4. Conolophia maculata spec. nov.

Größe 35 mm.

Die Grundfarbe der Vorder- und Hinterflügel ist ein blasses etwas ins Bräunliche ziehendes Weißgrau. Die ganze Flügelfläche ist ziemlich gleichmäßig mit feinsten grauschwarzen Strichelchen bedeckt, die in der Richtung von vorne nach hinten angeordnet sind.

Auf den Vorderflügeln verläuft von $^{2}/_{3}$ des Hinterrandes aus in der Richtung nach dem Apex zu, ohne diesen aber zu erreichen, ein dünner undeutlich angegebener rostroter Streifen, der durch eine Reihe schwarzer auf den Rippen stehender Punkte verstärkt ist.

Dieser Strich sowie die Punktreihe setzen sich auch auf die Hinterflügel fort, beginnen hier etwas distal von der Mitte der Costa, und verlaufen parallel mit dem Außenrand zum Hinterrand, wo sie auch etwas distal von der Mitte enden. Vorder- wie Hinterflügel zeigen in der Mitte je einen blassen grauschwarzen Mittelpunkt, der beim ♀ zu einem kleinen Strich ausgezogen erscheint. Eine feinste schwarze Randlinie mit kleinen schwarzen Punkten auf den Rippen.

Auf den Vorderflügeln steht distal neben dem rostroten Streifen zwischen Rippe 1 und 2 ein großer ovaler schwarzer Fleck.

Beim ♂ zeigt der Innenrand der Hinterflügel die für *Conolophia* charakteristische Auszackung, welche dem ♀ fehlt.

Unterseite wie die Oberseite; nur ist sie stärker bestäubt und sind die Mittelpunkte deutlicher; dagegen fehlt hier die rostrote Linie mit den Rippenpunkten. Der ovale Fleck der Vorderflügel dagegen ist in gleicher Größe wie oben auch auf der Unterseite vorhanden.

T h o r a x, L e i b und B e i n e wie die Grundfarbe.

K o p f und die langen stark beschuppten P a l p e n schwarz.

F ü h l e r wie die Grundfarbe, feinst schwarz geringelt. Beim ♂ stehen an jedem Gliede je zwei Büschel steifer ziemlich langer Borsten, während beim ♀ an jedem Gliede nur einzelne bedeutend kleinere Börstchen zu sehen sind.

F r a n s e n beider Flügel oben und unten einfarbig weißgrau; beim ♀ sind sie etwas dunkler wie beim ♂, stärker ins Gelbbraune ziehend; überhaupt erscheint das ♀ im ganzen etwas dunkler gefärbt als der ♂.

Steht der *Conolophia conscitaria* Wlk. nahe, ist jedoch sofort an dem auffallenden ovalen Fleck der Vorderflügel erkenntlich.

1 ♂ Usambara, 1 ♀ Banano in meiner Sammlung.

5. Erateina antipodaria spec. nov.

Größe 31 mm.

Im Aussehen und der Gesamtfärbung an *Erat. juliata* Gn. erinnernd, unterscheidet sich aber von dieser durch die Form der hellen Mittelbinde der Vorderflügel, welche bei *juliata* Gn. und den verwandten Arten — *leptocircata* Gn., *staudingeri* Snellen, *drucei* Th.-Mieg und *herbertina* Dogn., — deutlich halbmondförmig nach außen gebogen ist und mit einer kleinen Spitze nach dem Hinterwinkel zu zieht, während sie bei *antipodaria* 2 mm breit an der Subkostale beginnt und gleich breit bleibend gerade nach hinten und außen zieht, wo sie bei Rippe 2 wieder gerade abgeschnitten endet.

Die Färbung der Vorderflügel ist schwarzbraun, nach der Wurzel zu heller werdend, am Hinterrand gelblichrot angeflogen. Die Fransen der Vorderflügel sind schwarzbraun, von der Spitze bis zur Flügelmitte weiß gescheckt, von da an einfarbig.

Der H i n t e r f l ü g e l zeigt in der Mitte eine hell orangegelbe Binde, die vorne an der Costa nur ca. 1 mm breit beginnt, hier ganz hell gefärbt ist und etwas dunkler und breiter werdend in der gewöhnlichen Form nach hinten zieht. Die bei *juliata* Gn. in der Mitte des Innenrandes stehenden 2 schwarzen Flecken fehlen hier. Die Wurzel des Hinterflügels ist schwärzlich gefärbt, am Außenrand eine vorn breitere, nach hinten schmäler werdende schwarze Binde, die zwei schwarze Zacken nach dem Außenrande zu sendet. Fransen am Außen- und Innenrande schwarz und orange gescheckt.

Das Schwänzchen des Hinterflügels ist kurz, breit, etwa wie bei *undulata* Sounds. geformt, einfarbig orange mit weißgelben am Innenrand schwarzen Fransen. Die schwarze Außenrandbinde dringt nicht

in dasselbe ein, sondern endet vorher mit einem schwarzen Fleck am Außenrande.

Unterseite: Vorderflügel dunkel karminrot, von Rippe 2 bis zum Hinterrand braunschwarz, an der Wurzel heller mit weißgelben Querstrichen. Die Mittelbinde wie oben, aber bis an die Costa reichend. Zwischen ihr und dem Außenrande eine dünne bräunliche Längslinie von der Costa bis zu Rippe 2; ebenso vom Ende der Mittelbinde eine feine helle Linie zum Analwinkel.

Hinterflügel ähnlich wie bei *juliata;* es fehlen aber auch hier die charakteristischen 2 schwarzen Innenrandflecke der *juliata*, und die schwarze Außenrandbinde sendet keine Fortsätze an den Innenrand wie bei jener Art.

Fühler schwarzgrau, feinst gewimpert.

Kopf, Brust und Hinterleib oben dunkelgrau, letzterer mit weißlichen Querstreifen, unten weißlich, ebenso die Beine.

1 ♂ Yungas de la Paz, Bolivien, in meiner Sammlung.

(Schluß folgt.)

Neue Lycaeniden.

Von *H. Fruhstorfer.*

(Schluß.)

Miletus pythias werneri nov. subspec.

♂. Heller als *aurifer* Smith von Fergusson, dunkler violettblau als *pythias* Feld. von Waigiu.

Unterseite: Die roten Binden dunkler, schmäler, deren grüne Begrenzung prominenter.

Die ♀♀ werden noch weitgehender differieren, dieselben fehlen mir leider; von *drucei* Obthr. unterscheidet sich *werneri* durch luxuriantere metallische und rotbraune Streifen.

Patria: Deutsch-Neu-Guinea, Friedrich Wilhelmshafen, 4 ♂♂, Koll. Fruhst. von Dr. E. Werner leg.

Zum Schlusse bringe ich noch eine Uebersicht der bekannten Arten, die umsomehr am Platze sein dürfte, als seit Kirby (1871) und Druce (1891) eine solche nicht mehr zusammengestellt wurde.

Miletus Hübner 1816.

(Hypochrysops Felder 1860.)

A. Species der Sunda-Inseln.

coelisparsus Butl., 1883, Nias.

B. Species der Molukken.

anacletus Feld., 1860, Amboina; Buru (Holland).
zeuxis Stdgr., 1888, Halmaheira. Vermutlich Lokalrasse der vorigen.
chrysanthis Felder, 1860. Amboina, Unicum, bisher nicht wieder gefunden.
polycletus L. 1758. Ceram.
polycletus menyllus Fruhst. 1908. Halmaheira.
polycletus atromarginata Druce, 1891. Timor (?) Batjan (Fundort fraglich).
doleschalli Feld. 1860. Amboina.
doleschalli theon Feld. 1865. Halmaheira.
eucletus Feld. 1865. Halmaheira.
siren Grose Smith 1895. Halmaheira.
siren eugippius Fruhst. 1908. Obi.

C. Species vom Papua-Gebiet.

arronica Feld. 1859. Aru (Felder), Humboldtbai? (Smith), Jobi (Oberthür).
felderi Oberthür 1894. Jobi.
pythias Felder 1865. Waigiu.
boisduvali Obthr. 1894. ? Papua-Gebiet.
dohertyi Obthr. 1894. Jobi.
apelles praeclarus Fruhst. 1908. Holl.-N.-Guinea.
plotinus Smith 1894. Holl.-N.-Guinea.
calliphon Smith 1894. Holl.-N.-Guinea.
hermogenes Smith 1894. Holl.-N.-Guinea.
dicomas Hew. 1874. Waigiu.
antiphon Hew. 1874. Holl.-N.-Guinea.
polycletus L. mit den oben genannten Rassen.
chrysotoxus Smith 1899. Brit.-N.-Guinea.
cleon Smith 1900. Brit.-N.-Guinea.
cleonides Smith 1900. Brit.-N.-Guinea.
chrysagyra Smith 1895. Deutsch-N.-Guinea.
chrysagyra aurigena Fruhst. ♂ 1907. Gelu-Berg, D.-N.-Guinea.
rufinus Smith 1898. Britisch-N.-Guinea.
chrysodesmus Smith 1899. Cambodja? Fundort jedenfalls Papua-Gebiet.
scintillans Butl. 1882 (= *mirabilis* Pagenst.) Neu-Pommern? (Butler), Mioko.
scintillans pagenstecheri Ribbe 1899. Neu-Pommern.
aristocles Rothsch. 1898. Mioko.
honora Rothsch. 1898. Neu-Hannover.
alyattes Druce 1891. Salomonen, Guadalcanar.
pythias werneri Fruhst. 1908. D.-N.-Guinea.
pythias drucei Obthr. 1894. H.-N.-Guinea (Obthr.).
pythias aurifer Grose Smith 1898. Fergusson.
protogenes Feld. 1865. Waigiu.
protogenes thesaurus Smith 1894. H.-N.-Guinea.
protogenes subspec. Insel Jobi (Oberthür, Kirsch).
eucletus subspec. Aru (Druce, Oberthür).
eucletus menandrus Fruhst. 1908. Waigiu.
eucletus subspec. Insel Roon (Oberthür).
eucletus eratosthenes Fruhst. 1908. Sorrong, Holl.-N.-Guinea; Sorrong Wandesi, Andai (Oberthür), Britisch-Neu-Guinea (?).
eucletus dryope Grose Smith 1895. Deutsch-Neu-Guinea.
eucletus sabirius Fruhst. 1908. Thursday-Insel.
hypates Hew. 1874. Kaida-Inseln.
pretiosus Smith 1894. Insel Korrido.
pretiosus aristobul Fruhst. 1908. D.-N.-Guinea.
doleschalli theonides Smith ♀. 1894. Insel Roon. (= carmen Smith ♂).
doleschalli theophanes Smith 1895. Holl.-N.-Guinea.
doleschalli alix Smith 1900. Milne-Bai.
doleschalli hippuris Hew. 1874. Aru-Insel (Speciesrang?).
herdonius Hew. 1874. Aru.
herdonius heros Grose Smith 1894. H.-N.-Guinea.
meeki Rothsch. 1905. (Nov. Zool. p. 464, 1906 t. III f. 16 ♂) Brit.-N.-Guinea.
senthes Druce 1891. Salomonen, Maleita.
archites Druce 1891. Salomonen, Fauro.
cratevas Druce 1891. Salomonen, Guadalcanar.

D. Species von Australien.

polycletus rovena Druce 1891. Queensland.
polycletus subspec. Darnley-Insel.
apollo Miskin 1891. Queensland.
apelles F. 1775. Queensland.
miskini Waterhouse 1903. Queensland.
halyaetus Hew. 1874. West-Australien.
delicia Hew. 1875. Victoria.
forma *duaringae* Waterh. 1903. Victoria.
delicia regina Grose Smith 1895. (Moluccae?, Papua-Gebiet?)
meleagris Waterh. 1903. Queensland.
ignita Lech. 1814. Australien.
euclides Misk. 1888. Victoria.

chrysonotus Smith 1899. Queensland.
epicurus Misk. 1876. Queensland.
hecalius Misk. 1884. Victoria.
narcissus F. 1775. Queensland.
livius F. 1793. Australien.
eucletus sabirius Fruhst. 1908. Thursday-Insel.

Das Verzeichnis der von C. H. Beske in den Jahren 1826 bis 1829 bei Hamburg gefundenen Lepidopteren.

Besprochen von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt).

(Fortsetzung.)

Im 4. und 5. Stadium fraßen Zeller's Raupen nur noch Blüten und Früchte; die jüngeren Früchte wurden fast ganz verzehrt; in die älteren bohrten sie Löcher und fraßen die Samen heraus. Es war merkwürdig, welcher Instinkt sie dabei leitete. An den harten Lotusfrüchten wußten sie die Stellen sehr gut zu finden, wo die Samen sitzen; sie bohrten nie an einer falschen Stelle an, sondern stets da, wo eine schwache Erhöhung in der Oberfläche der Hülse die Gegenwart des Samenkorns verrät. Hier machten sie gewöhnlich an der Naht ein Loch, durch welches sie bloß mit dem Kopfe bequem eindringen konnten; der übrige Körper blieb draußen; er legte sich mit dem Vorderrande des Prothorax so fest an, daß es fast scheinen möchte, als sögen sich die Raupen damit an. Erwachsen war die Raupe auf den grünen Blättern und zwischen den Blüten schwer zu entdecken. Ihr Kriechen ist schneckenartig. — Frohawk versah seine Raupen im letzten Stadium mit weißen und roten Kleeblüten, die sie gierig verzehrten. Eine Raupe fraß einen roten Blütenkopf in 2 Tagen vollständig auf; sie schien ununterbrochen Tag und Nacht zu fressen. Doch fressen sie auch die Blüten, Fürchte und Blätter von Lotus corniculatus gern. Während der ersten Stadien sind die Raupen nach Frohawk entschieden kannibalistisch. Nach der 1. Häutung sah er eine Raupe eine frisch geschlüpfte verzehren; sie ergriff dieselbe in dem Augenblicke, wo sie aus der Eischale hervorkroch. In den beiden letzten Stadien bemerkte er keine gegenseitigen Angriffe mehr. Hinsichtlich des Kannibalismus stimmen also die *argiades*-Raupen mit derjenigen von *Lyc. arion* überein. —

Ende August hörten die meisten von Zeller's *(polysperchon-)*Raupen auf zu fressen, krochen unruhig umher, bis sie ein verwelktes Blatt fanden, in dessen Höhlung sie sich einzwängten. Dann vertrockneten sie jedes Jahr, weil sie zu wenig Feuchtigkeit hatten, oder verdarben, weil die Feuchtigkeit zu groß war. Eine, die er einst bis zum April lebendig erhalten hatte, ging zu Grunde, weil sie keinen passenden Ort zur Verpuppung finden konnte. Erst 1847 gelang ihm die Zucht, als er gar keine Sorgfalt auf sie verwendete. Er hatte die Eier an blühende Stengel der Medicago falcata gebracht, die in einem Glase in Wasser standen. Als die Raupen ihre halbe Größe erreicht hatten, klopfte er sie ab und setzte sie auf ein Rasenstück in einen Blumentopf, auf dem junge Schoten, zum Teil an den Nähten absichtlich geöffnet, lagen. In diese bohrten sich die Raupen entweder durch die Hülsenschale ein, oder sie benutzten die Spalte als Eingang zu den unreifen Erbsen. Diese boten ihnen eine so reichliche und willkommene Nahrung, wie sie dieselbe im Freien gewiß nie finden. Die Raupen kamen aus den Schoten fast gar nicht mehr hervor; manche steckte in der Erbse fast mit dem ganzen Körper. Ihr Kot verlor die gewöhnliche Konsistenz und wurde sehr reichlich, beinahe flüssig und hellgrün, so daß Zeller schon an dem Gedeihen der Raupen verzweifelte. Allein sie wuchsen völlig aus und nahmen wieder zu Ende August die braunrötliche Färbung an. Jetzt legte Zeller zerknittertes, grobes, blaues Papier auf den Rasen, und da er sah, daß sie in die Winkel des Papiers krochen und nicht wieder hervorkamen, so deckte er den Topf mit Flor zu und setzte ihn vor das Fenster. Hier blieb er den ganzen Winter hindurch stehen, und die Raupen hatten zwischen dem Papier eine Kälte von mindestens 15° R. auszuhalten. Im Frühjahr waren zwar einige gestorben und braun geworden; die anderen hatten aber ihre volle Gesundheit. Nun sah Zeller auch, daß sie ihren Ueberwinterungsplatz mit einigen weißen Seidenfäden besponnen und einige stärkere Fäden senkrecht vor und hinter sich ausgespannt hatten. Zu Anfang April wurden sie munter und krochen aus dem Papier heraus. Ein zusammengetrocknetes Erlenblatt war ihnen ein so angenehmer Verpuppungsplatz, daß 5 Raupen in die Höhlungen desselben krochen und nur eine sich zwischen Papier anspann.

(Fortsetzung folgt).

Beobachtungen beim Käferfang.

Von Baron *Franz Tunkl.*

(Schluß.)

Als ich nun eines Tages auf erwähnter Waldwiese wieder *L. cephalotes* suchte, bot sich mir ein für meine Erfahrung im Käfersammeln überraschender Anblick: die Fühler nach vorwärts gerichtet, erging sich, ganz bedächtig, ein schöner Trauerbock *(Morimus funereus* Muls.) zwischen den dürren Grashalmen, der erste, den ich lebend gesehen. Meine Freude war natürlich groß und mein Verlangen nach „mehr" noch größer. Aber „zweimal geht die Sonne an einem Tage nicht auf", wie von Scheffel in seinem „Ekkehard" sagt; trotz weiteren Suchens nach anderen Exemplaren dieser so schönen Art konnte ich doch nicht mehr erbeuten. Zu Hause zog ich wieder den „Calwer" zu Rate, ob trockene und sandige Waldwiesen bevorzugte Aufenthaltsorte der Trauerböcke wären. „Ganz Südeuropa, in Weichselkirschen" — ist dort geschrieben. Unwillkürlich dachte ich an *L. cephalotes* an den Weinreben. Weit und breit wieder kein Zeichen menschlicher Kultur, welche sich in Anlagen von Weichselkirschen geäußert hätte. Da besagte Böcke ungeflügelt sind, so war auch ein „Verfliegen" ausgeschlossen. Infolgedessen mußte ich es dem Zufalle überlassen, ob es mir vergönnt wäre, Trauerböcke systematisch, d. i. „in Anzahl" zu sammeln.

In den Ofener Bergen steht mitten im Walde einsam eine Kirche, an Festtagen viel besucht von Andächtigen. Dorthin lenkte nun auch ich einmal meine Schritte und, weil ich das Angenehme mit dem Angenehmeren — dem „Sammeln" — verbinden wollte, wählte ich nicht den gewöhnlichen, gebahnten Weg, sondern wollte über einen langen Bergrücken ohne Weg mein Ziel erreichen. Durch abgestocktes Eichengehölz wanderte ich bergan, als ich auf einem Aststrunk einen mächtigen *Cerambyx heros (cerdo)* Scop. erblickte; es war ebenfalls der erste, der sich mir lebend zeigte. Da hatte ich nun beim weiteren Suchen mehr Glück; fast an jedem Baumstrunke konnte ich ein Pärchen des „Riesenbockes", von den Ungarn „Heidenbock" genannt, antreffen, zumeist in Kopula; abwechselnd mit diesen Prachtkäfern fanden sich *Morimus funereus* zahlreich, so daß ich

(Fortsetzung in der Beilage.)

Beilage zu No. 16. 2. Jahrgang.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt).

in etwa 3 Stunden gegen 150 Stück dieser beiden Arten glücklich in meinen Besitz bringen konnte. Aehnliche Resultate waren nun fast immer zu erzielen mit Ausnahme regnerischer und kühler Tage, an welchen die Tiere wie ausgestorben zu sein schienen. Wieder im Gegensatz zu „Calwer“, der *C. heros* „nächtlich an Eichensaft“ vorkommen läßt, konnte ich diese Böcke im hellen Sonnenlicht von den Baumstrünken einfach auflesen, auch sah ich hin und wieder einen solchen Riesen „fliegen“, was mit Rücksicht auf die langen Füher einen eigentümlichen Anblick bietet.

Als ich nun wieder einmal einen Trauerbock „auflesen“ wollte, bemerkte ich, daß dieses Tier, ein ♀, mit dem Ende des Hinterleibes in einen Baumstrunk, knapp am Boden, hineingebohrt war, so daß es nur mit Gewalt hätte entfernt werden können. Auf dem Rücken des ♀, welches offenbar mit der Eiablage beschäftigt war, saß ein ♂. In der Folge konnte ich mehrere ♀♀ bei dieser Verrichtung antreffen, immer in Gesellschaft eines ♂. Im Interesse künftiger *Morimus*-Generationen ließ ich natürlich diese Tiere die Freiheit weiter genießen, waren doch so viele andere vorhanden. Trotzdem ich meine Sammeltätigkeit nun ausschließlich auf diese beiden Bockkäferarten gerichtet hatte, führte mir dabei der Zufall so manche andere Art zu, wie: *Calosoma sycophanta* Fabr., *Dorcus parallelopipedus* L., *Clerus mutillarius* Fabr., *Rhagium sycophanta* Schrank., *Cerambyx scopoli* Füßl., welcher sich beim Nahen eines Menschen von aufgeschichtetem Holze in das Laub fallen läßt, hie und da auch davon fliegt, *Agrilus biguttatus* Fabr., *A. sinuatus* Oliv., *Clytus detritus* L. (hornisähnlich), *C. arcuatus* L., viele *Cryptocephalus*-Arten u. a.

Nach diesen meinen Erfahrungen erscheint es also angezeigt, sogenannte Waldschneißen (Durchschläge) wiederholt abzusuchen und nicht zu verabsäumen, das Laub, welches sich an den Baumstrünken oft noch in Fülle entwickelt, beiseite zu nehmen, weil sich, dahinter versteckt, oft sehr schöne Arten vorfinden, und man überhaupt an solchen Plätzen mit Sicherheit rechnen kann, nicht umsonst gesucht zu haben, was ja schließlich das ersehnte Ziel eines jeden Sammlers ist.

Vom Werte des Sammelns biologischer Objekte.

Von Dr. *O. Prochnow* in Wendisch-Buchholz.

(Fortsetzung.)

Auf einen anderen Vorteil wird der Sammler manchmal erst dann aufmerksam, wenn er in Begleitung eines Laien sammelt; er sieht „alles“, der Laie „nichts“. Die Schärfung der Beobachtungsgabe sollte dazu führen, besonders die Schüler zum Sammeln von Naturobjekten anzuhalten und zwar weit mehr, als es heute geschieht. Nicht zu unterschätzen sind auch die tatsächlichen Kenntnisse, die sich der Sammler aneignet. Ihm ist nicht mehr jede Eule eine Motte, die die Kleider frißt; jeder Käfer kneift ihn nicht mehr; die Spinnen sind nicht mehr alle giftig; er kennt eine Stubenfliege; er meint nicht mehr, daß Mücken geflügelte Ameisen sind und zu Ameisen werden, wenn sie die Flügel verlieren; er kann Bienen und Wespen unterscheiden; er kommt auch in Berührung mit der Botanik und lernt Pflanzen kennen, und aus alledem folgt: er fürchtet sich nicht mehr vor jedem kleinen Tier, das ja beißen oder giftig sein könnte. Er kennt die Wirkungen und ist nicht mehr geneigt, sie zu überschätzen. Wer hätte nicht schon eine vorsorgliche Mutter ausrufen hören: Kind, das Tier faßt du an? — Meine Wirtin in Berlin wurde einmal fast rasend, als ihr Gatte ihr eine Schildkröte in die Küche gesetzt hatte, und versuchte, mit dem längsten Besen bewaffnet, das harmlose Tier, das offenbar weniger Angst hatte als der „weise“ Mensch feminini generis, aus seinem Versteck hervorzuholen. Insbesondere muß es als ein entschiedener Mangel der Erziehung durch Schule sowohl wie durch Elternhaus betrachtet werden, wenn namentlich das weibliche Geschlecht fast durchweg eine fast unüberwindliche Furcht vor allen Raupen, Käfern, Spinnen usw. hat. Man gestatte mir ein kleines Erlebnis zu erzählen: Auf dem Bahnhof Finkenkrug sollte eben der Zug nach Berlin eines Sonntags um 7 Uhr abends einfahren. Der Verfasser hatte mit einigen anderen Mitteilnehmern an den berühmten Aschersonschen botanischen Exkursionen der botanischen eine zoologische Exkursion folgen lassen und eine Anzahl großer *Cosmotriche potatoria*-Raupen in einigen Schachteln untergebracht. Beim Einsteigen geht es bekanntlich in Finkenkrug immer etwas lebhaft her, und hierbei wurde eine Schachtel zerdrückt, ohne daß ihr Eigentümer es merkte. Alle Wagen, so auch der, in dem der Verfasser saß, sind überfüllt.

(Fortsetzung folgt).

Berichtigung.

Beim Umbrechen des Satzes ist leider von dem Artikel des Herrn Professor Dr. Rudow in No. 15 eine Zeile zwischen Seite 92 und 93 weggelassen worden. Der dadurch verstümmelte Satz lautet vollständig: Daher ändert sich die Form der Röhre, zu welcher immer größere Blätter beansprucht werden, bis nur noch eine einfache Zusammenziehung des Blattes entsteht, dessen Ränder durch Fäden festgehalten werden und die an beiden Enden offen bleibt.

☛ Der heutigen Nummer liegt das Inhalts-Verzeichnis für den I. Jahrgang der Intern. Entomolog. Zeitschrift bei, dessen spätes Erscheinen wir diesmal zu entschuldigen bitten. Es ist daraus die Reichhaltigkeit der Zeitschrift hinsichtlich des Inhaltes sowohl als auch der Abbildungen zu ersehen.

Eier ev. Räupchen
von Gastrop. populifolia-Eier Dtzd. 60 Pf., Räupchen 1,—, Arctia flavia-Eier Dtzd. 1,50, Räupchen 2,— M.
Raupen von Luceria virens, Dtzd. 2,50 M. ev. Puppen 3,50 M.
Puppen: Cuculla chamomillae Dtzd. 5.— M.
Falter von Deileph. v. deserticola, genadelt à 2,50, gespannt 3,— M.
Ernst A. Böttcher.
Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt,
Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

PUPPEN
von
Actias luna
aus importierten Eiern, Freilandzucht, gibt, so lange der Vorrat reicht, das Stück mit 60 Pf. ab exkl. Verpackung und Porto nur gegen Voreinsendung des Betrages.
K. Nowka,
Guben, Lindengraben 5a II.

Verkauf, Kauf und Tausch
aus allen Familien ostafrik. Insekten. Spezialisten mögen mich verständigen, da beim Sammeln ihre Spezialität besonders berücksichtigt wird.
A. Karasek, Kumbulu, Post Tanga,
Deutsch-Ostafrika.

Zygaena
Aberrationen und Varietäten sowie lebende Raupen von besseren Arten kaufe ich zu zu den höchsten Preisen; bitte um Angebote.
Klemens Dziurzynski, Wien III,
Gross-Markthalle.

Seltene Gelegenheit!
Schmetterlingssammlung, gut erhalten, ca. 600 St., darunter verschiedene Exoten preiswert zu verkaufen. Offerten unter **R. 400** an die Exp. d. Zeitschr. erbeten.

Euch. jacobaeae-Raupen
(erwachsen) Dtzd. 25 Pf. und Porto, grössere Posten billigst (grosser Vorrat), gibt ab
Emil Kübe, Wurzen i. S., Carolastr. 16.

Räupchen: Metr. margaritata Dtzd. 50 Pfennig.
Raupen: tau Dtzd. 1,50, monacha 0,50 M.
Puppen: Mal. franconica 1,60, monacha 0,50, rubricosa 1,—, Lar. designata 1,20, mangulata 1,80, Th. betulae 0,75 M. Porto 30 Pf. Tausch.
H. Schröder, Schwerin i. Mecklb.,
Sandstrasse 4b.

Thais, Parnassius, Pararge
und alle *Satyrusarten*
von allen paläarktischen und insbesondere auch deutschen Fundorten sucht zu kaufen oder gegen savoyische und tropische Schmetterlinge einzutauschen. Tüten bevorzugt, Qualität Nebensache, weil nicht für Handelszwecke.
H. Fruhstorfer, Rentier, Genf.

Achtung!
Schöne exot. Falter-Doubleten! Orn. hephaest. 2,00, Orn. urvill. ♀♂ 20,00, Pap. ormenus ♂ 1,00, Pap. dasarada 1,00, Pap. uranus 1,50, Pap. ganesa 1,00, Hebom. vossi, s. schön, 1,50, Hestia v. marosiana 1,25, Eurytela cartelnaui 1,00, Nyct. agathyrsus 2,00, Hestia urvill. 2,50, Hyp. deiom. 1,25, Hyp. bolina ♀♂ 0,80, Hyp. viola ♀♂ 2,00 Mark u. a. in guten Stücken.
E. Geilenkeuser, Elberfeld, Baustr. 46.

Attacus orizaba-Puppen,
extra stark und kräftig, aus importierten Eiern, Freilandzucht, gebe das Stück mit 80 Pf. ab. Porto und Packung 30 Pf.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Folgende
Falter
in Ia Qualität gebe zu ¼ der Staudinger-Preise ab: Th. ab. albidior, Dor. v. amasina, Parn. v. hesobolus, nomion, var. insignis, apollonius, thibetanus, bremeri, charltonius ♀, imperator ♀, szechenyi ♀, tenedius, felderi, delphius, actius, mnemosyne ab. melaina, Aporia hippia ♂♀, peloria ♂♀, Euchloë pyrothoë, bieti, Colias montium, romanovi, pamira, hecta, fieldii, aurora, sagartia, wiskotti var. draconis, Char. jasius ♂♀, Melanargia var. syriaca ♂♀, halimede ♂♀, Erebia cyclopius ♂♀, parmenio ♂♀, Sat. kaufmanni, regeli, telephassa, bald. v. lehana, parisatis var. macrophthalmus ♂♀, favonius ♂♀, paupera ♂♀, Par. climene ♂♀, epaminondas ♂♀, Coen. mongolica, Zeph. taxila ♂♀, orientalis ♂♀, Thestor fedtschenkoi, Chrys. thetis ♂♀, solskyi, splendens, Cig. acamas ♂♀, Lyc. christophi, dol. var. vittata ♂♀, damone var. transcaspica, Acherontia satanas, Sm. var. austauti, hybr. hybridus, var. atlanticus, var. planus ♂♀, kindermanni ♂♀, Deil. v. bienerti ♂, hippophaes ♂, mauretanica ♂♀, nicaea ♂♀, Chaer. oldenlandiae, Berutana syriaca, ♂♀, Pterogon gorgoniades, Cer. bicuspis ♂♀, Odont. sieversi, Porth. kargalika ♂♀, Tar. repanda ♂♀, Pyr. idiota ♂, Dendr. v. excellens ♂♀, bufo ♂♀, Actias artemis ♂♀, isabellae ♀, luna ♂♀, selene ♀, Saturnia hybr. emiliae, Hybr. daubii, Miana christophi ♀, Aglia var. ferenigra ♂♀, Brach. ledereri, christophi, Agr. alni, v. steinerti, Cuc. lactea, argentina, Xanth. malvae ♂♀, Calp. excavata, Pt. cheiranti, variabilis, aurifera, bractia, aemula, ain, hochenwarthi, Zethes insularis, Leuc. stolida, Ps. tirrhaea ♂♀, Cat. alchymista ♂♀, Cat. ab. moerens, puerpera, var. orientalis, dilecta, pacta ♂♀, optata ♂♀, hymenea, paranympha, conversa, nymphagoga, Ryx. metelkana ♂♀, Arctia flavia ♂♀, matronula ♂♀, Ax. maura ♂, Cossus terebra ♂♀, bohatschi ♂♀.
H. Goetze, Posen, Neue Gartenstr. 46 III.

Hyperchirio io-
Raupen 25 St. 1,—, Pl. cecropia 25 St. 1,—, Att. cynthia 50 St. 1,— M. Gegen Voreinsendung evtl. Briefmarken. Porto und Verp. 30 Pf.
W. Szczodrowski, Berlin W. 58,
Dunkerstrasse 14.

Anth. pernyi-**Puppen** Dtzd. 1,60, Van. antiopa-P. 0,15, antiqua-Gelege Stück 0,15 M. Porto extra, nur gegen Voreinsendung.
August Rauch, Bensen, Böhmen, 381.

Syntomis phegea-Eier,
von Freilandpärchen, in grosser Anzahl abzugeben, Dtzd. 10 Pfg. Porto 10 Pfg. Zucht leicht mit Löwenzahn, Salat.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

— E. jacobaeae —
Raupen im Tausch oder gegen bar Dtzd. 0,25 M.
Heinrich Röber, Hötensleben.

Eier
von *Gast. populifolia* à Dtzd. 0,40 M. eventuell Tausch.
H. C. Schramm, Mühlhausen i. Thür.,
Tilesiusstrasse 19.

Actias luna-Puppen.
Aus importierten Eiern gezogen, aussergewöhnlich grosse gesunde Freiland-Tiere, p. St. 60 Pfg., gibt ab. Tausch erwünscht.
Curt Scholz, Guben, Grüne Wiese 53 I.

Für Winterzucht empfehle:
Eier von Dendr. pini, à Dtzd. M. —,15. Habe auch ca. 100 gesp. Falter von Parn. appollo vom Jura, bekanntlich die schönsten Falter dieser Art, preiswert zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Sphingiiden und Arctiiden. Angebote erbeten an
Fritz Braster, Nürnberg, Neuhausen 7.
NB. Allen Herren welche Hem. fuciformis bei mir bestellten, zur Nachricht, dass ich heuer leider nur einige Raupen erzielen konnte. Diejenigen Herren, welche den Betrag bereits eingesandt haben, erhalten denselben sofort retour.

Puppen:
Vanessa io Dtzd. 20 Pf., 100 Stück 1,50 Mark.
K. Meier, Fürth in Bayern,
Schreiberstr. 1, I.

Eier:
Bombyx mori, sicher befruchtet Dtzd. 10 Pf., 100 St. 50 Pf. sofort abzugeben im Tausch oder gegen bar.
G. Grosse, Pilsen, Kopernikg. 1201,
Böhmen.

Eier: fuliginaria, Dtzd. 40, margaritata 25 Pf.
Raupen: alchymista 250, pulchellatata 150, c-album 50 Pf.
Puppen: pulchellatata, Dtzd. 200, caecigena Stck. 40, livornica 50, S. quercus 100, neri 100, otus 80, nervosa 20, milhauseri 35, B. quercus 8 Pf.
Falter in Tüten (spannweich) virgaureae, Dtzd. 60, ligea 75, paphia 60 Pf. Tausch angenehm.
Hoff, Lehrer z. Zt. Wieda (Harz).

Eier:
Anth. pernyi 25, Att. cynthia 15, Act. luna 80, Pl. cecropia 20, Hyp. io 60, Sam. promethea 20, Orgyia gonostigma 15 Pfg. p. Dtzd. Stabheuschrecken: Bacillus rossii 25, Dix. morosus 60, Diaph. femorata 75, Phyllium siccifolium 400 Pfg. p. Dtzd. Porto extra.
Puppen: porcellus 25, isabellae 400, Cuc. artemisiae 8, absinthii 15, cynthia 15, Dtzd. 150, 100 St. 600, promethea 20, Dtzd. 180, 100 St. 700, orizaba 100 Pfg. pro Stück. Porto etc. 30 Pfg.
Frisch geschlüpfte **Falter**: cynthia Dtzd 240, promethea 6 Paar 250, orizaba Paar 300 Pfg. Porto etc. 30 Pfg.
Suche bar oder Tausch gut erhalten: Hofmann, Schmetterlinge, I. u. II. Aufl., Bau, Schmetterlinge.
Arnold Voelchow, Schwerin, Meckl.

Achtung!
Von Freiland ♂♀ habe folgende Eier abzugeben:
Zeuzera pyrina à Dtzd. 30 Pf., Lasiocampa potatoria à Dtzd. 10 Pf., Sphinx pinastri à Dtzd. 10 Pf.
Otto Markert, Böhm.-Leipa, Böhmen,
k. k. Staats-Realschule.

Parnassius vinningensis
Stichel in nur typischen Stücken gebe ab im Tausch gegen mir conv. Falter und Käfer.
Conrad Bocklet, Coblenz-Lützel (Rhld.),
Ringmauerstr. 1.

☞ 1 Dutzend C. fraxini-Puppen oder spannweiche Falter gegen S. pyri-Puppen oder A. luna-Eier gibt ab

Jos. Dickmann, Sandau b. Leipa, Böhmen.

Geb ab

Raupen von D. euphorbiae, Dtzd. 30, L. dispar 20, S. pavonia 40 Pf. ausser Porto und Packung. Tausch erwünscht. Alles in Anzahl.

H. Schöngarth, Charlottenburg, Suarezstr. 49.

Pyrameis atalanta-Raupen und Puppen, Dtzd. 40 Pf. in Anzahl. Porto und Kästchen 20 Pf. Federkiele mit Stöpsel 20 Dtzd. 1,20 Pf. mit Porto und Packung. Stets Vorrat.

Paul Jasch, Massow, Pommern.

Puppen

von Van. atalanta, Dtzd. 0,75, D. caeruleocephala 0,60, R. fugax St. 0,80. Porto und Verp. 0,30 extra

P. Wuttke, Liegnitz, Gustav Adolfstr. 30.

Sm. hybr. hybridus — ocellata ♂ × populi ♀ —

frisch geschlüpfte Tiere, sauber gespannt, Stück 2 bis 3 M. Verpackung extra, gibt ab

Wolter, Posen, Grosse Berliner Str. 96.

Exoten-Eier:

T. polyphemus, Dtzd. 0,25, 100 St. 1,70, C. regalis Dtzd. 2,—, Att. atlas. Dtzd. 3 M. In Kürze A. selene II. Gen. Dtzd. 1,80, 2 Dtzd 3 M.

Puppen v. selene per St. 2,30 M.

Hans Kapp, Thurnau, Bayern.

☞ **Freiland-Eier** ☜

von *L. potatoria* habe abzugeben, 100 St. 50 Pf.

K. Lütze, Wolfenbüttel. Mauernstr. 10.

Caecigena — maura-Puppen, à 45 Pf., milhauseri 35 Pf.

Man. maura-Eier per Mitte August Dtzd. 25 Pf., 100 St. 1,50. Falter per sofort 12 Stck. 3,— M., spannweich.

Populifolia-Räupchen 1 Dtzd. 1 Mk.

Im Tausch suche polychloros, cardui erwachsene Raupen.

Verlangen Sie Liste über **Wärme-Schränke** jetzt zu **Temperatur-Exper.** viel in Gebrauch. Alle Entom. Geräte etc.

F. Osk. König, Erfurt.

Gratis und franko!

versende meine reich illustrierte

Preisliste

über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl



E. Lassmanns Nachfolger.

Halle a. S. *** **Alter Markt 24.**

Fabrik und Versand von Insektenkästen und Spannbrettern.

Elektr. Kraftbetrieb. Sauberste Arbeit.

☞ Man verlange Preisliste. ☜

Louis Witt, Tischlermeister,

Berlin SO., Muskauerstrasse 33.

Etabliert 1878. Etabliert 1878.

Liefert als Spezialität:

Insektenkästen

mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,

Raupenzuchtkästen,

Spannbretter,

in bester Qualität,

Schränke für Insektenkästen,

in jeder Holzart und jeden Styls

— — bei soliden Preisen. — —

Auch erfolgt Anfertigung nach

* jedem gewünschten Maass. *

Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:

Kästen 50 × 41½ à 4 M. 25 Pf.
42 × 36½ à 3 M. 50 Pf.
41 × 28½ à 2 M. 75 Pf.

Verstellbare Spannbretter

à Dtzd. 6 M. 75 Pf.

Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

Pergamyn-Spannstreifen,

vorzüglichstes und beliebtestes Spannmaterial, glatt, durchsichtig u. widerstandsfähig, liefere in Rollen zu 100 m Länge

10	15	20	30 mm Breite
30	45	55	80 Pfennig.

— Wiederverkäufern hohen Rabatt. —

Jean Roth, Fürth in Bayern.

Torfplatten.

Erstklassiges, tadelfreies Fabrikat aus prima Torf hergestellt, ohne Fasern, glattes und vollkantiges Material.

☞ **Torfziegel. — Torfklötze.** ☜

Elektrischer Kraftbetrieb.

Billigste Preise.

Man verlange meine Preisliste.

August Kersten, Hannover, Friesenstr. 23 A.

Rotinplatten.

„gesetzlich geschützt".

Die so rasch eingebürgerten, beliebten Insektenkästen-Einlagen liefere in jeder beliebigen Grösse:

30×40 cm 4,—, 40×50 cm 5,— Mark für je 10 Stück.

Muster gegen Portovergütung gerne zu Diensten.

Jean Roth, Fürth in Bayern.

Kaufe

stets neu und antiq. entomolog. Literatur (auch Sep. Abdr.) über Deutsch-Ostafrika.

A. Karasek, Kumbulu, Post Tanga, Deutsch-Ostafrika.



Spannbretter

von weichem Holz, sehr genau u. sauber gearbeitet:

No. 1) Gesamtbreite 6½ cm, Rinne 3 mm Länge 35 cm Preis 55 Pf.
„ 2) Gesamtbreite 8½ cm, Rinne 5 mm Länge 35 cm Preis 65 Pf.
„ 3) Gesamtbreite 11 cm, Rinne 8 mm Länge 35 cm Preis 70 Pf.
„ 4) Gesamtbreite 13 cm, Rinne 12 mm Länge 35 cm Preis 80 Pf.

1 Dtzd. 3 Stück von jeder Sorte 7,30 M.

Jean Roth, Fürth in Bayern.

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.

Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).

— Gäste stets willkommen. —

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.

Gäste willkommen.

Der Vorsitzende.

Entomolog. Verein „Pacta" Stettin.

Sitzungen regelmässig jeden ersten Montag nach dem 1. und 15. eines jeden Monats Abends 8 Uhr im Restaurant **Peters,** Birkenallee 23.

Der Vorstand.

— Gäste stets willkommen. —

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im

Hotel-Restaurant „Zum Löwen"

gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

☞ Gäste willlkommen. ☜

Entomologischer Verein „Apollo", Frankfurt a. M.,

„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.

Dienstag, den 21. Juli 1908, abds. 9½ Uhr:

Zucht von Rhyp. Purpurata.

Dienstag, den 4. August:

Zucht von Sat. pyri / pavonia } hybr.

Gäste willkommen.

Bin bis zum 15. August d. J.



Arthur Vogt, Frankfurt a. M., Linnestr. 5, II.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Guben, den 25. Juli 1908. No. 17. 2. Jahrgang.



Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Weitere neue Geometriden aus meiner Sammlung.

Von Dr. *Bastelberger.*

(Schluß.)

6. Erateina anormata spec nov.

Größe 31 mm.

Vorderflügel dunkelbraun, gegen die Wurzel zu hellbraun werdend, in der Mitte von einer ganz dünnen, fast ganz gerade von der Mitte der Subkostale gegen den Analwinkel zu verlaufenden, aber schon an Rippe 2 endigenden weißen Linie durchzogen.

Hinterflügel relativ breit gebaut, der Schwanz auch breit und kurz wie etwa bei *sinuata* Sounds.

Die Mitte des Flügels nimmt eine vorne an der Costa ganz enge, hinten breite, dunkel orangerote Binde ein; die Wurzel ist bräunlich gefärbt, am Außenrande eine gleichbreit von vorne nach hinten laufende schwarze Binde, die zwei schwarze Zacken an den Außenrand schickt, nach hinten sich in das Schwänzchen hinein fortsetzt und hier zwei schwarze Zacken an den Innenrand sendet.

Unterseite ähnlich jener von *zoraida* Dbld., nur ist die zwischen dem weißen Mittelband der Vorderflügel und dem Außenrand laufende Binde bei *anormata* bedeutend breiter und stärker als bei meinen sämtlichen *zoraida*-Stücken; ein Innenrandlappen ist nicht vorhanden.

Kopf bräunlich. Augenränder, sowie eine in der Mitte des Gesichtes verlaufende Linie, nebst dem Halskragen und dem Ansatz der Fühler am Kopf weißgelb.

Palpen unten schneeweiß, oben schwärzlich.

Thorax und Hinterleib oben gelblichbraun, unten weißlich, ebenso die Beine.

Der Hinterleib hat die einzelnen Ringe hinten gelblich eingefaßt; er ist dünn, langgestreckt und endet in eine starke knollige Verdickung mit weißlichem Afterbusch und einem länglichen gelblichen Fleckchen auf der Oberseite.

Sehr merkwürdig sind die Fühler gebaut. An jedem Gliede zeigen sie je zwei starke Büschel relativ langer weißlicher Borsten, wie sie mir bei keiner anderen *Erateina*-Art bekannt sind. Die anfangs gleichmäßig dünnen Fühler verdicken sich gegen die Spitze zu um das Vierfache und werden sägezähnig mit kurzen Börstchen besetzt; leider sind die Spitzen selbst abgebrochen, so daß deren Form unbekannt bleibt.

Es sind mir nur wenige *Erateina*-Arten bekannt, deren ♂♂ auffallender gebaute Fühler haben, nämlich: *semiluctuata* Th.-Mieg (= *artemis* Druce), deren ♂, wie der Autor selbst schon (cf. Le Naturaliste 1892 pag. 236) angibt, Fühler mit stark verdickter Mitte hat — das ♀ zeigt einfache Fühler; ferner *aida* Druce mit ähnlich aber nicht so stark verdickten, feinst hellgeringelten, mit stärkeren Cilien besetzten Fühlern, *aroma* Druce mit stark gebauten deutlich sägezähnigen bis zu ½ feinst gewimperten Fühlern und *trialbata* mihi mit Fühlern, die auch an jedem Gliede zwei Bündel größerer Wimpern zeigen. Die anderen Arten haben alle einfacher gebaute Fühler.

1 ♂ Yungas de La Paz in meiner Sammlung.

7. Heterusia repagulata spec. nov.

Grösse 22 mm.

Schwarz mit weißer Zeichnung.

Vorderflügel: Von der Mitte der Costa geht eine schmutzig-weiße, schräg nach hinten und außen ziehende Binde aus, die den Hinterwinkel nicht erreicht. Sie beginnt vorn an der Costa ganz schmal, wird nach hinten breiter und endet kolbig abgerundet bei Rippe 2; die sie durchlaufenden Rippen sind dunkler gefärbt An der Costa stehen distalwärts von dieser Mittelbinde ein viereckiger weißlicher Fleck und in der Mitte zwischen der Binde und dem Apex noch weiter ein kleines weißliches Fleckchen.

Auf den Hinterflügeln ist die Wurzel schwarzgrau. Von der Mitte des Hinterrandes aus läuft schräg nach vorn und außen eine schwarzgraue,

aus feinsten Strichelchen bestehende Binde wie ein Querriegel (repagulum) zur Costa, die sie bei $^{1}/_{2}$ erreicht.

Das Mittelfeld ist von einem großen weißen Fleck ausgefüllt, der am Innenrande und an der Costa bis zu $^{2}/_{3}$ reicht und zwischen Rippe 3 und 4 stärker gegen den Außenrand vorspringt.

Der Außenrand selbst ist mit einer schwarzen Randbinde eingefaßt, an der Costa und dem Innenrande am breitesten, in der Mitte am schmalsten.

Die Unterseite ist gezeichnet wie die Oberseite, nur ist hier die Grundfarbe des Vorderflügels sowie die Farbe der Randbinde, des Querbandes und der Wurzel des Hinterflügels rotbraun; nur längs des Hinterrandes des Vorderflügels bleibt die schwarze Färbung der Oberseite bestehen.

Kopf, Thorax und Hinterleib oben schwarz, unten weißlich; ebenso die Beine.

Fühler weiß und schwarz geringelt.

1 ♂ „Ecuador" in meiner Sammlung.

8. **Nipteria sibylla** Warr. ab nov. **gorgoniata** und ab. nov. **intermedia.**

Grösse, Schnitt und Zeichnung wie *Nipt. sibylla* Warren Nov. zool. XI. pag. 549.

Unterscheidet sich von der Stammart dadurch, daß die weiße Mittelbinde der Vorderflügel zu einem dreieckigen weißen Fleck erweitert ist, dessen vordere Seite längs der bräunlichgrau gefärbten Costa sich von $^{2}/_{5}$ bis zu $^{4}/_{5}$ erstreckt. Die proximale Seite verläuft von $^{2}/_{5}$ der Costa gegen den Hinterwinkel zu schräg nach außen und hinten, ohne diesen zu erreichen, wärend die distale Seite des weißen Dreiecks von $^{4}/_{5}$ der Costa ausgehend in einem flachen Bogen auch nach dem Hinterwinkel zu zieht und sich noch vor diesem mit der Innenseite vereinigt. Diese so entstehende untere Ecke des Dreiecks ist etwas abgerundet. In diesem weißen dreieckigen Mittelflecke sitzt an der Mitte der Costa, ohne diese ganz berührend, ein großer schwarzer runder Augenfleck von 5 mm Durchmesser. Auch auf der Unterseite ist diese Zeichnung vorhanden, nur ist hier die Costa breiter bräunlichgrau verfärbt und der Mittelfleck reicht hier bis an den Hinterrand. Die ab. *intermedia* steht zwischen der ab. *gorgoniata* und der Stammart, indem bei ihr der obere äußere Teil des Dreieckes dunkel bestäubt ist und so den schwarzen Augenfleck undeutlicher erkennen läßt.

ab. *gorgoniata* 1 ♂ 1 ♀, ab. *intermedia* 1 ♀; alles Huancabamba, Peru, in meiner Sammlung.

Ein Beitrag zur Biologie von Agrotis margaritacea Villiers.

— Mitgeteilt von *J. Srdinko*, Prag-Smichow. —

Unstreitig ist *Agrotis margaritacea* nicht nur eine der frühesten unter den überwinternden *Agrotis*-Raupen, sondern auch eine der niedlichsten Noctuen.

Ehe noch der belebende Sonnenstrahl unsere frühesten Lenzboten, die überwinternden Vanessen und *Gon. rhamni*, aus ihrer Winterstarre zu neuem Leben erweckt und die Fesseln des sie einengenden Puppengehäuses unserer lieblichen *Euchloë cardamines* und der *Brephos*-Arten *(parthenias, nothum* und *puella)* sprengt, ja noch weit früher als unsere Bärenraupen *(Arctia hebe, maculosa, aulica* u. *Phragmatobia fuliginosa)* und *Macrothylacia rubi* ihre Winterverstecke verlassen, — ist schon die *Agrotis margaritacea*-Raupe fleißig am Futter, nicht achtend, daß die Wintermonate Februar und März sie in diesem unüberlegten Beginnen stören und ihr ein gebieterisches Halt! in ihrem hastigen Wettlauf zurufen könnten. Unbekümmert um diese mißlichen Eventualitäten verläßt die Raupe, wenn die starken Fröste nachgelassen und die allmählich höher aufsteigende Sonne den Schnee auf den ihr zugekehrten Abhängen geschmolzen, ihr Winterquartier unter Steinen im Steinhaufen und sucht ihre nur hie und da zwischen den Steinen noch sehr spärlich und zaghaft in die Stengel treibende, ausschließliche Nährpflanze — das sternblätterige Galium. Vermutlich dürfte in dem gar zu frühzeitigen Erwachen der Raupe aus dem Winterschlaf der Grund dafür zu suchen sein, daß sie in biologischer Hinsicht noch manches zu wissen übrig läßt; so sei — um dies zu begründen — nur bemerkt, daß in keinem mir zugänglichen entomologischen Buche ihre eigentliche Nährpflanze — das Labkraut —, von der sie ausschließlich lebt, angeführt wird.*) Mit der allgemeinen Bezeichnung — niedere Pflanzen — kommt man freilich am schnellsten und leichtesten aus der Klemme, und wenn in einem anderen Buche daneben auch Hieracium-Blüte als ihr Futter angeführt wird, so muß zu dieser ganz willkürlichen Angabe bemerkt werden, daß, ehe diese Pflanze die Blüte trägt, die *Agr. margaritacea*-Raupe bereits — bei Prag — wochen- ja monatelang schon als Puppe in der Erde ruht.

Auch ist in Hofmann's Raupenwerk die Raupe fast unkenntlich abgebildet, sowie nicht ganz der Wirklichkeit entsprechend beschrieben.

Die lebende Raupe hat das Habituelle vieler *Agrotis*-Raupen: sie ist nämlich merklich gegen den Kopf zu verjüngt; nach der letzten Häutung — wie überhaupt auch nicht zuvor — ist sie lebend nicht gelb- sondern graubraun von variierender Intensität, hat auch keinen roten, sondern nur einen schmutzigweiß gewässerten Seitenstreifen; die beiden Reihen der schwarzen Keilstriche nehmen nach rückwärts an Stärke zu und sind in der unteren Reihe kräftiger als in der oberen; die Länge der Raupe mißt nicht bis 5, sondern höchstens nur 4 cm.

Sie überwintert klein etwa 10 mm lang und häutet sich zweimal nach der Ueberwinterung; sie frißt nicht nur die sternförmig um den Stengel gereihten Labkraut-Blättchen, sondern auch die Stengel selbst — von oben herab — so daß durch die unauffälligen Fraßstücke, wenn diese nicht von den Mahlzeiten des gleichzeitig unter Steinen häufig vorkommenden Käfers *Timarcha coriaria* Laich. herrühren
menden Käfers *Timarcha coriaria* Laich. herrühren,
nur das schon geübte Auge des Sammlers auf die Gegenwart der Raupe aufmerksam gemacht wird.

Ihr Vorhandensein verraten jedoch am ehesten ihre Exkremente unter den Steinen; nicht selten sind diese deutlich sichtbar auf der Unterseite der Steine, wo sie entweder haften bleiben oder daselbst verloschene, schwarze Flecke hinterlassen.

So lange die Raupe nicht ausgewachsen ist, findet man sie nicht wie die anderen unter Steinen lebenden *Agrotis*-Raupen auf der Erde, sondern meist auf der Unterfläche der Steine selbst, wo sie auch während der Häutung immer ruht.

Nach der letzten Häutung jedoch, besonders wenn sie der Spinnreife naht, lebt sie meist sehr versteckt an oder auch in der lockeren Erde und ist dann selbstverständlich nicht leicht zu finden, besonders wenn sie sich in einem Steinhaufen aufhält. Deshalb suche ich die Raupen, sobald die

*) In dem empfehlenswerten Raupen- und Schmetterlings-Kalender von A. Koch wird als Nährpflanze der ***Agr. margaritacea*** an erster Stelle Galium genannt. (D. R.)

Tagesfröste nachgelassen haben und der Schnee auf den südlichen Abhängen geschmolzen ist, was bei Prag — in Zentral-Böhmen — in der Regel schon in der zweiten Hälfte des Februar der Fall zu sein pflegt.

In dem ausnehmend milden Winter des Jahres 1901/1902 fand ich bereits am 2. Januar einige Raupen von *Agr. margaritacea* vor der letzten Häutung stehend; offenbar beschleunigten sie, begünstigt durch die ungewöhnlich hohe Temperatur des damaligen Winters, ihren Lebenslauf, und konnten dies um so mehr, als in geschützten Lagen und auf den südlichen Abhängen die Futterpflanze (Galium) trotz der Winter-Saison bereits Stengel trieb und in reichlichem Maße vorhanden war. Die heimgebrachten Raupen waren damals schon Mitte Februar verpuppt, so wie wahrscheinlich auch die im Freien — in geschützten Lagen — lebenden Raupen.

Uebrigens gibt es mehrere unter den überwinternden Raupen, welche bei mäßiger Kälte den ganzen Winter hindurch fressen, zeitig im Frühjahr schon ausgewachsen sind und sich alsbald auch verpuppen, wie unter anderen *Agr. linogrisea* und *pronuba*, *Had. basilinea*, *Gram. trigrammica*, *Brot. meticulosa* u. a. So fand ich anfangs März in einer Prager Parkanlage — neben einem Steinblock — das Laub des giftigen Schöllkrauts (Chelidonium major) aus dem Schnee herausragen und auf demselben eine fast erwachsene *Agr. linogrisea*-Raupe eben das Mittagmahl einnehmen. Nur selten ist eine *margaritacea*-Raupe mit einer Schlupfwespenlarve besetzt.

Wie bereits erwähnt, muß der Sammler — je nach der Witterung — die Raupe von *Agr. margaritacea* auf sonnigen Abhängen, wo im Steingerölle Labkraut wächst, schon im Februar oder spätestens Anfang März unter Steinen suchen.

Wenn nicht ein Glashaus oder mindestens ein Gärtchen zur Verfügung steht, um darin die Futterpflanze kultivieren zu können und diese nach Bedarf bei der Hand zu haben, muß man sich auf eine andere, weniger bequeme Weise zu helfen wissen, wobei ausdrücklich erwähnt werden muß, daß das im Herbst in Blumentöpfe eingepflanzte Labkraut im Zimmer nicht gedeiht. In dieser Beziehung helfe ich mir auf die Art, daß ich schon im Herbst einen in möglichst geschützter Lage wachsenden Galium-Busch aufsuche und ihn, sobald der Schnee geschmolzen ist, mit einer Schicht dürren Grases bedecke, damit die in diese Zeit fallenden Nachtfröste die jungen, saftigen Triebe nicht verderben. Außerdem pflanze ich zugleich die Futterpflanze in Blumentöpfe ein, damit meine Pfleglinge auch in dem öfter eintretenden Falle nicht Hunger leiden müssen, wenn im Februar oder März der Nachwinter unsere Abhänge — wenn auch nur zeitweilig — mit einer höheren Schneeschicht bedeckt und ich zu meiner Vorratskammer nicht gelangen sollte. Nur auf diese gewiß mühsame Art und Weise kann man bei anhaltend ungünstiger Witterung das ungestörte Gedeihen der *Agr. margaritacea*-Raupe ermöglichen.

Ein nicht geringer Vorteil für den Züchter liegt darin, daß die jungen, saftigen Stengel des Labkrauts, in ein Gläschen mit Wasser gesteckt, tagelang frisch bleiben und den Raupen gut munden.

Das Verpuppen der Raupe geschieht nur wenige Zentimeter tief in lockerer Erde in einem Erdkokon. Da *Agr. margaritacea* vornehmlich eine Sonneneule ist, müssen die Raupen — besonders vor ihrer Verpuppung — gesonnt werden; dies geschieht am besten des Morgens am offenen Fenster, damit die äußere Luft freien Zutritt hat. Es dürfte nicht überflüssig sein, namentlich mit Rücksicht auf Anfänger darauf hinzuweisen, daß man die spinnreifen Raupen vor der Verpuppung absondern soll, um tadellos entwickelte Puppen zu erlangen; werden mehrere Raupen in einen gemeinschaftlichen Behälter zum Verpuppen getan, so stören sie sich gegenseitig beim Einspinnen, und wenn infolgedessen die eine oder andere Raupe ihren Kokon verläßt und wieder auf der Oberfläche erscheint, so geht sie meist nicht nicht mehr in die Erde und vertrocknet.

Erwähnenswert ist, daß, wenn auch die Raupe von *Agr. margaritacea* frühzeitig an das Futter geht, um als solche ihren Lebenslauf schneller zu beenden, es die Eule mit dem Schlüpfen gar nicht so eilig hat, da erst Ende Juli oder Anfang August der Schmetterling die Puppe verläßt. Dies ist bei unseren als Raupen überwinternden Eulen des Genus *Agrotis* gewiß ein seltener Fall, da die meisten unter ihnen, wie *Agr. lucipeta*, *latens*, *candelisequa (sagittifera)*, *candelarum*, *multangula*, *signifera*, *forcipula*, *fimbria* und andere sich mit einer annähernd sechs Wochen währenden Puppenruhe begnügen, während *Agr. margaritacea* eine Puppenruhe von etwa sechzehn Wochen bis zum Schlüpfen nötig hat. Auf dem Fundplatz der Raupen fing ich Anfang August nur einmal die auf Blüten schwärmende Eule (♂) im hellen Sonnenschein; doch dürfte — wie bei anderen *Agrotis*-Arten — die eigentliche Lebenstätigkeit der Eule erst mit der Dämmerung eintreten.

Obgleich *Agr. margaritacea* weder durch die meist aschgraue oder bräunliche Farbe der Oberflügel und beim ♂ silberweiße Färbung der Unterflügel, noch durch die Zeichnung unter ihren nahen Verwandten sich irgendwie auszeichnet, so macht der Falter doch den Eindruck einer sehr schönen und äußerst eleganten Eule.

Eizucht von Argynnis paphia.

Im ersten Jahrgange der neuerstandenen Gubener Entomologischen Zeitschrift kamen einigemal Anfragen und Mitteilungen betreffend die Eierablage bei Tagfaltern. Dies veranlaßt mich, hier eine im vergangenen Frühjahr gemachte Eizucht von *paphia* bekannt zu geben.

Ich fing voriges Jahr gegen Ende der Hauptflugzeit von *paphia* einige ♀♀ und setzte sie in einen Gazebehälter an das sonnige Fenster. In dem Gazebehälter befand sich ein Waldveilchenstock. Die Eier wurden größtenteils an der Gaze abgelegt, nur wenige an Veilchenblättern teils auf der Ober-, teils auf der Unterseite. Um mir die Mühe des Fütterns der ♀♀ zu ersparen, fing ich jeden zweiten Tag andere und ließ die alten wieder fliegen. So erhielt ich in kurzer Zeit mehr denn 100 Eier, die nach etwa 8 Tagen schlüpften. Die Räupchen, ungefähr $1^1/_2$ mm lang, brachte ich mittels eines feinen Pinsels in ein Gläschen und gab ihnen einige Veilchenblätter. Ich war der Ansicht, daß sie sich sofort über letztere hermachen und vor der Ueberwinterung noch eine oder zwei Häutungen absolvieren würden, wie ich es von *latonia* wußte. Allein ich konnte keine Futterannahme beobachten. Auch von den Räupchen selbst war wenig zu sehen. Mehrmals legte ich noch einige frische Blätter ins Glas, ohne die alten, abgewelkten und verdorrten zu entfernen. Umsonst. Ich gab die Hoffnung auf einen Erfolg auf und stellte das Glas weg. Kurze Zeit darauf erfuhr ich von Herrn Oberlehrer Löffler in Heidenheim, daß die Raupe von *paphia* überwintere, ohne vor-

her Futter anzunehmen. Zur gleichen Zeit las ich ähnliches in einer Arbeit von Herrn M. Gillmer, Cöthen, in der Gubener Entomolog. Zeitschrift. Jetzt wurden schleunigst die Vergessenen wieder hervorgesucht. Sorgfältig nahm ich mit der Pinzette die Blätter heraus, untersuchte sie und fand darin versteckt eine große Zahl der schon längst vermodert geglaubten Räupchen. Ich legte nun alle Blätter rings um einen in einen Topf gepflanzten Waldveilchenstock. Ein großes Einmacheglas wurde etwa 10 cm hoch mit Sand gefüllt, der Topf in den Sand gesteckt und das Ganze offen an einen schattigen Platz des Gartens gestellt. Dort brachten die Räupchen den Winter zu. Der Sand sollte das bei Niederschlägen eindringende Wasser aufnehmen, damit die Räupchen, wenn sie etwa den Platz wechseln sollten, nicht ertrinken. Standen starke Niederschläge bevor, so deckte ich das Glas zu, damit sich nicht zuviel Wasser ansammeln sollte. In den letzten Tagen des Februar versäumte ich es einmal, und am andern Morgen stand das Wasser noch über dem Sande. Den Topf wollte ich nicht herausnehmen, da ich beobachtete, daß an der Außenseite desselben ein Räupchen saß. Es konnten also auch noch mehr dort sitzen, und ich lief Gefahr, beim Herausnehmen des Topfes das eine oder andere zu verlieren oder zu zerdrücken. Ich stellte nun das Glas am 1. März in das geheizte Zimmer, damit das Wasser schneller verdunste. Nun wurden aber sofort die Räupchen wach; sie begannen ihr Versteck zu verlassen, gerieten teilweise ins Wasser, und ehe ich das bemerkte, war schon eine Anzahl ertrunken. Nun nahm ich sämtliche Blätter, Stengel und Samenkapseln, ob ich daran etwas entdecken konnte oder nicht, heraus und brachte sie in ein weithalsiges Glas. Ich zählte dabei zwölf Räupchen. Als Futter bekamen sie Veilchenblätter und zwar vorjährige, da ich noch keine frischgetriebenen im Freien vorfand. Diesmal wurden sie nicht verschmäht. Zugleich pflanzte ich einige Veilchen in einen Topf, damit ich immer Futter bei der Hand hätte.

Am 11. März waren die Räupchen schon etwa 3 mm lang, am 16. beobachtete ich die erste Häutung, am 24. maß eines 6 mm, am 29. März 11 mm. Die meisten schickten sich jetzt zur zweiten Häutung an. Bei einer erneuten Zählung ergaben sich 25 Stück; einige waren noch so klein, daß sie erst kurz vorher ihr Winterquartier verlassen haben mußten. Am 31. März zählte ich gar 32 Stück, und bei dieser Zahl blieb es auch. Am 2. April brachte ich alle auf die lebende Pflanze, die inzwischen frische Blätter getrieben hatte. Für die kleinsten Räupchen stellte ich einen Topf in ein großes Einmachglas. Bis jetzt hatte ich die Räupchen in der Nähe des Ofens gehalten; jetzt wurden sie an ein nach Süden gelegenes Fenster gestellt. Sie entwickelten einen riesigen Appetit. Häufig fand ich sie sich sonnend auf den Blättern sitzend. Dem Appetit entsprach auch das Wachstum. Kaum konnte ich genügend Futter beschaffen. Die Veilchen hatten im Freien erst Blatttknospen; weiter etwickelt war in sonnigen Gärten Viola odorata. Ich gab ihnen hiervon, und mit Begier wurden die großen, saftigen Blätter verzehrt. Die Hauptmahlzeit wurde mittags eingenommen, da es bei Nacht im Zimmer offenbar zu kalt war. Am 18. April fand ich eine Raupe zur Verpuppung aufgehängt. In letzter Zeit konnte ich wenig beobachten, da ich mit Vorbereitungen zu einem Umzug vollauf beschäftigt war. Am 20. April sollte der Möbelwagen beladen werden. Der Transport der Raupen machte mir Sorgen. Meine Hoffnung, die Raupen vorher zur Verpuppung zu bringen, ging nicht in Erfüllung. Ich pflanzte nun einige Töpfe mit Viola dicht voll, damit ich an meinem neuen, etwa 700 m hoch gelegenen Wohnsitz (etwa 400 m höher als der bisherige) nicht in Verlegenheit käme. Die Töpfe mit den Raupen wurden mit Blumentöpfen zusammen in den Möbelwagen gestellt. Den Umzug überstanden die Tiere gut; gefressen saben sie in dieser Zeit nichts. In einem der beiden Gazebeutel befand sich ein etwa 1 cm im Durchmesser messendes Loch. Ob Raupen durch dasselbe entwichen sind, weiß ich nicht; ich hatte keine Zeit, sie nachzuzählen. Nachdem sie sich wieder im Zimmer befanden, stellte sich auch wieder die alte Freßlust ein. Das mitgebrachte Futter war bald verzehrt. Mit Mühe gelang es mir, neues zu beschaffen. Die Vegetation war hier noch weit zurück, die Gegend mir noch unbekannt. In den ersten Tagen konnte ich nur kleine Veilchenpflänzchen auftreiben. Am 23. April hatte ich die erste Puppe, am 11. Mai die letzte. Die Zahl derselben habe ich leider nicht festgestellt. Die Puppen brachte ich in den Keller, wo sie etwa 8 Tage blieben. Einige mußten das Experiment mit dem Leben bezahlen. Am 21. Mai schlüpfte der erste Falter, ein ♂. Einige weitere ließ ich fliegen, bezw. entwichen sie durch das offenstehende Fenster. Ich hatte die Puppen an Korkstreifen im Zimmer aufgehängt. Im ganzen habe ich gespannt 9 ♂♂ und 12 ♀♀. Letztere zeigen zum Teil einen grünlichen Farbton auf der Oberseite; die schwarzen Flecke sind stark vergrößert, jedenfalls eine Wirkung der niederen Kellertemperatur. Die Spannweite der ♀♀ beträgt bis zu 7 cm. Einer Raupe gelang es, aus dem Gazebeutel zu entrinnen. Sie hängte sich zum Verpuppen an dem schwarzen Gestell der Nähmaschine auf. Die Puppe hatte dieselbe schwarze Farbe, während alle anderen hellockerfarben waren.

Sollte der eine oder andere Leser durch die vorstehenden Ausführungen angeregt werden, auch *paphia* aus dem Ei zu ziehen, so möchte ich ihm nur empfehlen, schon während des Winters im Walde möglichst viele Veilchenpflanzen zu sammeln, in Töpfe zu pflanzen und im Zimmer zu treiben; dann ist die *paphia*-Zucht, und, ich denke, auch die anderer *Argynnis*-Arten, die denkbar müheloseste.

Trossingen. Lehrer *Pfetsch*,
Mitglied des Intern. Ent.-Bundes.

Entomologisches Tagebuch für 1907,

geführt von ***Fritz Hoffmann*** in Krieglach.
(Fortsetzung).

Juni:

10. Die kürzlich gefundene Raupe von *Thecla w-album* Knoch verwandelte sich heute in eine feinbehaarte braune Puppe.
11. Es verpuppen sich zwischeu Blättern: *Calymnia pyralina* View. und *Gastropacha quercifolia* L. Im Hofe saß ein reines ♂ von *Bomolocha fontis* Thnbg. ab. *terricularis* Hb., fast ganz schwarz, mit Ausnahme einer feinen weißen Zeichnung am Vorderrand der Vorderflügel.
Abends mit großem Erfolge am Postkögerl zuerst geködert und 10 Uhr geleuchtet. Zur Zeit des Anzündens der Lampe fiel ein feiner Regen, welcher jedoch dem Anfluge keinen Eintrag tat, ihn eher begünstigte.
Das Ergebnis war sehr reich; ich beschränke mich auf die Aufzählung von nur neuen Arten: *Agrotis plecta* L., *putris* L., *cinerea* L. (diese

(Fortsetzung in der Beilage.)

Beilage zu No. 17. 2. Jahrgang.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt).

Art ist sofort kenntlich an den nach innen eingerollten Fühlern der ♂♂), *Demas coryli* L., *Craniophora ligustri* F., *Mamestra pisi* L., *oleracea* L., *Agrotis exclamationis* L., *Toxocampa viciae* Hb. (sehr häufig, eine andere Art dieser Gattung fand ich hier nicht), *Leucania comma* L., *Dianthoecia carpophaga* Bkh., *nana* Rott., *Miana strigilis* Cl., *Hydrilla palustris* Hb., *Madopa salicalis* Schiff., *Zanclognatha tarsicrinalis* Knoch, *Dasychira pudibunda* L., *Mamestra genistae* Bkh., *serena* F. und *contigua* Vill., *Trachea atriplicis* L., *Acidalia ornata* Sc., *Larentia viridaria* F. und *capitata* HS., *Opistograptis luteolata* L., *Spilosoma lubricipeda* L., *Phlyctaenodes verticalis* usw. Wetter: Schwül, schwarze Wolken, ruhige Luft, Barometer im Steigen von 712 auf 714 mm.

13\. Wieder mit großem Erfolge in der Kuhhalt erst geködert und dann geleuchtet: (nur neue Arten) *Habrosyne derasa* L., *Sphinx ligustri* L., *Hyloicus pinastri* L., *Chaerocampa elpenor* L., *Arctia villica* L., *Thyatira batis* L., *Plusia chrysitis* L., *Cucullia asteris* Schiff., *Sterrhopterix standfussi* HS., *Gnophos dilucidaria* Hb., *Pyrrhia umbra* Hufn., *Toxocampa viciae* Hb., *Mamestra tincta* Brahm., *Dianthoecia carpophaga* Bkh., *Acidalia incanata* L. (in einem sehr kleinen und dunklen Stück), *Larentia albulata* Schiff., *cucullata* Hufn., *silaceata* L., *viridaria* F., *montanata* Schiff., eine Menge *Mamestra* wie *serena* F., *dentina* Esp., *reticulata* Vill. usw., *Selenia lunaria* Schiff., *Semiothisa alternaria* Hb., *Pyrausta funebris* Ström. ab. *trigutta* Esp., *Hydrilla palustris* und ein Heer bereits früher genannter Arten; ein Fang, den man am Köder selten macht.

14\. Es schlüpfen die ersten *Aporia crataegi* L. Zur Acetylenlampe kommen heute des kühlen Wetters wegen nicht viele Falter (in der Höll bei Krieglach). Ich nenne wiederum nur die neuen Arten: *Geometra vernaria* Hb., *Rivula sericealis* Sc., *Agrotis putris* L. sehr häufig, in schön gezeichneten hellen Stücken, *Erastria deceptoria* Sc., *Minoa murinata* Sc., *Tephroclystia castigata* Hb., *Pterostoma palpina* L., *Madopa salicalis* Schiff., *Pionea stachydalis* Germ., *Larentia berberata* Schiff., *Diasemia litterata* Sc., *Salebria obductella* Z., *Pyrausta terrealis* Tr. und *Cnephasia argentana* Cl.

15\. Aus einer im Gemüsegarten gefundenen braunen Puppe schlüpft heute eine *Mamestra reticulata* Vill. Bei manchen Stücken dieser Art verdunkeln die sonst lichten Rippen, so daß das Tier einen veränderten Anblick gewährt.

Abends leuchtete ich wieder in der Kuhhalt mit reichem Erfolge: *Metopsilus porcellus* L., *Agrotis strigula* Thngb., *pronuba* L. mit der lichten und zeichnungslosen ab. *innuba* Fr., *Phoeosia dictaeoides* Esp., *Cymatophora duplaris* L., *Rusina umbratica* Goeze., *Semiothisa litura* Cl. und *alternaria* Hb., *Drepana falcataria* L. (diese Art fliegt auch am Tage), *Hadena sublustris* Esp. (die erste dieser Gattung), *Calophasia lunula* Hufn., *Ortholitha limitata* Sc., *Larentia ocellata* L., *procellata* F., *autumnalis* Ström., *Angerona prunaria* L. ab. *sordiata* Fuessl. (braun bis auf wenige Reste gelber Farbe in den Vorderflügeln), *Amphidasis betularia* L., *Chloantha polyodon* Cl., *Eurymene dolabraria* L. und *Larentia ferrugata* Cl. ab. *spadicearia* Bkh.

16\. Des regnerischen Wetters wegen kam sehr wenig zur Laterne: *Mamestra persicariae* L., *Scoparia dubitalis* Hb. und einige bereits genannte Arten. Zu Hause schlüpfen die schönen *Psecadia pusiella* Roem., *Lithosia lurideola* Zinck, auch eine *Agrotis pronuba* L.

18\. Abends am Postkögerl erst geködert und dann geleuchtet: Anflug sehr schwach. Wetter: wolkenlos, kühl, Halbmond, starker Tau. Es kamen als neue Arten: *Acronicta cuspis* Hb., *Boarmia repandata* L., *Plusia chrysitis* L. ab. *juncta* Tutt (ich bemerkte, daß 10 % der ersten und 90 % der letzteren Form angehörten). Ferner erschienen: *Odezia atrata* L. und *Deilinia pusaria* ♂ und ♀. Manche *Lemonia dumi*-Raupen sind bereits in die Erde zur Verpuppung gegangen; die Zucht an eingepflanzten Löwenzahnstauden war sehr leicht und mühelos.

19\. Abends der Kühle wegen fast nichts an der Lampe: *Lygris populata* L., *Agrotis ditrapezium* Bkh. und mehrere andere häufige Arten.

20\. Ich fing Mittags beim Postkögerl einige gewöhnliche Falter, so *Coenonympha tiphon* Rott. auf sehr nassen Wiesen, ganz frisch, *Diacrisia sanio* L. ♂ im Fluge, *Melitaea dictynna* Esp. und *athalia* Rott., *Lycaena icarus* Rott., *hylas* Esp. und die ersten ♀♀ von *minimus* Fuessl., *Pararge maera* L. usw.

Es schlüpft *Argynnis paphia* L. aus der im Frühjahr gefundenen Raupe.

22\. Abends vom Fenster des Hotels Bodenbauer in Buchberg (am Fuße des Hochschwabs) aus geleuchtet; trotzdem es schwül und gewitterschwanger war, kam fast nichts zum Licht. Das Barometer war stark im Sinken begriffen und nächsten Tag abscheuliches Wetter, eines der vielen Beispiele, wo ich mich am Sinken der Barometersäule überzeugte, daß trotz des scheinbar günstigen Wetters fast nichts anflog. Es kamen nur: *Agrotis augur* F., bemerkenswert deshalb, weil diese Art heuer im Tale viel später flog; ferner: *Mamestra pisi* L., *Dianthoecia cucubali* Fuessl., *Abraxas marginata* L., *Numeria pulveraria* ♀ L., *Mamestra advena* L., *Pyrausta alpinalis* Schiff., *Myelois cribrella* Hb. und *Boarmia crepuscularia* Hb., Arten, die im Tale viel früher erscheinen. (Das Hotel Bodenbauer liegt beiläufig 800 Meter hoch).

23\. Durch das Trawiestal und über das Gehackte auf den Gipfel des Hochschwabs (2275 Meter) gestiegen und im Schiestlhaus übernachtet. Im Trawiestale fing ich eine mir bisher entgangene Art: *Hemaris scabiosae* Z., ferner sehr kleine und dünn beschuppte *Parnassius mnemosyne* ♀♀, *Erebia medusa* F. ab. *hyppomedusa* O., *oeme* Hb. var. *spodia* Stgr., *Argynnis euphrosyne* L. und *Augiades sylvanus* Esp. Unter dem Gipfel in ca. 2200 Meter fand ich viele *Carabus fabrici* unter Steinen, sonst nichts.

(Fortsetzung folgt).

Entwickelungen:

Tropidonotus natrix 2.—, Rana temporaria 1.—, Gasterosteus pungitius 3.—, Cassida viridis 2.—, Leptura rubra 3.—, Nepa cinerea 2.—, Ranatra linearis 4.—, Pyrrhocoris apterus 2.—, Hydrometra palustris 2.—, Vespa vulgaris 2.—, Culex pipiens 2.—, Musca domestica 1.—, Phryganea striata 3.—, Calopteryx splendens 3.—, Ephemera vulgata 3.—, Phyllodromia german. 2.—, Argyroneta aquatica 2.—, Epeira diadema 2.—, Tegenaria domestica 2.—, Gammarus pulex 1.—, Oniscus murarius 1.—, Nephelis vulgaris 1.—, Lumbricus terrestris 2.—, Spongilla fragilis 2.— und viele andere, je 8—12 Teile.

R. Zingelmann, Berlin N. 65, Togostr. 4.

C. betulae

und andere Blattwespenlarven im Tausch gegen Raupen und Käfer.

Heinrich Röber, Hötensleben.

Centurie „Weltreise".

100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn hephaestus, Pap. blumei, police nes sataspes, milon paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30,— M.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Kleinschmetterlinge!

Prachtvolle Sammlung, 1224 Arten, tadellos präpariert, zuverlässig bestimmt, mit Schrank zu verkaufen. Gefällige Angebote an die Redaktion dieser Zeitschrift.

Raupen

von *Boarmia ab. humperti*, 1 Dtzd. 5,50 M., von Boarmia consortaria, sehr oft humperti ergebend, à Dtzd. 1 M. Auch im Tausch.

H. Cornelsen, Herne, Neustr. 55.

PUPPEN

von

Actias luna

aus importierten Eiern, Freilandzucht, gibt, so lange der Vorrat reicht, das Stück mit 60 Pf. ab exkl. Verpackung und Porto nur gegen Voreinsendung des Betrages.

K. Nowka, Guben, Lindengraben 5a II.

— *Euch. jacobaeae* —

25 Raupen 0,30, 25 Puppen 0,40 M. Porto u. Packung extra.

Victor Schulz, Lüneburg, Barkhausenstrasse 2.

Raupen

von D. euphorbiae und H. vinula im Tausch oder gegen bar Dtzd. 0,40 M.

Heinrich Röber, Hötensleben.

M. stellatarum-Puppen

Dtzd. 1 Mark. Raupen von tetralunaria Dtzd. 40 Pf. Auch Tausch.

K. Hager, Leipzig-A., Zweinaundorferstr. 28 r. I.

Raupen von euphorbiae in verschied. Grössen Dtzd. 30 Pf.
Spannweiche Falter von grossulariata Dtzd. 40 Pf. Porto u. Verp. 30 Pf. Tausch erw.

Karl Kressler, Meuselwitz, S.-A.

Räupchen von:

Gastrop. populifolia Dtzd. 1,20, Arct. flavia Dtzd. 2,50 M.
Raupen von Luceria virens Dtzd. 2,50, evtl. Puppen 3,50 M.
Puppen: Cucullia chamomilla Dtzd. 5,— M.
Falter von Deileph. v. deserticola genadelt à 2,50, gespannt 3,— M.

Ernst A. Böttcher, Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt, Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

Frisch geschlüpfte spannweiche

Actias luna-Falter

gebe ab gegen mir Fehlendes.

Curt Scholz, Guben, Grüne Wiese 53 I.

Act. selene-Eier,

von grossen Faltern, Dutzend 1,50 M., gibt ab

Robert Dietzius, Bielitz, Oesterr.-Schles.

Gelegenheitskauf!

Actias luna-Puppen,

grosse gesunde Freilandtiere, aus importierten Eiern gezogen, **per St. 50 Pf.** exkl. Porto und Verpackg. Gelegenheits-Offerte da wegen Versetzung in eine Gegend, in der der Futterbaum nicht vorkommt, die Zucht aufgegeben werden muss.

Xaver Schropp, Bayr. Eisenstein.

Sm. hybr. hyhridus
— ocellata ♂ × populi ♀ —

frisch geschlüpfte Tiere, sauber gespannt St. 2 bis 3 M. Verpackung extra, gibt ab

Wolter, Posen, Grosse Berlinerstr. 96.

Puppen von D. caeruleocephala Dtzd. 0,25 Mark.

Otto Harder, Hamburg 31, Rellingerstr. 7p.

Puppen von machaon ex Dalmatien

abzugeben. Nur gesunde kräftige Stücke à 30 Pf., ferner Puppen von lunaris 15, alchymista 45, algira 25, ceecigena 40 Pf. Dtzd. 4 M. In Kürze lieferbar Puppen von nerii à 80 Pf. Porto u. Verp. 25 Pf. Nachnhhme.

Chr. Farnbacher, Schwabach, Bayern

Eier von A. selne Dtzd. 150, orizaba 50, polyphemus 25, 100 St. 270 Pf.
Puppen von A. selene St. 230 Pfennig.

Hans Kapp, Thurnau, Bayern.

Zuchtmaterial!

Eier und Raupen von Las. populifolia Eier von Las. quercifolia, A. caja sowie Dixip. morosus (Ind. Stabheuschrecke. Exotische Tütenfalter und Käfer. Alles im Tausch und gegen bar zu üblichen Preisen.

Carl Fellmann, Hirschberg i. Schl., Markt No. 8.

Eier: Man. maura Dtzd. 0,25, 100 St. 1,75, quercifolia 0,10, 100 St. 0,75, tetralunaria 0,25 M.
Raupen: elpenor 0,90, proserpina 1,80, stellatarum 0,80, bombyliformis 0,80, ligustri 0,50, ramosa 1,50, T. viciae 2,— M.
Puppen: stellatarum Dtzd. 1,—, caecigena St. 0,40, alchymista St. 0,45, milhauseri 0,35, pavonia 0,10 M. Porto und Packung extra. Tausch erwünscht.

P. Dorn, Erfurt Auenstrasse 24.

Agrotis cursoria-Puppen,

häufig v. sagitta auch obscura ergebend, p. Dtzd. 1,50 M. inkl. Porto u. Verpackg. Nur gegen Voreinsendung.

Erich Müller, Berlin N. 39, Ravenéstrasse 4.

Kräftige Puppen:

Anth. pernyi 15, Agl. tau 17, Endr. versicolora 20. S. pavonia 8 Pf. p. St. (Dtzd. = 10-facher Preis) empfiehlt

Karl Freyer jun., Rumburg i. Böhm.

Cossus cossus,

lebend. Raupen, 2 bis 6 cm lang, gesundes, kräftiges Material, wünscht gegen paläarkt. lebende Puppen resp. gespannte Falter einzutauschen.

B. Griep, Frankfurt a. Oder, Leipzigerstr. 35.

Eier: 25 Stück: G. quercifolia 20, populifolia 80 Pf.
Räupchen: O. gonostigma **Dtzd. 30,** später: G. quercifolia 20, populifolia 80, O. pruni 40, P. anachoreta 20 Pf. ausser Porto u. Verp.
Matronula-Eier konnte nicht liefern, weil wider Erwarten keine ♀♀ erbeutet. Ueber die eingesandten Beträge bitte zu verfügen.

F. Hoffmann, Winzenberg b. Koppitz.

Tausch.

Freiland-Eier von Las. quercus gegen anderes Zuchtmaterial oder Kauf das Dtzd. 20 Pf. ohne Verpackung. P. Verp. 10 Pfennig.

Robert Schreyer, Wahren (Sachsen), Hauptstr. 38, I.

Puppen von
Pyrameis atalanta
Dtzd. à 50 Pf. exkl. Porto.

Arthur Schütze, Liegnitz, Heinrichstr. 18b.

Freilandraupen abzugeben:

erminea 2.—, populifolia 1,20, abietis 3,—, pavonia 0.50, Eier von populifolia 0,60 M. p. Dtzd.

C. Stütze, Oels i. Schl., Mitgl. 377.

Sesienseltenheiten:

1908er, tadellose absolut reine Tiere, entölt auf Nickelnadel, also keinen Grünspan ansetzend: 2 ♂ 1 ♀ Sesia umbrifera, 2 ♀ Sesia foeciformis e l., 2 ♀ Sesia cruentata zusammen 200 M. bar.

Dr. *W. Trautmann*, Fürt i. Bayern, Nürnbergerstrasse 119.

Pap. hospiton-Puppen

à St. 1,20, 3 St. 3,—, 12 St. 11,— Mark. Porto u. Verp. 30 Pf. extra.

Clemens Paetz, Berlin W. 50, Bambergerstr. 8a.

Habe abzugeben sofort:

Eier von Act. selene Dtzd. 1,50, 50 St. 5,—, Las. pruni 20, Att. jorulla import. 50 Pf. p. Dtzd.
Puppen von Sat. caecigena à 30 Pf Porto etc. extra.

E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Eier, sicher befruchtet: caja 10, quercifolia 20 Pf. p. Dtzd. Porto 10 Pf.

F. Voland, Mahlsdorf-Süd, Post Friedrichshagen.

Im Tausch

abzugeben gegen bessere paläarkt. Tagfalter ca. 100 Falter von Agrotis pronuba und innuba sowie ca. 200 Falter von Pieris brassicae. Alles frisch, sauber und gut gespannt. Beantwortung innerhalb acht Tagen. Staudingerliste.

Otto Richter, z. Z. Messenthin, Kr. Randow.

Gut befruchtete
Lasioc. otus-Eier Dtzd. 1,50 Mark.
A. Spada, Zara, Dalmatien.

Raupen: Van. atalanta 40 Pf., Amph. v. doubledayaria nach 2. Häutung 35 Pf. (100 St. 2,50 M.) von tiefschwarzen Tieren.
Puppen: atalanta 60, cardui 120, pavonia 100 (grosse südtiroler Freilandtiere) Urop. ulmi 150 Pf. p. Dtzd. Porto und Verpackung 30 Pf.
Carl Hold, Barmen, Lichtenplatzerstr. 47a.

Abzugeben:
Eier von P. tremula (Freiland-Copula) Dtzd. 30 Pf ohne Porto oder im Tausch gegen Eier von D. pini, L. pruni, M. maura
Erwachsene V. antiopa-Freilandraupen Dtzd. 60 Pf. franko.
A. Beyer, Goslar, No. 534.

Eier von Att. cynthia von sehr dunklem Paar d. Dtzd. 10 Pf. 100 St. 75 Pf. Porto 10 Pf. Schlüpfen bald aus.
Puppen von Ptilophora plumigera St. 10 Pf. Porto 30 Pf. Schlüpfen Ende September aus.
A. Grüssbach, Schreiberhau, Riesengebirge.

100 St. verschied. exotische Schmetterlinge,
bester Qual., nur farbenprächtige, bessere Arten aus versch. Tropengegenden, sauber gespannt mit genauem Namen und Fundort liefere zu M. 55,—, 50 St. 30 Mk.; es sind darunter Riesenarten wie atlas, agrippina, Actias mimosae, selene etc.
Afzelea africana, wundervolle afrikanische Schotenfrucht, Schmuckstück für jede botan. Sammlung à St. 1,50 M. — **Neue Liste** über **entomologische Utensilien** gratis.
Paul Ringler, Vertrieb überseeischer Naturalien, Halle a. S.

Raupen: Metr. margaritata (klein) 50, ab. doubledayaria (klein) 75, tau 1,50, monacha 40 Pfg. à Dtd.
Puppen: Mal. franconica 1,60, monacha 0,50, rubricosa 1,00, designata 1,20, unangulata 1,80, Th. betulae 0,75 M. Porto 30 Pf. Tausch!
H. Schröder, Schwerin i. Meckl., Sandstr. 4 b.

Plusia bractea-Eier
von Alpenfreiland ♀, Dtzd. 2 M., Porto und Packung 15 Pf., liefert gegen Vorauszahlung
R. Heinrich, z.Zt. Ems, Braubacherstr. 40.

Habe abzugeben:
Eier von Act. selene, garantiert befruchtet, 1 Dtzd. 150, 30 St. 300, 100 St. 1000 Pf. Porto extra.
Josef Fischer, Bodenbach i. Böhmen, Göthestr. 648.

Actias luna-Eier.
Eier dieses prächtigen Exoten von nur grossen Paarungen habe in grosser Anzahl à Dutzend 25 Pf., 50 St. 90 Pf. abzugeben. Futter: Wallnuss. Zucht ist sehr leicht und ergibt die Puppe Anfang September. Porto 10 Pfg.
Albin Neuberg, Arnstadt (Thür.), Gothaerstr. 2.

Abzugeben im Tausch
gegen palaearktische Satyriden, Erebien, Pararge: 1 ♂♀ Deil. vespertilio, 2 ♂ Trich. cerataegi, 8 Plusia ni, 8 Leucan. stolida, 2 Xanthodes malvae, sowie alte Braunschweiger Marken von 1853, 57, 68.
A. Schneider, Braunschweig, Voigts-Rhetzstr. 24. I.

Achtung! Achtung!

Exoten-Eier!!!

Citheronia regalis, Wallnuss,	Dtzd.	2,50
Actias selene, „	„	2,50
„ luna „	„	—,40
Eacles imperialis, Kiefer,	„	2,50
Attacus atlas, Berberitze, Tulpenbaum, Götterbaum,	„	3,—
Attacus cynthia, Tulpenbaum, Götterbaum, Linde	„	—,10
Attacus preyeri, Tulpenbaum, Götterbaum, Linde	„	0,50
Attacus caningi, Tulpenbaum, Götterbaum, Linde	„	1,—
Samia promethea, Eiche, Sal weide, Götterbaum	„	—,10
Samia angulifera, Eiche, Salweide, Götterbaum	„	—,50
Cricula trifenestrata, Pflaume	„	1,—

Kreuzungen:

cynthia ♂ × preyeri ♀	—,50
preyeri ♂ × cynthia ♀	—,50
cynthia ♂ × caningi ♀	1.—
caningi ♂ × cynthia ♀	1,—
caningi ♂ × preyeri ♀	1,20
preyeri ♂ × caningi ♀	1,20

Raupen:
cynthia 50, luna 60 Pf. Dtzd.
In grosser Anzahl **Eier** von quercifolia 15, pini 20 Pf. p. Dtzd.
Hirschkäfer 100 Stück 10 M.
Der Preis für imperialis-Eier musste erhöht werden, weil die Falter sehr schwer in Copula gehen, daher nur wenig Eier erzielt werden.
Alois Zirps, Neutitschein, Mähren, Titschgasse 19.

Caligula simla-
Puppen aus Almora im Himalaya sind abzugeben à Stück 2 M., ½ Dtzd. 11 M., 1 Dtzd. 20 M. Futterpflanze der Raupe ist Eiche.
Zoologischer Garten, Cöln-Riehl.

Frische Tütenfalter:
Sat. circe ♂ 16, ♀ 30, hermione ♂ 12, ♀ 24, semele 8, Arg. paphia 8, aglaja 8, adippe ♂ 15, ♀ 20, lathonia 5, Mel. athalia 6, phoebe ♂ 10, ♀ 15, Ep. janira 5, lycaon ♂ 10, ♀ 15, hyperanthus ♂ 10, ♀ 15, Coen. iphis 7, pamphilus 5, arcania 10, Col. hyale 7, myrmidone 15, Lyc. meleager ♂ 14, ♀ 22, damon ♂ 5, ♀ 10, Leuc. sinapis ♂ 5, ♀ 8, Pier. rapae 5, napi 5, napaea 10, Mel. galathea ♂ 5, ♀ 8, Het. morpheus 14, Hesp. silvanus 9, Zyg. carniolica 6, lonicera 8, achillaea 8, minos 5 Pf. per Stück gegen Voreinsendung in Briefmarken. Porto und Kistchen 25 Pf.
1000 Stck. **Hirschkäfer,**
1000 „ **Nashornkäfer,**
1000 „ **Th. polyxena-Puppen,**
im ganzen abzugeben nach Uebereinkunft.
30 Maulwurfsgrillen unpräpariert à 10 Pf., frische **Sat. spini-Puppen,** à 25 Pf.
Gustav Seidel, Hohenau (Nieder-Oesterr.)

Präparierte Raupen!
Bomb. mori, à Dtzd. 1,25, Dendrol. spini, gross und klein 100, Deil. euphorbiae, gross und klein 100, Parn. appollo 2,00, Lym. monacha 1,20, P. brassicae 1,25, P. rapae 1,20 M. Porto und Verpackung extra.
Paul Kläring, Zeitz, Klosterstr. 6.

Jaspidea celsia
Freiland-Material.
Nehme Bestellung auf Raupen und Puppen dieser herrlichen grünen Eule entgegen. R. 4 M., P. 5 M. per Dutzend. Ich suche 100 Stück matronula-Eier einzutauschen, erbitte Angebote.
Ferner:
populifolia-
Räupchen Stück 10 Pfg., Dutzend 1,00 M. Porto etc. besonders.
Ernst Lipkow, Rixdorf bei Berlin, Schiller-Promenade 32/33, vorn IV.

Verkauf, Kauf und Tausch
aus allen Familien ostafrik. Insekten. Spezialisten mögen mich verständigen, da beim Sammeln ihre Spezialität besonders berücksichtigt wird.
A. Karasek, Kumbulu, Post Tanga, Deutsch-Ostafrika.

Thais, Parnassius, Pararge
und alle *Satyrusarten*
von allen paläarktischen und insbesondere auch deutschen Fundorten sucht zu kaufen oder gegen savoyische und tropische Schmetterlinge einzutauschen. Tüten bevorzugt, Qualität Nebensache, weil nicht für Handelszwecke.
H. Fruhstorfer, Rentier, Genf.

Attacus orizaba-Puppen,
extra stark und kräftig, aus importierten Eiern, Freilandzucht, gebe das Stück mit 80 Pf. ab. Porto und Packung 30 Pf.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Acherontia atropos-
Falter in jeder Anzahl *gegen sofortige Cassa* zu kaufen gesucht und sehe gefl. Angeboten mit Angabe der Stückzahl u. Lieferzeit gerne entgegen.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30

Gelegenheitskauf!
Verkaufe billigst **Schmetterlings-Sammlung.** 42 Kästen 52×42 **nur** system. geordnet **Paläarkten,** viele Seltenheiten und in sehr gutem Zustand incl 2 türig. Schrank. Ferner 31 Kästen 52×42. **Exoten**-Katalog vorhanden. **Gebrauchte Utensilien.** 4 Stck. schmale, 6 Stck. feste, 4 verstellbare **Spannbretter** 6 M., 4 St. Zuchtkästen 32 cm. hoch, 25 tief, 52 lang mit Drahtgaze und Trennungswänden à 2 M. 3 Kugel-Giftgläser. 4 cyl. Gläser (gross) 4 M., 13 St. leere Insektenkästen mit Holzmaserpapier überzogen teils mit teils ohne Torf à 80 Pf. Gr. 52×42 cm. Gefl. Angebote an
F. Osc. König, Erfurt, Joh.-Str. 72.

Kaufe
Entomologische Werke und Abhandlungen.
Sende
auf Verlangen meine entomolog. Kataloge.
Felix L. Dames, Steglitz-Berlin.

Gratis und franko!
versende meine reich illustrierte
Preisliste
über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Torfplatten.

Eigenes, anerkannt *vorzüglichstes* Fabrikat. Meine durch *exakt arbeitende Maschinen* (*eigener elektrischer Kraftbetrieb*) hergestellten Torfplatten übertreffen selbstverständlich die *minderwertige Handarbeit*. Der stets *wachsende Absatz meines Fabrikates*, der denjenigen meiner Konkurrenten *weit übertrifft*, die grosse Anzahl der fortlaufend eintreffenden Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Bei Aufträgen im Werte von 20 M. an auf nachstehende Grössen 10% Rabatt.

Ich empfehle für bessere Insektenkasten **Torfplatten:**

28 cm lang, 13 cm breit, 1¼ cm stark, 60 Platten = 1 Postpack. mit Verpack. Mk. 3,40
26 „ „ 12 „ „ 1¼ „ „ 75 „ = 1 „ „ „ „ 3,40
28 „ „ 13 „ „ 1 „ „ 70 „ = 1 „ „ „ „ 3,40

Torfplatten, II. Qual., glatte, vollkantige, nur wirklich brauchbare Ware:

26 cm lang, 10 cm breit, 100 Platten mit Verpackung . . . . . „ 2,30
24 „ „ 8 „ „ 100 „ „ „ . . . . . „ 1,80
26 „ „ 12 „ „ 75 „ „ „ . . . . . „ 2,60

Ausschussplatten, aus sämtlichen Sorten gemischt, doch immer in gleicher Stärke, 100 Platten mit Verpackung . . . . „ 1,20
Torfstreifen für Tagfalterkasten, Spannbretter u. s. w., ½—1½ cm breit, 28 cm lang, 100 Stück . . . . „ 0,80
Leisten mit Torfauslage für Tagfalterkasten. Wer sich bisher über die harten Korkleisten gründlich geärgert hat, wird diese Neuerung freudig begrüssen. Jede Grösse wird auf Wunsch angefertigt. 40 cm lang, p. Stck. „ 0,15
Torfklötze zum Käferspannen, festes, dabei weiches Material, per Stück „ 0,10
Torfziegel, zum Schneiden von Vogelkörpern 26—35 cm lang, 11—14 cm breit, 5—8 cm stark, nur reines, festes Material, 100 Stück . . . „ 5,—
Insektennadeln, beste, weise, p. 1000 St. 1,75, dto. beste schwarze p. 1000 St. 2 M.
Klägers Pat.-Nadeln, Idealnadeln, Nickelnadeln u. s. w.

Netzbügel für Schmetterlings-, Käfer- und Wasserinsektenfang, *Aufklebeblättchen, lithographierte Etiketten, Insektenkasten, Tötungsgläser* in 5 verschiedenen Grössen u. s. w. u. s. w.

Jeder Auftrag wird umgehend erledigt, jede nicht passende Ware wird gegen Erstattung der gehabten Kosten zurückgenommen.

Man verlange meine ausführliche Preisliste. **H. Kreye,** Hannover.

Rotinplatten,

„gesetzlich geschützt“.

Die so rasch eingebürgerten, beliebten Insektenkästen-Einlagen liefere in jeder beliebigen Grösse:

30×40 cm 4,—, 40×50 cm 5,— Mark für je 10 Stück.

Muster gegen Portovergütung gerne zu Diensten.

Jean Roth, Fürth in Bayern.

Torfplatten!

Eigenes erstklassiges Fabrikat aus prima Torf hergestellt, wollkantiges tadelfreies Material. Maschinenbetrieb. Billig!! Lief. erster Entomolog. Museen und Vereinig.

— Man verlange Preisliste. —

Franz Degener jun., Hannover, Edenstr. 12 u. 15.

Insektenkasten

aus Erlenholz in Nut und Feder, **staubdicht schliessend.**

	roh	mit Auslage	fertig
30×40 cm	1,20 Mk.	1,70 Mk.	2,25 Mk.
40×47	„ 1,50	„ 2,25	„ 3,— „
42×51	„ 1,70	„ 2,60	„ 3,50 „

Jede andere Grösse gleichfalls billigst. Desgl. **Biologiekasten, Doppelglaskasten** mit verstellbaren Torfleisten, **Spannbretter** und **Schränke.**

E. Gundermann, Gotha, Sundhäuserstr. 2.



E. Lassmanns Nachfolger,

Halle a. S. *** **Alter Markt 24.**

Fabrik und Versand von Insektenkästen und Spannbrettern.

Elektr. Kraftbetrieb. Sauberste Arbeit.

Man verlange Preisliste.

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.

Etabliert 1878. Etabliert 1878.

Liefert als Spezialität:

Insektenkästen

mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach * jedem gewünschten Maass. *

Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:

Kästen 50 × 41½ à 4 M. 25 Pf.
42 × 36½ à 3 M. 50 Pf.
41 × 28½ à 2 M. 75 Pf.

Verstellbare Spannbretter à Dtzd. 6 M. 75 Pf.

Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

Pergamyn-Spannstreifen,

vorzüglichstes und beliebtestes Spannmaterial, glatt, durchsichtig u. widerstandsfähig, liefere in Rollen zu 100 m Länge

10	15	20	30 mm Breite
30	45	55	80 Pfennig.

— Wiederverkäufern hohen Rabatt. —

Jean Roth, Fürth in Bayern.

---

4 teil. zusammenlegbare Schmetterlings-

Fangnetze!

Bügel 1,20 Mk., mit Tüllbeutel 2,20 Mk., einz. Tüllbeutel 1 Mk., Schöpfnetze 2,25 Mk.,

Spannbretter, feststehend,

6,	8,	10,	12,	16 cm breit, 35 cm lang,
40,	45,	50,	55,	60 Pf. pro Stück,

ganzer Satz 2,— Mk., Porto extra, empfiehlt

Th. Nonnast, Habelschwerdt.

Torfplatten.

Erstklassiges, tadelfreies Fabrikat aus prima Torf hergestellt, ohne Fasern, glattes und vollkantiges Material.

Torfziegel. — Torfklötze.

Elektrischer Kraftbetrieb.

Billigste Preise.

Man verlange meine Preisliste.

August Kersten, Hannover, Friesenstr. 23 A.

Spannbretter

von weichem Holz sehr genau u. sauber gearbeitet:

No. 1) Gesamtbreite 6½ cm, Rinne 3 mm, Länge 35 cm, Preis 55 Pf.
„ 2) Gesamtbreite 8½ cm, Rinne 5 mm, Länge 35 cm, Preis 65 Pf.
„ 3) Gesamtbreite 11 cm, Rinne 8 mm, Länge 35 cm, Preis 70 Pf.
„ 4) Gesamtbreite 13 cm, Rinne 12 mm, Länge 35 cm, Preis 80 Pf.

1 Dtzd. 3 Stück von jeder Sorte 7,30 M.

Jean Roth, Fürth in Bayern.

Sommerfrische Gross-Burlo

10 Minuten von der holl. Grenze an der Bahnstrecke Essen—Winterswyk. Ausgedehnter Hochwald, herrliche Laubgänge, Alleen, Heiden, Moore etc. Geeigneter Aufenthalt für Entomologen und Sammler. Näheres durch Bundes-Mitglied

Ludw. Hessing, Gasthof zur Post, Pension.

Entomolog. Verein „Iris“, Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.

Gäste willkommen.

Der Vorsitzende.

Entomolog. Verein „Pacta“ Stettin.

Sitzungen regelmässig jeden ersten Montag nach dem 1. und 15. eines jeden Monats Abends 8 Uhr im Restaurant **Peters,** Birkenallee 23.

Der Vorstand.

— Gäste stets willkommen. —

Entomologen-Club

Teplitz-Schönau und Umgebung.

Vereinsabende jeden zweiten u. vierten Samstag im Monat, Abends 8 Uhr im Restaurant **„Kochschule“.**

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Entomologischer Verein „Fauna“ zu Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr im Hotel Stadt Nürnberg, Bayrische Strasse.

Gäste willkommen.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Guben, den 1. August 1908. No. 18. 2. Jahrgang.



Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Neues über die Gattung WAIGEUM.

— Von *H. Fruhstorfer.* —

Die Smith'sche Behandlung der *Waigeum*-Arten fordert eine Nachprüfung, die Ribbe, Iris 1900 p. 337, z. T. bereits gegeben hat.

Nach meinem Material und den vorhandenen Abbildungen verteile ich die Species wie folgt:

1. Waigeum ribbei Röber 1886.

a) *ribbei ribbei* Röber. Sekar, S. W. Holl.-N.-Guinea. Iris 1886 p. 52 t. 4. f. 2; ♂ Staudinger Iris 1895 p. 34/35. t. VI. f. 6 ♂ f. 7, 8 ♀ Sekar und Ati-Ati-Onin, S. W. H.-N.-Guinea, Oberthür Etudes, Aug. 1894 p. 11. t. 2 f. 8 ♂. Wandesi Holl.-N.-Guinea, gegenüber der Insel Roon. Synonym evtl. forma *corusians* Grose Smith, l. c. III April 1899 p. 30 t. 19. f. 9, 10 ♂. Kapaur (S. W. H.-N.-Guinea. *W. ribbei* und *corusians* Ribbe, Iris 1900 p. 337 ohne Fundort.

b) *ribbei subcoeruleum* (*Waig. subcoeruleum* als Art beschrieben von Grose Smith. II l. c. f. 4, 5 ♀ p. 35.) Waigiu.

c) *ribbei makriki* Ribbe Ceram. Iris 1900 p. 337 t. 6. f. 4 (Synonym *Waigeum ceramicum* Druce, P. Z. S. 1902 p. 115, t. 11 f. 6.)

2. Waigeum miraculum Druce.

Thysonotis miraculum Druce, P. Z. S. 1893 p. 552 t. 46 f. 12; *Waigeum miraculum* Stdgr. Iris 1895 p. 153; Grose Smith l. c. II p. 37 f. 11, 12 ♂; *Waigeum ribbei* var. *miraculum* Ribbe, Iris 1900 p. 337.

Miraculum zerfällt in 5 Formen und stellt einen der variabelsten bekannten Tagfalter dar.

a) forma *miraculum* Druce.

♂ Oberseits vorherrschend schwarz mit basalem dunkelblauem Anflug. Hinterflügel ohne weißen Diskus. Unterseite aller Flügel braun.

b) forma *roscia* nova.

♂ Oberseits vorherrschend hellblau, Hinterflügel mit weißem Diskalfleck. Unterseite wie bei a.

♂ Koll. Fruhstorfer.

c) forma *thauma* Stdgr. (Von Staudinger als Art beschrieben!)

Oberseite von ♂ mit breiter weißer Schrägbinde, Basalanflug hellblau.

Unterseite vorherrschend weiß mit braunen Schrägbinden. Smith Figur 1, 2.

4 ♂♂ Waigiu, Koll. Fruhst.

d) forma *depicta* nova.

♂ Oberseite wie bei c mit fast verschwundenem und dunkelblauem Basalanflug.

2 ♂♂ Waigiu, Koll. Fruhst. = Smith fig. 3 ♂ nec ♀.

e) forma *simplex* Smith. (Von Smith als Art beschrieben l. c.)

Oberseite ähnlich *depicta* m.

Unterseite weiß ohne braune Mittelbinde der Hinterflügel. Waigiu.

3 Species *Waigeum* mußten somit zu bloßen Formen degradiert werden.

Neue Lycaeniden des Papua-Gebiets.

Von *H. Fruhstorfer.*

Pseudonotis metilia nov spec.

Differiert von *humboldti* Smith durch die diskal aufgehellten Vorderflügel und das lichtere Blau der Hinterflügel-Oberseite. Die weiße Kostalmakel der Hinterflügel lang, gleichmäßig breit statt kurz und rundlich. Die submarginalen Halbmonde viel undeutlicher und kleinere schwarze Punkte umschließend.

Unterseite: Wesentlich verschieden. Vorderflügel mit viel breiterem schwarzgrauen Kostal- und Apikalsaum und reduzierten weißlichen Antemarginallunules. Hinterflügel bis über die Flügelmitte hinaus schwarz anstatt weiß mit einer weißlichen Postmedianbinde und sehr verkleinerten weißen und blauen Halbmonden.

Patria: Fergusson, 1 ♂ Meek leg. Koll. Fruhst.

Pseudonotis obiana nov. spec.

♂. Oberseite: Vorderflügel mit ganz weißem nur fein blau überpudertem Diskalteil. Hinterflügel bis zur Mitte rein weiß, die Vorderflügel mit sehr breitem schwarzem Apikalsaum, die übrige Fläche schön blauviolett angeflogen.

Hinterflügel mit hell metallisch blauem Schiller, breit schwarz bezogenen Adern und weißlich-blauen Submarginallunules, die deutliche tiefschwarze Kerne umschließen.

Unterseite sehr nahe *metilia*, aber mit schmälerem grauen Anflug auf allen Flügeln. Die Postmedianbinde der Hinterflügel jedoch prominenter, wie denn auch die weißen Lunules luxurianter ausgebildet sind.

Patria: Obi, 1 ♂ Waterstradt leg. Type Koll. Fruhst.

Das Verzeichnis der von C. H. Beske in den Jahren 1826 bis 1829 bei Hamburg gefundenen Lepidopteren.

Besprochen von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt).

(Fortsetzung.)

Die Raupenstadien von *polysperchon* und *argiades*. — 1. Stadium. — Die frisch geschlüpfte Raupe von *polysperchon* ist nach Zeller bis zur ersten Häutung blaß braunrot (in verschiedener Höhe der Färbung), mit dunklerem Rückengefäß und reichlicher Pubescenz (Behaarung); durch die Lupe sind 3 weißliche Längslinien zu jeder Seite des Körpers, aber sehr verloschen sichtbar. — Nach Frohawk ist die Raupe von *argiades* direkt nach dem Ausschlüpfen sehr klein; ihre Länge beträgt nur 0,64 mm. Sie gleicht darin anderen jungen Lycaena-Raupen, daß sie eine schwache mediodorsale Furche und geneigte Seiten besitzt, sowie mit Reihen langer, weißer, gesägter Haare ausgestattet ist, von denen 4 auf dem Rücken, 3 an den Seiten eines jeden Segments stehen. Die Rückenhaare stehen paarweise auf jeder Seite der Furche; beide sind nach rückwärts gekrümmt, das vordere Haar sehr lang. Unterhalb dieser Haare befinden sich 2 luftlochähnliche, dunkel olivenfarben umzogene Scheiben (? Lentikel); unter diesen wieder ein Paar kleiner dunkler Warzen, welche je ein keulenförmiges Haar tragen; ausgenommen hiervon ist der 6., 7. und 8. Ring, welche nur auf der hinteren Warze je ein solches Haar besitzen. Die unterhalb der Luftlöcher befindliche Reihe von Haaren formiert auf jedem Segment 3 lange, seitlich gerichtete Haare, von denen ein jedes auf schwarzer Basis steht. An den Seiten des Bauches befinden sich ähnliche gesägte Haare und kürzere an den Bauchfüßen. Der Kopf ist olivengrün und schwarz; der Körper hat bei Abblendung eine blaß ockergelbe, bei voller Belichtung eine blaßgraue Färbung, dem bloßen Auge erscheint er vollkommen weißlich; seine ganze Oberfläche ist mit schwarzen Punkten übersäet. —

2. Stadium. Ueber das 2. Stadium der *polysperchon*-Raupe hat Zeller keine Nachricht gegeben. Die Häutung so kleiner Raupen ist natürlich sehr schwer zu beobachten. — Die erste Häutung der *argiades*-Raupe trat nach Frohawk am 3. August, also vier Tage nach dem Schlüpfen aus dem Ei ein. Kurz vor der Häutung maß das Räupchen schon 1,6 mm, so daß es während des ersten Stadiums um etwa 1 mm an Länge zunimmt. Es erfordert bei dieser, wie auch bei anderen Lycaeniden-Raupen, die größte Aufmerksamkeit, die Veränderungen (Häutungen) in diesen frühen Stadien zu beobachten und zu unterscheiden. Einmal ist die geringe Größe und die Aehnlichkeit der Stadien hieran Schuld, andererseits ist es praktisch geradezu unmöglich, ihre Häutungen zu entdecken, wenn man die Raupen nicht auf das Sorgfältigste unter dem Vergrößerungsglase überwacht. Nach der 1. Häutung hatte das Räupchen, im Alter von 6 Tagen, eine Länge von 2,1 mm. Der Körper ist auf dem Rücken, vom 2. bis zum 9. Ringe, ziemlich buckelig, während der 1., 10., 11. und 12. Ring eher zusammengedrückt erscheinen und eine entschieden seitliche Furche (ridge) besitzen. Die Oberfläche ist fein gekörnt und überall mit gesägten Haaren von verschiedener Länge besetzt; diejenigen längs des Rückens und an den Seiten sind die längsten und gekrümmt. Alle Haare sind weißlich, ausgenommen diejenigen, welche an den Seiten des Rückens stehen; diese erweisen sich als dunkel gefärbt. Die Basen der Haare sind knollig verdickt und auf ihnen erheben sich dornähnliche, zu einem Stern vereinigte Stacheln. Außerdem sind zahlreiche Scheiben (? Lentikel) über den Körper zerstreut. Im allgemeinen ist die Färbung blaßgelb, mit einer bräunlichen Mediodorsalen, an den Seiten mit bräunlichen Schrägstreifen und unter den Luftlöchern mit einer rostfarbigen Längslinie, die seitlich weiß gesäumt ist. Der Kopf sieht glänzend schwarz aus und ist mit einigen feinen weißlichen Haaren besetzt. Es kommen jedoch auch anders aussehende Stücke vor, die in der Regel eine blaß grünliche Grundfarbe und etwas dunklere Zeichnungen haben. —

3. Stadium. — Nach der 2. Häutung, welche bei Zeller's Raupen nach 4 bis 5 Tagen eintrat, ist die *polysperchon*-Raupe etwa 5,6 mm lang und heller, grünlich mit mehr oder weniger Rötlich. Das grünlich rotbraune Rückengefäß ist weißlich gesäumt und erweitert sich sehr auf den vordersten Gelenken; auf dem Prothorax ist es nicht sichtbar. An jeder Seite des Leibes laufen 2 wellige, weißliche, verloschene Längslinien, unter denen die Grundfarbe in verschiedener Höhe rötlich ist, bis zu der weißlichen untersten (dritten) Längslinie. Eine Raupe hatte gar nichts Rötliches. — Die zweite Häutung der *argiades*-Raupen erfolgte nach Frohawk am 7. August. Nach derselben war die Raupe 9 Tage alt und maß 5,1 mm in der Länge. Ihr Kleid glich sehr demjenigen des vorhergehenden Stadiums, aber auf dem 10. Ringe besaß sie eine rudimentäre Drüse, welche von sehr kleinen sternähnlichen Fortsätzen und einem Kranz feiner weißer Dornen und Borsten umgeben war; jede trug ein Büschel äußerst zarter, dornenähnlicher Haare, die in der Konstruktion denjenigen gleichen, welche die Drüse der *arion*-Raupe

umsäumen. (Vgl. Entom. Zeitschr., Guben XVII. S. 42). Die beiden im 2. Stadium auftretenden Raupenformen sehen jetzt einander nahezu ähnlich, indem die bräunlich gezeichnete Form in der Regel eine grüne Färbung annimmt, mit einer nur schwach rosafarbenen Seitenlinie. —

4. Stadium. — Die 3. Häutung erfolgte nach Zeller's Angabe nach Verlauf von 5 bis 6 Tagen,[1]) nach welcher die Raupe größer und heller gefärbt ist. Weitere Beschreibung fehlt. — Frohawk's *argiades*-Raupe häutete sich am 12. August zum dritten Male und war in einem Alter von 18 Tagen 6,35 mm lang. Die Grundfarbe bidete ein schönes helles Grün; die Mediodorsalfurche und drei Reihen schräger Seitenzeichnungen sind dunkelgrün. Dunkelgrün ist auch das wellenförmige, unten von einer blassen Linie gesäumte Seitenband; schwach dunkel bräunlichrot noch ein weiterer Seitenstreifen.[2]) Die ganze Oberfläche ist dicht mit gesägten Haaren von verschiedener Länge besetzt; diejenigen, welche die Rückenfurche säumen, sind am längsten. Sie variieren von Weiß bis Ockerbraun und haben ähnlich geschwollene sternförmige Basen, deren Form und Farbe wechselt: einige sind bräunlich, andere weiß und gleichen kleinen Glaskelchen. Wie im vorigen Stadium sind zahlreiche Scheiben (? Lentikel) über die Oberfläche zerstreut. Die Luftlöcher treten vor und sind braun umzogen. Auf dem 10. Segment ist die Drüse jetzt deutlicher und von ähnlichen Fortsätzen und Borsten umgeben. —

(Fortsetzung folgt).

Vom Werte des Sammelns biologischer Objekte.

Von Dr. *O. Prochnow* in Wendisch-Buchholz.

(Fortsetzung.)

Der Zug ist bereits in voller Fahrt; da kommt die erste Raupe aus der Tasche hervor und kriecht — noch ungesehen — an der Kleidung empor. Jetzt wird sie von einer Dame bemerkt: „Eine Raupe!“ — „Da noch eine!“; „da noch eine!“ — Im Augenblick ist das Abteil fast leer; alle weiblichen Wesen pressen sich gegen die Wand, um möglichst weit von diesen gefährlichen Tieren entfernt zu sein. Ich will die entflohenen Raupen wieder in die Schachtel einsperren und nehme diese aus der Tasche. Nun löst sich auch der Boden der Schachtel los und ein Dutzend großer „Hundespuren“ — so heißt man hier alle großen, mit langen und dunklen Haaren versehenen Raupen — rollt sich am Boden des Abteils zusammen, um bald darauf nach allen Richtungen auseinander zu kriechen. Mit einem Schrei des Entsetzens beantwortet die ganze holde Gesellschaft an der „distalen“ Wand diesen Vorgang und versucht vergeblich, noch weiter zu entfliehen. Wäre die Notbremse ihnen näher und von den „Bestien“ weiter entfernt gewesen, sie hätten vielleicht versucht, den Zug anzuhalten. Eine Erlösung aus dieser Lage trat erst ein, als langsam eine der Raupen nach der andern auf die Böschung des Bahndammes befördert wurde. Dann füllte sich das Abteil allmählich wieder, nachdem man mißtrauisch in jeden Winkel gespäht hatte, ob dort noch ein Ungeheuer säße.

In solchen Fällen verhalten sich manche Menschen nicht anders als Affen, und doch, sagt man, überragen sie diese so hoch. Wie ist dem abzuhelfen? Gebt den Kindern solche Tiere in die Hand, sagt ihnen, die und die Raupen haben brüchige Haare, die, in die Haut gelangt, dort einen starken Juckreiz ausüben, daß aber im allgemeinen die Raupen die ungefährlichsten Tiere sind, die es gibt; laßt sie sich davon überzeugen, bevor sie von der Furcht vor allem Getier angesteckt sind. Mögen sie sich von Käfern und Spinnen kneifen lassen, dann wissen sie, daß es nicht nötig ist, diesem kleinen Schmerz mit Geschrei zu entfliehen. Was nützt es, wenn man den Kindern in der Schule Schaukästen zeigt, die mit allem möglichen Getier, in dramatischen Stellungen präpariert, gefüllt sind? Sie werden von der Fülle erschreckt und behalten so gut wie gar nichts davon. Es geht ihnen ähnlich, wie den Besuchern eines großen zoologischen Museums: „Was es doch alles für Tiere gibt!“ — ist fast die einzige Erkenntnis, die sie mit nach Hause tragen. Zeigt ihnen wenige und lebende Tiere; dann seid ihr ihres Interesses gewiß und der Schüler behält davon mehr und für sich selbst Wichtigeres, als den Namen. Das kann natürlich nur geschehen, wenn ihr selber nicht so unwissend und furchtsam seid, wie heute leider noch so viele.

Es soll nicht geleugnet werden, daß das Sammeln auch unerfreuliche Wirkungen für den Sammler haben kann. Es kommt tatsächlich vor, daß der Sammler die Raupen nicht nur im Zuchtglase, sondern im Kopfe hat, daß er, um seinem „Sport“ zu huldigen, alles andere vernachlässigt; doch gibt es zweifellos unter den Anhängern jeglichen Sports derartige einseitige Naturen.

II. Was das Sammeln der Wissenschaft nützt.

Angesichts so mancher Erfahrung, die man im Verkehr mit sammelnden Laien macht, möchte man fast pessimistisch die Schroeder'sche Frage, was der Sammler sammeln solle, um seinen Fleiß der Wissenschaft nutzbar zu machen, rundweg verneinen: wenn es ihm selber kein Vergnügen macht und er nur deswegen sammeln sollte, damit noch etwas für die mit Material so überaus reichlich versehene zoologische Wissenschaft abfiele, so möge er nur das Sammeln unterlassen. Der Nutzen des Sammelns liegt ganz auf der Seite des Sammlers selbst, die Wissenschaft hat davon in den seltensten Fällen etwas. Oft scheint es sogar, als ob der sammelnde Laie den Bestrebungen der Wissenschaft feindlich gegenübersteht, wenigstens aber nicht freundlich und entgegenkommend. Ich darf wohl ein Beispiel aus meiner Praxis anführen. Ich suchte s. Zt zum Studium der Stimme des Totenkopfes, die ganz zu erforschen immer noch nicht gelungen ist, einige lebende Exemplare davon zu kaufen und bediente mich dazu des Inserates. Eines Tages teilte mir jemand mit, bei ihm wäre gestern ein Totenkopf verkrüppelt geschlüpft; was ich ihm wohl dafür bieten würde? Da das Tier wohl nur die Stunde des Eintreffens meiner Nachricht an den glücklichen Besitzer erlebt haben würde, so antwortete ich dem Herrn etwa, er möge sein Wertobjekt einrahmen lassen. — Also: wenn der Sammler so weiter sammelt, wie er heute fast durchweg sammelt, so kommt für die Wissenschaft nichts heraus. Diese Erkenntnis scheint auch Herrn Schroeder zu der Themastellung veranlaßt zu haben. Es soll also versucht werden, ob es nicht möglich ist, auf das Sammeln einen Einfluß zu üben, dahingehend, daß es in Zukunft anders werde. Dafür muß man Vorschläge in Gestalt faßlicher Imperative machen, und damit diese im Sinne

[1]) Das 4. Stadium ist von Zeller zu kurz angegeben; es dauert noch Frohawk 11 Tage.

[2]) Die Lage der Seitenlinien ist nicht sehr klar; man vergl. das 5. Stadium.

der „Wissenschaft“ sind, so muß man wissen, was Wissenschaft ist, was sie will und woran sie zu erkennen ist. Ich frage zunächst: muß eine Erkenntnis nützlich sein, um eine wissenschaftliche Erkenntnis zu sein? — Viele sagen Ja, vielleicht ebensoviele Nein! Einige Beispiele! Was nützt die Philosophie, sagen wir die Erkenntnistheorie? Nun den Erkenntnistheoretikern, auch wenn sie keine Professoren der Philosophie sind, zweifellos recht viel. Ihre Weltanschauung ist ganz anders als die der andern, und es ist keine Frage, ob dieses Wissen ihnen nützlich ist. Ich behaupte, daß das Wissen um diese Weltanschauung sowie jede Vertiefung und Erweiterung an irgend einer Stelle ihnen Gegenstand reiner Freude, reinen Genusses ist, nicht etwa, weil sie sich um ihretwillen als Repräsentanten einer besonderen Menschenklasse erkennen, sondern weil eine erkenntnistheoretisch geprüfte Weltanschauung überhaupt erst die Möglichkeit gibt, an eine Reihe der interessantesten Fragen der Wissenschaft heranzutreten, und weil sie auf die Stellung zu ethischen und religiösen Fragen einen ganz entscheidenden Einfluß ausübt. Die Erkenntnistheorie wäre also nützlich, sowohl ihrer selbst als auch der Wissenschaft wegen. Allerdings hört man oft, leider namentlich von Naturwissenschaftlern, daß ihnen die Philosophie gar nichts genützt habe. Darauf kann man nur antworten: Es ist traurig für den Betreffenden selbst! Er selbst kommt dann nie zu einem einheitlichen Ueberblick über das Wißbare. Daß diese Ansicht gerade bei Naturwissenschaftlern zu finden ist, ist um so trauriger, weil sie in erster Reihe dieser Basis nicht entbehren können, wenn anders ihre Bemühungen nicht beständig den Stempel der Kleinigkeitskrämerei an sich tragen sollen.

Also die Philosophie wäre jedenfalls nützlich. Eine Wissenschaft ist sie auch. Prüfen wir darum einmal die Wissenschaften darauf, ob sie nicht alle nützlich sind, nützlich selbstverständlich für die Allgemeinheit. Versteht man jedoch unter Nutzen nichts als praktischen Nutzen, also Nutzen für das leibliche Wohl der Menschheit, so darf man den Nutzen nicht zum Kennzeichen einer Wissenschaft machen. Denn dann müßte Zoologie z. B. nichts weiter sein als Land- und Forstwirtschaftszoologie, Züchtungszoologie und dergleichen und die theoretischen Fragen der Zoologie wären unwissenschaftlich. Dann wäre auch z. B. die Philosophie unwissenschaftlich; denn die Allgemeinheit macht sie nicht satt, früher kaum die Professoren der Philosophie. Die Hälfte der Wissenschaften wären dann keine und zwar gerade die tiefsten. Aber Nutzen in dem eben bezeichneten Sinne haben sie alle. Doch dieses Merkmal reicht zur Charakterisierung nicht aus, wie wir unten sehen werden.

(Fortsetzung folgt.)

Studien über die Hautfarbe bei Käfern und Schmetterlingen.

— Von Dr. med. *Herm. Joseph Hemmerling* in Aachen. —

Kein Geringerer als der jüngst in Rotenburg a. d. Tauber verschiedene Altmeister, Prof. Franz v. Leydig, war es, der mich bereits vor einer Reihe von Jahren darauf aufmerksam machte, daß bei einigen Coleopteren und Lepidopteren, sei es im Larvenzustande, sei es beim völlig entwickelten Insekt, eine besondere die Hautfarbe betreffende Eigenschaft zu Tage tritt.

Sie sind nämlich von einem bald weiß, bald gelb, mitunter auch von einem bläulichen Puder oder Reif wie bestäubt, ähnlich wie man es zur Herbstzeit bei den gereiften Pflaumen antrifft, und läßt sich dieser Puder in ganz gleicher Weise leicht abwischen, worauf dann erst die eigentliche Hautfarbe zum Vorschein kommt.

Prof. v. Leydig vertrat schon damals die Ansicht, daß es sich hier um ein echtes Drüsensekret handeln möge und beauftragte mich, der ihm als Entomologe bekannt war, dahingehende vergleichende anatomische Studien zu machen und die Quelle dieses Hautsekretes evtl. festzustellen. Fürwahr keine leichte Aufgabe, wenn man in Erwägung zieht, daß es sich hier um ganz minimale Verhältnisse und physiologische Vorgänge handelt, deren Beobachtung n u r sehr starken mikroskopischen Vergrößerungen überhaupt zugänglich ist!

Zur Orientierung führen wir hinsichtlich der Hautdrüsen der Insekten an, daß diese viel verbreitet sind und sowohl einzellig als auch mehrzellig vorkommen. Die einzelligen verhalten sich entweder so, daß die Zelle einfach durch Verlängerung den Ausführungsgang bildet oder es hat sich im Innern des Ganges eine chitinisierte Lage abgeschieden, welche durch ihre harte, scharfgerandete Beschaffenheit rascher in die Augen fällt als die äußere, zarte, eng anliegende Haut. Der chitinisierte Gang ist häufig so schmal, daß er auch bei starken Vorgrößerungen bloß als ein liniger solid erscheinender Faden gesehen wird, in anderen Fällen aber im Durchmesser so zugenommen hat, daß man ein Lumen klar genug unterscheiden kann.

Gewisse Hautdrüsen erweisen sich auch als Endorgane von Nerven.

Am meisten fiel mir nun die Beobachtung Leydigs hinsichtlich des die Haut deckenden Sekrets bei einem Schilfkäfer, dem *Lixus paraplecticus* auf, der bei frisch der Puppe entschlüpften Exemplaren ganz wie gepudert erscheint. Dieser Käfer bildete dann zunächst den Ausgangspunkt meiner Studien. Wischt man mit einem kleinen Wattebausch den Puder hinweg, so kommen die chitinisierten Flügeldecken zum Vorschein. Die letzteren sind beim frisch geschlüpften Käfer, der leider nicht allzu häufig anzutreffen ist, anfänglich hell und weich, nehmen aber, wie das auch sonst von mir bei verschiedenen *Carabus*-Arten festgestellt wurde, mit der fortschreitenden Erhärtung sehr bald eine dunklere Färbung an. Ich habe nun von den in Wachs eingelassenen Flügeldecken, so lange sie noch weich waren, feine Querschnitte angefertigt und diese alsdann mittels Mikroskop untersucht. Es standen mir dabei die feinsten Instrumente der Bonner Anatomie mit starken Vergrößerungen zur Verfügung. Ich konnte in dieser Weise wohl hin und wieder drüsenähnliche Gebilde, nie aber echte Drüsen mit Ausführungsgang nachweisen. Eine Hauptschwierigkeit bestand darin, daß frisches Material an Käfern nur sehr schwer zu beschaffen war, andererseits aber auch die Flügeldecken sich sehr rasch an der Luft erhärteten und dann der Untersuchung nur sehr schwer zugänglich waren. Ebensowenig ließen sich in den Flügeldecken beim *Lixus* Nerven mit Sicherheit nachweisen. Auch bei vielen anderen zergliederten Arten von Coleopteren habe ich in der durch säulenartige Züge verbundenen oberen und unteren Chitinbegrenzung der Flügeldecken Nerven mit Bestimmtheit nicht nachweisen können. Bei *Lixus paraplecticus*, dessen Oberfläche auch Härchen besitzt, wird die gelbliche Farbe des Tieres erzeugt durch eine körnige Masse, deren größere Elemente eine wie krystallinische Zuschärfung haben. In Kalilauge schwindet die Masse nicht, sondern wird lichter.

Beilage zu No. 18. 2. Jahrgang.

Auch die Haut vieler Rüsselkäfer ist mit Härchen und Schuppen besetzt, die durch Uebergangsformen verbunden werden. Es scheint, daß die Form der Schüppchen oftmals eine für die Gattung, vielleicht auch Species bezeichnende bleibt, indem man einfach ovale, dann wieder buchtig ausgeschnittene, ein andermal gegabelte, z. B. bei *Molytes germanus*, zur Ansicht hat. Auch solche, die in mehrfache Spitzen ausgezogen sind und dadurch gewissen Schüppchen der Schmetterlinge gleichen, kommen vor. Die Härchen sind ebenfalls bald kurz und gedrungen, bald sehr fein und schlank, bei Rhynchiten z. B. kann das Ende auch kolbig verdickt ausgehen.

Auf eine Verwertung dieser und ähnlicher Beobachtungen zu Gunsten systematischer Aufstellungen muß ich aus dem Grunde verzichten, weil ich bei keiner Art die ganze Haut auf die Gestalt und Beschaffenheit der Haare und Schuppen durchmustert habe. Denn nur auf letzterem Wege ließe sich erst das Typische herausfinden. Soviel steht jedoch fest, daß auch die Hautfläche einer ganzen Reihe von Rüßlern namentlich in frischem Zustande von einem eigentümlichen Puder oder Reif bedeckt ist, der sich leicht abwischen läßt und sich schon dadurch als etwas der Haut Aufgelegtes erweist.

(Schluß folgt.)

Entomologisches Tagebuch für 1907,

geführt von *Fritz Hoffmann* in Krieglach.

(Fortsetzung.)

Juni.

24. Als wir früh aufstanden, konnten wir nicht aus dem Schutzhause hinaus; es herrschte ein fürchterlicher Schneesturm. Um 10 Uhr vormittags mußten wir doch aufbrechen und kämpften uns mit großer Mühe durch das Unwetter, bis an die Knie im Neuschnee watend, in die obere Dullwitz, wo es ruhiger wurde. Dort lag der alte Schnee haushoch und von Faltern zeigte sich keine Spur. Bei der Voistalerhütte hob ich Steine auf und gewahrte unter einem solchen eine braune lange Puppe, die sich beim Aufheben des Steines sofort in einen unterirdischen Gang zurückzog, was sehr interessant war; es schlüpfte später daraus ein ♂ von *Hepialus carna* Esp. In der Nähe wuchsen viele Alpenampfer, woran ich die unbekannte, bezw. unbeschriebene Raupe vermute.

25. Es schlüpft: *Pionea prunalis* Schiff., *Pachytelia unicolor* Hufn. und zwar ein ♀, es fiel aus dem Sack heraus, *Thecla w-album* Knoch und *Psecadia pusiella* Roem.
In der Wohnung fing ich ein ♀ von *Aglossa pinguinalis* L., welches viele gelbe unförmige Eier legte.

26. Bei Vollmond geködert, ziemlich viel angeflogen, überhaupt hat Mondschein auf den Anflug beim Ködern gar keinen Einfluß, wohl aber beim Leuchten, weil hier der Effekt der Acetylenflamme ein kleiner wird; Falter fliegen aber ebensogut als bei Neumond. Es kamen: *Leucania impura* Hb., *Lophopteryx cuculla* Esp. (diese Art fehlt in Fritz Rühls „Der Köderfang" II. Auflage), *Acronicta euphorbiae* F., *Mamestra nebulosa* Hufn., *Dipterygia scabriuscula* L., *Miana strigilis* Cl. ab. *latruncula* Hb., *Larentia albicillata* L., *Zanclognatha tarsicrinalis* Knoch. Eine *Plusia chrysitis* L. saß ganz unten an einer tief hängenden Apfelschnur.
Im Fluge fing ich mit dem Netz *Cybosia mesomella* L.

27. Ich fing abends mit dem Netze eine schöne *Plusia bractea* F.; diese flog sehr hoch. Zum Köder kommen in der Kuhhalt als neu: *Hadena sordida* Bkh. und *Boarmia repandata* L.; zum Licht: *Psamotis hyalinalis* Hb., *Habrosyne derasa* L., *Pyralis farinalis* L., *Abraxas adustata* Schiff., *Acronicta leporina* L. (am Köder) und *Olethreutes dimidiana* Sodof.

29. Es schlüpfen *Gastropacha quercifolia* L., von 2 Dtzd. gefundenen Raupen war nicht eine angestochen, in unserer ichneumonreichen Gegend merkwürdig.
Unternahm heute eine Partie auf den Turntalerkogel (1650 m), einen langen nach Norden steil abfallenden Bergrücken zwischen der hohen Veitsch und dem Orte Turnau. Die Hälfte dieses Gebirges besteht aus Urgestein (Glimmerschiefer usw.) und die andere aus Kalk. Die Grenze befindet sich in einer Einsenkung, und es ist höchst interessant, wie sich auf einmal die Vegetation ändert; so scharf begrenzt ist sie, als wenn sie nach einer Schnur gezogen worden wäre. Am Urgestein flog nichts, während am Kalkboden mit seiner höchst reichen alpinen Flora manches zu finden war. So flogen in sehr reinen, eben geschlüpften Stücken in Anzahl: *Erebia gorge* Esp.; die bisher unbekannte Raupe müßte hier leicht zu schöpfen sein. Ferner flogen *Argynnis pales* Schiff.; an den zahlreichen rotblühenden Rodelgewächsen saugten *Hesperia cacaliae* Rbr. Ein ♀ von *Parasemia plantaginis* L. fing ich im Fluge (Stammform). Ich beobachtete ein sehr großes ♀ von *Pyrameis cardui*, wie es seine Eier immer zu einem Stück an die niederen Stauden einer Distelart ablegte; es flog immer 4 bis 5 Schritte weiter, um stets nur ein Ei abzulegen (in einer Höhe von 1600 Meter). Eben an diesem Orte fing ich ein reines Stück von *Tortrix viridana* L., bemerkenswert wegen des hohen Flugortes.
Auf der Rotsuhl, dem Passe zwischen der hohen Veitsch und dem Turntalerkogel, flogen einzelne *Erebia medusa* F. ab *hyppomedusa* O., ferner viele frisch geschlüpfte *Psodos alpinata* Sc. Ein ♀ legte etliche gelbe Eier, welche ich Herrn Dozenten Gillmer zur Beschreibung sandte.

30. Nach einer schlaflosen Nacht im Grat Meranschutzhaus auf der hohen Veitsch, wo ich einen Wiener Coleopterologen antraf, stieg ich über die Schallerhütten ab und gelangte durch die Orte Veitsch-Mitterdorf nach Hause.
Beim Abstiege fing ich im Morgengrauen eine *Larentia nebulata* Tr. im Fluge, sowie tiefer unten einige *Larentia montanata* Schiff. Ich fand Raupen von *Xylina ingrica* HS. auf Alnus incana. Bei dieser Art wird in den Büchern überall als Futterpflanze A. glutinosa angegeben welche hier nicht vorkommt.
Abends leuchtete ich wieder mit großem Erfolge in der Kuhhalt: *Miana strigilis* Cl. ab. *latruncula* Hb., die schöne *Hyppa rectilinea* Esp., *Mamestra advena* F., *Caradrina alsines* Brahm.,

Leucania impura Hb., *Euplexia lucipara* L., *Rusina umbratica* Goeze., *Plusia pulchrina* Hw. (diese Art ist hier viel häufiger als *jota*), *Zanclognatha tarsicrinalis* Knoch, *Hypena proboscidalis* L., *Larentia albicillata* L., *alchemillata* L., *adaequata* Bkh., *luteata* Schiff., *montanata* Schiff., *quadrifasciaria* Cl., *autumnalis* Ström., *aptata* Hb., *Semiothisa signaria* Hb., *liturata* Cl., *Lygris prunata* L., *Thamnonoma wauaria* L., *Angerona prunaria* ♀ L., *Geometra vernaria* Hb.. *Porthesia similis* Fuessl., *Rhizogramma detersa* Esp., *Triphosa dubitata* L. (frisch), *Mamestra persicariae* L., *Acronicta cuspis* Hb., *Abraxas adustata* Schiff., *Crambus myellus* Hb. und *dumetellus* Hb., *Psamotis hyalinalis* Hb., *Pionea stachydalis* Germ., *Alucita tetradactyla* L., *Tortrix viridana* L., *Semasia hypericana* Hb., *Olethreutes dimidiana* Sodof und *variegana* Hb., *Notocelia roborana* Tr. und eine Menge bereits genannter Arten.

Eine erwachsene Raupe von *Eucosmia certata* Hb. kam auf das Anflugtuch gekrochen.

(Fortsetzung folgt).

Achtung!
☞ Noch niemals angeboten! ☜
Eier des prächtigen, afrikanischen Spinners
Gyganisa maja-isis,
Dtzd. 5 M. Futter: Faulbaum.
Alois Zirps, Neutitschein, Mähren, Titschgasse 19.

Biete an:
Raupen: S. ocellata 30, S. ligustri 30, Ur. sambucaria 25 Pf.
Puppen: Non. typhae (arundinis), häufig die ab. fraterna ergebend, 75, E. autumnaria 75 Pfg. pro Dtzd. Porto und Verp. extra.
Erich Schacht, Brandenburg a. H., Klosterstr. 25.

Raupen von O. leucostigma, an Pappel gewöhnt, Dtzd. 50 Pf.
Puppen von A. pernyi 130, Agl. tau 160, versicolora 180, V. io 10, P. atalanta 40, V. antiopa 40 Pf., gibt ab
Joh. Em. Krusche, Rumburg, Deutsch-Böhmen.

Räupchen
von A. luna nach 2. Häutung in zirka 8 Tagen lieferbar, das Dtzd. 50 Pf. Porto und Packung extra.
Die Herren Besteller von orizaba-Eier werden höflichst ersucht, sich etwas zu gedulden.
Ferd. Zwerina, Brüx, Böhmen, Bruderlade.

Freiland-Raupen:
B. rubi, Ph. bucephala, Dtzd. 0,35 M., 25 St. 0,60 M., 50 St. 1,10 M.. P. 0,15 M.
Wilh. Fritsche, Chemnitz, Unt. Georgstr. 10.

Auf **Jas. celsia-**Puppen, à St. 0,50 M., 6 St. 3 M. franko, 12 St. 5 M. und P. Nehme schon jetzt Bestellung an.
A. Danneil, Rixdorf, Weichselstr. 61.

Abzugeben:
Grosse gesunde Actias luna-**Puppen** aus importierten Eiern gezogen, per St. 40 Pf.. 1/2 Dtzd. 2 Mark und 4 Stück vollständig erwachsene P. matronula-**Raupen**, à St. 1 Mark. Porto und Verpackung 25 Pf. Luna-Puppen sind gut zur zweiten Zucht.
Albin Neuberg, Arnstadt (Thür.), Gothaerstr. 2.

G. quercifolia-Eier, Dtzd. 0,15 M.
Raupen von Sp. lubricipeda und Cuc. umbratica (Salat) à Dtzd. 0,50 und Porto.
P. Krusche, Cottbus, Carlstr. 14.

Exoten-Eier!
C. regalis 2,50, A. selene 2,50, A. luna 0,40, E. imperialis 2,50, A. atlas 3,—. cynthia 0,10, preyeri 50, caningi 1,—, promethea 0,10, angulifera 0,50, Cricula trifenestrata 1,—, (Traubenkirsche), Anisota stigma 1.— (Ahorn), cynthia×preyeri 0,50. cynthia×caningi 1,— M., preyeri× caningi 1,20 M.
Raupen: cynthia 0.50, luna 0,60, quercifolia 0,20 M. per Dtzd.
Alois Zirps, Neutitschein, Mähren, Titschgasse 19.

Junge Raupen
von Att. cynthia von sehr dunklem Paar, Dtzd. 60 Pf. Porto 30 Pf., auf Wunsch 20 Pf. Futter Linde.
Puppen von Ptilophora, St. 10 Pf. Porto 30 Pf. Schlüpfen Ende September aus.
A. *Grüßbach*, Schreiberhau, Weisbachstrasse.

Chalcosoma-
atlas (Riesen) ♂ 3 M., ♀ 2 M., Ia Qualität, sofort abzugeben.
St. Tschakert, Tetschen a. E. 678.

Original-Ausbeute
aus Darjeeling, ist Zeitmangels halber zum Originalpreise von Pfd. Sterl. 8,— = Mark 164,— sofort abzugeben. Nähere Auskunft gibt
Otto Popp, Karlsbad, Amtsgebäude, Sprudelstrasse.

Raupen:
Sp. ligustri à Dtzd. 40 Pf. gegen Nachnahme exkl. Porto.
Emil Oeser, Niedersedlitz bei Dresden.

Caligula simla-
Puppen aus Almora im Himalaya sind abzugeben à Stück 2 M., 1/2 Dtzd. 11 M., 1 Dtzd. 20 M. Futterpflanze der Raupe ist Eiche.
Zoologischer Garten, Cöln-Riehl.

Gegen Voreinsendung des Betrages liefere:
Galii-Raupen,
garantiert gesund und frei von Schmarotzern p. Dtzd. 1,50, Puppen 3,— M. ausser Porto. Es empfiehlt sich, Raupen als Packet zu bestellen. 65 Pf. Emballage berechne nicht.
Josef Langer, Komotau i. B., Lange Gasse 33.

Gut befruchtete **Eier** von Actias luna Dtzd. 20 Pf., Bomb. mori Dtzd. 10 Pfennig
Emil Rudolf, Hohenstein-Ernsttal, Bez. Chemnitz, Oststrasse 7.

Tausch.
Suche in Anzahl in gut gespannten Exemplaren: podalirius, apollo, convolvuli, atropos, ocellata, villica, hebe, purpurata, quercifolia etc., gebe exot. Falter oder Käfer aller Art.
Paul Ringler, Halle a. S., Victoria-Platz.

Im Tausch
abzugeben: Eier von Bomb. quercus, Freiland, gegen später zu liefernde Eier von Cat. fraxini, promissa, sponsa, nupta
Otto Richter, Stettin, Pölitzerstr 78a.

Eier
von Deil. vespertilio Dtzd. 80 Pf., Zyg. astragali mit fünf Flügeln (2 rechte Unterflügel) im Tausch meistbietend abzugeben.
J. Kostial, Wien III, Erdbergstr. 101, IV/34.

Eier: Man. maura Dtzd. 0,25, 100 St. 1,75 (spannweiche Falter ♂♀ 0,50), A. fimbria 0,20, 100 St. 1,50, monacha 0,15 Mark.
Raupen: bucephala 0,30, elpenor 0,90, proserpina 1,80, bombyliformis 0,80, ramosa 1,50, vicial 2,—, quercifolia 0,15, tetralunaria.
Puppen: stellatarum 1,—, bombyliformis 1,—, elpenor 1, , V. cardui 0,50, bucephala 0,40, pavonia 1,— M. Alles p. Dtzd., Porto, Packung extra. Tausch erwünscht.
P. Dorn, Erfurt, Auenstr. 24.

Pyrameis atalanta-
Puppen oder Falter im Tausch (besonders gegen bessere Catocalen) Sm. quercus, Deil. dahlii etc. etc. evtl. auch gegen bar in grösserer Anzahl gesucht. Nehme auch Falter v. brassicae, rhamni ♂, elpenor, euphorbiae, ocellata, caja, villica u. a. Alles in jeder Anzahl.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Sat. caecigena-Puppen
aus Dalmatien p. St. 30 Pf. und Porto etc. habe abzugeben.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Cynthia-**Eier** Dtzd. 10 Pf., 100 Stück 80 Pfennig.
Pernyi-**Puppen** Dtzd. 150 Pf. oder im Tausch auf selene, polyphemus, promethea-Eier. Porto extra.
Aug. Rauch, Bensen 381, Böhmen.

Biete an:
Puppen von C. fraxini 2,50, E. versicolora 1,80 Mark.
Räupchen von G. populifolia 1,— M. p. Dtzd.
J. Hasselbacher, Brandenburg a. H. Kurstr. 68.

Seidenspinner.
Eier von *Bombyx mori* liefert 100 St. 25 Pf., 1000 St. 2,— M. Porto 10 Pf. gegen Voreinsendung des Betrages.
Karl Hoffmann, Magistratsbeamter, Reichenberg in Böhmen.

— *Van. atalanta* —
Raupen erwachsen 100 St. 3,— Mark, Puppen 25 St. 1,— M. Verp. und Porto 30 Pf. extra evtl. Briefmarken.
Wilh. Szczodrowki, Berlin N. 58, Dunkerstrasse 14.

Eier
von Arct. caja, Cos. potatoria, O. quadra und Ang. prunaria von gefang. ♀ à Dtzd. 20 Pf. Porto 10 Pf.
Entomologischer Verein „Aulica“, *L. Wolf*, Leubnitz, Wettinerplatz 11.

Naturhistorisches Institut „Kosmos“
von **Hermann Rolle,**
Berlin W. 30, Speyererstrasse 8
bittet um Offerten im Tausch von europäischen und exotischen diversen Insekten wie: Fliegen, Bienen, Wespen, Wanzen, Cicaden, Ameisenlöwen, Libellen etc.
Biolog. Objekte von allen Insektengruppen von Käfern, Schmetterlingen, Nützlingen, Schädlingen. Schultieren und Arten zu Zeichenzwecken.
☞ Besondere Seltenheiten, Original-Partien, Aberrationen, Zwitter und dergleichen kaufe auch jederzeit gegen bar.

Cossina striata-
Puppen 1,—, Nonagria geminipuncta 0,80 M. d. Dtzd., Gortyna ochracea 10 Pf. d. St. sind erhältlich. Nettopreise.
F. Auerbach, Brandenburg (Havel).

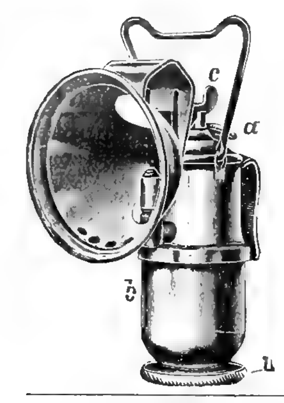
☞ Zu Zuchtversuchen gebe ab 1 Gelege von Cossus cossus (Freilandweibchen) gegen Portospesen.
Rudolf Ehm, Podersam (Böhmen).

Eier
von monacha ab. nigra Dtzd. 10, 100 St. 20, bezw. 40, ab. eremita (garantiert nur von ganz schwarzen ♀♀) Dtzd. 15, 50 St. 40, 100 St. 75 Pf. Porto extra. Tausch sehr angenehm.
Herbert Noack, Südende-Berlin, Langestrasse 4.

Exotische Tagfalter,
Ia Tiere, besonders grosse, farbenprächtige Tiere, kauft
A. Kunze, Dessau, Friedrichstr. 10 I.

☞ **Monacha-Puppen** ☜
alle Abarten ergebend, Dtzd. 25 Pf. 100 St. 2 M., 1000 St. 18 M. Auch Falter dieser Art in jeder Anzahl. Tausch. Baldige Bestellungen erbittet
A. Richter, Lehrer, Stettin, Löwestr. 7b.

Attacus atlas-Eier,
von riesigen Indiern stammend, à Dtzd. 3 M., gebe sofort ab.
Adalbert Ebner, Lehrer, z. Zt. Petersthal b. Kempten (Bayern).



Acetylen-Köderlaterne

mit Handgriff und Einsteckhaken für Brustlatz. Intensive Leuchtkraft, zuverlässige Funktion, ff. vernickelt. :: :: ::
Modell I. Höhe 15 cm.; Reflektor Durchm. 82 mm. M. 3,50.
„ II. „ 16 „ „ „ 110 „ „ 5,25.
Bei Abnahme von 6 Stück 5 % Rabatt.

Lichtfang-Apparat.

Einfache Konstruktion, bequeme Handhabung, leichter Transport. Komplett mit stativartig zusamenschiebbarem Stab, zusammenlegbarem 4eckigen Leuchtkasten und intensiv leuchtender Acetylen-Lampe, Brenndauer ca. 7 Stunden, M. 11,00. Nachnahme, Porto und Packung extra.

P. Dorn, Erfurt, Auenstrasse 24.

Rotinplatten,

„gesetzlich geschützt“.

Die so rasch eingebürgerten, beliebten Insektenkästen-Einlagen liefere in jeder beliebigen Grösse:

30×40 cm 4,—, 40×50 cm 5,— Mark für je 10 Stück.

Muster gegen Portovergütung gerne zu Diensten.

Jean Roth, Fürth in Bayern.

Wie kann man nur seine Etiketten noch schreiben, die druckt man sich viel bequemer und schöner!



F. Riedinger, Graveur, Frankfurt a. M., Luisenstr. 54.

Gratis und franko!

versende meine reich illustrierte

Preisliste

über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Frisch.

Insektenwerk mit Abbild., 13 Teile, 1720, gut erhalten, gibt ab im Tausch gegen exot. Tagfalter (24 M.) od. geg. 8 M. bar.

Albert Kunze, Dessau, Friedrichstr. 10.

Kaufe

stets neu und antiq. entomolog. Literatur (auch Sep. Abdr.) über Deutsch-Ostafrika.

A. Karasek, Kumbulu, Post Tanga, Deutsch-Ostafrika.

Zygaena

Aberrationen und Varietäten sowie lebende Raupen von besseren Arten kaufe ich zu den höchsten Preisen; bitte um Angebote.

Klemens Dziurzynski, Wien III, Gross-Markthalle.



Insektenkästen,

mit dauernd gegen Raubinsekten imprägnierten Böden,
spiegelglatter, nahtloser Auslage, in Nut und Feder schliessend, sauberste Arbeit:
Grösse 30×40 cm M. 3,50 mit Glasdeckel.
„ 35×45 cm 4,— M. mit Glasdeckel.
„ 40×50 cm 5,— M. mit Glasdeckel,
hell od. nussbaum poliert oder matt braun. Andere Grössen nicht unter 1/2 Dutzend.

Keine lästigen Naphthalinkugeln, Insektensteine etc. mehr nötig!

Paul Ringler, Halle a. Saale, Victoriaplatz.

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.
Etabliert 1878. Etabliert 1878.

Liefert als Spezialität:

▣ ▣ Insektenkästen ▣ ▣
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach * jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:

Kästen 50 × 41 1/2 à 4 M. 25 Pf.
42 × 36 1/2 à 3 M. 50 Pf.
41 × 28 1/2 à 2 M. 75 Pf.

Verstellbare Spannbretter
à Dtzd. 6 M. 75 Pf.

Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

Pergamyn-Spannstreifen,

vorzüglichstes und beliebtestes Spannmaterial, glatt, durchsichtig u. widerstandsfähig, liefere in Rollen zu 100 m Länge

10	15	20	30 mm Breite
30	45	55	80 Pfennig.

— Wiederverkäufern hohen Rabatt. —
Jean Roth, Fürth in Bayern.

Torfplatten.

Erstklassiges, tadelfreies Fabrikat aus prima Torf hergestellt, ohne Fasern, glattes und vollkantiges Material.

Torfziegel. — Torfklötze.

Elektrischer Kraftbetrieb.
Billigste Preise.
Man verlange meine Preisliste.

August Kersten, Hannover, Friesenstr. 23 A.

Spannbretter

von weichem Holz, sehr genau u. sauber gearbeitet:

No. 1) Gesamtbreite 6 1/2 cm, Rinne 3 mm Länge 35 cm Preis 55 Pf.
„ 2) Gesamtbreite 8 1/2 cm, Rinne 5 mm Länge 35 cm Preis 65 Pf.
„ 3) Gesamtbreite 11 cm, Rinne 8 mm Länge 35 cm Preis 70 Pf.
„ 4) Gesamtbreite 13 cm, Rinne 12 mm Länge 35 cm Preis 80 Pf.
1 Dtzd. 3 Stück von jeder Sorte 7,30 M.

Jean Roth, Fürth in Bayern.

Sommerfrische Gross-Burlo

10 Minuten von der holl. Grenze an der Bahnstrecke Essen—Winterswyk. Ausgedehnter Hochwald, herrliche Laubgänge, Alleen, Heiden, Moore etc. Geeigneter Aufenthalt für Entomologen und Sammler. Näheres durch Bundes-Mitglied

Ludw. Hessing, Gasthof zur Post, Pension.

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.

Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).
— Gäste stets willkommen. —

Entomolog. Verein „Iris“, Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends 1/2 9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.
Gäste willkommen.
Der Vorsitzende.

Entomol. Verein „Pacta“, Stettin.

Die nächste Sitzung findt erst am 10. August bei *Peters* statt.
Der Vorstand.

Mariage.

Intelligenter kaufm. Privat-Beamter in fester Lebensstellung, vorerst ca. 2200 M. Einkommen, 27 Jahre alt, mit Leib und Seele Entomologe, von einnehmendem Aeussern und gediegener Allgemeinbildung, edeldenkender, seelensguter Charakter, weitgereist, mit späterem Vermögen, sucht sich mit hübscher, katholischer, vermögender Dame — Ausländerin nicht ausgeschlossen — von gesetztem, doch heiterem Wesen, die ideales Familienglück im allgemeinen rauschenden Vergnügungen vorzieht und Sinn für Entomologie hat, zu verehelichen, um sich nach Verlauf von ca. 2 Jahren an idyllisch gelegenem Platze eventl. ganz diesem Sport widmen zu können. Werte Anträge mit eingehenden Details über Verhältnisse und Bild unter „Absolut ehrbar“ an die Expedition ds. Blattes erbeten. Ehrenwörtl. Diskretion gegeben und verlangt.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Guben, den 8. August 1908. **No. 19.** 2. Jahrgang.



Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Das Verzeichnis der von C. H. Beske in den Jahren 1826 bis 1829 bei Hamburg gefundenen Lepidopteren.

Besprochen von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt).

(Fortsetzung.)

5. oder letztes Stadium. — Auch die 4. Häutung soll nach Zeller in 5 bis 6 Tagen erfolgen. Erwachsen ist sie 11,3 bis 13,5 mm lang, hellgrün mit dunkelgrüner, vorn und hinten erweiterter Rückenlinie (Rückengefäß) und rötlich gesäumtem Wulstrande der Mittelringe. Zeller nennt die Grundfarbe angenehm hellgrün; über dem Wulstrande sind 2 verloschene, helle Seitenstreifen, die von vorn und oben schräg nach hinten herabgehen. Das Rückengefäß ist dunkelgrün; auf ihm, sowie an den Hinterrändern der Ringe, auf den 2 seitlichen Längslinien und über und unter dem Wulstrande sind dichte, braune, erhabene Pünktchen; der übrige Raum der Ringe trägt weißliche Pünktchen; einzelne stehen auch zwischen den braunen, und alle sind mit kurzen Härchen versehen. Auf jeder Seite des Rückengefäßes ist eine Reihe etwas längerer Borsten. Der Wulstrand ist nur an den mittelsten 6 Ringen deutlich weißlich, braunrötlich gesäumt, welche Färbung auf den hintersten Ringen fast ganz schwindet. Es gibt Abänderungen, von denen 2 die wichtigsten sind: a) der Wulstrand ganz ohne weiße und rötliche Färbung; b) die Pulsader dunkel braunrot, der ganze Wulstrand etwas blässer; die übrige Färbung grünlich mit rötlichem Anflug. — Frohawk's Raupen vollzogen die vierte (letzte) Häutung am 23. August und waren erwachsen 9,53 mm lang. Sie besaßen die gewöhnliche Asselform, mit nahezu flachen Seiten und mit einer nur sehr seichten Rückenfurche, welche jederseits durch eine Reihe dorniger, leicht gesägter und ungleich langer Borsten gesäumt ist. Die ganze Oberfläche ist dicht mit kürzeren, aber ähnlich geformten Borsten besetzt, welche in der Länge sehr verschieden sind und in der Farbe von Weiß bis Blaßbraun variieren. Jede lange Rückenborste hat eine wundervoll geformte Basis (derjenigen des vorigen Stadiums ähnlich, aber besser entwickelt), die einem knollig zentrierten Sterne gleicht, dessen Spitzen sich von der Basis erheben. Einige sind ganz weiß, andere olivengrün. Außerdem sind über die ganze Oberfläche zahlreiche glänzende, weißgrüne Scheiben (? Lentikel) von verschiedener Größe zerstreut; sie stehen in schwarzen Ringen und sind mehr oder weniger gesternt. Die Luftlöcher sind weißlich, braun umzogen, der Innenrand gezähnt. Die Drüse auf dem 10. Segmente ist ähnlich derjenigen des vorigen Stadiums und bildet eine schmale und lange Querspalte, welche mit den beschriebenen feinen weißen Borsten umgeben ist. Obgleich sie in der Bildung derjenigen von *L. arion* gleicht, konnte Frohawk doch die Absonderung eines Flüssigkeitstropfens bei ihrer Berührung nicht beobachten. Sie schien gegen Reizung weniger empfindlich zu sein. Auf dem 11. Segmente befindet sich eine subdorsale, teilweise zurückziehbare, weißliche Warze (? Dufttube). — Die Grundfarbe der Raupe ist blaßgrün mit einem dunkler grünen Mediodorsal-Streifen und schwächer grünen, schrägen Seitenstreifen; bei einigen Stücken ist der Seitenwulst unten rötlichbraun gefärbt. Der Kopf ist schwarz und glänzend und wird unter das vorstehende 1. Segment zurückgezogen, ausgenommen, wenn die Raupe ihn beim Fressen und Kriechen vorstreckt. — (Fortsetzung folgt.)

Studien über die Hautfarbe bei Käfern und Schmetterlingen.

— Von Dr. med. *Herm. Joseph Hemmerling* in Aachen. —

(Schluß.)

Chlorophanes viridis besitzt neben Härchen und Schüppchen den gleichen Puder. In ganz besonderer Menge sehe ich das Hautsekret bei *Otiorrhynchus*

A

ligustici vorhanden, wo es die Hauptursache der grauen Färbung dieses Käfers ist. Es fehlt auch nicht bei *Otiorrhynchus niger* und *raucus;* ebenso habe ich es wahrgenommen bei *Liophloeus nubilus*, *Cleonus marmoratus*, *glaucus* und *distinctus*, endlich bei Arten von *Tanymecus*.

Es mag in der Insektenwelt noch da und dort das gleiche oder ein ähnliches Hautsekret als farbenerregendes Element vorkommen, ohne daß es bis jetzt mikroskopisch untersucht worden ist.

Bereits vor langen Jahren hat Schelver wahrgenommen, daß die himmelblaue Farbe und die gelben Seitenflecken am Hintenleibe der *Libellula depressa* der Haut nur aufgelegte Farben wären und daher abstreifbar. Mit ihm sind viele andere Entomologen der Ansicht, daß der schuppige Ueberzug bei *Lixus* und *Larinus* „Hautausschwitzungen" seien. Als französische Forscher diesen „staubigen Ueberzug" zuerst mikroskopisch prüften, glaubten Laboulbène und Follin, daß man es mit parasitischen Bildungen, mit Kryptogamen, zu tun habe, während andere, wie Coquerel daran festhielten, daß es sich um ein „Sekretionsprodukt" handle.

Was die Natur der abgesonderten Masse anbelangt, so erklärte Dujardin dieselbe für Wachs. Nach Leydig, welcher den Puder vom Leib der Libellen untersuchte, ist dieser abstreifbare blaue und gelbe Stoff von krümeligem Wesen, dazwischen mit einzelnen größeren Formen von Fettglanz, und auch er neigt zu der Ansicht, daß man es mit einer wachsartigen Substanz zu tun haben möge. Die weißen wolligen Anhänge verschiedener Insekten, besonders von Cicaden, sind von Dujardin und Siebold ebenfalls für Wachs erklärt worden. Der Stoff verflüchtigt sich schnell beim Erhitzen und verdampft, auf Papier erwärmt, mit Hinterlassung eines Fettflecks.

Prof. von Leydig fand, daß auch die Puppe von *Parnassius apollo* den leicht abstreifbaren Puder besitze, und habe auch ich den Puder bei verschiedenen Puppen des Apollofalters nachweisen können. Alle echten Parnassier sind als Puppe von einem Hautsekret bedeckt. Schon Rösel vom Rosenhof berichtet im vierten Teil seiner 1761 monatlich herausgebenen „Insektenbelustigung", daß die Puppe des Apollofalters einen dem „Pflaumenreif" ähnlichen Ueberzug besitze.

Auch die Raupe von *Hesperia uraniae* und *pyrophorus* sowie von *Attacus atlas* sind mit einem „weißen Staube" bedeckt. Gewisse Eulenarten produzieren das Hautsekret in ausgiebiger Weise. Am meisten tritt es bei den Raupen und Puppen der Gattung *Catocala* und verwandten Arten in die Erscheinung. Bei *Catocala fraxini* hat das weißliche Hautsekret schon bei der Raupe einen bläulichen Schimmer, den auch die gepuderte Puppe nicht verliert. An dem bläulichen Ton des Puders kann die Species leicht festgestellt werden. Auch die Raupen und Puppen von *C. paranympha* und *C. hymenaea* bringen die Bepuderung in reicher Menge zur Ansicht. Die seltenere *C. lupina*, die mir soeben von dem tüchtigen Entomologen J. Andorff in Hamburg übersandt wird, zeigt den Puder, wenn auch in weniger ausgeprägter Art.

Unter den roten Ordensbändern sind die Puppen von *C. nupta*, *C. elocata*, *C. sponsa*, *C. promissa*, *C. dilecta* reichlich mit dem weißlichen Hautsekret versehen. Desgleichen tragen die nahen Anverwandten der eigentlichen Ordensbänder wie *Pseudophia lunaris*, *P. tirrhaea*, *Catephia alchymista* mehr oder weniger einen dem Pflaumenreif ähnlichen Puder zur Schau.

Bei den echten Ordensbändern sind die Puppen wohl ausnahmslos alle gepudert und bildet der Ueberzug ein ganz charakteristisches Merkmal für die Gattung.

Interessant war für mich die Feststellung, daß auch das schwarze Ordensband, *Mania maura*, das nach Gattung und Art den echten Ordensbändern fernsteht, nach der Seite des Hautsekretes hin mit den echten Ordensbändern harmoniert und als Puppe ein gut ausgeprägtes Hautsekret zeigt. Wenn aber unter den Eulen gerade und nur die *Catocala*-Arten ein derartiges Charakteristicum als Raupe und Puppe aufweisen, warum hat man denn *Mania maura*, die gleichfalls das eigentümliche Artenkennzeichen, den weißen Puder, als Puppe trägt, auch außerdem den ominösen Namen: „Schwarzes Ordensband" führt, nicht wenigstens unter die Anverwandten einrangiert?

Um aber nach dieser Abschweifung wieder auf den „Hautüberzug" zurückzukommen, so ist die Quelle, aus dem er stammt, immer noch nicht klar. Ich bin auch mit Leydig der Ansicht, daß es so leicht und bald nicht gelingen wird, den Ursprung festzulegen, weil der Nachweis sekretorischer Drüsen mit nicht geringen Schwierigkeiten verbunden sein dürfte, außerdem also auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen erscheint, daß der besagte Hautüberzug noch anderen Ursprungs sein kann. Vor allem fühlt man sich zwar geneigt, an die drüsigen Elemente zu denken als solche, welche die Abscheidung bewerkstelligen möchten. Von dieser Ansicht kommen wir aber wieder zurück, wenn wir finden, daß dieselben einzelligen Drüsen in der Haut der Insekten gar oftmals zugegen sind, ohne daß ein färbender Puder sich damit vergesellschaftet hätte.

Nach gegenwärtiger Lage der Kenntnisse über den Bau der Haut und die Natur des Sekrets müssen wir annehmen, daß es sich um die Durchschwitzung eines Stoffes handelt, der mit der Luft in Berührung gekommen zu Körnchen, tafelartigen Klümpchen oder in anderer Form erhärtet, obwohl auch diese Annahme unter den Entomologen stets ihre Gegner finden dürfte.

Vom Werte des Sammelns biologischer Objekte.

Von Dr. *O. Prochnow* in Wendisch-Buchholz.

(Fortsetzung.)

Wie steht es nun mit der Entomologie, wie sie heute von den Zeitschriften gepflegt wird, an die und an deren Leser und Autoren ich mich wende, bezüglich des Nutzens, des praktischen und ästhetisch-theoretisch-ethischen Nutzens?

Auf den praktischen Nutzen ist man kaum bedacht; selten liest man davon, wie man dieses oder jenes Insekt unschädlich machen könne; solche Versuche anzustellen, ist der Laie meist nicht geneigt, das dauert ihm zu lange, und schließlich weiß er kaum, wie er es anfangen sollte.

Einen ästhetischen Nutzen — wohlgemerkt für die Allgemeinheit — kann man kaum einem von einem sammelnden Laien geschriebenen Artikel in diesen Zeitschriften zuschreiben. Wovon handeln diese Aufsätze fast durchweg? — Der eine beschreibt pathetisch eine Zucht und erwähnt mehr Nebensächliches als Wissenswertes; offenbar schreibt er aus dem Grunde, weil er anderen, die auch am Züchten Vergnügen finden, eine kleine Anleitung geben möchte. Der Nutzen ist evident; es ist ein

kleines kulturelles Verdienst, anderen Vergnügen an einer harmlosen Beschäftigung zu bereiten und ihnen nach Möglichkeit Verdruß beim Probieren zu ersparen. Es wird dadurch ein gewisser ästhetischer Nutzen geschaffen. Der andere beschreibt bis in alle Details eine Raupe auf 100 Seiten, wie es scheint, in der Angst, es könnte noch irgend eine Kleinigkeit, um die sich sonst vernünftigerweise niemand kümmert, vergessen werden. Kaum einer liest den Artikel, ein ästhetischer Nutzen ist also nicht erwachsen. Und was soll die „Entomologie als Wissenschaft" damit anfangen? Ist es wirklich ihre Aufgabe, daß alle Insekten bis ins kleinste beschrieben werden? Was hätte man damit erreicht? Man hätte eine riesige Reihe von dickleibigen Büchern und keiner wüßte, was in einem drin steht. Das Tatsachenmaterial der Zoologie ist bereits heute so eminent, daß es ganz ausgeschlossen ist, mehr als einen Ueberblick zu bekommen. Aber woran fehlt es uns? An Biologen, an Leuten, die gebildet genug sind, nicht das für ein Ziel zu halten, was in Wahrheit nur als Ende bezeichnet werden kann. Die Kenntnis vieler Tiere in allen ihren Unterschieden und Einzelheiten ist nicht wissenswert, weil sie keine allgemeine Bildung besitzt. Es kommt als notwendiges Merkmal des wissenschaftlich Wertvollen die allgemeine Bedeutung hinzu: W i s s e n s c h a f t l i c h w e r t v o l l i s t, was der Allgemeinheit ästhetischen oder praktischen Nutzen gewährt und eine gewisse allgemeine Bedeutung besitzt. Eine solche allgemeine Bedeutung ist z. B. den zahllosen Einzelbeschreibungen von neuen Rassen, sofern sie zu allgemeinen Fragen keine Beziehung haben, abzuerkennen und daher auch die Bezeichnung als wissenschaftlich wertvoll, selbst wenn die Beschreibung unter Anwendung jedes denkbaren Pompes von Fremdwörtern und Terminis technicis zustande gekommen sind. Da den oben erwähnten Beiträgen das Merkmal der allgemeinen Bedeutung gleichfalls abgeht, so darf man auch sie nicht für wissenschaftlich wertvoll halten, selbst wenn sie einen gewissen ästhetischen Nutzen stiften. Noch schlimmer steht es um die Beiträge von der Art, wie sie zuletzt genannt wurden, da ihnen selbst dieser immerhin nennenswerte Vorteil für eine gewisse Allgemeinheit abgeht. Ganz allgemein scheint mir unsere entomologische Literatur daran zu kranken, daß zuviel geboten wird, was noch der Verarbeitung harrt, daß der einzelne zu viele Bruchstücke von Bausteinen herbeiträgt und nicht selbst daran denkt, den Baumeister zu spielen. Ja, der weitaus größte Teil des Mitgeteilten scheint mir vergebens auf die Verarbeitung zu harren. Doch wie ist dem abzuhelfen? —

Wir haben bisher vielleicht etwas hart die entomologische Literatur kritisiert. Wenn es anders werden soll, so müssen wir auch Vorschläge machen, wie den Uebelständen abzuhelfen ist, selbst wenn unsere „Entomologen" zum guten Teil von den die Wissenschaft bewegenden Fragen nichts wissen wollen. Viele gehen abseits und suchen nur zur Belustigung oder zum Nebenverdienst; sie werden sich auch in Zukunft nicht darum kümmern, was man für Wünsche bezüglich ihres Sammelns und Arbeitens hat. Dessen muß man sicher sein. Aber wenn es auch nur gelänge, wenige davon zu überzeugen, daß ihr Weg nur ermüdet und zu keinem nennenswerten Ziele führt, so wäre schon viel gewonnen. Wenn man ein Tier erforscht, so darf man nur dann darauf rechnen, etwas wissenschaftlich Beachtenswertes zu liefern, wenn man nicht Eigenschaften beschreibt, die diesem einen Tiere ausschließlich zukommen, z. B. die Färbung oder Gestalt in allen ihren Einzelheiten, sondern wenn man das zum Gegenstande seiner Untersuchungen macht, was diese Art mit anderen gemeinsam hat. Es lohnt sich also z. B. nicht, eine Art in so und so viele Unterarten aufzuteilen; dies wäre völlig vergebene Mühe, wenn man nicht dabei irgend eine allgemeine Regel im Auge hat, etwa zu ergründen sucht, wodurch die Spaltung der Art in Unterarten herbeigeführt ist, was die Unterarten verschiedener Arten eines bestimmten Bezirkes Uebereinstimmendes aufweisen usw. Dagegen würden z. B. entwicklungsgeschichtliche Untersuchungen, selbst wenn sie nur an einer einzigen Art vorgenommen worden sind, durchaus wissenschaftlich wertvoll sein, weil hier im Rahmen einer großen Gruppe keine nennenswerten Verschiedenheiten zu erwarten sind. Auch oekologische Untersuchungen, in dem Sinne, wie sie z. B. Fabre angestellt hat, sind durchaus wissenschaftlich wertvoll, weil es sich hier um spezielle Aeußerungen eines allen Tieren Gemeinsamen handelt, um das Instinkt- und Triebleben und seine Objektivierungen in den Gewohnheiten und Fertigkeiten der einzelnen Arten. Kurz: alle Fragen, die, durch Studien an verschiedenen Arten beantwortet, voraussichtlich wenig differente Antworten erhalten würden, können für's erste fast ebenso gut durch Studien an einer einzigen Art erledigt werden. Solche Studien vorzunehmen ist nun aber der Sammler im allgemeinen nicht in der Lage, auch fehlt meist das nötige Interesse.

(Schluß folgt.)

Ein gynandromorphes Exemplar von Epinephele tithonus L.

In den gemischten Waldungen der Höhenzüge bei Winningen a. d. Mosel erbeutete mein Sohn am 5. August 1906 eine Menge Falter von *Epinephele tithonus* L., unter welchen bei später vorgenommener Präparation und Durchsicht folgender gut erhaltene Zwitter gefunden wurde:

Das Exemplar ist nach den Geschlechtern in zwei Hälften geteilt. Die Anteile eines jeden Geschlechtes entsprechen in allem vollständig dem Typus.

Die Flügel der rechten Seite sind weiblich und größer, die der linken kleiner und männlich.

Der rechte Vorderflügel hat von der Wurzel bis zur Spitze gemessen 19 mm, der linke Vorderflügel 17 mm.

Bei *Epinephele tithonus* L. aus genanntem Fluggebiet schwankt die normale Spannweite — in der Regel — bei den ♂♂ zwischen 33 bis 37 mm, bei den ♀♀ zwischen 37 bis 42 mm.

Der in Rede stehende Zwitter hat eine Flügelspannung von 36 mm. Im Verhältnis zu beiden Geschlechtern ist also seine Größe normal.

Die Hinterflügel entsprechen in ihrer Größe dem dazu gehörigen Vorderflügel.

Oberseite:

Die linksseitigen (♂) Flügel sind im allgemeinen in Form und Farbe typisch, auch das Ockergelb ihres Mittelfeldes ist etwas düsterer als auf der weiblichen Hälfte, indem der — den ♂ charakterisierende — Querschatten besonders gesättigt verdunkelt ist und seine dunkelbraune Bestäubung das ockergelbe Mittelfeld etwas beeinflußt.

Scharfe Grenzen zwischen der dunkelbraunen und der ockergelben Farbe gibt es bei *tithonus* L.; streng genommen, nicht.

Auch das Wurzelfeld des männlichen (linken) Hinterflügels ist recht düster dunkelbraun. Die rechtsseitigen (♀) Flügel entsprechen in Form und Farbe ebenfalls dem Typus. Das Wurzelfeld des weiblichen (rechten) Hinterflügels ist etwas mehr ausgedehnt wie dasjenige des männlichen Hinterflügels, was sich daraus leicht erklärt, daß die weiblichen Fügel überhaupt etwas größer sind als die männlichen.

Uebrigens sind die Farbentöne auf der weiblichen Hälfte im ganzen etwas fahler.

Die *tithonus*-♀♀ aus dem genannten Fluggebiete tragen auf den Vorderflügeln bisweilen unter dem in Zelle 5 und 4 stehenden, meist doppeltgekernten Auge als Sonderauszeichnung noch je ein schwarzes Pünktchen in Zelle 3 und 2. Die Spuren dieser Pünktchen sind auf dem (rechten) weiblichen Vorderflügel des Zwitters zu erkennen.*)

Das auf den Hinterflügeln beim Typus mitunter fehlende weißgekernte Auge in Zelle 2 ist auf dem (rechten) weiblichen Hinterflügel des Zwitters nur als ein im Rande verschwimmendes Pünktchen zu erkennen. Auf dem (linken) männlichen Hinterflügel ist dieser Punkt etwas deutlicher, jedoch aber auch ohne weißen Kern.**)

(Fortsetzung folgt).

*) Eine Photographie des Zwitters, welche durch einen fast zu scharf arbeitenden grossen Apparat hergestellt wurde, zeigt diese Pünktchen bedeutend schärfer, als das unbewaffnete Auge sie auf dem Tiere wahrzunehmen im Stande ist. Dies den Herren zur Nachricht, welchen diese erste und bis jetzt noch einzige Abbildung vorgelegen hat.

) Uebrigens besitze ich ♂♂ und ♀♀, deren Hinterflügel an dieser Stelle ein recht grelles, weissgekerntes Auge und ausserdem in den zwei folgenden Zellen noch je ein schwarzes Pünktchen aufweisen. Bei einem andern Pärchen meiner Sammlung fehlt dagegen beides. Tiere, auf deren Vorderflügeln die weissen Kernpunkte der Augen ganz fehlen, sind bei **tithonus sehr selten, während ***Epinephele jurtina*** diese Aberrationsneigung hierorts öfter zeigt.

Wanderzug der Kohlweisslinge.

Mittwoch, den 29. Juli d. J. zogen über die Stadt Asch und deren Umgebung unzählige Scharen von Kohlweißlingen (*Pieris brassicae* L.). Bereits am Abend des 28. Juli sah man auf Waldwiesen, auf Schlägen, auf allen Blumen und Sträuchern Hunderte von Weißlingen flattern und sitzen.

Am 29. Juli früh 6 Uhr erschienen die ersten kleinen Schwärme des großen Kohlweißlings, Männchen und Weibchen, denen bald ein schier endloser Zug von Hunderttausenden weißer Falter folgte. Den ganzen Vormittag konnte man das seltene Schauspiel beobachten. Reichlich 6 Stunden währte der wandernde Zug, immer in der Richtung von Nordost nach Südwest, und noch am Nachmittag sah man Nachzügler in der gleichen Richtung fliegen.

In allen Straßen, in allen Gärten sah man die weißen Falter wie große Schneeflocken hoch über den Häusern, selbst über den höchsten Fabrikschornsteinen dahinsegeln, alle die Richtung nach Südwest verfolgend. Die Schwärme kamen über Oelsnitz, Bad Elster. Auch in Hof in Bayern wurden solche Wanderzüge gesehen. Dabei ist besonders die Tatsache als interessant hervorzuheben, daß die verschiedenen Schwärme, welche in dem benachbarten Sachsen und Bayern in voneinader getrennten Heerhaufen flogen, alle streng die Richtung von Nordost nach Südwest einhielten.*)

Eduard Blaha, Schriftführer der Entomologischen Vereinigung „Apollo“ in Asch.

*) Anmerk. d. Red.: Am 29. Juli kehrte ich nach Guben zurück. Zwischen 8 und 9 Uhr früh fuhren wir durch einen hohen Kiefernwald und sahen über, vor und hinter uns hoch über den Bäumen Scharen von ***Pieris brassicae*** ziehen, welche ebenfalls von Nordosten her kamen und sämlich die Richtung nach Südwesten verfolgten, während unser Weg diese Richtung kreuzte. Etwa 3 km vor der Stadt wurden die Züge lichter und hörten bald ganz auf. Es konnte daher nicht festgestellt werden, wie lange die Wanderzüge gedauert haben. — Welchem Ziele strebten wohl die Tiere zu?

Zur Melanismusfrage.

Wie in No. 49 der „I. E. Z.“, Jahrg. I, erwähnt, halte ich die Entstehung melanotischer Formen durch den Industriestaub für wohl möglich; indes Gewißheit kann nur das Experiment bringen.

Es sei mir gestattet, bezüglich der Experimente hinsichtlich der Einverleibung künstlicher Farbstoffe in den Insektenkörper noch auf zwei weitere Arbeiten hinzuweisen.**)

1. Van Rossum, Kunstmatige kleuring van zijderupsen. Tijdschr. Ent. XLVIII, Verl. p. LXVI.

Es handelt sich hier um die Experimente C. de Labonnefons — vide „Kosmos“ 1904 — mit *Attacus orizaba* (aus Mexiko, in Frankreich akklimatisiert). Die Raupen nahmen Neutralrot auf Ligusterblättern gern auf; sie färbten sich dunkelrot; ebenso waren die Kokons gefärbt. Methylenblau wurde ungern gefressen; Effekt: schwache Blaufärbung des Kokons. Die Resultate der Experimente mit Pikrinsäure waren ungünstig. Experimente mit Neutralrot lieferten bei *Bombyx mori* rote Kokons bei der weißseidigen Rasse, orangefarbene Kokons bei der gelbseidigen Rasse.

2. Van Rossum, Proven med gekleurd vooedsel. Ent. Ber. Nederland II, p. 23—27.

Der Autor experimentiert hier mit „Toluyleenrood“, in wässeriger Lösung auf das Futter gestrichen.

Die Raupen — von zirka einem Dutzend Arten — färbten sich oft sehr bald: hellrot, dunkelrot, blau (in den verschiedensten Nuancen) je nach der Art. Die Puppen von *Pieris brassicae* waren karminrot, eine Färbung, die indes wieder verschwand. Die Larven des *Pteronus curtispinis* Thoms. wurden „dunkel violettrot“, die Kokons „karminrot“, bei den ausgeschlüpften Wespen (zahlreiche Männchen) waren die helleren Teile und das Flügelstigma rot; ähnliches zeigte sich bei *Pteronus hortensis* Htg. —

Man sieht, daß mancherlei fremde Farbstoffe mit der Nahrung aufgenommen werden können und in der Larve, in der Puppe, sowie im ausgebildeten Tier deutliche Färbungen (Variationen!) hervorrufen. Daß ähnliches hinsichtlich des Industriestaubes möglich ist, ist klar.

Hoffentlich macht recht bald einer der Entomologen die nötigen Experimente. Die Möglichkeit der Entstehung eines „Industrie-Melanismus“ ist jedenfalls vorhanden. Eo ipsio wird niemand behaupten, daß alle melanotischen Formen in einem Industriegebiete so entstanden sein müßten; so a. e. dürften [H. Simroth (Biol. Centr.-Bl. XXV)] wohl infolge von Wärme und Trockenheit auch Mela-

**) Vide „Zeitschrift f. wiss. Ins.-Biologie“ (Dr. Chr. Schröder), Band III, 1907.

Beilage zu No. 19. 2. Jahrgang.

nismen entstehen. In der Natur gibt es kein Schema und keine Schablone.

Dr. A. H. Krausse.

Briefkasten.

Herrn **S.** in **G.**: Nach uns zugegangener Mitteilung soll das Schlußheft von Spuler, Die Schmetterlinge Europas, in zwei Teilen, 38a und b, erscheinen. Die Lieferung 38a wird den Schluß und das Register des I. Bandes, den Text des II. Bandes bis zu den Cossidae und die Einleitung bis Bogen V enthalten und in kürzester Zeit ausgegeben werden. Etwa vier Wochen später wird dann der Rest als Lieferung 38b erscheinen.

P. H.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unseren Bundes-Mitgliedern Kenntnis zu geben von dem Hinscheiden unseres Mitgliedes, des Herrn

Alfons Wolfsgruber

in Wien.

Mit den tieftrauernden Eltern, welche den einzigen, inniggeliebten Sohn verloren, und mit der Schwester, welche den Verlust des einzigen Bruders beweint, beklagen wir den frühen Tod dieses wertgeschätzten jungen Mitgliedes unseres Bundes.

Quiescat in pace!

Guben, den 3. August 1908.

Der Vorstand
des Internationalen Entomologen-Bundes.

Raupen
von Caradrina selini p. Dtzd. 1 20, Epiceuxis calvaria p. Dtzd. 1,20 M. Futter: Trockene Blätter. Zucht sehr leicht. Auf Wunsch füge Zuchtanweisung bei.
H. Pallas, Halle a. S., Kubgasse 10, II.

Habe auch im Tausch abzugeben:
Erwachs. Raupen von Zanclognatha grisealis 1,—, Larentia cucullata 1,—, rivata 1,20, Puppen von Abrostola tripartita 0,60 M. — Alles p. Dtzd. Porto extra.
A. Siegel, Giessen.

☛ Act. luna-Eier, sicher befruchtet, 50 St. 80 Pf. Porto 10 Pf.
Franz Roll. Tübingen.

Eier
von Cosm. potatoria à Dtzd. 0,15, 100 St. 0,75 M. Porto 10 Pf
Auch habe ich einige Dtzd. **Falter** von A. caja II. Gen. u. P. brassicae im Tausch od. gegen bar abzugeben.
Paul Wilhelm, Lehrer, Siebenlehn, Amtsh. Meissen.

Tütenfalter!
Frisch e l.: Catocal. nupta Dtzd. 1,—, antiopa Dtzd. 0,50, ferner Räupchen von potatoria, quercifolia Dtzd. 0,15 M.
Puppen von tiliae Dtzd. 1,— M. Porto und Packung extra. Nur Nachn. oder vorher. Bezahlung.
Paul Specht, Langenbielau i. Schl., Bez. IV, No. 59.

Elpenor-**Puppen** à Dtzd. 1,—, cynthia-Puppen à Dtzd. 0,80 M.
Falter, gespannt, 1908, orizaba à Paar 1,80, cynthia à Paar 0,40 M.
200 Doubletten Europäer, meistens grosse Sachen, beinahe alle Ia, viele Catocalen, Sphingiden, Parnassius, Rhopaloceren zu jedem annehmbaren Preis. Bitte um Angebote.
Ferner **100 Eulen und 100 Spanner** gespannt zusammen 5,— M.
Aug. Dürre, Düsseldorf, Römerstr. 19.

Verkaufe:
Eier: Cat. pacta Dtzd. 2,— M., 100 St. 13, , Arg. laodice Dtzd. 50 Pf., 100 St. 3,—, Arg. daphne Dtzd. 0,40 M., Porto 10 Pfennig.
Falter, diesjährige Zucht, sauber gespannt, von Cat. pacta Männchen und Weibchen zusammen 1,20, Cat. fraxini — desgl. — wie vor 0,50 M. Verpackg. und Porto extra. Alles nur gegen Voreinsendung des Betrages abzugeben.
Fr. Lubbe in Königsberg i. Pr., Holländerbaumstr. 9.

Noch einige
gesunde Puppen
von B. catax nnd 2 Dtzd. D. euphorbiae-Puppen bosnisch à 80 und 70 Pf. p. Dtzd. kann ich abgeben. Porto etc. 25 Pf. Auch Tausch gegen A. selene-Eier oder anderes Zuchtmaterial.
V. Babák, Usora, Bosnien.

Achtung! Achtung!
Abzugeben sind gut befruchtete Eier von
Actias mimosae
Dtzd. 5,— Mark.
Alois Zirps, Neutitschein, Mähren, Titschgasse 19.

Puppen von caecigena St. 0,40, quercus 1,— Mark.
Eier von maura Dtzd. 0,25, 100 Stück 1,50 M. Voraussichtlich Eier von otus Dtzd. 1,— M.
Hoff, Lehrer, Erfurt.

Puppen
von Pl. gutta in Anzahl abzugeben Dtzd. 2,40, auch spannweiche Falter 6 St. 1,70 M. Porto 30 Pf.
Entomolog. Verein Offenbach a. M., Restauration *Nitzschke*.

Billig! Prunkstücke! Billig!
Pap. blumei 2.80, androcles 6, ascalaphus 1.20, sataspes 0.60, Orn. hephaestus ♂ ♀ 2.90, Hest. tondana (Riesen) 0.70, nepheronia 0.40, Heb. celeb. 0.60, Dan. celeb. 1.60, Cynthia celeb. 0.30, Amech. incerta 2, Ceth. mirina 1, rhinopalpa 1.50, Hyp. diomea 1.50, bolina 0.30, Parth. salentia 0.40, Lim. libnites 1, lymire 0.80, Dich. pelurius 1, phyllodes 2, nyctalemon 1.50, Att. atlas ♂ 1.40, Actias leto ♂ 6, II. Qual. 4 Mk.
10 St. feine Lepidopteren mit 1 St. Orn. hephaestus, 5 Pap. uz.: sataspes, gigon, rhesus, milon, poliphontes und 4 andere prächtige Arten 5 Mk., statt O. hephaestus Pap. blumei 6 Mk., statt Pap. blumei den langgeschwänzten Pap. androcles oder Actias leto ♂ 8 Mk.
Grosser Vorrat. Alles in Tüten und Ia. Qualität.
St. Tschakert, Tetschen a. E. 678 (Böhm.)

Eier:
Selenephera lobulina à Dtzd. 2 Mk. incl. Porto.
Raupen: St. fagi einige Dtzd. halberwachsene à Dtzd. 2,40 Mk., D. gallii à Dtzd. weil vielleicht einige angestochen nur 1,— Mk., L. quercus à Dtzd. 20 Pf., Sm. ocellata à Dtzd. 25 Pf.
Puppen: V. antiopa à Dtzd. 50 Pf., P. u. V. 25 Pf.
O. Jakob, Lehrer, Suhl i. Thür.

Abzugeben:
Puppen von euphorbiae und bucephala in jeder Anzahl à Dtzd. 40 und 25 Pf., einige Dtzd. von tiliae und ligustrie à Dtzd. 80 und 70 Pf.
Eier von quercifolia und pruni à Dtzd. 10 Pf. Auch alles im Tausch. Porto besonders.
G. Schöne, Gross-Salze, Leipzigerstr. 28.

Atropos-Raupen
pr. Stck. 60 Pf., Porto und Kistch. 25 Pf. für 3 Mk.
Suche im Tausch
je 300 Ia. gesp. Falter von P. brassicae ♀, atalanta, rhamni ♂, ocellata, ligustri, nupta etc. Gebe Falter und Puppen im Tausch.
Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oesterreich.

☛ *A. caja-Räupchen* ☚
nach 2. und 3. Htg., zur Zucht einer II. Gen. sehr geeignet, sind abzugeben. 50 Stck. 1 Mk., a. P. u. P. Falterdoubletten im Tausch.
F. Richter, Lehrer, Deuben Bez. Dresden, Bahnhofstr. 2.

Die entomologische Vereinigung Asch hat eine grosse Anzahl
Puppen
von Ag. tau abzugeben. 1 Dtzd. 1,50 Mk. Tausch nicht ausgeschlossen. Zu wenden an Vorstand
Johann Wagner, Asch-Forst 1329, Böhmen.

Kleinschmetterlinge!
Prachtvolle Sammlung, 1224 Arten, tadellos präpariert, zuverlässig bestimmt, mit Schrank zu verkaufen. Gefällige Angebote an die Redaktion dieser Zeitschrift.

Centurie „Weltreise“.
100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn hephaestus, Pap. blumei, policenes sataspes, milon paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30,— M.
Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Eier: antiqua 25 St. 10 Pf.
Raupen: stellatarum 80, elpenor 80, antiqua 25, 50 St. 75 Pf., Ph. bucephala 30 Pf., 50 St. 1.— Mk., B. rubi 30 Pf., 50 St. 1.— Mk.
Puppen: antiqua 30 Pf., alles nur Freilandtiere und in grösserer Anzahl abzugeben.
Wilhelm Fritsche, Chemnitz S., unt. Georgstr. 10.

Exoten-Eier:
C. regalis 2,50, A. selene 2,50, A. luna 0,40, cynthia 0,10, preyeri 0,50, caningi 1,—, promethea 0,10, angulifera 0,50, Cricula trifenestratra 1,—, (Traubenkirsche), Anisota stigma 1,—, (Ahorn), cynthia×preyeri 0,50, cynthia×caningi 1,— Mk., preyeri×caningi 1,20 Mk.
Raupen: cynthia 0,50, luna 0,60, quercifolia 0,20 Mk. per Dtzd.
Alois Zirps, Neutitschein, Mähren, Titschgasse 19.

Habe abzugeben:
Eier von L. monacha, ab. nigra, Ph. fuliginosa, D. pini Dtzd. 10, 100 St. 20, 40, 50 Pf., L. ab. eremita Dtzd. 15, 100 St. 75 Pf.
Räupchen von C. artemisiae Dtzd. 20 Pfg. Tausch sehr angenehm.
Herbert Noack, Südende-Berlin, Langestr. 4.

Man. maura-Eier Dtzd. 0,25, 100 St. 1,75 Mk.
Räupchen: tetralunaria 0,30 Mk.
Puppen: V. antiopa 0,50, elpenor 1,—, stellatarum 1,—, bombyliformis 1,— Mk. per Dtzd. Porto u. Pack. extra. Tausch erwünscht.
P. Dorn, Erfurt, Auenstr. 24.

☛ **Eier** ☚
von **Ph. cynthia,** wegen grossen Vorrats, garantiert befruchtet, 25 St. für 20 Pf. franco. Ausland 10 Pf. mehr.
Wilh. Heymann, M.-Gladbach, Rheydterstr. 320.

Exoten-Eier.
A. selene, von grossen Faltern versch. Herkunft, II. Gen. 100, I. u. II. Gen. 180, jorulla 50, holyphemus 20 Pf. per Dtzd.
Puppen von selene 230 Pf. p. St.
Hans Kapp, Thurnau, Bayern.

Attacus orizaba-Puppen,
extra stark und kräftig, aus importierten Eiern, Freilandzucht, gebe das Stück mit 80 Pf. ab. Porto und Packung 30 Pf.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

☛ V. antiopa-R. 50 Pf., P. 60 Pf. pr. Dtzd., L. salicis-Eier 8 Pf. pr. Dtzd. bar oder Tausch geg. exot. Zuchtmat.
Dr. *Fritz*, Furtwangen.

Jasp. celsia.
Nehme Bestellung auf Raupen und Puppen dieser schönen Eule entgegen. Dtzd. 3,50 resp. 5,— Mk. Einige Hundert auch im Tausch gegen überwinternde Puppen. Grosser Vorrat. (Freilandzucht.)
G. Rangnow, Berlin 39, Sparrstr. 17 II.

Nehme Bestellungen entgegen:
Eier: Arctia caja Dtzd. 0,15, (100 St. 1,— Mk.), Call. quadripunctaria (= hera Esp.) Dtzd. 0,20 (100 St. 1,20 Mk.)
Raupen: *Anarta myrtilli* verpuppungsreif Dtzd. 0,50, Smer. ocellata Dtzd. 0,60 (100 St. 5,— Mk.), Smer. populi Dtzd. 0,70 (100 St. 6,— Mk), Dicr. vinula Dtzd. 0,45 (100 St. 4,— Mk.)
Habe ferner abzugeben: 100 St. Parn. apollo ex Jura, gespannt, St. 0,18 100 St. 16,— Mk. Porto und Verpackung extra.
Fritz Braster, Nürnberg, Neuhausen 7.

Torfplatten.

Eigenes, anerkannt *vorzüglichstes* Fabrikat. Meine durch *exakt arbeitende Maschinen (eigener elektrischer Kraftbetrieb)* hergestellten Torfplatten übertreffen selbstverständlich die *minderwertige Handarbeit*. Der stets *wachsende Absatz meines Fabrikates*, der denjenigen meiner Konkurrenten *weit übertrifft*, die grosse Anzahl der fortlaufend eintreffenden Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Bei Aufträgen im Werte von 20 M. an auf nachstehende Grössen 10% Rabatt

Ich empfehle für bessere Insektenkasten **Torfplatten:**

28 cm lang, 13 cm breit, $1^1/_4$ cm stark, 60 Platten = 1 Postpack. mit Verpack. Mk. 3,40
26 „ „ 12 „ „ $1^1/_4$ „ „ 75 „ = 1 „ „ „ „ 3,40
28 „ „ 13 „ „ 1 „ „ 70 „ = 1 „ „ „ „ 3,40

Torfplatten, II. Qual., glatte, vollkantige, nur wirklich brauchbare Ware:
26 cm lang, 10 cm breit, 100 Platten mit Verpackung . . . . . „ 2,30
24 „ „ 8 „ „ 100 „ „ „ . . . . . „ 1,80
26 „ „ 12 „ „ 75 „ „ „ . . . . . „ 2,60

Ausschussplatten, aus sämtlichen Sorten gemischt, doch immer in gleicher Stärke, 100 Platten mit Verpackung . . . . „ 1,20

Torfstreifen für Tagfalterkasten, Spannbretter u. s. w., $^1/_2$—$1^1/_2$ cm breit, 28 cm lang, 100 Stück . . . . „ 0,80

Leisten mit Torfauslage für Tagfalterkasten. Wer sich bisher über die harten Korkleisten gründlich geärgert hat, wird diese Neuerung freudig begrüssen. Jede Grösse wird auf Wunsch angefertigt. 40 cm lang, p. Stck. „ 0,15

Torfklötze zum Käferspannen, festes, dabei weiches Material, per Stück „ 0,10

Torfziegel, zum Schneiden von Vogelkörpern 26—35 cm lang, 11—14 cm breit, 5—8 cm stark, nur reines, festes Material, 100 Stück . . . . „ 5,—

Insektennadeln, beste, weise, p. 1000 St. 1,75, dto. beste schwarze p. 1000 St. 2 M. *Klägers Pat.-Nadeln, Idealnadeln, Nickelnadeln* u. s. w.

Netzbügel für Schmetterlings-, Käfer- und Wasserinsektenfang, *Aufklebeblättchen, lithographierte Etiketten, Insektenkasten, Tötungsgläser* in 5 verschiedenen Grössen u. s. w. u. s. w.

Jeder Auftrag wird umgehend erledigt, jede nicht passende Ware wird gegen Erstattung der gehabten Kosten zurückgenommen.

Man verlange meine ausführliche Preisliste. **H. Kreye,** Hannover.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

Wir bieten an in:

Lepidopteren-Liste 51 (für 1908) (96 Seiten gross Oktav), circa 16000 Arten Schmetterlinge aus allen Weltteilen, davon über 7500 aus dem palaearktischen Gebiete, viele der grössten Seltenheiten dabei; ca. 1400 präpar. *Raupen*, lebende *Puppen*, Gerätschaften, Bücher, gebrauchte Insektenschränke. Ferner 185 enorm billige **Centurien u. Lose.** Die **systematische Reihenfolge** dieser aussergewöhnlich reichhaltigen Liste ist die der **neuen Auflage** (1901) des Cataloges von *Dr. Staudinger* und *Dr. Rebel.* Zur bequemen Benutzung ist die Liste mit *vollständigem Gattungsregister* (auch Synonyme) für *Europäer* und *Exoten* versehen. **Preis der Liste 1,50 Mk. (180 Heller).** Die Liste enthält viele Neuheiten und Preisänderungen.

Coleopteren-Liste 20 u. **Supplemente** (152 **Seiten** gross Oktav), ca. 26000 *Arten*, davon 13000 aus dem palaearktischen Faunengebiete und 107 sehr preiswerte *Centurien.* Die Liste ist mit vollständigem **alphab. Gattungsregister** (4000 Genera) versehen. **Preis 1,50 Mark (180 Heller).**

Liste VII (76 Seiten gross Oktav) über europ. und exot. *diverse Insekten*, ca. 3200 *Hymenopt.*, 2400 *Dipt.*, 2200 *Hemipt.*, 600 *Neurop.*, 1100 *Orthopt.* und 265 *biol. Objecte*, sowie 50 sehr empfehlenswerte billige *Centurien.* Die Liste ist ebenfalls mit vollst. *alphab. Gattungsregister* (2800 Genera) versehen. **Preis 1,50 Mark (180 Heller).**

Listenversand **gegen Vorauszahlung,** am **sichersten per Postanweisung.**

Diese Beträge werden bei Bestellung von Insekten der betreffenden Gruppe von über 5 Mk. netto wieder vergütet.

Da fast alle im *Handel* befindlichen Arten in unseren Listen angeboten sind, so eignen sich dieselben auch sehr gut als **Sammlungskataloge.**

Die in unseren Listen angebotenen Arten sind bei Erscheinen stets in Mehrzahl vorhanden.

Hoher Barrabatt. **Auswahlsendungen bereitwilligst**

4 teil. zusammenlegbare Schmetterlings-

Fangnetze!

Bügel 1,20 Mk., mit Tüllbeutel 2,20 Mk., einz. Tüllbeutel 1 Mk., Schöpfnetze 2,25 Mk.,

Spannbretter, feststehend,
6, 8, 10, 12, 16 cm breit, 35 cm lang
40, 45, 50, 55, 60 Pf. pro Stück,
ganzer Satz 2,— Mk., Porto extra, empfiehlt
Th. Nonnast, Habelschwerdt.



Rotinplatten,

„gesetzlich geschützt".

Die so rasch eingebürgerten, beliebten Insektenkästen-Einlagen liefere in jeder beliebigen Grösse:
30×40 cm 4,—, 40×50 cm 5,— Mark
für je 10 Stück.
Muster gegen Portovergütung gerne zu Diensten.
Jean Roth, Fürth in Bayern.

Pergamyn-Spannstreifen,

vorzüglichstes und beliebtestes Spannmaterial, glatt, durchsichtig u. widerstandsfähig, liefere in Rollen zu 100 m Länge

10	15	20	30 mm Breite
30	45	55	80 Pfennig.

— Wiederverkäufern hohen Rabatt. —
Jean Roth, Fürth in Bayern.

Torfplatten! 

Eigenes erstklassiges Fabrikat aus prima Torf hergestellt, wollkantiges tadelfreies Material. Maschinenbetrieb. Billig!! Lief. erster Entomolog. Museen und Vereinig.

— Man verlange Preisliste. —
Franz Degener jun.,
Hannover, Edenstr. 12 u. 15.

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.
Etabliert 1878. Etabliert 1878.
Liefert als Spezialität:
Insektenkästen
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach
* jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:
Kästen 50 × $41^1/_2$ à 4 M. 25 Pf.
42 × $36^1/_2$ à 3 M. 50 Pf.
41 × $28^1/_2$ à 2 M. 75 Pf.
Verstellbare Spannbretter
à Dtzd. 6 M. 75 Pf.
Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

Spannbretter

von weichem Holz, sehr genau u. sauber gearbeitet:
No. 1) Gesamtbreite $6^1/_2$ cm, Rinne 3 mm Länge 35 cm Preis 55 Pf.
„ 2) Gesamtbreite $8^1/_2$ cm, Rinne 5 mm Länge 35 cm Preis 65 Pf.
„ 3) Gesamtbreite 11 cm, Rinne 8 mm Länge 35 cm Preis 70 Pf.
„ 4) Gesamtbreite 13 cm, Rinne 12 mm Länge 35 cm Preis 80 Pf.
1 Dtzd., 3 Stück von jeder Sorte 7,30 M.
Jean Roth, Fürth in Bayern.

Entomologen-Club

Teplitz - Schönau und Umgebung.

Vereinsabende jeden zweiten u. vierten Samstag im Monat, Abends 8 Uhr im Restaurant **„Kochschule".**
— Gäste willkommen. —
J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends $^1/_2$9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.
Gäste willkommen.
Der Vorsitzende.

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im
Hotel-Restaurant „Zum Löwen"
gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.
Gäste willkommen.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Guben, den 15. August 1908. No. 20. 2. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Das Verzeichnis der von C. H. Beske in den Jahren 1826 bis 1829 bei Hamburg gefundenen Lepidopteren.

Besprochen von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt).

(Fortsetzung.)

Man kann wohl annehmen, daß beide Raupenformen in der Besetzung ihres Körpers mit Haaren und Warzen gleich sind und sich nur in der Färbung und Zeichnung ein wenig von einander unterscheiden. So gibt Zeller im 1. Stadium für die *polysperchon*-Raupe drei schwache weißliche Seitenlinien an, welche Frohawk für die *argiades*-Raupe nicht erwähnt. Auch im 3. Stadium bestehen einige Differenzen in der Beschreibung, allein die Raupe ist, wie beide Autoren zugeben, zu dieser Zeit etwas variabel. Ueber die Honigdrüse dieses und der beiden nächsten Stadien sagt Zeller nichts. Zeller war es eigentlich nur darum zu tun, die Artrechte des *Lyc. amyntas (= argiades)* und des *Lyc. polysperchon* durch Zucht aufzuklären, und er legte hierbei weniger Gewicht auf eine detaillierte Raupenbeschreibung. Daher kommt es, daß die Beschreibungen der einzelnen Raupenstadien durch Frohawk, der diese Seite der Sache besonders im Auge hatte, die Zeller'sche Beschreibung der Entwickelung der Raupe so vorteilhaft ergänzt und vielfach überholt.

Verpuppung und Puppe. — Von Zeller's *polysperchon*-Raupen wurden die beiden ersten am 11. April 1848 zu Puppen, die andern folgten in einigen Tagen. Das zusammengetrocknete Erlenblatt, in dessen Höhlungen fünf Raupen gekrochen waren, hatte eine jede Raupe an dem von ihr gewählten Ruheplatze mit Seide besponnen, sich am After und mit einem Faden um den Leib daran befestigt. Am 26. April kroch das erste *Lycaena polysperchon* ♂ aus (also aus einem Ei von *Lyc. argiades!*); am 9. Mai erschien ein zweites ♂, in den folgenden Tagen noch 3 ♂♂ und 1 ♀; von den letzteren vier Exemplaren hatte sich eine Raupe zwischen Papier angesponnen. — Die *polysperchon*-Puppe ist nach Zeller 4½''' (= 10 mm) lang, ziemlich schlank, gelblichbraun, braun punktiert, mit schwarzbrauner Rückenlinie und starkem schwarzbraunem Punkt zu jeder Seite des ersten Hinterleibsringes; Rückenschild und Hinterleib mit vielen, bleichgelben oder weißlichen, an der Basis verdickten Borsten. Der starke, fleckartige Punkt liegt nahe dem Rande der Flügeldecke, und der Faden geht an ihm vorbei. Auch die folgenden Ringe haben jeder einen Punkt, aber viel kleiner und unmerklicher, und zwar über den Luftlöchern. Die Flügeldecken sind kahl; die braunen Punkte darauf reichlich und zu Längsstreifen zusammengestellt, die durch helle Längslinien getrennt werden. Die Borsten des Vorderkörpers sind weißlich, die übrigen gelblich, länger und etwas bogig. Zu beiden Seiten des Kopfes stehen die Borsten fast büschelförmig zusammengedrängt.

Die Puppe von *Lycaena argiades* heftet sich nach Frohawk vermittelst der Kremasterhaken in einem Seidenpolster an die Futterpflanze an und schlingt einen Gürtel um den Leib. Alle seine Puppen waren in dieser Weise an der Mitte der Blätter befestigt und die Aehnlichkeit zwischen ihnen und absterbenden Lotus-Blättern war sowohl in Form als auch in Farbe ziemlich bedeutend. Die Puppe ist 8,5 mm lang und von ganz gleichmäßiger Stärke. Der Kopf ist vorn abgestutzt, der Thorax auf dem Rücken leicht verstärkt, der Hinterleib an der Basis etwas ansteigend, aber gegen den Analring mit sanfter Krümmung abfallend und stumpf endigend. Die ganze Oberfläche der Puppe ist blaßgrün und sehr fein genetzt; die Flügelscheiden sind etwas weißer grün als der übrige Körper, besitzen eine weißliche Aderung und unregelmäßig verteilte kleine

schwarze Flecken. Eine aus schwarzen Malen und Flecken zusammengesetzte Mediodorsal-Linie durchläuft die ganze Länge des Rückens; sie bildet auf Kopf und Thorax eine wohl entwickelte Linie, zerfällt aber längs des Hinterleibes in eine auf einem dunklen Grundstreifen stehende Fleckenreihe. Unmittelbar über den Luftlöchern befindet sich eine Reihe kleiner schwarzer Punkte und zwar je einer auf dem 3., 4., 5. und 6. Segmente, sodann ein großer, mehr ovaler schwarzer Fleck auf dem 1. Hinterleibsringe. Zwei weitere Flecke stehen auf den Brustringen: der eine auf dem Mesothorax an der Flügelbasis, der andere auf dem Metathorax; auch auf dem Prothorax sieht man einen kleinen Fleck. Alle diese, sowie einige weitere schwächere, sparsam über den Körper zerstreute Flecke sind schwarz. Mit Ausnahme der Flügel ist die ganze Oberfläche mit leicht gekrümmten, mäßig langen, weißen, gezähnten Haaren bedeckt. In der Nähe der Flügelbasis stehen einige feine weiße Borsten, die in ein Büschel viel feinerer Borsten endigen. Die Luftlöcher sind weiß und treten etwas hervor. —

Je nach der Temperatur liegt die Puppe 10 bis 14 Tage. Der erste Falter erschien am 6. September, der letzte am 18. September 1904. —

Futterpflanzen: Trifolium pratense L. (Rotklee), Trifolium arvense L. (Ackerklee), Trifolium repens L. (Weißklee), Medicago falcata L. (Sichelklee), Medicago lupulina L. (Hopfenklee), Lotus corniculatus L. (Gemeiner Hornklee), Anthyllis vulneraria L. (Gem. Wundklee), Pisum sativum L. (Schotenerbse). —

Variation. — Der Falter fliegt in Norddeutschland in zwei Generationen, die sich etwas von einander unterscheiden. Die Frühjahrsbrut (im Mai) ist kleiner und im weiblichen Geschlechte auf der Oberseite stärker blau bestäubt; sie führt den Namen *polysperchon* Bergstr. und ist im Elbgebiete sehr selten, besonders sind es die ♀♀. — Die Sommerbrut (= *argiades* Pall., im August) ist größer und die braunschwarzen ♀♀ oben meist nur an den Wurzeln beider Flügel, selten so stark blau bestäubt wie im Frühjahr. Variabel ist das Blau der Oberseite bei den ♂♂; es durchläuft alle Grade vom hellrötlich Blauen bis zum intensiven Blau ohne rötliche Beimischung (letzteres bei *polysperchon)*. Auch schwanken bei ihnen (den ♂♂) die dunklen Außenränder der Flügeloberseiten in Breite und Schärfe. Die Unterseite mancher (vollständig reiner) ♂♂ (bei *polysperchon)* fällt weniger in das dem *argiolus* L. ähnliche Blauweiß, sondern mehr ins Graue. Die dunklen Randflecke der Hinterflügel-Unterseite sind bei der Frühjahrsbrut vielfach sehr verloschen und einzelnen ♂♂ fehlt auf den Hinterflügeln die mittlere Bogenreihe schwarzer Flecke nahezu ganz (nur je 1 Fleck am Vorder- und Hinterrande davon erhalten, aber sehr klein). Unter den *polysperchon* ♀♀ kommen so hellblaue Stücke vor, daß sie irrtümlich für ♂♂ angesehen werden. Ob die aus Norddeutschland als *coretas* Ochs. gemeldeten Exemplare, denen auf der Hinterflügel-Unterseite in der Nähe des Analwinkels die roten Flecke fehlen, zu dieser Form zu ziehen sind, ist mir zweifelhaft. Der Name *coretas* wird von neueren Autoren (Jachontov, Oberthür u. a.) für eine besondere Species, die an den betreffenden südlichen Oertlichkeiten mit den beiden Zeitformen von *argiades* nahezu gleichzeitig fliegt, in Anspruch genommen. —

(Fortsetzung folgt).

Vom Werte des Sammelns biologischer Objekte.

Von Dr. *O. Prochnow* in Wendisch-Buchholz.

(Schluß.)

Dennoch gibt es eine Fülle von Fragen, auf die Beobachtung und Sammeltätigkeit eine wenigstens vorbereitende Antwort zu erteilen imstande ist. Hierher gehören zunächst lokalfaunistische Beobachtungen. In der Tat gibt es bereits eine Reihe von Vereinen, die die Lepidopteren-Fauna ihres Gebietes bis zu einer gewissen Vollständigkeit erforscht haben. Derartige Aufzeichnungen wären natürlich auf alle Insektenordnungen auszudehnen. Am leichtesten kommt man dabei zum Ziele, wenn man entweder ein genaues entomologisches Tagebuch führt, in das man alle einzelnen Fänge einträgt, dies durch Jahre fortsetzt und schließlich durch Vergleichung das Fazit zieht. Dann erst wäre das Material zur Publikation genügend verarbeitet und die Beobachtungen wissenschaftlich nutzbar gemacht. Ein anderer Weg führt auch, wenn auch mühsamer zum Ziele: man versieht jeden Falter oder allgemein jedes erbeutete Tier mit einem genauen Fundortetikett.

Dazu könnten Aufzeichnungen über die Witterung in den verschiedenen Jahren nebst Notizen über die Häufigkeit gewisser wegen ihres Schadens oder Nutzens besonders interessanter Tiere treten. Zwar setzen diese Beobachtungen eine gewisse unschwer zu erwerbende Kenntnis der Elemente der Meteorologie voraus, aber ihre Resultate dürften die aufgewendete Mühe reichlich belohnen.

Das Tagebuch kann schließlich auch als Sammelplatz für kurze charakteristische Beschreibungen der Entwicklungszustände der Tiere dienen, die der Sammler vom Ei aus züchtet. Derartige Beschreibungen abzufassen, ist durchaus nicht schwer, es genügt dazu ein Minimum von Kenntnissen, wie es sich jeder Sammler aus seinem „Hofmann“, „Calwer“, „Tümpel“ usw. leicht aneignen wird. Zur Publikation wären solche Aufzeichnungen jedoch dann erst reif, wenn ein gewisser Abschluß erreicht ist, indem die habituelle Veränderung einer Art vom Ei bis zur Imago festgestellt ist, oder doch zu erwarten ist, daß durch Mitteilung von Bruchstücken bestehende Lücken in den Beschreibungen ausgefüllt werden können.

Die oben erwähnten oekologischen Untersuchungen und Beobachtungen, die zu dem Interessantesten in der Biologie gehören, gewähren einmal dem, der sich ihnen widmet, gewiß vielmehr ästhetischen Genuß, zumal wenn man sich immer fragt, was nützt dem Tiere sein Verhalten, warum verhält es sich so und nicht anders, andererseits hat zweifellos auch die Wissenschaft viel mehr davon als von den langatmigen Beschreibungen der Zeichnung und Gestalt, die doch keiner in den Einzelheiten, auf die gerade die Entomologen von heute es abgesehen haben, versteht.

Sehr zu empfehlen ist auch, wenn man irgend welche seltenen Arten züchtet, von jedem Stadium einige (etwa 2—4) Exemplare trocken oder feucht, oder besser trocken und feucht zu konservieren, so daß einem Bearbeiter einer bestimmten Gruppe gelegentlich das Material, das in vielen Fällen schwer wieder zu erlangen ist, zur Beschreibung und Vergleichung zur Verfügung gestellt werden kann. Die Puppenhüllen und Gespinste aller Art sind aufzubewahren, möglichst mit der nächsten Umgebung, einem Zweigchen oder Stück Rinde oder

Blatt, ferner ganze Eigelege sowie einzelne Eier gleichfalls mit der nächsten Umgebung.

Zusammenfassend könnte man dem Sammler, der nicht abgeneigt ist, seinen Fleiß der Wissenschaft nutzbar zu machen, empfehlen:

Sammele, konserviere, etikettiere alle Stadien; führe genau Tagebuch über deine Beobachtungen, Fänge und Zuchten, wenn du Geschick dazu hast, beschreibe, was noch nicht beschrieben ist, beobachte insbesondere die Gewohnheiten, Fertigkeiten und Instinkte der Tiere und suche ihre Bedeutung zu erforschen, bevor du publizierst, sichte und richte; wenn du schreibst, so denke.*)

Noch eine Weise gibt es, wie der Sammler der Wissenschaft einen indirekten Nutzen verschaffen kann: wenn er denen, die nicht zum Zeitvertreib und zur Belustigung sich mit denselben Objekten beschäftigen wie er, durch Ueberlassung von Material, das für ihn nicht brauchbar ist oder doch keinen so hohen Wert wie für andere hat, möglichst entgegenkommt und ihnen ihre Arbeit erleichtert.

Dann wird die Entomologie von der Entomophilie, die Entomophilie von der Entomologie Nutzen haben.

Berichtigung.

In dem Artikel „Vom Werte des Sammelns biologischer Objekte“ in No. 19 Seite 123 Spalte links sind folgende Fehler zu berichtigen:

in Zeile 25 von oben muß es **„Bedeutung“** statt „Bildung“ heißen;

Zeile 9 und 10 von unten müssen lauten: **„. . . . suchen nur Belustigung oder Nebenverdienst.“**

Ein gynandromorphes Exemplar von Epinephele tithonus L.

(Schluß.)

Unterseite:

Die Unterseite des männlichen Vorderflügels ist wurzelwärts etwas dunkeler ockergelb als die Unterseite des weiblichen Vorderflügels. Der Saum ist schärfer abgegrenzt und im Ton etwas dunkeler graubraun, auch zieht er sich (wie bei typischen ♂♂) noch etwas um die Flügelspitze herum. Auf dem weiblichen Vorderflügel ist die Saumbinde nur am Innenwinkel etwas scharf begrenzt und löst sich schon an der Flügelspitze allmählich auf. Letztere Eigenschaft findet sich öfter bei typischen ♀♀ des Winninger Gebietes.

Die Unterseite des männlichen Hinterflügels ist im Wurzelfelde etwas dunkeler gelbgrau als auf dem weiblichen Hinterflügel; auch ist sein Saum nicht so verschwommen (verwässert) als auf dem weiblichen Hinterflügel.

Die verloschene lichte Binde ist auf dem weiblichen Hinterflügel mehr ausgedehnt, weil er ja etwas größer ist wie der linke.

Die weißen Punkte des männlichen Hinterflügels sind etwas größer und durch dunkelbraune Einfassung recht grell hervorgehoben.

Auf dem weiblichen Hinterflügel sind diese Punkte wie auch deren Einfassung viel matter; der dem Analwinkel zunächstliegende Punkt ist sogar ohne Lupe nicht mehr zu finden.

Das Abdomen des Falters ist weiblicherseits hinten etwas aufgebläht; die Genitalien dieser Seite sind als weibliche genau zu erkennen, während die männlichen Genitalien durch ungleichlange, graugelbe Behaarung dem Blicke entzogen werden.

Uebrigens schrumpfen die Leiber solcher leichtgebauten Falter derartig ein, daß nach vollständigem Trocknen eine eingehende Untersuchung der Geschlechtsteile unmöglich ist.

Nach dem von Herrn Oskar Schultz veröffentlichten Verzeichnis zu schließen (Entomolog. Zeitschrift Guben XVIII. Jahrgang 1904/1905), dürfte bis jetzt noch kein weiteres Gynandromorphon von *Epinephele tithonus* L. bekannt sein.

In meiner 30jährigen Sammeltätigkeit sind mir bis jetzt im ganzen drei Tagfalterzwitter lebend zu Gesicht gekommen. Alle drei sind zufälligerweise links männlich und rechts weiblich (bilateral).

Der erste war ein *Pieris daplidice* L. von vollständig normaler Größe und wurde von meinem Sohne am 29. Juni 1894 — unter einer Menge *daplidice*-Exemplare im oberen Bienhorntal bei Pfaffendorf a. Rhein erbeutet. Dieses schöne Tier ging damals durch Tausch in den Besitz des Herrn Ernst Heyne sen. in Leipzig über. Daß dieser Zwitter irgendwo beschrieben wurde, ist kaum zu bezweifeln.

Der zweite der drei Zwitter ist ein *Euchloë cardamines* L., ebenfalls links männlich und rechts weiblich, in allen Stücken vollständig typisch, bilateral. Er befindet sich in meiner Sammlung und wurde im Siechhaustale bei Schloß Stolzenfels am Rhein im Mai 1904 gefangen. Dieses Stück ist gegen seine Genossen groß zu nennen; denn sein rechter (weiblicher) Vorderflügel mißt von der Basis bis zur Spitze 23 mm, der linke (männliche) Vorderflügel $19^1/_2$ mm. Der in „Hofmann, Die Schmetterlinge Europas, I. Aufl., Taf. 72, Fig. 5 abgebildete Zwitter von *E. cardamines* ist bedeutend kleiner.

Coblenz-Lützel.

Conrad Bocklet.

Entomologisches Tagebuch für 1907,

geführt von ***Fritz Hoffmann*** in Krieglach.

(Fortsetzung).

J u l i.

1. Tagsüber große Hitze, + 28° im Schatten. Abends in der Kuhhalt geleuchtet; bis 11 Uhr kam fast nichts, von da aber plötzlich Scharen von *Rhyparia purpurata* L., *Diacrisia sanio* L., *Spilosoma lubricipeda* L., noch immer viele *menthastri* Esp., ein *Sphinx ligustri* L., mehrere *Cymatophora or* F., *Caradrina taraxaci* Hb., *Stilpnotia salicis* L., *Malacosoma neustria* L., *Caradrina morpheus* Hufn., *Mamestra advena* F., *Rhizogramma detersa* Esp., *Plusia pulchrina* Hw., *Acidalia incanata* L., *punctata* Sc., *Larentia dotata* L., *rivata* Hb., *alchemillata* L., *Thamnonoma wauaria* L., *Lygris prunata* L., *Scoparia dubitalis* Hb., *Salebria betulae* Germ.,

---

*) Ich kann nicht umhin, darauf hinzuweisen, daß meiner Ueberzeugung nach gerade von der entomologischen Literatur das in hohem Grade zutrifft, was Wustmann in seinen „Sprachdummheiten“ allgemein sagte: Gib mir ein beliebiges Buch, schlage irgend eine Seite auf und ich will dir darauf irgend eine Sprachdummheit zeigen. Eine gewissenhafte Kontrolle würde indessen zweifellos zur Verbesserung vieler Fehler führen. Den Beweis meiner Behauptung hat der Leser wohl schon selbst gefunden. Daß es in anderen Wissenszweigen nicht besser um die logische Schulung steht, ist bedauerlich und ein schlechter Trost. Selbst die Akademiker machen keine rühmliche Ausnahme z. T. sogar eine unrühmliche. Ein Beispiel für viele: Ich lese einen Buchtitel:

. . . Name . . . „ausgewählt bearbeitet und erläutert von Dr. . . ., Professor am . . . in N. N. — Ob sich der Verfasser „bearbeitet“ fühlen würde durch die Bearbeitung seiner Werke, vermag ich nicht zu sagen.

Olethreutes salicella L., *Pionea prunalis* Schiff., *Agrotis corticea* Hb., *Hadena basilinea* F., *Lithosia lurideola* Zinck. und viele andere bereits in den früheren Tagen genannte Arten.

2. Abends kam zum Licht und zum Köder beim Postteich: *Hadena rurea* F. ab. *alopecurus* Esp., *Cymatophora duplaris* L., *Toxocampa viciae* Hb., *Petilampa arcuosa* Hw., *Caradrina morpheus* Hufn. (hier die häufigste ihrer Art), *taraxaci* und *alsines* Brahm, *Anaitis praeformata* Hb., *Agrotis exclamationis* L., *plecta* L.; es kommen noch immer alte überwinterte *Scoliopteryx libatrix* zum Köder.

4. Es schlüpfen die ersten *Calymnia pyralina* View.; abends geködert und geleuchtet (am Postkögerl); es kamen als neu: *Pyrrhia umbra* Hufn., *Habrosyne derasa* L., *Thyatira batis* L., *Dendrolimus pini* L., *Abrostola tripartita* Hufn., *Plusia pulchrina* Hw., *Gnophos dilucidaria* Hb., *Agrotis signum* F. usw.

5. Abends kamen in der Kuhhalt zum Licht: *Lophopteryx camelina* L., *Leucania conigera* F., *Agrotis primulae* Esp., *ditrapezium* Bkh., *Plusia jota* L., *Leucania impura* Hb., *Craniophora ligustri* F., *Dipterygia scabriuscula* L. (wolkenlos, ruhig, warm.)

7. Es schlüpft ein ♂ von *Hepialus carna* Esp.; die Puppe fand ich im Juni unter einem Stein im Hochschwabgebiete. Dem ausgeschlüpften Falter passierte ein Mißgeschick; er entschlüpfte dem Puppenkasten, fiel hinter einen Schrank, wo er in ein Spinnengewebe geriet und von der Spinne ausgesogen wurde.

Unternahm heute eine Partie auf die 2009 Meter hohe Raxalpe an der Grenze von Niederösterreich und Steiermark. Da ich erst Mittag Gelegenheit hatte wegzufahren, kam ich erst um 5 Uhr nachmittags in die höheren Regionen (1600 m), wo ich etliche frische *Colias phicomone* Esp. auf blumigen Stellen fing. Ebenso erbeutete ich dort, aber in wesentlich höherer Lage (1800 m), einige schöne *Psodos quadrifaria* Sulz.; ein Pärchen *Melitaea cynthia* (das ♀ sehr groß) bemerkte ich im Grase sitzen; ferner fing ich noch in tieferen Lagen (800—1000 Meter) *Melitaea athalia* Rott., *Lycaena semiargus* Rott., *arion* in schönen schwärzlichen Stücken, *Adopaea thaumas* Huf., *Rhodostrophia vibicaria* Cl.; auf der Kareralm in einer Höhe von ca. 1500 Meter flogen an einem eingezäunten Wiesenfleck viele besonders große *Parnassius mnemosyne* L. Abends nach Hause gekommen, versuchte ich noch einen Lichtfang in der Kuhhalt; es kamen als neu:

Hadena rurea F. (Uebergang zu der dunklen Form *alopecurus*), *Leucania comma* L., *Herminia tentacularia* L., *Epione apiciaria* Schiff., *Larentia procellata* F., *Dianthoecia capsincola* Hb., *Leucania lythargyria* Esp., *Plusia bractea* F., *chrysitis* L., *Thamnonoma brunneata* Thnbg., *Pyrausta cespitalis* Schiff., *Scoparia zelleri* Wocke., *Cacoecia piceana* L., *podana* Sc., *Olethreutes striana* Schiff. (sehr klein), *Rhodophaea suavella* Zk. usw.

(Fortsetzung folgt.)

Die Entwicklungsdauer von Cimbex femorata L. (Cimbex betulae Zadd.)

Von *Otto Meißner*, Potsdam.

Im vorigen Bande dieser Zeitschrift hatte ich die Vermutung ausgesprochen, die Birkenknopfhornwespe *Cimbex femorata (Cimbex betulae* Zadd.,) zu unterscheiden von der zu den Nematiden gehörigen, kleinen Birkenblattwespe *Pristiphora betulae* Retz.) habe zwei Generationen im Jahr. Ich hatte dies daraus geschlossen, daß ich verpuppungsreife Larven nicht nur im September/Oktober, sondern auch schon im Juni fand, und daraus, daß, wie mich die Zucht gelehrt hatte, die Larve in etwa 4 Wochen erwachsen ist. Doch war meine Schlußfolgerung, wie auch Wanach*) zutreffend hervorgehoben hat, voreilig und irrtümlich. Auch die Larven, die sich schon im Juli einspinnen — eine in diesem Jahre (1908) gefundene z. B. am 13./14. VII. — bleiben, und zwar als verkürzte Larve, den ganzen Herbst und Winter über liegen, um erst im nächsten Frühjahr oder Sommer nach sehr kurzer Puppenzeit zu schlüpfen. Es gibt also von *Cimbex femorata* L. nur eine Generation jährlich, aber bei der unregelmäßigen Entwicklung kommen etwa von Juni bis August alle Stände gleichzeitig vor.

Ich hatte mir im Winter 15 Kokons von *Cimbex femorata* L. und 15 von *Trichiosoma lucorum* L. *(Cimbex lucorum* L.) kommen lassen; sie wurden in einem Behälter mit Moos zwischen Doppelfenstern aufbewahrt. Von den *femorata*-Kokons enthielten 3 nur eine eingeschrumpfte Larve; aus den übrigen entwickelten sich vom 8. bis 25. April 1908 die Imagines, sämtlich Männchen, die im Durchschnitt 5—6, in den Extremen 2—10 Tage lebten, ohne Nahrung zu sich zu nehmen. Dagegen waren in 8 der *lucorum*-Kokons die Larven tot; vielleicht war ihnen der Aufenthalt zu trocken gewesen, obwohl ich bezweifeln möchte, daß durch den harten und festen Kokon viel Feuchtigkeit hindurchdiffundieren kann. Einen öffnete ich am 18. April; am 15. Juni verpuppte sich die Larve, und schon nach einer Woche (23. VI.) schlüpfte die weibliche Imago, die ins Cyankaliumglas wanderte, wo sie auffällig lange lebte; frischgeschlüpfte Tiere sollen ja gegen dies Gift widerstandsfähiger sein als ältere. Die andern 6 Exemplare werden wohl „überliegen" (und erst 1909 schlüpfen), wie dies ja auch Wanach beobachtet hat. Eine derartige „Neotenie" (= Verharren in jugendlichem Zustande) ist ja bei Lepidopterenpuppen nicht allzuselten, bei Hymenopteren dürtte sie weit weniger oft vorkommen. Herr Günther (Berlin), von dem ich die 30 Kokons bezogen hatte, schrieb mir übrigens, daß dies Ueberliegen bei *Trichiosoma lucorum* häufiger vorkomme.

Potsdam, 4. August 1908.

*) Entom. Zeitschr. XXI., pag. 223 (1907).

Bombus terrestris dettoi m.

Von Dr. *A. H. Krauße.*

Am 29. Mai 1907 fing ich unter den zahlreich bei Tempis (Sardinien) an Asphodeles fliegenden *Bombus terrestris sassaricus* Tourn. ein interessantes Exemplar: Thorax schwarz, Abdominalsegment 1 schwarz, 2 gelb, 3 schwarz, 4 gelb (rötlicher Ton), 5 und 6 weiß (♀). Ich nenne diese Varietät *Bombus terrestris dettoi* m. zur Erinnerung an meinen l. Jenenser Kommilitonen, den verstorbenen Deszendenztheoretiker Dr. Carl Detto.

Bombus terrestris dettoi m. stellt ebenso wie *Bombus terrestris limbarae* m. und *B. terrestris gallurae* m. (v. „Entom. Wochenbl."), von derselben Lokalität (Nordost-Sardinien), eine Varietät der Sardinien eigentümlichen *terrestris*-Form (= *B. terrestris sassaricus* Tourn.) dar. —

Beilage zu No. 20. 2. Jahrgang.

Zwei neue Hummelformen aus Schweden: Bombus pratorum aureus m. und Bombus soroënsis quattricolor m.

— Von Dr. phil. (zool.) *Anton H. Krauße.* —

1. Unter einer Reihe in der Umgebung von Helsingborg gesammelten Hummeln der Species *Bombus pratorum* L. befindet sich ein interessantes Exemplar, ein Männchen (gef. am 29. Juli), das sich dadurch auszeichnet, daß seine Analsegmente gelb gefärbt sind: *B. pratorum aureus* nov. var. m.

2. Ebenfalls von Helsingborg stammt ein Männchen der Species *Bombus soroënsis* F. Dieses gleicht sonst der Varietät oder Subspecies *proteus* Gerst., aber die Analzone ist nur vorn rotgefärbt, die hintere Hälfte weiß: *B. soroënsis quattricolor* nov. var. m. (Gefangen am 8. August.)

Kleine Nachrichten über einzelne Schmetterlingsarten.

— Von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt). —

17. Das Ei von Aglossa pinguinalis Linn.

Ein in einem Gasthause Krieglachs (Steiermark) gefangenes ♀ von *Aglossa pinguinalis* legte Herrn F. Hoffmann daselbst am 26. Juni 1907 im Aufweichkasten einige Eier ab, von denen ich nachfolgende Beschreibung gebe, da eine solche zu fehlen scheint.

Es ist ein unregelmäßiger Haufen von 26 Eiern; die größte Länge des Haufens beträgt 4,5 mm, die größte Breite 4 mm; er enthält 8 Eier in der Länge, 5 Eier in der Breite.

Die Eier selbst sind gelblichweiß, oval, 0,68 mm lang, 0,56 mm breit und dünnschalig. Nach Art der Pyraliden werden sie in Haufen nebeneinander abgelegt, wodurch sie an ihrer regelmäßigen Gestalt einbüßen. Sie besitzen auf ihrer Oberfläche ein wenig deutliches polygonales Netzwerk, dessen Zellen ungefähr 0,03 mm im Durchmesser halten und angenähert in Reihen parallel um das Ei laufen. Bei schwacher Vergrößerung sieht diese Skulptur der Oberfläche schuppig, bei stärkerer rinnenartig aus, in denen man einige hexagonale Zellen deutlich erkennen kann.

Die Deformierung der ovalen Gestalt der Eier durch die unmittelbare Nebeneinanderlagerung rührt wohl von dem Druck her, den die dünnschaligen Eier gegenseitig bei der Ablage erleiden. Eine dachziegelartige Uebereinanderlagerung der Eier ließ dieser Haufen nirgends erkennen. (30. VI. 1907.)

18. Das Ei und die junge Raupe von Pyrameis cardui Linn.

Die Ablage eines einzelnen Eies von *Pyrameis cardui* beobachtete Herr F. Hoffmann am 30. Juni 1907 bei Krieglach (Steiermark) in einer Höhe von 1600 m an Carduus defloratus Linn. Am 3. Juli, wie das Ei bei mir anlangte, war die Raupe schon soweit entwickelt, daß das etwas faßförmige, anfangs blaßgrüne Ei bereits schwarz aussah. Man bemerkte unter dem Mikroskope deutlich die Bewegungen der Raupe im Innern der Eischale.

16 transparente, etwas weniger kräftige Längsrippen als bei *Vanessa io* und *V. polychloros* liefen von der Basis zum Scheitel hinauf, diesen überragend und dann zu einer kleinen runden, fein genetzten Mikropylarfläche absteigend. Sowohl die Intervalle der Rippen, wie auch die Rippen selbst sind wieder fein quergerippt. Die Anheftungsstelle des Eies bildet eine rundliche (Umkreis) und ebene Basis. Die Eihöhe beträgt 0,7 mm, die Breite 0,55 mm. (3. VII. 1907.)

Die junge Raupe war am 4. Juli mittags geschlüpft. Der große Kopf war schwarz, der Leib weißlichgelb; beide waren mit langen schwarzen Borsten besetzt. Auf den Hinterleibsringen, die in 2—3 Untersegmente zerfielen, waren die vorderen Trapezwarzen mit je einem langen schwarzen Borstenhaar besetzt, das etwas seitlich nach oben gerichtet ist; die hinteren Trapezwarzen stehen weiter von einander entfernt auf dem hinteren Untersegmente und ihre langen schwarzen Haare (jede Warze trägt eins) sind fast ganz seitlich gerichtet. Auf ein Distelblatt gesetzt, schlug sie ihr Heim in einer Nische des am Stengel herunterlaufenden Blattes auf.

Die leere Eischale ist weiß. Die Raupe hatte diese durch eine seitliche Oeffnung unterhalb der Mikropylarfläche (diese selbst war unverletzt) verlassen, welche (Oeffnung) etwa den oberen halben Umfang des Eies ausmachte. Die Querrippung der Intervalle der Längsrippen ist sehr schwach und eben erst bei 66facher Vergrößerung, dagegen die Querrippung der Hauptrippen ausgezeichnet sichtbar. Von einer Knopfung der Kreuzungsstellen (zwischen Längs- und Querrippen) ist keine Rede. [4. VII. 1907.]

(Fortsetzung folgt.)

Mitteilung.

In diesen Tagen sind das IV. (Schluß-) Heft des 1. Jahrganges und das I. Heft des 2. Jahrganges unserer Zeitschrift in der so schnell beliebt gewordenen Buchform-Ausgabe versandt worden.

Die vier Hefte des 1. Jahrganges bilden einen stattlichen Band von 696 Seiten Text mit 3 schwarzen und 2 farbigen Tafeln, 2 Tabellen und 82 Abbildungen im Texte.

Dem Bande ist ein Inhalts-Verzeichnis beigefügt, welches 32 Seiten umfaßt und annähernd einen Begriff von dem überaus reichen Inhalte der Zeitschrift gibt.

Die Redaktion ist bemüht gewesen, allen auf entomologischem Gebiete gegenwärtig bestehenden Richtungen und Bestrebungen gerecht zu werden; sie hat die Vertreter entgegengesetzter Ansichten stets unbeschränkt zu Worte kommen lassen, dagegen alles Persönliche und verletzend Wirkende ferngehalten; sie hat versucht, möglichst alle Ansprüche zu befriedigen, welche an eine wöchentlich erscheinende entomologische Zeitschrift billigerweise gestellt werden können.

Die täglich wachsende Zahl der Abonnenten ist gewiß der beste Beweis dafür, daß die Internationale Entomologische Zeitschrift das bietet, was den Lesern erwünscht und für sie wertvoll ist.

Der vollständige Jahrgang der Zeitschrift in Buchform wird den Mitgliedern des Internationalen Entomologen-Bundes und auch den Abonnenten für den äußerst geringen Preis von M. 2.— portofrei geliefert. Bestellungen darauf werden, soweit der noch vorhandene Vorrat reicht, sofort ausgeführt.

Auch werden einzelne Hefte auf Wunsch zur Ansicht gesandt, aber nur unter der Bedingung portofreier Rücksendung, falls der Bezug des ganzen Jahrganges nicht beliebt wird.

Bestellungen auf den 2. Jahrgang der Zeitschrift in der Buchform-Ausgabe (Preis M. 2.—) werden baldigst erbeten.

P. H.

Kornrüsselkäfer (Kornwurm), **Calandra granaria** *mit Frass* 50 St. 1,50 tot, lebend 2,—, 100 St. 3.60, 200 St. 5,— M.

Raupen von Epic. calvaria 25 St. 1,50 Org. leucostigma 25 St. 1,50 M.

Puppen von Acronycta cuspis 5,—, Acronycta alni 12,— M. p. Dtzd.

Raupen von Caradr. quadripunctata 25 St. 50 Pf. Porto und Verp. extra.

W. Caspari II, Wiesbaden, Walluferstr. 4.

2500 Eier von D. morosus im Tausch

gegen Zuchtmaterial von Saturniden gibt ab nach Uebereinkunft

W. Hamann, Rixdorf, Elsterstr. 6, I.

Naturhistorisches Institut „Kosmos"

von **Hermann Rolle,**

Berlin W. 30, Speyererstrasse 8

bittet um Offerten im Tausch von europäischen und exotischen diversen Insekten wie: Fliegen, Bienen, Wespen, Wanzen, Cicaden, Ameisenlöwen, Libellen etc.

Biolog. Objekte von allen Insektengruppen von Käfern, Schmetterlingen, Nützlingen, Schädlingen, Schultieren und Arten zu Zeichenzwecken.

☛ Besondere Seltenheiten, Original-Partien, Aberrationen, Zwitter und dergleichen kaufe auch jederzeit gegen bar.

Plusia gutta-

Puppen das Dutzend nur 2,— M., spannweiche Falter 3,— M. Tausch gegen Exoten und Parnassier.

Otto Sacher, Lahr (Baden).

— *Call. purpureofasciata* —

erwachsene Raupen Dtzd. 50 Pf. Porto und Verp. 15 Pf. (Adlerform).

Poec. populi-

Puppen Dtzd. 1,80 M. eventuell Tausch.

Dr. *Nitze*, Berlin O., Kopernikusstr. 15.

Att. cynthia-**Raupen**, nach 2. Häutung, von sehr dunklen Paaren Dtzd. 60 Pf. Porto 30 Pf., Futter: Linde, Götterbaum, Raupen von Arctia caja Dtzd. 15 Pf. Porto 30 Pf.

Ptilophora plumigera-**Puppen** à 10 Pf. Porto 30 Pf. Schlüpfen Ende September aus.

A. Grüssbach, Schreiberhau, Weissbachstrasse.

Abzugeben

ist lebendes Material, später Falter, folgender Seltenheiten

Hybriden:

Deil. euphorbiae ♂ × elpenor ♀, elpenor ♂ × euphorbiae ♀, elpenor ♂ × porcellus ♀, euphorbiae ♂ × galii ♀, galii ♂ × euphorbiae ♀. Reflektanten wollen sich mit mir in Einvernehmen setzen

Puppen: Anth. roylei à 2,—, Sat. caecigena Dtzd. 4,—, spini 2,—, populifolia-R. 1,— Mark.

Kurt John, Leipzig-R., Lilienstr. 23.

☛ Zygaena ☚

Aberrationen und Varietäten sowie lebende Raupen von besseren Arten kaufe ich zu den höchsten Preisen; bitte um Angebote.

Klemens Dziurzynski, Wien III, Gross-Markthalle.

Gegen Voreinsendung des Betrages liefere:

Galii-Raupen,

garantiert gesund und frei von Schmarotzern p. Dtzd. 1,50, Puppen 3,— M. ausser Porto. Es empfiehlt sich, Raupen als Packet zu bestellen. 65 Pf. Embellage berechne nicht.

Josef Langer, Komotau i. B., Lange Gasse 33.

Aus



frischen Originalpartieen

empfehle ich folgende

☛ Saturniden ☚

in gespannten Exemplaren:

Rhescynthis meander ♂, **gross, interessant geformt,** M. 12,50, Epiphora bauhiniae ♀, **gross, lilaweiss,** M. 7,— Attacus tucumani, **kleinster Attacus,** ♂ M. 10,—, ♀ M. 5,50. Attacus jacobaeae, **in gezogenen Stücken,** M. 1,50, Actias leto ♂, **mit ungeheuren Schwänzen,** M. 8,— bis M. 12,—.

Ausführlicher Katalog exot. Schmetterlinge mit genauen Autor- und Fundortsverzeichnissen zu Diensten. Preis M. —,50

Naturhistoisches Institut „Kosmos"

von **Hermann Rolle,**

Berlin W. 30, Speyererstrasse 8.

☛ **D. euphorbiae-Raupen** ☚

à Dtzd. 35, Porto etc. 20 Pf., pini-Eier Dtzd. 10 Pf. im Tausch gegen Zygaenen und Zuchtmaterial abzugeben.

R. Loquay, Selchow, Post Wutschdorf.

Puppen-Export.

Ach. atropos M. 5,—, S. ocellata (gross) 1,—, S. tiliae 1,20, A. casta 2,50, S. pyri in Vormerk. 2,75, Preise netto. Porto u. Verpackung extra. Nur per Nachnahme.

Gustav Smolle, Wien VI, Kasernengasse 9.

Polia suda!

50 Stück tadellos gespannte Falter Ia Qual. gebe ab im Tausch gegen Ia exot. Käfer oder gegen bar.

Nur detail. Angebote erbeten. Staudinger-Preise, P. und P. gegenseitig. Bar nach Uebereinkunft.

Karl Hoffmann, Magistr. Beamter, Reichenberg in Böhmen.

Seltenes Angebot!

Leb. Puppen v. Hybr. elpenorellus (elp. × porcell) à M. 8,—, Actias selene (Riesen) à M. 2,—.

Lebende **Raupen,** halberwachsen, von L. quercus v. olivacea St. 75 Pf., in Kürze Eier von Selen. lobulina Dtzd. 2,— Mark.

Gespannte lep. **Schaustücke,** frische Qualität, Preise in Mark: Attacus tucumana e l. ♂ 7,— ♀ 6,—, Thysan. agrippina (Riesen) 4,50 bis 6,50, Deil. deserticola e l. ♂♀ 7,—, Morpho didius ♂ 3,50 ♀ 8,—, melacheilus ♂ 4,— ♀ 7,—, v. amathonte ♂ 2,50, nestira ♂ 2,50, ♀ 5,—, anaxibia ♂ p. 2,50, sup. 4,—, ♀ 10,—, deidamia ♂ 4,—, ♀ p. 6,—, laertes ♂ 1,—, ♀ 2,—, epistrophis 1,20, ♀ var. 2,—, aega ♂ 1,50, cytheris ♂ 2,50, Cenoph. archidona 20,—, Coleopt. Macr. longimanus (Riesen) à 1,50 bis 2,— M.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg (Schles.)

Sat. caecigena-Puppen

aus Dalmatien p. St. 30 Pf. und Porto etc. habe abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Pyrameis atalanta-

Puppen oder Falter im Tausch (besonders gegen bessere Catocalen) Sm. quercus, Deil. dahlii etc. etc. evtl. auch gegen bar in grösserer Anzahl gesucht. Nehme auch Falter v. brassicae, rhamni ♂, elpenor, euphorbiae, ocellata, caja, villica u. a. Alles in jeder Anzahl.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Attacus orizaba-Puppen,

extra stark und kräftig, aus importierten Eiern, Freilandzucht, gebe das Stück mit 80 Pf. ab. Porto und Packung 30 Pf.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

☛ V. antiopa-R. 50 Pf., P. 60 Pf. pr. Dtzd. L. salicis-Eier 8 Pf. pr. Dtzd. bar oder Tausch geg. exot. Zuchtmat.

Dr. *Fritz*, Furtwangen.

Jasp. celsia.

Nehme Bestellung auf Raupen und Puppen dieser schönen Eule entgegen, Dtzd. 3,50 resp. 5,— Mk. Einige Hundert auch im Tausch gegen überminternde Puppen. Grosser Vorrat. (Freilandzucht.)

G. Rangnow, Berlin 39, Sparrstr. 17 II.

Centurie „Weltreise".

100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn hephaestus, Pap. blumei, policenes sataspes, milon paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30,— M.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Elpenor-**Puppen** à Dtzd. 1,—, cynthia-Puppen à Dtzd. 0,80 M.

Falter, gespannt, 1908, orizaba à Paar 1,80, cynthia à Paar 0,40 M.

200 Doubletten Europäer, meistens grosse Sachen, beinahe alle Ia, viele Catocalen, Sphingiden, Parnassius, Rhopaloceren zu jedem annehmbaren Preis. Bitte um Angebote.

Ferner **100 Eulen und 100 Spanner** gespannt zusammen 5,— M.

Aug. Dürre, Düsseldorf, Römerstr. 19.

Raupen

von Caradrina selini p. Dtzd. 1,20, Epiceuxis calvaria p. Dtzd. 1,20 M. Futter: Trockene Blätter. Zucht sehr leicht. Auf Wunsch füge Zuchtanweisung bei.

H. Pallas, Halle a. S., Kuhgasse 10, II.

Thais, Parnassius, Pararge und alle *Satyrusarten*

von allen paläarktischen und insbesondere auch deutschen Fundorten sucht zu kaufen oder gegen savoyische und tropische Schmetterlinge einzutauschen. Tüten bevorzugt, Qualität Nebensache, weil nicht für Handelszwecke.

H. Fruhstorfer, Rentier, Genf.

Pier. matronula

tadellos gespannte Falter e l. 1908 p. Paar 4,— M. gibt ab

Herm. Pallas, Halle a. S., Kuhgasse 10.

Habe auch im Tausch abzugeben:

Eier von Catoc. fulminea 100 Pf.

Erwachsene **Raupen** von Dianth. cucubali 30 Pf.

Puppen von Lar. cucullata und rivata 100 Pf. Alles per Dtzd. Porto extra.

A. Siegel, Giessen.

Attacus atlas-Eier,

sicher befruchtet, von sehr grossen Faltern stammend, à Dtzd. 2,50 M., gibt sofort ab

Adalb. Ebner, z. Zt. Petersthal b. Kempten (Bayern.)

Auch Tausch gegen bessere Puppen angenehm.

Agrotis ripae,

untermischt mit var. weissenbornii-Raupen, halberwachsen, gebe ich tauschweise gegen mir zusagendes pal. Zuchtmaterial sofort ab. Gegen bar das Dtzd. 2 M., 100 St. 14 M. Zucht leicht!

Brasch, Brühl, Bez. Cöln, Schlosserstr. 6.

Tausch.

Gebe ab folgende feinst gespannte Falter Ia Qual. — 1 Sph. ligustri, 1 Deil. gallii, 3 Sme. ocellata, 13 Call. dominula, 12 ♂ 2 ♀ Ocn dispar, 18 Bomb. mori, 3 Harg. vinula, 2 Bomb. neustria, 33 Leuc. salicis, 4 Plus. moneta, 3 Agrotis pronuba, 3 Cuc. lactucae, 11 Van. atalanta, 38 Van. antiopa, 10 Van. io gegen ex. Käfer. Staudinger, Porto und Packg. gegenseitig, Ia Qual. Bedingung. Detailierten Angeboten sehe entgegen.

Karl Hoffmann, Magistr.-Beamter, Reichenberg i. Böhmen.

Grosse Puppen

von Actias selene, zur Ueberwinterung geeignet, sind p. Dtzd. M. 18,— sofort abzugeben. Unter ½ Dtzd. wird nicht versandt.

☞ Gleichzeitig empfehle ich meine billigen Celebes Lepidopteren und Coleopteren in Prunkstücken.

St. Tschakert, Tetschen a. E. 678 (Böhmen).

Monacha-Eier 100 St 15, 500 St 65 Pf.
Spartii-Raupen Dtzd. 1.50 Mark.
Jacobaeae-Puppen 25 St. 40 Pf. Porto und Packg. extra.

Victor Schulz, Lüneburg, Barkhausenstrasse 2.

P machaon-Raupen 60, P. 80 Dtzd. Porto und Verp. 30 Pf., gegen Voreinsdg.

Oswald Feige, Möckern b. Leipzig, Kirschbergstr. 21 II.

Exoten-Eier:

A. selene von Riesenfaltern um zu zu räumen Dtzd. nur 70 Pf., 100 St. 4 M., polyphemus Dtzd. 20 Pf.
Selene-Puppen St. 2.30 Mark.

Hans Kapp, Thurnau, Bayern.

Im Tausch oder gegen bar abzugeben diesjährige

☞ gespannte Falter ☜

P. brassicae, Ap. iris, V. io, D. euphorbiae, D. tiliae, M. porcellus, H. milhauseri, C. potatoria, E. versicolora, A. occulta, T. incerta, M. persicariae, C. fraxini, C. electa, T. batis, A. caja, C. dominula.

P. Gesche. Spandau, Schönwalderstr. 100.

Eier: maura Dtzd. 25 Pf., 100 Stück 1,50 M. in Kürze.
Puppen: ochracea Dtzd. 100, caecigena St. 40 Pf.
Spannweiche Falter: maura St. 25 Pf., nupta 10, bald caecigena ♂ 50, ♀ 60 Pf., diluta 10 Pf. Alles auch im Tausch gegen überwinternde Puppen auch gewöhnlicher Arten und mir fehlende resp. angenehme Falter.

Hoff, Lehrer, Erfurt.

Caligula simla-

Puppen aus Almora, Himalaya, der Schmetterling schlüpft schon jetzt, à St. 2,—, ½ Dtzd. 11,—, 1 Dtzd. 20,— M. Die Raupen fressen Eiche.

Zoologischer Garten, Cöln-Riehl.

Gut befruchtete **polyphemus - Eier** p. Dtzd. 25 Pf. habe abzugeben.

Arthur Schütze, Liegnitz, Heinrichstr. 18b.

Seltene Gelegenheit!

Dysdaemonia tamalana gesp. 18—20 M., *Thysania agrippina* e l. in Tüten 3,50, bis 4,— M., *Eacles imperialis* in Tüten 0,70, *Citheronia principalis* 1,—, *Attacus orizaba* in Tüten 1,—, M.

H. Krautschneider, Berlin-Schöneberg, Hohenfriedbergstrasse 20, I.

Luna-Eier per Dtzd. 20 Pf.
Jacobaeae-Puppen p. Dtzd. 40 Pf., nehme auch Briefmarken in Tausch.

Bertram Eichner, Offenbach a. M., Bernardstrasse 91.

Palaearkten

welche vielen Sammlungen noch fehlen in bester Qualität zu billigen Preisen: Ornith. aeacus ♂ 500, Pap. clytia 75, arcturus 125, paris 100, demetrius ♂ 200, ♀ 250, protenor 40, rhetenor 50, lama 300, 500, alcinous 75, 200, cashmirensis 125, sarpeden-japon. 75, Pier. v. raphani 100, 200, Terac. pleione 125, eupompe 150, Eur. mandarina 40, Dercas verhuelli 50, Ixias pyrene 25, 60, rhexia 50, Dan. tytia 100, 150, plexippus ex Tenerifa 150, 150, melaneus 30, 50, genutia 40, 40, septentrionis 40, 50, Trepsichr. midamus 40, 50, Zoph. jalaurida 50, Lethe sicelis 40, dyrta 50, Neopo pulaha 50, 75, goschkevitschkii 50, 100, Satyr. padma 50 Pf

Falter gut gespannt. Bei Abnahme für M. 20,— Porto und Packg. gratis.

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Raupen gesucht

von Parnassius apollo, Papilio podalirius, Thais polyxena, Lycaena arion von jedem ca. 15 St. zu wissenschaftlicher Arbeit.

Paul Schulze, Stud. rer. nat., z. Z. Lichterfelde bei Eberswalde, Abbau bei Förste.

Lasioc. v. spartii-

Raupen, bestes Material von der Riviera, leichteste Zucht, Dtzd. nur 2,— M.

K. Beuthner, Zwickau, Aussere Leipzigerstr. 41/II.

Gelegenheitskauf!

Von den herrlichen

Morpho cypris

sind eine Anzahl gespannte Falter mit ganz kleinen Fehlern zu dem geringen Preise von à 2,— M. sofort lieferbar.

K. Dietze, Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

☞ Sm. tiliae-Puppen ☜

150 Stück gesund und kräftig gegen Angebot abzugeben.

F. J. Wünsche. Ober-Politz b. Leipa (Böhmen).

Folgende

Exoteneier

kann noch abgeben: preyeri 50, preyeri × cynthia 0,50, caningi 1,—, preyeri × caningi 1,20 M.

Actias mimosae Dtzd. 5,— Mark (Futter: Wallnuss).

Alois Zirps, Neutitschein, Mähren, Titschgasse 19.

☞ Gallii-Raupen Dtzd. 200 Pf., elpenor-Raupen 90 Pf. frei Nachnahme. Spesen extra. Phegea-Raupen Dtzd. 50 Pf. frei.

Karl Kressler, Meuselwitz S.-A.

Eier: Ps. monacha Dtzd. 5, 100 St. 30, 1000 St. 200 Pf., L. dispar Dtzd. 8, 100 St. 50, 1000 St. 300 Pf., G. pini Dtzd. 10, 100 St. 60, 1000 St. 400 Pf.
Raupen: V. urticae Dtzd. 15, 100 St. 100 Pf.

Otto Müller, Lehrer in Cossar bei Crossen a. O.

Biete an:

Raupen: D. euphorbiae 40, U. sambucaria 30 (Futter: Efeu, sehr leichte Zucht).
Puppen: D. euphorbiae 60, E. autumnaria 75 Pf. p. Dtzd. Porto u. Verp. extra.

Erich Schacht, Brandenburg a. H., Klosterstr. 25.

Gebe im Tauschwege ab:

Th. polyxena, Parn. apollo, Pier. krueperi; Anth. cardamines, Leuc. sinapis, Thecla spini, Polyom. virgaureae, Vanessa c-album, Arg. latonia, Sphinx ligustri, pinastri und euphorbiae, Smer. ocellata, populi, Macr. bombyliformis, Spil. fuliginosa, mendica, lubricipeda, Dasych. pudibunda, Port. chrysorrhoea, Bombyx neustria, quercus, rubi und populi, Lasioc. potatoria, pruni, quercifolia, Sat. pyri, Aglia tau, Harpyia vinula, Not. trepida, Pter. palpina, Phal. bucephala, Pyg. curtula, Thya. batis, Diloba caeruleocephala, Dem. coryli, Acr. cuspis, Pant. coenobita, Agrot. exclamationis und trux, Dian. nana, Had. lithoxylea, strigilis, Eupl. lucipara, Mania maura, Gram. trigrammica, Rusina tenebrosa, Taen. gothica, Cal. exoleta, Catocala fraxini, Per. syringaria, Ther. evonymaria, Boarmia repandata, crepuscularia, Anait. praeformata und andere Falter der krainerischen Alpen alle I. und II. Qualität, 2½ cm hoch gespannt, nur gegen nordische Arten.

Erwünscht wäre: Col. nastes, hecla, Melitaea iduna, Arg. chariclea, Arg. frigga, Ereb. embla, disa, Oen. jutta, Norna bore, taygete, Bombyx neugena, eversmanni, L. sieversi, Simyra büttneri, Agrot. chardinii, quadrangula, chaldaica, wockei, deplanata, staudingeri, fennica, sabuletorum, rava, fusca, aissona, islandica, norwegica, Mam. dovrensis, conspurcata, Heliophobus hispidus, Had. leucodon, icterias, Myc. punicea, Leu. velutina, Leu. furcata, vulpecula, Anom. laëtabilis, Hyp. miniago, Orth. crassis, Epim. urtula, Cucullia fuchsiana, Cuc. argentina etc.

Anträgen sehe, soweit der Vorrat reicht, entgegen.

A. D. Borum, Oberst, Stein b. Laibach, Oesterreich, Pulverfabrik.

Smer. hybr. hybridus!

Tadellose gespannte Falter dieses herrlichen Tieres zu à 2,— M. sofort abzugeben.

K. Dietze, Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

Biete an:

Raupen von G. populifolia 1,—, Puppen von E. versicolora 1,80, S. pavonia 0,90, No. typhae 0,80, No. geminipuncta 0,80, Ger. ochracea 1,20, Cuc. verbasci 0,60, Th. pinivora 2,— M.

Hasselbacher, Brandenburg (Havel), Kurstrasse 68.

---

400 Stück kräftige

Agl. tau-Puppen

p. Dtzd. 1,50 M., 300 St. Anth. pernyi-Puppen p. Dtzd. 1,40 M. (bei grösseren Abnahmen entsprechend billiger) gibt ab

Karl Freyer jun., Rumburg i. Böhm.

☞ Puppen von pavonia 80, versicolora 200 Pf. p. Dtzd. noch vorrätig.

Sofort abgebbar:

D. vespertilio-R. 2,—, P. M. 2½, P. proserpina-R. 2,—, P. 2½ M. p. Dtzd. A. atropos-P. p. St. 60 Pf., p. Dtzd. 7,—, N. cristalula-P. p. Dtzd. 2½, E. vernana-P. p. Dtzd. 1½, S. pyri-P. p. Dtzd. 2½ M. Porto extra.

C. Pernold, Wien-Döbling, Saileräckergasse 35.

Höchste Seltenheit!

Einige gespannte tadellose Paare des hochseltenen prächtigen grossen Spinners

Epiphora mythimnia

aus Natal abzugeben. Preis nach Uebereinkunft.

K. Dietze, Plauen i. V., Dobenaustr. 108 I.

Att. jorulla-Puppen
aus importierten Eiern, Freilandzucht, sind abzugeben das Stück mit 80 Pf. Porto und Packung 30 Pf.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Offerte
über exot. Tütenfalter
erbittet
Fr. Kramlinger, Wien VII 2, Mondscheing. 8.

Eier von pini Dtzd. 10, 100 St. 50, eremita Dtzd. 15, 100 St. 75 Pf.
Räupchen von Ph. fuliginosa, C. artemisiae Dtzd. 20 Pf. Tausch.
Herbert Noack, Südende-Berlin, Langestrasse. 4.





Gegen Meistgebot!
Lampert: „Grossschmetterl. und Raupen Mitteleuropas", uneingeb., ganz neu inkl. Einbandsdecke. Anschaffungswert: M. 24,50 zu verkaufen gesucht.
Herm. Pallas, Halle a. S., Kuhgasse 10 II.

Wie kann man nur seine Etiketten noch schreiben, die druckt man sich viel bequemer und schöner!



Stuttgart | Erzgebirge Rudolf Linke | ♀ | Erzgebirge Rudolf Linke

Kompletter Druckapparat mit 2 Randgrößen, 500 Typen in vorlieg. Schriftgröße auf Perlkegel

Mk. 12, auf Diamantkegel 13,25 Mk. excl. Porto. Nur geg. Nachn. od. Voreins. Verl. Sie Preisliste!

F. Riedinger, Graveur, Frankfurt a. M., Luisenstr. 54.

Rösel's Insektenwerk,
„Insektenbelustigung", II. Teil, kauft gegen sofortige Kasse.
Albert Kunze, Dessau, Friedrichstr. 10.

Gratis und franko!
versende meine reich illustrierte
Preisliste
über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Spannbretter
von weichem Holz, sehr genau u. sauber gearbeitet:

No. 1) Gesamtbreite 6½ cm, Rinne 3 mm
Länge 35 cm Preis 55 Pf.
„ 2) Gesamtbreite 8½ cm, Rinne 5 mm
Länge 35 cm Preis 65 Pf.
„ 3) Gesamtbreite 11 cm, Rinne 8 mm
Länge 35 cm Preis 70 Pf.
„ 4) Gesamtbreite 13 cm, Rinne 12 mm
Länge 35 cm Preis 80 Pf.
1 Dtzd. 3 Stück von jeder Sorte 7,30 M.

Jean Roth, Fürth in Bayern.

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.
Etabliert 1878. Etabliert 1878.
Liefert als Spezialität:
Insektenkästen
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach * jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:
Kästen 50 × 41½ à 4 M. 25 Pf.
42 × 36½ à 3 M. 50 Pf.
41 × 28½ à 2 M. 75 Pf.
Verstellbare Spannbretter
à Dtzd. 6 M. 75 Pf.

Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

Probieren Sie erst!
ehe Sie anderweitig bestellen, meine neuen
Insekten-Kästen
mit dauernd gegen Raubinsekten imprägnierten Bodeneinlagen, spiegelglattem Bezug, staubdicht in Nut und Feder schliessend, sauberste, erstklassige Arbeit:
Grösse 30×40 cm M. 3,50 } mit
„ 35×45 „ „ 4,— } Glas-
„ 40×50 „ „ 5,— } deckel
i. hell oder nussbaum poliert oder mattbraun. Andere Grössen nicht unter ½ Dutzend.
Keine lästigen Naphtalinkugeln, Insektensteine etc. mehr nötig.
Neue **Liste 6** über sonstige **entomologische Utensilien** gratis.
Paul Ringler, Halle a. S.

Rotinplatten.
„gesetzlich geschützt".
Die so rasch eingebürgerten, beliebten Insektenkästen-Einlagen liefere in jeder beliebigen Grösse:
30×40 cm 4,—, 40×50 cm 5,— Mark
für je 10 Stück.
Muster gegen Portovergütung gerne zu Diensten.
Jean Roth, Fürth in Bayern.

Gelegenheitskauf!
3 **Insektenkästen** 40×47, vollkommen neu, Holz, Torfausl., in Feder sicher schliessend, braun gebeizt, 9,— Mk. 4 verstellb. **Spannbretter** 3,— Mk. **M. Korb, die Schmetterlinge Mitteleuropas,** tadellos erhalten, statt 14,— Mk. 10,— Mk. als überzählig sofort abzugeben.
F. Kümmell, Apotheker, Melsungen b. Cassel.

Insektenkasten
aus Erlenholz in Nut und Feder, **staubdicht schliessend.**

	roh	mit Auslage	fertig
30×40 cm	1,20 Mk.	1,70 Mk.	2,25 Mk.
40×47	„ 1,50	„ 2,25	„ 3,— „
42×51	„ 1,70	„ 2,60	„ 3,50 „

Jede andere Grösse gleichfalls billigst. Desgl. **Biologiekasten, Doppelglaskasten** mit verstellbaren Torfleisten, **Spannbretter** und **Schränke.**
E. Gundermann, Gotha, Sundhäuserstr. 2.

Torfplatten.
Erstklassiges, tadelfreies Fabrikat aus prima Torf hergestellt, ohne Fasern, glattes und vollkantiges Material.
Torfziegel. — Torfklötze.
Elektrischer Kraftbetrieb.
Billigste Preise.
Man verlange meine Preisliste.
August Kersten, Hannover, Friesenstr. 23 A.

Pergamyn-Spannstreifen,
vorzüglichstes und beliebtestes Spannmaterial, glatt, durchsichtig u. widerstandsfähig, liefere in Rollen zu 100 m Länge

10	15	20	30 mm Breite
30	45	55	80 Pfennig.

— Wiederverkäufern hohen Rabatt. —
Jean Roth, Fürth in Bayern.

Für Sammler!
Landaufenthalt
für einzelnen gemütlichen Herrn in ruhigem Dörfchen am Ausläufer des Jura. Hügelige, schöne Lage, 2000 Morgen grosser gemischter Wald. Neugebautes Privathaus, eventuell auch Jagdgelegenheit Näheres durch Bundesmitglied
Karl Ruile, Kaufmann und Jagdpächter, Rohrbach bei Neuburg a. Donau.

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.
Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).
— Gäste stets willkommen. —

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.
Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr Café **Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.
Gäste willkommen.
Der Vorsitzende.

Wohnungswechsel.
Bin von Spalato nach **Görz** übersiedelt. Habe noch viele Ia Dalmatiner Falter, Coleopteren etc. abzugeben.
H. Stauder, Assistent der k. k. St.-B., Görz via camposanto 22.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4

Guben, den 22. August 1908. No. 21. 2. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Ueber Karl Möbius' aesthetische Betrachtung der Tiere.

— Von *Oskar Prochnow*, Wendisch-Buchholz. —

Wer jemals den Ausführungen des bekannten früheren Direktors des Berliner zoologischen Museums Karl Möbius, der vor kurzem, hochbetagt, verschieden ist, über das Thema: „aesthetische Betrachtung der Tiere" lauschen konnte, wird sich gern der Liebenswürdigkeit des Vortragenden wie des Gegenstandes selbst wieder erinnern. Zwar zog er mehr Objekte aus dem Kreise der Wirbeltiere zur Betrachtung heran, namentlich Vögel, doch gelten eine große Anzahl seiner Bemerkungen sicher auch von anderen Tieren, so von Schmetterlingen, Käfern, anderen Insekten usw.

Ich möchte dem Leser eine ähnliche Frage vorlegen, wie sie Möbius einst einem Ornithologen vorlegte, der alle Vögel der deutschen Wälder an ihrem Fluge, an ihrer Stimme erkannte.*) Möbius fragte: „Welchen Vogel halten Sie für den schönsten?" Ich frage: „Welchen Schmetterling halten Sie für den schönsten?" — Ich glaube, die Antwort wird lauten, wie in jenem Falle: „Daran habe ich noch nie gedacht." Wenn man sich von den kleinen, sechsbeinigen Tieren fesseln läßt, wenn man sie beobachtet, züchtet, präpariert, um sich an ihrem Anblick zu erfreuen, so denkt man nicht daran, worin die Schönheit des Tieres liegt, das wir gerade vor uns haben. Und doch vermindert eine ästhetische Schulung die Lust am Schauen des Schönen nicht, im Gegenteil: die Freude wird dadurch erhöht. Möbius, der sich dem Verfasser noch wenige Tage vor seinem Tode „einen glücklichen Genießer" nannte, kann als Beispiel dafür dienen, daß die Freude des Aesthetikers beim Schauen des Schönen eine ungeschwächte, eine erhellte und lebhafte ist. Die Freude des Erkennens verbindet sich mit der Freude des Schauens. Obgleich wohl die meisten Sammler die Schmetterlinge gerade wegen ihrer Schönheit sammeln, so stellt doch kaum einer Betrachtungen darüber an, welcher Schmetterling der schönste ist und warum er für den schönsten gehalten wird.

*) erwähnt in:
„Die Farben, Formen und Bewegungen der Vögel, aesthetisch betrachtet" von K. Möbius. Sitzungsberichte der Kgl. Preuß. Akademie der Wissenschaften. 1904. VIII. Sitzung der physikalisch-mathematischen Klasse vom 11. Februar.

Aus allen Wahrnehmungen der Tiere, die an uns vorbeifliegen, -laufen und -kriechen, bilden wir uns abstrahierend das Idealbild des Tieres, dem wir auswählend die Eigenschaften übertragen, die uns an jedem Tier der betrachteten Gruppe nicht unangenehm berühren. Der ideale Vogel z. B. hat nach Möbius keinen langen Schnabel, keine langen Beine, keine kahlen Stellen am Halse usw. Ein langer Schnabel kann zweckmäßig sein, schön ist er nicht. Zweckmäßiges ist also nicht zugleich schön. Umgekehrt ist auch Schönes nicht notwendig zweckmäßig. Möbius führt hierzu folgende Stelle aus Rosenkranz' „Aesthetik des Häßlichen" an: „In der Baumgartenschen Aesthetik ist der Begriff der Vollkommenheit mit dem der Schönheit identisch genommen. Allein Vollkommenheit ist ein Begriff, der mit der Schönheit nicht direkt zusammenhängt. Es kann ein Tier sehr zweckmäßig, also als lebendiges Individuum sehr vollkommen organisiert und eben deswegen sehr häßlich sein, wie das Kamel, das Unau, die Sepia, die Pipa usw." — So bilden wir uns auch das Idealbild eines Käfers, eines Schmetterlings, einer Fliege usw.

Aus Möbius' Analyse des Aesthetischen führe ich, z. T. etwas verallgemeinernd, folgendes an:

„Verschiedenes, Mannigfaches überschaut man mit mehr Befriedigung als eine in sich unterschiedslose Einheit, weil es uns mehr Vorstellungsinhalt

gibt.“ Also sind z. B. die eintönig gefärbten Pieriden weniger schön als etwa die Vanessen.

„Gabelschwänze gefallen mehr als gerade abgestumpfte, weil sie die Symmetrie auffallender veranschaulichen als jene.“

Daher erscheinen — so glaube ich Möbius' Regel verallgemeinern zu dürfen — Papilioniden, wenn wir sie abgesehen von der Färbung betrachten, schöner als Vanessen.

„In der aesthetischen Betrachtung und Beurteilung . . spielen die Farben eine Hauptrolle. Lebhafte Farben und starker Glanz machen einen so starken Eindruck, daß sie den Blick mehr auf sich ziehen als die Formen . . . Die ersten aesthetischen Eindrücke, welche Kinder und Ungebildete fesseln, sind lebhafte Farben. Die Formen fesseln erst den, der ihre Bedeutungen für die Bewegungen, die Haltung des Körpers und für den Ausdruck psychischer Zustände kennt.“ (Mir scheint es besser, diese Regel etwas weniger bestimmt auszusprechen: Die Formschönheit fesselt den mehr, der die Bedeutung der Form erkennt.)

Bei Einfarbigkeit tritt die aesthetische Wirkung der Form eindrucksvoller auf als bei Vielfarbigkeit.

Verschiedene lebhafte Farben, die grell zusammenstoßen, gefallen weniger als Farben, die ineinander übergehen. Jene erschweren, diese erleichtern die Auffassung des Körpers als einer aesthetischen Einheit. (Aus diesem Grunde scheinen mir Schillerfarben mehr zu gefallen als andere glänzende Farben.)

Wenige komplimentäre Farben sind schöner als eine Buntheit vieler lebhafter Farben, weil diese den Blick nicht zur Ruhe kommen lassen.

„Längsstreifen sind schöner als Querstreifen, weil sie der Hauptrichtung des Körpers folgen.“

„Tüpfel lassen den Blick nicht zur Ruhe kommen, führen ihn hin und her, gefallen daher weniger als Längsstreifen.“

„Querstreifen hemmen den Blick, der Hauptrichtung des Körpers zu folgen.“

Demnach kommt Möbius, seine Regeln anwendend, zu folgender Beantwortung der anfangs aufgeworfenen Frage: Die schönsten Vögel sind die großen Tagraubvögel, die Falken, Adler und Weihen.

Suchen wir nun nach den schönsten Schmetterlingen, so werden wir zu dem Ergebnis kommen: die schönsten sind die farbenprächtigen, jedoch nicht bunten (d. h. nicht die mit vielen Farben versehenen) „geschwänzten“ *Papilios.* Unter den Käfern haben die schönste Gestalt die Laufkäfer und unter diesen die schönsten Farben die *Calosoma.* Unser schönster einheimischer Käfer ist also *Calosoma sycophanta.*

Noch eine Regel sei hier der Möbius'schen Analyse der Schönheit eines schönen Tieres hinzugefügt: Wie kommt Möbius dazu, gerade die großen Tagraubvögel für die schönsten zu halten, und wie komme ich dazu, gerade die großen Laufkäfer für die schönsten zu halten? Sind die kleineren, z. B. *Carabus auratus* und *nitens* weniger schön? Ja! Denn unter gleich schön gestalteten und gleich schön gefärbten Tieren ist sicher das größte, das „stattlichste“ zugleich das schönste. Schon in dem Worte „stattlich“ liegt die Anerkennung der relativ größeren Schönheit. Zu den Merkmalen der Form- und Farbenschönheit kommt als drittes allerdings weniger wichtiges das Merkmal der Stattlichkeit, der Größe hinzu.

Das Verzeichnis der von C. H. Beske in den Jahren 1826 bis 1829 bei Hamburg gefundenen Lepidopteren.

Besprochen von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt).

(Fortsetzung.)

57. *Lycaena argus* Linn. — Von Beske unter der früheren Bezeichnung *„aegon“* Schiff. angeführt. — Die Nachrichten über diese Art aus dem Hamburger Faunengebiete sind spärlich und beruhen hinsichtlich der Entwicklungsgeschichte auf irrigen Annahmen. Alle Schriftsteller des Niederelbgebietes geben übereinstimmend an, daß der Falter „gemein“ (Boie), „überall verbreitet und häufig“ sei (Tessien, Zimmermann, Laplace). Boie (1837) läßt ihn irrtümlich in zwei Bruten — im Mai und wieder im Juli, August — fliegen; Zimmermann (1887) und Laplace (1904) lassen die Raupe vom September bis Mai überwintern. Es steht aber lange fest, daß der Falter jährlich nur in einer Generation (von Ende Juni bis Anfang August) erscheint und seit 1868, daß das Ei überwintert und die Raupe im März (bezw. im April) schlüpft. Das ♀ legt seine Eier im Juli einzeln an die Zweige des Heidekrauts (Calluna vulgaris) oder des Besenginsters (Sarothamnus scoparius) ab; das Ei ändert seine Farbe nicht, sondern behält sein reines, völlig weißes Aussehen selbst nach dem Schlüpefn der Raupe bei. Die Eruptionsöffnung liegt an der Seitenfläche und ist nur klein, obgleich die frisch geschlüpfte Raupe bei einer ungefähren Länge von 1,7 mm verhältnismäßig dick erscheint. Letztere besitzt eine schwach bläulichgrüne Farbe und ist behaart. In der ersten Junihälfte ist sie erwachsen und mißt 15—16 mm in der Länge; dann erfolgt die Verwandlung in eine 10,5 bis 11,5 mm lange, glatte, glanzlose, hellgrüne Puppe, welche den Falter nach 14 Tagen entläßt. Die Erziehung der jungen Raupe gelingt am zuverlässigsten mit eingetopftem und angetriebenem Vogelfuß (Ornithopus perpusillus). —

Variation: — *Argus* fliegt vorzugsweise auf sandigen, trockenen und warmen Stellen, d. h. auf Heideboden, an den Rändern der Kiefernwaldungen, auf sandigen Schonungen und sonnigen Lichtungen; auf der Insel Sylt kommt er überall auf den trockenen Heideflächen und zwischen den Dünen in Menge vor (Werneburg), soll sogar öfters auf Helgoland gefunden sein (?) (von Dalla-Torre). Auch findet man ihn auf Kalkboden, weniger dagegen in moorigen, feuchten und kühlen Örtlichkeiten und hier wohl nur auf Heidekraut-Mooren. — Nach der Lokalität ändert sich die Färbung. ♂♂ von Kalkboden sehen blasser aus als solche von Heideboden, besitzen auch einen sehr blassen oder ganz fehlenden dunklen Außenrand. Im übrigen haben die ♂♂ oben vor dem Rande der Hinterflügel bald besser, bald schlechter, bald gar nicht entwickelte schwarze Flecke. Auf der Unterseite sind bei ihnen die Ozellen größer oder kleiner ausgebildet; selten verschwindet einmal ein Augenpunkt; gelegentlich kommt auch eine Elongation einzelner Ozellen der Vorderflügel vor. — Unter den im allgemeinen kleineren ♀♀ kommen oben alle Zwischenstufen von gänzlich fehlenden bis zu deutlich und vollständig entwickelten roten Randflecken auf beiden Flügeln vor. Auch findet man unter ihnen Stücke, welche auf der Vorderflügel-Oberseite die Basis blau bestäubt zeigen. Diese Blaufärbung reicht mit abnehmender Stärke bis gegen die Flügelmitte, wo sie erlischt; vielfach ist auch die Hinterflügel-Oberseite ganz blau übergossen. Diese Form des *argus* ♀ wird als var.

corsica Selys-Longch. angesprochen; doch scheint ihr der ältere Name ab. *leodorus* Esper zuzustehen, den auch Tessien und Zimmermann, allerdings mit der Autorbezeichnung „Gerhard“, in ihren Verzeichnissen der Hamburger Gegend anführen. — Eine hübsche Aberration des *argus* ♀ beschrieb Dr. Ebert (Cassel) in der Societas entomologica XXII. Jhg. (1908) p. 169; sie besitzt auf der Hinterflügel-Oberseite 5 radiär gestellte schmale blaue Keile, die sich von den roten Randmonden bis in das Wurzelfeld hinein erstrecken; sie wurde von ihm ab. ♀ *caeruleo-cuneata* genannt. — Auf der Unterseite der Vorderflügel verkleinern sich auch beim ♀ die Ozellen vielfach, verschwinden aber selten ganz; gelegentlich elongieren sie auch. —

58. *Lycaena argyrognomon* Bergstr. — In dem Beske'schen Verzeichnisse als *„Argus“* aufgeführt. — Dieser Falter hat Vorkommen und Entwickelung mit dem vorigen gemein. Er besitzt in Norddeutschland nur eine Generation, welche von Ende Juni bis Anfang August fliegt und nach Laplace bei „Bahrenfeld, Harburg und im Sachsenwald nicht selten“ sein soll. Hering gibt die Flugzeit für Stettin als „meistens erst zu Anfang August“ an, während frische Exemplare bei Schwerin i. M. schon am 3. Juli erbeutet wurden, womit Schmidt's Angabe für Danzig — 22. Juni bis 23. Juli — im Einklange ist. In der Schweiz dagegen kommen zwei Bruten (Mitte Juni bis Mitte Juli und Mitte September bis Mitte Oktober) vor. Das Ei überwintert im Süden und Norden; im Norden erzogene Raupen der 2. südlichen Brut brachten es im Oktober nur bis zur Puppe und gingen als solche ein. Es scheint demnach der Ueberwinterungszustand nur das Ei zu sein. Dieses und die einzelnen Raupenstadien habe ich ausführlich im Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, 61. Jhg. (1907) p. 43—46 beschrieben.

(Fortsetzung folgt.)

Zucht von Dicranura erminea Esp. aus dem Ei.

In diesem Jahre habe ich zum ersten Male *D. erminea* aus dem Ei gezogen. Das Weibchen dieses Spinners fand ich am 29. Mai d. J. gegen Abend an einer Pyramidenpappel sitzend. Nach Hause gebracht, legte es sofort gegen 100 Eier ab. Aber die Erfahrungen mit gefundenen *vinula* ♀♀, welche mir wiederholt unbefruchtete Eier abgelegt hatten, veranlaßten mich, dennoch das *erminea*-♀ auszusetzen. Ich benutze, um im Freien eine Kopula zu erzielen, weder den bekannten Anflug-Apparat, noch beschneide ich dem Falter die Flügel, wie es einige zu tun scheinen, sondern ich binde den Schmetterling an der Brust unter den Flügeln mit einem weißen Faden fest, doch so, daß er mit den Flügeln fächern kann. Letzteres halte ich für das Heranlocken der ♂♂ von Bedeutung. Auf diese Weise habe ich stets gut befruchtete Eier, auch von vielen Schwärmerarten erhalten. Auch in diesem Falle erzielte ich zu meiner großen Freude die erhoffte Kopula und gegen 300 befruchtete Eier, welche am 10. Tage schlüpften. Die zuerst abgelegten Eier erwiesen sich als unbefruchtet und fielen schon am 3. Tage ein. Als Futterpflanze benutzte ich bei einem Teile der Räupchen Pyramidenpappel, bei dem anderen gewöhnliche Weide. Nur eine kleine Zahl von Raupen versuchte ich probeweise mit Schwarz-Pappel zu ziehen; doch blieben sie hinter den übrigen im Wachstum zusehends zurück, so daß ich sie zu den anderen einquartierte. Der gesunde Hunger und das schnelle Wachsen der Raupen hat mir viel Freude gemacht. Am 10. Juni waren die Raupen geschlüpft, am 2. Juli ging die erste zur Verpuppung. Hier sei noch bemerkt, daß ich alles in Kästen mit Glasdeckel im Zimmer züchte, zumal mir ein sonniges gutgeeignetes Zimmer zur Verfügung steht. Man hat ja bei Zimmerzucht mehr Arbeit, namentlich des Futterwechselns wegen, aber man kommt viel früher zum Ziele. So hatte ich von Mitte Mai geschlüpften Raupen verschiedener Arten z. B. am 20. Juni die ersten *sponsa*-Falter, am 6. Juli das erste *fraxini*-♀, und am 10. Juli schon die ersten (im ganzen 15) *Sm. populi* II. Generation, von denen 2 Stück sich darin von den übrigen unterscheiden, daß ihre Flügel rosa übergossen erscheinen (ab. *rufescens?).*

Doch zurück zu meinen *erminea*-Raupen. Als diese, ziemlich gleichzeitig, erwachsen waren, brachte ich sie in zwei genügend großen Kasten unter. Am Boden beider befand sich eine Schicht grober Sägespäne; darauf lagen bis fingerdicke 6—8 cm lange Zweigstücke der Futterpflanze. Den einen Kasten hatte ich außerdem mit alten Korken an den Seiten ausgelegt und ich war neugierig, wie sich die Raupen verspinnen würden. Die weitaus größte Zahl von Kokons fand ich an den Zweigstücken; nur eine kleine Zahl von Raupen hatte sich zwischen oder auf den Korken versponnen, während nur 3 Stück sich an der Bretterwand des einen Kastens verpuppten. Die Raupen lagen 2—3 Wochen im Kokon, ehe sie zur Puppe wurden. Drei Dutzend Raupen hatte ich erwachsen verkauft; von dem Rest erzielte ich 15 Dutzend Puppen; ein Erfolg, mit dem man wohl zufrieden sein kann. Zum Schluß sei bemerkt, daß der Falter hier wohl nicht ganz selten zu sein scheint. Vor etwa 14 Tagen, Mitte Juli, brachte mein 8jähriger Junge eine „Gabelschwanzraupe“, aber eine „teure“ mit dem „weißen Fußstreif“, wie er sie schon aus meiner Zucht kannte. Beim Absuchen der Stelle fand ich noch drei völlig erwachsene Raupen derselben Art, friedlich neben einer Anzahl der ihr verwandten und ähnlichen *vinula*-Raupen.

Baumgarten, im August 1908.

Habisch, Mitgl. No. 158.

Eine neue Hummelform von Sardinien: Bombus hortorum arborensis m.

— Von Dr. phil. (zool.) *A. H. Krauße.* —

Bombus hortorum sardiniensis Tourn. — nach Friese identisch mit *asiaticus* Mor., meiner Meinung eine Sardinien eigentümliche Rasse — konnte ich sowohl an der Westküste wie im Nordosten der Insel in größerer Anzahl fangen. Unter den sonst mit Tourniers (1890) Beschreibung übereinstimmenden Exemplaren (= *sardiniensis)* — „Poils du thorax noirs, mêlés de rares poils jaunes au bord antérieur du pronotum; scutellum un peu plus richement ornéde poils d'un jaune foncé“ — fand sich eine Form mit ganz rotbraunem Thorax, die ich vor kurzem als *wolffi* bezeichnet habe; eine weitere Varietät, die von *sardiniensis* Tourn. (= „Premier et deuxième segments du dos de l' abdomen recouverts sur toute leur surface de poils jaunes, mêlés de nombreux poils noirs . . .; troisième segment recouvert de poils noirs avec le bord postérieur orné depoils jaune roux . . .“) abweicht, fing ich Ende April (♀♀) bei Oristano: bei dieser neuen Form ist das Pronotum gelb (breit), ebenso das Scutellum, im übrigen der Thorax schwarz, das erste Abdominalsegment ist gelb, das zweite

und dritte ist gefärbt wie bei *sardiniensis* Tourn. das dritte; das wichtigste ist die Färbung des Abdomens, die Färbung des Pronotums (gelb) ist oft rudimentär; ich nenne die Form *arborensis* (nach dem alten Judikat Arborea, dessen Hauptstadt Oristano [Aristanis] war).

Merkwürdiges Verhalten von Libellen

Von *Otto Meißner*, Potsdam.

Am 4. August 1908 hatte ich Gelegenheit zu einer interessanten Beobachtung. Ich war in dem mit Georginen (Dahlien) bepflanzten „Hippodrom" in der Nähe des Schlößchens Charlottenhof, des einstigen Wohnsitzes von Alexander von Humboldt, im Parke von Sanssouci bei Potsdam. Das Wetter war kühl und windig, doch die erwähnte Stelle, da überall von hohen Bäumen umgeben, geschützt. Die Sonne brannte, wenn sie schien, ziemlich kräftig. Hier bemerkte ich nun eine Unzahl von Libellen, anscheinend alle zur gleichen Art gehörig, die nur kurze Strecken flogen, meist aber sich hinsetzten, und zwar nicht etwa ins Gras, sondern auf die Sandwege. Bei jedem Schritte, den ich vorwärts machte, scheuchte ich mehrere vom Boden auf; sie flogen übrigens nicht weit, sondern setzten sich in 1—2 Meter Entfernung wieder hin. Wie ich zu Hause feststellte, waren es Weibchen von *Libellula depressiuscula* Selys. Da ich kein Fanggerät mit hatte, erschlug ich die Tiere einfach mit meinem Stock, was ohne Schwierigkeit von statten ging; nicht alle Libellen haben ja einen schnellen und gewandten Flug. Die Tiere stammen zweifellos aus einem nicht weit entfernten Teiche; daß es nur Weibchen waren, darf nicht wundernehmen; denn es ist bekannt, daß von vielen Libellenarten die Weibchen, um den — euphemistisch ausgedrückt — stürmischen Liebkosungen der Männchen zu entgehen, nicht wie diese am Wasser, sondern oft weit entfernt davon fliegen und jagen.

Die Anzahl der Tiere in dem etwa einige Ar großen Hippodrom schätzte ich auf verschiedene Hundert. Auf den umgebenden Wiesen waren sie, obwohl auch dort vorhanden, sehr viel seltener; auch hier setzten sie sich mit Vorliebe auf die Kieswege.

Wegen seines Wasserreichtums besitzt Potsdam überhaupt eine arten- und individuenreiche Libellenfauna. Der feiste Plattbauch (*Libellula depressa* L.) ist ebenso vertreten wie die schlanken *Agrion*- und *Lestes*-Arten und (an der schnellfließenden Nuthe) *Calopteryx virgo* L., deren Männchen die berühmten wunderbar stahlblauen Flügel besitzen. Es ist hier also bequeme Gelegenheit zum Studium dieser *Pseudoneuroptera* geboten.

Anhangsweise will ich noch zwei Beobachtungen hinzufügen. Bei einer geodätischen Messung auf dem Telegraphenberge setzten sich die Libellen (welche Gattungen und Arten, kann ich nicht genau sagen, vermutlich *Libellula*, *Agrion* u. a.) mit Vorliebe auf blanke, zum Zwecke der Messung ausgespannte Invardrähte. Auch habe ich schon öfter Libellen an Drahtgittern sitzen sehen, sie bei trüber und kühler Witterung sogar, ohne daß sie Widerstand leisteten, mit der Hand abgenommen. Denn die Libellen verlangen Licht und Sonne, eine einzige Art von allen fliegt erst nach Sonnenuntergang, wo die andern schon ihre Nachtruhe begonnen haben.

Heute nachmittag sah ich am Rande des „Moosfenns", eines etwa eine Stunde von Potsdam entfernten, im Kiefernwalde liegenden Moores, die berühmte *Lestes sponsa* Hansen. beim Eierlegen an einer Binsenart. Das ♂ hatte das ♀ mit seinen Halterzangen im Genick gefaßt und beide saßen an dem Binsenstengel; von Zeit zu Zeit bog das ♀ seinen Hinterleib und legte ein Ei in den Stengel, dann rückten sie einige Zentimeter tiefer, um die Sache zu wiederholen. Nach einigen Eiablagen flog das ♂ dann an eine andre Binse, und hier wiederholten sich die Vorgänge. Als ich das ♂, um es mir näher anzusehen, ergriff, ließ es das ♀ los und dieses flog davon.

Potsdam, 6. August 1908.

Kleine Nachrichten über einzelne Schmetterlingsarten.

— Von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt). —

(Fortsetzung.)

19. Das Ei von Psodos alpinata Scopoli.

Bei den *Psodos*-Arten macht Dr. E. Hofmann in seinen Raupen der Groß-Schmetterlinge Europas 1893 p. 210 nur eine kurze Angabe über das Ei von *Psodos alticolaria* Mann, nach Millière's Iconographie III. p. 153, indem er sagt, das Ei dieser Art sei dem von *Dasydia tenebraria* Esp. var. *wockearia* Stdgr. ähnlich, nur weniger oval und fein chagriniert. Ich kann dieser Notiz nichts hinzufügen, da ich das Ei dieser letzten Art nicht gesehen habe, bin aber durch die Freundlichkeit des Herrn F. Hoffmann in Krieglach (Steiermark) in der Lage, eine Beschreibung des Eies von *Psodos alpinata* Scopoli zu geben. Das mir am 1. Juli 1907 zugegangene ♀ dieser Art hatte 3 noch an seinem Hinterleibe haftende Eier abgelegt, von denen zwei Stück am 12. Juli schlüpften.

Das Ei ist glänzend, ledergelb bis lederbraun und besitzt drei verschiedene Achsen, von denen die beiden längsten horizontal liegen, die kürzeste vertikal steht. Die kleine Achse ist 0,50 mm, die mittlere 0,78 mm und die große 0,94 mm lang, so daß ein Achsen-Verhältnis von 1:1,56:1,88 vorliegt. Jeder durch zwei dieser Achsen gelegte ebene Schnitt erzeugt drei verschiedene Ovale, so daß die Gestalt des Eies einem ovalen (nicht runden) holsteinischen Käse ähnlich ist, da die Oberfläche des Eies an den Enden der kleinen Achse abgeflacht, ja sogar etwas eingesunken war. Ob dies der Wirklichkeit entspricht, oder eine Folge der Verdunstung des Inhalts, oder eines Druckes (das ♀ war eingetütet und unter Couvert versandt) war, kann ich nicht entscheiden; jedenfalls waren die Eier sonst unbeschädigt. Die Dreiachsigkeit des Eies besteht jedoch auch bei dem Eie von *Psodos trepidaria* Hübner, so daß wohl nicht zu zweifeln ist, daß mir die Eier von *Ps. alpinata* in ihrer natürlichen Form vorlagen. Die feinzellige Mikropylarfläche befindet sich am Ende der großen Achse. Ihre nähere Struktur war am vollen Ei schlecht zu untersuchen, da sich die 3 Eier durch ihre gegenseitige Aneinanderkittung nicht in die für diese Beobachtung richtige Lage bringen ließen, und eine spätere Beobachtung an der leeren Eischale durch die Raupen unmöglich gemacht wurde, welche die Mikropylarfläche zwecks Eruption verzehrt hatten.

Das Ei wird dem Anscheine nach mit der flachen Seite an die Nährpflanze abgelegt (die jungen Raupen fraßen Taraxacum officinale). Seine Oberfläche ist mit mehr oder weniger regelmäßigen sechseckigen Zellen bedeckt, deren Wände etwas vortreten und dem Ei ein rauhes (gekörntes) Aussehen geben.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Beilage zu No. 21. 2. Jahrgang.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Die Polygone besitzen Durchmesser von 0,07 mm und ihr Grund liegt etwas tiefer als die gerundete First der Zellwände.

Hierzu füge ich zum Vergleiche und zur weiteren Kenntnisnahme die von Herrn J. W. Tutt (London) im Entomologist's Record XIII. (1901) p. 137 gegebene Beschreibung des Eies von *Psodos trepidaria* Hübner; sie lautet in deutscher Uebersetzung:

Ei hellgelb, mit glänzender Oberfläche, der vertikale Durchmesser fast gleich dem Breitendurchmesser; (Höhe: Breite: Länge wie 3:4:6), Umriß oval, eher voll und rund (d. h. nicht merklich abgeflacht), mit der langen Achse horizontal gelegt; der obere Teil der Oberfläche sehr leicht eingedrückt; die Oberfläche selbst mit einem sehr deutlichen polygonalen (sechseckigen) Netzwerk bedeckt, von dem 14 oder 15 Zellen die Länge des Eies bedecken; die Ecken des Netzwerkes stark gerundet und glatt. [14. VII. 1907.] —

(Fortsetzung folgt).

Kleine Mitteilungen.

Leptidea brevipennis Muls.

Unter Bezugnahme auf den Artikel des Herrn Scherdlin in No. 26 des vorigen Jahrganges dieser Zeitschrift teile ich folgendes mit:

Am 11. Juni d. J. gelang es mir, eine *Leptidea brevipennis* Muls. auf einer Petunienblüte auf meinem Balkon zu fangen. Obgleich ich mich noch an demselben Tage mit einem Kollegen daran machte, die Umgebung nach Fraßstücken abzusuchen, um eine Erklärung dafür zu finden, woher das Tierchen gekommen sei, gelang es trotz aller aufgewandten Mühe nicht, dies festzustellen. Ich möchte daher ebenfalls vermuten, daß die Larve in einer Kiste oder in einem Korbe aus dem Süden gekommen ist und daß der Käfer sich hierher verflogen hat.

Fritz Fohl, Berlin.

Parnassius apollo ab. novarae.

Zu dem in No. 51 und 52 des 1. Jahrganges dieser Zeitschrift veröffentlichten Aufsatze über *ab. novarae* teilt Herr Hartmann in Reichenbach mit, daß er außer dem an Herrn Jul. Kricheldorff in Berlin abgegebenen ♀ im Jahre 1896 in Bormio auch ein ♂ gefangen hat, welches frisch geschlüpft und daher von tadelloser Beschaffenheit war. Bei Auflösung seiner umfangreichen Sammlung ist dieses Stück, wie er glaubt, in den Besitz des Herrn Wiskott in Breslau übergegangen.

Weiter berichtet Herr Hartmann, daß er in verschiedenen Jahren am Brenner auch *Parnassius delius* gefangen hat, bei welchen die roten Augenflecke durch schwarze Flecke ersetzt waren. Von dieser Aberration, welche scheinbar die gleiche Entwickelungsrichtung wie ab. *novarae* eingeschlagen hat, erbeutete er im ganzen 4 Stück.

P. Hoffmann, Guben.

Mitteilung, betreffend massenhaftes Auftreten von Pieris brassicae L.

Seit 10 Tagen, das ist vom 30. Juli an, wimmeln unsere Wiesen, Aecker und Gärten von Kohlweißlingen, die einem eingewanderten Zuge angehören müssen. Da in den letzten Julitagen ein großer Zug dieses Falters aus Asch in Böhmen gemeldet wurde (Grazer Tageblatt), so ist es möglich, daß die hiesigen Falter sich von diesem Zuge losgelöst haben und nun hier unsere Landwirte in Verzweiflung bringen.

Alles ist beschäftigt, um die Eier und jungen Räupchen von Kohlpflanzen zu entfernen. Hoffentlich stellen sich Schmarotzer in genügender Zahl ein, um einer Ueberproduktion Einhalt zu tun, welcher der Mensch machtlos gegenüber steht.*)

Krieglach, 7. VIII. 1908.

Fritz Hoffmann.

*) Weitere Veröffentlichungen über die Richtung des Zuges wären angezeigt.

Neu eingegangene Preislisten.

Ernst A. Böttcher, Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt, Berlin C. 2, Brüderstraße 15: **Preisliste palaearktischer Käfer** Nr. 59 A.

Raupen
von Caradrina selini p. Dtzd. 1,20, Epiceuxis calvaria p. Dtzd. 1,20 M. Futter: Trockene Blätter. Zucht sehr leicht. Auf Wunsch füge Zuchtanweisung bei. Tausch erwünscht.
H. Pallas, Halle a. S., Kuhgasse 10, II.

Puppen:
Acher. atropos 6,—, D. euphorbiae 0,60, D. porcellus 2,— M. p. Dtzd., Porto u. Verp. 30 Pf. Nur gegen Voreinsendg. des Betrages.
Alois Fiala, Welwarn-Böhmen.

Gortyna ochracea-
Puppen p. Dtzd. 1,— M. Tausch erwünscht.
H. Pallas, Halle a. S., Kuhgasse 10, II.

Lasioc. v. spartii-
Raupen, bestes Material ex Neapel und Riviera, leichteste Zucht, Dtzd. nur 2,— M.
K. Beuthner, Zwickau, Aussere Leipzigerstr. 41/II.

P. machaon-
Raupen à Dtzd. 40 Pf. in grosser Anzahl. Porto und Kästchen als Muster 15 Pf. Im Kästchen werden nur 3 Dtzd. versandt. Im Tausch gegen Tütentagfalter, Puppen und Briefmarken.
Paul Jasch, Massow, Pommern.

D. euphorbiae-Puppen
gesunde kräftige Stücke, zu Kreuzungen sehr geeignet, liefert das Dtzd. zu 65 Pf., 100 St. 5,— M. Porto u. Verp. extra evtl. auch im Tausch gegen bessere europäische Arten.
Hobert Hohberg, Nordhausen a. H., Hefseröderstr. 15.

Exoten-Eier:
preyeri 50, cynthia×preyeri 50, angulifera 50, caningi 100, preyeri×caningi 120 Pf. p. Dtzd.
Trifenestrata-Raupen 1 M. p. Dtzd.
Alois Zirps, Neutitschein, Mähren, Titschgasse 19.

Vanessa levana-
Raupen: 100 St. 1 M. inkl. Porto und Packung. Grosser Vorrat.
M. Kraft, Berlin N.-W. 87, Wittstockerstr. I.

Digne-Falter!
Offeriere 100 Falter von den südfranzösischen Alpen, viele e l., genadelt und gespannt, mit sehr seltenen Arten, Lup. rubella, Ch. jasius, Zyg. romeo, feinen Agrotis, Erebien, Zygaenen und anderen begehrten Arten für den äusserst billigen Preis von nur 15,— M.
K. Beuthner, Zwickau i. S., Aeussere Leipzigerstr. 41, II.

Thaum. pinivora-Puppen Dtzd. 2,— M. per Nachnahme. Porto und Verp. extra.
P. Ohmann, Militärlazarett, Zeithain.

Puppen
Pernyi p. Dtzd. 1,50, cynthia 1,50, tiliae 0,60 M. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme exkl. Porto. Auch Tausch gegen Exoten.
Johann Funger, Crefeld, Krüllsdigk 13.

V. atalanta-Raupen
erwachsen 100 St. 3,—, Puppen 100 St. 4,— M. Porto und Verp. 30 Pf. extra.
W. Szczodrowsky, Berlin W. 58, Dunkerstrasse No. 14.

Caradrina selini-
Raupen p. Dtzd. 1,— M. (erwachsen). sucht sehr leicht und bequem. Auch gegen Tausch abzugeben.
H. Pallas, Halle a. S., Kuhgasse 10, II.

Jaspidea celsia
Freiland-Material.
Nehme Bestellung auf Raupen und Puppen dieser herrlichen grünen Eule entgegen. R. 4 M., P. 5 M. per Dutzend.
Ferner:
populifolia-
Räupchen, Stück 10 Pfg., Dutzend 1,00 M. Porto etc. besonders.
Ernst Lipkow, Rixdorf bei Berlin, Schiller-Promenade 32/33, vorn VI.

D. euphorbiae-
Raupen in Anzahl 30 Pf., später Puppen 50 Pf. p. Dtzd. Tausch erwünscht.
H. Pallas, Halle a. S., Kuhgasse 10 II.

Einmaliges Angebot!
Weil überzählig: 1 Paar Ornith. paradisea 16 M., 1 Paar O. urvilliana 22 M., dto. passabel 14 M., 1 Paar O. pronomus 10 M., dto. passabel 7,50, 1 Paar O. priamus 14 M., 1 Paar O. hephaestus 5 M., 1 Paar O. helena 5 M., 1 Paar Eurycus cressida 2,40 M. Viele Sumatra- und Celebesfalter billig. Alles gespannt. Porto und Packung eigens. Nur Nachnahme.
Wilh. Heymann, M.-Gladbach, Rheydterstrasse 320.

Arctia dido,
1 ♂ Ia 1908, gibt gegen Meistgebot ab
Daniel Lucas, Auzay, par Fontenay-le-Comte, Vendée, France.

Eier
von Pheosia tremula 10, L. pini 10 Pf. p. Dtzd. Tausch erwünscht.
H. Pallas, Halle a. S., Kuhgasse 10, II.

Atropos!
Jene Herren Besteller von Raupen, welche diese noch nicht erhalten haben, wollen sich gedulden, da ich infolge massenhafter Aufträge nur sukzessive liefern kann. Ab September versende spannweiche Falter dieser Art p. St. 1,— M. Vorrat genügend. Betrag voraus.

Frische PUPPEN
von Sat. pavonia 1,—, spini 2,50, pyri 2,75, polyxena 1,—, Sphinx ligustri 1,— M. per Dtzd.
Gustav Seidel, Hohenau (Nieder-Oesterr.).

Suche 1—2 Dtzd. erwachsene (zum Ueberwintern geeignete) Raupen von
Arctia flavia
im Herbst gegen Kassa zu erwerben. Bitte um Angebote.
Leopold Bohatschek, k. k. Postoffizial in Bielitz, Sunnegkgasse 4, Oesterreich-Schles.

Suche
in Anzahl zu kaufen und bitte um Offerte Pap. machaon, Acher. atropos, Smer ocellata, Sph. ligustri, Deil. euphorbiae Arctia caja.
Hybriden habe abzugeben von falcataria ♀ mit curvatula ♂ aber nur ♂ à St. 1,50 M.
Carl Fritsche, Taucha, Bez. Leipzig.

Puppen
von Gortyna ochracea im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial, gegen bar p. Dtzd. 1 Mark, für Porto und Packung 25 Pf. habe in Anzahl abzugeben.
Carl Wolf, Erfurt, Scalitzerstr. 23.

Gegen Voreinsendung des Betrages liefere:
Galii-Raupen,
garantiert gesund und frei von Schmarotzern p. Dtzd. 1,50, Puppen 3,— M. ausser Porto. Es empfiehlt sich, Raupen als Packet zu bestellen. 65 Pf. Embellage berechne nicht.
Josef Langer, Komotau i. B., Lange Gasse 33.

D. euphorbiae-Raupen
à Dtzd. 35, Porto etc. 20 Pf., pini-Eier Dtzd. 10 Pf. im Tausch gegen Zygaenen und Zuchtmaterial abzugeben.
R. Loquay, Selchow, Post Wutschdorf.

Puppen-Export.
Ach. atropos M. 5,—, S. ocellata (gross) 1,—, S. tiliae 1,20, A. casta 2,50, S. pyri-Puppen (Dalmatiner) 2,75 bereits eingetroffen, M. croatica 5,—, Th. polyxena 1,— M. Preise netto. Porto und Verpackung extra. Nur per Nachnahme.
Gustav Smolle, Wien VI, Kasernengasse 9.

Palaearkten
welche vielen Sammlungen noch fehlen in bester Qualität zu billigen Preisen: Ornith. aeacus ♂ 500, Pap. clytia 75, arcturus 125, paris 100, demetrius ♂ 200, ♀ 250, protenor 40, rhetenor 50, lama 300, 500, alcinous 75, 200, cashmirensis 125, sarpeden-japon. 75, Pier. v raphani 100, 200, Terac. pleione 125, eupompe 150, Eur. mandarina 40, Dercas verhuelli 50, Ixias pyrene 25, 60, rhexia 50, Dan. tytia 100, 150, plexippus ex Tenerifa 150, 150, melaneus 30, 50, genutia 40, 40, septentrionis 40, 50, Trepsichr. midamus 40, 50, Zoph. jalaurida 50, Lethe sicelis 40, dyrta 50, Neopo pulaha 50, 75, goschkevitschkii 50, 100, Satyr. padma 50 Pf.
Falter gut gespannt. Bei Abnahme für M. 20,— Porto und Packg. gratis.
H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Attacus orizaba-Puppen,
extra stark und kräftig, aus importierten Eiern, Freilandzucht, gebe das Stück mit 80 Pf. ab. Porto und Packung 30 Pf.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Jasp. celsia.
Nehme Bestellung auf Raupen und Puppen dieser schönen Eule entgegen, Dtzd. 3,50 resp. 5,— Mk. Einige Hundert auch im Tausch gegen überwinternde Puppen. Grosser Vorrat. (Freilandzucht.)
G. Rangnow, Berlin 39, Sparrstr. 17 II.

Callop. purpureofasciata-
Raupen, erw. (Futter Adlerfarn), Dtzd. 50 Pf.
Poecil. populi-Puppen ½ Dtzd 1 Mk. P. und V. 20 Pf. (auch Tausch) bietet an
Dr. Nitze, Berlin O., Kopernikusstr. 15.

Verkaufe
Eier von sicher befruchteten Freilandweibchen (Köderfang) von **Cat. pacta**, das Dtzd. 1,75 M., 100 Stück 12 M., Porto 10 Pf.
Ia Tütenfalter, das Paar **Arg. laodice** 50 Pf., **daphne** 40 Pf., Porto 20 Pf., nur gegen Voreinsendung des Betrages.
W. Kieselbach, Königsberg i. Pr., Holländer-Baumstr. 10c.

Offeriere folgende

Ia Schaustücke

(Tüten) Eur. cressida 2,—, T. imperialis sup. 2,—, ♀ 9,—, Ornith. priamus typ. 15,—, pegasus 7,—, hecuba 7,—, cassandra 12,—, *pronomus 15*,—, paradisea 22,50, oblongomaculatus typ. 4,50, pompeus 3,75, halyphron 6 50 per Paar, Papilio demolion 0,50, queenslandicus 1,50, castor 40, antolycus 3,50, joësa 5,—, blumei 5,—, arcturus 1,70, paris 0,80, karnata 2,50, ganesa 0,90, forbesi 2,50, bootes 3,—, glycerion 1,—, rhesus 0,75, nomius 0,90, milon 0,80, pamphilus 0,80, meyeri 1,—, gyas 1,—, eyan 1,50, ♀ 3,—, menestheus 2,—, *encelades* 7,—, deucalion 2,50, Kallima inachis 1,20, paralecta 1,50, buxtoni 1,50, Caligo martia ♀ 5,—, brasiliensis ♀ 2,50, atreus 3,— M. u. v. a. 50 nur bessere, farbenschöne Exoten 25 Mark. Keine Centurienware!

K. Beuthner, Zwickau i. S., Aeussere Leipzigerstr. 41/II.

Dor apollinus-Puppen kräftig, oft Aberr. ergebend, Dutzend 6,— M. P. u. Verp. 30 Pf. Voreins. oder Nachnahme. Sofort lieferbar.

Max Bartel, Oranienburg b. Berlin.

— *C. hera* —

Eier p. Dtzd. 20 Pf., 100 St. 1,— Mark. Tausch erwünscht.

Aug. Müller, Cond., Sissach (Schweiz).

Elpenor-**Puppen** à Dtzd. 1,—, cynthia-Puppen à Dtzd. 0.80 M.

Falter, gespannt, 1908, orizaba à Paar 1,80, cynthia à Paar 0,40 M.

200 Doubletten Europäer, meistens grosse Sachen, beinahe alles Ia, viele Catocalen, Sphingiden, Parnassius, Rhopaloceren zu jedem annehmbaren Preis. Bitte um Angebote.

Ferner **100 Eulen und 100 Spanner** gespannt zusammen 5,— M.

Aug. Dürre, **Heidelberg,** Römerstr. 19.

Die „Vereinigung Jenenser Entomologen" gibt ab in tadelloser Qualität

gespannte Falter e l.

in Anzahl: A. cuspis, A. latens, P. canescens, M. leineri, X. malvae, Z. insularis ♀, Pl. ni, consona, T. amethystina, L. ramosa, C. fraxini, sponsa, Cl. hyperici, G. vernaria, L. albicillata, Ph. vitalbata und noch viele andere, besonders Noctuen u. Geometriden, gegen bar ⅓ Staudinger. **Räupchen** von G. quercifolia à Dtzd. 30 Pf., 100 St. 2 M. Porto u. Packung extra. Korrespondenzen und Sendungen an

Ulrich Völker, Werkmeister, Jena, Lutherstr. 85, I.

P. machaon-Raupen

in allen Grössen Dtzd. 0,50, 25 Stück 0,90, 50 St. 1,75, 100 St. 3,— M. Porto und Packung 0,20 M. Tausch erwünscht.

R. Schmidt, Bromberg, Bärenstr. 8.

In Anzahl abzugeben:

Puppen: O. antiqua Dtzd. 25, stellatarum à St. 10, gallii à St. 30 Pf.

Eier: Ps. monacha Dtzd. 5, 100 St. 30 Pf., O. antiqua Dtzd. 5, 100 St. 25 Pf.

Wilhelm Fritsche, Chemnitz, Unt. Georgstr. 10.

P. machaon-

Raupen 50, Puppen 80 per Dtzd., **präpar. Raupen** à 8 Pf., D. euphorbiae-Puppen 60 Pf. per Dtzd., 100 St. 4 M., präpar. Raupen à 7 Pf. Porto und Verp. extra.

Horst Göhler, Leipzig-Lindenau, Merseburger Str. 55.

Cossus cossus!

Wer liefert mir für 3 M. 1 Dutzend lebende C. cossus-Raupen, die nicht unter 6—8 cm gross sind? Vor der Lieferung wird um Benachrichtigung gebeten.

F. W. Hirsekorn, Privatier, Weidlingbach bei Wien, Post Weidling.

Gespannte Falter

im Tausch abzugeben gegen bessere Palaearkten: machaon, brassicae, edusa, atalanta, antiopa, hyale, ligustri, pinastri, elpenor, porcellus, populi, ocellata, tau pavonia, caja, villica, potatoria, quercus, nupta, sponsa, electa, div. Eulen und Spanner alles in Anzahl. Alles e. l. 1908, Ia Qual. und sauberst gespannt.

Carl Gabrian jr., Frankfurt a. M., Arnsburgerstr. 20.

---

100 St. verschied. exotische Schmetterlinge,

bester Qual., nur farbenprächtige, bessere Arten aus versch. Tropengegenden, sauber gespannt mit genauem Namen und Fundort liefere zu M. 55,—, 50 St. 30 Mk.; es sind darunter Riesenarten wie atlas, agrippina, Actias mimosae, selene etc.

Afzelea africana, wundervolle afrikanische Schotenfrucht, Schmuckstück für jede botan. Sammlung à St. 1,50 M. — **Neue Liste** über **entomologische Utensilien** gratis.

Paul Ringler, Vertrieb überseeischer Naturalien, Halle a. S.

Abzugeben:

Folgende frische gut gespannte Falter meist e. l. oder rein gef 1908, apollo v. melliculus ♂ 25, ♀ 30, ab. pseudonomion 120, (alle Regensburger), Lyc hylas ♂ 15, ♀ 20, alcon ♂ 20, ♀ 40, Arg. thore (Algäuer) ♂ 50, ♀ 70, amathusia 20, ino ♂ 15, ♀ 30, Eug. erosaria v. tiliaria 25, Lar. affinitata 20 Pf. p. Stück. Porto und Verp. 70 Pf. Auch Tausch gegen schöne Morphiden oder apollo v. vinningensis. Col. myrmidone 15 Pf.

G. Jüngling, Regensburg K. 11.

Pyr. atalanta-Raupen, Dtzd. 0,50, 100 St. 3,00, 1000 St. 25 M. sofort lieferbar. Tausch.

Hermann Rangnow, Berlin N. 39, Sparrstr. 17.

S. cynthia-**Raupen** 50, A. caja 20, Sp. fuliginosa 25, Sp. menthastri 15, M. pisi 25 Pf. per Dtzd. Gebe alles auch im Tausch

Aug. Rauch, Bensen 381, Böhmen.

Gegen bar gesucht

lebende Raupen von P. cardui, atalanta, P. c-album, A. levana in Anzahl.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg (Schlesien).

Man. maura-Eier, Dtzd. 0,25, 100 St. 1,75 M.

Raupen: St. proserpina, Dtzd. 2,00, quercifolia 0,25, tetralunaria 0,30 M.

Puppen: T. viciae, Dtzd. 5,00, L. ramosa 3,00, elpenor 1,00, pavonia 1,00 M. Porto und Packung extra, Tausch erw.

P. Dorn, Erfurt, Auenstr. 24.

Exoten-Eier:

A. selene Dtzd. 70 Pf., 100 St. 4,— M., polyphemus Dtzd. 20 Pf.

Hans Kapp, Thurnau, Bayern.

Eier: Maura, Dtzd. 25 Pf.

Räupchen: L. pruni, Dtzd. 50 Pf.

Puppen: caecigera, Dtzd. 4,50, gutta 1,80, polyxena 1,20, ochracea 1,00, immundata 3,00 Mk. Tausch auf obiges Material und Falter angenehm. Bitte Liste verlangen. Otus vergriffen. Quercus×nerii war Druckfehler.

Hoff, Lehrer, Erfurt.

Eier von D. pini, Dtzd. 10, 100 Stck. 50 Pf.

Räupchen von Ph. fuliginosa, C. artemisiae, Dtzd. 20, 50 St. 60 Pf., artemisiae halberw., Dtzd. 30, 50 St. 90 Pf., pini 15, 100 St. 75 Pf. Tausch!

Herbert Noack, Südende, Langestr. 4.

G. ochracea-Puppen, Dtzd. 80 Pf. Tausch erwünscht.

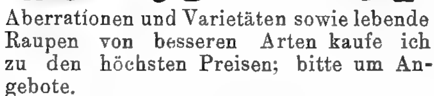
Arthur Knoth, Chemnitz, Bergstr. 44, III.

Att. jorulla-Puppen

aus importierten Eiern, Freilandzucht, sind abzugeben das Stück mit 80 Pf. Porto und Packung 30 Pf.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Zygaena



Aberrationen und Varietäten sowie lebende Raupen von besseren Arten kaufe ich zu den höchsten Preisen; bitte um Angebote.

Klemens Dziurzynski, Wien III, Gross-Markthalle.

Offerte über exot. Tütenfalter

erbittet

Fr. Kramlinger, Wien VII/2, Mondscheing. 8.

Verkauf, Kauf und Tausch

aus allen Familien ostafrik. Insekten. Spezialisten mögen mich verständigen, da beim Sammeln ihre Spezialität besonders berücksichtigt wird.

A. Karasek, Kumbulu, Post Tanga, Deutsch-Ostafrika.

Gratis und franko!

versende meine reich illustrierte

Preisliste

über **sämtliche entomol. Requisiten** für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Kaufe

stets neu und antiq. entomolog. Literatur (auch Sep. Abdr.) über Deutsch-Ostafrika.

A. Karasek, Kumbulu, Post Tanga, Deutsch-Ostafrika.

---

4 teil. zusammenlegbare Schmetterlings-

Fangnetze!

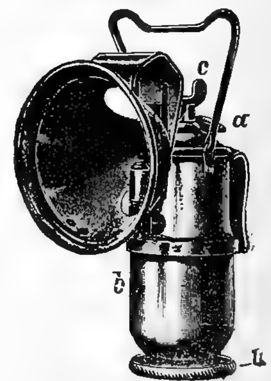
Bügel 1,20 Mk., mit Tüllbeutel 2,20 Mk., einz. Tüllbeutel 1 Mk., Schöpfnetze 2,25 Mk.

Spannbretter, feststehend,

6, 8, 10, 12, 16 cm breit, 35 cm lang
40, 45, 50, 55, 60 Pf. pro Stück,
ganzer Satz 2,— Mk., Porto extra, empfiehlt

Th. Nonnast, Habelschwerdt.





Entomologen-Club
Teplitz-Schönau und Umgebung.

Vereinsabende jeden zweiten u. vierten Samstag im Monat, Abends 8 Uhr im Restaurant „Kochschule".

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Entomologischer Verein „Fauna"
zu Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr im Hotel Stadt Nürnberg, Bayrische Strasse.

Gäste willkommen.

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.**
Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.



Gäste willkommen.
Der Vorsitzende.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden Montag nach dem 1. und 15. im **Hotel „Stern"**, Neugasse.

Gäste stets willkommen.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Guben, den 29. August 1908. **No. 22.** 2. Jahrgang.



Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Reaktionen auf Temperatur-Reize

[Biophysikalisch-deszendenztheoretische Studien. Teil I.] 63 S. mit 3 Fig. im Text. W. Junk, Berlin, 1908.

Von Dr. *Oskar Prochnow*, Wendisch-Buchholz.

Selbstbericht.

Die Ergebnisse der vorliegenden Abhandlung dürften zum Teil für die experimentelle Entomologie, insbesondere für die Theorie der Temperatur-Experimente mit Lepidopteren-Puppen zur Erzielung von Falter-Aberrationen, grundlegend sein, wie ich später dartun werde. Sie geben die Möglichkeit, die Temperatur-Experimente exakt vorzunehmen. Von der Anwendung der hierin niedergelegten Resultate erhoffe ich einige nicht unwesentliche Fortschritte in der Erkenntnis der Bedeutung der Schmetterlingsaberrationen.

Außerdem dürfte das rein wissenschaftliche Interesse an der Frage nach der Verschiedenheit und Uebereinstimmung der Reaktionen auf Temperatur-Reize bei den Vertretern der beiden Reiche, des Pflanzen- und Tierreiches, durch die Ergebnisse in gewissem Grade befriedigt sein.

I. Die Abhängigkeit der Entwicklungsgeschwindigkeit bei Pflanzen und poikilothermen Tieren von der Temperatur.

Es ist schon lange bekannt, daß die Entwicklung der wechselwarmen Tiere bei verschiedenen Temperaturen verschieden schnell vor sich geht, bei hoher Temperatur schneller, bei tiefer langsamer. Es ist gleichfalls bekannt, daß es eine untere und obere Grenze des Temperaturbereiches gibt, das Minimum und Maximum der Temperatur. Es war aber nicht bekannt, in welcher Weise die die Abhängigkeit der Entwicklungsgeschwindigkeit der Tiere von der Temperatur ausdrückende Kurve vom Minimum zum Optimum und vom Optimum zum Maximum verläuft. Bei Pflanzen kennt man allerdings diese Abhängigkeitsverhältnisse schon längere Zeit genauer. Doch hat man sich nicht darüber Rechenschaft zu geben versucht, warum die Kurve gerade diesen Verlauf nimmt, welchen Vorteil ein derartiges Reagieren, wie es in der Kurve zum Ausdruck kommt, den Pflanzen bietet.

1. Temperatur-Maxima und -Minima für Pflanzen und wechselwarme Tiere.

Beim Bestimmen der oberen und unteren Grenze der Temperatur ist es von Wichtigkeit, daß man genau die Zeit angibt, während der die anormale Temperatur von den Tieren, sagen wir den Schmetterlingseiern oder -Puppen, ertragen wird. $2-2\frac{1}{2}$ Stunden lang ertragen z. B. viele Eier oder Puppen von Schmetterlingen und anderen Insekten Temperaturen von $+42$ bis $+44^{\circ}$ C, während sie nach 4stündigem Aufenthalte im Thermostaten für $+44^{\circ}$ oft absterben. Temperaturen von $+37^{\circ}$ werden von denselben Versuchsobjekten 2—3 Tage lang ohne Schaden ertragen, während die gesamte Entwicklung bei weitem nicht von allen daraufhin untersuchten Arten bei so hoher Temperatur absolviert werden kann. Aehnliche Beobachtungen wurden auch bei Pflanzen gemacht.

Obwohl sich demnach die Lebensfähigkeit der Tiere und Pflanzen beim Temperaturexperiment als eine Funktion nicht nur der Höhe der Temperatur, sondern auch und zwar in ziemlich hohem Grade der Expositionsdauer zeigt, so sind doch viele der Einzelbeobachtungen, auch wenn Zeitangaben fehlen, zumal dann brauchbar, wenn dadurch die Nullpunkte der Wachstumsfähigkeit in die der Art entsprechenden oberen und unteren Grenzen für Maximum und Minimum eingeschlossen werden. Die Lage des höchsten Temperaturmaximums für Pflanzen scheint nach den zahlreichen vorliegenden Angaben auch nicht näherungsweise fixiert, während es sicher ist, daß es Pflanzen, nämlich thermophile Bakterien, gibt, die erst bei solchen Temperaturen zu wachsen an-

fangen, bei denen unsere normalen Landpflanzen nicht mehr gedeihen. Als tiefstes Temperatur-Minimum wird wohl die Temperatur von — 1,8° C für die Algen von Spitzbergen gelten müssen.

Für poikilotherme Tiere, namentlich Schmetterlinge, ist eine große Menge einzelner Daten über die Lage des vitalen Temperatur-Maximums von P. Bachmetjew in seinen „Experimentellen entomologischen Studien vom physikalisch-chemischen Standpunkte aus“ (I. Band, Leipzig 1901.) zusammengestellt. Ich entnehme dieser Zusammenstellung folgende Einzelheiten:

Bei M. Standfuß überstanden Puppen von *Vanessa c-album, urticae, io, antiopa, atalanta, cardui* und Eier von *Arctia fasciata, Dasychira abietis, Lasiocampa pruni* und *pini* während einiger Tage Temperaturen bis zu + 40° C; Raupen von diversen *Agrotis, Mamestra, Hadena, Mania, Naenia, Leucoma, Mithymna, Caradrina, Rusina* und *Plusia* züchtete derselbe Autor bei Temperaturen bis + 35° C.

Bachmetjew fand die höchste Eigentemperatur einer noch lebenden *Saturnia pyri* bei + 46° C, nachdem der Falter bereits sehr unruhig geworden war, als die schnell steigende Temperatur 39° erreichte.

Nach meinen unten aufgezeichneten Versuchsergebnissen ist es jedoch mit großer Wahrscheinlichkeit zu erwarten, daß die Lebensfähigkeit bei so hoher Temperatur bald erlischt, wenn die Temperatur mehrere Stunden auf diesem Punkte gehalten wird. Meine Experimente zeigten in vielen Fällen ein Absterben von Insekten-Eiern und -Puppen selbst unter der Bluttemperatur des menschlichen Körpers.

Die untere Wachstumsgrenze liegt allgemein für höhere wie niedere Pflanzen und wechselwarme Tiere in der Nähe des Eispunktes oder nur um wenige Grade darüber, während die poikilothermen Organismen selbst sehr tiefe Temperaturen lange Zeit in einem lethargischen Zustande ertragen können.

Das Ergebnis der bisher angestellten Experimente läßt sich dahin zusammenfassen:

Im Gebiete der menschlichen Bluttemperatur oder nur um wenige Grade darüber beginnt bei den meisten namentlich den höheren Pflanzen und den wechselwarmen Tieren eine schädliche Wirkung der Temperatur einzusetzen, die sich mit der Dauer der Exposition steigert. Je höher die Temperatur über die Wachstumsgrenze steigt, desto kürzere Zeit wird sie ohne dauernde Schädigung ertragen. Niedere Temperaturen wirken nicht im gleichen Grade schädlich wie hohe, sondern werden lange Zeit von den wechselwarmen Organismen ertragen, während das Wachstum im allgemeinen in beiden Reichen schon wenige Grade über dem Gefrierpunkt des Wassers erlischt.

2. Die anabiotischen Zustände von Pflanzen und wechselwarmen Tieren als Folgen der Einwirkung anormaler Temperaturen.

Wer mit Aufmerksamkeit einige Experimente mit anormalen Temperaturen zur Erzielung von Schmetterlingsaberrationen vorgenommen hat, wird erfahren haben, daß es Temperaturen in der Nähe des oberen und unteren Grenzpunktes des vitalen Temperaturbereiches gibt, die nicht direkt tödlich wirken (vorausgesetzt, daß man sie nicht zu lange einwirken läßt), die jedoch das Versuchsobjekt in einen dem Tode ähnlichen Zustand versetzen, aus dem es wieder zum Leben erweckt werden kann, wenn man es in normale Temperatur zurückbringt. Derartige Zustände nennt man nach dem Vorgange von Bachmetjew „anobiotische*) Zustände“. Da man auch bei Pflanzen anabiotische Zustände als Folgen der Einwirkung supramaximaler wie inframinimaler Temperaturen festgestellt hat, so können wir zusammenfassend sagen:

„Bei Pflanzen und poikilothermen Tieren erlischt das Leben nicht unmittelbar nach dem Ueberschreiten der oberen und unteren Temperaturgrenze für das Wachstum oder die Entwickelung, sondern es tritt erstens während der Exposition ein Entwicklungsstillstand ein, zweitens dauert der lethargische Zustand auch nach Rückkehr zur normalen Temperatur und zwar um so länger, je länger die anormale Temperatur eingewirkt hat und je mehr sie von der normalen abwich, bis schließlich bei einer für jede Art und jede supramaximale wie inframinimale Temperatur verschiedenen Expositionsdauer der Tod des Organismus erfolgt.“

*) Ich wurde darauf aufmerksam gemacht, daß die Wortbildung „anobiotisch“ offenbar falsch ist. Wie ich sehe, gibt es kein mit „ἄνω“ zusammengesetztes Wort. „ἄνω“ bedeutet allerdings „oben“, „nach oben“, „hinauf“ etc., also dasselbe wie die Praeposition „ἀνά“ c. acc.; doch muß entscheidend sein, daß es nur Wortbildungen ἀναβιόω (ἀναβιώσκομαι) gibt mit der Bedeutung „wieder aufleben“, nicht aber ἀνωβιόω oder ähnliche. Es muß also heißen „anabiotisch“.

(Fortsetzung folgt.)

Das Verzeichnis der von C. H. Beske in den Jahren 1826 bis 1829 bei Hamburg gefundenen Lepidopteren.

Besprochen von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt).

(Fortsetzung.)

Als Futterpflanzen werden für Norddeutschland Heide (Calluna vulgaris) und Besenginster (Sarothamnus scoparius), Pflanzen des sandigen und Moorbodens, sowie Genista anglica (englischer Ginster auf torfigen Heiden) angegeben. Im Süden lebt die Raupe auf der Fahnwicke (Oxytropis pilosa), besonders aber auf Sanddorn (Hippophaë rhamnoides), der auch am Elbufer und bei Harburg vorkommt, und auf Salix rosmarinifolia, einer Abänderung der Moorboden liebenden Salix repens. Freyer fand sie auf der Spargelbohne (Tetragonolobus siliquosus). Bei der Zucht läßt sich die Raupe auch mit Wickenarten, z. B. Vicia sepium aufbringen.

Die Puppe ist stumpf, anfänglich schmutzig gelbgrün, später wird sie gelblichbraun bis schwarzbraun.

Variation: — Die norddeutschen Exemplare schwanken in der Größe nicht erheblich; Stücke unter 26 mm und über 32 mm Flugweite kommen selten vor; 28—30 mm ist das Durchschnittsmaß, wenigstens bei mecklenburgischen (Schweriner) Exemplaren, und zwar sowohl beim ♂ wie beim ♀. Auch die blaue Grundfarbe der ♂♂ ist wenig veränderlich; in der Regel ist sie tiefblau mit schwachem rötlichem Scheine, selten sind weißlichblaue oder lila-blaue Stücke. Die Schärfe und Breite des schwarzen Saumes ist ein wenig variabel; es kommt hier sehr scharfe wie auch verschwommene Begrenzung desselben nach innen vor und dadurch erscheint die Breite — wenn auch nur wenig — abändernd; im allgemeinen ist der schwarze Saum schmal und mit dem breiten schwarzen Saume von *L. argus* L. (*aegon* Schiff.) nicht vergleichbar. Am breitesten ist er noch am Hinterflügelsaume; hier erscheint er

meist etwas gezähnt, selten glatt gerundet, nur ganz vereinzelt löst sich hie und da ein Saumpunkt aus ihm ab. Die Unterseite besitzt bei den ♂♂ einen bräunlichgrauen Farbenton, in den sich ein matter rötlicher Schein mischt; der Grundton ist bald heller, bald etwas tiefer. Das Feld zwischen den medianen Bogenaugen und den Hakenflecken der Hinterflügel-Unterseite zeigt mehr oder weniger weiße Wische. An der blausilbernen Kernung sind bei den ♂♂ daselbst bald mehr, bald weniger schwarze Randflecke beteiligt, meistens nur die 3 mittleren. Das vordere Bogenauge läßt auf den Hinterflügeln hin und wieder Konfluenz nach außen mit dem Randmond erkennen; analoges findet daselbst zwischen hinterem Wurzel- und 2. hinterstem Bogenauge statt. Ueberschüssige Augen zeigen sich selten zwischen Mittelmond und Bogenaugen der Vorderflügel. — Das ♀ ist oben in der Regel schwarzbraun gefärbt, mit schwächerer oder stärkerer, oft auch ganz fehlender blauer Bestäubung (besonders an der Wurzel); sehr selten findet man auch albinotische Stücke mit ockergelber Grundfarbe (= ab. *lutea* Caradja), vgl. Ent. Zeitschr. Guben XIX. (1905) p. 73. — Die rotgelbe Randbinde ist oben auf beiden Flügeln besser oder schlechter entwickelt; zuerst erlischt sie auf den Vorderflügeln, gelegentlich auch auf den Hinterflügeln, so daß das ♀ dann oben einfarbig schwarzbraun (ohne blaue Bestäubung) aussieht (= ab. *brunnea* Spuler). Die Unterseite erscheint heller oder tiefer graulichbraun, mit rosafarbenem Scheine. Im übrigen kommen bei den Wurzel-, Bogenaugen und Randmonden die analogen Konfluenzen vor wie beim ♂. Die schwarzen Saumpunkte der Hinterflügel-Unterseite sind zahlreicher und stärker blausilbern gekernt, auch die weißen Wische vor der rotgelben Saumbinde variieren wie bei den ♂♂.

Schulz fand auf einer am Garzer Schrey (an der Oder) tief und feucht liegenden Stelle eine abweichende *argyrognomon*-Form, die sich vom Typus in folgenden Punkten unterscheidet: 1) sie hat eine doppelte Generation (Mai oder Anfang Juni, Mitte Juli oder Anfang August); 2) sie ist größer als *argyrognomon;* 3) die Fransen des ♀ sind vollkommen weiß; 4) die Oberseite des ♀ zieht mehr ins Graue als ins Braune; 5) gie Unterseite ist, namentlich beim ♀, heller; 6) die Wurzel der Hinterflügel ist bläulich, nicht grünlich bestäubt; 7) die Hakenflecke, welche die rote Saumbinde innen begrenzen, haben eine flache, nicht zugespitzte Form. Staudinger zieht sie in der 3. Ausgabe seines Catalogs (1901) als var. et ab. *dubia* Schulz zu L. *argyrognomon.* Eine ähnliche, nur wenig abweichende Form fliegt nach Dr. Rössler (Schuppenflügler, 1881. p. 29) bei Wiesbaden: „Die bei uns vorkommenden Falter sind meist von besonderer Größe wie *Lyc. corydon* Poda, die ♂♂ mehr rotblau als *L. argus* L. *(L. aegon* Schiff.), die ♀♀ tiefschwarz (nicht braun) mit lebhaftem Ultramarinblau, das von den Flügelwurzeln in Streifen sich weit ausbreitet. Die Oberflügel sehr breit. Die Fransen der Flügel auch beim ♀ durchaus weiß. Die schwarze, gezackte Saumlinie der Hinterflügel bei den ♂♂ nicht vorhanden, sondern nur schwach und bisweilen am Saum vollständig gerundet.“ Ein am 28. Mai 1864 bei Biebrich gefangenes, ganz frisches, hierher gehöriges ♀ wird in Rössler's Verz. d. Schmett. d. Herzogt. Nassau, 1866 p. 115 noch näher beschrieben: „Es hat die volle Größe von *Lyc. bellargus* Rott., ist oben tief schwarz, zur Hälfte blau wie die ab. *ceronus* Esp. mit den hellen orangegelben Augenflecken, die Fransen ganz weiß, mit Ausnahme der schwarzen Wurzel, die Unterseite licht braungrau mit sehr stark metallisch grüner Begrenzung von 4 Augenflecken. Auffallend ist der besonders dickwulstige hellgraue Halskragen.“ —

Wahrscheinlich handelt es sich um eine Lokalrasse, die auch bei Agram fliegt (Grund). —

(Fortsetzung folgt).

Lepidopterologische Wandlungen in lokaler Hinsicht.

— Von *Bruno Griep.* —

Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß von allen Zweigen der Naturkunde, solange in unserem kulturellen Leben die Unterlagen dafür vorhanden waren, die Geschichte der Insekten und Pflanzen auf jung und alt weitaus die größte Anziehungskraft ausübten, und auf diesen Gebieten wiederum speziell die Lehre von den Schmetterlingen, die Lepidopterologie, und die Lehre von den Blütenpflanzen oder Phanerogamen. Während aber der Umgang mit den Pflanzen für den Sammler eine fast ununterbrochene Folge arger Enttäuschungen mit sich bringt, insofern, als diese zarten Gewächse unserer Fluren durch die Art und Weise ihrer Konservierung trotz aller erdenklichen Mühe und Sorgfalt doch stets nur verzerrte oder verstümmelte Bilder ihres lebenden Zustandes geben, hat das Präparieren der Schmetterlinge bei nur einigermaßen vorhandener Geschicklichkeit des Sammlers immer einen zufriedenstellenden Erfolg; ja man möchte beinahe sagen, ein gut und fachmännischrichtig gespannter Schmetterling gewährt einen ästhetisch inhaltreicheren Anblick als der in der Natur fast stets nur einen Teil seiner Schönheit dem Auge darbietende lebende Falter. Auch wird nur ein Teil der Pflanzen, deren unterscheidende Merkmale ja in den meisten Fällen zur Blüte und deren inneren Organen gehören, ein Bestimmen der Art in getrocknetem Zustande ermöglichen, während der tote Falter seine charakteristische Form durch den Verlust der Körperfeuchtigkeit nicht einbüßt.

Daher ist es auch erklärlich, daß das Sammeln der Schmetterlinge für den naturliebenden Teil unserer Jugend und auch des heranwachsenden Geschlechts ein Sport geworden ist, der sich unter Umständen völlig der Seele seiner Jünger bemächtigt; doch nicht nur der Knabe, der Jüngling, auch der reifere Mann werden häufig von der Macht der Schönheit der Objekte, dem Grade ihrer Seltenheit usw. so völlig beherrscht, daß in dem Eifer, sich mit einem möglichst umfangreichen und glänzenden Formenreichtum zu umgeben, das von Hause aus löbliche Streben die Basis der Zweckmäßigkeit verläßt und zu einer Art Spielerei ausartet, die dem Sammeln von Liebig- oder Stollwerk-Bildern direkt an die Seite gestellt zu werden verdient.

Und doch welch unendlich reicher Segen folgte dem Werke, wenn all der rege Eifer, der rastlose Fleiß des Sammelns darauf beschränkt würden, nur einen Teil der Formenmenge, diesen aber allein zu dem Zwecke zusammenzutragen, um an der Hand des erworbenen Materials ernste und eingehende Beobachtungen anzustellen, diese Beobachtungen von dem toten auf das lebende Individuum auszudehnen und so auch den biologischen Verhältnissen desselben näher zu treten! — Eine unendliche Perspektive eröffnet sich dem geistigen Blicke desjenigen, der erst einmal über die Schranken des An-

fängertums hinaus in die unermeßliche Arena des wissenschaftlichen Kampfes der Ansichten und Meinungen getreten ist und bald in sich selbst den Mut erstarken fühlt, an dem allgemeinen Ringen mit ganzer Jnbrunst teilzunehmen.

Auf keinem Felde lassen sich größere Lorbeeren erringen, auf keinem ist der Streit aber auch so dankbar, wie auf dem der Lepidopterologie; denn nirgends begegnet man so vielen, so folgenschweren Widersprüchen, so großen Lücken und Sprüngen, wie hier, nicht zum geringsten Teile, weil der dreifache metamorphotische Zustand jeder Falterart, seine Existenz als Raupe, Puppe und in der höchsten Ausbildung, als Imago, der Forschung zwar sehr zahlreiche, aber nichtsdestoweniger auch ebenso schwer zugängliche Angriffspunkte bietet.

Meine Aufgabe wird es sein, die Leser in aller Kürze mit den wichtigsten Fragen der Lepidopterologie bekannt zu machen. Dabei sollen meine Ausführungen keinesfalls die Bedeutung wissenschaftlicher Doktrin beanspruchen, sie sollen im Gegenteil nur den Charakter einer populären Plauderei tragen; aber ich würde mich von Herzen freuen, wenn der eine oder andere durch den vorliegenden Stoff veranlaßt würde, seinerseits an dem künstlichen Baue weiterzuarbeiten, an welchem sich mit Erfolg zu betätigen, mein eigener höchster Wunsch ist.

Ich habe meinen Ausführungen die Ueberschrift: „Lepidopterologische Wandlungen in lokaler Hinsicht“ gegeben und will zusehen, wie man in diese Materie am geschicktesten eindringt.

Zunächst drängt sich wohl die Frage auf: Wie ist die ungeheure Menge an Form und Farbe so völlig verschiedener Arten der Schmetterlingsfauna entstanden? Hat es wohl Zeiten gegeben, in denen das Vorkommen jener bunten Segler der Lüfte ein weniger umfassendes war, und wenn diese Frage in bejahendem Sinne beantwortet werden muß, worin mögen wohl die ersten Repräsentanten der gegenwärtig so reichen Tierklasse sich von ihren heutigen Vertretern unterschieden haben? Auf diese Fragen zu antworten, ist in erster Linie die Paläontologie, die Lehre von den organischen Versteinerungen, berufen, und sie wird uns auch, so weit die moderne Wissenschaft dies vermag, Aufschluß geben. Freilich den Urtypus des Schmetterlings hat sie uns bis jetzt aller Wahrscheinlichkeit nach noch nicht verraten, wohl aber haben wir eine Reihe von Funden aufzuweisen, die unsere Kenntnis bis in jene Zeiten zurückführen, wo die Verhältnisse zwischen Kontinenten und Meeren im Vergleich zur Gegenwart durchaus andere waren.

(Fortsetzung folgt.)

Entomologisches Tagebuch für 1907,

geführt von *Fritz Hoffmann* in Krieglach.

(Fortsetzung.)

8. Abends kamen am Postkögerl zum Licht: *Hyloicus pinastri* L., *Cossus cossus* L., *Panthea coenobita* Esp., *Plusia ain* Hochwt., *Cymatophora fluctuosa* Hb., *Acidalia aversata* L. ab. *spoliata* Stgr., *berberata* Schiff., *adaequata* Bkh., *montanata* Schiff., *Gnophria rubricollis* L., *Aphomia sociella* L., *Crambus perlellus* Sc., *Hypochalcia ahenella* Hb., *Salebria semirubella* Sc. *Agrotis strigula* Thnbg., *putris* L., *Cucullia umbratica* L. und eine Menge anderer gewöhnlicher Arten.

10. Ich bemerkte heute in der Kuhhalt die ersten noch kleinen Raupen von *Calophasia lunula* Hufn. An einer großen Buche fand ich eine Raupe, sowie eine Puppe von *Lymantria monacha* L. An einer Blüte saß ein Pärchen *Zygaena filipendulae* L.; das ♂ gehörte der ab. *cytisi* Hb. an. Abends leuchtete ich in der Kuhhalt; der Kühle wegen kam nur wenig: *Arctia caja* L., *Gastropacha quercifolia* L., *Plusia bractea* F., *pulchrina* Hw., viele ganz frische und schöne *Larentia fulvata* Forst., ferner *Larentia aptata* Hb., *Cybosia mesomella* L., *Crambus dumetellus* Hb., *pascuellus* L., die ersten *Hadena monoglypha* Huf. usw.

11.—13. Bei der großen Nachtkühle kommt gar nichts zum Licht.

14. Unternahm heute bei Regenwetter eine Partie durch die Bärnschützklamm auf den Hochlantsch. Dieser liegt schon im Bereiche der Mur, 50 Kilometer südwestlich von Krieglach. Seine Talsohlen weisen eine wesentlich andere reichere Fauna auf als Krieglach. Ich fand dort Tiere, die ich im Mürztal noch nicht beobachtete; z. B. *Lycaena alcon* F. in frischen schönen Stücken und *Zygaena carniolica* Sc., im Walde flogen zahlreich *Limenitis sibilla* L. Vom Winde abgeworfen kroch eine erwachsene Raupe von *Aglia tau* L. am Wege und in einem morschen Zaunpfahl steckte eine geschlüpfte Puppe von *Cossus cossus* L. Knaben brachten mir in Krieglach ein eben geschlüpftes ♀ von *Agrotis occulta* L., welches sie beim Heidelbeerpflücken an diesen Stauden sitzend fanden.

15.—18. Wegen sehr kühler Witterung kam fast nichts zum Licht.

19. Es schlüpft *Rhizogramma detersa* Esp. Zum Licht kommen heute an neuen Arten (ich leuchtete heute im Fressnitzgraben, einem Seitental der Mürz): *Larentia caesiata* Lang., *Pionea lutealis* Hb., *Euxanthis zoegana* L., *Herculia glaucinalis* L., *Larentia aptata* Hb., *cucullata* Huf., *olivata* Bkh., *sordidata* F. ab. *unofuscata* Donz.; letztere Art bildet hier eine Lokalform, da unter etwa 30 gefangenen Stücken nicht ein einziges der Stammform angehörte, das heißt, keines wies eine Spur von Grün auf, alle sind braun mit mehr oder weniger hellen Flecken im Vorderflügel. Ferner fing ich noch: *Lygris populata* L., *Platyptilia gonodactyla* Schiff., *Cacoecia podana* Sc. und *semialbana* Gn., *Ypsolophus limosellus* Schläg. und *Nomophila noctuella* Schiff. Am Tage fand ich heute ein Pärchen *Epinephele jurtina* L. in Kopula über dem Boden fliegend.

20. Da Mondschein ist, kann ich nur ködern. Es flogen in der Kuhhalt eine Menge Falter an, so: *Caradrina pulmonaris* Esp., *Hadena secalis* Bjerk. ab. *leucostigma* Esp., *Cymatophora duplaris* L., *Cacoecia piceana* L., *Acronicta alni* L., *cuspis* Hb., *Agrotis augur* F., *baja* F. und andere häufige, bereits früher genannte Arten. Aus Bruck a. M. erhalte ich eine schöne *Plusia chryson*, die dort am elektrischen Lichte gefangen wurde.

21. Nochmals eine Partie auf den Hochlantsch. In der Bärnschütz erbeutete ich noch *Limenitis sibilla* L.*), *Zygaena ephialtes* L. ab. *medusa* Pall., *Argynnis adippe* L. ab. *cleodoxa* O.*) in einem sehr reinen ♂ Stück, *Chrysophanus virgaureae* L., *Lycaena hylas* Esp., *coridon* Poda (diese Art flog massenhaft auf den Wegen, aber nur im männlichen Geschlechte), *alcon* F., *Zygaena*

*) Diese Arten fand ich bei Krieglach noch nicht.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Beilage zu No. 22. 2. Jahrgang.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

purpuralis Brünnich*), *Syntomis phegea* L.*), *Parasemia plantaginis* L. ab. *hospita* Schiff. ♂*), mehrere *Parnassius apollo* in sehr großen Stücken; *Colias phicomone* Esp. sah ich viele fliegen, konnte aber des abschüssigen Terrains wegen ihrer nicht habhaft werden.

22. Es schlüpft *Orthosia circellaris* Huf. Am Abend köderte ich in der Kuhhalt: *Agrotis prasina* F. in einem sehr kleinen unscheinbaren Stücke, *Mamestra genistae* Bkh., *Hadena monoglypha* Hufn., *lateritia* Huf., *secalis* Bjerk., *Hypena proboscidalis* L., *Caradrina pulmonaris* Esp., *Trachea atriplicis* L., *Acronicta psi* L. und etliche *Agrotis triangulum* Hufn.

23. Abends kamen in der Höll zum Köder (nur neue Arten verzeichnet): *Laspeyria flexula* Schiff., *Rhizogramma detersa* Esp., *Dipterygia scabriuscula* L., *Boarmia ribeata* Cl. ♂ und ♀, *Agrotis primulae* Esp., *Calymnia pyralina* View. usw. (Wetter: Vollmond; von 9 bis ¼2 Uhr geködert.)

In der Dämmerung fing ich ein ♂ von *Plusia bractea* F.; es hatte an den Fühlern große knotige Klumpen, die sich als Blütenstaub erwiesen.

26. Abends in der Kuhhalt geködert: *Hyppa rectilinea* Esp., *Agrotis ypsilon* Hb., *exclamationis* L., *Miana bicoloria* Vill., Leucanien, *Hadena secalis* Bjerk. mit der ab. *secalina* Hb. und *leucostigma* Esp. usw.

*) Diese Art fand ich bei Krieglach noch nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Anfrage.

Wiederholt ist angefragt worden, wer das Bestimmen palaearktischer und auch exotischer Käfer und Schmetterlinge übernehmen würde. Diejenigen Herren, welche dazu bereit sind, werden freundlichst gebeten, ihre Adresse, sowie die Bedingungen, unter welchen sie die Bestimmung übernehmen wollen, der Redaktion mitzuteilen. Wenn es gewünscht wird, werden die Namen an dieser Stelle bekannt gegeben werden.

P. H.

Offerte über exot. Tütenfalter
erbittet
Fr. Kramlinger, Wien VII/2, Mondscheing. 8.

Dalmatiner pyri-
Puppen, sehr gross, per Dtzd. 3,50 M. sofort abzugeben. Voreinsendung des Betrages. P. u. P. 30 Pf.
Franz Kramlinger, Wien VII/2, Mondscheing. 8.

Centurie „Weltreise".
100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn hephaestus, Pap. blumei, policenes, sataspes, milon, paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30,— M.
Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Callop. purpureofasciata-Raupen, erw. (Futter Adlerfarn), Dtzd. 50 Pf.
Poecil. populi-Puppen ½ Dtzd 1 Mk. P. und V. 20 Pf. (auch Tausch) bietet an
Dr. Nitze, Berlin O., Kopernikusstr. 15.

Attacus orizaba-Puppen,
extra stark und kräftig, aus importierten Eiern, Freilandzucht, gebe das Stück mit 80 Pf. ab. Porto und Packung 30 Pf.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

D. euphorbiae-Puppen,
Dtzd. 60 Pf., am liebsten im Tausch gegen bessere europäische Tagfalter abzugeben.
Tönnies, Neuhaldensleben, Hohenzollernstr. 24.

Caradrina selini-
Raupen p. Dtzd. 1,— M. (erwachsen) sucht sehr leicht und bequem. Auch gegen Tausch abzugeben.
H. Pallas, Halle a. S., Kuhgasse 10, II.

Suche
in Anzahl zu kaufen und bitte um Offerte Pap. machaon, Acher. atropos, Smer ocellata, Sph. ligustri, Deil. euphorbiae Aretia caja.
Hybriden habe abzugeben von falcataria ♀ mit curvatula ♂ aber nur ♂ à St. 1,50 M.
Carl Fritsche, Taucha, Bez. Leipzig.

D. euphorbiae-
Raupen in Anzahl 30 Pf., später Puppen 50 Pf. p. Dtzd. Tausch erwünscht.
H. Pallas, Halle a. S., Kuhgasse 10 II.

Jaspidea celsia
Freiland-Material.
Nehme Bestellung auf Raupen und Puppen dieser herrlichen grünen Eule entgegen. R. 4 M., P. 5 M. per Dutzend.
Ernst Lipkow, Rixdorf bei Berlin, Schiller-Promenade 32/33, vorn VI.

D. euphorbiae-Puppen
gesunde kräftige Stücke, zu Kreuzungen sehr geeignet, liefert das Dtzd. zu 65 Pf., 100 St. 5,— M. Porto u. Verp. extra evtl. auch im Tausch gegen bessere europäische Arten.
Hobert Hohberg, Nordhausen a. H., Hefseröderstr. 15.

Gortyna ochracea-
Puppen p. Dtzd. 1,— M. Tausch erwünscht.
H. Pallas, Halle a. S., Kuhgasse 10, II.

Puppen
von Pol. c-album 100, Sph. ligustri 90, Non. typhae, oft ab. fraterna 100, Drep. curvatula 200, Spil. lubricipeda 50 Pf. p. Dtzd., Nemor. viridata 15 Pf. d. St. netto gibt ab
F. Auerbach, Brandenburg a. H.

Pyr. atalanta-R., 2 Dtzd. incl. Porto und Kästchen 1 M., 100 St. 3 M., 1000 22 M., Puppen 2 Dtzd. 1 M., 100 St. 4 M., Voreinsendung oder Nachnahme. Porto extra.
Prachtvolle Exoten in Tüten und gespannt, billig in Auswahlsendungen ev. auch Tausch empfiehlt
H. Littke, Breslau, Rohrauerstr. 28.

Abzugeben:
Raupen: S. populi, ocellata, atalanta 50 Pf., porcellus, potatoria v. berolinensis 100 Pf., prorsa, cartemisae, euphorbiae, caja, argentea, purpureofasciata 30 Pf. à Dtzd., 100 St. 200 Pf., pini-Räupchen 100 St. 150 Pf., limacodes 25 Pf. à Dtzd.
Puppen: Porcellus, versicolora 180 Pf. hirtaria 80, strataria 160. V. atalanta 80 à Dtzd., J. celsia 50, C tanaceti 50. C. prenanthis 70 à St., euphorbiae 65 à Dtzd., 100 St 5 M., bifida, vinula, ocellata, populi 90 Pf. à Dtzd. Habe ausserdem abzugeben 1 wunderschöne caja♀-Aberration. 1 Apatura-Aberration rechts clytie♂, links ilia♀. Tausch erwünscht, nur gegen bessere Schwärmer und andere bessere Arten.
Rud. Gregor, Berlin N. 65, Kamerunerstr. 46.

Tausch.
Ein grosser Posten Eier von Dixippus morosus (leichte Zucht mit Linde, Weissdorn, Brombeere, Himbeere, Hagebutten usw.) abzugeben gegen Zuchtmaterial von Plusien, Catocalen, matronula, pyri, spini, auch Tagfaltergruppen. — Gegen bar à Dtzd. 10 Pf. — Tauschwert nach Uebereinkunft.
W. Hamann, Rixdorf, Elsterstr. 6.

Hybriden.
Hybr. densoi 10, sehr variierend, epilobii 9, burkhardi 17, pernoldi 22, harmuthi 25 und phileuphorbia 9 M.
W. Maus, Wörishofen, Haus Tulacek.

Biete an:
Raupen von G. populifolia 0,80 Mark. Puppen von G versicolora 1,80, T. pinivora 2,—, G. ochracea 1,— M. p. Dtzd.
Hasselbacher, Brandenburg (Havel), Kurstrasse 68.

— *Atalanta*- —
Raupen, erwachsen, 100 St. 3,00 M
Puppen 100 St. 4,00 M., auch Tausch gegen Falter und Puppen.
W. Szczodrowski, Berlin N. 58, Dunckerstr. 14.

Geb ab
Puppen von D. euphorbiae, Dtzd. 0,60, S. pavonia 0,90, St. fagi 5,00 M. Porto und Verp. extra. Betrag voraus. Auch Tausch.
H. Schöngarth, Charlottenburg, Suarezstr. 49.

Chalcosoma atlas (Riesen) per Paar 5,—, Batocera whitei per Stck. 1,20, Xylot. gideon 1,— Mark exkl. Porto
St. Tschakert, Tetschen a. E., Lindenstr. 678 (Böhm.)

P. machaon-Raupen
in allen Grössen Dtzd. 0,50, 25 St. 0,90, 50 St. 1,75, 100 St. 3,— M. Porto und Packung 20 Pf. Tausch erwünscht.
R. Schmidt, Bromberg, Bärenstr. 8.

Puppen-Export.
Ach. atropos M. 5.—, S. ocellata (gross) 1,—, S tiliae 1,20, A. casta 2.50, S. pyri-Puppen (Dalmatiner) 2,75 bereits eingetroffen, M. croatica 5,—, Th. polyxena 1,— M. Preise netto. Porto und Verpackung extra. Nur per Nachnahme.
Gustav Smolle, Wien VI, Kasernengasse 9.

Die „Vereinigung Jenenser Entomologen" gibt ab in tadelloser Qualität

gespannte Falter e l.
in Anzahl: A. cuspis, A. latens, P. canescens, M. leineri, X. malvae, Z. insularis ♀♀, Pl. ni, consona, T. amethystina, L. ramosa, C. fraxini, sponsa, Cl. hyperici, G. vernaria, L. albicillata, Ph. vitalbata und noch viele andere, besonders Noctuen u. Geometriden, gegen bar ⅓ Staudinger.
Räupchen von G. quercifolia à Dtzd. 30 Pf, 100 St. 2,— M. Porto und Packung extra. Korrespondenz und Sendungen an
Ulrich Völker, Werkmeister, Jena, Lutherstrasse 85, I.

Cat. pacta-Eier,
von geköderten ♀♀, Dtzd. 2,50, 100 St. 17 M. Futter: Weide, Zucht sehr leicht.
A. Richter, Lehrer, Stettin, Löwestr. 7b.

Raupen: Sm. populi (II. Gen.) 35, quercifolia 30 Pf. p. Dtzd.
Habisch, Baumgarten p. Falkenberg O/S.

Dor. apollinus-Puppen,
kräftig, oft Aberr. erg., Dtzd. 6,— M., Porto und Verpackung 30 Pf. Voreins. od. Nachn. sofort lieferbar.
Max Bartel, Oranienburg b. Berlin.

S. pyri 2½, E. vernana 1½, N. cristatula 2½, D. vespertilio 2½ M. p. Dtzd. A. atropos p. St. 60 Pf. Spannweiche A. atropos-Falter p. St. 80 Pf., Riesen 1,— M. Porto 35 Pf.
C. Pernold, Wien-Döbling, Saileräckerg. No. 35.

Abzugeben:
30 brassicae, 140 rhamni, fast nur ♂, 180 antiopa, 40 io, 50 levana, 20 galathea, 50 pini, 70 dispar, 100 salicis, 200 monacha, 10 pronuba-innuba.
Alles sauber gespannt, zu ⅓, en bloc zu $^{3}/_{10}$ Staudinger. Im Tsusche gegen Papilio- und Catocala-Arten der ganzen Erde.
Pavonia-**Puppen** Dtzd. 80 Pf., 100 St. 6,— M. Ausserdem 1 pini ♂, tadellos entwickelt, aber ohne Fühler, weil mit Raupenkopf.
Cat. pacta-**Eier** von geköderten ♀♀, Dtzd. 2,50, 100 St. 17,— M.
A. Richter, Lehrer, Stettin, Löwestr. 7b.

Eier
von *Cat. pacta*, von Freilandweibchen und sicher befruchtet, Dtzd. 1,50, 100 St. 10 M. Grössere Posten billiger. Arg. laodice Dtzd. 50 Pf., 100 St. 3 M. Nur gegen Voreinsendung des Betrages abzugeben.
Fr. Lubbe, Königsberg i. Pr., Holländerbaumstr. 9.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4

Guben, den 5. September 1908. No. 23. 2. Jahrgang.



Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Das Verzeichnis der von C. H. Beske in den Jahren 1826 bis 1829 bei Hamburg gefundenen Lepidopteren.

Besprochen von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt).

(Fortsetzung.)

59. *Lycaena orion* Pallas. — Als *„Battus"* und „sehr selten" aufgeführt. — Es ist schwer zu glauben, daß *orion* früher im Hamburger Faunengebiete vorgekommen und jetzt verschwunden sei, besonders da er allen Nachbarfaunen fehlt und wir aus seiner sonstigen Verbreitung wissen, daß er nicht so weit nach Norden reicht. Will man eine m. E. wenig Wahrscheinlichkeit für sich habende, vorübergehende Ansiedlung dieser Art im Hamburger Gebiete, wo die Nährpflanze (Sedum Telephium) an trockenen Gräben nicht gerade selten wächst, annehmen, so bleibt nichts weiter übrig, als an eine Verwechslung mit einer anderen Spezies zu denken. Doch auch hier sind die Aussichten gering; denn *orion* ist so charakteristisch gezeichnet, daß sich kaum eine ihr in dieser Hinsicht nahe genug stehende norddeutsche Art finden läßt, selbst *Lyc. optilete* Kn. nicht, an die zu denken man vielleicht versucht sein könnte. Es scheint mir daher am wahrscheinlichsten zu sein, daß *orion* durch irgend einen irrtümlichen Zufall in das Beskesche Verzeichnis gekommen ist. Bei dem „sehr seltenen" Vorkommen im Gebiete ist es schon einigermaßen unwahrscheinlich, daß Beske den Falter innerhalb dreier Jahre selbst gefunden, ihn vielleicht nur auf mündliche Angabe eines andern Sammlers hin aufgenommen hat, wie es etwa auch bei *Chrys. amphidamas* Esp. der Fall gewesen sein mag. Allein es fehlt jeder Anlaß für diese Annahme. Die Sache bleibt mir schon aus dem Grunde etwas rätselhaft, weil auch Dr. K. Jordan, der sich bei seiner Angabe nicht auf Beske stützt, den *orion* für das Hamburger Gebiet aufführt. Man vergleiche S. 14 und S. 82/83 der tabellarischen Uebersicht seines Werkes „Die Schmetterlingsfauna Nordwest-Deutschlands", Jena 1886. Schon C. Zimmermann hat dies im VII. Bande (1891) der Verhandl. d. Ver. f. nat. Unterh. S. 24 berichtigt. Es muß Jordan daher eine von ihm nicht genannte, mir unbekannte Quelle benutzt haben, zumal er in seinem Literatur-Verzeichnisse S. XV unter Hamburg bemerkt, daß ihm Beske's Verzeichnis nicht zu Händen gekommen sei. Auch die „Geogr. Verbreitung" etc. (1858) der Gebrüder Speyer enthält betreffs *orion* für die Hamburger Gegend nichts. Im Gegenteil bemerken dieselben, daß der Falter nördlich bis zum Harz vorkomme, aber nördlich einer von hier bis zum Riesengebirge, sowie nördlich einer vom Harz bis zum Mittelrhein (Boppard) gezogenen Linie nirgends gefunden worden sei. —

60. *Lycaena icarus* Rott. — Als *„Alexis"* aufgeführt. — *Icarus* fliegt vom letzten Maidrittel bis gegen Ende Juni. Das ♀ legt seine Eier im Juni einzeln an die Blätter und Blütenköpfe von Hornklee (Lotus corniculatus), Hauhechel (Ononis spinosa und O. arvensis), Klee (Trifolium repens), Vogelfuß (Ornithopus perpusillus) etc. Die jungen Raupen verzehren die weiche Blattsubstanz und lassen die Oberhaut zurück, welche vertrocknet und einen hellen Fleck zurückläßt. Frißt die Raupe von der Unterseite des Blattes, so bleibt die obere Blatthaut, frißt sie von oben, so bleibt die untere Haut übrig. Wird die Raupe älter, so verzehrt sie auch die Blüten, ohne davon etwas übrig zu lassen. Von der zweiten Julihälfte ab sind die Raupen wieder erwachsen und liefern die Falter von Ende Juli bis Mitte August. Die im August abgelegten Eier schlüpfen nach 9—10 Tagen und ergeben von Mitte bis gegen Ende des Monats neue Raupen, welche nur in günstigen Jahren nochmals Ende September oder Anfang Oktober eine partielle Falterbrut (spärlich) liefern, meistens aber als Raupen überwintern. — Ueberwinterungsstadium also die Raupe. — In der Sommerbrut gibt es voraneilende und zurückbleibende Raupen; erstere liefern die Falter schon von Mitte Juli, letztere oft erst

gegen Ende August, so daß die Sommerbrut sich über einen langen Zeitraum (6—8 Wochen) erstreckt. Dieser Unterschied überträgt sich natürlich auch auf die Spätsommer-Raupen. Der Falter ist demnach bis auf kurze Intervalle von Ende Mai bis zum Oktober anzutreffen. —

Die Variation der Oberseite habe ich in der Ent. Zeitschr. Guben, 2. Jhg. (1908) S. 1 u. 10 ausführlich besprochen; es erübrigt sich also hier nur noch auf diejenige der Unterseite einzugehen. Diese betrifft besonders die Wurzelaugen, Bogenaugen und Randmonde.

1) Vergrößerung der Bogen- und Wurzelaugen, sowie der Mittelmonde = ab. *crassipuncta* Courvoisier. Vorzugsweise im männlichen Geschlechte. —
2) Verkleinerung der Bogen- und Wurzelaugen, sowie der Mittelmonde = ab. *parvipuncta* Courv. Vorzugsweise im männlichen Geschlechte. —
3) Elongation des unteren Wurzelauges der Vorderflügel. Selten bei ♂ und ♀. —
4) Elongation der Augen der großen Bogenreihe des Mittelfeldes nach innen, häufiger auf den Vorderflügeln als auf den Hinterflügeln, seltener auf beiden gleichzeitig = ab. *striata* Tutt. —
5) Konfluenz zwischen dem hinteren Wurzelauge und den zwei hintersten Bogenaugen des Vorderflügels = ab. *polyphemus* Esper, Schmett. Tab. 50. Fig. 2 (♀). Fig. 3 (♀ trans.) p. 387 (1777). — Diese Aberration ist 1873 von Pincitore-Marott im Giornale di Agricultura e Pastoriza p. 248 beschrieben und *melanotoxa* genannt worden. 1878 belegte sie Weymer mit dem sehr bezeichnenden Namen *arcuata*, und 1903 taufte sie Favre nochmals auf den Aberrationsnamen *arcua*. Nach dem Gesetz der Priorität muß der Espersche Name bestehen bleiben, wie W. Leonhardt im Naturalista Siciliano N. 1 An. XVIII. 1905 gezeigt hat. — Nicht selten ist bei dieser Form das hintere Wurzelauge verdoppelt. Die *polyphemus*-Form kommt dadurch zu Stande, daß das hintere verdoppelte Wurzelauge zu einem verschmilzt, daß ferner auch die beiden hintersten Bogenaugen sich vereinigen und dann zwischen beiden Vereinigungen eine Brücke geschlagen wird. Diese Entstehung läßt sich sehr gut an solchen Exemplaren verfolgen, bei denen die Brücke (Konfluenz) nicht vollständig zu Stande gekommen ist. Solche Stücke heißen ab. *semiarcuata* Courv. Es kommen Falter vor, die auf einer Seite die Form *polyphemus*, auf der anderen *semiarcuata* darstellen. Beide Formen sind im weiblichen Geschlechte häufiger als im männlichen. —
6) Selten findet eine Konfluenz zwischen dem vorderen Wurzelauge und dem Mittelmonde des Vorderflügels statt. —
7) Gleichzeitige Konfluenz auf den Vorderflügeln an der *polyphemus*-Stelle und des vorletzten Wurzel- und Bogenauges der Hinterflügel. Besonders im weiblichen Geschlechte. —
8) Gleichzeitige Konfluenz zwischen Wurzelauge und Mittelmond der Vorderflügel, ferner an der *polyphemus*-Stelle und vor dem Innenrande der Hinterflügel (wie sub. 7). —

(Fortsetzung folgt).

Reaktionen auf Temperatur-Reize.

[Biophysikalisch-deszendenztheoretische Studien. Teil I.] 63 S. mit 3 Fig. im Text. W. Junk, Berlin, 1908.

Von Dr. *Oskar Prochnow*, Wendisch-Buchholz.

(Fortsetzung.)

3. Der Verlauf der Kurve der Entwicklungsgeschwindigkeit für Pflanzen und wechselwarme Tiere.

Köppens Versuche mit Leguminosen hatten das allgemeine Ergebnis, daß der absteigende Ast der Kurve, die die Aenderung der Wachstumsgeschwindigkeit darstellt, wenn die Werte der Temperaturen proportional den Strecken auf der Abscissenachse und die in einer bestimmten Zeit erreichten Keimlängen proportional den Ordinaten aufgetragen werden, im allgemeinen kürzer ist als der aufsteigende. „Die Kurve selbst zeigt bei den meisten der angewandten Versuchspflanzen eine nach der Abscissenachse konvexe Gestalt", d. h. also: für gleiche Temperaturunterschiede sind die in gleichen Zeiten erreichten Keimlängen um so differenter, je höher die Temperatur ist.

Wollen wir bei Tieren die Abhängigkeit der Entwicklungsgeschwindigkeit von der Temperatur bestimmen, so müssen wir von vornherein die warmblütigen Tiere aus dem Beobachtungsmaterial ausscheiden, weil es hier zu schwer ist, näherungsweise gleiche Versuchsbedingungen herzustellen, da diese Tiere mannigfache Einrichtungen zur Regulierung ihrer Körpertemperatur besitzen und also dem Experimentator grade entgegenarbeiten würden. Als allein brauchbare Versuchsobjekte bieten sich dar die Eier von Amphibien, Reptilien, Mollusken und Arthropoden, darunter namentlich die der Insekten, die ja im allgemeinen sehr leicht zu beschaffen sind, sowie bei holometabolen Insekten die Puppen. Diese Zustände bedürfen keiner Nahrungszufuhr von außen, und ihre Entwicklung vollzieht sich in einem engen Raume.

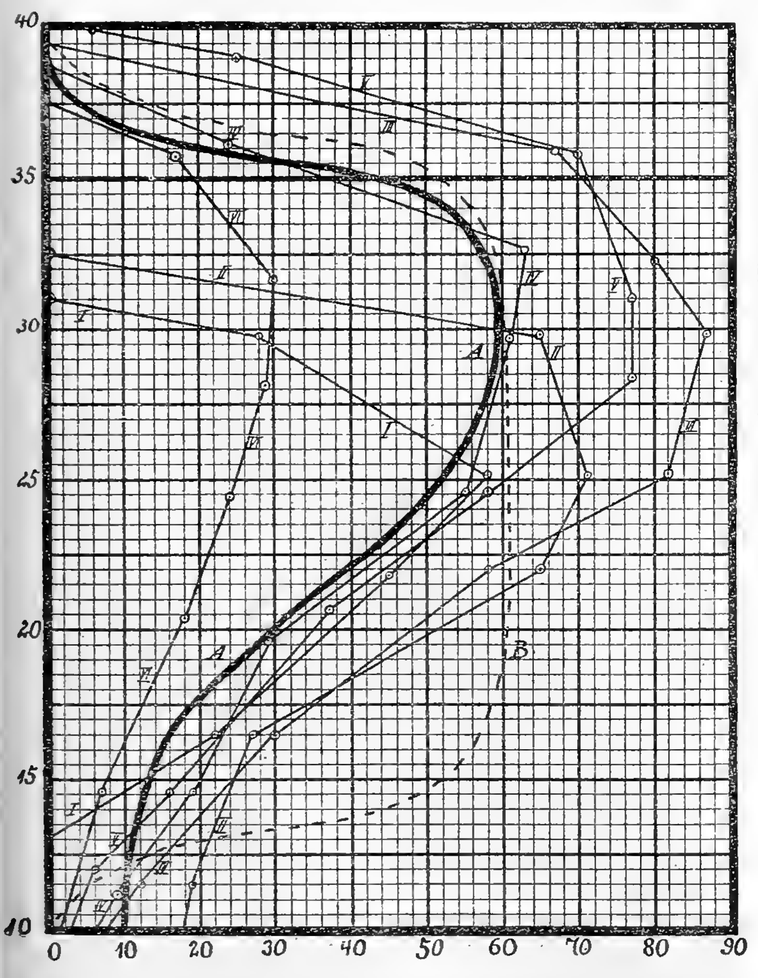
Der individuellen Variabilität wegen ist es ratsam, wenn man die Entwicklungsgeschwindigkeit des Embryos im Ei bestimmen will, ein einziges möglichst großes Gelege in soviele Teile zu zerlegen, als man Thermostaten für verschiedene Temperaturen zur Verfügung hat. Ich wählte in dem ganzen Interwall, in dem sich die Entwicklung der wechselwarmen Tiere und Pflanzen hauptsächlich abspielt, 7 Punkte aus und ließ die Versuchstiere bei den diesen 7 Punkten entsprechenden Temperaturen 11°, 15°, 21°, 25°, 29°, 33°, 36° ein möglichst großes Stück der Gesamtentwicklungsdauer des in Frage kommenden Stadiums absolvieren. Als Thermostat für 11° diente ein in den Lauf einer kalten Quelle eingesenkter großer Blechzylinder, in dem die Temperatur nur um wenige Zehntel eines Celsiusgrades schwankte; 15° war die fast konstante Kellertemperatur, während die Thermostaten für die höheren Temperaturen in Zimmern aufgestellt waren und aus großen, allseitig mit dicken Watteschichten umgebenen und dadurch gegen Wärmeabgabe gut geschützten Aquariengläsern bestanden, die bis zu etwa 20 Litern faßten und mit Wasser von der erforderlichen Temperatur gefüllt waren. Die Gläser waren oben mit einem Blechdeckel abgeschlossen, an dem ein oben offenes und gleichfalls mit einem Deckel verschlossenes kleineres Gefäß so befestigt war, daß der größere Teil seiner Außenwandungen vom Wasser benetzt war. Durch den Deckel dieses als Ei- oder Puppenbehälter dienenden Gefäßes wurde ein Stabthermometer geführt. Ein auf den Boden des Gefäßes gelegtes Stück Bleis verhinderte den Auftrieb des Puppenbehälters und ein daraufgesetztes flaches Gefäß,

das mit Wasser und zur Vergrößerung der verdunstenden Oberfläche mit Schwammstückchen gefüllt war, diente dazu, die Feuchtigkeit im Thermostaten dem Sättigungspunkte möglichst nahe zu halten und dadurch große Feuchtigkeitsschwankungen, die möglicherweise von störendem Einflusse sind, zu vermeiden. Oben wurde jeder Apparat zur Verhinderung zu starker Wärmeabgabe mit einer dicken Schicht Watte bedeckt. Die Temperatur in den Behältern wurde täglich je nach Bedarf etwa 1—6 mal kontrolliert und durch Hinzugießen heißen Wassers auf der nötigen Höhe erhalten. Das überflüssige Wasser wurde durch einen ähnlichen Mechanismus, wie er zur Erzielung eines konstanten Niveaus in Aquarien dient, abgeleitet. Die Angaben der Thermometer wurden registriert, sodann wurde mit Hilfe der graphischen Methode der Mittelwert der Temperatur für jede Serie festgestellt, und schließlich wurden alle Temperaturangaben auf die eines in 0,1° C geteilten Normalthermometers bezogen. Aus diesen Ergebnissen ergaben sich eine Reihe von Beziehungen für jede untersuchte Art, von denen ich zur Verdeutlichung einige anführe:

Die gesamte Entwicklung währt z. B. bei den Eiern von *Acronycta menyanthidis* View.

9 Std. b. 22,0° + 192 Std. b. 11,5° + 126 Std. b. 19,7° od.:
8 „ „ 22,0° + 196 „ „ 16,5° + 35 „ „ 20,7° „
9 „ „ 22,0° + 136 „ „ 21,7°.

Durch eine leichte Rechnung, die ich hier übergehen kann, wurden daraus die Werte der Entwicklungsgeschwindigkeit abgeleitet. Wenn z. B. die Entwicklung eines Eies oder einer Puppe 150 Stunden bei + 30° C dauert, so durchläuft das Versuchsobjekt in einer Stunde im Durchschnitt 1/150 oder 0,0067 seiner Totalentwicklung. Die Entwicklungsgeschwindigkeit ist also in diesem Falle der Zahl 67 proportional. Tragen wir diese Zahlen als Abscissen oder Wagerechten und die Temperaturen als Ordinaten oder Senkrechten auf Koordinatenpapier auf, so ergibt sich, wenn man die einzelnen Schnittpunkte der Abscissen und Ordinaten verbindet, eine Kurve, die die Aenderung der Entwicklungsgeschwindigkeit mit der Temperatur darstellt, wie ich sie in der beigegebenen Figur für einige Arten gezeichnet habe.



Aenderung der Entwicklungsgeschwindigkeit mit der Temperatur für I. *Limnaeus stagnalis* L. E., II. *Microgaster nemorum* Htg. P., III. *Sphinx pinastri* L. E., IV. *Vanessa io* L. P., V. *Vanessa urticae* L. P., VI. *Catocala nupta* L. P. A. schematische, B. ideale Temperaturkurve.

In der Figur bezeichnen die kleinen Kreise mit den Punkten in der Mitte die Stellen, für die die Werte experimentell bestimmt wurden. Wenn man sie verbindet, so bekommt man ungefähr ein Bild von der Aenderung der Entwicklungsgeschwindigkeit mit der Temperatur. So verschieden auch die Kurven verlaufen — die ausgewählten stellen etwa die Extreme der Abweichung von der Norm dar — so zeigen sie doch mehr oder minder scharf ausgeprägt gewisse Eigentümlichkeiten, die ich durch die stark gezeichnete Kurve A (die schematische Temperaturkurve) hervorgehoben habe. Diese lehrt: „In der Nähe der unteren Temperaturgrenze für die Entwicklung nimmt die Entwicklungsgeschwindigkeit langsam zu, dann von einer bestimmten Stelle in der Nähe von 15° an erheblich schneller, unterhalb und in der Umgebung des Optimums wieder langsamer, bis sie schließlich vom Optimum zum Maximum meist schnell abfällt. Verläuft die Kurve flach wie die mit IV bezeichnete, so bedeutet dies nur, daß die Entwicklung längere Zeit beansprucht als bei den Arten, deren Temperaturkurve ein größeres Areal bedeckt. Beachtenswert ist der Verlauf der Kurve für die Eier der Lungenschnecke *Limnaeus*: das Maximum liegt niedrig und das Minimum liegt hoch, so daß der Temperaturbereich, innerhalb dessen sich die *Limnaeus*-Embryonen entwickeln können, im Verhältnis zu dem der Landtiere klein erscheint. Dieses Verhalten ist nicht schädlich. In unseren Seen und Flüssen nämlich steigt die Wassertemperatur vermöge der großen spezifischen Wärme des Wassers nicht so hoch wie die Lufttemperatur auf dem Lande. Die *Limnaeus*-Eier werden daher mit jenen hohen Temperaturen von etwa + 30° an nicht mehr in Berührung gekommen sein; sie sind daher an diese Temperatur nicht gewöhnt, bei denen das Leben der Landtiere und Landpflanzen am meisten floriert.

(Fortsetzung folgt.)

Lepidopterologische Wandlungen in lokaler Hinsicht.

— Von *Bruno Griep.* —

(Fortsetzung.)

Wenn wir beispielsweise[1]) ein geographisches Bild der Erde zur Zeit der mesozoischen, speziell der Jura-Periode betrachten, so sehen wir, daß sich das Land jener Zeiten mit unseren heutigen Erdteilen nur zum Teil deckt; besonders überraschend erscheint der ungeheure Kontinent, der sich da ausbreitet, wo gegenwärtig die Tiefen des Atlantischen Ozeans die alte und die neue Welt voneinander trennen. Wir nennen diese Ländermasse den Brasilianisch-äthiopischen Kontinent oder auch das Festland Atlantis, dessen Fläche, abgesehen von dem Ozean, fast das ganze heutige Afrika und Südamerika umfaßte. Später beim Uebergang der Jura- zur Kreide-Formation fand ein allgemeiner Rückzug des Meeres

[1]) Neumayr, M., Erdgeschichte (Leipzig-Wien 1895).

aus der nördlichen gemäßigten Zone statt, und es tauchten der größte Teil Europas und auch des heutigen asiatischen Rußlands auf, während die enormen Größenverhältnisse der Atlantis eine Einschränkung erfuhren.

Aus diesem Austausch von Land und Meer resultierte eine braune Ablagerung mittleren jurassischen Kalkes,[2]) in dessen Niederschlägen die ersten Merkmale lepidopterologischen Lebens erscheinen, und zwar war es die braune Jura Ostsibiriens, in welcher Oppenheim[3]) einen Flügel entdeckte, der unzweifelhaft einem der ersten Vertreter des Schmetterlingsgeschlechtes angehörte. Wir haben es hier, wie Oppenheim aus charakteristischen Eigentümlichkeiten der Flügel-Aderung in überzeugender Weise feststellen konnte, mit einem Vorläufer unseres Weidenbohrers, *Cossus cossus* L., zu tun. Daß diese Falterart nicht ohne Grund darauf Anspruch erheben darf, zu den ersten Erscheinungen lepidopterologischer Existenz auf der Welt gerechnet zu werden, wird weniger die äußere Gestalt der Imago, als vielmehr die interessante Lebensweise der Raupe und deren Puppenzustand glaublich machen, die mit den entsprechenden metamorphotischen Stadien der Neuropteren, d. h. Köcher-, Skorpions-, Florfliegen usw., so außerordentlich viele Ähnlichkeitsmomente aufweisen, daß ein innerer Zusammenhang zwischen dieser Insektenklasse und der der Schmetterlinge in fast auffallender Weise argumentiert wird. Wir hätten also dann in gewissen Fliegenarten, die bereits in der Triasperiode unserer Erde eine weitverbreitete Insektenordnung darstellten, die Vorläufer des Schmetterlingsgeschlechts und in den Cossiden speziell die ersten Schmetterlingstypen.

[2]) Heer, O., Beiträge zur Juraflora Ostsibiriens und des Amurlandes. (St. Petersburg 1870).

[3]) Oppenheim, P., Die Ahnen unserer Schmetterlinge in der Sekundär- und Tertiärperiode. (Berlin 1885.)

(Fortsetzung folgt.)

Einiges über die Stechmücken.

Bisher haben wir unsere kleinen Stechmücken nur als höchst belästigende Gäste angesehen und sie für wenig gefährlich gehalten. Neuere wissenschaftliche Entdeckungen haben jedoch gezeigt, daß sie sich nicht begnügen, uns wenig angenehme Stiche zu versetzen, sondern daß sie mehrere tödliche Krankheiten auf den Menschen übertragen können.

Ein jeder kennt unsere Stechmücke oder Schnake, dieses kleine Geschöpf, das uns während der Sommernacht belästigt. Ein jeder erinnert sich des „Singens“, welches die Quälgeister hören lassen, ehe sie sich auf ihr Opfer stürzen. Die Zahl der Stechmücken hat in den letzten Jahren so zugenommen, daß an manchen Orten die Behörden deren Bekämpfung in die Hand genommen haben. Es dürfte daher von Interesse sein, diese Insekten ein wenig näher kennen zu lernen, zu wissen, wie sie leben, wie sie sich fortpflanzen, und zu sehen, inwiefern dieses Ungeziefer uns schadet und auf welche Weise wir uns davor hüten können.

Wie bei vielen anderen Insekten, so gibt es auch bei dieser Zweiflüglergattung sogenannte „Mückenjahre“, wo sie dann zu einer wahren Landplage werden. Es gibt, wie wir später noch sehen werden, große Landstriche, die von den Tieren so heimgesucht sind, daß an ein Bewohnen derselben nicht zu denken ist. Besonders in den Tropen werden die Mücken, namentlich die Arten *Anopheles*, verhängnisvoll. In unseren Gegenden haben wir es zum Glück selten mit *Anopheles* zu tun. Unter den einheimischen Stechmücken sind am bekanntesten die gemeine Stechmücke (*Culex pipiens* L.) und die geringelte Stechmücke (*Culex annulatus* Schrk.).

Erstere, die eine Länge von 6,5 mm erreicht, hat geaderte und mit mikroskopisch kleinen Schuppen bedeckte Flügel. Die Beine, sechs an der Zahl, sind lang und dünn, mit winzigen Klauen versehen und dienen dem Tierchen kaum zum Gehen. Der Rücken des Mittelleibes ist braun oder rotgelb; der dunkelbraune, mit weißlichen Ringen gezeichnete Hinterleib ist beim Weibchen spitz, beim Männchen endet er in einer Haftzange.

Die geringelte Stechmücke wird etwas größer (9,5 mm), gleicht im Bau der vorigen Art, ist aber an den dunklen Flecken auf den Flügeln sehr leicht von jener zu unterscheiden. Der bei beiden Arten ähnlich gebaute Kopf gestaltet sich zum interessantesten Körperteil der Stechmücke. Derselbe ist ziemlich rund, etwas breiter als lang und wird zum großen Teil von den beiden, mit grünlichen, hexagonalen Fazetten überzogenen Augen bedeckt. Am Vorderteil des Kopfes stehen die büschelartigen Fühler, auf der Unterseite desselben befindet sich die uns so oft belästigende Waffe des Insekts, der Rüssel, der, wie ein Futteral gebaut, fünf sehr spitze, stilettartige Borsten enthält. Vier davon entsprechen den Ober- und Unterkiefern, während das unpaare fünfte ein ganz eigenartiges, der Unterlippe ansitzendes Gebilde ist, das die Aufgabe hat, in Gemeinschaft mit der Oberlippe das Einsaugen des Blutes zu bewerkstelligen.

Beim Stechen drückt die Mücke ihre spitzen Borsten senkrecht in die Haut, während das Futteral sich umknickt und die doppelte Rolle einer Stütze und einer Feder spielt, die dem Tier gestattet, mit Leichtigkeit seinen Stechapparat aus der Wunde wieder herauszuziehen.

Die Schnake begnügt sich jedoch nicht, uns nur ein kleines Tröpfchen Blut zu entwenden; beim Stechen läßt das Tier einen ätzenden Speichel ausfließen, der die Entzündung der Haut und das so lästige Jucken erzeugt, welchem wir manche schlaflose Nacht verdanken. Beobachtet man eine Mücke, während sie sticht, so kann man genau sehen, wie die Borsten immer tiefer in die Haut eindringen und zugleich der Bauch immer mehr und mehr anschwillt und vom eingesaugten Blut rot gefärbt wird. Unsere Wut jetzt an der Mücke auszuüben, ist wenig ratsam. Beim Totschlagen des Tierchens bleiben die Borsten in der Wunde zurück und können diese nur verschlimmern. Doch sind nicht alle Mücken gleich schuldig. Die Männchen, die am Kopf zwei große federartige Büschel besitzen, sind für uns nicht gefährlich. Ihr Stechapparat ist so kurz und schwach gebaut, daß es demselben nicht möglich ist, in die menschliche Haut einzudringen: sie begnügen sich, den Saft von Früchten einzusaugen. Die Weibchen, die mit stärkeren Stechapparaten versehen, sind dagegen äußerst blutdürstig, sie sind es, die uns stechen und plagen. Hier sei noch bemerkt, daß das „Singen“ dieser Tierchen nur von den Männchen herrührt. Dieses summende Geräusch hat vielleicht den Zweck, die Weibchen anzulocken, doch ist dies noch nicht sicher festgestellt.

Die Mücken sind zum großen Teil Nachttiere; abends bei Sonnenuntergang fliegen sie in Schwärmen über Tümpeln und stehenden Gewässern umher. Um diese Zeit stellen die Weibchen ihren „luftigen“ Tanz ein und schlagen sich zur Eiablage langsam auf das Wasser nieder. Die kleinen spindel-

(Fortsetzung in der Beilage.)

Beilage zu No. 23. 2. Jahrgang.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

förmigen Eier, die vermittels einer Schwimmervorrichtung auf der Oberfläche des Wassers verweilen, werden, durch die Sonnenhitze beeinflußt, bereits in zwei Tagen reif. Die ausschlüpfenden, sehr beweglichen Larven gleichen durchaus nicht dem ausgewachsenen Tier. Wie alle anderen Insekten, so machen auch die Schnaken eine Verwandlung durch. Die Larven der Schnaken, die auf den ersten Blick einem Würmchen gleichen, hängen mit ihrem vom Hinterleibsende sich abzweigenden Atemrohr an der Wasseroberfläche, den Kopf nach unten. Sie nähren sich von allerlei faulenden Stoffen. Ehe die Larve in den Puppenzustand übergeht, häutet sich dieselbe viermal. Auch die Puppen, die ebenfalls beweglich sind, hängen mit ihren am vorderen Körperende sich befindenden Atemröhren an der Wasserfläche und liefern nach zehn Tagen das vollkommene Insekt, welches, sobald ihm nach dem Ausschlüpfen die Flügel entfaltet und trocken geworden sind, davonfliegt.

Da der Umwandlungsprozeß der Stechmücke etwa 30 Tage dauert, so entstehen im Laufe eines Jahres mehrere Generationen, fünf unter günstigen Verhältnissen. Ein Mückenweibchen ist imstande, ungefähr 300 Eier zu legen. Nehmen wir nun an, daß sich 200 Eier entwickeln und eine gleiche Anzahl Männchen und Weibchen ergeben, so gelangen wir zu dem phantastischen Resultat, daß sich die Nachkommenschaft einer einzigen Mücke während eines Jahres auf 20 000 000 000 Insekten vermehren kann.

Was ihre geographische Verbreitung anbetrifft, so sind die Schnaken „kosmopolitische" Tiere. Jedoch sind sie nur an feuchten Orten anzutreffen, da das Wasser zu ihrer Entwicklung durchaus notwendig ist. Besonders die Tropen sind von dem Ungeziefer heimgesucht, und es ist dem Menschen manchmal geradezu unmöglich, sich ihrer zu erwehren. Der Stechapparat, der in den warmen Gegenden lebenden Mücken ist so stark gebaut, daß derselbe mit Leichtigkeit die Kleidungsstücke durchsticht, sogar Decken von 1 cm Dicke bieten diesen Blutsaugern gegenüber keinen Schutz. Auch in der gemäßigten und kalten Zone treten oft die Mücken häufig auf; so sind Italien und Südfrankreich jährlich sehr heimgesucht. Im nördlichen Kanada, in der Gegend der großen Seen, in Neufundland und Lappland sind diese Insekten äußerst zahlreich. Die Lappländer schützen sich vor ihren Stichen, indem sie sich in den Hütten förmlich „einräuchern". Auch in Rußland und in der Mandschurei müssen die Menschen die größten Qualen durchmachen und stehen diesen kleinen Geschöpfen oft machtlos gegenüber.

(Fortsetzung folgt).

Suche

gegen bar Puppen von Act. luna. Gefl. Angebote zu richten an
E. Jahn jr., Linz a. Donau, Bockgasse 4.

Habe abzugeben:

Raupen von C. purpureofasciata Dtzd. 40 Pf., Eupl. lucipara Dtzd. 60 Pf., Cuc. artemisiae Dtzd. 30 Pf., D. capsincola Dtzd. 50 Pf.

Puppen von cardamines Dtzd 1,—, V. levana 50 St. 1,—, atalanta Dtzd. 0,60, 50 Stück 2,— M., D. euphorbiae Dtzd. 0,60, M. porcellus Dtzd. 1,80, S pavonia Dtzd. 0,90, D. capsincola Dtzd. 0,70 M., Eupl. lucipara Dtzd 80, P. u. P. 20 Pf. Tausch nicht ausgeschlossen.

O. Rauschert, Berlin, Boxhagen, Gärtnerstrasse 14.

Pyr. atalanta-

Raupen erwachsen 100 St. 3,—, Puppen 100 St. 4,— M. Bei 1000 Abnahme billiger. Auch Tausch gegen Falter und Puppen besserer Arten.

W. Szczodrowsky, Berlin W. 58, Dunkerstrasse No. 14.

☞ Raupen von caja zum Treiben Dtzd. 30 Pf., 100 St. 2,— M., levana Dtzd. 20 Pf., 100 St. 1,— M. Auch Tausch. Später Puppen von levana Dtzd. 25 Pf.

Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

Suche

diesjährige Ia gespannte Falter oder in Tüten gross am liebsten Freiland je 3—4 Paare gegen bar: Pap. podalirius, alexanor, hospiton, Th. polyxena, Dor. apollinus, Parn. apollo, delius, Ap. crataegi, Col. hyale, edusa, myrmidone, Gon. cleopatra, Ap. iris, ilia, v. clytie, Lim. camilla, populi, sybilla, Van. c-album, xanthomelas, v. japonica, antiopa, levana, v. prorsa, Arg. pales, daphne, Mel. syllius, Sat. circe, hermione, briseis, semele, Mel. maturna, Lib. celtis, Th. betulae nebst Preis und Verp.

Carl Kalderoni sen., Bundesmitglied, Rheydt, Bez. Düsseldorf.

Puppen-Export.

Ach. atropos M. 5,—, S. ocellata (gross) 1,—, S. tiliae 1,20, A. casta 2,50, S. pyri-Puppen (Dalmatiner) 2,75 bereis einge troffen, M. croatica 5,—, Th. polyxena 1,— M. Preise netto. Porto und Verpackung exra. Nur per Nachnahme.

Gustav Smolle, Wien VI, Kasernengasse 9.

Tausch.

Suche 4 Stück Ia Morpho aega gegen Cat. fraxini, ebenfalls Ia

Adam Vollweiler, Pforzheim (Baden), Holzgartenstr. 13.

☞ **A. luna-Puppen** ☜

1 Dtzd. 3,50 einschliesslich Porto und Packung. Vorrat gross. Bei grösserer Abnahme entsprechend billiger.

Ferd. Zwerina, Brüx, Böhmen, Bruderlade.

Atropos-Falter,

spannweich, grosse Exemplare, per Stück 1,— Mark.

Puppen von podalirius 10 Pf. Von den in No. 21 off. Pp. ist noch Vorrat.

Gustav Seidel, Hohenau N.-Oestr.

Arctia flavia-Raupen

nach 3. Häutung Dtzd. 1,20 Mark.

Junge Stabheuschrecken, Dixippus morosus, Dtzd. 60 Pf. Porto 20 Pf. gegen Einsendung des Betrages.

Fr. Müller, Dortmund, Steinstrasse 26.

Schaustücke! Augenreißer!

Caligo brasiliensis (riesig) 2,—, beltrao 3,—, prometheus 3,—, oileus 2,50, atreus 3,50, martia 4,50, zeuxippus 5,—, *Morpho* cypris 3,50, ega 2,25, epistrophis ♂ 1,—, ♀ 2,—, godarti 6,— M.

K. Dietze, Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

Habe abzugeben in den nächsten Tagen

Puppen

von Plusia chalcytes 6 Stück frei 1,70 M. Im September **Eier** von Eup. pudica 100 St. 120 Pf., im Oktober Eier von Col. eclusa 25 St. frei 200 Pf.

Franz Rudolph, Gravosa, Dalmatien.

☞ **Freiland-Raupen** ☜

v. Tox. viciae ½ Dtzd. 250, 1 Dtzd. 450, Porto u. Verp. 30 Pf. Betrag in Briefmarken od. Nachnahme, dann Porto extra.

J. Srdinko, Prag-Smichow No. 476.

Van. atalanta-**Raupen** à Dtzd. 30 Pf.
Van. io-Raupen à Dtzd. 20 Pf.
Cynthia-**Puppen** à Dtzd. 80 Pf. Porto extra

☞ Elpenor-Puppen und Doubletten-Falter verkauft

Aug Dürre, Heidelberg, Römerstr. 19

Der

Riese unter den Papilio

ist der wunderbar schöne **Papilio homerus.** Einige gezogene Paare nach Uebereinkunft abzugeben.

K. Dietze, Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I



— *Maura* —

Eier: 1 Dtzd. 25 Pf., 100 St. 1,50 M., Räupchen 50 Pf. à Dtzd. zum Treiben. Nied. Pflanzen etc.

: 50 Herren :

sende d. Woche auf Verlangen meine reichhaltige I. Palaearkten-Liste. Sel'en heiten. II. Exoten und Schaustücke. III. Entom. Geräte „Neubeiten", Wärme-Schränke, Käfer-Automat und alle Artikel für Entomologen.

F. Osc. König, Erfurt.

Sphingiden aus Natal!

Pseudocl. postica e l. 10,—, And. mutata 4,—, Hyl. juniperi 2,—, Chaeroc. eson 1,—, Temnora murina 5,—, excisa 3,50 M. Ferner der sonderbare Spinner *Bolocera smilax* Paar nur 12 50 Mark.

K. Dietze, Plauen i. V., Dobenaustr. 108 I.

Ia Zuchtmaterial!

Eier: Eug. autumnaria Dtzd. 10 Pf. 100 50 Pf.

Raupen: Sp. calceae Dtzd. 1,—M., 100 7,—, O. gonostigma Dtzd. 0,50, P. curtula 0,30, pigra 30 Pf. p. Dtzd

Puppen: Sp. ligustri 1,—, D. euphorbiae 0,70, Troch. atriplicis 0,70, 100 5,— M empfiehlt zur sofortigen Lieferung.

A. Wohnig, Gräbchen-Breslau.

NB. Mir noch unbekannte Herren wollen mir Nachnahme gestatten.

Lasioc. v. spartii-Raupen,

nur allerbestes Material von Neapel und der Riviera, *rassereine Tiere ergebend*, Dtzd. nur 2 M. Grössere Posten für Händler *sehr billig!* Leichte Zucht!

K. Beuthner, Zwickau, Sachsen, Aussere Leipzigerstr. 41/II.

Tausch.

Tausche 5 Dtzd. Sat. pavonia und 7 Stück elpenor-Puppen gegen Exoten. Offerten an

Joseph Müller in Homburg v. d. H., Elisabethenstrasse No. 2.

Gebe ab

Plusia festucae

auf Wunsch gespannt oder auch genadelt und noch spannweich p. Dtzd. 1,80 M. im Tausch nach Uebereinkommen. Auch Schädlinge und Schultiere etc.

B. Conr. Bocklet, Coblenz-Lützel (Rhld.), Ringmauerstrasse 1.

Digne-Falter

Offeriere 100 Falter aus den südfranzösischen Alpen, genadelt und gespannt, viele e l., mit sehr guten Arten, Ch. jasius, Lup. rubella, Zyg. romeo, guten Noctuen, Erebien, Lycaenen, Satyrus etc. für den äusserst billigen Preis von nur 15,— M.

K. Beuthner, Zwickau i. S., Aeussere Leipzigerstr. 41, II.

Man. maura-Eier Dtzd. 0,25, 100 St. 1,75, **Agr. fimbria** 0,20, 100 St. 1,40, **Tr. crataegi** (überwintern) 0,50, 100 St. 3,50 Mark.

Raupen: M. pisi Dtzd. 0,30, umbra 0,40, V. atalanta 0,50, Puppen davon 0,70, spannweiche Falter 0,80 M. Tausch erw. Porto und Packung extra.

P. Dorn, Erfurt, Auenstrasse 24.

Gespannte Schmetterlinge e l.

5 polyphemus (♂ 50), 6 ligustri (15), 16 vinula (10), 14 pernyi (30), 22 pavonia (15), 7 versicolora (25), 2 sponsa (20), 7 machaon (10), 9 elpenor (10), 24 S. populi (10). Der Preis in Klammern pro Stück. Tausch erwünscht. Ferner pernyi, starke Puppen, Dtzd. 1,50 M.

W. v. Klossowsky, Rinteln a. W.

Falter: Cossus cossus, schön gespannt, Paar 1,50 Mark.

Puppen: euphorbiae 65, tiliae 100, pavonia 90 Pf. p. Dtzd., Porto extra, gibt ab

Emil Gross, Ohligs-Heipertz, Rheinl.

Ornithoptera!

Priamus ex Amboina, typ., Riesen ♂♀ 15,—, pegasus sup. ♂♀ 7,—, hecuba (Kay) 7,—, pronomus sup. e l., Riesen, ♂♀ 15,—, cassandra e l. sup. ♂ 7,50, ♀ 5,—, brookeana ♂ sup. 3,—, *paradisea* ♂♀ 25,— (♂ 15,—), oblongomaculatus, Type, ♂♀ 4,50, halyphron ♂♀ 6,50, pompeus ♂♀ 3,75, zalmoxis ♂ 3,—, viele Papilio etc. billigst. Für Händler: 50 bessere farbenschöne Exoten nur 25 Mark. Keine Ramsch- oder Centurienware!

K. Beuthner, Zwickau Sa., Aeussere Leipzigerstr. 41, II.

— *Plusia ain* —

Raupen Dtzd. 2,—, G. quercifolia Dtzd. 0,30 Mark.

Puppen: Acr. alni (im Holzgespinst) 9 St. 7,— M. Porto u. Packung extra.

Carl Haidinger, Zell a. See, Salzburg.

☞ P. machaon-Raupen Dtzd. 60, Puppen 80 Pf p. Dtzd. gegen Voreinsendung. Porto u. Verp. extra.

Oswald Feige, Möckern b. Leipzig, Kirschbergstrasse 21 II.

Exoten,

grosse farbenprächtige und interessante Arten in bester Qualität zu billigen Preisen: Orn. paradisea ♂ 10,—, croesus ♂ sup. 16,—, Pap. aegeus ♂ 1,50, ♀ 4,—, bismarckianus 3,50, autolycus 3,50, ganesa 1,25, v. parinda 2,50 v. insularis 1,75, v. pompilius 0,50, medon 2,—, v. zestos 2,—, eurybates 1,25, 1,50, Del. descombesi 0,40, 0,60, lara 1,—, 2,—, Pri. hysipule 1,—, Heb. glaucippe 0,50, Cat. menippe 0,65, Gon. clorinde 0,50, Hel. huebneri 1,50, Met. dido 1,—, Per. v. fumosa 0,50, An. amalthea 0,30, Am. epaphus 0,75, Pan. prola 0,60, Meg. deucalion 1.50, Morph. amathonte 2,50, godarti gross sup. 6,50, popilius 2,—, 4.—, Cal. ilioneus 1,50, Am. aureliana 4,—, Cetb. cyane 0,40, chrysippe 1,25, Cal. budda 3,50, Eur. charonda 4.—, 6.—, Par. aspila 1,—, Pro. calydonia sup. 10,—, Pseudosph. tetrio var. 1,—, 1,50, Est. bicoloria 0,60, 0.65, Tel. polyphemus schöne rote Form 0,75, 1,—, Call. promethea 0,50, 0,50, angulifera 2,—, Plat. hybrid. ceanothi-cecropia 5,—, 6,—, Att. aurota 2,—, orizaba 1,50, 1,75, hesperus 1,50, 1,50, atlas v. Sumatra 2,—, 2,50, Res. armida 1,75, Jan. edulis 4,—, rhodoptera 3.—, (3.—), Ereb. odora gross 1,25, Thy. agrippina sup 5,—, Ur. leilus 1,—, 1,50, fulgens 0,50, croesus 5,—, 6,—, Nyc. albofasciatus 2,—, 2,50, patroclus 1.—, 1,50 Mark. Bei Abnahme für 20,— M. Porto und Packg. gratis.

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Att. jorulla-Puppen

aus importierten Eiern, Freilandzucht, sind abzugeben das Stück mit 80 Pf. Porto und Packung 30 Pf.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Centurie „Weltreise".

100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn hephaestus, Pap. blumei, policenes, sataspes, milon, paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30.— M.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Callop. purpureofasciata-Raupen, erw. (Futter Adlerfarn), Dtzd. 50 Pf.

Poecil. populi-Puppen ½ Dtzd 1 Mk. P. und V. 20 Pf. (auch Tausch) bietet an

Dr. Nitze, Berlin O., Kopernikusstr. 15.

Attacus orizaba-Puppen,

extra stark und kräftig, aus importierten Eiern, Freilandzucht, gebe das Stück mit 80 Pf. ab. Porto und Packung 30 Pf.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Offerte über exot. Tütenfalter

erbittet

Fr. Kramlinger, Wien VII/2, Mondscheing. 8.

Jaspidea celsia

Freiland-Material.

Nehme Bestellung auf Raupen und Puppen dieser herrlichen grünen Eule entgegen. R. 4 M., P. 5 M. per Dutzend.

Ernst Lipkow, Rixdorf bei Berlin, Schiller-Promenade 32/33, vorn VI.

☛ Pyr. atalanta-Raupen, ☚

Dtzd. 0,50, 100 St. 3,00, 1000 St. 25 M. sofort lieferbar. Tausch.

Hermann Rangnow, Berlin N. 39, Sparrstr. 17.

Schmetterlingssammlung

mit fast neuem Schrank billig zu verkaufen. Der Schrank hat schöne Front und ist zu 40 Kästen 50×41½×0,06 eingerichtet, 20 Kästen vorhanden.

Auch sämtliche **Doubletten** vor- und diesjähriger Züchtung in grosser Anzahl gebe ab, hauptsächlich: Schwärmer, Sesien, Spinner und Eulen. Referenzen: Herr Paul Hoffmann, Guben.

F. Voland, Mahlsdorf-Süd, Post Friedrichshagen.

Vereinstauschstelle Stettin.

Auf mehrfache Anfragen teile ich mit, dass die Tauschstelle Stettin palaearktische Makrolepidopteren und deren präparierte Raupen tauscht.

E. Pirling, Stettin-Nemitz.

Abzugeben in Anzahl:

crataegi, brassicae, napi, rhamni, populi, jo, urticae, polychloros, c-album, circe, popul, ligustri, euphorbiae, bucephala, castrensis, potatoria, pronuba, fraxini, nupta, fausta etc. zu ⅛ Staudgr. Tausch gegen bessere Palaearkten sehr erwünscht.

E. Pirling, Stettin-Nemitz.

Atropos. 1908. Atropos.

Nehme Bestellungen auf diesen Falter entgegen (sauberst präpariert).

Jedes Quantum, spannweich, sowie gespannt.

H. Swoboda, Wien XV, Goldschlagstrasse 30, II 26.

Sofort in **grosser Anzahl** abzugeben

Puppen

von *P. podalirius* (meist am Zweige angesponnen) Dtzd. 1,—, 100 St. 7,— M., von *Vanessa levana* Dtzd. 20 Pf., 100 St. 1,— M. Porto etc. 30 Pf.

Anton Fleischmann in Kumpfmühl K. 9 bei Regensburg.

☛ Vornotieren ☚

lass sich am besten Interessenten auf **Amerika-Puppen**, da meist schnell vergriffen. Per November treffen ein: cecropia à Stück 15, polyphemus 25, cynthia 10, promethea 10 Pfg.

Bei genügender Vorbestellung kann auch liefern alles in ausgesucht kräft. Freiland-Material: H. io, luna, imperialis, regalis, atlas, edwardsi, selene, leto etc.

Verlangen Sie Listen über I. Exoten, II. Palaearkten, III. Entomolog. Geräte.

Sofort lieferbar: **maura**-Eier 100 Stck. 1,50 M., Räupchen 50 Pfg., 100 Stück 3,75 M. m. Anw. z. Treiben, lunaris ♂♀ à 20 Pf., alchymista à 50 Pf., nupta-Eier à Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1 M.

F. Osc. König, Erfurt.

Kräftiges Material!

Puppen: Aglia tau 1,30, atalanta 0,50 M. Falter: Arctia caja und Arctia purpurata ⅓ nach Staudinger. Falter evtl. Tausch gegen bessere Europäer. Porto extra.

J. Heymann, Dresden-Pl., Hegerstr. 10.

Habe in Anzahl abzugeben

Puppen

von V. atalanta 60, V. io 40 Pf. p. Dtzd. Porto und Verp. 30 Pf. gegen Nachn. od. Voreins. eventl. auch Tausch gegen bessere Tütenfalter.

Jos. Kienzler in Oos (Baden), Sinzheimerstr. 14.

P. machaon-

Raupen Dtzd. 40 Pf., siehe No. 21, 22, Puppen Dtzd. 60 Pf. Porto u. Kästchen 15 Pfennig.

☛ Tausche auch gegen Vogeleier: wie Krähen, Raub-, Sumpf-, Wasser- und Brachvögel-Arten.

Paul Jasch, Massow, Pommern.

Zu kaufen gesucht:

in gröss. Anzahl präp. Raupen jung und erw. v. Frostspanner Cheim. brumata, Apfelwickler Carp. pomonella, P. rapae und napi, Mam. brassicae, oleracea, pisi, persicariae, Agr. segetum, Acron. aceris und tridens, junge Larven geblasen vom Maikäfer, erw. Larven u. Puppen vom Junikäfer Rhiz. solstitialis, Kartoffelkäfer, erw. Maulwurfsgrillen, geflüg. ♂ und ♀ der roten Waldameise etc.

Sofortige Angebote an

Jul. Arntz, Elberfeld.

Verkauf, Kauf und Tausch

aus allen Familien ostafrik. Insekten. Spezialisten mögen mich verständigen, da beim Sammeln ihre Spezialität besonders berücksichtigt wird.

A. Karasek, Kumbulu, Post Tanga, Deutsch-Ostafrika.

☛ Zygaena ☚

Aberrationen und Varietäten sowie lebende Raupen von besseren Arten kaufe ich zu den höchsten Preisen; bitte um Angebote.

Klemens Dziurzynski, Wien III, Gross-Markthalle.

Suche zu kaufen:

V. Band 1865, VI. Band 1866, VIII. Band 1869, II Heft, XII. Band 1873 II. Heft Verhandlungen des Brünner naturf. Vereines.

Ferner Friedrich Schneider, Lep. Fauna von Brünn 1861. Von letzterem 2 Expl.

Fritz Hoffmann, Krieglach, Steiermark.

Gratis und franko!

versende meine reich illustrierte

Preisliste

über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Katalog palaearktischer Lepidopteren!

Auf viele Anfragen teile ergebenst mit, dass mein an **grossen Seltenheiten** reichhaltiger Katalog in kurzer Zeit erscheint. **Preise billigst.** Bitte daher meine geehrten Herren Abnehmer, werte Aufträge gütigst für mich zu reservieren.

A. Kricheldorff, Naturalien-Handlung, Berlin SW. 68, Oranienstr. 116.

Kaufe

Entomologische Werke und Abhandlungen.

Sende

auf Verlangen meine entomolog. Kataloge.

Felix L. Dames, Steglitz-Berlin.



Rotinplatten.

„gesetzlich geschützt".

Die so rasch eingebürgerten, beliebten Insektenkästen-Einlagen liefere in jeder beliebigen Grösse:

30×40 cm 4,—, 40×50 cm 5,— Mark für je 10 Stück.

Muster gegen Portovergütung gerne zu Diensten.

Jean Roth, Fürth in Bayern.

Entomologischer Verein „Apollo", Frankfurt a. M.,

„**Zum Rechneisaal**", **Langestr. 29.**

Sitzungsplan:

Dienstag, 15. Sept.:
Apis mellifica.
Leben und rationelle Zucht; Kostproben.

Dienstag, 29. Sept.:
Sammelbericht für August aus dem Spessart.

Alles mit Demonstration. Anfang 9 Uhr abends.

Gäste willkommen.

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin

Regelmässige Sitzungen am 1. und 3. Montage im Monat, abends 8 Uhr, im **Restaurant Peters**, Birkenallee 23.

Jede erste Versammlung im Monat **Tauschbörse.**

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden Montag nach dem 1. und 15. im **Hotel „Stern"**, Neugasse.

Gäste stets willkommen.

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.**

Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.

Gäste willkommen.

Der Vorsitzende.

Entomologen-Club

Teplitz-Schönau und Umgebung.

Vereinsabende jeden zweiten u. vierten Samstag im Monat, Abends 8 Uhr im Restaurant „**Kochschule**".

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Guben, den 12. September 1908. No. 24. 2. Jahrgang.



Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Lepidopterologische Wandlungen in lokaler Hinsicht.

— Von *Bruno Griep.* —

(Fortsetzung.)

Damals setzte sich die Vegetation ausschließlich aus Gymnospermen und Cryptogamen zusammen, — wir finden Schachtelhalme, Bärlappgewächse, Characeen, daneben auch Baumfarne, Nadelhölzer, — und Blütenpflanzen hervorzubringen, blieb erst dem Periodenabschnitt der obersten Kreide vorbehalten. Möglichenfalls, ja wahrscheinlich, sind die ersten Schmetterlinge mit Freßappendikeln versehen gewesen, um sich nach Art der Neuropteren der Nahrung zu bemächtigen, und erst mit dem allmählichen Eintritt der Blütenpflanzen in das Schöpfungsbild konnte eine Umbildung der äußeren Mundorgane zu Saugapparaten stattfinden.

Wie dann die weitere Entwicklung der Cossiden und demnach auch die Zersplitterung in mehr und verschiedener geformte Familien vor sich gegangen ist, entzieht sich vorläufig noch völlig unserer Kenntnis; ja, eine zufriedenstellende Lösung dieser Frage wird höchstwahrscheinlich auch fernerhin unausführbar bleiben, da das Material, welches für Untersuchungen nach der erwähnten Richtung hin allein in Betracht kommt, die geologische Formation mit ihren Leitfossilien, trotz aller scheinbaren Vollständigkeit noch immer lückenhaft genug bleibt, um zu verhindern, daß wir mit apodiktischer Gewißheit die Stufenfolge der Typen in einen ununterbrochenen Zusammenhang zu bringen vermögen. Denn beispielsweise lassen sich in der Tertiärformation bereits eine Menge Schmetterlingsformen[4]) nachweisen, die einer durchaus anderen, ja beinahe entgegengesetzten Species als der der *Cossus*-Arten angehören, so der *Prodryas persephone* im Oligocän von Florissant in Colorado, der nach Scudder[5]) in die Papilionidenfamilie der Rhopaloceren eingeordnet werden muß.

Wir würden also völlig darauf angewiesen sein, auf hypothetischer Basis mehr oder minder geschmackvolle Konstruktionen aufzuführen, um eine Brücke vom Einst zur Gegenwart zu schlagen, wenn uns nicht — und zwar wieder durch Vermittelung der Geologie — gewisse Vorgänge zu Hilfe kämen, die sich relativ leicht im Sinne der Formenentwicklung der Schmetterlinge auf der Erde deuten lassen.

Fassen wir z. B. irgend eine weit verbreitete Species der Gegenwart ins Auge, *Smerinthus ocellata* L., das Abendpfauenauge, so können wir von dieser Art wohl ziemlich zuverlässig behaupten, daß ihre Geschichte bis in die frühesten Zeiten der Lepidopterologie zurückreicht. Wir kennen augenblicklich von diesem schönen Falter eine ganze Reihe Variationen, Stammverwandtschaften[6]), oder wie man die dem Grundtypus nahestehenden Abweichungen bezeichnen will, von denen man indessen keiner einzigen mit Bestimmtheit den Vorzug der Ausgangsform zuzuerteilen vermöchte. Man muß sie vorläufig koordinieren und sich darauf beschränken, Unterabteilungen zu bilden, innerhalb welcher man einer bestimmten Species den Wert des vorherrschenden Typus zuerkennt. Wir sehen die uns bekannte Form als Hauptform an, deren Größen- und Farbenverhältnisse jedoch sehr wenig konstant sind, da z. B. die Grundfarbe fast alle Nuancen von Grau bis Braun durchläuft, die Größe nicht selten von 50 auf 100 mm und darüber steigt. Der Verbreitungskreis des Falters erstreckt sich über ganz Europa, Zentral- und Nordasien und bis an den Saum des afrikanischen

---

[4]) Radcliffe-Grote, A., Fossile Schmetterlinge und der Schmetterlings-Flügel. (Wien 1901.)

[5]) Scudder, S. H., The Insects of the tertiary beds at Quesnel. (Toronto 1876.)
Scudder, S. H., Description d'un nouv. papillon fossile. Paris 1872.)

[6]) Staudinger-Rebel, Katalog der Lepidopteren des paläarktischen Faunengebietes. (Berlin 1901.)

Kontinents, er umfaßt also die ganze sog. paläarktische Zone mit Ausnahme der arktischen Distrikte. Während aber, wie bereits angedeutet, die Species *ocellata* innerhalb dieses Gebiets den mannigfaltigsten äußeren Schwankungen unterliegt, erstarrt sie im äußersten Osten und Süden zu ganz bestimmten, ihrerseits nicht mehr varriierenden Lokalformen, *Smerinthus* v. *atlanticus* Aust. in Algier und Nord-Marokko und *Smerintkus* v. *argus* Mén. im östlichsten Sibirien, Korea und Japan. *Argus* ist stets ausgezeichnet durch den verhältnismäßig großen stahlblauen Analaugenfleck, *atlanticus*, abgesehen von seiner bedeutenden Größe, ebenfalls durch die stahlblaue Iris dieses jedoch kleineren Augenfleckes, während derselbe bei *ocellata* ausnahmslos durch eine himmelblaue Färbung gekennzeichnet ist. Es bestehen freilich zur Charakterisierung dieser Arten auch sonst noch unterscheidende Merkmale genug; dieselben sind aber so subtil, daß sie nur für das geübte Auge des Fachmanns in Erscheinung treten.[7])

(Fortsetzung folgt.)

[7]) Bartel, M., Die paläarktischen Großschmetterlinge und ihre Naturgeschichte. (Leipzig 1897—1903 ff.)

Der Kalk trägt zur Variabilität der Schuppenflügler viel bei.

Zehn Jahre Beobachtungen liegen nun hinter mir, und ich möchte kurz die Resultate derselben weiteren Kreisen zugänglich machen. Schon als junger Student fiel es mir auf, daß in Jena, also auf Muschelkalk, alle unsere Lycaeniden stark viriieren, viel stärker als ich dies auf Granit und Sandboden zu beobachten Gelegenheit hatte, und will ich mich im folgenden auch an die Gattung *Lycaena* in der Hauptsache halten.

Es liegen mir ungefähr 3—400 Lycaeniden aus Jena, dem fränkischen Jura, dem schweizer Jura und dem Nord- und Südkalkgürtel der Alpen vor. Von den spanischen und italienischen Kalk-Lycaeniden will ich absehen, da diese Tiere an und für sich stark von unseren Formen abweichen, ihrer südlichen Herkunft zufolge.

Greifen wir also aus der großen Zahl einige heraus.

Lycaena coridon Poda. Bei dieser Art weicht besonders das ♀ sehr häufig ab. So fand ich bei meinem Jenaer Aufenthalte 2 hellblaue ♀♀, die sich nur sehr wenig vom männlichen Typus unterscheiden. Ferner zog ich daselbst sehr oft Falter, die sämtliche Makelflecke mehr oder weniger (bis 3 mm breit) weiß umrandet hatten. Die rote Halbmondbinde verschwand auf den Oberflügeln mehr oder weniger und einige Stücke blieben ganz ohne Rot. Andere Exemplare ersetzten das Rot durch Blau, und 1 Exemplar zeigte eine vollständige blaue Halbmondreihe der Hinterflügel. Das Braun der Unterseite schattiert vom Hellgraubraun zum Weißbraun und auf der anderen Seite bis zum dunklen Kaffeebraun und die Größe und Gestalt des weißen Wisches der Unterseite ist den größten Schwankungen unterworfen. 2 *coridon* ♀♀ hatten weder Punkte noch Rot auf der Unterseite. Ich habe viele Exemplare damals vertauscht, und sind einige der besten Stücke jetzt in den Händen recht großer Liebhaber von Aberrationen.

Lycaena baton Bgstr. Von dieser Art erbeutete ich Falter, die das Blau vom breiten schwarzen Rande scharf getrennt hatten, wie es z. B. bei *argiolus* L. der Fall ist, während doch beim Typus das Blau in Schwarz langsam übergeht. 2 ♀♀ hatten keinen Schimmer von Blau.

Lycaena astrarche Frr. variiert im Rot der Oberseite ungeheuer, und wurden bei Jena einige Stücke ohne dasselbe erbeutet.

Lycaena bellargus Rott. Von dieser Art erbeutete ich bei Jena ganze Serien, die alle anders gefärbt waren. Die schönen rotschwarzen Augen der ♀♀ variieren in Größe und Glanz und sind bei einigen Stücken fast auf Null reduziert, während andere, besonders *ceronus* Esp. ♀♀, riesige Spiegel aufweisen. *Ceronus* variiert dort im Blau auch sehr, und ein gezogenes ♀ hat oberseitig keine Spur einer braunen Schuppe. Im männlichen Geschlecht ändert diese Art in Größe der Randpunkte und Breite der schwarzen Saumbinde ab, und konnte ich selbst Stücke, die der ab. *punctifera* Ob. gleichen, eintragen.

Lycaena icarus Rott. Nie sah ich in einer Gegend soviel *icarinus* Scriba als auf dem Kalk von Jena und am Gardasee, und das Blau der ♂♂ schwankte vom Rotblau des *zephyrus* Frv. bis zum Azurblau eines *cyllarus* Rott. Ganz blaue ♀, noch ausgedehnter blau als der gewöhnliche Handelstypus von *caerulea*, waren bei Jena nicht allzu selten. Neuerdings hat auch diese Form einen Namen bekommen, und werden wohl in Zukunft die einzelnen Schuppen gezählt werden, damit noch mehr Varietäten beschrieben werden können. Es wäre doch bald an der Zeit, dieser Belastung mit Namen zu steuern; denn sonst kommen wir zu dem Unfug der Botaniker, deren Monographien aus einzelnen Gruppen bis 10 000 Spezies gemacht haben (siehe Rosa, Salix, Rubus).

Prächtig aberrative Stücke liefert der Kalk auch in *arion* L., *arcas* Rott., *euphemus* Hb. und *alcon* F., und gehören gerade diese Serien zu den schönsten; denn hier variiert außer der Verteilung von Schwarz und Blau und den üblichen Punktreihen noch der Glanz und die Nuance des Blaus und bilden die Tiere oft einen Glanzpunkt einer wohlgestalteten Sammlung.

Doch genug hiervon; es mag mit diesen Beispielen genügen, die ich nur aus der Reihe einer größeren Zahl herausgriff, und wenn hierin weitere Beobachtungen gemacht werden, ist der Zweck obiger Zeilen erfüllt.

Nun sei es mir gestattet, an dieser Stelle noch über ein anderes Thema zu sprechen.

Es wurde vor kurzem wieder geklagt, daß das Spulersche Werk noch immer nicht fertig sei.

Ein offenes Wort ist hier am Platze.

Viele der Abonnenten obigen Werkes haben von der Arbeitslast des Autors eines derartigen Werkes absolut keine Ahnung; denn sonst könnten sie nicht so drängen. Ich glaube sicher, wenn man manchem der Ungeduldigen diese Last auflegen würde, sie würden unter der Bürde sehr bald zusammenbrechen.

Man bedenke, einige Tausend Arten ohne die Menge Varietäten müssen verdaut werden, ehe man sie wiedergeben kann. Hier ist das Zerstreutsein der Fachpresse die Hauptschwierigkeit und hat Spuler wahrlich die Arbeit nicht gescheut, über jedes einzelne Tier den Originaltext nachzulesen.

Eine weitere Schwierigkeit trat ein, als die Tiere in Augenschein genommen werden sollten, worauf Spuler mit vollem Recht besonders Wert legte, und mußten zu diesem Zwecke manches Hundert Sendungen hin- und hergehen und unzählige Reisen nach den großen Sammlungen unternommen werden. Nur

wenige Stücke sah Spuler nicht persönlich, und erwähnt er dies bei jeder Species, wo es der Fall ist.

Nun treten die Schwierigkeiten eines jeden Bücherschreibers noch hinzu und vermehren sich schließlich bei dieser Unzahl von Abbildungen ins Unermeßliche.

Ist nicht die Mikrolepidopterenabteilung ein Kunstwerk ersten Ranges? Eine derartige Präzision in Farbe und Zeichnung steht einfach unerreicht da, und ist dies ein Triumph der Technik.

Ferner sehe man sich einmal um, wie lange brauchten denn andere Werke zum Erscheinen? Viele wurden in Dezennien nicht fertig; man braucht nur in die Botanik hinüberzuschauen, wo die jugendlichen Abonnenten im Abonnieren grau wurden.

Außerdem bedenke man, daß einige Tausend Arten in die Zwangsfesseln eines neuen Systems eingepaßt werden mußten, und so ergeben sich unzählige Dinge, die der Laie im Bücherschreiben nicht im entferntesten ahnt.

Nein, man sollte ihn bewundern, daß er in 6 Jahren diesen Berg von Arbeiten bewältigen konnte, alles in seiner freien Zeit, die ihm sein Beruf übrig ließ.

Dr. W. Trautmann.

Die Formen von Bombus terrestris L.

Von Dr. phil. (zool.) A. H. Krauße.

1. **Terrestris L.**
2. **Audax Harr. 1776.** (= *virginalis* Smith = *kristophi* D. T. 1882.) Endsegmente des Abdomens gelbbehaart. Steiermark (D. T.). — —
3. **Autumnalis F.** Binden des Thorax und Abdomens weiß. Nach J. D. Alfken nur abgeflogene Exemplare des *terrestris* L. — Thomson (Hym. Scand. 1872, pag. 33) kennt nur das ♂ in dieser Färbung. Nach Friese existiert diese Farbenvarietät jedoch. — Ich habe sie bisher nicht gefunden. — —
4. **Ferrugineus Schmiedek. 1878.** (Jenaische Zeitschr. f. Naturw. XII, pag. 359.) Beine rot und rotbehaart. Barcelona, Andalusien (Handl.). — —
5. **Sassaricus Tourn. 1890.** (L' Entomologiste genevois, N. 11|12, pag. 223.) Prothoraxbinde rudimentär, sonst wie *ferrugineus* Schmiedek. (Nach Friese sind beide Formen identisch.) Sassari [Sardinien] (Tourn.), Tempio Pausania [Sardinien] (Krauße). — —
6. **Gallurae Krauße 1908.** (Entomol. Wochenblatt.) Wie *sassaricus* Tourn., aber mit rotgelben Analsegmenten. Tempio Pausania [Nord-Sardinien]. — —
7. **Limbarae Krauße 1908.** (Entomol. Wochenblatt.) Wie *sassaricus* Tourn., aber mit rotbrauner Binde auf dem dritten Abdominalsegment. Fundort wie bei No. 6. — —
8. **Lucorum L.** Kleine Rasse mit h e l lgelben Binden des Prothorax und des 2. Abdominalsegmentes; konstante Rasse, eigene Nester bauend: nach F. D. Alfken. — Nach Friese „schmutzig gelbweiß behaart“. — Nach Handlirsch: „größtenteils gelbbehaart“, „von der Stammform absolut nicht scharf zu trennen“. Kärnthen, Tirol, Sicilien, Dobrudscha, Kaukasus (Handl.). — —
9. **Schmiedeknechti Verh. 1891.** (Berl. Entomol. Ztschr. XXXVI, pag. 205.) Nach Friese mit *lucorum* L. identisch. Germania. — —
10. **Patagiatus Nyl. 1848.** (Not. Saellsk. faun. und fl. Feun. I, 234.) Scutellum und erstes Abdominalsegment weiß. Sibirien (Alfken, Friese); spec. Irkutsk und vom Amur (Handl.) Synonym: *Viduus*. Er. — —
11. **Soroënsioïdes Hoffer 1885.** (Wien. Ent. Ztg. IV, pag. 87.) Kanaren, Marokko (Friese). Nach Friese identisch mit No. 12. — —
12. **Canariensis Pérez 1895.** (Ann. Soc. ent. France 1895, pag. 191) „Entièrement noire, sauf les derniers segments blancs, les poils des tarses brun roux.“ Kanaren, Teneriffa. — —
13. **Sporadicus Nyl.** (l. c. pag. 233.) Die beiden ersten Abdominalsegmente gelb. Schweden. — —
14. **Dalmatinus D. T. 1882.** (Ber. naturw.-med. Ver. Innsbruck, XII, pag. 26.) Mir unbekannt. — —
15. **Xanthopus Kriechb. 1870.** Ohne gelbe Binden am Thorax und am zweiten Abdominalsegment, Analsegmente rot. Corsica. — —
16. **Caelebs D. T. 1896.** Wie *xanthopus* Kriechb., aber mit schwachen gelben Binden. Alfken: „In dieser Färbungsform geht die Rasse *xanthopus* also wieder in den echten *B. terrestris* zurück. Sie dürfte mit *B. sassaricus* Tourn. identisch sein.“ Nach Friese *caelebs* = *xanthopus*. — Corsica. — —
17. **Renardii Rad.** Nach Handlirsch dem *lucorum* L. ähnlich, Beine rot, Analsegmente blaßrötlich. Corsica. Nach Friese identisch mit *lucorum* L. — —
18. **Fasciatus Friese 1905.** (Hummeln des russ. Reiches, pag. 11.) Wie *xanthopus*, aber drittes Segment des Abdomens mit rotgelber Binde. Corsica. — —
19. **Cerberus Friese.** „Analsegmente schwarz werdend.“ — —
20. **Cryptarum F. 1775.** (Syst. Ent. pag. 379.) Prothoraxbinde fehlend. Nach J. D. Alfken vorkommend bei den beiden Rassen: *terrestris* und *lucorum* L.; nur Aberration. — —
21. **Dissectus Schmiedek. 1883.** (Apid. Eur. I, 381.) „Fascia flava abdominis medio interrupta.“ Ich stimme J. D. Alfken bei: „Wertlose Var., mir nur bei abgeflog. Exempl. vorgekommen.“ — Friese stellt diese Form als synonym zu *cryptarum* F. — —

W e i t e r e L i t e r a t u r:

Handlirsch, Die Hummelsammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums (Wien). 1888.

Seidl, Hummeln Böhmens, 1837.

Harris, Exposition on English Insects, 1776.

Dalla-Torre, Bemerkungen zur Gattung *Bombus* Latr., 1882.

Brauns, Hummeln Mecklenburgs, 1883.

Friese und v. Wagner, Ueber die Hummeln als Zeugen natürlicher Formenbildung, 1904.

Schultheß-Rechberg, Zur Hummelfauna Corsicas, 1886.

Kriechbaumer, Verh. der zool.-bot. Ges. Wien 1870, XX.

v. Radoszkovsky, Bull. de Moscou, 1884, XLIX.

Einiges über die Stechmücken.

(Schluß.)

Der Stich dieser Insekten ist jedoch an sich das schlimmste noch nicht, das sie anrichten. Seit einigen Jahren weiß man, daß die Mücken beim Stechen Krankheitskeime auf den Menschen übertragen können. Die Arten *Anopheles bifurcatus* L., *Anopheles costalis* Lw., *Stegomyia fasciata* F. u. a. sind dem Menschen durch die Uebertragung tödlicher Seuchen, wie Malaria, Filariakrankheit, Gelbfieber ganz

besonders gefährlich. Auch das Rückfallfieber, die Schlafkrankheit, die Elephantiasis der Araber, das Texasfieber des Viehes werden durch Insektenstiche verbreitet.

Bereits im Jahre 1880 entdeckte Laveran (ein geborener Metzer) im Blute Fieberkranker den Parasiten der Malaria, ein kleines, mikroskopisches Wesen, welches in den Blutkörpern lebt und diese nach und nach zerstört. Jedoch lag die Herkunft dieses tödlichen Keimes noch in vollem Dunkel. Die einen behaupteten, er bilde sich bei den Ausdünstungen sumpfiger Gegenden, die anderen, in der Nähe von in Verwesung übergegangenen Stoffen. Man hat diese Hypothesen heute verlassen: der einzig Schuldige ist die Stechmücke. Sticht die Mücke einen Fieberkranken, so saugt sie zugleich mit dem Blut eine große Anzahl dieser mikroskopischen Wesen auf. Diese werden nicht verdaut, sondern leben im Magen des Insekts weiter fort, vermehren und verbreiten sich im Körper der Schnake, gelangen schließlich in den Stechapparat, von wo aus sie durch den Stich in das Blut eines gesunden Individuums gelangen können.

Es wurde vor Jahren schon beobachtet, daß man sich das besonders in den warmen und zugleich feuchten Gegenden herrschende Gelbfieber meistens während der Nacht zuzieht. Es wurde auch festgestellt, daß man verseuchte Landstriche unbehelligt durchwandern kann, sobald dies nur am Tage geschieht. Finlay, der sich viel mit Entomologie beschäftigte, war nun der erste, der auf den Gedanken kam, daß die Stechmücken wohl hier eine Rolle spielen könnten. Er beobachtete auch, daß in den Epidemiejahren die Schnaken in viel größerer Zahl auftraten als gewöhnlich. Auf Anregung Finlays wurden dann Versuche angestellt, die schließlich seine Vermutungen zur Tatsache machten. Den Beweis hierzu lieferte Dr. Walter Myers aus Liverpool. Dieser junge Gelehrte, dessen Namen unvergeßlich bleiben wird, ließ sich von einer Mücke stechen, die vor weniger Zeit einen Fieberkranken gestochen hatte: er starb in einigen Tagen am gelben Fieber, als Märtyrer im Dienste der Wissenschaft.

Obwohl es nicht nötig erscheint, auf andere Krankheiten einzugehen, bei welchen die Mücken in Betracht kommen, wird doch ein jeder die Notwendigkeit einsehen, daß er sich gegen eine solche Geißel der Menschheit zu schützen hat. Gegen das ausgewachsene Insekt vorzugehen, ist wenig erfolgreich. Im Freien schützt man sich durch Schleier aus Musselingaze, die an der Kopfbedeckung befestigt sind und deren Enden in der Brustbekleidung stecken. Das Eindringen der Mücken in Wohnungen kann man durch engmaschige Drahtnetzfenster verhüten. Das Einreiben der unbedeckten Körperstellen mit aromatischen Substanzen (Nelken- und Santalöl) oder mit schwachem Karbolwasser, ebenso Tabakrauch und Räucherkerzen geben nur geringe Erfolge.

Man hat daher den Kampf gegen die Eier und ganz besonders gegen Larve und Puppe des Insekts gerichtet. Die vielen Verfahren, die mit mehr oder weniger Erfolg zur Bekämpfung dieses Ungeziefers dienen, hier zu erwähnen, würde zu weit führen. Nur einige mögen kurz zitiert sein. Ein „Larvicid" genanntes Pulver, welches aus Gallol besteht und im Verhältnis von 3 Gramm zu 1000 Liter Wasser besonders bei der Vernichtung in Tümpeln, Regentonnen, Bassins usw. angewendet wurde, hat ziemlich gute Erfolge ergeben. Es tötet innerhalb einer Stunde die Larven und ist für größere Wasserbewohner, wie Fische und Frösche, unschädlich. Dieses Mittel tötet aber nur die Larven der Mücken. Ein anderes Verfahren, das sowohl Larve als auch Puppe sicher vernichtet, ist das Bedecken der Wasserfläche mit einer dünnen Schicht von Petroleum oder Saprol. Diese bildet eine undurchdringliche Schranke zwischen Luft und Wasser: die mit Atmungsorganen versehenen Puppen ersticken. Dieses an sich gute Mittel hat aber wieder seine Schattenseite. In fischhaltigen Gewässern und in solchen, woraus das Vieh trinken soll, ist es nicht anzuwenden. Man hat auch versucht, da, wo kein Petroleum angewendet werden kann, die Wasseroberfläche mit einer rasch wuchernden Wasserlinse zu bedecken, um den Larven und Puppen den Weg nach der atmosphärischen Luft abzuschneiden. Auch wurde beobachtet, daß Wasservögel (Enten, Wasserhühner) und Fische (Karpfen, Barsch, Stichling u. a.) die Stechmücken im Larven- und Puppenzustand vertilgen. Ebenso wurde auch vorgeschlagen, eine größere Verbreitung und Vermehrung der Libellen oder Wasserjungfern sowie einiger Wasserkäfer zu veranlassen, die eifrige Verfolger dieser Blutsauger sind. Besonders im Larvenzustand stellen sie denselben nach. Da die Mücken sich nur in stehenden Gewässern entwickeln können, so hat man nicht ohne Erfolg die künstliche Bewegung der in Betracht kommenden Wasseroberfläche durch Wasserräder, Turbinen usw. herbeigeführt. So wird z. B. in einzelnen Städten der Vereinigten Staaten die Mückenbrut dadurch vernichtet, daß in den Wasserbecken kleine Räder durch Windmühlenmechanismus getrieben werden.

Daß jedoch die Mücken auszurotten ein Ding der Unmöglichkeit ist, wird jeder einsehen. Der Kampf des einzelnen gegen diese kleinen „Schmarotzer" nützt wenig; von durchgreifendem Erfolg können nur solche Mittel sein, die systematisch und auf einem größeren Gebiet angewendet werden, ähnlich wie dies mit der Vertilgung der Raupennester geschieht. Nur das Vorgehen der Behörden mit der Unterstützung tüchtiger Entomologen, welche die Entwicklung und Lebensweise der Mücken genau kennen und das Publikum hierin zu belehren haben, wird vielleicht größere Erfolge aufzuweisen haben.

Straßburg. *Paul Scherdlin.*

Kleine Mitteilungen.

Kopula zwischen verschiedenen Zygaenenarten.

Am 2. August konnte ich im Jura 2 Kopulationen von *Zygaena ephialtes* v. *peucedani* Esp. mit *filipendulae* L. und v. *peucedani* mit *transalpina* Esp. und am 21. August eine solche von v. *peucedani* mit *meliloti* Esp. beobachten. In allen Fällen waren die ♀♀ v. *peucedani*.

Ich gab die Eier an Herren, die mir als berühmte Züchter bekannt sind, da ich in dieser Gruppe nicht arbeite, und sind bereits, wie ich soeben höre, heute (22. August) die ersten Raupen geschlüpft; also waren die Eier lebenskräftig befruchtet.

Ich fing schon vor Jahren einen Bastard von *carniolica* Sc. × *fausta* L. bei Jena am 21. Juli 1898, und scheinen die vielen scheinbar aberrativen Stücke, wie ich sie z. B. dieses Jahr in Anzahl aus Italien mitbrachte, vielleicht auch Hybriden zu sein, da sich diese Gruppe so gern zu bastardieren scheint, und würde sich die große Variabilität dieser Gattung dann leicht erklären lassen.*)

Dr. W. Trautmann.

*) Im Gegensatz hierzu sagt Dziurzynski-Wien, der Besitzer der reichhaltigsten Zygaenensammlung, in seiner Abhandlung „Die palaearktischen Arten der Gattung Zygaena F." (Berliner Entom. Zeitschrift, Band LIII, Jahrg. 1908): Von Hybriden ist mir nichts bekannt. Die Red.

Beilage zu No. 24. 2. Jahrgang.

Briefkasten.

Anfragen des Herrn S. in C.:

1. Wodurch unterscheiden sich die Varietäten von *Hydroecia nictitans* Bkh.?

2. Gibt es ein leicht erkennbares Merkmal zur Unterscheidung der Geschlechter gewisser Tagfalterarten?

Anfrage des Herrn T. in A.:

Wie sind Puppen von *Citheronia imperialis* und *regalis* zu behandeln, damit sie nicht vertrocknen oder verschimmeln, sondern gute Falter liefern?

Die Buchform-Ausgabe unserer Zeitschrift wird nur an diejenigen versandt, welche die Zusendung ausdrücklich wünschen.

Das 1. Heft des 2. Jahrganges ist Anfang August ausgegeben worden. Es bringt auf 176 Seiten die im 1. Vierteljahr 1908/09 in der Zeitschrift veröffentlichten Artikel.

Der ganze Jahrgang kostet M. 2.—. Die Zustellung erfolgt portofrei.

Von dem 1. Jahrgange sind noch eine Anzahl Exemplare vorrätig. Seine 4 Hefte bilden einen stattlichen Band von 696 Seiten mit 82 Abbildungen im Texte. Ihnen sind 2 farbige und 6 schwarze Tafeln, 2 Tabellen und ein sehr eingehendes Inhalts-Verzeichnis von 32 Seiten Umfang beigegeben.

Weitere Bestellungen werden baldigst erbeten.

— *Plusia ain* —
Räupchen Dtzd. 2,50 G. quercifolia Dtzd. 0,30 Mark.
Puppen: Acr. alni (im Holzgespinst) 9 St. 7,— M. Porto und Packung extra.
Carl Haidinger, Zell a. See, Salzburg.

Raupen
von A. caja 1 Dtzd. 25 Pf. Porto extra. Kasse voraus.
NB. Nehme auch in Tausch gespannte Falter, Münzen, seltene Briefmarken oder lebende Puppen.
Arthur Liesegang, Langensalza i. Thr., Alter Friedhof No. 2.

Vanessa levana
100 Stück Puppen 150 Pf. Porto und Packung 25 Pf. Grosser Vorrat.
M. Kraft, Berlin NW. 87, Wittstockerstr. 1.

Aus Kamerun
erhielt ich lebende Puppen des interessanten Seidenspinners Anapha infacta. Die Raupen verpuppen sich in grossen gemeinsamen Gespinnsten, die 50—300 Puppen (Einzelkokons) enthalten. Ich versende Gespinste mit lebenden Puppen zu 5, 7 und 10 M. Die Falter schlüpfen fast ohne Ausnahme gut aus.
Hermann Kreye, Hannover, Fernroderstr. 16.

Habe in Anzahl abzugeben:
Puppen: Cidaria hastata Dtzd. 25 Pf., 100 St. 1,50 M., bucephale Dtzd. 30 Pf.
Raupen: C. hastata Dtzd. 20 Pf., 100 St. 1 Mark. Leichte Zucht. V. atalanta Dtzd. 40 Pf., bucephala Dtzd. 25 Pf.
Eier: O. antiqua 100 St. 25 Pf., 1000 St. 1 M., Ps. monacha, gemischt. 100 St. 25 Pf., 1000 St. 1 M., Amphipyra tragoponis Dtzd. 10 Pf, 100 St. 30 Pf. (Futter niedr. Pfl.) Tausch erwünscht, bes. gegen Puppen und Falter.
Wilh. Fritsche, Chemnitz i. S., Unt. Georgestr. 10.

Von
Megas. repanda
kann ich eine Anzahl e. l. ♀♀ zu à 2,50 M. abgeben.
K. Dietze, Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

Importierte Puppen soeben eingetroffen:
Attacus atlas Dtzd. 2 M.
Ernst A. Böttcher, Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt, Berlin C. 2, Brüders r. 15.

Puppen
von Pol. c-album 100, Sph. ligustri 90, Drep. curvatula 200, Spil. lubricipeda 50 Pf. d. Dtzd., Non. typhae ab. fraterna 10 Pf., Nemor. viridata 15 Pf. d. St. sind erhältlich. Nettopreise. Tausch gegen andere Puppen erwünscht.
F. Auerbach, Brandenburg, Havel.

Deil. vespertilio-Puppen,
Freiland, Dtzd. 2,50 M. Auch im Tausch gegen **Eier** von fraxini, sponsa, paranympha, **Puppen** von Sm. populi, Dil. tiliae, Deil. elpenor, euphorbiae, galii.
J. Kostial, Wien, III, Erdbergstr. 101, IV/34.

„Tropen-Centurie"
Solange Vorrat reicht gebe in guter Qual. in Tüten ab: **100 St. Falter,** 80—90 Arten, gemischt, aus Afrika, Brasilien, Nordindien, Borneo, Sumatra, Neuguinea, Neupommern etc. Darunter sind Pap. ambiguus, cilix, Thys. agrippina, Actias selene, mimosae, Morpho anaxibia etc. Preis M. 35.—, in II. Qual. M. 20.—.
Paul Ringler, Halle a. S., Viktoriapl. 1.

Tausche:
Eier von Cat. pacta, nur von geköderten ♀♀, gegen bessere europ. Falter.
O. Eggert, Proviantamts-Rendant, Königsberg Pr., Steindammerwall 3.

Ligustri-Raupen,
erwachsen, 2 Dtzd. inkl Packung und Porto 1 M. Vorrat gross
Aug. Dürre, Heidelberg, Römerstr. 19, II

Noch nie angeboten!
Eine kleine Anzahl Puppen des seltenen, interessanten Spinners
Gonometa postica
aus Natal zu à 3,00 M. abzugeben.
K. Dietze, Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

Habe einige Dtzd. an Silberpappel gewöhnte
Räupchen
von **Smerinthus populi** im ganzen abzugeben gegen noch heuer schlüpfende Puppen oder auch gespannte Falter.
Leopold Bohatschek in Bielitz, Sunnegkgasse 4 (Oester.-Schles.)

Gelegenheitskauf!
Von der prächtigen Saturnide
Antheraea wahlbergi
ist eine Anzahl tadellose Falter in Tüten zu à 2,00 M. abzugeben.
K. Dietze, Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

Tausch.
Nachstehende Arten habe je in Anzahl und von tadelloser Qualität gegen mir Fehlendes (auch Exoten) abzugeben: Machaon, hyale, rhamni, virgaureae, polychloros, antiopa, atalanta, athalia, medusa, galathea, scabiosae, russula, caja, villica, v. konewkai, urticae velleda, antiqua, monacha, lanestris, vinula.
Schneider, Leutn. a. D., Cunnersdorf i. Riesengebirge, Talstr. 12.

Die reizenden
Anth. eupheno
aus Algier sind wieder vorrätig und gebe das Paar e l. 08. zu 1,50 M. ab.
K. Dietze, Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

Puppen,
gesund und kräftig, von Sm. tiliae per Dtzd. 1 M., 50 Stück 3,60 M, Van. levana-Puppen per Dtzd. 20 Pf., 50 St. 80 Pf., 100 St. 1,50 M. Porto und Verp. 25 Pf. Beide Arten auch im Tausch gegen mir convenir. Puppen und Zuchtmaterial. Von Tausch-Angeboten, die innerhalb 10 Tagen nicht erledigt sind, kann ich keinen Gebrauch machen.
Wilh. Kiehnle, Strassburg i. Els., Rehgasse 1.

Habe abzugeben in den nächsten Tagen
Puppen
von Plusia chalcytes 6 Stück frei 1,70 M.
Im September **Eier** von Eup. pudica 100 St. 120 Pf., im Oktober Eier von Col. edusa 25 St. frei 200 Pf.
Franz Rudolph, Gravosa, Dalmatien.

Attacus orizaba-Puppen,
extra stark und kräftig, aus importierten Eiern, Freilandzucht, gebe das Stück mit 80 Pf. ab. Porto und Packung 30 Pf.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

!!PAPILIO!!
Offeriere in prima gesp. frischen Exemplaren mit genauen Fundortsangaben, Preise in Pfennig: Papilio leonidas 50, polydamas 30, belus 200, crassus 175, pompejus 70, philenor 225, xenocles 40, clytia 75, panope 125, slateri 225, agestor 180, aristolochiae v. austrosundarus 120, polydorus 100, godartianus 80, novobrittanicus 225, grayi 225, bitias 400, zagraeus 1000, teophron 75, demodocus 30, demolion 30, theseus 30, cilix 250, bismarckianus 500, helenus 50, ucaon 50, nephelus 50, parkinsoni 325, gelbe Form 600, ormenus 125 gelbe Form 1500, v. orites 850, euchenor 150, var. obsolescens 250, v. autolycus 400, v. ambiguus 500, daedalus v. montanus 600, blumei 450, paris 100, ganesha 125, momnon 30, agenor ♀ 100, protenor 40, rhetenor 75, astorio 50, philoxenus 75, deileon 175, stenodesmus 100, glycerion 120, paphus 100, antiphates 50, nomius 75, policenes 50, sisenna 200, porthaon 300, cloanthus 75, sarpedon 40, evemon 25, eurypilus v. extensus 200, browni 250, agamemnon 40, empedocles 250, segonax 1000, nireus 80, phorcas 125, kirbyi 700, daunus 275, homeveri 600. II. Qual. ⅓ billiger, in Tüten 10 %. Bei Abnahme von mindestens M. 20 sende zur Auswahl, auch andere Gattungen, worüber Liste zu Diensten.
Paul Ringler, Halle a. S., Viktoriaplatz.

Puppen:
Acher. atropos 5 M., Deil. euphorbiae 60 Pf., D. porcellus 1,50 M. das Dtzd. Nur gegen Voreinsendung des Betrages. Auch Tausch gegen caecigena-Puppen oder Exoten.
Alois Fiala, Welwarn, Böhmen.

Kaum jemals angeboten!
sind lebende Puppen des sehr seltenen palaearkt. Spinners **Brahmea ledereri,** welche à Stück für 5 Mark abgebe.
Ferner sind neu eingetroffen: Puppen von Th. rumina, 6 Stück 2,50 M., 12 Stück 4,80 M., die oft die seltene **ab. canteneri** ergeben. Preis bei Dr. Stgr. 9 Mk.
A. Kricheldorff, Berlin SW. 68, Oranienstr. 116

Im Tausch abzugeben
in grösserer Zahl diesjährige gespannte Falter: P. brassicae, Ap. iris, Van. io, D. euphorbiae, C. potatoria, T. incerta, M. persicariae, A. caja.
P. Gesche, Spandau, Schönwalderstr. 100.

Ich liefere zur Ueberwinterung ausgewachsene **Freilandraupen** von Bombyx rubi per Dtzd. 30 Pf., 100 Stück 2,00 M. Auf Wunsch gebe Zuchtanweisung.
Ferner habe **Raupen** von Vanessa atalanta per Dtzd. 35 Pf. abzugeben und Raupen von oleracea per Dtzd. 40 Pfg. Alte Briefmarken sowie österreichische Jubiläumsmarken nehme gerne in Tausch.
Bertram Eichner, Offenbach a. M., Bernardstrasse 91.

Erwachsene Raupen
von Car. morpheus 0,50, Dr. lacertinaria 0,60, curvatula 0,60, P. napi 0,40, Had. unanimis 1,00, Agr. orbona 1,00, occulta 0,50, janthina 1,50, baja 0,50 Pf. per Dtzd. Tausch.
H. Rangnow jr., Berlin N. 39, Sparrstr. 17, II.

Jaspidea celsia
Freiland-Material.
Nehme Bestellung auf Raupen und Puppen dieser herrlichen grünen Eule entgegen. R. 4 M., P. 5 M. per Dutzend.
Ernst Lipkow, Rixdorf bei Berlin, Schiller-Promenade 32/33, vorn VI.

Exoten,

grosse farbenprächtige und interessante Arten in bester Qualität zu billigen Preisen: Orn. paradisea ♂ 10,—, croesus ♂ sup. 16,—, Pap. aegeus ♂ 1,50, ♀ 4,—, bismarckianus 3,50, autolycus 3,50, ganesa 1,25, v. parinda 2,50 v. insularis 1,75, v. pompilius 0,50, medon 2,—, v. zestos 2,—, curybates 1,25, 1,50, Del. descombesi 0,40, 0,60, lara 1,—, 2,—, Pri. hysipule 1,—, Heb. glaucippe 0,50, Cat. menippe 0,65, Gon. clorinde 0,50, Hel. huebneri 1,50, Met. dido 1,—, Per. v. fumosa 0,50, An. amalthea 0,30, Am. epaphus 0,75, Pan. prola 0,60, Meg. deucalion 1,50, Morph. amathonte 2,50, godarti gross sup. 6,50, popilius 2,—, 4,—, Cal. ilioneus 1,50, Am. aureliana 4,—, Ceth. cyane 0,40, chrysippe 1,25, Cal. budda 3,50, Eur. charonda 4,—, 6,—, Par. aspila 1,—, Pro. calydonia sup. 10,—, Pseudosph. tetrio var. 1,—, 1,50, Est. bicoloria 0,60, 0,65, Tel. polyphemus schöne rote Form 0,75, 1,—, Call. promethea 0,50, 0,50, angulifera 2,—, Plat. hybrid. ceanothi-cecropia 5,—, 6,—, Att. aurota 2,—, orizaba 1,50, 1,75, hesperus 1,50, 1,50, atlas v. Sumatra 2,—, 2,50, Res. armida 1,75, Jan. edulis 4,—, rhodoptera 3,—, (3,—), Ereb. odora gross 1,25, Thy. agrippina sup. 5,—, Ur. leilus 1,—, 1,50, fulgens 0,50, croesus 5,—, 6,—, Nyc. albofasciatus 2,—, 2,50, patroclus 1,—, 1,50 Mark. Bei Abnahme für 20,— M. Porto und Packg. gratis.

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Pyr. atalanta-

Raupen erwachsen 100 St. 3,—, Puppen 100 St. 4,— M. Bei 1000 Abnahme billiger. Auch Tausch gegen Falter und Puppen besserer Arten.

W. Szczodrowsky, Berlin W. 58, Dunkerstrasse No. 14.

Puppen-Export.

Ach. atropos M. 5,—, S. ocellata (gross) 1,—, S. tiliae 1,20, A. casta 2,50. S. pyri-Puppen (Dalmatiner) 2,75 bereis eingetroffen, M. croatica 5,—, Th. polyxena 1,— M. Preise netto. Porto und Verpackung exra. Nur per Nachnahme.

Gustav Smolle, Wien VI, Kasernengasse 9.

Wie kann man nur seine Etiketten noch schreiben, die druckt man sich viel bequemer und schöner!



Stuttgart | Erzgebirge Rudolf Linke | ♀ | Erzgebirge Rudolf Linke

Kompletter Druckapparat mit 2 Randgrößen, 500 Typen in vorlieg. Schriftgröße auf Perlkegel Mk. 12, auf Diamantkegel 13,25 Mk. excl. Porto. Nur geg. Nachn. od. Voreins. Verl. Sie Preisliste!

F. Riedinger, Graveur, Frankfurt a. M., Luisenstr. 54.

Vornotieren

lass sich am besten Interessenten auf **Amerika-Puppen**, da meist schnell vergriffen. Per November treffen ein: cecropia à Stück 15. polyphemus 25, cynthia 10, promethea 10 Pfg.

Bei genügender Vorbestellung kann auch liefern alles in ausgesucht kräft. Freiland-Material: H. io, luna, imperialis, regalis, atlas. edwardsi, selene, leto etc.

Verlangen Sie Listen über I. Exoten, II. Palaearkten, III. Entomolog. Geräte.

Sofort lieferbar: **maura**-Eier 100 Stck. 1,50 M., Räupchen 50 Pfg., 100 Stück 3,75 M. m. Anw. z. Treiben, lunaris ♂♀ à 20 Pf., alchymista à 50 Pf., nupta-Eier à Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1 M.

F. Osc. König, Erfurt.

Freiland-Raupen

v. Tox. viciae $1/2$ Dtzd. 250, 1 Dtzd. 450, Porto u. Verp. 30 Pf. Betrag in Briefmarken od. Nachnahme, dann Porto extra

J. Srdinko, Prag-Smichow No. 476.

ACTIAS MIMOSAE.

Gegen Ende des Monats erhalte wieder einen Posten kräftige Freilandpuppen dieses prächtigen afr. Spinners. Stück 3 M. und erbitte Vorbestellung.

Paul Ringler, Halle a. S., Viktoriaplatz.

Raupen

von Pyg. anastomosis, das Dtzd. 50 Pf. **Puppen** von Boarmia ab. humperti, das Dtzd. nur 6 M. Porto etc. 20 Pf.

H. Cornelsen, Herne, Neustr. 55.

Zuchtmaterial.

Eier: M. maura 25, fraxini 25 (175), sponsa 20 (125), nupta 10 (60), elocata 20 (140), L. virens 30 Pf. p. Dtzd, in () p. 100 Stück.

Raupen: S. populi 50, quercifolia 30 Pf. per Dtzd.

Puppen: S. populi 80, tiliae 100, ligustri, sehr gross, 100, *D. erminae* 300, Spilos. mendica 80 Pf. p. Dtzd. P. u. P. besonders. Voreinsendung oder Nachnahme.

Habisch, Baumgarten p. Falkenberg O-S.

Puppen:

(ausgesucht schöne) von podalirius, Dtzd. 1 M., 100 St. 7 M., Euch. jacobaeae, Dtzd. 35, 100 St. 2,50 M. R. im Gebirge an Tussilago farfara gefunden. Porto etc. 30 Pf.

G. Jüngling, Regensburg K. 11.

Sofort in **grosser Anzahl** abzugeben

Puppen

von P. podalirius (meist am Zweige angesponnen) Dtzd. 1,— M., 100 St. 7.— M. Porto etc. 30 Pf.

Anton Fleischmann, Kumpfmühl K. 9 bei Regensburg.

Acherontia atropos,

spannw. Falter St. 1.— M.

Zu Kreuzungsversuchen

empfehle gr. Dalm. pyri 2,75, spini 2,50, pavonia 1,— M., ferner Pp. v. ligustri, Thais polyxena 1,— M. per Dtzd. Bei grösserer Abnahme billiger. Auch Tausch in jeder Richtung.

Gustav Seidel, Hohenau, N.-Oesterr.

Eier

von B. mori, Seidenspinner, 100 Stück 10 Pf. Raupen oder Puppen von V. atalanta 100 Stück 3,— M., jetzt Raupen von V. jo, 200 Stück nach Uebereinkunft, auch Tausch.

Entomologische Vereinigung Sennheim in Elsass,
p. Adr.: *V. Lejeune*. No. 339.

Sofort abgebbar:

A. atropos P. p. St. 60 Pf., spannweiche Falter p. St. 80 Pf., Riesen 1,— M., D. vespertilio P. p. Dtzd. 2,50 M., E. vernana p. Dtzd. 1.50 M. Porto und Kiste 30 Pf.

C. Pernold, Wien-Döbling, Saileräckergasse 35.

D. euphorbiae-

Puppen Dtzd. 65 Pf., 100 St. 5,— M. V. atalanta-Raupen 100 St. 3 M., -Puppen 100 St. 4 M. Puppen v. E. versicolora à Dtzd. 180, H. vinula 90, P. machaon 80 Pf. Tausch erwünscht.

Otto Gerchow, Weissensee, Strassburg.-St. 54.

Thais, Parnassius, Pararge und alle *Satyrusarten* von allen paläarktischen und insbesondere auch deutschen Fundorten sucht zu kaufen oder gegen savoyische und tropische Schmetterlinge einzutauschen. Tüten bevorzugt, Qualität Nebensache, weil nicht für Handelszwecke.

H. Fruhstorfer, Rentier, Genf.

Die Gross-Schmetterlings-Sammlung

des verstorbenen Herrn Geheimrats v. Tiedemann, ca. 750 Arten in ca. 2500 Exempl., in ca. 70 Kästen ist äusserst billig zu verkaufen. Näheres durch

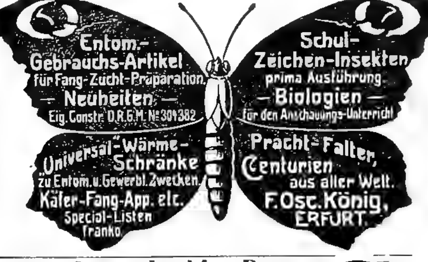
Major *Koch*, Potsdam, Augustastr. 41.



Gespannte Schmetterlinge e l.

5 polyphemus (♂ 50). 6 ligustri (15), 16 vinula (10), 14 pernyi (30), 22 pavonia (15), 7 versicolora (25), 2 sponsa (20), 7 machaon (10), 9 elpenor (10), 24 S. populi (10). Der Preis in Klammern pro Stück. Tausch erwünscht. Ferner pernyi, starke Puppen, Dtzd. 1,50 M.

W. v. Klossowsky, Rinteln a. W.



D. euphorbiae-Puppen

gesunde kräftige Stücke, zu Kreuzungen sehr geeignet, liefert das Dtzd zu 65 Pf., 100 St 5,— M Porto u. Verp. extra evtl. auch im Tausch gegen bessere europäische Arten.

Hobert Hohberg, Nordhausen a. H., Hefseröderstr. 15.

Befr. Eier in grösserer Anzahl:

Agr. fimbria 10, V. neglecta 50, depuncta 50, Had. porphyrea 20, hera v. magna 25, Brot. meticulosa 10 Pf. per Dtzd. Später Räupchen 20 Pf. mehr per Dtzd., Porto 10, resp. 25 Pf. extra, gibt ab

Gustav Ugo, Varone Ceole (Südtirol).

Pini-Räupchen, Dtzd. 15, 100 Stck. 90 Pf., artemisiae-Raupen, Dtzd. 30 Pf., Puppen 50 Pf. Tausch erwünscht.

Herbert Noack, Südende, Langestr. 4.



Lathonia.

Zu welchem Preise liefert mir jemand 30 Stück gespannte A. lathonia?

F. W. Hirsekorn, Privatier in Weidlingbach bei Wien, Post Weidling.

Rotinplatten,

„gesetzlich geschützt“.

Die so rasch eingebürgerten, beliebten Insektenkästen-Einlagen liefere in jeder beliebigen Grösse:

30×40 cm 4,—, 40×50 cm 5,— Mark für je 10 Stück.

Muster gegen Portovergütung gerne zu Diensten.

Jean Roth, Fürth in Bayern.

Spannbretter

von weichem Holz. sehr genau u. sauber gearbeitet:

No. 1) Gesamtbreite 6½ cm, Rinne 3 mm Länge 35 cm Preis 55 Pf.
„ 2) Gesamtbreite 8½ cm, Rinne 5 mm Länge 35 cm Preis 65 Pf.
„ 3) Gesamtbreite 11 cm, Rinne 8 mm Länge 35 cm Preis 70 Pf.
„ 4) Gesamtbreite 13 cm, Rinne 12 mm Länge 35 cm Preis 80 Pf.

1 Dtzd. 3 Stück von jeder Sorte 7,30 M.

Jean Roth, Fürth in Bayern.

Insektenkasten

aus Erlenholz in Nut und Feder, **staubdicht schliessend.**

	roh	mit Auslage	fertig
30×40 cm	1,20 Mk.	1,70 Mk.	2,25 Mk.
40×47 „	1,50 „	2,25 „	3,— „
42×51 „	1,70 „	2,60 „	3,50 „

Jede andere Grösse gleichfalls billigst. Desgl. **Biologiekasten, Doppelglaskasten** mit verstellbaren Torfleisten, **Spannbretter** und **Schränke.**

E. Gundermann, Gotha, Sundhäuserstr. 2.

Pergamyn-Spannstreifen,

vorzüglichstes und beliebtestes Spannmaterial, glatt, durchsichtig u. widerstandsfähig, liefere in Rollen zu 100 m Länge

10	15	20	30 mm Breite
30	45	55	80 Pfennig.

— Wiederverkäufern hohen Rabatt. —

Jean Roth, Fürth in Bayern.

Insektenschrank

mit 40 Kasten 45:36 cm, nussb. fourn. u. pol., desgl. einen solchen mit 30 Kasten 48:39 cm nussb. imit. u. pol. hat billig abzugeben

H. Günther (G. Augustin Nachfl.), Gotha.

Offerte über exot. Tütenfalter

erbittet

Fr. Kramlinger, Wien VII/2, Mondscheing. 8.

Zu kaufen gesucht:

in gröss. Anzahl präp. Raupen jung und erw. v. Frostspanner Cheim. brumata, Apfelwickler Carp. pomonella, P. rapae und napi, Mam. brassicae, oleracea, pisi, persicariae, Agr. segetum, Acron. aceris und tridens, junge Larven geblasen vom Maikäfer, erw. Larven u. Puppen vom Junikäfer Rhiz. solstilialis, Kartoffelkäfer, erw. Maulwurfsgrillen, geflüg. ♂ und ♀ der roten Waldameise etc.

Sofortige Angebote an

Jul. Arntz, Elberfeld.

Suche zu kaufen:

V. Band 1865, VI. Band 1866, VIII. Band 1869, II Heft, XII. Band 1873 II. Heft Verhandlungen des Brünner naturf. Vereines. Ferner Friedrich Schneider, Lep.-Fauna von Brünn 1861. Von letzterem 2 Expl.

Fritz Hoffmann, Krieglach, Steiermark.

Torfplatten.

Erstklassiges, tadelfreies Fabrikat aus prima Torf hergestellt, ohne Fasern, glattes und vollkantiges Material.

Torfziegel. — Torfklötze

Elektrischer Kraftbetrieb.

Billigste Preise.

Man verlange meine Preisliste.

August Kersten, Hannover, Friesenstr. 23 A.

4 teil. zusammenlegbare Schmetterlings-

Fangnetze!

Bügel 1,20 Mk., mit Tüllbeutel 2,20 Mk. einz. Tüllbeutel 1 Mk., Schöpfnetze 2,25 Mk.

Spannbretter, feststehend,

6,	8,	10,	12,	16 cm breit, 35 cm lang
40,	45,	50,	55,	60 Pf. pro Stück,

ganzer Satz 2,— Mk., Porto extra, empfiehlt

Th. Nonnast, Habelschwerdt.



Louis Witt, Tischlermeister,

Berlin SO., Muskauerstrasse 33.

Etabliert 1878. Etabliert 1878.

Liefert als Spezialität:

Insektenkästen

mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,

Raupenzuchtkästen, Spannbretter,

in bester Qualität,

Schränke für Insektenkästen,

in jeder Holzart und jeden Styls

— — bei soliden Preisen. — —

Auch erfolgt Anfertigung nach * jedem gewünschten Maass. *

Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:

Kästen 50 × 41½ à 4 M. 25 Pf.
42 × 36½ à 3 M. 50 Pf.
41 × 28½ à 2 M. 75 Pf.

Verstellbare Spannbretter à Dtzd. 6 M. 75 Pf.

Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

Unentbehrlich für jeden Sammler.
SCHREIBER'S RAUPENKALENDER
Broschiert 1.50 Mk. — Gebunden 2.- Mk.
Zu beziehen durch: **O. RAPP, ERFURT.** Schlüterstr. 8.

Gratis und franko!

versende meine reich illustrierte

Preisliste

über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Katalog palaearktischer Lepidopteren!

Auf viele Anfragen teile ergebenst mit, dass mein an **grossen Seltenheiten** reichhaltiger Katalog in kurzer Zeit erscheint. **Preise billigst.** Bitte daher meine geehrten Herren Abnehmer, werte Aufträge gütigst für mich zu reservieren.

A. Kricheldorff, Naturalien-Handlung, Berlin SW. 68, Oranienstr. 116.

Gubener Entomologen Bund.

Nächste Sitzung **Freitag, den 18. September,** abends 8 Uhr bei **Poetko.**

Mitteilung einiger im Laufe dieses Sommers beim Sammeln und Züchten gemachten Beobachtungen.

Gäste willkommen!

Entomologischer Verein „Apollo“, Frankfurt a. M.,

„Zum Rechneisaal“, Langestr. 29.

Sitzungsplan:

Dienstag, 29. Sept.:

Sammelbericht für August aus dem Spessart.

Alles mit Demonstration. Anfang 9 Uhr abends.

Gäste willkommen.

Entomologischer Verein „Pacta“, Stettin

Regelmässige Sitzungen am 1. und 3. Montage im Monat, abends 8 Uhr, im **Restaurant Peters**, Birkenallee 23.

Jede erste Versammlung im Monat **Tauschbörse.**

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden Montag nach dem 1. und 15. im **Hotel „Stern“**, Neugasse.

Gäste stets willkommen.

Entomolog. Verein „Iris“, Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.

Gäste willkommen.

Der Vorsitzende.

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.

Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).

— Gäste stets willkommen. —

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Guben, den 19. September 1908. No. 25. 2. Jahrgang.



Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Lepidopterologische Wandlungen in lokaler Hinsicht.

— Von *Bruno Griep*. —

(Fortsetzung.)

Wenn ich erklärte, daß *ocellata* in seinen Größenverhältnissen äußerst variabel sei, *atlanticus* stets die Größe von rund 10 cm innehalte, so erscheint dies zunächst nicht auffällig; anders würde jedoch der Fall liegen, sobald wir ermitteln könnten, ob gewisse Gegenden innerhalb des Verbreitungskreises der Species die Tendenz erkennen lassen, vorwiegend große Vertreter hervorzubringen, also etwa in der Größe von *atlanticus*. Nun sind aber in der Tat die Stücke, die mir als spanische Repräsentanten vorgelegt wurden, fast von der Größe des *atlanticus*, ja, ich selber bin im Besitz eines Exemplars aus Portugal, dessen Flügeldistanz die respektable Länge von 110 mm erreicht hat. Weiterhin erklärt Bartel in seiner „Naturgeschichte der paläarktischen Großschmetterlinge", ganz hervorragend große Vertreter der *ocellata* in der Sammlung von E. Heyne in Leipzig gefunden zu haben, die sämtlich aus den Pyrenäen stammten. Aus alledem scheint also hervorzugehen, daß die Stammart, je weiter sie nach Süden vordringt, um so mehr eine Größenzunahme anstrebt, gerade als ob die südliche Sonne das Wachstum des Individuums begünstigte, mindestens aber, daß eine bestimmte, wenn auch ihrem Wesen nach uns noch nicht völlig bekannte Wechselbeziehung zwischen dem Falter und seinem Flugorte besteht.

Andererseits ist auch das Charakteristikum des *argus*, der mächtige Augenfleck, als eine Fortbildung aus dem Normalzustande aufzufassen und in gewissem Sinne auf ähnliche Einflüsse zurückzuführen, wie sie für die zunehmende Größenentwicklung der *ocellata* zum *atlanticus* maßgebend waren, ja merkwürdigerweise trägt ein im Besitze von Jul. Kricheldorff-Berlin befindliches Exemplar von *ocellata* aus Südfrankreich dieselbe große Augenbildung wie der ostsibirische *argus*.

Der Schluß also, daß die besonderen, sowohl in der subtropischen Zone von Europa und Nordafrika als auch in den annähernd von derselben Juli-Isotherme beherrschten Teilen des äußersten Ostens vorliegenden örtlichen Verhältnisse eine Förderung des Wachstums von *ocellata* und eine Vergrößerung und Nuancierung des Analaugenfleckes zur Folge haben, scheint nicht allzu gewagt. Wie wäre es anders zu erklären, daß von den unzähligen Vertretern der Stammart *ocellata* keiner die charakteristische stahlblaue Irisfärbung von *argus* und *atlanticus* erkennen läßt, wohl aber Uebergänge genug in der Größe zwischen *ocellata* einerseits und *atlanticus* und *argus* andererseits — denn auch *argus* ist im allgemeinen viel kräftiger gebaut als *ocellata* — bestehen! Wenn wir aber einmal den durch ein bestimmtes Naturgesetz bedingten Zusammenhang des Individuums mit seiner Heimat anerkennen, dann folgt auch als unmittelbare Konsequenz, daß diejenige individuelle Form, von welcher sich die anderen zu extremen Nebenformen abzweigen, die stammältere und der Ort ihres Vorkommens die eigentliche Stammheimat ist.

Halten wir an diesem Faktum fest und suchen wir nach weiteren Beweisgründen unserer Theorie! Zunächst müssen wir prüfen, ob auch noch andere Verwandte des Abendpfauenauges in der alten und neuen Welt sich finden lassen, die auf den ersten Blick als Abkömmlinge von der Stammform sich erweisen! Afrika enthält meines Wissens außer *atlanticus* keinen näheren Verwandten von *ocellata*, Asien außer *argus* ebenfalls nicht; wie es mit Australien steht, bleibt für uns belanglos, da die augenblicklich behandelten Fragen nur auf kontinentale Verhältnisse anwendbar sind, und die Zwitterstellung Australiens zwischen Kontingent und Insel keine ausgesprochene Charakterisierung in faunistischem Sinne zuläßt. Es bleiben die beiden Amerika; von diesen wird Nordamerika von vie-

len Etomologen, besonders von Gerhard,[8]) vom lepidopterologischen Standpunkte aus mit Europa in inneren Konnex gebracht; auch Möschler[9]) hat in seiner Gegenüberstellung der nordamerikanischen und europäischen Schmetterlingsfauna mit Glück versucht, diese beiden Erdteile in spezifisch-lepidopterologischem Sinne in Zusammenhang zu bringen. In Nordamerika nun haben wir eine Reihe Formen, welche zweifellos generisch zu *ocellata* gehören, besonders die — auch in Südamerika heimische — Species *ophthalmicus*. Sie zeigt wieder den bekannten schönen Analaugenfleck; er ist nicht ganz so groß wie bei *ocellata*, ein neuer Beweis der Veränderungsfähigkeit gerade dieses Zeichnungselementes; die Flügel sind stärker gezackt, aber von demselben Grundtone wie bei der europäischen Stammart, die Größe stimmt mit der unseres Abendpfauenauges völlig überein. *Smerinthus ophthalmicus* ist also mit Recht in die *ocellata*-Reihe einzuregistrieren und möglichenfalls von ihr auf demselben Wege abgezweigt wie *argus* und *atlanticus*.

Wie aber sollen wir uns diesen Weg vorstellen? Ich muß, um dieser Frage näher zu treten, die Aufmerksamkeit noch einmal auf jenen Erdteil zurückführen, der in der mesozoïschen Periode Europa mit Amerika verband, die bereits erwähnte Atlantis. Denn es bietet sich jetzt Gelegenheit, vermöge eines eleganten Schlusses die vorliegende Frage zu beantworten, vorausgesetzt natürlich, daß wir auch noch weitere Belege für die Richtigkeit der Beantwortung beizubringen vermögen.

Nehmen wir nämlich an, es sei die Atlantis das Urstammland der Abendpfauenaugen, so konnte bei dem Schwinden dieses Kontinents, also zur Zeit der Tertiär-Periode, in der die Entwicklung der Schmetterlingsfauna bereits auf einer hohen Stufe stand, sehr wohl eine Abgabe der bestehenden Species nach Osten und Westen stattfinden, es konnte also auch die Stammart des Abendpfauenauges sich teilweise auf den europäischen Kontinent zurückziehen, teilweise auf die neue amerikanische Ländermasse gedrängt werden, wo dann jeder Teil für sich vor der Aufgabe stand, den ungewohnten Verhältnissen der fremden Heimat sich anzupassen, was allerdings nur auf Kosten gewisser bisheriger Artenmerkmale geschah. *Smerinthus ophthalmicus*, vielleicht in engster Anlehnung an die Erstlingsform der Art, opferte nur wenig von seinem typischen Habitus und seiner Zeichnung, während *ocellata*, entsprechend der größeren räumlichen Entfernung von seinem ursprünglichen Flugbezirk, viel mehr von den in der Zeit seiner Seßhaftigkeit angenommenen äußerlichen Merkmalen abzugeben gezwungen war. Es hatte aber nicht nur die Fähigkeit, in der neuen Lebenssphäre bequem sich zu akklimatisieren, sondern sogar Kraft genug, Vertreter noch weiter nach Osten und Süden vorzuschicken, wo sie zu den extremen Formen der *argus* und *atlanticus* sich umbildeten und so den heutigen Artenring der augentragenden *Smerinthus*-Falter der nördlichen gemäßigten Zone schlossen. Obgleich also im allgemeinen, wie in der Kulturgeschichte, so auch in lepidopterologischer Hinsicht, der vielgerühmte Zug nach dem Westen, d. h. eine Besiedelung Europas von Sibirien aus,[10]) nicht bestritten werden soll, so läßt doch andererseits die Geschichte der *ocellata* darauf schließen, daß es nebenher Unter- und Gegenströmungen gab, die das durch die occidentale Wanderrichtung entstandene Formenmanko wieder auszugleichen trachteten.

(Fortsetzung folgt.)

[8]) Gerhard, B., Ueber die geographische Verbreitung der Makro-Lepidopteren auf der Erde. (Berlin 1883.)

[9]) Möschler, H. B., Die Nordamerika und Europa gemeinsam angehörigen Lepidopteren. (Wien 1884.)

[10]) Hofmann, E., Isoporien der europäischen Tagfalter. (Stuttgart 1873.)

Entomologisches Tagebuch für 1907,

geführt von ***Fritz Hoffmann*** in Krieglach.

(Fortsetzung).

28. Unternahm einen Ausflug nach Neuberg a. Mürz, unterwegs flogen allerhand gewöhnliche Tiere, besonders *Erebia ligea* L.; am Wege fand ich etliche halberwachsene Raupen von *Deilephila euphorbiae* L.; am Zaune saß ein eben erst geschlüpftes ♀ von *Epione apiciaria* Schiff. Sonst bemerkte ich gar nichts, eine merkwürdige Armut an Faltern in solch vegetationsreichen Gebieten.

29. Ein ♀ von *Agrotis baja* F. legte an 300 Eier. Zum Köder kamen im Fressnitzgraben: *Agrotis primulae* Esp. ab. *conflua* Tr., *depuncta* L.,*) *augur* F. in Mehrzahl, *Deilinia pusaria* L., *Bomolocha fontis* Thnbg., *Zanclognatha tarsipennalis* Tr., *Larentia berberata* Schiff., *ferrugata* Cl. und *Anaitis praeformata* Hb.
In einem hohlen Distelstengel (Carduus palustris) fand ich heute eine gesunde Puppe von *Gortyna ochracea* Hb.; diese Art scheint den Köder, resp. den Apfeläther zu meiden; weder ich noch andere steirische Sammler fingen dieses nicht seltene Tier am Köder.

August:

2. Heute kamen zum Licht in der Kuhhalt: *Crambus perlellus* Sc., *Pterophorus osteodactylus* Z., *Olethrentes rivulana* Sc., *Agrotis ditrapezium* Bkh. und *Petilampa arcuosa* Hw.
Mittag flogen auf einer Wiese *Acidalia similata* Thnbg. in Mehrzahl; auf einer Skabiosenblüte saßen drei Stück *Nemotois metallicus* Poda v. *aerosellus* Z.
An der Hauswand saß ein *Scythris cuspidella* Schiff.
Aus den Eiern von *Agrotis baja* F. schlüpfen heute die braunen Räupchen.
Ein ♀ eines seit drei Tagen in Kopula befindlichen Pärchens von *Arctia caja* L. legt heute Eier, ohne daß sich die Geschlechter getrennt hätten. Ich sandte das interessante Paar an Herrn Dozenten Gillmer, welcher Herr nach einer genauen Untersuchung erkannte, daß die Kopula infolge Verhärtens des Penis untrennbar sei nnd die Tiere gewaltsam getrennt werden mußten; das ♀ dürfte in der Not der Eiablage diese dennoch abzulegen in der Lage gewesen sein.
Zum Licht kamen heute: *Larentia sociata* Bkh. *ocellata* L., *Crambus hortuellus* Hb., *Petilampa arcuosa* Hw., *Ortholitha bipunctaria* Sc., *Euxanthis zoegana* L. usw.

4. Nochmals eine Partie auf den Hochlantsch unternommen. Unten bei der Bärnschütz**) fing ich zum erstenmale einen weiblichen Falter von *Callimorpha quadripunctaria* Poda, den ich im Mürztale vergebens suche. Am und unter dem Gipfel des gegen Norden senkrecht abfallenden Berges flogen sehr zahlreich *Erebia euryale* Esp., im Walde immer noch *Limenitis sibilla* L.,

*) Diese sonst seltene Art ist hier am Köder nicht selten.

**) Dieses Wort dürfte anderssprachigen Ursprungs sein, da ein naher Ort nicht Bärnegg, sondern Pernegg heißt; es wird Bärnschütz und nicht Bärenschütz geschrieben.

Lycaena hylas Esp., *Chrysophanus virgaureae* L., *Erebia ligea* L., mehrere *Parnassius apollo* L., und auf Euphorbia cyparissias fand ich in einer Höhe von ca. 1500 Meter einige Raupen von *Acronicta euphorbiae* F., die ersten Raupen dieser Art auf genannter Pflanze, von welcher sie den Namen hat; bisher fand ich dieselben immer auf niederen Pflanzen und auf Sahlweiden.

(Fortsetzung folgt).

Beobachtungen aus dem Liebesleben von Lasiocampa quercus L. und Macrothylacia rubi L.

In Charles Darwins Werk über die Abstammung des Menschen hatte ich früher einmal gelesen, daß verschiedene weibliche Schmetterlinge durch irgend ein unbekanntes Mittel die Männchen ihrer Art massenweise anlockten. Als Beispiele sind dort, soviel ich mich entsinne, das kleine Nachtpfauenauge *(S. pavonia)* und der Eichenspinner *(L. quercus)* angeführt. Diese Beobachtung fiel mir auf. Ich schenkte ihr aber wenig Glauben. Da las ich in J. H. Fabres „Souvenirs entomologiques" von einer Beobachtung, die Darwin Recht gibt. Jenem Naturforscher war ein *S. pyri*-Weibchen geschlüpft. Er sperrte es unter eine Drahtglocke, und in der Nacht erschien eine große Anzahl Männchen im Zimmer zum Hochzeitsfluge. Dasselbe wiederholte sich jeden Abend, so lange das Weibchen lebte.

Ich beschloß, diesen Versuch mit dem Eichenspinner zu machen. Es war im vorigen Jahre. Etwa 1 Kilometer von meiner Wohnung entfernt liegt ein Eichenwäldchen. Ich hatte öfter Eichenspinner darin gefunden. Den ganzen Mai suchte ich nun nach Raupen, doch fand ich nur zwei. Ich bestellte zwei Dutzend Puppen dazu. Nun glaubte ich genügend Vorrat zu haben. Ich wartete gespannt auf den Juli.

Am 26. Juni schlüpften zwei Weibchen. Ich setzte sie in einen viereckigen Kasten aus Drahtgeflecht. Der Abend war warm und klar. Doch — kein Männchen ließ sich sehen. Ich wartete bis 11 Uhr. Der nächste Abend brachte denselben Mißerfolg. Draußen gab es diesen Schmetterling wohl noch nicht.

Bis Mitte Juli war ich verreist. In dieser Zeit schlüpften 8 Exemplare. Meine Schwester hatte sie alle fliegen lassen. Einige Tage nach meiner Rückkehr erhielt ich ein stattliches Weibchen. Es war schlechtes Wetter: kalt, windig, bewölkter Himmel. Um 10 Uhr steckte ich eine Laterne mit matten Scheiben an: Das Licht sollte die Schmetterlinge nicht anlocken. Das Weibchen saß in seinem Drahtbehälter. Um $^3/_4$11 Uhr erschien ein Männchen, gleich darauf ein zweites. Ein paarmal umkreisen sie das Drahtgestell, kommen zur Laterne und fliegen zum Weibchen zurück. Ich rücke meinen Stuhl etwas näher, um besser sehen zu können. Doch — schon haben sie das Weite gesucht. Ich warte bis $^1/_2$12. Kein Tier läßt sich mehr blicken. Das Weibchen hatte sich den ganzen Abend nicht gerührt. Den Mißerfolg schrieb ich dem Wetter zu.

Die nächsten beiden Abende war ich verhindert. Der dritte Abend versprach gut zu werden. Am Himmel stand ein Gewitter. Es war schwül und finster. Am Tage hatte ich noch ein Weibchen erhalten. Auch das erste war noch frisch. Ich sperrte beide zusammen. Dann saß ich bei meiner Laterne. Um 10 Uhr beleuchtete ich die Weibchen. Sie zitterten leise mit den Flügeln. 10 Minuten später war das erste Männchen da. Es setzte sich an den Draht, flog ab, umkreiste den Käfig und setzte sich wieder. Die Flügel hielt es still, etwas ausgebreitet; die Fühler gingen hin und her. Die Weibchen zitterten mit den Flügeln, die Genitalapparate waren weit herausgestreckt. Bis $^1/_2$11 Uhr erschienen 6 Männchen. Einige setzten sich gar nicht, sondern verließen den Raum bald wieder. Eins saß am nächsten Morgen noch am Drahtgestell.

Der Beweis der Behauptung Darwins war also geführt, wenn auch von einem massenhaften Erscheinen der Männchen keine Rede sein konnte. Welches Mittel aber besitzt das Weibchen, um das Männchen anzulocken?

Und welche Organe des Männchens reagieren auf dieses Mittel?

Fabre hat auf experimentellem Wege nachgewiesen, daß die Weibchen einen Duft ausströmen, der die Männchen anlockt. Doch wo sind die Duftorgane zu suchen? Professor Dr. Kurt Lampert stellt fest, daß nur die Männchen Duftschuppen besitzen. Diese Frage bleibt also offen. Ebenso die andere Frage: Welches Organ des Männchens nimmt den vom Weibchen ausgehenden Duft auf? Fabre widerlegt die öfter gegebene Antwort, daß die Fühler die Männchen dazu befähigen. Er schnitt den Männchen die Fühler ab und gab ihnen die Freiheit. Trotzdem fanden die so Gekennzeichneten den Weg zum Weibchen. Beide Fragen sind also ungelöst.

Doch nun zurück zu meinen Eichenspinnern. Der nächste Abend ist zum Fluge günstig. Es erscheinen 5 Männchen. Ich gestatte ihnen freien Anflug zum Weibchen und erziele in beiden Fällen die Kopula. Am folgenden Abend wiederhole ich das Experiment mit den befruchteten Weibchen, die schon eine große Anzahl Eier gelegt haben. Die Männchen bleiben aus. Dasselbe Resultat zeigt der nächste Abend. Also nur unbefruchtete Weibchen locken Männchen an.

Diese Tatsachen fand ich Ende Juli durch Beobachtungen an *M. rubi* bestätigt. Ich ging mittags um 1 Uhr durch das schon erwähnte Eichenwäldchen. Da sah ich über dem mit Gras bewachsenen Wege einige Schmetterlinge wie im Spiel hin und her fliegen. Ich fand dort ein *rubi*-Weibchen. Ich glaubte hier eine ähnliche Beobachtung machen zu können, wie mit *quercus*. Ich deckte meinen Hut über den Falter, um die Männchen abzuhalten, lief schnell nach Hause und holte den Gazebehälter. Bei meiner Rückkehr waren die Männchen noch da. Es waren vielleicht 4 Stück. Nun trug ich das Weibchen ein Stück in den Wald und setzte es unter die Gaze. Leiter hatte ich jetzt keine Zeit zu weiteren Beobtungen. Am nächsten Tage um 1 Uhr war ich wieder da. Auf der Gaze saßen 2 Männchen. Ich wollte sie mit der Hand greifen; aber sie flogen ab. Jetzt entfernte ich die Gaze, so daß das Weibchen wieder frei saß. Am nächsten Morgen fand ich es ganz in der Nähe an einem Grashalme. Mittags saß es an derselben Stelle. Es war kein Männchen zu sehen. Ich vermutete, daß die Befruchtung erfolgt sei und nahm es mit nach Hause. Meine Vermutung erwies sich als zutreffend. Ich erhielt 234 Eier; davon schlüpften etwa 170 Raupen. —

Da ich mich mit der Lösung der oben gestellten Fragen noch weiter zu beschäftigen gedenke, so wäre ich jedem Herrn dankbar, der, durch diese Anregung vielleicht veranlaßt, diesbezügliche Beobachtungen macht und die Liebenswürdigkeit besitzt, mir diese mitzuteilen.

Cossar. *O. Müller.*

Beilage zu No. 25. 2. Jahrgang.

Gespannte Falter:
podalirius 5, P. leucotera 20, daplidice 5, A. euphenoides 20, R. cleopatra ♂ 20, C. edusa 5, L. populi 20, A. prorsa 5, M. aurinia 20, v. provincialis 20, A. pallens v. generator 25, D. chrysippus 40, S. alcyone 10, Z. betulae 5, P. virgaureae 5, amphidamas 10, L. escheri 10, coridon 5, damon ♀ 5, Sm. populi 5, ocellata 5, D. tiliae mit schwärzlichen Hinterflügeln 25, Ch. alecto 60, elpenor 5, M. croatica 60, St. fagi 40, D. chaonia 20, Ph. tremula 10, N. ziczac 5, dromedarius 5, L. camelina 5, Ph. bucephala 5, P. curtula 5, C. pinivora 40, D. pudibunda ♂ 5, L. dispar 5, monacha nigra 5, eremita 5, M. neustria 5, castrensis 5, E. catax 20, lanestris 5*, S. quercus v. spartii ♂ 60, ♀ 80, M. rubi 5, C. potatoria 5*, E. tremulifolia 20, O. pruni 30, E. versicolora 15*, L. dumi ♂ gefl. aber gut 15—30*, A. pernyi 40, P. caecigena 70, S. pavonia 10, A. tau 15*, D. falcataria 5, A. auricoma 10, rumicis 5, Agr. triangulum 5*, c-nigrum 5*, stigmatica 15*, exclamationis 5*, brunnea 5, vestigialis 5*, M. tincta 10, brassicae 5, oleracea 5, D. cucubali 5, H. hepatica 25, P. chi 5, D. scabriuscula 5, C. purpureofasciata 5, T. atriplicis 5*, H. nictitans 10, A. tragopoginis 5*, T. gothica 5**, incerta 5*, munda 10*, P. piniperda 5*, C. trapezina 5*, O. litura 10, Orrh. vaccinii 5*, S. satellitia 5*, C. artemisiae 5*, absinthii 10*, argentea 10, H. dipsacea 10, Pl. gamma 5, Cat. electa 20, fulminea 45, conversa 60, B. parthenias 5, nothum 5, G. papilionaria 5, O. atrata 5, C. fluctuata 5, putata 5, montanata 5, sociata 5, hastata 5, tristata 5, bilineata 5, comitata 5, E pulverata 30, A. melanaria 10, A. grossulariata 5, V. macularia 5, B. strataria 10, Sp. menthastri 5*, Ph. fuliginosa 5, P. plantaginis 5, ab. hospiton 10, Rh. purpurata 10*, D. sanio 5*, A. caja 5, aulica 5, C. dominula 5, E. striata 5, jacobaeae 5, O. quadra 5*, P. muscerda 20, Z. pyrina ♂ 25 Pf.

Die mit * versehenen Arten sind in Anzahl. Unter einer Mark versende nicht. Porto extra, Emballage berechne nicht. Versand geschieht per Postnachnahme, falls Betrag nicht vorher eingesandt.
Willy Diemer, Posen, Bäckerstr. 17, part.

☞ Im Tausch ☜

habe ich abzugeben:

Eier:
Catocala sponsa (ca. 300 St.), Eug. autumnaria (ca. 170 St.).

Raupen:
Caradrina selini, Rusina umbratica (tenebrosa), Acronycta euphorbiae, Räupchen von D. pini.

Puppen:
Sm. tiliae, Pieris brassicae (in jeder Anzahl), Pieris rapae, Trachea atriplicis, Ph. tremulae.

Falter:
Calamia lutosa (spannweich in Anzahl), Cucullia artemisiae (10), Ch. graminis (20), Epic. calvaria (2), Lar. lugubrata (6), M. stellatarum (6), Deil. euphorbiae (10), Gnophria quadra (5), matronula ♂ (1).

Erwünscht sind mir Ia gesp. Falter (Exoten ausgeschlossen) und ev. Zuchtmaterial von besseren Tieren.
H. Pallas, Halle a. S., Kuhgasse 10, II.

Puppen: D. caeruleocephala Dtzd. 60, C. artemisiae Dtzd. 70, A. orizaba St. 75 Pf., Dtzd. 7,00 M.
Eier: E. autumnaria Dtzd. 15 Pf. Porto und Packung 30 Pf.
Paul Wuttke,
Liegnitz, Gustav Adolfstr. 30.

Kräftige Puppen:
Agl. tau 1,30, P. machaon 0,80, einen Rest atalanta, ca. 70 St. für 1,50 oder à Dtzd. 0,30 M. Falter von Art. caja und Arct. pupurata $1/3$ nach Stdgr. oder Tausch. Porto extra.
J. Heymann, Dresden Pl., Hegerstr. 10.

Seltene Gelegenheit!
Actias luna-Eier, sicher befruchtet, heuer noch den Falter gebend, pro Dtzd. 40 Pf.
Tadellos gespannte Falter ♀ pro Stück 1,20 M., wegen Zuchtaufgabe.
H. Schropp, Bayr. Eisenstein.

Billige Falter.

21 fraxini, 3 nupta, 5 Agl. tau, 1 quercifolia, 4 potatoria, 2 Bom. quercus, 4 Las. pini, 4 versicolora, 1 trifolii, 2 dispar, 3 Sm. populi, 5 ocellata, 6 pinastri, 6 euphorbiae, 3 galii, 2 ligustri, 3 elpenor, 1 erminea, 2 vinula, 1 tremula, 2 caja, 1 villica, 2 dominula, 6 purpurata, 7 bucephala, 3 monacha, 2 Sat. pyri, 2 Sat. spini, 3 podalirius, 6 apollo, 2 mnemosyne, 1 var. helice, 2 edusa, 3 cardamines, 1 sinapis, 1 Lim. populi, 3 iris, 2 chrysippus, 9 atalanta, 1 cardui, 2 papilionaria, 10 versch. Perlmutterfalter, 2 Em. trabealis, 2 luna, 2 selene, 2 polyphemus, 3 × luna mit selene.
Sämtliche 161 Falter für 20 M. Ferner Berges Schmetterlingsbuch, 8. Auflage, wenig gebraucht, 12 M.
A. Dürre, Heidelberg, Römerstr. 19.

☞ Puppen ☜
von cardamines Dtzd. 1,— M., levana 50 St. 1,— M., porcellus Dtzd. 1,80 M., euphorbiae Dtzd. 60 Pf., ocellata, populi Dtzd. 90 Pf., pavonia Dtzd. 90 Pf.. tremula, ziczac Dtzd. 80 Pf., falcataria Dtzd. 60 Pf., persicariae, lucipara Dtzd. 50 Pf., später argentea Dtzd. 80 Pf. P. u. P. 20 Pf. Tausch nicht ausgeschlossen.
O. Rauschert,
Berlin-Boxhagen. Gärtnerstr. 14.

Att. jorulla-Puppen
aus importierten Eiern, Freilandzucht, sind abzugeben das St. mit 80 Pf. Porto und Packung 30 Pf.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Had. gemmea-
Eier Dtzd. 1 M., sicher befruchtet.
Simpl. rectalis-
Raupen Dtzd. 3 M. Zucht sehr leicht.
Agrotis occulta-
Raupen Dtzd. 70 Pf. Tausch erwünscht.
Arthur Knoth, Chemnitz, Bergstr. 44 III.

Actias mimosae-Eier

sofort lieferbar, schlüpfen in nächsten Tagen. Futter Wallnuss, (bis Novemb. zu haben), Zucht geht wie bei Act. luna, selene sehr schnell von statten, à Dtzd. **nur 2,50 M.**
Arctia fasciata-Raupen, 3—4 cm lang, gesund und kräftig, ergeben noch d. J. den Falter, à Dtzd. 4,— M. Futter Löwenzahn.
Dr. *O. Meyer*, Hannover, Bökemahl 4.

Im Tausche
gegen erwünschte paläarktische Falter in saubérster Qual. und gutes Puppenmaterial habe ich in Anzahl in prima Stücken abzugeben: Chaeroc. pollux, Att. atlas, orizaba, polyphemus, cecropia, pyri. Ferner ca. 100 St. tadellos gespannte paris, helenus, sarpedon und viele andere in IIa Qual., sowie eine grosse Anzahl präparierte gute paläarkt. und exotische Käfer zum halben Katalogpreis. Nehme bis 5 Paar einer guten Art. Mehrere Dtzd. Puppen von Cym. duplaris, Acron. menyanthidis, Dian. cucubali, Spil. lubricipeda sind ebenfalls abzugeben. Angebote erbittet
Th. Franke, Kattowitz, Beatestr. 25.

Van. levana-Puppen.
Im Tausch gegen Zuchtmaterial abzugeben. Bar: Dtzd. 20, 100 St 130 Pf. P. u. P. extra. Vorrat genügend.
Victor Schultz, Lüneburg,
Barkhausenstrasse 2.

Perisomena caecigena,
gesunde Dalmatiner Freiland-Puppen à St. 40 Pf. und Porto habe abzugeben. Schlüpfen Ende dieses und nächsten Monats.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Vanessa atalanta-
Puppen, gross, 60 Pf. Dtzd. Porto und Packung 25 Pf.
M. Kraft, Berlin NW. 87,
Wittstockerstr. 1.

☞ Den geehrten Mitgliedern zur Nachricht, dass in No. 24 d. Z. ein Fehler meinerseits ist, es soll nicht A caja sondern Raupen von Bombyx rubi heissen. Bestellungen nehme noch entgegen, à Dtzd. 25 Pf. Porto extra, Kasse voraus.
Arthur Liesegang, Langensalza i. Thür., Alter Friedhof No. 2.

Acherontia atropos-
Puppen in gesunden kräftigen Exemplaren à St. 60 Pf. und Porto und Verpackung abzugeben.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Puppen
von V. atalanta Dtzd. 35, 100 St. 300, V. io Dtzd. 25, 100 St. 200 Pf, ferner nehme schon Bestellungen auf gute Falter in Tüten St. 4, 100 St. 350 Pf., oder gespannt St. 7, 100 St. 600 Pf., bei Abnahme von 1000 noch billiger. Porto und Verpackung extra.
Joh. Kienzler, Oos.

Abzugeben:
150 antiopa, 50 levana, 30 io, 30 brassicae, 20 galathea, 50 pini, 30 dispar, 80 salicis, 150 monacha. Alles sauber gespannt und meist e. l. Bar zu $1/3$ Stdgr., im Tausche gegen Papilio und Catocala der ganzen Erde.
A. Richter, Lehrer, Stettin, Löwestr. 7 b.

Vanessa io-Raupen
per Dtzd. 20 Pf., 100 St. 1,—, 200 St. 1,60 M., ferner Raupen von persicariae per Dtzd. 40 Pf. Nehme auch alte Briefmarken in Tausch.
Bertram Eichner, Offenbach a. M.,
Bernardstr. 91.

In grosser Anzahl abzugeben
☞ Puppen ☜
von *P. podalirius*, meist am Zweige angesponnen, Dtzd. 1,—, 100 St. = 7,— M. Porto etc. 30 Pf.
Anton Fleischmann in Kumpfmühl K. 9 bei Regensburg.

Ia Exotische Falter,

diesjährige Zucht, grosse Exempl., gut gespannt und rein: 10 Pl. cecropia à 50, 8 Act. luna à 60, 4 Telea polyphemus à 50, 3 Att. atlas à 300, sowie verschiedene **andere u. schöne Arten**; ferner 12 St. Sat. pyri à 40, 50 St. antiopa à 10 Pf., auch im Tausch gegen bessere Arten von Europäern oder Puppen.
Fr. Schön, Steinschönau N. Welt No. 662, Böhmen.

Eier abzugeben:
Dtzd. sponsa 20, fimbria 15 Pf. Porto und Verp. 15 Pf. extra.
R. Heinrich, Charlottenburg, Windscheidstr. 32.

Puppen:
Deil. elpenor Dtzd. 1,00, Macro. bombyliformis Dtzd. 1,50, Staurop. fagi Dtzd. 4,50 M. Porto und Packung extra.
H. C. Schramm, Mühlhausen i. Thür. Tilesiusstrasse 19.

Falter, sauber gespannt, von C. fraxini, Stück 35 Pf., von D. euphorbiae, Stück 5 Pf.
Puppen von P. poserpina, Stück 30 Pf., Dtzd. 3 M.; alles auch im Tausch.
Verein „Orion", Erfurt.
Zuschriften an Herrn *F. Schwager*, Leopoldstr. 1.

Neu eingetroffen
sind lebende Puppen von Th. rumina 6 St. 2,50, 12 St. 4,80 M., die oft die seltene ab. canteneri ergeben. Preis bei Dr. Stgr. 9 M.
A. Kricheldorff, Berlin, Oranienstr. 116.

Sofort abgebbar:
Puppen von D. vespertilio M. 2,50, E. vernana M. 1 50, S. pyri M. 2,50 per Dtzd., A. atropos per Stück 60 Pf., spannweiche Falter per St. 80 Pf., Riesen M. 1.
Carl Pernold, Wien-Döbling, Saileräckerg. 35.

Tausch:
Ich gebe ab: Je 1 Paar A. luna, P. cecropia, A. orizaba, H. io, Cr. trifenestrata, 5 T. polyphemus, 6 S. promethea, je 1 A. atlas, A. jorulla. Suche dagegen mitteleuropäische Erebien.
A. Closs, Friedenau-Berlin, Lenbachstr. 11.

☛ Ausser anderen Schularten und Schädlingen in grösserer Anzahl offeriere: 100 machaon à 7 Pf, 50 P. brassicae 5, 50 rapae 3, 50 cardamines 7, 50 rhamni 5, 50 atalanta 7, 200 io 4, 200 urticae 3, 100 polychloros 4, 200 antiopa 6, 50 c-album 6, 200 cinxia 4, 100 populi 7, 100 tiliae 10, 100 ligustri 10, 100 pinastri 9, 50 euphorbiae 8, 50 vinula 5, 100 potatoria 10, 50 pavonia 10, 100 bucephala 4, 100 dispar 5.
C. F. Kretschmer, Bad Landeck i. Schl.

Tauschangebot.
Raupen von Das. abietis Dtzd. 5,— M. Ueberwinterung nach Angabe leicht, gegen prima gespannte frische Falter. Listen erbeten.
C. Stütze, Oels i. Schl.

Raupen:
C. artemisiae 30 Pf., C. argentea 60 Pf., P. machaon 50 Pf. per Dtzd.
Puppen:
C. artemisiae 50 Pf., C. argentea 100 Pf., P. machaon 60 Pf., E. lanestris 50 Pf. per Dtzd., St. fagi 50 Pf. pro St. Porto und Packung 20 Pf. Falls Betrag nicht eingesandt, sende per Nachnahme.
Willy Diemer, Posen, Bäckerstr. 17, part.

Abzugeben:
Raupen: Pygaera pigra 35 Pf. per Dtzd.
Puppen: Scoliopteryx libatrix 40 Pf. per Dtzd. Porto und Packung extra.
Arthur Grosse, Grimma i. S., Leipzigerstr. 38, I.

O. pruni-Raupen,
Dtzd. 60 Pf. Porto und Verpackung 30 Pf. gegen Voreinsendung.
Oswald Feige, Möckern b. Leipzig, Kirschbergstr. 21, II.

Eier v. L. populifolia ab. aest. obsc. Dtzd. 0,50 sofort abzugeben. Tausch erwünscht.
Raupen: machaon vergriffen.
R. Schmidt, Bromberg, Baerenstr. 8.

Trich. crataegi-Eier,
Dtzd. 0,50 (überwintern.)
Man. maura-Räupchen, nach 1. Häut., Dtzd. 0,50, 100 3 50 M. Agr. fimbria 0,30, 100 2,00 M. Porto und Packung extra. Tausch erwünscht.
P. Dorn, Erfurt, Auenstr. 24.

Sofort abgebbar:
V. atalanta-Puppen, Dtzd. 40 Pf. Porto, und Packung extra 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
Emil Schmidt, Fürth, Angerstr. 3.

Puppen:
D. euphorbiae à Dtzd. 60 Pf., 100 St. 4 M., Sp. ligustri, à Dtzd. 70 Pf., 100 St. 5 M., P. machaon, à Dtzd. 70 Pf., 100 St. 5 M., V. atalanta, à Dtzd. 40 Pf., 100 St. 3 M. eventuell auch Tausch.
Karl Lütge, Wolfenbüttel, Mauernstr. 10.

Abzugeben:
Befr. Eier vor Episema glaucina 25 St. 0,75 M., Futter Traubenhyazinthe, schlüpfen im Oktober.
Kräftige Puppen von Tox. viciae, à Dtzd. 4,50 M. Porto und Packung extra.
Vereinigung Jenenser Entomologen.
Korrespondenzen an *U. Völker*, Jena, Erfurterstr. 56, II.

Präparierte Raupen!!
B. mori, Dtd. 1,25, euphorbiae, gross und klein, 1,00, elpenor, grün und braun, 2,00, ligustri 2,40, ocelata, gross, 2,40, populi 2,40, tiliae 2,40, quercifolia 2,00, brassicae 1.20, rapae 1,20, io 1,20, apollo 2,00, machaon 1,50, monacha 1,20, quercus gr. und kl. 1,30, lanestris 1,20, pisi 100, psi 1,20, Cat. fraxini 2,50, nupta 2,50, sponsa 2,00, cossus 1,20.
Paul Kläring, Zeitz, Klosterstr. 6.

Kräftige Puppen
von Agl. tau 1,50 M., Anth. pernyi Dtzd. 1,40 M. per Dtzd. gibt sofort ab
Karl Freyer jun., Oberhennersdorf b. Rumburg i. Böhm.

Puppen:
Smer. populi L. 50, Ph. bucephala 20 in Anzahl habe abzugeben. Nettopreise.
Rudolf Tantz, Weimar, Junkerstr. 3.

Dor. apollinus-Puppen,
kräftig, oft Aberr. erg., Dtzd. 6,— M., Porto und Verpackung 30 Pf. Voreins. od. Nachn. sofort lieferbar.
Max Bartel, Oranienburg b. Berlin.

Bin willens meine
Schmetterlings- u. Käfersammlung
im ganzen auch im einzelnen mit auch ohne Spind zu verkaufen. Angeboten sieht freundlichst entgegen
M. Heinrich, Frankfurt a. O., Leipzigerstr. 12.

Sph. ligustri-Raupen
im **Tausch** und gegen **bar** à Dtzd. inkl. Porto und Packung 90 Pf.
Aug. Dürre, Heidelberg, Römerstr. 19 II.

☛ **D. euphorbiae-** ☚
Puppen, gesund und kräftig, Dtzd. 65 Pf. Tausch erwünscht. P. u. P. 30 Pf.
Emil Prigan, Berlin N. 31, Hussitenstrasse 41.

Hybriden
Densoi, sehr variierend, 10, epilobii 9, burkhardi 17, pernoldi 22, harmuthi 25 und phileuphorbiae 9 M.
W. Maus, Wiesbaden, Dotzh.-Str. 68.

Biete an:
Eier: Agr. orbona Dtzd. 50 Pf., 100 St. 3,75 M., Am. caecimacula Dtzd. 25 Pf., 100 St. 1,75 M., Cat. nupta Dtzd. 15 Pf., 100 St. 70 Pf.
Raupen: Agr. baja Dtzd. 30 Pf., 100 St. 2,— M.
Puppen: Ar. levana Dtzd. 25 Pf., 100 St. 1,80.
Falter: sparganii, typhae u. ab. fraterna, geminipuncta Ia, frisch und tadellos, gespannt zu ⅓ Stdgr. Je ♂♀ zusammen 1,50 M. Porto und Packung extra.
Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde, Zinnaerstrasse 14.

Dalmatiner pyri-Puppen
Dtzd. 2,50 Mark.
A. Weiss, Zeitz, Bismarckstr. 16.

Ges. kräftige Puppen
von Arctia caja, einer zweiten kräftigen Generation, gebe ab, per Dtzd. 50 Pf, 100 St. 3,— M. Porto u. Packung 30 Pf. Agl. tau p. Dtzd. 1,60 M., Freilandpuppen, gegen Marken oder Nachnahme, auch Tausch gegen Puppen.
Wilhelm Sieber in Schwarau 29, b. Reichenberg i. Böhmen.

Dalmatiner-Tausch!
Gegen gesp. Palaearkten, insb. Europäer, gebe Ia Ia Dalmatiner, etikettiert, sofort ab, wie: rap. v. metra, leucotera, ab. immaculata, ab. flavescens, v. minor, manni, rossi, ergane, belia, diniensis, edusa, camilla, egea, didyma v. mer. u. v. persea, niobe v. orientalis, pandora, larissa v. herta, meg. v. lyssa, ida, pamph. v. marginata, v. thyrsides, celtis, viele Lycaenidae, pyri, fenestrella, phegea, permagna u. n. v. a.; dann Att. orizaba, fugax e. l., fast alles paarweise und in Anzahl; dann Räupchen von Call. quadrip. v. fulgida vera u. ab. lutescens von riesigen Freiland ♀♀ (Löwenzahn). Von Zuchtm. nehme entgegen blos Puppen, diverse Falter, dann spinnreife Raupen von matronula, auch Plusia gutta und Puppen exot. Spinner. Faltersendung mache nicht zuerst. Erbitte Tauschlisten.
H. Stauder, Staatsbahnassistent, Görz, via camposanto 22.

☛ **Zygaena** ☚

Aberrationen und Varietäten sowie lebende Raupen von besseren Arten kaufe ich zu den höchsten Preisen; bitte um Angebote.

Klemens Dziurzynski, Wien III, Gross-Markthalle.

Räupchen

von S. lobulina gibt ab à Dtzd. 1,80 M. incl. Porto.

O. Jakob, Suhl i. Thür., Gothaerstr. 126.

☛ **Suche** gesunde **Puppen** von **L. dumi** gegen Kasse zu erwerben und bitte um gefällige Angebote.

Willy Diemer, Posen, Bäckerstr. 17.

☛ **Actias leto** ♂ 4,—, ♀ 8,—, Actias selene ♂ 3,—, ♀ 4,—, Papilio agenor 0,50, ganesha 0,75—1,20, paris 0.50 bis 0,75, helenus 0,50, chaon 0,50, sarpedon 0,45, eurypilus 0,40, xenocles 0,60, antiphates 0,50, anticrates 0,70, agamemnon 0,40, rhetenor 0,70, asterion 0,60, slateri 2,—, krishna (II. Qual.) 1,75, Charax. eudamippus 1,— bis 1,20, Kallima inachis 1,— bis 1,50, Apatura namouna 0,60, Cethosia cyane 0,45, Cethosia biblis 0,50, Attacus atlas (gezogen) ♂ 1,25, ♀ 2,25.

140 Ostafrika-Falter mit 8 Papilios, zum Teil II. Qualität, nur 15 M.

Lose von 8—17 Nordindien-Faltern 3,20 bis 6,80 M.

Belostoma indica (Riesenwasserwanze, Ceylon) 2 M. Alles in Tüten. Porto und Packung extra. Kasse voraus, Nachnahme. Besuche Werktags abends nach 8 Uhr.

Emil Werner, Rixdorf bei Berlin, Weserstr. 208.

Abzugeben in grosser Anzahl:

P. v. Pap. **podalirius** Dtzd. 100, 100 St. 700, Hem. **fuciformis** Dtzd. 120, Cuc. **asteris** 50 Pf. P. u. P. 30 Pf., ferner F. v. Hsd. **platinea** 300, Cuc. **campanulae** 400, 450 Pf. d. St. u. vieles andere mehr. Porto u. Packung besonders.

Max Sälzl, Regensburg, Hohlweg 9.

Doritis apollinus-Puppen

soeben aus Syrien in kräftigen Exemplaren eingetroffen. ½ Dtzd. 3,50 M., 1 Dtzd. 6,— M.

P. Ringler, Halle a. S., Viktoriaplatz.

Cuc. argentea.

Pupp. i. Gesp. Dtzd. 50, Vorrat 20 Dtzd. Verp. und Porto 30 Pf.

J. Andorff, Hamburg 4.

Im Tausch abzugeben:

Machaon, crataegi, brassicae, rapae, cardamines, sinapis, v. europomene, hyale, rhamni, ab. clythie, atalanta, io, urticae, polychloros, antiopa, athalia, ligea, euryale, alcyone semele, iphis, arcania, arion, argus, argyrognomon, icarus, ocellata, ligustri, euphorbiae, porcellus, stellatarum, bicuspis, furcula, vinula, erminea, ziczac, salicis, dispar, neustria, castrensis, lanestris, potatoria, pini, versicolora, phegea, mendica, caja, villica, striata, miniata, quadra, div. Eulen, Spanner und Zygaenen, (filipendulae, v. peucedani, fausta u. a.)

Labandowsky, Oppeln, Sedanstr. 34.

Atropos. 1908. Atropos.

Nehme Bestellungen auf diesen Falter entgegen (sauberst präpariert).

Jedes Quantum, spannweich, sowie gespannt.

H. Swoboda, Wien XV, Goldschlagstrasse 30, II/26.

Berge's Schmetterlingsbuch

(8. neueste Auflage) ist für 14 Mark abzugeben.

Clemens Biehle, Rosswein i. S., Rüderstr. 21, I.

Gratis und franko!

versende meine reich illustrierte

Preisliste

über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Louis Witt, Tischlermeister,

Berlin SO., Muskauerstrasse 33.

Etabliert 1878. Etabliert 1878.

Liefert als Spezialität:

Insektenkästen

mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,

Raupenzuchtkästen,

Spannbretter,

in bester Qualität,

Schränke für Insektenkästen,

in jeder Holzart und jeden Styls

— — bei soliden Preisen. — —

Auch erfolgt Anfertigung nach
* jedem gewünschten Maass. *

Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:

Kästen 50 × 41½ à 4 M. 25 Pf.
42 × 36½ à 3 M. 50 Pf.
41 × 28½ à 2 M. 75 Pf.

Verstellbare Spannbretter

à Dtzd. 6 M. 75 Pf.

Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.



Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Podalirius und **Lycaena**-Raupen sucht in Anzahl

P. Schulze, Charlottenburg, Schillerstr. 85.

Pergamyn-Spannstreifen,

vorzüglichstes und beliebtestes Spannmaterial, glatt, durchsichtig u. widerstandsfähig, liefere in Rollen zu 100 m Länge

10	15	20	30 mm Breite
30	45	55	80 Pfennig.

— Wiederverkäufern hohen Rabatt. —

Jean Roth, Fürth in Bayern.



☛ **Torfplatten!** ☚

Eigenes erstklassiges Fabrikat aus prima Torf hergestellt, wollkantiges tadelfreies Material. Maschinenbetrieb. Billig!! Lief. erster Entomolog. Museen und Vereinig.

— Man verlange Preisliste. —

Franz Degener jun., Hannover, Edenstr. 12 u. 15.

Probieren Sie erst!

ehe Sie anderweitig bestellen, meine neuen

Insekten-Kästen

mit dauernd gegen Raubinsekten imprägnierten Bodeneinlagen, spiegelglattem Bezug, staubdicht in Nut und Feder schliessend, sauberste, erstklassige Arbeit:

Grösse 30×40 cm M. 3,50 } mit
„ 35×45 „ „ 4,— } Glas-
„ 40×50 „ „ 5,— } deckel

i. hell oder nussbaum poliert oder mattbraun. Andere Grössen nicht unter ½ Dutzend.

Keine lästigen Naphtalinkugeln, Insektensteine etc. mehr nötig.

Neue **Liste 6** über sonstige **entomologische Utensilien** gratis.

Paul Ringler, Halle a. S.



---

4 teil. zusammenlegbare Schmetterlings-

Fangnetze!

Bügel 1,20 Mk., mit Tüllbeutel 2,20 Mk. einz. Tüllbeutel 1 Mk., Schöpfnetze 2.25 Mk.

Spannbretter, feststehend,

6,	8,	10,	12,	16 cm breit, 35 cm lang
40,	45,	50,	55,	60 Pf. pro Stück,

ganzer Satz 2,— Mk., Porto extra, empfiehlt

Th. Nonnast, Habelschwerdt.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Guben, den 26. September 1908. **No. 26.** 2. Jahrgang.



Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Lepidopterologische Wandlungen in lokaler Hinsicht.

— Von *Bruno Griep.* —

(Fortsetzung.)

Ich bin allerdings darauf gefaßt, verschiedenen Einwendungen gegen diese Hypothese zu begegnen, indes kommt es auf den Versuch an, Parallelbeweise zu finden, vermöge deren wir zu demselben Schlusse wie dem eben entwickelten gelangen. Angenommen, es sei die Augenbildung eine Eigentümlichkeit südlicherer Breiten oder wärmerer Klimata — und nach den obigen Prämissen dürfen wir dieser Auffassung nicht mehr abgeneigt sein — so haben wir in einem Gattungsnachbar der *ocellata*, dem *Smerinthus tiliae*, einen prächtigen Zeugen des umgekehrten Falles, also der Rückbildung oder Auflösung der Augenbildung in einfachere Zeichnung. Fast in denselben Distrikten, in denen *Smerinthus argus* heimisch ist, aber im allgemeinen nördlicher, lebt die fast eben so schöne Gattungsform *kindermanni* Ld., bei welcher der Analaugenfleck sich in eine Reihe blauer, dunkelunterbrochener Streifen aufgelöst hat. Dieser Umstand würde mit unserer Theorie insofern in Analogie stehen, als die klimatischen Verhältnisse Südsibiriens bekanntlich den denkbar größten Temperaturgegensätzen unterliegen, sehr leicht also durch den andauernden Einfluß der Kälte auch innerhalb benachbarter Gebiete, und besonders, wenn wir dessen eingedenk bleiben, daß wir in der Entwicklungsgeschichte der Individuen beständig mit unermeßlichen Zeiträumen zu rechnen haben, starke Reduktionen erfolgen können. Ja, es mögen sogar lokale Vermischungen dieser eine Zeitlang nach entgegengesetzten Richtungen variierenden Arten wieder vor sich gegangen sein, in denen die nunmehr nebeneinander existierenden Species ihre atavistischen Eigentümlichkeiten nicht mehr aufzugeben brauchten. *Smerinthus kindermanni* müßte also dann zu denjenigen Species gerechnet werden, welche als Verwandte der *ocellata*-Generation, d. h. ursprünglich aus ihr hervorgegangen, durch allmähliche Reduktion — möglichenfalls infolge andauernder Kälteeinwirkung auf einen der ersten Stände, als Raupe oder Puppe — in der Zeichnung des Analaugenfleckes die erwähnte auflösende Abänderung erfuhren. Durch abermalige Verdrängung oder Auswanderung dieses in fortschreitender Reduktion begriffenen Falters nach Norden und z. T. auch nach Osten setzte sich die einmal begonnene Variierung unausgesetzt fort: Eine neue Species, *Smerinthus tatarinovii* Brem. & Grey, aus dem Gebiet von Jenisseik und Irkutsk schließt sich fast unmittelbar an *kindermanni* an; sie hat schon fast keinen Analmakel mehr, aber wohl läßt sich noch erkennen, daß an derjenigen Stelle, wo bei den bisher beschriebenen *Smerinthus*-Arten der Augenfleck stand, rudimentäre Zeichen desselben zurückgeblieben sind. Gleichzeitig mit dem Erblassen des Augenflecks geht auch eine Veränderung der Grundfarbe des ganzen Falters vor sich; die graubraune Färbung weicht einem schönen Olivengrün, das an allen Teilen des Körpers sich hervorzudrängen sucht.

Halten wir nun daran fest, daß die Lepidoptereneinwanderung in Europa hauptsächlich von Sibirien aus erfolgt sein soll, so können wir auch aus der Fortbildung der Species *tatarinovii* zu unserem hier in Deutschland wohlbekannten *tiliae* L. einen neuen Beweis dieser vielbesprochenen Theorie schöpfen. *Tiliae* ist in diesem Sinne nichts anderes, als die entwickelte jüngere Form von *tatarinovii*, in der von dem ehemaligen Analflecke nichts mehr übrig geblieben ist, während die grüne Färbung der Gesamtzeichnung noch um viele Schattierungen intensiver sich herausgebildet hat. *Tiliae* ist andererseits aber durchaus noch nicht das letzte Glied der von *kindermanni* stammenden Formenreihe; es ist so wenig in seinen Farben konstant, daß wir in der Untergrundtönung des Falters fast alle Nuancen von Grün zu Braun vertreten finden,

und zwar Braun mitunter so vorherrschend, daß wir gezwungen waren, eine besondere Abart mit Namen *brunnescens* Stgr. auszuscheiden, die mehr dem westlichen Teile des Fluggebietes von *tiliae* angehört.

Wenn wir also kurz rekapitulieren, so scheint es, daß im Laufe der Jahrtausende zwei Gegenströmungen von gleicher Extensität, aber ungleicher Intensität gegeneinander tätig waren; die eine weniger intensive von Westen nach Osten, die von der hypothetischen Urform der Atlantis, dem modifizierten *ophthalmicus*, ausging und mit *argus* schloß, die andere ausgeprägtere, die, von *kindermanni* ableitend, in *tiliae* ihren gegenwärtig letzten Vertreter gefunden hat. Eine weitere Verbreitung westwärts oder ostwärts ist aus dem Grunde nicht gut möglich, weil sämtliche zurzeit die nördliche gemäßigte Zone bewohnenden *Smerinthus*-Arten dem arktischen Klima ausweichen, eine Einwanderung also durch die arktischen Gebiete nach der neuen Welt für diese Gattung vorläufig nicht mehr in Betracht kommt.

Inzwischen hat die ursprüngliche Heimat des Abendpfauenauges, der Kontinent Atlantis, dem ungeheuren Meere Platz gemacht, das in seinen Tiefen so vieles verborgen hält, was die dumpf brausende Woge nicht mehr verrät; nur noch einzelne Relikte zeigen wie Grabmäler die Stätte an, wo die Riesin Atlantis schläft; es sind dies die wenigen Inselgruppen, welche die weite Meeresöde zwischen Afrika und Amerika unterbrechen, die Azoren, die Kanarischen Inseln, Madeira etc., von denen aber wahrscheinlich keine mehr den Urtypus des Abendpfauenauges beherbergt. Die lepidopterologischen Verhältnisse dieser Inselgruppen sind allerdings erst zum Teil festgestellt, jedoch weiß man nach den Forschungen Rebels[11]) mit Gewißheit, daß auf den Kanarischen Inseln überhaupt kein *Smerinthus* vorkommt. Ob die großen terrestrischen Umwälzungen im Verlauf der Jahrtausende bis zur Erzeugung der gegenwärtigen Weltphysiognomie die Veranlassung des Aussterbens dieser Falterart im Bezirke ihrer ursprünglichen Heimat waren oder auch speziell noch das Inselklima, steht, wie die ganze Theorie seiner Verbreitung, natürlich in Frage. Es hat aber die Annahme viel für sich, daß dieselben Lebensbedingungen, die einer Species auf dem Kontinente die weiteste Verbreitung verschaffen, unter insularen Verhältnissen ihr Eingehen bewirken. Ist doch im biogenetischen Sinne unser ganzes Forschen noch so wenig durch positive Resultate belohnt worden, daß wir manchen scheinbar primitiven Fragen noch ebenso ratlos gegenüberstehen wie vor Jahrhunderten.

Das nur können wir, zwar nicht an der Hand von Beweisen, wohl aber logischerweise vertreten, daß die kontinentalen Verhältnisse schon aus dem Grunde zu besonderen faunistischen Ergebnissen führen müssen, weil alle Gelegenheiten, partiell ungünstigen Lebenslagen zeitweise auszuweichen zu können, auf verhältnismäßig großen Flächen wohl vorhanden sind, auf insularen Distrikten aber so gut wie fehlen. Und daß die charakteristischen Eigentümlichkeiten einer und derselben Art durch den in nuce wohl bei jedem einzelnen Individuum vorhandenen, bei dem einen Teile aber nur zur Ausführung gelangenden Nomadentrieb eine morphologisch sichtbare Beeinflussung erleiden, müßte man aus Rückschlüssen des generellen Lebens der Menschheit wohl anzunehmen berechtigt sein.

Nehmen wir z. B den ungeheuren asiatischen Kontinent mit seinen gewaltigen Höhenunterschieden, den zahlreichen in Richtung und normal zur Richtung der Meridiane verlaufenden Gebirgstälern, seinen öder Steppen und tiefen Urwäldern, seiner interessanten Vegetation, in der eine bestimmte Pflanzenart, wie die Hyazinthen Transkaspiens,[12]) bald eine ephemere, aber übernatürlich gesteigerte, bald eine bescheidene langewährende Blütenbildung zeigen — so ist es wohl erklärlich, wenn noch heute in der Welt der Organismen auf diesem vielgestalteten Tummelplatz und fast unter unseren Augen tiefgehende Wandlungen stattfinden und Arten aus Arten gebildet werden, die ihrerseits wieder ganzen Generationen zum Ausgangspunkt dienen. Würden andererseits dieselben Arten auf einem weniger ausgedehnten Raum ausgesetzt, so würden sie in vielen Fällen unter den ohnmächtigen Versuchen, die Mauern ihres Kerkers zu durchbrechen, ihre Lebenskraft lähmen und erschöpfen, und teils zu kümmerlichen Schattenbildern ihrer einstigen Schönheit herabsinken, teils in dem Unvermögen jeglichen Widerstandes spurlos untergehen und verschwinden.

(Fortsetzung folgt.)

Das Verzeichnis der von C. H. Beske in den Jahren 1826 bis 1829 bei Hamburg gefundenen Lepidopteren.

Besprochen von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt).

(Fortsetzung.)

9) Konfluenz zwischen Bogenaugen und Randmonden, eventuell auch zwischen Mittelmond und Bogenaugen, ja zwischen Wurzelaugen und Mittelmond = ab. *radiata* Courv. Besonders bei den ♀♀. —

10) Vermehrung der 2 normalen Wurzelaugen der Vorderflügel auf 3 = ab. *tripuncta* Courv., oder auf 4 = ab. *quadripuncta* Courv., ja sogar auf 5 = *quinquepuncta* Courv. —

11) Verminderung der 2 normalen Wurzelaugen der Vorderflügel auf 1 = ab. *iphis* Meigen, oder auf Null = ab. *icarinus* Scriba. —

12) Auftreten überzähliger Augen zwischen Mittelmond und Bogenreihe oder in und dicht außerhalb letzterer = ab. **excessa** n. ab. —

13) Reduktion der Bogenaugen auf die Hälfte oder auf ein Drittel, auf Vorderflügeln und Hinterflügeln, besonders auf letzteren = ab. *semipersica* Tutt. —

14) Reduktion der Bogenaugen auf Null, so daß nur der Mittelmond und die Randmonde übrig bleiben = ab. *persica* Bien. — Dieser Name paßt vielleicht nicht ganz auf unsere europäische Aberration und würde daher besser durch ab. *obsoleta* ersetzt. Vgl. hierzu Ent. Zeitschr. Guben XVII. 1904. p. 76 u. p. 84. —

Unter der Sommerbrut findet sich eine Hungerform (besonders in heißen Jahren, wo die Futterpflanze unter der Trockenheit gelitten hat) von sehr geringer Flugweite (22 mm), so daß sie normal große *Lyc. minima* Fuessl. Stücke nicht übertrifft = ab. *pusillus* Gerh. —

61. *Lycaena semiargus* Rott. — Unter der Schiffermüller'schen Bezeichnung „*acis*" aufgeführt. — Der Falter ist über ganz Schleswig-Holstein und Lauenburg verbreitet, wenn er auch für Hamburg

---

[11]) Rebel, H., Beiträge zur Lepidopterenfauna der Kanaren. (Wien 1899).

[12]) Floericke, C., Asiatische Reiseerinnerungen. (Berlin 1895).

und Eutin als „nicht häufig" aufgeführt wird. Für das Gebiet der Niederelbe sollen der Sachsenwald, das Borsteler Moor, Niendorf und Steinbeck, für Eutin das Casseedorfer Gehege die hauptsächlichsten Fundstätten sein; dagegen beobachtete ihn Semper bei Niendorf a. d. Ostsee noch nicht, während Machleidt und Steinworth ihn für Lüneburg als „häufig" und Bang-Haas für Dänemark als „verbreitet und nicht selten" verzeichnen. Bei Bremen wird er von Rehberg als „selten", bei Hannover von Glitz als „ziemlich selten" angegeben. Der Falter liebt Wiesen und Grasplätze, treibt sich an Waldrändern und Brüchen stellenweise ziemlich häufig umher, und wird wohl vielfach für *Lyc. icarus* gehalten, von dem der ♂ sich aber schon im Fluge durch die Tiefe des Blau unterscheiden läßt.

Ob der Falter bei Hamburg in 2 Generationen, im Mai und August, fliegt, wie Zimmermann und Laplace angeben, ist mir zum mindesten zweifelhaft. Tessien kennt nur eine Brut im Juli, und dies ist tatsächlich auch der Hauptflugmonat, den auch G. Stange für Friedland i. M. verzeichnet. Bei Schwerin i. M. soll *semiargus* nach Voelschow allerdings im Juni und August, scheinbar in 2 Generationen, fliegen, doch fasse ich diese Angabe in dem Sinne Dahl's, der für Eutin Juni bis August anzeigt, was mit meinen Beobachtungen für Mecklenburg und für Anhalt übereinstimmt. Ich sah in Norddeutschland noch nie einen *semiargus* im Mai fliegen. Der früheste Termin, den ich für Anhalt in meinen Notizen finde, ist der 22. Juni 1903 ein frisches ♀. Am 28. VI. 1903 waren die ♂♂ schon häufiger, am 3. VII. 1897 in Anzahl; ebenso am 13. VII. 1900 noch ganz gut, am 19. VII. 1903 abgeflogen, die ♀♀ aber noch tadellos; am 9. VII. 1905 die ♂♂ etwas geflogen, die ♀♀ gut; am 20. VIII. 1907 noch 6 tadellose ♀♀ gefangen, aber keine ♂♂ gesehen. Busack beobachtete den Falter bei Schwerin am 26. VII. und 26. VIII., ferner am 22. VII. 1903 ein abgeflogenes Stück und am 25. VII. 1904 ein gutes Exemplar; Schlange will ihn bei Waren i. M. noch im September 1896 gesehen haben, was ich in Zweifel ziehen möchte. Die ♀♀ erscheinen 8—10 Tage später, die ersten Exemplare also in der ersten Juliwoche; die Eiablage derselben wird demnach in der 2. Juliwoche erfolgen und die jungen Raupen frühestens in der 3. Juliwoche schlüpfen. Dieselben können unter günstigsten Verhältnissen nicht vor Mitte August erwachsen sein und frühestens Ende August die Falter liefern. Dies ist aber nicht der Fall, weil um diese Zeit *semiargus* vollständig zu Ende ist, demnach eine 2. Brut nicht mehr stattfindet. Die Raupe wächst auch gar nicht so schnell heran, wie hier angenommen wurde, sondern ist im August und September noch so klein, daß man nur Ueberwinterung für wahrscheinlich halten kann. Ich bin daher nicht in der Lage, Heinemann's Angabe, daß *semiargus* zweimal im Jahre, nämlich im Mai, Juni und wieder im Juli, August fliege, für Anhalt und nördlicher gelegene Gegenden zu bestätigen. Es scheint mir vielmehr, daß die Raupen im Vorsommer eine sehr verschiedene Aufwuchszeit besitzen, die Puppen successive schlüpfen und dadurch die lange Flugzeit von Ende Juni bis Mitte August zustande kommt. Ueberhaupt lag die Entwicklungsgeschichte dieser Art bis vor kurzem noch stark im Dunklen. Man wußte, daß Zeller (Stett. ent. Ztg. 1872. p. 39) bei Glogau die ♀♀ beobachtet hatte, wie sie ihre Eier in die Blütenköpfe der Grasnelke (Armeria vulgaris) legten, daß die Raupe nach Assmus (Stett. ent. Ztg. 1863. p. 397) auch auf Wundklee lebte und die Puppe überwintern sollte, was schon Zeller für die Odergegenden in Zweifel zog.

Weitere Nachrichten finden sich von Brabant in Le Naturaliste, 1886, p. 316 und in den Annales de la Société Entomologique de France, 1896 p. 260; ferner von Adkin in The Entomologist 1896 p. 342 und von Grover, ebenda p. 365; sowie endlich bei Rühl-Heyne in den Palaearkt. Groß-Schmett. I. (1895) p. 269 und p. 767. —

(Fortsetzung folgt.)

Einige Ergebnisse der Sammelreise im Sommer 1908.

Als der Monat Juni sich zu nähern begann, wurden wieder die Vorbereitungen zur Alpenreise getroffen; denn diese Zeit ist die beste nach den gemachten Erfahrungen, und außerdem ist der Strom der Ferienreisenden noch nicht angeschwollen, wie im Juli. In Begleitung meiner Nichte, die sich schon einmal als brauchbare Gehilfin bewährt hatte, und weil ich die Einsamkeit nicht mehr liebe, ging es anfangs Juni mit dem D-Zug nach München, wo mehrere Tage verweilt wurde. Zuerst galt es, Freund Morin zu besuchen, der von einer Reise nach Java und Sumatra zurückgekehrt war und viele Sehenswürdigkeiten mitgebracht hatte. Er ist bekannt als Illustrator des Insektenbandes von Brehms Tierleben, wobei nur zu bedauern ist, daß ihm nicht auch die Neubearbeitung des Textes übertragen wurde. Denn er, als praktischer Entomologe, würde eher ein wirkliches „Insektenleben" liefern, anstatt der schablonenhaften Aufzählung der Tiere, die schon manchen Käufer des Werkes arg enttäuscht hat.

Die Ausbeute war großartig an allerlei Tieren und Pflanzen, beanspruchte zu ihrer Besichtigung manche Stunde und bereicherte sowohl meine Kenntnisse als auch meine Sammlung, da ich reich beschenkt wurde und mit gutem Anfang zum Sammeln weiter ziehen konnte. Besichtigung einiger Museen und der Landesausstellung nahmen die übrige Zeit in Anspruch.

Fort ging es nach dem lieben Klausen, welches nicht übergangen werden durfte und auch diesmal seinem wohlbegründeten Rufe treu blieb und die Erwartungen noch überbot. Zwei liebe Freunde, Herr C. Kopp aus Biberach, der beste Kenner der Insektenbauten, und Gr. Hermann aus Murr, ein tüchtiger Käferkenner, waren, angelockt durch meine Berichte, angekommen, um im Vereine mit uns zu wandern, und verschönten den Aufenthalt. Sie waren erstaunt über die Fülle von Getier aller Art, was sie nicht erwartet hatten, und was auch für jeden, der noch nicht in diesen Gegenden verweilte, unbegreiflich ist. Die vorhergegangene Hitze hatte vieles zu schnell zur Entwicklung gebracht, so daß manche sonstige Vorkommnisse schon wieder verschwunden waren, und doch gab es noch reichliche Beute.

Nur das Pfingstfest brachte Regen, sonst war das Wetter dauernd schön und lockte uns täglich mehrere Male in die Berge und Wälder, unsere Entomologin immer voran, die mit einem großen Schmetterlingsnetze bewaffnet, herrliche Beute einheimste, welche nach dem Geschmacke eines jeden verteilt wurde, daß kein Neid zwischen uns aufkam und immer jeder befriedigt wurde. Nur bis zu einer gewissen Höhe, ungefähr 1500 Meter, war der Fang lohnend, darüber hinaus gab es wenig, was meine Freunde bei Versuchen gegen meinen Rat erfuhren. Schmetterlinge flogen nur wenige und außer Apollo, *Ap. crataegi*,

Schachbrettfalter, Lycaenen und *Satyrus* waren selten andere zu fangen, so daß die Aufträge einiger Schmetterlingsfreunde wenig erfüllt werden konnten. Dahingegen waren Käfer häufig, *Cetonia affinis* und *aurata* konnten zu Hunderten gesammelt werden, wenn sie verwendet werden könnten, *Anomala* in allen Arten gingen viele ins Netz, *Phyllopertha*, *Hoplia*, *Anisoplia* in allen dort heimischen Arten, so daß ich auch die Gleichgültigkeit überwand und Käfer sammelte. Dadurch gelangte ich in den Besitz einer Reihe von Farbenverschiedenheiten und Uebergängen, welche mir die davon aufgestellten Arten als sehr zweifelhaft erscheinen lassen, sowohl bei *Cetonia* und *Anomala*, als auch bei *Trichius*, *Trichodes* und anderen, welche in Menge zum Vergleiche vorliegen. Daß man selbst das anscheinend Gewöhnlichste genau beobachten soll, bewiesen die scharenweise auftretenden besonders an Weiden sitzenden Maikäfer. Erst in den letzten Tagen wurden einige betrachtet und als *hippocastani* erkannt; andere gehörten einer zunächst unbekannten Art an, die sich später als *aceris- pectoralis* erwies. Leider war die Zeit schon zum Massenfange vergangen; jedoch fand sich noch eine Reihe vor, die auch die allmählichen Uebergänge von *vulgaris* zu *aceris* sehr deutlich zeigen, so daß ich auch hier nur an örtliche Verschiedenheiten glauben kann. Die Weinschädlinge unter den Rüßlern, viele Cryptocephalen, unter anderen *tesselatus* und *variegatus*, Pachybrachys und Chryomelen, schöne Elateriden, Böcke aller Art fanden sich, sowie fast alle in früheren Berichten erwähnten Arten; Laufkäfer jedoch fehlten gänzlich. Eine eigentümliche Erscheinung bot ein morscher Zweig der Edelkastanie, in dessen Mark sich ein *Trichius* nagend befand und fast bis auf Fingerlänge eingedrungen war. Das interessante Stück wurde natürlich für die Sammlung von den Freunden gespendet. Viele Nashornkäfer, die Abart *grypus*, fanden sich in großen Lohhaufen der Lohgerberei und wurden von Freund Hermann in Menge mitgenommen in allen Entwicklungszuständen, um wahrscheinlich zu einer Zucht zu dienen, während wir anderen uns mit den Abends schwärmenden begnügten.

Hymenopteren waren zahlreich vertreten, besonders auf den üppig blühenden Dolden am Eisenbahndamme und auf Waldwiesen, so daß ich eine reiche Ausbeute machen konnte. Schöne Arten großer *Cryptus*, *Rhyssa*, *Ephialtes*, *Ichneumon*, bei Blattwespen schmarotzende Braconiden, und viele Pteromalinen, welche in zahlreichen Puppen von Schmetterlingen teils dort, teils zu Hause ausschlüpften, waren das Ergebnis des Fanges. Blattwespen, besonders *Macrophya* in vielen Arten, aber auch *Tenthredo* und Verwandte nebst der selteneren *Tarpa* und anderen Gattungen, *Cimbex* und *Sinex* fanden sich auf Heracleum, Aegopodium, Archangelica oder an Holzstößen vor und konnten leicht erbeutet werden. *Pelopoeus* und *Larva* zeigten sich schon vereinzelt, anderer, häufiger auftretender Crabronen und Sphegiden nicht weiter zu gedenken, wogegen Chrysiden noch fast gar nicht gesehen wurden, weil ihre Saugpflanzen, Fenchel und Minze, noch nicht in Blüte standen.

Von Bauten konnten nur wenige entdeckt werden; in Brombeerstengeln solche der *Ceratina* und der hübschen Ameise *Cremastogaster*, im Entstehen die von *Eumenes unguiculus* Vill. aber ebenso schwer, wie von *Chalicodoma muraria* Rtz. von den rauhen Steinen abzulösen, obgleich sie zahlreich in jeder Entwicklung beobachtet wurden. *Polistes diadema*-Bauten waren noch klein, immer bewacht von einem oder mehreren Weibchen, gefüllt mit freien und schon gedeckelten Larven und überall an Häusern, Staketen, Pflanzen und Mauern sitzend. *Anthidium*-Arten wurden mehrfach in Kopula angetroffen, darunter *septemdentatum* Ltr. und andere südliche Arten; *Megachile* und *Osmia* flogen noch vereinzelt, häufig aber *Xylocopa violacea* L., welche besonders von meiner lieben Gehilfin im großen Netze gefangen wurde, deren Wohnung aber trotz gespannter Aufmerksamkeit von vier Augenpaaren nicht entdeckt werden konnte.

(Fortsetzung folgt).

Guben, den 3. Oktober 1908. No. 27. 2. Jahrgang.



Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Diacrisia sanio L. (russula L.) ♂ ab. (nov.) immarginata.

Von *Wilh. Niepelt, Zirlau.*

In Nr. 11 der Societ. entomolog. p. 86 erwähnt Herr Gauckler, Karlsruhe i. B., ein gezogenes ♂ von *D. sanio* mit zeichnungslosen Hinterflügeln, ebenfalls ein gleiches Exemplar in der Insekten-Welt (1885) p. 18; Herr Ziegler bespricht in den Sitzungsberichten des Berliner Entom. Vereins für 1889 (33. Bd.) 2 solcher Exemplare.

Ich erhielt 3 ♂♂ aus dem Eulengebirge, auch liegt mir 1 ♂, Herrn Apotheker Kletke, Freiburg i. Schl., gehörig vor, der die Art in dieser Abweichung in Oswitz bei Breslau vor einer Reihe von Jahren in mehreren Stücken fing; bei allen diesen Exemplaren fehlt der schwarze Außenrand der Hinterflügel gänzlich, der S-artige schwarze Mittelfleck fehlt entweder ganz oder ist nur sehr matt vorhanden. Die var. *pallida* Staudinger, Iris V. p. 347 vom Kentei, besitzt noch einen verloschenen Außenrand der Hinterflügel, während er bei obenerwähnten Stücken gänzlich fehlt.

3 ♂♂ Hohe Eule, Schlesien 1908. Coll. Niepelt, 1 ♂ Coll. Kletke, Freiburg i. Schl.

Lepidopterologische Wandlungen in lokaler Hinsicht.

— Von *Bruno Griep.* —

(Fortsetzung.)

Hieraus folgt wohl ohne weiteres, daß im allgemeinen diejenigen Formen, welche dem Insularbereich angehören, zu den stammälteren gerechnet werden können, vorausgesetzt natürlich, daß man nicht von ganzen Formationsperioden abstrahiert, sondern nur kontrollierbare, d. h. verhältnismäßig kurze Zeitläufe ins Auge faßt. Es steht also z. B. zu erwarten, daß die Inseln Korsika und Sardinien, solange sie die ihnen gegenwärtig eigentümliche Gestaltung haben, eher dazu kamen, in der Entwicklung ihrer Formen einen gewissen festen Abschluß zu erlangen, als die benachbarte apenninische Halbinsel, obwohl nicht außer Acht gelassen werden darf, daß einige starkbeschwingte Falter, hauptsächlich aus der Ordnung der Sphingiden, dann auch Vertreter der Gattung *Vanessa* u. a., mit Leichtigkeit Meeresteile von der Breite mehrerer 100 km überfliegen und so als Zugvögel das einheitliche faunistische Bild des Flugziels vorübergehend stören können. Ist doch in manchen warmen Sommern der bekannte Oleanderschwärmer, *Deilephila nerii* L., als dessen eigentliche Heimat der Süden betrachtet werden muß, selbst in Helgoland gesehen worden — gewiß ein Beweis von der außerordentlich stark ausgebildeten Flugkraft und Wanderlust dieses Insekts.

Es hat nun zwar nach den geistvollen Untersuchungen Standfuß'[13]) die auf Korsika und Sardinien lebende Varietät unseres kleinen Fuchses, v. *ichnusa* Bon., nicht die Geltung eines ursprünglichen Typus, vielmehr die auch allgemein als Stammart angesehene heimische Urticaeform *(Vanessa urticae* L.). *Urticae* ist aber eine von denjenigen Vanessen, welche selbst innerhalb sehr eng begrenzter Distrikte äußerst leicht variieren, und es ist daher mit dem oben Gesagten sehr wohl in Einklang zu bringen, daß die Färbung der in Korsika und Sardinien gefundenen Stücke von *ichnusa*, und zwar besonders die schwarze Zeichnung, durch deren auffälligen Mangel im ganzen wie im Detail *ichnusa* sich auszeichnet, abgesehen von geringen Schwankungen überraschend konstant bleibt. Denn auf dem Kontinente nimmt die positiv-melanistische Tendenz der *urticae*-Reihe in der mannigfaltigsten Weise zu, und wir unterscheiden zurzeit eine ganze Anzahl von dunklen Varietäten und Aberrationen,

[13]) Standfuß, M., Handbuch der paläarktischen Gross-schmetterlinge. (Jena 1896).

A

wie die Varietäten *turcica* Stgr., *polaris* Stgr., *kaschmirensis* Koll. u. a., die Aberrationen *selysi* Donck., *osborni* Donck., von denen die am weitesten nach Norden vordringende *turcica* wohl auch die schwärzeste ist. Diese Neigung, melanistisch auszuarten, ist überhaupt eine Eigentümlichkeit höherer Breiten und kälterer Klimata, doch wollen wir von der Behandlung dieses Gedankens vorläufig absehen. Hier soll nur betont werden, daß selbst die Geschichte von *ichnusa* einen sehr wertvollen Beitrag zur insularen Lepidopterologie liefert, wenn man den Hauptakzent allein auf die Veränderungsfähigkeit legt ohne Rücksicht darauf, ob der lokale Typus einer Stammart oder einer bereits abgezweigten Nebenform angehört.

Fast noch interessanter ist die Geschichte unseres Hopfenspinners, *Hepialus humuli* L., der bekanntlich durch einen hochgradigen sexuellen Dimorphismus charakterisiert ist. *Humuli* wird allgemein als Grundform der Species angesprochen, während in Wahrheit der auf den Shetlands-Inseln fliegende *Hepialus hetlandicus* Stgr. als Stammtypus zu bewerten ist. *Hetlandicus* ist in beiden Geschlechtern gelb und orangegefleckt, während von der heimischen Art nur das Weibchen an der ursprünglichen gelben Farbe festgehalten, das Männchen dagegen ein glänzendes, schneeiges Weiß angenommen hat. Auch die übrigen paläarktischen und tropischen Arten der *Hepialus*-Gattung sind zum Teil sogar prächtig gefleckt, niemals weiß, woraus Standfuß für seine phylogenetischen Theorien, auf die ich später zu sprechen komme, bedeutungsvolle Schlüsse ableitet. Momentan interessiert uns der Umstand, daß die insulare Species nachweislich die stammältere ist, und daß in der Tat ein gewisser Zusammenhang zwischen der nordischen Stammart und dem dortigen Landschaftscharakter zu bestehen scheint. Die Shetlands-Inseln haben durch den sie umspülenden Golfstrom ein relativ warmes, vor allen Dingen sehr gleichmäßiges Klima, so daß dem Falter die Möglichkeit fehlt, extrem niedrige Temperaturen, der atavistischen Neigung der Männchen entsprechend, aufzusuchen und gleichzeitig das gelbe Kleid mit dem weißen zu vertauschen; daher finden wir unter den *hetlandicus* zwar alle Uebergänge zur weißen Form der *humuli*, nie aber die ausgeprägt weiße Färbung allein in der Bestäubung. Der Süden, der durch seinen Farbenreichtum die nördlicheren Zonen weit hinter sich läßt, hat auch dieser Faltergattung, je weiter sie sich von ihrer ursprünglichen hypothetischen Heimat den Tropen zuwandte, ein umso kostbareres Kleid gegeben. Trotzdem zeigte sich das Verlangen, die ursprüngliche bunte Färbung durch die weiße zu ersetzen, nach wie vor bei dem Männchen von *hetlandicus*, und als nach Uebersiedelung der Stammart auf den Kontinent der Betätigung dieses Verlangens der weiteste Spielraum gegeben war, machten die Männchen so fleißig davon Gebrauch, daß sie schon im Laufe weniger Jahrtausende ihren gelben Grundton vollständig ablegten. Vielleicht steht hiermit auch im Zusammenhang eine Wahrnehmung, die ich selber im Jahre 1886 im Riesengebirge, und zwar in der Nähe des kleinen Teiches, an einem sehr kalten Abende machte. Die Abenddämmerung hatte bereits das Gelände in tiefe Schatten eingehüllt, als in der Nähe der damals noch idyllisch unscheinbaren Hampelbaude Schwärme von mehreren Hunderten des Hopfenspinners erschienen, von denen ich mit Bequemlichkeit eine große Anzahl erbeutete. Es waren mit Ausnahme eines einzigen Weibchens lauter Männchen. Wenn man nun berücksichtigt, daß dieser Fundort bereits in einer Höhe von rund 1250 m liegt, so möchte man fast zu der Ueberzeugung kommen, daß die weißgefärbten Männchen auch in unseren mitteleuropäischen Gegenden noch ihrer Neigung, kalte Temperaturen zu bevorzugen, wo immer sich Gelegenheit bietet, Folge geben. Wie wäre sonst der ungewöhnlich starke prozentuelle Gegensatz der Männchen und Weibchen zu erklären gewesen? Freilich auch hierin kann das Kalkül leicht abirren; aber weshalb sollte man eine Erklärung von der Hand weisen, die immerhin nicht ohne weiteres sich ad absurdum führen läßt! Wir haben eben in der Lepidopterologie alle Veranlassung, auch selbst die geringfügigsten Phänomene nicht unberücksichtigt zu lassen, da sehr leicht analoge Fälle zur allgemeinen Kenntnis gelangen, die, in geschickter Weise mit einander in Beziehung gebracht, ein ganzes System veralteter Ideen durch neue zu ersetzen und somit Probleme zu lösen imstande sind, die vordem unauflösbar erschienen.

(Fortsetzung folgt).

Entomologisches Tagebuch für 1907,

geführt von ***Fritz Hoffmann*** in Krieglach.

(Fortsetzung).

August:

8\. Die Räupchen von *Agrotis baja* F. häuten sich zum zweitenmale. Es verpuppen sich die kürzlich bei Neuberg gefundenen Raupen von *Deilephila euphorbiae* L. und *Metopsilus porcellus*. Ich leuchtete heute in der Kuhhalt bis ½2 Uhr nachts; da es sehr kühl (+12⁰), wolkenlos war und starker Tau fiel, kam zum Licht nur wenig: *Pyrausta purpuralis* L., *Herculia glaucinalis* L., *Sylepta ruralis* Sc., *Euxanthis zoegana* L., *Crocallis elinguaria* ♀ L., *Salebria semirubella* Sc., *Drepana falcataria* L., *Caradrina taraxaci* Hb., *Petilampa arcuosa* Hw., *Geometra papilionaria* L., *Boarmia maculata* Stgr. *v. bastelbergeri* Hirschke, *Lithosia cereola* Hb., *Pandemis cinnamomeana* Tr., *Tephroclystia denotata* Hb., *Larentia fulvata* Forst., *lugubrata* Stgr., *Lithosia complana* L., *Lygris prunata* L., *Eurymene dolabraria* L., *Plusia bractea* F. und *Agrotis augur* F.

11.—16. Unternahm eine sechstägige Bergpartie ins Hochgebirge*). Um Wiederholungen zu vermeiden, beschränke ich mich auf die Aufzählung der gefangenen Schmetterlinge und bemerke, daß der Fang mit Rücksicht auf die bereits vorgeschrittene Jahreszeit ein kärglicher war; die beste Zeit zum Sammeln im Hochgebirge (über 1600 bis 3000 Meter) ist vom 8. Juli bis Anfang August, manchmal bis Mitte August, wenn der Schnee spät schmolz.

11.—12 August: Besuch des Vordernberger Gebirges: Trenchtling—Prebichl—Eisenerz—Hieflau. Ergebnis: *Erebia melampus* Fuessl., *manto* Esp., *pharte* Hb., *gorge* Esp., *euryale* Esp., do. ab. *philomela* Esp. mit der schön gezeichneten Unterseite der Hinterflügel (weiße bis weißgelbe breite Bänder), *ligea* L., *Pararge maera* L., *Larentia montanata* Schiff. und *Orenaia alpestralis* F. Dieser kleine unscheinbare graue Mikro sitzt an kleineren Steinen, fliegt aufgescheucht 4 bis 5 Schritte weiter, um sich immer wieder an Steine zu setzen.

---

*) Siehe meinen Artikel in der Societas entomologica No. 21 und 22 1908 „Ein Ausflug in die steirischen Berge“

13.–15. Hieflau—Gesäuse—Hartlesgraben—Hochtor Heßhütte—Johnsbach - Prebichl—Reichenstein. Ergebnis: *Argynnis pales* Schiff., *amathusia* Esp., *Parnassius delius* Esp. und forma *styriacus* Fruhst., *Acidalia incanata* L., *Oeonistis quadra* L. (an der Gasthoflaterne in Hieflau), *Pieris napi* L. ab. *bryoniae* O., *Erebia pronoë* Esp., *Larentia verberata* Sc. (bei diesen am Hochtor in einer Höhe von über 2000 Meter gefangenen Tieren sieht man im Vergleiche mit Talstücken sofort, woher sie stammen: sie sind bedeutend kleiner. zarter als die Talform und zudem ist die Spitze der Vorderflügel vorgezogen; die Flügel sind gestreckter und auch dünner beschuppt); ferner: *Gnophos dilucidaria* Hb., *Dasydia tenebraria* Esp. ab. *innuptaria* HS. (dieser Falter fliegt in bedeutenden Höhen, wo fast keine Vegetation gedeiht, 2300 m). Am Innenfenster der Heßhütte unter dem Hochtor fing ich am Licht *Tortrix steineriana* Hb. (1700 m), *Psodos quadrifaria* Sulz. (1600 m), am Reichenstein *Larentia caesiata* Lang. in ganz frischen Stücken (1800 m), ein ♀ von *Hepialus carna* Esp. (1800 m) und in einer Höhe von 1900 m (oberhalb des Fluggebietes von *Parnassius delius* Esp.) *Parnassius mnemosyne* L. Von Raupen fand ich sehr wenig; im Hartlesgraben *Araschnia levana* L. und *Acronycta euphorbiae* F. auf Sahlweiden, zwei Puppen von *Argynnis paphia* L. fand ich an einer kleinen Felswand (900 m), das ♀ schlüpfte noch während der Reise, während sich die zweite Puppe nach 5 Tagen entwickelte, es war ein ♂. (Bemerkenswert ist die späte Entwicklung; im Mürztal (620 m) schlüpften mir die Falter am 20. Juni, also mit einer Differenz von fast 2 Monaten.

19. Es schlüpfen *Agrotis depuncta* L. Die in Neuberg gefundenen Raupen von *Deilephila euphorbiae* L sind alle von Tachinen angestochen, ebenso die *Acronycta euphorbiae* F. vom Hartlesgraben. Abends in der Kuhhalt geködert; es kamen viele und gute Arten: *Hadena porphyrea* Esp., *secalis* Bjerk. mit den drei Formen *secalina* Hb., *nictitans* Esp und *leucostigma* Esp. (die Form *struvei* fand ich noch nicht), ferner: *Amphypira perflua* F., *Xanthia fulvago* L., *Hadena sublustris* Esp., *Orthosia nitida* F., *Catocala electa* Bkh., *Agrotis stigmatica* Hb., *occulta* L., *Acronycta rumicis* und *auricoma* (II. Generation), *Agrotis xanthographa* F., *Orthosia litura* L., *Agrotis xanthographa* F. ab. *cohaesa* HS., *baja* F., *augur* F. und *depuncta* L. Die häufigste Art am Köder ist jetzt *Hadena porphyrea*, jeden Abend kann man 20 bis 30 Stück bemerken. *Agrotis baja*-Räupchen sind in der dritten Häutung begriffen; sie fressen am liebsten Himbeerblätter.

23. Es schlüpfen *Lymantria monacha* L. und *Gortyna ochracea* Hb.

24. Abends in der Kuhhalt geködert:
Frische *Scoliopteryx libatrix* L., *Epineuronia popularis* und *Leucania lythargyria* Esp.
Zum elektrischen Licht, welches in Krieglach eingeführt heute zum erstenmale brennt, kommen *Anaitis praeformata* Hb., *Epineuronia cespitis* F., *popularis* F., *Pandemis corylana* F., *Agrotis plecta* L. (II. Generation), *Plusia chrysitis* L. mit der ab. *juncta* Tutt (II. Generation).
Zu Hause schlüpft ein ♀ von *Epineuronia popularis* L.

25. In der Kuhhalt fand ich heute verschiedene Raupen, so an Goldrute *Cucullia asteris* Schiff., auf Hauhechel oben an den Zweigspitzen rote und grüne Raupen von *Pyrrhia umbra* Hufn., in der hohlen, im Innern feuchten, schwarzen Wurzel von Carduus palustris zwei große (der *Hepialus humuli* L. ähnliche) Raupen, die aber leider eingingen, weshalb ich die Art nicht feststellen konnte.
Zum Köder kamen abends in der Kuhhalt (nur neue Arten): *Agrotis rubi* View., *stigmatica* Hb., *Platyptilia gonodactyla* Schiff., *Catocala nupta* L., *Hyphantidium terebrella* Zk., *Crambus tristellus* F., *Larentia ferrugata* Cl., *Plastenis subtusa* F. und einige *Plusia chrysitis* L. ab. *juncta* Tutt. Am Tage fing ich in der Kuhhalt *Larentia firmata* ♀, sehr geflogen, *Polia chi* an Baumstämmen; im Freßnitzgraben scheuchte ich aus Gebüsch *Larentia vespertaria* Bkh., *ocellata* L., *salicata* Hb., *adaequata* Bkh. und *Abraxas adustata* Schiff.

26. Am Köder fing ich heute (Postkögerl, ein kleiner Hügel bei Krieglach, bestanden mit allerlei Gebüsch und Wiesen): *Mamestra pisi* L. (II. Generation), *Crambus inquinatellus* Schiff., *Pandemis corylana* F, *Dioryctria abietella* F., *Agrotis rubi* View., *Craniophora ligustri* F. (II. Genration). Am elektrischen Licht fing ich *Boarmia secundaria* Esp., *Arctia caja* L. usw.

27. Köderte heute in der Kuhhalt (üppiger 6jähriger Waldschlag, in welchem Gebüsch wuchert, nasser Boden, viele Sumpfgräser): *Hydroecia nictitans* Bkh., *Agrotis augur* F. in sehr verblaßten Stücken, kaum noch kenntlich, *c-nigrum* in II. Generation, *segetum* Schiff., *Hadena monoglypha* Hufn. in lichten und sehr dunklen Stücken und ein sehr schönes großes ♀ von *Hadena gemmea* Tr. Von dieser Eule lese ich in der Fauna von Karlsbad, daß sie unter den dortigen Sammlern „Weißdorneule" hieße und daß die Raupe Crataegus fresse. Ich muß dies für falsch halten; obzwar ich noch keine Raupen gezogen und das Gegenteil nicht beweisen kann, so führen meine zahlreichen entomologischen Werke einstimmig Gräser als Futterpflanze der Raupe an; wieso also diese sonderbare Ausnahme in Karlsbad? Zum elektrischen Licht kommen: *Lymantria monacha* L., *Epineuronia cespitis* F. mit der ledergelben ab. *ferruginea* Höfner, sowie *Ortholitha limitata* Sc. (II. Generation?).

28.—30. Zur Acetylenlaterne kam im Freßnitzgraben: *Ortholitha moeniata* Sc., *Lygris populata* L., *Larentia immanata* Hw., *berberata* Schiff., *vespertaria* Bkh.; zum elektrischen Licht in Krieglach: *Rivula sericealis* Sc., *Crambus myellus* Hb., *Pandemis heparana* Schiff., *corylana* F., *Salebria obductella* Z. und zum Köder außer vielen bereits genannten Arten zwei ganz reine ♂♂ von *Episema scoriacea* Esp., auch eine erwachsene Raupe von *Spilosoma lubricipeda* saß am Köder und ließ sich den Apfel schmecken.

(Fortsetzung folgt.)

Einige Ergebnisse der Sammelreise im Sommer 1908.

(Fortsetzung.)

Unter anderen Seltenheiten fand unsere Entomologin ein Nest von *Chalicodoma pyrrhopeza* hoch oben auf den Bergen, umschwärmt von vielen Bienen, von denen ein Dutzend erbeutet wurden, die sich durch scharfe Stiche rächten. Zur Verwunderung meiner Freunde hat aber kein Insektenstich, selbst von *Vespa media* Rtz. und *crabro* L. irgend welche

Folgen bei mir, selbst an heißen Tagen, so daß ich ungescheut alle Stecher mit bloßer Hand anfassen kann. Der Bau von der erwähnten *Chalicodoma* gleicht dem der *muraria*, befindet sich teilweise an einem Steine, teilweise in der Erde und ist vielzellig, konnte auch ziemlich unversehrt erhalten werden, zerbröckelte aber leicht während der Aufbewahrung vor der Festigung zu Hause.

Larven von Blattwespen gab es in Menge, sie lieferten mir wieder den Beweis für die Richtigkeit meiner Behauptung, daß es schwer ist, eine genaue Beschreibung einer bestimmten Art zu geben. Nur wenige bleiben ihrer Färbung und Zeichnung von Anfang bis zu Ende treu, die meisten ändern sich nach jeder Häutung so, daß man immer eine neue Art vor sich zu haben meint, wenn man die Gewohnheit nicht kennt. Daher ist es eine Selbstüberhebung, einmalig gemachte Beobachtungen als maßgebend zur Geltung zu bringen, wie es die Gewohnheit sogenannter „Spezialisten" ist.

Fliegen waren auch nicht selten, große Arten von *Laphria*, *Asilus*, *Lasiopogon* und Verwandten, viele *Volucella*, *Echinomyia* und viele andere stattliche Vertreter wurden erbeutet, leider aber ließ die Erhaltung vieles zu wünschen übrig, als sie zu Hause ausgepackt wurden.

Heuschrecken waren fast alle noch nicht reif, außer den kurzflügeligen *Thamnotrizon*, einigen *Stenobothrus* und großen *Gryllus campestris* L. konnte nichts Brauchbares gefunden werden, doch wird die Ausbeute in den folgenden Monaten sicher eine reiche gewesen sein, besonders auch an *Mantis*, deren Larven in Menge herumkrabbelten. Einige *Ascalaphus* wurden beobachtet, konnten aber nicht gefangen werden, dagegen gingen zahlreiche *Rhaphidia* und mehrere schön gezeichnete *Osmylus* ins Netz. *Perla maxima* Sp. war, obgleich nicht so massenhaft wie voriges Jahr, doch immer noch häufig und von ihr hingen an den Wänden der Wasserstraße die interessanten Bälge der letzten Häutung. In beträchtlicher Höhe fing unser Fräulein mehrere große *Cordulegaster annulatus* Ltr. und im Tale auf Wiesen einige *Libellula*-Arten, die aber auffallend selten waren.

Von Wanzen zeigten sich alle schon früher erwähnten, besonders *Harpactor*, *Reduvius*, *Pentatoma*, *Eusarcoris*, *Aucyrosoma*, *Odontotarsus*, die interessante *Psacasta Allioni*, welche dürren Blättern von Echium gleicht, war leider noch unreif, wie auch die kleine Cikade *Dictyophora europaea* L., welche erst im Juli in Weinbergen, manchmal nicht selten, auftritt und gern mitgenommen wird.

Schön gefärbte Spinnen, *Epeira marmorea* in ihren großen Netzen und rote *Aranea quadrata*, sowie langbeinige *Phalangium parietinum*, in Felsenritzen sitzend, mit ihren auffallend bunt geringelten Beinen, waren nicht selten, haben aber durch Aufbewahrung in Spiritus leider viel von ihrer grellen Zeichnung verloren.

Am Nachmittage des einzigen Regentages verlockten südliche, im Norden ganz fehlende Schnecken an Mauern herumkriechend zum Sammeln, besonders *Helix cingulata* in großen Tieren, *Clausilia itala* und andere, und frischten frühere Sammlererinnerungen wieder auf, die ganz vernachlässigt waren. Die Nähe von Bozen, Meran und Riva am Gardasee bewog die Freunde auf mein Zureden zum Besuche dieser Orte, welche mir immer viel schöne Ausbeute geliefert hatten; aber schon nach einigen Tagen waren die Reisenden wieder zurück, ziemlich enttäuscht, da sie nichts Nennenswertes gefunden hatten. Anderen war es ähnlich ergangen, da das ganz ungewöhnliche Wetter auf Pflanzen und Insekten einen unnatürlichen Einfluß ausgeübt hatte.

Waren auch die Insekten gleich Null, so brachten sie doch aus dem Park des Seehotels die seltenen Schnecken *Cyclostoma elegans*, *Poneatias*, mehrere *Clausilia* und kleine *Pupa* mit, welche auch mir fremd waren und gerne entgegengenommen wurden, auch zu weiterem Suchen anregten.

Endlich schlug die Trennungsstunde, die Zeit der Freude war abgelaufen, für uns in Klausen auch, wo aus einer beabsichtigten Woche mehr als zwei geworden waren, und so dampften die einen nach Norden, die andern nach Süden ab, beladen mit reicher Beute wie selten vorher und voll angenehmer Erinnerungen. Die Fahrt führte uns durch die Lombardei, in welcher lange Aufenthalt zu nehmen ich nicht raten möchte. Der südliche Teil des Gardasees, Umgebung von Salo und Gardone, sowie Desenzano bieten noch am meisten, vielfach übereinstimmend mit Riva, aber auch mehr südliche Formen bietend, wie *Ateuchus*, den Pillendreher, der manchmal häufig vorkommt, während von Bienen keine andern Arten gesehen werden als dort.

(Fortsetzung folgt).

Beobachtungen an Insekten in Industriebezirken.

Veranlaßt durch den Artikel des Herrn Oberlandesgerichtsrat Uffeln in No. 46 dieser Zeitschrift möchte ich einige Beobachtungen mitteilen.

Es scheint, als übe im hiesigen Industriebezirk die durch die Niederschläge aus den Fabrikschloten verursachte Verunreinigung der Pflanzen einen unheilvollen Einfluß auf die Entwickelung der Raupen aus. Ob dadurch auch Melanismus der Schmetterlinge hervorgerufen wird, entzieht sich meiner Beurteilung. Im M.-Gladbacher Industriebezirk herrscht der Südwest-Wind vor. Nun liegt östlich von hier, etwa eine Stunde entfernt, der Ort Niersbroich. Dort sind die meisten Gärten mit Ligusterhecken eingezäunt. Selbst bis hierher trägt der Westwind die aus den Essen kommenden Dünste und Staubteile. Oft fand ich beim Einsammeln der Raupen von *Sphinx ligustri* die Hecken von Kohlenstaub beschmutzt. Die gesammelten Raupen wurden mit von den Hecken geschnittenen Ligusterzweigen gefüttert. Doch zeigten die meisten, sobald sie halb erwachsen waren, an den Seiten braune Flecke, welche sich immer mehr nach dem Rücken zu vergrößerten. Alle diese Raupen gingen ein, ehe sie ganz erwachsen waren.

Vor drei Jahren fand ich in einer Gärtnerei *Sphinx ligustri*-Raupen in großer Menge an Fuchsien. Ich fütterte diese Raupen mit Fuchsien weiter. Aber wiederum gingen die meisten unter den beschriebenen Erscheinungen ein. Auch im Westen des Bezirkes gibt es Ligusterhecken; dorthin nimmt der Wind selten seine Richtung. Man kann daher den Unterschied in der Verunreinigung der Pflanzen deutlich wahrnehmen. Auch von hier holte ich Ligusterschwärmer-Raupen und erzog sie mit den bei Niersbroich gesammelten in demselben Behälter. Wahrscheinlich stammten diejenigen Raupen, welche sich bei diesen Zuchten zur Puppe und zum Falter entwickelten, aus dem westlichen Teile des Gebiets. Zu dieser Vermutung berechtigt mich folgende Erfahrung. Im vorigen Jahre kam ich auf den Einfall, die Raupen von Ost und West zu trennen. Das Ergebnis war überraschend. Beide Zuchten erhielten

1. Beilage zu No. 27. 2. Jahrgang.

das gleiche Futter, nämlich Blätter von Liguster und Fuchsie, welche nicht durch die schmutzigen Niederschläge aus den Fabrikschornsteinen verunreinigt waren. Und siehe da! Die aus dem Osten eingetragenen Raupen gingen wiederum unter den oben erwähnten Krankheitserscheinungen zu Grunde, während die im Westen gesammelten alle gesund blieben und zur Verpuppung kamen. Ist nach diesen Erfahrungen nicht der Schluß berechtigt, daß die längere Zeit mit der Nahrung aufgenommenen Fremdstoffe schließlich das Absterben der Raupen verschulden?

Auch die von manchen industriellen Anlagen ausströmenden Säuren und Gase scheinen auf das Insektenleben einzuwirken.

Etwa $1^1/_2$ Stunde von hier liegt das hübsche Städtchen Wickrath. Auf dem dortigen Schlosse befindet sich das königliche Gestüt. Das Schloß ist rings von Wiesen umgeben, welche von breiten Promenaden eingeschlossen und auch durchschnitten werden. Die Wege sind mit vier Reihen mächtiger Ulmen bestanden. Durch die Wiesen fließt ein klarer Bach, an dessen Ufern Sahl- und Korbweiden wachsen. In der südwestlichen Ecke der Alleen steht die große Aktiengerberei der rheinischen Lederfabrik. Von dieser Gerberei gehen scharfe Gerüche aus, welche die nächste Umgebung verpesten. Obgleich ich im vorigen Sommer das zum Schlosse gehörende Gelände wiederholt und gründlich absuchte, war es mir nicht möglich, auch nur eine einzige Raupe zu finden. Der einzige Schmetterling, den ich hier zu Gesicht bekam, war ein kleiner, arg zerzauster Spanner, den vielleicht der Wind hierher verschlagen hatte.

Während die Gerberei östlich von Wickrath liegt, führt westlich die Bahnstrecke M.-Gladbach—Aachen auf einem ziemlich hohen Damme an dem Städtchen vorbei. An diesem Bahndamme fing mein Sohn zu derselben Zeit, als ich das oben bezeichnete Gelände absuchte und nichts fand, eine Menge Schmetterlinge.

Diese wiederholt gemachte Beobachtung erkläre ich mir dadurch, daß die Schmetterlinge, welche doch wohl ein unendlich feines Geruchsempfinden haben, durch die von jener Gerberei ausgehenden Gerüche verscheucht werden.

Ob diese Erklärung das Richtige trifft, überlasse ich dem Urteile der Leser. *Wilh. Heymanns.*

Zur Kopula verschiedener Zygaenen-Arten.

Es macht mir Vergnügen, die Angaben des Herrn Dr. W. Trautmann in Nr. 24 über Kopulationen von verschiedenen Zygaenen-Arten bestätigen zu können. Herr Andreas und ich haben hier schon mehrmals *Zygaena ephialtes* v. *peucedani* ♀ (hier ziemlich selten) mit *transalpina* v. *astragali* ♂, die sehr häufig hier vorkommt, in Kopula gefunden.

Gonsenheim (Kr. Mainz). *G. Wittich.*

Mitteilung.

Auf die Anfrage in Nr. 22 dieser Zeitschrift hat sich Herr Paul Schulze, stud. rer. nat., Charlottenburg, Schillerstraße 85, bereit erklärt, das Bestimmen mitteleuropäischer Groß-Schmetterlinge zu übernehmen. Die Art der Vergütung bleibt gegenseitiger Vereinbarung vorbehalten.

Es wäre sehr zu wünschen, daß auch Kenner der exotischen Schmetterlinge, der palaearktischen und exotischen Käfer und anderer Insektenordnungen sich bereit finden ließen, durch ihre reichen Kenntnisse die noch wenig Erfahrenen zu unterstützen. *P. H.*

Tauschstelle Wien

vermittelt den Umtausch von Macrolep. Angebot und Wunschlisten wollen gleichzeitig eingesandt werden. Letztere können nach Belieben verfasst, da über 3000 Arten zur Auswahl. U. a.: **Parn.** v. bosnicosis, **Col.** balconica, ab. rebeli, hecla, **E.** damone e Sic., **Oen.** bore, norna, **A.** chariclea, **Er.** flavofasciata, **Lyc.** rebeli, **Amp.** rubiginosa, **Meg.** repanda, aegyptiaca, acacia, **Gr.** isabellae, **Org.** rupestris, **Br.** certhia, **Agr.** chretieni, culminicola, **Ox.** orbiculosa, **H.** leucographa, **C.** vitalba, **P.** xanthochloris, **Leuc.** riparia, sicula, **Non.** neurica, **Gr.** ephialtes, **Orrh.** graslini, **Cuc.** magnifica, splendida, **Ch.** treitschkei, **An.** lapponica, **Pl.** herrichi, **Ac.** velitschkofskyi, incarnaria, **Lar.** tempestaria, disjunctaria, bogumilaria, **Tr.** carpophagata, meyeri, fenestrata, druertiata, pernotata, **Boarm.** bastelbergeri, **N.** thymula, **A.** dejeani, **Zyg.** metzgeri, aurantiaca, Ses. flaviventris, stomoxiform., urocerif., Holc. holoseric., gloriosus, Cos. terebra, Hep. amasinus, ganna. Auch die Centurien No. 1—11. No. 11 enthält 50 Stück in 50 Arten aus Norden **Col.** hecla, Arg. chariclea etc.

Alle Anfragen etc. ersuche per Doppelkarte (Retourmarke).

H. Hirschke, Wien IV,
Weyringerg. 13, I.

Schöne Tropenfalter!

Ia Qual. wo nichts vermerkt!
Eurycus cressida 1.—, Dol. australis 0.70, Thyson. apollonius Paar 2.50, Ambl. amytis, herrliche blaue Lycaenide Paar 3.—, Euth. duda nur 3.—, Prion. hypsipule 0.85 bis 1.—, Ixias flavipennis 1.10, Salp. viola Paar nur 2.60, Cethosia myrina sup. fein 1.90, Neptis venilia 0.60, Att. isis, II. Qual., schön gespannt, nur 5.—, Oph. fullonica pass. gespannt nur 0.50 M.

W. Tschauner, Berlin NW.,
Oldenburgerstr. 22.

Aus Lappland

erhielt von meinem Sammler eine grosse Sendung Schmetterlinge und gebe davon die nachstehenden Arten in fehlerfreien gesp. Exempl. zu beigesetzten **billigen Preisen ab:**

Col. werdandi 0.60*, ab. sulphurea 2.—, ab. immaculata 2.40, hecla ♂ 0,40. ♀ 0,80*, Mel. iduna ♂ 0.50, ♀ 0.90*, Arg. aph. v. ossianus ♂ 0,25, ♀ 0,40, Euphr. v. fingal ♂ 0,25, ♀ 0,60, freija ♂ 0,40, ♀ 0,70*, Erebia disa ♂ 1,—, ♀ 2,—*, Oe. norna ♂ 0,50, ♀ 1,—*, Anarta zettenstedti 0,60, melanopa 0,60, melaleuca 0,40 M.

Die mit * bezeichneten Arten sind auch in leicht geflogenen Exempl. vorhanden und werden zur Hälfte der obigen Preise in Tüten abgegeben. Porto u. Verp. exkl.

A. Kricheldorff, Naturalienhandlung,
Berlin SW. 68, Oranienstr. 116 I.

Nord.-Amer. Lose.

50 verschied. Tagfalter in Tüten 7.50 M.
100 „ meist „ „ „ 15.— „
Jedes Los enthält viele Papilios, Argynnis, Colias etc. in nur 1. Qual.
J. Mc. Donnough, Berlin W. 30, Motzstr. 6.

Abzugeben:

Raupen von C. artemisiae 30, C. argentea 50 Pf. pr. Dtzd. Räupchen von L. pini Dtzd. 15 (100 St. 90 Pf.). Puppen von purpureofasciata Dtzd. 60 Pf., C. artemisiae 50 Pf., argentea 60 Pf. pr. Dtzd. Tausch erwünscht.

A. Schumann, Berlin-Friedenau,
Rheinstr. 23, Quergeb. 1.

Billige Schaustücke, Tütenfalter!

Ornithoptera haliphron 2,50, hephaestus 1,50, heliaconides 2,50, paradisea Paar 18,—, Papilio agamemnon —,40, agetes v. insularis 2,25, androcles 5,—, blumei 5,—, fuscus 1,25, gigon —,80, memnon —,60, pamphilus —,50, pandion —,60, polydorus —,80, polytes —,30, rhesus —,80, sataspes 1,50, uranus 2,50. Hebomoia vossii 2,—, Anthochares pima 5,—, Hestia reinwardti 1.20, Amauris vashti —,75, Salpinx viola 1,—, Elymnias cottonis —,75, Stichophthalma camedeva 3,—, Cynthia ada 2.50, Kallima albofasciata 2,50, Cyprestis niasina 1,20, Parthenos v. roepstorffi 1,50, Helcyra hemina 1,25, Prothoe australis 2,—, Nyctalemon patroclus 1,50, Triptogon lugubris 4,— M.

Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22,
Hamburgerstrasse 45.

Habe abzugeben:

Puppen von A. pernyi (gross) 40 Stück 5 Mark, luna-Puppen (gross) 1 Dtzd. 2,50 M. auch im Tausch gegen Zuchtmaterial exotischer Spinner.

Josef Fischer, Bodenbach, Goethestr. 648,
Böhmen.

Kauf oder Tausch!

Freilandpuppen von **Poly. amphidamas,** Dtzd. 1 Mk., 100 St 6 Mk. Porto frei. Vorrat gross. Die Puppen sind gross und stark. Erbitte Angebote an

Robert Schreyer, Wahren bei Leipzig,
Hauptstr. 38, I.

Ch. delphini-
P. bucephaloides-
Sat. pyri-
Sm. quercus-
} **Puppen**

gibt ab
Hans Swoboda, Wien XV,
Goldschlagstr. 30, II/26.

Eier:

C. nupta, Dtzd. 20 Pf.

Falter:

3 ♂ S. dryas à 10, 2 ♂ H. malvae ab. taras 20, 6 ♀♂ Limenitis populi 50, 4 ♀♂ P. convolvuli 40, 2 P. proserpina 20, 2 ♀ Sph. ligustri 5, 3 ♂ C. elpenor 5, 5 D. vespertilio 30, 1 ♀ R. purpurata **ab. flava 4 M.,** 4 gefangene ♂ **nur 1 M.** das Stück (gute Qualität). Alles gegen Nachnahme. Porto und Packung eigens.

A. von Conring, München,
Adalbertstr. 108, II, 1.

Saturnia syri-Puppen, Dalmatiner,

sind eingetroffen. Verkaufe diese um rasch zu räumen 1 Dtzd. 2.20 M, per 100 St. 15.50 M., alles franco bei freier Verpackung. Voreinsendung in Briefmarken beste Zahlungsweise.

Anton Novak, Marburg a. D. (Steiermark),
Bismarcktstr. 16/II.

Eier: fraxini, sponsa, nupta per Dtzd. 30, 25, 15 Pf., 100 St. 1,75, 1,50, 0,75 M. Grössere Posten nach Vereinbarung. Tausch gegen Zuchtmaterial und Falter erwünscht.

E. Pirling, Stettin-Nemitz.

Zuchtmaterial!

Eier, garantiert Freiland und befruchtet: C. fraxini 25, sponsa 20, elocata 20, nupta 10, virens 30, porphyrea 10 Pfg. per Dtzd.

Raupen: Quercifolia 30 Pf. p. Dtzd.

Puppen: D. erminea 300, S. ligustri (sehr gross) 100, Spilos. mendica 60 Pf. per Dtzd. — 20 St. tiliae für 1,40 M.

Lehrer *Habisch*, Baumgarten
bei Falkenberg OS.

Acherontia atropos-

Puppen per St. 60 Pf., Riesen 70 Pf, S. convolvuli p. St. 30 Pf., P. podalirius aus der Fränkischen Schweiz per Dtzd. 1 M., Riesen 1,20 M

K. Meier, Fürth i. Bayern,
Schreiberstr. 1, I.

Att. atlas

in Tüten, gezogene Stücke, Paar 2.25 M., caecigena-Puppen Dtzd. 4,— M., spannweiche Falter davon Dtzd. 4,50 M., Dalmatiner pyri-Puppen Dtzd. 2 40 M., kräftige galii-Puppen Dtzd. 3,— M.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Atropos-

Puppen, garantiert gesund, à 50 Pf., levana 5, **maura**-Räupchen à Dtzd. 60, St. fagi-Puppen à 60 Pf. **Vornotierung** auf **cecropia** à 15, **polyphemus** 25, **cynthia** 10, **promethea** 10 Pf. Per November lieferbar. Im **Tausch** gegen **Exoten** suche Schw. u. podalirius-Puppen. Interessenten verlangen Liste über I. Exoten, II. Palaearkten, III. Zuchtmaterial, IV. Ent. Geräte etc

F. Oscar König, Erfurt, Andreasstr. 25.

Kräftige Freilandpuppen:

Sm. tiliae 100 St. 7,00, (Vorrat 500 St.), C. bicuspis St. 1,50, Acr. alni 1,50, cuspis 0,30, leporina 0,10, L. cuculla 0,30, Drep. curvatula 0 08, Sat. pavonia 0,05 M.

Eier: Jasp. celsia 100 St. 3,50, L. populifolia 1,50 M.

Raupen von Ap. ilia Dtzd. 1.50, 100 St. 10,00, Lim. populi 2,00 Mk., 100 St. 15,00 M. Zucht nach Angabe leicht. Von allem grosser Vorrat. Tausch gegen Puppen.

H. Rangnow, Berlin N 39, Sparrstr. 17, II.

Puppen:

Pap. machon 80, Macro. bombyliformis 1,50, D. euphorbiae 60, D. elpenor 1,00, pavonia 90, Aglia tau ab. nigerrima 800 Pf. p. Dtzd. Porto und Pack. extra.

Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Thür.
Weinbergstr. 53.

Polia polymita-Eier,

das Dtzd. 30 Pf., im Tausch 40 Pf. ausschl. Porto. Nehme Eier oder Raupen zur Winterzucht in Tausch.

Bernhard Hertig, Leopoldshall-Stassfurt,
Hohenerxlebenerstr. 1.

Der letzte Rest

von **Th. batis** L-Puppen (ca. 90 St. von 400) noch abzugeben, à Dtzd. 4,— M., à Puppe 0,40 M.

Ausserdem: **Bombyx rubi** à Dtzd. 0.25 M.

Porto u. Verpackung im Inland 20 Pf. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnehme.

Gustav Eckardt, Berlin N. 65,
Samoastr. 1.

Gebe im Tausch oder gegen bar

Puppen von V. atalanta 0,40 Pf., Sm. tiliae 1,00 M. per Dtzd., Falter v. Parn. apollo Bav. Porto und Packung extra.

K. Hausmann, Nürnberg,
Gugelstr. 108, III.

Parnassius apollo

V. vinningensis in nur tadellosen Stücken gebe ab, das Paar 150 Pf., gespannt. Ungespannte in Tüten 120 Pf. Auch Tausch gegen altdeutsche u. ausländische Briefmarken. Porto und Verpack. extra.

Franz Fuchs, Güls b. Koblenz, (Rhld.),
Moselstrasse.

P. podalirius

aus der Fränkischen Schweiz, gross, per Dtzd. 1 M.

K. Meier, Fürth i. Bayern,
Schreiberstr. 1, I.

Beste Qualität, billigste Preise.

Pap. podalirius Paar 0,25 Pf., hospiton 1,50, ab. bimaculata à P. 1.25, xuthulus 2,—, Hyp. helios 1,—, Dor. apollinus 0,60, Parn. v. bartolomaeus 1,25, democratus 1,75, ab. virgo 1,75, v. romanovi 1,25, ♀ 2, , apollonius 0 80, ♀ 1.75, v. alpinus 1,50, ab. decolor 2.50, v. sedakovii 2,—, v. caesar 2 50, ab. actinobolus 3,50, v. rubicundus 2,50, simonius 4,—, delphius 1,50, ♀ 2,50, v. infernalis 2,50, ♀ 3,—, v. illustris 2,50, ♀ 2,—, v. albulus P. 4,—, ab. marginata P. 5.—, v. princeps 3,—, v. gigantea 0,75, ♀ 1.50, v. citrinarius 0.80, Pier. ergane 1.35, ♀ 0,50, v. illumina 0,50 canidia 1,—, Col pamira 2,—, do. aberr. 3 50, eugene var. 0.80, Ch jasius 1,—, Pyr. indica 1,—, Van. ab. hygiaea 1,50 bis 6,—, Mel. v. provincialis 0,20, v. perlini 1,50, v. fascelis 0,40, Arg. v. generator 0,30, ♀ 0,40, v. vittata 0,60, ♀ 1,—, v. orientalis 1,—, v. pallescens 1,50, ♀ 2,—. v. immaculata 1,—, anadyomene 1,20, ♀ 1,50, laodice 0,40, ♀ 0,40, pandora 0,50, Dan. tytia 1,20, ♀ 1,50, Melan. v. syriaca 1,—, ♀ 2,50, Satyr. v. shandura 0,60 M. Porto u. Pack. bei Abnahme für 20 M. nicht berechnet.

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Spezialitäten:

Carad. gilva sup. ♂♀,
Gnoph. dumetata ♂♀,
Zyg. carniolica ab. flaveola,
Zyg. aeacus, Chem. caliginearia, Cl. optabilis, Lar. basochesiata, bistrigata, Boarm. occitanaria u. v. a. gibt ab

H. Swoboda,
Wien XV, Goldschlagstr. 30, II/26.

Im Tausch

haben wir gegen Falter abzugeben: 10 Euchl. belia, 8 Col. ab. helice, 15 Lim. camilla, 40 Arg. pandora, 15 Lyc. ab. syngrapha, 30 Th. pityocampa, 50 Gast. populifolia, 25 Gast. quercifolia, 10 Sat. pyri, 20 Sat. pavonia, 15 Agr. v. neglecta, 10 Ap. dumerilii, 30 Dryob. furva, 20 Trig. flammea, 20 Leuc. vitellina, 40 Orth. ruticilla, 6 Cat. delecta, 6 Cat. conjuncta, 25 Cat. optata, 12 Cat. conversa, 15 Arctia hebe (fast alle ex Larva).

Braun & Salis, Intern. Tauschbureau, 22 Boulevard Thiers
Royan (Charente Inférieure) Frankr.

Zuchtmaterial!

Eier von Freilandtieren und zw.: *Cat. fraxini* (vielfach ab. *moerens* u. *gaudens* ergebend) 30 (175), *sponsa* 25 (150), *nupta* 15 Pf. (75) das Dtzd. [in Klammern für 100 St.], Porto besonders, hat gegen Voreinsendung des Betrages abzugeben

M. Lüdke, Stettin, Torneyerstr. 3.

Tropenfalter:

Seltenheiten! Prachtstücke!
in hochf. Qual. u. Spg. wo nichts vermerkt. Att. edwardsii (gross prachtvoll) nur 10.—, Brahm. conchifera, wunderbar, nur 10.—, Jana incandescens 4.50, Cal. grotei Paar 6.—, Anth. compta, prachtvoll (kl. Fehler), nur 5.50, Att. aurota, kl. Fehler, sonst sehr schön, nur 1.50, Ornit. hephaestus, Paar nur 4.—, Hestia blanchardi, Paar nur 2.75, Pap. queenslandicus 1.—, Morpho epistr. 0.80 bis 1.—, K. inachis ♂ 1.20, Pap. penelope, prächtig blau mit unscheinb. Fehler, nur 3.50, **Pap. veiovis**, grösste Seltenheit (Stdgt. 80 M.), nur 11,—, Actias isis, II. Qual., gesp., nur 5.— M.

W. Tschauner, Berlin NW., Oldenburgerstr. 22.

Acherontia atropos-

Puppen in gesunden kräftigen Exemplaren à St. 60 Pf. und Porto und Verpackung abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Hybriden

Densoi, sehr variierend, 10, epilobii 9 burkhardi 17, pernoldi 22, harmuthi 25 und phileuphorbiae 9 M.

W. Maus,
Wiesbaden, Dotzh.-Str. 68.

Tauschangebot.

Raupen von Das. abietis Dtzd. 5,— M Ueberwinterung nach Angabe leicht, gegen prima gespannte frische Falter. Listen erbeten.

C. Stütze, Oels i Schl.

Teph schieferéri Bh.

Falter e l. pr. Paar 6,— M.

Puppen

von Lyc. jolas p. Dtzd. 3,60 M., franko. Ferner: Walliser Lepidopteren, I a. Qual., zu ausserordentlich billigen Preisen. Verzeichnis zu Diensten.

A. Wullschlegel, Martigny-ville, Wallis, Schweiz.

Dor. apollinus-Puppen,

kräftig, oft Aberr. erg, Dtzd 6,— M., Porto und Verpackung 30 Pf. Voreins. od. Nachn. sofort lieferbar.

Max Bartel, Oranienburg b. Berlin.

Selenitica-

Raupen p. 100 St. 2,— M. incl. Porto und Verp., gegen Einsend. des Betrages oder Nachnahme. Raupen in Anzahl. Auch Tausch gegen machaon- und podalirius-Raupen oder Puppen.

Chr. Burger, Nürnberg, Kirchhofstr. 23.

Attacus orizaba-Puppen,

extra stark und kräftig, aus importierten Eiern, Freilandzucht, gebe das Stück mit 80 Pf. ab. Porto und Packung 30 Pf.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Ia Exotische Falter,

diesjährige Zucht, grosse Exempl., gut gespannt und rein: 10 Pl. cecropia à 50, 8 Act. luna à 60, 4 Telea polyphemus à 50, 3 Att. atlas à 300, sowie verschiedene **andere u. schöne Arten**; ferner 12 St. Sat. pyri à 40, 50 St. antiopa à 10 Pf., auch im Tausch gegen bessere Arten von Europäern oder Puppen.

Fr. Schön, Steinschönau N. Welt No. 662. Böhmen.

Centurie „Weltreise".

100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn hephaestus, Pap. blumei, policenes, sataspes, milon, paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30,— M.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48

Perisomena caecigena,

gesunde Dalmatiner Freiland-Puppen à St. 40 Pf. und Porto habe abzugeben. Schlüpfen Ende dieses und nächsten Monats.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Atropos-

Falter, gespannt, pr. St. 0.50, S. convolvuli 0.15, S. quercus 0.70, Sat. caecigena 0.60, pyri 0.25, spini 0.20, Cat. fraxini 0.20, electa 0.12, elocata 0.10, puerpera 0.25, dilecta 0,50, sponsa 0.12, promissa 0.20, conjuncta 0.50, nymphaea 1.—, conversa 0.35, agamos 0,40, diversa 0,60, Ap. spectrum 0.20, Pseud. tirrhaea 0.30, lunaris 0.12, Eum. regina 1.—, Lasi quercifolia 0.10 M. pr. St., Ap. crataeg. 100 St. 3.—, V. antiopa 3.— M. u. v. a. Sämtliche Arten sind II. Qual., jedoch branchbar.

Gustav Seidel, Hohenau N.-Oesterr.

Kaufe Puppen

von L. dumi; erbitte Angebote.

Willy Diemer, Posen, Bäckerstr. 17.

Abzugeben:

Puppen: porcellus 160, ocellata 90 euphorbiae 65, C. argentea 60, C. artemisiae 40, M. persicariae 40, atriplicis 60, levana 25, limacodes 25, Eup. innotata 35, V. atalanta 50, derasa 200, Sp. mendica 40, Sp. menthastri 40, falcataria 40 à Dtzd., C. prenantis 70 Pf. à St., Raupen pini à Dtzd. 30 Pf.

Rud. Gregor, Berlin N. 65, Kamerunerstr. 46.

Befruchtete Eier

von Arctia caja von einer kräftigen II. Generation, ergeben heuer noch den Falter (Zuchtanweisung gebe mit), 25 St. 10 Pf., 1000 St. 3,— M., Porto 10 Pf., gegen Marken oder Nachnahme.

Wilh. Sieber
in Schwarau bei Reichenberg, Böhmen.

Antherea zambesina!

kräftige Puppen dieses schönen, afrikanischen Spinners soeben eingetroffen, Stück 2.50 M., ferner **Doritis apollinus-Puppen**, ½ Dtzd. 3 50, Dtzd. 6.— M. Mitte Oktober lieferbar: grosse, fast erwachsene **Raupen** von

Daphnis nerii

in grösserer Anzahl. Stück 1 M., Dtzd. 9 M., Vorbestellung erbeten.

Paul Ringler, Halle a. Saale, Victoriaplatz.

Falter e l. 1908,

sauber gespannt, 12 St. podalirius, 24, atalanta, 20 c-album, 14 paranympha, 10 podalirius, 2 ♂♀ caecigena.

Puppen

60 St. ligustri, 30 euphorbiae, 90 elpenor, 12 ocellata, 30 bombyliformis, gegen Meistgebot oder Tausch gegen bessere Briefmarken.

Wilhelm Glotz, Mühlhausen i. Thür., Untermarkt 24.

Offeriere

in feinster gespannter Qualität:

24	St. jasius	à 85 Pf.	=	20.40 M.
80	„ (40 P.) cleopatra	„ 18 „	=	14 40 „
20	„ atropos	„ 80 „	=	16 — „
24	„ (12 P.) caecigena	„ 40 „	=	9.60 „
16	„ effusa	„ 60 „	=	9.60 „
16	„ stolida	„ 60 „	=	9.60 „
16	„ tirrhaea	„ 35 „	=	5.60 „
16	„ alchymista	„ 50 „	=	8.— „
4	„ (2 P.) Eum. regina	à 125 „	=	5.— „
			Summe	98.20 M.

Packung zu Selbstkosten. Abgabe nur den ganzen, halben oder ein viertel Posten.

Anton Novak, Marburg a/D. (Steiermark), Bismarckstr. 16/II.

Gespannte Falter

bar oder im Tausch nach Staudg.: M. v. provincialis 25, D. chrysippus 40, P. amphidennas 15, St. fagi 45, L. camelina 5, P. curtula 5, C. pinivora 40, L. dispar 5, monacha 5, eremita 5, M. castrensis 5, E. lanestris 5, L. quercus v. spartii ♂ 60, ♀ 80, E. versicolora 15, L. dumi gefl. aber gut 30, A. pernyi 40, P. caecigena 45, A. tau 15, D. falcataria 5, A. rumicis 5, Agr. triangulum 5, c-nigrum 5, stigmatica 10, exclamationis 5, ypsilon 5, M. brassicae 5, oleracea 5, trifolii 5, D. scabriuscula 5, D. caeruleocephala 5, T. atriplicis 5, H. nictitans 10, porphyrea 15, A. tragapoginis 5, T. gothica 5, incerta 5, munda 10, P. piniperda 5, C. trapezina 5, O. litura 10, O. vaccinii 5, S. satellitia 5, C. artemisiae 5, absinthii 10, P. gamma 5, Cat. electa 25, conversa 65, B. parthenias 5, C. fluctuata 5, putata 5, montanata 5, sociata 5, tristata 5, bilineata 5, comitata 5, Ch. spartiata 15, V. macularia 5, B. strataria 5, Sp. mentastri 5, Rh. purpurata 10, O. quadra 5, P. muscerda 20, Z. pyrina 25, E. innotata 5, Rh. sicanaria 20. Porto extra, Emballage frei. Unter einer Mark versende nicht. Falls Betrag nicht eingesandt, sende per Nachnahme.

Willy Diemer, Posen, Bäckerstr. 17.

Aus Spanien eingetroffen:

Puppen von **Abraxas pantaria** Dtzd. Frc. 2.50 (auch erwachsene Raupen). Lebende **Blaps lusitanica**, dessen grosse Larven statt Mehlwürmer als Futter für Vögel etc. verwendet werden können. Zucht sehr leicht. Dtzd. Frc. 6.—. Porto und Emballage extra.

M. Rühl, Zürich V.

Eier: M. franconica 30, monacha ab. eremita 25, Eug. quercinaria 10, dotata 10 à Dtzd., Porto 10 Pf.

Puppen: levana (angesponnen) Dtzd. 40 Pf., Smer. ocellata Dtzd. 1 M., vinula Dtzd. 80 Pf., lacertinaria St. 8 Pf., falcataria St. 6 Pf., rubricosa Dtzd. 1 M., tanaceti St. 30 Pf., argentea St. 8 Pf., artemisiae St. 6 Pf., silaceata Dtzd. M. 1,20, castigata Dtzd. 60 Pf., innotata Dtzd. 40 Pf. Porto 30 Pf.

Tadellose Falter im Tausch abzugeben. Liste gegen Gegenlisten.

H. Schröder, Schwerin i. Meckl., Sandstr. 4b.

Billige Falter!

Abzugeben 100 Pap. machaon, darunter etwa 70 mit Abweichungen als: ein oder mehrere rote Flecke im Hinterflügel, rote Säume an der Submarginalbinde der Htflgl., 2 Gabelflecken, dünnbeschuppte Vorderflügel bei normalen Hinterflügeln und dergl., 2 Apor. crataegi, 10 Van. xanthomelas, 1 desgl. mit strichartig verbundenen Flecken am Vorderrand der Vorderflügel, 5 Van. ab. testudo, 10 Uebergänge zu ab. testudo, 4 Limenit. sibilla, 2 Pier napi, 12 Pier. rapae (6 davon gelblich), 5 Macrogl. stellatarum, 4 Sph. ligustri, 5 Agrot. interjecta, 8 Mam. serene, 2 Agrot. simplonia, 4 Charaeas graminis, 6 Hadena adesta, 3 Sensia ain, 20 Agrot rubi, 4 Argrot c-nigrum, 4 Hadena gemina, 2 Panol. griseovariegata, 6 Larentia cucullata, 11 Larentia lugebrata, 6 Taenioe. gracilis, 4 Chariclea umbra, 3 Erastria argentula, 1 Epione parallelaria, 6 Thyat. batis, 5 Lyc. coridon ♂♂ 2, desgl. ♀♀, 3 Lyc. eros, 5 Agrot. ocellina. Alles zu 1/3 Staudingerpreisen, bei Abnahme der ganzen Kollektion für 35 **Mk.** bar. Fast alle Sachen sind e l. Event. würde auch tauschen auf mir fehlende palaearktische Seltenheiten in allererster Qualität.

Uffeln, Oberlandesgerichtsrat, Hamm, Westf.

Puppen.

100 euphorbiae 4,50, Dtzd. 60, gallii 3,50, bei 100 Dtzd. 3,00, porcellus 1,60, Lph. cucullа 3.50, fagi gr. 5,60, B. populi 2,00. Im Tausch in gr. Anzahl sauber gespannt: podalirius (130 St.), E. versicolora, P. brassicae, C. sponsa, antiopa, C. artemisiae, derasa, in Anzahl ligustri, euphorb., villica, aulica, geminipuncta, arundinis, saucia, pomonarius, hirtar., spartii, milhauseri, ilia, C. bicuspis, alni, celsia und Schlupfwespen dav., Pyg. anastomosis, Agr. oculta, R. in grosser Anzahl auch Eier v. virens, celsia und von anderen.

Alfr. Stahn, Berlin NW. 21, Wiclefstr. 10, III.

Puppen:

80 St. A. pernyi 10 M., 150 St. D. euphorbiae 5,30 M., 70 St Sp. ligustri 4,20 M., 25 St. P. podalirius 1,60 M., 6 St. proserpina 0,80 M., 6 St. H. bombyliformis 0,70 M., 10 St. elpenor 0,50 M., 12 St. luna (grosse) 2,50 M.

K. Kropf, Brüx, Böhmen.

Riesenpuppen aus Syrien!

Smerinthus quercus 6 St. 4,50, Dtzd. 8.—, **Prot. convolvuli** Dtzd. 2,75, **Sat. pyri**, Dtzd. 3.— M., später lieferbar: Puppen von **Daphnis nerii** im Gehäuse à 1 M.

Paul Ringler, Halle a. Saale, Victoriaplatz.

Gebe nachstehende Falter

meist e l. und prima ab: 60 P. podalirius 8, 3 machaon 8, 40 ♂ 25 ♀ P. apollo v. melliculus 30, 40, ab. excelsior 60, 5 ♂ 5 ♀ Ap. crataegi 8, 3 ♂ 2 ♀ P. napi 7, 2 ♀ ab. bryoniae 15, 2 ♀ Euchl. cardamines 7, 2 ♂ 4 ♀ Col. myrmidone 12, 10 ♀ **herrliche aberr.** hiervon 300, 6 ♂ 8 ♀ Ap. iris 27, 50, 10 ♂ 10 ♀ Lim. populi 25, 50, 60 Pyr. atalanta 8, 10 Polyg. c-album 15, 3 ♂ Nem. lucina 7, 2 ♀ Thecl. acaciae 20, 3 ♂ 7 ♀ pruni 20, 2 ♂ Lyc. v. polysperchon 15, 1 ♂ baton 10, 2 ♂ 2 ♀ hylas 10, 16, 2 ♂ bellargus 7, 4 ♂ 4 ♀ damon 7, 10, 10 ♂ 10 ♀ alcon 20, 35, 10 ♂ 2 ♀ arion 18, 3 ♂ 3 ♀ Car. alceae 13, 1 ♂ 1 ♀ Sm. populi 7, 8 ♂ 8 ♀ Dil. tiliae 10, 4 D. euphorbiae 7, 30 Macr. stellatarum 8, 4 Hem. fuciformis 45, 2 ♂ 2 ♀ Dicr. erminea 35, 8 ♂ 2 ♀ Org. gonostigma 10, 8 ♂ 8 ♀ Mel. alpicola 50, 20 ♂ 20 ♀ Sat. pavonia ♀ gr. 10, 15, 1 ♂ 1 ♀ P. coenobita 30, 3 ♂ 3 ♀ Agr. signum 10, 15 fimbria 10, 2 ♂ 2 ♀ augur 7, 3 ♂ 3 ♀ c-nigrum 4, 3 ♂ 2 ♀ multangula 20, 2 ♀ forcipula 20, 5 Mam. advena 10, 3 ♂ Val. oleagina 30, 6 ♂ 1 ♀ Had. **platinea** 25, 300, 10 Leuc. l album 7, 3 ♂ Acos. caliginosa 50, 3 ♂ 5 ♀ Cuc. **campanulae** 400, 4 ♂ 4 ♀ Plus. variabilis 15, 1 ♂ 5 ♀ **Cat. pacta** 120, 10 ♂ 5 ♀ Brephos nothum 15, 30, 5 ♂ Plos. pulverata 50, 7 Lar. alchemillata 10, adaequata 12, 3 ♂ Rhyp. purpurata 12, 3 ♂ 3 ♀ Arct. hebe 20, 5 ♂ Em. striata 10, 5 ♂ 5 ♀ Call. dominula 8, 2 trans. ab. bithynica 100. Preis in Pfg. pro Stck. u. Geschl. P. u. P. bes. En bloc nach Uebereinkunft, auch **Tausch** gegen fehlendes. P. v. Pap. podalirius Dtzd. 100, 100 Stck. 700. P. und P. 30 Pf.

Max Sälzl, Regensburg, Hohlweg 7a.

Befinde mich per 1. Oktbr. in Haus No. 7 a bisher in 9.

Parnassier.

Für nur **12 M.** gebe folgende Serie, gespannt, in Ia Stücken ab: ♂ ♀ discobolus, ♂ v. insignis, ♂ v. romanovi, ♂ ♀ apollonius, ♂ *act. v. caesar*, ♂ ♀ v. albulus, ♀ v. pura, ♂ gigantea. Ferner actius ♀ 5,—, actinobolus ♂ 5,—, v. infernalis ♀ 4,—, v. semicaeca ♂ 4,—, ♀ 5.—, C. romanovi ♂ ♀ 4,— M. Porto etc. extra.

J. Mc. Dunnough, Berlin W.30, Motzstr. 6.

Levana-prorsa-Puppen

Dtzd. 25 Pf., oder Tausch.

Mohr, Gymn.-Oberlehrer, Posen, Moltkestr. 19.

Puppen:

P. machaon an Stengeln 75, C. artemisiae in Gespinsten 40 (pro 100 2,25), A. myrtilli 80, E. lanestris 40 Pf. pro Dtzd., St. fagi à 50, Boarmia consortaria v. humperti (Falter nach Staudg. M. 5) pro Stck. 60 Pf. Porto und Packung 20 Pf. Falls Betrag nicht eingesandt, sende per Nachnahme. Tausche ev. auf Falter oder gutes Zuchtmaterial.

Willy Diemer, Posen, Bäckerstr. 17.

Raupen

von quercifolia 0,30, caja 0,40, purpurata 1,— M. pro Dtzd.

Puppen von machaon 0,80, amphidamas 1,—, Sm. populi 1,— M. pro Dtzd. Tausch erwünscht.

K. Hager, Leipzig-A., Zweinaundorferstr. 28, r., I.

Habe abzugeben:

Raupen von Agt. strigula 60, An. myrtilli 35, Teph. minutata Gn. 50, nanata 50, Lar. trifasciata 40, Phib. tersata 45, alles in Pfennigen p. 1 Dtzd. Auch Tausch.

E. Gradl, Liebenau i. Böhm.

Verkaufe
Eier sicher befruchteter Freilandweibchen (Köderfang)

von *Cat. pacta* mit 1,50 M. pro Dtzd., 100 Stück für 10,— M., Porto 10 Pf., von *Cat. fraxini* mit 25 Pf. pro Dtzd., 100 St. 1,50 M., Porta 10 Pf, ferner **Ia Tütenfalter** *Arg. laodice* mit 50 Pf. pro Paar (♂ u. ♀), Porto 20 Pf. Nur gegen Voreinsendung des Betrages.

W. Kieselbach, Königsberg i. Pr., Holländer Baumstr. 10 c.

Sofort abgebbar:

D. vespertilio P., das Dtzd. 2,50 M., S. pyri, d. Dtzd. 2,50 M., E. vernana, d. Dtzd. 1,50 M., spannweiche A. atropos-Falter, das Stück 80 Pf., Riesen 1,— M. Porto und Schachtel 30 Pf.

Pernold, Wien-Döbling, Saileräckerg. No. 35.

Schaustücke-Exoten:

Papilio brookeana 4.—, gigon 1.—, helenus 0.50, sataspes 1.50, cilix 2.50, erectens 2.50, websteri 5.—, depilis 3.—, die herrlichen Leuchtpapilio **ambiguus** sup. 6.—, **blumei** Riesen sup. 5.—, **paris** 1.—, **ganesa** 1.50, forberi 3.50, androcles 7.—, pestus 3.— M. Der indische Blattschmetterling **Kallina paralekta** ♂ 2.—, ♀ 3.—, **Actias isis** IIa Qual. 10.— M. Alles sauber gebreitet.

Paul Zobrys, Berlin W. 57, Bülowstr. 26.

Gespannte Falter für Händler!

30 L. eremita und nigra à 4, 10 E. lanestris à 5, 20 S. satellitia à 4, 40 O. quadra à 3, 50 C. artemisiae à 4, 10 T. gothica à 4, 30 Rh. purpurata à 10 Pf. Porto extra, Emballage frei. Falls Betrag nicht eingesandt, sende per Nachnahme.

Willy Diemer, Posen, Bäckerstr. 17.

Guben, den 10. Oktober 1908. No. 28. 2. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Das Verzeichnis der von C. H. Beske in den Jahren 1826 bis 1829 bei Hamburg gefundenen Lepidopteren.

Besprochen von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt).

(Fortsetzung.)

Als Futterpflanzen werden Grasnelke (Armeria vulgaris) von Zeller, Wundklee (Anthyllis vulneraria) von Assmus und Mühlig, Steinklee (Melilotus officinalis) von Rühl-Heyne, Traganth (Astragalus glycyphyllos) von de Joannis und Rotklee (Trifolium pratense) von Brabant angegeben. —

Eine vollständige Entwicklungsgeschichte hat uns F. W. Frohawk in The Entomologist, vol. 41. (1908) p. 161—167 gegeben, aus der ich hier für unsere deutschen Leser das Wichtigste bringe.

Frohawk erhielt 4 lebende *semiargus* ♀♀ aus Wien, welche in London am 5. VII. 1907 an den Grund der Kelche der Wundklee-Blüten Eier abzulegen begannen. Auch ich empfing am 6. und 7. Juli 1908 an die Blütenköpfchen des Wundklees abgelegte Eier aus Württemberg, die ich hier zum Vergleiche heranziehe.

Das Ei. — Das Ei ist nach Frohawk dem von *Lyc. arion* sehr ähnlich, von gleicher Größe (nämlich 0,63 mm breit und 0,26 mm hoch) und ähnlicher Struktur. Die Mikropyle ist jedoch viel kleiner, nur leicht eingesunken und in dieser Hinsicht der am Ei von *Lyc. argiades* gleichend. Die ganze Oberfläche bedeckt ein wunderschönes Netzwerk; die Maschen um die Mikropyle sind einfach, aber allmählich entwickelt sich jeder Kreuzungspunkt zu einem über die Oberfläche vorragenden Knoten. Die Zellwände gleichen weißem Eisglas, welches die wunderschöne blaß blaugrüne Grundfarbe des Eies wiederspiegelt. Kurz vor dem Schlüpfen nimmt es eine graue Färbung an. Der Eizustand dauert 10 Tage. Die am 5. Juli abgelegten Eier schlüpften am 15. August. Die junge Raupe verläßt die Eischale durch eine kleine in die Seitenfläche gefressene Oeffnung, eben groß genug, um ihr den Durchgang zu gestatten. —

Die württembergischen Eier hielten 0,60 mm in der Breite und 0,30 mm in der Höhe. Die fein weiß genetzte Mikropylarfläche war kaum vertieft zu nennen, wenigstens ließ eine verschiedene Einstellung des Mikroskops nichts Derartiges erkennen. Ihr Durchmesser betrug 0,1 mm. Die übrige Fläche des Eies (ausgenommen die Basis) ist mit einem weißen Zellennetz bedeckt, dessen einzelne Zellen an der Seitenfläche meist viereckig (es kommen auch dreieckige darunter vor) sind, am Scheitel aber zu längeren Schlitzen degenerieren. Die Eckpunkte der Zellen, in denen seitlich 3—5 Scheidewände strahlenförmig zusammenstoßen, sind erhöht und springen etwas nach außen vor, so daß das Ei im Umriß nicht glatt, sondern höckerig (gleichsam gerippt) aussieht. Die Größe der Zellen beträgt an der Seitenfläche 0,03—0,04 mm. Durch die Maschen des Zellennetzes leuchtet die grüne Grundfarbe des Eiinhaltes durch, besonders durch die Mikropylarfläche. Die Basis des Eies ist eben. Die Eier haben die bekannte Form der *Lycaena*-Eier; im Ent. Rec. XII. (1900) sind auf Taf. XI. Fig. 4 vier Eier von oben abgebildet (in der Unterschrift irrtümlich als *Polyommatus icarus* bezeichnet.*) Die junge Raupe verläßt die Eischale durch eine in den Scheitel gefressene Oeffnung, welche die ganze Mykropylarfläche und einen Teil des Randes der Scheitelfläche umfaßt; eine Eruption durch die Seitenfläche allein habe ich unter 10 Eiern nicht wahrgenommen. Auf dem Scheitel ist die Schalenwand am schwächsten. —

Die Raupe. — 1. Stadium. — Die frisch geschlüpfte Raupe ist sehr klein, nur 0,85 mm lang, aber verhältnismäßig gedrungen. Sie sieht nach Frohawk's Angabe der gleichalterigen Raupe von *Lyc. arion* sehr ähnlich, hat aber längere Haare und einen stärker grün gefärbten Körper. Den glänzend bräunlich-schwarzen Kopf kann sie ganz in den 1. Brustring, welcher der weiteste unter allen Segmenten

*) Richtig gestellt im 3. Bande der Practical Hints (1905) von J. W. Tutt auf Taf. III, Fig. 4.

ist, zurückziehen. Der Körper besitzt eine blaß grünlich blaugraue Färbung und einige zitrongelbe Schattierungen. Ueber die ganze Länge des Rückens zieht eine seichte Furche, die auf jeder Seite von 2 Reihen glasheller, fein gesägter Rückenhaare eingefaßt wird. Die Haare stehen auf den zu Piedestalen umgebildeten, dunkel olivbraun gefärbten Trapezwarzen (4 auf jedem Ringe), sind sämtlich nach hinten gekrümmt, auf der vorderen Warze sehr lang, auf der hinteren kurz.

(Fortsetzung folgt.)

Einige Ergebnisse der Sammelreise im Sommer 1908.

(Schluß.)

Deshalb ging es mit nur kurzem Aufenthalte über Verona, Mailand, Chiasso nach Norden an die lieblichen oberitalienischen Seen, von denen der Comer und Luganer See zwar landschaftliche Schönheiten bieten, aber für den Entomologen nicht sehr ergiebig sind, wenn man sich nicht längere Zeit dort aufhalten will, um zufällig günstige Fangplätze zu entdecken. Uns fesselte Bellinzona mit seiner herrlichen, näheren und weiteren Umgebung und hielt uns längere Zeit auf. Ein nach einem kurzen Gewitter nachmittags unternommener Ausflug führte zur Entdeckung eines guten Fangplatzes mit Weidensträuchern und blumigen Wiesen, der uns gute Ausbeute lieferte, trotzdem kein Fangnetz zur Hand war. An den folgenden Tagen ging es deshalb mit zwei Netzen und genügenden Fanggläsern Vor- und Nachmittags los und am ersten und noch anderen Plätzen wurden wir durch eine Fülle von Insekten aller Art überrascht.

Zuerst fielen die zahlreichen *Orina tristis* auf Wiesenpflanzen auf, mit anderem Charakter als die nordischen, blau und grün, *Phyllopertha agrestis*, *Anomala oblonga*, tief schwarz, aber auffallend klein gegen ihre blauen und grünen Tiroler Verwandten, *Oxythyrea stictica* L. fielen zu Hunderten beim Abstreifen von Centaurea ins Netz, ohne Verwendung finden zu können, *Cetonia affinis* bot sich in stark abweichender Farbe, wenn auch nur in wenigen Stücken dar, *Morimus*, *Ergates*, *Mesosa*, *Hylobius pineti* gingen vereinzelt ins Netz, besonders reich besetzt zeigten sich aber die Weiden. Chrysomeliden mit ihren Untergattungen, zierliche, bunte Cryptocephaliden, Curculioniden und viele andere, die noch der Bestimmung seitens der Kenner harren, füllten in kurzer Zeit die Fanggläser, bis gewöhnlich der herankommende Abend Schluß gebot.

Die zahlreichen Blumen und Sträucher dienten vielen Hautflüglern zum Aufenthalte, mehrfach denselben Arten wie in Tirol angehörig, aber auch neue bietend, wie die zierliche *Eucharis cynipiformis* Rossi, deren Verwandte, *adscendens* Fr., auch in Mitteldeutschland gefunden wird. *Cimbex saliceti* Fll. war sowohl als große Wespe vorhanden, träge sitzend und leicht zu ergreifen, als auch im Larvenzustande und zwar in jeder Entwickelung von 1 cm Länge bis zur Verpuppungsreife, was mir im Norden noch nicht aufgefallen war. Schöne, seltene *Andrena*-Arten, *Macropis*, *Systropha*, *Xylocopa*, Blattwespen verschiedener Gattungen, Ichneumoniden wurden eingefangen, der überall vorkommenden nicht zu gedenken, welche keine Beachtung fanden.

An Cynanchium saßen scharenweise die Wanzen, *Lygus*, von denen Dutzende leicht zusammengebracht werden konnten nebst anderen, schon in Tirol erbeuteten. Schmetterlinge waren auch hier selten, nur *Melanargia* und *Maniola* saßen in Menge abends still auf Blumen, während Apollo nicht vorhanden war. Ein Ausflug nach Locarno und an den Lago maggiore brachte nichts Neues. Die Fangplätze sind in der Schweiz überall schwer zugänglich, da alle Wiesen und Waldplätze mit hohen Steinmauern umgeben sind, die nur in beträchtlicher Höhe einen Eintritt gestatten, wo wenig zu holen ist oder wo die Steilheit der Bergabhänge eine Kultur verbietet. Von anderer Seite wurde berichtet, daß die Fauna und Flora die gleiche sei wie bei Bellinzona, und daß im Juli guter Fang gemacht werde. Der südliche Teil des Sees, die Umgebung von Pallanza nebst Arona und die berühmten Boromäischen Inseln waren ebenfalls für unsere Zwecke nicht ergiebig, wenigstens nicht im Juni, doch bleibt nicht sicher, ob der Juli mit der zweiten Entwickelung doch nicht mehr Insektenleben hervorruft.

Auch von diesem Paradiese mußte geschieden werden, jedoch mit dem festen Vorsatze, bald wieder hierher zu einem längeren Aufenthalte zurückzukommen, da es sich hier sehr angenehm leben läßt. Nordwärts fahrend durch den Gotthardtunnel, wurde der Anblick auf die großartige Landschaft nur zu oft durch die vielen Tunnel unangenehm unterbrochen. In Flüelen wurde Aufenthalt genommen, um von hier aus den Vierwaldstädter See am bequemsten besuchen zu können. Die Dampferfahrt bei Luzern ist angenehmer als auf dem Lago maggiore, aber die überall schmalen Uferländer, die dicht bebaut sind, lassen dem Entomologen wenig Versuchsfeld übrig. Ein schon früherer längerer Aufenthalt mit Durchstreifung der Ufergegenden bot ebensowenig als der diesjährige, und selbst das erweiterte Land bei Flüelen und Altdorf lieferte nur die gewöhnlichsten Insekten. Deshalb brachen wir bald auf nach Arth Goldau, Zürich, dem Bodensee und Friedrichshafen, um in Biberach Freund Kopp einen Besuch abzustatten.

Die Umgegend mit ihren Laubwäldern, Bergen, Wiesen und Hecken bot reiche Ausbeute an Dolden und anderen Blumen, wenn auch nur von Hautflüglern der Ortsbreite angepaßt, auch einige *Helix*-Arten und Insektenbauten, die aufzufinden der Gastfreund besonders geschickt ist. Längere Zeit beanspruchte die Besichtigung seiner Sammlung nebst den Neuerwerbungen an biologischem Stoffe, von welchem für mich manches Wertvolle abfiel, so daß ich auch von hier reich beschenkt nach einem sehr angenehmen Aufenthalte mit dem festen Vorsatze wegging, im nächsten Jahre wieder hierher zu kommen, wo ich immer so viele fruchtbringende Anregung finde.

In München wurde noch einmal Freund Morin aufgesucht, mit dem wir einen gemütlichen Abend verbrachten, nachdem vorher seine Sammlungen nochmals bewundert waren und er mich mit mehreren wandelnden Blättern, *Phyllium*, einem Riesenskorpione und einigen Stielaugenfliegen, *Diopsis*, aus Java erfreut hatte. Ein Tag wurde beansprucht durch den Besuch des zoologischen Museums, welches aber, ebensowenig wie früher, den Erwartungen, die man an eine solche Anstalt stellt, entsprach. Besonders die Schaukästen mit der Entomologie sind recht unbedeutend und enthalten fast gar keine Besonderheiten. Es ist aber wohl anzunehmen, daß die besseren Teile der Sammlung unter Verschluß gehalten werden und nur auf besondere Verwendung zugänglich sind. Sehenswert ist dagegen die mineralogische und palaeontologische

Sammlung, welche viele Prachtstücke enthält, die man anderswo kaum zu sehen bekommt.

Der große Nympfenburger Park lieferte diesmal garnichts; die Wiesen waren gemäht und die Sträucher waren leer. Voll entschädigt wurden wir aber durch den Besuch des neu gegründeten Deutschen Museums, wo alle Zweige der Technik in ihrer Entwickelung zu sehen sind, in einer Reichhaltigkeit, die in Erstaunen setzt und allein eine Reise nach München wert ist. Endlich nach Abwesenheit von fünf Wochen kamen wir wieder in Naumburg an, voll von angenehmen Eindrücken und hochbefriedigt, wie noch von keiner Reise.

Die starke Hitze des Juli war trotz des Blumenreichtums auf den Höhen und in den Tälern für die Insektenwelt nicht günstig, alle Ausflüge lieferten sehr wenig, an Hymenopteren nur einige Blattwespen, *Tenthredo (Allantus) albicornis* F., *Macrophya rufipes* L., *Emphytus* in mehreren Arten, fast gar keine Ichneumoniden, weil Schmetterlinge spärlich flogen. Einige Bauten von *Anthophila* mit überwiegend Männchen, *Cilissa* und *Halictoides* in Glockenblumen, *Macropsis* an ihrer Wohnung und eine Anzahl *Systropha* in Windenblüten übernachtend und bei Sonnenschein an ihren Nestern aus- und einkriechend, von denen einige, freilich nur in Bruchstücken ausgegraben werden konnten, aber doch die Gewißheit ergaben, daß die Bienen keine schmarotzende Lebensweise führen.

Auch an Käfern war der Sommer arm, *Ergates faber* L., *Clytus arcuatus* L., *mysticus* L. und *plebejus* F., große *Molytes (Liparus) germanus* L., *Osmoderma eremita* L., *Chrysomela fastuosa* L. auf Stachys und einige *Toxotus* waren die einzigen Vorkommnisse. Da blieb wieder nichts anderes übrig, als auf den Spaziergängen Schnecken zu sammeln, wobei der fast einzige Aufenthalt in Mitteldeutschland von *Cyclostoma elegans* unter Buchenlaub entdeckt wurde.

Hoffentlich bietet der nächste Sommer wieder mehr!

Im Monat Juli trat hier *Thrips cerealium*, der Blasenfuß, in einer solchen Menge auf, daß er lästig wurde, weil er sich überall festsetzte und an bloßen Leibesstellen ein unerträgliches Jucken hervorrief. Er war mit den Getreidewagen angekommen und saß massenhaft an den Fenstern. Die Tagesblätter brachten schaurige Berichte über kleine Fliegen, Heu- und Weinmilben, welche schon in früheren Jahren in den Köpfen der Leute gespukt hatten, bis ich bald dahinter kam, welches Insekt der eigentliche Plagegeist war. Nach beendeter Roggenernte waren auch die Insekten verschwunden, die bei manchen Leuten frieselähnliche Erscheinungen hervorgerufen hatten.

Die Geradflügler Mitteleuropas von Dr. R. Tümpel.

Besprochen von Dr. *O. Meder*, Kiel.

Die trefflichen Ausführungen des Herrn Dr. Prochnow über den Wert des Sammelns biologischer Objekte werden den Lesern dieses Blattes noch in frischer Erinnerung sein. Der Verfasser dürfte damit allen denen aus dem Herzen gesprochen haben, denen das Sammeln nicht Selbstzweck ist, sondern ein — nicht gut entbehrliches — Mittel, sei es, um mit der lebenden Natur in ein intimeres Verhältnis zu treten, aus ihr zu lernen, im Verkehr mit ihr froh zu werden, sei es, um der Wissenschaft zu nützen. Besonders unterstützen möchte ich den Hinweis auf die sog. Lokalfaunen, mit deren Zusammenstellung der Wissenschaft zweifellos ein Dienst erwiesen werden, deren Bearbeitung also der Tätigkeit eines gewissenhaften Sammlers und Beobachters einen höheren Inhalt geben kann. Derartige Arbeiten haben sich allerdings in den letzten Jahren in erfreulicher Weise gemehrt, doch betreffen sie zum weitaus überwiegenden Teile Schmetterlinge und Käfer, während die anderen Insektenordnungen, vielleicht noch die Hymenopteren ausgenommen, recht stiefmütterlich behandelt werden. Dasselbe Ergebnis zeigt eine Durchsicht des kürzlich erschienenen Mitgliederverzeichnisses des Internat. Entomologenbundes. Unter den aufgeführten Mitgliedern geben 125 den Gegenstand ihrer Sammeltätigkeit näher an: 85 sammeln Schmetterlinge, 25 Käfer, je 2 Hemipteren und Orthopteren, je 1 Mitglied sammelt Dipteren, Hymenopteren, Neuropteren, 4 sammeln alle Insektenordnungen. Darin liegt zweifellos eine große Einseitigkeit, die im Interesse der Wissenschaft bedauert werden kann. Sieht man hier von der bekannten Vorliebe für Farbenpracht und Glanz ab, — sie kann z. B. die Hintansetzung der Libellen gegenüber den Käfern m. E. nicht genügend erklären, — so bleibt als Hauptgrund für dieses Mißverhältnis der Mangel an geeigneten Bestimmungswerken für die Mehrzahl der Insektenordnungen. Um so dankbarer begrüßt die Entomologenwelt jede Veröffentlichung, durch die ein neues Gebiet der Insektenkunde einem größeren Kreise erschlossen wird. Wohl eine der sympathischsten Erscheinungen dieser Art, die uns das neue Jahrhundert gebracht hat, sind „Die Geradflügler Mitteleuropas“ von Dr. R. Tümpel.*) Von diesem prächtigen Werk, dessen erste Auflage das Datum 1901 trägt, ist vor kurzem eine wohlfeile Neuauflage erschienen, die in ihrem Hauptteil der alten völlig gleicht, aber noch durch einen Anhang über neuere Beobachtungen bereichert ist. Auf 324 Druckseiten behandelt der Verfasser nicht nur die eigentlichen Geradflügler (Ohrwürmer, Schaben, Gespenstheuschrecken, Feldheuschrecken, Laubheuschrecken, Grillen), sondern auch einige Insektengruppen, die in älteren Werken meist als selbständige Ordnungen aufgeführt sind, neuerdings aber mit jenen unter dem Begriff der Geradflügler im weiteren Sinne zusammengefaßt werden, nämlich vor allem die amphibiotischen Pseudoneuropteren (Libellen, Eintagsfliegen, Perliden), sodann die Psociden oder Holzläuse („corrodente Pseudoneuropteren“) und schließlich die (selbst vielen Insektenfreunden fast unbekannte) eigentümliche und interessante Gruppe der Thysanopteren (Blasenfüße). Diese Aufzählung läßt schon die Fülle des behandelten Stoffes ahnen. Die morphologische und systematische Behandlung ist knapp und klar, die Bestimmung wird erleichtert durch dichotomische Tabellen, denen genauere Einzelbeschreibungen folgen, vor allem aber durch die wirklich meisterhaft ausgeführten 20 farbigen und 3 schwarzen Tafeln, deren Anblick jeden Entomologen entzücken und zum Studium dieser ebenso durch ihre Lebensweise interessanten wie in ihrer Erscheinung großenteils so anmutigen Wesen geradezu herausfordern muß. Einen recht breiten Raum nimmt aber auch die Behandlung der Lebensweise und der Beziehungen zwischen ihr und dem Körperbau ein. Das ist besonderer Anerkennung wert und ein Vorzug gegenüber manchen ähnlichen Werken über andere Insekten-

---

*) Gotha, Fr. Emil Perthes, geb. 17 M.

ordnungen. — Was lehrt uns nun ein tieferer Blick ins Innere dieses Werkes? Greifen wir einen Satz über das Vorkommen einer nicht gerade seltenen Libelle heraus: „Ueber ganz Deutschland verbreitet, scheint aber nur an bestimmten Stellen im Herbst vorzukommen, vielleicht hauptsächlich in der Ebene." So unbestimmte Angaben dürfte man in einem Schmetterlingswerk kaum finden, hier dagegen ließen sie sich leicht in größerer Zahl zusammenstellen. Es wäre töricht, das dem Verfasser zur Last legen, darin eine Schwäche seines Werkes erblicken zu wollen. Vielmehr zeigen uns solche stoffliche Lücken nur zu deutlich, wie wenig dieses Gebiet bisher bearbeitet worden ist, welch ein dankbares Feld zu produktiver, im Dienste der Wissenschaft nutzbarer Tätigkeit sich hier den Freunden der Insektenwelt darbietet, einer Tätigkeit, bei der das vorliegende Werk als zuverlässiger Führer zu dienen berufen ist. Möge es darum bei den Fachgenossen die Verbreitung finden, deren es wert ist. Das wird der mühevollen Arbeit des Verfassers und des Verlegers bester Lohn sein.

Bücherbesprechungen.

Der Insekten-Präparator. Praktische Anleitung zur Präparation der Schmetterlinge, Käfer und deren Larven. Unter Mitarbeit praktischer Entomologen herausgegeben von Wilhelm Niepelt in Zirlau bei Freiburg (Schlesen). — Preis M. 1.—.

Wer nur für die eigene Sammlung präpariert, der mag dabei ganz nach seinem Geschmack, nach seinem ästhetischen Gefühl oder auch nach seiner Laune verfahren; er mag die Insekten schräg spießen, ganz niedrig oder übermäßig hoch nadeln und die Schmetterlinge mit gesenkten oder mit zum Fluge erhobenen Flügeln spannen.

Wer aber seine Dubletten zum Tausch verwenden oder verwerten will, der ist verpflichtet, sich nach den Regeln zu richten, welche im größten Teile Europas allgemeine Geltung erlangt und sich zu einer Normal-Präpariermethode herausgebildet haben. Dadurch erspart er seinen Tauschfreunden viel Aerger und Verdruß und hat noch den eigenen großen Vorteil, daß seine Tauschobjekte stets gern genommen werden, wenn sie vollständige Reinheit mit tadelloser Spannung vereinigen.

Diese einheitliche Methode des Präparierens zu veranschaulichen und zu lehren ist der Zweck des Insekten-Präparators. Er gibt nicht nur dem Anfänger, sondern auch manchem vorgeschittenen Sammler praktisch erprobte Ratschläge, welche ihn befähigen, die Insekten in regelrechter und zugleich schöner Weise zu präparieren, nennt ihm die einfachsten und möglichst billigen Hilfsmittel für die Präparation, behandelt in anschaulicher und leicht faßlicher Darstellung das Töten, Nadeln und Spannen der Falter, das Aufweichen und Spannen der Tütenfalter, das Spannen der sogenannten Kleinschmetterlinge, das Trocknen und Aufbewahren der gespannten Falter, das Reinigen staubiger und öliger und das Reparieren beschädigter Falter.

So hat meines Erachtens alles, was ein Schmetterlings-Präparator notwendig wissen und beachten muß, ausreichende Berücksichtigung gefunden. Doch hätte vielleicht in dem zuletzt erwähnten Abschnitte schärfer betont werden können, daß „geflickte" Schmetterlinge nur für die eigene Sammlung Verwendung finden dürfen, niemals aber im Kauf- und Tauschverkehr, wenn nicht ausdrücklich auf diesen Umstand hingewiesen wird.

Mit Recht werden zum Spannen der Falter schmale Streifen von Pausleinewand empfohlen, weil sie ein straffes Anziehen aushalten. Bisher war man gezwungen, diese Streifen sich mit einem Messer zu schneiden und deren Ränder mit dem Falzbein zu glätten. Nie aber wollte diese Zurichtung der Spannstreifen recht gelingen. Seit kurzem kann man sich diese zeitraubende und doch unbefriedigende Arbeit ersparen. Denn Herr Andreas in Gonsenheim liefert neuerdings wieder solche Spannstreifen von vorzüglicher Beschaffenheit zu billigstem Preise. Wer diese Streifen einmal benutzt hat, wird nie wieder andere haben wollen.

In seinem 2. Kapitel gibt „Der Insekten-Präparator" die nötigen Anweisungen und Anleitungen zur Präparation der Käfer und bespricht das Töten derselben, ihr Herrichten für die Sammlung, ihre Erhaltung und Reinigung.

Im Schlußkapitel wird die einfachste und am meisten verbreitete Methode der Präparation der Schmetterlingsraupen und auch der Käferlarven behandelt.

Zahlreiche Abbildungen veranschaulichen die notwendigsten Hilfsmittel und unterstützen das Verständnis. Nur die Abb. 25 erfüllt ihren Zweck nicht, weil sie statt einer niedriggeknieten eine hochgekniete Nadel zur nochmaligen Darstellung bringt.

P. H.

Guben, den 17. Oktober 1908. No. 29. 2. Jahrgang.



Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Leitbericht.

Von *H. Stichel.*

Wenn ich mich entschlossen habe, eine früher an anderer Stelle als „Chronik“ veröffentlichte referierende Zusammenstellung interessanter oder wichtiger Publikationen und Begebenheiten aus der entomologischen Gemeinde in der vorliegenden Zeitschrift fortzuführen, so geschieht dies einmal, weil diese Einrichtung vielseitig eine recht gute Aufnahme gefunden hat, andererseits, weil ich hierdurch der mit ruhiger Sachlichkeit und gestützt auf ein gutes altes Recht geführten Geschäftsleitung der Internationalen Entom. Zeitschrift meine Sympathie zum Ausdruck bringen und zur Förderung der Bestrebungen des Bundes beitragen will.

Ich möchte hierbei eingangs sogleich die Bitte an die Bundes-Mitglieder richten, mich durch direkte Einsendung passender Beiträge (Personal-, Vereinsberichte, Separata entomologischer Arbeiten, eines Rezensionsexemplars von Büchern, Katalogen usw.) in dieser Absicht zu unterstützen.*)

Beginnen wir mit einem aktuellen Thema:

Aus allen Lagern der zoologischen Wissenschaft erheben sich Stimmen für und wider Mimikry (Schutzfärbung) und Selektion (natürliche Zuchtwahl). Eine geistreiche und geschickte Verteidigung gegen den Todesstoß, den Biologen neuerer Zeit der Selektion versetzen wollen, führte jüngst Dr. Prochnow im Beiheft zur Berl. Ent. Zeitschrift, Band 52, und jetzt wollen wir auf eine kleine Attacke aus dem gegnerischen Lager hinweisen, welche einer bisher unerwiderten Herausforderung Dr. Ch. Schröders in seiner „Kritik der von C. G. Schillings behaupteten Mimikryerscheinungen bei Zebras und Giraffen“ (Aus d. Natur Nr. 21) folgte: K. C. Rothe, Wien, führt etwa so aus (Zeit. f. wiss. Insektenbiol. III. Heft 7): „Trotz der verschiedensten Einschränkungen und Widerlegungen bilden Schutzfarben- und Mimikrytheorie noch immer ein wohldressiertes Paradepferd, das beinahe in jedem populären Vortrage oder Buche, beinahe in jeder Schulnaturgeschichte (auch in populären Fachzeitschriften. — Verfasser) vorgeführt wird. Die Ursache unglaublicher Uebertreibungen der Schutzfarbenbeispiele und die Ursache des unkritischen Standpunktes der Autoren liegt darin, daß das Problem nicht zusammen mit der Erforschung der Entstehung jener Farbenverhältnisse untersucht wurde. Heute wissen wir, daß die Färbung der Insekten und auch höherer Tiere beeinflußt wird durch: Temperatur, Licht, Nahrung, Feuchtigkeit und Trockenheit, Störungen im Organismus, den Boden selbst. Die Färbungen können also kausal erklärt werden. Dadurch fällt eine Stütze der Schutzfarbentheorie; eine wird durch die Unkenntnis und nach Gutdünken angewendete Sinnesphysiologie der Tiere zum Wanken gebracht. Es ist geradezu eine große Kühnheit, behaupten zu wollen, diese oder jene Tiere könnten durch Färbungen getäuscht werden, das ist ein Anthropomorphismus ärgster Art. Und wenn dieser oder jener auch ein Rhinozeros für einen Termitenhaufen und eine Giraffe für einen Baum ansieht, so ist es doch unbegreiflich, wie deshalb auch irgend ein Raubtier gleiche Anschauung haben soll. So wird von Physiologen einmal gesagt, daß das Auge der Vögel wahrscheinlich Farben überhaupt nicht unterscheiden könne, sondern nur Licht und Schatten erkenne. Auch der Lepidopterologe darf sich nicht mit einem Vogel identifizieren, umsomehr, als ja sogar sein Auge die „geschützten Tiere“ bald erkennen läßt. Soll die Mimikrytheorie Bedeutung bewahren, so muß bewiesen werden: 1. daß die Augen der in Betracht kommenden „Feinde“ den Voraussetzungen der Theoretiker entsprechen; 2. daß Raubtiere (im besonderen) sich bei der Jagd ihrer Augen als leitendes Organ bedienen (auch in der Nacht); 3. daß die Augen in der Dunkelheit ähnlich funktionieren wie bei Tage; 4. daß die „geschützten“ Tiere zu einem namhaften Prozentsatz tatsächlich geschützt sind, mag es sich um eine Deck- oder Schreckfarbe handeln (die bisher publizierten Versuche sprechen eher gegen als für die Theorie)“.

*) Wir hoffen, daß diese neue Einrichtung den ungeteilten Beifall unserer wertgeschätzten Leser finden wird, und bitten gleichfalls, dem Verfasser der Leitberichte, Herrn **H. Stichel in Schöneberg** bei **Berlin, Neue Culmstraße 3,** für diese Berichte geeignete Stoffe zur Verarbeitung direkt zu überweisen. (Die Redaktion).

A

Einen interessanten systematisch-biologischen Beitrag zur Kenntnis der „Süßwasser-Hymenopteren" aus der Umgegend Berlins liefert Prof. Dr. R. Heymons in Heft 1 der Deutsch. Entom. Zeitschrift 1908. Es handelt sich um Aderflügler, die in den Eiern von anderen, während des Larvenzustandes im Wasser lebenden Insekten (Wanzen, Libellen) schmarotzen und die selbst als Imagines im Wasser schwimmend leben. Zwei bekannten Arten wird eine dritte neue zugefügt: *Gyrocampa stagnalis*, gefunden zwischen Wasserpflanzen bei Erkner. Wirt und nähere Lebensweise sind vorerst noch unbekannt. Bezüglich der Entwickelungsgeschichte einer anderen Art, *Prestwichia aquatica* Lubb., die parasitisch in Ranatra-Eiern (Wasserwanzen) lebt, war von Enock (1898) angegeben, daß die Kopula der ausgebildeten Geschlechter im Innern des Wirt-Eies vor dem Ausschlüpfen vor sich geht. Heymons fand bei seinen Beobachtungen hierfür keine Bestätigung. Eine andere Art, *Anagrus subfuscus* Först. erzog H. aus Eiern von *Calopteryx virgo* L. Diese Libelle legt ihre Eier in Seerosenblätter und zwar an der Unterseite durch Einsenkung in das Parenchym. Trotz dieser geschützten Lage sind die Eier häufig infiziert, jedes Ei enthält aber nur einen Parasiten. — Nicht sicher geklärt ist die Methode der Atmung der Wasserhymenopteren. Die von anderer Seite erfolgte Erklärung, daß die Flügel hierbei die Rolle von Kiemen vertreten, verwirft H., ebenso wie die Ansicht, daß die Tiere einen in Gestalt eines Bläschens an der Behaarung der Flügel hängenden Luftvorrat mit sich führen. Die Atmung vollzieht sich dagegen wohl in ähnlicher Weise wie bei den Libellen-etc.-Larven mit geschlossenem Tracheensystem, d. h. durch einen Gasaustausch durch die Körperoberfläche hindurch an gewissen Stellen mit dünnerer Chitinschicht.

Die Tijdschrift voor Entomologie Vol. 40 (1907), 4. Heft enthält u. a. den ersten Nachtrag der Liste Niederländischer Diptera (1898, v. d. Wulp) von Dr. J. C. H. de Meijere. Ueber Variation von *Grammesia trigrammica* (bilinea Hbn., semifuscans Haw.) schreibt und abweichende Macrolepidoptera publiziert N. Caland im gleichen Heft. Auf der beigegebenen Buntdrucktafel tritt auffälig hervor: *Dilina tiliae* von bräunlicher Grundfarbe und mit breiter geschlossener rotbrauner Querbinde auf dem Vorderflügel, ein anderes Stück ganz zeichnungslos nur heller schmutzig-ockerfarben und graugrün abgetönt.

In der Versammlung der Sektion für Lepidopterologie der k. k. zoolog.-botan. Gesellschaft in Wien am 4. Oktober 1907 (Verhandl. vol. 57 Heft 8) gibt Prof. Prohaska, Graz, eine analytische Uebersicht der mitteleuropäischen Arten der (Micro-)Gattung *Aristotelia*. — U. a. interessanten Mitteilungen berichtet Dr. Schawerda, daß er im Juli am Lampenlicht einer Restauration in Wien eine *Philosamia cynthia* Dru. gefangen hat. Im Vorjahre sind nach weiterem Bericht (Schwingenschuß) 2 Stücke dieser Saturniide im Wiener Bezirk Landstraße an Laternen erbeutet. Es scheint sich indessen nur um von Züchtern freigelassene Exemplare zu handeln.

Firma List & Franke, Leipzig, Talstr. 2 versendet Antiquariats-Katalog Nr. 391: Bibliotheca zoologica; Insecta sind mit 11 Druckseiten vertreten, auf denen wir manche begehrenswerte Nummern zu mäßigen Preisen sehen.

(Unter eigener Verantwortlichkeit des Verfassers.)

Neue paläarktishe Rhopaloceren-Rassen.

Von *H. Fruhstorfer.*

Melitaea phoebe lokris nov. subspec.

♂♀. Entfernen sich von *caucasica* Stdgr. durch die noch ausgedehntere Schwarzfärbung aller aber besonders der Hinterflügel, aus derem dunklen Grunde sich äußerst zierliche, hellgelbe, isoliert stehende transcellulare, schmale Strigae abheben.

Neben extrem dunklen Stücken existiert auch eine helle Form, deren proximale Flügelhälfte fast gar keine schwarzen Zeichnungen trägt.

Die Unterseite beider Formen wird charakterisiert durch ungemein breite schwarze submarginale Binden aller Flügel.

Patria: Saratow, 12 ♂♀ in Koll. Fruhstorfer.

Melitaea phoebe koios nov. subspec.

♂♀. Südtiroler *phoebe* differieren von Exemplaren aus anderen Fundorten durch ihre auffallende Größe, den dunkelrotbraunen Ton der Oberseite und vor allem durch die auffallend breite und etwas aufgehellte Submarginalregion der Vorderflügel, die viel weniger und wesentlich verschmälerte schwarze Makeln trägt als alle Schwesterrassen. Im dunklen Kolorit kommen ihnen jedoch *phoebe*-Exemplare, wie ich sie im Vorjahre in Courmayeur gefangen habe, recht nahe.

Patria: Südtirol, Typen aus Klausen. 6 ♂♀ Fruhstorfer leg.

Argynnis hecate aigina nov. subspec.

♂♀. Spanische *hecate* differieren von östlichen Formen durch die blassere Grundfärbung, die lichtere Basalhälfte der Hinterflügel-Oberseite und hellgelbe Gesamtfärbung der Hinterflügel-Unterseite, in der die rötlichen Felder z. T. völlig verschwunden oder auf wenige Wischflecke reduziert sind.

Patria: Andalusien Sierre de Alfacar, C. Ribbe leg. Typen in Koll. Fruhstorfer.

Crysoph. virgaureae athanagild nov. subspec.

Verglichen mit fast 100 ♂♀ von *zermattensis* Fall. differieren ♂ aus dem Engadin durch ihre Kleinheit und ähnlich *juvara* verdunkelte Unterseite mit ausgedehnteren analen bleichroten Mondflecken. Die ♀ sind alle so hell wie forma *galsnintha*, habituell jedoch viel kleiner, jenen von *estonica* nahe kommend und unterseits von *zermattensis* sowohl wie *estonica* differierend durch die dunkel ockergelbe Grundfarbe.

Patria: Engadin, Juli, August 1902, H. Fruhstorfer leg.

Chrys. virgaureae zermattensis Fallou.

Im Jahre 1906 hielt ich mich 9 Wochen in Zermatt auf und hatte dabei das Glück, auf Quendelblüten und Eriganumdolden etwa 800 *zermattensis* zu erbeuten, die ich zumeist mit der Pinzette von den Blüten wegnehmen konnte, wenn ich zwischen 2 und 3 Uhr an die Flugplätze kam. Da fand ich ziemlich häufig ♀♀ mit einem diskalen Kranze von weißen Punkten, der durch den ganzen Hinterflügel innerhalb der schwarzen Fleckenreihen hindurchzieht — (forma: **seriata**). Bei mindestens 10 Exemplaren geht diese luxuriante Bildung gepaart mit einer kompletten Reihe Submarginalmakeln der Vorderflügel-Unterseite (forma **fredegunda**), die sich sogar gelegentlich auf der Vorderflügel-Oberseite wiederholen.

Auch eine ♂-Form, gefangen nach einem der in jenem Jahre seltenen ausgiebigen Regenfälle (27. Juli), verdient Erwähnung. Die Oberseite aller Flügel ist eigentümlich fahl, wenig gelb mit unerhört reichem und intensivem violetten Schiller. —

Unterseite der Vorderflügel matt und sehr hell strohgelb; der gesamte Distalrand und die Oberfläche der Hinterflügel eigentümlich erdfarben (grau). Der schwarze Außensaum sehr prägnant, ebenso die weißen Flecke der Hinterflügel-Unterseite. Die wunderbare Form nenne ich **onka.** Sie scheint ein schwaches Analogon zu besitzen in forma *albicans* von *phlaeas*, wie Seitz Taf. 77c abbildet.

Chryhsoph. virgaureae juvara nov. subspec.

Bayerische Exemplare differieren von norddeutschen durch die geringere Größe, die fast ganz schwarzen Hinterflügel und den fast doppelt so breiten gelben Submarginal- resp. Terminalsaum.

Unterseite dunkler, das anale Rot der Hinterflügel breiter, kompakter, die Schwarzpunktierung der Vorderflügel reduziert.

Patria: Bayern, Typen aus Passau, August 1901. H. Fruhstorfer leg.

Linné bezieht sich in seiner Beschreibung Syst. Nat. X p. 484 sub Numero 161 auf seine Fauna Suecica. Typisch wären demnach Exemplare aus Schweden, denen norddeutsche Stücke wohl recht nahe kommen.

Vom ♀ lassen sich bei Exemplaren aus Altona zwei Formen erwähnen:

α) mit schwarzen Hinterflügeln, wie sie Seitz Tafel 76 abbildet und β) mit gelben Hinterflügeln, Uebergang zu *estonica*. Letztere Form nenne ich forma **galsnintha.**

Satyrus *(Eumenis)* **briseis deminuta** (nov. subspec.).

In Südtirol (Malser Heide) und in Italien (Florenz) fliegt eine *briseis*-Rasse, die von allen bekannten Rassen durch ihre geradezu unglaubliche Kleinheit, fast weißgelbe Färbung der Unterseite und scharf abgesetzte, aber relativ kleine schwarze Flecke sich unterscheidet.

Das erste Exemplar dieser auffallenden Lokalform sandte mir Herr Amtsrichter Osthelder, eine Serie Mons. Roger Verity in Florenz und neuerdings verehrte mir der überaus rührige Herr Arno Wagner in Waidbruck circa 20 Stück von der Malser Heide (5. Aug. 1908).

Patria: Südtirol, Vallombroso, Italien.

Lepidopterologische Wandlungen in lokaler Hinsicht.

— Von *Bruno Griep.* —

(Fortsetzung.)

In dem eben behandelten Kapitel ist mehrfach eine Frage gestreift worden, der ich noch einige Aufmerksamkeit schenken möchte. Wir brachten bei der Entwickelungsgeschichte des Typus *Hepialus hetlandicus* besonders einen Faktor in Erwägung, der bei der nordischen Stammart von einschneidender Bedeutung war, obwohl man ihn gerade bei ihr anwenden zu können aus lokalen Gründen am wenigsten erwarten durfte, das Klima. Bisher hatten wir fast allein terrestrische Momente, mit deren Hilfe wir aus dem Labyrinthe der lepidopterologischen Rätsel einen Weg zu suchen uns bemühten, und soviel konnten wir auch feststellen, daß terrestrische Umwälzungen, Tauschfälle zwischen Land und Meer, Kommunikationen der Kontinente, die durch Katastrophen zerstört und wieder hergestellt werden, von unberechenbarem Einfluß auf die Entwickelung der Arten sind. Hiermit ist aber der Inhalt des vorliegenden Kapitels noch nicht völlig erschöpft; ich gestatte mir deshalb, auch noch die strengere Klimafrage einer kurzen Behandlung zu unterziehen, weil wir hierdurch auch noch über einige andere lepidopterologische Probleme Klarheit zu gewinnen vermögen. Kein anderer Erdteil eignet sich zu dieser Untersuchung besser als Europa mit seiner doppelten Eiszeit, auf deren eigentliches geologisches Wesen hier zwar nicht näher eingegangen werden soll, deren Einfluß auf die Gestaltung unserer europäischen Schmetterlingsfauna in gewissem Umfange jedoch durchaus in unserer Interessensphäre liegt.

Bekanntlich hat die Eiszeit in zwei durch ein sehr langes Zeitintervall getrennten Perioden unseren Erdteil heimgesucht, und es ist anzunehmen, daß vor dem Eintritt der ersten dieser Glacialperioden das Bild unserer Lepidopterenfauna zu einer gewissen zusammenhängenden Vollständigkeit gediehen war, die der Systematik noch nicht die Schwierigkeiten bereitet hätte wie in unseren Tagen. Es fanden zwar genug Variierungen und seltsame Kreuzungen statt, die einen weiteren Prozeß im Leben der Arten bedeuteten, größere Verschiebungen aber konnten erst dann eintreten, als das Eis mit seiner elementaren Wucht dem organischen Leben in Berg und Tal in der bisherigen Entwickelung einen furchtbaren Damm setzte. Denn nun trat ein planloses, überstürzendes Flüchten sämtlicher Individuen ein, und wie im Menschenleben entschied auch hier das Glück über die Zukunft jeder einzelnen Art. Diejenigen Species, welche plumper und träger geartet und deshalb weniger bewegungsfähig waren, wurden schnell eine Beute des sie überraschenden Naturfeindes, einige wenige unter ihnen aber entgingen dennoch dem Verderben, weil sie auf Oasen gerieten, an welchen die Naturkräfte gewissermaßen in launischer Willkür schonend vorübergingen. Diese Ueberbleibsel ursprünglicher Formen gerieten jedoch in arge Bedrängnis hinsichtlich der bisher gewohnten Lebensweise; es fehlte jetzt an geeigneten Nahrungspflanzen, an den für die metamorphotische Ausbildung der Species notwendigen Bedingungen, möglichenfalls an dem Gleichgewicht im sexuellen Rapport; kurz, nur ein verhältnismäßig sehr kräftig beanlagter Prozentsatz dieser Falter-Gattungen und -Arten überstand die Kette schwerer Entbehrungen und Angriffe, welche ihm beschieden war, und entging dem Verderben, der Rest unterlag und riß damit gewaltige Lücken in den harmonisch gefügten Bau der bisherigen Artenfolge.[14])

Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß mitunter auch schwächere Individuen doch einen so zähen Lebensnerv besaßen, daß derselbe ihnen das Manko an Größe und Kraft völlig ersetzte und sie befähigte, den Gefahren zum Trotz ihr Geschlecht zu erhalten. Im allgemeinen aber müssen die in der Systematik entstandenen Lücken auf das Konto der zarteren und besonders auch derjenigen Formen geschrieben werden, welche, in Varietätenbildung begriffen, durch ein Uebermaß in ihrem Organismus streitender Bildungsgesetze geschwächt, weniger in der Defensive sich zu halten vermochten. Anderen wiederum kam der durch die Eiszeiten hervorgerufene Klimawechsel zugute und erleichterte ihnen den begon-

---

[14]) Speyer, Ad. u. Aug., Geographische Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz. (Leipzig 1858—1862).

nenen generellen Umwandlungsprozeß; ja, wer möchte ermessen, in wie vielfacher Beziehung dieser klimatische Umschwung in das bestehende Leben der Arten eingriff!

Was nun von denjenigen Formen gilt, welche zu den nicht mit besonderer Flugkraft begabten gehören, die die Unbilden der Elemente voll über sich mußten ergehen lassen, darf in sinngemäßer Weise auch auf die schnellfliegenden Anwendung finden. Es gehört nicht in das Bereich der Fabel, zu behaupten, daß die leichteren auch stets die instinktiv feiner beanlagten sind, und daß diese, unter dem Druck eines gewaltigen Impulses vorher gewarnt, bereits auf voller Flucht sich befanden, als der Groll der Elemente über sie hereinbrach. Diese behenden Flüchtlinge standen nun vor der Alternative, entweder die arktischen Gegenden aufzusuchen, die an der Vereisung nicht teilgenommen hatten, oder auf die Höhen zu schwärmen, die ebenfalls noch vom Eise frei geblieben waren. Hier fanden sie dann Ansiedlungsplätze von größerem Umfange, in denen sie bequem, wenn auch nicht in der Vollkommenheit als bisher, den Neigungen ihrer Art folgen konnten, und schufen sich dadurch eine neue Heimat, die sie auch später, als die glazialen Perioden längst der Vergangenheit angehörten, nicht wieder aufgaben. Es ist für jeden Lepidopterologen eine altbekannte Tatsache, daß noch heute ein enger Zusammenhang zwischen der arktischen und hochalpinen Schmetterlingsfauna besteht, wie dies auch aus den berühmten Arbeiten von Standfuß und Weißmann sowie aus einer kleinen Spezialschrift von Graeffe[15]) zur Evidenz hervorgeht. Welche Arten aber im einzelnen hierbei namhaft gemacht werden dürfen, muß der weiteren Forschung überlassen bleiben.[16]) Jedenfalls steht fest, daß sich in den alpinen Regionen ebenso wie im hohen Norden Entwicklungszentren befestigten, von denen aus nach Beendigung der Glazialperioden die Besiedelung der wieder wohnbar gewordenen Landflächen stattfand. Einige Spezies hatten wohl den Trieb, von neuem in die Ebenen resp. weiter südlich hinabzusteigen, endgültig verloren; diese wurden auf den exponierten Flugplätzen, die ihnen ursprünglich zum allergrößten Teile octroyiert waren, stationär, während andere mehr oder minder schnell ihren bisherigen eingeschränkten Flugort aufgaben und in gewaltigen Zügen die allmählich wieder aufnahmefähig werdenden Landschaften erfüllten.

[15]) Graeffe, E., Vergleich der Papilionidenfauna der Hochalpen mit derjenigen des hohen Nordens. (Wien 1880).

[16]) Sandberg, G., Beobachtungen über Metamorphosen der arktischen Falter. (Berlin 1885).

(Fortsetzung folgt.)

Guben, den 24. Oktober 1908. **No. 30.** 2. Jahrgang.



Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Reaktionen auf Temperatur-Reize

[Biophysikalisch-deszendenztheoretische Studien. Teil I.]

Von Dr. *Oskar Prochnow*, Wendisch-Buchholz.

(Schluß.)

Vergleicht man den allgemeinen Verlauf der Kurve der Entwicklungsgeschwindigkeit für die poikilothermen Tiere mit der von Köppen für die Landpflanzen ermittelten, so fällt, wie ich bereits in der kurzen vorläufigen Publikation der allgemeinen Ergebnisse dieses Abschnittes in der Entomologischen Zeitschrift (Guben) 1906/07, p. 313 schrieb, eine frappante Aehnlichkeit im gesamten Verlaufe der Kurven der Entwicklungsgeschwindigkeit für beide Gruppen auf: Nicht nur hat bei Landpflanzen und wechselwarmen Landtieren desselben Klimas die Temperaturamplitude dieselbe Größe und dieselbe Lage auf der Linie der absoluten Temperatur, eine Eigenschaft, die offenbar durch die rein physikalisch-chemischen Eigenschaften des Plasmas bedingt sein kann, sondern es liegen auch Optimum, Maximum und Minimum ungefähr in derselben Höhe über dem Gefrierpunkt des Wassers. Ferner ist in beiden Kurven der inframaximale Ast bedeutend kürzer als der supraminimale, d. h. die Kurve steigt langsamer vom Minimum zum Optimum, als sie vom Optimum zum Maximum fällt oder mit anderen Worten ausgedrückt: eine gleiche Temperaturänderung hat eine größere Aenderung der Wachstums- oder Entwicklungsgeschwindigkeit zur Folge, wenn die Temperatur oberhalb als wenn sie unterhalb des Optimums liegt. Schließlich haben die infraoptimalen Aeste der Kurven bei Pflanzen und Tieren noch das gemeinsam, daß beide etwa an derselben Stelle eine starke Konvexität gegen die Ordinatenachse aufweisen und daß unterhalb wie oberhalb dieser Stelle bis zum vitalen Temperaturnullpunkt bezw. zum Optimum die Aenderung der Entwicklungsgeschwindigkeit der Temperaturänderung nahezu proportional ist. Für den supraoptimalen Ast scheinen die gleichen Verhältnisse vorzuliegen, d. h. auch dieser Ast scheint eine erhebliche Aenderung seiner Richtung sowie sonst näherungsweise gradlinigen Verlauf aufzuweisen. Die Kurve würde somit für wechselwarme Tiere wie für Pflanzen in der Hauptsache aus 4—5 fast geradlinigen Stücken bestehen — je nachdem ob der Optimalbereich geringe oder größere Ausdehnung besitzt — und etwa das Bild der schematischen Kurve der Entwicklungsgeschwindigkeit ergeben, wie sie durch die Kurve A der Figur dargestellt wird. Ich brauchte nichts von dem zurücknehmen, was ich über die Kurven der Entwicklungsgeschwindigkeit für Pflanzen und wechselwarme Tiere schrieb:

„Die Reaktion der Pflanzen und wechselwarmen Tiere auf Temperaturreize — als eine solche kann das Wachstum bezw. die Entwicklung angesehen werden — ist in beiden Gruppen die nämliche. Die Gesetze, nach denen sich die Reaktion auf Temperaturreize vollzieht, drücken eine Grundeigenschaft des Plasmas aus und bilden ein Argument mehr in dem Indicienbeweise des monophyletischen Ursprungs der beiden Reiche, des Pflanzen- und Tierreiches."

Auch an der dort gegebenen Erklärung habe ich im wesentlichen nicht Anlaß gefunden zu ändern. Ich zeichnete dort eine sogenannte ideale Temperaturkurve der Entwicklungsgeschwindigkeit ähnlich der Kurve B der Figur und erklärte gewisse Annäherungen an diese Kurve als Zweckmäßigkeiten. Diese ideale Kurve würde nämlich die denkbar größte Zweckmäßigkeit in der Reaktion ausdrücken; selbst erhebliche Schwankungen der Temperatur in der Nähe des Optimums würden in den Optimalbereich hineinfallen. Daß diese obere Grenze der Zweckmäßigkeit nicht erreicht wird, darf nicht Wunder nehmen; alle Leistungen der Organismen bleiben hinter dem denkbaren Maximum der Leistungsfähigkeit zurück. Die Baumstämme z. B. sind keine Hohlsäulen, weil das axiale Holz nicht resorbiert werden kann. So haben wir auch hier nur Annäherungen an die denkbar höchste Zweckmäßigkeit, von denen ich besonders die Anschmiegung des supraoptimalen Astes an den der idealen Kurve erwähne. Noch für eine andere in der Kurve A ausgedrückte Tatsache scheint mir eine Erklärung

am Platze: „Daß die Entwicklung ein Temperaturoptimum von bestimmter Lage hat, ist wohl sicher, wie schon angedeutet, dadurch bedingt, daß zu der Zeit, in der die Vorfahren der jetzt lebenden Generationen die betreffende Phase der Entwicklung durchliefen, jene Temperatur durch lange geologische Perioden herrschte und also bei poikilothermen Tieren die Entwicklung beherrschte; an diese Temperatur mußten sich die wechselwarmen Tiere wie auch die Pflanzen gewöhnen, an sie sich anpassen, d. h. diese Temperatur wurde das Optimum für die Entwicklung. Nun aber die klimatischen Verhältnisse einem für die Dauer geologischer Perioden ziemlich schnellen Wechsel unterliegen und die Gewöhnung eines auf einer bestimmten Organisationshöhe stehenden, an einen Komplex gewisser äußerer Bedingungen angepaßten Organismus an Veränderungen der äußeren Faktoren nach unserer Kenntnis des organischen Werdens mehr oder minder langsam erfolgt, so wird eine auch nur annäherungsweise vollkommene Anpassung an bestimmte Temperaturverhältnisse nur selten oder niemals erreicht werden. Daher ist es zweckmäßig, daß das Optimum ein Optimalbereich von möglichst großer Ausdehnung ist."

Wir kommen demnach zu folgendem allgemeinen Ergebnis:

„Die Funktionen, die die Abhängigkeit der Entwickelungsgeschwindigkeit der Pflanzen und poikilothermen Tiere von der Temperaturhöhe darstellen, zeigen viele übereinstimmende Gesetzmäßigkeiten: Die Entwickelungsgeschwindigkeit nimmt in der Nähe des Minimums zuerst langsam, dann schneller zu und unterhalb des Optimums der Temperatur wieder langsamer. Für ein mehr oder minder großes Intervall um das Optimum herum sind die Schwankungen der Entwickelungsgeschwindigkeit meist gering. Oberhalb des Optimalbereiches nehmen die Werte der Entwickelungsgeschwindigkeit im allgemeinen sehr schnell ab.

Die in der Temperaturkurve zum Ausdruck kommenden Gesetzmäßigkeiten der Reaktionen stellen ebensoviele Zweckmäßigkeiten dar: Es ist zweckmäßig, daß das Optimum dem Maximum möglichst genähert ist, daß die Entwickelungsgeschwindigkeit in der Nähe des Optimums fast konstant ist, daß sie unterhalb wie oberhalb des Optimums schnell abnimmt und daß die Kardinalpunkte der Kurve in bestimmter Beziehung stehen zu der Temperatur der Jahreszeiten, in der sich die Entwickelung der Poikilothermen abspielt."

4. Das Temperaturoptimum der Wechselwarmen und die Bluttemperatur der Warmblütigen.

Wir hatten gesehen, daß die günstigste Temperatur für das Gedeihen der poikilothermen Tiere und Pflanzen etwa bei $+34^0$ C liegt, also ganz in der Nähe der Bluttemperatur der warmblütigen Tiere, 36—40^0 C. Diese Beziehung zwischen der Lage dieser beiden Punkte rechtfertigt den Schluß: die Bluttemperatur der Warmblütigen ist ihr Temperaturoptimum; die Warmblütigkeit ist eine zweckmäßige Einrichtung, dazu erworben, daß die Organe immer in der ihnen günstigsten Temperatur verweilen können. Der Organismus braucht also nicht darauf zu warten, bis im Wechsel der Jahreszeiten die ihm zusagende Temperatur wiederkehrt, sondern hat sich davon unabhängig gemacht. Wenn warmblütige Tiere trotzdem einen Winterschlaf halten, so liegt der Grund darin, daß sie im Winter nicht genügend Nahrung finden würden.

Man wird mir einwenden, die Bluttemperatur entspreche nicht genau der des Optimums der Wechselwarmen, sondern liege gewöhnlich um einige Grade höher; die meisten Insekten würden, in eine Temperatur gebracht, wie sie im Innern eines Vogels herrscht, nur wenige Stunden dort aushalten können, ohne zu sterben.

Den Grund für diese Erhöhung der Optimaltemperatur der Warmblütigen sehe ich darin, daß wie bei Pflanzen eine geringe Erhöhung des Temperaturoptimums experimentell bewirkt werden kann, so auch hier eine solche sicherlich möglich und wahrscheinlich durch die Bedingungen geboten war. Auch ist offenbar die Höhe des Entwickelungsoptimums für die Wechselwarmen ein Ergebnis der Gewöhnung an äußere Temperaturen; sie braucht daher mit dem unter anderen Bedingungen möglichen Optimum nicht zusammen zu fallen, das z. B. bei höherer Temperatur der Umgebung für lange Generationsfolgen höher liegen kann.

II.

Die Aenderungen der Geschwindigkeit der paratonischen Variationsbewegungen der Mimosa pudica in Abhängigkeit von der Temperaturhöhe.

Da der Gegenstand dieses und des nächsten Abschnittes der vorliegenden Arbeit dem Interessenkreis der Leser dieser Zeitschrift ferner liegen dürfte, so berichte ich darüber nur ganz kurz:

Auch für die Variationsbewegungen der Mimosa pudica, der bekannten „Sinnpflanze", gibt es ein Temperaturintervall, innerhalb dessen sich sowohl die Abwärtsbewegung der Blattstiele nach erfolgtem Stoßreiz als auch die Aufwärtsbewegung oder Rückkehr in die Ausgangslage am schnellsten vollziehen. Jedoch liegt das Temperaturoptimum hier höher als bei Pflanzen und Tieren aus kälteren Klimaten, entsprechend der höheren Temperatur der Heimat der „Sinnpflanze", nämlich Brasilien.

III. Der dritte Teil ist psychologisch und behandelt auf Grund neuer umfangreicher Experimente die Abhängigkeit der absoluten Unterschiedsempfindlichkeit für Temperaturreize von der Temperaturhöhe. Die Versuche wurden sämtlich nach der hier recht brauchbaren Methode der eben merklich werdenden Unterschiede angestellt. Die Ergebnisse stimmen in überraschender Weise mit den unter I genannten über die Entwicklungsgeschwindigkeit überein:

„Die Unterschiedsempfindlichkeit nimmt mit steigender Temperatur anfangs langsamer, dann schneller zu, erreicht bei $+24^0$ C ihr Maximum, bleibt dann bis etwa $+32^0$ wenig geringer als im Maximum, nimmt darauf schnell ab, erreicht jedoch in der Nähe der Körpertemperatur ein zweites hinter dem ersten stark zurückstehendes Nebenmaximum."

Erwähnenswert ist noch, daß auch die Unterschiedsempfindlichkeit in der Nähe der oberen Grenze viel schneller abnimmt, als in der Nähe der tiefen Temperaturen; das Wärmeschmerzgefühl tritt viel plötzlicher auf als das Kälteschmerzgefühl.

Wie allgemein die Unterschiedsempfindlichkeit eine Anpassung ist, so ist auch die Lage des Optimums der Unterschiedsempfindlichkeit zweckmäßig. Der Optimalbereich fällt ungefähr zusammen mit dem Bereich der unter normalen Verhältnissen stattfindenden Schwankungen der Hauttemperatur und dem des Nullpunktes der Temperaturempfindung, das heißt derjenigen Temperatur, bei der wir weder eine Kälte- noch Wärmeempfindung haben, weil die Haut und die sie berührenden

Körper gleich temperiert sind, also keine Wärmeströmung durch die Haut stattfindet. Innerhalb dieses Intervalles werden Schwankungen der Temperatur viel intensiver empfunden als dauernde Verschiebungen des physiologischen Nullpunktes der Temperatur-Empfindung. Die Empfindlichkeit für Temperatur-Reize ist also innerhalb des Intervalles am größten, das mit dem Intervall der Variabilität der Hauttemperatur ungefähr zusammenfällt. Der Nutzen dieser Einrichtung ist ersichtlich, da Temperaturschwankungen nicht immer ohne Schaden von dem Organismus ertragen werden.

Lepidopterologische Wandlungen in lokaler Hinsicht.

— Von *Bruno Griep*. —

(Fortsetzung.)

Wir haben also bei diesem Einwanderungsprozesse des europäischen Festlands drei Kategorien von ganz verschiedenem Werte zu unterscheiden: erstens diejenigen Spezies, welche als letzte Relikte der Urbevölkerung auf kleinen, inselartigen Bezirken der eisbedeckten Ebenen zurückgeblieben waren, zweitens die Einwanderer von Norden und drittens Emigranten der alpinen Fauna. Obwohl nun fast in allen Fällen, in denen Spezies einer und derselben Gattung oder Varietäten einer und derselben Art sowohl der alpinen als auch gleichzeitig der ebenen Fauna angehören, sich feststellen läßt, welche von zwei benachbarten Arten die stammältere ist, so hat doch die Wissenschaft noch nicht die Korrektur aller Irrtümer, die bisher nach dieser Richtung hin begangen sind, durchzuführen vermocht. So wird noch heute die alpine Form unseres wohlbekannten Weißlings *Pieris napi* L., die Abart *bryoniae* O., als Ableitungsform aufgeführt, während zweifellos *napi* die stammjüngere Form ist.

Wie überhaupt in dem bunten Bilde einer Landschaft die einzelnen Typen von Alters her sich gruppiert und individualisiert haben, wer vermöchte es jetzt noch zu sagen! Wir können ihren gegenwärtigen Zustand mit einem Mosaikbilde vergleichen, das ursprünglich ein gewaltiger Meister mit Steinen gleichen Alters, gleicher Farbe und Art ausbaute, so daß es also eine gleichmäßige homogene Fläche darstellte. Rohe Fäuste zertrümmerten wiederholt das schöne Ganze; doch immer wieder fanden sich freundliche Werkleute, die zwar regellos, aber mit großer Sorgfalt das zerrissene Motiv durch Steine verschiedener Art und Farbe zu ergänzen sich bemühten. Sie nahmen weder Rücksicht auf Symmetrie, noch auch ob ein Bauelement dem andern sinngemäß zugesellt wurde; sie holten ihr Material selbst aus Teilen des Bildes, die bisher verschont geblieben waren, weil ihr ästhetisches Gefühl ihnen diesen Eingriff in die bestehende Konstruktion diktierte. Sie bauten, konstruierten und verschoben, nahmen untaugliche Fragmente heraus und ersetzten sie durch neuangefertigte Quadern, und hinterließen endlich ihren Epigonen ein so völlig von dem ursprünglichen abweichendes Bild, daß sich nicht einmal mehr mit Bestimmtheit sagen ließ, welche Steinchen von den einstmals die ganze Fläche ausfüllenden übrig geblieben waren. Nur eines ließ oder läßt sich heute noch mit überzeugender Nachdrücklichkeit behaupten, daß die Materie dieses Bildes selbst, ihre Größen- und Detailverhältnisse so außerordentlich feinsinnig, so dem Auge und dem Empfinden schmeichelnd in Erscheinung treten, daß wir selbst in dem zerstörten und regellosen Gemälde noch die Kunst bewundern, die es ins Leben rief, und mit Staunen und wachsender Neugier die Runen verfolgen und zu deuten versuchen, die die Hand einer jahrmillionenlangen Geschichte in ihnen zum Ausdruck gebracht hat.

Ich wende mich nun einem ganz neuen Abschnitt der Lepidopterologie zu, ihrer Deszendenzlehre, d. h. der Behandlung derjenigen Fragen, welche nach dem Vorgange Darwins und seiner Schüler Haeckel[17]) und Weismann[18]) eine Reihe von Naturphilosophen[19]) beschäftigten und darin gipfelten, an der Spezies selbst deren Entstehung und generelle Veränderungen zu erklären. Nicht als ob nicht ein gedanklicher Zusammenhang zwischen diesen Fragen und den bisher behandelten bestände; aber haben wir in Vorstehendem versucht, die Entwickelung ganzer Gattungen und Ordnungen in bestimmte Regeln zu zwängen oder aber aus dem Leben unserer Erde ein Abhängigkeitsprinzip für deren Bewohner abzuleiten, so soll es nunmehr unsere Aufgabe werden, zu konstatieren, wie jede einzelne Spezies aus ihren Uranfängen zu dem geworden sein dürfte, was sie zur Zeit darstellt. Ich will in diesen gedanklich nicht unschwierigen Kapiteln versuchen, alles auszuschließen, was zum speziell philosophischen Teil der Deszendenzlehre gehört, dafür etwas länger bei jenen experimentellen Versuchen verweilen, durch welche namhafte Entomologen, wie Standfuß, höchst interessante Beiträge zur Behandlung dieser Fragen geliefert haben.

Ein wichtiger Satz der Deszendenzlehre lautet: Die Ontogenese eines Individuums ist seine Phylogenese, d. h. jedes Individuum liefert in der Entwicklung seiner eigenen Wesenheit ein Bild seiner Art. So wäre also in anthropologischer Hinsicht die Heranbildung unseres Menschengeschlechts wiedergespiegelt in der Ausbildung vom embryonalen Zustande des Individuums über das Kindheitsstadium zur Geschlechtsreife und zur höchst potenzierten Form des Organismus. Wir erhalten dadurch zwei Entwickelungsreihen, deren Linien sich in der Unendlichkeit schneiden; anders ausgedrückt: In dem höchst beanlagten menschlichen Individuum, dem wir als Ideal zustreben, hat sowohl dessen eigene Entwickelung als auch die des ganzen Typus ihren Abschluß erreicht. Nach den Forschungen dieser großartigen Wissenschaft besteht ferner ein direktes Abhängigkeitsverhalten zwischen Materie und Geist: Der Geist ist nur eine Aeußerung der Materie und ist mit den Urelementen derselben ebenso unzertrennlich verbunden, wie die Affinität, d. h. die Neigung zum Zusammenschluß mit verwandten Elementen zur Förderung der Art im phylogenetischen Sinne. Was wir für die materielle Entwickelung der Spezies beweisen, involviert also auch ihr Geistesleben. Obwohl nun zwar in dieser kurzen Zusammenfassung kaum das Grundprinzip der Descendenzlehre angedeutet ist, so will ich doch das schwierige Terrain verlassen und mich sofort an die Behandlung der Deszendenzlehre im Lichte lepidopterologischer Spezialfragen begeben; denn bekanntlich wirken Beispiele stets besser als die graue Theorie.

Fassen wir die Familie der Sphingiden ins Auge, so sehen wir eine ganze Anzahl ihrer Vertreter, welche allgemein bekannt sind: *euphorbiae* L., der

[17]) Haeckel, E., Natürliche Schöpfungsgeschichte (Berlin 1897).

[18]) Weismann, A., Studien zur Descendenz-Theorie. (Leipzig 1875 bis 1876).

[19]) Garbowski, T., Deszendenztheorie über Lepidopteren (Leipzig 1895.)

Wolfsmilchschwärmer, *galii* Rott., der Labkrautschwärmer, dazu die in den Tälern der Schweiz lebende *hippophaës* Esp., dann der Fledermausschwärmer *vespertilio* Esp., endlich noch eine Reihe südlicher Arten, *livornica* Esp. aus Italien, *zygophylli* O. aus Süd-Rußland, *dahlii* HG. aus Korsika und *nicaea* Prun. von den Küsten des Mittelländischen Meeres; diese alle gehören der Gattung *Deilephila* an. Es folgen dann die Gattungen *Chaerocampa* mit *elpenor* L., *celerio* L., *alecto* L. usw., *Metopsilus* mit *porcellus* L., *syriaca* Ld. u. a. m., *Pterogon* mit *proserpina* Pall., *davidi* Obth., *gorgoniades* Hb. und so fort. Alle diese Schwärmer zeichnen sich durch den eleganten Bau der Flügel, die kräftige, aber durchaus geschickte Gestaltung des Körpers, den langen Saugrüssel u. a. aus und sind auch sonst in der Zeichnung ihrer Bestäubung unter sich nicht so verschieden wie andere nahestehende Familien. Wesentliche Unterschiede entdecken wir erst dann, wenn wir auch die Raupen der einzelnen Spezies miteinander vergleichen, und was für die phylogenetische Entwicklung der Gattung ein Vergleichen der Imagines oder Falter nicht zu Wege bringt, lehrt eine Betrachtung ihrer Raupen. Ich schließe mich in der Begründung dieser Behauptung den Ausführungen an, wie sie Weismann in seinem gedankenreichen Buche von der Deszendenzlehre der Lepidopteren gewählt hat, muß mich dabei allerdings sehr kurz fassen.

Wenn wir die Raupe irgend einer Falterart der Sphingidenfamilie in einem beliebigen Stadium ihrer Entwicklung betrachten, so zeigt sie eine bestimmte Form und Zeichnung, die als Unterscheidungsmerkmal gegenüber anderen Sphingiden-Raupen gelten kann. Diese Zeichnung hat sie jedoch nicht sofort beim Verlassen ihres Eies, sondern gewinnt sie in ihrer vollen Ausbildung erst nach einem mehrmaligen Häutungsprozeß, der etwa dem Ablegen eines jedesmal zu eng gewordenen Kleides zu vergleichen ist. Dabei folgt sie instinktiv dem Grundsatze der Zweckmäßigkeit, d. h. sie paßt ihr Kleid nach Möglichkeit der Umgebung an, in der sie sich aufzuhalten pflegt. Vor dem ersten Häutungszeitpunkt, also in einer Lebensperiode, in der die Räupchen nur dünnen, madenförmigen Gebilden gleichen, sind sie meist zeichnungslos und treiben sich munter und behaglich auf der Futterpflanze umher, an der sie ihrem Ei entschlüpften. Sie suchen mit Vorliebe die feinsten Blättchen der Pflanzentriebe auf, und da diese sich meist an den Spitzen der Zweige befinden, so werden sie, da ihr Nahrungsbedürfnis ihrer Größe entsprechend noch nicht so bedeutend ist, daß sie sich ihre Kost streitig machen müssen, dort oft in großen Mengen angetroffen. Sie sind jedoch jetzt dem Auge kaum wahrnehmbar, stellen vielmehr grüne Stengel oder Stielchen im Grün der Pflanze dar, und die Uebereinstimmung mit den Organen der Pflanze ist ihnen ein völlig ausreichender Schutz.

Anders, sobald sie sich mit zunehmender Größe ein- oder mehreremal gehäutet haben. Eine Raupe wird jetzt nicht mehr ohne weiteres dem Auge ihrer Feinde unsichtbar bleiben; sie ist kräftiger und umfangreicher geworden; würde sie also jetzt noch auf derselben Stelle bleiben, wo sie bisher Nahrung fand, so müßte sie schon allein durch ihre Größe auffallen. Hier kommt ihr nun wieder dasselbe Naturgesetz zu Hilfe, das sie während des ersten Lebensstadiums vor ihren Feinden behütete. Finden wir nämlich in diesem, d. h. im halberwachsenen Zustande, eine Raupe, beispielsweise von *ocellata*, so wird es nicht mehr die Spitze der Weidenrute, ihres Nahrungsbaumes, sein, die sie beherbergt. Irgend ein besonders üppiges und schmackhaftes Blatt am mittleren Teile des Zweiges hat sie sich ausgesucht; dort klammert sie sich an der Mittelrippe des Blattes fest, ist aber nicht mehr einfarbig grün, sondern von ihrem Rücken läuft nach beiden Seiten eine Reihe weißlicher Streifen herab, die in solchen Intervallen aufgezeichnet sind, daß sie genau den Querrippen des Weidenblattes entsprechen. Ein wunderbarer Fall von Mimikry, von Nachahmungstrieb, hervorgerufen durch das Bestreben, ungesehen zu bleiben!

Ja, diese Raupe von *ocellata* gibt, je größer, um so mehr jenem wunderbaren Nachahmungstriebe Folge; in völlig ausgewachsenem Zustande werden die hellen Querstreifen in ihrer Körperzeichnung noch durch farbige Linien einseitig begrenzt, so daß, während in diesem Stadium die Raupe schwer an der Unterseite des von ihr gewählten Blattes hängt, die Parallelstreifen außerordentlich, in gewisser Entfernung sogar in frappierender Weise, dem Schlagschatten gleichen, den die Querrippen des Blattes bei schräg auffallendem Lichte werfen.

Andere Raupen bedürfen wieder anderer Zeichnung, um den ihnen nachstellenden Feinden verborgen zu bleiben: Die auf Gräsern lebenden Spezies zeichnen sich durch Längsstreifung aus, die *Anceryx*-Arten, die im Nadelgegitter der Coniferen ihr Domizil haben, zeigen auf ihrem Körper ein ganzes Netzwerk gebrochener Linien; noch andere Arten, die auf Bäumen mit schmalen, dicken, schwachgenervten Blättern hausen, entbehren überhaupt jeder Zeichnung, da diese für sie doch wertlos wäre. Die Raupe der *hippophaës*, die auf dem Seedorn Hippophaë rhamnoides L. lebt, hat in ihrem Jugendstadium ein grünes Kleid; erst später treten auf ihrem Körper rote Punkte oder Flecke auf, und zwar dann, wenn auch der Baum statt der kleinen unscheinbaren Blüten die reizenden orangeroten Beeren trägt.*)

Außerdem soll noch erwähnt werden, daß sämtliche auf niederen Kräutern wohnenden Raupen, die im ersten ontogenetischen Stadium grün gefärbt sind, später mit zunehmender Größe ihre grüne Untergrundfarbe mit einer braunen vertauschen, und zwar tritt diese Umbildung ein, sobald die Raupen ihrer Schwere wegen nicht mehr imstande sind, in den oberen luftigeren Teilen ihrer Nahrungspflanze bequem umherzuwandern, sondern gezwungen werden, in das Stengelgewirr am Erdboden sich zurückzuziehen; es ist klar, daß sie ihrer bräunlichen Färbung wegen dort wenig oder gar nicht mehr auffallen. Diese Fähigkeit, braun zu variieren, ist aber nicht allen Raupen derselben Art in gleicher Ausbildung verliehen; so finden wir bei einer Art, *Macroglossa stellatarum* L., sogar Exemplare, die sämtliche Nüancen vom Grün zum Braun enthalten. Dieses Faktum leitet uns bequem zur Deszendenz und deren Regeln über.

Denn es ist leicht zu verstehen, daß diejenige Art, welche noch nicht den geregelten Uebergang von der grünen zur braunen Grundfarbe im Verlaufe

---

*) Die Ansicht Weismann's, daß die orangefarbenen Flecke der **hippophaës**-Raupe die Früchte des Sanddorns vortäuschen und dadurch schützend wirken sollen, ist nach Dr. Paul Denso („Ueber Mimikry", Bulletin de la Société lépidoptérologique de Genève No. 1, 1905 pag. 53) irrig, weil die meisten **hippophaës**-Raupen längst verpuppt sind, wenn die Hippophaë-Früchte anfangen, sich gelb zu färben. (D. Red.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

1. Beilage zu No. 30. 2. Jahrgang.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

ihres Raupenstadiums zeigt, auf jeden Fall die stammjüngere ist, wenn auch die Imago, der Falter, in der Ausbildung nicht die Bestätigung dazu liefert. In dieser stammjüngeren Art ist aber gleichzeitig auch die Ontogenese der stammälteren enthalten; denn die grüne Grundfarbe ist sowohl der stammälteren, als auch der stammjüngeren Form eigentümlich; der phylogenetisch ältere Typus hat aber die Umbildungsgrenze bereits an einer Stelle überholt, die der phylogenetisch jüngere in höchster Ausbildung noch vor sich hat.

Von besonderem Werte für die Deszendenz ist auch das Verfolgen derjenigen Merkmale, die, wie die erwähnten Beerenflecke der Raupe von *hippophaës*, ursprünglich zwar lediglich mimetische Bedeutung hatten, allmählich aber zu Bildungselementen der Art werden. Hierzu eine kurze Erklärung! Zunächst ist aus dem anatomischen Bau der Raupe[20]) zu ersehen, daß ihr Organismus aus einer Anzahl ziemlich gleichmäßiger Ringe besteht, welche für den äußeren Charakter des Tieres während dieses Zeitabschnittes bezeichnend sind. Nun zeigen erfahrungsgemäß alle diese Ringe die Neigung, wie selbständige Organismen sich zu verhalten; so ist auch das Bestreben derselben zu erklären, einen Augenpunkt, ein Zeichnungselement, das ursprünglich dem ersten oder einem anderen Ringe durch Mimikry anerzogen war, allmählich auf den anderen Ringen zu wiederholen. Zeigt also irgend eine Spezies eine Reihe solcher Augenpunkte, die der Nachbarart fehlen, so wird dieser stärker gezeichnete Typus mit Sicherheit den Vorrang der phylogenetisch älteren Form beanspruchen dürfen. Ich spreche natürlich stets in generellem Sinne; denn Ausnahmen kommen wohl ab und zu vor, die auf einem anderen Wege erklärt werden müssen.

Die Raupen der *Chaerocampa*-Arten haben auf ihrem vierten und fünften Leibessegment zwei stark ausgeprägte Augenflecke, welche dem Tiere, wenn es z. B. in angegriffenem Zustande die beiden ersten Ringe einzieht, ein den Gegner zurückschreckendes Aussehen verleihen sollen. In der Tat möchte selbst der Gewohnheitssammler, der bei seiner Beschäftigung inmitten der Kräuter des Feldes auf ein solches schlangenähnlich aus dem Grün hervoräugendes Exemplar von *Chaerocampa* stößt, sich einer Art komischer Ueberraschung nicht erwehren. Daß nun die ursprünglich als Schreckmittel übernommene Fleckenbildung allmählich durch Uebertragung auch auf die hinteren Segmente zum gewöhnlichen Zeichnungselement werden kann, lehrt ein Vergleich mit der Raupe von *Chaerocampa tersa* aus Nordamerika, bei welcher diese Flecke gleichmäßig über sämtliche Segmente verteilt sind. Wäre also in zweifelhaften Fällen zu entscheiden, welche von zwei *Chaerocampa*-Arten die phylogenetisch ältere sei, so könnte als Kriterium sehr wohl die Fleckenbildung auf den Segmenten allein in Betracht kommen; meistens wird sich aber auch noch ein weiteres Merkmal ähnlicher Bedeutung, wie die der Augenflecke, finden, wodurch die fragliche Annahme Bestätigung findet. Zu diesen weiteren Merkmalen gehören in erster Linie auch die vielen Sphingiden eigentümlichen Schwanzhörner.

Es gibt nun allerdings Fälle, auf welche das eben Behandelte kaum Anwendung zu finden scheint. So hat unser Wolfsmilchschwärmer, *Deilephila euphorbiae* L., eine Raupe, die scheinbar allen Vorsichtsmaßregeln zum Trotz in dem bekannten äußerst bunten Farbenkleid so herausfordernd an den Trieben der Wolfsmilch (Tithymalus cyparissias L., helioscopius L., esula L.) sich bewegt, daß sie sich auch selbst dem Nichtsammler sehr häufig in geradezu auffälliger Weise wahrnehmbar macht. Steht diese biologische Eigenart nun im Widerspruch mit den Gesetzen der Deszendenz? Keineswegs! *Euphorbiae* ist geschützt durch ihre Giftigkeit; denn diejenigen Feinde, welche sich jeder anderen Art von Sphingiden-Raupen mit Vorliebe bemächtigen, lassen die Wolfsmilchschwärmerraupe unberührt. Jenen gegenüber wirkt das bunte Kleid der Larve geradezu als Widrigkeitszeichen, und wie es den Grundzügen der Logik entspricht, daß die Zunahme der Giftigkeit dem Wachstum der Raupe proportional bleibt, so ändert dieses Tier sein Gewand mit jeder Häutung in ganz bedeutendem Maße, bis die anfänglich grüne Untergrundfarbe desselben allmählich in ein prachtvolles Rot übergegangen ist. Ebenso wie *euphorbiae* hat auch die Raupe des ihr nahestehenden Typus *nicaea* ein äußerst prachtvolles Kleid; übrigens ein Beweis, wie wertvoll die Betrachtung sämtlicher metamorphotischer Stadien einer Spezies für deren Phylogenese sein kann. Denn äußerlich unterscheiden sich die Falter von *euphorbiae* und *nicaea*, abgesehen von der Größe, so wenig, daß ein besonders großes Exemplar von *euphorbiae* und ein entsprechend kleines von *nicaea* hinsichtlich der Determination selbst dem Fachmann mitunter Schwierigkeit bereiten.

(Fortsetzung folgt).

[20]) Herold, M., Entwicklungsgeschichte der Schmetterlinge. Cassel 1815).

Vereinen
mache ich gern schöne Auswahlsendungen exotischer Käfer zur Zirkulation bei den Mitgliedern bei billigsten Preisen. Alle Tiere sind frisch und exakt bestimmt. Spezielle Wünsche werden gern berücksichtigt.
Friedr. Schneider, Berlin NW., Zwinglistr. 7.

Queensland-Serie.
100 Käfer aus Nord- und Süd-Queensland in 45 Arten, darunter schöne Lucaniden, seltene Cetoniden und interessante Cerambyciden, alle bestimmt, offeriere ich für 15,— M. franko; Cassa voraus. Diese Centurie enthält viele Arten welche wohl jeder Sammlung fehlen.
Friedr. Schneider, Berlin NW., Zwinglistr. 7.

105 hochinteressante
Serien exotischer Käfer enthält meine demnächst erscheinende Preisliste No. 11, welche ich auf Verlangen gratis und franko zusende. Zusammenstellung unerreicht.
Friedr. Schneider, Berlin NW., Zwinglistr. 7.

Morm. phyll. 4,—, Riesen 6,—, hagenb. 6,—, castelnaudi 6,—, Odont. somm. Paar 1,50, wollast. P. 3,—, dalmani P. 4,—, Pros. occipit. 0,40, 1,25, Dorc. parryi gr. P. 1,50, Aeg. capit. gr. P. 1,50, Coryph. div. v. 6 mac., prachtvoll grüne Ceton. 1,—, Is. lucivorax 0,75, Lepid. stigma, schön weiss 0,50, tristis 0,50, sns. 2,—, Leuc. plag. 0,25, 50 St. 8,—, Xylorrh. venosa 1,25, Callopistus castelnaudi 2, sehr schön blau und weiss 3,50, Dem. gratiosa 0,75, Bel. pras. 0,20, Catox. op. 0,70, 50 St. I 17,50, m. kl Fehler 10,—, Centurie exot. Käfer m. guten u. schönen Arten 10.— Mark.
Eine Sammlung von ca. 1000 meist europ. Käfern 20 M.
Jachan, Friedenau, Menzelstr. 35.

Achtung! St. Catharina-Käfer!
Erhielt soeben wieder eine Ausbeute artenreicher Käfer aus St. Catharina etwa 1200 Stück und gebe dieselben en block ab. Preis 70 M.
Rich. Schmiedel, Zwickau Sa., Moritzstr. 37.

Mediterrangebiet (Inseln)
billig **abzugeben**:
100 Hym. (Apid.); gr. Wasserk.; Tenebrionid.; Cicindel.; kl. gesiebt. Mistkäfer; 20 Zygaena carn. sardea (?); Carabus morbillosus var.; C. genei var.; kl. gesiebte Wasserkäfer; andere ges. Kleinkäfer; Heuschrecken; gr. Mistkäfer; ca. 1000 Kleinkäfer in Alkohol; 100 gr. Carabicid.; ca. 100 Apterygogenea in Alk.; Meloë in Alk.; 100 Bücherscorp.; 100 Forficul.; einige Ameisenlöwen und Libellen; Ameisen, Termiten, Asseln, Eidechsen, Schlangen, Fledermäuse, Schildkröten, Conchylien. — Lebend: Blaps, Carabus morb., gr. Mistkäfer, Lepidopt.-Puppen, div. (Papilio). — Ausserdem div. and. Insekt. in Sägesp., Tüten, Alkohol.
Anfragen unter **Z. 100** an die Intern. Entom. Zeitschr. Guben erbeten.

☛ **Smerinth. quercus-Puppen**, gesund und kräftig à 60 Pf., abzugeben.
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg (Schl.).

Acherontia atropos-Puppen, gesunde und im Freien gesammelte, gibt ab à St. 40 Pf. Porto und Verpack. frei.
M. Neuhierl, Pfarrer in Alburg, Post Straubing, Bayern.

Originalsendungen
exotischer Käfer sowie einzelne bessere Arten kauft jederzeit
Friedr. Schneider, Berlin NW., Zwinglistr. 7.

b) Nachfrage.

Tauschverbindung
mit Sammlern von exotischen Coleopteren gesucht. Tauschlisten erbeten.
M. L. Hauschild, Gjentofte, Dänemark.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Falter e l.
Deilephila v. deserticola, genadelt, à 2,50 M., gespannt à 3 M.
Tütenfalter:
Morpho epistrophis I. Qual. ♂ 1,25, ♀ 1,50, Morpho achillides ♂ I. Qual. 1,— M., Attacus atlas ♂ 1,50, ♀ 2,— bis 3,— M.
Kallima inachis,
der berühmte **Blattschmetterling**, in Tüten à 1,50 M. Porto und Verpackung 0,30 M.
Ernst A. Böttcher, Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt, Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

Nord-Am.-Lose.
50 versch. Tagfalter in Tüten 7,50
100 versch. meist Tagfalter in Tüten 15,— M. Jedes Los enthält viele Papilios Argynnis, Colias etc. in nur I. Qual.
J. Mc. Dunnough, Berlin W. 30, Motzstr. 6

Dor. apollinus-Puppen,
kräftig, oft Aberr. ergeb., Dtzd. M. 6.–, Porto u. Verp. M. 0.30. Voreins. od. Nachn. Sof. lieferbar.
Max Bartel, Oranienburg b. Berlin.

Centurien.
100 Tütenfalter aus N.-Amerika in ca. 80 Arten mit vielen Papilios, Colias, Arg. u. Catocala etc. M. 15,—. Nur gute Qual. Porto etc. extra.
Ferner imp. **Puppen**: M. modesta 150, Act. luna 60 Pf. p. St.
J. Mc. Dunnough, Berlin W. 30, Motzstrasse 6.

☛ **Zuchtmaterial:** ☚
Catocala fraxini Dtzd. 25, 100 St. 1,70 M.
„ sponsa „ 20, „ „ 1,30 „
„ nupta „ 10, „ „ 0,70 „
Ennomos autumnaria 25 „ 0,15 „
Alles in grösserer Anzahl vorhanden. Am liebsten tausche ich gegen Ia Falter oder Zuchtmaterial.
Hermann Pallas, Halle a./S., Sophienstr. 8.

Eier von Jasp. celsia
in grosser Anzahl 100 St. 5,— M. mit genauer Zuchtanweisung.
☛ **Freilandpuppen**: ☚
D. tiliae, Sm. populi 100 St. 7,—, Acr. alni, cuspis, Cer. furcula, bicuspis, Not. phoebe, tremulae, L. cucullа, Cym. or, A. leporina, Ch. umbra, D. vinula, erminea, Pyg. pigra, anachoreta, curtula, Not. dictaeoides, dromedarius, Od. sieversi (St. 2,50 M.), Taen. incerta, stabilis, populeti, pulverulenta, D. curvatula.
H. Rangnow, Berlin, Sparrstr. 17 II.

Im Tausch
Puppen: tiliae, ocellata, euphorbiae, populi, Sesia apiformis, erwünscht Catocalen-Eier: fraxini, sponsa, nupta, electa, elocata, promissa.
Eduard Breiter, Friedenau b. Berlin, Freyestr. 11.

Puppen von C artemisiae Dtzd. 50 Pfennig.
Räupchen von D. pini Dtzd. 20 Pf. Leichte Winterzucht! Tausch sehr angenehm.
Herbert Noack, Südende-Berlin, Langestr.

In Anzahl abzugeben:
Kräftige Puppen
von Sm. populi Dtzd. 80 Pf., von C. or Dtzd. 50 Pf., von V. levana Dtzd. 20 Pf. Porto etc. 30 Pf.
Anton Fleischmann in Kumpfmühl K. 9 bei Regensburg.

☛ Soeben traf wieder eine ganz frische Sendung
Riesen-Seidenspinner
Att. atlas aus Indien ein. Versende selbe in Tüten à Paar 3—4 M., Porto u. Emb. 50 Pf., in nur grossen tadellosen Stücken, soweit Beurteilung ungesp. möglich. Bomb. mori prima gesp. 100 St. 10 M. franko. Arctia casta-Puppen Dtzd. 3 M. Porto extra.
J. F. Fuhr, Teplitz-Schönau, Lindenstrasse 37.

Hybriden
Densoi, sehr variierend, epilobii, burkhardi, pernoldi, harmuthi und phileuphorbiae.
W. Maus, Wiesbaden, Dotzh.-Str. 68.

Puppen:
Abraxas sylvata, frisch gegraben, Dtzd. 0,40, Hundert 2,50 M., jedes Quantum erhältlich. Porto und Packung extra.
Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Attacus orizaba-Puppen,
extra stark und kräftig, aus importierten Eiern, Freilandzucht, gebe das Stück mit 80 Pf. ab. Porto und Packung 30 Pf.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Centurie „Weltreise“.
100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn hephaestus, Pap. blumei, policenes, sataspes, milon, paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30,— M.
Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

C. Ribbe, Radebeul b. Dresden.
Billiges Angebot.
100 andalus. Falter, ca. 50 Arten, gespannt, 18 M., dto. in Tüten 10 M., 50 Süd-See-Falter, 25 bis 30 Arten, in Tüten, 25 M., 100 andalus. Käfer, 60 bis 70 Arten, unbest., 5 M., Ornith. urvilliana ♂ II. 12 M., ♀ 6 M., Papilio bridgei ♂ 5 M., Papilio woodfordi 5 M., Papilio kalinikos 5 M., Papilio cilix ♂ 1 M., ♀ pas. 10 M., Hadina ribbei (gefang.) 15 M., Lymantria dispar-disparoides japonica, Serie 20 St., 12 M., Lymantria monacha-eremita-atra 12 M. Porto und Verpackung extra. Nachnahme.

☛ **Zygaena** ☚
Aberrationen und Varietäten sowie lebende Raupen von besseren Arten kaufe ich zu den höchsten Preisen; bitte um Angebote.
Klemens Dziurzynski, Wien III, Gross-Markthalle.

Ia Palaearkten,

Verkauf u. Tausch gegen Seltenheiten.

Von der Reise zurück, offeriere:

Pap. hospiton 18, alexanor 6. 8, v. magna orient. 20. 30, v. virgatus 25, feisthamelii 10. 14, lotteri p. 12. 20, zanclaeus 7, xuthus 18, 28, lama 44, mandarinus 28, tamerlanus 24, syfanius 80, bianor 20, **Armandia** thaidina 120, **Seric.** telamon 24. 36, **Lueh.** puziloi 45. 55, **Thais** cerisyi 5. 8, deyrollei 5, caucasica 50. 90, polyxena 2, ab. graecia 50, ab. ochracea graecia 15. 30, cassandra 4, rumina 4, canteneri 32, medesicaste 2. 3, **Hyp.** helios 14. 28, **Dor.** amasina 8. 12, **Parnass.** apollo diverse nomion 16, bremeri 18, poeta 45. 65, apollonius 16, flavomaculata 20, delius 3, 6, ab. 25, sedakovii altaica 40. 100, caesar 40, actinobulus 55, discobulus 18, romanovi 15. 24, rhodius 15, 45, delphius 30, 40, styx 100, albulus 45. 50, chalt-princeps 35. 60, tenedius 35, clarius 45, felderi 35. 60, imperator 80, mnemosyne asthene vera graecia 15. 20, stubbendorffi 8. 15, citrinarius 10. 30, nubilosus 2, gigantea 7, **Aporia** crataegi graecia 3, delavayi 30, dubernardi 26, bieti 20. 28, davidina 32, largeteani 15, extensa 28, goutelli 19, melete 9. 15, **Pier.** brassicae orient. 2, cheiranthi 18. 35, krüperi 14. 28, canidia 15. 30, leucotera 4. 5, orientalis 6, manni 7. 8, ergane 5 graeca 7, napaeae 2, bryoniae v. orient. 8, ochsenheimeri 9, 12, callidice 4, chrysidice 10. 20, leucodice 3. 12, illumina 7. 12, mesentina 5, daplidice orient. 4, bellidice 2, raphani 18, chloridice 8. 15, **Anth.** belemia 5. 8, glauce 5. 8, belia 2, ausonia graeca 3, simplonia 3. 7, fagis 9. 16, bellezina 5. 10, charlonia 12. mesopotamica 36. cardamines orient. 3, ab. immaculata 25, turritis 6, gruneri 10. 30, damone 20, eupheno 4. 5, minor 6, euphenoides 2. 5, bieti 20. 25 p., **Zegris** eupheme 9. 14, tschudica 25. 35, meridionalis 14. 20, fausti 28, **Terac.** fausta 10, **Lept.** sinapis orient. 2. 3, amurensis 13. 24, duponchelii 5, **Colias** europome 5, pelidne 34. 68, alpherakii 39, sagartia 18. 45, ♀ flava 65, nastes 35. 69, werdandi 20. 30, cocandica 30, melinos 35. 55, christophi 80. 110, phicomone helvetia 2. 3, ab. alba 20, hyale 2, v. sibirica 5, v. sareptensis 7, ab. flavia ♀ 35 e l., ab. alba ♀ 30, erate 5. 8, sareptensis 18. 28, v. pallida alba ♀ 12, chrysodona 42. 88, chrysotheme 35, hecla vera 30. 60, thisoa 10. 25, eogene 10. 28, wiskotti 70, myrmidone 2, ab. alba 50, ab. flava 50, edusa e graecia 3. 4, v. nigra ♀ p. 30. ab. ♂ e Sahara 10, romanovi 15. 18, fieldii 15. 30, v. magna ♂ 25, aurorina 36. 85, libanotica 25. 58, heldreichi superb. 30. 60, pass. ♂♀ 50, ab. fountenai ♀ alba Seitz 250, p. 100, ab. flava 90, ab. rubra 90, aurora ♂ 20, **Gonept.** farinosa 7. 9, cleopatra graeca 6. 8, aspasia 10. 16, cleobule ♀ 30, **Char.** jasius 7. 10, v. magna e Asia 20, **Apat.** iris 4, trans jole 25—60, v. magna e Asia 15, ilia 5, brunea 50, clytie 3, metis 20. 40, nycteis 25, **Lim.** sydii 28. 48, helmanni 20. 21, p. camilla 4, populi 4, v. magna 6, **Neptis** lucilla 3. 4, ludmilla 5, aceris 5. 6, **Pyr.** atalanta v. albipunctata e graecia 5, v. klemensiewiczi typ. 150, v. vulcanica 15, virginiensis 9, cardui—graeca 2. v. minor 3, ab. elymi 100, **Vanessa** io-Corsica 2, ab. e. Graecia superb. 35, urticae Graecia 4, ichnusa 7, polaris 7. 11, v. connexa 25, l-album 10, xanthomelas 3, ab. e Graecia 25, hygiaea 60, **Polyg.** c-album-Graecia 2, ab. o-album 1500, egea 3, ab. obscura Graecia 9, interrogationis 30, **Arasch.** levana 1, porima e l. 4—6, prorsa 1, burejana ♀ 30 p., **Melit.** cinxia Graecia 2, v. pallidior ♀ 15, e. Asia v. amardea 18. 25, ab. obscurior Graecia 9, phoebe orsova 46, v. amasina 10. 15, v. orientalis 10, 15, e Syria 6. 10, v. aetherea 6. 10, v. punica 5, aetherie 8. 12, v. algirica 6. 9, sibina 9. 15, didyma-nigra 10—30, v. meridionalis 2. 4, v. alpina 3. 4, v. octomaculata-Graecia 10. 15. v. deserticola 12. 20, v. e Sicilia-Sarepta Graecia 8. 12, v. neera 4. 8, v. caucasica 10. 40, ab. latonigena ♀ 100, v. turanica 25, v. ala 10. 20, acreina ♀ 38, iduna v. lapponica 12. 18, cynthia 3 4, maturna 2. 3, v. wolfensbergeri 8. 10, aurinia aberr. 10—20, v. sareptensis 10, v. merope 2, v. provincialis 2, v alexandrina 12. 20, v. orientalis vera 30, desfontainii 8. 13, v. baetica 20. 40, arduinna e Armenia 10. 25, v. rhodopensis 10, minerva 7, v. pallas 7. 12, trivia 2, v. nana 3. 4. v. fascelia 6, dictynna-graeca 5. 10, dejone-hispanica 6. 12, aurelia v. britomartis 5. 8, athalia-orient. 10. 15, v. berisali 5, aurelia v. lapponica 15. 25, parthenie-Helvetica 2. 3, v hispanica 5. 8, v. varia 2. 4, asteria 3. 5. **Argynnis** pales v. generator 5, v. sifanica 7. ab. napaeae 3. ♀ v. isis 5, v. lapponica 2. 3, v. caucasica 10. 20, arsilache 2. 3, v. lapponica 5. 8. chariclea-artica 30. 50, boisduvalii 25. 35, polaris 25. 40, freija v. lapponica 9. 12, dia orient. 2. 3. amathusia 2. 3, aberr. 10, 20, frigga 9. 12, thore 6. 10, v. borealis 15 25, aphirape 4 5, ossianus 4. 6, v. triclaris 8. 10, selenis 13, 35, selene-orient. 2. aberr. 10, v. rinaldus 100, ab. thalia 100, v. hela e Lapponia 10, euphrosyne v. merid. 2. 4. e Lapponia 10, v. fingal 9, hegemone 15. 30, hecate 2. 4. angarensis 10. 25, ino 2, aberr. 30, daphne 3, eugenia ♂ 40, latonia nigra graecia 30, v. orient. 2, aberr. 25, v. valdensis 100, elisa 10. 25, alexandra 40 80, aglaja orient. 2, v. nigra 25, niobe 2, v. alba 80, v. nigra ♀ 6, v gigantea e Persia 40, 90, adippe 2. 3. v. taurica ♂ 20, v. xanthodippe 20. 30, ab. cleodoxa 35, chlorodippe 4. 7, laodice 6. 8, anadyomene ♀ 45, sagana 8. 20, paphia orient. 2, v. valesina ♀ 5, v. conjuncta 60, v. immaculata 10, pandora 5, orientalis 8, paupercula 7, **Danais** chrysippus 5. 7, alcippus 8, plexippus 20, **Melanargia** leucomelas ♀ 5, ab. procida 1. 3, orientalis 4, galene typ. 30, turcica 10, 20, lachesis 3, ab. cataleuca ♀ 30, ab. flava 30, titea-teneabis 8. 17, halimede 5. 15, lucasii 7, larissa 5, v. astanda 25, 30, v. herta 5. 10. v. hertina 20, hylata 9 15, grumi 20, japygia 5. 8, v. cleanthe 4. 5, v. suwarowius 3. 7. parce 9. 14, v. lucida 10. 16 v. nigra 25, v. ixora 30, syllius 2, pherusa 5. 8. ab. plesaura 16. 30, arge 13. 20, ines 3. 10, **Erebia** epiphron 36, ab. sudetica 5. 8, cassiope 3. 6. nelamus 4. 10, melampus 2, v. sudetica 5. 10, eriphyle 5. 8, ab. impunctata 10, arete 5. 7, pharte 2. 4, mnestra 3. 6, maurisius altaica 30. 60, v. theanor 30. 50, turanica 11. 29, v. laeta 12, manto 2, ab. caecilia 6 8. meta gertha 12. 18, mopsos 10. 25 ceto 2. 4. medusa 2, v. psodea 5. 9, v. polaris 16. 30, v. hippomedusa 3. 6. oeme 5, ab. spodia 5. 7, sfygne 3. 6, v. valesiaca 5, nerine v. morula 16. 24, v. reichlini 10. 20, avias 4, v. helvetica 5. 7, v. hispanica 8, melas 5. 11, v. hispanica 7. 12, v. lefebrei 15. 25, hewitsoni 15. 35, glacialis 4. 6, ab. pluto 9, duponchelii 20, scipio 4 8, epistygne 2. 4, afra 3. 6, v. dalmata 10. 16, lappona vera 6. 10, parmenio 10. 25, neoridas 4 8, sedakovii 6 12. aethiops 2. zapateri 8. 18 ligea 2, v. livonica 5. v. adyte 2. 4. euryale 2, ab. sudetica 5, cyclopius amurensis 15. 40, tristis 40, embla-norwegica 10. 25, disa 15. 25, ocnus 25. 40, radians 5. 17, tyndarus 2, v. dromus 4. 10, ab caecodromus 8. 15, v. hispanica 8. 12, v. ottomana 5. 20, gorge 2. 4, ab. erynis ♀ p. 20, v. triopes-trafoica 4. 7, gorgone 5. 10, goante 2. 5, pronoë 2. 4, **Oeneis** jutta 8, aiello 5, v. obscurior p. 10, tarpeia 13. 20, p., sculda p. 50, urda 18. 40, norna 8. 20, v. ochracea 12. 30, aberr. 50, bore 20. 28, v. alba ♀ 50, crambis 27. 40, semidea 25. 35, **Aulocera** palaearctica 22. 32, **Satyrus** alcyone 2, circe 2. 3, briseis 2, v. pirata ♀ 8, prieuri 9. 12, heydenreichi 6. 10, hanifa-caucasica 10. 25, dto. ♀ aberr. 40, anthe 9, autonoë 9. 18, semelele-aristaeus 7. 8, algirica 6. 9, mersina 15, bischoffii 7. 11, saudingeri 20. 40, mniszechii 5. 10, pelopia v. caucasica 10. 25, v. persica 7. 15, alpina 12. 25, schakuhensts 14. 22, boroë 15. 20, v. aurantiacus 5. 10, v. graeca 15, telephassa 11. 18, anthelea 5. 10, v. amalthea 6. 11, hippolyte 8. 12, pamirus 25, baldivia lebana 25. 40, regeli 15. 25, josephicadesia 15, dissoluta 90 18, geyeri 5, neomiris 4. 12, arethusa 2, v. dentata 5. 6, v. boabdil 5. 9, statilinus 2, silvicola fatua 6. 8, v. silvicola 17. 35, v. sichaea 5. 10, fidia 50. 60, pisidice 10. 15, allionia 2, favonius 9. 18, parisatis 14. 22, stulta 12, dryas 2, abdelkader p. 30, actaea 5, v. cordula 3. 6, v. bryce 5, v. parthica 6. 12, v. virbius 26. 44, briseis maximus 5, anthe-enervata 8, arethusa graeca 6, briseis v. hyrcana 10. 15, **Ypthima** asterope 4. 6, baldus 9, **Pararge** roxelana 7. 10, eversmanni 6. 19, climene 10. 20, v. roxandra 12. 25, menava 8. 30, v. adrasta 3, hiera 2. 4, v. lyssa 4, v. tigelius 5. 7, aegeria 2. 3, v. egerides 2, xiphia 15, xiphioides 8. 16, deidamia 17. 30, achine 2. 3, epimenides 15. 25, schrenckii 20, **Lethe** maackii 20. 30, **Aphantopus** ab. arete 8, 15, **Epinephele** wagneri 18. 22, v. mandane 15. 25, davendra 20. 30, narica 4. 8, v. naricina 13, 17, dysdora 3. 6, haberhaueri 7. 15, hilaris 5. 16, amardaea 8. 13, naubidensis 3, v. laeta 13, cadusia 15. 25, interposita 12, lycaon 2, v. lupinus capella 7. 12, hispulla 2. 3, telmessia 3. 4, nurag. 10. 20, janiroides 7. 12, thitonus 2, pasiphae 2. 3, ida 1, haberhaueri 6, **Coenonympha** oedippus 3. 7, nolckeni 3. 8, hero 2. 3, leander 3. 7, iphis 1, arcania 2, v. satyrion 2, arcanoides 5. 10, fettigii 19. 25, corinna 4. 5, thyrsis 16. 20, pamphilus 1, aberr. 10, v. lyllus 3, dorus 3, saadi 10. 16, amaryllis 8. 12, tiphon 2, v. philoxenus 3, isis 3. 5, symphita 10. 25, sunbecca 5. 9, iphis mahometana 80, **Friphysa** phryne 7. 8, **Libythea** celtis 2, **Nemeobius** lucina 1, **Polycaena** tamerlana 13. 28. **Laeosopis** roboris 10, **Satsuma** frivaldskyi 17, **Thecla** spini 2, ab. lynceus 5. 6, w-album 2 e tibet 10. ilicis 1. 2, ab. esculi 3. 5, v. caudatula 5. 9, acaciae 2, v. abdominalis 10. 20, pruni 2. ledereri 15, tengströmi 7. 9, bieti tibet 12, sassanides 8, lunulata 7. 10, pretiosa 8. 12, rhymnus 15, speciosa 50, **Calloph.** rubi 1, aberr. 10, **Zephyrus** taxila 23, quercus 2, v. bellus 10, betulae 1, spinosae 4, **Thestor** ballus 4. 6, mauritanicus 15. 20, fedtschenkoi 20. 30, nogelii 5, v. dobrogensis 20, callimachus 15. 25, **Chrysophanus** virgaureae 1, ab. flava . . ., v. oranula 7. 10, v. zermattensis 2. 4, v. miegii 6, ottomanus 10, Thetis 8. 15, ochimus 3. 6, caspius 16, v. margelanica 10. 25, thersamon 2. 3, ab. 10, asobinus 5. 10, ab. satraps. 8. 18, lampon 30, rutilus 6, ♀ magna 8, hippothoë 2, ab. confluens 10—30, v. eurybia 1. 3, v. stieberi 7. 9, v. candens 16. 20, alciphron 1, v. gordius 3. 4, dorilis 1, v. subalpina 3. 5, epixante 15. 25, amphidamus 2, v. obscura 4, phlaeas 1, ab. 10, eleus 2. 4, v. hyphlaeas 16. 25, **Cigaritis** acamas 7, cilissa 17, siphax 15. 18, **Lampides** boeticus 4, v. andalusica 7, telicanus 6, webbianus 11. 19. balcanica 6. 12, theophrastus 7. 10, jesous 8. 10, **Chilades** trochilus 8, **Lycaena** circa 200 Species et Aberrationes ex Spezialofferte. Ausserdem über andere 3900 Arten.

A. Neuschild, Berlin SW. 61,
Blücherstrasse.

Vertausche

etliche 100 Tagfalter, Spinner gegen überwinternde Puppen gewöhnlicher Arten.

200 Stück geschlüpfte Kokons und tote Puppen mit Namen versehen, dabei atlas, C. simla-Kokons und tote atropos-Puppen für den *billigen Preis von 5 M.*

Eier von der schwarzen Nonne *etliche 1000 St. 4 M.*; Dtzd. 0,30, 100 St. davon 1,50 Mark.

Puppen pernyi 2.—, luna 6,—, D. euphorbiae 0,80, P. machaon 0 90, S. spini 2,—, S pavonia 0,80 (1/2 Dtzd. tau ab. melaina 4,— M.) p. Dtzd., im 100 billiger.

Für Liebhaber ein fast ganz schwarzes ♂ T. polyphemus, eine Serie D. euphorbiae 8 St. Ein ♂ ganz dunkel gezeichnet wie D. galii, ein Paar, bei welchem die schwarze Saumbinde der Unterflügel vollständig fehlt (sehr schönes Paar) und etliche fast weisse sowie rötliche Falter. Preise nach Uebereinkunft. Bekannten Herren sende evtl. zur Ansicht. Ein schönes Paar A. selene zu 4,— M. P. u. P. extra. Beträge einsenden.

Carl Hoffmann, Aufderhöh 45, Bez. Düsseldorf.

Puppen von Diant. compta Dtzd. 80 Pf. **Eier** von dispar 100 St. 10 Pf. Auch Tausch erwünscht.

Herm. Müller, Erfurt, Schachtmeyerstr. 14, I.

Ornithoptera!

schöne Qualität:

paradisea Paar 15,—, priamus Paar 17,—, pronotus nur 12,—, urvilliana Paar nur 24,—, hephestus 4,—, priamus ♀ 5,— M.

Papilio blumei (gross) nur 4,50, penelope 3,—, memnon ♀ geschwänzt 1,80, sataspes nur 1,—, helenus 0,40, *tadellose Qualität.*

Att. edwardsii nur 10,—, hochfein! Compta, II. schöne Qual. nur 5,— M. etc. etc.

Fordern Sie Liste.

Viele feine Arten.

W. Tschauner, Berlin NW., Oldenburgerstr. 22.

Puppen-Angebot:

100 St. Agl. tau Dtzd. 1.50, 50 St. Anth. pernyi Dtzd. 1.40, 30 St. Pap. padalirius Dtzd. 1.00 M., 1 Dtzd. elpenor 90 Pfg., Porto etc. extra! — Auch im Tausch gegen conv. exotisch. Ia Falter!

Karl Freyer jun., Oberhennersdorf b. Rumburg i. Böhm.

Puppen von elpenor 100, von jacobaeae 40 Pfg. per Dtzd. Porto extra.

Emil Kübe, Wurzen i. S., Carolastr. 16.

Ueber 100 St. schöne

präparierte Raupen

einige Tagfalterarten, Schwärmer, Spinner, Coss., Eulen, Spanner, Arctiiden casta, pudica u. v. and. g. Arten verk. wegen Platzm. für den Spottpreis von 10,— M. Auch tote Puppen, Puppenhülsen am Zweig usw.

G. Leiberg, Oederan i. S.

Galii-Puppen

gesund und kräftig, Dutzend 3,— Mark

Kallima paralecta in Tüten St. 1,— M.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Präparierte Raupen:

1 Atropos grün 1,—, 8 St. Cossus cossus 1,20, 15 Sp. ligustri 1,40, 6 grossulariata 0,40 M.

K. Kropf, Brüx (Böhmen).

Atropos-Falter

gesp. 50, Sph. convolvuli 15, Deil. livornica 40, Sat. caecigena 60, pyri 25, Cat. fraxini 20, electa 12, dilecta 50, sponsa 12, promissa 20, conjuncta 50, nymphaea 100, conversa 25, agamos 40, diversa 60, nymphagoga 25, Ap. spectrum 20, Ps. tirrhaea 30, lunaris 12. Cat. alchymista 40, Eum. regina 100, Boarm. dianaria ♂ 60 ♀ 80, Pl. ni 40, Amph. effusa 50, Ap. australis 25, Mis. bimaculosa 25, Hyb. milhauseri 30, Gramm. algira 20. Leuc. stolida 50, Van. egea 20, l-album 50, Ereb. v. dalmata ♂ 60 ♀ 100 Pf. pr. Stck. Sämtliche Arten sind II. Qual., jedoch brauchbar.

Gustav Seidel, Hohenau (Nied.-Oesterr.)

Solange Vorrat reicht

gebe um Platz zu schaffen ab:

100 gespannte Falter

aus den verschiedensten Tropenländern, mit geringen, leicht reparierfähigen Defekten für nur M. 10 ab, nur ansehnliche farbenschöne Arten. Ferner **Prima Tütenfalter:** Orn. pronomus ♂ 9.—, Pap. blumei 4.—, ambiguus 4.—, autolycus 4.—, paris 60, ganesha 70, androcles 6.—, Thys. agrippina e l. 4.50, Actias maenas 6.—, mimosae 4.—, isis 7.—.

100 St. Tropenfalter in Tüten,

nur gute Qual. mit vielen Raritäten nur M. 30.—. Sehr empfehlenswerte Serie.

Paul Ringler, Naturalienimport, Halle a. Saale.

L. dumi-Eier,

garantiert Freiland, p. Dtzd. 30 Pf., 100 St. 2,— M. Porto 10 Pf. gebe sofort ab.

A. Wohnig, Gräbschen bei Breslau.

Abzugeben:

50 St. D. euphorbiae-Falter gespannt, dabei zwei schöne Abarten 3,70 Mark, 25 St. V. antiopa 1,20, atropos-Falter e l. à St. 80,—, Att. atlas-Falter gespannt ♂♀ 2,50 M. in Anzahl abzugeben. Porto extra.

Ligustri-Puppen à Dtzd. 60 Pf., 100 St. 5 M., D. euphorbiae-Puppen à Dtzd. 45 Pf., 100 St. 3,30 M. gibt ab

K. Kropf, Brüx, Böhmen.

NB. Pernyi-, luna- u. podalirius-Puppen waren schnell vergriffen.

Herrliche Saturniden

sind die prächtigen Rhescynthis meander 13.00, arcaei 12.50, xanthopus 3.00, pandora 4.00. Alles in gezogenen Stücken.

Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

K. Dietze.

!!! Zuchtmaterial !!!

Eier: garant. Freiland u. befruchtet. Cat. fraxini 25, electa 30, elocata 20, sponsa 20, nupta 10, L. virens 30, H. porphyrea 10, A. caecimacula 25, M. oxyacanthae 10, aprilina 15, *L. dumi* 30 Pfg. p. Dtzd.

Puppen: S. ligustri 100, D. erminea 300, Sp. mendica 60 Pfg. p. Dtzd.

Lehrer *Habisch*, Baumgarten p. Falkenberg O.-S.

Puppen

von levana 25, euphorbiae 60, populi, pavonia 90, tremula, ziczac, argentea 80, falcataria 60, artemisiae, bucephala 40 Pf., alles per Dtzd. P. u. P. 20 Pf. Auch Tausch.

O. Rauschert, Berlin-Boxhagen, Gärtnerstr. 14.

Zuchtmaterial.

Eier: L. dumi, garantiert Freiland, 40, hundert 300 Pf.

Puppen: C. artemisiae 40, hundert 250, absinthii 90, A. myrtilli 75 Pf. p. Dtzd., St. fagi 50, B. consertaria v. humperti 50, (Falter nach St. 5 M.) p. St., Eier 10 Pf. Porto, für Puppen Porto und Kiste 30 Pf. bei Einsendung des Betrages, falls Nachnahme 25 Pf. mehr.

Tausche auch anderes Zuchtmaterial, auch Falter, dann aber Preis höher.

W. Diemer, Posen, Bäckerstr. 17.

Gelegenheitskauf!

Von der prächtigen

Ornith. urvilliana

einige tadellose frische Paare zu à 20 M. mit ganz kleinen Fehlern zu à 15,— M. sofort lieferbar.

K. Dietze, Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

Agrotis florida-Raupen, leichte Zucht, Dutzend 2,— Mark.

Hadena gemmea-Eier Dtzd. 1,— Mark.

Simpl. rectalis-Raupen, Futter: Dürres Laub, Dtzd. 3,— Mark. Tausch erwünscht.

Arthur Knoth, Chemnitz, Bergstr. 44 III.

Tausch:

Neptis aceris, 46 ♂ 17 ♀, gespannt, rein, sind nur en bloc gegen seltene Europäer zu tauschen.

Dr. *H. Fischer*, St. Pölten, N.-Oestr., Schulring 8.

Billige Falter.

Um zu räumen, gebe ab:

P. amphidamas 20, St. fagi 45, L. camelina 5, P. curtula 5, C. pinivora 30, L. eremita 5*, dispar 5, M. castrensis 5, E. lanestris* 5, L. quercus v. spartii ♀ 40, trifolii 25, L. dumi Ia ♂ 60, ♀ 100, gefl. ♂ 30, A. pernyi 30*, P. caecigena 45, D. falcataria 5, A. rumicis 5, Agr. triangulum 5, c-nigrum 5*, pigmatica 10, exclamationis 5*, ypsilon 5*, M. brassicae 5, ochracea 5, trifolii 5, D. scabriuscula 5, M. oxyacanthae 5*, S. pallens 5, T. atriplicis 5, H. nictitans 5, Had. porphyrea 5, A. tragopoginis 5, T. gothica 5, incerta 5, munda 10*, P. piniperda 5, C. trapezina 5, O. litura 10, S. satellitia 5*, C. artemisiae 5*, absinthii 10*, S. libatrix 5*, P. gamma 5, Cat. conversa 60, T. pastinum 5, C. fluctuata 5, putata 5, montanata 5, sociata 5, tristata 5, bilineata 5, comitata 5, Ch. spartiata 10, E. innotata 5, V. macularia 5, Rh. sicanaria 20, Sp. mentastri 5, Rh. purpurata * 10, O. quadra 5*, P. muscerda 15 Pf. Die mit * versehenen Arten sind in Anzahl. Porto 50 Pf. bei Einsendung des Betrages, bei Nachnahme 25 Pf. mehr. Embellage frei.

W. Diemer, Posen, Bäckerstr. 17.

Lyc. jolas-

Puppen p. Dtzd. 3,60, p. 100 St. 24,— M. franko.

Ferner: **Walliser Lepidopteren**, Ia Qual., zu ausserordentlich billigen Preisen. Verzeichnis zu Diensten.

A. Wullschlegel, Martigny-ville, Wallis, Schweiz.

Seltenheiten! _ ibet!

Papilio lama 4.00, Parn. poëta 5.00, Neorina patria ♀ (hochselten!) 5.00, Seph. princeps 4.00, Raph. dumicola 1.75, Lim. elwesi 4.00, Nept. thetys ♀ 3.00, Char. menedemus Ia 3.00, Cart. niveomaculatus 1.00, demea 1.00, Lyc. eros ♂ 0.50, Chrys. li 1.50, Gon. amintha 1.00, Arg. laodice 1.00.

Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

K. Dietze.

Guben, den 31. Oktober 1908. **No. 31.** 2. Jahrgang.



Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Leitbericht.

— Von *H. Stichel.* —

„Wertschätzung der Vögel dem heutigen Standpunkt der Wissenschaft entsprechend dargestellt“ ist der Titel eines von Wilh. Schuster, Herausgeber der „Ornithologischen Rundschau“ verfaßten Buches (Stuttgart, Franckh'sche Buchhandlung, Preis 2.— M.). Aus dem vielseitigen Inhalt, der die Farben, Formen, Gesang in ihrer ästhetischen Bedeutung, den Nutzen und Schaden der Vögel in ihrer Beziehung zur Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau, Jagd, Fischerei etc. eingehend behandelt, interessiert uns besonders der Standpunkt des Autors in der Frage der Nützlichkeits-Konkurrenz von Vögeln und Insekten. Er führt aus: „Vögel gehören zu den wirksamsten Bekämpfern der schädlichen Insekten, ohne Vögel würde sich das Insektenheer zu ungezählten Millionen vermehren, kein Baum, kein Strauch, kein Blatt, keine Nadel, kein Moos (!) würde schließlich auf dem Erdboden übrig bleiben. Vor diesem Schrecknis schützen nur die insektenfressenden Vögel. Diese verzehren zwar auch nützliche Raupenfeinde aus der Insektenwelt, das spielt aber bei der Wirksamkeit der Vögel keine Rolle, denn: 1. die Mehrzahl der gefressenen Raupen ist nicht angestochen (diese sind immer in der Minderheit); 2. die Raupen fressen weiter, auch wenn von Schmarotzern behaftet; bei einer Raupenfraß-Kalamität ist der Wert der Schmarotzerlarven anfangs gleich Null, wenn die Wirksamkeit eintritt, bleibt nichts mehr gut zu machen, weil die Kalamität eine totale ist; 3. die Ueberzahl der hunderttausend Milliarden von Schlupfwespen ist so groß, daß ein beträchtlicher Teil notwendigerweise für eine gesunde Weiterentwickelung der Natur vernichtet werden muß. Das wichtigste ist, daß die Vögel direkt eingreifen, die Schlupfwespen erst in zweiter oder dritter Linie. — Die Hauptaufgabe ist nicht etwa eine einmal ausgebrochene Raupenfraß-Kalamität zu beseitigen, sondern eine solche zu verhindern und überhaupt das Gleichgewicht in der Natur aufrecht zu erhalten.“ — Autor ist dann unter Beigabe von Tabellen bemüht die Arbeitsleistungen der insektenfressenden Vögel zu veranschaulichen. Wie weit er dabei über das Ziel hinausschießt, illustriert die Tabelle über die Weinrebe, zu deren „Zerstörer“ er u. a. „Weinschwärmer“ *(Sphinx* (!) *elpenor*, seltener *celerio* und *porcellus)*, den „Glitschfuß“ *(Spilosoma lubricipeda)*, „Nierenfleck“ (*Thecla betulae)* rechnet. In einem weiteren Kapitel sind, unbeschadet ihrer nützlichen oder schädlichen Eigenschaften, eine große Anzahl von Insekten, getrennt nach Ordnungen, und ihre Hauptbekämpfer in der Vogelwelt aufgezählt.

Etwas weniger befangen behandelt M. Dankler dasselbe Thema in der Deutschen Tierschutz-Zeitung „Ibis“ (No. 9, 37. Jahrg. 1908) unter dem Titel „Vogelschutz und Insektenfraß“. Nach ihm ist es eine „erwiesene Tatsache“, daß die Zahl der Vögel mit wenigen Ausnahmen von Jahr zu Jahr abnimmt. Er fordert nachhaltigeren Vogelschutz und nicht Insektenschutz durch Vertilgung insektenfressender Vögel, auch wenn diese neben schädlichen, nützliche Insekten fressen. Die Vogelschutzgegner, an der Spitze Dr. Placzek, Brünn, verdrehen Ursache und Wirkung. Die Behauptung, daß je mehr kleine Vögel in einer Gegend sind, desto mehr schädliche Insekten sich dort finden, mag richtig sein, aber der Schluß ist falsch; man muß folgern: wo viele schädliche Insekten sind, siedeln sich viel Insektenfresser an, gleichwie in einer wildreichen Gegend sich Raubtiere einfinden. Autor polemisiert dann ausgiebig gegen Placzek, dessen Thesen über den Grad der Nützlichkeit der Insekten oder dessen Beeinflussung durch Vögel er für unerwiesene Behauptungen hält, ohne indessen einen glücklicheren Gegenbeweis zu führen, als die Wiedergabe einer eigenen Beobachtung, nach welcher ein Meisenpaar angeblich in 20 Minuten 2000 Eier des Ringelspinners oder des Frostspanners frißt. Trotz aller geharnischten Ausfälle gegen Placzek kommt Autor aber doch zu einem goldenen Mittelweg: „Schützen

wir die nützlichen Vögel und die nützlichen Insekten, und zwar letztere dadurch, daß wir ihre Kenntnis allgemeiner zu verbreiten suchen, aber verfolgen wir nicht die einen um der anderen willen." — Wir glauben, diesen Aufruf ohne Einwendung unterschreiben zu können, für einen Ausgleich sorgt das unverbrüchliche Naturgesetz mit oder ohne unser Wollen und Zutun!

Einem Bericht des Herausgebers des „Tierreich", Prof. F. M. Schulze, Berlin, entnehmen wir, daß das Arbeitsprogramm dieses im Auftrage der Akademie der Wissenschaften unternommenen Riesenwerkes der monographischen Behandlung aller bekannten Tierformen, durch die Inangriffnahme eines Nomenklators der Gattungen und Untergattungen erweitert worden ist, wodurch die Herausgabe der Tierreich-Lieferungen bedauerlicher Weise verzögert wird. Dieser Nomenklator hat sich aber für den Fortgang des Unternehmens als unabweislich notwendig erwiesen und soll eine Lücke in der wissenschaftlichen Literatur ausfüllen, die sich von Jahr zu Jahr fühlbarer macht; denn der vor 26 Jahren ausgegebene Nomenklator von Scudder ist für heutige Zwecke untauglich und auch die Ergänzung von Waterhouse reicht nur bis 1900. Seit Linné (Systema naturae X, 1758) ist die Zahl der bis heute aufgestellten zoologischen Gattungs- und Untergattungsnamen auf 120 000—140 000 zu schätzen, alle diese sollen in eine synonymische Liste gebracht werden, die einen Band von etwa 80 Bogen umfassen wird. (Verhandl. Deutsch. Zool. Ges. 1908.)

Deilephila vespertilio Esp. kommt bei Wien seit der Regulierung der Donau, infolge deren sich Epilobium rosmarinifolium auf den Uferanschüttungen üppig verbreitet hat, häufig vor, so daß nach einem Artikel von Kysela in No. 8 der Mitteilungen des entom. Vereins Polyxena 1907 die Anzahl der jährlich eingetragenen Raupen auf Tausende zu veranschlagen ist. Trotz dieser Tatsache und trotz beobachteter Epidemien unter den Tieren ist keine Abnahme zu bemerken. Bei der Eiablage bevorzugt der Falter junge, isoliert im Steingeröll stehende Pflanzen. Die Ablage geschieht gewöhnlich in einem beschränkten Umkreis bis zu 2 oder 3 Stück an einem Busch. Die Raupe ist sehr wärmebedürftig und hält sich bei Tage unter Steinen auf. Die Zucht geschieht zuerst am besten im Glase, später im Zuchtkasten, jedoch nicht viele zusammen, da sonst leicht Krankheiten ausbrechen. Die Verpuppung erfolgt unter eingelegtem Moos; die Puppen werden auf Sand gelegt, mit Moos bedeckt und sind trocken zu halten, nur im Mai ist das Moos etwas zu befeuchten.

Einen Schmetterling in der Höhe von 2000 m hat Professor Dr. Poeschel bei Gelegenheit einer seiner Ballonfahrten nach Russisch-Polen beobachtet. „Wir schweben über der russischen Kreisstadt Rypin," so schreibt er in seinen bei Fr. Wilh. Grunow in Leipzig erschienenen Luftreisen, „da flattert — wir trauen unseren Augen kaum — in 2000 m Höhe ein großer, bunter Schmetterling über unseren Korb hinweg. Ein rasch aufsteigender Luftstrom kann ihn nicht emporgetragen haben, denn wir haben ganz allmählich diese Höhe erreicht. Bald darauf trafen wir noch 250 m höher einen zweiten Schmetterling." (Berliner Lokalanzeiger No. 7 v. 5./1. 08.)

Hans Höppner, Krefeld, hat eingehende Studien über die Biologie der Rubus-Bewohner (d. h. Wespen, welche in Himbeer- etc.-Stengeln nisten) gemacht, deren Resultate in der Zeitschr. für wissenschaftliche Insektenbiologie niedergelegt sind. Teil II der Arbeit in Bd. IV, Heft 5 behandelt die Konkurrenz und die Nistplätze, d. h. die Vorgänge bei Entwickelung mehrerer Grabwespen-Arten in einem Rubus-Stengel. Fälle solcher Art sind schon von Girand (1866) und Verhoeff (1901) mitgeteilt. Die Entwickelung der Dinge bei derartigen kombinierten Niststätten ist so zu denken, daß das ♀ der einen Art, im Sonderfalle eine *Chevrieria,* nach Ausnagung des Hauptganges und Beschickung einer oder mehreren Zellen mit Ei und Larvenfutter von dem stärkeren ♀ einer anderen *(Trypoxylon-)*Art vertrieben wird und dieses die Fortsetzung des Zellbaues besorgt. An dem verschiedenartigen Verschluß der Zellen eines solchen kombinierten Baues erkennt der Spezialist den Inhalt. — Alles wie bei uns, Gewalt geht vor Recht! Es fehlt nur, daß sich ein dritter ungerufener Gast des Nestes mit List und Gewalt bemächtigt und sich darin als „Tertius gaudens" zum „uneigennützigen" Besitzer aufspielt.

(Unter eigener Verantwortlichkeit des Verfassers.)

Kleine Nachrichten über einzelne Schmetterlingsarten.

— Von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt). —

(Schluß.)

20. Das Ei von Acosmetia caliginosa Hübner.

In seinen Raupen der Groß-Schmetterlinge Europas (1893) teilt Dr. E. Hofmann nach Goossens' Angabe mit, daß das Ei von *Ac. caliginosa* kegelförmig sei, starke Rippen besitze, die sich oben erweitern, unten (soll wohl heißen „oben") grünlichblau mit einer braunen Binde, unten weiß sei.

Durch die Güte des Herrn Schreiber in Regensburg kam ich am 14. Juli 1907 in den Besitz eines ♀ dieser Art, welches in einem Gläschen eine Anzahl Eier abgelegt hatte. Diese weichen in einigen wesentlichen Punkten von der obigen Beschreibung ab.

1) Die Gestalt kann zur Not kegelförmig (konoidisch), besser abgestutzt birnförmig genannt werden. Man darf nicht an einen gewöhnlichen Kegelstumpf mit geraden, sondern muß an einen solchen mit gekrümmten Seitenlinien denken, wie der hier beigegebene vertikale Hauptschnitt (schematisch) des Eies zeigt.

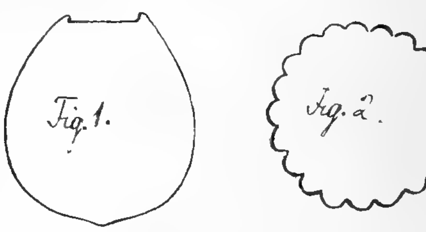


Fig. 1. Vertikaler Hauptschnitt. Fig. 2. Horizontaler Querschnitt ($^2/_5$ Höhe) durch das Ei von *Acosmetia caliginosa* Hb. (schematisch).

Die Höhe und Breite des Eies sind nahezu gleich, erstere 0,65 mm, letztere 0,6 mm. Es wird aufrecht abgelegt und ein senkrecht zur Höhe geführter Schnitt ist, abgesehen von den durch die Rippung des Eies entstehenden Einkerbungen, kreisförmig. —

2) Es steigen 21 kräftige Längsrippen von der Basis zum Scheitel auf, die deutlich und sehr zahlreich quer gerippt sind; die Querrippung reicht über die ganze Längsrippe, d. h. sie beginnt schon an der Trennungslinie zweier in der Tiefe ihres Intervalles zusammenstoßender Rippen und zieht sich über die abgerundete First bis zur Trennungslinie der nächst benachbarten Längsrippe. Diese Trennungs-

linien in der Tiefe der Intervalle erscheinen als feine leuchtende Linien. Die Oberfläche des Eies ist glänzend. An der Achsel des Eies vereinigen sich je 2 benachbarte Rippen zu einer einzigen, zunächst breiteren Rippe, die sich auf dem Scheitel aber sehr schnell verjüngt, etwa noch 5 Querrippen

Fig. 3. Zwei an der Achsel zusammenlaufende Rippen (schematisch).

zeigt und sich an der kleinen Mikropylarzone verliert. Beim Uebersteigen der Achsel erscheinen diese zusammengeflossenen Rippen bei seitlicher Betrachtung des Eies (wenn es horizontal liegt) als kleine Vorsprünge über die ziemlich ebene Scheitelfläche (siehe Figur 1). Zur Mikropylarfläche findet dann rasch gänzliche Verflachung der Rippen statt.

3) Das Ei ist gelblichweiß, mit einem braunen Ringe, dessen Höhenlage etwas wechselt und z. B. bei $^2/_5$, $^3/_5$ oder $^4/_5$ der Höhe liegen kann. Er zieht sich in einer geschlossenen Breite von 0,15 mm rings um das Ei, kann aber auch verengt, unterbrochen oder in einzelne Bandstücke aufgelöst sein, ja sogar in wechselnder Höhe um das Ei verlaufen. Die Tiefe seiner Färbung wechselt mit dem Alter des Eies, geht von gelb durch braun in rotbraun über. Daß das Ei zwei verschiedene Färbungen oberhalb und unterhalb des Farbenringes zeigen sollte, habe ich an den etwa 20 Eiern, welche das Regensburger ♀ von *Ac. caliginosa* abgelegt hatte, nicht bemerken können. Die Färbung war über das ganze Ei dieselbe. Nur einzelne Stellen, wie der Scheitel und die Seitenfläche zeigten bei einigen Eiern noch hie und da einzelne braune Flecke.

Die Mikropylarfläche ist sehr klein und feinzellig und war nicht weiter aufzuklären. Das Intervall zweier benachbarter Rippen von First zu First betrug 0,09 mm. Die Basis einiger Eier war abgeflacht, anderer schwach convex nach außen gerundet. [16. VII. 1907.]

Entomoogisches Tagebuch für 1907,

geführt von ***Fritz Hoffmann*** in Krieglach.

(Fortsetzung).

S e p t e m b e r.

2. An Baumstämmen sitzen viele *Polia chi* L. und eine *Larentia pomoeriaria* Ev.

3. Mittags fand ich in der Kuhhalt schon erwachsene Raupen von *Epiblema luctuosana* Dup., welche erwachsen überwintern und sich, ohne mehr zu fressen, gegen Ende Mai in dem Kokon, welchen sich die Raupe jetzt aus Wurmmehl verfertigt, verpuppen, geradeso wie z. B. *Carpocapsa pomonella* L. oder *Pamene regiana* Z. oder auch *Pyrausta terrealis.* Ich bemerkte zwei *Lycaena icarus* Rott. in Kopula; ein ♀ von *Epinephele jurtina* L. legte, am Boden flatternd, Eier.

5. Abends kam des kühlen Wetters wegen fast nichts Bemerkenswertes zum Köder, nur *Boarmia secundaria* Esp. ♀, *Ammoconia caecimacula* F. usw. Auf Sahlweiden fand ich Raupen von *Acronycta leporina* L.; die 2 verschiedenen Raupenformen scheinen nicht zusammen vorzukommen; wenigstens fand ich hier immer nur die grüne Raupe mit den nach unten gebogenen wolligen Haaren, ohne Pinsel.

6. Abends köderte ich in der Massing, einem Seitentale der Mürz: *Catocala nupta* L. mit merkwürdig weißlichen Vorderflügeln, *Thyatira batis* L. in II. Generation, welche sich aber nicht mehr in unserer Gegend fortpflanzen kann; denn in kurzer Zeit setzt der Frost ein. Auch von mancher anderen Art vermag sich die II. Generation hier nicht mehr fortzupflanzen, so die Mamestren, und dürfte dieser Umstand auch dazu beitragen, daß die Individuenzahl sonst gemeiner Arten bei uns auffallend gering ist. Von überwinternden Arten erschien bisher am Köder nichts anderes als *Brotolomia meticulosa* L. und *Agrotis ypsilon* Rott.

7. Auf Sahlweiden finde ich Raupen von *Notodonta dromedarius* L., *Smerinthus populi* L. und *ocellata* L.

11. Auf Verbascum fand ich eine große Raupe von *Cucullia verbasci* L. Köderte heute in der Kuhhalt einige neue Arten (unter vielen bereits früher angeführten): *Mamestra thalassina* Rott. (II. Generation, welche sich nicht mehr fortpflanzt), *Agrotis segetum* Schiff., *Xylina socia* Rott., *Cosmia paleacea* Esp., *Orthosia circellaris* Hufn. ab. *ferruginea* Hb., eine schöne *Caradrina exigua* Hb. (alle anderen Caradrinen sind schon verschwunden), *Amphipyra pyramidea* L., *Agrotis dahlii* Hb. in einem sehr dunklen und zeichnungslosen Stück und ein reines ♀ von *Heliothis armigera* Hb., welches wahrscheinlich mit der Südbahn eine Gratisfahrt aus dem Süden nach Krieglach unternahm. Ich fand des Nachts Raupen von *Smerinthus ocellata* L.; sie sitzen an der Unterseite des Blattes an dessen Mittelrippe mit dem Kopfe nach auswärts und fressen nicht. Zum elektrischen Licht kommen viele ♂♂ von *Ennomos fuscantaria* Hw.

13.—14. Zum Köder kommen als neu: *Miana bicoloria* Vill. (II. Generation?), *Larentia immanata* Hw., *Hydroecia nictitans* Bkh. usw.

15.—17. Desgleichen: *Caradrina quadripunctata* F. (diese sonst so gemeine Art ist hier ebenso selten wie z. B. *exigua;* denn ich fing nur dieses eine Exemplar), ferner ein sehr dunkles, an die Form *moerens* Fuchs erinnerndes Stück von *Catocala fraxini* L. Der Falter war so groß, daß er mir nicht ins Giftglas ging, er fiel auf die Erde, flog dort unbeholfen umher, bis ich ihn mit den Händen griff und ins Glas brachte, sehr zum Nachteil seines sonst schönen Aeußeren. Sonst kam noch eine Menge bereits früher genannter Arten.

20 Fange auf einer sonnseitig gelegenen trockenen Wiese etliche *Colias edusa* F. und *hyale* L.; *myrmidone* Esp. habe ich hier noch nicht beobachtet; doch ist diese Art bei Marein 20 Kilometer südlich von Krieglach gefunden worden. Zwei *Colias edusa* F. begatten sich Mittags auf der Blüte einer Scabiose. Auf einer schmalblättrigen Weide fand ich heute fünf erwachsene Raupen von *Pygaera pigra* Hufn. Der Falter scheint kleine kümmerliche Büsche den höheren zur Eiablage vorzuziehen, wenigstens finde ich diese Raupenart immer auf niederen Büschen. Heute früh war der erste Reif, um 8 Uhr früh + 7° Cels.

21. Heute abend geködert; es kam ziemlich viel, wie *Catocala fraxini* L., *nupta* L., *Agrotis plecta* L., frische *Orrhodia vaccinii* L. mit der hellgebänderten ab. *mixta* Stgr., *Calocampa vetusta* Hb., *Miselia oxyacanthae* L., *Ammoconia caecimacula* F., *Orthosia circellaris* Hufn., *litura*

L. und ein Stück der hier scheinbar sehr seltenen *Iota* Cl., *Brotolomia meticulosa* L., *Cosmia paleacea* Esp. und ein Stück der II. Generation von *Mamestra oleracea* L.
Ich beobachtete Mittags, wie ♂♂ von *Colias edusa* F. den auffliegenden roten Schnarrheuschrecken und ♂♂ von *Lycaena icarus* den blauen nachflogen, doch nur auf einen Augenblick, den Irrtum sofort einsehend. Ich muß annehmen, daß sie durch die Farbe ihres Geschlechtes veranlaßt wurden, besagte Heuschrecken zu verfolgen; denn die ♀♀ von *Lycaena icarus* Rott. sind nicht blau; bei *Colias edusa* F. wäre eher anzunehmen, daß die Farbe der ♀♀ die ♂♂ anlockt.*)
Es flogen auch ganz reine frische *Argynnis lathonia* L.

25. Zum Köder kommen nur alte Arten und zum elektrischen Licht im Orte: *Ennomos autumnaria* Wernb. ♂ und ♀, *Diloba caeruleocephala* L., *Ennomos fuscantaria* Hw., *Boarmia maculata* v. *bastelbergeri* Hirschke, *Cosmia paleacea* Esp. und andere. An der Hauswand saß ein *Endrosis lacteella* Schiff. und aus Gebüschen scheuchte ich in der Kuhhalt *Parascotia fuliginaria* L. und *Larentia immanata* Hw. Ein reines Exemplar der heuer sehr seltenen *Plusia gamma* L. fand ich an einer Hauswand sitzend.

(Schluß folgt.)

*) In jüngster Zeit las ich, daß Insekten nur den Unterschied zwischen hell und dunkel, aber keine Farben unterscheiden sollen?

Briefkasten.

Anfrage des Herrn H. in R.: Wie wird eine Sammlung von Ichneumoniden sachgemäß angelegt und wie werden diese Insekten präpariert?

Eingegangene Preislisten.

Preisliste No. 10 (1908) über exotische Lepidoptera von W. F. H. Rosenberg, 57 Haverstock Hill, London NW., England. Die Liste enthält eine große Anzahl von Spezies Süd-Amerikanischer Heterocera, die kürzlich von Hampson, Druce, Dognin, Schaus u. a. beschrieben wurden.

Guben, den 7. November 1908. **No. 32.** 2. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Pergesa (Chaerocampa) elpenor L. form. Daubi, eine neue Sphingiden-Form

Von *Wilh. Niepelt*, Zirlau

Kopf olivbraun. Palpen braun, Augen oberseits mit weißem Haarkranz; Fühler dorsal weiß, an der äußersten Spitze verdunkelt, ventral braun. Thorax, Abdomen von intensiv olivbrauner Färbung, ersterer mit besonders dichter Behaarung. Schulterdecken weiß gesäumt, die dorsale Mittellinie des Hinterleibes schwarz, beim ♂ im dunklen Braun kaum sichtbar, Seiten des Leibes schwärzlich, unten weißlich gerandet. Der schwarze Seitenfleck am ersten Segment wie bei *Perg. elpenor*. Alle Körperteile unten heller braun, fast fleischfarben. Beine weiß, Femur braun behaart.

Vorderflügel oberseits: Wurzel- und Mittelfeld olivbraun, dieses bis zur Spitze auslaufend. Der distale Flügelsaum fast $1/3$ des Flügels einnehmend, silbergrau; in diesem, nächst dem Flügelrande, eine Binde vom lebhaftesten Olivbraun, die sich von der Grundfarbe scharf abhebt, wie bei *elpenor* breit dem Hinterrand am Hinterwinkel aufsitzt und etwas gebogen in die Flügelspitze spitz ausläuft; sie ist proximal gerade und scharf, distal zackenartig begrenzt. Eine zweite, ebenso lebhaft gefärbte aber schmälere Binde läuft mit erster parallel; sie liegt im distalen Rande des olivbraunen Mittelfeldes und läuft in gerader Richtung gegen die Flügelspitze, wendet sich jedoch, bevor sie diese erreicht, in einem Bogen nach dem Vorderrand und erlischt dort fast ganz. Sie ist an der proximalen Seite schwach silbergrau begrenzt. Der Hinterrand des Vorderflügels ist durch weiße Behaarung, welche an der Wurzel etwas stärker ist, auffällig besäumt. Der Vorderrand ist an der Flügelspitze gelbbraun, der sonst weiße Punkt auf der Querader am Zellende rein weiß, scharf hervortredend, Franzen braun. Hinterflügel oben fahlschwarz, die vordere Hälfte schwarz, auch am Distalrande etwas dunkler, Franzen weiß.

Unterseite aller Flügel graubraun, Vorderflügel dunkler, mit schwärzlichem Wurzel- und Mittelfeld, am Hinterrand weißlich und der Distalsaum breit olivgrau, wenig glänzend, darin die Adern braun hervortretend. Punkt auf der Querader wie oberseits. Ueber beide Flügelpaare zieht sich eine schwache dunkle Mittellinie, auf den Hinterflügeln deutlich, auf den Vorderflügeln weniger sichtbar, beim ♂ in der dunkleren Grundfarbe kaum bemerkbar. Franzen der Flügel wie oben.

Ein Pärchen dieser aberrativen Stücke schlüpfte mit anderen typischen Faltern aus Puppen, welche im Herbst 1907 bei Fürth in Bayern gefundene Raupen ergaben, nach der Ueberwinterung im Frühjahr 1908. Die Raupen lebten auf Weidenröschen und wurden in der Gefangenschaft mit wildem Wein gefüttert.

Sehr auffällig ist die vollständige Uebereinstimmung in Farbe und Zeichnung bei ♂ und ♀. Die prächtige Form melanotischer Entwicklungsrichtung macht auf den ersten Anblick einen ganz fremdartigen Eindruck.

Ich benenne dieses schöne Geschöpf zu Ehren des Herrn Architekten D a u b , Karlsruhe, einem enthusiasmierten Sammler palaearkt. Lepidopteren.

♂♀ Coll. Niepelt.

Entomologisches Tagebuch für 1907,

geführt von *Fritz Hoffmann* in Krieglach.

(Schluß.)

27. Zur Acetylenlaterne kommt zum erstenmale gar nichts, wohl infolge der Armut an Schmetterlingen und wegen der kühlen Witterung.
Von einem Knaben erhielt ich heute eine große Raupe von *Acherontia atropos* L.; sie ging gleich in die Erde.
Auf einer nassen Wiese flog ein einsames ♀ von *Argynnis dia* L. (II. Generation).

29. Unternahm eine Partie auf den Vordernberger Reichenstein. Da sehr trübes Wetter herrschte

fing ich nichts von Bedeutung. An einem kleinen Felsen saß eine *Larentia dilutata* Bkh. In einer Höhe von ungefähr 1900 Metern fand ich unter kleinen Steinen Puppen von einem Käfer; zu Hause angekommen, war ich nicht wenig erstaunt, in der Schachtel munter herumlaufende *Carabus fabricii* Panz. zu finden, die Verwandlung bezw. Ausfärbung der Imago muß schnell geschehen; an der Puppe bemerkte man noch nichts, da der Käfer erst in Berührung mit der äußeren Luft die Farbe erhält, zum Unterschiede vom Schmetterling, der sie schon aus der Puppe mitbringt. Die Puppe lag in einer eiförmigen Höhlung, war gelblich von Farbe, die abgestreifte Larvenhaut lag am Hinterleibsende und war schwarz.

Oktober.

1.–3. Es schlüpfen die ersten *Lemonia dumi* L. Abends fing ich am elektrischen Lichte außer bereits genannten Arten: *Oeonistis quadra* L., *Nomophila noctuella* Schiff., *Agrotis c-nigrum* L., *Ortholitha cervinata* Schiff., *Plusia moneta* F. usw. An einem Zaune saß eine *Xylina furcifera* Hufn.

4. Zum elektrischen Lichte kommen noch *Arctia caja* L., *Miselia oxyacanthae* L., *Larentia immanata* Hw., *Hadena porphyrea* Esp. usw.

7. Zum Köder kommen in der Kuhhalt viele, aber meist gewöhnliche, schon genannte Arten. Beim elektrischen Licht fing ich ein schönes ♂ von *Himera pennaria* L.
An Baumstämmen sitzen noch immer *Polia chi* L. Im Garten zeigen sich allabendlich eine Menge *Protoparce convolvuli* L. an Nicotiana affinis. An einer Hoflaterne wurde abends ein *Acherontia atropos* L. gefangen.

10. An einem Kiefernstamme fand ich ein gänzlich abgeflogenes Exemplar von *Amphipyra tragopoginis* L.; diesen Falter fing ich nie am Köder, obwohl anzunehmen ist, daß er bei uns nicht selten ist.
Ich beobachtete eine Grille, wie sie an einer toten roten Schnarrheuschrecke fraß.
In der Wohnung bemerkte ich eine Stubenfliege, welche langsam am Erdboden kroch und ganz gegen die Gewohnheit dieser lästigen Dipteren bei meiner Annäherung nicht davonflog, ich sah nun, daß an einem ihrer Füße ein kleiner brauner Skorpion hing, der auch nicht losließ, als ich die Fliege in die Hand nahm und den Angreifer streichelte.
Zum elektrischen Licht kommt die schöne und seltene *Ortholitha cervinata* Schiff. in zwei Exemplaren.

11. Zur Acetylenlampe eines an einer Hauswand angelehnten Fahrrades kommt ein ♂ von *Acherontia atropos* L. geflogen; es scheint dieser Schwärmer heuer häufiger aufzutreten.
Ein ♀ von *Miselia oxyacanthae* L. legte mir heute etwa 80 Eier; sie sind schokoladefarben, mit bläulich weißem Reif versehen (wie die Puppen von Catocalen), geformt wie die spitzige Hälfte der Spitzkugel eines Gewehres, mit tiefen Längsrillen, welche oben am Pole zusammenlaufen, mit der flachen Basis an der Rinde befestigt und werden vom Falter in tiefe Rindenrisse abgelegt.
Die Farbe der Eier verändert sich vor dem Schlüpfen nicht.*) Nach dem Schlüpfen der Raupen ist die Eihaut, welche von den Raupen nicht gefressen wird, weiß. Das Ei ist 0,07 mm an der Basis breit und 0,09 mm hoch.
Im Freien flogen heute noch: *Orgyia antiqua* L., *Pieris rapae* L., *Argynnis lathonia* L., *Lycaena icarus* Rott. und am elektrischen Licht *Oeonistis quadra* L.

13. Bei einer Besteigung des Reitings bei St. Michael erbeutete ich einige (für so späte Jahreszeit interessante) Falter, welche ich in diesem Blatte No. 40, p. 238, 1907 veröffentlichte.
Von Bruck an der Mur erhalte ich unter andern Faltern auch riesige, geschwärzte ♀♀ von *Parnassius apollo* L.; manche messen 80 mm.

15. Zum Köder kommen noch: *Calocampa vetusta* Hb., *Miselia oxyacanthae* L., *Orthosia circellaris* Hufn., die beiden letzten kaum noch kenntlich.

22. An einer Blutbuche an der Unterseite des Blattes sitzen eng aneinander gedrückt viele noch kleine Räupchen von *Phalera bucephala* L., und auf ihnen herum spazierten zwei kleine Wespen, ob zum Zwecke einer Eiablage konnte ich nicht beobachten; jedenfalls aber werden sie alle, Wirte wie Schmarotzer, zugrunde gehn; denn die alles tötende Kälte kommt bald. Es ist eine Ausnahme, wenn um diese Zeit hier noch schönes Wetter herrscht.

27. Im Freien fliegen *Colias edusa* F. und *hyale* L., auch eine *Endrosa lacteella* Schiff. erfreute sich noch des späten Daseins. Eine scheinbar gestochene Raupe bewohnt als letzter Gast den Raupenkasten; es ist *Cucullia lucifuga* Hb.

30. Schüttelte von jungen Ahornbäumen einige *Ptilophora plumigera* Esp. An einer kleinen Weide saß eine junge Raupe von *Notodonta ziczac* L. Ein ♂ von *Cheimatobia boreata* Hb. kam zu einer Straßenlaterne geflogen.

November.

4. Klopfte noch einige *Ptilophora plumigera* Esp. von Ahornbäumchen; die Leiber der ♀♀ enthalten wieder wie voriges Jahr keine Eier mehr. Sie müssen deshalb schon früher geschlüpft sein und die Eier nach der schnell folgenden Kopula gleich abgelegt haben, was noch im Monat Oktober der Fall sein muß; denn im November gefundene ♀♀ hatten sich bereits ihres Eierschatzes entledigt.

7. An trockenen Wiesen wimmelt es noch von allerhand Heuschrecken. Im Gemüsegarten finde ich die hier seltene Raupe von *Mamestra brassicae* L.

8. In allen Gebüschen fliegen häufig die grauen ♂♂ von *Exapate congelatella* Cl.; die mit kleinen Flügelstumpfen versehenen ♀♀ müssen selten sein; denn ich fand nur voriges Jahr ein solches um diese Zeit am Stamme einer großen Rotbuche in 1,5 Meter Höhe sitzen. Es muß demzufolge, weil selten, eine große Menge Eier produzieren, oder es entzieht sich durch verborgene Lebensweise der Beobachtung.

13. In der Erde um eine isoliert am Felde stehende Linde fand ich 2 Puppen von *Dilina tiliae* L. *Exapate congelatella* Cl. fing ich sogar im Zimmer.

17. In Kapfenberg sah ich an einer großen Eiche eine Menge männlicher Falter von *Cheimatobia boreata* Hb. sitzen, aber kein einziges ♀.

19. Heute beobachtete ich die letzten *Exapate congelatella* Cl.

24. Ich fand am Stamme nahe am Erdboden ein ♂ von *Ptilophora plumigera* Esp. Es war für mich der letzte Schmetterling dieses Jahres.

*) Nach der Ablage sind sie erst gelblichweiß und färben sich in ca. 8 Tagen.

Dezember.

1. In Zitterpappeln nahe dem Erdboden fand ich wieder mehrere geschlüpfte Kokons von *Trochilium apiformis* Cl. Unter der Rinde einer sehr großen und alten Linde, dort wo die Rinde absteht, fand ich in jeder Höhe sehr viele Kokons von *Eriogaster lanestris* L., was mich wunderte, da ich dieselben bisher immer in der Erde fand. Manche waren zu 4 und 5 eng aneinander gedrückt verpuppt.
2. Es schlüpft ein *Acherontia atropos* L.
21. Es schlüpfen Falter einer Herbstzucht von *Agrotis baja* F.

Draußen schläft schon lange alles den Winterschlaf, vergraben unter der schützenden weißen Hülle, nur der Sammler will nicht zur Ruhe kommen; denn noch vieler Arbeit bedarf es bis zum Erwachen der Natur im folgenden Jahre.

Frühherbstwanderung.

— Von *Otto Meißner*, Potsdam. —

Wenn die heißen, hellen und langen Sommertage vorüber sind, wenn die Sänger des Waldes und Feldes bis auf wenige verstummt sind oder sich südlicheren Himmelsstrichen in raschem, nimmer irrendem Wanderfluge zugewandt haben, wenn das sommerliche Dunkelgrün der Blätter allmählich, zunächst an vereinzelten Stellen, gelben Farbtönen Platz macht, mit deren vergänglicher Herrlichkeit der Herbst noch eine kurze Farbenpracht der scheidenden Natur hervorzaubert, wenn die zu Boden gefallenen Blätter des in den Anlagen bei Potsdam nicht seltenen Spitzahorns (oft irrtümlich Platane genannt) — Acer platanoides — schwarze, von einem Pilz (Rhytisma acerinum)*) herrührende, einem Tintenkleckse auffallend in Form und Farbe ähnelnde Flecke aufweist, dann wandere ich an schönen Tagen, Ende September oder im Oktober, in der Zeit des Altweibersommers, jener zarten weißen Gespinste, die einige Spinnarten als Transportmittel durch die Lüfte benutzen, gern durch die schönen Wälder der so mit Unrecht als kahl und sandig verschrieenen Mark Brandenburg. Mag auch die Kiefernheide, die den größten Teil der Waldungen ausmacht, dem an Laubwald Gewöhnten starr und einförmig erscheinen, mögen manche den Grunewald bei Berlin als „Königlich preußische Holzerzeugungsanstalt" verhöhnen — für mich (und viele andere) hat doch grade diese Waldart einen eigentümlich tiefen, etwas schwermütigen Reiz. Selbst im Winter erfreut, wenn kein Schnee liegt oder die Sonnenstrahlen ihn von den Zweigen abgeleckt haben, die sich unter seiner Last schwer bogen und zu oft brachen (Schneebruch), das dunkle Grün der Nadeln das Auge, wo es im Laubwald nur dürre, im Zwielicht gespensterhaft zum Himmel ragende Aeste erblickt, und in den Schonungen auf nordwärts ansteigenden, also der Sonnenstrahlung ausgesetzten Hängen, grünt selbst mitten im Winter das Gras, blühen die anspruchslosen Gänseblümchen und Vogelmieren.

Aber im milden Herbste, wo weder Hitze noch Frost, weder glühender Sonnenbrand noch eisiger Nordostwind den Wanderer belästigt, ist es doch wohl am schönsten. So wanderte ich auch in diesem Jahre eines schönen, heiteren Tages über die bewaldeten Hügel südlich von Potsdam.

Der Weg führt mich an der Kriegsschule vorbei, auf deren Hofe ein gefangener Fuchs in engem Gewahrsam „Malepartus" ein nicht grade beneidenswertes Dasein führt; die Hühner laufen ihm vor der Nase herum, aber durchs Drahtgitter hindurch kann er so leicht keins erwischen. So fügt er sich resigniert in das Unabänderliche. Dann betrete ich einen schönen, wenig begangenen Weg, der hinter den Königlichen Observatorien vorbeiführt, die auf dem Telegraphenberge, mitten im Walde, dem Lärm und Dunst der Stadt so ziemlich entrückt sind. Gemischter Bestand wechselt mit Kiefernschonungen. Heuschrecken schrillen im Grase und opfern bei ungeschicktem Zupacken gern ein Sprungbein, um Freiheit und Leben zu retten. Ameisen vieler Arten laufen geschäftig hin und her, und an sonnigen, sandigen Hängen, mit Vorliebe auch am Fuße alter Kiefernstämme, baut der hierzulande äußerst häufige Ameisenlöwe seine Trichter. Alles Lebendige, nicht bloß Ameisen, was in seine Grube fällt, wird festzuhalten gesucht. Entwischt das Opfer und versucht mühsam, an den wohlgeglätteten Wänden emporzusteigen, so spritzt er mit Sand danach und erreicht häufig seinen Zweck; das Tier fällt wieder herunter und wird ohne Gnade ausgesogen. In der einen der beiden Zangenhälften, mit denen der räuberische Geselle sein Opfer festhält, befindet sich nämlich eine Oeffnung: es ist die Unterlippe, in spezieller Anpassung weit vom üblichen Typus abweichend geformt. Das originelle Tierchen läßt sich leicht in Gefangenschaft halten, verschont seinesgleichen keineswegs und läßt sich bei großem Hunger auch durch ein totes Insekt täuschen, das man mit einem Stiftchen leicht bewegt. Sonst nimmt es nämlich nur sich regende Nahrung. Ob das die Tiere instinktiv ahnen, die hineinfallen? Jedenfalls habe ich auffallend häufig bemerkt, daß Insekten, die sich sonst bei Gefahr nicht „totstellen", nach vergeblichen Fluchtversuchen völlig regungslos verhielten, gelegentlich so lange bis der Ameisenlöwe die Geduld verlor und den, weil regungslos, für ungenießbar angesehenen Körper mit kräftigem Schwunge aus dem Trichter hinausbeförderte. Im Eifer passiert es dem Ameisenlöwen wohl auch, daß er eine Beute durch zu heftiges Nachschleudern von Sand mit hinauswirft. Ja, ganz leicht hat er's auch nicht, obwohl ihm sozusagen die Nahrung in den Schoß fällt. Bei Regenwetter z. B. muß er natürlich fasten. Die ganz jungen Larven können nur sehr kleine Trichter machen, fürchten sich vor größeren Tieren und sterben so oft an zu großer Schüchternheit, wie ich wenigstens bei Gefangenschaftszuchten konstatierte. Die Imago, das entwickelte Insekt, das zu dieser Larve gehört, sieht ganz wie eine Libelle aus, gehört aber doch in eine andere Ordnung, weil sie, die Ameisenjungfer, eine vollkommene Verwandlung durchmacht, deren die Libellen ermangeln. Ende des Frühlings nämlich spinnt der erwachsene Ameisenlöwe einen kugelrunden Kokon, in dem die stark gekrümmte, bewegliche Puppe 10—50 Tage (diese Extreme habe ich beobachtet!) liegt, um dann im Juli und August, selten früher, zu schlüpfen, für Nachkommen zu sorgen und — zu sterben. — Beim Fange der Ameisenlöwen, der keine Schwierigkeiten macht, ist zu beachten, daß das Tier oft nicht am Grunde des Trichters, sondern etwas höher, seitlich sitzt. Natürlich sind manche Trichter auch verlassen, denn der Ameisenlöwe ist ein unruhiger Geselle und sucht bei Störung, Nahrungsmangel usw. eine bessere Stelle, ja selbst einen neuen Kokon fertigt er an, wenn er dabei nicht in Ruhe gelassen wird. Die Ausbesserung seiner Grube oder die Anlegung einer neuen besorgt

*) Auf einem vom Reichsgesundheitsamte herausgegebenen Blättchen näher beschrieben.

er meist gegen Abend. Nachts blüht sein Weizen, aber natürlich verspeist er auch tagsüber, was sich ihm bietet.

(Fortsetzung folgt).

Philosamia cynthia in Wien.

Zur Ergänzung der Mitteilung im Leitbericht der No. 29 dieser Zeitschrift nehme ich Veranlassung, bezüglich des Vorkommens von *Phil. cynthia* in Wien nachstehendes zur Kenntnis zu bringen: Die im Bezirke Landstraße an Laternen gefangenen *cynthia*-Falter dürften keine freigelassenen Exemplare sein, da dieser Schmetterling schon seit einigen Jahren in den Gärten der Löwengasse auf den dort befindlichen Ailanthusbäumen heimisch ist. Auch im Prater ist er durchaus nicht selten, sondern wird auch dort in verwildertem Zustande angetroffen, so daß man ihn eigentlich schon zur Wiener Fauna rechnen kann. Es ist nun klar, daß die Falter von freigelassenen oder entflogenen Tieren stammen müssen, oder sie wurden absichtlich ausgesetzt. Dies ist auch an der zusehenden Degenerierung zu merken. Die von mir vor 3 und 4 Jahren gefundenen Raupen waren beinahe doppelt so groß, wie die heuer erbeuteten. Manche Falter haben nur noch die Größe etwa von *Actias isabellae.* Daß der Falter über kurz oder lang wieder verschwinden wird, ist wahrscheinlich; wenn dies jetzt noch nicht eingetroffen ist, so ist es nur dem Umstande zuzuschreiben, daß die Privatgärten schwer für den Sammler zugänglich sind und der Schmetterling sich deshalb ungestört entwickeln kann. Die Raupe ist ja an den hohen Ailanthusbäumen schwer zu sehen. Bevor nun die Gartenbesitzer, die in den meisten Fällen die Raupen vernichten, Kenntnis von dem Vorkommen derselben erhalten, sind diese schon im Kokon. Interessant bleibt immerhin die Tatsache der Akklimatisierung, da namentlich die letzten Jahre ziemlich tiefe Wintertemperaturen aufwiesen (bis — 23° C). Die Falter schlüpfen von diesen Freiland-Raupen im Juni und Juli. Es wird mich sehr freuen, wenn diese Mitteilung allgemein interessieren sollte.

J. Kostial, Wien.

Arctia casta Esp.

Die casta-Raupen, welche ich aus Freiland-Eiern erzog, verpuppten sich im Juli. Einige dieser Puppen schlüpften bereits am 4. Oktober d. Js., während sonst die Puppe überwintert.

G. Smolle, Wien.

Mitteilung.

Herr H. Littke in Breslau, Bohrauerstraße 28, I, erbietet sich zum Bestimmen und auch zur Präparation exotischer Lepidopteren gegen mäßige Vergütung nach Vereinbarung bezw. gegen Ueberlassung von Dubletten.

Guben, den 14. November 1908. No. 33. 2. Jahrgang.



Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt:

Leitbericht.

Von *H. Stichel.*

Zu einer erfolgreichen systematischen Gruppierung gewisser Schmetterlingsgattungen reichen bekanntlich alle habituellen Merkmale, wie Größe, Farbe, Zeichnung, nicht aus, so beispielsweise bei der Gattung *Colias*, bei der diese Aeußerlichkeiten, selbst Flügelschnitt, Beine und Fühler, keine brauchbaren Faktoren abgeben. Dr. W. Geest, München, hat nun als neues systematisches Hilfsmittel die Flügelschuppen in die Untersuchung (Zeitschr. für wissensch. Insektenbiologie Bd. IV, Heft 5) gezogen und gelangt hierbei zu einem den Entwicklungsgang der *Colias*-Arten darstellenden System. Brauchbar für die Untersuchung sind nur die sogenannten Membranschuppen, d. h. Schuppen, welche auf größeren Zwischenaderflächen liegen. Außer diesen trägt der Flügel noch Randschuppen (Fransen oder cilia[1]), Aderschuppen und Duftschuppen. Letztere stehen als hochdifferenziertes Organ bei dem ♂ an der Wurzel des Hinterflügels. Auch ohne den Nachweis eines Geruches haben wir nach Ansicht des Autors ein Recht, dieses Organ als Geruchserzeuger anzusprechen, denn bei Eingehung der Kopula schwirrt das ♂ mit geschlossenen Flügeln derart, daß der Duftschuppenfleck der Oberseite des Hinterflügels an einer entsprechenden Stelle des Vorderflügels gerieben wird; ein Geräusch läßt sich nicht wahrnehmen, auch nicht vermuten, so bleibt nur der Geruch als Deutung übrig. In dem von G. aufgestellten System der Schuppenentwickelung nehmen kurze, ganzrandige Schuppen den untersten Rang ein, sie gehen allmählich in lange, gezackte Schuppen über; in allen Fällen liegen die Schuppen, sich teilweise deckend, in zwei Schichten, die Schuppen der oberen Schicht sind stets schmaler und länger als die der unteren. Die hiernach am niedrigsten stehenden Arten sind *Col. nastes* B. und *cocandica* Ersch., auf der höchsten Stufe der Entwickelung (mit größter Pracht) steht *regia* Gr.-Gr., die also als jüngster Repräsentant der Gattung gedacht ist. Die Entstehung der älteren *Colias* wird in die Mitte der Tertiärzeit zurückgeführt, da wir aus den Versteinerungen des Miocän wissen, daß dort die Pieriden schon in mehrere uns geläufige Arten geschieden waren. Zieht man die Aehnlichkeit des ♀ von *Pier. callidice* Esp., die als sehr alte Form anzusehen ist (da sie der fossilen *P. freyeri* Scudder sehr ähnlich), mit dem ♀ von *Col. phicomone* in Vergleich, so kann man auf einen direkten genetischen Entwickelungsgang schließen. Beide Arten der heute getrennten Gattungen haben in ihren konservativen ♀♀ eine Form bewahrt, die auf gemeinsame Ahnen in der Tertiärzeit zurückgeht.

Die Flügelbekleidung der Schmetterlinge ist übrigens schon mehrfach früher Gegenstand der Untersuchung gewesen. Hier verdient zitiert zu werden: Chr. Aurivillius, „Ueber sekundäre Geschlechtscharaktere nordischer Tagfalter“ in Bihang till Svenska Akad. Handlingar V, Nr. 25 (1880). Dabei spielen die sogenannten „Männchenschuppen“ (Androconia nach Scudder, Duftschuppen auct. al.) eine wesentliche Rolle. Aurivillius unterscheidet bei nordischen Tagfaltern 7 Formen: Federschuppen, Spitzschuppen, Haarschuppen, Gliederschuppen, Fächerschuppen, Blasenschuppen, Punktschuppen. Schon 1877 hat der deutsche Naturforscher Fritz Müller durch Beobachtungen und Studien an Tagfaltern in Brasilien *(Heliconius-* etc. Arten) gefunden, daß den aus Duftschuppen gebildeten Flügelflecken ein eigentümlicher spezifischer Geruch entströmt (also für menschliche Sinne wahrnehmbar). Da es sich hierbei aber vorerst nur um Männchen handelte und diese die Weibchen aufsuchen, nicht umgekehrt, so kann es sich nicht um ein Anlockungs- sondern nur um ein Reizmittel, das den Geschlechtstrieb steigert, handeln. Aurivillius hält diese Erklärung, die sich mit der Ansicht des Dr. Geest wohl deckt, für die

[1]) Latein: cilium, plur.: cilia (nicht ciliae, wie man manchmal liest.



beste, aber keineswegs als völlig sicher, er seinesteils ist sehr geneigt zu glauben, daß die Männchenschuppen irgend eine Art Empfindungsorgane (also Sinneswerkzeuge) sind.

1895 hat dann A. Spuler eine Studie, „Beitrag zur Kenntnis des feineren Baues und der Phylogenie der Flügelbedeckung der Schmetterlinge“, veröffentlicht (Zoolog. Jahrbücher, Anatom., vol. VIII), in welcher nebenher einige andere einschlägige Publikationen excerpiert und kritisiert werden. Darauf einzugehen, würde hier zu weit führen; aber man sieht, die Idee ist nicht ganz neu, nur fehlte wohl bisher die Konzentrierung derselben nach einer bestimmten Richtung oder auf eine abgeschlossene Schmetterlingsgattung.

Zum Thema der *Lycaena*-Biologie berichtet R. South in „The Entomologist“, vol. 41 Nr. 542 über den Fund von 4 Puppen *Lycaena arion* unter Steinen in Ameisen-Nestern am 16. Juni. Die Puppen schienen sorgsam in Erdzellen verstaut zu sein, die wahrscheinlich von den Ameisen hergerichtet waren und genau die Form der Puppe hatten.

Die Universität Cambridge, England, hat seit kurzem als Supplement zu dem bereits länger bestehenden „Journal of Hygiene“ ein Periodicum über „Parasitology“ (Schmarotzerkunde) ins Leben gerufen, unter Leitung von G. H. F. Nuttal und A. E. Shipley. Band 1 Nr. 1 enthält eine Revision der „Non-Combed eyed Siphanoptera“, einer Gruppe von Flöhen, von K. Jordan und Baron W. v. Rothschild. „Parasitology“ soll in einem Bande von jährlich 4—500 Druckseiten erscheinen, Subskriptionspreis: Strlg. 1.1 sh, einzelne Nummer 7 sh, bei „Cambridge University Press Warehouse, C. F. Clay, Manager, London: Fetter Lane, E. C.“

Von dem Catalogus Dipterorum hucusque descriptorum (Verzeichnis der Fliegen) von Kertész Kálmán (Budapest) ist nach einer mehrjährigen Unterbrechung Band III erschienen, enthaltend Stratiomyiidae, Erinnidae, Coenomyiidae, Tabanidae, Pantophthalmidae, Rhagionidae. Der 366 Seiten starke Band enthält 2874 Arten in 167 Gattungen mit vollständiger Synonymie und vielen Zitaten.

Felix L. Dames, Steglitz-Berlin, versandte Katalog Nr. 97 (Nachtrag zu Nr. 95), Bibliotheca Entomologica, 43 Seiten stark, der Interessenten gratis geliefert wird. Auch Werke und Separata von Publikationen aus jüngster Zeit sind zu herabgesetzten Preisen angeboten.

Neue Schmetterlings-Handlungslisten (1908) versendet: Ernest Swinhoe, 6. Gunterstone Road, West Kensington London W: Exotic Butterflies and Moths, sowie W. F. H. Rosenberg, 57, Haverstock Hill, London N. W.: Price List Nr. 10, Lepidoptera.

(Unter eigener Verantwortlichkeit des Verfassers.)

Neue palaearktische Rhopaloceren.

Von *H. Fruhstorfer.*

Argynnis amathusia bosna nov. subspec.

♂. Differiert von bayerischen und Tiroler Exemplaren, denen *bosna* sonst am nächsten steht, durch den kleineren Habitus, die rundlicheren Flügel und die namentlich in der Basalregion dichter gedrängte kräftigere Schwarzpunktierung aller Flügel.

Die Flügel-Unterseite ist charakterisiert durch breitere gelbe Distalbinden! ♀ fehlt mir.

Patria: Bosnien, Trebevic, Juli 1906. Dr. Karl Schawerda leg.; Sarajevo und Hodza, Ing. A. Wettl Juli 1908 leg. 10 ♂♂ in Koll. Fruhstorfer.

Argynnis amathusia dinara nov. subspec.

In der südlichen Herzegowina fliegt eine größere hellbraune statt dunkelrotbraune Rasse mit viel zierlicheren schwarzen Punkten und Bändern, die oberseits an die hellste der bekannten *amathusia*-Formen (*serena* m. aus dem Wallis) erinnert, auch habituell größer ist als *bosna.* Die Unterseite von *dinara* ist bleicher, die gelbe Diskalbinde der Hinterflügel mehr zerteilt als bei *bosna,* sehr ähnlich bayerischen Exemplaren, aber weniger reich gelb dotiert als *serena* m.

Patria: Herzegowina, Gacko, 1 ♂, 2 ♀♀ F. von Meißl leg. 1 ♀ Vucija-bara Juli 1908. Dr. K. Schawerda leg.

Arg. amathusia serena nov. subspec.

Eine große Serie von *amathusia* ♀♀, die ich 1905 und 1906 im Wallis fing, differiert von allen anderen mir vorliegenden *amathusia*-Formen durch die auffallend bleich braungelbe Grundfärbung namentlich der distalen Partie aller Flügel.

Die Schwarzpunktierung ist verglichen mit deutschen und Nordtiroler Exemplaren und *bosna* m. viel zarter, die gelblichen Submarginalpunkte erscheinen dagegen größer, heller.

Die Unterseite aller Flügel reicher gelb dekoriert als bei den Verwandten, die ♀♀ fast ohne dunklen rotbraunen Anflug. Die Submarginalzacken sehr groß, fast hellgelb ohne rötliche Bestäubung.

Patria: Wallis, Zermatt und Simplongebiet, Südtiroler Täler 36 ♂♀, Piemont, Courmayeur 1 ♀ H. Fruhstorfer leg.

Arg. amathusia pralognana nov. subspec.

Savoyen wird von einer Rasse bewohnt, die durch ihre Kleinheit und breitschwarz umränderten Hinterflügel auffällt. Die Schwarzpunktierung ist nicht so kräftig als bei ♂♀ aus den bayerischen und Tiroler Alpen, aber auch nicht so zierlich wie bei *serena* m. Die Flügel-Unterseite ist weder so dunkel wie bei *amathusia* aus Bayern, noch so hell wie bei *serena,* welch letztere *pralognana* aber nahe kommt.

Patria: Pralognan, August 1907 ca. 1400—1500 m 2 ♂ 6 ♀♀ H. Fruhstorfer leg.

Arg. amathusia halesa nov. subspec.

Die größte der bekannten Rassen bewohnt die Pyrenäen; bei dieser erreicht auch die Schwarzzeichnung aller Flügel das Maximum an Entwicklung. ♂♀ sind oberseits auffallend gleichfarbig, die Gelbzeichnung der Unterseite erinnert an *pralognana.*

Patria: Pyrenäen, ♂♀ Koll. Fruhstorfer.

Aus Südrußland besitze ich dann noch: *amathusia bivina* m. in 5 Exempl. aus Saratow und in Zermatt kommen relativ häufig ganz hellgelbe ♂ und ♀ Aberrationen vor, die ich als forma *blandina* beschrieben habe; *amathusia sibirica* Stdgr. ist aus dem Altai bekannt.

Argynnis hecate triburniana nov. subpec.

(Von Triburnium, dem römischen Namen für die heutige Herzegowina, auf türkisch „Hersek“.)

♂♀ der *hecate* aus den neuerdings annektierten Provinzen differieren sowohl von großen Serien von *hecate* Esper aus Ungarn, wie von *caucasica* Stdgr. durch die noch blassere mehr gelbe, statt rotbraune Grundfarbe, den besonders bei den ♀♀ sehr breiten schwarzen Basalanflug der Hinterflügel und die weißlich statt gelb gefleckte Unterseite aller Flügel.

Patria: Herzegowina, Gacko, F. v. Meißl, leg. Vucija-bara, Juli 1907, Bosnien, Bocac. Juli 1906 Dr. Karl Schawerda leg. 2 ♂♂, 4 ♀♀ Koll. Fruhstorfer.

Mit der mehr rötlichgelben unten schwarz statt rotbraun gebänderten *hecate agina* m. von Andalusien hat *triburniana* wenig Aehnlichkeit.

Frühherbstwanderung.

— Von *Otto Meißner*, Potsdam. —

(Fortsetzung.)

Und diese interessanten Tiere, die in den Wäldern zwischen Potsdam und Berlin nach niedriger Schätzung zu Hunderttausenden ihre Trichter in den Sand graben, sind der großen Menge beinahe gänzlich unbekannt. Nur ein Bruchteil der Bevölkerung geht überhaupt in den Wald, und der begnügt sich statt mit Naturbetrachtung meist mit dem Wegwerfen von Eierschalen und Einwickelpapier!! Wer dazu in den Wald geht, täte freilich besser, zu Hause zu bleiben oder ins Wirtshaus zu gehen!

Doch mit dem tieferen Eindringen in die Waldesstille schwinden auch diese „Spuren der Zivilisation" und umfängt uns die reine Natur. Kreuzspinnen ziehen ihre Netze von Baum zu Baum. Ein ziemlich kleines Netz, das ich mir einmal genauer betrachtete, enthielt etwa 25 vom Mittelpunkte ausgehende Radien und gegen 30 Kreise oder genauer gesagt Polygone (Vielecke). Das Netz ist die Arbeit mehrerer Stunden, und doch verläßt es die Spinne oft genug bei Gefahr, um auf dem Boden ein Versteck zu suchen. Mitunter freilich läßt sie sich nicht ganz herunter und kriecht, wenn sie die „Luft rein" glaubt, wieder empor, oder sie läuft an einem Befestigungsfaden entlang und wartet unter dem Schutze eines Eichblatts, bis die Gefahr vorüber zu sein scheint. Noch ein Mittel hat sie: mitten im Netz bleibend, versetzt sie es in so schnelle Schwingung, daß sie nur noch als verschwommener Schatten sichtbar ist.

Bekanntlich verschonen die Spinnen auch einander nicht, sondern treiben Kannibalismus, wenn sich eben Gelegenheit dazu bietet. Wirft man eine Spinne in das Netz einer andern, so wird sie meist von der Eigentümerin umwickelt, wenn sie nicht schleunigst zur Erde entflieht. Ich stellte früher öfters solche Versuche an. Einmal aber ging die Sache anders vor sich. Die rechtmäßige Besitzerin des Netzes war etwas kleiner als der unfreiwillige Eindringling, und als dieser, der sich von seinem anfänglichen Schreck offenbar schnell erholt hatte, von jener ergriffen wurde, machte er kurzen Prozeß und umwickelte sie in ihrem eigenen Netze! Die Kreuzspinne verschont selbst die eigne Art, ja nach der Paarung das Männchen nicht; aber andere, kleinere Spinnenarten leben als Ehepaare in horizontalen, dichten, aber unregelmäßigen Geweben friedlich beieinander (Labyrinthspinne).

Dort unten im Grase kriechen Vertreter einer anderen Gruppe der Archneiden (Spinnentiere) einher: die stelzbeinigen Weberknechte, Kanker oder wie sie sonst im Volksmunde heißen. Sie können nicht spinnen und leben von Motten und dergl., die sie pfeilschnell überfallen. Bekannt ist ihr eigentümliches Vermögen der Autotomie (Selbstverstümmelung); packt man sie am Bein, so lassen sie es fahren, um siebenbeinig zu entlaufen, vielleicht auch 6- oder 5-beinig, falls sie bei ähnlicher Lage schon früher Verluste gehabt haben. Es ist bei ihnen sogar ein besonderer Muskel ausgebildet, der das Abreißen des Beines zustandebringt, und zwar ohne Blutverlust. Sind die Tiere noch einer neuen Häutung fähig — bei den Spinnen häuten sich, im Gegensatz zu den Insekten, auch noch die bereits geschlechtsreifen Tiere — so wird das Bein meist wieder ersetzt; fehlen zwei Beine, wenigstens eins, und zwar stets das wichtigste. — Solche Selbstverstümmelung und folgende Regeneration gibt es ja auch noch bei höheren Tieren (Schwanz der Eidechsen!), hauptsächlich freilich bei niederen; z. B. kann man den Regenwurm in 2—3, einen im Meere lebenden Verwandten in noch viel mehr Teile zerschneiden, wobei jeder Teil zu einem selbständigen Wurme wird. Wer denkt da nicht an die lernäische Hydra?!

In solchen Gedanken durchstreife ich den Forst und wundere mich, wie andre Leute das Alleinspazierengehen langweilig finden können. Redet die Natur nicht mit tausend Zungen? Und doch nicht bloß zum Fachmanne! Auch wer keine Vorkenntnisse hat, könnte und sollte sich doch am Grün der Bäume, am Sange der Vögel, am blauen Himmel und dem Zug der eilenden Wolken erfreuen. Aber für manche existieren bloß materielle Genüsse, d. h. Befriedigung der tierischen Triebe im Menschen, für manche und für sehr viele. Hat nicht Mephisto recht mit seiner ätzenden Kritik des Homo sapiens:

„Er nennt Vernunft, und brauchts doch nur allein,
Um tierischer als jedes Tier zu sein."

Alle sind berufen, sich an der Natur zu erfreuen, aber ach wie wenige sind auserwählt!

Doch lassen wir dies! Tiefe Waldesstille umgibt den einsamen Wanderer, nur ab und zu unterbrochen von dem widerlichen Warnrufe des auf der fernen Chaussee einherrasenden stank- und staubverbreitenden Automobils. Furchtlos blicken die Rehe, friedlich am Hange äsend, auf den Eindringling, sie entfliehen wohl, doch nur um bald wieder stehen zu bleiben. Hohe Stauden von Johanniskraut (Hypericum perforatum) wachsen mitten im Wege, ein beliebter Aufenthalt und eine Nahrungsquelle für gewisse Blattkäfer, zumal für *Chrysomela varians,* die in 4 Varietäten, rot, grün, blau-violett und fast schwarz, auftritt. Diese Käfer finden sich von Mitte oder Ende Mai bis in den November hinein zugleich mit ihren Larven, die einen Miniaturengerling von etwa $^1/_2$ cm Länge darstellen.

Nun kommt eine Stelle, die im Sommer das „Reich der Tagfalter" genannt werden könnte. Zu Hunderten fliegen dort die Bläulinge, die Feuerfalter (Dukatenvögel) und andre „Aeugler" umher, alle nicht besonders groß, alle sehr lebhaft, bald am würzigduftenden Thymian saugend, bald am goldigen Labkraut, dessen gelbe Blütenstände die noch sehr jungen Kiefernkulturen zu beiden Seiten des Weges weit überragen. Doch sie sind lange dahin; auch das süßduftende Labkraut ist verblüht, und die vielen hohen Blütenstände der Kompositen (Löwenzahn, Habichtskraut, Wiesenbocksbart, Distel) mit ihrem fast ausgereiften, mit Fallschirm versehenen Samen gemahnen an das Scheiden der warmen und schönen Jahrszeit.

So bin ich am Moosfenn angelangt. Nicht bloß Binsen, Callas und andere niedere Wasserpflanzen ernährt das Moor. Der Wind führt auch Kiefernsamen hinein; diese gehen auf und gedeihen eigentümlicherweise 20—40 Jahre sehr gut, um dann aber doch infolge der großen Feuchtigkeit, die wider die Natur der Kiefer ist, einzugehen. Meine Schritte am Ufer entlang scheuchen jählings manchen Teichfrosch auf, der ins laut aufplatschende Wasser flieht, und dessen Genossen am andern Ufer ein Freikonzert

geben. Die schräg einfallenden Strahlen der scheidenden Sonne beleuchten das Ufer. In Sand und Mulm, oft direkt unter den Wurzeln der hohen Kiefern, die das idyllische Fenn mit ernstem Stolze umrahmen, haben viele der früher erwähnten Ameisenlöwen ihre Trichter gebaut. Springspinnen hüpfen in die Löcher hinein und heraus, ehe sich's der Inhaber versieht; dort erblicke ich einen schönen, mit rotem, grünem und blauem Metallglanz schillernden Laufkäfer, den ich mir mitnehme, um ihn zu Hause vielleicht einige Zeit zu erhalten. Hat doch einer von diesen räuberischen, den Menschen dadurch sehr nützlichen Käfern über 7 Jahre in der Gefangenschaft zugebracht. Andre Käfer sind kurzlebiger, z. B. bringt es der Hirschkäfer äußerst selten auf mehr als einen Monat Lebenszeit, vom Entschlüpfen aus der Puppe ab gerechnet. Das Larvenleben dauert freilich bei vielen Insekten lange, am längsten, volle 17 Jahre, bei einer amerikanischen Zikade. (Schluß folgt.)

Entomologischer Verein „Apollo".
Frankfurt (Main).
Börsenbericht.

Am Sonntag, den 1. November hielt der Entomologische Verein Apollo zu Frankfurt a. Main in seinem Vereinslokale „Zum Rechneisaal", Langestraße 29, seine diesjährige große Kauf- und Tauschbörse ab.

Der Besuch hatte wieder erheblich zugenommen. Sammler waren ca. 250 gekommen (laut Präsenzliste) und mit dem schauenden Publikum zusammen waren es ca. 400 Personen.

Die vom Apollo vor 12 Jahren ins Leben gerufene Insektenbörse hat sich aus kleinen Anfängen zum Hauptbörsenplatz emporgeschwungen, welcher aus allen Gauen von Mittel- und Süddeutschland besucht wird.

Nach sorgfältigster Information wurden ca. 65- bis 75 000 Einheiten nach Staudinger umgetauscht; einzelne Herren setzten allein 15 000 bis 20 000 um. Der Umsatz in bar war ein ganz bedeutender. Wenn Herren aus Straßburg, Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Darmstadt, Würzburg, Schwabach, Wiesbaden, Mainz, Koblenz, Gießen, Kassel und anderen Orten die weite Reise nach Frankfurt a. Main nicht scheuen und trotz der zum Teil hohen Reisespesen nach eigener Aussage für lohnend finden, so ist der Beweis erbracht, daß der Apollo in Frankfurt a. Main mit seiner Tauschbörse einem wirklichen Bedürfnisse nachgekommen ist.

Die Insektenbörse des Apollo zu Frankfurt a. Main ist zum Rendezvousplatz der bedeutendsten Sammler geworden.

Das Angebot war ein überaus reichhaltiges. Wer die Kollektion *Ornith. brookeana*, *pegasus* usw., *Pap. blumei*, *ulysses* u. a. m. von den Molukken (Ceram) eines bekannten Frankfurter Sammlers sah, dem schlug sein Entomologenherz höher.

Ebenso hervorragend war eine Kollektion besserer Südeuropäer und Tibetaner aus Schwabach.

Die Qualität der angebotenen Tiere war durchweg vorzüglich, abgesehen von denen einiger Anfänger, welche keinem Vereine angehörten.

Die Börse wirkte aber auch hier regulierend, indem nur Ia Falter einen vollwertigen Umsatz erzielten.

Maßgebend für Kauf und Tausch war Staudingers Liste für 1907/1908.

In *Rhopalocera* des europäischen Faunengebietes war das Angebot ganz bedeutend.

Bessere Südeuropäer wurden fast restlos umgesetzt, ebenso größere Posten Asiaten, so weit sie in Staudingers Liste als Palaearkten bezeichnet sind. Der Barpreis betrug durchschnittlich $^1/_3$ Staudinger. Bessere Parnassier und *Colias* gehörten auch in diesem Jahre fast wieder zu den gesuchtesten Tieren. Sehr schöne Pieriden von Nordjapan waren von einem Bewohner des fernen Inselreiches sofort umgesetzt. Eine größere Anzahl Ia Lycaeniden von Südfrankreich und vom Balkan waren gleich vergriffen. Hier war die Kauflust absolut größer als das Angebot.

Ebenso gesucht waren Sphingidae. Eine größere Anzahl *Ach. atropos* wurde restlos umgesetzt.

Der Preis stieg hier je nach Qualität und Größe bis über 50% Staudinger.

Bemerkenswert war *Deil. mauretanica*, *nicaea* und mehrere wertvolle Hybriden. Selbst geringere Schwärmer wurden gut umgesetzt. Hier war der Preis stets unter 50% Staudinger.

Lasiocampidae und *Saturniidae* waren auch gut vertreten und die Nachfrage darnach befriedigend. Die Preise betrugen ungefähr $^1/_3$ Staudinger.

Das Angebot in *Noctuidae* war sehr groß. Bevorzugt waren die besseren, aber auch schöne, gezogene billigere Arten. Preise fast noch unter $^1/_3$ Staudinger. Sehr lebhaft gingen bessere Plusien. Catocalen waren sehr reich vertreten. Große Posten von gezogenen *dilecta*, *lupina*, *optata*, *neonympha* usw. fanden sofort Liebhaber. Die Preise standen hier durchweg höher als bei den anderen Noctuiden. *Geometridae* waren weniger lebhaft begehrt. Bessere Sachen darin wurden nur von Spezialisten gesucht.

Es nimmt fast den Anschein, als wenn die Spanner von dem Gros der Sammler als Stiefkinder angesehen werden.

Um so gesuchter waren Arctiiden, welche in großer Zahl angeboten waren. *Flavia*, v. *konewkai*, *fasciata*, v. *esperi*, *maculosa*, *casta*, *banghaasi*, *quenselii*, v. *magna* u. a. m. waren reichlich vertreten und bald vergriffen. Besonders gesucht waren gezogene *hera*. Die Preise hielten sich z. T. über $^1/_3$ Staudinger.

Wohl am reichsten waren die *Zygaenidae* mit ihren besten Arten Südeuropas und Kleinasiens vertreten. Geschäft sehr rege; Preise oft unter $^1/_3$ Staudinger.

Cossidae waren am gesuchtesten; Angebot konnte die Nachfrage nicht decken; Preise 50% Staudinger.

Exoten waren reichlich angeboten, vornehmlich aus dem indo-australischen Faunengebiete. Gut umgesetzt wurden Prunkstücke und billigere Ware. Die Preise schwankten von $^1/_3$ bis $^1/_6$ Staudinger.

Das reichhaltige Vereinslager von Sammelutensilien wurde sehr stark frequentiert.

Die Börse dauerte von 8 Uhr morgens bis fast zum dunklen Abend.

Selbst beim gemeinsamen Mittagsmahle wurde noch der neu errungenen Lieblinge gedacht und mit begeisterter Freude angestoßen auf ein fröhliches Wiedersehen auf der nächsten Börse des Entomologischen Vereins Apollo zu Frankfurt am Main.

Arthur Vogt.

Guben, den 21. November 1908. No. 34. 2. Jahrgang.



Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeige vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Weitere Mitteilungen über die Entwickelung der beiden Generationen von Stenoptilia (Adkinia) pneumonanthes Schleich.

Von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt).

In der Gubener Entomologischen Zeitschrift 1. Jhrg. (1907) S. 125—126 habe ich angegeben, daß ich es 1907 verpaßte, das Endstadium der Raupen von *Stenoptilia (Adkinia) pneumonanthes* Schleich zu beobachten. Ich habe dies im Jahre 1908 nachgeholt.

Um die Raupe in Gefangenschaft unter denselben Bedingungen weiter ziehen zu können, wie sie in der Freiheit lebt, topfte ich mehrere Enzianpflanzen mit vollständigem Wurzelstock ein und sandte auch Herrn G. Stange in Friedland i. M. und Herrn J. W. Tutt in London einige Pflanzen zu gleichem Zwecke. Der Enzian war am 30. April infolge des kühlen Frühjahrs gegen das vorige Jahr (20. IV. 1907) noch etwas zurück, immerhin waren die Schößlinge schon etwa 8—10 cm lang. Aeußerlich war an den Sprossen noch keine Spur des inneren Fraßes bemerkbar; ich mußte daher die Pflanzen aufs Geratewohl wählen, nahm dabei jedoch auf besonders kräftige Exemplare mit zahlreichen Trieben Rücksicht. Etwa 10 Tage später, wenn die Wurzelsprossen länger geworden sind, kann man an dem oberen Teile einzelner Triebe mit Sicherheit erkennen, daß in ihrem Innern gefressen wird oder ist; denn die Triebe bekommen ein krankhaftes Aussehen und biegen sich, anstatt gerade nach oben fortzuwachsen, nach unten um, um später zu vertrocknen.

Ich hatte mit den 3 von mir gewählten Pflanzen gerade keinen besonderen Treffer gezogen, da die eine nur 2, die andere nur 1 Raupe enthielt. Die erste Raupe bemerkte ich am 16. Mai; sie saß am Enzianstengel und hatte die Triebspitze teilweise abgeweidet. Sie setzte das Fressen noch einige Tage fort und hatte sich am 21. Mai zur Verpuppung unterhalb eines Enzianblattes nahe am Stengel, gestürzt nach der Art der *Vanessa*-Raupen, aufgehängt und sich am 23. Mai in eine hellgrüne Puppe verwandelt, die nach 11 Tagen, am 3. Juni, die erste Federmotte lieferte.

Die beiden andern Raupen wurden am 19. bezw. 22. Mai äußerlich an der Pflanze sichtbar und befraßen gleichfalls noch 3—4 Tage lang die Endspitzen der Enziantriebe, so daß mehrere derselben vollständig verzehrt wurden. Eine hing sich am 23. Mai an einem Grashalme, die andere am 26. Mai an der Gazedecke des Glaszylinders zur Verpuppung auf. Ich hatte nämlich die eingetopften Enzianpflanzen mit 16 cm weiten Einmachegläsern, von denen der Boden abgesprengt war, überdeckt und oben mit Gaze zugebunden. Die Verwandlungen in Puppen erfolgten am 25. bezw. 29. Mai und die Federmotten schlüpften am 6. bezw. 8. Juni.

Die grünen Raupen bewegten sich, so weit ich beobachten konnte, wenig; sie hielten sich meist in der Nähe ihrer Fraßstellen auf. Zwei von ihnen saßen auch zuweilen an Grashalmen. Erst, wenn sie sich zur Verpuppung festsetzen wollen, scheinen einzelne größere Wege (z. B. die, welche sich an der Gazedecke festspann; der Enzian hatte die 24 cm über dem Boden befindliche Decke noch nicht erreicht, die Raupe mußte also teilweise die Glaswand benutzt haben) zurückzulegen. Zur Zeit, wo sie sich festspinnen wollen, sind ihre Brustringe etwas angeschwollen.

Da ich auch die Zucht von *Lycaena alcon* vornehmen wollte, so hatte ich schon am 30. April und wieder am 3. Mai die Enzianpflanzen der Schäferwiese aufs Genaueste durchsucht; allein vergeblich. Ich wiederholte meine zu diesem Zwecke angestellten Bemühungen am 20. Mai, doch auch diesmal in Bezug auf *Lyc. alcon* mit demselben negativen Erfolge. Hingegen fand ich 7 Raupen von *Stenoptilia (Adkinia) pneumonanthes* außen an den Enzianpflanzen (die benachbarten Grashalme habe ich nicht untersucht), die ich mitnahm und alle 7 auf diejenige eingetopfte Enzianpflanze brachte, welche mir keine Raupen geliefert hatte. Sie fraßen, so viel ich be-

merken konnte, nicht mehr, krochen nur von den Enzianstengeln, die ich auf der Wiese abgeschnitten hatte, an Grashalme oder lebende Enzianstengel und spannen sich vom 22. Mai ab daran fest; sie lieferten die Federmotten vom 5. Juni ab, zuerst 2 und schließlich alle 7. Diese Tiere habe ich nicht gleich abgetötet, sondern etwa 8 Tage lang in dem Zuchtglase belassen. Es muß unter ihnen zu einer Paarung gekommen sein, die ich jedoch nicht beobachtet habe. Sobald 2 der Motten das Zeitliche gesegnet hatten, nahm ich die 5 überlebenden und die beiden toten heraus und entfernte den Gazedeckel, den der Enzian inzwischen erreicht hatte.

Um die Mitte des Juni bemerkte ich, daß einige meiner Enziantriebe die Köpfe hängen ließen, und ich glaubte anfangs, daß ich es am nötigen Gießen der Töpfe (was jedoch nicht der Fall war) habe fehlen lassen. Da mir die Sache verdächtig war, so setzte ich einen zweiten Einmachehafen, mit dem Boden nach oben, auf den ersten, in die Erde gedrückten, bodenlosen Hafen auf, dichtete mit Watte ab und hielt die Ränder der beiden Häfen mit 3 Klammern zusammen. Hierdurch entstand ein völlig geschlossener Zylinder von etwa 50 cm Höhe, in dem sich die Feuchtigkeit vorzüglich hielt. Die Zahl der den Kopf hängen lassenden Enziantriebe vermehrte sich im Laufe der nächsten Zeit, bis am 27. Juni die erste Raupe erschien, die sich am 28. Juni anspann und am 30. Juni in eine Puppe verwandelt hatte, aus der am 8. Juli die erste Federmotte erschien. Ihr folgten aus den nach und nach erscheinenden übrigen Raupen weitere Exemplare am 15. Juli (2 Stück), 16. Juli (2 Stück), 18. Juli (3 Stück), 19. Juli (1 Stück), 20. Juli (2 Stück) usw. bis zum 24. Juli hin, im ganzen 16 Motten.

(Fortsetzung folgt).

Einiges über nordamerikanische Catocalen.

Von *Max Rothke*, Scranton, Pennsylvania.

Angeregt durch die Veröffentiichungen über Zucht nordamerikanischer Catocalen im vorigen Jahrgange dieser Zeitschrift und durch das rege Interesse, welches man von verschiedenen Seiten für die von mir im vergangenen Winter erstmalig in Deutschland zur Zucht eingeführten *relicta* Walker bekundet hat, möchte ich hier den Versuch unternehmen, aus der in Nordamerika so artenreichen Gattung *Catocala* eine Reihe der interessantesten und schönsten Arten und Formen in kurzen Darstellungen zu schildern, denen sich dann einige Mitteilungen über Lebensgewohnheiten der Schmetterlinge und über das Einsammeln, wie ich es hier betreibe, anschließen sollen. Daß die Aufgabe für mich nicht ganz leicht ist, wird der einsichtsvolle Leser begreifen, wenn man bedenkt, daß bis zur Stunde selbst in Amerika noch keine dem jetzigen Stande des Wissens entsprechende Monographie über diese so hervorragende und beliebte Noctuidengattung existiert.[1]) Die einzige vorhandene schon etwas veraltete Monographie von Hulst[2]) steht mir leider nicht einmal zur Verfügung. Ich stütze mich lediglich auf das in meiner Sammlung enthaltene, aus etwas über 400 Exemplaren bestehende Material, sowie auf die in meinen Händen befindliche knappe Literatur und die eigenen im Laufe der letzten 8 Jahre gemachten Beobachtungen. Zudem ist die Zeit, die ich auf die Bearbeitung verwenden kann, kurz bemessen. Man wird aus den angeführten Gründen die dieser Arbeit anhaftenden Mängel und Unvollkommenheiten hoffentlich entschuldigen.

In der Aufeinanderfolge der zur Schilderung gelangenden Tiere werde ich mich wenig an die systematische Einteilung halten, die verschiedenen Arten vielmehr in drei Hauptgruppen zur Besprechung bringen und zwar solche mit rotgebänderten, solche mit gelbgebänderten und solche mit ganz schwarzen Hinterflügeln. Vorweg sei hier bemerkt, daß mit dieser willkürlichen Zusammenstellung durchaus keine neue Einteilung auf einer so unzuverlässigen Grundlage beabsichtigt ist. Ich handle dabei fast ganz aus Zweckmäßigkeitsgründen und lasse mich zum Teil von einem ästhetischen Empfinden leiten. Uebrigens bilden die Arten mit schwarzen Hinterflügeln eine zusammenhängende natürliche Gruppe. — Kein Faunengebiet der Erde ist so reich an Catocalen wie Nordamerika. 103 Arten mit 70 benannten Formen sind in Dyars Katalog[1]) vom Jahre 1902 aufgeführt. Eine ganz enorme Zahl, die in Zukunft sicherlich noch vermehrt wird, wenn die weiten westlichen Gebiete erst einmal gründlich durchforscht sind. Nun ist diese große Summe allerdings über das ungeheure Gebiet der Vereinigten Staaten und Kanada verteilt, aber es entfallen davon (nach obigem Katalog) auf die gründlich durchforschten atlantischen Staaten allein 51 Arten. Von diesen konnte ich bislang in der Umgebung meines Wohnortes Scranton (nordöstl. Pennsylvanien) auf einem Gebiet von wenigen Quadratmeilen 23 feststellen. Diese Zahl ist aber gering im Vergleich gegen den Reichtum an anderen bevorzugten Plätzen des Ostens. —

In der Größe weichen die verschiedenen Arten erheblich voneinander ab. Als die äußersten Extreme in der Flügelspannung ergab eine Messung bei den Exemplaren meiner Sammlung für die größte *carissima* Hulst, einer besonders robusten Form von *cara* Guenée aus Florida $8^1/_2$ cm und für die kleinste *minuta* Edwards nur $3^3/_4$ cm. Zwischen diesen beiden Größenextremen kommen nun alle Abstufungen vor. Sehr groß ist die Zahl der kleinen Arten nicht, und diese gehören mit wenigen Ausnahmen der Gruppe mit gelbgebänderten Hinterflügeln an. Auch bilden sie eine zusammenhängende und gut abgeschlossene natürliche Verwandtschaftsgruppe. Bemerkenswert ist ferner, daß sich unter den kleinen Arten keine einzige mit rotgebänderten Hinterflügeln befindet; diese gehören ausnahmslos mittelgroßen und großen Tieren an.

Sehr mannigfaltig ist die Zeichnung und namentlich die Färbung der Vorderflügel, mannigfaltiger und wechselnder denn bei irgend einem anderen Noctuidengenus der gemäßigten Zonen. Reinweiß, grau in den verschiedensten Tönen: in weißlich, gelblich, aschfarbig, bläulich und schwärzlich bis zum tiefsten Schwarz; ferner dunkel moosgrün, violett, braun in verschiedenen Abstufungen, alle diese Färbungen sind, zuweilen für sich allein, meist aber in Vermischungen von zweien oder mehreren vertreten. Bei einigen Arten und Formen sind die Vorderflügel ziemlich buntscheckig oder marmoriert. Manchmal treten die Farben, namentlich schwarz, und weiß,

---

[1]) Einer zuverlässigen brieflichen Mitteilung zufolge ist Mr. Wm. Beutenmueller, Custos der entomologischen Abteilung am „American Museum of Natural History" in New-York zur Zeit mit der monographischen Bearbeitung der nordamerikanischen Catocalen beschäftigt.

[2]) G. D. Hulst „The Genus Catocala". (Bulletin of the Brooklyn Entomological Society. Vol. VII. 1884. pag. 13—56).

[1]) Harrison G. Dyar, A List of North American Lepidoptera and key to the Lepidoptera of this Order of Insects. Washington, 1902. (Bulletin 52 of the Smithsonian Institution.)

in größeren und kleineren Flecken oder breiten Quer- und Längsstreifen auf, oft entlang dem Innenrande; am häufigsten aber wird von einer Färbung als Untergrund eine größere Partie der Vorderflügel oder die ganze Flügelfläche eingenommen, und andere Färbungselemente zeigen sich gewissermaßen nur als Dekoration entweder mit der Grundfarbe vermischt, oder in zackigen oder geraden Streifen von verschiedener Breite, oder kleineren und größeren Flecken. Bei fast allen Arten durchziehen meist scharf gezackte, mehr oder weniger deutliche braune, schwarze oder weiße Querlinien die Flügel. —

(Fortsetzung folgt).

Beobachtungen aus dem Liebesleben der Spinner.

Zu dem in Nr. 25 veröffentlichten Artikel des Herrn O. Müller erlaube ich mir folgende Ergänzungen und Bemerkungen zu machen: Die Tatsache, daß die Männchen der Spinner aus oftmals unglaublich weiten Entfernungen durch einen besonderen Duft der Weibchen angelockt werden, ist feststehend und längst bekannt. Wohl mancher Sammler hat auch schon Gelegenheit gehabt, sich von ihrer Richtigkeit durch den Augenschein zu überzeugen. Dazu aus meiner Praxis zwei Beispiele:

Es war im Juni 1907, als ich an einem schönen, sonnigen Tage einen Sammelausflug in den in der Nähe Stettins liegenden Messenthiner Wald machte. Die Sonne warf helle, zitternde Lichter durch die belaubten Eichen- und Buchenkronen auf den Waldboden. Das Ziel meiner Wanderung war eine mit Himbeeren und mancherlei anderen Pflanzen bestandene kleine Waldblöße, die mir schon öfter zu einem lohnenden Fange verholfen hatte. Aber noch ehe ich sie erreichte, wurde plötzlich mein Auge gefesselt und mein eiliger Schritt gehemmt. Vor mir auf einem von der Sonne hell beleuchteten Fleckchen konnte ich eine der interessantesten Szenen aus dem Leben der Schmetterlinge beobachten. Bald schwebend, bald flatternd, bald ins Gras niedertauchend, bald in die Höhe schnellend, vergnügten sich dort wohl ein Dutzend kleiner Falter in scheinbar zwecklosem, fröhlichen Spiele. Zuweilen entschwand der eine oder der andere den Blicken, um plötzlich mit schnellem Flügelschlage zu den übrigen zurückzukehren und das heitere Tun von neuem zu beginnen. Nähertretend sah ich auch die Ursache des geschäftigen Treibens, den Magneten, der die Schmetterlinge mit unwiderstehlicher Kraft anlockte: An einem Grasstengel saß angeklammert ein Weibchen von *Cochlidion limacodes,* und Männchen derselben Art waren es, die es von allen Seiten umschwärmten. Der Tierchen begehrliches Tun war nichts anderes, als ein brünstiges Liebeswerben, ein sehnsüchtiges Locken zu süßem Minnedienst. Jedoch die vielumworbene Schöne schien spröde zu sein, vielleicht trat ich auch störend dazwischen, kurz — die Falter kamen nicht über die Präliminarien zur Hochzeitsfeier hinaus. Nach und nach verschwanden sämtliche Männchen, und auch von dem Weibchen konnte ich keine Spur mehr entdecken. Möglich, ja wahrscheinlich ist es, daß die durch mich aufgescheuchten Tierchen den Schlußakt des interessanten Schauspiels an anderer Stelle aufführten.

Der zweite Fall betrifft das Liebesleben von *Lasiocampa quercus.* Der 24. Juli dieses Jahres sah mich mit zwei anderen Sammlern in dem durch seine charakteristische Fauna den Stettiner Entomologen genugsam bekannten Gnagelander Moor. Die Sonne, die am Morgen verheißungsvoll geschienen hatte, war von dünnen Wolkenschleiern verhüllt; doch konnten weder die Wolken noch ein zeitweise auftretender Wind uns vor der Julihitze schützen. Langsam durchstreiften wir das mit zwerghaften Kiefern und Birken bestandene Gebiet, als plötzlich am Rande der durch das Moor führenden Chaussee ein Falter mit sausendem Fluge an uns vorüberstrich. Schnell drehte ich mich, ihm mit den Augen zu folgen, doch war er schon verschwunden. Da! dort tauchte er plötzlich wieder auf, gaukelte in flüchtigem Zuge hin und her, flog mit größter Geschwindigkeit, gleichsam vorwärtsschießend, eine Strecke in gerader Richtung, um dann mit einer kühnen Schwenkung nahe an mir vorüber zu sausen. Doch genügte mir dieser Augenblick, den eiligen Gesellen zu erkennen. Die hellen, leuchtenden Binden auf sammetbraunem Grunde hatten ihn verraten: es war ein *quercus*-Männchen. Hin und her ging nun sein Flug mit stets gleichbleibender Schnelligkeit und Geschicklichkeit wie die wilde Jagd. — An einer andern Stelle stießen wir dann auf einen zweiten Falter; oder war es der zuerst gesehene? Wer will das bei dem reißenden Fluge und dem nicht immer übersichtlichen Gelände entscheiden! Eine Kopula wurde von mir hier so wenig beobachtet, wie in dem ersten Beispiel; doch fanden wir einige hundert Meter weiter im Grase sitzend ein *quercus*-Weibchen, von dem die Männchen nicht die geringste Notiz nahmen. Meine Vermutung, daß das Tierchen schon befruchtet sei, erwies sich später als richtig, da die abgesetzten zahlreichen Eier sämtlich Räupchen ergaben. Das wäre ein weiterer Beweis für die Behauptung des Herrn Müller, daß nur unbefruchtete Weibchen die Männchen anlocken. Daß dies aber auch geschieht, wenn jene vor kurzem getötet worden sind, zeigt folgender Fall:

Nach einem bis in die Nachmittagsstunden ausgedehnten Ausfluge kehrten die Teilnehmer im Dorfwirtshause ein, um nach den Anstrengungen der Schmetterlingsjagd beim Glase Bier und einer Kegelpartie Erholung zu suchen. Einer der Entomologen hatte kurz vorher ein *quercus*-Weibchen erbeutet und das getötete und genadelte Tier auf den Hut gesteckt. Die so verzierte „Behauptung“ wanderte an den Haken im Kegelbahnhäuschen, das von mehreren Seiten freien Zugang hatte. In kurzer Zeit war das gespießte Weibchen von mehreren Männchen umschwärmt, die indessen nicht zu einer Kopula schreiten konnten. Vielleicht war das Tier noch nicht völlig abgestorben, wenngleich alle Anzeichen dafür sprachen, daß das Leben entwichen war; vielleicht hatte sich auch — was mir wahrscheinlicher ist — der für unser Geruchsorgan nicht existierende Duft dem Hute mitgeteilt, so daß dieser nun faszinierend auf die Männchen wirkte.

Im übrigen möchte ich mir zu dem bereits genannten Artikel: „Beobachtungen aus dem Liebesleben etc.“ folgende Bemerkungen erlauben: Nicht mir allein wird es aufgefallen sein, daß durch die Versuche des Herrn Müller eine verhältnismäßig kleine Zahl von Männchen angelockt wurde. Ich gebe nun nicht dem Wind und Wetter die Schuld daran, sondern vermute in der falsch gewählten Tageszeit die Ursache des ziemlich kläglichen Erfolges. Nicht des Abends oder des Nachts, sondern im sengenden Mittagssonnenschein eilen die *quercus*-Männchen zum Stelldichein. Dafür spricht meine Beobachtung im Juli dieses Jahres, sowie im Juni 1906; dafür spricht auch der Umstand, daß die Männchen von *Endr. versicolora, Sat. pavonia, Aglia tau* u. a. hauptsächlich in den Vormittags- und Mittagsstunden auf der Suche nach den Weibchen sind. Wären die Versuche am Tage angestellt worden, so

hätte es meiner Meinung nach nicht der Wanderung in den Wald bedurft, um dennoch die Männchen in größerer Zahl herbeizulocken. Vor Jahren beobachtete mein Bruder einmal, wie ein *quercus*-Weibchen, im Grase sitzend, bei hellstem Tageslicht eifrig von den Männchen umflattert wurde, und ein mir befreundeter Stettiner Sammler stellte im vergangenen Jahre ähnliche Versuche wie Herr Müller an, nur daß im Anflugkasten ein Weibchen von *Sat. pavonia* saß und das Schauspiel sich am Tage vollzog. Gerade die ersten Nachmittagsstunden, also die heißeste Zeit des Tages, erwiesen sich als der beste Termin für den Anflug der Männchen; denn dann war der im Garten aufgestellte Apparat von liebestollen Faltern förmlich umlagert.

Zum Schlusse bitte auch ich, mit Beobachtungen aus dem so interessanten Liebesleben der Schmetterlinge nicht hinter dem Berge zu halten. Sicherlich hat dieser oder jener aus dem großen Leserkreise dieser Zeitschrift die eine oder andere Erfahrung gemacht und ist bereit, sie durch Veröffentlichung der Allgemeinheit zugänglich zu machen.

Otto Richter, Stettin.

Geschlechtswitterung bei Lasiocampa quercus.

Veranlaßt durch den Artikel des Herrn O. Müller in Nr. 25 dieser Zeitschrift teile ich folgendes Erlebnis mit:

Im Mai d. Js. bezog ich ein Dutzend Raupen von *Lasiocampa quercus*, von denen 10 Stück gegen Ende Juni sich verpuppten, während die übrigen 2 Stück im Wachstum zurückgeblieben waren und daher der Natur überlassen wurden. Zuerst schlüpften aus den Puppen nur Weibchen und zwar gleich 6 Stück am 18. Juli; am 20. Juli erschienen zwei Männer und am folgenden Tage noch einer. Ich vermutete bereits, daß die 10. Puppe eingegangen sei, als auch aus ihr am 25. Juli vormittags gegen 10 Uhr ein schönes kräftiges Weibchen sich entwickelte. Ich beschloß, dieses gegen Abend auszubinden, doch wurde die Ausführung meines Vorhabens überflüssig.

Hinter dem Laden meines Geschäfts liegt ein kleines Zimmer mit einem großen Fenster, das nach einem Garten hinaussieht und auf dessen Brette der Puppenkasten stand. Die Tür und das Fenster des Zimmers waren geschlossen, der Laden jedoch stand meist offen.

Als ich nachmittags gegen 4 Uhr das Zimmer betrat, sah ich draußen am Fenster 2 Schmetterlinge fliegen, welche ich bald als *quercus*-♂♂ erkannte. Kaum hatte ich das Fenster ein wenig geöffnet, so drängten sich die beiden Männchen auch schon ungestüm herein und flogen im Zimmer wild umher. Ich öffnete nun auch den Puppenkasten, an dessen Drahtgazewand das Weibchen saß. Ohne durch meine Nähe verscheucht zu werden, fanden die Männchen schnell den Zugang zum Weibchen, mit welchem sich das eine Männchen bald vereinigte, worauf ich das andere entfernte.

Die Kopula dauerte bis kurz vor 6 Uhr. Das Weibchen legte ungefähr 180 Eier ab, welche sämtlich Räupchen lieferten.

Zweierlei erscheint mir bei der gemachten Beobachtung bemerkenswert, nämlich die Stärke der Witterung, welche trotz des geschlossenen Fensters die Männchen herbeizog, und die Tageszeit, zu welcher der Anflug der Männchen erfolgte.

Jos. Paetz, Bad Kissingen.

Frühherbstwanderung.

— Von *Otto Meißner*, Potsdam. —

(Schluß.)

Verwandte dieses Tieres, nämlich auch Zikaden, sind es, die als Larven den „Kuckucksspeichel" erzeugen, in dessen schleimiger Masse sie Schutz finden und an den Pflanzen saugen. Solche „Maskierung" ist auch sonst unter der Insektenwelt nichts Unerhörtes; die Larven der Lilienhähnchen, eines kleinen, roten, laut zirpenden (in Gefahr, beim Anfassen usw.) Bockkäfers, verbergen sich im — sit venia verbo! — eignen Kote, die sogen. Kotwanze in Staub und Schmutz — doch ich will hierauf und gar auf die „Mimikry" nicht eingehen; denn darüber lassen sich Bände schreiben und sind auch schon in Anzahl geschrieben.

Doch nun mahnt die untergehende Sonne zum Heimwege. Während ich über hügeliges Gelände die Schritte langsam der Stadt zuwende, bemerke ich in den Tälern die wohlbekannte Erscheinung des Bodennebels, der kaum 1 m Höhe erreicht, sodaß die Kronen 20-jähriger Kiefern schon darüber hinausragen. Er entsteht dadurch, daß der Boden stark Wärme ausstrahlt und die untersten Luftschichten dadurch abkühlend zwingt, ihren sonst unsichtbaren Wasserdampf teilweise zu sichtbaren Nebeltröpfchen zu kondensieren. Zudem sinkt noch die abgekühlte Luft der Hügel, infolge niedrigerer Temperatur schwerer geworden, talabwärts, und so entsteht die meteorologisch so wichtige Temperaturumkehr: es ist in der Höhe wärmer als unten, während im allgemeinen bekanntlich die Temperatur mit der Höhe abnimmt. Beim Bergaufgehen spüre ich auch deutlich, wie es nach oben hin immer wärmer und trockner wird; im Tale ist es schon empfindlich kühl.

Tiefer sinkt der rote Schein der Dämmerung im Westen, aber im Süden steht, nicht hoch am Himmel, der zunehmende Mond und hat die blasse, weiße Tagesfarbe in helleres Gelb umgewandelt. Verstummt sind die Vögel, aber noch zirpen die Heuschrecken, die in sandigen Kiefernheiden recht zahlreich vertreten sind. Langsam kriecht dort am Stamme der Eiche die Eichenschrecke (*Meconema varium*), ein spät im Jahre erscheinendes Tier, das Flügel und Zirpapparat hat, aber nach den Beobachtungen keinen Gebrauch von beiden macht.

Nun hat auch der Wald ein Ende. Die erhitzten Steinmassen der Mietskasernen strahlen die tagsüber von der Sonne empfangene Wärme wieder aus. Ein leichter Dunst liegt über der Stadt, freilich nicht entfernt mit der scharf abgegrenzten dicken Dunstwolke zu vergleichen, die man an klaren Frosttagen von den Vororten der Wannseebahn aus über Berlin lagern sieht. — Der Mond verschwindet hinter den Gebäuden, und wo er scheint, vermag er mit dem gelben Gasglühlicht kaum zu konkurrieren. Denn man spart heutzutage nicht mehr das Gas, weil „Mondschein im Kalender" steht, wie in der „guten alten Zeit" geschehen sein soll. In der Großstadt sieht selbst der klare, hochstehende Wintervollmond nur wie eine entfernte Bogenlampe aus. — Und wir wollen, zu Hause angelangt, nun auch die Lampe anstecken, um unsere Eindrücke und Betrachtungen zu Papier zu bringen — mögen sie den Leser auch etwas angeregt und unterhalten haben!

Eingegangene Preislisten.

Lepidopteren-Liste No. 47 der Naturhistorischen Anstalt von Arnold Voelschow in Schwerin (Mecklenburg). Oktober 1908.

Guben, den 28. November 1908 **No. 35.** 2. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeige vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Leitbericht.

Von *H. Stichel.*

Auch in jüngeren Kultur-Staaten macht sich das Bedürfnis zum Zusammenschluß der Zoologen fühlbar. Nachdem sich vor einigen Jahren in Tokyo (Japan) eine zoologische Gesellschaft mit eigenem Publikations-Organ (Annotationes Zoologicae Japonenses) etabliert hat, wurde am 1. August 1907 in Kairo (Egypten) eine Société entomologique d' Egypte ins Leben gerufen. Von dieser liegt Bulletin, 2. Fascicule (1908) vor. Der rein coleopterologische Inhalt ist teils in deutscher, teils in französischer oder italienischer Sprache geschrieben. R. Boehm gibt biologische Notizen von Käfern der Wüstenfauna (französ.). Die eigentlichen Wüsten-Käfer lassen sich in 2 auf die beiden Seiten des Niltales isolierte Abteilungen trennen und, obgleich sowohl in der libyschen als in der arabischen Wüste teilweise die für den Entwicklungsgang der Käfer notwendigen gleichen Pflanzen wachsen, bleiben die Formen der beiden Käfer-Sektionen doch streng geschieden.

So ist *Graphipterus serrator* Forsk. auf der westlichen Nilseite gemeiner, auf der östlichen eine große Seltenheit, dort aber kleiner und in der Zeichnung abweichend, bildet also eine lokalisierte Rasse. Es liegt dies wohl an den Bodenverhältnissen; die libysche Wüste ist rein sandig und wird von einem breiten kultivierten ebenen Streifen abgegrenzt, die arabische Wüste ist felsig (Kalk) und viel unebener. Ein weiteres Beispiel liefert *Anthia sexmaculata* Fab. und *A. adelpha* Thoms., welche Autor für Formen einer Art ansieht. Jene findet sich im Frühjahr im arabischen Gebiet, niemals an der Westseite, diese nur in der libyschen Wüste. Da die Pflanzenarten der Wüste im Verhältnis zu den Insektenarten an Zahl gering sind, so folgt, daß Vertreter mehrerer, sehr verschiedener Käfer-Gattungen gleichzeitig oder abwechselnd an ein und derselben Pflanzenart leben, sei es, daß diese den Larven zur Nahrung, sei es, daß sie den Käfern als Obdach dient. Nun sollte man annehmen, daß eine so konzentrierte Ausnutzung der Pflanzen eine große Schädigung ihrer Entwickelung zur Folge hat, dem ist aber nicht so; denn die Natur hat es so weise eingerichtet, daß gerade die gegen Hitze und Dürre am meisten widerstandsfähigen Pflanzen von den Raubgesellen heimgesucht werden, wozu in erster Linie Zygophyllum und Zylla (Terebinthinae oder Balsamgewächse) gehören. Dabei ist es interessant, daß beispielsweise gewisse Curculioniden die Pflanzen, in denen sie ihre Entwickelung vollendet haben, verlassen, auf andere Pflanzen übergehen oder sich unter Steinen einquartieren (so z. B. *Cleonus hieroglyphicus* Ol., dessen Larve sich in Alhagi manniferum Desv. entwickelt), im Gegensatz hierzu aber andere Arten (z. B. *Cleonus candidus* Hbst., der sich als Larve in den Wurzeln der gleichen Pflanze ernährt) sich niemals von ihrer Geburtsstätte entfernen. Daraus folgt, wie es irrig ist, anzunehmen, daß eine Pflanze, auf welcher man ein Insekt erbeutet, dessen Larve auch zur Nahrung gedient hat. Eine in beiden Wüstenteilen, jedoch überwiegend auf der arabischen Seite, vorkommende Pflanze ist Echinops caerulea. Sie wird in allen Teilen von Käfern befallen und aufgesucht, auf den Blüten findet man in Anzahl *Nemognatha chrysomelina* F. (in 6 Varianten), die sonst auf keiner anderen Pflanze vorkommt. Der Rüßler *Larinus albolineatus* Cap. lebt als Larve in den Wurzeln dieser Distelart, und zwar dicht unter der Erdoberfläche und verursacht dort charakteristische Auswüchse; nach der Ausbildung geht der Käfer auf andere Pflanzen über. Vom Dezember bis Mai fängt man an derselben Distel die Buprestide *Sphenoptera sulcata* Mars, deren Larve auch darin miniert, sie wird im April von dem Lamellicornier *Pentodon ferrantei* Rttr. abgelöst, der wieder an der Wurzel zu finden ist, aber selten. Zilla myagroïdes und Zygophyllum simplex L. werden von *Lixus cleoniformis* Rttr. (großer Rüßler) attackiert, dessen Larve an der Pflanzenwurzel große charakteristische Auswüchse verursacht. Die sehr variabele Buprestide

Psiloptera mimosae Klug. lebt ebenfalls in den Wurzeln (unter der Oberschale) von Z. simplex und frißt dort höhlenartige Gänge, während der schöne Bockkäfer *Polyarthron unipectinatum* White von Alhagy manniferum Desw. beherbergt wird, in dessen Wurzeln weitere Arten von Rüßlern hausen; dieselbe Pflanze wird auch von einer *Aphidium-* und *Tenebrioniden*-Art verwüstet, und an ihren Blüten tut sich endlich *Zonabris menthae* Klug. gütlich. Die Curculionide *Plagiographus St.-Pierrei* Chol. baut sich zur Verpuppung an den Wurzeln ihrer Nährpflanze, Reaumuria hirtella Jaub & Spach, 10—12 Zellen-Kokons aus Kot und Pflanzenfasern, ein anderer Rüßler (*Baris granulipennis* Trn.) bohrt behufs Eiablage die Früchte von Citrullus colocynthis L. (Koloquinthen) an. Jedem Stich entquillt etwas Saft, der bald erhärtet und die Wunde schließt. Zur Verpuppung bauen sich die Larven in der völlig hohl gefressenen Frucht einzelne Kokons an der Innenwand derselben, einen neben dem anderen, zusammen wohl gegen hundert. Wiederum eine Curculionide *Cleonus clathratus* Ol., verursacht an den Wurzeln von Tamarix nilotica (Tamariske) Gallen von der Größe eines Kinderkopfes u. a. m. — Diesem interessanten Aufsatz gehen Neubeschreibungen egyptischer Käfer von E. Reitter vorher (deutsch). Von 19 Neuheiten werden nicht weniger als 9 „lieben Freunden" usw. gewidmet und mit deren Familiennamen belegt, wir lesen: *Dissia Ferrantei, Thorictus Munganasti, Ephistenos Moczarskii, Anthrenus Rauterbergeri, Cryphalus Tredli* u. a. — Es ist zwar an sich eine ganz schöne Sache, verdiente Naturforscher und Entdecker durch solche Dedikationen in der zoologischen Literatur zu verewigen; sollte diese Gewohnheit aber nicht in neuerer Zeit etwas zu weit gehen? Und erscheint es nicht banal, die wissenschaftliche Nomenklatur in dieser Gewohnheit mit Namen zu belasten, die sich für den Zweck ihrem Wortlaut nach garnicht eignen und dazu angetan sind, ein aesthetisches Sprachgefühl zu verletzen? Ich erinnere an Namen wie *Schwingenschussi, Schlumbergeri, Gschwandneri, Kindervateri, Czjzeki* etc., deren Träger uns ja gewiß als hoch achtbare Männer und Kollegen bekannt sind, die aber vielleicht anders geehrt werden können, als auf diese Art, zumal die Dedikations-Manie unter Umständen auf eine recht zweifelhafte Ehrung hinausläuft: soll es doch vorgekommen sein, daß die Ueberlassung von Determinations- und Revisions-Material von der Bedingung abhängig gemacht worden ist, daß etwa dabei festzustellende Neuheiten mit dem Namen des Gebers bedacht werden. Schlimmer und ganz abgeschmackt ist allerdings die Anwendung von Eigennamen in zusammengesetzter Form als Eigenschaftswörter. Wir können uns vorstellen, was der Autor gemeint hat, wenn er eine *Sesia vespiformis* oder *scoliaeformis* getauft hat, eine wespen- oder scolienähnliche Sesie; die Vorstellung hört aber auf, wenn wir *Sesia schmidtiiformis* hören, d. h. eine Sesie, die aussieht wie Herr Schmidt! Eher läßt man sich schon gefallen: *Larentia schneideraria,* eine Larentie, die zu Herrn Schneider gehört. Da wir nun einmal bei dem Thema der Namengebung stehen, möchte ich die Gelegenheit benutzen, noch auf einen Uebelstand aufmerksam zu machen, d. i. Wörter rezenter (lebender), barbarischer oder unmoderner Sprachen ohne Latinisierung als zoologische Namen zu verwenden. So liest man z. B. *Euthalia shinnin* (japanisch, auf deutsch: Minister) oder *Papilio kuge* (deutsch: Hofadel). Abgesehen davon, daß die Gültigkeit solcher Benennungen nach den internationalen Nomenklaturregeln überhaupt in Frage gestellt ist, müssen diese Namen doch bei unseren japanischen Kollegen zweifellos und mindestens Heiterkeit erregen, etwa so, als wenn ein Japaner eine *Euthalia minister* oder einen *Papilio hofadel* vom Stapel läßt, oder aber, weil ihm der Laut besser imponiert, eine *Vanessa wirklichergeheimrat* oder einen *Carabus reichskanzler* verübt.

Ist denn der Born altklassischer Literatur und Geschichte, aus dem wir unsere zoologischen Namen nach dem Vorbild Linné's wählen sollten, nicht unerschöpflich, selbst für solche, die, wie ein verstorbener entomologischer Freund fein satyrisch und zart ausdrückte, a Musis alieni sunt?! Ein Gutes allerdings hat solche Nomenklatur-Entgleisung. Man wird dabei auf eigene Fehler aufmerksam. Habe ich mich doch selbst durch die Niedlichkeit der Vorstellung in einem japanischen Worte verleiten lassen, eine *Vanessa io geisha* in die zoologische Nomenklatur einzuführen. Der Mißgriff sei behoben, indem ich den Namen ersetze durch: *Vanessa io japonella,* eine kleine Japanerin. Wenn wir nun noch solcher Wortungeheuer barbarisch-mythologischen, geographischen oder Gott weiß, welchen Ursprungs (vielleicht auch aus einem Theaterzettel) gedenken, wie *Aculhua, Uricoecheae, atahualpa, hobomok, keewaydin, zayla, dudu, nourmahal etc.*, oder endlich der von gedankenarmen Autoren beliebten Wortverdrehungen, wie *samatha* (für athamas), *rabuma* (für umbra), *moforsa* (für formosa), *saluspha* (für pharsalus), *lapydes* (aus pylades) usw., dann möchte ich die Worte des oben schon erwähnten alten geistreichen Humanisten zitieren: „Sic saepe, quae perfecta pulchritudine rerum natura procreavit, nominum foeditate dehonestantur (So wird oft, was die Natur an Dingen in vollendeter Schönheit geschaffen hat, durch die Garstigkeit des Namens verunziert)!

Der neu gegründete „Keplerbund" zur Förderung der Naturerkenntnis erläßt einen Aufruf zum Beitritt, der schon mit einem Mindestbeitrag von 3 M. erworben werden kann (Adresse: Geschäftsstelle des Keplerbundes, Godesberg). Der Bund führt seinen Namen nach dem Astronomen Kepler, steht auf dem Boden der Freiheit der Wissenschaft und erkennt als einzige Tendenz die Ergründung der Wahrheit an. Er ist dabei der Ueberzeugung, daß die Wahrheit in sich die Harmonie der naturwissenschaftlichen Tatsachen mit dem philosophischen Erkennen und der religiösen Erfahrung trägt. Dadurch unterscheidet er sich von dem im materialistischen Dogma befangenen (!) Monismus und bekämpft die von ihm ausgehende atheistische Propaganda, welche sich (nach seiner Ansicht) zu Unrecht auf Ergebnisse der Naturwissenschaft beruft. Zur Erfüllung seiner Aufgaben dienen literarische Veröffentlichungen, Büchervertrieb, Lehrkurse, Vorlesungen, Darbietung von Lehrmitteln, Unterstützung der Forschung mit Stipendien usw.

(Unter eigener Verantwortlichkeit des Verfassers.)

Weitere Mitteilungen über die Entwickelung der beiden Generationen von Stenoptilia (Adkinia) pneumonanthes Schleich.

Von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt).

(Fortsetzung.)

Während die erste (überwinternde) Brut vom Ei bis zum Falter etwa 9½ Monat braucht, entwickelte sich die zweite (Sommer-) Brut bei mir in 1 bis 1½ Monaten (im Freien 1½ bis 2 Monaten). Diese fabelhaft schnelle Entwickelung der Bohrraupe hat natürlich ihren Grund in den besseren Futterver-

hältnissen und der hohen Sommertemperatur.

Aus am 29. Juni und 5. Juli 1908 von der Schäferwiese eingetragenen Enzianknospen, die, in Wasser gestellt, zum vollständigen Auf- und Abblühen gelangten (natürlich in einem 2., in gleicher Weise überdeckten Hafen) entwickelten sich die Federmotten der (2.) Sommerbrut aus der Freiheit vom 24. Juli bis 1. August.

Hiermit ist die Entwickelungsgeschichte der beiden *pneumonanthes*-Bruten festgestellt, und es erübrigt nur noch die Beschreibung des Eies und der einzelnen Raupenstadien, die ich auf ein gelegeneres Mal verschieben will. Es kommt mir diesmal vielmehr darauf an, an das Vorstehende die kurzen brieflichen Notizen des Herrn G. Stange und die ausführlichen Mitteilungen des Herrn Tutt im Entomologist's Record, XX. (1908) p. 174—176 anzuschließen.

Bis zum 18. Mai konnte Herr Stange noch keine Fraß-Spuren der *pneumonanthes*-Raupen an den ihm übersandten Enzianpflanzen entdecken. Als er sie aber am 22. Mai von neuem besichtigte, fand er 2 Puppen und 2 festgesponnene Raupen, von denen die eine sich schon am 23. Mai verpuppte. Eine 5. Raupe kroch noch umher und zu ihr gesellte sich später noch eine 6. Aus den Puppen waren bis zum 9. Juni bereits 5 Federmotten erschienen und auch die 6. schlüpfte bis zum 12. Juni. Genauere Data darüber fehlen mir.

Herrn Tutt's ausführliche Mitteilungen lasse ich nachstehend in Uebersetzung folgen; sie ergänzen meine Ausführungen noch wesentlich. Auch ist dazu Tutt's Natural History of the British Lepidoptera V. p. 524—525 zu vergleichen. Daß die Raupe in den Wurzel-Schößlingen von Gentiana pneumonanthe überwintert, war festgestellt. Es blieb also noch übrig, den Aufenthalt und die Gewohnheiten der *pneumonanthes*-Raupen nach der Ueberwinterung kennen zu lernen. Ich veranlaßte daher Herrn Gillmer, mir einige Enzianpflanzen zu übersenden, was er tat. Am 12. Mai erhielt ich einige sorgfältig verpackte Pflanzen, die ich sogleich nach Empfang einpflanzte. Die Pflanzen wuchsen bis zu einem gewissen Zeitpunkte ganz gut. Dann bemerkte ich, daß besonders die zentralen Pflanzenteile stark befressen wurden und zurückblieben, während eine Anzahl Seitensprosse gute Fortschritte machten. Da ich jedoch gern wissen wollte, was die Raupen tun würden, so störte ich sie wenig. Bis zum 22. Mai ließ sich keine Raupe außen sehen; an diesem Tage war eine schön grüne Raupe erschienen, augenscheinlich nahezu erwachsen. Der zentrale Teil der Pflanze war am Boden jetzt etwas braun und mißfarbig; die Raupe verließ aber die Pflanze, in der sie bisher gefressen hatte, setzte sich an einen Grashalm, ungefähr 4 Zoll über dem Boden, und ihr geschwollener Thorax sowie die auswärts gerichteten (wahrscheinlich geknopften) Borsten zeigten an, daß die Verpuppung bald erfolgen würde. Dies geschah am 24. Mai, wo eine andere Raupe an einer andern Pflanze beobachtet wurde. Auch diese wählte einen Grashalm zur Anheftung. Am 27. Mai zeigte sie ebenfalls die gewöhnliche Veränderung in der Gestalt usw.; sie bereitete im Ruhestadium ihre Verwandlung vor und hatte sich am 28. Mai verpuppt. Eine Raupe befand sich anscheinend auch in der dritten Pflanze; sie hatte sich schon an einem Grasstengel befestigt und näherte sich bereits ihrer Verpuppung, als ich sie erst bemerkte. Am 28. Mai abends wurden 2 weitere Raupen an dieser Pflanze beobachtet, die sich gleichfalls an Grashalme gesetzt hatten, deren Thoraxringe aber noch nicht angeschwollen waren. Es konnte somit kein Zweifel bestehen, daß es die Gewohnheit der Raupe war, die Futterpflanze zu verlassen und sich äußerlich an einen benachbarten Grashalm anzuspinnen. Am 29. Mai morgens hatte sich die am weitesten fortgeschrittene Raupe dieser (3.) Pflanze verpuppt und eine vierte war erschienen; die letztere ruhte der Länge nach an einem der Seitenzweige des Enzians. Der Fraß der Raupe in der Pflanze erinnerte mich fast genau an den von *Adkinia bipunctidactyla* in Skabiose: derselbe äußere Beweis (aber in geringerer Ausdehnung) der larvalen Zerstörungen im Hauptsproß und den großen Seitentrieben, die Zerstörung irgend eines Mittelsprosses und das Wachstum der Pflanze vermittelst der Seitentriebe, welche unter den Angriffen der Raupe anscheinend weniger zu leiden haben als der Hauptstamm. Am merkwürdigsten aber ist das Fehlen jedes harten Nackenschildes, welches an die Bohrgewohnheit der Raupe erinnern könnte. Vom Moment ihres äußerlichen Erscheinens an der Nährpflanze hatte die Raupe keins derjenigen Kennzeichen am Prothorax, welche man gewöhnlich mit einer Bohrraupe verbindet. Die durchscheinend grüne Farbe, die steifen Borsten, der mit dem Leibe gleichfarbige Kopf und Prothorax erinnerten sämtlich in ganz überraschender Weise viel mehr an eine außen als an eine im Innern fressende Raupe. Es ist daher einigermaßen wahrscheinlich, daß spätere Prüfung der Pflanze zeigen wird, daß der im Frühjahr angelegte Bohrgang der Raupe vollständig freie Bewegung und das Herausstrecken des Kopfes nach außen zwischen die grünen Sprossen zum Fressen gestattet.

(Fortsetzung folgt).

Einiges über nordamerikanische Catocalen.

Von *Max Rothke*, Scranton, Pennsylvania.

(Fortsetzung.)

Die Hinterflügel sind bei allen Arten schwarz, zum großen Teil von gelben oder roten, je nach den Arten verschieden nuancierten Bändern durchzogen. Nur bei einer einzigen Art (*relicta* Walker) ist das Mittelband der Hinterflügel reinweiß.

Es ist leicht zu begreifen, daß bei einem solchen Färbungsreichtum, wie er vorstehend angedeutet ist, die nordamerikanischen Catocalen auch sehr zur Varietätenbildung neigen. Fast ausschließlich sind es die Vorderflügel, welche dem Variieren unterliegen. Oftmals wird die Grundfarbe heller oder dunkler. Dies geht zuweilen so weit, daß bei Arten mit normalerweise heller Grundfarbe, zwischen welcher einzelne schwarze Schuppen eingesprengt sind, letztere so an Zahl zunehmen, daß die schwarze Färbung zur vorherrschenden und die helle Farbe fast ganz verdrängt wird. Dies zeigt sich recht deutlich bei einigen Exemplaren meiner *cerogama* Guenée-Serie. Beim hellsten Exemplar ist die Grundfarbe silbergrau, wogegen das dunkelste Exemplar beinahe schwarze Vorderflügel hat. Bei anderen Arten nehmen vorhandene schwarze Flecke und Zeichnungen so an Ausdehnung zu, daß vollständige Binden entstehen, und diese können wieder so an Breite gewinnen, bis sie fast die ganzen Flügel einnehmen. Solches ist z. B. der Fall bei *clara relicta* Walker (*bianca* Edwards). Oder eine normalerweise kleine weiße Zeichnung gewinnt so an Breite, daß ganze Flügelteile davon eingenommen werden, wie bei *nubilis apache* Poling und bei *micronympha hero* Edwards; oder es entstehen weiße Binden wie bei *briseis semiclarata* Grote. Zuweilen tritt auch eine ganz fremdartige Fleckenzeichnung auf, in der Weise

zum Beispiel, daß sich der Länge nach durch die Flügel ein dunkles Fleckenband zieht, wie bei *amatrix nurus* Walker. Oder es werden die bei der Grundform ziemlich einfarbigen Flügel bei Varietäten ganz buntscheckig, wie es bei gewissen Formen der so variablen *micronympha* Guenée der Fall ist. Auch können die extremsten Formen innerhalb einer Art bei Individuen vom gleichen Flugplatze auftreten. Dieses ist der Fall bei *paleogama* Guenée. Die Grundfarbe ist normalerweise fast einfarbig dunkelgrau mit einigen dunklen Linien. Bei den extremsten Exemplaren der var. *annida* Fager ist die untere Hälfte der Vorderflügel von der Wurzel bis zum Saume fast schwarz, die obere Hälfte vorherrschend weiß mit grauen, gelblichen und schwarzen Flecken und Zeichnungen. Bei der var. *phalanga* Grote dagegen sind die Flügel silbergrau mit schwarzer Wurzel und einem schwarzen Querstreifen vor der Wellenlinie. — Mit den angeführten Beispielen ist die Mannigfaltigkeit der Varietätenbildung noch lange nicht erschöpft, es mag aber mit diesen Angaben sein Bewenden haben. Manche dieser Formen sind an bestimmte Lokalitäten gebunden, viele davon treten aber innerhalb der Stammform am gleichen Flugplatze auf, und zwar nicht als durch abnorme Verhältnisse hervorgerufene Aberrationen, sondern als ständige und zuweilen sogar häufig sich wiederholende Variationen, so zwar, daß sie in der Individuenmenge mit der Normalform fast gleichen Schritt halten. Die Arten des Genus *Catocala* scheinen in Amerika noch in voller Umbildung begriffen zu sein.

Was vorstehend von den Vorderflügeln bemerkt wurde, trifft aber nicht für die Hinterflügel zu. Diese sind in Färbung und Anlage sehr gut fixiert. Allenfalls nehmen die farbigen Binden an Breite ab oder zu, jedoch nicht in dem Maße, daß dadurch eine wesentliche Abweichung hervorgerufen wird. Manchmal wird der Farbenton der Binden etwas heller oder dunkler, was sowohl bei den roten wie auch bei den gelben vorkommt. Das sind in der Regel aber nur Ausnahmen. Bei *innubens* Guenée schwankt der Farbenton der Hinterflügelbinde zwischen rot und gelb, so daß man bei manchen Exemplaren dieser Art im Zweifel sein kann, ob die Art normalerweise rote oder gelbe Binden hat. Aeußerst selten kommt es aberrativerweise vor, daß bei Arten mit ausgesprochen roten Hinterflügelbinden ein Exemplar mit gelben Binden erscheint. Einen solchen Fall teilte mir ein Korrespondent aus Louisiana (Missouri) mit, dem im vorigen Jahre eine *cara* mit gelben Binden geschlüpft war. —

Schließen wir damit den allgemeinen Teil und betrachten nun eine Reihe von Arten und Formen etwas genauer. Wir werden auf einige, die vorstehend schon erwähnt sind, noch einmal zurückkommen. Den Reigen eröffnen wir mit *unijuga* Walker, einer hier gewöhnlichen Erscheinung. Diese Art erinnert durch ihr ganzes Aeußere, sowohl in der Größe wie auch in der Färbung an die gemeine, europäische *nupta* L., eine nähere Beschreibung erübrigt sich somit. Zuweilen nimmt das Grau der Vorderflügel einen bläulichen Ton an. Bei einem in meiner Sammlung befindlichen im verflossenen Sommer von mir gefundenen ♀ sind die helleren Binden in den Vorderflügeln ausnahmsweise fast weiß. Ein hübsches variables und auffallendes Tier von Mittelgröße ist *ultronia* Hübner. Durch die Mitte der dunkelbraunen Vorderflügel zieht von der Wurzel bis zum Saume ein breiter weißlich grauer Längswisch. Die Hinterflügel sind karmesinrot gebändert. Bei der Form *celia* Edwards ist die Grundfarbe der Vorderflügel blaßbraun und der weißlichgraue Längswisch nur schwach angedeutet. Die Form *mopsa* Edwards hat hellbraune Vorderflügel mit starker weißlicher Bepuderung, namentlich in der Mitte der Flügel. Ein keulenförmiger schwarzer Längswisch zieht von der Mitte der Flügelwurzel bis zum vorderen Querstreifen.

Eine sehr schöne Art ist *concumbens* Walker mit lichtbräunlichgrauen, bläulichweiß gepuderten Vorderflügeln und rosenroten Hinterflügeln mit breiter tiefschwarzer Saum- und Mittelbinde, einem sehr schmalen reinweißen Saumband und ebensolchen Fransen. — Wiederum ein Prachttier von ansehnlicher Größe und robustem Bau ist *cara* Guenée mit dunkelgefärbten Vorderflügeln von einem schwer zu bezeichnenden Tone: es ist ein tiefdunkles Violettbraun mit fahlem Grün gemischt, durch welches zwei scharf gezackte schwarze Querlinien laufen. Die Hinterflügel sind ähnlich wie bei *concumbens;* jedoch ist das Rot derselben etwas dunkler. Die var. *carissima* Hulst aus Florida ist etwas größer, auch ist das Rot der Hinterflügel und die Grundfarbe der Vorderflügel lebhafter. — Ganz eigenartig ist *briseis* Edwards mit ihren Formen *groteiana* Bailey und *semiclarata* Grote. Bei dieser Art sind die Vorderflügel dunkelblaugrau. Bei den Formen *groteiana* und *semiclarata* wird die Grundfarbe durch eine weiße Binde und durch weiße Flecke unterbrochen, was diesen Formen ein sehr schmuckes Aussehen verleiht. Die Hinterflügel sind rot mit schwarzem Mittel- und Saumbande.

(Fortsetzung folgt).

Die Eichenschrecke.

Von *Otto Meißner*, Potsdam.

Von Ende September ab, wenn der Herbst seinen Einzug hält, das Laub sich verfärbt, abendliche Nebel aufsteigen und die betauten Spinnennetze im Morgensonnenlichte in Regenbogenfarben glitzern, findet man häufig an Eichenstämmen eine überaus zierliche, völlig grüne, wenig über 1 cm große Laubheuschrecken- (Locustiden-) Art: die Eichenschrecke, *Meconema varium* F. Meist sind die an der Baumrinde sitzenden oder langsam kriechenden Tierchen w e i b l i c h e n Geschlechts damit beschäftigt, mittelst ihres Legestachels Eier unter die Borke zu legen, aus denen im nächsten Sommer die neue Generation hervorgehen soll. Seltner findet man die Männchen, meist nur auf Aestchen, die, dürr geworden, vom Herbstwinde abgebrochen, zur Erde gefallen sind. Das Tier ist kaum mit einer anderen Art zu verwechseln. Friedlich wie sein Aeußeres ist, spielt sich auch wohl sein Leben in den Kronen der Eichbäume ab: dort leben die Larven, die man deshalb nur mehr zufällig zu Gesichte bekommt, dort findet auch die Paarung statt. Obwohl das Tier wohlgebildete Flügel und ebenso ein entwickeltes Zirporgan hat, hat es doch wohl niemand fliegen sehen und zirpen hören — das erklärt sich aber vielleicht aus seiner Lebensweise, ohne daß man annehmen müßte, daß es diese beiden Tätigkeiten gar n i e m a l s ausübe. S p r i n g e n kann es, wenn es das auch selten tut; die Sprungweite überschreitet 10 cm.

Meconema varium F. sieht zart aus und ist es auch wohl. Gefangene Tiere habe ich nie auch nur 2 Tage am Leben erhalten können. Freilich mag das daran liegen, daß es Weibchen waren, die den größten Teil ihrer Eier bereits abgelegt und ihre Lebens-

(Fortsetzung in der Beilage).

1. Beilage zu No. 35. 2. Jahrgang.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt).

kraft damit erschöpft hatten. Gleichwohl kann das Tierchen sehr tiefe Temperaturen und (leichtere) Nachtfröste überstehen. Vereinzelt habe ich es noch tief im November, scheinbar fast erstarrt, an der Eichenrinde gefunden, wo fast alle Insekten schon tot oder in ihren Winterquartieren waren und nur die Frostspannermännchen ihre gespenstischen Abendflüge machten.

Neues über die Raupe von Chaerocampa elpenor L.

Während des letzten Sommers verbrachte ich meine Ferien in der idyllischen Fränkischen Schweiz, um hier, fern von dem Getriebe der lärmenden Großstadt, unseren Lieblingen nachzuspüren und ihre Lebensweise zu verfolgen. An den Ufern frisch sprudelnder Bäche hat sich eine mannigfaltige Flora angesiedelt, unter welcher besonders der üppige Schotenweiderich (Epilobium) hervorragt. Daher ist es nicht wunderbar, wenn hier auch die Raupen von *Ch. elpenor* massenhaft vorkommen. Von der zweiten Hälfte des Juli bis Ende August kann man die noch kleinen grünen Räupchen, die in ihrer Färbung ein treffliches Schutzmittel haben, nach wenigem Suchen an dünnen Zweigen und an den Blattunterseiten sitzen sehen.

Die jungen *elpenor*-Raupen sind bis zur 3. Häutung ausnahmslos grün, haben auf dem 4. und 5. Segmente je einen halbmondförmigen gelblichen Fleck an den Seiten und ein unten rötliches, weiterhin schwarzes spitzes Afterhorn; erst später erhalten sie ihre sogenannte Schreckfärbung mit den länglichrunden samtschwarzen Augenflecken und dem weißlich umsäumten halbmondförmigen Kern darin.

So war es bei allen über 100 jungen *elpenor*-Raupen, welche ich bis Ende August eintrug. Doch von Anfang September an fand ich nur noch selten eine junge *elpenor*-Raupe mit grüner Färbung, dafür zu meinem größten Erstaunen aber viele, noch ganz junge, welche weißlichgrau, fahlbraun bis ganz dunkelbraun aussahen.

Diese dunkel gefärbten Raupen hatten nicht etwa das grüne Jugendstadium bereits hinter sich, sondern waren, wie schon gesagt, fast alle noch ganz klein und hatten die 3. Häutung noch vor sich; die Gestalt und die Färbung der späteren Augenflecke und des Hornes waren genau so wie bei den grünen Raupen in der Jugend; denn auch das Horn wird erst bei der 3. Häutung kürzer und breiter.

Ich suchte nach einer Erklärung für diese auffällige und mir neue Erscheinung. Man schreibt sowohl der Umgebung als auch der Temperatur einen gewissen Einfluß auf die Färbung der Insekten zu. Hat etwa die niedrigere Temperatur des Septembers den Färbungswechsel verursacht? Sind doch auch sehr viele Eulenraupen, welche im Frühjahr das Ei verlassen, grün gefärbt, während die überwinternden sich in Grau hüllen.

Oder hat die Futterpflanze die Färbung beeinflußt? Im Hochsommer trägt der Schotenweiderich noch lauter grüne, frisch aussehende Blätter; anfangs September jedoch beginnen diese bis zur halben Höhe der Pflanze hinauf zu welken, braun zu werden und sich zusammenzurollen. Aber die jungen Räupchen sitzen ja nicht an den welken Blättern, sondern an den grünen. Ob sie zur Zeit der Häutung sich zu den braun gewordenen Blättern hinabbegeben und dort Schutz suchen, habe ich nicht beobachtet.

K. Meier, Fürth in Bayern.

Berichtigung.

In No. 34, Seite 220, Spalte 2 „Frühherbstwanderung", Zeile 7 von oben lies: Blatt- statt Bockkäfer.

Tausch-Verkehr.

Herr Lehrer J. Kniephof in Velsow bei Denzin in Pommern hat sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, den Tauschverkehr in Coleopteren zwischen den Bundesmitgliedern zu vermitteln. Tauschbedingungen und Doublettenlisten sind von dem genannten Herrn einzufordern. *P. H.*

Lepidopteren.

a) Angebot.

Palaearkten

zu Weihnachtsgeschenken, auch für Verlosungen vorzüglich geeignet.

— Beste Qualität, billigste Preise. —

Pap. ab. bimaculata ♂ 0,60, ♀ 0.60, v. xuthulus ♂ 2,50, ♀ 4, kashmirensis 1,50, alcinous 0,75, 2, sarped. v. Japan 0,60, Hyp. helios 1, Parn. v. bartolomaeus nom.-virgo 1,75, discob.-nigricans 2,50, v. romanovi 1,50, 2,50, apollonius 1, 2,25, v. alpinus 1,50, ab. decolor sup. 3, ab. actinobolus 4, v. caesar 2,50, v. rubicundus 2, delphius 1,50, 2,50, v. illustris 2,50, 2, v. infernalis 2, 3, v. princeps 3, v. gigantea 1, 2, Pier. v. illumina 0,50, v. orientalis 0,60, Col. pamira 2, do. aberr. 4, L. camilla 0,25, Pyr. indica 1,25, Van. ab. hygiaea 2, 6, Mel. v. perlini 1,50, did. v. caucasica 0,75, 1,50, Arg. v. generator 0,25, v. vithata 0,60, cleodoxa 0,30, 0,60, v. pallescens 1,50, 2,50, Dan. plexippus v. Tenerif. 1,50, Melan. v. syriaca 1.25, Ereb. nerine 0,30, 0,60, scipio 0,25, v. niphonica 0,60, radians 0,30, Sat. v. shandura 0,50, v. aristaeus 0,60, neomiris 0,40, Ep. hilaris 0,40, Coen. corinna 0,35, Lyb. celtis 0,15, 0,20, L. boeticus 0,35, actis 1, bavius 1,50, Z. saepestriata 2, Smer. v. planus ♀ 5, Ch. celerio 1,25, D. erminea 0,40, H. milhauseri 0,45, 0,40, G. crenata 0,60, O. carmelita 0,35, 0,40, L. coenosa ♀ 1, T. crataegi 0,20, 0,25, L. v. spartii 1, 1,25, v. sicula 0,50, 0,60, E. ab. rubra 0,75, 0,80, G. populifolia ♀ 0,65, O. pruni 0,35, E. versicolora 0,15, 0,20, P. caecigena sup. 1, 1,50, P. coenobita 0,25, T. ludifica 0,15, 020, A. v. neglecta 0,50, dahlii 0,35, 0,45, saucia 0.20, 0,20, M. serratilinea 0,50, 0,50, splendens 0,35, H. funerea 1,50, 2, maillardi 0,50, abjecta 0,40, 0,40, scolopacina 0,40, gemina 0,15, 0,15, A. australis 0,30, A. senex 0,35, 0,50, P. rufocincta 0,40, 0,50, venusta 1,50, xanthomista 0,40, 0,40, B. nubeculosa 0,25, 0,25, sphinx 0,15, H. rectilinea ♀ 0,40, P. scita 0,35, 0,40, C. phragmitidis 0,50, L. vitellina 0,20, v. pallidior 0.40, 0,60, C. menetriesii sup. 3, 3, O. meridionalis 0,40, O. ab. scortina 1, livina 1,25, ab. unicolor 0,25, 0,30, C. solidaginis 0,20, C. capucina 0,30, P. c-aureum 0,15, festucae 0,15, pulchrina 0,40, G. algira 0,20, C. alchymista 0,50, A. caerulea 1,20, L. elegans 3,50, Oph. tyrannus 2, 2,50, C. fraxini 0,25, 0,30, ab. moerens 0,60, dilecta ♀ 0,60, P. lunaris 0,15, 0,20, conjuncta 0,60, fulminea 0,40, 0,40, T. lusoria 0,35, 0,35, maxima 2, 2,50. Falter meist gezogene Stücke. Bei Abnahme für 20 M. Porto und Packung gratis. Rechtzeitige Bestellungen erbittet

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Abr. sylvata.

Frisch gegrabene Puppen Dtzd. 40 Pf, 3 Dtzd. 1 M., 5 Dtzd. 1,50 M., 100 St. 2 M. Falter von atalanta, sauber gespannt, 100 St. 6 M. oder gegen Tausch von besseren Schwärmer-Faltern.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Biete an:

Puppen von S. ocellata 90 Pf., S. populi 80 Pf., C. argentea 1 Mk., Th. pinivora 1.80 Mk., E. versicolora 1.80 Mk., S. pavonia 90 Pf. per Dtzd.

Haßelbacher, Bürgerschullehrer, Brandenburg (Havel), Kurstr. 16.

Offeriere in frischer Ia Qualität folgende tadellos gespannte

Falter:

Pap. hospiton e. l 240, machaon ex Dalm., sehr groß 50, v. sphyrus 130, Th. cerisyi 55, v. deyrollei 40, ab. obscurior ♀ 130, v. cassandra 35 55, Parn. apollo ex Alp. marit. 35 70, delius 25 40, Aporia davidis 265, peloria 230 400, Pieris leucotera 40, v. manni 65 80, v. rossi 65 80, ab. sulphurea 65, bieti 200, extensa 330, Euchl. belia 25 40, g. a. ausonia 25 40, bieti 250, cardamines v. tibetana 250, euphenoides 30 40, Terac. nouna 350, Lept. g. a. diniensis 30 40, duponcheli 50 80, g. a. aestiva 35 80, Colias v. europomene 30, chrysotheme 20 30, fieldii 140, edusa magna 20 25, ab. helice 55, Gon. aspasia 120, g. a. italica 50, Araschnia prorsoides 70 75. levana 10, Melit. cynthia 30, aurinia 10, didyma v. meridion. 20 35, v. occidentalis 35 50, ex Ital. 40 60, Arg. elisa 115 210, laodice 50, paphia v. immaculata 120 135, Melan. v. procida 15 35, larissa 35, v. herta 50 65, syllius 15 30, Ereb. neoridas 35 65. ab. ocellaris 35 65, Satyr. circe e. l. 15 25, hermione 15, briseis v. major 30 40. semele v. algirica 50 80, v. dentata 40 70, neomiris 50 130, fidia 50 70, actaea 50 80. Coen. dorus 25 40, cyllus Paar 55, Thecl. spini 15, ab. cerri 55, Lyc. argus v. bella 35 65, orion 15, v. nigricans 50, astrarche 15, eumedon 20, donzelii 30 50, eros 20, escheri 15 40, v. apeninna 130, v. ripartii 30 50, dolus 80 110, vittata 115 135, sebrus 35, v. blachieri 35 65, melanops 35 65, Hesp sidae 80, Ach. atropos 75, Sm. populi, Deil. vespertilio 45, v. deserticola 320, elpenor 10, Pt. proserpina 35, Hem. fuciformis 20, Mal. franconica ab. ♀ obscurior 100, alpicola 50, Poec. populi v. alt. Alpina 230, Sel. ab. lobulina 130, Odon. pruni 40, Tar. aegyptiaca 750 950, Endr. versicolora 20 25, Lemon. dumi 35 50, Peris. caecigena 65, Sat. pavonia v. meridon. 70, Agl. tau 20, Agr. cos 100, v. lata 150, grisescens 100, ab. margaritosa 30, Mamestr. serratilinea 75, Dianth. luteago 90. Apor. australis 40, Ammoc. vetula 50 65, Dich. aprilina 15, Leucan. hispanica 400. scirpi 120, v. pallidior 50, Caradr. exigua 50, Taen. rorida ♀ 650, Plusia ni 65, gutta 50 festucae 20, Metop. monogramma 50, Gr. algira 25, Ps. tirrhaea 55, A. leucomelas 100, Cat. alchymista 65, fraxini 30, electa 20, nupta 12, dilecta 80, sponsa Paar 45, promissa 30, conjuncta 80, pacta 100, fulminea 60, nymphaea 100, v. agamos 55, nymphagoga 35, diversa 80, Tox. craccae 30, Nod. nodosalis 120 I. Qu., Ephyra albiocellaria 80, g. a. therinata 80, Earias vernana 30, Arct. villica v. angelica 125, v. konewkai 130, testudinaria 130, hebe 20, maculosa 60, casta 45, quenselii 130 160, Call. dominula v. lusitanica 160, Het. penella 50 60, Zyg. erythrus 30 40, rubicundus 110 145, v. orion 80 120, v. vermetensis 75 85, punctum italica 40 60. wagneri 80 140, v. achilloides 110 170, v. echaron 110 170, Zyg. stoechadis 40, v. maritima 45, lavandulae 30, v. kiesenwetteri 80, oxytropis 60, hilaris 35 55, v. nicaeae 35 55, carniolica v. diniensis 60, Ino ampelophaga 30 60, Phragm. castaneae 65 Pf.

Porto und Verpackung 80 Pf. und wird bei Abnahme von 15 Mk. an nicht berechnet. Versand an mir Unbekannte gegen Nachnahme. Auswahlsendungen werden an vertrauenswürdige Sammler jederzeit gemacht. Gefl. Bestellungen erbittet

Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern), Rittersbacherstr. 4.

Eier, à Dtzd.: franconica 30, ab. eremita 15, alniaria 30, quercinaria 10, dotata 10, dilutata 10 Pf., Porto 10 Pf.
Puppen, à St.: levana 3, Smer. ocellata Dtzd. 80, vinula 60, ligustri 8, pudibunda 8, pinivora 18, falcataria 5, lacertinaria 7, rub icosa Dtzd. 1 M., artemisiae 5, argentea 7. absynthii 10, Madopa salicalis 18, silaceata Dtzd. 1 M., arceuthata 12, succenturiata 10, satyrata 5, castigata 5, innotata 4 Pf. Porto 30 Pf. Tadellose, Falter im Tausch. Liste gegen Gegenliste.

H. Schröder, Schwerin i. Meckl., Sandstr. 4b.

Lasiocampa var. spartii-Raupen,

fast erwachsen, Futter Eupheu, à Dtzd. 1.50 M., auch im Tausch gegen bessere Ia gespannte europäische Macrolepidopteren abzugeben.

Biernath, Waldheim i. S., Bahnhofstr. 9a.

Parn. apollo,

aus der Fränkischen Schweiz, habe ich in großen tadellosen Stücken abzugeben. 100 St. mit vielen graphicus u. anderen aberrativenStücken in Ia. Qual., gespannt, 17 Mk. Auch kleinere Partien werden abgegeben. Einzelpreis ♂♀ apollo 40, praphicus 60, Porto u. Verp. 80 Pf. Nachnahme.

Chr. Farnbacher, Schwabach, Bayern.

Habe abzugeben:

12 St.	Sat. pyri	à 30 Pf.
15 „	Ach. atropos	„ 90 „
15 „	Met. porcellus	„ 18 „
15 „	Chaer. elpenor	„ 10 „
15 „	Deil. euphorbiae	„ 10 „
10 „	**Sphinx. ligustri**	**„ 10 „**
12 „	Plat. cecropia	„ 30 „

Alles in **schönen, grossen, frischen** Exemplaren, auch im Tausch gegen seltene Europäer oder exotische Falter. Nur gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

Franz Schön, Steinschönau, N. Welt N. 662, Böhmen.

Für Weihnachten

grosse, farbenschöne und interessante Exoten in bester Qualität und billigsten Preisen, gut gespannt:

Orn. paradisea ♂ M. 10,—, ♀ 5,—, Pap. aegeus 1,50, 4,—, autolycus 3,50, ganesa 1,25, paris 1,—, v. parinda 2,50, v. pompilius 0,50, medon 2, v. zestos 2, eurybates 1,25, 1,50, Del. descombesi 0,40, 0,60, lara 1, Pr. hypsipule 1, Heb. glaucippe 0,50, Jx. pyrene 0,25, Cat. menippe 0,65, philea 0,30, Gon. clorinde 0,50, Helic. huebneri 1,50, amandus 2, mirus 4, Per. v. fumosa 0,50, An. amalthea 0,30, Amph. epaphus 0,60, Pan. prola 0,60, Perid. arethusa 0,35, Did. biblis 0,60, Ness. batesii 3,50, Eun. flora var. 1,25, Cybd. sophronia 3,50, Call. clymena 0,40, Meg. deucalion 1,50, Morph. amathonte 2,50, godarti sup. 6, popilius 2, 4, Am. aureliana 4, Ceth. cyane 0,40, chrysippe 1,25, Cal. budda 3,50, Eur. charonda 4, 6, Por. aspila 1, 1,25, Proth. calydania sup. 10, Cal. v. brasiliensis 1.50, teucer 2,25, Pseudosp. tetria var. 1,25, 1, Tel. polyphemus 0 60, 0,60, Call. promethea 0,50, 0,50, angulifera 2, Plat. hybr. ceanothi-cecropia 5, 6, Att. orizaba 1,50, 1,75, hesperus 1,50, 150, Jan. edulis 4, Ereb. odora 1,25, Th. agrippina ♀ sup. 5, Ur. fulgens 0,50, croesus 5, Nyct. albofasciatus 2, patroclus 1, 1,25, agathyrsus 2, aurora ♀ 15, Eusch. tentans 1,75, 2,50. Bei Abnahme für 20 M. Porto und Pack. gratis. Gesch. Bestellungen bitte baldigst aufzugeben.

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Puppen (alles Freiland): Pol. amphidamas 1 M., Pap. machaon 80 Pf., Deil euphorbiae 65 Pf., Drep. falcataria 70 Pf. das Dtzd. (Porto extra), hat abzugeben, auch im Tausch
Ed. Vollandt,
Leipzig-Anger, Weißenburgstr. 12, II.

Achtung!
Direkte Sendung aus Brasilien: **Orizaba, imperialis, Thysania** agrippina in Tüten, **Tamerlans**-Desdimonia (gespannt) werden **billig**, im ganzen oder einzeln, abgegeben.
S. Malz, Berlin-Friedenau, Benningsenstr. 26.

1000 Stück Pieris brassicae-
Puppen für 10 M. oder auch im Tausch gegen Exoten.
Robert Liebig, Bielefeld, Siegfriedstr. 38, II.

Puppen
von T. amethystina und **Raupen** von R. umbratica (tenebrosa), im Januar—Februar die Falter ergebend, gegen Falter oder Zuchtmaterial zu vertauschen.
Heinr. Oertel, Halle (S.), Geiststr. 27.

Amerika-Puppen
treffen Ende November ein in **garant. kräftigem Freiland-Material: polyphemus** à 25 Pf., **cynthia** und **promethea** à 10 Pf., **cecropia** 15 Pf., 1 Dtzd. = 10 St.-Preis. Porto etc. extra. **Vornotieren zu Geschenken:** Stelle zur Wahl 25, 50, 100 und mehr **Arten prima Palaearkten**, Repräs. der **Hauptgruppen** zu 6, 10, 20 M, in ff. **Falz-Glaskasten** 3—5 M. höher.
Serien: Prächt. Exoten v. 5—150 M. Einzel. **Pracht-Falter** · **Centurien.** Mit **Vorteil** verl. Interess. **Spezial-Listen:** I. **Entomol. Geräte;** II. **Zucht-Material;** III. **Palaearkten;** IV. **Exoten** von *E. Osc. König,* Erfurt.

Abzugebende Raritäten:
Je 1 St. L. sybilla v. nigrina extrem, caja v. futura, ♂♀ Chaer. hybr. luciani, ♂ Chaer. hybr. standfussi.
W. Niepelt, Zirlau (Schl.).

Habe eine Anzahl leicht defekter **Tütenschmetterlinge** aus dem **Bismarck-Archipel** und von **Deutsch-Neu-Guinea** zu 1/10 der Katalogpreise abzugeben. Liste auf Wunsch.
Otto Popp.
Karlsbad, im Amtsgebäude, Sprudelstr.

Puppen:
6 Dtzd. tau à 160, 1 Dtzd. pernyi 140 Pf.
Falter:
30 pernyi, 36 atalanta, 20 antiopa, 20 io, 6 bifida, 24 bucephala, 8 papilionaria u. a. im Tausch gegen anderes. P. u. P. 30 Pf.
Joh. Em. Krusche, Rumburg, Deutsch-Böhmen.

Colias palaeno (Schwarzwald), Plusia gutta, Morpho epistrophis, Pap. agavus und perrhebus, Amphirene traya, Attacus aurota gibt ab im Tausch, gegen bar zu 1/4 bis 1/5 Stgr.-Preisen. Puppen von Attacus cynthia, das Dtzd. 1,— M.
Otto Sacher, Lahr (Baden).

Eier: C. fraxini 25, elocata 20, nupta 10, sponsa 20, porphyrea 10, caecimacula 20, oxyacanthae 10, Lem. dumi 30.
Puppen: S. lugustri 100, tiliae 120, mendica 60, D. erminea 300 (p. St. 30) Pfg. p. Dtzd.
Habisch,
Baumgarten, p. Falkenberg O.-S.

Puppen
von P. podalirius, kräftig und gesund, meist am Zweig angesponnen, in Anzahl, Dtzd. 1 M. Porto und Verp. 25 Pf. gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
Lud. Lang, Nürnberg, Schuckertstr. 2, I.

Dalmatiner Schmetterlinge,
ungespannt, genadelt, heuriger Zucht. — Preise in Pfennigen per Stück. Unbekannten Nachnahme. — Verpackung zu Selbstkostenpreis. — Machaon v. 25, briseis 25, hermione 25, v. lathyri 20, escheri v. dalmatina 30, aegon 20, argiolus v. parvipuncta 25, phlaeas v. eleus 25, v. lyllus 25, galathea v. 20, v. fortunata 20, ida 25, cleopatra 25, telicanus 35, afra v. dalmata 40, ino var. 20, punctum 20, achilleae 20, scabiosae 20, carniolica v. 15, oo 20, renago 25, effusa 35, croatica 45, hera v. magna 20, alchymista 35, pudica 25, thirrhaea 45, dilecta 40, nymphaea 45, diversa 45, conjuncta 55, v. monochroaria 20.
Pyri-Kokons gemischt. Größ. M. 2.— p. Dtzd.
„ ganz kleine „ 1.20 „ „
„ extra starke „ 3.50 „ „
Smer. quercus „ 6.— „ „
polyx. v. cassandra „ 2.— „ „
spini „ 0.30 p. St.
lunaris „ 0.20 „ „
1 Mk. = 1 Krone 20 Heller.
A. Spada, Zara (Dalmatien).

Falter 1908
gespannt Ia abzugeben: je 50—150 Stück per Art; machaon, apollo, polyxena, crataegi, napi, brassicae, cardamines, hyale, edusa, atalanta, urticae, antiopa, prorsa, paphia, aglaja, elpenor, ligustri, euphorbiae, stellatarum, vinula, chrysorrhoea, salicis, neustria, monacha, lanestris, caeruleocephala, grossulariata, aulica, dominula, cossus, dispar pyrina, **atropos** in größ. Zahl. Ferner viele Arten von 2—20 Stück. Liste auf Wunsch. Tausch erwünscht, auch besserer Arten!
Ubald Dittrich, Wien II/8, Vorgartenstrasse 179.

Eier: fraxini 100 St. 1,75 M., Dtzd. 25 Pf., nupta 100 St. 1 M., 1000 St. 6 M.
Puppen: amphidamas 0,80, fagi 1,80, jacobaeae 0,40 M. p. Dtzd.
E. Pirling, Stettin-Nemitz.

Puppen
von Sat. pavonia Dtzd. 90 Pf. in Anzahl, machaon 90 Pf. Porto u. P. extra.
Georg Tenner, Eilenburg b. L.

Ia Falter in sup. Qualität,
gespannt, abzugeben:

a) Exoten:
Ornith. hephaestus Paar 3.50, Papilio polyphontes 50, gigon 70, sataspes ♂ 150, ascalphus ♂ 150, ♀ 300, **blumei** sup. 400, dto. pass. 300, **androcles** sup. 450, dto. pass. 400, pamphilus 40, sarpedon milon 40, agamemnon 30, rhesus 75, Morpho cypris 400, amathonte 300, godartii 500, v. nestira 400, hercules sup. 200, achillides 150, Charaxes affinis 150, Att. atlas celebensis ♂ 150, leto ♂ 350, ♀ 500, dto. pass. 200 Pf. per Stück u. a. mehr.

b) Palaearcten:
Pap. machaon 10, podalirius 10, Parn. apollo 15, Ch. jasius 130, Ap. iris Paar 60, ilia dto. 75, Lim. populi ♂ 30, Lib. celtis 20, Ach. atropos 80—125, Sm. quercus sup. 200, Protoparce convolvuli 35, Deil. vespertilio 60, dahlii 150, dto. diverse Aberrationen nach Vereinbarung livornica 75, Actias selene sup. Paar 400, Peris. caecigena 40, Sat. pyri 25, Agrotis obelisca 20, porphyrea 20, saucia 20, Trig. flammea 70, tritici 20, Am. caecimacula 20, Orth. helveola 10, Cat. fraxini 35, elocata 25, electa 30, dilecta 90, conjuncta 100, puerpera 50, conversa 60, nymphagoga 50, Cath. alchymista 50, Psd. tirrhaea 60, Plusia ni 75 Pf. u. a. m.
Porto etc. bei Abnahme von 20 Mk. an frei. **Auswahlsendungen** stehen besonders für Vereine gern zu Diensten.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Habe folgende **Puppen** äusserst **billig** abzugeben: 2 A. selene, 1 orizaba, 14 A. pernyi, 2 pyri, 6 spini, 15 ligustri zusammen für **5,50 M.** Porto frei.
Ferner: 300 P. machaon und 150 D. euphorbiae-Puppen, sowie zweitausend monacha-Eier für **20 M** oder in 2 Teilen je 10,50 M. 150 B. rubi-Raupen für 2 M. Porto frei. Betrag einsenden oder Nachnahme.
Carl Hoffmann, Aufderhöh 45, Bez. Düsseldorf.

Ornithoptera
darsius ♂ 1,20, ♀ 1,60, Papilio parinda ♂ 2,—, ♀ 3,50, crino 1,20, hector 1,20 M.
Emil Werner, Rixdorf-Berlin, Weserstr. 208.

Suche umzutauschen:
30 Puppen C. artemisiae,
30 „ C. argentea,
12 „ bucephala,
12 „ falcataria
gegen Eier von Catocalen oder pernyi, cecropia, sowie gegen Tütenfalter. Angebote zu richten an
Hoffmann, Gütervorsteher, Danzig-Langfuhr, Elsenstrasse 8.

Achtung!
Palaearktische Falter, prima Qual., frisch, tadellos gespannt und richtig bestimmt, bei hohem Barrabatt. Preisliste gratis und franko zu Diensten, auf Wunsch Versand im geschlossenen Couvert.
E. Funke, Dresden, Voglerstr. 35.

Atropos - Falter
e l. 1908, gross und schön, ♂ 85, ♀ 90 Pf., II. Qualität 50—75 Pf. per Stück. Porto und Packung extra.
Ubald Dittrich, Wien II/8, Vorgartenstrasse 179.

Gespannte Falter Ia:
100 crataegi 5, 200 brassicae 8, 100 rapae 3, 50 atalanta 3, 150 io 5, 300 urticae 6, 100 polychloros 5, 200 fraxini 40, 100 Zyg. fausta 8, 50 caja 6 M. Auch in geringerer Anzahl abzugeben. Tausch gegen bessere Falter sehr erwünscht.
E. Pirling, Stettin-Nemitz.

Plus. gutta Puppen,
Süd.-Tirol. grosse und kräftige Stücke, Dtzd. 3,50 M. Falter schlüpft Dezember.
Ferner: **Cat. elocata**-Eier, v. gross. Süd-Tirol. ♀♀ Dtzd. 20 Pf.
J. Andorff, Hamburg 4.

Präparierte Raupen
von Ach. atropos zu biologischen Zwecken in diversen Grössen nach letzter Häutung, Preis nach Vereinbarung, abzugeben. Auch etliche Braune.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Puppen:
Pol. amphidamas Dtzd. 1 M., 100 St. 6 M., D. euphorbiae 65 Pf., elpenor 1 M., S. populi 80 Pf., S. pavonia 80 Pf. pro Dtzd. Tausch erwünscht.
K. Hager,
Leipzig-A., Zweinaundorferstr. 28, r. I.

Habe 2 Dtzd. **Ant. pernyi**-Puppen im Tausch gegen polyxena-Puppen abzugeben.
Hermann Lumpe,
Oberhennersdorf bei Rumburg in Böhmen.

Zuchtmaterial.
Gebe ab Eier von C. fraxini 25 (175), nupta 10 (75) Pf. pro Dtzd., ( ) 100 St. Tausche auch gegen Puppen von Sp. elpenor, porcellus, S. tiliae, M. stellatarum, sowie gegen später zu liefernde Raupen von C. dominula, hera, A. villica, hebe und purpurata.
H. Gebauer, Stettin (Westend), Werderstr. 28 a.

Guben, den 5. Dezember 1908. No. 36. 2. Jahrgang.



Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeige vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt:

Weitere Mitteilungen über die Entwickelung der beiden Generationen von Stenoptilia (Adkinia) pneumonanthes Schleich.

Von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt).

(Schluß.)

Die Tatsache, daß zwei Pflanzen nur je eine Raupe, die dritte Pflanze dagegen 4 Raupen lieferte, beweist, daß mehrere Raupen in einer Pflanze leben können. Die Raupen setzen sich fast sofort nach dem Aeußerlichwerden zur Verpuppung fest [die meinigen fraßen noch einige Tage die Spitzen der Triebe ab. G.] und wandern höchstens einige Zoll. Sie ruhen mit dem Kopf nach unten und spinnen das Analpolster so, daß die Verpuppung stets in dieser Stellung stattzufinden scheint [ich habe bei den zahlreichen Puppen — ca. 80 Stück — die ich unter Augen hatte, nie eine andere Stellung gesehen. Sie ist die normale; andere Stellungen bringt nur die Ungunst der Oertlichkeit zu Stande. G.] Die Puppen hängen deshalb immer mit dem Kopf nach unten; gewöhnlich scheinen sie mit beiden Teilen des Kremasters (wie er in der Nat. Hist. Brit. Lepidoptera, V. p. 107—108 beschrieben ist) gut befestigt zu sein; sodann besitzt die Raupe einen gewissen Grad von Steifheit und ihr Vorderteil steht vom Halme ab; nur in einem Falle hing sie frei am Hinterteil des Kremasters [dies habe ich öfters beobachtet. G.] und hatte bezüglich ihres Hanges ein wirkliches Nymphaliden - Aussehen. Aber aus der Struktur des Bauches zwischen dem 8. und 10. Hinterleibsringe geht klar hervor, daß dieser fest gegen die Halt bietende Fläche des Stengels ruhen soll, von welcher die stumpf - köpfige Puppe leicht absteht und durch ihre grüne Färbung mit fein rötlicher Mischung sehr an die jungen Triebe des Enzians erinnert. Letztere haben jetzt das bisher höhere Gras überholt, von dem sie stets umgeben sind. Die blassen Linien auf den Flügelscheiden und die blassen Seitenlinien der Puppe erinnern an die gleichen Erscheinungen auf den Grasblättern. Am 9. Juni fand ich eine andere Puppe an der zweiten Pflanze, und eine weitere Raupe saß, zur Verpuppung reif, an der dritten. Dies macht im ganzen 8 Raupen von den 3 Pflanzen. Bis zum 9. Juni hatten die drei ersten Puppen die Imagines ergeben; ein viertes Stück schlüpfte am 10. Juni, ein anderes am 13. Juni, ein weiteres am 14. Juni, so daß die Puppenzeit 11 Tage dauerte.

Der Parallelismus der Gewohnheiten der Frühjahrs - Raupen dieser Spezies mit denjenigen der Raupen von *Adkinia bipunctidactyla* (ausführlich in Nat. Hist. British Lepidoptera, V. p. 345—346 behandelt) paßt sich in jeder Hinsicht dem ausführlich beschriebenen Parallelismus (op. cit.) bei den Sommerraupen beider in den Blüten ihrer respektiven Nährpflanzen fressenden Arten an. So weit wir wissen, kommt ein ähnlicher Parallelismus bei *Adkinia zophodactylus* vor; wir erwarten jedoch über die Gewohnheiten der Frühjahrs-Raupen noch genaue Beobachtungen.

Eine neue Mitteilung von Herrn Gillmer (vom 24. Mai 1908) stellt fest, daß er Raupen von *Adkinia pneumonanthes* am 20. Mai an Gentiana pneumonanthe fand, daß sie ungefähr um Mitte Mai an der Futterpflanze äußerlich werden und an der Spitze der Pflanze fressen. Die erste Raupe verpuppte sich am 23. Mai und der erste Falter schlüpfte am 3. Juni.

Die letzte von uns beobachtete Raupe hatte sich am 11. Juni verpuppt, bis zu welchem Tage 4 Motten erschienen waren. Die Imago dieser letzten Puppe schlüpfte am 23. Juni. Das Puppenstadium dieser Brut ist daher ein sehr kurzes. —

Herr Tutt hatte in der 3. Enzianpflanze, die ihm 5 *pneumonanthes*-Raupen lieferte, einen sehr guten Treffer gezogen.

Lepidopterologische Wandlungen in lokaler Hinsicht.

— Von *Bruno Griep.* —

(Fortsetzung.)

Dagegen können wir aus der Vergleichung der Raupen dieser beiden Schmetterlinge ziemlich sicher feststellen, welche Art phylogenetisch jünger ist: *Nicaea* hat zwei Reihen ausgebildeter Ringflecken längs der Körperseiten, bei *euphorbiae* haben sich die Umgrenzungen dieser Ringflecke bereits geschlossen unter gleichzeitiger Ausbildung von Augenspiegeln innerhalb der Ringflecke, ein deutlicher Beweis, daß *euphorbiae* phylogenetisch älter ist als *nicaea.* Hiermit im Einklange steht die Größe der Falter, so daß also die Vermutung, es habe sich *nicaea* als südliche Variante — denn wie wir bereits an *Smerinthus atlanticus* sahen, bringt der Süden mit Vorliebe Riesenformen hervor — von *euphorbiae* losgelöst und gehe nun als besondere Spezies ihren eigenen Weg, volle Bestätigung findet.

Es ist nun zwar nicht ausgeschlossen, daß mitunter mimetische Neigungen mit Widrigkeitszeichen kollidieren, woraus dann eine Mischung von ganz verschiedenen Effekten resultiert, aus der der Forscher schwer zu positiven Ergebnissen gelangt. Derartige Fälle sind nicht selten, und es bedarf dann der eingehendsten Studien am lebenden und toten Objekt in allen Phasen seiner Entwicklung, um für den phylogenetischen Inhalt der Frage Klarheit zu schaffen. Immer kommt es natürlich bei derartigen Untersuchungen darauf an, die biologischen Verhältnisse der Gattungen und Arten nicht aus dem Auge zu lassen; denn wie wichtig gerade sie für die Deszendenztheorien sind, geht schon aus den einfachsten Grundzügen der Lepidopterologie hervor.

Ich will der Vollständigkeit wegen nur einen dieser Grundzüge kurz erörtern. Bekanntlich ist die Mannigfaltigkeit der Formen und Farben bei den Faltern eine weitaus größere als bei den Raupen. Und das entspricht auch ihrer Lebensweise. Die Raupen leben sämtlich am Erdboden unter Kräutern und an Bäumen und nähren sich von Pflanzenteilen; sie sind zwar nicht geschlechtslos, aber geschlechtlich inaktiv, für sie fallen also auch alle jene Motive aus, welche beispielsweise das Männchen um die Gunst des Weibchens buhlen lassen, — wir werden dies später bei Besprechung des Zitronenfalters und seiner Sippe eingehender besprechen, — daher ihre Uniformität. Die Falter dagegen sind — mit einem Worte gesagt — für das Auge geschaffen. Sie schwärmen bei Tag oder Nacht umher, suchen einander auf, verbergen sich bald an rissigen Baumrinden, bald an herrlich gefärbten Blumen, an kahlem Mauerwerk und unter dunklen Verschlägen; daher ihre Reichhaltigkeit. Eine merkwürdige Ausnahme würde nun z. B. die Familie der Sphingiden machen, bei der die Raupen weitaus größere Unterschiede zeigen als ihre Falter; doch auch auf sie findet die soeben behandelte Schlußfolgerung sinngemäße Anwendung; denn die Sphingidenraupen sind sämtlich groß und träge, leben auf den verschiedensten Pflanzen und nähren sich bei Tag und Nacht, sind bald gesuchte Leckerbissen für ihre Feinde, bald werden sie mit Ekel vermieden; daher hat das Naturgesetz ihnen den Vorzug größerer Zeichnungsverschiedenheit gegeben, während die Falter, die eine fast in allen Punkten übereinstimmende Lebensweise führen, fast dieselben Blüten besuchen, sämtlich zur selben Tageszeit schwärmen usw., ein nur in geringem Maße abänderndes Kleid erhalten haben.

Soweit die Deszendenzlehre im Sinne der Ontogenese. Wir haben jedenfalls ein Mittel kennen gelernt, stammjüngere von stammälteren Typen zu unterscheiden, und diese Erfahrung kommt uns zu statten, sobald wir für irgend eine Lokalität, in der zwei generell nahestehende Arten nebeneinander existieren, entscheiden wollen, welche von diesen Arten als accessorisch anzusehen ist. Damit ist aber die Deszendenzlehre nur zum Teil erschöpft, von fast eben so großer Wichtigkeit ist das Problem des Saison-Dimorphismus, das heißt die Lehre von denjenigen Transmutationen, welche durch Spaltung der Stammart infolge zwei- oder mehrfach im Laufe des Jahres erfolgender, zeitlich getrennter Generationswechsel hervorgerufen werden. Bekanntlich unterscheiden wir bei sehr vielen Faltern eine Sommer- und Wintergeneration; bei der Sommergeneration verpuppt sich die Raupe im Frühjahr und liefert den Falter im Sommer, die Wintergeneration läßt den Falter, nach seiner Puppenruhe während des Winters, im Frühjahr erscheinen.

Nun ist die Disposition zum Saison-Dimorphismus bei verschiedenen Individuen auch verschieden groß. Bei einigen Faltern unserer Breiten ist die Sommergeneration von der Winterform fast nicht zu unterscheiden, andere Spezies, wie *Vanessa levana* L., dimorphieren in hervorragendem Maße; zweifellos läßt sich jedoch beweisen, daß die phylogenetisch jüngere Form auch entsprechend leichter einem Formen- und Farbenwechsel unterliegt. Sie hat sich eben in ihren biologischen Beziehungen noch nicht so weit beruhigt, um sich den Einflüssen des Klimas gegenüber widerstandsfähig zu verhalten. Denn wie leicht schon geringe Schwankungen der Temperatur dazu führen, Saisondimorphismus zu veranlassen, lehrt die Biologie unseres Segelfalters *Papilio podalirius* L. Er erscheint bei uns nur in einer einzigen Form; Stücke jedoch, die mehr dem Süden angehören, bilden mit Vorliebe ihre Sommergeneration zu einer ganz neuen Varietät, *zanclaeus* Z., aus, was allein auf den geringen Unterschied von rund 4° R. zwischen den Flugorten der beiden Faltertypen zurückzuführen ist. Hier ist also die Empfindlichkeit für Temperatureinflüsse besonders stark entwickelt; andere Arten zeigen sich bedeutend weniger empfindlich.

Stellen wir uns daher vor, irgend eine Spezies, die aus besonderem Anlasse ihren Flugort hat wechseln müssen, finde innerhalb des neuen Besiedelungsdistriktes Klimata vor, welche ihre bisherige Lebensweise zum Teil in neue Bahnen lenken, so wird diese Art hinsichtlich ihrer Generationen stets einem alternierend stärkeren und schwächeren Temperaturreiz ausgesetzt. Es ist klar, daß sich die Veränderung der Generationen gegeneinander entsprechend ihrer Disposition akkumulativ geltend macht; Sommer- und Wintergeneration werden also allmählich immer mehr voneinander gesondert werden, bis es zur förmlichen Varietätenbildung gekommen ist. Es sprechen sicherlich hierbei auch hereditäre Momente mit; in gewissen Fällen wird nämlich die Wintergeneration ihre atavistischen Eigentümlichkeiten auf unabsehbar lange Zeit behalten, während die Sommergeneration in mannigfaltiger Weise transmutiert. Dieses Phänomen hat darin seine Begründung, daß sich die Neigungen zur Transmutation zyklisch vererben, etwa so, wie sich beim Menschen Fähigkeiten und Gewohnheiten sehr häufig vom Großvater auf den Enkel, also mit Ueberspringung einer Generation, fortpflanzen.

Vielleicht liegt gerade in dem Saison-Dimorphismus der stärkste Faktor für die Artenbildung

der Lepidopteren. Denn während bei uns die Spezies nur eine Sommer- und Wintergeneration hervorzubringen vermögen, höchstens noch, wie *Vanessa levana*, eine dritte morphologisch ebenfalls selbständige Zwischenform, so lösen die Generationen in den Tropen in rascher Folge einander ab und rufen dadurch in dem lokal nicht soweit ausgedehnten Territorium einen Formenreichtum hervor, der den unserer paläarktischen Fauna weit hinter sich läßt. Dort sind infolgedessen auch die Arten durchschnittlich jüngeren phylogenetischen Alters, mithin transmutabler. Zu eigenartigen Kombinationen scheint es ferner zu kommen, sobald Arten der heißen Zone in das paläarktische Gebiet verschlagen und dort ansässig werden. Die Varietät *maackii* Mén. des *Papilio bianor* Cr., eines Falters aus China siedelte sich in der Amurgegend an und büßte durch diese Dislokation einen Teil ihrer Größe und ihres exotischen Charakters ein. Noch um vieles weiter hat sich die Wintergeneration dieser Varietät, *Papilio* gen. vern. *raddei* Brem., morphologisch von ihrer Stammform entfernt, so daß ein Zusammenhang zwischen der ursprünglichen Stammart *bianor* und *raddei* äußerlich kaum noch zu erkennen ist. Daß weiterhin *bianor* auch noch andere Generationsverwandte in der tropischen *paris*-Gruppe besitzt, scheint nach Lage der Dinge kaum zweifelhaft. Wir hätten also dann von einer einzigen Stammart aus eine Formenzerspaltung, wie sie ausdrucksvoller sich kaum vorstellen läßt, und zwar lediglich infolge der Einwirkung des Klimas.

(Fortsetzung folgt).

Einiges über nordamerikanische Catocalen.

Von *Max Rothke*. Scranton, Pennsylvania.

(Fortsetzung.)

Ein Tier mit dunkelmausgrauen Vorderflügeln und reichlicher schwarzer Zeichnung ist *luciana* Edwards aus Nebraska. Beinahe schwarze Vorderflügel scheint *somnus* Dodge zu haben. Hellbraune und weißgemischte Vorderflügel haben nach den mir vorliegenden Abbildungen *cleopatra* Edwards und *marmorata* Edwards. Die drei letztgenannten Arten fehlen meiner Sammlung noch, weshalb ich genötigt war, Hollands „Moth Book" zu Hülfe zu nehmen, in welchem auf verschiedenen Tafeln eine große Reihe von Catocalen zum Teil in vortrefflichen Bildern zur Darstellung gebracht wird. —

Von anderen mir bekannten Arten mit roten Hinterflügeln seien noch hervorgehoben *aholibah* Strecker, ein Tier mit schön gezeichneten, weiß und grau gefärbten Vorderflügeln, durch welche braune Querstreifen ziehen. Die Hinterflügel sind karmesinrot mit schmalem schwarzen Mittel- und sehr breitem schwarzen Saumbande. Das letztere reicht fast bis zur Mitte der Flügel. Ferner *ilia* v. *osculata* Hulst, bei der in der Mitte der scharf gezeichneten ziemlich scheckigen Vorderflügel nahe dem Vorderrande ein deutlich von der Grundfarbe sich abhebender weißer Fleck steht, welcher die oft gelb gefärbte Nierenmakel einrahmt. Sodann die seltene *coccinata* Grote mit hellen scharf gezeichneten Vorderflügeln und leuchtend roter Wurzel und Mittelbinde auf den Hinterflügeln, und *parta* Guenée, eine große Art mit hellen Vorderflügeln und ziegelrot gebänderten Hinterflügeln; *amatrix* Hübner, ebenfalls eine der größten Arten mit bräunlich grauen Vorderflügeln, die oft einen gelblichen oder weißlichen Anflug haben, und lebhaft roten Hinterflügeln mit dem üblichen schwarzen Mittel- und Saumbande. Bei der var. *nurus* Walker zieht von der Wurzel der Vorderflügel bis zur Flügelspitze ein unterbrochener schwarzer Längswisch, der im Wurzeldrittel der Flügel am deutlichsten ist. —

Schließen wir die Reihe der rotgebänderten Catocalen mit einer interessanten Art, mit *innubens* Guenée, welche gewissermaßen einen Uebergang zu den gelbgebänderten Arten bildet. Die Vorderflügel sind bei der normalen Form dunkelbraun mit den schwarzen gezackten Querlinien, die Hinterflügel rot, bei manchen Exemplaren mit gelblichem Anfluge und schmaler orangegelber gewellter Saumbinde. Bei der var. *hinda* French ist die obere Hälfte der Vorderflügel dunkelbraun mit vielen schwarzen Zeichnungen, die untere Hälfte lichtbraun mit weißlicher Beschuppung. Die Grenzlinie ist durch schwarze Färbung scharf markiert. Ein schöner Schmetterling ist die var. *scintillans* Grote and Robinson mit weißem, braun gepuderten Saumband auf den Vorderflügeln, welches sich von der dunklen Grundfarbe deutlich abhebt. —

Groß ist die Zahl der Arten mit gelbgebänderten Hinterflügeln. Unter ihnen sind gleichwohl die größten wie die kleinsten Arten vertreten. *Neogama* Smith and Abbott und *subnata* Grote sind mit $8^1/_2$ cm Flügelspannung wohl die größten Repräsentanten, wogegen *minuta* Edwards, wie schon einmal erwähnt, als die kleinste Art anzusehen ist. Die Färbung der Vorderflügel kommt in allen Abstufungen vor, von weißlichgrau und hellbraun bis zum tiefsten Schwarz. Greifen wir aus der reichhaltigen Gruppe eine Anzahl der bemerkenswertesten heraus. Vorab sei bemerkt, daß die Mannigfaltigkeit in Zeichnung und Färbung der Vorderflügel gerade bei den kleinen Arten besonders groß ist, so daß es manchmal nicht leicht ist, sich nach einer ganz kurz gefaßten Beschreibung vom Aussehen des betreffenden Tieres eine einigermaßen deutliche Vorstellung zu machen. Ich beginne mit diesen kleinen Arten, welche, wie schon oben bemerkt, auch systematisch eine zusammenhängende Gruppe bilden.

Da ist zunächst die kleine *amica* Hübner, ein hübsches Tierchen mit ziemlich hellen Vorderflügeln, vorherrschend bläulich weiß mit vielen dunklen, namentlich braunen Zeichnungselementen gemischt. Die Hinterflügel sind gelb und weichen dadurch von denen aller anderen Arten ab, daß das übliche schwarze Mittelband gänzlich fehlt und das schwarze Saumband nur vom Vorderrand bis zur Mitte der Flügel reicht. Durch dieses charakteristische Merkmal ist die Art sofort kenntlich. Bei der var. *lineella* Grote laufen deutliche schwarze Querlinien durch die silbergrauen Vorderflügel; besonders ist ein in der Nähe der Vorderflügelspitze befindlicher gelblicher Fleck nach innen zu stark schwarz umsäumt. Die var. *nerissa* Edwards hat dunkle, mehr marmorierte Vorderflügel.

Auch *Cat. gracilis* Edwards hat dunkelsilbergraue Vorderflügel mit einigen deutlichen, ziemlich stark aber regelmäßig gezackten Linien vor dem Saume und einigen sehr deutlichen schwarzen Zeichnungen am Innenrande. Die Hinterflügel sind ähnlich wie bei allen anderen kleinen Arten: gelb mit schmalem schwarzen Band durch die Mitte und breitem schwarzen Saumband, das kurz vor dem Innenwinkel unterbrochen ist. Bei der var. *sordida* Grote sind die Vorderflügel dunkler, manchmal fast ganz dunkelbraun; meist aber zieht ein dunkles breites Band, welches nach oben bis zur Mitte der Flügel reicht, den Innenrand entlang.

Catocala alabamae Grote aus dem Süden ist ein Tierchen mit hellen, weißlichgrauen Vorderflügeln, undeutlichen hellbraunen Querstreifen und dunkelbraunen fast schwärzlichen Querlinien, von denen die vordere manchmal recht deutlich ist. Die Hinterflügel sind ähnlich wie bei *gracilis*. An diese füge ich gleich die seltene *olivia* Edwards aus Texas an, welche ähnlich gefärbte Vorderflügel wie *alabamae* hat. Recht auffallend ist bei ihr ein ziemlich großer brauner Längsfleck am Innenrand, der nach oben bis zur Mitte der Flügel reicht.

Grünsilberne Vorderflügel mit mehr oder weniger deutlichen braunen und weißen Querlinien und Zeichnungen hat *praeclara* Grote and Robinson, ein prächtiges Tierchen! Ihr nahe steht *grynea* Cramer, jedoch sind die Vorderflügel matter.

Eine sehr variable Art ist *micronympha* Guenée. Sechs benannte Formen sind außer der genannten in Dyar's Katalog aufgeführt, welche zum Teil erheblich voneinander abweichen. Die Vorderflügel von *micronympha* sind in kurzer Fassung schwer zu beschreiben. Die Farbe derselben ist ein Gemisch von dunkelbraun, hellbraun, grau und weiß, durch welches mehr oder weniger deutliche Querlinien ziehen. Bei der var. *jaquenetta* Edwards ist bei den zwei Exemplaren meiner Sammlung die äußere Hälfte der Vorderflügel vom Innenwinkel bis etwas unterhalb der Mitte des Vorderrandes dunkel-, die andere Hälfte hellgefärbt. Bemerkt sei hier, daß diese beiden Exemplare, welche ich als *jaquenetta* käuflich erworben habe, nicht mit der Abbildung im „Moth Book" übereinstimmen. (Fortsetzung folgt).

Briefkasten.

(Unter Leitung von *H. Stichel*, Schöneberg, Neue Culmstr. 3.)

Herrn M. in H. *Parnass. apollo* „var." *eifellensis* ist von Austaut in: Le Naturaliste v. 22, 1900, s. 42 aus Kaisersesch beschrieben. Ebendaher stammten Exemplare, welche von dem verstorbenen Weskamp aufgefunden wurden und für die bei der Generalversammlung des I. E. V. in Cöln (1897) der Name ab. *weskampi* vorgeschlagen worden ist. Ein Bericht über die Versammlung erschien im Oktober 1897 in der Cölner Zeitung (wir besitzen ihn leider nicht), der Name ist aber ungültig, weil er ohne Kennzeichnung und Autor erschienen ist. Die Form deckt sich mit *Parn. apollo vinningensis* Stich. aus dem Moseltal, wie Autor s. Zt. durch Vergleich mit den Weskampschen Stücken festgestellt hat. Der Name ist deswegen vorgezogen, weil der Mosel-Apollo unter ihm schon seit mehreren Jahren im Verkehr war (Katalogsname). Die Publikation erfolgte in: Insektenbörse 1899.

Herrn K. in D. Heterogen (griech.) heißt verschiedenartig erzeugt (gebildet). Heterogenie kommt vor bei Gallwespen. Man sagt kurz Generationswechsel. In einer Generation treten verschiedengeschlechtliche Individuen auf, in der nächsten nur Weibchen von anderem Aussehen, die sich unbefruchtet fortpflanzen, z. B. bei der Gallwespe *Dryophanta scutellaris*, deren z. T. kirschgroße Gallen an der Unterseite von Eichblättern sitzen. Die auskriechenden Wespen legen ihre Eier an die Zweige und die Larven dieser Generation verursachen kleine schwammige Gallen, aus denen ein ganz verschieden aussehendes ungeflügeltes Tier kriecht, welches *Spathegasta taschenbergi* genannt ist. Die Nachkommen dieses sind dann wieder normale Gallapfelerzeuger.

Eingegangene Preislisten.

Preisliste Nr. 54, C I über Palaearktische Schmetterlinge (Europa, Nordasien usw.) von **Ernst A. Böttcher**, Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt, **Berlin C 2, Brüderstrasse 15.**

Todes-Anzeige.

Am 26. November d. J. ging unser hochgeschätztes, treues Bundes-Mitglied, Herr

August Onsea,

k. ung. Obergeometer d. R. zu Agram,

nach einem langen, reich gesegneten Leben durch einen sanften Tod zur ewigen Ruhe ein.

Unsere Dankbarkeit und unsere Verehrung folgen dem Entschlafenen über das Grab hinaus.

Guben, den 30. November 1908.

Der Vorstand des Internationalen Entomologen-Bundes.

Guben, den 12. Dezember 1908 | No. 37. | 2. Jahrgang.



Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeige vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Leitbericht.

Von *H. Stichel.*

Daß gewisse Käferarten (Caraben) und Larven die Fähigkeit besitzen, aus dem After eine stinkende oder ätzende Flüssigkeit als Mittel zur Abwehrung von Feinden auszuspritzen, ist wohl allgemein bekannt, nicht aber, daß dies dem Menschen schaden kann. K. Flach berichtet in der Wiener entom. Zeitung XXVII, Heft 4, 5, daß er beim Hervorziehen einer *Blaps lusitanica* (Tenebrionide) aus einer Spalte in der Gegend von Portimao in Südportugal mit dem Auge in die Schußlinie der Afterspritze des Käfers geriet. Ein höchst intensiver, eine Stunde anhaltender Schmerz und ein drei Tage bleibender Hornhautfleck belehrte ihn, daß diese Waffe des Käfers nicht zu verachten ist. F. fand weiter in einem verfallenen Hause eine Anzahl größerer Steine, unter denen sich beim Umwenden nichts fand bis auf den letzten. Unter diesem saßen 20—30 *Acis granulifera*, einige *Blaps gigas* u. s. w. Die Käfer hatten sich zu gemeinsamer Abwehr von Eindringlingen zu einer Stinkergesellschaft vereinigt und ertrugen die gegenseitige Beweihräucherung anscheinend mit Wohlbehagen. Die so geschaffene Schutz- und Trutz-Feste wurde anscheinend von anderen Symbionten für eigenste Zwecke ausgenutzt; denn als F. den *Acis*-Haufen abgeräumt hatte, kamen darunter *Laemosthenes complanatus* zum Vorschein; deren Verhältnis zur Brut der Blapiden scheint F. aber doch nicht ganz harmlos zu sein. — Die Bildung solcher Stink-Kolonien kann ich aus eigener Erfahrung bestätigen. Während meines Aufenthaltes in Rom vor mehreren Jahren lieferten die Ruinen des Colosseum eine namhafte Ausbeute an *Blaps*-Arten, aber man konnte dort auch erst zahlreiche Trümmer aufheben, ehe man Käfer fand, und dann wieder, namentlich in dunklen Winkeln und Ecken, beherbergte ein Stein ganze Rudel dieser unappetitlichen, in der Sammlung aber ganz schmucken Gesellen. Unter dem Gewimmel von mehreren Dutzend *Acis*- und *Blaps*-Arten befanden sich etwa 10 : 1 große *Blaps gigas*. Früher soll das allerdings anders gewesen sein; denn die jetzt sauber mit Kies bestreuten und durch Wärter bewachten Wege und Nischen dienten vor Zeiten dem anwohnenden Publikum als öffentliche Bedürfnisanstalt. Schon auf hundert Schritt konnte man, wie mir mein verstorbener entomologischer Freund, Professor Thieme, wiederholt erzählte, große schwarze Knäuel dieser Kloakenfeger an den von der plebs romana besonders begünstigten Stellen beim üblen Mahle sich durch- und übereinander wälzen sehen.

Lebensgeschichte und Systematik von *Nemoria viridata* L. behandelte C. R. N. Burrows in „The Entomol. Record", vol. 20 Nr. 6. Die englischen Kollegen bezeichnen die Gruppe, zu denen *viridata* gehört, als „Emeralds" (emerald=smaragdfarben). Man könnte dies mit „Grünlinge" verdeutschen. B. hält nun die diesen „Grünlingen" von Staudinger angewiesene Stellung im System zwischen *Aplasta* und den *Acidaliinae* für bedenklich und will versuchen, die natürlichen Verwandtschaftsverhältnisse der in Betracht kommenden Gruppen durch das Studium der Entwicklungsstadien zu ergründen. — Für alle biologischen Studien ist eine klare Systematik Grundlage und Hauptbedingung; denn sonst würden bei falscher Determination oder Rekognoszierung des Objekts fatale Irrtümer Platz greifen; schon aus diesem Grunde ist die Mißachtung der „ledernen" Systematik seitens der Herren Biologen ungerechtfertigt. Beide Zweige der Naturforschung müssen Hand in Hand gehen und ohne Systematiker wäre der Biologe überhaupt unfähig, erfolgreich zu arbeiten.

So wird auch von Burrows vor allem die Synonymie der Art festgelegt. Er zitiert zu diesem Zweck frühere Feststellungen von Prout. Hierbei ist dessen nicht abzuweisende Kritik interessant, die er gelegentlich des irrigen Zitats einer Abbildung in der „Fauna Suecica" über Linné äußert. Linné zitiert für *viridata* Fig. e—i Tafel 3 aus „Harris, Insects VII"; dies ist aber eine *aestivaria*, nicht

viridata. Prout bemerkt nun dazu: „Wir wissen, Linné hatte ein sehr schlechtes Geschick (was a very bad hand), Arten nach Abbildungen zu identifizieren, und gibt beständig irrige Zitate“. Das ist tatsächlich zutreffend und man kann den ernster arbeitenden Systematiker nicht genug warnen, die von Linné aufgeführten Bilder-Zitate ohne Nachprüfung als Grundlage für die Diagnosen und für weitere Arbeiten anzunehmen. — Was die Futterpflanze der Art anlangt, so sind von verschiedenen Autoren genannt: Hagedorn, Weißdorn, Rubus, Weide (wohl irrtümlich), Knoten-Gras (Knot-grass), Myrica gale, Potentilla tormentilla, Ulex europaeus, Ginster; die Raupe ist also nicht wählerisch, sie frißt Juli bis September, verpuppt sich zwischen trockenen Blättern, überwintert als Puppe und der Falter erscheint im Mai—Juli (in England). Die Entwickelungsstadien werden näher beschrieben, Ei und Raupen (diese in verschiedenem Alter) abgebildet. Neben der Hauptform unterscheidet Autor 7 „Varietäten“, davon werden 4 als neue Aberrationen benannt: ab. *rufotincta:* Vorderflügel in der Mitte deutlich rot angeflogen; ab. *olivaceo-marginata:* Saum aller Flügel dunkel oliv-grün; ab. *concavilinea:* Linie des Hinterflügels nach dem Saum zu konkav; ab. *caerulescens:* Färbung blaugrün.

Prof. B. Wanach, Potsdam, hat aus einer in der Nähe seiner Wirkungsstätte, der sogenannten „Meßbahn“ des geodätischen Instituts, gesammelten Larve eines Ameisenlöwen eine Zwischenform (vielleicht Bastard?) zwischen *Myrmeleon europaeus* M'L. und *M. formicarius* L. erhalten. Die Intensität der bei ersterer Art vorhandenen braunen Flecke der Flügel ist höchstens ein Drittel der normalen, der Hinterleib sehr hell, die Segmentränder kaum wahrnehmbar heller, Spannweite 69 mm (Wien. Entom. Zeitschr., 27. Jahrg., Heft 8). Autor verweist im übrigen auf die Schwierigkeit der Bestimmung von Insekten bei ungenauen Diagnosen. Im Einzelfalle scheint die von Rostock gegebene Beschreibung von *Raphidia laticeps* Wallgr. (Kamelhalsfliege) einer Korrektur zu bedürfen: der Kopf soll bis zur halsförmigen Erweiterung gleich breit sein. Das trifft nur bei den ♀♀ zu, während 2 ♂♂ der Sammlung des Herrn W. eine deutliche Verschmälerung des Kopfes nach hinten erkennen lassen; außerdem zeigt keines der Vergleichsobjekte eine schwarzbraune Linie auf den vorderen Tibien und auch die hinteren sind gelbbraun. Der Größe nach könnten die Stücke zu *R. notata* F. gehören, aber dem widerspricht das Flügelgeäder. Auch bei der Benutzung dieses letzteren zur Determination ist Vorsicht geboten; so ist bei einem der betreffenden Tiere auf dem einen Vorderflügel eine überzählige Zelle eingeschoben und bei einem anderen sind alle Costaladern des linken Flügels einfach, im rechten deren zwei am Rande gegabelt.

Mitteilung über die Variabilität einiger Vertreter der Familie Psychidae und Beschreibung zweier neuer südeuropäischer Formen.

Schon seit Jahren beobachtete ich als intensiver Psychidenliebhaber, daß die Säcke der *Phalacropteryx graslinella* B. mit Zunahme der südlichen Breiten schlanker würden, und eine diesjährige Italienreise hat mir nun genügend Material zur Veröffentlichung in die Hände geliefert. Zwei schwedische *graslinella*-Säcke bestehen aus einer Kugel, an der ohne jeglichen Uebergang eine lange weiße Röhre sitzt. Unsere schlesischen Säcke sind auch noch sehr bauchig, während sie bei Nürnberg schon sehr schlank werden und keinen merklichen Kontrast zwischen Sack und Röhre mehr aufweisen. Schweizer Stücke (hier wurde die Art zuerst von mir nachgewiesen) unterscheiden sich fast nicht mehr von denen der *praecellens* Stgr. bezw. *calberlae* Heyl. Der Habitus des Falters erlitt aber bei all diesen Standorten keine merkliche Veränderung, wenngleich schon die südlicheren Stücke ein wenig heller waren als die nordischen. Erst eine diesjährige Reise in die Berglandschaften zwischen dem Comer- und Luganer-See und dem Lago Maggiore brachte auch hierin neue Gesichtspunkte.

Ich trug hier von den Bergrücken, wo Calluna vulgaris an der an und für sich armseligen Flora einen gewaltigen Prozentsatz bildete, eine Menge Säcke ein, die ich zuerst für *praecellens* resp. *calberlae* hielt. Aber es schlüpften daraus, außer 11 Fliegen, 4 männliche Falter, die alle Uebergänge von *graslinella* über die kleinere *calberlae* zu *praecellens* besaßen. Leider waren zu viel Raupen gestochen und somit das Resultat zu armselig. Immerhin steht die Vermutung nahe, daß die Artberechtigung zweier Formen in Gefahr kommt, und sobald ich hierin mehr Material haben werde, werde ich an dieser Stelle zum endgültigen Schluß kommen.

Zwei neue Formen.

1. Aus der Gruppe der Gattung *Psychidea* Rbr.

Der Sack stammt aus den sumpfigen Uferwäldern am nordwestlichen Lago Maggiore und gleicht dem einer weiblichen *crassiorella* Brd. mit sparrig abstehenden Halmstücken.

Der Falter kommt der *proxima* Led. sehr nahe, unterscheidet sich aber von dieser Art durch noch dichtere Beschuppung, bedeutend geringere Größe und längere Fühlerzähne.

2. Aus der Gattung *Fumea* Stph.

Ich fand den Sack, welcher dem von *comitella* Brd. gleicht, bei Florenz in den Ausläufern des Apennin nicht selten. Es schlüpften 4 Falter, die alle im Hauptcharakteristikum übereinstimmten. Sie hatten alle die abgerundetsten Vorder- und Hinterflügel, die ich je in dieser Gattung sah, übertrafen also die der *comitella* noch.

Die Fühlerzahnung ist die der deutschen *crassiorella* (die Schweizerstücke sind teilweise länger gezähnt). Die dichte Beschuppung der Flügel wird von keiner Art so erreicht, und ist auch fast kein Glanz vorhanden. 3 ♂♂ Falter verflogen sich, wie dies auf Reisen gerade bei solch wilden Tieren leider oft der Fall ist.

Sobald mehr Material vorliegen wird, wird es sich zeigen, ob es angebracht sein wird, hier Namen einzuführen oder nicht.

Gerade der Psychidenliebhaber hat auf der Reise schwer zu kämpfen. In den meisten Fällen kommt er zu zeitig oder zu spät, und wenn es ihm gelingt, endlich ein paar Seltenheiten zu finden, schlüpfen sie in der Nacht oder auf dem Transport und sind natürlich bei ihrer Empfindlichkeit und Wildheit sofort abgeflogen. Bei *Apterona crenulella* Brd. möchte man schon um 3 Uhr aufstehen und für *Scioptera tenella* Sp. bis um 11 oder 12 Uhr wach bleiben; *Oreopsyche mediterranea* Led. beliebt zwischen 10 und 11 vormittags, also in der Hauptsammelzeit, ihre Puppenhülse zu verlassen, während sich z. B. *Pachytelia villosella* O. oft erst nach 5 Uhr hierzu bequemt.

Ich trug nach und nach eine große Anzahl geschlüpfter und gestochener Säcke ein, deren Zuge

hörigkeit ich trotz meines sehr großen Materials nicht feststellen konnte, und wird wohl in dieser Gruppe noch manche Art der Auffindung warten, deren Häuser ich bereits besitze.

Dr. W. Trautmann.

Einiges über nordamerikanische Catocalen.

Von *Max Rothke*, Scranton, Pennsylvania.

(Fortsetzung.)

Bei der var. *gisela* Meyer sind die Vorderflügel von der Basis bis zur Wellenlinie ziemlich einfarbig dunkelbraun; das Saumband ist heller, die Wellenlinie selbst ist reinweiß begrenzt. Dieses helle Saumband wird durch einen dunklen Wisch unterhalb der Flügelspitze unterbrochen. — Ein sehr schönes und auffallendes Tierchen ist die var. *hero* Edwards. Bei diesem ist die Grundfarbe hell- und dunkelbraun und grau gemischt, ein größerer Teil des Mittelfeldes aber reinweiß. Dieses weiße Mittelfeld wird nach oben von einer deutlichen schwarzen Linie begrenzt, welch letztere in der Mitte der Flügel manchmal einen klobigen schwarzen Fleck bildet. —

Im Anschluß an diese dürftigen Beschreibungen sei bemerkt, daß bei *micronympha* und ihren Formen sich fast keine zwei Stücke gleichen und oftmals eine Form in die andere übergeht, so daß obige Beschreibungen wahrscheinlich wenig zuverlässig sind. Sie sind nach dem knappen Materiale in meiner Sammlung angefertigt. Schließen wir die Gruppe der kleinen mit einem prächtigen und seltenen Tierchen: *amasia* Smith and Abbott. Die Vorderflügel dieser schönen Spezies sind weiß, gelb und braun marmoriert mit kräftigen, schwarzen, gewellten und gezackten Querstreifen. —

Von den großen Arten sei zunächst *subnata* Grote erwähnt. Bei ihr sind die Vorderflügel weißlichgrau mit dunklen Zeichnungen. Die Hinterflügel sind blaßorange mit geschwungenem schwarzen Mittel- und Saumband. Der Hinterleib ist ebenfalls gelb. — Viel Aehnlichkeit mit der vorigen Art hat *neogama* Smith and Abbott. Die Zeichnungen der Vorderflügel sind aber bei *subnata* in der Regel schärfer; auch ist die Art etwas größer. Ebenfalls eine große Art ist *cerogama* Guenée. Auch bei dieser weichen die Vorderflügel von denen der beiden vorigen in der Regel nicht wesentlich ab, umsomehr aber die Hinterflügel. Das Mittelband derselben ist schmal, nur sehr wenig gebuchtet und von blaßgelber Farbe. Die Wurzel der Hinterflügel ist braungelb, während sie bei den vorgenannten von gleicher Farbe ist wie die gelbe Mittelbinde. Die Färbung der Vorderflügel ist bei *cerogama*, wie schon früher angedeutet wurde, sehr verschieden. Sie variiert von weißlichgrau bis fast zum völligen Schwarz. Die Zeichnungen treten fast bei allen Exemplaren scharf hervor. —

Eigenartig gezeichnete und gefärbte Vorderflügel hat *nebulosa* Edwards. Die Grundfarbe derselben ist schokoladenbraun, im breiten Mittelfeld aber heller wie im Wurzel- und Saumfeld; namentlich ist das Wurzelfeld in der oberen Hälfte sehr dunkel und durch ein schmales, aber tiefschwarzes Band von dem hellen Mittelfeld getrennt. Die Hinterflügel sind ähnlich gezeichnet wie bei *subnata*, aber dunkler gelb. — Dunkle, scharfgezeichnete und etwas marmorierte Vorderflügel hat die robust gebaute *piatrix* Grote. Das gelbe Mittelband der Hinterflügel ist meist schmal und in der Regel scharf und kurz gebuchtet. Sehr interessant durch ihre verschiedenen und voneinander stark abweichenden Formen ist *paleogama* Guenée. Bei normalen Exemplaren sind die Vorderflügel mattgrau, gemischt mit gelben, braunen und weißen Färbungselementen, jedoch so, daß diese nicht stark hervortreten. Bei manchen Exemplaren macht sich wohl eine weißliche Aufhellung an einigen Stellen bemerkbar. Ebenso werden die schwarzen Querlinien zuweilen sehr deutlich. Bei der var. *annida* Fager ist die untere Hälfte der Vorderflügel von der Wurzel bis zum Innenrande sehr dunkel, die vordere (obere) Hälfte dagegen meist recht lebhaft gefärbt. Bei manchen Stücken treten dann alle Färbungen viel kräftiger und abstechender hervor als bei normalen *paleogama*. Es gewinnt ganz den Anschein, als ob mit der Zunahme der dunklen Färbung in der unteren Hälfte der Flügel auch die obere Hälfte um so lebhafter bunt wird. Wenigstens zeigt sich das bei den zwei extremsten Stücken meiner Sammlung recht deutlich. Bei diesen ist die untere Hälfte der Vorderflügel beinahe schwarz, dagegen die obere ganz buntscheckig, besonders mit viel Weiß gemischt. Auch die Querlinien treten scharf hervor. Mir scheint, daß bei den Raupen dieser Exemplare ein Ueberschuß von Kraft vorhanden gewesen ist, vielleicht erzeugt durch üppiges saftreiches Futter, welcher nun bei den Schmetterlingen in der Ausfärbung des Pigments zum Ausdruck gekommen ist. — Ein sehr schönes, fein gezeichnetes und gefärbtes Tierchen von vornehmem Aeußeren ist die var. *phalanga* Grote. Bei ihr ist das Wurzeldrittel der Vorderflügel, sowie eine schmale, unter dem Vorderrande winkelig nach innen gebrochene und am Innenrande fleckig erweiterte, zwischen Saum- und Mittelfeld gelegene Binde bräunlichschwarz, das breite Mittelfeld und das Saumfeld hell silbergrau. Die Hinterflügel sind bei allen drei Formen gleich: verdunkeltes orangefarbenes Saumfeld, eine mehr oder weniger geschwungene und gebuchtete orangefarbene Mittelbinde und ein sehr schmales, gewelltes orangefarbiges Saumband, das übrige schwarz. —

Eine Art von mittlerer Größe mit fast einfarbig weißlichgrauen Vorderflügeln, auf denen die scharf gezackten Querlinien meist nur undeutlich hervortreten, ist *habilis* Grote. Die var. *basalis* Grote hat einen schwarzen Wurzelstrich. Auch ist bei dieser so wenig abweichenden Form die Zeichnung oftmals schärfer. Aehnlich gefärbte Vorderflügel wie *habilis* hat die im mittleren Nordamerika (Missouri und angrenzende Staaten) vorkommende *illecta* Walker. Die Vorderflügel sind einfarbig hellgrau ohne jedwede Beimischung, ein seltener Fall bei den amerikanischen Catocalen. Nur zwei feine braune Querlinien und die Umrandung der Nierenmakel heben sich sehr diskret von der Grundfarbe ab. Die Hinterflügelbinde ist leuchtend hellgelb; besonders fällt es auf, daß die ebenfalls hellgelbe Wurzel ganz ohne dunklen Anflug ist, auch ist die Mittelbinde breiter wie bei den übrigen Arten. Der Hinterleib ist gleichfalls lebhaft gelb mit weißlichem Afterbusch. Die Art scheint ziemlich konstant zu sein, In meiner Sammlung befinden sich drei aus Louisiana (Missouri) stammende ex ovo gezogene Exemplare, die auch nicht im geringsten voneinander abweichen. —

Wiederum eine interessante Gruppe bilden die nahe verwandten Arten *muliercula* Guenée, *coelebs* Grote, *badia* Grote and Robinson und *antinympha* Hübner. Es sind kaum mittelgroße Arten von 5—6 cm Flügelspannung. *Muliercula* hat schokoladenbraune Vorderflügel mit wenig hervortretenden Querlinien. Sie ist die größte Art der Gruppe. Von

coelebs besitze ich nur zwei Exemplare aus Neuschottland. Es ist ein schönes Pärchen, bei dem die Vorderflügel im Wurzel- und Mittelfelde bräunlichschwarz sind; der Raum zwischen diesen Feldern und das Saumfeld ist weißlich, fein grau und schwarz bestäubt. (Fortsetzung folgt).

Eizucht von Agrotis ypsilon Hufn.

Die Eier wurden vom 15. bis 20. September 1908 an Grashalme abgelegt (ich hatte nur Grashalme in den Behälter gelegt) und entsprechen der Beschreibung im Spulerschen Schmetterlingswerk.

Die ersten Räupchen erschienen am 29. September 1908 und waren mausgrau mit tiefschwarzem Kopf. Nach der ersten Häutung am 9. Oktober waren sie hellbraun mit schwarzem Kopf. So blieben sie bis zur dritten Häutung, nach welcher sie dunkler wurden. — Ganz erwachsen sind die Raupen auf dem Rücken braun mit breiter schwarzgrauer Rückenlinie, an den Seiten des Rückens breit schwarzgrau; darunter findet sich eine breite hellgraue Seitenlinie, über welcher auf jedem Ringe das tiefschwarze Luftloch und 2 tiefschwarze glänzende Warzen stehen; außerdem stehen an der Seite des braunen Rückens auf jedem Ringe 2 tiefschwarze Warzen, alle mit je einem Härchen versehen. Kopf und Afterklappe braunschwarz, ersterer mit hellerem Stirndreieck. — Nackenschild tiefschwarz, nicht geteilt. — Bauch und Beine grau, Brustfüße schwarz punktiert. — Diese Raupen zog ich nur deshalb aus Eiern, um sie genau kennen zu lernen und in allen Stadien für meine Sammlung zu präparieren. Dabei habe ich die interessante Entdeckung gemacht, daß diese Raupen nur ungern Gras fressen (viel weniger noch Graswurzeln), am liebsten dagegen L ö w e n z a h n, aber auch Wegerich, Ampfer, Kohlarten, Rüben, selbst Kartoffelschalen. —

Die Freßsucht und das Wachstum waren ganz ungeheuer. Die aus dem Ei gekrochenen Räupchen waren kaum zu sehen, so klein waren sie, und schon vier Wochen später, am 31. Oktober, war von den über 100 Raupen bereits die letzte zur Verpuppung in die Erde gegangen. Dabei erreichten alle Raupen eine Länge zwischen 5 und 6 cm und die Dicke eines gewöhnlichen Bleistifts.

Außer bei *Agrotis rubi* habe ich noch kein so schnelles Wachstum einer hier vorkommenden Eulenraupe beobachtet; doch werden solche Fälle bei günstigen Bedingungen wohl noch mehr vorkommen.

A. Siegel, Gießen.

Verzeichnis der in u. um Sommerfeld (Lausitz) vorkommenden Coccinelliden.

Von *Alfred Keßler.*

Für die Lausitz, welche nicht nur landschaftlich, sondern auch hinsichtlich der Bodenbeschaffenheit, recht abwechselnd ist, fehlt meines Wissens ein systematisches Verzeichnis der in diesem Gebiet beobachteten Käfer. Nachstehend gebe ich eine Zusammenstellung der von mir hier und in einer Umgebung von 2 bis 3 Meilen gesammelten **Coccinelliden**.

Bezüglich der Nomenklatur bin ich dem Catalogus Coleopterorum Europae et Caucasi von Heyden, Reitter und Weise, dessen Systematik jetzt maßgebend und allgemein gebräuchlich ist, gefolgt. Die alten Gattungsnamen *Coccinella* für *Calvia, Propylea* etc., *Adalia* für *Aphidecta* habe ich gebraucht, da ich kein Freund einer zu weit gehenden Gattungsspalterei bin.

Herrn Otto Meißner in Potsdam, der in liebenswürdiger Weise die schwierige Bestimmung der Varietäten übernommen hatte, sage ich auch an dieser Stelle meinen besten Dank.

Zunächst sind nur die ersten Gattungen der Coccinellidenreihe behandelt. Nachträge hierzu und die anderen Gattungen behalte ich mir für das nächste Jahr vor. Die vorliegende Arbeit dürfte einen kleinen Beitrag zur Tiergeographie bilden.

Hippodamia Mulsant *tredecimpunctata* L., ab. *Cornelii* Rossi, *septempunctata* Deg., ab. *rubra* Weise, ab. *continua* Weise.

Adonia Mulsant *variegata* Goeze, ab. *constellata* Laich, ab. *neglecta* Weise, ab. *immaculata* Gmel., ab. *inhonesta* Laich.

Anisosticta Duponchel 19-*punctata* L.

Adalia Mulsant *oblitterata* L., *bipunctata* L., ab. *Herbsti* Weise, ab. *unifasciata* F., ab. *perforata* Marsham. ab. *annulata* L., ab *pantherina* L., ab. *semirubra* Weise, ab. *6-pustulata* L., ab. *4-maculata* Scop., ab. *lugubris* Weise.

Coccinella L. *7-punctata* L., *distincta* Fald.*), *5-punctata* L., ab. *simulatrix* Weise, *undecimpunctata* L., *decempunctata* L., ab. *10-pustulata* L., ab. *bimaculata* Pont., *hieroglyphica* L., ab. *flexuosa* F., ab. *marginemaculata* Br., *14-pustulata* L., ab. *colligata* Weise, *14-punctata* L., ab. *conglomerata* Weise, ab. *fimbriata* Sulz., ab. *leopardina* L., *conglobata* L., ab. *gemella* Hbst., ab. *pineti* Weise, *14-guttata* L.,

Anatis Mulsant *ocellata* L., ab. *15-punctata* Deg.

(Fortsetzung folgt.)

Zu „Beobachtungen an Insekten in Industriebezirken".

In Nr. 27 dieser Zeitschrift sucht Herr Wilh. Heymanns den Umstand, daß die Raupen von *Sphinx ligustri,* „sobald sie halb erwachsen waren, an den Seiten braune Flecke bekamen, welche sich immer mehr nach dem Rücken zu vergrößerten", und schließlich eingingen, darauf zurückzuführen, daß sie mit von Kohlenstaub beschmutzten Blättern gefüttert wurden, und will damit der Frage, welche schon von verschiedenen Seiten in dieser Zeitschrift aufgerollt, bezw. besprochen wurde, nämlich, welchen Einfluß Kohlendünste, Staub etc. auf die Insektenformen ausüben, nähertreten.

Obwohl ich mich systematisch mit Raupenzucht nicht befasse, so sammelte ich doch seit einigen Jahren von den Ligusterhecken, welche in einer kleinen Anlage mein Haus umgeben, einige Raupen von *Sphinx ligustri* und suchte sie zur Verpuppung zu bringen. Da ich im Cottageviertel wohne, wo von Fabrikrauch etc. keine Spur ist, muß ich die oben erwähnte Erscheinung mit den braunen Flecken, welche sich auch bei meinen Tieren alljährlich zeigte, doch auf einen anderen Grund zurückführen, als dies Herr Wilh. Heymanns tut, nämlich auf die Einwirkung der Sonnenstrahlen.

Heuer gelang es mir zum erstenmale, die Zucht erfolgreich abschließen zu können, indem ich die Tiere in einer vollkommen verschlossenen, daher finsteren Schachtel hielt, während sie früher an einem sonnseitig gelegenen Fenster standen.

Baron *Franz Tunkl.*

*) Im Catalogus Coleopt. ist als Heimatsangabe Ca = Kaukasus und R. m. = Süd-Rußland aufgeführt. Wurde auch von Herrn Meißner bei Potsdam gefangen.

Guben, den 19. Dezember 1908. No. 38. 2. Jahrgang.



Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeige vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Corrigenda und Addenda zu jüngeren Benennungen südamerikanischer Rhopaloceren.

— Von *H. Stichel.* —

Gelegentlich des Umsteckens einiger Kasten mit südamerikanischen Tagschmetterlingen meiner Sammlung und Nachprüfung der Determination der Artreihen nach neueren Publikationen fand ich in diesen eine Anzahl Irrtümer und Ungenauigkeiten, die nachstehend behandelt werden, und denen ich einige weitere Bemerkungen anschließe.

1. **Archonias bellona phaloreia** Fruhst. Beschrieben in Soc. ent. v. 22 p. 116 (1907) nach 4 ♂♂ aus Peru (Pozuzo). — Davon besitze ich 4 ♂♂, 3 ♀♀ aus gleicher Herkunft. Bei der allzu kurzen Beschreibung des ♂ ist, ebenso wie bei derjenigen der Ecuadorrasse (*A. b. cutila* Fruhst.), ein wesentliches Merkmal ignoriert, d. i. der gänzliche Mangel der gelben Subapicalflecke des Vorderflügels, die in Cramers Bild von *„Bellona"* tab. 13, E. F. recht deutlich ausgeprägt sind.

Das ♀ der Peru-Rasse unterscheidet sich von dem der typischen Unterart (=*„Erycinia"* Cr., tab. 177, E.) in gleicher Weise. Es ist im Vorderflügel nur ein durch den mittleren Medianast geteilter, großer, distal an der Ader eingekerbter Discalfleck und ein fast quadratischer Zellfleck vorhanden, beide hochgelb. An ersteren schließt sich bei dem ♀ der typischen Unterart nach Cramers Bild eine Reihe von 3 länglichen Subapicalflecken an, welche hier vollständig fehlen. — Im Hinterflügel ist die Zelle ziegelrot ausgefüllt, von Subcostalis bis Submediana liegen in den Aderzwischenräumen lange, zugespitzte rote Strahlen, die von der Zellfüllung nur durch die Aderung, unter sich aber etwas breiter schwarz getrennt sind; nur die beiden dem Hinterrand zunächst liegenden Streifen sind fast ganz zusammengeschmolzen. Zwischen diesen und dem Flügelrand liegen noch 2 gelbliche Streifen, und der Aderzwischenraum vor der Subcostalis ist rötlichgelb ausgefüllt. Unten erscheint statt dessen ein rein gelber Wisch; alle roten Strahlen sind verschmälert und am Distalrande des Flügels, an der Spitze der Strahlen, stehen gelbe Flecke. — Vorderflügellänge der Unterart: ♂ 31—32 mm (No. 2544—47 c. m.). ♀ 25, 30, 33 mm (No. 2548—50, specim. typ. c. m.),

2. a. **Archonias critias** Feld. *(Enterpe c.).* Diese Art ist von Fruhstorfer in Ent. Zeit. Stettin 1907 p. 282 als Unterart von *A. tereas* behandelt. Das ist wegen der verschiedenen charakteristischen Lage der Vorderflügelflecke unzutreffend. F. hat auch seinen Standpunkt in Soc. ent., v. 22, p. 116 bereits selbst aufgegeben und behandelt beide Tiere als Repräsentanten guter Arten, nur ist bezüglich der Zusammengehörigkeit der davon abgeleiteten Formen noch nicht durchweg das Richtige getroffen und einige Neubenennungen sind überflüssig. Hierzu gehört:

b. **A. critias papilionides** Fruhst. (*A. tereas p.* Fruhst. in Ent. Zeit. Stettin l. c.) aus Honduras. Die zur Abtrennung von *A. c. approximata* Btl. (von Chiriqui) benutzten Merkmale sind zur Rassenfixierung nicht genügend und passen sowohl auf Stücke meiner Sammlung aus Panama (Chiriqui) als auf solche von Costa Rica. Der Name ist einzuziehen und als Synonym von *A. critias approximata* Butl., die auch nur eine sehr schwach differenzierte mittelamerikanische Rasse darstellt, zu behandeln.

c. **A. critias critias** Feld. aus Columbien ist aufgeführt (Soc. ent. l. c.) mit forma *hades* Fruhst. und forma *nigripennis* Btl. *Hades* ist charakterisiert durch ganz schwarze Vorderflügel, *nigripennis* (auf deutsch: schwarzflügelig) ebenso, fällt also mit jenem zusammen und ist prioritätsberechtigt (beschrieben als *Enterpe n.*), wenn man den Namen von Zustands-

A

formen unter sich einen koordinierten Rang in der wissenschaftlichen Nomenklatur einräumt. Der Name *hades* ist also zu verwerfen.

d. **A. critias regillus** Fruhst., (Soc. ent. l. c.) aus Ecuador ist keine *critias*-, sondern eine *tereas*-Form, wie es Autor bei der ersten Veröffentlichung (Ent. Zeit. Stettin, l. c.) richtig getroffen hat. Sie fällt zusammen mit *Enterpe rosacea* (= *Archonias tereas rosacea*) Btl. und der Name kann höchstens vermöge reduzierter Fleckbildung des Vorderflügels als Bezeichnung einer unbedeutenden Zustandsform erhalten bleiben. Wir müssen aber in beiden Fällen **regilla** schreiben.

Auffallend ist die geringe Größe eines ♂ dieser Form meiner Sammlung aus Balzapamba (No. 2551), welches nur 22 mm Vorderflügellänge mißt.

(Fortsetzung folgt.)

Neue Rhopalocerenrassen der Insel Bali.

Von *H. Fruhstorfer.*

Troides helena mannus nov. subspec.

♂♀ durchweg kleiner als *helena* L. von West-Java, auch habituell hinter Ostjavanen zurückbleibend.

♂ fast ausnahmslos mit jenen breiten weißen Strigae, wie sie auch bei der Ostjava-Rasse von *helena* vorkommen.

Der schwarze Distalsaum der Hinterflügel breiter als bei ostjavanischen *helena* L.

Patria: Bali, 2 ♂♂ Koll. Fruhstorfer, 4 ♂ 2 ♀ Koll. Dr. Martin.

Papilio macareus albinovanus nov. subspec.

Aehnlich *macareus* Godt. von Java, aber alle Strigae der Vorderflügel breiter und die cellulare und circumcellulare Partie der Hinterflügelzelle mehr aufgehellt.

Patria: Bali, Type in Koll. Dr. Martin.

Delias belisama balina nov. subspec.

(*Delias glauce* [sic!] de Nicéville.)

Kleiner als *belisama nakula* Smith von Ostjava; der schwarze Apikalsaum der Vorderflügel proximal tiefer eingekerbt, jener der Hinterflügel ober- wie unterseits schmäler; die Hinterflügel analwärts breiter hellgelb bezogen als Ostjava-Exemplare.

Die Vorderflügelunterseite am Innenrand ausgedehnter weiß aufgehellt als Javanen. Mit *glauce* Butl. hat *balina* nicht die geringste Aehnlichkeit.

Patria: Bali, 3 ♂♂ Koll. Fruhstorfer.

Salatura panda balina nov. subspec.

Habituell kleiner als *panda* Godt. von Java, heller gelb und mit stark verschmälerten schwarzen Rändern der Flügel-Oberseite und fast obsoletem schwarzem Subapikalband der Vorderflügelunterseite. Art neu für Bali.

2 ♀♀ in Koll. Fruhstorfer, ♂♂ ♀♀ in Koll. Martin.

Tachyris nero F.

Neu für Bali! Von Javanen anscheinend nicht verschieden! ♂♀ Koll. Fruhstorfer.

Appias leptis balinus nov. subspec.

Neu für Bali! Auffallend verschieden von *leptis leptis* Feld. durch die stark verschmälerten Außenränder aller Flügel und die wesentlich eingeengte schwarze Subapikalbinde der Vorderflügel.

Bali, Septbr., 2 ♂♂ Koll. Fruhstorfer.

Macroploea corus defiguratus nov. subspec.

Dr. Martin's javanischer Sammler hatte das Glück, eine große Serie dieser für die Insel neuen *Euploea* zu fangen, die mir in Ostjava nie begegnet ist, von mir aber in mäßiger Anzahl in Palabuan gefangen wurde. Verglichen mit *corus pavettae* Zincken von Java stellt *defiguratus* eine verdunkelte Satellitinselrasse dar, ausgezeichnet durch die violetten statt weißen inneren Submarginalmakeln der Vorderflügel und die viel kleineren, meist aber völlig fehlenden Antemarginalpunkte aller Flügel. Daß *defiguratus* auch von Gestalt kleiner ist als Javanen ist bei einem Balifalter selbstverständlich.

In Lombok hatte ich nicht das Glück, eine *Macroploea* zu fangen, trotzdem solche dort an der Südküste im September gewiß zu finden sind.

Patria: Bali, Sept. 1906. 2 ♂♀ Koll. Fruhstorfer.

Euploea crameri singaradha nov. subspec.

♂♀ kommen der *crameri pagenstecheri* Hagen am nächsten, von der *singaradha* hauptsächlich durch das Auftreten großer weißer Medianpunkte der Vorderflügel differiert.

Von *crameri* Lucas aus Borneo entfernen sich Bali-Exemplare schon durch ihre Kleinheit, die zierlichere Submarginalpunktierung aller Flügel und das Erscheinen riesiger weißer Diskalmakeln der Vorderflügel bei den ♀♀.

Patria: Bali, Sept. 2 ♂♂ Koll. Fruhstorfer, ♂♀ Koll. Dr. Martin.

Mit der javanischen *crameri tanggerensis* m. hat *singaradha* gar keine Aehnlichkeit.

Tanaëcia palguna balina nov. subspec.

♂♀ nähern sich der *stygiana* Fruhst. von Lombok, die weiße Diskalbinde aller Flügel jedoch dunkler bestäubt, wesentlich schmäler.

Die Unterseite ist noch mehr verdunkelt, die weißlichen Längsbinden grauweiß statt reinweiß, deren distale braune Begrenzung beim ♀ weniger markant als bei Lombok-Exemplaren.

Habituell bleibt *balina* wie fast alle Balifalter sowohl hinter *palguna* Moore von Java, wie insbesondere hinter *stygiana* von Lombok zurück.

Patria: Bali, Septbr. 1906, ♂♀ Koll. Fruhstorfer.

Symbrenthia hippoclus balinus nov. subspec.

(*S. hippoclus* de Nicéville, J. As. S. Beng. 1898 p. 690.)

Trotz der Nähe von Java hat sich *hippoclus* auf Bali sogar sehr auffallend von *hippocla* Hb. und ebenso von der östlichen Nachbarrasse (*lombokensis* Fruhst.) differenziert. Die subapikale rötlichgelbe Querbinde der Vorderflügel schmäler als bei Javanen.

♀. Die weiße Subapikalbinde der Vorderflügel und die weiße Submarginalbinde der Hinterflügel wesentlich schmäler als bei *lombokensis* und *hippocla*.

Die Unterseite der ♀♀ wesentlich dunkler als bei Java ♀♀. *Balinus* bleibt wie üblich habituell hinter ihren Schwesterrassen zurück.

Das ♀ war bisher von Bali unbekannt, es gehört der weißen Form an.

Patria: Bali, Septbr. 1906. 3 ♂♂ 1 ♀ Koll. Fruhstorfer.

Symbrenthia hypselis redesilla Fruhst.

3 ♀♀ anscheinend identisch mit der unterseits viel bunter gefärbten Ostjava-Form, die ich von der westjavanischen *hypselis hypselis* Godt. abtrennte.

Eine neue Neptis von der Insel Saleyer.

Von *H. Fruhstorfer.*

Neptis hylas saleyra nov. subspec.

♂. Steht der *celebensis* Hopf., wie sie mir aus Nord-Celebes in großer Anzahl vorliegt, sehr nahe und zeigt dieselben verdüsterten weißen Binden der

Flügeloberseite, die dieser Form ausschließlich eigentümlich sind.

Die Unterseite der Hinterflügel differiert aber wesentlich durch die nur fadendünne weiße Medianbinde, das Fehlen der zweiten inneren submarginalen Reihe weißer Möndchen, das Vorherrschen der roten Grundfarbe und das Zurücktreten der weißen Bänderung.

Patria: Saleyer, Mai 1906. Dr. L. Martin leg.

Das Ueberwinterungs-Stadium der Raupe von Lycaena alcon F.

Von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt).

In diesem Jahre (1908) hoffte ich den Entwickelungsgang dieser Bläulingsart genauer zu beobachten. Zu dem Zwecke hatte ich mir Ende April einige Enzianpflanzen eingetopft, um im Juli Futter für die Raupe zu haben; denn die Nährpflanze wächst erst in großer Entfernung von hier (bei Klein-Zerbst 11 km; Trebbichau 9 km; am Rothen Hausbusch 16,5 km). Bei Cöthen gibt es keine Wiesen; dieselben ersetzen hier große Klee- und Esparsettefelder, auf denen zur Blütezeit ein sehr reges Insektenleben herrscht. Die eingesetzten Enzianpflanzen gediehen sehr gut, und ich glaubte im Mai eine *alcon*-Raupe im Freien zu finden; doch alles Suchen danach war vergebens. Die Raupe war im Frühjahr bei Tage nicht an dieser Nährpflanze zu finden. Statt dessen fand ich 8 Raupen von *Adkinia (Stenoptilia) graphodactyla* Tr. var. *pneumonanthes* Schleich in nahezu erwachsenem Zustande (20. Mai).

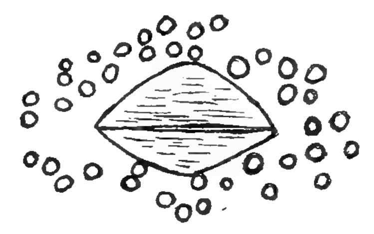
Ich setzte daher meine Hoffnung auf die Eier des *alcon*-Falters, die ich sonst in Unzahl an die Blüten, Blätter und Stengel des Enzians abgelegt fand. Doch auch diese Aussicht war in diesem Jahre trügerisch. Der gewaltige Temperaturanstieg, der die letzten Maitage auszeichnete, setzte sich mit kurzen Unterbrechungen durch den ganzen Juni und in den Juli hinein fort. Der 17. Juni war mit 32,5 ° C. im Schatten der wärmste Tag des Monats. Die überaus rege Gewittertätigkeit des Mai blieb auch in der ersten Juniwoche bei Bestand; doch trugen die späteren Gewitter im Gegensatze zu denen des Mai einen mehr lokalen Charakter. Mit Ausnahme des am 3. Juni über die Mosigkauer Heide niedergehenden Wolkenbruches (das Regenwasser stand noch wochenlang an sonst trockenen Stellen und manche meiner Fangplätze waren schlecht zu passieren) brachten die Gewitter am 17. und 21. Juni nur wenig Regen und der Juni hatte kaum die Hälfte der normalen Niederschlagsmenge. Die Folge war, daß die Halmfrüchte schnell heranreiften und der Bauer gezwungen war, seine Wiesen um etwa 14 Tage früher zu mähen als in früheren Jahren. Ich bekam dieses Jahr keinen *alcon*-Falter zu Gesicht. Der Bauer hatte die Enzianwiese schon am 8. Juli abgemäht. 1907 flog der Falter am 10. Juli in Anzahl auf der Schäferwiese und die ♀♀ hatten die Blüten reichlich mit Eiern belegt; 1908 war am 20. Juli noch kein Falter auf den Blüten der Sumpfdistel und des Teufelsabbiß zu finden.

Damit wären meine sämtlichen Hoffnungen auf *alcon* für dieses Jahr begraben gewesen, wenn die Liebenswürdigkeit des Herrn G. Warnecke in Altona (Elbe) mich nicht am 3. September 1908 noch in den Stand gesetzt hätte, das Ueberwinterungs-Stadium der *alcon*-Raupe kennen zu lernen.

Die Raupe lebt bei Hamburg bis in den Anfang September in der Blüte des Enzian, hat aber dann schon, nach Herrn Warnecke's Angabe, großenteils die Nährpflanze verlassen, um sich in die Bodenvegetation zu begeben und dort zu überwintern. Sie wird sich dann im 3. oder Ueberwinterungs-Stadium befinden.

Das Ei habe ich in der Societas entomologica XVII. (1902) p. 98 und nochmals in der Entomolog. Zeitschr. Guben, XX. (1907) p. 234 beschrieben. Auch die Beschreibung des 1. und 2. Raupenstadiums gab ich schon in der Soc. ent. XVII. (1902) p. 99, doch ist es mir nachträglich zweifelhaft geworden, ob sich die Raupe bei der am 28. August 1902 angestellten Beobachtung nicht bereits im 3. Stadium befand, und ich dabei die Honigdrüse übersehen habe. Ich gebe daher vom Ueberwinterungs-Stadium nachstehende ausführlichere Beschreibung.

Die Raupe ist 4 mm lang. Durch den Rücken zieht eine seichte Furche, die ihn zu beiden Seiten höckerig erscheinen läßt. Die Ringeinschnitte sind tief, nicht gerade, sondern gewellt [〰] und erscheinen in der Tiefe gelblich. Auch der Seitenwulst wird von einer seichten Furche durchzogen, unter dessen oberen Hälfte die Luftlöcher liegen. Der Prothorax stark gewölbt und am breitesten (0,55 mm), die übrigen Brust- und Bauchringe gleichfalls konvex, die beiden letzten abgeflacht und abfallend; Bauch abgeplattet. Der schwarze Kopf in den ersten Brustring eingezogen; letzterer in seinem hinteren Teile mit einem kleinen schwarzen, dreieckigen Nackenschild von 0,34 mm Breite und 0,15 mm Länge (von vorn nach hinten); die Basis des Dreiecks liegt nach vorn, die Spitze nach hinten, auch trägt es einige Lentikeln, während Behaarung, die sonst auf dem Prothorax vorhanden ist, fehlt. Auf dem 10. Leibesringe (7. Bauchringe) steht eine der äußeren Kontur nach nahezu viereckige Honigdrüse (siehe Figur), die durch den Spalt in zwei ungleiche Hälften geteilt und von zahlreichen Lentikeln umgeben ist.



Die quergestellte Honigdrüse auf dem 10. Ringe der Raupe von *Lycaena alcon* im Ueberwinterungs-Stadium.

Sie war bei der Beobachtung geschlossen. Die kleinere Hälfte liegt nach vorn, die größere nach hinten. Die Drüse mißt 0,24 mm in der Breite und 0,15 mm in der Länge (von vorn nach hinten), wovon 0,06 mm auf die vordere, 0,09 auf die hintere Lippe entfallen. — Der subdorsale Teil des Rückens trägt jederseits eine Reihe von Borstenhaaren, deren warzige Basen konisch verdickt sind, so daß sie auf schwarzbraunen Postamenten (Piedestalen) zu stehen scheinen. Es sind dies die Trapezwarzen mit je einer gelblichweißen Borste, die dem Anscheine nach sehr fein begrannt ist. Die Borsten haben hier eine ungefähre Länge von 0,16 mm, die warzigen Basen eine Höhe von 0,017 mm. Allein es stehen neben der subdorsalen Haarreihe (dem Rücken zugewandt) noch einzelne (4—6 auf jedem Ringe) sekundäre Haare, deren Länge geringer und deren Basen niedriger sind. Die subdorsalen Borsten sind nach oben gerichtet und gerade. Längs des Seitenwulstes stehen ähnliche, seitlich gerichtete Borsten, und kürzere sind über die Seitenfläche und den Bauch

zerstreut. Außerdem ist der ganze Körper (Rücken, Seiten und Bauch) mit einer Unmenge kleiner dunkler (schwarzer) Ringe und Scheiben übersäet, sogenannter Lentikeln, die sich an einzelnen Stellen, z. B. an der Honigdrüse, stark häufen. Die Körperhaut sieht granuliert oder feinzellig aus. Die Luftlöcher liegen unter dem oberen Teil des Seitenwulstes, sind ziemlich groß (0,033 mm im Durchmesser), schwarz und heben sich deutlich durch ihre Größe von den kleineren Lentikeln ihrer Umgebung ab; einzelne Borsten (anscheinend die Luftlochwarzen) stehen in ihrer Nähe. Der flache Bauch trägt kurze Borsten und Lentikeln, wie es auch bei den Bauchfüßen der Fall ist; letztere haben die Farbe des Körpers. Die Brustfüße sind schwarz wie der Kopf, in den Gelenken weiß geringt.

Die Farbe der Raupe ist purpurn, bald dunkler, bald heller. Ihr Gang schneckenartig, aber nicht gerade langsam, wenn es ihr daran liegt, zu entkommen. —

Guben, den 26. Dezember 1908 **No. 39.** 2. Jahrgang.



Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeige vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Corrigenda und Addenda zu jüngeren Benennungen südamerikanischer Rhopaloceren.

— Von *H. Stichel.* —

(Schluß.)

e. **A. critias regillus** forma **archidona** Fruhst. ist nach Ausmerzung des Bindegliedes *regillus* *(a!)* richtig eine *critias*-Form, scheint aber nur eine weniger häufige Individual-Aberration der Ecuadorrasse von *critias* mit weißen statt roten Hinterflügelflecken zu sein. Mir liegen gerade 2 ♂♂ 1 ♀ dieser Rasse aus Macas (coll. Niepelt) vor, die zwar alle 3 ganz schwarze Vorderflügel, aber rote Hinterflügelflecke tragen; die letzteren sind auch in der Rückbildung begriffen, sie erscheinen bei einem der ♂♂ nur noch als rote Wische, bei dem ♀ sind sie deutlich getrennt, während sie bei ♀♀ der columbischen (typischen) Unterart zu einer roten, teilweise weißlich angehauchten Discalbinde vereinigt sind. Neben dieser fliegt dann, wie aus dem Material Herrn Niepelts zu ersehen, die weißfleckige Form, so daß erstere als Hauptform der Unterart einrückt. Ich benenne sie

A. critias rubrosparsa n. subsp. m.

und schließe die als Zustandsform in ungeeigneter Verbindung benannte *archidona* in gleichem systematischen Range hier an.

Die Hauptform der Unterart ist *A. critias* forma *nigripennis* Btl. sehr ähnlich, unterscheidet sich von dieser durch verkleinerte, teilweise ausgewischte rote Hinterflügelflecke und dadurch, daß auf der Unterseite der gelbe Wurzelfleck am Vorderrande des Hinterflügels fehlt. Namentlich dieses Merkmal ist als Rassencharakter anzusehen. Typen: 2 ♂♂, 1 ♀ i. c. Niepelt, (Macas).

Die Verteilung der hier vorkommenden Namen ist nun folgende:

Archonias tereas God.
- a. *A tereas tereas* God. — Süd-Brasilien mit forma *uniplaga* Fruhst.
- b. *A. tereas rosacea* Btl. — Ecuador mit forma dubia *regilla* Fruhst.

Archonias critias Feld.
- a. *A. critias critias* Feld. — Columbien mit forma *nigripennis* Btl. (= *hades* Fruhst.)
- b. *A. critias approximata* Btl. — Mittel-Amerika (= *A. c. papilionides* Fruhst.)
- c. *A. critias rubrosparsa* Stich. — Ecuador mit forma *archidona* Fruhst.

3. **Archonias pharnakia** Fruhst. (Soc. ent. l. c.) ist keine *Archonias,* sondern eine **Catasticta,** welche als *C. archoniaoides* in der Lepidopterenliste der Firma Staudinger & Bang-Haas verzeichnet, aber anscheinend nicht publiziert ist. Die Art, welche im ♂ oberseits eine starke Aehnlichkeit mit *Catasticta actinotis* Btl. hat, steckt in 3 männlichen Exemplaren (No. 2552—54) in meiner Sammlung, kommt aber auch in unveränderter Bildung in Ecuador vor (1 ♂ coll. Niepelt, Macas).

Ich bin in der Lage, das hierzu gehörige, stark dimorphe ♀ aus den Sammlungen v. Plessen, München, und W. Niepelt, Zirlau, zu beschreiben: Flügelform breiter, Vorderrand des Vorderflügels nur ganz wenig (beim ♂ ziemlich stark) stumpfwinklig gebrochen, Apex abgerundet. Schwarzbraun, Vorderflügel in der proximalen Hälfte rot, fast karmin, der Vorderrand und ein Endzellfleck bleibt schwarzbraun, distal zieht die Begrenzung des roten Feldes in einem Bogen vom Zellende bis zum letzten Viertel des Hinterrandes und ist an den Medianaderästen eingekerbt, das Geäder selbst bleibt fein schwarz, auch ein schmaler Hinterrandswisch an der Flügelwurzel ist frei von rot. Hinterflügel von der Wurzel aus mit strahlen- oder streifenförmigen roten Wischflecken, die nächst dem Hinterrande teilweise zusammenfließen, nach vorn an Länge und Deutlichkeit abnehmen und ungewiß begrenzt sind.

Es ist mir dunkel erinnerlich, diese oder eine ähnliche weibliche *Catasticta*-Form in neuerer Zeit beschrieben oder abgebildet gesehen zu haben, kann aber trotz eingehender Nachforschungen nicht ermitteln,

A

an welcher Stelle, so daß der von Fruhstorfer gewählte Name mit Vorbehalt zu acceptieren ist.

4. **Pereute charops peruviana** führt Fruhstorfer in Ent. Zeit. Stettin 1907 p. 284 als „in liter.-Namen“ Staudingers auf. Autor ist Hopffer: *Archonias charops* var. *peruviana* in Ent. Zeit. Stettin v. 40 (1879). In fast gleicher Bildung, welche keine genügende Handhabe zur Abtrennung bietet, erscheint die Art in Bolivien (1 ♂ No. 2555 c. m., Yungas de la Paz).

5. **Pereute leucodrosime beryllina** Fruhst. l. c. ♂♂ aus Ecuador sollen sich von solchen der typischen Unterart aus Columbien durch schmalere und tiefer karminrote Vorderflügelbinde unterscheiden. ♀♀, sagt F., differieren vermutlich noch erheblicher, wenn dies der Fall, könnte die Ecuadorform beryllina genannt werden. Ersteres kann ich nicht erkennen, der Charakter ist ungenügend zur Abtrennung einer Sonderrasse und auf Vermutungen oder Möglichkeiten hin praenumerando Unterarten zu benennen, ist für wissenschaftliche Zwecke unzulässig. Der Name ist zu kassieren, während *P. l. bellatrix* Fruhst. (l. c.) aus Peru allenfalls haltbar ist.

6. **Temenis (Paromia) pulchra** Hew. Ueber diese Art und ihre Formen schreibt Oberthür in Etudes de Lépidoptérologie comparée, Fasc. II (1906). Es macht sich hier ein sehr auffälliger Geschlechtsdimorphismus geltend, die ♀♀ ähneln ungemein *Catagramma mionina* Hew. Oberthür ist wegen der Identifizierung der Type von Hewitson im Zweifel und meint, daß ♂♂ seiner Sammlung aus Cananche (Columbien) anders sind, als Hewitsons Bild (aus Neu-Granada-Columbien), aber mit einem ♀ zusammengehören, das Staudinger (Exot. Schmett.) als *melania* von Rio-San-Juan beschreibt, so daß in Columbien 2 Rassen der Art vorkommen müßten. Das ist möglich, aber nicht wahrscheinlich, und ich finde zwischen der Abbildung von Hewitson und einem Stück meiner Sammlung aus Muzo keinen greifbaren Unterschied, und bei dem von Oberthür (l. c. t. VII f. 1) abgebildeten ♂ aus Cananche nur die Abweichung, daß die Wurzel der Vorderflügelunterseite in der Zelle der roten Färbung entbehrt, auch scheint das Rot im Hinterflügel auf der Oberseite etwas reichlicher zu sein, ein Umstand, der aber wegen individueller Veränderlichkeit bei Beurteilung des Falles kaum in Betracht kommt. Ob dies nun genügt, die Formen in Unterarten, geschweige denn in Arten zu trennen, erscheint mir sehr zweifelhaft und ich neige dazu, *melania* (♀) Stgr. als Synonym von *pulchra* (♂) Hew. zu behandeln.

Dagegen ist die Peru-Rasse anscheinend gut differenziert. Nicht wegen der fahleren Rotfärbung, sondern wegen Verbreiterung des Rot im Vorderflügel (die Binde fließt manchmal stellenweise mit der Wurzelzone zusammen), ferner wegen auffälliger Reduzierung des Rot im Hinterflügel und wegen der fast vollständigen Verfärbung der Vorderflügelunterseite in rotem Ton. Daß die fahler rote Farbe individuell ist, oder von der Jahreszeit abhängt, beweist mir ein Stück meiner Sammlung (No. 2256), welches ebenso rot ist, wie das aus Columbien. Oberthür faßt nun (p. 22) Stücke aus Peru (Chanchamayo, Cavallo-Cocho, Iquitos, Pebas), Bolivien und aus Amazonas zusammen unter dem Namen *pallidior* und benennt die Ecuadorrasse *aequatorialis*. Aus Ecuador besitze ich kein Material, kann dieses Verfahren also nicht nachprüfen, neige aber nach den kurzen Andeutungen Oberthürs dazu, daß auch diese Form mit *pulchra* typ. zusammenfällt. Es bleibt dann als zweifellos berechtigter Name nur *pallidior* übrig und es fragt sich, ob und wie eine weitere Aufteilung der Art von statten gehen kann, wie es Fruhstorfer in Ent. Zeit. Stettin 1907 p. 232, 233 vornimmt. Er stellt auf:

a. *Temenis pulchra amazonica* ohne nähere Lokalitätsangabe.

b. *Temenis p. dilutior* aus Peru.

Der letztere Name ist zunächst zu Gunsten der Oberthürschen Wahl *pallidior* zu verwerfen. Für *amazonica* bleiben als Unterscheidungsmerkmale: schmalere, steiler gestellte (?) rote Vorderflügelbinde, Verkürzung derselben auf der Unterseite, dort erscheint noch eine schwarze Discalzone; im Hinterflügel verringerte Zeichnung. — Das möchte, wenn die Merkmale konstant sind, zur Not genügen. Es scheint dies aber nicht so; denn ich besitze ein ♂ aus Bolivia (Yungas d. l. Paz, Nr. 2556 c. m.), welches in ganz ähnlicher Weise von seinen Stammesgenossen abweicht, und ich glaube, es handelt sich um Saisonformen, wie Fruhstorfer (l. c. p. 233) auch schon andeutet. Wir würden dann schreiben:

Temenis (Paromia) pulchra Hew.

a. *T. pulchra pulchra* Hew. — Columbien (=*Paromia melania* Stgr. (♀))

b. *T. pulchra pallidior* Oberth. — Peru, Bolivia, Amazonas.
(= *T. p. dilutior* Fruhst.)
α forma typica (gener. sicc.)
β forma *amazonica* Fruhst. (gener. pluv.)

c. *T. pulchra aequatorialis* Oberth., subsp. dubia. — Ecuador.

7. **Styx infernalis** Stgr. ist nach Fruhstorfer (Soc. ent. XXII p. 115) gar keine Pieride, sondern das ♀ einer Erycinide. Dieser etwas kühnen These fehlt die Begründung. Weil ich mich gerade mitten in der Revision der „Eryciniden“ befinde, muß ich, um nicht den Anschein zu erwecken, als hätte ich eine „wichtige Entdeckung“ übersehen, darauf eingehen. Daß *St. infernalis* keine Pieride ist, habe ich keine Veranlassung zu widerlegen, aber daß sie keine Erycinide ist, stelle ich als Gegenbehauptung auf — vorausgesetzt, daß Schatz, der die Gattung *Styx* Stgr. im 2. Bd. der Exot. Schmetterl. eingehend behandelt, das Geschlecht der untersuchten Tiere richtig erkannt hat. Das muß aber angenommen werden, denn er spricht von ♂ und ♀ (p. 56) und bildet morphologische Charaktere mit ausdrücklicher Bezeichnung als ♂ ab. Beide Geschlechter besitzen nach Schatz zwar verkürzte Vorderbeine, diese aber tragen einen vollständig ausgebildeten fünfgliedrigen Tarsus mit deutlicher Kralle und Pulvillus. Dies allein genügt, um *Styx* den Zutritt zu den *„Eryciniden“* zu versagen; denn die Vorderbeine der ♂♂ dieser Familie sind verkümmert, Tarsus ein-, höchstens unvollkommen zweigliedrig, ohne Krallen, das Femur nicht am Ende der Coxa, sondern in einiger (manchmal bedeutender Entfernung von ihm) eingelenkt. Im übrigen sind auch die Palpen bei *Styx* ganz eigenartig und wesentlich von denen der Eryciniden abweichend, endlich zeigt das Geäder kaum entfernte Uebereinstimmung mit dem Typus der Familie der Eryciniden. Die Beantwortung der Frage, wo die Art bezw. Gattung unterzubringen ist, wenn sie nicht zu den Pieriden und Eryciniden gehört, muß ich vorerst schuldig bleiben, vielleicht findet Herr Fruhstorfer inzwischen etwas Besseres.

8. **Eresia eleatus** (recte: *eleata*) Weym. (Deutsche Ent. Zeit. Iris, v. XX. p. 18, t. II f. 5)

aus Columbien, e coll. Fruhstorfer ist das ♀ von *Gnathotriche exclamationis* Koll.
und *Eresia elaea* Hew. scheint das ♀ (nicht ♂, wie Hew. angibt) der Ecuadorrasse dieser Art zu sein. Das ♂ derselben unterscheidet sich von dem der typischen Unterart aus Columbien durch schärfer geeckte Vorderflügel und hell ockergelbe (statt rein gelber) Flecke und Binden, die ersteren (im Vorderflügel) etwas schwärzlich angepudert. — Nach 1 Stück, Nr. 2600, coll. m. Wir würden dann teilen:

Gnathotriche exclamationis Koll.

a. *G. exclamationis exclamationis* Koll. — Columbien
(♀=*Eresia eleatus* Weym.)

b. *G. exclamationis elaea* Hew. — Ecuador.

Die hier aufgezeichneten Feststellungen zu 1—7 sind die Früchte einer Sonntagnachmittags-Unterhaltung, haben also keine besonderen Schwierigkeiten bereitet; hoffen wir, daß dieses Ergebnis nicht zu einem Schluß auf gleiche oder schwierigere Verhältnisse beim weiteren Eingehen auf die an zitierten Stellen verarbeitete voluminöse Materie nötigt.

Schöneberg, 15. November 1908.

Einiges über nordamerikanische Catocalen.

Von *Max Rothke*, Scranton, Pennsylvania.

(Fortsetzung.)

Bei einem Pärchen der var. *phoebe* Edwards, das aus Connecticut stammt, ist das Wurzel- und Mittelfeld dunkelbraun, der übrige Raum graubraun. Diese Form hat viele Aehnlichkeit mit *badia*, von der in meiner Sammlung 6 Exemplare stecken, welche sämtlich aus Connecticut stammen. Bei allen ist die Grundfarbe heller braun, sonst finde ich nur wenig Unterschiede. Auf den ersten Blick sollte man *badia* gar nicht für eine *Catocala* halten, so wenig hat sie, was Färbung und Anlage der Zeichnung betrifft, mit den Arten dieser Gattung gemein. Namentlich die letztere ist bei ihr sehr einfach angelegt und zeigt gar nicht die Mannigfaltigkeit wie bei anderen *Catocala*-Arten. Auch tritt die Zeichnung nur schwach hervor. — Erinnere ich mich recht, so schrieb mir vor einigen Jahren ein Korrespondent aus Connecticut, daß diese Art, ähnlich vielen anderen Noctuiden, am Boden ruht und daß sich die Raupe von niederen Pflanzen nährt. Hieraus ließe sich möglicherweise ein Zusammenhang mit der abweichenden Färbung und Zeichnung konstruieren. Verbürgen möchte ich übrigens obige Angabe nicht. — Ganz schwarze Vorderflügel mit seidenartigem Glanz hat *antinympha*, wodurch diese Art einzig unter den nordamerikanischen Catocalen dasteht. Weitere interessante und jedenfalls seltene Arten, die ich bis jetzt nur dem Namen und der Abbildung nach kenne, sind *whitneyi* Dodge, *crataegi* Saunders und *desdemona* Edwards. — Als letzte der gelbgebänderten Arten sei noch eine Spezies vorgeführt, die eigentlich außerhalb des Genus *Catocala* steht und auch von Dyar in seinem großen Kataloge einer besonderen Gattung, *Euparthenos*, zugeteilt worden ist. Diese Art fällt besonders durch ihre abweichend gezeichneten Hinterflügel auf. Während bei all den bisher aufgeführten Arten in der Regel das Wurzelfeld und ein Mittelband gelb ist, sind bei dieser Art die Hinterflügel sehr scheckig gezeichnet. Die Wurzel ist gelb; es folgen dann abwechselnd noch drei schwarze und zwei gelbe stark geschwungene schmale Bänder, nach diesen — vor dem schwarzen Saume — ein aus gelben runden Flecken bestehendes Band. Die Vorderflügel sind eisengrau und braun gemischt, mehr oder weniger mit schwarzer und besonders weißer Zeichnung. Bei einzelnen Exemplaren ist fast das ganze Mittelfeld weiß (var. *apache* Poling?).

Beschließen wir mit dieser Art die so reichhaltige und mannigfaltige Abteilung und wenden uns nunmehr der letzten Gruppe, den „schwarzen Ordensbändern" zu. Diesen Kollektivnamen darf man mit vollem Recht in Anwendung bringen; denn charakteristisch für die ganze Gruppe ist, daß bei allen Arten die Hinterflügel mit Ausnahme eines sehr schmalen weißen Saumbandes, welches die meisten Arten ziert, ganz schwarz sind. Auch in der Färbung der Vorderflügel tritt keine große Mannigfaltigkeit zu Tage. Grau, schwarz, weiß und zuweilen ein mattes Braun, das ist die ganze Farbenskala, in der sich die Zeichnungen bewegen. Obschon somit im äußeren Gepräge viel Uebereinstimmung herrscht und manche Arten einen düsteren Eindruck machen, so gibt es doch auch wiederum ganz prächtige Tiere darunter, welche durch ihre Größe und die scharf gezeichneten Vorderflügel sofort auffallen und als wirklich schön bezeichnet werden müssen. Fünfzehn Arten gehören dieser Gruppe an. Sie bilden, wie ja schon in der Einleitung bemerkt wurde, eine zusammenhängende natürliche Verwandtschaftsgruppe. — (Fortsetzung folgt.)

Lepidopterologische Wandlungen in lokaler Hinsicht.

— Von *Bruno Griep*. —

(Fortsetzung.)

Das Klima, die Einwirkung der Wärme oder Kälte, ist eben für sämtliche Individuen das Agens namhafter organischer Umsetzungen. Während aber größere Wärme fast ausnahmslos Zunahme an Farbenzeichnung (wie Augenbildung etc.), des Umfanges, der Schönheit hervorruft, bewirkt Kälte Reduktion. Wie treffend wir diesen Gedanken durch die äußeren Rasseeigentümlichkeiten unseres Zitronenfalters und seiner Verwandten bestätigt finden, möge ein kurzer Vergleich der Vertreter dieser Gattung lehren. *Gonepteryx rhamni* L., unser allgemein als Frühlingsbote bekannter Buttervogel, hat noch zwei Verwandte etwa in denselben Klimaten, in denen er selber zu Hause ist, *aspasia* Mén. und *farinosa* Z. Ersterer, aus den Amurgegenden, ist durchschnittlich etwas blasser als *rhamni*, ferner im Flügelbau schlanker zugeschnitten; die blasse Grundfarbe wird in der Mitte des Vorderflügels von einem satt zitronengelben breitauslaufenden Fleck ausgefüllt, in dem ein kleiner orangenroter Mond steht. *Farinosa* stammt aus Armenien und Anatolien etc., ist bedeutend größer und tief zitronengelb, sonst von dem gleichen Bau wie *rhamni*. Wir sehen aber doch in der Färbung und Größe dieser drei Falter bereits eine Gesetzmäßigkeit: *Aspasia*, die nördlichste Art, ist hell mit zitronengelbem Fleck, *rhamni*, als verbindende Form, ebenso groß wie *aspasia*, aber völlig zitronengelb, *farinosa* endlich, als südlichster Typus dieser drei Falter, gelb wie *rhamni*, aber merklich umfangreicher. Daß[21]) eine Eigentümlichkeit von *farinosa* die rauhe, mikroskopisch deutlich zu den übrigen Arten in Gegensatz zu stellende Bestäubung ist, möge nur nebenher Erwähnung finden. Nehmen wir nun weiter die in Südeuropa fliegende Art *cleopatra* L. hinzu, so ist deren Größe wohl nicht

[21]) Tetens, H., Ueber das Vorkommen mikroskopischer Formenunterschiede der Flügelschuppen in Korrelation mit Farbendifferenzen bei dichromen Lepidopteren. (Berlin 1891.)

von *rhamni* zu unterscheiden, wohl aber hat sich auf dem zitronengelben Vorderflügel ein breiter orangeroter Fleck eingefunden, der von der Färbung des Mittelmondes kaum mehr zu unterscheiden ist. Dieser Fleck verhält sich also zur gelben Untergrundzeichnung etwa so, wie bei *aspasia* der zitronengelbe Fleck zur matten Bestäubung. Bei der auf den kanarischen Inseln heimischen *cleobule* Hb. endlich hat sich die orangene Färbung auf die gesamte Breite der Vorderflügel ausgedehnt und ist zugleich mit einem Wachstum des ganzen Falters verbunden. Ein eklatanter Beweis für den Zusammenhang zwischen Klima und Individualität! Würden wir noch einen Schritt weiter gehen und auch tropische Arten zum Vergleiche heranziehen, so finden wir als abermals gesteigertes Produkt von Klima und Generationswechsel — wie seinerzeit *Smerinthus atlanticus* — den Typus der Riesenform: Es sind dies hauptsächlich die Spezies *clorinde* aus Südamerika und *maxima* aus Zentralchina.

In einem eigentümlichen Gegensatze zu dieser starken Veränderungen unterworfenen, Zeichnung der Männchen sämtlicher *Gonepteryx*-Arten steht die Färbung der Weibchen, die fast nirgends von einem grünlichen Blaßgelb abweicht. Die Erklärung liegt aber auch hier nahe: Erstens nimmt das Weibchen bei der Gestaltung der Arten stets eine gewisse Reserve ein, ist also — wie auch bei *Hepialus hetlandicus* — Transmutationen gegenüber indifferenter; zweitens geht durch die ganze Schöpfung der stark ausgeprägte Zug, dem sexuell stärkeren Teile der Individuen, das sind fast immer die Männchen, auch ein entsprechend kostbareres oder ausdrucksvolleres Exterieur zu geben. Ich erinnere nur an den Löwen, den Hirsch, den Haushahn, den Pfau, den Nashorn- und Hirschkäfer u. s. f.! Ob das Männchen vermittelst dieser glänzenden Ausstattung einen sinnlichen Einfluß auf das Weibchen ausübt, der vielleicht besonders im Wettbewerb mit anderen seinesgleichen zur Geltung kommt, steht zwar in Frage. Es ist aber eine eigentümliche Tatsache, die zu denken gibt, daß diese sexuellen Dimorphismen hauptsächlich da zu Gunsten der Männchen ausschlagen, wo diese im prozentuellen Uebergewichte sind.

(Fortsetzung folgt.)

Mitteilung.

Vor kurzem ist von der **Buchform - Ausgabe** unserer Zeitschrift das 2. Heft des II. Jahrganges versandt worden.

Da seit der Ausgabe des 1. Heftes nahezu 200 Mitglieder und außerdem eine große Anzahl neuer Abonnenten hinzugekommen sind, so geben wir nochmals folgendes bekannt:

Die Buchform-Ausgabe erscheint in Vierteljahrs-Heften und enthält nur die in der Zeitschrift erschienenen Artikel, aber keine Inserate. Bei jedem Artikel wird angegeben, wo er in der Wochen-Ausgabe gestanden hat, so daß er dort sehr leicht zu finden ist.

Die Buchform-Ausgabe eignet sich vortrefflich zum Einbinden und, da sie ein sehr eingehendes Inhaltsverzeichnis bekommt, zum bequemen Nachschlagen. Der ganze Jahrgang, vier Hefte, kostet nur Mk. 2.—.

Vom 1. Jahrgange, welcher 696 Seiten Text, 3 schwarze und 2 farbige Tafeln, 2 Tabellen und 82 Abbildungen im Texte bringt, sind noch eine Anzahl Exemplare zu demselben Preise abzugeben.

P. H.

Eingegangene Listen.

Herr **Ferd. Fuchs in Strassburg (Elsass), Universitätsplatz 6, I,** versendet ein **Verzeichnis der Makrolepidopteren - Sammlung des verstorbenen Pfarrers A. Fuchs (Bornich).**

Diese reichhaltige Sammlung des bekannten Entomologen steht zum Verkauf. Sie enthält nur Palaearkten. Nach Angabe sind die Falter von bester Qualität und tadellos präpariert. Einer besonderen Beachtung werden die Geometriden empfohlen, welche in geradezu mustergültiger Weise gespannt sind. Auf die Preise nach Staudingers Liste werden 60 %, bei den Geometriden jedoch nur 50 % Rabatt gewährt. Die zahlreichen Typen und Cotypen werden, soweit sie in Staudingers Liste verzeichnet sind, zu diesen Preisen ohne Rabatt abgegeben, die übrigen aber mit 15 M. berechnet. Die Versendung der Falter erfolgt von Nürnberg aus, wo sich die Sammlung befindet.

P. H.

Guben, den 2. Januar 1909. No. 40. 2. Jahrgang.



Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeige vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Leitbericht.

Von *H. Stichel.*

Daß Insekten Gehörsinn haben, gilt als feststehende Tatsache, wenngleich man über den Sitz des Organs im besonderen vorerst noch recht unsichere Kenntnis hat. Ein eigenartiges Gebilde, in welchem Trommelfell und andere den Teilen des Gehörorgans höher entwickelter Tiere ähnliche Bestandteile nachweisbar sind, befindet sich bei den Feldheuschrecken (Acridiidae) am ersten Hinterleibssegment, bei den Laubheuschrecken (Locustidae) und Grillen wird eine an den Vorderbeinen befindliche klappenartige Vorrichtung als „Ohr“ angesprochen, bei anderen Insekten scheinen winzige Gebilde an den Fühlern die Wahrnehmung zu vermitteln, jedoch sind über alle diese Annahmen die Untersuchungen noch nicht abgeschlossen. Tatsache ist, wie gesagt, nur, daß die Insekten hören. Und dieses Vermögen wird von dem Alleswisser, dem Menschen, für seine eigensten Zwecke ausgenutzt. So berichtet ein englischer Oberst, namens Long, in einem von ihm verfaßten Buch über Zentralafrika (nach Lubbok, Ameisen, Bienen und Wespen) folgendes: „Den Eingeborenen in Afrika dient eine bestimmte Ameisenart als Speise. Diese Ameisen wohnen in schwer zugänglichen Nestern. Er sah, wie zwei Mädchen (natürlich sehr hübsche) an einem solchen Ameisenloch saßen und zu einem nicht unmusikalischen Gesang auf einem umgekehrten Kürbis im Takte trommelten. Dadurch wurde die unbedachtsame Ameise aus dem Neste gelockt und rasch ergriffen.“ So dieser Gewährsmann! Ob nun hier der Freiheitsdrang der Ameise ihrem musikalischen Genie oder aber einem in Unwissenheit drohender Gefahr unternommenen Spazier- oder Geschäftsgang zuzuschreiben ist, darüber könnte man sich wohl noch unterhalten; aber anders folgender Fall, den ich aus dem Munde eines einwandfreien entomologischen Kollegen vollen Ernstes hörte: Auf einer Reise in Tunis, begegnete ihm an altklassischer Stätte, im Museum der einst gewaltigen, meerbeherrschenden phönizischen Handelsstadt Karthago, ein Eingeborener, welcher durch taktmäßiges Trommeln auf einem etwas moderneren Gerät, einer Gießkanne, einen Bienenschwarm vor sich her und auf die Blumenweide trieb. Der Eindruck war für unseren zivilisierten Europäer natürlich ein staunenerregender; die Sache erinnert (ohne anzüglich werden zu wollen) an die Erzählung des Barons von Münchhausen, der sah, wie eine Bäuerin eine Schar kleiner gelblicher Geschöpfe mit einem Stecken zu Markte trieb, von denen er nicht recht erkennen konnte, ob sie liefen oder krochen. Bei näherer Inaugenscheinnahme erkannte er in den Gebilden aromatisch duftende Kuhkäschen, die so voller Maden saßen, daß sie von selbst fortkrochen. Jedoch, Scherz bei Seite!

Großer Lärm, Schießen, Trommeln etc. zum Zwecke der Ablenkung oder Vertreibung von Heuschreckenschwärmen ist eine alte bekannte Sache und war beispielsweise vor 150 Jahren auch in Süddeutschland keine ungewöhnliche Veranstaltung. So berichtet der Pfarrer A. J. Jäckel im Correspondenzblatt des zoologisch-mineralogischen Vereins in Regensburg 1867, daß sich im Jahre 1749 ein großer Heuschreckenschwarm in den Weilern Dierersdorf und Gerersdorf festsetzte. Die befallenen Gemeinden waren zu klein, um dem Feinde mit Erfolg entgegenzuarbeiten, und so erließ das Hofkasten- und Stiftsamt Ansbach ein Aufgebot an 12 umliegende Ortschaften, deren Mannschaften sich mit Gewehren, Hauen, Schaufeln und anderen Radau-Instrumenten, wie Trommeln, Kuhschellen etc. bewaffnen und eine solenne Heuschreckenjagd unter Anführung des Stiftshauptmannes und Amtmannes veranstalten mußten. Aber trotz des Höllenspektakels, der veranstaltet wurde, war der Erfolg nicht der erwartete. Und dies wohl zur Genugtuung des Pfarrers, der, wie man früher tat, den Heuschrecken mit Gebet und frommen Handlungen zu Leibe gehen wollte. Vom Eingreifen der Obrigkeit und der Geistlichkeit in solchen Fällen wissen alte Chroniken manchen für heutige Verhätnisse scherzhaften Fall

zu erzählen. 1838 wurde z. B. einem in die Umgebung von Bozen eingefallenen Heuschreckenschwarm formell der Prozeß gemacht und die Missetäter in den Bann getan. Das Urteil lautete: „Dieweil vermeldte Heuschrecken dem Land und Leuten schädlich und verderblich kommen wären, so werde zu Recht erkannt, daß sie der Pfarrer auf offener Kanzel mit brennenden Lichtern verweisen solle im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes!“ Das Urteil wurde in aller Form vollzogen. — 1725 sprach Pabst Benedikt XIII. den Bann gegen einen Heuschreckenschwarm aus, der sich aus Verzweifelung hierüber ins Meer gestürzt haben soll. — 1479 wurden die Maikäfer-Engerlinge durch ein förmliches Monitorium vor das geistliche Gericht in Lausanne zitiert, ihnen in aller Form des Rechtens der Prozeß gemacht und ihnen hierzu ein nicht lange vorher verstorbener Zänker und obstinater Haberecht als Sachverwalter gestellt. Da weder dieser noch seine Klienten vor Gericht erschienen, wurden letztere in contumaciam verurteilt, exkommuniziert und aufgefordert, aus der Diözese des Bischofs von Lausanne zu weichen. Ob sie abgereist sind, verschweigt anscheinend die Chronik. In anderen Fällen wurden Fürbitten von der Kanzel, feierliche Prozessionen mit geheiligten Reliquien und andere kirchliche Veranstaltungen vollführt und auch bei Mäuseplagen teils mit, teils ohne Erfolg angewendet.

Als 4. Beitrag zur Insektenfauna Böhmens erschien kürzlich von Dr. O. Nickerl: Die Motten Böhmens (Tineen), herausgegeben von der Gesellschaft für Physiokratie in Prag. Der einfache, man möchte sagen, bescheidene Titel des Buches läßt nicht die Fülle und die sorgsame Behandlung des Gebotenen ahnen. Nicht ganz mit Unrecht meint der Herr Verfasser, daß bei der gegenwärtigen allgemeinen Abneigung (ich würde sagen Gleichgültigkeit) gegen das Studium der Microlepidopteren die hierüber im Laufe mehrerer Jahrzehnte gewonnenen Erfahrungen unserer Vorgänger mit dem allmählichen Verschwinden ihrer Sammlungen und dem Tode der Besitzer einer sicheren Vergessenheit anheimfallen müßten und daß all' die unendliche Sammelmühe und Zeit für immer zwecklos verloren ginge. Er habe sich deshalb veranlaßt gesehen, alles, was über das Vorkommen der Tineen in Böhmen bekannt geworden ist, zusammenzustellen und den früheren Arbeiten über die Zünsler (1906) und Wickler (1906) anzureihen. Es kommen 12 Familien, schlechtweg „Motten“ genannt, mit 130 Gattungen in 695 Arten, 8 „Varietäten“ und einer Anzahl Aberrationen für die Lokalität in Betracht. Außer der Synonymie jeder registrierten Art ist deren Aufenthaltsort, Gewohnheiten, nähere Lokalität, Nahrungspflanze der Raupen, deren Lebensweise, die Erscheinungszeiten etc., alles soweit aus eigener Erfahrung bekannt oder aus anderen sicheren Quellen geschöpft, aufgeführt und geht dieses Buch weit über die gewohnten Grenzen eines Kataloges hinaus. Es bedarf wohl kaum eines Hinweises, daß dasselbe nicht nur für die böhmische Falterfauna, sondern im allgemeinen für das mitteleuropäische Gebiet als ein unschätzbarer Mentor und als ein bisher unübertroffenes Nachschlagewerk für Sammler von Kleinschmetterlingen anzusehen ist. Möge die Verbreitung desselben diesem vernachlässigten Felde der Schmetterlingskunde neue Freunde zuführen!

Kenner und Liebhaber afrikanischer Schmetterlinge finden in den Sitzungsberichten der Gesellschaft Naturforschender Freunde 1908, No. 3, Neubeschreibungen von Arten und Varietäten aus Uganda von K. Grünberg, unter Veranschaulichung derselben auf 3 autotypischen Tafeln, wobei das bisher unbekannte ♀ des seltenen *Papilio nobilis* Rrg. eine Rolle spielt.

G. Warnecke, Hamburg, studierte die ersten Stände von *Chrysophanus virgaureae* (Entomol. Wochenblatt XXV, 1908), wobei er belangreiche Abweichungen im Aussehen der jungen Raupen (Anfang April an großblättrigem Sauerampfer, versteckt unter trockenen Blättern oder unten am Stengel) von Beschreibung und Abbildung in Hofmann und Spuler feststellte. Bezüglich der Ueberwinterung, worüber auch geteilte Ansichten bestehen, hat W. ermittelt, daß bei Hamburg regulär jedenfalls das Ei überwintert, es scheint jedoch auch eine Winterruhe als junge Raupe wie bei den übrigen *Chrysophanus*-Arten angenommen werden zu können. Von *Drepana cultraria* gibt W. Beschreibung des Eies, der Raupe und Puppe; die der beiden letzteren weichen wiederum von vorhandenen Diagnosen ab. Bei den Raupen wird die Angabe weißer Seitenstreifen, die allerdings bei der Verpuppungsreife verschwinden, vermißt, und die Puppe wird als hellgrün mit schwachem bläulichen Anflug, nicht braun und bläulich bestäubt, geschildert. Der männliche Falter fliegt Anfang Mai in Buchenwäldern, die Weibchen sitzen ruhig an den Stämmen. Die Entwickelungsgeschichte scheint wenig bekannt zu sein.

(Unter eigener Verantwortlichkeit des Verfassers).

Lepidopterologische Wandlungen in lokaler Hinsicht.

— Von *Bruno Griep.* —

(Schluß.)

Damit soll durchaus nicht behauptet werden, daß nicht auch hin und wieder ein schlechter gezeichnetes Männchen vor anderen tadellosen Exemplaren seiner Rasse von dem heiß umworbenen Weibchen zur Kopula angenommen wird. Ist es doch auch im Leben des Menschen nicht anders und entbehrt nicht einer gewissen Komik, wenn wir mit ansehen müssen, wie mitunter die Wahl eines durchaus hübschen Fräuleins auf einen Vertreter des starken Geschlechts fällt, der ein in jeder Beziehung häßlicher Repräsentant der Gattung Homo sapiens ist, und für dessen Bevorzugung auch nicht etwa materielle oder seelische Gründe, sondern ausschließlich ein sexuell-sympathisches Empfinden plädieren.

Doch zurück von dieser Digression! Da nun wohl als erwiesen gelten darf, daß die Temperaturverhältnisse von unberechenbar großem Einflusse auf die Formen- und Farbenentwicklung der Arten sind, so lag die Versuchung nahe, auf künstlichem, d. h. experimentellem Wege nach einer weiteren Stütze dieser Theorie zu suchen. Nicht hoch genug zu rühmen sind nach dieser Richtung hin die Versuche des Züricher Entomologen Standfuß, der mit unermüdlichem Fleiße und fein spekulierender, wissenschaftlicher Gründlichkeit eine ununterbrochene Reihe der interessantesten Versuche anstellte, die alle in dem Wunsche gipfelten, eine Anzahl künstlicher, in der Natur nicht vorhandener Formen zu erzeugen, um aus der Morphologie derselben Rückschlüsse auf die Bildung der Spezies im allgemeinen zu ziehen. Es würde zu weit führen, hier auch nur teilweise auf die umfangreichen Forschungen dieses bedeuten-

den Mannes einzugehen; ich will der Vollständigkeit wegen aber doch wenigstens zwei dieser durch Kälteeinwirkung erzielten Resultate in kurzen Umrissen skizzieren. Es wurden Puppen von *Vanessa atalanta* L., unserem bekannten Admiral, eine längere Zeit einer äußerst niedrigen Temperatur ausgesetzt; nach einer gewissen Zeit der Puppenruhe entschlüpfte der Chrysalide ein Falter von merklich veränderter Zeichnung. Aus der von Standfuß in dessen bekanntem Handbuche aufgenommenen Abbildung sehen wir, daß die neu erzielte Transmutation namentlich in einem Hervortreten der weißen Bestäubung besteht. Versuche mit Puppen vom Trauermantel, *Vanessa antiopa* L., in dem gleichen Sinne, ergaben Falter mit vorzugsweise blau ausgebildetem Flügelsaume. Standfuß nannte die *atalanta*-Abweichung nach einem Freunde und Entomologen *Vanessa* ab. *merrifieldi* Stdfs., die Transmutation von *antiopa* ebenso *Vanessa* ab. *roederi* Stdfs. Es sind somit zwei Typen entstanden, welche in der Natur nicht existieren; während die eine jedoch möglichenfalls durch Naturereignisse aus der Kette der *Vanessa*-Formen eliminiert ist, gehört die andere einem phylogenetischen Stadium an, das zu entwickeln erst der Zukunft vorbehalten bleiben dürfte. Hier hat also der Mensch der Natur gegenüber anscheinend das Prävenire gespielt. *Vanessa roederi* ist vermutlich eine Zwischenform in der von *polychloros* L., dem großen Fuchs, ausgehenden Reihe über *antiopa* zum *canace* L. oder *glauconia* Motsch.-Typus; da aber *polychloros* sowohl als auch *canace* dem faunistischen Bilde der Gegenwart angehören, wir die überleitenden phylogenetischen Formen jedoch nicht kennen, so steht zu erwarten, daß in einer bestimmten Zeitperiode auch *roederi* zu diesen die Schmetterlingsfauna vertretenden Formen gehörte. *Merrifieldi* hingegen steht höchstwahrscheinlich auf einer unkontrollierbaren phylogenetischen Progression, deren einzelne Glieder sich nur ahnen lassen.

Die *Vanessa*-Arten gehören mit zu den phylogenetisch interessantesten;[22—25] die Zahl ihrer Transmutationen ist eine unberechenbar große; daher gehören sie auch zum integrierenden Bestandteile der Versuchstiere aller Schmetterlings - Experimentatoren. Kathariner[26] setzte Puppen vom kleinen Fuchs, *Vanessa urticae* L., und vom Tagpfauenauge, *io* L., zwei phylogenetisch sehr nahestehenden Gattungsarten, der Einwirkung verschiedenfarbiger Strahlen aus dadurch, daß er von dem auffallenden Sonnenlichte vermittelst einer sinnreichen Einrichtung sämtliche Strahlen des Spektrums mit Einschluß des ultravioletten Teiles derselben mechanisch - chemisch wirkungslos machte, mit Ausnahme desjenigen, welcher gerade für den betreffenden Spezialversuch in Frage kam. Es gelang ihm auch in der Tat, merkliche Abweichungen in der Grundfärbung und dem Metallglanz der Versuchspuppen zu erzielen, die ausgeschlüpften Imagines zeigten aber wieder die normale Zeichnung. Freilich sind diese Versuche mit farbigem Licht nicht konsequent genug durchgeführt worden; erst eine ununterbrochene Reihe von Experimenten an stetig aufeinander folgenden Generationen hätte möglichenfalls die gewünschten Resultate gegeben; denn bei der engen physikalischen Beziehung zwischen Licht und Wärme können verwandte Ergebnisse für die Entomologie sehr wohl erwartet werden. Jedenfalls bieten sich durch solche Versuche dem Forscher und auch dem Laien Gelegenheiten genug, im Interesse der guten Sache zu wirken; denn die Hauptbedingung für den glücklichen Verlauf aller dieser Experimente sind Geduld und Freude selbst an dem geringsten Fortschritte, zwei Attribute, die die Natur nicht jedem ihrer Jünger in gleichem Maße verliehen hat. Und wenn die Untersuchungen sich selbst nur auf Schmetterlings-Mißbildungen erstreckten, wie sie Gauckler[27] anstellte, sie liefern immerhin einen dankenswerten Beitrag zur Enträtselung des biologischen Inhaltes der Lepidopterologie und nicht zum geringsten Teile der gesamten Deszendenzlehre, jener exklusivsten aller Doktrinen, die, wenn sie jeden von uns zu den gleichen erhabenen und erhebenden Schlüssen führte, wie sie einem Weismann beschert waren, wohl wert ist, mit Aufbietung aller Energie gepflegt zu werden.

Es bleibt nur noch übrig, auf einige Momente hinzuweisen, die, wenn sie für die Lepidopterologie auch nicht von der einschneidenden Bedeutung sind wie die behandelten Kapitel, doch zu dem lokalen Inhalte derselben gehören. Sehr häufig ist mir von Uneingeweihten die Frage vorgelegt worden: „Wo sind die vielen Schmetterlinge geblieben, die ehemals unsere Fluren bewohnten; jetzt sieht man fast keinen Falter mehr, während früher alles um uns her von ihnen belebt wurde?“ Meine Antwort war in allen Fällen die gleiche und soll auch hier noch einmal wiederholt werden. Daß Schmetterlinge in der Nähe der Städte mit deren zunehmender Größe in stets abnehmbarer Anzahl getroffen werden, hat zunächst seinen Grund in der rationelleren Ausnutzung der die Stadt umgebenden Feldlagen. So müssen beispielsweise die umfangreichen Wiesenkomplexe, in deren reichem Blumenflor so manches Faltergeschlecht auf unabsehbare Zeiten sich ruhig entwickeln konnte, allmählich ausgedehnten Garten- und Ackerkulturen weichen, wodurch selbstverständlich die Existenz aller dieser Faltergruppen zerstört wird. Manchmal fallen auch durch die Erweiterung des städtischen Weichbildes oder Ausbauung bisher projektierter Straßenzüge nur gewisse Futterpflanzen aus, die jedoch, da sie vielleicht nur an dieser einzigen Stelle in großer Masse vorhanden waren, dem Falter zur alleinigen Brutstätte dienten. Vor etwa einem Menschenalter noch wurde auf dem Exerzierplatze im Norden Berlins — er wird zur Zeit durch die Straßenzüge der Eberswalderstrasse, der Schönhauser Allee, der Nordbahn und Gartenanlagen dort ansässiger Pächter eingerahmt — der Labkrautschwärmer, *Deilephila galii* L., wie ich mich selbst überzeugen konnte, von der Jugend in ungezählten Massen erbeutet, doch wahrscheinlich nur deshalb, weil an den Rändern dieses Areals das gelbe und weiße Labkraut (Galium verum L. und mollugo L.) in ungeheuren Mengen wucherte. Es mag eine einzige Woche, ja eine kurze Reihe von Tagen gewesen sein, die über das Schicksal dieses schönen Falters entschied; gewiß ist, daß *galii* seither in dem Norden Berlins nur noch als sehr seltener Gast gefangen wurde. Nicht anders war

---

[22]) Fischer, E., Neue experimentelle Untersuchungen und Betrachtungen über das Wesen und die Ursachen der Aberrationen in der Faltergruppe *Vanessa*. (Berlin 1896.)

[23]) Fischer, E., Transmutation der Schmetterlinge infolge Temperaturveränderungen. (Experimentelle Untersuchungen über die Phylogenese der Vanessen.) (Berlin 1895.)

[24]) Stichel, H., Bemerkenswerte Schmetterlings-Varietäten und Aberrationen. (Berlin 1900.)

[25]) Ritter v. Mitis, H., Varietäten und Aberrationen von Schmetterlingen und deren Bedeutung für die Deszendenzforschung. (Wien 1895.)

[26]) Kathariner, L., Untersuchungen über den Einfluß der verschiedenen Strahlen des Spektrums auf Puppe und Falter von *Vanessa urticae* und *io*. (Neudamm 1900.)

[27]) Gauckler, H., Ueber Mißbildungen und Formveränderungen der Schmetterlingsflügel und deren mutmaßliche Entstehungsursachen. (Neudamm 1897.)

es mit *Rhyparia purpurata* L., die ebenfalls noch vor Jahrzehnten zu den häufigeren Faltern der nächsten Umgebung der Metropole gehörte. Allerdings werden wieder andere Falter, wie der Kohlweißling, *Pieris brassicae* L., gerade durch Vermehrung der Gartenländereien in die bewohnten Gegenden gelockt, obwohl nicht in dem Maße, als man erwarten sollte; denn infolge der gesteigerten Konkurrenz im heimischen und internationalen Wirtschaftsleben, der viel allgemeiner bekannten und theoretisch praktisch vervollkommneten Schutzmaßregeln gegen Forst- und Gartenschädlinge wird jeder Landwirt schon sein möglichstes tun, die Ueberhandnahme lästigen Ungeziefers auf seinen Fluren zu verhindern.

Nicht zu vergessen ist auch der Instinkt jedes Tieres, der den Feind sicher genug wittert, um ihm aus dem Wege zu gehen. Wie sich das Wild, solange die Jagd eröffnet ist, in die entlegensten Gründe zurückzieht, wohin der Fuß des Menschen nur schwer sich verirrt, während der Schonzeit dagegen in großen Rudeln zutraulich bis in die Nähe menschlicher Wohnstätten vordringt, so hat auch das Schmetterlingsgeschlecht gelernt, eine verborgene Idylle aufzufinden, in der es noch ungestört sich seiner Freiheit erfreuen darf, und die es, da es ihm gegenüber keine Schonzeit gibt, so leicht auch nicht wieder verläßt.

In vielen Fällen ist es nicht die Nähe des Menschen, sondern sind es vielmehr uns noch unbekannte Gründe, die eine Gattung zum allmählichen Aussterben führen. Wie die italienische Pappel (Populus pyramidalis Rozier), jener charakteristische stolze Baum der Alleen, in unserer Heimat auf dem Aussterbeetat steht, sei es, daß die Art seiner Vermehrung durch Stecklinge, sei es, daß ungewöhnlich harte Winter seine Lebenskraft gebrochen haben, so scheint auch für manche Schmetterlinge die Zeit ihres irdischen Daseins abgelaufen zu sein; man findet sie seltener und seltener, und bald werden sie nur noch als Präparate die Sammlungen der Liebhaber zieren. Jene durch Form und Farbe so überaus schön ausgestattete Gattung *Actias* gehört offenbar zu diesen eingehenden Typengruppen, während aus ihrer großen Verbreitung im Gegenteil geschlossen werden muß, daß sie in früheren Zeitepochen sehr zahlreich die Kontinente bevölkerte. Zur Zeit sind ihre hauptsächlichsten Vertreter noch: für Amerika *Actias luna* mit den schönen apfelgrünen Flügeln, demnächst die in Spanien und zwar in Andalusien noch in einzelnen Stücken vorkommende *isabellae* Graëlls., der die neuere Systematik jedoch einen anderen Gattungsplatz anweisen will, sodann *artemis* Brem. für die Amurdistrikte Asiens und die herrliche *mimosae* für Afrika. Ob das Aussterben dieser Arten in Wechselbeziehung mit dem Eingehen ihrer Nahrungspflanzen steht, ist mir nicht bewußt; möglichenfalls ist jedoch ein Zusammenhang da.

Man muß auch berücksichtigen, daß nur die wenigsten Falter, wie in erster Linie *Pyrameis cardui* L., die Fähigkeit haben, bei etwaigem Nahrungsmangel zu großen Scharen sich zusammenzurotten, um in corpore nach entlegeneren, nahrungsreicheren Gebieten zu flüchten. Wenigstens weiß Aigner-Abafi[26]) von großen Wanderungen des *cardui*-Falters, und was noch viel interessanter ist, auch von mächtigen Wanderzügen der Raupe von *Ocneria dispar* L. und des Kohlweißlings *Pieris brassicae* zu berichten, die lediglich aus Nahrungsmangel und vermöge eines gewissen Organisierungstriebes sich massenweise auf die Suche nach neuen Brut- resp. Futterplätzen begaben. Rühl bestätigt zum Teil diese Beobachtungen, besonders hinsichtlich *cardui*, sieht als Grund der Auswanderungen aber auch das Eintreten gefährlicher Seuchen unter den Faltern an, wie dies ja auch ganz einleuchtend erscheint. Wird doch jeder Sammler oder Züchter wissen, wie gewisse ansteckende Krankheiten öfter in kurzer Zeit ganze Bestände seiner Zuchtkästen rettungslos dem Verderben preisgaben, ohne daß es ein Mittel gäbe, die von der Krankheit befallenen Individuen zu retten. Immerhin hat der Falter, die Imago, wenigstens seine Flügel, die ihn retten können, die Raupe dagegen verfügt über ein Mittel der Abwehr nicht, so daß man also in den meisten Fällen, wenn es sich um Schmetterlings-Seuchen handelt, a priori annehmen kann, daß nicht die Imago, sondern die Raupe der betroffene Teil war.

Schließlich bleiben noch diejenigen Schmetterlinge zu erwähnen, welche der Mensch eigenmächtig importiert hat. Diese Importen dienen jedoch nicht zur Ergänzung oder Bereicherung des faunistischen Inhaltes eines Landschaftsbildes, sondern allein dem industriellen Gewinne, und beschränken sich auch nur auf wenige Spezies. Die hauptsächlichste ist der allen wohlbekannte Seidenspinner (*Bombyx mori* L.), der besonders in Italien und Frankreich zu Milliarden seiner kostbaren Kokons wegen gezüchtet wird und ab und zu auch wohl verwildert, doch nur da, wo der Maulbeerbaum wirklich zu Hause ist. Einige andere Arten aus Ostasien und Amerika, die ebenfalls seidenartige Gespinste produzieren, sind neuerdings erst versuchsweise bei uns eingeführt worden; es wird sich also erst erweisen müssen, ob sie sich ausreichend akklimatisieren und bezüglich ihrer Leistungen den an sie herantretenden Erwartungen seitens ihrer spekulativen Züchter entsprechen werden.

Hiermit sind meine Ausführungen erschöpft. Freilich erschöpft nur insofern, als ich glaube, alle Momente berührt zu haben, welche in Frage kommen, wenn es festzustellen gilt, inwiefern auf einem bestimmten, räumlich abgegrenzten Terrain — unberücksichtigt seiner Art oder seines Umfanges — die lepidopterologischen Verhältnisse einem Wechsel unterliegen können. Mehr zu geben war mir unter den obwaltenden Verhältnissen nicht möglich; denn wenn es darauf ankäme, auch nur mit einiger Gründlichkeit diese vielseitigen Fragen zu behandeln, so gehörte dazu mehr als das Können eines Menschen. Ist doch die weitaus größere Anzahl der Resultate unserer Forschungen nur auf Hypothesen gestützt, und wer nur einen einigermaßen ausreichenden Ueberblick über die Fachliteratur unserer Detailwissenschaft gewonnen hat, wird mir zugeben müssen, daß wir trotz vieler schon erreichter Uebereinstimmung der Urteile ohne Kompromisse in vielen Fällen überhaupt nicht weiter kommen. Kompromisse sind aber in der Wissenschaft soviel wie Gewissensdiebstahl, und darum muß es die erste Pflicht jedes ernstdenkenden Lepidopterologen sein, seinerseits unabhängig an der Enträtselung oder Bestätigung der noch schwebenden Fragen mitzuarbeiten. Möglichenfalls kommt er zu Auffassungen, welche meinen eigenen völlig widersprechen, ja, sie widerlegen; nun, dann habe ich wenigstens die Genugtuung, eine Etappe auf seiner Wanderung gewesen zu sein, und ich würde mich in diesem Bewußtsein durchaus nicht unbehaglich fühlen.

[26]) Aigner-Abafi, L. v., Lepidopterologische Wanderungen aus Ungarn. (Neudamm 1901.)

Beilage zu No. 40. 2. Jahrgang.

Kleine Mitteilungen.

Ein Aglia tau-Pärchen, das im November schlüpfte.

Von einem recht eigenartigen Vorkommnis kann ich berichten. In meinem Puppenkasten schlüpfte am 27. November 1908 abends ein *Aglia tau* ♂ und am folgenden Morgen ein ♀. Beide Tiere sind gut ausgebildet und ausgefärbt. Leider tötete ich das ♂ noch an demselben Abend: ich konnte ja nicht ahnen, daß ihm so bald ein ♀ folgen würde. Sonst hätte ich versucht, eine Kopula des Pärchens herbeizuführen, um zu erfahren, ob das ♀ Eier legen würde und ob die Eier bald schlüpfen oder überwintern würden.

Die laue Witterung, welche an den vorhergehenden Tagen hier herrschte, dürfte wohl kaum das unzeitige Schlüpfen bewirkt haben; versuchte ich es doch in früheren Jahren wiederholt, aber stets ohne Erfolg, durch gleichmäßiges Warmhalten der Puppen womöglich schon im Herbste oder im Winter Falter von *tau* zu erzielen.

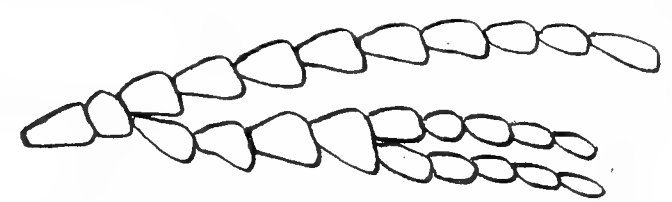
Wohl hat man von *Smerinthus ocellata* schon im Herbst Falter erhalten und sogar im Freien gefunden; von *Aglia tau* war mir bisher solches nicht bekannt. Vielleicht aber wissen andere von ähnlichen Vorkommnissen zu berichten, und ich bitte alle, doch aus ihrer Zurückhaltung herauszutreten und ihre entomologischen Erlebnisse und Beobachtungen bekannt zu geben.

H. Cornelsen.

Merkwürdige Fühlerbildung bei einem Athous niger L.

Von Prof. *A. Biehl*, Potsdam.

Im Frühjahr 1908 brachte mein kleiner Sohn aus dem Garten hinter meiner Wohnung außer einer Anzahl normal gebildeter Stücke ein Männchen von *Athous niger* L. mit, das einen dreifachen linken Fühler aufwies. In beistehender Zeichnung ist dieser



Fühler in der Seitenansicht von rechts dargestellt; eine weitere Beschreibung dürfte überflüssig erscheinen.

Mitteilung.

Vor kurzem ist von der **Buchform - Ausgabe** unserer Zeitschrift das 2. Heft des II. Jahrganges versandt worden.

Da seit der Ausgabe des 1. Heftes nahezu 200 Mitglieder und außerdem eine große Anzahl neuer Abonnenten hinzugekommen sind, so geben wir nochmals folgendes bekannt:

Die Buchform-Ausgabe erscheint in Vierteljahrs-Heften und enthält nur die in der Zeitschrift erschienenen Artikel, aber keine Inserate. Bei jedem Artikel wird angegeben, wo er in der Wochen-Ausgabe gestanden hat, so daß er dort sehr leicht zu finden ist.

Die Buchform-Ausgabe eignet sich vortrefflich zum Einbinden und, da sie ein sehr eingehendes Inhaltsverzeichnis bekommt, zum bequemen Nachschlagen. Der ganze Jahrgang, vier Hefte, kostet nur Mk. 2.—.

Vom 1. Jahrgange, welcher 696 Seiten Text, 3 schwarze und 2 farbige Tafeln, 2 Tabellen und 82 Abbildungen im Texte bringt, sind noch eine Anzahl Exemplare zu demselben Preise abzugeben.

P. H.

Aus Uganda!
100 Stück div. Insekten als Wanzen, Hummeln, Grillen etc., in Tüten, gut gehalten, gebe ab für Mk. 18.— franko Nachnahme.
E. Funke, Dresden, Voglerstr. 35, I.

Wegen Raummangel.
Tadellos frische, sicher bestimmte Hym. und Dipteren, ca. 400 Arten, 1500 Stück sind ungeteilt zu Preise von 50 M., resp. geteilt: 200 Arten Dipt. 25 M. und 200 Arten Hym. à 25 M. abzugeben.
Anfragen an
C. Schirmer,
Berlin W., Ansbacherstr. 46.

Verkauf, Kauf und Tausch
aus allen Familien ostafrik. Insekten Spezialisten mögen mich verständigen, da beim Sammeln ihre Spezialität besonders berücksichtigt wird.
A. Karasek, Kumbulu, Post Tanga, Deutsch-Ostafrika.

Goliath. giganteus,
direkt aus Kamerun bezogen, in Ia Qualität, pr. Stück je nach Grösse M. 4.— bis M. 7.—, sauberst präpariert, abzugeben.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Löse meine sehr grosse
Käfer- und Schmetterlingssammlung
(Paläarkten und Exoten) auf. Gebe getrennt nach Gruppen, Laden, event. Exemplaren ab. Versende auswärts. Täglich ab 1/24 Uhr zu besichtigen.
Fr. v. Friedenfeldt, Wien XII, Hetzendorferstr. 55.

b) Nachfrage.

Zu kaufen gesucht!
Unmontiert Entwicklungen von Insekten und anderen niederen Tieren in mindestens 10 Stadien, in jeder Quantität. Nur prima präparierte Objekte werden angenommen. Offerten an
Zoolog. Präparatorium Aarau, Schweiz.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Sofort abgebbar:
Puppen von Saturnia pyri Dtzd 2,50 M.
Ernst A. Böttcher,
Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt, Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

Gebe im Tausch
gegen bessere europäische Sphingiden Raupen von Lim. populi und Ap. ilia ab.
Eckardt, Lehrer,
Wemb b. Weeze, Rheinland.

☞ **100 St. Tagfalter** in Tüten aus Uganda, gut gehalten, mit 20 St. Papilio phorcas, dardanus, policenes etc., für netto Mark 15.— franko Nachnahme.
E. Funke, Dresden, Voglerstr. 35, I.

Importierte Puppen aus Amerika.
P. philenor St. 55 Pf., cecropia 15 (Dtzd. 160), cynthia 10 (100), polyphemus 25 (250), Sm. excaecatus 65, myops 65, astylus (selten) 220, A. luna 65, E. imperialis 70, Att. orizaba 80 (800), A. stigma 50, Hyp. budleyi (leucana) 150, in Kürze Att. jorulla 80 (800), Hyp. incarnata 150, Porto und Verpackung extra, gegen Voreinsendung oder Nachn. Nur gesundes Material kommt zum Versand.
L. Kreß, Fürth, Bayern, Amalienstr. 48.

Verkaufe
zu 1/5 Staudinger folgende gespannte Falter I. Qualität:
6 cardamines, 8 epiphron ab., 1 pronoë, 1 euryale, 1 lappona, 1 iphis, 1 celtis, 2 phlaeas, 2 argus, 1 ocellata, 2 tiliae, 2 elpenor, 1 erminea, 10 vinula, 2 dictaeoides, 20 anachoreta, 6 selenitica, 1 fascelina, 2 pudibunda, 30 chrysorrhoea, 2 similis, 40 salicis, 60 dispar, 4 monacha, 80 neustria, 20 potatoria, 10 ilicifolia, 9 quercifolia, 4 populifolia, 5 g. a. aestiva, 4 pini, 1 ab. brunea, 2 verdunkelte ab., 1 leporina, 3 aceris, 10 spi, 8 rumicis, 1 augur, 1 pronuba, 1 innuba, 3 comes, 2 baja, 1 rubi, 1 brunnea, 2 exclamationis, 1 ypsilon, 2 segetum, 1 prasina, 1 nebulosa, 2 oleracea, 1 genistae, 1 trifolii, 4 dentina, 8 caeruleocephala, 4 monoglypha, 3 ab. alopecurus, 10 nictitans, 10 ab. erythrostigma, 10 pallens, 2 turca, 2 quadripunctata, 2 taraxaci, 1 gothica, 2 stabilis, 1 ab. fuscata, 1 gracilis, 1 munda, 4 piniperda, 1 affinis, 2 circellaris, 3 furcifera, 4 ornitopus, 20 vetusta, 7 solidaginis, 3 scrophulariae, 10 umbratica, 1 tenebrata, 1 trabealis, 1 libatrix, 4 moneta, 2 gutta, 2 gamma, 4 mi, 1 elocata, 4 nupta, 1 sponsa, 1 rectalis, 1 papilionaria, 2 putata, 2 plagiata, 2 purpuraria, 6 undulata, 1 bicolorata, 2 ferrugata, 3 unidentaria, 2 alniaria, 1 fuscantaria, 2 sambucaria, 1 apiciaria, 2 liturata, 1 aceraria, 4 punctularia, 1 atomaria, 2 petraria, 1 cucullatella, 1 phegea, 1 mendica, 3 lubricipeda, 1 menthastri, 1 urticae, 1 ab. hospita, 1 caja, 1 villica, 4 aulica, 1 dominula, 2 hera, 1 carniolica, 1 statices, 10 unicolor, 4 hirsutella, 2 pulla, 1 bombycella, 6 cossus, 50 Galleria melonella, 5 malinellus, 9 resinella, 40 Micro, gespannt, unbenannt für 2 M., 2 Atropos 1908 e l. à 0,75 M.
Schimke, Sossnitza, Oberschlesien.

☞ Suche Tauschverbindung für meine diesjährige Ausbeute hiesiger und alpiner Falter. Auf Wunsch steht genaue Liste zur Verfügung.
Rud. Steinegger, Bundeshaus, Bern, Schweiz.

Ungarische
Parnassius mnemosyne und Aporia crataegi aus dem Bakonyerwalde, sämtlich in Tüten, großer Vorrat, vertausche ich gegen exotische Papilio, Delias, Pieris und Colias.
Elemér von Peske,
Bodajk, Com. Fejér, Ungarn.

Saturnia pyri-Puppen,
Dalmatiner: um zu räumen verkaufe 100 Stück 15,50 M., per Dtzd. 2,20 M., alles franko bei freier Verpackung. Vorrat gross. Feinst gespannte Falter e l. 1908: atropos 80, jasius 85, pyri, Riesen, 45, milhauseri 40, stolida 60, alchymista 50, tirrhaea 35, effusa 60 Pf. p. St., ferner: cleopatra 36, caecigena 80 Pf. p. Paar. Porto und Packung extra.
Anton Novak,
Marburg a. Drau (Steiermark), Bismarckstr. 16/II.

Deileph. mauretanica,
kräftige, gesunde Puppen, Stück nur 3 M.
K. Dietze,
Plauen i. V., Dobenaustrasse 108, I.

Billige Falter!!
Um mit größeren Vorräten etwas zu räumen, will ich die **seltensten** und **feinsten** paläarctischen Heteroceren in **prima Qualität** mit 66 2/3 % Rabatt auf Staud. Preise abgeben. Liste zu Diensten.
E. Funke, Dresden, Voglerstr. 35, I.

Billige Falterserien,
alles ff. präp., gute Qual., sämtliche Stücke mit genauem Fundortetikett:
Je 1 Parn. apollon. narynus, albulus, romanovi, actinobolus, gigantea, Apor. crategi Naryn., Pier. leucodice, Melit. dydima-ala, Arg. pales, generator, Melanarg. parce, alle 7,50 Mk.
Je 1 **Morpho** anaxibia ♂, laertes ♂, deidamia ♂, menelaus ♂, nestira ♂, alle 14 Mk.
Je 1 Orn. hephaestus, Papilio blumei, krishna, ganesa, gigon, demolion, polyphontes, sataspes, helenus, alcibiades, alle 10 Mk.
Raritäten: Je ein Euthalia pirrha ♂, Symphaedra khasiana ♂, Amechania incerta ♂, Hypol. diomea, Rhin. megalonice, Char. affinis ♂, alle 18 Mk.
Je 1 Att. atlas ♂, gross, e l., Actias isis ♂, mimosae ♂, luna × selene, Thysan. agrippina, alle 18 Mk.
Porto 50 Pf. Emballage 70 Pf.
Wilh. Niepelt,
Zirlau b. Freiburg (Schlesien).

Noch nie angeboten!
Soeben aus Natal eingetroffen lebende kräftige Puppen der grossen
Pracht-Saturniden
Cirina forda 3,00, Anther. belina 2,00, Bunaea caffraria 3,50 M.
K. Dietze,
Plauen i. V., Dobenaustrasse 108, I.

Catocala relicta-Eier.
Um mit den noch vorhandenen Eiern zu räumen, gebe ich den Rest zu folgenermässigten Preisen ab:
relicta (v. bianca) Dtzd. 2,50, 50 St. 8,00 M.
v. phrynia „ 2,50, 50 „ 8,00 „
v. clara „ 2,00, 50 „ 6,50 „
M. Rothke, 835 Mathew Ave, Scranton, Pennsylvania.

Angebot!
Gebe einen Posten Tütenfalter, Süd-Amerikaner, billigst ab, per Stück 30 Pf. Pap. thoas, pandion, polydamas, Per. amphinome, Calg. astarte, Call. candrena, M. chiron, V. steneles, P. prola, H. philis u. div.
So lange Vorrat reicht Ancyluris miranda à 1,50 M. in Tüten. Im Tausch ca. 80 bis 100 St. div. Tütenfalter, nur Süd-Amerikaner, II. Qual., gegen europ. Puppen und Eier. Porto extra.
J. R. Paetz,
Garitz b. Bad-Kissingen.

Eier aus Japan
sofort abzugeben: Anth. yamamai 40 Pf., Call. japonica 45 Pf. per Dtzd. Rhod. fugax-Eier in nächster Zeit.
Franz Richter,
Chemnitz, Ferdinandstr. 5, III.

Tausch.
Biete zwei Aberrationen von Pap. machaon gegen mir fehlende Palaearkten oder Exoten.
Ein Stück mit je einem gelben Flecken in der Mitte des blauen Bandes der Hinterflügel, ein Stück mit dem bimaculata Fleck, aber nur auf einem und zwar dem rechten Vorderflügel.
Wilh. Maaßen
in Wahn (Rheinl.), Schiessplatz 207.

Eier
abzugeben: C. sponsa 20 (140), nupta 10 (70), caecimacula 20 (140), porphyrea 15 (100) Pf. p. Dtzd. In () p. 100 Stück.
Puppen von D. erminea 300 Pf. p. Dtzd. Nur Voreinsendung od. Nachnahme. Keine Marken!
Habisch,
Baumgarten, p. Falkenberg O.-S.

Billigste Bezugsquelle

für asiatische Schmetterlinge des palaearctischen Faunengebietes: aus Transcaspia, Turkestan, Centralasien u. Kuku-Noor.

100 St. Tagfalter, gespannt, in ca. 50—60 Arten, darunter 18—20 Parnassier in mehreren Arten resp. Varietäten Mk. 50.
100 St. dto. in Tüten, mit 14—15 Parnassier Mk. 20.
30 St. Schwärmer u. Spinner, gespannt, darunter Arctia dahurica, intercalaris, erschoffi, seltene Holcocerus u. Newelsk. albonubilus Mk. 24.
100 St. Noctuen, gespannt, in 50—60 Arten, darunter feine und seltene Agrotis, Mamestra, Leucanitis etc. etc. Mk. 45.
100 St. dto. in Tüten Mk. 20.
100 St. Spanner, gespannt, in 50—60 Arten, meist aus Turkest., Centralasien und Kuku-Noor Mk. 25
100 St. dto. in Tüten Mk. 15

offeriert

R. Tancré, Anklam (Pommern).

Importierte Puppen aus Nord-Amerika,

kräftiges Freilandmaterial, besonders auch zur Nachzucht gut geeignet, kommen im nächsten Monat zum Versand, worauf Bestellungen umgehend erbitte:

Samia cynthia	à St. 10 Pf.
Callosamia promethea	à St. 10 Pf.
Platosamia cecropia	à St. 15 Pf.
Telea polyphemus	à St. 25 Pf.

Im Dutzend 10-facher Stückpreis. Porto und Packung 30 Pf.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

☛ 2000 Stück bulgarische Falter, gespannt oder in Tüten, Tag- und Nachtfalter, Eulen, Spanner per 100 St. 4 Mk. Exotische Riesen-Käfer sehr billig, Auswahl.

Josef Nejedly, Jungbunzlau, Böhmen.

Centurie „Weltreise".

100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn hephaestus, Pap. blumei, policenes, sataspes, milon, paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30,— M.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Isabellae,

kräftigste Freiland-Puppen, à Mk. 3.—, Porto u V. 0.30 Mk.

Max Bartel, Oranienburg.

☛ **Amerika-Puppen** ☚

treffen Ende November ein in **garant. kräftigem Freiland-Material: polyphemus à 25 Pf., cynthia** und **promethea** à 10 Pf., **cecropia** 15 Pf., 1 Dtzd. = 10 St.-Preis. Porto etc. extra. **Vornotieren zu Geschenken**: Stelle zur Wahl 25, 50, 100 und mehr **Arten prima Palaearkten**, Repräs. der **Hauptgruppen** zu 6, 10, 20 M., in ff. **Falz-Glaskasten** 3—5 M. höher.

Serien: Prächt. Exoten v. 5—150 M. Einzel. ◘ **Pracht-Falter** ◘ **Centurien.**

Mit **Vorteil** verl. Interess. **Spezial-Listen**: I. **Entomol. Geräte**; II. **Zucht-Material**; III. **Palaearkten**; IV. **Exoten** von *F. Osc. König*, Erfurt.

Japan. Import. Riesenspinner-Eier

sind sofort erhältlich:

Anth. yamamai u. Cal. japonica à Dtzd. 40 Pf., 100 St. 3,— M., Rhod. fugax à Dtzd. 75 Pf., 100 St. 5,75 M. (Futter Eiche). Die Herren, welche Rhod. fugax-Eier mitbestellen, erhalten ihre Lieferung im Januar, sobald dieselben eintreffen. Ausführlich gedruckte Zuchtanweisung gratis. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Porto 10 Pf.

Paul Hanff, Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 3 a.

C. Ribbe, Radebeul b. Dresden.

Billiges Angebot.

100 andalus. Falter, ca. 50 Arten, gespannt, 18 M., dto. in Tüten 10 M., 50 Süd-See-Falter, 25 bis 30 Arten, in Tüten, 25 M., 100 andalus. Käfer, 60 bis 70 Arten, unbest., 5 M., Ornith. urvilliana ♂ 11. 12 M., ♀ 6 M., Papilio bridgei ♂ 5 M., Papilio woodfordi 5 M., Papilio kalinikos 5 M., Papilio cilix ♂ 1 M., ♀ pas. 10 M., Hadina ribbei (gefang.) 15 M., Lymantria dispar-disparoides japonica, Serie 20 St., 12 M., Lymantria monacha-eremita-atra 12 M. Porto und Verpackung extra. Nachnahme.

Exoten-Puppen,

stark und kräftig, aus importierten Eiern, Freilandzucht, von

Attacus orizaba,
Attacus jorulla,
Attacus preyeri

gebe je das Stück mit 80 Pf., das Dtzd mit 8 M. ab. Porto und Packung 30 Pf

G. Calließ, Guben, Sand 11.

b) Nachfrage.

Suche in Anzahl Freilandpuppen

gewöhnl. Schmetterlings-Arten, namentlich solche, die voraussichtlich Schmarotzer ergeben, zum Zweck ichneumonolg. Studien. Tauschverbindung mit Hymenopt. und Dipterologen erwünscht.

C. Schirmer, Berlin W., Ansbacherstr. 46.



Eugen Dobiasch, Naturalienhandlung, Wien II/8, Kronprinz Rudolfstr. 50,

kauft seltene Sphingiden, Hybriden, Zwitter und aberrative Exemplare von allen paläarctischen Sphingiden stets zu höchsten Preisen gegen umgehende Zahlung. Auswahlen erwünscht. — Sm. ocellata, D. Nerii, Sph. ligustri, D gallii, Ch. elpenor kaufe zu ¼ Staudinger-Preis in jeder Anzahl auch ohne vorh. Anfrage.

☛ **Zygaena** ☚

Aberrationen und Varietäten sowie lebende Raupen von besseren Arten kaufe ich zu den höchsten Preisen; bitte um Angebote.

Klemens Dziurzynski, Wien III, Gross-Markthalle.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Von Spuler Schmetterlingswerke

erhielt ich die ersten 11 Hefte 1—11 mit den dazu erschienenen Tafeln. Neu, ungebr. Ich verkaufe diese 11 Hefte um 4 Mark, Porto extra, per Nachnahme.

Wilh. Sieber
in Schwarau b. Reichenberg (Böhmen).

Gratis und franko

versende meine reich illustrierte

Preisliste

über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

4teil. zusammenlegbare Schmetterlings-

Fangnetze!

Bügel 1,20 Mk., mit Tüllbeutel 2,20 Mk. einz. Tüllbeutel 1 Mk., Schöpfnetze 2,25 Mk.

Spannbretter, feststehend,

6,	8,	10,	12,	16 cm breit, 35 cm lang	
40,	45,	50,	55,	60 Pf.	pro Stück,

ganzer Satz 2,— Mk., Porto extra, empfiehlt

Th. Nonnast, Habelschwerdt.



Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.

Etabliert 1878. Etabliert 1878.

Liefert als Spezialität:

◘ ◘ **Insektenkästen** ◘ ◘

mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,

Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,

in bester Qualität,

Schränke für Insektenkästen,

in jeder Holzart und jeden Styls — — bei soliden Preisen. — —

Auch erfolgt Anfertigung nach * jedem gewünschten Maass. *

Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:

Kästen	50 × 41½	à 4 M.	25 Pf.
	42 × 36½	à 3 M.	50 Pf.
	41 × 28½	à 2 M.	75 Pf.

Verstellbare Spannbretter à Dtzd. 6 M. 75 Pf.

Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

☛ **Torfplatten!** ☚

Eigenes erstklassiges Fabrikat aus prima Torf hergestellt, wollkantiges tadelfreies Material. Maschinenbetrieb. Billig!! Lief. erster Entomolog. Museen und Vereinig.

— Man verlange Preisliste. —

Franz Degener jun., Hannover, Edenstr. 12 u. 15.

Richard Ihle,
Spezialtischlerei für Entomologische Gerätschaften,
Dresden N.,
Markusstrasse 8.

Verschiedenes

Anfrage!

Wer hat interessante Beobachtungen an Raupen mit ausstülpbaren Hautdrüsen (P. machaon, podalirius. Thais polyxena, Parnassius apollo, Lycaena etc.) gemacht? Findet man diese Raupen öfters angestochen? Wer hat aus solchen Raupen gezogene Schmarotzer? Zwecks wissenschaftlicher Bearbeitung bittet höflichst um Mitteilung

Paul Schulze, Stud. rer. nat., Charlottenburg, Schillerstr. 85.

Germania-Verein für Sammler deutscher Marken und Poststempel

Kaufvereinigungen: Abtlg. I. Deutsche Kolonien, Obmann: Herr Stadtbauinspektor Sommerfeld in Gelsenkirchen; Abtlg. II. Altdeutschland, Obmann: Der Unterzeichnete.

Kein Eintrittsgeld. Beitrag 2 u. 3 Mk. pro Jahr mit Lieferung von 1 resp. 2 Zeitungen.

Allen ernsten Markensammlern wird der Beitritt empfohlen. Anmeldungen nimmt entgegen

Wilh. Wulff, Hamburg I, Stadtdeich 108.

Schmetterlingsfauna von Mähren.

Bitte hiermit alle Sammler, welche Beiträge, Notizen etc. zur Fauna Mährens oder einschlägige faunistische Kenntnisse besitzen, dieselben, insbesondere was die Verbreitung der Arten, das Vorkommen von Seltenheiten betrifft, zwecks Verarbeitung zu einer Fauna Mährens an mich oder Herrn *Fritz Hoffmann* in Krieglach, Steiermark, mitteilen zu wollen.

H. Skala, Nikolsburg, Mähren.

Vereins-Nachrichten.

Gubener Entomologen-Bund.

Nächste Zusammenkunft **Freitag, den 8. Januar 1909**, abends 8 Uhr in **Poetko's** Weinstuben.

Besprechung über die Frage: Wie ist ein Reinfall beim Kauf- und Tauschverkehr zu vermeiden?

Gäste willkommen!

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Sonntag, den 3. Januar 1909** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Mittwoch**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale**:

I. Johannesgasse No. 2

statt.

Gäste willkommen

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Regelmässige Sitzungen am 1. und 3. Montage im Monat, abends 8 Uhr, im **Restaurant Peters**, Birkenallee 23.

Jede erste Versammlung im Monat

Tauschbörse.

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.

Gäste willkommen.

Der Vorsitzende.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden Montag nach dem 1. und 15. im **Hotel „Stern"**, Neugasse.

Gäste stets willkommen.

Entomologischer Verein Erfurt.

Versammlungen an jedem 2ten und 4ten Dienstag im Monat im Restaurant **Steiniger.**

Gäste willkommen.

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.

Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).

— Gäste stets willkommen. —

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im **Hotel-Restaurant „Zum Löwen"** gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

Gäste willkommen. 

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Guben, den 9. Januar 1909. **No. 41.** 2. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeige vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Ueber das Vorkommen und die Häufigkeit von Chrysophanus virgaureae Linn. in der näheren Umgebung Hamburgs.

Von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt).

Ich hatte, da der Falter im Beske'schen Verzeichnis von Hamburg nicht vorkommt, keine Gelegenheit, näher auf seine Verbreitung in dieser Gegend einzugehen. Herr G. Warnecke (Altona) gibt im Entomologischen Wochenblatte, Leipzig, 25. Jhg. 1908 p. 214 eine ausführliche Darstellung der „Verbreitung von *Chrys. virgaureae* in Nordwest-Deutschland", in der er bezüglich Holsteins, Lauenburgs und des elbseitigen Teils der Provinz Hannover folgende Angaben macht: „In Holstein ist der Falter bei Bargstedt (in der Nähe von Nortorf) gefunden (Peters 1893) und bei Niendorf a. d. Ostsee in den Jahren 1905, 1906 (Semper 1907), auch, wie schon angegeben, seit 1893 von den Hamburger Sammlern im Sachsenwald (bei Schwarzenbek, Bergedorf) und Wandsbek, sowie südlich der Elbe und der Stadt Harburg bei Tötensen. Allzu zahlreich fliegt er im Sachsenwald nicht. Sehr viel häufiger ist er in den letzten Jahren bei Winsen a. d. Luhe, in der Umgegend von Lüneburg, von wo ihn schon 1883/84 Machleidt und Steinvorth als nicht häufig anführen."

Diese Angaben werden sich, soweit sie die Umgebung Hamburgs betreffen, zum Teil auf die Mitteilungen stützen, welche Herr R. Tietzmann (Wandsbek) in den einzelnen Jahrgängen von Dr. O. Krancher's Entomologischem Jahrbuche machte. Leider hat Herr Tietzmann (besonders in der ersten Zeit) vielfach die Oertlichkeit nicht genannt, wo er die *virgaureae*-Falter fing, so daß ich nur auf die Vermutung angewiesen bin, es decken sich seine unbenannten Lokalitäts-Beschreibungen zum Teil mit den in obigem Passus des Herrn Warnecke enthaltenen Ortsbezeichnungen. Ich lasse Tietzmann's Mitteilungen chronologisch hier folgen und füge noch einige weitere ein.

1893. Im Juli und August 1893 sah ich 1 ♂ und 1 ♀ im Hügellande fliegen und erbeutete sie. Ich nehme an, auf meinen Jagdzügen kein weiteres Exemplar gesehen zu haben, so daß *virgaureae* mit „nicht häufig" zu bezeichnen ist. Tietzmann in: Krancher's Ent. Jhb. IV. 1895, p. 128. [Wo liegt dieses Hügelland? G.] —

1895. Im August 1895 fing ich einen vereinzelten *virgaureae*; der Falter scheint doch selten zu sein. Tietzmann in: Krancher's Ent. Jhb. VI. 1897. p. 176. [Wo lag der Fundort? G.] —

1896/1897. Der Falter ist nach A. Sauber 1896 und 1897 im Juli im Sachsenwalde mehrfach gefangen worden, zuerst von Groth, Hamburg. — Verhandl. d. Ver. f. nat. Unterh. X. 1899, p. 72. —

1899. Nach O. Laplace (Altona) seit einigen Jahren im August im Sachsenwalde öfters erbeutet. Ebenda X. 1899. p. 79. —

1897. Im Juli 1897 fand ich *virgaureae*, frisch geschlüpft, einige Schritte von meiner Wohnung auf einem Feldwege zwischen Knicks und Weiden. Tietzmann in: Krancher's Ent. Jhb. X. 1901. p. 162. [Also bei Wandsbek. G.] —

1900. Mitte Juli 1900 machte ich von Wandsbek eine 2-tägige Tour in eine mir noch unbekannte Gegend in der Nähe der Elbe. Der Fluß war hier von Hügeln begrenzt, die mit prächtigem Laub- und Tannenwald bestanden waren. Am Flusse selbst befanden sich jetzt allerdings abgemähte Wiesen, im Flusse eine kleine mit Schilf und Weiden umgrenzte Insel, zu der eine Laufbrücke führte. Zwischen den Hügeln dehnten sich Felder und Obstpflanzungen aus. Hier begegnete ich Tieren, die ich bisher zu fangen noch nicht Gelegenheit hatte, nämlich *Mel. galatea* und *Pol. virgaureae*. Letzterer war bisher nur vereinzelt in meiner nächsten Umgebung [Wandsbek] aufgetreten. Die ersten sah ich an einem Hügelabhang zwischen Brombeergestrüpp und Weiderich, wo sie sich auf den Blüten festsetzten. Natürlich war der Eifer trotz des abschüssigen Terrains und der dornigen Ranken groß, sie zu erbeuten. Es war

ein Vergnügen, die schimmernden Falter von *virgaureae* (als die Sonne ordentlich durch die Wolken drang) so zahlreich auf den Blüten der Brombeere, des Weiderichs oder des Thymians sitzen zu sehen. Hier ruhten sie in Gemeinschaft mit *galatea*, *alcyone, arion* und *argus (aegon).* Tietzmann in: Krancher's Ent. Jhb. XI. 1902. p. 173. [Es scheinen die Vierlande an der Elbe gemeint zu sein, oder handelt es sich um die Gegend von Winsen a. d. Luhe? G.] —

1903. Am 9. August 1903 fand ich *virgaureae* in der Heide [bei Harburg, G.], aber nicht gerade häufig. Tietzmann in: Krancher's Ent. Jhb. XIV. 1905. p. 128. —

1905. Am 5. Juli 1905 zeigten sich in der Heide [bei Harburg, G.] recht viele frische *virgaureae.* Tietzmann in: Krancher's Ent. Jhb. XVI. 1907. p. 147. —

1906. Am 10. Juli 1906 flog *virgaureae* zahlreich in der Heide [bei Harburg, G.]. Tietzmann in: Krancher's Ent. Jhb. XVII. 1908. p. 124. —

Auf der hannöverschen Elbseite, von Harburg bis Lüneburg, scheint daher *Chrys. virgaureae* in der ersten Julihälfte als „häufig", auf der holsteinschen und lauenburgischen Elbseite dagegen als „nicht häufig" zu bezeichnen zu sein. [26. XII. 1908.]

Zusatz: — In dem Aufsatze des Herrn G. Warnecke im Ent. Wochenblatt, 25. Jhg. p. 214 muß es in der 2. Spalte im 2. Absatze von oben heißen: „wo der Falter nur einmal bei Sülze (anstatt Sulz) gefangen war." —

Bezüglich des Vorkommens von *Chrys. virgaureae* in Dänemark führe ich noch an, daß nach Andr. Bang-Haas (1875) der Falter im Juli und August häufig auf trockenen, sonnigen Plätzen in den Wäldern Seelands vorkommt. Er ist bis jetzt nicht auf Fünen gefunden worden und in Jütland nur bei Rye, Hald und Bjerringbro, westlich von Randers. Auf Laaland auch bei Knuthenborg. —

Einiges über nordamerikanische Catocalen.

Von *Max Rothke*, Scranton, Pennsylvania.
(Fortsetzung.)

Beginnen wir unsere Betrachtungen mit einer der größten und schönsten Arten, mit *vidua* Smith and Abbott. Die Grundfarbe derselben ist bläulichweiß mit vielen eingesprengten schwarzen Schuppen, wodurch die Flügel einen hellgrauen Anstrich erhalten; es heben sich aber einige Stellen, welche weniger dicht mit schwarzen Schuppen durchsetzt sind, sehr hell ab. Die vordere Querlinie ist breit und tiefschwarz; ein ebensolcher Wurzelstrahl ist vorhanden, und von der vorderen Querlinie bis zur Wellenlinie zieht ein ebenso deutlicher streifenartiger Längswisch, der fast mit einem dünnen schwarzen Saumstrahl in Berührung tritt. Außer diesen groben Zeichnungen ist noch ein deutlicher schwachgeschwungener schwarzer Bogenstreifen vorhanden, der ungefähr in der Mitte des Vorderrandes beginnt und wenig unterhalb der Flügelspitze endet. Bei einzelnen Exemplaren machen sich einige mattbraune Töne bemerkbar, die aber nur bei scharfem Zusehen zu erkennen sind.

Fast noch auffallender wie *vidua* ist die südliche *viduata* Guenée. Die Grundfarbe ist ähnlich wie bei der vorigen Art, jedoch mehr gelblich oder hellgrau. Von den breiten schwarzen Streifen, die *vidua* so vorteilhaft auszeichnen, ist nur der Bogenstreifen in der oberen Saumhälfte der Flügel vorhanden. Dieser tritt aber bei manchen Exemplaren sehr scharf hervor. Gerade dieser Streifen verleiht dem robusten Schmetterlinge ein ganz fremdartiges Aussehen. — Aehnlich gefärbt und gezeichnet wie *vidua* ist *retecta* Grote, aber die Art ist kleiner und die schwarzen Streifen sind schmäler und nicht so ausgedehnt wie bei *vidua.* —

Der *retecta* nahe steht *flebilis* Grote. Diese Art ist aber n o c h kleiner wie die vorige, ungefähr von Mittelgröße; die Grundfarbe ist matter und die Zeichnungen treten in der Regel noch weniger hervor. — *Robinsonii* Grote ist mit 7 cm Flügelspannung eine Art von gleicher Größe wie *retecta.* Die Grundfarbe ist hellgrau und die feinen Querlinien machen sich nur wenig bemerkbar. Noch hellere Vorderflügel wie diese hat *judith* Strecker, auch sind die Zeichnungen noch undeutlicher. Diese Art ist mit 5–6 cm Flugweite die zweitkleinste aus der ganzen Gruppe. Als die kleinste ist *tristis* Edwards zu bezeichnen. Das kleinste Exemplar meiner Sammlung mißt kaum 4 cm, das größte 5 cm. Diese Art ist ein feines Tierchen. Die Grundfarbe ist bei den Exemplaren aus hiesiger Gegend fast weiß, mehr oder weniger fein schwarz bestäubt, so daß sie ein silberiges Aussehen bekommen. Bei einem Exemplar aus den Catskill Mountains (Staat New-York) ist die Grundfarbe hell gelblichbraun. Im übrigen stimmt es mit den hiesigen überein. Dem Innenrande nahe läuft von der Wurzel bis zum Saume ein schwarzer Streifen: ebenso ist die vordere Querlinie deutlich schwarz. Charakteristisch ist für diese Art ein schwarzer Fleck, der oberhalb des schwarzen Innenrandstreifens in der Mitte der vorderen Querlinie steht.

Ganz im Gegensatz zu dieser Art steht *obscura* Strecker. Die Art hat einen treffenden Namen bekommen; denn sie macht mit ihren eintönigen fahlgrauen Vorderflügeln und den mattschwarzen Hinterflügeln einen recht düsteren Eindruck. Etwas lebhafter sieht die var. *residua* Grote aus. Bei ihr ist die Wellenlinie nach Innen matt weiß angelegt, auch treten die schwarzen Querlinien in der Regel deutlicher hervor. — *Insolabilis* Guenée hat nach den drei Exemplaren meiner Sammlung weißlichgraue Vorderflügel mit einem dunkelbraun und schwarz gemischten Längsstreifen am Innenrande. Die schwarzen Querlinien sind in der Regel ziemlich deutlich. Die Abbildung in Holland's „Moth Book" Taf. 31, Fig. 11, veranschaulicht ein Tier, bei dem die dunkle Längsbinde durch die Mitte der Flügel zieht. Welche von beiden die typische *insolabilis* ist, vermag ich nicht anzugeben.

Die buntscheckigste Art ist meines Erachtens *epione* Drury. Zwar sind die Vorderflügel sehr dunkel, aber die Querlinien und verschiedene Querstreifen machen sich doch auffallend bemerkbar. Die Grundfarbe ist bei den meisten Exemplaren schwärzlich, bei einigen bräunlich. Die beiden schwarzen, kräftig hervortretenden Querlinien werden je von einem gelblichbraunen Bande eingefaßt, von denen dasjenige des vorderen Querstreifens der Wurzel, und dasjenige des hinteren Querstreifens dem Saume zugekehrt ist. Letzteres wird dann wieder von einem schmalen, weißlichgrauen Bande begrenzt. Nieren- und Ringmakel sind ebenfalls weißlich oder gelblich aufgehellt. — Das schönste Tier der ganzen Gruppe dürfte zweifellos *sappho* Strecker sein, eine sehr seltene Art. Dyar gibt als Vaterland die südlichen Staaten und Illinois an, nach Holland reicht die Verbreitung dieser sehr bemerkenswerten Art vom westlichen Pennsylvanien und Westvirginien westlich und südlich bis Illinois und Texas. Die Grundfarbe dieses schönen Tieres ist nach der Ab-

bildung im „Moth Book" bläulich weiß, von der sich einige am Vorderrande stehende schwarze oder braune Flecke scharf abheben. Schließen wir damit die Gruppe der schwarzen Ordensbänder! —

Es bleibt nun noch eine Art zu beschreiben, die sich in keine der bisher besprochenen Gruppen unterbringen läßt, eine der schönsten, wenn nicht die schönste und eigenartigste der ganzen Gatttung: es ist *relicta* Walker (*v. bianca* Edwards) mit ihren Formen *phrygia* Edwards, *clara* Beutenmueller und *elda* Behr. Ich werde mich mit dieser schönen und bemerkenswerten Art eingehender befassen. Zunächst sei ein Irrtum in der Nomenklatur berichtigt. Die Namen der verschiedenen Formen werden zur Zeit noch von den meisten Lepidopterologen (auch in Amerika) falsch angewendet. Mr. Wm. Beutenmueller in New-York, zur Zeit vielleicht der beste Kenner nordamerikanischer Catocalen, war so freundlich, mir über die verschiedenen Formen Aufklärung zu geben. Allgemein wird die weiße Form mit schwarzen Zeichnungen in den Vorderflügeln als die typische *relicta* Walker angesehen. Selbst Holland hat in seinem mehrfach erwähnten „Moth Book" die weiße Form als *relicta* Walker abgebildet und diejenige mit 2 schwarzen Querstreifen auf den Vorderflügeln als var. *bianca* Edwards. In Wirklichkeit ist aber gerade letztere die echte *relicta* Walker; denn zufälligerweise hat Walker, als er 1857 die Art beschrieb und benannte, die seltenere Form mit den schwarzen Querbinden vor sich gehabt. Edwards, in dem Irrtum befangen, daß Walker die häufigere weiße Form beschrieben habe, beschrieb später (1880) dieselbe Form noch einmal und legte ihr den Namen *bianca* bei. Durch Aufklärung dieses Irrtums ist nun der Name *bianca* hinfällig geworden, und die weiße Form, die infolgedessen ihren Namen eingebüßt oder vielmehr nie einen besessen hat, wurde von Beutenmueller v. *clara* getauft. (Fortsetzung folgt.)

Catocala fulminea Scop.

Diese „Eule" gehört wohl zu den begehrtesten der deutschen Ordensbänder, und gern mag sich jeder Sammler des Augenblickes erinnern, als es ihm glückte, dieses schöne Tier am Köder zu fangen oder es bei Tage an einem Baume, einem Zaune oder an einer Mauer sitzend zu finden. Es mag aber auch eine größere Zahl emsiger Sammler geben, welche solche Gelegenheit noch nicht hatten und die *Cat. fulminea* nur in eingetauschten oder gekauften Stücken in ihrer Sammlung besitzen. Nur wenige Gegenden gibt es, wo dieses Ordensband keine Seltenheit ist, sondern sogar häufig auftritt. Die schönen Wälder von Unterberg, einem sehr bequem zu erreichenden Ausflugsorte bei Posen, gehören zu letzteren.

Als ich vor mehreren Jahren täglich Gelegenheit hatte, dort zu ködern, konnte ich den dortigen Reichtum an *fulminea* bald feststellen, und seitdem wird das Tierchen alljährlich — dank der mir gänzlich mangelnden Verschwiegenheit hinsichtlich entomologischer Entdeckungen — in größerer Anzahl von vielen Sammlern gefangen.

Die erste Anregung zur Köderjagd auf *paranympha* — ein alter Sammler hat immer noch die alten Namen lieber — gab mir das vorherige Klopfen der Raupe von Schlehensträuchern. Diese Sammelmethode ist in diesem besonderen Falle die am wenigsten ergiebige. Mit unglaublicher Mühe, mit Wasserblasen im Handteller vom Klopfen, mit zerkratzten Händen und zerrissenen Kleidern, mit steifem Genick von dem Versuch, die Raupe mit bloßem Auge an den Aesten zu entdecken, brachte ich es glücklich auf 12 Stück fast erwachsene Raupen bei voller Tagesarbeit! Selbst die Stärkungspausen hatte ich im Sammeleifer versäumt. Auch das Ableuchten der Sträucher während der Nacht brachte keinen besseren Erfolg.

Nachdem ich nun aber einmal festgestellt hatte, daß *paranympha* in jener Gegend zu Hause sei, versäumte ich nicht, es noch in demselben Jahre mit dem Ködern zu versuchen. Der Erfolg übertraf jetzt meine Erwartungen. Nicht selten erbeutete ich an einem Abend bis 10 Stück. Dabei hat man den Vorteil, daß die geköderten *paranympha* meist rein und für die Sammlung brauchbar sind, weil diese Art, ganz gegen die Gewohnheit ihrer Gattungsgenossen, wenig scheu ist und einen sanften, fast spannerartigen Flug hat.

Nachdem das Verlangen nach einer genügenden Anzahl Exemplare für die Sammlung befriedigt war und sich beim Spannen doch wiederholt herausgestellt hatte, daß scheinbar tadellose Tiere einen Riß im Flügel oder eine andere Beschädigung aufwiesen, beschloß ich, nur noch die Weibchen, und zwar lebend zwecks Eierablage, mit nach Hause zu nehmen. Bei dem schwachen Licht der Köderlampe war es aber nicht möglich, die Geschlechter sicher zu unterscheiden. Darum wurde alles lebend mitgenommen.

Zu Hause gab ich den Männchen die Freiheit. Die Weibchen dagegen kamen in einen geräumigen Behälter, in welchen einige Schlehenzweige gestellt wurden, und begannen nach wenigen Tagen mit dem Ablegen der Eier.

Ein anderer Sammler sperrt die Tiere einzeln in kleine Behälter und erzielt dabei den gleichen Erfolg.

Wenn die Weibchen täglich gefüttert werden, leben sie etwa 14 Tage. In den Leibern der abgestorbenen findet man nur ausnahmsweise noch wenige Eier.

Ebenso leicht, wie die Eierablage erzielt wird, ist auch die Zucht. Nur eins ist zu beachten, nämlich daß man durch Kaltstellen der Eier ihr vorzeitiges Schlüpfen verhütet. Das letztere sollte vor Ende April nicht stattfinden, da erst um diese Zeit die Nahrungspflanzen, in erster Linie Schlehe und Pflaume, so weit entwickelt sind, daß sie den Räupchen genügend Futter bieten. Mit angetriebenen Zweigen hatte ich nur Mißerfolge.

Zum Schluß füge ich noch die Fangzeiten, welche für die hiesige Gegend gelten, hinzu. Die Raupen klopft man von Ende Mai den ganzen Juni hindurch. Die ersten Falter erscheinen Mitte Juli; ihre Hauptflugzeit ist vom 20. bis Ende Juli. Bis zum 10. August gibt es noch einige Nachzügler.

Bei dieser Gelegenheit richte ich an erfahrene Sammler die Bitte, inbezug auf die Eierablage bei *Cat. promissa* ihre Beobachtungen preiszugeben. Meine eigenen Versuche lassen mir das fast vollständige Fehlen des Angebotes von *promissa*-Zuchtmaterial erklärlich erscheinen. Einmal erzielte ich von 12—15 *promissa*-Faltern 4 Eier, die im nächsten Jahre die Falter ergaben, in diesem Jahr von etwa 10 Tieren nur 10 Eier. Die Falter sterben gewöhnlich schon in den nächsten Tagen, aber die Leiber der toten Tiere enthalten immer die Eier.

E. Fischer, Posen.

Colias edusa F.

Obwohl ein älterer Sammler erzählt hatte, daß *C. edusa* vor Jahren hier geflogen sei, und obwohl ich im Herbste 1906 ein *edusa*-Männchen in der

Gegend von Eckartsberga gesehen hatte, war es mir in den sieben Jahren meiner Sammeltätigkeit nicht vergönnt, einen *edusa*-Falter in hiesiger Gegend zu fangen. Daher war ich freudig überrascht, als ich Ende September 1908 bei einem Spaziergange einen Mann von *edusa* auf Distelblüten vor mir sah. Leider hatte ich kein Netz mit, ihn zu fangen. Jene Erregung aber, welche einen Sammler befällt, wenn er etwas Neues in seinem Bezirke entdeckt hat, ließ auch mich nicht ruhen, und so glückte es mir nach einigen vergeblichen Gängen, eines Tages zwei Stück *edusa* und zwar Männchen und Weibchen zu erbeuten. Freudig ging es damit nach Hause; aber es sollte noch besser kommen! — Am 2. Oktober führte mich der Weg an einem Kleefelde vorbei, auf welchem *edusa*-Männchen in Menge flogen. Nun ging die Jagd los, und in kurzer Zeit hatte ich 23 Stück tadellose Männchen erbeutet. Am 3. Oktober ging ich selbstverständlich wieder zu dem Felde, und wieder war es dasselbe Bild, Männchen gab es in Menge, aber keine Weibchen. Da ich nun einige Falter dicht vor mir auffliegen sah und bemerkte, daß ihre Flügel noch nicht steif waren, schoß mir der Gedanke durch den Kopf, daß die Falter wohl ihre Wiege auf dem Kleefelde haben möchten. Und so wor es auch. Beim Suchen im Klee fand ich bald mehrere Männchen mit noch schlaffen Flügeln und auch 3 Pärchen in Kopula. Da! eine neue Ueberraschung: Ein *C. edusa*-Mann mit einem *C. hyale*-Weibchen in Kopula, das letztere leider verkrüppelt! Tut nichts, dachte ich, daß kommt ins Kästchen zur Eiablage, und dann gibt es eine Hybridenzucht! An eine Aberration dachte ich gar nicht. Erst als ich zu Hause angekommen im „Spuler" nachsah, wurde es mir klar, daß ich ab. *helice* Hb. vor mir hatte. Uebrigens wurde es nichts mit der Eiablage. Am 4. und 5. Oktober war ich wieder zur Stelle und hatte das Glück, noch 8 Pärchen in Kopula zu finden, darunter 3 Weibchen ab. *helice* und alle wohl ausgebildet. Die bald darauf ungewöhn'ich früh einsetzende Kälte machte dem Sammeln ein Ende; es mag dabei wohl auch noch manche Puppe zu Grunde gegangen sein. Im ganzen habe ich 105 Falter gefangen, darunter 12 normale Weibchen und 3 ab. *helice*. Es ist mir aufgefallen, daß ich nicht ein einziges Weibchen im Fluge unter den vielen Faltern bemerkt habe. Ob diese wohl nach der Kopula gleich weiter fortfliegen?

Otto Jahn, Weißenfels.

Guben, den 16. Januar 1909. 13,846 No. 42. 2. Jahrgang.



Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Leitbericht.

Von *H. Stichel.*

Ein Insektenforscher eigenster Art ist der im Greisenalter von 85 Jahren stehende Franzose J. H. Fabre in Sérignan (Vaucluse), den kein geringerer als Charles Darwin einen „unvergleichlichen Beobachter“ genannt hat. Trotz großer Verehrung, die Fabre für diesen Nestor der Naturwissenschaft hat, ist er aber ein ausgesprochener Gegner der Deszendenzlehre und der Darwinschen Selektionstheorie (Lehre von der natürlichen Zuchtwahl), er spricht den Insekten jede intellektuelle Fähigkeit (bewußtes Handeln) ab und stellt ihre instinktiven Funktionen etwa gleich mit den Reflexhandlungen gewisser Pflanzen. Das darf aber kein Grund sein, die feine Beobachtungsgabe und die hochinteressanten Resultate seiner Forschungen minder zu veranschlagen oder gar zu ignorieren. Wie von berufener Seite schon hervorgehoben, ist der Entwickelungsgedanke keine unantastbare Lehre, sondern eine Hypothese, ein Versuch, die aus Beobachtungen feststehenden Tatsachen durch einen ursächlichen (kausalen) Zusammenhang zu erklären. Sobald eine neue Theorie eine bessere Erklärung gibt, fällt die alte, und es ist Pflicht eines jeden Forschers, der nach Wahrheit und Vollkommenheit strebt, jeden Einwand, erscheine er auch noch so schwach, vorurteilsfrei zu prüfen. Die Arbeiten Fabres sind in einer stattlichen Reihe von 10 Bänden als „Souvenirs Entomologiques“ mit dem Urtitel „Etudes sur l'Instinct et les Moeurs des Insectes“ (Studien über den Instinkt und die Gewohnheiten der Insekten) niedergelegt. Viele Jahrzehnte hat der greise Forscher die Lebensgewohnheiten der Insekten, ihre Tätigkeit bei der Fortpflanzung, bei der Sorge um die Nachkommenschaft, bei der Verwandlung usw. auf das eingehendste studiert und schildert uns diese Ergebnisse seiner liebevollen und gewissenhaften Beobachtungen in meisterhafter und in nie ermüdender Erzählung. Einige Kapitel dieser „Souvenirs“ wurden im „Kosmos, Handweiser für Naturfreunde“ (Stuttgart, Franckh'sche Buchhandlung) in deutscher Uebersetzung veröffentlicht und fanden solchen Beifall, daß sich der Verlag entschlossen hat, diese Abhandlungen zusammengefaßt in Buchform mit zahlreichen Abbildungen unter dem Titel „Bilder aus der Insektenwelt von J. H. Fabre“ erscheinen zu lassen (Preis 2.25 Mk.). Der Verfasser, aus einer kleinen, wenig bemittelten Bauernfamilie stammend, empfand von klein auf einen geradezu leidenschaftlichen Trieb zur Naturbeobachtung. Aber erst nachdem er 40 Jahre lang unerschütterlichen Mutes gegen die armseligen Nöte des Lebens gekämpft hat, wie er sich gefühlvoll ausdrückt, hat er das heißersehnte Ziel erreicht, ein Stückchen Landes, verlassen, unfruchtbar, verbrannt von der Sonne, aber günstig für Disteln, Flockenblumen und hautflügelige Insekten, sein Eigentum zu nennen und als Laboratorium für seine Experimente herzurichten und zu unterhalten. Sein Eden nennt er seinen bescheidenen Landsitz. Mit Wärme und Innigkeit schildert uns Fabre, wie sich in den verschiedenen Teilen seines Eden, in Mauern, Sand, an den Blumen und Pflanzen seine Lieblinge einnisten und, jedes nach seiner Art, seinen Lebenszweck zu erfüllen strebt. Wahrhaft rührend ist die Sorge um seine Schützlinge: „Vor meiner Schwelle, schreibt er, nistet in einem Schutthaufen der weißdurchschnittene Raupentöter (*Sphex albisectus* Sep. u. Serv.); wenn ich ins Haus gehe, muß ich mich in acht nehmen, um seine Erdhöhlen nicht zu beschädigen und den ganz in seine Arbeit versunkenen Minierer nicht zu zertreten, die Fensternische liefert dem Spinnentöter *(Pelopoeus)* eine behagliche warme Wohnstätte, auf den Stäben der Jalousien bauen einige vereinzelte Mörtelbienen *(Chalicodoma)* ihre Zellen, während auf der Innenseite der halbgeöffneten Läden eine Pillenwespe *(Eumenes)* ihre kleine Kugel aus Lehm anbringt; die gemeine Wespe *(Vespa vulgaris* L.) und die Papierwespe *(Pollistes gallicus* L.) sind meine Tischgenossen, sie kommen auf die Tafel geflogen, um nachzusehen, ob die aufgetragenen Trauben auch gut reif sind. . . . .“ Und weiterhin wendet sich der

A

Verfasser gegen solche Widersacher, die ihm den frei erzählenden Ton seiner Schriften verargen, der nicht genügend feierlich, nicht „akademisch“ ist: „Ihr Insekten, ihr Stachelträger . . . übernehmt meine Verteidigung und bezeugt, in welcher Vertraulichkeit ich mit euch lebe und mit welcher Gewissenhaftigkeit ich eure Handlungen aufzeichne. Ich gebe keine gelehrten Formeln, sondern berichte Tatsachen. . . . Und dann, wenn ihr jene braven Leute nicht überzeugen könnt, weil ihr den Einfluß des Langweiligen nicht habt, dann werde ich ihnen sagen: Ihr zerstückelt das Tier und ich studiere es, während es lebt; ihr macht einen Gegenstand des Schreckens und des Mitleids aus ihm und ich mache, daß man es lieb gewinnt; ihr arbeitet in einer Folterkammer, ich beobachte unter blauem Himmel beim Gesange der Cikaden. . . . Ich schreibe in erster Linie für die Jungen, denen ich Liebe einflößen möchte zu jener Naturgeschichte, die man ihnen von anderer Seite verhaßt macht.“ — Es bedarf wohl keines Kommentars, um den Zweck und die Art und Weise der Fabre'schen Publikationen in das rechte Licht zu setzen, jeder Natur- und Insektenliebhaber wird beim Lesen des Buches reichlich befriedigt werden. Wir finden darin u. a. Kapiteln: Totengräber bei der Arbeit, Schaumzikade und Kuckucksspeichel, Blattlausvertilger, Musikinstrumente der Heuschrecken, Netze der Kreuzspinnen, Hochzeitsflug der Nachtpfauen, Liebesleben des Eichenspinners, Biß der Tarantel, Skorpiongift u. a. m. Auf einige Einzelheiten dieser Kapitel gedenke ich gelegentlich zurückzukommen.

Die neue (6.) Auflage von C. G. Calwers Käferbuch, in völliger Umarbeitung durch C. Schaufuß, ist jetzt bis zur 9. Lieferung gediehen. Vorgesehen sind 22 solcher à 1 Mk. im Verlage von Sprösser & Nägele, Stuttgart.

Den neueren wissenschaftlichen Bestrebungen folgend, hat der Herausgeber dem „Käferbuch“ ein wesentlich anderes Gepräge aufgedrückt, als wir es in den früheren Auflagen erkannten, ohne indessen der Popularität Abbruch zu tun. Dem Körperbau, der Entwickelung, Lebensweise, den Sinnesorganen, dem Fang und der Zucht der Käfer, der Präparationsmethode, dem Bestimmen und Ordnen, ja sogar den Gepflogenheiten bei Kauf, Tausch und Versand wird im allgemeinen Teil ein angemessener Raum gewährt. Alles was wir da lesen, sind die Erfahrungen eines bewährten Fachmannes, und dem Leser eröffnet sich im besonderen beim Studium der Lebensweise ein weites Feld und wichtige Fingerzeige für Beobachtungen und Untersuchungen zur Bereicherung der Sammlungen. Das Buch führt den Anfänger ohne übermäßigen Aufwand von Gelehrsamkeit mit Bequemlichkeit in die „Käferkunde“ im wahren Sinne des Wortes ein und bietet auch dem schon vorgeschrittenen Coleopterologen viel Beachtens- und Wissenswertes.

Der beschreibende Teil nimmt naturgemäß den breitesten Raum ein, den höheren Einheiten bis zur Untergattung sind gut brauchbare Bestimmungstabellen nach leicht erkennbaren Merkmalen voraufgesetzt. Die wichtigeren, oft auch die meisten Arten sind klar und deutlich beschrieben und auf vielen sehr guten bunten Tafeln abgebildet, die übrigen palaearktischen Arten etc. sind, z. Teil mit Angabe von Fundort etc., nachrichtlich aufgeführt. Der Systematik ist der „Catalogus Coleopterorum“ von Heyden, Reitter und Weise (1907) zu Grunde gelegt, für die Nomenklatur ist noch die alte binominale Schreibweise (mit „Varietäten“-Namen) gewählt. Wenn schon der „alte Calwer“ in coleopterologischen Kreisen als ein gewohnter treuer Ratgeber galt, wird der „neue Calwer-Schaufuß“ sich als ein unentbehrliches Nachschlage- und Bestimmungswerk einführen.

(Unter eigener Verantwortlichkeit des Verfassers.)

Einiges über nordamerikanische Catocalen.

Von *Max Rothke*, Scranton, Pennsylvania.

(Fortsetzung.)

Ich lasse nun eine Beschreibung der verschiedenen Formen folgen und beginne mit der var. *clara*, da diese doch eigentlich als die Grundform anzusehen ist. Die durchschnittliche Größe beträgt 7½ cm. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist fast reinweiß mit einem feinen bläulichen Schimmer. Bei frischen Exemplaren sind 2—3 schmale blaßgelbliche Querbinden vorhanden, die aber, sind die Schmetterlinge etwas geflogen, bald verblassen. Die Querlinien und ein nicht sehr breites Mittelband, das am Innenrand schmäler und in der Mitte meist unterbrochen ist, sind tiefschwarz. Auch sind die Querlinien am Vorder- und Innenrande fleckig erweitert. Die Hinterflügel sind tiefschwarz mit einem reinweißen Mittelband, das in ganz seltenen Fällen nach außen zu kaum merklich himmelblau angelegt ist. Ein sehr schmales Saumband und die langen gewellten Fransen sind ebenfalls reinweiß. Mit diesem einfachen aber vornehmen Farbenkleide steht die schöne Art einzig unter ihren Gattungsgenossinen da, eine wahrhaft königliche Erscheinung. Ihr reiche ich unbeanstandet die Palme. Ich bedaure, daß Beutenmueller ihr nicht den Namen *regina* verliehen hat, sie verdiente diesen Namen. Mit Recht kann man sie als das weiße Ordensband bezeichnen. Was *fraxini* für die palaearktische Region, das ist *clara* bezw. *relicta* für die neoarktische. Auch verwandtschaftlich dürften sich beide Arten am nächsten stehen. Bei *relicta* Walker (v. *bianca* Edwards) ist der Raum zwischen der hinteren Querlinie und der Wellenlinie schwarz ausgefüllt, bei vielen Exemplaren auch der Raum von der Wurzel bis zur vorderen Querlinie. Dieses Schwarz der Querbänder, die meist sehr breit sind, hat in der Regel, selbst bei ganz frischen Exemplaren, einen grauen Ton. Bei einigen Stücken aus meiner Sammlung, die ich in diesem Jahre gezogen habe, ist das schwarze Band im Saumfelde schmäler als wie bei allen aus dem Freien stammenden Exemplaren, dafür aber intensiv schwarz, das sich sehr scharf von der reinweißen Grundfarbe abhebt. Sehr selten kommt es vor, daß die schwarzen Streifen so an Breite gewinnen, daß sie fast die ganze Flügelfläche einnehmen. Solcher Exemplare habe ich in 9 Sommern hierselbst 3 gefunden. Zwei davon (♂♂) stecken in meiner Sammlung. Das dritte, ein prächtiges ♀, welches ich im September dieses Jahres fand, verwendete ich mit Erfolg zur Eiablage. — Bei der var. *phrynia* Edwards ist die ganze Vorderflügeloberfläche mehr oder weniger mit grauen Schuppen bedeckt, so daß die ursprüngliche weiße Grundfarbe nur in schwachen Binden meist nicht sehr deutlich hervortritt. Letzteres ist besonders bei hellgrauen Stücken der Fall, während sich bei den dunkelgrauen die weißen Binden schärfer abheben. Auch wird bei den extremsten Exemplaren das Weiß fast vollständig verdrängt. Bei einem Exemplar meiner Sammlung z. B. ist nur ein schmales Saumband und ein gleichbreites Band an der Wellenlinie schwach weißlich aufgehellt, alles andere dunkelgrau. Zuweilen verbinden sich auch die beiden Formen *relicta* und *phrynia*. So besitze ich ein sehr dunkles ♀, bei dem die ganzen Vorderflügel

grau sind, mit den breiten schwarzen Querstreifen der *relicta*. — Die Hinterflügel sind bei allen Formen völlig gleich. Nur bei einem einzigen gezogenen ♂ meiner Sammlung haben die Hinterflügel eine matte graue Grundfarbe, auf der die schwarze Färbung in kleinen Flecken und Punkten zerstreut ist. Ich halte dieses für eine pathologische Erscheinung. Ein derartiges Exemplar ist mir in der freien Natur nie vor Augen gekommen. — Zum Schluß sei noch die sehr seltene var. *elda* Behr erwähnt. Diese ist eine Form der nordwestlichen Staaten (Utah, Montana, Oregon usw.). Bei ihr sind die Vorderflügel einförmig dunkelgrau und die Hinterflügelbinde ist schmäler als bei den östlichen Formen. —

Alle die vorstehend zum größten Teil nur kurz beschriebenen Arten und Formen bilden nur einen Bruchteil, etwa ein Drittel aller in Nordamerika vorkommenden Arten und gehören vorwiegend dem Osten an. Aber schon an diesen wird man die große Mannigfaltigkeit der nordamerikanischen Catocalen zu erkennen imstande sein. Trotzdem viele Arten und Formen, selbst solche, die nahe miteinander verwandt sind, am gleichen Flugplatze vorkommen und zur selben Zeit als Schmetterling erscheinen, so scheinen doch nur sehr selten Hybridationen vorzukommen. Vielleicht finden hybride Paarungen überhaupt nicht statt, oder sie verlaufen unfruchtbar. Ich selbst habe bislang noch nie ein Exemplar gefunden, welches man einwandfrei als einen Zwitter hätte ansprechen können. Auch ist mir kein Fall bekannt, daß irgendwo ein Hybrid nachgewiesen worden ist. —

Es sei nun noch einiges über Aufenthalt und Lebensgewohnheiten der Schmetterlinge mitgeteilt, wobei ich mich fast ganz auf meine eigenen Wahrnehmungen verlasse.

Die Lebenstätigkeit der nordamerikanischen Catocalen spielt sich gleich derjenigen der europäischen Arten hauptsächlich in der Nacht ab und entzieht sich aus diesem Grunde fast ganz der Beobachtung. Die eigentlichen Aufenthaltsplätze der hiesigen Catocalen sind die Wälder, namentlich solche, welche viele lichte Stellen und Gebüsch enthalten. Dann allerdings müssen vor allen Dingen die Hauptnahrungspflanzen: Pappeln, Walnuß oder Hickory vorhanden sein. Geschlossene und ausgedehnte Hochwaldungen, besonders solche, denen die genannten Holzarten fehlen, sind arm an Catocalen. Manche Arten sind ihren Nahrungspflanzen in die Städte gefolgt und haben sich dort angesiedelt. In den größeren Landstädten in Amerika sind viele Straßen mit Bäumen bepflanzt und die meisten Häuser besitzen einen Haus- und Vorgarten. Außerdem sind manche größere parkartige Gärten und auch Parkanlagen vorhanden, so daß reichlich Gelegenheit zur Ansiedelung gegeben ist, umsomehr, da die Städte meist weitläufig gebaut sind und die Außenbezirke oft unmittelbar an den Wald grenzen. So halten sich z. B. in den Parkanlagen und Gärten von Scranton die meisten der in der Umgebung der Stadt vorkommenden Arten auf. Tagsüber sitzen die Schmetterlinge vielfach an Baumstämmen. Einige Arten ruhen oft unter vorspringenden Felsen und wählen dann mit Vorliebe solche Stellen, deren Färbung mit derjenigen ihrer Vorderflügel übereinstimmt. So sitzt *cara* gerne unter schattigen Felsenvorsprüngen oder an dunklen mit Moos überwucherten Felswänden. Auch *concumbens* wählt zuweilen als Ruheplatz Felswände oder dicke Steine, fast stets aber nur solche, welche ihrer Vorderflügelfärbung entsprechen. Ueberhaupt kann man sehr gut die Neigung der Schmetterlinge wahrnehmen, eine der Färbung ihrer Vorderflügel entsprechende Unterlage als Ruheplatz zu wählen. Arten mit hellen Vorderflügeln sitzen vorzugsweise an Baumstämmen mit heller Rinde wie Zitterpappel und Ahorn, wogegen Eichen, Hemlock und andere Bäume mit dunkler Rinde von Arten mit dunklen Vorderflügeln vorgezogen werden. Bei einigen Arten ist diese Neigung weniger, bei anderen stärker ausgeprägt. *Concumbens* z. B. findet man nur höchst selten an Stämmen mit dunkler Rinde. Ebenso wählerisch zeigt sich *unijuga;* sie ruht fast stets an solchen Stämmen, von der sich ihre Flügel nur wenig oder garnicht abheben. Von einigen Arten werden gerne die Schwarzbirken mit ihrer lappigen Rinde gewählt. Es ist wahrlich nicht leicht, an deren zottigen Stämmen einen Schmetterling zu entdecken. *Clara* dagegen, welche gewiß auffallend gefärbt ist und deren weiße Vorderflügel sich ja von jedem dunklen Stamm sofort deutlich abheben, ruht doch oft genug an Stämmen mit dunkler Rinde, obschon sie auch viel an den Stämmen der Zitterpappeln, ihrer eigentlichen Nahrungspflanze in den hiesigen Waldungen, sitzt. Nun hat mancher dieser Zitterpappelstämme eine so helle Rinde, daß es schon eines geübten Auges bedarf, um eine an demselben ruhende *clara* oder *relicta* zu erkennen.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Beitrag zur Biologie und Zucht von Agrotis latens Hb.

Mitgeteilt von *J. Srdinko*, Prag-Smichow.

Zu der Fauna der kahlen, sonnigen Abhänge bei uns — in Mittel-Böhmen — zählen zwar keine farbenbunten Schönheiten, doch gehört ihr manche begehrte Eule aus dem Genus *Agrotis* an. Das nur vereinzelte Vorkommen, sowie nicht minder das hin und wieder nur zufällige Erbeuten dieser Arten gibt hinreichenden Beweis für ihre Seltenheit.

Ein steriler Boden, der Sonne zugekehrt, mit einer nur dürftigen Vegetation, welche vornehmlich aus allerlei Grasbüschen besteht mit dazwischen hier und da zerstreut liegenden Steinen: eine solche Oertlichkeit ist wie geschaffen für unsere *Agrotis latens*.

Auf unkultiviertem Kalkboden, auf trockenen Weideplätzen fühlt die Raupe sich heimisch; hier lebt sie unter Steinen, unter denen sie sich meist auch verpuppt und unter denen auch der lichtscheue Falter gern Schutz und Obdach sucht. Gewiß nicht ohne wesentlichen Grund durchlebt die Eule alle ihre Entwickelungsstadien bis zur Imago meist unter Steinen: nur unter diesen befindet sie sich wohl und findet sie alle Bedingungen ihres Insektenlebens in vollem Maße erfüllt.

Neben dem wenn auch nur teilweisen Schutz vor den Feinden aus dem Reiche der Gliedertiere finden Raupe und Puppe unter dem gastfreundlichen Dache des Steines einen sichern Schutz gegen die Unbilden der Witterung und gegen den sengenden Sonnenstrahl, ohne andererseits der Wohltat der belebenden Sonnenwärme verlustig zu gehen; denn der sonnenbeschienene Stein strahlt die in ihm aufgespeicherte Wärme wieder aus und begünstigt dadurch in hohem Grade die Entwickelung sowohl der unter ihm hausenden Lebewesen als auch der daselbst wurzelnden Pflanzen.

Neben der Wärme findet die Raupe und Puppe unter dem Steine auch die weitere unerläßliche Lebensbedingung, die Feuchtigkeit, welche besonders die Raupe oft entbehren müßte, wenn sie frei auf der Futterpflanze oder unbedeckt am Boden leben würde.

Wie die meisten *Agrotis*-Arten überwintert auch *Agrotis latens* als Raupe. In welcher Größe dies geschieht, kann ich aus eigener Erfahrung nicht sagen. In den vielen Jahren, seitdem ich mit Vorliebe namentlich Raupen suche, ist es mir bisher nicht gelungen, schon im Herbste die Raupe von *A. latens* zu erbeuten, vermutlich deshalb, weil sie da noch zu klein ist. Wenn ich sie im Frühjahr, frühestens in der ersten Hälfte des April fand, war sie kaum 8 mm lang.

Die in diesem Monat gesammelten Raupen häuteten sich noch zweimal, ohne dabei in Farbe und Zeichnung ihr bisheriges, als einer echten Grasraupe langgestreiftes Kleid zu verändern.

Sie nähren sich hauptsächlich von allen Grasarten, mit Vorliebe die oberen, jüngeren Triebe verzehrend. Nur ein einziges Mal fand ich die Raupe unter Färberwaidblättern (Isatis tinctoria) und brachte sie auch bei diesem Futter zur Entwickelung.

Uebrigens können wir in dieser Beziehung auch bei anderen Arten die Erfahrung machen, daß sich ihre Raupen manchmal auf Pflanzen vorfinden, welche gewöhnlich nicht als ihre eigentlichen Nährpflanzen gelten und auf denen wir sie darum niemals vermutet hätten. Wahrscheinlich ist in diesen Fällen entweder schon das Ei oder aber die kleine Raupe durch irgend einen Zufall auf die ungewohnte Futterpflanze geraten, und da vielleicht auch für manche Raupenarten die alte Wahrheit: Hunger ist der beste Koch, Gültigkeit hat, so gewöhnte sich die Raupe allmählich an das fremde Futter. Gibt man jedoch solcher verirrten Raupe ihre wahre Nährpflanze, so nimmt sie diese gierig an und verschmäht die erstere für immer. Diese Beobachtung machte ich wiederholt, namentlich bei *Agrotis lucipeta* F. und *candelisequa* Hb. (*sagittifera* Hb.).

Um das Wechseln des Futters und somit Zeit und Arbeit zu ersparen, tut man gut daran, die Zucht der *A. latens*-Raupen an der lebenden Pflanze selbst vorzunehmen, indem man ein hübsches Grasbüschel in einen angemessen großen Blumentopf einpflanzt und diesen samt den Raupen entweder mit einem Gazebeutel umbindet oder mit einem möglichst viel Luft durchlassenden Zylinder aus Drahtgeflecht gut überdeckt.

Damit die lieben Pfleglinge nichts vermissen, woran sie in der freien Natur gewöhnt sind und was sie zu ihrer gedeihlichen Entwickelung bedürfen, legt man dicht an das Grasbüschel flache Steine oder Moos, worunter die Raupen tagsüber sich verborgen halten. Auch das Sonnen der Raupen darf nicht vernachlässigt werden und ist am besten morgens vorzunehmen bei vollkommen freiem Zutritt der äußeren Luft. Die für die Pflanze sowohl als auch für die Raupen notwendige Feuchtigkeit führt man ihnen dadurch zu, daß man Wasser in den Untersatz des Blumentopfes gießt.

In der Regel findet man die *latens*-Raupe an den oben beschriebenen Oertlichkeiten immer nur vereinzelt. Das Suchen selbst muß mit Bedacht und Ueberlegung geschehen und darf im Sammeleifer nicht überhastet werden. Man waffne sich dabei mit Geduld und vergesse nicht, daß es morgen auch noch einen Tag gibt. Auf einem Platze, wo man heuer die Raupe unter Steinen fand, darf man sie im nächsten Frühjahre mit Aussicht auf Erfolg wieder suchen. Denn es scheint, daß die Weibchen in der nahen Umgebung ihres Entwickelungsortes die Eier ablegen; man sagt: die Eule ist lokal. Wie dies auch bei andern Schmetterlingen der Fall ist, erscheint *A. latens* periodisch — nach einem gewissen Zeitraum von Jahren — häufiger als gewöhnlich; doch erinnere ich mich, daß während meiner mehr als 30 jährigen Sammeltätigkeit die *latens*-Raupe nur ein einziges Mal in der Umgebung Prags in größerer Anzahl gefunden wurde. Auch das Jahr 1907 scheint für die Entwickelung der Raupe wieder einmal günstig gewesen zu sein; Puppen davon wurden ja dutzendweise angeboten. Da auch ich in jenem Jahre Gelegenheit hatte, in der Umgebung Prags das häufigere Vorkommen der Eule zu beobachten, dürfte anzunehmen sein, daß nicht so sehr lokale, als vielmehr allgemeine klimatische Einflüsse, die sich in ganz Mitteleuropa geltend machten, im ursächlichen Zusammenhange mit dem periodisch eintretenden häufigeren Erscheinen der Eule stehen.

Wenn die Witterung im Frühjahr normal ist, so wird die Raupe hierzulande meist Mitte Mai ausgewachsen gefunden. Die Verpuppung erfolgt entweder an der Erdoberfläche unter einem Steine oder nur seicht in der Erde in einem leicht gesponnenen, etwas geleimten erdigen Kokon. Die Eule schlüpft in der Regel nachts nach einer vier- bis sechswöchigen Puppenruhe — Ende Juni — und sitzt am Tage unter Moos oder an einer dunkeln Stelle des Puppenkastens verborgen.

Abweichungen von der typischen Färbung und Zeichnung kommen nur sehr selten vor; doch besitze ich in meiner Sammlung Weibchen, bei denen die dunkeln Flecke und Makeln der Vorderflügel zusammengeflossen sind und zwischen den beiden Querstreifen, das ganze Mittelfeld ausfüllend, eine breite Binde bilden, welche sich vom Vorderrande bis zum Innenrande in gleicher Intensität hinzieht. Mit einem besonderen Namen ist diese Aberration meines Wissens bis jetzt noch nicht belegt worden.

Wie eingangs gesagt wurde, muß die Raupe von *A. latens* unter Steinen gesucht werden. Bei dieser Gelegenheit kann ich nicht unerwähnt lassen, daß sich derjenige Sammler gegen seine Kollegen sowohl als auch gegen die Natur unsühnbar schwer versündigt, der unter Steinen nach Insekten suchend die abgehobenen Steine nicht wieder in ihre ursprüngliche Lage behutsam niederlegt, sondern diese nach dem Abwälzen an bisher unbedeckten Stellen liegen läßt oder sie umherwirft. Unbarmherzig vernichtet dieser Sünder die ganze Brut und alle Lebewesen, welche teils an der Unterseite des Steines, teils unter diesem unmittelbar auf der Erde sich wohl befanden und nun, durch sein Verschulden ihren zahlreichen Feinden bloßgelegt und ihres Schutzes gegen die schädlichen Einwirkungen der Atmosphäre und gegen den heißen Sonnenpfeil beraubt, zu Grunde gehen müssen.

So manche seltene Art, dieser oder jener Oertlichkeit eigen, wurde bereits, wenn zufälliger Weise nicht ganz ausgerottet, so doch dem Verschwinden nahe gebracht. *Arctia casta* und *maculosa, Agrotis cinerea, crassa* und andere unter Steinen lebende Arten kamen ehedem viel häufiger hier vor als heut. Freilich haben auch andere, vom Insektensammler ganz unabhängige Ursachen mitgewirkt, um den ursprünglichen faunistischen Charakter unserer Moldauquertäler allmählich zu verwischen. Da sind die verschiedenen Fabrikanlagen zu nennen, in erster Linie aber die Aufforstungsvereine, unter uns gesagt, Vereine zur Ausrottung der thermophilen Flora und Fauna durch Anpflanzung der bisher brach liegenden Lehnen mit Akazien, auf denen höchst selten die Raupe eines Schuppenflüglers gefunden wird und an deren Laub höchstens die naschhafte Ziege Wohlgeschmack findet.

1. Beilage zu No. 42. 2. Jahrgang.

In absehbarer Zeit wird vielleicht auch unsere *Agrotis latens* aus der nächsten Umgebung Prags verdrängt werden. Hier handelt es sich freilich nur um das Sein eines armseligen Wesens aus der Insektenwelt; leider aber schrecken ungezügelte Leidenschaften zivilisierter Menschen vor dem Massenmord höherer Wesen aus den Klassen der Säugetiere und Vögel nicht zurück, ja durch unersättliche Habgier und sündhafte Herrschsucht werden ganze Stämme eingeborener Völkerschaften aus ihrer uralten Heimat verdrängt und allmählich vertilgt — unter dem Deckmantel der Kulturmission und Civilisation.

Noch einmal kehre ich zu dem unbedachten Sammler zurück, der durch seine schonungslose Plünderung nicht nur dem Entomologen Schaden zufügt, indem er alle unter den Steinen sich heimisch fühlenden Lebewesen dem sicheren Tode preisgibt, sondern auch dem Eigentümer der Weideplätze dadurch bedeutenden Schaden verursacht, daß unter den umgeworfenen Steinen alle Vegetation durch Verfaulen zu Grunde geht. Wenn dieses Umwälzen und Umherwerfen der Steine sich vom frühesten Lenz bis zum spätesten Herbst mehrmals wiederholt, so mag man wohl leicht ermessen, um welchen beträchtlichen Schaden es sich handelt.

Ich schließe mit dem aufrichtigen Wunsche erfreulicher Ausbeute und erfolgreicher Zucht der seltenen *Agrotis latens* und zugleich mit der ernstgemeinten — für den geehrten Leser hoffentlich überflüssigen — Bitte, die abgehobenen Steine wieder in ihre vorherige Lage gefälligst niederlegen zu wollen.

Eingegangene Preislisten.

Ernst A. Böttcher, Naturalien- u. Lehrmittel-Anstalt, **Berlin C. 2,** Brüderstrasse 15 part., I, II und III versendet Preisliste N (No. 61) über Lehrmittel für Anthropologie und Zoologie einschl. der vergleichenden Anatomie und Biologie.

Die ständige Lehrmittel-Ausstellung der Firma ist in vier Stockwerken untergebracht und steht allen Interessenten zur freien Besichtigung. Sie ist an den Wochentagen von 8—7 Uhr geöffnet, Sonntags geschlossen. *P. H.*

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Glänzender Gelegenheitskauf.

Eine reichhaltige Käfersammlung — Originalausbeute in Düten aus Zentral-Afrika, Belgischer Kongostaat — wäre preiswert zu verkaufen. Gefl. Offerten an

Sektionschef *Landbeck*-Wien III|1, Streichergasse 5.

Dynastes hercules

in guten Exemplaren eingetroffen.
♂♂ je nach Größe u. Qual. Mk. 10—15.
♀♀ „ „ „ „ „ „ 6—7.
Porto und Kiste extra. Freibleiben vorbehalten!

Wilh. Schlüter, Halle a. S. Naturwissenschaftl. Lehrmittel-Institut.

Käfersystem,

enthaltend sämtliche Familien, sehr wichtig für Anfänger zum Bestimmen, sowie für den Schulbedarf, genau und richtig bestimmt und geordnet. In Holzkästen mit Glasdeckel 20 Mk.

Für geringeren Preis können nur unvollständige Systeme (d. h. wertlose Sammlungen) geliefert werden. Porto und Packung extra, Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Rud. Gregor, Berlin N. 65, Kamerunerstr. 46.

Exotische Käfer.

Goliathus giganteus v. conspersus, confluens v. albosignatus, Euchirus longimanus, Chalcosoma atlas, v. chiron, Archon centaureus, Eudicella euthalia, gralle v. mechowi, Megalorrhina harrisi, Mecynorrhina torquata, Argyrophegges kolbei, Lamprima latreillei, Pseudocolcothea pomacea, auripes, Odontolabis bellicosus, siwa, lowei, sommeri, wollastoni, Homoderus mellyi, Euchroma goliath, Batocera wallacei, Sternocera pulchra, Chrysina macropus, Ceroglossus darwini, valdiviae, sybarita, speciosus etc. etc.

Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstr. 45.

Aus Neu-Guinea

habe ich in beschränkter Anzahl in tadellosen Stücken abzugeben die prächtige Lomaptera dishropus, so lange der Vorrat reicht, 4 Stück 1.30 Mk., ausschl. Porto und Packung; ferner noch einige große Scorpione, Spinnen und 7 Stück Paradiesvögel, dar. Leierschwanz, Culhelmii u. a.

Rich. Schmiedel, Zwickau-S., Moritzstr. 37.

Sehr billige Käfer.

200 Käfer in 150 Arten, richtig bestimmt, Vertreter fast aller Hauptgruppen, liefere incl. Porto und Packung für nur 4 Mk. Nachnahme oder Voreinsendung. Praktisch für Anfänger zur Erleichterung des Bestimmens.

W. Reinecke, Gernrode a. H.

Dynastes herkules ♂♂

v. Orient Ecuadors nach Qual. u. Grösse à 10—20 Mk., ♀♀ à 7,50 Mk., gibt ab

W. Niepelt, Zirlau.

Löse meine sehr grosse

Käfer- und Schmetterlingssammlung

(Paläarkten und Exoten) auf. Gebe getrennt nach Gruppen, Laden, event. Exemplaren ab. Versende auswärts. Täglich ab 1/2 4 Uhr zu besichtigen.

Fr. v. Friedenfeldt, Wien XII, Hetzendorferstr. 55.

Verkauf, Kauf und Tausch

aus allen Familien ostafrik. Insekten Spezialisten mögen mich verständigen, da beim Sammeln ihre Spezialität besonders berücksichtigt wird.

A. Karasek, Kumbulu, Post Tanga, Deutsch-Ostafrika.

---

b) Nachfrage.

Zu kaufen gesucht!

Unmontiert Entwicklungen von Insekten und anderen niederen Tieren in mindestens 10 Stadien, in jeder Quantität. Nur prima präparierte Objekte werden angenommen. Offerten an

Zoolog. Präparatorium Aarau, Schweiz.

Suche

eine große Anzahl Schul - Zeichentiere (Schmetterlinge, Libellen, Käfer pp) in dreieckigen Kästchen montiert und erbitte umgehend genaueste Preisangabe nebst Arten-Verzeichnis.

H. Hecht, Lehrer, Wittenberge, Reg.-Bez. Potsdam.

Lepidopteren.

a) Angebot.

☞ **Neu entd. Art** aus Nord-Canada, drüben grösste Seltenheit:
Ia leb. Puppen S. columbia v. **nokomis** 10,00 M.

Hauptmann *Igel*, Bühl i. Bad.

☞ Habe eine größere Anzahl meist größerer prächtiger Falter mit teilweisen kleinen Fehlern billigst abzugeben. Interessenten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

R. Schmiedel, Zwickau i. S., Moritzstr. 37.

—— Warum? ——

überzeugen Sie sich nicht von der feinen Qual. und den **enorm** billigen Preisen meiner exotischen Falter? Wenn Sie erst **einmal** bei mir gekauft haben, kaufen Sie stets wieder, da Sie **nirgendwo** für so billiges Geld **so feine** Stücke erhalten. Vergl. Sie meine früheren Offerten. Zum Beispiel: Pap. blumei nur 4,00, telegonus 3,50, antolycus 3,25, godartianus 1,00, queeslandicus 0,90, ormenus Paar nur 5,00, cilix 2,00, sataspes 1,00, ascalaphus 1,75, deophantus Paar nur 5,00, ganesa ♀ nur 2,00 M. etc. etc., viele feine Arten, auf Wunsch besondere Liste.

Grossartig sind meine Serienlose, z. B.:
25 St. m. hochf. Papil. morpho etc. nur 20,—
40 „ „ „ „ Charaxes etc. „ 30,—
60 „ „ „ „ Ornith. etc. „ 50,—
75 „ „ „ „ „ „ „ 65,—

Hierbei 1 sup. f. ♂ urvilleana und ♀ gratis, noch mit Act. isis, selene etc. M. 70, isis ♂ allein sup. M. 9,00, urvilleana ♂ sup. M. 20,00, ein ♀ gratis. Ia Referenzen!

W. Tschauner, Berlin W. 21. Oldenburgerstr. 22.

Gespannte palaearktische Falter

in Prima Qual. aus frischen Ausbeuten zu extra billigen Preisen.

Die mit * bezeichneten Arten gebe ich auch im Tausch gegen seltene gespannte europaeische Arten in feinster Primaqualität.

Preise 10 = 1 Mark, Porto und Verpackung extra.

Papilio machaon 2, *v. orientalis ♂ 10, ♀ 15, *Luehdorfia japonica ♂ 22, Thais cerysii ♂ 5, ♀ 8, polyxena v. cassandra ♂ 3, rumina v. medesicaste ♂ 3, Doritis appollinus 8, Parnassius apollo ex Dolomiten ♂ 3, ♀ 5, v. provincialis ♂ 5, ♀ 8, v. sibirica ♂ 8, ab. decora ♀ 5, v. limicola ♂ 5, *discobulus ♂ 5, *v. romanovi ♂ 15, *apollonius ♂ 12, ♀ 16, *actius ♂ 25, mnemosyne 2, ab. hartmanni ♀ 13, ab. melaina ♀ 33, *smintheus ♂ 7, *stubbendorfii v. citrinarius ♂ 7, *ab. eluta ♂ 17, Aporia crataegi 2, *peloria ♂ 17, Metaporia *leucodice ♂ 3, Pieris ergane ♂ 5, ♀ 6, rapae v. metra ♀ 2, *v. orientalis ♂ 4, ♀ 6, *v. crucivora 5, napi v. napaeae 2, ab. bryoniae ♀ 2, Leucochloe daplidice 2, *v. raphani ♂ 6, v. bellidice ♂ 2, Belenois *mesentina ♂ 3, ♀ 4, Euchloe chloridice ♀ 10, belia ♂ 2, ♀ 3, v. ausonia ♂ 2, ♀ 4, *v. ausonides ♂ 15, tagis ♂ 8, v. insularis ♂ 8, Anthocharis cardamines ab. turritis ♂ 5, *ab. phoenissa ♂ 7, eupheno ♂ 3, euphenoides ♂ 3, ♀ 4, Midea *scolymus ♂ 10, ♀ 15, Zegris eupheme 10, Teracolus *fausta 7, Gonepteryx rhamni ex Taurus 2, cleopatra 2, Colias palaeno ♂ 5, ♀ 8, v. europomene ♂ 3, v. caffischi ♂ 5, *pelidne ♂ 20, ♀ 30, phicomone 2, transiens ad. ab. geesti ♂ 10, *montium ♂ 23, *hyale ex Sibiria ♂ 3, ♀ 5, v. obsoleta ♂ 5, ab. apicata ♂ 6, ab. unimaculata 7, ab. flava ♀ 11, *v. simoda ♂ 6, ♀ 10, chrysotheme ♂ 2, ♀ 3, *croceus (edusa) ex Taurus ♂ 3, ♀ 4, *ex Asia minor ♂ 3, ♀ 4, *ex Syria ♂ 4, *Leptidia sinapis ex Syria ♂ 2, v. diniensis ♂ 3, ♀ 5, Danais chrysippus 5, *v. alcippus ♂ 6, ♀ 8, *genutia ♂ 5, *plexippus ♂ 15, *septentrionis ♂ 4, *melaneus ♂ 6, *tytia ♂ 12, Euploea *midamus ♂ 6, Mycalesis *misenus 12, *Lethe europa ♂ 3, Melanitis *ismene ♂ 3, Ypthima *asterope ♂ 3, ♀ 4, *perfecta 12, Erebia melampus ♂ 2, flavofasciata ♂ 23, ♀ 66, v. thimei ♂ 30, *medusa v. epipsodea ♂ 7, ♀ 15, oeme ♂ 3, v. spodia 5, nerine v italica ♂ 7, ♀ 12, pronoe ♂ 2, epistygne ♂ 3, neoridas ♂ 3, *sedakovii v. niphonica ♂ 7, ligea v. adyte ♂ 2, *discoidalis ♂ 26, lappona ♀ 5, *tyndarus v. callias ♂ 10, ♀ 18, Melanargia *titea ♂ 3, ♀ 5, *v. teneatis ♂ 6, japygia ♂ 5, v. cleanthe ♂ 4, v. suwarovius ♂ 3, ♀ 6, *larissa ♂ 3, ♀ 5, syllius ♂ 2, ab. antixora ♂ 8, ines ♀ 8, arge ♂ 13, ♀ 20, Oeneis jutta ♂ 6, Satyrus circe ♂ 2, hermione ♂ 2, *v. syriaca ♂ 3, ♀ 4, briseis v. major ♂ 3, *v. fergana ♀ 10, *bischoffii ♂ 4, ♀ 7, anthe ♀ 8, v. hanifa ♀ 10, *semele v. mersina ♂ 12, v. aristaeus 8, arethusa ♂ 2, v. erythia ♂ 4, v. boabdil ♂ 5, neomiris ♂ 5, *geyeri 3, telephassa ♀ 11, *lehana ♂ 13, anthelea ♀ 10, *mamurra v. schakuhensis ♂ 10, fatua ♀ 3, *v. sichaea ♂ 4, actaea v. cordula ♂ 2, dryas ♂ 2, Pararge roxelana ♂ 6, aegeria ♂ 2, maera v. adrasta 3, *v. orientalis ♂ 4, Aphantopus hyperantus 2, Epinephele *pasiphae v. philippina ♂ 2, *amardaea ♂ 6, jurtina ab. pallens ♀ 10, v. hispulla 2, v. telmessia ♂ 3, ♀ 4, v. fortunata ♀ 5, nurag ♂ 10, ♀ 20.

W. Neuburger, Entomologisches Kabinett, Berlin SW.,
Bernburgerstrasse 11 I, Fernsprecher Amt VI, 12592.

A. Seemann, Fürth (Bayern), Theaterstr. 40, I.
Prämiiert. **Prämiiert.**

Lieferant für Volks- und Realschulen, hervorrag. Entomol. etc. etc.

Prächt. Raupen und Biologien von Schädlingen in Kästen 25×15 mit Glasdeckel 3 Mk. H. pinastri, pini, segetum, crataegi, bucephala, brassicae, ceruleocephala, mori, caja, euphorbiae, elpenor.

Sendung Mexikaner Puppen eingetr.: orizaba 80 (Dtzd. 8 00), Hyp. budleyi St. 1.50, (jorulla 80 und incarnata 1.50 unterwegs).

Sendung Amerikaner eingetr.: cecropia 15 (Dtzd. 1.60), cynthia 10 (1.00), polyphemus 25 (2.50), luna 65, stigma 50, imperialis 70, exaecatus 65, myops 65, astylus (selten) St. 2.20, philenor 55.

Gesp. exot. Schmetterlinge: P. sarpedon 40, P. chiron 40, agamemnon 50, P. memnon 45, P. castor 60, P. chaon 50, P. androcles 600, P. ascalaphus 180, Orn. hephaestus 200, P. colicaon 140, P. helenus 100, A. orizaba 100, jorulla 100, cynthia 25, D. verhuelli 50, Pr. thestyllis 40, D. polibete 35, A. hippordes 25, E. mediana 80, J. pyrene 30, D. pasithoe 45, Ch. athamas 40, H. namo 20, C. aoris 30. Gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Porto extra.

Billige Falter

I. Qualität. Alles ♂♀, gut gespannt: 2 bicuspis, 2 erminea, 2 fagi, 2 milhauseri, 1 crenata, 1 querna, 1 phoebe, 1 trimacula, 2 torva, 2 trepida, 2 bicoloria, 2 velitaris, 2 carmelita, 2 cuculla, 2 abietis, 2 alpicola, 2 crataegi, 2 v. sicula, 2 tremulifolia, 2 ilicifolia, 2 otus, 2 querci-folia, 2 pruni, 2 caecigena, 1 isabellae, 2 ferenigra, 2 prasinana, 2 bicolorana, 2 luctuosa, 2 luctifera, 2 zatima, 4 do. Aberationen, 2 v. matronalis, 3 purpurata, 1 ab. flavia ♂, 2 flavia, 2 fasciata, 2 quenselii, 1 aurelia Aberration ♀, 2 pudica, 2 v. persona, 2 hera, 2 cribrum, 2 v. punctifera, 2 pulchella, 4 roscida, 2 v. ramosa. Wert 160 M. für nur 30 M. incl. Porto etc. Nachnahme.

G. Jüngling, Regensburg K. 11.

Sikkim-Falter

Aubeute 1908, in Tüten, beste Qualität,
50 St. = 9,00 (in 15—20 Arten),
100 St. = 16,00 (in 20—25 Arten)
mit vielen Papilios, Danais, Charaxes u. a.

Catocala muliercula-Falter
(Nord-Amerika)
e l. Ia Qual., 4 St. nur 2,50 M.

Japan-Eier

sofort noch abzugeben:
Anth. yamamai 50 St. 1,50, 100 St. 2,50
Rhod. fugax 50 St. 3,00, 100 St. 5,50
Futter beider Arten: Eiche.

Thais v. ochracea-Puppen
à Stück 50 Pfg.

Actias artemis-mandschurica-
Puppen à 4 M., 6 St. 20 M., gesund und kräftig. Porto für Eier 10 Pf., Puppen und Falter 30—50 Pf.

Dr. *O. Meyer*, Hannover, Bokemahl 4.

Garant. imp. Exoten-Puppen.

Imperialis à St. Mk. 0.80, Act. luna 0.80, Hyp. io 0.45, cecropia 0,20, Tel. polyphemus 0.30, cynthia 0.12. Nur ausgesuchte kräftige Puppen kommen zum Versand.

Carl Wisina, Probstau b. Teplitz (Böhmen).

Im Tausch

gebe ab folgende Falter Ia. Qualität, gegen mir fehlende bessere Tagfalter, auch Exoten: 20 machaon, 100 apollo v. melliculus, 5 ab. bryoniae, 4 phicomone, 30 myrmidone, 10 amathusia, 2 thore, 6 ino, 6 porzellus, 1 platinea, 1 campanulae, 3 oleagina, 10 erosaria v. thiliaria, 12 Lar. affinitata, en bloc billigst.

G. Jüngling, Regensburg K. 11.

Exot. Tütenfalter

in guter Qual. zu spottbilligen Preisen: P. blumei, s. groß 4 M., memnon ♀ 1 M., ganesa 70, paris 60, polytes ♀, astorion, aristolochiae (Java), memnon à 50, xenocles, helenus, macareus, nephelus, castor, demolion à 30, polytes ♂, agamemnon, antiphates à 20, K. paralecta 80, H. stolli, A. decora à 70, Symbr. hypatia, Euth. soma, japis, N. krishna, Ch. pleistonax à 50, Euth. spec., D. belisama à 40, Lept. curius, N. vikasi, Ix. pyrene, A. phidippus, Cyr. nivea, lutea à 30, Eupl. linnei, Pr. thestylis, Nept. spec., Del. hyparete, C. arsinoë, S. byppoclus à 25 Pf.

Ferner Puppen v. **P. podalirius** à Dtzd. 90 Pf., alles gegen Nachnahme od. Vorauszahlg. off.

C. Kalbe, Weimar i. Th.

Angebot.

() = Preis pro Stück in bar (in Pfennigen), im Tausch doppelt.

Falter, I. Qual., gut gesp., meist e l. 1908: 50 Stück P. atalanta (10), 1 ♂ 3 ♀ L. celtis (20), 9 Sp. ligustri (10), 1 D. euphorbiae (8), 3 elpenor (8), 1 ♂ 1 ♀ vinula (10), 18 ♂ 16 ♀ P. pigra (6), 12 bucephala (5), 10 ♂ 16 ♀ Las. quercus (10), 4 ♂ 2 ♀ potatoria (10), 2 ♂ 3 ♀ pavonia (10), 3 Agr. triagulum (6), 4 Mam. brassicae (4), 7 persicariae (4), 2 ♂ 3 ♀ A. aulica (10), 4 Cat. fraxini (25), 8 sponsa (20), 6 elocata (20), 1 ♂ 1 ♀ Att. orizaba (150 gross), 2 ♀ Call. promethea, 2 ♀ A. luna (80), 8 ♂ selene (250).

In guter II. Qual.: 6 L. sybilla (5), 7 galathea (4), 1 ♂ 4 ♀ L. quercus (6), 3 ♂ 3 ♀ potatoria (6).

Puppen: 3 Dtzd. machaon, 1 Dtzd. ligustri u. euphorbiae, 4 vinula à Stück 7 Pf., 50 A. levana (3).

Alles zus. ohne selene 20,00 Mk.

Eier (Vorausbestellung): Agl. tau Freil.-Eier, pavonia, pernyi, cynthia, promethea, cecropia à Dtzd. 15 Pf., polyphemus (25 Pf.) **von imp. Puppen;** im Mai lieferbar. Tausch erwünscht.

Gesucht werden Puppen von Sm. populi, ocellata, quercus, Eier besserer Catocalen, E. versicolora und sonst bess. Zuchtmaterial.

Arthur Vogt, Frankfurt a. M., Linnéstr. 5, II.

Achtung! Nachtfalter!

Davon die hervorragendsten: Att. edwardsii Paar 20.— Mk., atlas Paar 3.50, cramerii ♂ 8.—, Anth. frithi 1.20, helferi 1.30, roylei 2.—, compta Paar 20.—, assamensis Paar 22.—, Leopa katinka 3.50, Cal. simla Paar 10.—, grotei 5.—, Actias leto Paar 16.—, isis ♂ Stck. 9.—, selene ♂ 3.50, Cric. trifenestrata Paar 1.20, Bunea alcinoe Paar 3.50 Mk. Sende gern zur Ansicht.

Rich. Schmiedel, Zwickau i. S., Moritzstr. 37.

Centurie „Europa".
Offeriere 100 gute Falter von meinen Reisen in Corsika, Südfrankreich, Italien, Griechenland, Spanien, Südrussland etc. zu 15 M. genadelt, 20 M. determiniert, 25 M. Ia gespannt, mit 1 Paar Colias heldreichi 30 M, halbe Centurie dto. mit 1 Col. heldreichi ♂ 15 M., gute Qualität.
A. Neuschild, Berlin SW. 61.

Billiges Zuchtmaterial!
Gebe noch einige hundert Eier ab: C. sponsa 1, nupta 1/2, caecimacula 3/4, porphyrea 1/2, oxyacanthae 1/2 M. per 100 St., 2 Dtzd. erminea-Puppen um 5 M. Voreinsendung oder Nachnahme. Keine Marken!
Habisch,
Baumgarten p. Falkenberg, O.-S.

Puppen:
artemisiae Dtzd. 45, argentea Dtzd. 70 Pf.
Habe ausserdem eine kleine Kollektion **tadelloser** verschiedener Briefmarken (160 St.) für nur 2,60 abzugeben. Katalogwert mehr als dreifach. Für Anfänger **sehr** geeignet. Alles auch im Tausch gegen Zuchtmaterial.
Victor Schultz, Lüneburg, Barkhausenstr. 2.

Importierte Japan-Eier
sind sämtlich eingetroffen:
Rhod. fugax à Dtzd. 80 Pf., Anth. yamamai, Call. japonica à Dtzd. 40 Pf. noch in Anzahl abzugeben.
Franz Richter,
Chemnitz, Ferdinandstr. 5, III.

Tausch.
Eier: Amph. pyramidea, Polia chi, C. elocata, B. mori.
Puppen: H. pinastri, alles Freiland, gegen mir erwünschtes Zuchtmaterial oder pal. Falter.
G. Große,
Pilsen, Kopernikg. 1201, Böhmen.

Puppen: P. machaon 7, Th. polyxena 10, P. amphidamas 10, A. levana 5, D. tiliae 12, Sph. ligustri 10, D. euphorbiae 7, elpenor 10, porcellus 18, E. ulmi 25, M. calberlai 150, A. luna 70, A. orizaba 100 Pf. pro St., Dtzd. 10facher Preis.
Eier: P. caecigena 80, Pol. rufocincta 50, Mis. bimaculosa 50, oxyacanthae 10, A. pyramidea 10, C. affinis 15, Tox. craccae 10 Pf. pro Dtzd.
Raupen: Th. pitiocampa, ganzes Nest, 100, Ap. crataegi 10, Gespinnste 30, Pl. gutta 200, C. hera 100, E. pudica 100 Pf. pro Dtzd., letzte 3 Arten nach der Ueberwinterung.
Tütenfalter Ia, ex 08. Ap. crataegi 100 St. 300, Mel. galathea 100 St. 300, A. pales Dtzd. 100, L. argyrognomon 100 St. 250, S. cordula ♂ Dtzd. 100, Z. exulans, genadelt, Dtzd. 100 Pf. Porto und Verpackung extra.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Eier,
befruchtet, von Poec. populi à Dtzd. 25 Pf. Porto 10 Pf. Tausch mit Zuchtmaterial erwünscht.
A. Danneil, Rixdorf, Weichselstr. 61.

Eier von geköderten ♀♀:
Cat. pacta Dtzd. 1,50 M., fraxini 25 Pf., nupta 10 Pf., 100 St. 10 M., 2 M., 0,75 M. Ausserdem tadellos gespannte Falter in grösserer Anzahl von brassicae, rhamni (nur paarweise), iris, populi, atalanta, io, urticae, antiopa, levana, pini, bucephala, papilionaria, zu 1/3—1/4 Staudinger. Alles auch im Tausch gegen Papilio- und Catocala-Arten der ganzen Erde.
A. Richter, Lehrer, Stettin, Löwestr. 7b.

Eier: fraxini Dtzd. 30 Pf., elocata 20, nupta 10, sponsa 20, electa 30, pacta 125, dumni 35, aprillina 10, jamamai 40, Cal. japonica 40, fugax 80.
Puppen: podalirius St. 10 Pf., machaon 7, polyxena 10, amphidamas 10, levana 4, ligustri 10, euphorbiae 6, tiliae 10, Sm. quercus 60, L. quercus 8, proserpina 30, bombyliformis 15, pyri 25, spini 25, pavonia 10, tau 16, ilicifolia 50, casta 35, bucephala 3, falcataria 5, isabellae 350, scrophulariae 6, alchymista 50, argentina 30, amethystina 30, luna 50, Hyp. io 40. Billige Falter. Katalog auf Wunsch. Auch Tausch.
C. F. Kretschmer, Bad Landeck, Schl.

Puppen
v. A. levana 30, Chr. amphidamas 100, Sph. ligustri 100, Sm. populi 80, Drep. curvatula 200, falcataria 60, Cuc. argentea 100, artemis 50, Fidonia fasciolar. 300, Spil mendica 60, lubricipeda 50, **Eier** v. Cat. sponsa 25 Pf d. Dtzd. netto sind erhältlich. Tausch g. andere Puppen od. bessere europ. Briefmarken erwünscht.
F. Auerbach, Brandenburg (Havel).

Calamia lutosa-
Eier gibt am gegen Zuchtmaterial von Pl. matronula oder pacta.
Carl Haidinger, Zell a. See (Salzburg).

☞ Eier, Raupen, Puppen. ☜
Eier: Lym. japonica-Gelege 40 Pfg., neustria Ring 20 Pfg.
Raupen: Ap. ilia, Lim. populi, Dtzd. 200 Pfg.
Puppen: Ar. levana Dtzd. 20, 100 St. 150 Pf., euphorbiae 60, Ag. tau 150, Th. pinivora 150, Mm. persicariae 40 Pf. per Dtzd. Porto und Packung 30 Pf. Eier auch im Tausch.
M. Kraft, Berlin NW. 87, Wittstockerstr. 1.

Puppen.
C. pinivora Dtzd. 1,00, 3 Dtzd. 2,50 M., ausser Porto und Verpackung. Auch Tausch gegen mir fehlende Falter und Puppen.
F. Döhring, Fischhausen, Ostpr.

Freilandeier: L. dumi 25 Stück 70, Cat. sponsa 40, electa 70; zum Frühjahr **Raupen**: O. pruni Dtzd. 120, populifolia 200, P. matronula (erwachsen) St. 120 Pf. ausser Porto und Verpackung.
F. Hoffmann, Winzenberg b. Koppitz.

Att. atlas,
Riesenseidenspinner aus Indien, Paar in Tüten 3 M., Porto u. Emb. 50 Pf. Für Wiederverkäufer offeriere gespannte leicht reparierte atlas, 3 Paar 7 M., franco.
J. F. Fuhr, Teplitz-Schönau, Lindenstrasse 37.

Tausch.
Gegen bessere Europäer oder Exoten, gesp. od. in Tüten, abzugeben: nupta, Poecil. populi, atalanta, hyperantus, phegea etc., teils gesp., teils in Tüten. Angeb. erbittet
Paul Specht, Langenbielau i. Schl., Bez. IV, No. 59.

☞ Wegen Todesfall ist die bekannte, grossartige, in tadellosem Zustande befindliche

Schmetterlingssammlung,
200 Kästen in 6 Schränken, im ganzen gegen Barzahlung (Tausch- oder Teilangebote zwecklos) zu verkaufen. Die Sammlung enthält über 7000 Varianten, Aberrationen, Hermaphroditen und Unika, die sonst nirgends vorhanden sein dürften.
Reflektanten wollen sich wenden an Frau *Hedwig Pilz*, Heinrichau, Bez. Breslau.

Biete an
gespannte Schmetterlinge aus Raupen gezogen: 7 machaon 10 Pf., 10 polychloros 5 Pf., 3 iris 25 Pf. 1. gefl. a. gut, 3 clytie 20 Pf. 1. gefl. a. gut, 6 euphorbiae 10 Pf., 16 stellatarum 10 Pf., 30 jacobaeae 10 Pf. das Stück.
A. Feige, Strehlen i. Schl., Steinweg 10.

In Anzahl
Puppen von Chrys. amphidamas abzugeben, am liebsten gegen Bläulinge. Alles andere vergriffen
Ed Vollandt, Leipzig-Anger, Weissenburgstr. 12, II.

☞ **Raupen** von Senta maritima oft ab ergebend, Zucht leicht, per Dtzd. 2.50 M. in Kürze Puppen per Dtzd. 3,50 M., Leuc. obsoleta, nicht mehr fressend, per Dtzd. 0,80 M. Ausserdem die in No. 37 angebotenen Falter und Raupen.
H. Rangnow, Berlin N. 39, Sparrstr. 17.

Gespannte pal. Falter abzugeben:
200 Spanner in 150 Arten 18 M.
200 Noctuen in 200 Arten 20 M.
300 Noctuen in 250 Arten 30 M.
Berge, Schmetterlingsbuch, VII, 10,50.
Jachan, Friedenau, Menzelstr. 35.

☞ **Anzeige**: Habe 30—40 Falter von A. populi gegen grössere Spinner oder Schwärmer abzugeben.
Schreiber, Vergolder, Regensburg.

Ornithoptera-Papilios!
Von diesen Gattungen empfehle: Orn. paradisea Paar 15—20 M., urvilliana Paar 23 M., pronomus P. 19 M., Euphorion cassandra ♂♂ gez. Stücke à 8 M., brookeana ♂♂ St. 4—5 M., cerberus ♂ à 1,60, pompeus ♂ à 1,30, haliphron Paar 6,50, rishmondia P. 12, hephaestus ♂ St. 1,80, Pap. mayo St. 3,50, parinda à 2,50, ascalaphus 2,50, sataspes à 1,20, blumei 3,50, buddha 3,50, cilix 3,00, uranus 1,80, aegeus ♂ 5,00, adrastus ♂ 3,50, othello ♂ 3,50, pandion ♂♀ 7,50, var. beccarii 3.50, bootes 4,00, paphus 1,00, androcles 6,50, rhesus 1,20, macleayanus 4,00, empedocles 1,60, gyas ♀ 4,00, evan ♂♀ 6,00 M. Auf Wunsch gern zur Ansicht.
Rich Schmiedel, Zwickau i. S., Moritzstr. 37.

Fulminea-Eier,
trotz grossen Vorrats, sofort vergriffen. Dies den Herren, die keine Antwort erhielten, zur gefl. Nachricht.
Habe noch 50 St. versicolora-Puppen à Dtzd. 1,80 M., abzugeben.
E. Fischer, Posen, Wilhelmstr. 8.

Kräftige gesunde Puppen
in grosser Anzahl: D. euphorbiae Dtzd. 60 Pf., C. argentea Dtzd. 50 Pf., C. artemisia Dtzd. 30 Pf. H. vinula Dtzd. 80 Pf.
O. Gerchow, Weissensee, Strassburgstr. 21.

Ia leb. Puppen:
Cith regalis 2,80, S. columbia 2,70, Hybridenp. columb. × cecrop. 4,50 M. excl. Porto u. Verp.
Hauptmann *Igel*, Bühl i. Bad.

Puppen
Sm. tiliae Dtzd. 1 M., Sph. ligustri 90 Pf., Sm. ocellata Dtzd. 80 Pf., Act. luna pr. St. 40 Pf. Porto u. Pack. 25 Pf.
F. J. Wünsche,
Ober-Politz b. Leipa, Böhmen.

Vertausche
1 Dtzd. kräftige gesunde A. luna-Puppen gegen S. pyri-Puppen. Anfragen an
Josef Dickmann,
Sandau b. Leipa, Böhmen.

Einmalige Anzeige!
Grösste Seltenheiten Arizonas b. billigster Preisstellung.
Sm. mod. v. occidentalis, grösst. Zackenschw. e l. ♂ 4,50, Hyp. pamina ♀ (5), pam. ab. aurosea 10 (7), Anth. pima 2,10, Lim. obsoleta ♂ 2,40 (1,80), ♀ 4,50 (3,50), Pseudoh. eglanterina 2,40. Ausserdem: Col. eurydice (Calip..) ♂ 1,00, ♀ 0,90, eurytheme 30, 40, ab. keewaydin, 50, 60, 1 cristina ♂ e l. (ohne Fl. aus N.-Canada) 1,50, euryth. ♀ albino 1,00, caesonia 0,60, ab. rosea 0,90, Parn. smintheus ♂ 0,80, Pap. marc. telamonides 0,90 (75), cresphontes (0,60), Het. cal. fornica 0,90, Lim.-artemis ♂ 75, ♀ 1,20, ab. proserpini 1,40, lorquini 70, Pyr. huntera 0,20, Van. comma 0,30, progne 1,00, interrogationis 0,60, milberti 1,00, Mel. chalcedon 0,80, Arg. idalia ♂ 1,25 (1,00), ♀ 1,50, aphrod. cybele, atlantis 0,80, Paphia andria 1,00, Deil. lineata 0,70, Sph. celeus 0,80, Sm geminatus 0,75, Cat. ad. ab. unijuga 1,50, piatrix 0,90, amatrix 1,00, concumbens 0,75, cara 1,00, relicta 1,60, Archa docta ♂♀ e l. 3,00, incorrupta ♂♀ 2,10, phalerata ♂♀ 1,80. — Nordcanada: Oen. varuna 1,80 (1,20). Ereb. discorid. ♂♀ 1,50, ♀ 2,00, epips. 1,00 excl. P. u. V. In ( ) = gute II. Qual. Vereinen zur Ansicht und 6wöchig. Zahlungsfrist.
Hauptmann *Igel*, Bühl i. Bad.

☛ Gebe ab Puppen: P. machaon 60, podalirius 100, S. ligustri 100, E. lanestris 40, E. ilicifolia 360, S. pavonia 70, D. falcataria und curvatula gemischt 50 Pf. p. Dtzd. Porto 25 Pf. Tausch.
Auch übernehme Falter zum Spannen nach Uebereinkunft.
Kuntze, Tarnowitz O.-S., Georgstr. 16.

Puppen
in gesunden kräftigen Exemplaren von Pap. alexanor var. magna (in natürl. Lage angesponnen) à St. Mk. 1.50, hospiton à St. 1.20, Thais v. cassandra à Dtzd. 3.—, Char. elpenor à Dtzd. 1.—, Deil. euphorbiae à Dtzd. 0.70, Sat. pyri à Dtzd. 2.50, pavonia à Dtzd. 0.75 Mk.

Catocalen - Eier
von Freiland ♀♀ von Cat. elocata à Dtzd. 25, puerpera 75, dilecta 100, conjuncta 120 Pf. Porto 10 Pf., für Puppen 30 Pf.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Tausch.
Abzugeben Puppen von Chrys. amphidamas, Staur. fagi, Dipht. alpium (orion) gegen andere Puppen, ev. gegen sauber präparierte Falter.
R. Sauermann, Leipzig-R., Kohlgartenstr. 26.

Catocalen-Eier aus Nordamerika:

relicta (weisses Ordensband) Dtzd.	2,30 M.		
relicta Aberration	3,00 M.,	Futter:	Pappel
var. **clara**	2,60 „	„	„
v. **phrynia**	2,80 „	„	„
v. **bianca**	4,00 „	„	„
unijuga	2,00 „	„	„
concubens	2,50 „	„	„
amatrix	1,80 „	„	„
vidua	2,00 „	„	„
cara	2,50 „	„	„
innubens	1,80 „	„	Akazie
piatrix	1,80 „	„	Wallnuss
robinsoni	3,50 „	„	Weide
relecta	3,50 „	„	„
ilia, prächtig rot gebändert	4,00 „	„	Eiche

Alle diese Arten lassen sich gut ziehen, so wie die Europäer Catocalen. Auf Wunsch versende auch halbe Dutzende.
Carl Wisina, Probstau b. Teplitz (Böhmen).

Gesp. Falter en bloc.
Um zu räumen, verkaufe zu 1/6 Std.: 4 L. camelita, 13 L. nigra, 2 M. castrensis, 5 E. lanestris, 3 Agr. c-nigrum, 10 ypsilon, 5 Acr. rumicis, 2 M. oleracea, 2 trifolii, 4 Agr. exclamationis, 4 H. porphyrea, 12 M. oxyacanthae, 2 D. scabriuscula, 5 T. atriplicis, 2 H. nictitans, 4 A. tragopoginis, 11 T. gothica, 6 munda, 2 incerta, 3 C. trapecina, 3 O. litura, 15 S. satellitia, 34 C. artemisiae, 5 S. libatrix, 6 Ch. spartiata, 35 O. quadra, 2 Sp. menthastri. Zu 1/4 Std.: 17 Rh. purpurata.
Tausche auch gegen einige gute Europäer oder Puppen.
Willy Diemer, Posen, Bäckerstr. 17

„Wegen Todes des Eigentümers steht eine in 2 großen Schränken mit je 50 Glasdeckel-Zugkästen und 2 kleinen mit je 8 desgl. befindliche, system. geordnete und benannte Schmetterlings-Sammlung von Europäern mit eingereihten Exoten mit und ohne verschiedenen größten und kleineren Abbildungswerken europ. u. exot. Schmetterlinge etc. zu billigem Verkauf. Adresse zu erfahren durch die Geschäftsstelle dieser Zeitschrift."

Centurie „Weltreise".
100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn hephaestus, Pap. blumei, policenes, sataspes, milon, paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30,— M.
Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48

☛ Suche Tauschverbindung für meine diesjährige Ausbeute hiesiger und alpiner Falter. Auf Wunsch steht genaue Liste zur Verfügung.
Rud. Steinegger, Bundeshaus, Bern, Schweiz.

! Rumina-Puppen !
die auch die seltene ab. canteneri ergeben (b Dr. Stdgr. 9 Mark), gebe 6 Stück für 2.40 Mk. ab. Porto extra.
A. Kricheldorff, Berlin SW. 68, Oranienstr. 116.

☛ Eine grössere Anzahl **exotischer Micros**
mit genauem Fundort versehen, haltbar präpariert, ein kleiner Teil davon II. Qual., gegen bar abzugeben. Die Tiere stammen aus Sumatra und den Cordillieren (meist Pyralidae, Crambidae).
Ferd. Fuchs, Strassburg i. Els., Universitätsplatz 6, I.

Achtung! Achtung!
Seltene Exoten
in Ia. Qual. und gespannt: Pap. iswara ♂ 6 Mk., encelades ♂ sup. 9, forbesi ♂ 3, adamantius ♂ 9, Batesia hypoxantha ♂ 12, Thaum. aliris ♂♀ zus. 25, pseudaliris ♂ 18, Proth. calydonia 14, Char. euryalus ♂ 25, Euthal. aetion ♂♀ zus. 12 Mk.
L Kuhlmann, Frankfurt a. M., Günthersburg-Allee 22.

Ia. palaearktische und exotische Falter,
alles sauberst präpariert, habe zu billigsten Preisen, besonders in Auswahlsendungen, abzugeben.
Ferner **Chalcosoma atlas** Käfer per Stück 2,50 Mk. Sehr günstige Gelegenheit für Vereine.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

☛ 2000 Stück bulgarische Falter, gespannt oder in Tüten, Tag- und Nachtfalter, Eulen, Spanner per 100 St. 4 Mk. Exotische Riesen-Käfer sehr billig, Auswahl.
Josef Nejedly, Jungbunzlau, Böhmen.

Billige Falterserien,
alles ff. präp., gute Qual., sämtliche Stücke mit genauem Fundortetikett:
Je 1 Parn. apollon. narynus, albulus, romanovi, actinobolus, gigantea, Apor. crategi Naryn., Pier. leucodice, Melit. dydima-ala, Arg. pales, generator, Melanarg. parce, alle 7,50 Mk.
Je 1 **Morpho** anaxibia ♂, laertes ♂, deidamia ♂, menelaus ♂, nestira ♂, alle 14 Mk.
Je 1 Orn. hephaestus, Papilio blumei, krishna, ganesa, gigon, demolion, polyphontes, sataspes, helenus, alcibiades, alle 10 Mk., dto. m. O. urvilliana ♂♀ e l. 20 Mk.
Raritäten: Je ein Euthalia pirrha ♂, Symphaedra khasiana ♂, Amechania incerta ♂, Hypol. diomea, Rhin. megalonice, Char. affinis ♂, alle 18 Mk.
Je 1 Att. atlas ♂, gross, e l., Actias isis ♂, mimosae ♂, luna × selene, Thysan. agrippina, alle 18 Mk.
Caligo: Je 1 philademus, placidianus, zeuxippus, idomenides, zusammen 35 Mk.
Heliconius: Je 1 cyrbia, primularis, alithea p, atthis, hygiana, notabilis, plesseni, zusammen 28 Mk.
Bathesia hypoxantha, regina, Call. optima, hewitsonii, Polygr. cyanea, Thecla coronata, zusammen 30 Mk.
Papilio epenetus, bolivar, lacydes ♂♀, Euryl. anatmus, trapeza, 32 Mk.
Porto 50 Pf. Emballage 70 Pf.
Wilh. Niepelt, Zirlau b. Freiburg (Schlesien).

Selten angebotene Tütenfalter.
100 St. gemischt von Ceram (Süd-Molukken), Perak (Malakka) und S.-O.-Borneo mit Papilio-, Delias-, Charaxes-, Euschema-Arten. Alles bestimmt und gute Qualität 18 M., 50 St. 10 M.
L. Kuhlmann, Frankfurt a. M., Günthersburg-Allee 22.

Import. Riesenspinner-Eier
aus Japan, auch Rhod. fugax-Eier sind jetzt eingetroffen à Dtzd. 75 Pf., 100 St. 5,75 M., Anth. yamamai à Dtzd. 40 Pf., 100 St. 3 M. (Futter Eiche). Cal japonica-Eier vergriffen. Gedruckte Zuchtanweisung gratis. Nur gegen Voreins. oder Nachnahme. Porto 10 Pf.
Paul Hanff, Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 3a.

Charaxes jasius-Puppen
in grossen und gesunden Exemplaren aus **Algier** im Laufe dieses Monats eintreffend, gebe davon pr. Stück 80 Pf. ab und nehme schon jetzt Bestellungen darauf entgegen.
Der Versand geschieht bei frostfreiem Wetter in sorgfältig bester Verpackung. Porto etc. 30 Pf. Bei Abnahme von 6 Stück franco.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Euploeen-Tütenfalter,
nur von Ceram (Süd-Molukken), in circa 6 Arten, 100 St. 12 Mk., 50 St. 7 Mk.
L. Kuhlmann, Frankfurt a. M., Günthersburg-Allee 22.

Prachtserie exot. Tütenfalter!
50 St. in nur großen schönen Arten, I. Qual., enth. O. hephaestus, Pap. blumei, menestheus, hesperus, gigon, sataspes, polyphontes, milon, zestos, latinus, demoleon, memnon, leonidas, Hest. kühni, Ceth. myrina, Char. lucretius, Morph. laertes und viele andere Augenreißer 22,50 Mark.
Wilh. Niepelt Zirlau b. Freiburg (Schlesien).

Guben, den 23. Januar 1909. **No. 43.** 2. Jahrgang.



Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Das Verzeichnis der von C. H. Beske in den Jahren 1826 bis 1829 bei Hamburg gefundenen Lepidopteren.

Besprochen von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt).

(Fortsetzung.)

Unterhalb der Trapezwarzen stehen seitlich 2 sehr kleine, seitwärts gerichtete Haare (wahrscheinlich die Stelle der oberen Luftlochwarze repräsentierend), auf die dann weiter nach unten die großen bräunlichen Luftlöcher folgen. Unterhalb der letztern befinden sich nochmals 3 seitwärts gerichtete Haare (wahrscheinlich die Stelle der vorderen, unteren und hinteren Luftlochwarze vertretend), von denen das mittlere das längste ist. Der untere Teil des Seitenlappens trägt noch 2 ähnliche aber kürzere Haare und weitere findet man an den Bauchfüßen. Alle diese Haare stehen auf dunklen knolligen Warzen. Der 1. Brustring ist mit einem großen Nackenschild, die Afterklappe mit einer kleineren Platte versehen; beide haben ein glasiges, grau gefärbtes Aussehen. Brust- und Bauchfüße sind mit dem Körper gleichfarbig. Die ganze Körperhaut ist mit schwarzen Punkten durchsetzt. — Am Ende des 1. Stadiums, das 5—6 Tage zu dauern scheint, hat die Raupe fast bis auf das Doppelte ihrer ursprünglichen Länge zugenommen; sie mißt dann 1,59 mm und sieht blaß ockergelb aus. —

2. S t a d i u m. — Nach der ersten Häutung besitzt die Raupe ungefähr die gleiche Färbung wie vor derselben, nämlich ein blasses Ocker; doch erkennt man jetzt eine schwache Rückenlinie (Mediodorsale), Seitenlinien und Schrägstreifen von etwas dunklerem Ocker. Zu der Hautbedeckung des vorigen Stadiums kommen noch weitere Haare, sowie drei subdorsale und 1 sublaterale luftlochähnliche Scheiben (? Lentikeln) auf jeder Seite eines jeden Ringes hinzu. Das dunkel olivfarbene Nackenschild ist leicht eingesunken und mit kleinen runden Scheiben von verschiedener Größe besetzt. Die Körperhaut trägt zahlreiche graue Spitzchen. — Am Ende des 2. Stadiums hat sich die Körperlänge bis auf 2,82 mm vermehrt; die Ockerfarbe ist blasser und die Zeichnungen sind undeutlicher geworden, ja einige Räupchen sehen einfarbig blaß ockergelb aus.

3. S t a d i u m. — In diesem überwintert die Raupe. Kurz bevor sie sich zur Ueberwinterung anschickt, ist sie 4,78 mm lang, sieht blaß ockergelb aus und hat eine rostrote Rückenlinie (Mediodorsale) und je eine rostrote Subdorsal- und Subspiracular-Linie. Alle 3 Linien sind auf den tiefen Segment-Einschnitten unterbrochen und daher aus lauter einzelnen kurzen Bandstücken zusammengesetzt. Von diesen stehen die Stücke der Subdorsalen ein wenig schräg, diejenigen der Luftlochlinie sind gerundet und nur am Analringe etwas abgeflacht. F[illegible]ige Räupchen sehen blasser aus, andere sind n[illegible] dem Genuß der gelben Blumenkronenblätter [illegible] und-klees deutlich gelb. Ueberhaupt sind A[illegible]en und Struktur denen der *Lyc. arion*-Raupe s[illegible] ähnlich, nur ist die Färbung weniger rot.

Der Kopf ist glänzend schwarz, der Körper dicht mit weißen gesägten Haaren besetzt, von denen ein jedes eine ockerbraune röhrenförmige Basis und schwarze luftloch-ähnliche Scheiben (? Lentikeln) besitzt. Auf dem 10. Segment steht eine quergestellte D r ü s e, derjenigen von *Lyc. arion* ähnlich; der Drüsenrand trägt einige kleine weiße Haare, deren Enden sich verzweigen. Frohawk beobachtete in der Drüse die Absonderung eines winzigen Flüssigkeitströpfchens. Das fächerförmige Nackenschild sieht wie glasiert aus, ist wie im vorigen Stadium mit äußerst kleinen Scheiben besetzt und trägt außerdem noch 3 weitere Haare.

In der 2. Augustwoche — also nach einer etwa 3wöchigen Fraßzeit — traten die Raupen ihre

Ueberwinterung an und waren durch kein Mittel zu bewegen, ihre Lethargie aufzugeben. Erst Ende März, bezw. Anfang April nächsten Jahres wurden sie wieder lebendig, d. i. nach etwa 30 Wochen, und häuteten sich in der 2. Aprilwoche zum 3. Male. Während der Ueberwinterung hatten sie etwas an Länge eingebüßt, indem sie nur noch 4,23 mm maßen: auch hatten sie die Farbe ein wenig geändert; denn sie sahen jetzt blaß gelblich-fleischfarben aus und die Zeichnungen besaßen eine trüb blaßrote Farbe, so daß die ganze Raupe einen blaß fleischfarbenen Eindruck machte. —

4. Stadium. — Auch nach der 3. Häutung weicht die Raupe wenig von dem vorigen Stadium ab. Sie ist in einem Alter von 245 Tagen (gleich nach der 3. Häutung) 5,1 mm lang und besitzt infolge der nach der Ueberwinterung aufgenommenen Blattnahrung jetzt eine blaß ockergrüne Grundfarbe, die von einer trüb rotgrauen Dorsalen, Subdorsalen und Stigmatalen durchzogen wird. Die Behaarung soll nach Frohawk dichter sein; die einzelnen Haare sollen eine verschiedene Länge haben und ein jedes auf einer dunkler grünen, stumpf aufgeschwollenen Basis stehen, die wieder von einer Reihe schwarzer Punkte umgeben ist. Außerdem sind zahlreiche luftloch-ähnliche Scheiben (? Lentikeln) und auf dem 10. Segmente die Honigdrüse vorhanden. Das 11. Segment trägt hinter jedem Luftloch eine ausstülp- und einziehbare Warze (Dufttube). —

5. Stadium. — Die vierte Häutung erfolgte am 26. April. Nach dieser ist die Raupe ganz hellgrün. Kurz vor der fünften Häutung beträgt ihre Länge 6,62 mm. Ihr Aussehen ist fast dasselbe wie im 4. Stadium, nur ist die Behaarung länger, die Grundfarbe licht hellgrün mit dunkler grünen, etwas undeutlichen Zeichnungen. — Das 5. Stadium dauert etwa 9—10 Tage; denn schon am 2. Mai spannen sich 2 Raupen zur fünften Häutung fest; die eine häutete sich am 4. Mai spät nachmittags, die andere am 5. Mai früh morgens. Vier weitere Raupen, die sich noch im 4. Stadium befanden, spannen sich am 5. Mai fest, während eine fünfte in diesem Stadium noch fraß. Eine sechste Raupe war noch im dritten oder Ueberwinterungs-Stadium; sie hatte ihre Stellung zuerst am 3. Mai geändert, aber den abgestorbenen Pflanzenteil, an dem sie überwinterte, nicht verlassen. Am 17. Mai brachte sie Frohawk an eine Kleeblüte, auf der sie eine Woche lang ruhte, um dann am 25. Mai, nachdem sie ungefähr 280 Tage ohne Futter gelebt hatte, zu sterben.

[illegible] Stadium. — Die vollständig erwachsene Raupe [illegible] einem Alter von 275 Tagen) ist 14,8 mm lang. [illegible] welche sich am 4. Mai zum fünften und letzten M[illegible] gehäutet hatte, war am 17. Mai erwachsen, an diesem Tage bereits zur Verpuppung angesponnen und am 19. Mai morgens 10 Uhr verpuppt, so daß dieses Stadium demnach 15 Tage dauerte.

In der Gestalt uud Größe gleicht die Raupe in diesem Alter sehr derjenigen von *Lyc. arion*. Der kleine glänzend schwarze Kopf sitzt auf einem mäßig langen zurückziehbaren Halse, welcher beim Kriechen und Fressen meist aus dem ersten Brustringe hervorragt, in der Ruhe aber vollständig in denselben zurückgezogen und verborgen ist. Obgleich der Kopf für die Größe der Raupe unverhältnismäßig klein ist, ist er doch mehr als zwei Mal so groß wie der sehr kleine Kopf der *Lyc. arion*-Raupe. — Betrachtet man die Raupe von oben, so bemerkt man, daß die vorderen und hinteren Ringe etwas überstehen und gerundet sind, der Körper vorn am schmalsten, im 8. Ringe am breitesten ist. Die Ringe sind durch tiefe Einschnitte von einander getrennt und jeder Ring stark konvex. — Von der Seite gesehen, sind der erste Brustring und die 3 letzten Leibesringe abgeflacht und seitlich vortretend; vom 2. bis zum 9. Ringe ist der Rücken höckerig und trägt eine seichte Rückenfurche; an den Seiten fällt die Raupe schräg ab; der Seitenwulst ragt vor und die Bauchseite ist knollig und breit. — Den ganzen Körper bedecken ziemlich dicht gestellte, begrannte Haare; die längsten stehen längs des Rückens und des Seitenwulstes und bilden hier eine rings um die Raupe laufende Einfassung; auch die beiden vordersten Ringe sind mit ziemlich langen Haaren besetzt, desgleichen sind einige über die subdorsale Gegend zerstreut. Alle längeren Haare sind blaßbraun und werden nach der Basis zu weißlich; letztere bildet ein grünlichweißes Fußgestell. Alle übrigen Haare sind äußerst klein, weiß und glasartig. — Auf dem ersten Brustringe befindet sich ein weißes fächerförmiges Nackenschild, das mit glänzend schwarzen Fortsätzen und dünnen weißen Haaren besetzt ist. Ueber den Körper zerstreut sind glänzend schwarze, sehr kleine, luftlochähnliche Scheiben (? Lentikeln), wie sie den Raupen der Lycaeniden eigen sind. Auf dem 10. Segmente befindet sich eine quergestellte Drüse (die Honigdrüse), welche derjenigen auf dem gleichen Ringe der *arion*-Raupe ähnlich sieht, aber bei *semiargus* nicht von äußerst kleinen verzweigten Haaren, sondern von zahlreichen kleinen kreisrunden Scheiben und winzigen einfachen weißen Haaren gesäumt ist. Das 11. Segment trägt auf jeder Seite eine einziehbare weißliche Warze (Dufttube). Die Bauchfüße und der Bauch sind blaugrün, die Brustfüße weißlich, schwarzoliv geringt.

Die Raupe, welche seit der Ueberwinterung nur auf Stechginster gehalten wurde und dessen Blüten fraß, hatte eine blaßgrünlich-ockergelbe Farbe; sie verpuppte sich am 22. Mai, lieferte eine gleichfalls blaßfarbene Puppe und am 7. Juni ein feines ♂. —

Gewohnheiten der Raupe. — Sogleich nach dem Schlüpfen fressen sich die jungen Raupen durch die Kelchbasen hindurch und verzehren die grünen Samenhülsen im Innern, was sie auch während des 2. Stadiums fortsetzen. Im 3. Stadium fressen sie alle Blütenteile. Außer den Blüten von Anthyllis vulneraria nehmen sie bereitwillig weiße und rote Kleeblüten an, ziehen aber bei Wahl die letzteren vor, deren sämtliche Teile sie gierig verzehren.

Im 3. Stadium überwintern sie. In einem Alter von etwa 25 Tagen stellen sie das Fressen ein. Frohawk's Raupen schlüpften am 15. Juli und wurden in der 2. Augustwoche lethargisch. Im Freien und im Norden wird dieser Zustand wohl etwas später erreicht (das Tier ist für dortige Verhältnisse akklimatisiert), jedoch scheint es einigermaßen sicher zu sein, daß das 3. Stadium das eigentliche Ueberwinterungs-Stadium der *semiargus*-Raupe ist. Ob auch Raupen, die dieses nicht erreichen, durchkommen oder eingehen, läßt Frohawk's Darstellung nicht erkennen. Keine seiner Raupen überwinterte in einem andern Stadium. Das späte Schlüpfen mancher Falter, Ende Juli und im August, könnte auch auf einen andern Ueberwinterungsmodus schließen lassen, hat aber wahrscheinlich seine Ursache in einem späten Erwachen aus dem Winterschlafe (wegen Nahrungsmangels; denn Anthyllis, eine zwar ausdauernde Pflanze, stirbt im Winter vollständig ab) und ungünstigen Witterungsverhältnissen im Spätfrühjahre.

(Fortsetzung folgt.)

Ein neues Genus und 2 neue südamerikanische Orthostixinae.

Von San.-Rat Dr. *Bastelberger* in Würzburg.

Zanclorhacos gen. nov.

Flügel: dünn beschuppt, halbdurchsichtig.

Vorderflügel: Zelle halb so lang wie die Flügel; Rippe 2 aus der Mitte der Zelle; 4 aus dem hinteren Zellwinkel; 3 näher bei 4 als bei 2; Rippe 5 aus der Mitte der Querader; 6 aus dem vorderen Zellwinkel; 7, 8, 9, 10 gestielt aus dem Vorderrand der Zelle; 12 frei; 11 wurzelwärts mit 12 vereint. Flügelspitze sehr stark vorgezogen.

Hinterflügel: Zelle halb so lang wie der Flügel; Rippe 2 aus der Mitte der Zelle; 4 aus dem hinteren Zellwinkel; 3 näher an 4 als an 2; 5 aus der Mitte der Querader; 6 und 7 gestielt aus dem vorderen Zellwinkel; 8 frei aus der Wurzel durch eine kleine Querader mit 7 nahe der Wurzel verbunden. Die Hinterflügel haben am Innenrande einen von der Wurzel ausgehenden und bis zu etwa ⅓ des Innenrandes reichenden schmalen, nach hinten breiter werdenden Lappen, der mit langen Fransen besetzt ist.

Fühler: (♂) lang, mit feinen Cilien dicht besetzt.

Palpen: horizontal vorgestreckt, sehr lang, das erste, innere, Glied bereits den Kopf überragend, zweites Glied ebenso lang wie das erste, drittes Glied ganz kurz, nur ein kleines Knöpfchen.

Zunge lang, dünn.

Beine dünn, nicht verdickt, sehr lang; Hintertibien mit einem kleinen Haarpinsel und einem Paar kleiner Sporen.

Körper dünn, sehr lang, die Hinterflügel weit überragend; Genitalanhänge stark heraustretend.

Die sichelförmigen Vorderflügel und die mit einem eigentümlichen Lappen versehenen Hinterflügel sind für das in der Nähe von *Zanclopteryx* und *Rambara* stehende Genus charakteristisch.

Type: *Z. nigrivenata* sp. nov.

1. **Zanclorhacos nigrivenata** spec. nov.

Größe 30 mm.

Die Flügel sind alle gleichmäßig weiß, etwas durchscheinend. Rippen auf Vorder- und Hinterflügel breit schwarzbraun bestäubt. Costa, Außen- und Hinterrand mit einer dünnen, schwarzbraunen Randlinie.

Costa der Vorderflügel und Innenrand der Hinterflügel etwas dunkel bestäubt.

Fransen einfarbig weiß.

Hinterrandlappen schwärzlich mit langen weißen Fransen.

Kopf schwarzbraun.

Palpen weiß, am Ende schwärzlich getupft.

Hinterleib und Beine schmutzig weiß.

Fühler und Zunge gelblich.

1 ♂, bezeichnet „Brasilien", in meiner Sammlung.

2. **Dialephtis bicurvata** spec. nov.

Aehnlich der *Dialephtis salvini* Felder, Novara pl. 105 fig. 14, aber erheblich kleiner — nur 35 mm — und mit anderer Zeichnung.

Vorderflügel goldgelb, die Costa mit bräunlichschwarzem Bogen von der Wurzel bis zu ⅔; die durchziehende Costale und Subcostale goldgelb; am Ende des dunklen Costal-Bogens beginnt sofort eine braunschwarze Außenrandbinde, von blaßgelben Rippen durchzogen; Hinterrand dünn schwarzbraun. Die proximale Grenze dieser Randbinde verläuft in einem gleichmäßigen konkaven Bogen, ohne oben beim Apex schräg abgeschnitten zu sein, wie bei *salvini*.

Hinterflügel goldgelb mit einer schwarzbraunen Außenrandbinde, die bedeutend breiter ist als bei *salvini* und an Rippe 5 rechtwinklig gebrochen ist, während *salvini* einen gleichmäßig verlaufenden Bogen zeigt. Unterseite wie Oberseite.

Stirn und Kollar goldgelb, Thorax und Abdomen schwarz, letzteres mit gelber Rücken- und Seitenlinie, unten weißlich wie die Beine. Fühler fadenförmig schwarz.

1 ♀ Muzo, Columbien, in meiner Sammlung.

Einiges über nordamerikanische Catocalen.

Von *Max Rothke*, Scranton, Pennsylvania.

(Fortsetzung.)

Namentlich letztere mit ihren schwarzen Querbinden ist der oftmals streifigen Rinde von Populus grandidentata und tremuloides vortrefflich angepaßt. Andererseits würde sich die Birke mit ihrer hierselbst fast schneeweißen Rinde, die nur wenig schwarz und grün gefleckt ist, vortrefflich als Unterlage für *clara* eignen. Aber noch nie habe ich an Birken weder diese Art noch sonst eine *Catocala* gefunden. Allerdings sind hohe Birken nicht gerade zahlreich hier vertreten, es kommen aber doch zerstreut solche an den Hauptflugplätzen von *clara* einzeln oder in kleinen Gruppen vor. Ein einziges Mal habe ich *clara* an einer Felswand ruhend gefunden, wo sie deutlich auffiel.

Catocala antinympha hat geradezu eine Sucht, dunkle Ruheplätze aufzusuchen. Niemals habe ich diesen Schmetterling mit ausgesprochen schwarzen Vorderflügeln auf einer hellen Unterlage angetroffen. Ueberhaupt ist diese recht lebhafte Art, welche bei der geringsten Störung abfliegt, sehr geschickt im Verstecken und weiß immer die dunkelsten und verborgensten Plätze aufzufinden. Wird sie bei Tage aufgescheucht, so läßt sie sich zuweilen auch gerne auf den Boden nieder, was ich bei den größeren Arten noch nie bemerkt habe. Im verflossenen Sommer trat *antinympha,* wie die Beobachtungen an den elektrischen Straßenlampen ergaben, viel zahlreicher auf, denn je zuvor, trotzdem wurden bei Tage verhältnismäßig wenig Exemplare gefunden. Diese Art hat sich schnell eine Erscheinung in den hiesigen Wäldern zu Nutze gemacht, die sich gewiß erst in den letzten 200 Jahren in größerer Menge bemerkbar macht. Es sind die vielen verkohlten Baumstämme und Stümpfe, die als Ueberreste verheerender Waldbrände allenthalben in den Wäldern des nordöstlichen Pennsylvaniens sich finden. Diese werden ganz besonders als Ruheplätze von *antinympha* bevorzugt. Und in der Tat, eine bessere, den glänzend kohlschwarzen Vorderflügeln angepaßte Unterlage dürfte für sie in den Waldungen nicht zu finden sein. Wie sorgfältig sich diese Art dadurch selbst einer scharfen Beobachtung zu entziehen vermag, habe ich zu meinem Nachteile mehr als einmal erfahren. Ein originelles Erlebnis — ein seltener Zufall —, der mich zur Entdeckung dieser Art in hiesiger Gegend führte, möge kurz erzählt sein.

Es war im Nachsommer 1900, dem ersten Jahre meines Hierseins. An einem heißen Augusttage wanderte ich an einer Berglehne entlang. Da wenig zu fangen war, so hatte ich mein Netz abgenommen und trug den mit einer scharfen Eisenspitze ver-

sehenen Stock in der Hand, wobei ich die wenigen am Pfade stehenden Bäume im Vorbeischreiten scharf musterte, um etwaige an denselben ruhende Catocalen nicht zu übersehen. Als ich eben an einem etwa mannshohen Baumstumpfe vorüberkam, führte ich, einer plötzlichen Laune folgend, mit dem Stocke, indem ich ihn durch die hohle linke Hand gleiten ließ, einen scharfen Stoß gegen den Baumstumpf. Sowie die Spitze des Stockes den Stumpf berührte, sah ich dort etwas Goldgelbes lebhaft aufblitzen und nahm, genauer zusehend, wahr, daß ich mit der Stockspitze den Thorax einer an dem Stamme ruhenden *antinympha* getroffen hatte. Das Tierchen war sofort tot, und da die Art damals für mich neu war, so nahm ich das mir auf so eigentümliche Weise zu Teil gewordene, wenn auch etwas stark zerquetschte Beutestück mit nach Hause, um es für meine Sammlung herzurichten, was mir auch überraschend gut gelang. —

Auch die schwarzen Catocalen verstecken sich, wie ich einem Artikel in den „Entomological News" entnehme, sehr geschickt. Diese Arten sind im hiesigen Revier infolge spärlichen Vorkommens der Nährpflanzen (meist Hickory und Walnuß) sehr selten. Zweimal habe ich *vidua* und einmal *retecta* gefunden. In allen drei Fällen saßen die Schmetterlinge an Stämmen mit sehr dunkler Rinde und waren kaum zu erkennen. — Telegraphenstangen, Heckenpfähle und Brustwehren oder Brückengeländer an den Fahrstraßen werden auch zuweilen als Ruheplätze von den Catocalen benutzt. An ersteren fand ich öfter *unijuga* und *concumbens*, sogar einmal die seltene *coccinata*. An den Pfählen in dunklen Hecken bemerkten wir *piatrix, habilis* und *unijuga*, unter hölzernen Brückenpfeilern *cara* und *piatrix*. *Unijuga, clara*, überhaupt die meisten der großen Arten ruhen mit Vorliebe an dicken Stämmen, wogegen *concumbens* sehr oft dünne Stämme vorzieht. Das gleiche konnten wir bei den kleinen Arten *amica* und *gracilis* feststellen.

Trotzdem ich von den größeren Arten nie eine vom Boden aufscheuchte, so möchte ich doch annehmen, daß manche der Schmetterlinge über Tage am Boden, zwischen Laub und Reisig versteckt, sich aufhalten. Ich kann mir sonst nicht erklären, wie es kommt, daß man an manchen Tagen viele Catocalen an den Stämmen findet, an anderen Tagen dagegen fast gar keine. Irgendwo müssen sich die Schmetterlinge doch aufhalten. Wenn ich der schriftlichen Mitteilung eines meiner amerikanischen Korrespondenten Glauben schenken darf, dann hat sogar *Catocala badia*, jene Art, welche ihrem ganzen Aeußeren nach viel eher einer anderen Noctuidengruppe zuzuzählen wäre, die Gewohnheit, ausschließlich am Boden zu ruhen. Ich selbst erinnere mich, im ersten und zweiten Jahre meines Hierseins (1900 und 1901) mehrere Male die sonst seltene *tristis* vom Boden aufgescheucht zu haben. Die Tierchen suchten auch gleich wieder ein Versteck am Boden. Daß auch *antinympha* dies zuweilen tut, wurde schon erwähnt. Die Tatsache ferner, daß nach einem über Nacht oder in frühester Morgenstunde niedergegangenen starken Regen viel mehr Catocalen (auch andere Noctuiden) als sonst an den Baumstämmen ruhen, kann meines Erachtens gleichfalls als ein Beweis dafür angesehen werden, daß manche der Schmetterlinge sich am Boden verstecken.

(Fortsetzung folgt.)

Catocala fraxini L.

Ist die Zucht des oben genannten Schmetterlings leicht oder schwer? Durchblättert man die letzten Jahrgänge der „Entomologischen Zeitschrift" und den ersten Band der „Internationalen Entomologischen Zeitschrift", so findet man einander widersprechende Aeußerungen. Herr C. Hoffmann in Saarlouis hat mit der Zucht stets Unglück gehabt; er meint, sie sei im Zimmer schwierig und glücke nur im Freien. (Ent. Z. XIV, S. 146). Ein Jahr später ist ihm die Zucht auf eingetopften Espenbäumchen mißglückt, während er bei Fütterung mit Schwarzpappel-Laub — womöglich von demselben Baume — Erfolg gehabt hat. (Ent. Z. XV, S. 6).

Herr Bohatschek hält die Zucht für nicht besonders schwierig, erklärt aber das Laub der Pyramiden-Pappel für das „einzig richtige Futter trotz aller Gegenbehauptungen" und verlangt, daß das Futter stets demselben Baume entnommen und häufig gewechselt werde. (Ent. Z. XIX, S. 216.)

Herr Pirling endlich erklärt die Zucht für leicht; er hat verschiedene Pappel-Arten als Futter benutzt und meint, daß die Raupen am besten bei Pyramiden-Pappel gedeihen. Auch er hat 2 bis 3 mal täglich gefüttert. (Int. Ent. Z. I, S. 31.).

Da nun probieren über studieren geht, habe ich die Eizucht von *fraxini* zweimal versucht: das erste Mal mit etwa 4 Dutzend Eiern aus Luckenwalde, das zweite Mal mit etwa 3 Dutzend aus Ostpreußen.

Von vornherein sagte ich mir, daß die Bohatschek'sche Ansicht, Pyramiden-Pappel sei das einzig richtige Futter, unzutreffend sein müsse: denn da, wo in der nächsten Umgebung meines Wohnortes Tilsit das blaue Ordensband vorkommt, gibt es keine Pyramiden-Pappeln; auch ist letztgenannter Baum erst um die Mitte des 18. Jahrhunderts aus Oberitalien nach Frankreich und von da später nach Deutschland gekommen; *Catocala fraxini* wird wohl aber schon früher dagewesen sein.

Ich fütterte also im ersten Jahre nur Espe (Zitterpappel), im zweiten Jahre Espe bis zur letzten Häutung und dann hauptsächlich eine großblättrige Pappelart, ich glaube Balsampappel. Da die Räupchen früher schlüpften, als die Espen trieben, gab ich ihnen solange, als draußen kein Espenlaub zu finden war, im warmen Zimmer angetriebene Zweige. Es ist mir nicht eingefallen, das Futter stets demselben Baume oder Strauche zu entnehmen, auch wechselte ich es nur, so oft es nötig war; mehr als einmal am Tage habe ich nie gefüttert.

Die Raupen gediehen vorzüglich; Verlust durch Tod hatte ich sehr wenig, mehr im ersten Jahre durch Entlaufen. Die überaus beweglichen Räupchen respektierten den zuerst aus Gaze, dann aus durchlöchertem Papier hergestellten Verschluß der Zuchtgläser nicht; erst Zubinden der letzteren mit Leinwand half. Von den im ganzen etwa 60 Puppen war nur eine verkrüppelt. Alle anderen schlüpften und ergaben gut ausgebildete Schmetterlinge.

Nach diesen beiden Erfahrungen muß ich die Zucht für sehr leicht erklären.

Reinberger, Tilsit.

Lymantria monacha L.

Aus den häufigen Anzeigen von Eiern des oben genannten Schmetterlings im Inseratenteil schließe ich,

1. Beilage zu No. 43. 2. Jahrgang.

daß die Zucht aus dem Ei möglich sein muß. Ich habe sie zweimal versucht, beide Male aber ohne den geringsten Erfolg.

Die Eier waren von Weibchen, die ich gefangen hatte, abgelegt worden. Den ausgeschlüpften Räupchen legte ich beim ersten Versuch Fichtenzweige vor; sie nahmen diese nicht an und starben sämtlich. Ein Tauschfreund, dem ich dies mitteilte, meinte, daß die *monacha*-Räupchen sich zunächst von Flechten ernährten. Ich tat also beim zweiten Versuch außer den Fichtenzweigen mit verschiedenen Flechtenarten bewachsene Rindenstücke ins Zuchtglas, fand aber keine Gegenliebe: die Räupchen starben wiederum sämtlich. Es wäre mir interessant, zu erfahren, auf welche Art *monacha* aus dem Ei gezogen werden kann.

Reinberger, Tilsit.

Thaumetopoea processionea L.

Während *Thaumetopoea pinivora* Tr. und *pityocampa* Schiff. als Puppen überwintern und als Schmetterlinge im Mai und Juni des der Ueberwinterung folgenden Jahres erscheinen, macht *Th. processionea* L. dies anders: sie überwintert als Ei, und der Schmetterling fliegt im August und September. So steht es wenigstens in der mir zugänglichen Literatur (Brehm, Hofmann, Lampert, Bau).

Im Jahre 1907 nun erhielt ich aus Frankfurt a. O. etwa 3 Dutzend Gespinste von *Th. processionea*. Von diesen schlüpfte e i n e i n z i g e s im August 1907; alle übrigen überwinterten und lieferten die Schmetterlinge Ende Juni und Anfangs Juli 1908. Was zu dieser Zeit nicht schlüpfte, war verdorben; nur eine Puppe entwickelte sich etwas später, der Schmetterling blieb aber stecken. Auffallend war auch, daß, während *processionea* sonst nach 8 Uhr Abends schlüpft, diese überwinterten Puppen den Falter viel früher — oft schon um 4 Uhr Nachmittags — entließen. Uebrigens war das Hantieren mit dem Puppenkasten, in dem die *processionea*-Puppen lagen, recht lästig; ich hatte fortwährend kleine Beulen an den Händen, ähnlich den durch Brennesseln verursachten.

Reinberger, Tilsit.

Pieris brassicae L.

Beim Aufweichen oben genannter Schmetterlinge stellten sich mehrfach auf den Flügeln hell- bis dunkelgrüne Flecke und Streifen ein, die sich stets in der Umgebung der Flügelrippen befanden und beim Trocknen der Schmetterlinge nicht verschwanden. Die Erscheinuug trat sowohl bei einem hiesigen Stück, als auch bei solchen der var. *nepalensis* Dbld. auf. Der Sand war nicht übermäßig naß, auch waren die Schmetterlinge nicht zu lange im Aufweichkasten belassen worden.

Ist einem der Leser der Grund dieser Erscheinung bekannt und gibt es ein Mittel, die grünen Flecke und Streifen zu entfernen? Beim Aufweichen anderer Pieriden habe ich diese Beobachtung nicht gemacht.

Reinberger, Tilsit.

Ueber die südlichsten Standorte von Sesia flaviventris.

Diese reizende Sesie wurde viele Jahre nur in dem nördlichsten Deutschland gefunden, bis es Schütze, Rachlau, gelang, sie auch in Mitteldeutschland bei Kohlfurt am Rande eines Moores aufzufinden. Zwei weitere Standorte in Schlesien sind Litschen und Weißkollm bei Lohsa, wo das Tier auf längst ausgetrockneten Hochmooren vorkommt.

Die Futterpflanze an den letzten zwei Standorten sind Weiden, die in die Gruppe der Salix cinerea oder aurita gehören und dort von seltener Sparrigkeit mehr Gestrüpp als Sträucher bilden. Seltsam ist es, daß das Exemplar von C. Schütze, sowie auch meine drei schlesischen Stücke von den norddeutschen an Größe und auch an lebhafter Färbung weit übertroffen werden.

Der Standort „Sax." (Sachsen) im Staudinger-Rebel bezieht sich auf Schützes Fundort bei Kohlfurt, ist also falsch angegeben und muß „Sil." (Schlesien) heißen.

Dr. W. Trautmann.

Einmalige Offerte.
Nachstehend verzeichnete Entwicklungsstadien bezw. Insekten sind zu den beigesetzten Preisen gegen Nachnahme zu beziehen. (Preise pro 100 Stück in Pfg)
1. **Eier**: 390 Melol. vulgaris 2, 190 Gryll. vulgaris 2, 190 Prionus coriarius 2, 1000 Spond. buprest. 1, 1500 Aromia moschata 1, 950 Chalcoph. mariana 1.
2. **Larven**: 1150 Mel. vulgaris, gross, 2, 790 dto. klein 1, 2 Osmod. eremita 5, 35 Cet. aurata 2, 20 Rhagium inquisitor 2, 215 Chalc. mariana 2, 100 verschiedene Rüssler 1, 5 Erg. faber 5, 2 Cossus 5, 80 Prionus coriarius 2, 45 Melas. aenea 2, 70 verschiedene 1, 75 Spond. buprest. 2, 10 ephialtes 2.
3. **Puppen**: 1 Mel. vulgaris 10, 1 Chalc. mariana 10, 100 Rhizotr. solstitialis 3, 55 Rhizotr. ruficornis 4, 165 Elateriden 7, 15 Leptura rubra 4, 85 Melas. aenea 2, 10 Piss. notatus 5, 2 Piss. piceae 5, 25 kleine Rüssler 3, 40 Coccinellen 2.
4. **Verschiedene Insekten**: 300 Notonecta glauca 2, 50 Nepa cinerea 3, 20 grosse Maulwurfsgrillen 10, 100 kleine 2, 1000 Hylobius abietis, pinastri u. fatuus 1, Zonabris floralis 2, Rhamnusium bicolor 15, Cler. formicarius 1, Cetonia affinis 3, Cet. aurata 2, Trichius fasciatus 2, Ceramb. cerdo (heros) 8, Sap. populnea 2, Silpha thoracica 2, Geotr. sylvat. 2, Cassida viridis 2, Hoplia farinosa 2.
Die Käfer sind genadelt, alles andere in Spiritus.
A. Brauner, Altheide, Kr. Glatz.

Sehr billige Käfer.
200 Käfer in 150 Arten, richtig bestimmt, Vertreter fast aller Hauptgruppen, liefere incl. Porto und Packung für nur 4 Mk. Nachnahme oder Voreinsendung. Praktisch für Anfänger zur Erleichterung des Bestimmens.
W. Reinecke, Gernrode a. H.

Offeriere **Käfersammlungen**:
500 Arten in 600 Exemplaren 10 Mk.
1000 „ „ 1200 „ 25 „
Die Käfer sind richtig bestimmt, gut präpariert mit Fundortetiquetten versehen und enthalten nur europ. Arten.
A. Brauner, Altheide, Kr. Glatz.

Löse meine sehr grosse
Käfer- und Schmetterlingssammlung
(Paläarkten und Exoten) auf. Gebe getrennt nach Gruppen, Laden, event. Exemplaren ab. Versende auswärts. Täglich ab 1/24 Uhr zu besichtigen.
Fr. v. Friedenfeldt, Wien XII, Hetzendorferstr. 55.

Hochinteressant. biologisches Material!
Bienen-, Wespen-, Ameisen- und Termitenbauten in vorzüglicher Qualität. Höhere Schulen, Universitäten und Museen, denen ich diese Objekte lieferte, waren mit denselben so zufrieden, daß mehrfach Nachbestellungen gemacht wurden.
Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstr. 45.

b) Nachfrage.

Zu kaufen gesucht!
Unmontiert Entwicklungen von Insekten und anderen niederen Tieren in mindestens 10 Stadien, in jeder Quantität. Nur prima präparierte Objekte werden angenommen. Offerten an
Zoolog. Präparatorium Aarau, Schweiz.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Eier von geköderten ♀♀:
Cat. pacta Dtzd. 1,50 M., fraxini 25 Pf., nupta 10 Pf., 100 St. 10 M., 2 M., 0,75 M. Ausserdem tadellos gespannte Falter in grösserer Anzahl von brassicae, rhamni (nur paarweise), iris, populi, atalanta, io, urticae, antiopa, levana, pini, bucephala, papilionaria. zu 1/3—1/4 Staudinger. Alles auch im Tausch gegen Papilio- und Catocala-Arten der ganzen Erde.
A. Richter, Lehrer, Stettin, Löwestr. 7 b.

Att. atlas,
Riesenseidenspinner aus Indien, Paar in Tüten 3 M., Porto u. Emb. 50 Pf. Für Wiederverkäufer offeriere gespannte leicht reparierte atlas, 3 Paar 7 M., franco.
J. F. Fuhr, Teplitz-Schönau, Lindenstrasse 37.

In Anzahl
Puppen von Chrys. amphidamas abzugeben, am liebsten gegen Bläulinge. Alles andere vergriffen.
Ed. Vollandt, Leipzig-Anger, Weissenburgstr. 12, II.

Achtung! Nachtfalter!
Davon die hervorragendsten: Att. edwardsii Paar 20.— Mk., atlas Paar 3.50, cramerii ♂ 8.—, Anth. frithi 1.20, helferi 1.30, roylei 2.—, compta Paar 20.—, assamensis Paar 22.—, Leopa katinka 3.50, Cal. simla Paar 10.—, grotei 5.—, Actias leto Paar 16.—, isis ♂ Stck. 9.—, selene ♂ 3.50, Cric. trifenestrata Paar 1.20, Bunea alcinoe Paar 3.50 Mk. Sende gern zur Ansicht.
Rich. Schmiedel, Zwickau i. S., Moritzstr. 37.

Ornithoptera-Papilios!
Von diesen Gattungen empfehle: Orn. paradisea Paar 15 - 20 M., urvilliana Paar 23 M., pronomus P. 19 M., Euphorion cassandra ♂♂ gez. Stücke à 8 M., brookeana ♂♂ St. 4—5 M., cerberus ♂ à 1,60, pompeus ♂ à 1,30, haliphron Paar 6,50, richmondia P. 12, hephaestus ♂ St. 1.80, Pap. mayo St. 3,50, parinda à 2,50, ascalaphus 2,50, sataspes à 1,20, blumei 3,50, buddha 3.50, cilix 3,00, uranus 1,80, aegeus ♂ 5,00, adrastus ♂ 3.50, othello ♂ 3,50, pandion ♂♀ 7,50, var. beccarii 3.50, bootes 4,00, paphus 1.00, androcles 6,50, rhesus 1,20, macleayanus 4,00, empedocles 1,60, gyas ♀ 4,00, evan ♂♀ 6,00 M. Auf Wunsch gern zur Ansicht.
Rich Schmiedel, Zwickau i. S., Moritzstr. 37.

Charaxes jasius-Puppen
in grossen und gesunden Exemplaren aus **Algier** im Laufe dieses Monats eintreffend, gebe davon pr. Stück 80 Pf. ab und nehme schon jetzt Bestellungen darauf entgegen.
Der Versand geschieht bei frostfreiem Wetter in sorgfältig bester Verpackung. Porto etc. 30 Pf. Bei Abnahme von 6 Stück franco.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Tausch.
Abzugeben Puppen von Chrys. amphidamas, Staur. fagi, Dipht. alpium (orion) gegen andere Puppen, ev. gegen sauber präparierte Falter.
R. Sauermann, Leipzig-R., Kohlgartenstr. 26.

Billige Falterserien,
alles ff. präp., gute Qual., sämtliche Stücke mit genauem Fundortetikett:
Je 1 Parn. apollon. narynus, albulus, romanovi, actinobolus, gigantea, Apor. crategi Naryn., Pier. leucodice, Melit. dydima-ala, Arg. pales, generator, Melanarg. parce, alle 7,50 Mk.
Je 1 **Morpho** anaxibia ♂, laertes ♂, deidamia ♂, menelaus ♂, nestira ♂, alle 14 Mk.
Je 1 Orn. hephaestus, Papilio blumei, krishna, ganesa, gigon, demolion, polyphontes, sataspes, helenus, alcibiades, alle 10 Mk, dto. m. O. urvilliana ♂♀ e l. 20 Mk.
Raritäten: Je ein Euthalia pirrha ♂, Symphaedra khasiana ♂, Amechania incerta ♂, Hypol. diomea, Rhin. megalonice, Char. affinis ♂, alle 18 Mk.
Je 1 Att. atlas ♂, gross, e l., Actias isis ♂, mimosae ♂, luna × selene, Thysan. agrippina, alle 18 Mk.
Caligo: Je 1 philademus, placidianus, zeuxippus, idomenides, zusammen 35 Mk.
Heliconius: Je 1 cyrbia, primularis, alithea p, atthis, hygiana, notabilis, plesseni, zusammen 28 Mk.
Bathesia hypoxantha, regina, Call. optima, hewitsonii, Polygr. cyanea, Thecla coronata, zusammen 30 Mk.
Papilio epenetus, bolivar, lacydes ♂♀, Euryl. anatmus, trapeza, 32 Mk.
Porto 50 Pf. Emballage 70 Pf.
Wilh. Niepelt, Zirlau b. Freiburg (Schlesien).

☛ In allen Sammlungen fehlt die neu entdeckte, prächtig grüne
Stauropus polyhymnia
aus Natal. Gespannt, tadellos Stück 5.—, Paar 9.— Mk.
K. Dietze, Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

Puppen
in gesunden kräftigen Exemplaren von Pap. alexanor var. magna (in natürl. Lage angesponnen) à St. Mk. 1 50, hospiton à St. 1.20, Thais v. cassandra a Dtzd. 3.—, Char. elpenor à Dtzd. 1.—, Deil. euphorbiae à Dtzd. 0.70, Sat. pyri à Dtzd. 2.50, pavonia à Dtzd. 0,75 Mk.

Catocalen - Eier
von Freiland ♀♀ von Cat. elocata à Dtzd. 25, puerpera 75, dilecta 100, conjuncta 120 Pf. Porto 10 Pf., für Puppen 30 Pf.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Prachtserie exot. Tütenfalter!
50 St. in nur großen schönen Arten, I. Qual., enth. O. hephaestus, Pap. blumei, menestheus, hesperus, gigon, sataspes, polyphontes, milon, zestos, latinus, demoleon, memnon, leonidas, Hest. kühni, Ceth. myrina, Char. lucretius, Morph. laertes und viele andere Augenreißer 22,50 Mark.
Wilh. Niepelt Zirlau b. Freiburg (Schlesien).

☛ Habe eine größere Anzahl meist größerer prächtiger Falter mit teilweisen kleinen Fehlern billigst abzugeben. Interessenten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.
R. Schmiedel, Zwickau i. S., Moritzstr. 37.

Centurie „Europa“.
Offeriere 100 gute Falter von meinen Reisen in Corsika, Südfrankreich, Italien, Griechenland, Spanien, Südrussland etc. zu 15 M. genadelt, 20 M. determiniert, 25 M. Ia gespannt, mit 1 Paar Colias heldreichi 30 M., halbe Centurie dto. mit 1 Col. heldreichi ♂ 15 M., gute Qualität.
A. Neuschild, Berlin SW. 61.

Attacus orizaba-Puppen,
gesund und kräftig, à 75 Pf.
Otto Scharff, Quedlinburg.

Puppen
von podalirius 1,00 M., Agl. tau 1,60 M per Dtzd. gibt ab
Karl Freyer jr.,
Oberhennersdorf b. Rumburg i. Böhmen.

Sat. pavonia-Puppen,
von Freiland ♀ stammend, hat in Anzahl, à Dtzd. zu 85 Pf., abzugeben (Porte etc. 30 Pf. extra) event. auch Tausch.
Entomol. Verein Ohligs
pr. Adr. *Rudolf Lemmer*, Wald (Rheinl.), Karlstrasse 10.

Achtung! Japan- Achtung!
Eier sind sämtlich vergriffen.
Paul Hanff, Charlottenburg.

Gegen Meistgebot
gebe ab Ia Qual., gespannt,
Pap. machaon ab. bimaculatus trans. ab. Nebeskyi
mit roten Flecken am Vorderrande der Hinterflügel.
Nehme auch gute Briefmarken in Zahlung.
Ed. Nebesky, Fachlehrer
in Mschено b. Melnik (Böhmen).

Aus Algier

empfehle ich in allerfeinster, prachtvoller Qualität, ganz frisch, in gespannten Stücken, Preise in $^1/_{10}$ M., Euchl. belemia ♂ 6, Satyrus ellena ♂ 10, Coenonympha fettigii ♂ 15, ♀ 18, Deilephila mauretanica 38, Taragama repanda 25, Glottula pancratii 5, Zygaena algira 4, Ino cirtana 8. Porto und Verpackung extra.
W. Neuburger, Entomologisches Kabinett, Berlin SW., Bernburgerstr. 11, I.

Die seltene
Catoc. oberthüri
ist noch in einigen tadellosen gespannten Exemplaren vorrätig und zu à 6,00 M. sofort abgebbar.
K. Dietze,
Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

☞ Um vor meinem Umzug **zu räumen**, gebe solange Vorrat reicht, ab: **100 gespannte Falter** aus verschied. Tropenländern, meist grössere Arten mit leicht reparierbaren Defekten, Ausnahmepreis 10,— M.
Paul Ringler, Halle a. S., Viktoriaplatz.

Puppen.
T. viciae 420, Th. rubi 50, N. confusalis 100, V. macularia 50, L. polycommata 100, Teph. pulchellata 225, lariciata 100, castigata 45, saticata 40, subnotata 100, assimilata 150, albipunctata 150, exiguata 180 Pf. p. Dtzd., 6 St. Th. fenestrella 70, 6 St. rupicapraria 40 Pf. P. u. V. 30 Pf. Betrag in Briefmarken oder Nachnahme.
J. Srdinko, Prag-Smichow 476.

Habe auch im Tausch abzugeben 100 Eier von Catoc. fraxini zu 2,00; 50 Eier von Catoc. fulminea 4,00 M. Porto extra.
A. Siegel, Giessen.

Importierte Puppen aus Amerika.
Cecropia St. 15 (Dtzd. 160), cynthia 10 (100), promethea 12 (120), polyphemus 25 (250), orizaba 75 (750), imperialis 70, luna 65, Hyp. budleyi 150 Pf. p. Stück. Porto etc. extra, gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Bei Nichtgefallen Umtausch resp. Ersatz.
Hans Kapp, Thurnau, Bayern, Obfr.

A. Seemann, Fürth (Bayern), Theaterstr. 40, I.
Prämiiert. Prämiiert.
☞ **Lieferant für Volks- und Realschulen, hervorrag. Entomol. etc. etc.** ☜
Prächt. Raupen und Biologien von Schädlingen in Kästen 25×15 mit Glasdeckel 3 Mk H. pinastri, pini, segetum, crataegi, bucephala, brassicae, ceruleocephala, mori, caja, euphorbiae, elpenor.
Sendung Mexikaner Puppen eingetr.: orizaba 80 (Dtzd. 8 00), Hyp. budleyi St. 1.50 (jorulla 80 und incarnata 1.50 unterwegs).
Sendung Amerikaner eingetr.: cecropia 15 (Dtzd. 1.60), cynthia 10 (1.00), polyphemus 25 (2.50), luna 65, stigma 50, imperialis 70, exaecatus 65, myops 65, astylus (selten) St. 2.20, philenor 55.
Gesp. exot. Schmetterlinge: P. sarpedon 40, P. chiron 40, agamemnon 50, P. memnon 45, P. castor 60, P. chaon 50, P. androcles 600, P. ascalaphus 180, Orn. hephaestus 200, P. colicaon 140, P. helenus 100, A. orizaba 100, jorulla 100, cynthia 25, D. verhuelli 50, Pr. thestyllis 40, D. polibete 35, A. hippordes 25, E. mediana 80, J. pyrene 30, D. pasithoe 45. Ch. athamas 40, H. namo 20, C. aoris 30. Gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Porto extra.

Einer der schönsten Schmetterlinge ist der herrliche Bär aus Natal
Callim. bellatrix
In Ia Stücken nur à 3.50 Mk.
K. Dietze,
Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

Prächt. Gr. isabellae-
Puppen à 2,50 M., oder 4 St. = 9 M. (schlüpfen demnächst), Ia typ. Arct. fasc. v. **esperi** à 1,40 M. (statt 9 M.). Porto und Pack. extra. Nachnahme.
Dr. *Ruhland*, Frankfurt a. M.,
20. Eckenheimer Landstr.

Puppen, gesund und kräftig, gebe ab: 50 St. P. machaon. 24 Sm. tiliae, 12 Sm. populi, 50 euphorbiae, 60 bucephala für 6,50 M. Porto frei.
Herm. Jähsert, Oschatz, Hospitalstr. 21.

Schmetterlingssammlung
zu verkaufen. Sie enthält ca. 500 fast nur mecklenburgische Arten und ist untergebracht in 30 Kästen von 31×36 cm Grösse mit Glasdeckel, zum Teil auch Glasboden. Anfragen an
A. Richter, Lehrer, Stettin, Löwestr. 7 b.

Centurie „Weltreise".
100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn hephaestus, Pap. blumei, policenes, sataspes, milon, paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30,— M.
Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

! Rumina-Puppen !
die auch die seltene ab. canteneri ergeben (b Dr. Stdgr. 9 Mark), gebe 6 Stück für 2.40 Mk. ab. Porto extra.
A. Kricheldorff, Berlin SW. 68,
Oranienstr. 116.

Ia. palaearktische und exotische Falter,
alles sauberst präpariert, habe zu billigsten Preisen, besonders in Auswahlsendungen, abzugeben.
Ferner **Chalcosoma atlas** Käfer per Stück 2,50 Mk. Sehr günstige Gelegenheit für Vereine.
W. Walther, Stuttgart,
Schwabstr. 30.

☞ 2000 Stück bulgarische Falter, gespannt oder in Tüten, Tag- und Nachtfalter, Eulen, Spanner per 100 St. 4 Mk. Exotische Riesen-Käfer sehr billig, Auswahl.
Josef Nejedly, Jungbunzlau, Böhmen.

„Wegen Todes des Eigentümers steht eine in 2 großen Schränken mit je 50 Glasdeckel-Zugkästen und 2 kleinen mit je 8 desgl. befindliche, system. geordnete und benannte Schmetterlings-Sammlung von Europäern mit eingereihten Exoten mit und ohne verschiedenen größten und kleineren Abbildungswerken europ. u. exot. Schmetterlinge etc. zu billigem Verkauf. Adresse zu erfahren durch die Geschäftsstelle dieser Zeitschrift."

C. Ribbe, Radebeul b. Dresden.
Billiges Angebot.
100 andalus. Falter, ca. 50 Arten, gespannt, 18 M., dto. in Tüten 10 M., 50 Süd-See-Falter, 25 bis 30 Arten, in Tüten, 25 M., 100 andalus. Käfer, 60 bis 70 Arten, unbest., 5 M., Ornith. urvilliana ♂ II. 12 M., ♀ 6 M., Papilio bridgei ♂ 5 M., Papilio woodfordi 5 M., Papilio kalinikos 5 M., Papilio cilix ♂ 1 M., ♀ pas. 10 M., Hadina ribbei (gefang.) 15 M., Lymantria dispar-disparoides japonica, Serie 20 St., 12 M., Lymantria monacha-eremita-atra 12 M. Porto und Verpackung extra. Nachnahme.

Pal. Puppen-Versand.
P. podalirius, Acr. leporina je p. Dtzd. 1.— Mark, P. machaon, amphidamas, Sph. ligustri, P. anachoreta, je p. Dtzd. 80 Pf., D. euphorbiae, vinula, pavonia, je p. Dtzd. 60 Pf., C. artimisiae p. Dtzd. 50 Pf., P. brassicae, 1 Dtzd. gesunde, 1 Dtzd. gestochne Puppen, 1 Gelege Schmarotzer-Larven, zus. 50 Pf. Gebe auch ½ Dtzd. u. ¼ Dtzd. ab. Porto und Verp. 30 Pf., gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Alles in Anzahl.
Christ. Burger, Nürnberg,
Bartholomäusstr. 23.

Die wunderschöne, sehr grosse
Castnia cacica
in feinen gespannten Stücken nur à 6.50 M.
K. Dietze,
Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

Importierte Puppen aus Amerika.
P. philenor St. 55 Pf. cecropia 15 (Dtzd. 160), cynthia 10 (100), polyphemus 25 (250), Sm. excaecatus 65, myops 65, astylus (selten) 220, A. luna 65, E. imperialis 70, Att. orizaba 80 (800), A. stigma 50, Hyp. budleyi (leucana) 150, in Kürze Att. jorulla 80 (800), Hyp. incarnata 150, Porto und Verpackung extra, gegen Voreinsendung oder Nachn. Nur gesundes Material kommt zum Versand.
L. Kreß, Fürth, Bayern,
Amalienstr. 48.

Importierte Japan-Eier
sind sämtlich eingetroffen:
Rhod. fugax à Dtzd. 80 Pf., Anth. yamamai, Call. japonica à Dtzd. 40 Pf. noch in Anzahl abzugeben.
Franz Richter,
Chemnitz, Ferdinandstr. 5, III.

Zur Zucht
empfehle Puppen: D. tiliae 1,20, S. populi 100, ocellata 120, ligustri 100, euphorbiae 60 Pf. p. Dtzd., P. brassicae 10 St. 75 Pf. Alles gesunde kräftige Ware. D. tiliae u. populi gegraben, die anderen von Freiland-Raupen.
Eier: C. nupta 50 St. 40 Pf.
Otto Jahn, Weissenfels, Schlossgasse 4.

Gesp. Falter la Qual.

Th. medesicaste ♂ 30, ♀ 40, Dor. apollinus ♂ 110, ♀ 150, apollo ex Mor 25, Col. palaeno ♂ 25, phicomone ♂ 20, ♀ 30, chrysotheme ♂ 28, ♀ 35, hyale 7, myrmidone 15, G. cleopatra ♂♀ 50, Char. jasius 1,20, Ap. iris ♂ 35, ♀ 50, ilia ♂ 45, ♀ 60, clytie ♂ 30, ♀ 40, L. populi ♂ 35, ♀ 55, sybilla 12, Nept. aceris ♂ 45, ♀ 65, Van. l-album 125— 150, Sat. briseis 10, dryas ♂ 10, ♀ 15, arethusa ♂ 12, ♀ 20, v. cordula ♂ 22, ♀ 35, v. allionia ♂ 14, Lyc. meleager ♂ 14, ♀ 22, hylas ♂ 14, euphemus 12, arion 22, arcas ♂ 13, ♀ 16 Pf. pr. St.

Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oesterr.

Offeriere

Puppen v. cynthia Dtzd. 90, cecropia Dtzd. 1,40, ligustri Dtzd. 90, pavonia Dtzd. 90, levana Dtzd. 20 Pf.

Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

Freilandeier:

L. dumi 25 St. 70 Pf., C. pacta Dtzd. 1,25, C. elocata Dtzd. 25 Pf.

Puppen: C. artemisiae Dtzd. 40, 100 2,40, St. fagi 50 pr. St., A. myrtilli 70 pr. Dtzd. Porto 10 Pf.

In Kürze spannweiche Falter von Boarm. ab. humperti 60 Pf., Paar 1,10, nach Std. 5,00 M. Porto 20 Pf., 12 gespannte L. dumi-Falter ♂♂, en bloc 5,00 M. portofrei.

Fremden sende nur per Nachnahme, falls Betrag nicht eingesandt.

W. Diemer, Posen, Bäckerstr. 17.

Eier (Freiland): L. dumi 25 St. 70, Cat. sponsa 40, electa 70 Pf.

Zum Frühjahr **Raupen:** O. pruni Dtzd. 1,20, G. populifolia 200, P. matronula St. 120 Pf., ausser Porto und Verpackung.

F. Hoffmann, Winzenberg b. Koppitz.

En bloc für 21,— Mk. bar

einschl. Porto u. Packung gebe folgende gut gesp. Falter in I. Qual. (die meisten e l.) ab:

4 Ach. atropos (gross), 1 Act. selene, 1 Act. luna, 2 cecropia, 2 polyphemus, 2 cynthia, 4 Sat. pyri (gross), 10 pavonia u. v. merid., 2 Arct. casta, 4 Mem. nebulosa, 2 dentina, 2 thalassina, 2 tritophus, 2 trifolii, 1 calberlai, 2 contigna, 2 advena, 1 leucophaea, 1 nebulosa, 2 An. myrtilli, 2 Neur. popularis, 1 Br. meticulosa, 1 An. leucomelas, 2 erytrocephala, 1 ab. glabra, 2 C. capucina, 2 O. fragariae, 2 H. scita, 1 rurea, 2 v. alopecurus, 2 vetusta, 2 exoleta, 2 livida, 2 C. dilecta, 2 paranympha, 2 Cat. alchymista, 2 maura. Ev. Tausch gegen Saturniden u. Arctiiden oder deren Zuchtmaterial.

M. Stricker, Maiwaldau b. Schildau a. Bob.

Abzugeben im Tausch:

2 Dtzd. Puppen von euphorbiae, 1 Dtzd. von ligustri, 1 Dtzd. von tiliae, auch gegen bar zu 50 und 70 Pf. Porto extra.

Suche Verbindung mit überseeischen Züchtern.

G. Schöne, Gross-Salze, Bez. Magdeburg, Leipzigerstrasse 28.

☞ 20 A. atropos-Falter à 80 Pf. 2 A. atropos-Falter mit einer Binde auf dem Unterflügel à 4.00 M., 1 ♂♀ A. tau ab. melaine 40,— M.

6 Insekten-Kästen, staubdicht, in Nut schliessend, poliert, mit Glasdeckel, fast neu, 38×47×6½ à 3 M.

C. Pernold, Wien-Döbling, Saileräckergasse 35.

Puppen aus Nord-Amerika:

Pl. cecropia 15, S. cynthia 10, T. polyphemss 25, A. luna 70, E. imperialis 60, Cer. undulosa 50, amyntor 70, Sph. luscitiosa 70, chersis 100, kulmiae 60, D. hylaeus 50, Sm. excaecatus 45, juglandis 60, P. podalirius 9, D. euphorbiae 5 Pf. p. St. Nachnahme oder Voreinsendung.

E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Japan-Eier:

A. yamamay **25 St. 65 Pf.,** Rh. fugax **25 St. 1,30 Mk.**

Sikkim-Falter:

Ausb. 1908, tadellos, 25 St. 4,50, 50 St. 8,00, 100 St. 16,00 M.

Dr. *O. Meyer*, Hannover, Bokemahl 4.

Die schönsten

palaearkt. Sphingiden

in bester Beschaffenheit, gespannt: Smer. austauti 9,00, ab. incarnata 10,00, atlantica 7,50, hybridus 2,00, Deil. hybr. densoi 7,50, mauretanica 3,50, bienerti 5,00 M.

K. Dietze, Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

Exoten.

Um vor meiner Geschäftsverlegung meine Bestände in **gespannten Faltern** möglichst zu räumen, gebe bis auf weiteres auf meine Listpreise hohen Rabatt. Liste und Auswahlsendungen gerne zu Diensten.

Paul Ringler, Halle a. S., Viktoriaplatz.

Eup. pudica.

Anfangs März liefere wieder Eup. pudica, erwachsen, aus der französischen Riviera, Dtzd. 1,40, 2 Dtzd. 2,60, 50 St. 4,80, 100 St. 8,50 M. Einfachste Zucht mit Gras u. niederen Pflanzen. Vorausbestellung erwünscht.

Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Ornithoptera pronomus,

frische Stücke in Tüten billig abzugeben. Günstige Gelegenheit für Händler.

Otto Popp, Karlsbad, Sprudelstr.

☞ Habe viele **gespannte Falter** abzugeben, gute II. Qual., auch als Dekorations-Falter zu gebrauchen. Tagfalter, Schwärmer, Spinner, Spanner, Eulen, 100 St. 4,00 M. Verpackung und Porto 75 Pf.

H. Sticks, Berlin N. 4., Pflugstr. 3, I.

Puppen:

1000 St. Pieris brassicae 10 Mark oder Tausch in Exoten-Puppen wie luna, Hyp. io, Charax. jasius, auch amerikanische Catocalen-Eier.

R. Liebig, Bielefeld, Siegfriedstr. 38, II.

Gespannte, exotische Falter:

Ornithoptera bornemanni ♂♀, urvilliana ♂♀, arcuana ♀, croesus ♂, helena ♀ (oblongomaculatus), papuana ♀, hippolytus ♀, amphrytus ♂♀, minos ♂, vandepolli ♂, Papilio ulysses ♂♀, v. telegonus ♂, v. ambiguus ♂, arjuna ♂, ganesa ♂, v. ceylonica ♂, phaeton ♂♀, v. lycortas ♀, perhebrus ♀, philenor ♀, bunichus ♀, childrena ♀, euchenor ♀, protesilaus ♂, autosilaus ♂ gibt ab nach Vereinbarung

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Habe einen Rest

exotischer Tütenfalter

in I. Qualität billig abzugeben. Liste über Wunsch.

Otto Popp, Karlsbad, Sprudelstr.

☞ **Puppen** von Pap. podalirius Dtzd. 1,— M., Pier. brassicae Dtzd. 15 Pf., Sph. ligustri Dtzd. 80 Pf. Porto u. Pack. 30 Pf. gegen Voreins. oder Nachnahme.

J. Rotermundt, Nürnberg 17, Bartholomäusstr. 68.

Axiop. maura,

schwarzroter Riesenbär, in Ia Exemplaren fein gespannt nur à 7.50 Mk.

K. Dietze, Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

Raupen: Bombyx sicula, Futter Epheu, leichte Zucht, Dtzd. 1.50 Mk. **Puppen: Smerinthus quercus** 6 St. 3.50, Dtzd. 5.75, grosse **pyri** 6 St. 1.80, Dtzd. 3.—, **Doritis apollinus** St. 60 Pf., Dtzd. 6.—, Porto und Verp. 30 Pf.

Paul Ringler, Halle a. S., Viktoriaplatz.

Billige Falter.

Meine Preisliste für Kauf und Tausch steht Interessenten franko zur Verfügung. Preise ⅓ bis ¼ Staudinger bei Ia Qualität.

Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Zu den billigsten Preisen

biete folgende, sofort lieferbare Puppen an: Attacus atlas, orizaba, Hyperchiria leucana, Copaxa lavendera, Graellsia isabella.

Otto Popp, Karlsbad, Sprudelstrasse.

☞ **Amerika-Puppen.** ☜

Sofort: cecropia à 15, **io 50 luna** 70, Eacles **imperialis** 90, **Spinx lucitiosa** 120, **pyri** 35, **pernyi** 20, **pavonia** 12, **versicolora** 25. **In Kürze** treffen noch ein: **polyphemus** à 25, **cynthia u. promethea** à 10 Pf. Alles prima garant. **Qlt.-Puppen. Tausche** stets alle Arten **Puppen auch Falter** gegen schöne Exoten etc.

F. Osc. König, Erfurt.

Falter

zu $^1/_6$ Staudinger: 1 apollo ♀, 4 ♂ L. populi, 1 dryas ♂, 1 carthami ♂, 9 ♂♀ gonostigma, 3 ♂♀ versicolora, 1 tau ♂, 1 ♂♀ lacertinaria, 1 ab. alopecurus, 1 exigua, 2 chryson, 1 batis, 1 phegea, 6 ♂ purpurata, 1 maculania. Porto u. Packung eigens, Nachnahme. Ferner 1 ♂♀ purpurata **ab. flava** (♂ gefangen, garantiert **schöne** Qualität, ♀ e l.) zu 4 Mk.

A. v. Conring, München, Adalbertstr. 108, II l.

Sat. pyri-Riesen-Kokons,

pro Dtzd. 2 Mk. 50 Pf., A. casta-Puppen pro Dtzd. 2 Mk. 50 Pf., gibt ab

H. Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. 30, II/26.

Puppen sofort abzugeben:

20 Dtzd. P. brassicae à 25 Pf., 1 Dtzd. P. machaon à 50 Pf., 1 Dtzd. D. euphorbiae à 60 Pf., 5 Dtzd. **Macr. rubi** à 80 Pf. Alles franko.

A. Beyer, Goslar, Harz.

Prachtfalter

in Tüten oder gespannt, Ia Qual., **Orn. pronomus** ♂ 8.—, **Actias mimosae** 4.50, **Nyctalemon aurora** 7.— M., abzugeben.

Paul Ringler, Halle a. S., Viktoriaplatz.

Riesige Cossiden

sind Eud. stryx 2.50 und Duom. leuconotus 6.50 Mk.

K. Dietze, Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

b) Nachfrage.

Suche in Anzahl Freilandpuppen

gewöhnl. Schmetterlings-Arten, namentlich solche, die voraussichtlich Schmarotzer ergeben, zum Zweck ichneumolog. Studien. Tauschverbindung mit Hymenopt. und Dipterologen erwünscht.

C. Schirmer, Berlin W., Ansbacherstr. 46.

Suche

in Anzahl lebende Puppen von elpenor, ligustri, ocellata, tiliae, pernyi etc. im **Tausch** gegen exotische Falter aller Art.

Paul Ringler, Halle a. S., Viktoriaplatz.

Guben, den 30. Januar 1909. No. 44. 2. Jahrgang.



Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Leitbericht.

Von *H. Stichel.*

Es sind wohl kaum 200 Jahre her, daß die noch heute in gewissen Volkskreisen verbreitete Ansicht, die Insekten entstünden aus — Dreck (Verzeihung für das Wort, es ist aber bezeichnend), eine allgemeine war. Wenn nun in unserer aufgeklärten Zeit auch schon in den Schulen dafür gesorgt wird, daß das Publikum über die einfachsten Vorgänge des organischen Lebens unterrichtet wird, so begegnen wir doch noch hie und da einem starren Festhalten an überlieferten Vorstellungen. Solche Ueberlieferungen sind zweifacher Art, einmal beruhen sie auf verkehrten Vorstellungen zu Ursachen gleicher Wirkung, wie der „Stich“ giftiger Schlangen mit der Zunge, der Biß giftiger Salamander und Kröten u. s. w., oder sie entspringen einem Vorurteil, welches zu unnötiger oder unzweckmäßiger Bekämpfung von Haus- und anderen Plagen führt, so z. B. die Vorstellung des Entstehens der kleinen aus den großen „Motten“, die unserm Schwammspinner zu einem recht unästhetischen Namen verholfen hat, und die davon abgeleitete Vorsorge, an Sommerabenden die Fenster der Wohnung zu schließen, damit die „Motten“ nicht in die Polstersachen kommen.

Der erste Naturforscher, der sich eingehender mit dem Entstehen und Werden der Insekten befaßt und umfangreichere Beobachtungen veröffentlicht hat, war der Holländer S w a m m e r d a m , Dokt. med., 1669. Er teilte die „Insekten“ im Begriff damaliger Zeit in 4 Klassen: 1) Solche, die vom Ei an die gleiche Gestalt behalten (Spinnen, Läuse, Regenwürmer, Schnecken u. a.); 2) solche, die als „Würmer“ oder in „vollkommener“ Gestalt aus dem Ei kriechen, die sich häuten und denen die Flügel nach und nach wachsen (Heuschrecken); 3) solche, die sich als „Würmer“ häuten und eine bewegungslose Verwandlungshülse (Chrysalis oder Aurelia) als geflügeltes Tier verlassen (Bienen, Wespen, Mücken, Käfer, Papilionen, Motten u. a.); 4) solche, die als Maden aus dem Ei kriechen, ohne Häutung wachsen und sich in einem Tönnchen oder Faden-Gespinst zum geflügelten Tier verwandeln (Fleisch- und Aasfliegen, Schlupfwespen u. a. m.). Ein wesentlicher Erfolg des Buches dieses Forschers ist der, daß mit dem eingangs erwähnten Aberglauben, daß die Insekten aus der „Fäulung gezeuget werden“, gründlich aufgeräumt wurde. Wenngleich man über die exakten Beobachtungen des Autors und seiner Nachfolger im allgemeinen gewissermaßen erstaunt sein kann, so ist es erklärlich, daß manche Vorgänge im Insektenleben noch zu Schlüssen Veranlassung gaben, die uns vom heutigen Standpunkt des Wissens recht ergötzlich sind. Mir wurde neulich von einem entomologischen Kollegen ein Buch aus dem Jahre 1730 geliehen, welches, nach dem Vorbild Swammerdams, die Entwickelung von Insekten aller Art in Wort und Bild behandelt. Der Titel lautet in der zu damaliger Zeit beliebten bombastischen Schreibweise: „J o h. L e o n h a r d F r i s c h. Beschreibung von allerley Insecten in Teutsch-Land, nebst nützlichen Anmerckungen und nöthigen Abbildungen von diesem kriechenden und fliegenden inländischen Gewürme, zur Bestätigung und Fortsetzung der gründlichen Entdeckung, so Einige von der Natur dieser Creaturen herausgegeben, und zur Ergäntzung und Verbesserung der Anderen“. Lassen wir L e o n h a r d F r i s c h selbst reden, was er „V o n d e m g r o ß e n g a n t z s c h w a r z e n W a s s e r - K ä f e r“, in dem wir ohne Zaudern *Hydrophilus piceus* erkennen, bezüglich seines „Wurmes“ und dessen Verwandlung sagt: „Das seltzsamste an diesem Wurme ist, daß er seine 6 Füße auf dem Rücken hat. Der Leib hat mehr als 12 Absätze mit großen Falten. Der Schwantz geht spitzig zu und hat zu äußerst die Oeffnung. Wann er seine gehörige Größe erlangt und drittehalb Zoll lang gewachsen, geht er auf diesen 6 Rücken-Füßen und kriecht mit dem hintern Leib mitten im Sommer aus dem Wasser und kriecht auf dem Trocknen unter einen Koht-Haufen, sonderlich unter Küh-Koht, und bohrt daselbst ein Loch

in die Erde mit seinen Rücken-Füßen. . . . Erstlich nachdem er eine Zeitlang still gelegen, bekommt er inwendig eine Gestalt unter der Wurmhaut. Dadurch zerspringt die Wurmhaut oben bei dem Kopf und durch geringes Bewegen geht sie samt dem Wurmkopf über den zugespitzten Leib hinab. Die 6 Füße so auf dem Rücken stunden, sind in 6 harte gekrümmte Haare oder Spitzen bei dem Kopf verändert worden und bleiben oben am Rücken oder an den Achseln stehen und auf die Erde aufgesetzt... etc." Es folgt dann noch eine eingehende Schilderung der ferneren Vorgänge bei der Entwickelung des Käfers und über dessen Lebensweise etc. F r i s c h sieht die vorn am Rande des Prothorax der Puppe stehenden dünnen hakenförmigen Ansätze als Organe an, die mit den Füßen der Larve korrespondieren und schließt daraus, daß die letztere ihre Füße auf dem Rücken trägt und daß die rechten Käferfüße auf der gegenüberstehenden Seite wachsen. — Ein anderes Bild: In der Vorrede zum 3. Teil seiner „Beschreibungen" kommt F r i s c h auf den Fall zurück, daß nicht bei allen Insekten die Körperteile des fertigen Tieres mit denen seines „Wurmes" korrespondieren, er schreibt: „Ein Exempel kann man an den meisten Maden, sonderlich an den Aas-Maden sehen. Denn der spitzige Theil derselben bohrt und frißt und rührt sich am meisten. Und wann sie sich verwandeln, so ist dieser spitzige Teil der Schwantz, der breite aber, so nachgeschleppt worden ist, der Kopf. Weil sie sich aber in einer gleich dicken cylindrischen Verwandlungshülse verändern, da man wohl acht geben muß und gleichsam zeichnen, wo der spitzige Teil gewesen: so ist es am deutlichsten an denjenigen Maden zu sehen, durch welche die Baum- und Blattläuse gefressen werden. Wann sie sich verändern wollen, hängen sie sich mit dem spitzigen Theil, mit welchem sie sich vorher genehrt, fest am Blatte an und bekommen eine etwas harte Haut, doch so, daß sie hinten und vorne die breite und spitzige Gestalt behält. Da sieht man die Fliege, so daraus wird, mit dem Kopf zum breiten Teil herauskriechen. Da muß man nothwendig eine seltzsame innere Bewegung zugeben und sagen, daß sich diese Würme bei unerwachsenem Leib, und gleichsam in der Fliege Kindheit, durch den Hinteren nähren". — Wir erkennen in diesem Wurm die Larve einer *Syrphide* (Schwirr- oder Schwebfliege), den Blattlauslöwen, die sich mit der breiten Fläche des Hinterteils an den Pflanzenstengel anheftet und mit dem spitz zulaufenden Saugmunde in blutegelartiger Bewegung ihre Opfer unter den Blattläusen ergreift und aussaugt. Was aber den vermeintlichen Wechsel der Stellung von Mund und After beim Ausschlüpfen der Fliege betrifft, so muß dies auf einer unzureichenden Beobachtung basieren, denn Tatsache ist, daß sich die Larve mit dem After aufhängt.

(Unter eigener Verantwortlichkeit des Verfassers.)

Einiges über nordamerikanische Catocalen.

Von *Max Rothke*, Scranton, Pennsylvania.

(Fortsetzung.)

Durch die Nässe unangenehm berührt, suchen die Schmetterlinge die besser schützende Rinde der Bäume auf. Es verhalten sich aber in dieser Beziehung nicht alle Arten gleich. So fanden wir z. B. nach einem leichten Regenschauer, der spät in der Nacht niedergegangen war, während des gemeinsamen Tagesausfluges 14 *unijuga*, dagegen keine einzige *relicta*. Beim nächsten Ausfluge (eine Woche später) fanden wir nur eine *unijuga*, dagegen zwei *relicta* und zwei *clara*, eine relativ hohe Zahl für diese Art. Das Wetter war während der Nacht schwül-warm gewesen bei trockener Luft, wahrscheinlich ein günstiger Flugabend für *relicta*. Bemerkt sei noch, daß *unijuga* in der Fauna von Scranton die häufigste Art ist und noch in keinem Jahre, solange ich hier sammle, selten war, wogegen *relicta* nur in einzelnen Jahren häufiger auftritt. — Nach kalten Nächten sitzen nur wenige Catocalen an den Stämmen. Jedenfalls übt die Witterung, die Beschaffenheit der Atmosphäre überhaupt, wie auch die Temperaturhöhe nicht nur einen Einfluß auf die mehr oder weniger rege Flugtätigkeit der Catocalen, sondern auch auf die Wahl der Schlafplätze aus. Bei warmem Wetter sitzen die Schmetterlinge auch nicht so fest wie bei kühlem oder gar kaltem Wetter. Besonders in den warmen Nachmittagsstunden fliegen viele beim geringsten Geräusch leicht ab. Selbst wenn man sich ihnen ganz behutsam nähert, passiert es oft genug, dass im entscheidenden Moment, wenn man im Begriff ist, das für diese Art des Sammelns besonders groß gewählte Tötungsglas überzustülpen, der Schmetterling abfliegt. Doch auch hierin verhalten sich nicht alle Arten gleich. Während *unijuga* und *relicta* in der Regel leicht abfliegen, sitzt *concumbens* meist fest; *antinympha* hat, wie schon früher bemerkt wurde, sets einen leisen Schlummer. In den frühen und meist kühleren Morgenstunden schlafen fast alle Arten ziemlich fest. Es sind vorstehend in diesen Beziehungen nur vier Arten eingehender besprochen worden, weil ich diese am besten daraufhin prüfen konnte. Es scheint den Catocalen, wie auch sonstigen Noctuiden etwas Geselligkeitstrieb innezuwohnen. Wiederholt haben wir mehrere Exemplare der gleichen Art an einem Baumstamme gefunden, zuweilen auch Individuen verschiedener Arten. In einem Falle saßen 3 *concumbens* an einem abgestorbenen Ahornstämmchen. Auch *clara* und *relicta* fanden wir mehrmals in Gemeinschaft, einmal sogar hinter Rinde versteckt 2 Exemplare der seltenen *praeclara*, die einzigen, die überhaupt hier gefunden wurden. Wiederholt fanden wir auch 2, 3 und 4 Exemplare einer oder mehrerer Arten unter einer vorspringenden Felsplatte vereinigt. Im vorigen Jahre zählten wir nach einem schweren Gewitterregen an einem einzigen dicken Hemlockstamme, der oft als Ruheplatz von Catocalen benutzt wird und der uns stets als Maßstab dient, ob ein günstiger oder ungünstiger Tag bevorsteht, 8 Exemplare. Sieben davon gehörten 2 Arten an, *amica* und *gracilis*. Das ist die höchste Zahl, die wir je an einem Stamme vereinigt fanden. In einzelnen Fällen war es höchst wahrscheinlich ein ♀, das über Nacht den Anziehungspunkt gebildet hatte.

Interessant ist, daß jede Art ihre bestimmte Ruhehaltung hat. Nur wenige Arten sitzen wie die meisten Noctuiden mit aufwärtsgerichtetem Kopfe an den Stämmen, die meisten Arten mit dem Kopfe nach unten. Stets aber wird die der Art entsprechende Stellung innegehalten, niemals findet, soweit meine Beobachtungen reichen, eine Ausnahme statt. Wohl kann es vorkommen, daß ein Schmetterling, wenn die Unterlage etwas uneben ist, eine etwas seitliche Stellung einnimmt. Ich habe dieser Eigentümlichkeit erst in den drei letzten Jahren meine Aufmerksamkeit gewidmet und konnte für folgende Arten die entsprechende Ruhehaltung feststellen. Mit aufwärts gerichtetem Kopfe sitzen: *unijuga, relicta, parta* und *paleogama* (?); mit abwärts gerichtetem Kopfe: *amica*,

gracilis, osculata, cara, concumbens, ultronia, coccinata, piatrix, cerogama, habilis, antinympha, vidua. Es ist höchst wahrscheinlich, daß alle Arten mit schwarzen Hinterflügeln und jedenfalls die meisten der gelbgebänderten mit abwärts gerichtetem Kopfe ruhen. Mein Korrespondent in Louisiana (Missouri) schrieb mir hierüber, daß diese biologische Eigentümlichkeit von allen dort vorkommenden Arten, die er bislang beobachten konnte, geteilt werde. Es wären somit noch *amatrix, neogama, innubens, ilia, illecta, retecta* und *robinsonii* bestimmt dazuzurechnen. Ich bin nicht ganz sicher, wie es sich in dieser Beziehung mit *paleogama* verhält, da ich seit zwei Jahren diese Art nicht mehr gefunden habe, glaube aber, daß sie mit aufwärts gerichtetem Kopfe ruht. Wie mag wohl bei so vielen Catocalenspecies die Abweichung von der Regel entstanden sein? —

Ueber das Raupenleben der hiesigen Catocalen vermag ich nur wenig mitzuteilen. Mehr noch wie die Schmetterlinge entziehen sich deren Raupen der Beobachtung, da die meisten derselben sich jedenfalls in den Baumkronen aufhalten. Es darf wohl angenommen werden, daß im ganzen die Raupen der nordamerikanischen Arten in ihren Lebensgewohnheiten mit den europäischen übereinstimmen. Wie drüben, so scheinen auch hier die Raupen am Tage gerne an den Zweigen und Stämmen zu ruhen und erst Nachts ihrer Nahrung nachzugehen. Einige Male habe ich *Catocala*-Raupen in den Ritzen von Pappelstämmen gefunden, so von *Catocala nurus.* Als Hauptfutterpflanzen kommen hierselbst Pappel- und Nußarten (Hickory und Walnuß) in Betracht. Ich selbst habe *relicta, cara, unijuga, concumbens* und *amatrix* mit Pappel gezogen. Von meinem amerikanischen Korrespondenten ermittelte ich noch von folgenden Arten die Nahrungspflanzen. *Vidua, retecta* und *robinsonii* sollen demnach an Hickory leben, *neogama* und *piatrix* an Walnuß, *paleogama* und *habilis* an Hickory und Walnuß, *ilia* an Eiche, *innubens* und *illecta* an Akazie, *nubilis* an Kirsche und *parta*[1]) an Eiche. Wahrscheinlich werden diejenigen Arten, welche an Hickory leben, auch Walnuß nicht verschmähen, da ja beide Nahrungspflanzen verwandt sind.

(Fortsetzung folgt.)

[1]) Diese Art nach Mitteilungen im vorigen Jahrgange dieser Zeitschrift: L. Bohatschek „Ein Zuchtversuch mit nordamerikanischen Catocalen". Int. Ent. Zeitschrift, I. Jahrgang pag. 335 (Sonderausgabe Heft IV pag. 576).

Haben Schmetterlinge Gehörsinn?*)

Entomologische Plauderei von ***Rudolf Heinrich***, Charlottenburg.

Jeder praktische Entomologe, der einmal die prachtvolle *Limenitis populi* mit dem Netz verfolgt oder *Catocala fraxini* am Köder beobachtet hat, weiß, wie mißtrauisch sich diese Tiere den Fangversuchen des Sammlers gegenüber verhalten, eine Eigenschaft, die sie mit den meisten Faltern teilen, wenn auch nicht alle ihr Mißtrauen gegen die menschliche Annäherung in gleich auffälliger Weise wie jene durch eine beständige Fluchtbereitschaft verratende Haltung zum Ausdruck bringen. Auch viele Spannerarten, welche man schon von weitem an Baumstämmen sitzen sieht, ergreifen die Flucht, bevor sich der Sammler ihnen auf günstige Fangweite nähern kann. Es unterliegt somit keinem Zweifel, daß Falter mehr oder weniger frühzeitig die Annäherung des Menschen und damit eine ihnen drohende Gefahr wahrnehmen. Da liegt es nahe, zu fragen: Welcher Sinn oder welche Sinne vermitteln den Tieren diese Wahrnehmung? Denkt man dabei an anthropomorphe Sinne, so werden wohl nur Gesicht, Geruch oder Gehör einzeln oder in Kombination in Frage kommen können. Es ergibt sich nun zunächst die Vorfrage: Sind den Schmetterlingen auch diese Sinne eigen? Bezüglich des Gesichts und Geruchs besteht wohl kein Zweifel, daß diese Frage zu bejahen ist. Das Augenpaar der Falter stellt sich selbst der oberflächlichen Betrachtung als ein deutlich erkennbares Sehorgan dar, dessen Zweckbestimmung durch anatomische Untersuchung sowie praktische Versuche bestätigt ist. Daß manche Schmetterlinge ein scharfes Geruchsvermögen haben, darauf weisen manche Erscheinungen hin, z. B. der Anflug vieler Arten an natürlichen und künstlichen Köder, das Aufsuchen und Auffinden der Weibchen durch die Männchen auf größere Entfernungen und selbst an, der natürlichen Neigung der Tiere gar nicht entsprechenden Aufenthaltsorten (Zimmer, Balkons in bewohnten Ortschaften usw.). Auch die Frage nach den Geruchsorganen der Falter kann nach den Forschungen von Hauser, Kräpelin, Paul Mayer, O. v. Ratz und in neuester Zeit von Nagel**) dahin als gelöst gelten, daß in den Fühlern der Sitz dieser Organe in Gestalt von kegelartigen, in Grübchen der Chitinschicht versenkten oder frei liegenden Gebilden (Sinneskegel), in welche Nervenfäden auslaufen, zu suchen ist.

Bezüglich des Gehörsinns scheint aber eine Klarheit bei allen Insektenordnungen noch nicht zu bestehen. In dem einleitenden Teile des Hofmann und anderer systematischer Werke habe ich vergeblich nach Aufklärung gesucht und ist mir auch von sachkundigen Physiologen bestätigt worden, daß die Wissenschaft über die Frage, ob und inwieweit den Insekten, insbesondere den Schmetterlingen, Gehörwahrnehmungen möglich seien, noch nicht zu abgeschlossenen Ergebnissen gelangt sei. Aufgabe dieser Plauderei eines Entomophilen, dem das wissenschaftliche Rüstzeug zu physiologischen Versuchen fehlt, kann und soll es natürlich nicht sein, diese schwierige Frage zu lösen. Jedoch möchte ich über einige in dies Gebiet schlagende Wahrnehmungen berichten, weil es mir von Fachgelehrten, insbesondere Herrn Professor Kolbe, Kustos am Königlichen Museum für Naturkunde in Berlin, als erwünscht und wertvoll bezeichnet wurde, daß die Entomophilen in der Veröffentlichung ihrer Beobachtungen zu schwebenden Fragen, die sie selbst zwar meist für herzlich unwichtig halten, die aber doch mitunter zu weiteren Beobachtungen anregen und zuweilen Bausteine für eine künftige bessere Erkenntnis werden könnten, nicht so zurückhaltend sein möchten. Dies sei meine Rechtfertigung, wenn sich Leser dieser Zeitschrift etwa durch diese Zeilen gelangweilt fühlen.

Um nun wieder zum Ausgangspunkte meiner Ausführungen zurückzukehren, so möchte ich annehmen, daß bei der Warnung der Falter vor der Gefahr, eine Beute des Sammlers zu werden, der

*) Der Zufall hat es gefügt, daß, während dieser uns schon im September 1908 zugegangene Aufsatz in unserer Manuskriptenmappe dem Abdruck entgegenharrte, auch Herr Hans Stichel in seinem in der Nummer 40 abgedruckten Leitbericht die gleiche Frage angeregt hat. Wenngleich die Ausführungen beider Autoren sich naturgemäß teilweise berühren, so ist dies doch nicht in dem Maße der Fall, daß nicht der Abdruck beider Arbeiten gerechtfertigt wäre.
Die Redaktion.

**) Zu vergleichen insbesondere dessen Buch „Die niederen Sinne der Insekten", 1892 bei Fr. Pietzker in Tübingen erschienen.

Gehörsinn — selbst wenn ein solcher vorhanden und mitbeteiligt ist — nicht die ausschlaggebende Rolle spielt, und zwar auf Grund folgender Erfahrungen:

I. Ich beobachtete im Juni vorigen Jahres in Marienbad während des Nachmittagskonzerts an der Waldquelle, daß während einer Musikpause eine *Larentia suffumata*, welche wahrscheinlich an einem der umstehenden Bäume gesessen hatte und durch einen der lustwandelnden Konzertgäste aufgestört worden war, ein Versteck suchend umherflog und sich schließlich an der Innenseite des Musiktempels in Reichhöhe niederließ. Obwohl ich das Tier bequem in dem stets bereiten Cyankaliglas hätte verschwinden lassen können, bezähmte ich doch meinen Sammeleifer, um zu sehen, wie sich das Tier, in dessen unmittelbarer Nähe das schwerste Geschütz der Musik, Pauken, Posaunen, Baßhörner, seinen Platz hatte, beim Wiederbeginn des Konzerts benehmen würde. Ich war darauf gefaßt, daß es der erste Paukenschlag in die Flucht treiben würde. Aber kein Gedanke daran. Das Tier hat die noch folgenden 3 Musikstücke, obwohl darunter eine Wagnernummer aus der Götterdämmerung gewaltige Tonmassen erschallen ließ, über sich ergehen lassen, ohne eine Ortsveränderung vorzunehmen, ja ohne durch die geringste Bewegung erkennen zu lassen, daß ihm der Lärm unangenehm oder überhaupt wahrnehmbar war. Hieraus scheint mir hervorzugehen, daß der Gehörsinn der Schmetterlinge, wenn sie über einen solchen überhaupt verfügen, nur wenig empfindlich sein kann und wohl kaum auf verhältnismäßig so geringfügige Geräusche, wie sie die Annäherung eines Menschen an ihren Ruheplatz verursacht, reagieren dürfte.

II. Als ich im Monat Juli vorigen Jahres mich in Reichenhall aufhielt, verlegte ich mich mit Vorliebe auf den Fang an den Blüten von *Silene vulgaris* (Taubenkropf) in der Abenddämmerung.*) Beim Betreiben dieser Fangart beobachtete ich nun, daß manche Schmetterlings-Arten, insbesondere ja allerdings die den ganzen Tag fliegende *Plusia gamma*, aber auch andere, sich schon zu einer Zeit einstellten, als es noch fast tageshell war. Wenn man dann mit dem Netze diesen frühen Blütengästen nachstellte, so machte man die Erfahrung, daß sie dem Fange sehr geschickt auswichen; sie flohen, obwohl man sie in einiger Entfernung ruhig die Blüten untersuchen sah, sofort und zwar heftig von dannen schießend, sobald man sich ihnen auf Fangentfernung zu nähern versuchte. Dieselben Arten wurden dagegen massenhaft und ohne daß es der Anwendung besonderer Vorsicht, insbesondere der behutsamen Vermeidung von Geräusch bedurfte, gefangen, sobald die Dämmerung einbrach und ein scharfes Sehen unmöglich wurde. Was folgt daraus? Ich möchte wiederum daraus schließen, daß der Gehörsinn nicht derjenige Sinn sein kann, welcher die früh erscheinenden Falter während der Tageshelle vor der Gefahr gewarnt hat. Denn wäre es der Gehörsinn, so ist nicht einzusehen, weshalb sich seine Wirkung mit zunehmender Dämmerung abschwächen sollte. Das Gegenteil müßte eintreten, da in der Dunkelheit das durch die Bewegungen des Sammlers verursachte Geräusch schärfer hervortritt, da die störenden Nebengeräusche, Gesang der Vögel, Lärm der arbeitenden Menschen u. dergl. in Wegfall kommen. Auch der Geruch kann nicht der Warner sein; denn auch für ihn ist die Dämmerung kein Hindernis. Außerdem beweist das Verhalten der Falter bei anderen Gelegenheiten, daß ihnen der Geruch des Menschen durchaus nicht unangenehm ist und daß sie diesen, wenn sie ihn etwa als einen spezifischen wahrnehmen können, keineswegs fliehen. Denn oft beobachtet man beim Versuche, eine *Limenitis populi* oder eine *Apatura iris* zu beschleichen, daß die Tiere, wenn sie vorzeitig auffliegen, den Menschen neugierig umkreisen und sich schließlich, wenn man unbeweglich stehen bleibt, geradezu an ihn setzen. Ein Gleiches ist ja von Eulen bekannt, welche vom Köder abfliegen und oft geradezu lästig werden, indem sie den absuchenden Sammler längere Zeit begleiten, ihm gegen die Lampe und oft geradezu ins Gesicht fliegen, auch sich an die Kleider setzen und lange sich mit herumtragen lassen.

Somit bleibt also nur der Gesichtssinn übrig als derjenige, welcher den Faltern in ihrer Verteidigung gegen die Nachstellungen der Sammler als Warner dient und ihnen rechtzeitig die Gefahr signalisiert. Bei dieser Annahme erklärt sich mühelos die beim Blütenfang beobachtete Abschwächung der Sicherungswirkung bei zunehmender Dunkelheit. Dagegen spricht auch nicht das Verhalten der Schmetterlinge beim Ködern. Denn das durch den Genuß des Köders in bezug auf seine Wachsamkeit vermutlich ungünstig beeinflußte, dazu durch die Einwirkung der Köderlampe wahrscheinlich etwas geblendete Tier kann den die Köderlampe stets von sich selbst abwendenden Menschen nicht sehen, folglich kann es auch der Gesichtssinn vor diesem nicht warnen.

Soviel über meine Beobachtungen. Es würde nun eine Vermessenheit sein, der ich mich nicht schuldig machen möchte, auf Grund dieses geringen Beobachtungsmaterials die Frage der Ueberschrift nach dem Vorhandensein des Gehörsinns bei den Schmetterlingen mit „Nein" beantworten zu wollen. Ich bin der Ansicht, daß derartige schwierige Fragen nur auf Grund gründlicher anatomischer und physiologischer Forschungen unter Würdigung der vorhandenen Literatur und der ganzen bekannten Reihe praktischer Beobachtungen aus dem Falterleben gelöst werden können. Das kann meines Erachtens nur Aufgabe der zuständigen Fachgelehrten sein; Aufgabe der Entomophilen aber ist es, diese durch Lieferung exakten Beobachtungsmaterials über die Lebensäußerungen der Insektenwelt zu unterstützen. Wenn meine Ausführungen in dieser Hinsicht auf die praktischen Entomologen anregend wirken, so ist ihr Zweck erfüllt.**)

Zum Schlusse will ich nicht unterlassen, selbst einiges anzuführen, was sich für die Annahme eines Hörvermögens bei Faltern geltend machen läßt. Zunächst sei hier einer praktischen Beobachtung meines verehrten Sammelfreundes, des ausgezeichneten Entomologen Leopold Franzl in Karlsbad i. B. gedacht, der mich bei Besprechung meiner Marienbader Wahrnehmung darauf hinwies, daß er mehrfach beobachtet, wie in Bewegung befindliche Käfer (so viel ich mich erinnere, *Carabiden*) ihre Bewegung unterbrechen, wenn man in ihrer Nähe mit dem Stock

*) Nebenbei sei bemerkt, daß diese Fangmethode, welche äußerst wenig Zeit und keinerlei Vorbereitungen erfordert, nach meiner Ansicht viel zu wenig gepflegt wird. Sie kann an vielen stark duftenden Blüten ausgeübt werden, z. B. weiter noch an allen Nelkenarten, an ***Saponaria officinalis***, ***Coronaria flos cuculi***, ***Melandryum album***, Garten-***Phlox***, ***Echium vulgare*** u. a. Man erbeutet oft sehr gute Arten, vorzugsweise ***Sphingiden***, ***Cucullien***, ***Plusien***, aber auch andere Eulen. Meine diesjährige Ausbeute aus dieser Fangart umfaßte u. a. z. B folgende gute Arten: ***Pterogon proserpina***, ***Chaerocampa elpenor***, ***Metopsilus porcellus***, ***Plusia chryson***, ***bractea***, ***pulchrina***, ***jota***, ***ain***, ***Cucullia lactucae***, ***absinthii***.

**) Die Redaktion dieser Zeitschrift sieht solchen Beiträgen, soweit sie sich zur Aufnahme eignen, gern entgegen.

1. Beilage zu No. 44. 2. Jahrgang.

auf den Boden aufstoße. Nach meiner Auffassung zwingt diese Beobachtung nicht ohne weiteres zur Annahme eines Gehörsinns, da ich es nicht für ausgeschlossen halte, daß die durch den aufschlagenden Stock verursachten Erschütterungen der Erdoberfläche — hörbare Stockaufschläge setzen einigermaßen harten Boden voraus. — sich so weit fortpflanzen, daß sie dem Insekt durch Einwirkung auf das Gefühl wahrnehmbar werden.

Ferner dürfte hinzuweisen sein auf die manchen Insekten, z. B. den Heuschrecken, gegebene Fähigkeit, gewisse mehr oder weniger vernehmliche Laute hervorzubringen.***) Man ist vielfach geneigt, diesen Lauten eine Rolle im Liebesleben dieser Insekten zuzuschreiben. Diese Annahme kann natürlich nur Anspruch auf Wahrscheinlichkeit erheben, wenn das andere Geschlecht die Liebesmusik hören kann. Daß letzteres der Fall ist, muß jedoch zunächst bewiesen werden. Die Tatsache der Lauterzeugung allein bildet dafür keinen ausreichenden Beweis. In dieser Beziehung sind denn auch von Lehmann u. a. sowie neuerdings von Will Beobachtungen gemacht und Versuche angestellt worden, welche zu beweisen scheinen, daß bei gewissen Käfer- und Heuschreckenarten und auch bei Bienen ein Gehörsinn vorhanden ist.****) Bei Laubheuschrecken und Grillen hat man in den Vorderbeinen, bei Feldheuschrecken im ersten Hinterleibsringel sogar Organe entdeckt, welche nach ihrem Bau und einer gewissen Aehnlichkeit mit einzelnen Teilen des menschlichen Gehörorgans als das Ohr dieser Insekten angesehen werden. Zu dieser Deutung jener Organe ist man nach Tümpel jedoch lediglich auf Grund ihrer Bauart gekommen; der Beweis der Richtigkeit durch Beobachtungen am lebenden Tiere ist noch nicht erbracht, die Beobachtungen sind im Gegenteil der Annahme vielfach nicht günstig.

Bei dieser Sachlage möchte ein Rückschluß auf die Lepidopteren vorläufig nur insoweit zulässig sein, daß das Vorhandensein eines gewissen, wenn auch vielleicht nur beschränkten und stumpfen Hörvermögens mit Rücksicht auf die bei nahe verwandten Tierklassen gemachten Beobachtungen als wahrscheinlich gelten kann, daß es aber der Zukunft vorbehalten bleibt, die Richtigkeit dieser Annahme zu beweisen und die für die Aufnahme von Gehörwahrnehmungen dienenden Organe festzustellen.

***) Vergl. hierüber u. a. den Aufsatz Dr. Prochnow's, Die Lautapparate der Insekten im Jahrgang I. dieser Zeitschrift.

****) Genauere Ausführungen hierüber würden zu weit führen. Näheres ist zu finden z. B. bei Tümpel, Die Geradflügler Mitteleuropas (S. 185, 196, 204), K. Sajó, Das Gehör der Insekten, im Prometheus Nr. 989 vom 7. Okt. 1908, ferner in Garner-Marschall's Die Sprache der Affen, Leipzig, Seemann's Nachf. 1900, S. 188, Note zu S. 134.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

b) Nachfrage.

Lepidopteren.

a) Angebot.

A. Seemann, Fürth (Bayern), Theaterstr. 40, I.

Prämiiert. Prämiiert.

Lieferant für Volks- und Realschulen, hervorrag. Entomol. etc. etc.

Prächt. Raupen und Biologien von Schädlingen in Kästen 25×15 mit Glasdeckel 3 Mk. H. pinastri, pini, segetum, crataegi, bucephala, brassicae, ceruleocephala, mori, caja, euphorbiae, elpenor.

Sendung Mexikaner Puppen eingetr.: orizaba 80 (Dtzd. 8.00), Hyp. budleyi St. 1.50, (jorulla 80 und incarnata 1.50 unterwegs).

Sendung Amerikaner eingetr.: cecropia 15 (Dtzd. 1.60), cynthia 10 (1.00), polyphemus 25 (2.50), luna 65, stigma 50, imperialis 70, exaecatus 65, myops 65, astylus (selten) St. 2.20, philenor 55.

Gesp. exot. Schmetterlinge: P. sarpedon 40, P. chiron 40, agamemnon 50, P. memnon 45, P. castor 60, P. chaon 50, P. androcles 600, P. ascalaphus 180, Orn. hephaestus 200, P. colicaon 140, P. helenus 100, A. orizaba 100, jorulla 100, cynthia 25, D. verhuelli 50, Pr. thestyllis 40, D. polibete 35, A. hippordes 25, E. mediana 80, J. pyrene 30, D. pasithoe 45, Ch. athamas 40, H. namo 20, C. aoris 30. Gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Porto extra.

Bitte

fordern Sie meine Listen auf Exoten-Prachtfalter und Seltenheiten, Sie können **nirgends** billiger und besser kaufen.

Achtung! Für Exotensammler, die in der Lage sind, sich einen grösseren Posten zulegen zu können: Ca. 100 der feinsten und schönsten Exoten, mit vielen hochf. Ornithoptera (urvilleana etc.), ca. 30 Papilios, f. Morphiden, Charaxes, Eupl. Hestia, Pieriden, Actias isis, selene, Jana incandescens und viele Seltenheiten für nur Mk. 125 — (reellen Käufern gestatte Teilzahlung) **beste Qualität,** Ia gespannt! **Wert nach Staudinger ca. 700—800 Mk. Nur einmaliges Angebot!** Einzelne Sachen im Tausch gegen ausl. Puppen und Zuchtmaterial bess. Schwärmer und Catocalen. Ferner: 1 Posten hiesiger Eulen, Spinner und Tagfalter suche zu vertauschen gegen Puppen oder Zuchtmaterial von Catocalen.

W. Tschauner, Berlin NW., Oldenburgerstr. 22.

Billige Falterserien,

alles ff. präp., gute Qual., sämtliche Stücke mit genauem Fundortetikett:

Je 1 Parn. apollon. narynus, albulus, romanovi, actinobolus, gigantea, Apor. crategi Naryn., Pier. leucodice, Melit. dydima-ala, Arg. pales, generator, Melanarg. parce, alle 7,50 Mk.

Je 1 **Morpho** anaxibia ♂, laertes ♂, deidamia ♂, menelaus ♂, nestira ♂, alle 14 Mk.

Je 1 Orn. hephaestus, Papilio blumei, krishna, ganesa, gigon, demolion, polyphontes, sataspes, helenus, alcibiades, alle 10 Mk., dto. m. O. urvilliana ♂♀ e l. 20 Mk.

Raritäten: Je ein Euthalia pirrha ♂, Symphaedra khasiana ♂, Amechania incerta ♂, Hypol. diomea, Rhin. megalonice, Char. affinis ♂, alle 18 Mk.

Je 1 Att. atlas ♂, gross, e l., Actias isis ♂, mimosae ♂, luna × selene, Thysan. agrippina, alle 18 Mk.

Caligo: Je 1 philademus, placidianus, zeuxippus, idomenides, zusammen 35 Mk.

Heliconius: Je 1 cyrbia, primularis, alithea p, athis, hygiana, notabilis, plesseni, zusammen 28 Mk.

Bathesia hypoxantha, regina, Call. optima, hewitsonii, Polygr. cyanea, Thecla coronata, zusammen 30 Mk.

Papilio epenetus, bolivar, lacydes ♂♀, Euryl. anatmus, trapeza, 32 Mk.

Porto 50 Pf. Emballage 70 Pf.

Wilh. Niepelt, Zirlau b. Freiburg (Schlesien).

Tausch.

Abzugeben Puppen von Chrys. amphidamas, Staur. fagi, Dipht. alpium (orion) gegen andere Puppen, ev. gegen sauber präparierte Falter.

R. Sauermann, Leipzig-R., Kohlgartenstr. 26.

Charaxes jasius-Puppen

in grossen und gesunden Exemplaren aus **Algier** im Laufe dieses Monats eintreffend, gebe davon pr. Stück 80 Pf. ab und nehme schon jetzt Bestellungen darauf entgegen.

Der Versand geschieht bei frostfreiem Wetter in sorgfältig bester Verpackung. Porto etc. 30 Pf. Bei Abnahme von 6 Stück franco.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Wegen Todesfall ist die bekannte, großartige, in tadellosem Zustande befindliche

Schmetterlingssammlung,

200 Kästen in 6 Schränken, im ganzen gegen Barzahlung (Tausch- oder Teilanangebote zwecklos) zu verkaufen. Die Sammlung enthält über 7000 Varianten, Aberrationen, Hermaphroditen und Unika, die sonst nirgends vorhanden sein dürften.

Reflektanten wollen sich wenden an Frau *Hedwig Pilz*, Heinrichau, Bez. Breslau.

Ornithoptera darsius ♂ 1.20, pompeus ♂ 1.40, Trepsichrois linnei 0.40, Charaxes hindia 1.—, athamas 0.50, marmax 0.60, Hebomoia glaucippe (Ceylon, Assam) 0.60, Ixias pyrene 0.50, cingalensis ♂ 0.60, ♀ 1.20, Dercas verhuelli ♂ 0.50, ♀ 1.10, Limenitis procris 0.50, Prioneris testylis 0.40, Delias pasithoe 0.40, Tachyris lalage 0.40, Danais septentrionis 0.40, Hestina nama 0.50, Cethosia nicobarica 0.50, Papilio cloanthus 0.60, castor 0.50, crino 1.20, hector 1.20, parinda 2.—, arcturus 1.—, chiron 0.40, panope 0.70, clytia 0.70, jason 0.75, glycerion 0.80, Doleschallia polybete 0.50, Vanessa karonica 1.50, Teinop. imperialis 2.—, Hortinus maculata (Ceyloner blauer Laternenträger) 1.60, alles sauber gespannt. In Tüten viele andere Arten.

Graellsia isabellae, lebende Puppen, Mk. 3.— pro Stück. Lose von 8—14 Nordindienfaltern Mk. 3.20—5.60. Belostoma indica (Riesenwasserwanze Ceylon) Mk. 1.—.

Emil Werner, Rixdorf-Berlin, Weserstr. 208.

Tibet-Falter

sind soeben in **grosser Anzahl frisch** eingetroffen. Ich gebe nur vollkommen **tadellose** Exemplare ab.

Parnas. hardwickii ♂ 2,50, ♀ 4,50 (♀♀ nur wenige, ♂♂ in Anzahl vorh., schöne var. Stücke darunter).

Col. fieldii ♂ 1,—, Pier. melete 1,30, v. nepalensis 0,40, Auloc. lama 1,50, Arg. gemmata 0,60, 6 St. 3,—, Mel. erymanthe 0,80, Zoph. jalaurida 0,60 M. Porto und Verpackung 30 Pf.

Dr. *O. Meyer*, Hannover, Bökemahl 4.

Prima-Falter.

Bei Entnahme von Mk. 20 an franko: Pap. undecimlineatus —.90, alexanor 1.20 ab. bimaculatus 2.—, caschmiriensis 1.80, polyxena —.20, apollinus 1.20, Pam. albus —.80, bartholomäus —.40, —.60, delius —.20, —.50, Pier. illumina —.75, callidice — 35, belemia —.50, 1.—, belia —.35, bellezina —.60, pyrothre -.90, 2.-, turritis -.50, euphonoides —.40, fausta -.90, europome —.30, —.40, phicom. —.15, edusa —.15, cleopatra —.30, **jasius 1.20,** iris —.35, —.50, **jole trans. 3.—** bis **6.—**, clytie —.30, — 40, camilla —.35, sibilla 15, lucilla —.20, **V. exoculata** 3.—, **ichnusoides** 2.— bis 3.—, **atrebatensis** 4.—, **connexa** 2.—, **xanthomelas** —.25, **testudo** 6.—, **dixei** 5.—, **trans. hygiaea** 3.— bis 6—, **hygiaea 6.— bis 12.—**, **epione** 2.— **bis** 4.—, circe —.20, hermione —.15, —.20, v. syriaca —.40, —.50, v. major —.25, —.30, v. shandura 1.—, 1.50, anthi — 80, neomiris —.50, 1.40, fatua —.50, actaca —.40, —.80, cordula —.20, —.30, div. Lycaen., Hesper. etc., atropos s. gr. 1.20, quercus 2.—, maculata —.50, **centripennat.** 2.—, ab. spiraea 1.—, convolvuli —.30, paralias —.30, **helioscopiae** 4.—, livornica 8.—, dalhii 3.—, celerio 2.50, alecto 2.50, porcellus —.25, stellat. —.10, croatica 1.—, fucif —.20, erminea —.40, fagi —.60, ulmi —.30, trimacula —.40, —.60, chaonia —.20, dictaeoides —.40, phoebe — .60, tritophus — 30, trepida —.20 bicoloria — .25, melagona —.50, carmelita —.50, cucullе —.40, bucephaloides —.50, ericae —.30, dubia —.70, —.50, detrita —.20, rubea —.40, alpicola —.50, crataegi —.30, —.40, populi —.30, rimicola —.30, —.50, sicula —.60, pallida —.40, alnifolia —.40, populifolia 1.20, perni —.40, versicol. —.20, —.30, taraxaci ♂ 1.—, **selene** 4.—, 6.—, **isabellae** 7.50, yamamai 1.—, japonica 4 —, fugax 4.—, diana ♂♀ 10.—. **Viele Eulen** zu $^1/_3$: coenobita, ludifica, euphorb, nervosa, fimbria, orbona, candelarum, stigmatica, umbrosa, dahlii, conflua, depuncta, margaritacea, cuprea, alpestris, tenera, latens, vitta, v. pallida, cespitis, aluna, reticulata, serpentina, rufocincta, xanthomista, cannescens, suda, nubeculosa, aeruginea, monochroma, polyodon etc., **nach Liste:** Cucull., Plusien, Thalpoch., Erast., Zygaena etc. Arct. zatima 1.50, hospita —.20, matronalis —.40, pupurata —.20, flavia 2.50, fasciata 2.—, testudin. 1.50, hebe —.30, casta — 60, cervini 3 —, quenselii 1.50, 2.—, pudica —.30, **matronula** 3.—, dominula —.10, italica 2.—, persona 2.—, hera m. —.60, Lithos. griseola —.20, lurideola —.25, complana —.20, unita —.40, lutanella —.20, sororcula —.15, muscerda —.35, penella —.40, cossus —.50, terebra 7.50. apiformis —.20. Diverse Palaearkten nach „Seitz". Die meisten gewöhnlichen Arten auch zu haben. Erwünschtes mit angeben. Verlangen Sie Liste über **Exoten, Entom.-Geräte, Spezialitäten,** Zuchtmaterial.

F. Osc. König, Erfurt.

Centurie „Europa".

Offeriere 100 gute Falter von meinen Reisen in Corsika, Südfrankreich, Italien, Griechenland, Spanien, Südrussland etc. zu 15 M. genadelt, 20 M. determiniert, 25 M. Ia gespannt, mit 1 Paar Colias heldreichi 30 M., halbe Centurie dto. mit 1 Col. heldreichi ♂ 15 M., gute Qualität.

A. Neuschild, Berlin SW. 61.

Import. Puppen

eingetroffen: P. philenor 55, cecropia 15, cynthia 10, luna 65, stigma 50, imperialis 70, exaecatus 65, myops 65, astylus (sehr selten) 2,20, orizaba 80, budleyi 1,50, incarnata 1,50 per St. Gegen Nachn. oder Voreins. Porto extra.

A. Seemann, Fürth, Theaterstr. 40 I.

Kräftige Puppen (Freiland), v. Sat. pavonia in Anzahl pro Dtzd. 90 Pf. Porto u. P. extra. (Tausch erwünscht.)
Georg Tenner, Eilenburg b. L.

Lebende, kräftige, bald schlüpfende Puppen der
Prachtsaturniden
Anth. belina 2.00 und Cirina forda 3.00 M. sofort abzugeben.
K. Dietze,
Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

Eier
v. B. mori 100 St. 10 Pf., 1000 St. 60 Pf. Puppen v. D. compta im Tausch gegen Zuchtmaterial.
Paul Schmidt, Lehrer,
Frankfurt a. O., Holzhofstrasse 36.

Im Tausch
palaearktische Schmetterlinge gegen mir fehlende oder Vogelbälge.
W. Eggert, Cassel, Holländischestr. 56½.

Sat. hybrid. minor O.
Frisch geschlüpfte „getriebene“ Falter aus der Kreuzung Sat. spini ♂ × pavonia ♀ kann ich in einigen Exemplaren im Tausche gegen bessere, mir fehlende Falter ex Europa abgeben. Beschaffenheit und Präparation, wie bei mir üblich, höchst tadellos.
Die Tauschpreis-Bestimmung der Hybriden überlasse den Herren Reflektanten.
H. A. Joukl, Prag-Zizkov 660/9. (Böhmen.)

Dalmatiner S. pyri-Puppen,
ausgesucht gross, inkl. Porto pro Dtzd. Mk. 2.75.
Gustav Smolle, Wien VI,
Kasernengasse 9.

☞ In I a Qualität und sauberste Präparation sind abzugeben:
Catocala dilecta à 70, conjuncta 80, nymphaea 80, diversa 80. Cat. alchymista 60, Ps. tirrhae 45, lunaris 20, Cat. lupina nur ♂ 350, Agrot. janthina 20, brunnea 10, Call. hera v. magna 35, Arct. aulica 10, Arct. testudinaria 75, Rh. purpurata 20, Char. jasius 100, Gon. cleopatra 30, Van. egea 40, atalanta 8, levana 5, L. celtis 15, Arg daphne 20, Simpl. rectalis 60, Cal. lutosa 45 Pf. Porto u. Packung im Inland 80 Pf.
A. Holze,
Magdeburg, Bismarckstr. 36.

Ornithoptera urvilliana,
ideal schön, e l., das Paar Mk. 12, gespannt, ♂ allein 9, ♀ 4 Mk., in Erwartung Victoriae regis ♂♀ durch
Georg Bürke, Schweidnitz (Schlesien), Peterstrasse 20.

Lyc jolas.
Puppen per Dtzd. M. 3.60 fr., 50 Stück Mk. 12.— franko gegen Voreinsendung des Betrages. Vorrat genügend.
A. Wullschlegel,
Martigny-ville, Wallis, Schweiz.

Smer. roseipennis e l.
12.50, atlantica 7.50, austauti 9.00, Deil. mauretanica 3.50 Mk. Sende zur Ansicht!
K. Dietze,
Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

Sofort abzugeben:
im Tausch und gegen bar exotische Tagfalter in Tüten p. St. 20—30 Pf., sowie Puppen, sehr stark: Sp. ligustri, euphorbiae, P. podalirius, S. pavonia. Im Tausch erwünscht: gesp. Falter A. hebe, C. jasius, A. flavia, gröss. Psychidensäcke und Zuchtmaterial besserer Arten.
Carl Fellmann, Hirschberg i. Schl.
Markt 8.

Gebe folgende
gespannte Falter
I. Qualität, ab: Orn. priamus ♂♀ 12.—, sagittata 2, hephaestus 1.50, papuana 1.50, zalmoxis 3, Pap. arjuna 2, dioxippus 1, epidans 1, troilus —.75, tarnus —.60, deileon 1.50, pyrochles 1.50, vertumnus 1.50, zestos 1.75, chaon 1, ceucapsis 1, hospiton 2, machaon —.10, Lued. v. japonica 3, Parn. discobolus —.80, G. rhamni —.05, Char. baja —.75, Lim. ursula —.50, Hym. duilia 1, Helic. clara —.75, leuca 1.25, eucrate 1, ismenius 1.50, estrolla 1.50, Lyc. halia —.50, Perid. arinome —.50, Char. lauretta 1, P. c-album —.10, A. caja —.10, E. autumnaria —.10, A. pernyi ♂ 1.20, Tel. polyphemus ♂ 1.25, C. promethea —.75 Mk.
Puppen: Cuc. artemisiae 40 Pfg.
Raupen: U. sambucaria 60 Pfg. pro Dtzd.
Eier: L. monacha 15, C. paleacea 75, E. autumnaria 20 Pfg. pro 25 Stück. Porto und Verpackung extra. Bei Abnahme von 10 Mk. an Porto und Verpackung frei. Tausch gegen altdeutsche, europäische und deutsche Kolonial-Briefmarken erwünscht. Liefere auch im Tausch gegen diese Marken sämtliches Zuchtmaterial hiesiger Fauna. Verzeichnis auf Wunsch.
Erich Schacht, Brandenburg a. H.,
Klosterstr. 25.

Tausch oder bar.
Apollo 50—60 Stck., sinapis 2, hyale 8, c-album 1, didyma v. alpina 12, v. meridionalis 9, athalia 12, amathusia 2, aglaja 4, lathonia 3, pales 11, niobe 1, v. eris 2, galathea 2, tyndarus 3, v. pitho 4, aethiops 4, pronoe 2, hermione 4, semele 3, janira 2, lycaon 12, damon 11, cyllarus 9, icarus 6, Sm. populi 8, Sp. ligustri 4, bucephala 5, potatoria 4, putris 4, Cleog. lutearia 7, Hyb. leucophaearia 3, ab. marmorinaria 2, ab. merularia 3, B. crepuscularia 2, Orth. limitata 10, bipunctaria 6, Zyg. carniolica 50 (keine Stammform, meist ab), transalpina 40, exulans 9. Die alpinen Falter stammen aus dem Wallis 1908.
Ferner gegen 100 farbenprächtige, gespannte Brasilfalter, bestimmt, in I. und II. Qualität. Letztere berechne zu ⅔ und nehme dafür zum vollen Staudingerwerte mir fehlende Paläarkten.
Wer bestimmt noch gegen 100 Exoten und 40 Käfer?
Felix Vollmering, Essen- (Ruhr) West, Heerenstr. 14.

Tausch.
Folgende Falter I a Qualit., gespannt, gebe im Tausch gegen mir convenierende europ. Arten:
Mel. phoebe, ♂♂ didy v. meridionalis, dejone v. berisalensis, parthenie, Argy. daphne, Ereb. evias, ♂♂ pharte, ♂♂ Saty. v. cordula, Lyc. sebrus, Agrotis senna e l., valesiaca e l., obelisca e l., Agr. trux, v. olivina, Carad. noctivaga, Orth. ruticilla, Orrh. silene e l., rubiginea, var. completa, Cat. puerpera. ♂♂ Lar. infidaria, achromaria, Teph. thalictrata, Call. var. bithynica e l. hera, Zyg. transalpina, ephialtes, carniolica.
Obige Serie (je ein Paar) auch gegen bar zu **20 M.** franco.
Ausführliche Listen v. Walliser Lepidopteren und Auswahlsendungen stehen gern zu Diensten. Preise äusserst billig.
A. Wullschlegel,
Martigny-ville, Wallis, Schweiz.

Luna und Orizaba,
starke Freilandpuppen, um zu räumen **per Stück 60 Pfg.** Porto und Verpackung bei Voreinsendung 25 Pfg., bei Nachnahme 45 Pfg.
Erich Müller, Berlin N 39, Ravenestr. 4.

In kurzer Zeit abzugeben spannweiche Falter von
Pap. machaon var. asiatica
aus Algier. Stück nur 1.50 Mk. Vorausbestellung erbeten.
K. Dietze,
Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

Exoten-Falter, unbestimmt, in Tüten, gebe in Tausch gegen mir konvenierende Paläarkten oder deren Zuchtmaterial.
Gustav Smolle, Wien VI,
Kasernengasse 9.

Puppen v. P. machaon Dtzd. 80 Pf., V. levana 25 Pf., Pol. amphidamas 80 Pf. à Dtzd. Tausch gegen anderes erwünscht.
Carl Hager,
Leipzig-A., Zweinaundorferstr. 28, r. I.

Eier: fraxini Dtzd. 30 Pf., nupta 10 sponsa 20, electa 30, pacta 125, dumi 35' aprillina 10, jamamai 40, C. japonica 40 fugax 80.
Puppen: machaon 7 Pf., podalirius 10, polyxena 10, amphidamas 10, levana 4, ligustri 10, euphorbiae 6, tiliae 10, Sm. quercus 65, L. quercus 8, proserpina 30, bombyliformis 15, pyri 25, spini 25, pavonia 10, tau 18, ilicifolia 50, casta 35, bucephala 3, falcataria 5, isabellae 350, scrophulariae 6, alchymista 50, amethystina 35, luna 50, Hyp. io 40, argentea 8, cynthia 12.
Katalog über billige Falter auf Wunsch. Auch Tausch.
C. F. Kretschmer, Bad Landeck (Schl.).

Ar. levana-Puppen:
Dtzd. 15 Pf., 100 St. 130 Pf. angesponnen, inkl. Porto, Packung. Grossser Vorrat. Tausch erwünscht.
M. Kraft, Berlin NW. 87,
Wittstockezstr. I, v., IV.

Sat. pyri-Puppen
aus Lothringen,
bisher noch nicht angeboten, das Dtzd. 3.60 Mk. Porto und Kistchen extra.
Oskar Schepp, Heidelberg.

Nordamerika-Centurien.
100 St. in ca. 50 Arten, meist Tagfalter, mit schönen Papilios, Arg. idalia, Cat. cara etc. 12,50 Mk. Dieselben mit Hyp. budleyi und **Pseudo shastaensis** (schöner kalifornischer Spinner), alles I. Qual., 15 Mk.
Ferner **A. luna-Puppen,** importiert (sehr gross), St. 55 Pf.
J. Mc. Dunnough, Berlin W. 30,
Motzstr. 6.

Im Tausch oder gegen bar
mit 66⅔ und 10% nach Staudinger biete folgende saubere gesp. Falter an: Pap. podalirius, machaon, Ap. crataegi, Lyc. arion, Th. betulae, Ap. iris, clytie, Lim. populi, camilla, sibilla, Van. polychloros, urticae, antiopa, atalanta, cardui, Mel. maturna, cinxia, athalia, Arg. adippe, D. elpenor, A. bombyliformis, H. bicolorana, G. qnadna, E. striata, A. caja, purpurata, Lar. l-nigreum, B. quercus ♀, lanestris, End. versicolora ♂, S. pavonia, A. tau, Loph. carmelita, camelina, P. plumigera, D. caeruleocephala, B. muralis, P. coenobita, Nam. oleracea, brassicae, T. atriplicis, B. meticulosa, A. pyramidea, citrago, Pl. triplasia, gutta, Cat. nupta, sponsa, Pseud. pruinata, H. pennaria, E. quercinaria, erosaria, S. bilunaria, tetralunaria, delunaria, R. luteolata, U. sambucaria, H. leucophaearia, A. aescularia, Ph. pedaria, B. hirtaria, F. limbaria, B. piniarius, T. dubitata, L. halterata.
Angebote, die innerhalb 8 Tagen nicht beantwortet, kann nicht verwenden. Reflektiere nur auf deutsche Schmetterlinge.
Oskar Schepp, Heidelberg.

Charaxes jasius-Puppen.

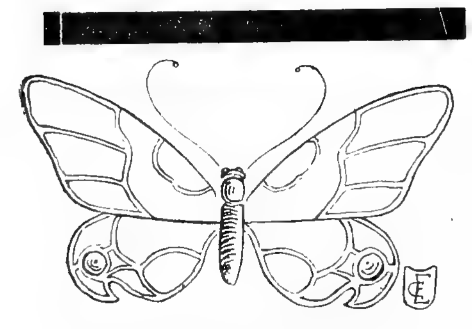
Dieselben sind nun eingetroffen und kann der Versand alsbald beginnen; gebe davon noch pr. St. 80 Pf. und Porto etc. bei Abnahme von 6 Stück franko ab. Die Puppen sind sehr kräftig entwickelt und geschieht der Versand in denkbar bester Weise. Behandlungsweise wird jeder Sendung beigegeben. Der Falter schlüpft bald.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Pol. xanthomista-Eier,

Dtzd. 60 Pf., nebst Zuchtanweisung im Tausche gegen Zuchtmaterial od. gesp. Falter in Anzahl abzugeben.

Otto Stolze, Chemnitz, Oststr. 7.



Günstige Gelegenheit!

Wegen Raummangel zu verkaufen: 300 Stück tadellos gespannte Falter, nur I. Qualität, hauptsächlich Eulen, manche Doubletten, je 100 Stück nur 5 Mk., zusammen 15 Mk.

Raupen:

L. populi Dtzd. 1.50, A. ilia Dtzd. 1.50, Geometra papilionaria L. Dtzd. 0.60 Mk.

Puppen:

S. ocellata L. Dtzd. 0.90, S. populi L. Dtzd. 0.90, D. tiliae L. 0.90, D. euphorbiae L. Dtzd. 0.50, D. vinula L. Dtzd. 0.60, D falcataria L. Dtzd. 0.30, C. argentea Hufn. und C. artemisiae Hufn. (gemischt) Dtzd. 0,50, A. levana L. Dtzd. 0.25 Mk.

Porto und Verpackung 0.30 Mk. (nur für Raupen u. Puppen). Versand gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

Gustav Eckardt, Berlin N. 39, Samoastrasse Nr. 1.

Puppen

von Bombyx quercus à Dtzd. 70 Pfg., Porto extra, per Nachnahme.

Bruno Richter, Deuben, Gartenstr. 8.

Gebe ab

Puppen von euphorbiae Dtzd. 60 Pfg., fagi 5 Mk. Auch im Tausch.

Schöngarth, Charlottenburg, Horstweg 19.

Puppen,

gesund u. kräftig, Sm. tiliae Dtzd. 1 Mk., Sph. ligustri 90 Pfg., Porto u. Packung 25 Pfg., nur gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme abzugeben. Act. luna und Sm. ocellata vergriffen.

F. G. Wünsche, Ober-Politz b. Leipa (Böhmen).

Importierte Puppen aus Amerika.

Cecropia St. 15 (Dtzd. 160), cynthia 10 (100), polyphemus 25 (250), orizaba 75 (750), imperialis 70, luna 60, Hyp. budleyi 150 Pf. pr. St. Porto etc. extra. Voreinsendung oder Nachnahme. Bei Nichtgefallen Umtausch resp. Ersatz.

Hans Kapp, Thurnau, Bayern, Oberfr.

Gespannte Falter

zu 1/3 Staudinger-Preis:

Pap. xuthus ♂♀, v. xuthulus ♂♀, Seric. amurensis ♂♀, Luehd. puziloi ♂, Thais. v. deyrollei ♂, ab. canteneri ♂♀, Hyperm. helios ♂, Parn v. romanovi ♂, Aporia hippia ♂♀, v. kreitneri ♂, davidis ♂, peloria ♂♀, bieti ♂♀, Balt. butleri ♂♀, Pier. v. altensis ♀, Col. palaeno ♂, phicomone ♂♀, Teracol v. palaestinensis ♂, Lim. lepechini ♂♀, Pyr. cardui ♂♀, Arg. v. arsilache ♂♀, anadyomene ♂, borealis ♂, Ereb. sudetica ♂♀, radians ♂, nerine ♂♀, tyndarus ♂, teano ♂, Mel. ganimedes ♀, Dan. dorippus ♂♀, Satyr. hermione ♂♀, statilinus ♂♀, dryas ♂♀, Par. v. roxandra ♂, maera ♂♀, schrenkii ♀, deidamia ♂, epiminides ♂♀, Epinph. dysdora ♂♀, haberhauri ♂♀, hilaris ♂, lyc. transb. ♀♂, interposita ♀, janira ♂♀, v. telmessia ♂♀, Coen. nolckeni ♀, asterope ♀, mohametana ♂, satyrion ♂♀, pamphilus ♂♀, amaryllis ♂, typhon ♂♀, saadi ♂, lyll. siciliensis ♀, sunbecca ♂♀, mongolica ♂♀, Hip. lua ♂, Zeph. enthea ♀, raphaelis ♀, Polyom. solskyi ♂♀, ottomanus ♂, eurybia ♂♀, standfussi ♂, phoenicurus ♂, amphidamas ♂♀, v. obscura ♀, Lyc. chrisopis ♂♀, eumedon ♂, Het. morpheus ♂♀, Carterop. palaemon ♂♀, sylvius ♂, Adop. lineola ♂♀, thaumas ♂♀, sylvanus ♂♀, comma ♂♀, Hesp. nostrodamus ♂♀, Carch. lavatherae ♂, alceae ♂♀, altheae ♂♀, Syr. sidae ♂♀, antonia ♂, carthami ♂♀, phlomidis ♂, tesseleum ♀, sifonica ♂♀, serratulae ♀, malvae ♂♀, Than. tages ♂♀, Acher. atropos ♂♀, Sm. jankowskii ♂♀, roseipennis ♂♀, dissimilis ♂, populi ♂♀, v. austauti ♂♀, v. rosea ♀, hyb. hybridus ♂, v. atlanticus ♂, kindermanni ♂♀, Dil. tiliae ♂♀, ab. ulmi ♂♀, Prot. convolvuli ♂♀, Hyl. streckeri ♂, Dob. exacta ♂♀, Deil. euphorbiae ♂♀, ab. rubrescens ♀, nicaea ♂♀, porcellus ♂♀, Chaer. celerio ♂, elpenor ♂, Harp. bifida ♀, Dicr. erminea ♂♀, Staur. fagi ♂♀. Hyb. milhauseri ♂♀, Dryn. chaonia ♂♀, Not. ziczac ♂♀, torva ♂♀, trepida ♂♀, Spal. argentina ♂♀, Leuc. bicoloria ♂♀, Odon. carmelita ♂♀, Loph. camelina ♂♀, Trab. splendida ♂, Dasych. selenitica ♂♀, abietis ♂♀, pudibunda ♂♀, Org. gonostigma ♂♀, judaea ♂♀, detrita ♀, Lael. coenosa ♂♀, Port. kargalica ♂♀, Stip. salicis ♂♀, Mal. neustria ♂♀, castrensis ♂♀, frauconica ♀, alpicola ♂♀, Poec. populi ♂♀, Eriog. rimicola ♂♀, lanestris ♂♀, Dipl. loti ♂♀, Bomb. trifolii ♂♀, Macr. rubi ♂♀, Selen. lobulina ♀, Las. populifolia ♂♀, Dend v. montana ♂♀, bufo ♂, Pach. otus ♂, Meg repanda ♂♀, Endr. versicolora ♂♀, Crat. sardanapal ♂, Act. artemis ♂♀, Cal. regina ♂♀, v. olivacea ♂♀, Rhod. fugax ♂, v. diana ♂♀, Per. caecigena ♂♀, Las. dickmanni ♂♀, Sat. schenki ♂, atlantica ♂♀, hyb. emilae ♂♀, Agl. tau ♂♀, Bram. lunulata ♂, Oreta calceolaria ♀, Drep. falcataria ♂♀, Panth. coenobita ♂♀, Bombyx mori ♂♀, Trich. ludifica ♂♀, Dip. orion ♂♀, Acro. leporina ♂♀, aceris ♂♀, megacephala ♂♀, menyanthidis ♂♀, Cra. ligustri ♂♀, Sym. nervosa ♂♀, Agr. strigula ♂♀, janthina ♂♀, baja ♂♀, oculta ♂, Mam. tincta ♂♀, nebulosa ♂♀, pisi ♂♀, Had. porphyrea ♂♀, adusta ♂♀, solieri ♂♀, gemina ♂♀, alopecurus ♂, Oxytr. orbiculosa ♂, Ammac. caecimacula ♂♀, vetula ♂♀, Ep. australis ♂, ab. scriptura ♂, Trach. atriplicis ♂♀, Hbr. scita ♂♀, Brot. meticulosa Naenia typica ♂♂, Jasp. celsia ♂♀, Nonagr. arundinis ♂♀, typhae ♂, cannae ♂♀, geminipuncta ♂, Cal. lutosa ♂♀, Leuc. palens ♂♀, turca ♂♀, Gram. trigrammica ♀, Per. cincta ♀, Ast. sphinx ♂, Eurh. adulatrix ♀, Anarta cordigera ♂♀, Char. delphinii ♂, victorina ♂♀, Plus. aurifera ♂, bractaea ♂♀, aemula ♀, v. argenteum ♂♀, Zeth. insularis ♂, Leuc. rada ♀, ten. ab. antiqua ♂, cestis ♀, imitatrix ♂, chinensis ♂, panaceorum ♂♀, Gram. algira ♀, Cat. v. obscurior ♀, oberthüri ♂♀, remissa ♂♀, nivea ♀, nymphaea ♂♀, conjuncta ♂♀, optata ♂, puerpera ♂♀, separata ♂, Ecc. ludicra ♂, Tox. viciae ♂, Zancl. tarsiplumalis ♂♀, grisealis ♂, tarsipennalis ♂♀, emortualis ♀, Zons. albiocellaria ♂♀, Rhyp. melanaria ♂♀, Num. pulveraria ♂, Sel. tetralunaria ♂, Urap. sambucaria ♂, Caust. flavicaria ♂, Bist. pomonarius ♂, Phig. stratarius ♂♀, Eur. plumistraria ♂, Boarm. lichenaria ♀, repandata ♂♀, Cleog. lutearia ♂, Orth. plumbaria ♂, Min. murinata ♂♀, Scot. rhamnata ♂, Cid. truncata ♂, sordidata ♂♀, Cid. albulata ♂♀, Nola togatulalis ♂♀, cuculatella ♂♀, cristatula ♂♀, Sarr. undulana ♂♀, ab. degenerana ♂♀, Ear. vernana ♂♀, clorana ♂♀, Hyp. prasinana ♂♀, bicolorana ♂♀, Synt. phegea ♂♀, Spil. menthastri ♂♀, lubricipeda ♂♀, zatima ♂♀, roseiventris ♀, mendica ♂♀, hyb. inversa ♂♀, Phrag. fuligenosa ♂♀, v. fervida ♀, placida ♂♀, sordida ♂♀, luctuosa ♂♀, Neoph. ab. hospiton ♂, Rhyp. rufescens ♂, metelcana ♂♀, Ocnog. corsica ♂♀, parasita ♂♀, baetica ♂♀, Arct. caja (flava) ♀, maculosa ♂♀, maculania ♂♀, cervini ♂♀, quenselii ♂♀, simplonica ♂♀, spectabilis ♂♀, Eup. ab. tigrina ♂, oetzeri ♂, Pler. matronula ♂♀, hera ♀, v. italica ♂, v. persona ♂♀, Emyd. striata ♂♀, cribrum ♂♀, bifasciata ♂♀, punctigera ♂♀, chrysocephala ♂♀, v. candida ♂, Nud. senex ♂♀, mundana ♂♀, Faida murina ♂, Set. irrorella ♂♀, v. andereggii ♂♀. aurita ♂♀, alpestris ♂♀, kuhlweini ♂♀, ramosa ♂♀, Cyb. mesomella ♂♀, Gnoph. rubricollis ♂♀, Palo. muscerda ♀, griseola ♂, Lith. deplana ♀, complana ♂♀, caniola ♂♀, unita ♂♀, lutarella ♂♀, sororcula ♂♀, cereola ♂♀, Oec. quadra ♂♀, Zyg. v. nubigena ♂♀, stoechadis ♀, punctum ♂♀, rubicundus ♂, exulans ♂♀, trifolii ♂♀, ab. orobi ♂♀, lonicerae ♂, transalpina ♂♀, ephialtes ♂, medusa ♀, coronillae ♂♀, trigonellae ♂♀, ab. aeacus ♂♀, peucedani ♂♀, Zyg. ab. athamanthae ♂♀, consobrina ♀, lavandulae ♂♀, rhadamanthus ♂♀, v. separata ♂♀, v. laeto ♂♀, hilaris ♂♀, v. nicaea ♂, fausta ♂♀, carniolica ♂♀, hedisari ♂♀, v berolinensis ♂♀, laphria ♂, v. amasyna ♂♀, ab. albicans ♀, Agl. infausta ♂♀, Ino. ampelophaga ♂♀, pruni ♂♀, globulariae ♂♀, subsolano ♂♀, budensis ♀, statices ♂♀, v. heydenreichii. ♂♀, gerion ♂♀. v. chrysocephala ♂♀, Chochl. limacodes ♂♀, Heter. asella ♀, Acanth. opacella ♂♀, Pachit. vilosella ♂♀, Hyal. lorquiniella ♂, Oreop. nudella ♂, plumifera ♂, Psych. viciella ♂, Serrh. hisutella ♂, Phal. apiformis ♂, Epichn. pulla ♂♀, tenella ♂♀, bombycella ♂, Troch. apiformis ♀, melanoceph. ♂♀, Sciapt. tabaniform. ♂♀, Coss. arenicola ♂♀, Hyp. thrips ♂, caestrum ♂, Styg. australis ♂♀, Phrag. castanea Zeuc. pyrina ♀, Hep. humuli ♂♀, sylvius ♂♀, velleda ♂♀, lupulinus ♀, carna ♂♀, hecta ♂♀, Das. nivalis ♂, Alb. v. syriaca

gibt ab

R. Calliess, Guben, Lindengraben 14.

Guben, den 6. Februar 1909. **No. 45.** 2. Jahrgang.



Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Beschreibung eines neuen Genus und 5 neuer Spannerarten aus Angola in meiner Sammlung.

Von San.-Rat Dr. *Bastelberger*, Würzburg.

Pseudhemithea gen. nov.

Vorderflügel: Zelle nicht ganz halb so lang wie der Flügel; Rippe 2 vor dem hinteren Zellwinkel, 3 und 4 zusammen aus diesem, 5 vor der Mitte der Querader, 6 aus dem vorderen Zellwinkel, 7, 8, 9, 10 gestielt, 11 und 12 frei.

Hinterflügel: Zelle auch hier nicht halb so lang als der Flügel; Rippe 2 vor dem hinteren Zellwinkel, 3 und 4 gestielt aus dem hinteren, 6, 7 gestielt aus dem vorderen Zellwinkel; Rippe 5 vor der Mitte der Querader.

Der Rippenverlauf ist also ähnlich wie bei *Hemithea,* dagegen ist der Vorderflügel an seiner Spitze stärker vorgezogen als bei *Hemithea;* auf dem Hinterflügel ist der Außenrand nicht an Rippe 4 zu einer Spitze vorgezogen, wie bei *Hemithea,* sondern verläuft hier normal, während dagegen am Ende von Rippe 6 bei *Pseudhemithea* der Außenrand eine Spitze bildet; von hier aus verläuft er dann bis zum Vorderwinkel, wo auch Rippe 8 endet, ganz gerade, wie abgeschnitten.

Einen weiteren Unterschied beider Genera zeigen die Palpen, die bei *Hemithea* ziemlich groß sind — beim ♀ noch größer als beim ♂ —, während sie bei *Pseudhemithea* außerordentlich klein, wie verkümmert erscheinen und namentlich beim ♂ kaum sichtbar sind.

Die Bildung der Fühler und der Füße ist wie bei *Hemithea.*

Type *Pseudhemithea detrita* Bstlbgr.

1) **Pseudhemithea detrita** spec. nov.

Größe: 26 mm.

Grundfarbe olivgrün mit gelboliver Bindenzeichnung.

Auf den Vorderflügeln eine gezackte, gelbolive Wurzelbinde, welche die Costa nicht erreicht; am Zellende ein ebenso gefärbter Mittelstrich und; bei ¾ eine ebensolche von der Costa zum Hinterrande verlaufende Zackenbinde, die besonders an Rippe 3 und 4 in zwei starken Zacken nach dem Außenrande zu vortritt. Auf den Hinterflügeln fehlt die Wurzelbinde; Mittelfleck und Außenbinde sind wie auf den Vorderflügeln.

Außenrandlinie olivgrün; Fransen olivgelb.

Unterseite einfarbig grünlich weiß; die Costa der Vorderflügel rostrot, sonst ohne Zeichnung.

Fühler, Stirne und Thorax unten rostrot.

Leib, Abdomen und Beine wie die Grundfarbe.

1 ♂ 1 ♀ Pungo Andongo; Angola 11. VI. 1875 (v. Homeyer) in meiner Sammlung.

2) **Derambila marginepunctata** spec. nov.

Größe: 19 mm.

Flügel: auf Vorder- und Hinterflügeln weiß, halbdurchsichtig, irisierend. Kleine schwarze Mittelpunkte auf den Queradern; eine ganz feine schwarze Außenrandlinie, die zwischen den Rippen durch schwarze Punkte verstärkt ist.

Fransen einfarbig weiß, ziemlich lang.

Unterseite wie die Oberseite gezeichnet, aber etwas blasser.

Stirn, Palpen, Beine und Thorax weißlich.

Hinterleib fehlt.

Fühler gelblich, dunkel geringelt, mit einzelnen kleinen Börstchen besetzt.

1 ♀ „Angola" (v. Homeyer); in meiner Sammlung.

3) **Derambila larula** spec. nov.

Flügel reinweiß mit kleinen schwarzen Mittelpunkten.

Vorderflügel: Costa dünn gelbbraun gefärbt, bei ⅓ eine aus 3 braunen Punkten bestehende

Wurzelbinde; 2 mm vor dem Apex eine weitere aus je einem braunen auf den Rippen sitzenden Punkt bestehende Binde, die am Hinterrand weiter proximal endet; zwischen dieser und dem mit feinster schwarzer, zwischen den Rippen durch schwarze Pünktchen verstärkter Randlinie gezeichneten Außenrand eine dritte undeutliche Fleckenbinde. Hinterflügel ebenso gezeichnet, nur ist die Costa hier weiß und die Wurzelbinde fehlt.

Unterseite einfarbig weiß mit feinsten schwarzen Mittelpunkten.

Fransen, Kopf, Leib, Beine weiß; Fühler gelblich.

Tamatave, Madagaskar in meiner Sammlung.

4) **Gonodela cretigattata** spec. nov.

Größe: 30 mm.

Grundfarbe braungrau mit schwarzbrauner Zeichnung.

Diese besteht auf den Vorderflügeln aus 4 in gleichen Abständen an der Costa stehenden Flecken; aus dem ersten Fleck, nächst der Wurzel bei 1/5 der Costa stehend, entsteht eine feine, undeutlich angegebene Linie, die bogig um die Wurzel herum zieht; aus dem 3. Flecke bei 3/5 läuft ein brauner Strich etwas gebogen nach dem Außenrande zu bis Rippe 7; hier trifft er auf eine braunschwarze Doppellinie, die fast gerade von vorne nach hinten läuft und bei 2/3 des Hinterrandes endet. In dem Raum zwischen dieser Doppellinie und dem Außenrande verläuft in der Mitte, von Rippe 6 bis 2, eine schwarzbraune Zickzacklinie, die wurzelwärts zwischen Rippe 3—4 einen runden schwarzbraunen Fleck trägt und hier auch undeutlich rostrot angeflogen ist.

Der 4. Costalfleck bei 4/5 ist größer als die anderen und reicht nach hinten bis zu Rippe 7, wo er breit abgeschnitten endet. Distal von diesem Flecke ist dieser von einer scharf vortretenden dünnen reinweißen Linie begrenzt.

Auf den Hinterflügeln ein kleiner Mittelpunkt; auf ihnen setzt sich die Doppellinie der Vorderflügel fort, hier von der Costa bis zum Innenrand verlaufend.

Außenrandlinie feinst schwarz, durch schwarze Punkte zwischen den Rippen verstärkt. Beide Flügel fein schwarzbraun bestäubt.

Unterseite einfarbig rötlich braungrau; auf den Vorderflügeln tritt nur die weiße Linie neben Fleck 4 der Oberseite deutlich hervor; Hinterflügel mit unregelmäßig stehenden feinen weißen Strichelchen bezeichnet, die am Hinterwinkel stärker auftreten.

Fransen wie die Grundfarbe, einfarbig.

Kopf, Brust, Palpen, Beine, Fühler und der Hinterleib wie die Grundfarbe; letzterer oben mit einer doppelten Reihe schwarzbrauner Punkte gezeichnet.

1 ♂ Pungo Andongo; Angola 5. IV. 75. (v. Homeyer); in meiner Sammlung.

Die Art ist ähnlich der *Gonodela subvaria* Bstlbgr. Int. Ent. Zeit. Guben 1907 pag. 157; unterscheidet sich aber erheblich durch die Grundfarbe und die ganz anders gezeichnete Unterseite.

5) **Dyscia strigosissima** spec. nov.

Größe: ♂ 30 mm, ♀ 32 mm.

Auf der Oberseite ockergelbgrau, auf der Unterseite weißlichgrau, oben und unten mit vielen eng beieinanderstehenden feinen braunen, von vorne nach hinten ziehenden Strichelchen ganz übersät. Diese Striche sind fast ganz gleichmäßig verteilt, so daß eine weitere Zeichnung nicht entsteht; nur auf den Hinterflügeln des ♂ bildet sich auf der Oberseite durch Zusammenfließen eine undeutliche Wellenlinie aus, und stehen zwischen dieser und dem Außenrande die Striche etwas dichter. Auf jedem Flügel ein schwarzer Mittelpunkt.

Rippen gelbgrau, ungefleckt.

Außenrandlinie schwarz; Fransen gelblich mit schwarzbrauner Mittellinie.

Kopf, Leib und Beine oben und unten wie die Grundfarbe der Flügel.

Fühler ♂ grau, mit braunen Kämmen, ♀ grau, braun geringelt.

1 ♂ 1 ♀ Pungo Andongo, Angola; 4. IV. 1875 (v. Homeyer), in meiner Sammlung.

6) **Petrodava albosignata** Wlk. Cat. XXVI p. 1656 und **olivata** Warr. Nov. zool. IV 253.

Walker beschreibt l. c. ohne Vaterlandsangabe die Type dieser Art, welche, wie Warren Nov. zool. erwähnt, lange Zeit einzig blieb, als rötlichgrau (fawn-colour l. c.). Von dieser rötlichen Form sind in der kleinen v. Homeyer'schen Sammlung, die ich vor kurzem erwarb, auch 1 ♂ mit Etiquette „Angola" und 1 ♀ „Pungo Andongo; Angola; 9. VII. 1875" bezettelt; als Benennung trägt letzteres die (falsche) Bezeichnung: *Obrussa catenata* S. (Saalmüller). Neben dieser rötlichen Form kommt diese Art auch noch in einer olivgrünen Form vor.

Auch von dieser *olivata* ist ein „Angola" bezeichnetes ♂ in der Homeyer'schen Sammlung vorhanden.

Dieser *albosignata* Wlk. steht, wie ich hier erwähnen möchte, die *Fidonia? cristataria* Plötz., Stett. e. Z. 1880 pag. 303, aus Victoria, West-Afrika, nahe, die nach der Swinhoe'schen Arbeit in den Trans. ent. soc. Lond. 1904 pag. 582 sich nicht im Brit. Museum befindet; jedenfalls ist dies Tier auch eine *Petrodava* und keine *Fidonia.* Ich besitze in meiner Sammlung ein ♂ und ♀ dieser Art. Die Bestimmung ist sicher, da ich eine von Plötz selbst herrührende aquarellierte Abbildung besitze, die dieser jedenfalls nach seiner Type gemacht hat, mit welcher meine Tiere vollkommen übereinstimmen, ebenso wie natürlich auch die von Plötz gegebene Beschreibung paßt.

7) **Conolophia maculata** Bstlbgr. **rubrifusa** subspec. nov.

In Größe, Habitus und Zeichnung gleich der *maculata* (Int. Ent. Zeitsch. 2. Jahrg. No. 14 pag. 119), nur ist die Farbe kein Weißgrau wie bei dieser, sondern ein ins Karminrote ziehendes Rotbraun, insbesondere sind die Fransen der Vorderflügel auf der Ober- wie Unterseite deutlich karminrot.

Auch der Thorax, Leib und Beine sind rotbraun.

1 ♂ Angola (v. Homeyer) in meiner Sammlung.

Ein mimetischer Papilio aus Formosa.

Von *H. Fruhstorfer.*

Papilio agestor matsumurae nov. subspec.

Eine typische Inselrasse, durchweg stark verdunkelt, Hinterflügel bis zur Zelle schwarz statt rotbraun angeflogen.

Patria: Formosa, Horisha, von Herrn Prof. Matsumura empfangen.

Catocala electa Borkh. ab. suffusa Gillmer n. ab.

Obscurior, alis anticis nigricante-griseis, strigis dentatis nigris extinctis. —

Vorderflügel einfarbig schwärzlichgrau, ohne die scharf schwarzen, stark gezackten Querstreifen;

letztere nur noch am Vorderrande sichtbar angelegt. Thorax und Hinterleib etwas dunkler gefärbt; sonst von typischen Stücken nicht verschieden.

1907 ohne künstliche Mittel aus der Raupe gezogen. In der Sammlung des Herrn C. F. Kretschmer in Bad Landeck (Schlesien). -

Cöthen (Anhalt), 31. Januar 1909.

M. Gillmer.

Der Erklärungswert des Darwinismus und Neo-Lamarckismus als Theorien der indirekten Zweckmässigkeitserzeugung.

— Von *Oskar Prochnow* in Wendisch-Buchholz. —

Selbstbericht und Gegenkritik.

(Berl. Entomol. Zeitschrift, Beiheft, Ausgegeb. Ende Nvbr. 1907. In Kommission bei *R. Friedländer & Sohn*, Berlin, Karlstr. 11).

A. Selbstbericht.

Die Arbeit will ein Kompromiß zwischen den heute einander feindlich gegenüberstehenden Lagern der Darwinisten und Neo-Lamarckisten erzwingen, einmal die Darwinisten davon überzeugen, daß im Lebensprozeß Intelligenz, Schöpferkraft und Spontaneïtät steckt und die Lebewesen nicht allein die rein passiven Produkte der Naturauslese sind, andererseits den Neo-Lamarckisten, die soweit gegangen sind, der Selektion jede schöpferische Wirkung abzusprechen, vor Augen halten, daß viele Anpassungen als physiologische Anpassungen nicht denkbar sind, sondern ohne Zutun der Tiere zustande gekommen sein müssen, daß dabei eine Mitwirkung einer urteilenden Ratio nicht angnommen werden kann, ohne daß wir uns in abenteuerliche Spekulationen verlieren, daß die Theorie des Neo-Lamarckismus zwar eine brauchbare Theorie der funktionellen Anpassungen ist, jedoch in einer Reihe von Fällen völlig versagt, nämlich immer dann, wenn es sich um die Erklärung der sogenannten passiven Anpassungen handelt.

Ein eigenartiges Motto leitet unsere Arbeit ein, das wir den populären Vorlesungen des inzwischen leider aus dem Leben geschiedenen großen Physikers Ludwig Boltzmann entnehmen:

„Daß derartige winzige Einzeldinge bestehen (die Moleküle), deren Zusammenwirken erst die sinnlich wahrnehmbaren Körper bildet, ist freilich nur eine Hypothese, gerade so wie es nur Hypothese ist, daß das, was wir am Himmel sehen, durch so große, so weit entfernte Weltkörper bewirkt wird, wie es im Grunde genommen auch nur eine Hypothese ist, daß außer mir noch andere Lust und Schmerz empfindende Menschen existieren."

Es wurde gewählt, um die erkenntnistheoretische Stellung der deszendenztheoretischen Fragen zu skizzieren, um davor zu warnen, den Wert von Hypothesen zu überschätzen und etwas für Beweise von Sätzen zu halten, was in der Tat nur Belege für die Brauchbarkeit von Hypothesen sind, die, und wenn sie noch so zahlreich sind, dennoch niemals beweisen, daß die Hypothese den Tatsachen entspricht, sondern nur, daß sie zu ihrer Erklärung ausreicht. Hypothesen sind ja nur brauchbar oder unbrauchbar, gut oder schlecht, niemals aber wahr oder falsch. —

I. Der heutige Stand der Deszendenz-Fragen.

Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß die Selektionstheorie seit vielen Jahren dauernd an Wertschätzung verliert, ja, es scheint bezeichnend für den Streit der Selektions- und Anpassungstheoretiker geworden zu sein, die Mechanisten und Darwinisten mit derben Worten zu verhöhnen.

Man will das Lebensproblem auflösen oder doch wenigstens die Zweckmäßigkeit im Bau und in der Funktion der Organismen erklären. Schon einmal glaubte man am Ziele zu sein, man hatte eine Lösung und zwar eine langerwünschte: das Weltbild, der Gesamtinhalt des Bewußtseins, war mechanistisch erklärt durch Darwins weltbekannte Theorie. Mit der Konzeption der Selektionshypothese war „das Uhrwerk der Welt verstanden, aber verstanden in einer höchst merkwürdigen Weise: Leben verstanden ohne seinen Begriff, seine Erscheinung erklärt ohne Erforschung seines Wesens, ja sogar ohne Verwendung der allgemeinsten und zugleich tiefsten Vorstellungen, welche die Forschung vordem aus aller Mannigfaltigkeit der Lebenserscheinungen abstrahiert und uns in Begriffen wie Beseelung, Sensibilität und Irritabilität hinterlassen hatte, die, wenn sie auch nicht das Wesen des Lebens komplett erforschten, doch zentrale Eigenschaften desselben bezeichneten, ohne welche es unmöglich schien, Leben als Leistung theoretisch zu begreifen. Mit seiner weltbekannten Lehre von der natürlichen Zuchtwahl machte Darwin diese gewichtigen Begriffe hinfällig (?) und ersetzte sie in dem Denken seiner Zeit durch die Vorstellungen „Kampf ums Dasein" und Naturauslese, Aeußerlichkeiten, welche vom Begriff des Lebens nur mehr das einzige Vermögen der Fortpflanzung in Anspruch nehmen (?) — ohne zu erkennen, daß auch diese schon volles Leben voraussetzt — um, sobald ihre Wirkung nur einmal zugestanden ist, mit diesem einen Vermögen die Macht des kompletten Lebens an sich zu reißen (?) und in diesem Betrug um das Problem dieses mit allen seinen Schwierigkeiten verschwinden zu lassen!"

So schreibt August Pauly in dem epochemachenden Buche: „Darwinismus und Lamarckismus. Entwurf einer psychophysischen Teleologie" (München 1905). Der Darwinismus ist eine nichtteleologische Teleologie und darum zur Analyse des Phaenomens Leben ungeeignet. Wollen wir die Leistungen der Organismen verstehen, so dürfen wir nach Pauly den psychischen Faktor nicht streichen; denn gerade er charakterisiert das Organische: „Zweckmäßiges wird zum Kriterium für Psychisches." Zweckmäßiges ist im Organischen vorhanden, also auch Psychisches als dessen Ursache — so argumentieren die Neo-Lamarckianer.

Endlich hat man erkannt, daß etwas Zweckmäßiges nicht das „Werk des Zufalls" sein kann und daß die Darwinsche Theorie daher falsch sein müsse. Man hört nicht darauf, wenn aus dem den Mechanisten freundlichen Lager gewarnt wird: woher nehmt ihr denn das Recht, zweckmäßige Handlungen bei euch als Personen und bei Organen in Parallele zu stellen; wißt ihr denn, ob das Zweckmäßige gewollt oder ob es nicht vielmehr bloß geworden, ob das Zweckmäßige nicht zum Teil nur Erhaltungsmäßiges ist?

Angesichts des gerade jetzt heftig entbrannten Kampfes wollen wir im folgenden ruhig überlegen, ob wir mehr gewinnen als verlieren würden, wenn wir dem neuen Kurse in der Biologie folgen würden.

(Fortsetzung folgt.)

Ausflug nach Adelsberg in Krain und Triest—Muggia in Istrien.

— Von *Fritz Hoffmann*, Krieglach. —

I. Adelsberg.

Viele Reisende, die angelockt durch die Reize der südlichen Gegenden des österreichischen Kaiserstaates den Gestaden der blauen Adria zueilen, werden sich in Adelsberg aufhalten, um der berühmten Tropfsteinhöhle dortselbst einen Besuch abzustatten. Mir erfüllte sich ein langgehegter Wunsch, als ich am 28. Juni 1908 um 9 Uhr vormittags nach langer Bahnfahrt aus den kühlen Bergen kommend enen heißen Karstboden betrat, der bei Adelsberg seinen Anfang nimmt, um sich südwärts bis zum Meeresstrande auszudehnen. Ein alter Mann, der mir einen simpeln Kalkspat als einen „Tropfstein aus der Höhle“ zum Kaufe anbot, teilte mir mit, daß die Grotte erst um ½11 Uhr vormittags geöffnet werde; ich hatte somit Zeit, mir die Gegend zu betrachten.

So geriet ich auf meiner Wanderung durch den Ort, durch eine schöne im Blütenschmuck prangende Lindenallee auf jenes Karstplateau, welches sich gerade oberhalb der Höhlen ausdehnt.

Fast könnte man meinen, sich auf einem Bergrücken unserer steirischen Kalkalpen zu befinden, die gleiche große Oede, dieselben umherliegenden weißen Steine und die kurze Vegetation, der gleiche wellige auf- und absteigende Boden, dem das Wasser, der Erhalter alles organischen Lebens, völlig mangelt.

Aber einzelne große Stauden einer Helleborusart, eine rot- und reichblühende Wicke, die unsern Rhododendron nachahmt, schlanke Wachholderstauden, Mannstreu, mit großer Schnelligkeit dahinhuschende grüne Smaragdeidechsen, sowie zahlreiche Skorpione unter den Steinen und nicht zuletzt die fremde Falterwelt gemahnen daran, wo wir uns befinden. Die Eiche herrscht auf unkultiviertem Boden vor und zwar meist in Niederungen.

Ich hatte Glück: ein wolkenloser Himmel spannte seine Bläue über mir; die durch völlige Windstille doppelt fühlbare Hitze tat meiner Wanderung keinerlei Einbuße.

Da ich annehme, daß sich vielleicht der eine oder andere Leser dieser Zeilen dort aufhalten wird, um neben dem Besuch der Grotte auch der Falterwelt seine Aufmerksamkeit zu schenken, so erachte ich es für gut, wenn ich meine dort gemachten Funde hiermit anführe, um, wie es auf Reisen oft der Fall zu sein pflegt, allzu hochgespannten Erwartungen auf große Ausbeute wirksam zu begegnen.

Neues bringe ich nicht, was auch bei dem kurz bemessenen Aufenthalte nicht gut möglich ist.

Das Umwenden der zahlreichen hohlliegenden Steine hatte gar keinen Erfolg, außer Ameisen, Skorpionen, großen grünen Eidechsen fand ich nichts, keine Raupen, auch keine Caraben ließen sich blicken. In meinem Eifer übersah ich den Höhlenbesuch, übersah auch das Mittagessen, so daß ich um 2 Uhr nachmittags den Rückweg nach der ½ Stunde entfernten Bahnstation antreten mußte, um der Sehnsucht meiner Jugend, dem oft geträumten Meere zuzueilen.

Ich machte auf der oben erwähnten Karstfläche, sowie auf einem mit kleinen Kiefern bewachsenen kleinen Hügel östlich der Station folgende kleine Funde, welche ich hier verzeichne.

Es ist mir von maßgebender Seite der meiner Ansicht nach unberechtigte Vorwurf gemacht worden, daß ich einesteils der Biologie das Wort rede, andernteils aber wieder die Imagines allzugenau beschreibe; jede dieser zwei Tätigkeiten für sich allein ausgeübt, würde dem Vorwurf der Einseitigkeit anheimfallen und mit Recht; denn man soll seine Sache in- und auswendig kennen lernen und deshalb Biologie und Systematik betreiben.

1. *Papilio podalirius* L.
   Ein Stück, ♀, größer (70 mm Spannweite) und bleicher als die Mürztaler Stücke. Hinterleib oben bis auf einen schmalen schwarzen Streifen weiß: trans. ad gen. aest. *zanclaeus* Z.
2. *Aporia crataegi* L.
   Falter sehr gemein; ich beobachtete die gelben Eier bis zu 50 Stück auf der O b e r s e i t e der Blätter von Crataegus oxyacantha, Schlehen und auch an einem Apfelbaum (nach Spuler, Seite 5, auf der U n t e r s e i t e des Blattes).
3. *Pieris brassicae* L.
   Etliche Exemplare beobachtet, auch einige Pärchen in Copula.
4. *Colias edusa* F. Ein typisches ♂.
5. *Gonopteryx rhamni* L. Ein typisches ♂.
6. *Melitaea cinxia* L.
   Ein geflogenes ♂. Spannweite 37 mm.
7. *Melitaea didyma* O.
   Sehr häufig. ♂ feurig ziegelrot mit typischer Zeichnung, eins jedoch gelbbraun; 2 typische ♀♀ frisch geschlüpft.
8. *Melitaea athalia* Rott.
   Häufig. Ein ♂ mit rundlichen Flügelsäumen, so daß dieselben die Peripherie eines Kreises bilden. Ein ♀ mit verringerter schwarzer Zeichnung, 38 mm Spannweite.
9. *Melitaea aurelia* Nick.
   Häufiger als vorige, in typischen Stücken 32—35 mm Spannweite.
10. *Argynnis niobe* L. form. *eris* Meigen.
    Ein frisches ♂ mit tiefdunkler Oberseite.
11. *Argynnis aglaia* L.
    2 typische ♂♂.
12. *Melanargia galatea* L.
    Sehr gemein, zu Hunderten. Alle ♂♂ der Form *procida* Herbst. angehörig. Ein kleines ♂ der Form *turcica;* bei diesem Stücke ist die Unterseite noch mehr schwarz gezeichnet, als die Abbildung bei Seitz auf Tafel 38; es hat nur 40 mm Flügelspannung. Ein ♀ der Form *procida* hat bei braungelber Grundfarbe der Unterseite 3 Augen auf der Vorderflügelunterseite. Ein ♀ der Form *leucomelas* Esp. hat auf der Vorderflügelunterseite ein Auge, während dieses bei 2 weiteren Stücken ganz fehlt. Unterseite dieser Exemplare, besonders der Hinterflügel grünlich bis ockergelb, Spannweite 52 mm.
13. *Satyrus semele* L.
    Ein ♂ und ein ♀, beide sehr dunkel.
14. *Epinephele jurtina* L.
    2 typische ♂♂, eins 38 mm, das andere aber 45 mm Spannweite; frisch.
15. *Coenonympha iphis* Schiff.
    Ein frisches ♂ ohne Augenflecke auf der Vorderflügel-Unterseite, Hinterflügel-Untereite mit 6 Augen.
16. *Coenonympha arcania* L.
    2 ♂♂ und 2 ♀♀, typisch, erstere mit 4, letztere mit 6 Augen auf der Hinterflügel-Unterseite. Sehr abgeflogen, häufig.

(Fortsetzung folgt.)

Guben, den 13. Februar 1909. **No. 46.** **2. Jahrgang.**

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Leitbericht.

Von *H. Stichel.*

Im Leitbericht der No. 44 behandelte ich einige Fälle von Irrlehren „alter" Naturforscher, die sich auf eigene Beobachtungen, aber auf ungenügende, begründeten.

Wie weit aber die Phantasie bei der Erklärung merkwürdiger Naturspiele schweift, zeigt eine Hypothese, die in einem alten Büchelchen „Systematische Beschreibung der europäischen Schmetterlinge, vom Verfasser des Nomenclator entomologicus, Halle 1787", zu lesen ist. Das Buch ist, wie ersichtlich, anonym verfaßt, wer aber etwas bibliographisch angehaucht ist, weiß, daß es der Stralsunder Advokat David Heinrich Schneider geschrieben hat, der nach dem Erscheinen des 1. Teiles mit Borkhausen gemeinsam die „Naturgeschichte der europ. Schmetterlinge (1788—1794)" herausgegeben hat. In einer Fußnote zur Einleitung schreibt Schneider: „Man hat die besondere Erfahrung gemacht, daß es bisweilen jedoch nur selten unter den Schmetterlingen, vorzüglich in der Horde der Spinner, Zwitter giebet, wo sich nemlich an einem und demselben Schmetterlinge beide Geschlechter finden; dabei aber ist auch die Beobachtung bekannt, wie ein solcher Zwitter daher entstanden, daß zwei Raupen einer Art aber von verschiedenen Geschlechts sich von ungefähr in ein Gespinnst eingesponnen haben, und in eine Puppe zusammen geschmolzen sind, die nachmahls in der Masse einen Zwitter geliefert, daß die eine Hälfte des Körpers mit dem zu derselben gehörigen Fühlhorne, beiden Flügeln und Geburtsgliedern männlich, die andere Hälfte aber weiblich, und derselbe im Stande gewesen, sich selbst zu befruchten und fruchtbare Eier zu legen (!). Aus obigem erhellet aber, daß diese Erscheinung doch nichts weiter als eine durch einen besonderen Zufall hervorgebrachte Anomalie sei, wie ich denn auch sehr zweifele, daß man im Freien einen Zwitter-Schmetterling antreffen werde. Nur auf gleiche Weise dürfte die Erscheinung, da zwei Schmetterlinge aus einer Puppe entstanden seyn sollen, sich erklären lassen." — Hier ist Wahrheit und Dichtung vermischt! Doppelcocons bei Verpuppung von Raupen, die Gewebe oder Gespinste verfertigen, sind nicht gerade selten, d. h. es kommt vor, daß zwei Raupen, die den gleichen Platz zur Puppenruhe wählen, einen gemeinsamen Cocon anfertigen, der zwar als Doppelwerk erkenntlich ist, aber keine abgeschlossenen Kammern enthält (z. B. bei *Harp. vinula*). Ein solches Gehäuse ergibt dann im günstigen Falle zwei Schmetterlinge, beherbergt aber auch zwei Puppenhüllen! Die Verwachsung der Puppen zu Zwittern ist natürlich dabei ein Märchen und wir wissen auch, daß in der Natur „Zwitter" gefunden sind. — Anders liegt es in folgendem Falle, den Schneider berichtet: „Bei dieser Gelegenheit wage ich es, eine Erscheinung bekannt zu machen, die ich für so merkwürdig als selten halte, indem sie vielleicht Anleitung geben kann, über die Art und Weise, wie der Schmetterling in der Puppe gebildet wird, besondere Betrachtungen anzustellen, und mir an einem Seidenwurm, oder der Raupe des Seidenspinners, unerachtet ich deren viele tausende erzogen habe, nur ein einzigmahl vorgekommen ist. Das Phänomen war die Puppe dieser Raupe, in der sich der Schmetterling vollkommen entwickelt hatte, aber nicht durchbrechen konnte, weil sein Kopf unter der Schwanzspizze lag, und sein After da, wo in der Hülse die leicht zu zersprengenden Behältnisse des Kopfs, der Augen, Fühlhörner etc. gebildet waren, mithin derselbe eine völlig verkehrte Lage hatte." — Dieser Bericht bringt mir einen Fall ins Gedächtnis zurück, von dem ich mich im vorigen Jahre mit eigenen Augen überzeugen mußte. Da wurde mir der Cocon einer *Endromis versicolora* gebracht, der am Kopfende etwas „aufgepolkt" war, und dort war das Abdomen des fertig ausgebildeten Falters bemerkbar. Ich kann dem Ueberbringer einen schlechten

Scherz ebensowenig zutrauen, wie dieser seinem Gewährsmann, der ihm die Puppe überlassen hatte, nachdem der merkwürdige Zustand erkannt war. Nur mit großer Mühe und Vorsicht gelang es mir, das noch lebende Tier, nach etwas weiterem Abschälen der Puppenhülle, mittelst spitzer Pinzetten aus jener ans Tageslicht zu befördern, wobei der Falter reichliche Flüssigkeit absonderte, nicht aus dem After, sondern wohl aus dem Munde. Nach vollendeter Geburtshilfe lebte er noch etwa 14 Stunden, natürlich ohne sich zu entwickeln. Ich erklärte damals die Sache einfach so, daß der auskriechende Schmetterling an der Fortbewegung behindert und in seine eigene, eben verlassene Hülle zurückgekehrt war, in die er sich dann festklemmte. Allerdings sprach hiergegen die Art der Puppenöffnung und später die Flüssigkeitsabsonderung bei der Befreiung. Genau dasselbe „Phänomen" berichtet nun, wie gehört, Schneider vor 120 Jahren und ich werde an der Erklärung irre. Wer gibt eine bessere?!

In den Mitteilungen des entomol. Vereins „Polyxena" in Wien No. 8 (Dezbr. 1908) beschreibt H. Rebel eine interessante Form der wenig variabelen *Euclidia mi* als ab. *explanata* aus Böhmen, mit schwindender Zeichnung im Distalfelde (Außenfeld) beider Flügel. Derselbe Autor bereicherte die Nomenklatur an gleicher Stelle mit einem neuen Aberrationsnamen für eine m. W. nicht seltene Form von *Deilephila euphorbiae,* bei der im Hinterflügel das schwarze Submarginalband zu einer Zickzacklinie umgewandelt ist; er nennt sie ab. *cuspidata.* — Als beste Zeit zum Sammeln von Raupen der *Arctia maculosa* auf trockenen Wiesen ist in gleichem Blatte Mitte April, bei schönem warmen Wetter in den Frühstunden nach dem Verdunsten des Taues, angegeben; die Raupen laufen dann lebhaft herum, lassen sich gegen Abend gern auf freien Stellen (Regenwurmhäufchen) von den letzten Strahlen der untergehenden Sonne bescheinen, verkriechen sich aber bei nasser Witterung. Dieselbe Zeit eignet sich zum Sammeln von Sesien-Raupen in den Wurzeln von Euphorbia *(S. asariformis)* und der großblättrigen Taubnessel *(S. annellata).* Im weiteren enthält die von reger Tätigkeit der Vereinsmitglieder (die der Nachahmung bei uns recht sehr empfohlen wird. — St.) zeugende gleiche Nummer des genannten Blattes die Bekanntgabe einer recht interessanten Beobachtung: Ein auf dem Spannbrett präpariertes, frisch getötetes ♀ von *Lasioc. quercifolia* wurde an ein offenes Fenster gestellt. Nach einiger Zeit erschienen im Zimmer mehrere ♂♂ *Ocn. dispar,* die sich an dem gespannten *quercifolia* ♀ zu schaffen machten und von denen eines die Copula mit dem letzteren einging, die jedoch nur kurze Zeit dauerte. Das ♀ gab noch ein schwaches Lebenszeichen von sich (Kysela).

Demnächst beginnt eine Neuauflage von Berges Schmetterlingsbuch im Verlage der Schweizerbartschen Buchhandlung in Stuttgart und unter Bearbeitung von Prof. Dr. Rebel. Ich denke, auf das neu erstehende Werk zu passender Zeit zurückkommen zu können.

Von interessierter Seite ist meine Notiz im Leitbericht der No. 35 über den Keplerbund so aufgefaßt worden, als wenn ich hiermit eine besondere Empfehlung beabsichtigte. Dies ist nicht zutreffend, ich selbst stehe, wie wohl aus den eingeschobenen Glossen zu erkennen, nicht auf dem Standpunkt der mit religiöser Erfahrung verbundenen Naturerkenntnis, durch welche die Freiheit der Forschung zweifellos bedenklich beeinflußt wird, meine aber, wie schon bei anderer Gelegenheit hervorgehoben, daß man auch andere Stimmen als die der eigenen Ueberzeugung hören soll! Die Naturforschung hat leider noch so unendlich viele und tiefe Lücken, daß wir gezwungen sind, die fehlenden Glieder durch logische Schlüsse zu ersetzen und von der Philosophie zur Religion ist nur ein kleiner Schritt! Eine Propaganda zur Stärkung der religiösen Tendenz des Keplerbundes, die sich gegen den Monismus und im besonderen gegen dessen bekannten Vertreter, Prof. E. Häckel, wendet, habe ich nicht beabsichtigt, aber — man soll auch von seinen Gegnern lernen!

(Unter eigener Verantwortlichkeit des Verfassers.)

Das Verzeichnis der von C. H. Beske in den Jahren 1826 bis 1829 bei Hamburg gefundenen Lepidopteren.

Besprochen von *M. Gillmer,* Cöthen (Anhalt).

(Fortsetzung.)

Die Ueberwinterung findet an verschiedenen Pflanzenteilen statt. Vielfach verbergen sich die Raupen in den bauchigen Kelchen von Anthyllis, auch zwischen denselben und unter den fingerig geteilten Deckblättern des Blütenköpfchens. Es lohnt sich also, dieselben im August oder September einzutragen. Frohawk gelang es nicht, die Raupen in der 2. Augusthälfte durch Sonnen- und Stubenwärme wieder munter zu machen. Er brachte seine Raupen daher in der ersten September-Woche ins Freie. Die Töpfe, welche die überwinternden Raupen in den Blütenköpfen des Wundklees und Klees enthielten, waren nur mit Gaze überdeckt und wurden allen Witterungseinflüssen des Herbstes und Winters ausgesetzt, so daß sich die Raupen ganz unter natürlichen Bedingungen befanden.

Eine Untersuchung der abgestorbenen Blütenköpfe am 20. Januar und 22. Februar 1908 ergab, daß die Raupen sich seit ihrer Ueberwinterung nicht von ihrem Lager entfernt hatten und sämtlich mit dem Kopfe nach dem Innern der Blütenköpfe gerichtet saßen. Am 20. März verließen 3 Raupen ihr Winterquartier, während die übrigen (6) regungslos blieben. Da die Futterpflanzen (Anthyllis und Trifolium) in den Töpfen noch nicht getrieben hatten, so brachte Frohawk die 3 Raupen getrennt auf die Blüten von Stechginster (Ulex europaeus), worauf sie ohne zu fressen einige Zeit blieben. Am 24. März morgens bemerkte er, daß eine Raupe an der Epidermis der Kelch-Innenseite gefressen hatte, und eine andere es sich an einem Blumenblatte munden ließ. Da der 24. März durch starken Sonnenschein ausgezeichnet war, so verließen 3 weitere Raupen ihr Winterquartier; ihnen gab Frohawk junge Kleesprossen zu fressen. Sie durchlöcherten zunächst die äußeren Blätter derselben, bohrten sich dann in die angeschwollenen Blatttriebe ein und fraßen sie in derselben Weise leer, wie es die *Lyc. argiolus*-Raupen bei den jungen Beeren der Stechpalme (Ilex aquifolium) machen. Am 1. April verließ eine weitere (7.) Raupe ihr Winterlager.

Am 8. April häutete sich die erste Raupe zum dritten Male; ihr folgte am 9. April eine zweite, am 10. April eine dritte und die übrigen setzten sich zwecks Häutung am 11. April fest. Eine von denen, welche ihr Ueberwinterungsquartier am 20. März verlassen hatten, blieb bis zur Verwandlung auf Stechginster; sie häutete sich erst am 15. April zum 3. Male. Während der Häutungsperiode bleiben

die Raupen immer einige Tage auf einem Seidenpolster festsitzen.

Während des 4. Stadiums fuhren sie fort, die zarten Kleesprossen zu fressen, wobei sie die jüngsten Köpfe bevorzugten. Sie fraßen nun zu allen Tageszeiten. Zur Verpuppung suchten sie sich ganz verschiedene Pflanzenteile aus; bald war es ein Stengel, bald ein Blatt, bald eine Blüte, die ihnen als Puppenwiege diente. Sie fertigten aus einigen Seidenfäden ein leichtes Gewebe, hingen sich darin mit den Hinterfüßen fest und schlangen einen Gürtel um ihre Mitte. —

Puppe. — Die Puppe ist durchschnittlich 10,6 mm lang; ihr Kopf stumpf; in der Rückenansicht der Umriß von der Basis bis zur Mitte der Flügel gerade, dann bis zum 2. und 3. Hinterleibsringe anschwellend und von hier ab sich bis zum abgerundeten Afterringe verjüngend. Die Seitenansicht zeigt einen gerundeten Kopf mit leichten Anschwellungen an der Fühlerbasis, einen konvexen Thorax, eine stumpfwinkelige Trennung zwischen dem 1. und 2. Ringe, einen leicht angeschwollenen, sich sanft bis zum Afterringe krümmenden Hinterleib und einen ganz flachen Bauch. Durch letzteres Merkmal unterscheidet sich die *semiargus*-Puppe besonders von der *arion*-Puppe. Kremasterhaken sind im ganzen 24 vorhanden, die sich zu je 12 auf zwei getrennte Stellen verteilen.

Die ganze Oberfläche ist, wie bei der *arion*-Puppe, mit einem sehr feinen braunen Netzwerk bedeckt und trägt, mit Ausnahme der Flügel, sehr kleine runde Scheiben, die besonders auf dem Kopfe und der Vorderbrust zahlreich sind; auch finden sich über die Oberfläche zerstreut fein gesägte, weißliche Borsten. Auf jeder Seite der Vorderbrust steht außerdem ein kleiner, mit am Ende fein gewimperten Borsten besetzter Fleck. Die Honigdrüse der Raupe erscheint als schwache, in der Mitte mit einem braunen Fleck versehene Naht.

Gleich nach der Verpuppung sieht sie durchsichtig hellgrün aus, und man kann die Adern der Vorder- und Hinterflügel, sowie den inneren Bau im allgemeinen erkennen; allmählich aber wird sie an beiden Enden ockerfarben und das dunklere Rückengefäß pulsiert sichtbar wie bei der Raupe. Im Alter von 4 Tagen ist sie größtenteils dunkel-ockergrün gefärbt, nur der Thorax weißgrün, der Kopf und Afterring blaß rötlich braungelb, die Flügeladern noch sichtbar. Nach 9 Tagen sieht sie in der Regel blaß ockergrün aus, die Flügel am blassesten, zu Weiß hinneigend; Kopf, Vorderbrust und Afterring rostrot gemischt, was von der Dichtigkeit des Netzwerks und der Scheibchen herrührt; die Adern noch unter der dünnen Puppenschale sichtbar. Am 12. Tage beginnt die Ausreifung des Falters: die Augen werden blaß rötlichgrau, die Flügel undurchsichtig cremefarben. Täglich werden die Augen dunkler und die Flügel blasser und undurchsichtiger. Am 15. Tage sind die Augen schwarzbraun, Flügel, Brust und Kopf hell braungelb, der Hinterleib grünlich ockerfarben. Am folgenden Tage geht die ganze Färbung schnell in Schwarz, Blau und Grau über.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber eine Lokalrasse, sowie einige Aberrationen von Dicranura vinula L.

— Von *Oscar Schultz.* —

Aus Raupen von *Dicranura vinula* L., welche von Schweidnitz bezogen wurden, resultierte eine Falterform, welche sich wesentlich von typischen Exemplaren dieser Art unterscheidet. In der äußeren Hälfte der Vorderflügel sind die dunkleren Zeichnungen völlig erloschen; die Flügelfläche ist nur sehr dünn beschuppt. Es handelt sich hier um eine sehr seltene Abart, welche wegen des Verlöschens der dunkleren Zeichnungscharaktere der Vorderflügel eine Analogie zu der *var. candida* Stdgr. von *Dicranura erminea* Esp. bildet.

Wie mir Herr Dr. Harry Federley (Helsingfors) mitteilte, tritt diese Form in Finland als Lokalvarietät auf. Ich entnehme seinem Schreiben vom 18. XII. 08. folgende Mitteilungen: „Die in Finland vorkommenden männlichen Falter sind sehr dünn beschuppt, während Stücke aus Frankreich weit dichter beschuppt sind und deshalb eine weit kräftigere Zeichnung zeigen. Das Männchen ist fast ohne Zeichnung in der distalen Hälfte des Vorderflügels. Das Weibchen dagegen zeigt eine ziemlich deutliche Zeichnung.“

Für diese finländische Form von *vinula* L., welche merkwürdigerweise im Gegensatz zu den sonstigen, im hohen Norden vorkommenden, stark verdunkelten, fast einfarbig schwarzen Varietäten (*var. arctica* Zett. — *var. phantoma* Dalm.) ein sehr helles Gewand trägt (und sich außerhalb Finlands als sehr seltene Abart unter der Stammform findet), schlage ich die Bezeichnung:

var. (ab.) fennica m.

vor. — Einige weitere Aberrationen von *Dicranura vinula* L. mögen hier noch Erwähnung finden:

a) eine Form, bei welcher auf den Vorderflügeln die Punktreihen des Basalfeldes zu Längsstreifen zusammengeflossen sind (*ab. striata m.*);
b) eine Form (♀), bei welcher auf den Vorderflügeln die äußere Hälfte des Basalfeldes dicht dunkelgrau bestäubt ist, so daß hier ein breites graues Band entstanden ist, welches vom Vorderrand bis zum Innenrand reicht (*ab. fasciata m.*);
c) ein weibliches Exemplar, welches den Leib oberseits fast ganz schwarz gefärbt zeigt. Die typisch grauweiße Behaarung fehlt fast ganz. Das Stück bildet einen Uebergang zu der lappländischen *var. phantoma* Dalm. und wurde hier (in Nieder-Schlesien) gezogen.

Einiges über nordamerikanische Catocalen.

Von *Max Rothke*, Scranton, Pennsylvania.

(Fortsetzung.)

Allem Anscheine nach legen im Freien die ♀♀ der Catocalen ihre Eier an die Stämme, vielleicht auch an die Aeste und Zweige ihrer Nahrungspflanzen. Ein einziges Mal wurden von einem meiner hiesigen Sammelgefährten einige Eier von *clara* an einem Pappelstamme gefunden. Eier von den ♀♀ in der Gefangenschaft zu erlangen ist manchmal nicht leicht. Oft verweigern die ♀♀ die Ablage aus mir unbekannten Gründen ganz, oder die Ablage ist nur gering. Es verhalten sich auch darin nicht alle Arten gleich. Alle *antinympha*-Weibchen z. B., die ich im letzten Sommer zwecks Ablage einsetzte, versagten sämtlich. Weiterhin versagten *piatrix* und *osculata*; jedoch konnte ich von diesen nur wenige ♀♀ erlangen und diese hatten zum Teil schon ihre Eier abgelegt. Auch *unijuga* und *concumbens* legen nach meinen Erfahrungen in der Gefangenschaft nur schwer ab. Trotzdem ich von beiden Arten in diesem

Jahre eine ganze Anzahl zum Zwecke der Eiablage opferte, erhielt ich doch von beiden nur eine beschränkte Zahl Eier. Am dankbarsten erwies sich noch *relicta* mit ihren Formen, doch versagte auch bei diesen manches ♀ zum Teil oder ganz. Es bedurfte vieler Mühe und Anstrengung, um eine Anzahl Eier von wenigen Arten zu erlangen.

Die Zucht der Catocalen aus dem Ei bereitete bei den Arten, welche ich bisher versucht habe, keine Schwierigkeiten. Etwas feuchtwarme Luft scheint dem Gedeihen sehr förderlich zu sein. Kälte hält die Entwickelung sehr auf und verursacht leicht das Eingehen junger Räupchen. Das Verhalten der Raupen in der Gefangenschaft ist ähnlich demjenigen der europäischen Arten. Die jungen Räupchen sind in den ersten Tagen sehr lebhaft. Namentlich diejenigen von *relicta* bezw. *clara* geberden sich genau so wie die jungen *fraxini*-Räupchen. Es ist nicht leicht, eine größere Gesellschaft dieser Arten im jugendlichen Stadium beisammen zu halten.

Im Jahre 1903 wurde meines Wissens zum ersten Male *Catocala clara (relicta)* in Deutschland von meinem inzwischen verstorbenen Freunde Fr. Schatz in Fischeln bei Krefeld, dem ich damals einige Eier zu einem Zuchtversuch überlassen hatte, mit Erfolg gezogen. Es war dieses vielleicht das erste Mal überhaupt, daß in Deutschland oder sogar in Europa nordamerikanische Catocalen gezogen wurden. Einige Jahre später wurden dann nach einem Artikel[1]) im vorigen Jahrgange dieser Zeitschrift ebenfalls mit Erfolg *cara* und *parta* gezogen, wogegen ein Versuch mit *ultronia* mißlang. Ich war in der erfreulichen Lage, im vergangenen Frühjahre einigen Herren in Deutschland und Oesterreich in beschränkter Zahl Eier von der prächtigen *clara (relicta)* abgeben zu können. Verschiedene der Züchter waren so liebenswürdig, mir über den Verlauf und das Resultat der Zucht Mitteilung zu machen, und ich muß sagen, daß bei allen der Erfolg ein über Erwarten ausgezeichneter war. Ein Herr in Bayern erzielte 100 % Schmetterlinge, also das höchste zu erreichende Maß. Ein anderer Züchter schrieb mir, daß er mit der *relicta*-Zucht besseren Erfolg gehabt habe, als mit der Zucht der europäischen Arten. Wieder ein anderer zog die Raupen sogar im Freien unter Gazebeuteln, ebenfalls mit gutem Erfolge. Es ergibt sich daraus, daß gerade *relicta* und ihre Formen sich mit Leichtigkeit in Europa züchten lassen. Einer der Züchter machte auch in diesem Jahre einen Versuch mit *vidua*, erzielte aber von einem Dutzend Eier nur einen Schmetterling, immerhin ein Beweis, daß auch die Zucht der schwarzen Arten in Deutschland möglich ist. —

Bei der Zucht von *relicta* aus dem Ei konnten wir hier feststellen, daß das Schlüpfen der Räupchen eines Geleges sich über den verhältnismäßig langen Zeitraum von einigen Wochen erstreckt, so daß die zuerst geschlüpften Räupchen fast vor der Verwandlung standen, als die letzten die Eihülle verließen. Daraus erklärt es sich, wie es kommt, daß man im Freien noch um Mitte September frisch geschlüpfte Schmetterlinge findet, wogegen andrerseits Ende Juli bereits abgeflogene Exemplare angetroffen werden. Die Flugzeit von *relicta* dauert von Anfang bezw. Mitte Juli bis Anfang Oktober. Auffallend ist, daß die var. *phrynia* meist erst gegen das Ende der Saison erscheint. Im ganzen ist diese Form hierselbst seltener wie *relicta (v. bianca)*, welch letztere in der Regel 30 % der Gesamtsumme aller Falter (incl. v. *clara*) ausmacht. In diesem Sommer dagegen war das Verhältnis der Individuenmenge zwischen *relicta* und *clara* gleich. —

Es ist mir nicht bekannt, ob in der amerikanischen Literatur über Ei und Raupe von *relicta* eine Beschreibung vorliegt. Vom Ei habe ich seinerzeit folgende Beschreibung aufgenommen. „Die Farbe des Eies ist dunkelstahlgrau mit einer grünlichweißen Querlinie oberhalb der Mitte. Die Form desselben ist rund mit 18 deutlichen Längsrippen oberhalb der Querlinie und etwa 36 feinen Längsrippen unterhalb derselben. (Diese feinen Rippen sind selbst unter der Lupe schwer zu zählen). An der Micropyle ist das Ei glatt, ebenso an der Haftseite, letztere hat ein Grübchen. Der Durchmesser des Eies beträgt 1 mm.“ Das junge Räupchen ist kurze Zeit nach dem Ausschlüpfen durchsichtig mit schwärzlichen Ringen in der vorderen Hälfte; die letzten Ringe sind blaßgelblich. Der Kopf ist blaßorange gefärbt. Körper und Kopf sind dünn mit dunklen Härchen bedeckt, welche feinen schwarzen Wärzchen entspringen. Die Länge beträgt 5 mm. — Im Laufe des Sommers fand ich leider nicht mehr Zeit, nach jeder Häutung eine Beschreibung aufzunehmen, und muß mich auf die Beschreibung einer im erwachsenen Zustande ausgeblasenen, gut gelungenen Raupe beschränken. Die erwachsene Raupe hat jedenfalls viel Aehnlichkeit mit *fraxini*. Oberflächlich betrachtet könnte man sie sogar dafür halten. Ich kann augenblicklich, da mir keine gut präparierte Raupe von *fraxini* zur Verfügung steht, zwar nur einen Vergleich mit der, wie mir scheint, guten Abbildung in Hofmann's Raupenwerk I. Aufl. Taf. 37, Fig. 4a anstellen. —

(Fortsetzung folgt.)

[1]) L. Bohatschek, „Ein Zuchtversuch mit nordamerikanischen Catocalen.“ Intern. Ent. Zeitschr. 1. Jahrg. pag. 335 (Heft IV pag. 573—577 der Sonderausgabe).

Wie wird eine Sammlung von Ichneumoniden sachgemäss angelegt und wie werden diese Insekten präpariert?

Auf diese Anfrage des Herrn H. in R. in Nr. 31 dieser Zeitschrift gebe ich auf Grund meiner Erfahrungen folgende Auskunft:

Angelegt wird eine Sammlung von Schlupfwespen genau so wie eine solche von Käfern, Dipteren, Hemipteren oder, da es sich um Hymenopteren handelt, von Blattwespen oder stechenden Hautflüglern, also Bienen und wespenartigen Geschöpfen. Man wählt nicht zu große Glaskästen, welche in einem Schrank untergebracht werden und zum Einschieben, nicht zum Stellen, eingerichtet sind. Für die größeren Ichneumoniden, um die es sich vorläufig ja doch nur handelt, für die großen echten Ichneumonen, die *Pimpla-*, *Ephialtes-*, *Rhyssa-* und *Ophion*-Arten, sind Buchkästen nicht zu empfehlen, weil die Körper zu lang und bei der taillenartigen Abschnürung des Hinterleibes zu schwer sind und daher leicht abbrechen. In einem stehenden Kasten richten die abgebrochenen Leiber unter den zarten Tieren leicht große Verheerungen an. Bei wagerechter Aufbewahrung des Kastens fallen die etwa losgelösten Leiber auf den Boden und leiden höchstens selbst Schaden, beschädigen aber beim Fallen nicht andere Tiere.

Dagegen sind Buchkästen für die kleinen Formen gut zu verwenden, besonders wenn man an ihnen eingehende Studien betreiben will.

Während man die Schmetterlinge gern auf Leisten untereinander steckt, empfiehlt es sich für unsere Zwecke, den Kasten mit Torf auszulegen und

1. Beilage zu No. 46. 2. Jahrgang.

letzteren mit weißem Glanzpapier zu überspannen. Die Tiere werden reihenweise nebeneinander gesteckt. Vornan kommt die Etikette mit dem Gattungs- und dann diejenige mit dem Artnamen; darauf folgen etwa 4 bis 8 Exemplare derselben Art, wobei man die Männchen und Weibchen voneinander trennt und jedes Stück mit einem deutlich bemerkbaren Zeichen (♂ oder ♀) versieht. Mit jeder neuen Art beginnt eine neue Reihe, so daß, je nach der Größe, etwa 4 Reihen den Raum eines Kastens ausfüllen.

Jedes Tier trägt eine kleine Etikette, welche man etwa zur halben Höhe zwischen dem Boden und dem Objekt an der Nadel hinaufschiebt und auf welcher verzeichnet steht: Fundort, Datum des Fanges und ev. auch, ob das Stück an einem Baume, auf einer gewissen Pflanze etc. gefangen wurde, und schließlich der Name des Sammlers, was für ihn sowohl wie für die Tauschfreunde von Wichtigkeit ist.

Bei schwer unterscheidbaren Arten ist es sehr von Vorteil, wenn diese Etikette auch den Namen des Tieres trägt oder wenn dieser auf einer zweiten Etikette verzeichnet ist, damit beim Ordnen oder Umordnen die sorgfältige Bestimmung nicht verloren geht und ein Irrtum ausgeschlossen ist.

Erhält man Arten von Fachleuten, auf denen oft steht: determ. Friese, Schmiedeknecht, so sind diese Etiketten von großer Bedeutung und an dem Exemplar auf jeden Fall zu belassen, weil dadurch eine sichere Bestimmung gewährleistet ist.

Was die Präparation der Tiere anbetrifft, so wird oft die Frage aufgeworfen: Soll ich meine Ichneumoniden spannen? Sicher! wer Zeit dazu hat, versäume es nicht, er wird dadurch viel größere Freude an seinen Lieblingen und an seiner schön geordneten Sammlung haben und, was das Beste dabei sein wird, die Bestimmung ist bei gespannten Tieren eine viel leichtere, da die wichtigsten Teile: das Flügelgeäder, der hintere Teil des Thorax, der Metathorax mit seiner Felderung und den so wichtigen Luftlöchern, klar vor dem Auge liegen. Wie oft plagt man sich beim Bestimmen mit schlecht präparierten Exemplaren herum, die man erst aufweichen muß, wenn man Gewißheit haben will. Ist es dem Sammler wegen Mangel an Zeit und Gelegenheit unmöglich, die Tiere zu spannen, dann soll er wenigstens die Flügel auseinanderbreiten und den Metathorax freilegen; vielleicht bleibt auch so viel Zeit übrig, doch ein Exemplar oder ein Pärchen zu spannen.

Die Fühler und Beine der Tiere ordne man etwas, damit auch sie sich beim Bestimmen besser präsentieren.

Zum Töten benutze man Schwefeläther in reiner Form; Cyankali ändert zu leicht die Farben und verzerrt die zarten Tiere. Wer sich an diese Tötungsweise gewöhnt hat, legt möglichst viele Papierstreifen in seine Gläser und bringt die Tiere bald nach erfolgtem Tode aus dem Glase in kleine Schachteln mit Papierschnitzeln.

Beim Spießen nehme man nur schwarze Stahl- oder Nickelnadeln, die nicht oxydieren, und die kleinsten Objekte spieße man auf schwarze Minutienstifte, die sich dann auf den weißen Minutienkartonblättchen oder auf dem weißen Mark der Sonnenblume, durch welche der Stift geht, ganz vorzüglich klar und deutlich ausnehmen.

Wer Ichneumonen ziehen will, der lasse es sich recht angelegen sein und trage auch die gewöhnlichsten Raupen- und Puppenarten ein; namentlich die großen Schwärmer, wie *D. tiliae, D. euphorbiae,* viele Noctuen und Spinner ergeben große und interessante Ichneumoniden, und man hat die Freude, beide Geschlechter zu besitzen, die meist verschieden gefärbt und geformt, schwer zu bestimmen und auch oft schwer erhältlich sind.

Wir sind heute in der glücklichen Lage, von Prof. Dr. Otto Schmiedeknecht ein Werk, wenn auch noch nicht ganz fertig, zu besitzen, die „Opuscula Ichneumonologica", die in Lieferungen erscheinen und bereits bis zur 20. Lieferung vorliegen und sämtliche paläarktischen Arten behandeln, und ein zweites: „Die Hymenopteren Mitteleuropas", worin die echten Ichneumonen vollständig, die anderen Familien aber nur hinsichtlich ihrer Gattungsmerkmale genau beschrieben werden. Dadurch ist es jedem strebsamen Sammler möglich, sich in ein Gebiet einzuarbeiten, welches so unendlich reich und interessant ist, daß ihm in dieser Beziehung im Reiche der Insekten kaum ein zweites an die Seite gestellt werden kann.

Wenn diese Zeilen dazu beitragen würden, Freunde zu werben für diese ausgezeichnete Hymenopteren-Familie, damit immer mehr Licht hineinkommt in das Dunkel, welches noch über vielen Arten schwebt, namentlich durch biologische Forschungen, so wäre mir ein sehnlicher Wunsch erfüllt und der Wissenschaft ein großer Dienst geleistet.

Und an die Herren Lepidopterologen, die Zuchtversuche anstellen und oft Arten in großer Zahl züchten, richte ich die Bitte, die ausschlüpfenden Wespen nicht achtlos fortzuwerfen, sondern sie trocken in kleinen Schachteln mit Papierschnitzeln, damit sie nicht zerbrechen, aufzubewahren und sie bei Gelegenheit einem Kollegen, der sich dafür interessiert, zu gute kommen zu lassen. Auf diese Weise tragen auch sie dazu bei, unser Wissen über die Ichneumoniden zu bereichern.

Carl Schirmer, Berlin, Ansbacherstr. 46.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

b) Nachfrage.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Präp. Raupen

im Tausch abzugeben: 6 Stück P. brassicae, 6 V. antiopa, 6 V. atalanta, 6 V. urticae, 2 D. elpenor, 2 S. populi, 2 Sp. ligustri, 6 B. rubi, 4 B. neustria, 6 L. potatoria, 2 L. quercifolia, 4 B. quercus, 6 E. jacobaeae, 4 morio, 2 vetusta, 4 persicariae, 6 autumnaria, 6 H. humuli, 4 M. brassicae, 4 fuliginosa.

Erwünscht sind lebende Puppen von T. polyphemus, P. cecropia, S. promethea, A. cynthia, A. luna, H. io.

Robert Fröhlich, Mylau (Bez. Chemnitz), Wehrgasse 11.

Eier

von Cat. **pacta** von geköderten Weibchen und sicher befruchtet, Dtzd. 1 Mark, 100 Stück 7 Mark. Gegen Voreinsendung des Betrages abzugeben

Fr. Lubbe, Eberswalde b. Berlin, Eichwerderstrasse 65.

Präp. Raupen bester Qualität!

P. brassicae, V. cardui, antiopa, io, urticae, polychloros, B. lanestris, neustria, caeruleocephala, jacobaeae, bucephala, dispar, salicis, Sp. tiliae etc., auch von je tote Puppen und Hülsen sind in grosser Anzahl billigst abzugeben.

G. Bürke, Schweidnitz i. Schl., Peterstrasse 20.

Puppen

von P. machaon, Dtzd. 75 Pfg., D. tiliae, Dtzd. 1 Mk., E. versicolora 1.50 Mk., C. artemisiae 50 Pfg. p. Dtzd. Tiliae sind Freiland-Puppen, die übrigen Arten aus Freilandraupen. *Franz Wagener*, Rattai b. Kolmar i. P.

Puppen

von levana Dtzd. —.20, 50 Stück —.70, euphorbiae Dtzd. —.60, 50 Stück 2.—, argentea Dtzd. —.60, artemisiae Dtzd. —.40 Mk. Porto und Packung 20 Pfg. Tausche auch gegen alle Sorten Catocaleneier. *O. Rauschert*, Boxhagen b. Berlin, Gärtnerstr. 14.

Aus Algier

empfehle ich in allerfeinster, prachtvoller Qualität, ganz frisch, in gespannten Stücken, Preise in 1/10 M., Euchl. belemia ♂ 6, Satyrus ellena ♂ 10, Coenonympha fettigii ♂ 15, ♀ 18, Deilephila mauretanica 38, Taragama repanda 25, Glottula pancratii 5, Zygaena algira 4, Ino cirtana 8. Porto und Verpackung extra.

W. Neuburger, Entomologisches Kabinett, Berlin SW., Bernburgerstr. 11, I.

Catocalen-Eier:

pacta, ultronia, concumbens, antinympha, à Dtzd. 1.— Mk., gibt ab gegen Voreinsendung oder Nachnahme (Futterpflanze wird angegeben), Porto 10 Pf. extra, Entom. Verein Ohligs, p. Adr. *Rudolf Lemmer*, Wald (Rheinl.), Karlstr. 10.

Im Tausche

gegen erwünschte galäarkt. Falter habe ich abzugeben: Entomolog. Zeitschrift 16 Jahrgänge (1890—1905), komplett, ohne Inseratenbeilagen, uneingebunden.

15 Stück alte Silbermünzen in Talergrösse. Einen Posten seltene Gangsachen aller Länder. Ferner sauber gespannte paris, helenus und sarpedon in IIa Qual., in grosser Auswahl, im Tausch mit 50% Nachlass. Gebe alles auch gegen nur seltene Briefmarken nach Uebereinkunft ab.

Th. Franke, Kattowitz, Beatestr. 25.

Puppen:

D. euphorbiae, H. vinula, Dtzd. 60 Pf., P. machaon Dtzd. 80 Pf., C. argentea, C. artemisia, gemischt, Dtzd. 50 Pf.

Falter:

V. atalanta, gespannt, à 7 Pf., V. atalanta, in Tüten, à 3 Pf. Auch gegen Tausch. *O. Gerchow*, Weissensee, Strassburgstr. 21.

In Kürze neue Sendung Puppen,

grosse Dalmatiner S. pyri,

Dutzend 2.40 Mk., C. xeranthemi, Dutzend 3.60 Mk. Porto u. Pack. 30 Pfg.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Eier

von Cat. **nupta** Dtzd. 10 Pf. (in grosser Anzahl), Ang. prunaria **ab. sordiata**, **Raupen** Dtzd. 2.— Mk. (leichte Zucht), Porto etc. 10 Pf. bezw. 30 Pf., hat sofort abzugeben

Anton Fleischmann in Kumpfmühl K. 9 bei Regensburg.

Tausch.

Falter Ia. gespannt.

1 ♂ P. apollo, 1 ♂ v. melliculus, 1 ♂ v. vinnigensis, 1 ♀ ab. graphica, 3 A. paphia, 2 dia, 3 euphrosyne, 1 S. briseis, 1 E. v. telmesia, 1 L. icarus, 1 argus, 3 semiargus, 2 corydon, 2 argiolus, 2 malvae, 3 thaumus, 2 comma, 2 sylvanus, 1 Sm. quercus, 2 ligustri, 1 paralias, 1 ocellata, 1 tiliae, 2 B. v. sicula, 3 v. spartii, 2 ziczac, 1 pudibunda, 1 salicis, 1 ♀ S. pyri, 1 C. fraxini, 2 ♀♂ A. purpurata, 1 ♀♂ A. testudinaria, 4 ♂ N. plantaginis, bar ¼ Staud. Angeboten von möglichst Tagfaltern sieht entgegen

Otto Müller, Zeulenroda (Thür.), Brunnenstr. 13.

Papilio veiovis

12, josua 4, flavolimbatus 3, mayo 2, rhodifer 3, Ornithoptera croesus ♂ 12,50, priamus ♂ Stammform 8, cassandra ♂ 6 ♀ 4 Mk. Alle Preise für gespannte Exemplare **feinster**, frischer **Primaqualität.** Porto u. Verp. extra.

W. Neuburger, Entomol. Kabinett, Berlin SW., Bernburgerstr. 11 I.

Achtung!

Abzugeben: **300 Stück Falter,** gespannt, ex larva, meist Doubletten, mit Porto und Verpackung 17 Mk. **Puppen:** C. argentea 60, C. artemisiae 40, M. persicariae 40, atriplicis 60, euphorbiae 65 Pf. per Dtzd., A. alni 1.20, C. prenantis 0.50, L. quercus v. spartii 1.00, C. furcula 0.60 Mk. à Stück.

Raupen: Ap. ilia, Ap. cytie 1.50, Ap. iris 2.00, L. populi 2.00, quercifolia 0.60, G. papilionaria 0.60 Mk. per Dutzend. Porto und Verp. extra. Meinem geehrten Kundenkreis sende ich auf Wunsch Preisliste und Zuchtmaterial.

Rud. Gregor, Berlin N 65, Kamerunerstr. 46.

Colias vautieri

in Düten, pr. Qualität ♂ 0.80, ♀ 1.10, desgleichen Hipparchia chilensis 1.00 und Pyrameis carye 0.15 Mk. abzugeben. Porto und Verpackung extra.

Schneider, Leutnant a. D., Herischdorf i. Riesengebirge.

Puppen:

von Pap. podalirius per Dtzd. Mk. 1.—, Pier. brassicae Dtzd. Mk. —.15, Sph. ligustri Dtzd. Mk. —.80. Porto u. Pack. 30 Pfg. gegen Voreinsendung oder Nachn.

J. Rotermundt, Nürnberg 17, Bartholomäusstr. 68.

Achtung.

Actias isis ♂ 5.00 bis 8.00, Actias isis ♀, selten, nur 20,00, Attacus erebus ♂ 6.00, Nyc. patroclus ♂♀ 3.50, Calymnia panopus (prächtiger Schwärmer) 5.00, Phylodes conspicillator 3.00, Amecharia incerta 10.00, Cethosia myrina ♂♀ 4.00, Morphopsis albertisi 10.00, Charaxes affinis ♂ 1.50 ♀ 5.00, Hypolimnas diomea ♂ 3.00 ♀ 4.00 und viele billige Arten sende zur Ansicht. *H. Scharch*, Ronneburg-Friedrichshaide S.-A.

Einige 100 Puppen

Drep. falcataria und Trach. atriplicis, gesund und kräftig, sofort gegen Zuchtmaterial zu vertauschen.

A. Wohnig, Gräbchen-Breslau.

Grösste Seltenheit:

Chond. **vandalicia** ♂ statt à 25.— Mk. nur 2.— Mk.

I a A. fasc. var. **esperi** à 1.40 Mk. (statt 9.— Mk.).

Porto und Packung extra. Nachnahme.

Dr. *Ruhland*, Frankfurt a. M., 20. Eckenheimer Landstrasse.

Geblasene Raupen.

Pier. brassicae 5 St. 10 Pfg., elpenor 7, 12, euphorbia 13, 10, galii 8, 30, O. dispar 6, 8, v. japonica 2, 15, Cossus m. Cocon 1, 60, pini 5, 15, potatoria 1, 15, M. rubi 1, 15, bucephala 7, 10, B. mori 1, 15, spini 2, 30, vinula 1, 15, libratrix 1, 15, grossulariata 5 St. à 10 Pfg. Porto und Verpackung besonders.

Falter in Tausch: 8 machaon, 8 atalanta, 12 io, 6 levana, 5 euphemus, 3 Ary. aglaja, 2 lathonia, 6 briseis, 4 janira, 4 galathea, 3 ocellata, 1 pinastri, 14 ligustri, 4 euphorbiae, 4 elpenor, 5 B. quercus, 1 spartii v. sicula ♀, 4 potatoria, 8 pigra, 10 salicis, 8 similis, 6 Earias chlorana, 5 ziczac, 2 palpina, 3 Zyg. trofolii, 25 S. phegea, 4 fulvago, 23 Phig. pedaria, 53 grossulariata, 12 lugubrata, 3 C. cossus, 1 P. celerio und alecto sehr erwünscht. Gegen bar billigst.

Karl Kressler, Meuselwitz, S.-A.

Sauber gespannte Falter

von Artia caja 1. Qual. à 6 Pfg., 50 Stück Mk. 2.75. Porto und Verpackung extra.

Gustav Dreßler, Neugersdorf i. S. Lessingstrasse.

Prächtige exot. Papilio:

P. veiovis 12.50, encelades 8.00, blumei 3.00 bis 4.00, je nach Grösse, ascalaphus 2.00, ab amanga ♀ e. l. 8.00, androcles 5.00 bis 8.00, agamemnon v. celebensis 2.00 Mk. u. a. m. Alles I. Qual., sauber gespannt. *H. Scharch*, Ronneburg-Friedrichshaide S.-A.

Tausch!

Saturnia pyri-Puppen, Dalmatiner, noch grosser Vorrat. Gebe diese im Tausch gegen mir genehme gespannte Falter insbes. Eulen und Spanner, gegen bar Dutzend M. 2.20 franko. 100 St. M. 15.50 franko.

Anton Novak, Marburg a. D. (Steiermark), Bismarckstr. 16, II.

Tiliae und Smer. populi-

Puppen, Dtzd. 1.00 resp. 0.80 Mk., exkl Porto und Verpackung.

Paul Specht, Langenbielau i. Schl., Bez. IV, No. 59.

Raupen von Arct. aulica

à Dtzd. 25 Pfg., Packung u. Porto 30 Pfg.

M. Schreiber, Regensburg, E. 28.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Guben, den 20. Februar 1909. No. 47. 2. Jahrgang.



Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Der Erklärungswert des Darwinismus und Neo-Lamarckismus als Theorien der indirekten Zweckmässigkeitserzeugung.

— Von *Oskar Prochnow* in Wendisch-Buchholz. —

(Fortsetzung.)

II. Die Darwinsche Theorie.

Da ich hier zunächst den Gedankengang der Untersuchung wiedergebe, so muß ich auch hier eine ganz kurze Skizze der Darwinschen Theorie einschalten, um dann die hauptsächlichsten Einwände gegen den Darwinismus kurz zu behandeln.

In der Natur sind viele Arten anzutreffen, d. h. Individuenkomplexe, deren Einzelwesen sich um eine gewisse Organisationsstufe herum numerisch so gruppieren, daß stärker vom Typus abweichende in geringerer Zahl vorhanden sind als schwächer abweichende. Jedenfalls ist die Variation etwas Gegebenes.

Bei jeder Art findet eine derartige Produktion von Nachkommen statt, daß diese innerhalb weniger Jahrhunderte die ganze Erde bevölkern müßten, wenn nicht die meisten vorzeitig zu Grunde gingen. Da wir ein Ueberhandnehmen einer Tier- oder Pflanzenart nicht wahrnehmen, so müssen die meisten Nachkommen vorzeitig auf irgend eine Weise vernichtet werden. Welche sind dies, und welche entwickeln sich, um sich wieder fortpflanzen zu können?

Wenn ein lebenswichtiges Organ unter den Konkurrenten um das Lebenbleiben in verschieden hoher Ausbildung vorhanden ist, so werden offenbar diejenigen Tiere vor anderen am Leben bleiben, die das für die speziellen Zwecke am meisten geeignete Organ aufweisen. Denn die so variierenden Tiere können sich leichter ihre Nahrung beschaffen, leichter den Feinden entgehen usw.; sie werden daher unter den Konkurrenten ausgewählt durch eine unpersönliche, durch die Lebensbedingungen repräsentierte Macht; im Kampfe ums Dasein überleben die jeweilig Passendsten — ganz ähnlich wie von dem Züchter die den Zielen der Zucht am meisten angenäherten unter den Varianten der Zuchtobjekte ausgewählt werden.

Da sich diese Auslese der Passendsten mit jeder neuen Generation wiederholt, so tritt allmählich eine schrittweise sich steigernde Anpassung an die Lebensbedingungen ein; die Organe erscheinen allmählich den „Zwecken" besser entsprechend, „vollkommener". Wie der Züchter aus seinen Beständen auswählt, was seinen Zwecken am meisten entspricht, so bewirkt die durch die Ueberproduktion verursachte Konkurrenz in der Natur eine natürliche Auslese des Passendsten, eine Höherzüchtung von Organen und Organismen. Die Tiere und Pflanzen sind dabei ganz untätig; sie passen sich nicht an, sondern sie werden angepaßt. Insbesondere ist die Fähigkeit zu aktiver funktioneller Anpassung eine hochgradige passive Anpassung: den Tieren ist die Anpassungsfähigkeit angezüchtet worden.

III. Neo-Lamarckismus und Vitalismus gegen Darwinismus und Mechanismus.

1) Einwände gegen den Darwinismus, die auf Mißverständnissen und methodologischen Fehlern beruhen.

Wenn Peter Kropotkin meint, „es gibt keinen Kampf ums Dasein, vielmehr helfen sich die Tiere vielfach gegenseitig", so fragen wir nur, warum sie sich helfen, wenn es keinen Kampf ums Dasein gibt, wenn es also nicht nötig ist, daß sie sich helfen. Die Existenz von sozialen Instinkten spricht nicht gegen die Annahme des Kampfes ums Dasein, sie sind Mittel im Kampfe ums Dasein; es marschieren gewissermaßen geschlossene Individuengruppen ins Feld, um im Kampfe ums Dasein leichter zu bestehen.

Wenn M. Kassowitz meint, daß viele hervorragend zweckmäßige Organe dem Kampfe ums Dasein völlig entrückt sind, z. B. die Facettenaugen der Schmetterlinge, die aus einem Raupenzustande zustande

kommen, dem dieser Typus der Augen abgeht, so bemerke ich, daß die Darwinisten von Anfang an die Meinung vertreten haben, daß der Kampf ums Dasein mit variierenden Individuengruppen operiert, daß die Selektion die ontogenetische Entwicklung nicht, wohl aber die phylogenetische durch Ausscheiden der „nicht so variierenden" aktiv beeinflußt.

Gegen W. Roux' Annahme des Kampfes der Teile im Organismus ist zu bemerken: „gäbe es einen Kampf der Teile um die Nahrung, so müßte gerade das Entgegengesetzte von dem eintreten, was wir beobachten; nicht die zum Vorteil des Ganzen gebrauchten Teile müßten wachsen und erstarken, sondern die nicht gebrauchten Zellen: sie könnten ja ihre ganze Tätigkeit auf die Assimilation verwenden. Wir lernen daraus: der Elementarorganismus im Kampfe ums Dasein ist das Individuum."

Doch ist der Einwand Karl Camillo Schneiders in seiner „Einführung in die Deszendenz-Theorie" (Jena 1906) gegen die Roux'sche Lehre vom Kampfe der Teile im Organismus nicht haltbar: es gibt keinen Kampf der Teile im Organismus, denn es fehlt nicht an Nahrung für alle Teile. Wenigstens gilt dieser Einwand nicht allgemein, wenngleich zweifellos im Kampfe um die Nahrung bei vielen Arten nachweisbar weit weniger Individuen unterliegen als im Kampfe gegen irgend welche andere Einflüsse, des Klimas, von Schmarotzern und Krankheitserregern.

2) Darwinismus, Kausalität, Finalität, Zufall.

„Für unsere Mechanisten steht irgendwo mit Flammenschrift der Satz geschrieben, daß es in der Natur nur mechanische Kausalität geben könne und dürfe". Der Vitalist dagegen kennt zwei Arten von Kausalität, eine mechanische und eine psychophysische, die beide nicht auf einander zurückführbar sein sollen. Mechanische Kausalität ist als notwendig angesehene Sukzession; teleologische Kausalität dagegen setzt ein handelndes Subjekt voraus, das kausalmechanische Zusammenhänge überblickt, und da es einen bestimmten Effekt herbeiführen will, das Antezedens wählt, so daß das gewünschte Consequens eintritt. In unserem Bewußtsein aber ist weder mechanische noch teleologische Kausalität gegeben, sondern nur Sukzedierendes. Insbesondere setzt die Annahme des Begriffes der teleologischen Kausalität die Introjektion der Psyche in die Elementenkomplexe (nach der E. Machschen Terminologie) „Du" und Tier voraus. Man kann es den Mechanisten, die sich auf dem solipsistischen Standpunkt wohlfühlen und die Introjektion der Psyche nicht vornehmen wollen, nicht verargen, wenn sie von teleologischer Kausalität nichts wissen wollen. Uns aber erscheint gerade diese Hypothese, daß die Menschen und Tiere eine Psyche haben, als eine der allernotwendigsten.

(Fortsetzung folgt.)

Ausflug nach Adelsberg in Krain und Triest-Muggia in Istrien.

— Von **Fritz Hoffmann**, Krieglach. —

(Schluß.)

17. *Pararge maera* L.
3 ♂♂ 3 ♀♀, alle der Form *adrasta* Hb. angehörig. Bei einem ♂, sowie einem ♀ fehlt das obere kleine Auge vor der Spitze der Vorderflügel vollkommen. Beobachtete Mittags ein Pärchen in Copula.
18. *Libythea celtis* Esp.
Ein reines, frisch geschlüpftes ♀. Falter um die Mittagstunde vor den Häusern an jenen nassen Bodenflächen, an welchen das Küchenwaschwasser ausgegossen wird. Da die guten Leute ob meiner Tätigkeit zusammenliefen, verzichtete ich auf den Fang. Die Falter saßen auch mit Vorliebe auf den blühenden Linden, leider aber in unerreichbarer Höhe. Häufig.
19. *Thecla spini* Schiff.
4 ♂♂, alle bereits stark geflogen. Spuler bildet das ♂ mit einem runden gelbroten Fleck auf den Hinterflügeln über dem Schwänzchen ab; im Seitz Tafel 72 fehlt dieser Fleck, bei meinen Stücken ebenfalls.
20. *Thecla ilicis* Esp. Ein ♀ stark geflogen.
21. *Lycaena argus* L.
Sehr häufig, viele Pärchen in Copula gefangen, in reinen frischen Stücken.
22. *Lycaena astrarche* Bergst. Ein reines ♀.
23. *Lycaena hylas* Esp. Ein reines ♂.
24. *Lycaena argyrognomon dubia* Schulz.
Ein reines ♂.
25. *Lycaena bellargus* Rott. Ein verflogenes ♂.
26. *Adopaea lineola* O.
Ein frisches ♂ der Form *ludovicae* Mab. (breite schwarze Ränder, Vorderflügel-Unterseite wurzelwärts schwarz).
27. *Thanaos tages* L.
Ein verflogenes ♂. Uebergang zur Form *unicolor* Frr. (Licht, verschwommene Zeichnung, bleierner Glanz auf den Vorderflügeln).
28. *Spinx ligustri* L. Ich fand Flügel am Erdboden
29. *Aplasta ononaria* Fuessl.
Sehr häufig über den Höhlen.
30. *Pseudoterpna pruinata* Hufn. Ein reines ♂.
31. *Acidalia trilineata* Sc.
Falter sehr häufig, ein ♂ mit 11 mm Spannweite, frisch.
32. *Coscinia striata* L.
Ein ♀ der Form *intermedia* Spuler (trans. ad form. *melanoptera* Brahm). Flog am Tage; sah noch ein zweites Exemplar oberhalb der Station.
33. *Zygaena purpuralis* Brünnich.
1 ♂ und 1 ♀ oberhalb der Station. Das letztere hat unten am Hinterleibsende eine Partie roter Schuppen.
34. *Zygaena achilleae* Esp.
Ein ♂ der Form *confluens* Dziurz., verflogen, saß auf Skabiosen.
35. *Zygaena carniolica* Sc.
Auf dem erwähnten Karstboden oberhalb der Höhlen der einzige Vertreter der Familie, in einem typischen großen ♀ Stücke, aber ohne Hinterleibsgürtel. Die roten Flecke in den Vorderflügeln sind groß, breit gelb umrandet, es ist also nicht die Form *hedysari* Hb. (*virginea* Müller).
36. *Evergestis sophialis* F.
An einer Mauer aus aufgeschichteten Steinen saßen eine Menge Falter, waren aber schwer ins Netz oder Glas zu bekommen, da sie sehr geschickt zwischen den Steinen entwichen.

II. Triest-Muggia, San Nicolo.

Nach dreistündiger Bahnfahrt über den öden Karst war mein Erstes in Triest, das Hôtel „Europa"

aufzusuchen. Es ist ein altes niedriges Gebäude, in italienischem Style erbaut, welches ich allen deutschen Entomologen, die nach Triest kommen, bestens empfehlen kann; es soll, wie man mir sagte, das einzige ganz deutsche Haus sein, wo man gut aufgehoben ist.

Den Abend verwendete ich zur Besichtigung der Hafenanlagen; der langgestreckte Molo San Carlo ist die Hauptverkehrsader der Stadt, an ihm pulsiert das Leben von Triest und hier ließ ich die mir fremden Eindrücke bis spät in die Nacht einwirken. Im Hôtel machte ich, wie es auf Reisen der Fall zu sein pflegt, die Bekanntschaft eines einsamen Gastes, mit welchem ich vereinbarte, am nächsten Tage einen Ausflug über die Landzunge zwischen Muggia und San Nicolo zu unternehmen. Früh sechs Uhr ging es also per Dampfer nach Muggia, einem originellen, kleinen, italienisch anmutenden Städtchen, von wo wir nach kurzem Aufenthalte aufs Geratewohl die Richtung gen San Nicolo nahmen. Alle Wege über das Gebirge führen durch Weingärten, umsäumt mit aufgeschichteten Steinen, welche mit allerlei fremden Pflanzen, wie Perückensträuchern, langem blattlosen, gelbblühenden Ginster usw. bewachsen sind. Einen solchen Weg verfolgten wir und kamen zu einer kleinen Osteria, einem Wirtshause, wo wir uns bei leider warmem Refosco ausruhten; denn gar heiß brannte die Sonne auf uns nieder.

Mein Reisebegleiter Mynheer . . . . aus Haarlem ertrug die Qualen der Hitze und des Durstes mit dem für die Holländer charakteristischen Gleichmute.

Kein frisches Wasser gibt es weit und breit; nur in zementierten Zisternen sieht man solches, in welchem es von allerlei Insekten und sogar Lurchen wimmelt. Es sollte aber noch schlimmer kommen: wir verirrten uns und erreichten erst gegen 4 Uhr nachmittags das Meer. Lange mußten wir an der Steilküste entlang klettern, ehe wir endlich eines Gebäudes ansichtig wurden. Nach Capo d' Istria war keine Barke zu bekommen, auch nicht nach anderswohin. Nachdem wir in einer einfachen Osteria ein noch einfacheres Mahl eingenommen hatten, das aus einer Art Eierspeise — Speck in Oel — bestand, uns aber vortrefflich mundete, mußten wir wohl oder übel den gleichen Weg zurückgehen, wobei die nach Muggia führenden Telegraphenstangen einen vortrefflichen Wegweiser bildeten.

Aber alles hat sein Ende, so auch diese lange Wanderung in geradezu tropischer Hitze. Gegen Abend, als wir in Muggia einrückten, vollführten Cicaden einer großen Art, die auf Eichbäumen saßen, ein ohrenbetäubendes Konzert. Ich fing etliche Exemplare ohne Mühe; es sind zwei Arten, die eine mit roten Flügelrippen, die andere mit grauem, weiß gepuderten Leibe.

Im Grase bei San Nicolo flogen die schönen schwarz und gelb gezeichneten Schmetterlingshaften (*Ascalapus macaronius* Scop.); an den rötlich blühenden Brombeeren saßen einige *Satyrus*-Arten wie *circe, hermione, briseis, semele* und andere Tiere, welche ich zum Schlusse besonders anführen werde. Trotzdem ich die Neuheit der Situation voll auf mich einwirken ließ und die unter uns sich ausbreitende Adria bewunderte, entging meiner Aufmerksamkeit kein Falter. Ich muß gestehen, daß die Fauna dieser Weingärten eine sehr arme genannt werden muß. Andere besser geeignete Punkte aufzusuchen war mir leider nicht vergönnt; denn schon um 10 Uhr abends desselben Tages entführte mich das Dampfroß in die ferne Heimat.

Hier ist die Liste der wenigen bei Triest-Muggia und San Nicolo gefangenen Lepidopteren:

1. *Papilio machaon* L.
   1 ♂, die schwarze Saumbinde der Hinterflügeloberseite etwas breiter und mehr blau bestäubt, mit 2 vorspringenden Zacken auf der Oberseite der Hinterflügel gegen den Diskoidalfleck = forma *sphyrus* Hb.
2. *Pieris daplidice* L.
   1 ♂, 1 ♀, beim Seebad in Muggia, auf einer öden, von der Sonne verbrannten Grasfläche.
3. *Colias hyale* L.
   Ein frisches ♂ bei San Nicolo.
4. *Colias edusa* F.
   1 stark geflogenes ♂ mit 51 mm Spannweite. 2 ♀♀, eins rein mit 46, das andere geflogen mit nur 41 mm Flügelspannung.
5. *Polygonia egea* Cr.
   Ein sehr helles geflogenes ♀ der Frühjahrsgeneration an der Mauer einer Ruine oberhalb Muggia.
6. *Melitaea didyma* O.
   2 stark geflogene ♀♀, eins mit 48 mm (Riese), das andere 42 mm Spannweite.
7. *Argynnis aglaia* L. 2 ♂♂.
8. *Melanargia galatea* L.
   Sehr häufig in der Form *procida* Herbst und *leucomelas* (♀) Esp.
9. *Satyrus circe* F.
   1 ♂, 2 ♀♀, alle drei sehr rein und groß, flogen gleich hinter Muggia an den aufgeschichteten Steinen, welche die Weingartenwege einsäumen.
10. *Satyrus hermione* L.
    1 ♂, 1 ♀; nach Spuler erscheint *hermione* erst im Juli, muß hier aber schon mindestens acht Tage geflogen sein; denn die von mir gefangenen Stücke waren bereits beschädigt. Flugzeit in südlicheren Gegenden also schon im Juni.
11. *Satyrus briseis* L.
    Ein reines ♂, Unterseite besonders hell mit dunkler Zeichnung.
12. *Satyrus semele* L. Ein typisches ♂.
13. *Pararge megaera* L.
    2 ♂♂, eins ockergelb bleich, das zweite typisch.
14. *Pararge maera* L.
    Alle der Form *adrasta* Hb. angehörig.
15. *Epinephele jurtina* L.
    Ein großes ♀ von 51 mm Spannweite mit noch breiter ausgelegter gelbbrauner Färbung im Vorderflügel, als auf der Abbildung im Seitz Tafel 47 zu sehen ist. Dieses Auftreten der gelbbraunen Färbung bei südlicheren Stücken entspricht ganz demjenigen bei *Pararge maera adrasta* Hb.
16. *Coenonympha arcania* L. Ein geflogenes ♂.
17. *Syntomis phegea* L.
    Ein stark geflogenes ♂. Von Zygaenen war nichts zu sehen.

Eine interessante Form von Zygaena purpuralis.

Beschreibung des Falters.

Die Färbung des Tieres kommt der von ab. *diaphana* Stdgr. vom Taurus sehr nahe, doch ist hier die Beschuppung eine noch dünnere. Charakteristisch für diese Form ist die gelbliche Thoraxbehaarung und die gelbe Beschuppung der Vorderflügel. Die Fransen der Vorderflügel zeigen einen deutlichen weißen Seidenglanz.

Diese bei Jena nicht seltene Form kam besonders an den heißen Kalklehnen des Landgrafen und des Jenzip vor und bildete an manchen Stellen den alleinigen Vertreter obiger Art, so daß sie ganz gut als Lokalform Jena's aufgefaßt werden kann.

Dr. W. Trautmann.

Dunkle Stücke von Zygaena exulans.

Zygaena exulans, das gemeine Hochalpentier, kann ja wie bekannt zu Tausenden als Puppe eingesammelt werden.

Ich fand oft auf der Paßhöhe des Gemmi direkt am Daubensee Kokonklumpen von mehr als 30 Stück unter Steinen, so daß die inneren Puppen alle zu Grunde gehen mußten. Einige Falter zeigten im weiblichen Geschlecht nicht die typische Gelbbestäubung der Adern, sondern sind tief schwarzblau mit noch dunkleren Adern und unterscheiden sich vom Typus noch besonders in der breiteren schwarzen Saumbinde der Hinterflügel und durch scharf voneinander getrennte kleine rote Flecke der Vorderflügel.

Dr. W. Trautmann.

Auszug
aus dem Sitzungsprotokoll des Berliner Entomologen-Bundes vom 26 Januar 1909.*)

Die von Herrn Reinberger, Tilsit, in Nr. 43 der I. E. Z. gestellten Fragen gaben Anlaß zur Besprechung derselben.

Bezüglich der Zucht von *Lymantria monacha* L. teilt Herr Reehten mit, daß die Raupen leicht mit Eiche zu ziehen seien.

Die Ansicht des Herrn Reinberger, daß die Zucht von *Catocala fraxini* L. sehr leicht sei, wird allgemein als zutreffend bezeichnet. Mißerfolge dürften zum größten Teil darauf zurückzuführen sein, daß besonders Anfänger in der Zucht es unterlassen, die klebenden Deckblätter der Pappel-Knospen zu entfernen, woran die jungen Raupen sehr leicht festkleben und eingehen. Als ein Fehler ist es ferner zu bezeichnen, ganz junge Triebe zu füttern, die ebenfalls, besonders wenn die Zweige in Wasser gestellt sind, reichlich „Klebstoff" enthalten. Es empfiehlt sich, die Futterpflanzen überhaupt nicht in Wasser zu stellen (auch nicht bei der Zucht anderer Raupen), sondern in Lehm oder Ton, der nur soviel angefeuchtet ist, daß er mehr teig- als breiartig wird. Es ist auch zutreffend, daß man ruhig bei ein und derselben Zucht die Pappelarten wechseln kann, ohne daß die Raupen dadurch eingehen.

Zur Anfrage bezüglich der grünen Streifen auf den Flügeln von *Pieris brassicae* L. teilt Herr Hamann mit, daß er vor zwei Jahren in Baumschulenweg ein ♂ dieser Art gefangen habe, welches die von Herrn Reinberger beschriebene grüne Färbung längs der Adern an den Unterflügeln aufwies. Im vorigen Jahre stellte H. zum zweiten Male Versuche mit der Zucht von *P. brassicae* L. an und hielt die Raupen unter verschiedenfarbigen Gläsern, um den Einfluß des farbigen Lichtes auf das Wachstum der Raupen festzustellen. Hierbei schlüpfte ein unter rotem Glase gezogenes ♀ von *P. brassicae* L., welches ebenfalls auf den Unterflügeln längs der Adern mattgrüne Streifen zeigte, die nach dem Flügelrande hin sich so verbreiterten, daß sie zusammenflossen. Hiernach kommt die grüne Färbung auch bei lebenden Tieren vor und kann, da sie sich auch bei einem frisch geschlüpften Falter (wenn auch nicht so intensiv) zeigte, nicht allein auf die Einwirkung der Feuchtigkeit zurückgeführt werden.

Im Anschluß hieran bemerkt Herr Hamann, daß er empfindliche Falter (wie *P. brassicae* L. und andere) überhaupt nicht in das Aufweichglas bringt, sondern ihnen mit der Tötungsspritze einige Tropfen Wasser in die Brust spritzt. Er wendet diese Methode schon lange an und bezeichnet sie als sehr praktisch. Das Einspritzen geschieht am besten in der Weise, daß man die Nadel der Spritze von der Stelle aus, wo Thorax und Hinterleib zusammentreffen, in die Brust sticht bis zu den Flügelwurzeln und darauf das Wasser einspritzt. Man hüte sich jedoch, den Thorax auf der anderen Seite zu durchstechen. Die Flügel werden je nach der Größe des Falters schon nach $^1/_4$ bis $^1/_2$ Stunden beweglich sein. Bei großen Faltern empfiehlt es sich, einige Zeit nach dem Einspritzen mit Daumen und Zeigefinger den Thorax zunächst mäßig, dann etwas stärker durch wiederholtes Zusammendrücken und Loslassen weich zu kneten. Selbstredend kann letzteres nur bei Faltern geschehen, welche die Flügel nach oben zusammengelegt haben. Auch dickleibige Falter (Schwärmer, Eulen pp.) können durch Einspritzen des Wassers in die Brust schon nach $^1/_4$ bis $^1/_2$ Stunden spannweich gemacht werden. Während sie sonst mehrere Tage im Aufweichglas belassen werden müßten, genügt es, sie nur so lange in dasselbe zu legen, als die gefalteten Unterflügel benötigen, um spannweich zu werden; im übrigen verfährt man wie vorher gesagt. Durch das Einspritzen wird nicht allein der Kopf wieder drehbar, sondern auch die Fühler so geschmeidig, daß man sie leicht in die gewünschte Lage bringen kann. Genügt einmaliges Einspritzen nicht, so kann man, nachdem der Thorax durch Zusammendrücken weich gemacht ist, von außen dicht an die Flügelwurzeln mit der Spritze einen Tropfen Wasser tun, welcher sofort wie in einen Schwamm einzieht.

Herr Reehten erinnert nochmals daran, daß grüne Falter sich leicht in einer weithalsigen, zugekorkten Flasche zwischen Kirschlorbeerblättern aufweichen lassen.

Herr Thurau erwähnt, daß die grüne Farbe ebenfalls keine Veränderung erfahre, wenn man die Falter beim Aufweichen in der Tüte beläßt.

Herr Dahlecke teilt mit, daß er grüne Falter stets mit Erfolg zwischen zwei frischen Kohlblättern spannweich gemacht habe.

*) Unter Hinweis auf § 6 Absatz 2 der Satzungen erinnern wir die Vereine, welche sich dem Bunde angeschlossen haben, daran, daß ihre Sitzungsberichte, soweit sie auf allgemeines Interesse Anspruch haben, kostenlose Aufnahme in der Zeitschrift finden. D. Red.

Praktische Neuheit.

Herr Grützner in Beuthen (Oberschlesien) hat eine Doppelnadel erfunden, welche zum Feststecken der Insekten in den Versandkästen bestimmt ist. Beim Versande dickleibiger Schmetterlinge, präparierter Raupen, größerer Käfer usw. ist es notwendig, daß diese vor dem Drehen, Herausfallen und vor dem Abbrechen der Leiber gesichert werden. Bisher half man sich in der Weise, daß man auf beiden Seiten Nadeln einsteckte. Diese Arbeit war nicht nur lästig und zeitraubend, sondern für die unbeschädigte Erhaltung der

1. Beilage zu No. 47. 2. Jahrgang.

Tiere auch gefährlich. Bei aller Vorsicht kamen beim Einstecken der Nadeln und öfter noch beim Herausziehen derselben Beschädigungen der Insekten vor. Dazu waren zum Befestigen größerer Tiere manchmal eine Anzahl Nadeln nötig. Eine längere Beschäftigung mit dem Feststecken griff die Fingerspitzen an, so daß sie schmerzten. Allen diesen Uebelständen wird durch die Grütznersche Nadel mit einem Schlage abgeholfen. Die mit einem Griffe versehene gabelförmige Nadel ist außerordentlich handlich und verursacht auch bei längerer Handhabung nicht die geringsten Schmerzen. Eine einzige Nadel genügt, um einen dickleibigen Schwärmer oder den schwersten Käfer sicher zu befestigen. Ebenso bequem und leicht läßt sich aber auch die Nadel ohne Gefahr für die Insekten wieder herausziehen. Auch beim Spannen der Schmetterlinge, bei Anfertigung von Biologien und beim Präparieren der Käfer leistet die Nadel vorzügliche Dienste: Man kann den Leib des Tieres auf dem Spannbrett damit bequem feststecken und so das Seitwärtsdrehen beim Heraufziehen der Flügel oder Strecken der Beine verhindern; ebenso kann man mit einer solchen Nadel die Fühler der Schmetterlinge in die richtige Lage bringen und sie gespreizt halten. Zum Zusammenhalten gespreizter Flügeldecken bei Käfern oder der Flügel bei Hautflüglern ist sie geradezu unentbehrlich. Die Nadel ist vorläufig in 6 Größen (Breiten der Gabel) zum Preise von 30—50 Pfg. für 100 Stück zu haben. Wegen der großen Ersparnis an Zeit und Geld bei äußerst bequemer, schneller und schmerzloser Handhabung und wegen des durchaus sicheren Festhaltens des Insekts kann diese Nadel somit als eine wirklich praktische Neuheit angelegentlichst empfohlen werden.

P. Hoffmann.

Soeben eingetroffen:

Spottbillige Tütenfalter!

— Gegen **bar oder im Tausch!** —

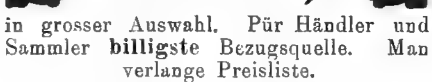
Indo-australische Fauna Ornithoptera hephaestus 120, heliconoides ♂ 150, Papilio veiovis 1000, slateri 200, agestor 100, polyphontes 80, rhodifer 250, gigon 60, nicobaricus 100, mayo ♂ 160, ♀ 1000, epaminondas 50, anticrates 50, milon 50, pamphilus 30, agamemnon 20, eurypilus 30, flavolimbatus ♂ 200, ♀ 300, Leptocircus ennius 60, Pieris eperia 30, nama 20, lichenosa 40, phryne 20, Tachyris zarinda ♂ 50, ♀ 250, Delias belladonna 60, zebuda ♂ 60, ♀ 130, Prioneris thestylis 20, Eronia naraka ♂ 80, ♀ 120, tritaea 80, Catopsilia philippina 10, andamana 40, asaema 50, Hebomoia glaucippe 30, celebensis 40, roepstorffi 100, Ixias pyrene 30, andamana 70, Hestia blanchardii 100, cadelli 170, Ideopsis vitrea 80, Danais melanoides 20, cleona 40, nesippus 30, Karadira andamanensis 80, Trepsichrois linnei 40, Salpinx viola 60, Lethe arete 20, Melanitis leda v. andamana 30, Elymnias undularis 20, fraterna 30, cottonis 40, Discophora celinde v. andamanensis 80, bambusae 50, Clerome menado 50, Cethosia myrina ♂ 120, ♀ 250, nicobarica 50, Cirrochroa aoris 20, anjira 50, Messaras nicobarica 100, Atella alcippe 10, Cynthia celebensis ♂ 20, ♀ 50, pallida ♂ 20, ♀ 60, Symbrenthia hippoclus 10, hippalus 50, Junonia erigone 30, nicobarica 50, Precis iphita 20, Rhinopalpa megalonice 170, Kallima albofasciata 170, Doleschallia pratipa 20, Stibochiona nicea 20, Cyrestis thyodamas 40, formosa 60, celebensis 80, strigata 40, Hypolimnas bolina ♂ 20, ♀ 40, Hestina nama 20, Parthenos gambrisius 30, salentia 50, Limenitis libnitis 100, lymire 100, lycone 150, Neptis andamana 40, antara 60, celebensis 40, Athyma culimene 200, Symphaedra teutoides 150, Charaxes athamas 20, marmax 40, aristogiton 40, affinis ♂ 120, ♀ 330, hindia 60, Abisara celebica 60, Attacus insularis 50, Actias isis ♂ 1000, ♀ 3000 Pf. **Alle Arten auch im Tausch gegen gespannte Ia. paläarktische Falter,** im Tausch Staudingerpreise. Porto und Verpackung extra. Voreinsendung oder Nachnahme. Unausgesuchte Originalqualität. Zurücknahme von Tütenfaltern findet nicht statt.

W. Neuburger, Entomol. Kabinett, Berlin SW., Bernburgerstr. 11 I.



Indier,

in grosser Auswahl. Für Händler und Sammler **billigste** Bezugsquelle. Man verlange Preisliste.



Entomolog. Kabinett,
München, Hessstr. 46 p.

Soeben aus Süd-Indien eingetroffen lebende kräftige Puppen von **Actias selene** à 2.00 Mk. Ferner abzug. import. Puppen v. **Attacus atlas** à 2.50 Mk.
K. Dietze, Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

Falter Ia. Qualität.

Palaearkten und Exoten von letzteren besonders Pap. blumei, androcles, Ornth. hephaestus, Morpho cypris, amothonte, Caligo u. a. m., alles sauberst präpariert, habe billigst abzugeben und stehen Auswahlsendungen gerne zu Diensten.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Exoten-Eier. Exoten-Eier.

Kommende Saison werde ich voraussichtlich von nachst. Arten befrucht. Eier abgeben. **Sämtl. Eier werden von nur selbst import. Freilandpuppen** (nicht hier gez. P., also **k. in Inzuchtmaterial**) stammen. Da ich von fast jeder Art eine grössere Anzahl kräft. Puppen besitze, so dürfte Eierlieferung sichergestellt sein. Trotz der höh. Preise der **import.** Puppen habe ich die der Eier sehr niedrig gestellt. Zuchtanweis. aus eigner Erfahr. kann ich für die meisten Arten beigeben. **Vorausbestell. sind schon jetzt sehr erwünscht;** dieselben werden später nach der Reihe der Eingänge erledigt.

Anth. roylei à Dtzd 2.50 Mk., Futter Eiche, A. mylitta 3.— Mk. (Eiche).

Attac. atlas à Dtzd. 3.—, Futter Götterbaum, Berberitze, ev. Attac. edwardsii Dtzd. 5 —, Futter Götterbaum, Attac. orizaba Dtzd. —.50, Futter Flieder, Syringe, Liguster, Attac. **splendidus** Dtzd. 2.—, Futter Flieder, Syringe, Liguster, Actias selene Dtzd. 2.50, Futter Wallnuss, Actias **mandschurica** Dtzd. 4.—, Futter Wallnuss, ev. Actias **mimosae** Dtzd. 3.—, Futter Wallnuss, Eacles imperialis Dtzd. 1.50, Futter Kiefer (Föhre), Platis. ceanothi Dtzd. —.80, Futter Pflaume, Zwetsche, ev. Platis. columbia Dtzd. 4.—, Futter Pflaume Zwetsche, **Smer. modestus** Dtzd. 3.—, Futter Pappel, grösste N.-Amer. Sphingide.

Dr. **O. Meyer,** Hannover, Bokemahl 4.

Einer der schönsten exot. Falter ist
Hebomoia vossi
und kostet in Ia. Stücken nur 1.50 Mk., ferner die reizende blaue Eurytr. castelnaui 75 Pfg.

Pap. androcles 6.50, P. deucaleon, selten, 2.00, Char. cognathus 4.50, Hippol. diomea 1.00 Mk. Zophessa sura (nord. ind Satyride 50 Pf., Pap. paris 75 Pf.
E. Geilenkeuser, Elberfeld, Baustr. 46.

Gut präpar. Raupen,

viele Arten, grosser Vorrat, billige Preise. Liste auf Wunsch. Auch Tausch.

Ach. atropos-Falter
gesp., in jeder Qual., von 30 Pfg. bis 1.00 Mk. pro Stück. Emballage billigst.
Gustav Seidel, Hohenau (Nied.-Oesterr.).

---

100 pyri-Cocons 15 Mk.

gibt ab, auch 50 Stück und auch 1 Dtzd. kommt zum Versand.
H. Swoboda,
Wien XV, Goldschlagstr. 30, II/26.

Die schönen Spanier,

Heliophob. hispidus, Polia dubia und Arg. pandora (ab.) à 0.50 Mk., Ia. u. gespannt. Porto extra. Nachnahme.
Dr. Ruhland, Frankfurt a. M., 20, Eckenheimer-Landstr.

Schultiere

kann abgeben: 100 podalirius, 50 machaon, 100 crataegi, 150 brassicae, rapae, napi, 50 cardam., 50 hyale, 20 edusa, 20 rahmni, 20 iris, 10 populi, 100 atalanta, 50 io, 50 urticae, 100 polychloros, 20 antiopa. Grosse Auzahl in Tüten: 20 c-album, 20 gelathea, 20 atropos, 100 populi, 20 ocellata, 40 tiliae, 26 ligustri, 10 convolvuli, 20 pinastri, 150 euphorbiae, 50 elpenor, 50 stellat., 10 vinula, 30 palpina, 30 bucephala, 80 caeruleophala, 30 quercus, 15 quercifolia, 40 versicol., 5 pyri, 10 pavonia, 100 tau, 50 dispar, 25 neustria, lanestris, 100 chrysorrhoea, pronuba, fimbria, 50 caja, 30 hebe, 20 villica, 20 purp., 50 dominula, 20 peucedani, 5 cossus, 100 grossul. Alles in prima Qualität, zu billigen Preisen. Billige Exoten.
F. Osc. König, Erfurt.

Importierte Puppen aus Amerika.

Cecropia St. 0.15 (Dtzd. 1.60), cynthia 0.10 (1.00), polyphemus 0.25 (2.50), orizaba 0.75 (7.50), luna 0.60 (6.00), imperialis (gross) 0.80 Mk. Porto etc. extra.
Hans Kapp, Thurnau, Bayern (Oberfr.).

Ach. atropos e. l. sup.

in grösserer Anzahl abzugeben.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Neuguinea! Aus frischem Import offeriere:
25 Falter, 25 Arten, darunter Pap. parkinsoni, pandion, euchenor, cilix, feine Euploea, Tenaris etc. Ia. in Tüten **12.50**, mit geringen Defekten 8.50 Mk. Gespannt 25% mehr.
P. Ringler, Naturalien-Import, Halle a. Saale.

Um mit meinen Doubletten gänzlich zu räumen, gebe 200 gemischte, sauber gespannte Falter für 4 Mk. ab, Packung 50 Pf.
L. dumi-Eier 25 Stück 75 Pf.
C. artemisiae-Puppen 30 Pf. pro Dtzd.
30 gesp. P. machaon-Falter vertausche gegen bessere Art, zahle eventuell zu.
An Fremde versende nur per Nachnahme.
W. Diemer, Posen, Bäckerstr. 17.

Noch nie angeboten!

Jedes Sammlers Herz ist erfreut, wenn es von den seltenen Tieren **alni, bicuspis, furcula** und **milhauseri** Puppen sich selbst suchen kann. Um Interessenten dieses zu erleichtern, habe ich kleine Anschauungskästchen aus Holz mit Glasscheibe, worin von den 4 Arten geschlüpfte Puppen, wie sie in der Freiheit vorkommen, montiert, und gebe ich dieselben nebst genauer Beschreibung, wie sie gefunden werden, zu dem Preis von 5 Mk. ab.
Rud. Gregor, Berlin N. 65, Kamerunerstr. 46.

Eier: fraxini Dtzd. 30 Pf., elocata 20, nupta 10, sponsa 20, electa 30, pacta 125, dumi 35, aprilina 10, yamamai 40, Cal. japonica 40, fugax 80.
Puppen: podalirius St. 10 Pf., machaon 7, polyxena 10, amphidamas 10, levana 4, ligustri 10, ocellata 10, euphorbiae 6, tiliae 10, Sm. quercus 65, proserpina 30, pyri 25, spini 25, pavonia 10, tau 18, ilicifolia 50, casta 35, bucephala 3, falcataria 3, isabellae 350, alchymista 50, amethystina 35, argentea 8, polyphemus 30, cecropia 25, promethea 20, cynthia 15, luna 50, Hyp. io 40. Auch Tausch. Katalog über billige Falter folgt auf Wunsch.
C. F. Kretschmer, Bad Landeck, Schles.

Raupen von Arct. aulica

à Dtzd. 25 Pf., Packung u. Porto 30 Pf. Versand Anfangs März.
M. Schreiber, Regensburg E. 28.

Allen Herren, die nichts erhielten, hiermit zur Nachricht, dass die angebotenen Falter von A. caja sofort vergriffen waren.
Gustav Dreßler, Neugersdorf i. S.

A. Pöll, Innsbruck, Bienerstrasse 15,

gibt ab gegen Voreinsendung von 10 Mk. oder Nachnahme franco Porto und Verpackung solange der Vorrat reicht:

40 gespannte südam. Falter, darunter 2 Morpho und 2 Brassolis.

Lyc. jolas,

gesunde grosse Puppen, p. Dtzd. M. 3.60, p. 50 Stück M. 12.— franko gegen Voreinsendung des Betrages. Vorrat genügend.

Ferner:

Walliser Lepidopteren und gr. Raupen zu ausserordentlich billigen Preisen. Ausführliche Listen und Auswahlsendungen stehen gern zu Diensten.

A. Wullschlegel, Martigny-ville, Wallis, Schweiz.

Ich gebe ab:

2 P. alexanor, 2 P. hospiton, 1 machaon e. Dalm., 1 v. sphyrus, 2 xuthus, 2 xuthulas, 1 cerysii, 2 rumina, 1 v. medesicaste, 1 H. helios, 3 D. appollinus, 1 P. nomion, 1 discobulus, 1 citrinarius, 2 rapae v. orientalis, 1 E. belia, 1 gruneri, 2 euphenoides, 1 C. nastes v. werdandi, 1 erate, 2 G. cleopatra, 1 Ch jasius, 2 H. misippus, 1 A. nycteis, 1 Th. jonia, 1 P. indica, 1 V. v. glauconia, 2 xanthomelas v. japonica, 1 J. bierta, 3 D. chrysippus, 1 M. larissa, 1 O. norna, 1 S. anthe, 1 neomiris, 1 cordula, 2 L. celtis, 1 S. Pscheri v. dalmatica, 2 L. v. japonica, 2 D. exellens, 1 P. otus, 3 P. caecigena, 4 L. puerpera, 1 conjuncta, 1 nymphaea, 2 E. pudica im Tausch gegen mir fehlende pal. u. ex. Sphingiden, oder gegen bar in Partien nicht unter 10 St. ¼ Staudinger, en bloc ⅕ Staudinger, in diesem Fall Porto u. Verpackung frei.

A. Closs, Berlin - Friedenau, Lenbachstr. 11.

Vereinstauschstelle Cöln a. Rhein.

Aus dem Tauschverkehr hat sich eine Menge **meist gezogener Falter-Dubletten** angesammelt, die, um Platz zu gewinnen, im Tausche gegen Aberrationen oder gegen bar abgegeben werden.

August Werner, Apotheker, Erftstrasse 15.

Habe abzugeben:

Puppen von A. tau à Dtzd. 1.80 Mk., **gesund** und **kräftig**. Porto extra. Im Tausch gut gespannte Falter v. A. pernyi gegen mir conv. Falter, Puppen, Raupen oder L. populifolia.

Ernst Golbs, Seifhennersdorf Nr. 212, in Sachsen.

Aus meinen

Doubletten

habe ich im Tausch abzugeben:

1 Pap. machaon, 2 P. mnemosyne, 2 P. delius, 2 P. apollo, 3 Colias hyale, 1 C. edusa, 1 C. myrmidone, 1 G. rhamni, 3 P. bryoniae, 1 M aurelia, 2 M. cinxia, 1 A. aglaja, 2 A. pales, 1 V. polychloros, 1 V. urticae, 1 V. atalanta, 2 A. clytie, 1 P. achine, 4 E. tyndarus, 1 E. manto, 1 Lyc. minimus, 1 L orion, 2 L. hylas, 1 L. meleager, 3 Chr. phlaeas, 1 Ch. dorilis, 1 H. malvae, 1 H. alveus, 1 S. pavonia, 1 D. vinula, 2 D. pudibunda, 2 L. taraxaci, 2 T. gothica, 1 Sc. satellitia v. brunnea, 2 P. chrysitis, 1 Carad. taraxaci, 2 H. leucophaearia, 1 A. aescularia, 1 B. crepuscularia, 1 plantaginis v. hospita, 1 A. caja, 1 Rh. purpurata.

Sämtliche Falter gut gespannt u. gute Qualität, mit Fundort, berechne im Tausch zu Mk. 5.00. Emballage erbitte retour.

Besonders erwünscht wären mir Puppen von D. galii, H pinastri u. P. griseovariegata

Prof. Dr. m. *Kitt*, Wien VII, Lerchenfelderstr. 31.

Tausch!

Saturnia pyri-Puppen, Dalmatiner, noch grosser Vorrat. Gebe diese im Tausch gegen mir genehme gespannte Falter insbes. Eulen und Spanner, gegen bar Dutzend M. 2.20 franko. 100 St. M. 15.50 franko.

Anton Novak, Marburg a D. (Steiermark), Bismarckstr. 16, II.

☞ **Raupen** von A. caja, C. dominula, X. citrago, B. repandata liefere ich nach deren Erscheinen im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial. Auch habe ich Doubletten hiesiger Falter in Anzahl im Tausch abzugeben.

A. Schmidt, Löbau i. Sa., Zittauerstr. 16.

Ornithoptera urvilliana,

ideal schön, e l., das Paar Mk. 12, gespannt, ♂ allein 9, ♀ 4 Mk., in Erwartung Victoriae regis ♂♀ durch

Georg Bürke, Schweidnitz (Schlesien), Peterstrasse 20.

Im Tausch

abzugeben: Puppen von podalirius gegen Puppen von cecropia, pernyi, pavonia, ligustri, elpenor, porcellus und Material v. crataegi.

Josef Klee, kk. Postbeamter, Fischern bei Karlsbad 346.

Einige 100 Puppen

Drep. falcataria und Trach. atriplicis, gesund und kräftig, sofort gegen Zuchtmaterial zu vertauschen.

A. Wohnig, Gräbchen-Breslau.

Catocala fulminea-
(paranympha)

Eier, 80 Pfg. p. Dutzend, versendet

Adam Fiedler, Posen, Langestrasse 11.

Nachnahme oder Voreinsendung.

Achtung!

Abzugeben: **300 Stück Falter,** gespannt, ex larva, meist Doubletten, mit Porto und Verpackung 17 Mk. **Puppen:** C. argentea 60, C. artemisiae 40, M. persicariae 40, atriplicis 60, euphorbiae 65 Pf. per Dtzd., A. alni 1.20, C. prenantis 0.50, L. quercus v. spartii 1.00, C. furcula 0.60 Mk. à Stück.

Raupen: Ap. ilia, Ap. cytie 1.50, Ap. iris 2.00, L. populi 2.00, quercifolia 0.60, G. papilionaria 0.60 Mk. per Dutzend. Porto und Verp. extra. Meinem geehrten Kundenkreis sende ich auf Wunsch Preisliste und Zuchtmaterial.

Rud. Gregor, Berlin N 65, Kamerunerstr. 46.

Frische Importen!

Offeriere Ia. in Tüten:

Neuguinea: Pap. v. autolicus (prächtig blau) 3.75, ab. amanga ♀ 7.50, pandion 1.50, euchenor 1.25, parkinsoni 2.75, Delias aruna 3.00, Acraea meyeri 5.00, Tenaris schönbergi 12.00, catops 0.70, dimona 0.75, staudingeri 0.75, Hypol. panopion 4.50 Mk.

Argentinien: Eurades duponchelii 4.00, Attacus tucumani (kleinster Attacus) 5.00 Mk.

O.-Afrika: Pap. kyrbyi 5.00 Heniocha marnois 12.00, Antherea zambesina 4.00, Actias mimosae 4.50, Gespannt 20% mehr. Liste über sonstige Exoten gratis. Auswahl in gesp. Faltern bereitwilligst.

P. Ringler, Naturalien-Import, Halle a. Saale.

Südtiroler Zuchtmaterial.

Zu Anfang der Saison lieferbar.

P. apollo R., kl. 50, erw. 100, P. 160, Ap. crataegi R. 30, P. 40, L. sibylla R. 50, P. 75, N. lucilla R. 175, P. 200, V. polychloros R. 30, P. 50, M. cinxia R. 20, P. 40, A. daphne R. 100, P. 150, lathonia E. 40, M. galathea R. 60, P. 100, L. celtis R. 50, P. 60, S. selene R. 60, P. 100, hermione R. 100, P. 150, Sm. populi E. 10, ocellata E. 10, D. tiliae E. 15, Sph. ligustri E. 15, H. pinastri E. 10, D. vespertilio E. 60, euphorbiae E. 15, elpenor E. 20, porcellus E. 40, P. proserpina E. 75, C. bicuspis E. 100, furcula E. 40, erminea E. 40, vinula E. 10, E. ulmi E. 75, R. 125, P. anastomosis E. 25, R. 100, P. 135, Th. pityocampa R. 60. P. 100, E. catax R. 100, P. 150, lanestris R. 30, P. 60, L. quercus R. 100, trifolii R. 75, G. quercifolia R. 150, O. pruni E. 30, E. versicolora E. 20, Sat. pyrii E. 15, pavonia E. 10, R. kl. 40, erw. 60, A. tau E. 20, A. janthina R. 100, fimbria R. 100, linogrisea R. 150, comes R. 100, P. rubricosa E. 20, R. 100, M. leucophaea E. 30, D. caeruleocephala R. 50, P. 100, V. oleagina E. 20, R. 150, M. bimaculosa E 50, R. 250, oxyacanthae E. 10, R. 50. Rh. detersa R. 30, P. 50, Taen. miniosa E. 20, munda E. 10, ab. immaculata E. 15, incerta E. 10, gothica E. 10, stabilis E. 10, X. ingrica E. 20, ornithopus E. 10, C. affinis R. 85, P. 100, H. croceago E. 20, O. fragariae E. 40, R. kl. 100, erw. 200, P. 300, vau punctata E. 10, ab. immaculata E. 40, veronicae E. 35, ruticilla E. 30, O. rubiginea E. 15, ab. unicolor E. 20, ab. graslini E. 40, C. exoleta E. 30, C. capucina R. 200, P. 280, Pl. gutta R. 175, P. 250, Ps. lunaris E. 30, R. 100, C. alchymista E. 85, C. electa R. 150, P. 200, puerpera R. 350, G. vernaria E. 35, R. 100, P. 150, E. certata E. 25, A. prunaria E. 15, N. lividaria R. 150, G. furvata R. 65, P. 100, S. phegea R. 20, A. caja R 75, villica E. 10, R. 65, testudinaria E. 50, R. 300, P. 600, C. hera R. 150, E. cribrum v. punct. u. v. cand. E. 15, R. 50, P. 100, E. jacobaeae E. 10, R. 50, Z. scabiosae R. 100, P. 150, E. kuhlweini R. 100. B. opacella R. 100, P. 100, L. badiata E. 20, Preise in Pf. pro Dtzd., E. = Eier, R. = Raupen, P. = Puppen. Porto für Eier 10, Raupen und Puppen Doppelbrief 25 Pf.

Arno Wagner, Waidbruck (Südtirol).

Tiliae und Smer. populi-

Puppen, Dtzd. 1.00 resp. 0 80 Mk., exkl Porto und Verpackung.

Paul Specht, Langenbielau i. Schl., Bez. IV, No. 59.

Ia. Falter in Anzahl:

apollo 20, crataegi 5, brassicae 4, napi 3, hyale 5, v. clytie 20, populi 25, atalanta 5, jo 3, urticae 3, polychloros 5, antiopa 5, c-album 10, lathonia 5, aglaja 5, paphia 5, galathea 5, w-album 15, virgaureae 5, argus 5, hylas 7, icarus 5, coridon 5, damon 5, semiargus 8, atropos 100, populi 7, tiliae 10, ligustri 6, pinastri 6, euphorbiae 6, bucephala 4, dispar 5, monacha 4, neustria 5, castrensis 5, v. sicula 50, potatoria 8, pini 8, pyri 30, orion 12, molothina 80, pronuba 5, c-nigrum 4, xanthographa 4, rubi 7, ypsilon 4, segetum 6, monoglypha 5, chi 5, meticulosa 5, maura 25, lutosa 40, pallens 4, vetusta 8, artemisiae 5, fraxini 20, nupta 7, sponsa 10, papilionaria 10, strigata 20, grossulariata 5, sylvata 10, prunaria 8, purpurata 10, caja 8, aulica 8, dominula 5, jacobacae 5, fausta 8, carniolica 5 Pfg. Tausch gegen Falter sehr erwünscht. Voreinsendung oder Nachnahme.

E. Pirling, Stettin-Nemitz.

Eier

v. B. mori 100 St. 10 Pf., 1000 St. 60 Pf. Puppen v. D. compta im Tausch gegen Zuchtmaterial.

Paul Schmidt, Lehrer, Frankfurt a. O., Holzhofstrasse 36

Eier:

Eugonia alniaria Dtzd. 20 Pf., Porto 10 Pf.

Puppen:

Deilephila galii St. 30 Pf., Porto 30 Pf.

A. Grüßbach, Schreiberhau (Riesengeb.), Weisbachstrasse.

Im Tausch habe noch abzugeben:

7 Sph. ligustri, 2 euphorbiae, 6 populi, 8 versicolora, 6 tremulae, 4 potatoria, 20 caeruleocephala, 14 pistacina, 8 sponsa, 6 asiliformis, 40 defoliaria. **Eier**: pistacina, sowie einige Dutzend sponsa.

Dr. *W. Bath*, Halle a. S., Schillerstr. 18.

Exotische Falter!

Der seltene Seiden-Spinner **Attacus tucumana**, gespannt, ♂ 7,50 M., ♀ 15 M., gute Qualität. 100 Falter aus Südamerika, ca. 50 Arten, in Tüten, gute Qual. 22,50 M., II. Qual. 12 M. Preisliste über exotische Lepidopteren, ca. 4000 Arten, gratis und franko.

W. F. H. Rosenberg, 57 Haverstock Hill, London, NW., England.

Mit 80 % Stgr.

sind die Preise für folgende seltene

Palästina - Schmetterlinge

angesetzt, welche ich in Ia Qual., gespannt, offeriere:

		M.	Pf.
Lasiocampa grandis var. salomonis	Paar	4	20
Lasiocampa josua	♂	4	—
Lymantria aboleta	Paar	7	20
Euproctis susanna	Paar	3	60
Amicta quadrangularis var. albescens	♂	2	40
Amicta quadraugularis var. nigrescens	♂	2	40
Hypenthina fulgurita	Paar	4	—
Albarracina korbi v. syriaca		1	60
Synopsis deliciosaria		1	80
Polia plumbea		1	—
Hadena leuconota		1	—

A. Kricheldorff, Berlin SW. 68, Oranienstr. 116.

Centurie „Weltreise".

100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn hephaestus, Pap. blumei, policenes, sataspes, milon, paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30,— M.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Prachtserie exot. Tütenfalter!

50 St. in nur großen schönen Arten, I. Qual., enth. O. hephaestus, Pap. blumei, menestheus, hesperus, gigon, sataspes, polyphontes, milon, zestos, latinus, demoleon, memnon, leonidas, Hest. kühni, Ceth. myrina, Char. lucretius, Morph. laertes und viele andere Augenreißer 22,50 Mark.

Wilh. Niepelt, Zirlau b. Freiburg (Schlesien).

Puppen.

Ar. levana Dtzd. 15, 100 St. 100 Pf., euphorbiae 60, Ag. tau 150, Th. pinivora 150, Mm. persicariae 40, Cuc. artemisiae 40 Pf. pr. Dtzd. Tausch.

M. Kraft, Berlin NW. 87, Wittstockerstr. 1.

Puppen:

v. A. levana 30, Chr. amphidamas 100, Sph. ligustri 90, Sm. populi 80, Drep. curvatula 200, falcataria 60. Cuc. argentea 100, artemisiae 50, Fid. fasciolaria 300, Spil. mendica 60. lubricipeda 50, Eier v. Cat. sponsa 25 Pfg. das Dtzd. netto sind erhältlich.

F. Auerbach, Brandenburg (Havel).

Puppen-Verkauf zu herabgesetzten Preisen.

Ligustri 60 Pf., leporina 80 Pf., anachoreta 60 Pf., amphidamas 60 Pf., artemisiae 35 Pf. p. Dtzd. Porto und Verpackung 30 Pf. Nachnahme od. Voreinsendung des Betrages.

Christ. Burger, Nürnberg, Bartholomäusstr. 23.

Gr. isabellae-Puppen

habe noch einige Dtzd. gesunde grosse ♂♀ à 3 Mk, 1/2 15 Mk. abzugeben, sowie gut gesp. Falter 08 gezogen. 80 V. urticae, 45 V. io, 25 atalanta, 7 polychloros, 6 galathea, 8 M. cynxia, 4 M. maturna, 25 P. brassicae ♂, 18 Lyc. aegon ♂, 10 L. icarus, 2 ♂♀ L. arcas, 2 ♂ eros, 10 D. euphorbiae, 6 tiliae, 25 bucephala, 4 dominula, 7 C. sponsa, 3 ♂ 3 ♀ P. vinningensis, 2 ♂ 2 ♀ P. bartholomäus, 10 C. hyale ♂, 4 edusa ♂, 3 euphenoides, für den Preis von 18,— Mk. Alles frei.

F. Bandermann, Halle a. S., Weingärten 31.

Eier B. mori,

Gattung aus Bagdad (Cocon weiss, sehr gross), aus Italia (Coc. gelblich), aus China „Che-Kiang" (weiss, eierförmig), „Chan-Kou"(rosenfarbig). „Pai-Py"(grün), Gattung aus Turkestan (sammetne Raupen). Preis für 100 St. 15, 15, 40, 40, 40, 50 Pf.; 1000 St. 80 Pf., 2,— und 2,20 Mk.

Adresse: Russland, Kamenetzpodolsk, Bulwarnaja, eigenes Haus.

Konstantin Krzeminsky.

C. Ribbe, Radebeul b. Dresden.

Billiges Angebot.

100 andalus. Falter, ca. 50 Arten, gespannt, 18 M., dto. in Tüten 10 M., 50 Süd-See-Falter, 25 bis 30 Arten, in Tüten, 25 M., 100 andalus. Käfer, 60 bis 70 Arten, unbest., 5 M., Ornith. urvilliana ♂ II. 12 M., ♀ 6 M., Papilio bridgei ♂ 5 M., Papilio woodfordi 5 M., Papilio kalinikos 5 M., Papilio cilix ♂ 1 M., ♀ pas. 10 M., Hadina ribbei (gefang.) 15 M., Lymantria dispar-disparoides japonica, Serie 20 St., 12 M., Lymantria monacha-eremita atra 12 M. Porto und Verpackung extra. Nachnahme.

b) Nachfrage.

Eugen Dobiasch, Naturalienhandlung, Wien II/8, Kronprinz Rudolfstr. 50, **kauft** seltene Sphingiden, Hybriden, Zwitter und aberrative Exemplare von allen paläarctischen Sphingiden stets zu höchsten Preisen gegen umgehende Zahlung. Auswahlen erwünscht. - Sm. ocellata, D. nerii, Sph. ligustri, D gallii, Ch. elpenor kaufe zu 1/4 Staudinger-Preis in jeder Anzahl auch ohne vorh. Anfrage.

Suche sofort gegen bar

einige Dutzend Raupen aus dem Winterlager von caja, quercifolia und populifolia, zahle höchste Preise.

A. Wohnig, Gräbschen-Breslau.

Kaufe

gesunde kräftige Puppen in Gespinst von vinula in grosser Anzahl.

Rudolph Müller, Berlin, Karlstr. 26.

Angeboten über Pieriden-Material (spez. Delias) aller Gebiete sieht stets entgegen und erwirbt Convenierendes gegen bar oder im Tausch. Auswahlsendungen in Tüten stets erwünscht.

A. Matthes, Dresden N. 6, Bautzenerstr. 41.

Suche

im Tausche gegen feinste europäische Lepidopteren, Ia. Qual. (worunter viele Seltenheiten), je 100 kräftige lebende Puppen von Sph. ligustri, S. ocellata, tiliae, D. vinula, S. pavonia.

Max Bartel, Oranienburg, Waldstr. 54.



Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Günstige Gelegenheit!

Durch die Liebenswürdigkeit des Herrn **Professor Dr. P. Bachmetjew** in **Sophia** sind wir in die angenehme Lage versetzt worden, den Bundesmitgliedern den 2. Band seines bekannten in deutscher Sprache erschienenen Werkes **„Experimentelle entomologische Studien: Einfluss der äusseren Faktoren auf Insekten"**, 944 Seiten mit 25 Tafeln, zum Preise von **8 Frcs. = M. 6.52** statt 25 Frcs. anzubieten. Wenn die Exemplare einzeln von Sophia aus versandt werden, kostet jedes 2 Frcs. Porto. Darum wird der Versand von Guben aus erfolgen; dann betragen die Portokosten für 1 Exemplar bis Guben 68 Pf. und von hier nach dem Inlande, nach Luxemburg und nach Oesterreich-Ungarn noch 50 Pf.

Weitere Bestellungen erbittet

Paul Hoffmann, Guben, Pförtenerstrasse 3.

Gratis und franko

versende meine reich illustrierte

Preisliste

über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Seitz, Gross-Schmetterlinge der Erde.

Gebe ab die 40 ersten Lieferungen des 1. Teiles für 28 **Mk.** unter Entbindung vom Weiterbezuge. Gefällige Offerten erbitte unter **H. S.** 68 an die Expedition dieser Zeitschrift.

Meine neue Preisliste

über

entom. Bedarfsartikel : : und Neuheiten : :

erscheint Anfang März.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Guben, den 27. Februar 1909. No. 48. 2. Jahrgang.



Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Leitbericht.

Von *H. Stichel.*

Als Schutz- und Trutz-Waffen, welche die Insekten gegen natürliche Feinde in Funktion treten lassen, gelten nicht nur die tödliches Gift einimpfenden Hinterleibstachel vieler Hautflügler und die ätzenden Saft schleudernden Abdominalspritzen mancher Käfer und Käferlarven (vgl. Leitbericht in No. 37), sondern auch Organe in Gestalt von ausstülpbaren Drüsen und Schläuchen, die einen für menschliche Sinne unangenehmen Geruch verbreiten. Schon 1730 schrieb Frisch (vergl. Leitbericht in No. 44) hierüber unter dem Titel „Von der Till-Raupe und ihrem Schwalbenschwäntzigem Zweifalter“, worunter wir *Papilio machaon* erkennen: „Die Raupe hat vor allen andern Raupen etwas sonderbares an sich, daß sie oben am ersten Gelencke des Leibs am Hals einen Knopf, und aus demselben zwei Pomerantzen-gelbe weiche Hörner heraus thun kan, die man sonst nicht an ihr sieht. Sie wehrt sich damit gegen ihre Feinde, nicht durch die Stärcke dieser Hörner, als welche innen leer, und als zarte Läpplein sind, sondern durch den Gestanck, der aus- und von denselben gehet. Die Frau Merianin (Maria Sibylla Merian, Der Raupen wunderbare Verwandlung etc., im Originaltext holländisch), nennt es einen unangenehmen Geruch, aber ich finde ihn unerträglich. Diese Stinck-Hörner pflegt sie beide dahin zu kehren, wo sie gedruckt wird, lässet sie aber nicht lang heraus, sondern zieht sie gleich wieder als Schnecken-Hörner hinein.“ — Weiter erzählt derselbe Autor seine Beobachtungen an *Harpyia vinula:* „Von der Gabel-Schwantz-Raupe und ihrem Papilion“: „Aus den beiden Schwantz-Spitzen können sie einen Rosenrothen Faden heraus gehen lassen, so bald man sie etwas starck berührt, der noch einmahl so lang ist, als die Gabel-Spitzen sind und also länger als die gantze Raupe, diese Fäden können sie krümmen wohin sie wollen, die Gabel dabei in die Höhe recken, aus einander thun, und mit solchen zwey Fäden über dem Leib gegen den Ort wo sie berührt werden, ein seltzame Bewegung machen. Daß es zur Verhütung eines Zufalles vor einem Feind geschieht, ist gewiß, welcher es aber sey, wie und warum er sich dadurch abhalten lasse, habe ich noch nicht sehen können. Das menschliche riechen empfindet nichts allhier, wann aber doch ein Gestanck davon gespührt wird, wie es wahrscheinlich ist, muß er sehr subtil sein, und nur von den feindlichen Insecten dieser Raupe am meisten empfunden werden.“ — Hier ist der gut geschulte Beobachter schon etwas weit gegangen, andererseits ist ihm der Umstand entgangen, daß die Raupe von *H. vinula* (auch *furcula*) auch eine gabelförmige Drüse ausstülpen kann, die aber nicht im Nacken, sondern an der Brustseite zwischen Kopf und dem ersten Körpersegment liegt. Aus diesem Gebilde kann die Raupe eine Flüssigkeit entleeren und nimmt zu dem Zweck die bekannte Sphinx-Stellung an. Das Exkret dieser Drüse reagiert sauer. Ob nun beide „Waffen“, die Brustdrüse und die Schwanzfäden, dem gleichen Zweck dienen? Hier ist ein dankbares Feld für Beobachtungen in unseren Sammlerkreisen! Ueber eine ausstülpbare „Fleischgabel“ verfügt übrigens nicht nur *Papilio machaon,* sondern auch andere Papilioniden, Parnassiiden und *Zerynthia (Thais),* während die Schwanzfäden der Gattung *Harpyia* allein eigen zu sein scheinen, denn gänzlich fehlgegriffen ist die Angabe von Frisch in dem Kapitel: „Von der Wolfs-Milch-Raupe und ihrem Zweifalter“: „Der Schwanz-Zapfe hat vorne eine schwarze Spitze, und die Raupe kan diesen Zapfen hinein ziehen, wie ein Schneck die Hörner“.

Ueber die Ursache eines periodischen Massen-Auftretens von Schmetterlingen in bestimmten Gegenden, in denen die betreffende Art sonst selten ist oder ganz fehlt, hat wohl schon mancher nachgedacht, ohne sie erklären zu können. Es liegt nun einmal in der Natur des menschlichen Geistes, zwischen Faktoren, die ganz verschiedener Natur zu sein scheinen, einen ursächlichen Zusammenhang zu konstruieren. So hat Prof. Simroth, der Verfasser der Pendulationstheorie, einen Einfluß der Sonnenfleckperiode auf die Tierwelt konstatiert (Kosmos V No. 9) derart, daß die

Dauer der Invasion eines Tieres in andere als gewöhnlich frequentierte Gegenden, z. B. des sibirischen Tannenhähers in unsere Breiten, in Abständen erfolgt, die der Dauer jener Periode, d. s. 11 Jahre, entsprechen. Solche Beobachtungen seien auch bezüglich des zu einer Plage führenden Massenauftretens von Insekten (Ulmenborkenkäfer, Nonne) zu machen gewesen. — Wenn der Statistiker nicht irrt (m. W. ist die Nonne in den letzten Jahren bei uns immer sehr zahlreich aufgetreten), so eröffnet sich hier dem Naturforscher wieder ein neues Feld der Beobachtung; vorläufig wollen wir in der Kritisierung dieser Hypothese recht vorsichtig sein und können aufpassen, ob nach 11 Jahren wieder eine „Invasion" solcher Arten bemerkbar ist, die im Jahre 1908 in auffälligerer Menge gegen andere Jahre beobachtet wurden, so z. B. *Col. edusa,* die ja aus den verschiedensten Gegenden, in denen sonst keine Spur davon vorhanden war, gemeldet worden ist.

In dem unlängst ausgegebenen 2. Heft, 53. Jahrganges der Berliner entomol. Zeitschrift behandelt E. M. Dadd die bekannten Formen von *Lasiocampa quercus* L. in eingehender Weise. Interessant ist die Tatsache, daß sich in Südfrankreich im gleichen Fluggebiet nebeneinander zwei konstante Formen vorfinden, die Autor als nebengeordnete Unterarten betrachtet, nämlich *viburni* Gn. und *meridionalis* Tutt. Die Imagines weisen nur geringe Unterschiede auf, wohingegen die Raupen ein sehr verschiedenes Kleid tragen: *viburni* hat rote, *meridionalis* weiße Haare. Beide Formen sollen in der Gefangenschaft je für sich bei der Paarung immer wieder dieselbe Raupenform als Nachkommenschaft haben, es fehlt aber die Beobachtung, was geschieht, wenn die Formen gekreuzt werden. Die bekannt gegebene Tatsache reicht nicht hin, auf den analogen Fall in der Natur zu schließen, und es ist nicht anzunehmen, daß ein Pärchen, dessen Geschlechter aus den verschiedenen Raupenformen hervorgegangen sind, sich einer Copula enthalten werden. In diesem Sinne würden beide Formen nur Zustandsformen (Aberrationen) ein und derselben Unterart (Lokalvarietät) der Kollektivart *L. quercus* darstellen, es sei denn, daß die Verhältnisse wie bei *L. quercus callunae* Palm. liegen, welche zwar auch im Fluggebiet der typischen Unterart, dort aber an durch Höhenlage, Formation und Flora bedingten isolierten Stellen vorkommt und sich unvermischt (nehmen wir an, vorwiegend) fortpflanzt. Bemerkenswert u. a. ist die Beobachtung, daß eine olivgrün verfärbte, sehr dunkle Form der Unterart *callunae,* die aus Moorgegenden Englands als ab. *olivaceofasciata* Cockll. (oder in extremer Bildung als ab. *olivacea* Tutt) beschrieben ist, in gleicher Form bei Brandenburg a. Havel aufgefunden und von Frings ab. *paradoxa* genannt ist. Der Name muß einem der beiden anderen weichen.

Dasselbe Heft enthält einen wertvollen Beitrag zur Kenntnis der Asiliden (Fliegen) von Prof. Dr. F. Hermann, begleitet von einer vorzüglich ausgefallenen Tafel einiger Typen der Familie in vergrößertem Photo-Druck. Glaser berichtet über Inzucht von *Arctia caja,* die er bis zum 8. Grade ohne Unterbrechung durch Sommer und Winter gebracht und hübsche Aberrationen erzielt hat, von denen auf einer beigegebenen Tafel die augenfälligsten abgebildet sind. R. Kleine schreibt über die Nahrungspflanzen der Borkenkäfer, Roland Stichel berichtet über den Schaden, den eine als selten geltende Fliege, *Merodon equestris* F., in der Amaryllis-Kultur der Warmhäuser der Kgl. Hofgärtnerei Pfaueninsel (b. Potsdam) angerichtet hat u. a. m. Die jährlich in einem Umfange von 250—300 Druckseiten in 4 Heften mit zahlreichen Abbildungen und Tafeln erscheinende Zeitschrift wird den Mitgliedern für den billigen Jahresbeitrag von 10 M. franko zugesandt. Alle Aemter im Verein (auch die Redaktion) sind unbesoldete Ehrenämter, so daß alle Einnahmen zum Ausbau der Zeitschrift und der unvergleichlichen Bibliothek (über 5000 Bände) verwendet werden.

In weiterer Ausführung der klassifikatorischen Bearbeitung der Familie Hesperiidae (falso Hesperidae) von Mabille in „Genera Insectorum" (herausgegeben von P. Wytsman, Brüssel) hat derselbe Autor im Verein mit Eug. Boullet es unternommen, eine Revision und Synopsis der Arten mit analytischen Bestimmungstabellen zu verfassen. Der erste Teil der Arbeit ist unter dem Titel: „Essai de Revision de la Famille des Hespérides" in den Annales des Sciences Naturelles, 9. Sér. Zool., Paris, erschienen. Er behandelt südamerikanische Gattungen aus der Verwandtschaft von *Pyrrhopyge,* als Subfamilie *Pyrrhopyginae,* in der wieder mancher neue Name erscheint. Auf die Schwierigkeit der Aufgabe braucht nicht erst besonders verwiesen zu werden; jeder, der sich mit Hesperiiden befaßt hat, weiß dies; bereiten doch schon die wenigen europäischen Arten bei der Bestimmung Schwierigkeiten, geschweige denn erst die ungeheure Menge von Formen in den amerikanischen Tropen, die neben den bescheidensten und unansehnlichst gefärbten Individuen Tiere in schillernden Tönen und reichster Farbenpracht zeitigen. Es sind jetzt über 3000 „Arten" aus dieser Familie bekannt und die Autoren stehen vor einer gewaltigen Arbeit, bei der sie von öffentlichen und Privat-Sammlungen wohlwollende und wünschenswerte Unterstützung fanden, so im besonderen durch das Material des Pariser Museums.

(Unter eigener Verantwortlichkeit des Verfassers.)

Zucht von Xanthodes malvae Esp. und Polia canescens Dup.

— Von *U. Völker*, Jena. —

Da bei der Aufzucht von manchen südeuropäischen Schmetterlingsarten in Deutschland gewisse Schwierigkeiten zu überwinden sind, soll im folgenden die Zucht der beiden oben genannten Arten näher beschrieben werden, um den jüngeren Sammlern Anregung zu geben zu ähnlichen Versuchen. Meine Erfahrungen stützen sich auf je mehrere vollständig erfolgreiche Züchtungen der beiden genannten Arten: demzufolge möchte ich behaupten, daß die Zucht von *X. malvae* auch in unseren Breitengraden ganz leicht und ohne Verluste durchgeführt werden kann. Die Zucht von *P. canescens* dagegen wird bei uns wohl nur in solchen Jahren bequem gelingen, in denen die Witterung bis ungefähr Anfang Dezember frost- und schneefrei bleibt.

Zur Zucht von *X. malvae* ist es notwendig, schon lange vorher für das nötige Futter Sorge zu tragen. Ich erzog mir die kleinen Bäumchen von Lavatera arborea aus Samen, welche ich durch die Freundlichkeit des Herrn F. Rudolph aus Dalmatien erhielt; man kann dieselben jedoch auch in größeren Gärtnereien Deutschlands, z. B. Erfurt, erhalten. Die Samen werden in einem Blumentopf mit guter Erde im Dezember oder auch später gesät. Im Wohnzimmer gehalten keimen die Pflänzchen schon sehr bald und erfreuen uns durch schnelles Wachstum. Sobald sie ungefähr 10 cm hoch geworden sind, ist es nötig, sie einzeln in größere Blumentöpfe umzusetzen, da sie sehr reichlicher Nahrung bedürfen, um sich gut zu entwickeln; aus demselben Grunde

kann später ein nochmaliges Umsetzen erforderlich werden.

Für die Aufzucht von etwa 50 Raupen von *X. malvae* braucht man höchstens sechs Bäumchen von Lavatera arborea in $^1/_2$—$^3/_4$ m Höhe.

Ich zog die beiden bestentwickelten Pflanzen in den Töpfen weiter bis zur Verwendung für die Zucht; die anderen pflanzte ich, sobald Fröste nicht mehr zu befürchten waren, in den Garten mit etwas Dünger, wodurch diese Bäumchen recht bald ein befriedigendes Wachstum entwickelten.

Mittlerweile wurde es Sommer, und als dann aus Dalmatien die Eier von *X. malvae* eintrafen, war alles vorbereitet zum glücklichen Gelingen der Zucht.

Da in Dalmatien das Schlüpfen der Räupchen schon am dritten Tage nach der Eiablage erfolgt, muß durch sachgemäße Beifügung von Futter dafür gesorgt sein, daß während der Reise nach Deutschland ausschlüpfende Räupchen Nahrung finden. Als ich die Eier empfing, war der größere Teil unterwegs schon geschlüpft, und die Räupchen hatten auch das beigefügte Futter angenommen; ich übertrug sie sofort vorsichtig auf eins der im Blumentopf gezogenen Bäumchen und hüllte dieses vollständig in einen entsprechend großen Mullbeutel ein, um ein Entweichen der Räupchen zu verhindern. Die Tierchen fühlten sich augenscheinlich sehr wohl in ihrem luftigen Gefängnis, besonders nachdem ich ihnen reichlich Sonnenschein zu teil werden ließ: sie lieben sehr die Wärme.

Die kleinen Räupchen sind ziemlich lebhaft und fast durchsichtig; sie sitzen immer auf der Unterseite der Blätter, welche sie zuerst skelettieren; man übersieht sie leicht, wenn sie ruhig sitzen. Die nächste Woche braucht man sich garnicht weiter um die Räupchen zu kümmern; erst wenn man sieht, daß die Blätter des Bäumchens fast aufgezehrt sind, ist es nötig, sie auf ein anderes zu übersiedeln.

Die im Garten schön herangewachsenen Bäumchen muß man mindestens eine Woche, bevor sie gebraucht werden, in große Töpfe einsetzen, da sie ungefähr dieser Zeit bedürfen, um sich von dem Umsetzen zu erholen.

Bei der Uebersiedelung verteilte ich die Raupen, welche nun ungefähr 1—1$^1/_2$ cm lang waren und schon deutlich die beiden verschiedenen Formen der Färbung erkennen ließen, auf zwei Bäumchen: auf jedes kamen also ungefähr zwei Dutzend Raupen. Die Bäumchen wurden ebenso wie das erste mit großen, luftigen Gazebeuteln umgeben und dem Sonnenschein ausgesetzt. Das Wachstum der Raupen schritt nun sehr rasch vorwärts, wovon die schnell sich vergrößernden Fraßstellen Zeugnis gaben. Da die beiden Bäumchen noch nicht ausreichten, um den zunehmenden Appetit der Raupen zu befriedigen, mußten diese nach der letzten Häutung noch einmal auf zwei frische Bäumchen übergesiedelt werden.

Als eine besondere Eigentümlichkeit der Lebensweise der Raupen von *X. malvae* fiel mir auf, daß sie bei der Kotabgabe diesen mit großer Gewalt fortschleudern, ich möchte lieber sagen, fortschießen. Mit scheint diese Gewohnheit in ursächlichem Zusammenhange zu stehen mit der besonderen Form und Stellung der Blätter der Nahrungspflanze: es treten nämlich leicht Kotansammlungen auf den Blättern am Blattstiel auf als Folge der Gazebeutelumhüllung, welche das Fortschnellen des Kots verhindert und ihn zurückprallen läßt. Da in der Natur das Hindernis des Gazebeutels nicht vorhanden ist, kann der Kot ungehindert fortschnellen, und die Anwesenheit von Raupen wird nicht verraten durch Kotansammlungen auf den am Blattstiel trichterförmig ausgebildeten Blättern.

Ungefähr drei Wochen nach dem Verlassen der Eischale waren die ersten Raupen erwachsen, was sich sehr gut an dem Fahlwerden ihrer Färbung erkennen ließ; sie verließen die Futterpflanze und spazierten im Gazebeutel herum. Zur Verpuppung brachte ich die spinnreifen Raupen, welche sich bei der Berührung — ähnlich manchen Catocalen — lebhaft fortschnellen, gemäß dem Rat des mit der Behandlung dieser Art wohlvertrauten Züchters F. Rudolph in Gravosa in ein flaches Glasgefäß, welches mit einer 3 cm dicken Schicht von Sägespänen gefüllt war. Die Raupen machen sich darin am Boden ein Gespinst, in welchem sie überwintern und im Mai des folgenden Jahres sich verpuppen. Das Glasgefäß bezweckt, die Beobachtung der Umwandlung zu ermöglichen.

Das Ueberwintern sollte in ungeheiztem Zimmer stattfinden; strenge Kälte vertragen die Raupen nicht gut.

Nach 3—4wöchentlicher Puppenruhe schlüpfen die zierlichen Falter leicht und schön, gewöhnlich gegen 10 Uhr abends; wenn nicht zu viele auf engem Raume zusammengedrängt sind, sitzen sie über Nacht ganz ruhig; am Tage dagegen ist schon eine kleine Störung imstande, die Gesellschaft in wilden Aufruhr zu bringen, wobei sehr leicht Beschädigungen des zarten Kleides eintreten. Ich verdunkelte deshalb morgens das Zuchtglas durch Bedecken mit einer dunklen Papierhaube und tötete erst am Mittag, um der vollendeten Ausbildung der Falter sicher zu sein.

Hinzufügen möchte ich noch, daß die zur Ueberwinterung eingesponnenen Raupen durch Anwendung von Wärme — z. B. durch Unterbringen des Zuchtglases in einer warmen Küche — veranlaßt werden können, ohne Ueberwinterung sich zu verpuppen und die Falter zu ergeben. Allerdings reagiert nur ein Teil, nach meinen Erfahrungen ungefähr die Hälfte, auf diese Methode; die andern Individuen wollen überwintern, und man tut gut, sie nicht zu lange im warmen Raume zu lassen.

(Schluss folgt)

Einiges über nordamerikanische Catocalen.

Von *Max Rothke*, Scranton, Pennsylvania.

(Fortsetzung.)

Die Grundfarbe der *relicta*-Raupe ist gräulichweiß; bei meinem geblasenen Exemplar hat sie allerdings einen gelblichen Ton, der jedenfalls aber nicht natürlich ist. Der Kopf ist schwärzlich braun mit je einem weißlichen Fleck zu beiden Seiten der Naht und weißlichen Mundwerkzeugen. Auf dem 1. Ringe und vom 4. Ringe ab sind die Luftlöcher schwarz, auch ist die Umgebung derselben fein schwärzlich gestrichelt. Ebenso sind die Ringe von einem Luftloche bis zum gegenüberstehenden auf der anderen Seite in einem schmalen Streifen dünn schwarz gestrichelt. Auf dem 3., 4. und vorletzten Ringe ist diese Zeichnung stärker, auf dem letzten so stark, daß sie zwei deutliche Schrägstreifen bildet, die auf dem Rücken winkelig zusammenstoßen. Zwischen dem 8. und 9. Ringe befindet sich ein breites

schwärzlichbraunes Querband. Auf der Unterseite steht vom 6. bis zum 10. Ringe in der Mitte auf jedem Ringe zwischen den Bauchfüßen ein runder schwarzer Fleck. Ein ebensolcher aber kleinerer vom 1. bis zum 3. Ringe zwischen den Brustfüßen. —

In den jüngeren Ständen sind die Raupen genau so gezeichnet, jedoch ist die Grundfarbe dann dunkler. Auf Größenangabe verzichte ich, da das ausgeblasene Exemplar übertrieben ausgestreckt ist.

Die Puppe ist braun, stark bläulich bereift. Die Verwandlung erfolgt wie bei *fraxini* in einem lockeren Gespinst zwischen den Blättern der Nahrungspflanze. —

Wie das Einsammeln der Catocalen zu betreiben ist, ergibt sich zum Teil schon aus vorstehenden Mitteilungen über die Lebensgewohnheiten der Schmetterlinge. Es kommen für die hiesige Gegend 3 Fangarten in Betracht: für den Fang bei Tage das Absuchen der Baumstämme, Felswände usw., für den Nachtfang das Ködern und der Fang am elektrischen Licht. Dem Köderfange habe ich mich nicht oft widmen können; dazu fehlte es mir an Zeit, auch wollte ich mich nicht zu oft der nötigen Nachtruhe berauben, die ohnehin schon zu sehr eingeschränkt wurde. Zudem waren von den Abenden, die ich dem Köderfange widmete, nur sehr wenige von leidlichem und nur zwei von wirklich gutem Erfolge begleitet. Mehr als einmal ereignete es sich, daß, wenn ich nach einem schwülen Nachmittage auf einer mehrere Meilen langen Strecke im bergigen Gelände mit Mühe eine große Anzahl Bäume angestrichen hatte, ein plötzlich mit elementarer Gewalt einsetzender Gewitterregen in kurzer Zeit alles wieder schön abwusch, so daß alle aufgewendete Arbeit vergebens gewesen war. Oder der Abend war trotz günstiger Vorzeichen ungünstig, so daß wenig oder garnichts anflog. Wohl stellten sich beim Ködern manchmal Arten ein, die ich am gleichen Platz bei Tage nie oder nur ganz ausnahmsweise einmal fand, und lieferten wieder den Beweis dafür, daß sich manche Catocalen sehr geschickt zu verbergen wissen.

Das elektrische Bogenlicht der Lampen in den Straßen und Parkanlagen, sonst die ergiebigste Quelle für den Nachtschmetterlingsfang, scheint im allgemeinen auf die Catocalen keine große Anziehungskraft auszuüben. Obschon ich die Straßenlampen in meiner Nachbarschaft und auch diejenigen eines in der Nähe befindlichen Naturparkes, der seinerseits unmittelbar an freie Naturwaldungen grenzt, sehr oft und vielfach mit gutem Erfolge nach Nachtschmetterlingen absuchte, so habe ich doch nur wenige Catocalen-Arten und diese meist vereinzelt an den Lampen angetroffen. Das folgende kurze Verzeichnis der von mir am Licht beobachteten Catocalen gibt die beste Illustration dazu: *Hypocala andremona*, *Catocala cerogama*, *amatrix* und *tristis* einmal, *epione* und *osculata* zweimal, *unijuga* dreimal, *relicta* bezw. *clara* mehrmals, *antinympha* oft, im vergangenen Sommer sogar in Anzahl. Diese wenigen Resultate erstrecken sich über den Zeitraum von etwa sieben Jahren. Dabei habe ich in der Regel ein- oder zweimal wöchentlich die Lampen abgesucht. Allerdings verdanke ich einen der bemerkenswertesten Funde dem elektrischen Licht. *Hypocala andremona* Cramer, eine den Catocalen sehr nahestehende Art, von der ich vor einigen Jahren ein abgeflogenes Exemplar an einer elektrischen Straßenlampe erbeutete, gehört nach Dyar and Holland Central- und Südamerika an und dringt nur als Zugvogel bis Texas vor. Diese Art wurde meines Wissens noch nie so weit nördlich beobachtet. Da das betreffende Exemplar seinerzeit dem besten Noctuidenkenner Nordamerikas, Professor John B. Smith, zur Beurteilung vorgelegen hat, so ist ein Irrtum in der Artbestimmung wohl ausgeschlossen. — Ferner ist zu bemerken, daß ich *epione* niemals bei Tage gefunden habe. Andererseits gehören die *relicta*- und *clara*-Funde mit einer einzigen Ausnahme den Jahren 1906 und 1907 an, d. i. zwei für diese Art besonders günstig gewesenen Flugjahren. *Antinympha* dagegen habe ich in jedem Jahre mehr oder weniger oft an den Lampen angetroffen, im letzten Sommer, wie schon bemerkt, sogar in großer Zahl. An einem günstigen Flugabende fing ich einmal an einer einzigen Lampe innerhalb einer Stunde etwa zwanzig Exemplare, von denen viele allerdings abgeflogen waren. Die Art muß eben in diesem Jahre ungemein häufig gewesen sein. *Antinympha* hat auch die Gewohnheit, sobald sie sich an einem Lampenpfahle zur Ruhe niederläßt, gerne die dem Licht abgekehrte Seite des Pfahles aufzusuchen.

Am lohnendsten und interessantesten habe ich das Absuchen der Bäume bei Tage gefunden. Es soll zwar nicht geleugnet werden, daß das Sammeln zur Nachtzeit seine besonderen Reize hat, für die auch ich sehr empfänglich bin, aber man erlebt doch zu oft Enttäuschungen, und die Versäumnis der Nachtruhe macht sich nachher oft in unliebsamer Weise bemerkbar. Natürlich ereignet es sich auch oft genug, daß man von einem anstrengenden Tagesausfluge mit geringer Beute heimkehrt, dagegen habe ich es auch an erfolgreichen Tagen erlebt, daß ich 8—10 verschiedene Catocalen-Species mit heimbrachte. Jetzt regen mich derartige Erfolge nicht mehr sonderlich auf; in den ersten Jahren meines Hierseins war mir aber jeder erfolgreiche Tag, den ich dem Catocalen-Suchen widmete, ein besonderes Fest. Wer, wie ich, jahrelang in einer Gegend Deutschlands gesammelt hat, wo nur sozusagen eine Catocalen-Species, nämlich die gemeine *nupta*, alljährlich zu finden war, die anderen Arten dagegen, *fraxini, sponsa* und *promissa*, sich so selten zeigten wie am dunkeln Nachthimmel ein leuchtender Komet, kann sich vorstellen, mit welchen Erwartungen ich im ersten Jahre meines Hierseins der Catocalen-Saison entgegensah. Und ich hatte Glück! Gleich in den ersten Wochen brachte ich verschiedene Species heim. Das Entzücken aber, das ich empfand, als ich an einem sonnigen Augusttage das erste tadellose Exemplar der edlen *relicta* an einem Stamme einer Zitterpappel sitzen sah, kann ich nicht beschreiben. Es war eine jener hochgradigen Glücksempfindungen, die der Mensch nur in den seligsten Augenblicken genießt. Nur zweimal habe ich auf meinen vielen entomologischen Streifereien diese Freude in gleicher Stärke empfunden. Das erste Mal, als ich vor nunmehr zwanzig Jahren im nordwestlichen Deutschland an einem warmen sonnigen Charfreitagmorgen das erste frisch geschlüpfte *versicolora* ♂ in einer schönen Landschaft an einem knospenden Birkenzweige hängen sah, und dann an jenem unvergeßlichen Augustmorgen vor acht Jahren, als ich das erste Exemplar der prächtigen *relicta* in jungfräulicher Reinheit und Schöne fand. Und auch jetzt noch, obschon ich im Laufe der Jahre schon viele *clara* und auch *relicta* erbeutet habe, erweckt ein schönes Exemplar dieser ausgezeichneten Art, das ich an einem Baumstamme entdecke, eine lebhafte und freudige Erregung in mir, wogegen den anderen Arten gegenüber diese Empfindung längst abgeschwächt ist. —

(Fortsetzung folgt.)

Guben, den 6. März 1909. **No. 49.** 2. Jahrgang.



Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Der Erklärungswert des Darwinismus und Neo-Lamarckismus als Theorien der indirekten Zweckmässigkeitserzeugung.

— Von *Oskar Prochnow* in Wendisch-Buchholz. —

(Fortsetzung.)

Daher akzeptieren wir die Lehre von der teleologischen Kausalität und geben zu, daß uns ein mechanistischer Hypothesenbau als nicht wohnlich erscheint. Damit aber haben wir die Lehre von der durchgängigen direkten Anpassung nicht im vollen Umfange angenommen. Denn die Annahme, daß die Organismen aktiv sind, schließt nicht aus, daß mit ihnen vieles geschieht, was sie nicht wollen; sie können sich an mancherlei Verhältnisse anpassen; einen weiteren Spielraum scheint die passive Anpassung zu haben. Nicht psychische Qualitäten allein schaffen Zweckmäßiges, sondern auch der „Zufall", wenn man so will, „schafft" Erhaltungsmäßiges. Wenn man diese Unterscheidung von zweckmäßig und erhaltungsmäßig durchführt, so kommt man nicht in die Lage, „zweierlei Zweckmäßiges" in der Welt zu konstatieren, nämlich Zweckhandlungen einerseits und die „zweckmäßigen" aus den Zufallgeschehnissen resultierenden Organe der Lebewesen andererseits.

3) Methodologische und sachliche Bedenken gegen den Darwinismus und deren Beseitigung.

Die Wahrscheinlichkeitsrechnung spricht für den Darwinismus, wenngleich man oft meint, den Darwinisten gerade mit ihrer Hilfe fangen zu können.

Der Gegner nämlich argumentiert etwa folgendermaßen: Die Variationsmöglichkeit ist unendlich groß, also wird d i e günstige Variation streng genommen in einer unendlich langen Zeit nur einmal, also in einer endlichen Zeit garnicht eintreten. Die Zeit der Erdgeschichte, in der Lebewesen existieren können, ist als endlich anzunehmen, also kann die Selektion nicht wirksam sein. Der Darwinismus ist widerlegt. So etwa argumentieren Francé, Pauly u. a. — Ich erwidere: Die Variationsmöglichkeit ist, wenn wir auf Grund der Atom-Theorie operieren, sicher endlich. Denn gesetzt, das Universum hat ∞ Atome, so hat der Organismus oder das Organ n, eine endliche Zahl. Da nun n auf ∞ nicht einwirken und n nur zu n_1 Vertauschungen Veranlassung geben können, so folgt, daß die Anzahl der Variationsmöglichkeiten unter dieser Voraussetzung sicher endlich ist. — Setzt man dagegen die Anzahl der Atome des Universums gleich N, die des Organismus gleich n, so ist zwar ein Einfluß der n auf die N Atome zuzugeben, doch ist die Anzahl der Variationsmöglichkeiten gleichfalls sicher als endlich dargetan.

Wenn man jedoch diese Argumentation, die ja eine Hypothese zur Grundlage hat, als „spitzfindig" verschmäht, so erwidere ich: Faßt man den Prozeß der Variation als eine stetige Funktion auf, so ergeben sich zwar für jede Eigenschaft ∞ viele Variationsmöglichkeiten, aber unter diesen sind ∞ günstige und ∞ ungünstige vorhanden, da sich ja, wenn z. B. ein Variieren nach zwei Richtungen um einen Normalwert herum angenommen wird, die Varianten ähnlich wie die Fehler in der Fehlergesetzkurve gruppieren und zur Hälfte nützliche, zur Hälfte schädliche Qualitäten aufweisen. Tatsächlich ist nun für jede einzelne Qualität eines Organes oder einer Zelle die Anzahl der Variationsrichtungen nur als endlich vorstellbar, also ist insgesamt das Verhältnis der Anzahl der günstigen zur Anzahl der ungünstigen Fälle eine endliche Zahlgrösse in der Nähe von 1. Wollte man indes die Anzahl der Variationsrichtungen als ∞ annehmen, so würde dennoch, da für jede Variationsrichtung ∞ Variationsmöglichkeiten und davon ∞ günstige und ∞ ungünstige angenommen werden müssen, dasselbe Ergebnis sich herausstellen:

Das Verhältnis der Anzahl der günstigen zur Anzahl der möglichen Variationen ist stets eine endliche Zahlgröße in der Nähe von $^1/_2$.

Beispiele sind in Menge anzuführen; einige können in der Arbeit, über die ich referiere, nachgelesen werden.

Noch ein anderer Einwand ist zu beseitigen, der sich anscheinend auf die Wahrscheinlichkeitsrechnung stützt:

„Es sind viel zu viel zweckmäßige Organe mit viel zu viel zweckmäßigen Funktionen vorhanden, als daß sie durch allmähliche Züchtung entstanden sein könnten; der Kampf ums Dasein kann immer nur ein Organ höher züchten." Es fehlt demnach die Zeit zur Erzeugung so vieler Zweckmäßigkeiten durch Selektion.

Antwort: Ist für das Fortbestehen eines Organismus, einer Pflanze oder eines Tieres, eine gewisse durchschnittliche Höhe der Organentwicklung nötig, so wird das Zurückbleiben der Brauchbarkeit eines Organes hinter der Norm durch hervorragende Brauchbarkeit eines anderen oder einiger anderer Organe ausgeglichen und oft derart aufgewogen, daß der Organismus sogar oft als recht lebensfähig erscheint. Demnach ist es nur nötig, daß die Gesamtbrauchbarkeit oder die Summe der biologischen Eigenschaften eine bestimmte Höhe erreicht oder übertrifft. „Je größer also der Wert der Differenz der Resultante der Eigenschaftswerte aller Organe und der Summe der mindestens erforderlichen Eigenschaftswerte ist, desto besser wird ein Organismus, die vitale Einheit, im Kampfe ums Dasein fortkommen." Oder in Zeichen: es muß $R = \sum_{v} O_v\, E_v$ ein Maximum sein, wenn O_v den allgemeinen biologischen Wert des Organes v und E_v den individuellen Eigenschaftswert des Organes v bedeutet. Werden nun die Variationen auf die Nachkommen übertragen, so wird, da der Kampf ums Dasein stets dafür sorgt, daß R ein Maximum wird, eine größere Anzahl der unter allen Variationsmöglichkeiten aller Organe befindlichen günstigen gleichzeitig ausgenutzt; es werden also viele Organe gleichzeitig höher gezüchtet werden können. Also: die Wahrscheinlichkeitsrechnung spricht für den Darwinismus!

Damit ist implicite bereits ein anderer Einwand beseitigt, den der Darwinist nicht als berechtigt anzuerkennen braucht.

R. H. Francé schreibt in seiner Abhandlung: „Der heutige Stand der Darwinschen Fragen" (Leipzig, 1907):

„Kleine Abänderungen gewähren im „Kampfe ums Dasein" keinen so ausschlaggebenden Vorteil, daß deswegen die durch sie nicht ausgezeichneten Personen zugrunde gehen müßten. — Ueber diesen Einwurf ist die Ausleselehre bis heute nicht mehr hinweggekommen. Denn sie muß zugeben, daß nur dann, wenn sich die Abänderungen immer in derselben Richtung häufen, können sie zur Auslese führen. Bei ihrem ersten Auftreten haben sie keinerlei Wert. Wie erhalten sie sich also? Der erste Zufall genügt nicht, die Zufälle müssen schon eine bestimmte Richtung einschlagen, damit das lebende Wesen Nutzen von ihnen ziehen kann."

Wie ich oben zeigte, ist die Wahrscheinlichkeit, daß der erste „Zufall" eintrat, etwa gleich $1/2$; für die folgenden „Zufälle" gilt dasselbe. Wenn nun zwar die ersten nützlichen Varianten nur sehr geringen Wert haben, so ist doch, da eine Vererbung von Eigenschaften angenommen werden muß, eine Häufung nützlicher Eigenschaften auf Angehörige derselben Linie auch ohne Zutun der äußeren Verhältnisse in Gestalt einer Züchtung nicht so unwahrscheinlich, wie die Gegner des Darwinismus meinen und wie sie meinen müssen, wenn sie den Wert des Verhältnisses der Anzahl der günstigen zur Anzahl der möglichen Varianten gleich $1 : \infty$, also gleich Null setzen. Also ist es falsch zu sagen, die ersten kleinen Varianten haben „keinerlei Wert"; denn die Selektionstheorie „spekuliert auf Wahrscheinlichkeit". Wir können mit großen Zahlen operieren und erkennen dann, daß auch die kleinsten günstigen Varianten, die noch keinen direkten Auslesewert haben, wegen der Uebertragung auf die Nachkommen zur Summierung beitragen.

Würde ich mir Hoffnung machen dürfen, auch nur wenige Leser zu finden, so wäre ich nicht abgeneigt, auf Grund der oben gemachten Annahmen eine exakte Grundlegung des Darwinismus mit Hilfe der mathematischen Methode zu liefern. Doch dürfte eine solche ziemlich mühevolle Arbeit ein ähnliches Schicksal erfahren, wie es meiner mathematischen Behandlung der Theorie der Artbildung durch direkte Beeinflussung durch die Außenfaktoren*) zu teil wurde: sie hat, soviel ich habe in Erfahrung bringen können, auch nicht einen Leser gefunden! —

Unwesentlich ist ein anderer Einwand:

Wenn Francé schreibt: Es ist ganz unmöglich, den Auslesewert einer Abänderung festzustellen, so erwidere ich: allerdings ist dies in vielen Fällen unmöglich, aber nur deshalb, weil wir die Lebensbedingungen der Tiere nicht genügend kennen. Der Einwand trifft somit nicht den Darwinismus, sondern unsere Kenntnis von den Lebensbedingungen der Organismen. (Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

Zucht von Xanthodes malvae Esp. und Polia canescens Dup.

— Von *U. Völker*, Jena. —

(Schluß.)

Auch durch Abkürzung der Ueberwinterungszeit lassen sich die Raupen veranlassen, früher als normalerweise den Umwandlungsprozeß zur Puppe und zum Falter zu durchlaufen; doch reagieren auch auf diese Methode nie sämtliche Tiere, sondern ein mehr oder weniger großer Teil hält immer die normalen Entwickelungszeiten inne.

Ganz besonders hervorheben möchte ich noch, daß bei dieser und wohl auch noch bei vielen anderen südeuropäischen Arten jedes Bespritzen oder Anfeuchten der Eier, Raupen und Puppen vollständig unnötig ist: es würde eher schädlich als nützlich wirken.

Durch diese Ausführungen glaube ich dargetan zu haben, daß die Zucht von *Xanthodes malvae* an lebenden Pflanzen auch bei uns keinerlei Schwierigkeiten bietet, sondern dem Züchter viel Freude und sicheren Erfolg zu bereiten vermag.

Bevor ich nun zur Beschreibung der Aufzucht von *Polia canescens* übergehe, will ich die Daten der einzelnen Entwickelungsstadien dieser Schmetterlingsart — aus Dalmatien — mitteilen.

Die Falter fliegen dort von Anfang September bis Mitte Oktober. Die Eiablage beginnt schon am Tage nach der Paarung und wird in 3—4 Tagen resp. Nächten beendet. Nach etwa 14 Tagen schlüpfen die Räupchen und leben an niederen Pflanzen von Ende Oktober bis März des folgenden Jahres. Die Puppe ruht fünf Monate in der Erde, von April bis Anfang September, wo wieder die Falter erscheinen.

---

*) Enthalten in: „Ueber die Färbung der Lepidopteren." Ent. Zeit. 1906/7.

Aus diesen Daten ersieht man, daß die Raupe von *P. canescens* in Dalmatien überwintert, wenn man dort überhaupt von Winter sprechen kann.

Von diesem Umstande hängen auch die Schwierigkeiten der Aufzucht bei uns ab. Durch Versuche habe ich festgestellt, daß es nicht gut möglich ist, die Eier zu überwintern; man verzögert durch Anwendung von Kälte nur den Tag des Schlüpfens, ohne die Entwickelung genügend lange aufhalten zu können. Deshalb halte ich es für die Aufzucht dieser Art bei uns für besser, das Schlüpfen der Räupchen nicht künstlich zu verzögern, sondern lieber zu beschleunigen; man wird überhaupt wohl nur auf guten Erfolg bei der Zucht von *P. canescens* rechnen dürfen, wenn es gelingt, auch die Dauer der Freßperiode auf einen möglichst kurzen Zeitraum zusammenzudrängen.

Die Eier von *P. canescens* verdankte ich gleichfalls der Freundlichkeit des Herrn F. Rudolph in Gravosa. Ich legte sie zum Schlüpfen auf Leinwand in ein kleines Glasgefäß, dessen Oeffnung durch Leinwand verschlossen wurde. In der letzten Oktoberwoche schlüpften die Räupchen sehr schön und liefen Futter suchend im Glase umher. Dieses Umherlaufen muß man möglichst abzukürzen suchen, da sie sich sonst leicht zu Tode laufen.

Sobald als möglich übertrug ich die recht lebhaften Tierchen in ein Glasgefäß von 5 cm Weite und 6 cm Höhe, in welches ich als erstes Futter weiche Gräser aufrecht eingestellt hatte; die Oeffnung wurde durch Leinwand verschlossen. Die Gräser müssen etwas länger als die Höhe des Glasgefäßes sein, damit die kleinen Räupchen, welche zuerst sehr gern nach oben kriechen, leicht das Futter wiederfinden. Alle frischtreibenden weichen Gräser werden sehr gern angenommen, nach meinen Erfahrungen am liebsten der Wind- oder Flughafer, Avena fatua; mir war es nicht möglich, die kleinen Räupchen an anderes Futter als weiche Gräser zu gewöhnen.

In einem Glasgefäß von obengenannten Dimensionen sollten nicht mehr als 25 Räupchen untergebracht werden, da sie sonst einander zu leicht stören, wodurch das Wachstum beeinträchtigt wird. Ich züchtete meine Raupen bei einer Durchschnittstemperatur von 20° Celsius: hierbei ist es schon nötig, täglich zwei- bis dreimal frisches Futter zu reichen, um eine Beschleunigung des Wachstums zu erzielen. Im Herbst 1907 gelang es mir, die Raupenmästung in der Zeit vom 25. Oktober bis zum 1. Dezember durchzuführen. Dabei trat ungefähr jeden vierten Tag eine Häutung ein, deren im ganzen fünf stattfinden. Dem Wachstum entsprechend brachte ich die Raupen fast nach jeder Häutung in größere Glasgefäße, stellte die Grashalme nach Möglichkeit aufrecht und gab täglich dreimal frisches Futter. Nach der ersten bis zur vierten Häutung haben die gesunden Raupen eine tief dunkelgrüne Farbe mit schmalem weißen Seitenstreif. Nach der vierten Häutung kriechen sie auch nicht mehr nach oben, so daß die Fütterung nun bequemer wird; die Farbe ist noch dunkelgrün; der schmale weiße Seitenstreif ist an der oberen Seite schön blutrot begrenzt; Länge ungefähr $1\frac{1}{2}$ cm.

Von diesem Stadium ab fangen die Raupen an, neben Gräsern allmählich auch andere niedere Pflanzen anzunehmen, z. B. Löwenzahn; auch legte ich ihnen einige zusammengefaltete Leinwandlappen zwischen das Futter: diese werden sehr gern zur letzten Häutung benutzt, welche etwas mehr Zeit wie die vorangehenden beansprucht, wodurch die Tiere leichter Störungen durch die Genossen ausgesetzt wären. Nach der letzten Häutung brachte ich immer je 25 Raupen gleicher Größe in Glasgefäße von 25 cm Weite und 8 cm Höhe, und gab ihnen Gräser, Löwenzahn, Wegebreite, Esparsette, Bibernell etc., was alles angenommen wurde. Als dann einmal plötzliche Kälte eintrat, zog ich Löwenzahn mit der Wurzel aus und fütterte damit: dieses Futter behagte den Raupen so gut, daß sie es allem anderen vorzogen; sogar die Wurzeln ohne Blätter fraßen sie zuletzt sehr gern und gediehen dabei besser wie bei früheren Zuchtversuchen.

Für die Fütterung hat dieser Umstand den großen Vorteil, daß man nicht zu befürchten braucht, den Raupen durch gefrorenes Futter Schaden zuzufügen; auch kann man sich von den Wurzeln einen Vorrat anschaffen und sie zu Hause in Erde oder Sand stecken, so daß man zugleich unabhängig wird von schlechtem Wetter.

Die Raupen fraßen nach der letzten Häutung noch fast 14 Tage, ehe sie zur Verpuppung reif waren; sie wurden fast 5 cm lang und waren zuletzt ziemlich verträglicher Natur, lagen bei Tage meist am Boden des Gefäßes auf derselben Stelle, wohin sie sich das Futter herabzuziehen suchten. Die Bauchseite hat bei allen eine schöne sattgrüne Färbung bis zum Seitenstreif, während die Farbe des Rückens sehr variabel ist: die Abbildung im „Spuler“ ist gut gelungen.

Die spinnreifen Raupen unterscheidet man von den anderen am besten am frühen Morgen, wo dieselben lebhaft im Glase herumlaufen. Ich brachte sie zur Verpuppung in Blumentöpfe, welche mit lockerer, schwach angefeuchteter Erde zu $^3/_4$ angefüllt waren; die Töpfe werden mit einem Leinwandlappen verschlossen und bleiben im Wohnzimmer stehen. Die Verpuppung erfolgt in ungefähr 2—3 Wochen in einem verhältnismäßig weiten Kokon, dessen Erdschicht nur äußerst schwach geleimt ist und seinen Halt hauptsächlich durch Spinnfäden erhält. Die durch diese Treibzucht erhaltenen Puppen ruhten — ebenso wie die in der Natur — etwa fünf Monate in der Erde, ehe sie den Falter entließen; viele ruhten sogar 6—7 Monate. Eine Anzahl Puppen nahm ich bald aus den Kokons und legte sie unter Leinwandlappen, wo man sie ohne sonstigen Nachteil besser beobachten kann; sie schlüpften darunter zu gleicher Zeit und genau so schön, wie aus den natürlichen Kokons. Die Schlüpfzeit ist des Nachts, selten vor 10 Uhr abends.

Auffällig war mir noch, daß meine ex ovo gezüchteten Falter durchschnittlich $^1/_2$ cm größer waren (gespannt) als die Freilandfalter, welche mir bis jetzt zu Gesicht kamen; doch scheint mir die durch die Treibzucht hervorgebrachte künstliche Vergrößerung der Individuen die Lebensenergie der Art ungünstig zu beeinflussen; denn es wollte mir bis jetzt nicht gelingen, die Nachkommenschaft meiner Falter wieder bis zum Falter zu erziehen.

Zum Schlusse möchte ich noch bemerken,, daß das Anfeuchten der Eier, Raupen und Puppen auch bei der Zucht von *Polia canescens* vollständig überflüssig ist.

Wenn meine Mitteilungen, welche durch die in ihnen enthaltenen Winke auch bei der Zucht mancher anderen Falterart verwertbar sind, recht vielen Entomologen neue Anregung geben zum fleißigen Züchten, so ist der Zweck dieser Zeilen erfüllt, und ich hoffe, sie werden bezüglich ihrer Richtigkeit auch von anderer Seite Bestätigung finden.

Einiges über nordamerikanische Catocalen.

Von *Max Rothke*, Scranton, Pennsylvania.

(Fortsetzung.)

Das Absuchen der Baumstämme hat nun auch oftmals seine Unannehmlichkeiten und Beschwernisse. welche man als passionierter Sammler jedoch gerne in den Kauf nimmt. Manchmal müssen steile Hänge erklommen werden, um ein an einem Baumstamme dortselbst ruhendes Tier zu erlangen. Nicht selten erweist sich das vermeintliche seltene Geschöpf als eine fleckartige Zeichnung oder als eine Aufstülpung der Rinde und die Kletterei bezw. Rutschpartie wurde umsonst unternommen. Sitzen die Schmetterlinge niedrig oder in Manneshöhe, so bereitet das Abnehmen keine Schwierigkeit, sofern man behutsam genug und mit Geschick zu Werke geht. Nun sitzen aber gerade die so begehrten *clara* und *relicta* manchmal sehr hoch, so daß es nicht einmal möglich ist, sie bei ausgestrecktem Arm mit dem Netze zu überdecken. Ist man zu zweien, so dient der eine dem andern als Reitpferd, und so wird dann mit verlängertem Körper der Versuch gemacht, die edle Beute zu erlangen. Daß sich dabei manchmal Vorgänge abspielen, die der Komik nicht entbehren, ist begreiflich, und sie bilden eine besondere würzige Zugabe beim Sammeln. Zuweilen sitzen aber die Tiere so hoch, daß selbst die doppelte Körperlänge nicht ausreicht. Den Baum zu erklettern, geht nicht immer an, auch ist das unter Umständen ein sehr bedenkliches Experiment. Da habe ich nun mit gutem Erfolge seit einigen Jahren eine sehr einfache Methode in Anwendung gebracht. Es werden im Walde unter dem dort massenhaft umherliegenden Fallholz zwei sehr lange nicht zu schwere Stangen ausgesucht. Am Ende der einen wird mit Schnüren der Netzstock mit dem Netz gut befestigt. Mit der rechten Hand hebe ich nun den Stock so hoch, bis sich der Netzbügel mit dem ruhenden Schmetterling in einer Ebene befindet. Mit der linken Hand fasse ich den andern Stock und hebe mit dessen Spitze das Sacknetz hoch. Nun bewege ich das Netz vorsichtig gegen den Stamm. Meist fliegt der Schmetterling in dem Augenblicke ab und in den Beutel hinein, wenn das Netz den Baum berührt. Ist das nicht der Fall, so schiebe ich langsam das Netz herunter und berühre vorsichtig mit dem Reifen den Schmetterling. So wie derselbe in den Beutel hineinfliegt, führe ich mit einem starken Zuge das Netz zum Erdboden, so daß der Schmetterling keine Zeit gewinnt, zu entwischen. Die ganze Manipulation erfordert etwas Geschick, da es nicht ganz leicht ist, mit jeder Hand eine lange Stange vorsichtig zu dirigieren; bis jetzt ist mir aber das Experiment nur ein einziges Mal mißlungen und in diesem Falle war die Situation sehr ungünstig. Im vorigen Jahre habe ich sogar einmal spät in der Nacht auf diese Weise, indem ich statt der Stangen lange Latten in Anwendung brachte, in einer benachbarten Straße zwei *clara*, die hoch oben an einem Lampenpfahle saßen, dem die üblichen Kletterhaken fehlten, mit Glück heruntergebracht. Dabei leistete mir ein liebenswürdiger Wächter der Ordnung treulich Hülfe. Die Polizei im Dienste der Entomologie! Auch eine Neuerung auf dem Gebiete des Sammelwesens. —

Hiermit sind die verschiedenen Methoden, die ich beim Einsammeln der Catocalen in Anwendung bringe, angeführt und schließe ich damit diese Abhandlung, die umfangreicher geworden ist, als ich beim Beginne dachte. Ich habe mich bemüht, alles mitzuteilen, worüber ich Bescheid geben konnte. Es ist, soviel ich weiß, das erste Mal, daß in einer deutschen Fachschrift die nordamerikanischen Catocalen eingehender behandelt wurden. Gerne gestehe ich, daß mir die Arbeit Freude gemacht hat; noch mehr wird es mich aber freuen, wenn trotz ihrer Mängel den vielen Catocalen-Freunden unter den Lesern dieser Zeitschrift ein Dienst damit erwiesen worden ist. —

Als Anhang an obige Abhandlung möge noch die Schilderung eines Sammelausfluges vom letzten Sommer Platz finden, der speziell dem Catocalen-Fange gewidmet und von einem ausgezeichneten Erfolge begleitet war. Vielleicht wird man auch diesen mit einigem Interesse lesen. —

Nachtrag.*)

Als Hauptnahrungspflanzen kommen hierselbst Pappel- und Nußarten in Betracht. Ich selbst habe *relicta, clara, unijuga, concumbens* und *amatrix* mit Pappel gezogen. Von meinen amerikanischen Korrespondenten ermittelte ich noch für die nachstehend verzeichneten Arten die Futterpflanzen. Die Verantwortung für die Richtigkeit dieser Angaben muß ich natürlich den Herren überlassen, umsomehr, da sich einige Angaben widersprechen. Darnach sollen leben: *vidua, retecta, robinsoni, concors, obscura, angusi* an Hickory; *elonympha, serena, viduata* an Walnuß; *neogama, piatrix, palaeogama, habilis, subnata* an Hickory und Walnuß: *amica, epione, ilia* an Eiche: *minuta, nubilis, illecta* an Akazie: *ultronia* an wilder Kirsche: *cerogama* an Linde; *crataegi* an Weißdorn; *grynea* an Apfel: *badia, muliercula* an Wax myrtle (Myrica cerifera L.): *antinympha* an Sweet fern (Comptonia peregrina L.), einer einjährigen buschartigen Pflanze mit farnkrautähnlichen, stark süßlich-aromatisch duftenden Blättern, welche auf trockenen Berghalden hierselbst massenhaft wächst und gewissermaßen das deutsche Heidekraut ersetzt. Für *innubens* wurde mir von einer Seite Akazie, von einem andern Korrespondenten Walnuß angegeben. *Parta* wurde nach Mitteilungen im vorigen Jahrgange dieser Zeitschrift[1]) mit Eiche vom Ei ab gezogen; einer meiner Korrespondenten gibt Weide und Pappel als Futter an. — Wahrscheinlich werden diejenigen Arten, welche an Hickory leben, auch Walnuß nicht verschmähen, da ja beide Nußarten verwandt sind. —

(Fortsetzung folgt.)

Antwort auf die Frage:

Wie wird eine Sammlung von Ichneumoniden sachgemäss angelegt und wie werden diese Insekten präpariert?**)

Da es gewiß mit Freuden zu begrüßen ist, wenn Sammler ihre Aufmerksamkeit und Tätigkeit einem anderen Gebiete als den fast ausschließlich kultivierten

---

*) Es war leider übersehen worden, die nachträglich eingegangenen erweiterten Angaben über die Nahrungspflanzen der nordamerikanischen Catocalen an der geeigneten Stelle einzuschalten und dafür die letzten 13 Zeilen des Artikels auf Seite 275 der Nr. 44 zu streichen. Wir bringen daher das eingesandte Ergänzungsblatt als Nachtrag. D. Red.

[1]) L. Bohatschek „Ein Zuchtversuch mit nordamerikanischen Catocalen." Int. Ent. Zeitschrift, I. Jahrgang pag. 335 (Sonderausgabe Heft IV pag. 576).

**) Obgleich wir bereits in Nr. 46 eine Antwort auf diese Anfrage gebracht haben und die heutigen Ausführungen mit den vorigen in verschiedenen Punkten übereinstimmen, so glaubten wir doch, auch diese uns zugegangene Auskunft bekannt geben zu sollen, weil sie die erste nach mancher Richtung hin ergänzt.

1. Beilage zu No. 49. 2. Jahrgang.

Schmetterlingen widmen wollen, seien nachfolgend einige Angaben in gewünschter Richtung gemacht.

Ichneumoniden oder Schlupfwespen (eine Familie der Hymenopteren oder Hautflügler) können fast zu jeder Jahreszeit erbeutet werden. Im Sommer macht man gute Beute an sonnenbeschienenem Buschwerk, woselbst größere Ichneumonen nach Raupen suchend umherfliegen, besonders aber auch auf Wiesen, an Weg- und Bachrändern auf den dort blühenden Doldenpflanzen, wie Anthriscus silvestris, Aegopodium podagraria, Angelica usw. Mittelst eines mäßig großen Netzes wird man ihrer leicht habhaft. Reichliche Mengen erbeutet man auf Wiesen, Rasenböschungen usw. durch systematisches Abstreifen oder Keschern. Auch durch Abklopfen von Gebüsch, wie Eiche, Hasel, besonders auch von blühendem Weiß- und Schwarzdorn erlangt man zahlreiche Arten. Im Winter kann man dagegen unter Moospolstern an Baumstämmen und am Waldboden mancherlei größere Ichneumonen im Winterschlafe entdecken. Auch empfiehlt sich das Einsammeln von Gallen an Stengeln und Blättern; diese liefern neben den Gallwespen viele daselbst schmarotzende Schlupfwespen (*Torymus* u. a.). Viele Arten, die sonst kaum aufzufinden wären, erhält man aber durch Zucht von Schmetterlingsraupen; besonders ergeben angestochene Schwärmerraupen große Schlupfwespen der Gattungen *Ichneumon, Amblyteles, Trogus* usw. Eingehende und genauere Angaben über das Sammeln findet man in dem von Prof. Dr. Schmiedeknecht verfaßten monatlichen Anleitungen in Kranchers „Entomolog. Jahrbuch“ 1902.

Zum Unterbringen der gesammelten Tiere benutzt man meist weithalsige Glasflaschen, in deren durchbohrtem Kork eine 1 cm weite mit einem Stöpsel verschlossene Röhre aus Glas oder (nach Schmiedeknecht) zusammengerolltem Kartonpapier steckt. Durch diese werden die Tiere in die mit Fließpapierschnitzeln angefüllte Flasche befördert. Zum Töten der Hautflügler empfiehlt sich am meisten die Verwendung von Schwefeläther, von dem ab und zu einige Tropfen in das Tötungsglas gegossen werden. Cyankali verändert leicht die Farben (verwandelt Gelb in Rot); Benzin macht die Fühler und Glieder der Tiere brüchig, und die Anwendung von Schwefeldämpfen (schwefliger Säure) ist ziemlich umständlich. Dr. Schmiedeknecht empfiehlt noch, die unteren zwei Drittel der Flasche mit einem Tuchüberzug zu versehen, um die zarten Tiere vor Bruch zu schützen. Auch das Anbringen einer Bindfadenschlinge um den Hals des Sammelglases, mittelst deren man das letztere beim Fange an einem Rockknopfe befestigt, hat sich als praktisch erwiesen.

Zum Präparieren der größeren Ichneumoniden verwendet man am besten schwarze Insektennadeln, da manche Arten an weißen leicht Grünspan ansetzen, für die kleinsten aber Minutienstifte. Genadelt wird mitten durch die Brust; dabei sollte man die Tiere so hoch bringen, daß nicht mehr als ¼ der Nadellänge über die Brust hervorragt, um Brust und besonders Hinterbrust mit starker Vergrößerung untersuchen zu können. Ob man diese Insekten spannt oder nicht, bleibt dem Ermessen des einzelnen überlassen; es geschieht aber fast nur ganz ausnahmsweise, wird doch auch bei der Menge des oft erbeuteten Materials kaum Zeit hierzu verbleiben. Immerhin sollte man aber doch für eine gute Haltung des Körpers, der Fühler, Flügel und Beine Sorge tragen, da dies die Untersuchung der Tiere zwecks Bestimmung ganz wesentlich erleichtert. Zu diesem Zwecke schneidet man ein zur Größe des Insektes passendes rechteckiges Stückchen Kartonpapier (von Postkarten), steckt es an die Nadel und schiebt es an das Tier heran. Wenn es nötig ist, drückt man es noch seitlich nach oben zusammen und ordnet nun die vorhin genannten Körperteile. Nach einigen Tagen ist das Insekt getrocknet; nun entfernt man vorsichtig das Kartonstückchen und bringt die für eine wissenschaftlich angelegte Sammlung unerläßlichen Fundortetiketten an. Die kleinsten Ichneumoniden werden mit Minutienstiften gespießt und auf Klötzchen von Holunder- oder Sonnenblumenmark, oder noch besser auf rechteckige Kartonstreifen gesteckt. Die Markklötzchen oder Kartonstreifen befestigt man an einer gewöhnlichen Insektennadel.

Das Bestimmen der gesammelten Schlupfwespen wird nun freilich die meisten Schwierigkeiten machen. Eine vorzügliche Anleitung, sich in dieses Gebiet einzuarbeiten, bietet der im Jahrgange 1902 in Kranchers „Entom. Jahrbuch“ enthaltene Artikel: „Das Studium der Schlupfwespen“ von Dr. O. Schmiedeknecht. Der von ihm in diesem Artikel ausgesprochenen Klage, daß Taschenbergs „Hymenopteren Deutschlands“ als allgemeiner Leitfaden veraltet sei, hat der Autor inzwischen in denkbar bester Weise durch Herausgabe seines Werkes „Die Hymenopteren Mitteleuropas nach ihren Gattungen und zum Teil auch ihren Arten analysisch bearbeitet“ abgeholfen. Wer sich eingehend mit den Ichneumoniden befassen will, wird die von demselben Verfasser herausgegebenen „Opuscula Ichneumonologica“ nicht entbehren können. Erschienen sind davon bis jetzt 20 Lieferungen (Preis 3.— M. bezw. 3.50 M.), welche die Unterfamilien der Ichneumoninae, Cryptinae, Pimplinae und Ophioninae behandeln.

Briefkasten.

Anfrage des Herrn U. in H.: Welches ist die am meisten erprobte Vorrichtung zum Lichtfange von Lepidopteren im Hochgebirge?

Anfrage des Herrn Sch. in P.: Welche Pflanzen eignen sich besonders zum Ansäen im Freien, um an ihren Blüten den Fang von Schmetterlingen auszuüben, welche in der Dämmerung die Blüten besuchen? Welche Plätze sind für die Aussaat zu empfehlen? Woher bezieht man die Samen?

Eingegangene Preislisten u. Kataloge.

Georg Boidylla, Entomologisches Institut, **Berlin W. 35,** Kurfürstenstr. 144, versendet Preisliste paläarktischer Coleopteren Nr. 1.

Die Liste bietet auf 64 vierspaltigen Seiten gegen 14000 Arten Käfer und außerdem 37 Lose an.

Ottmar Schönhuth, Buchhandlung und Antiquariat, **München,** Schwanthalerstr. 2, versendet den Antiquariats-Katalog Nr. XI.: Anatomie und Zoologie, Entwicklungsgeschichte.

Der sehr reichhaltige Katalog (3815 Nummern) umfaßt die Bibliotheken der Herren † Professor Dr. William Marshall, Leipzig und Prosektor Dr. A. A. Böhm, München, und enthält viele seltene und vergriffene Werke.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Exotische Käfer!

Goliathus giganteus, Euchirus longimanus, Chalcosoma atlas, Golofa porteri, Archon centaureus, Eudicella euthalia, Gralli v. mechowi, Megalorrhina harrisi, Mecynorrhina torquata, Argyrophegges kolbei, Chelorrhina savagei, Pseudocalcothea pomacea, auripes, Lamprima latreillei, Odontolabis bellicosus, siwa, lowei, sommeri, wollastoni, Neolamprima adolphinae, Homoderus mellyi, Aegus platyodon, Eurytrachelus arfakianus, Metopodontus umhangi, Hexarthrius deyrollei, dawisoni, Euchroma goliath, Catoxantha gigantea, Batocera wallacei, Rosenbergia megacephala, Sphingnotus cumingi etc.
Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstr. 45.

Gebe folgende Coleopt. gegen bar ab:

Preise in Pfg., allenfalls auch im Tausch gegen bessere Chrysomeliden, Coccinelliden und Cerambyciden. Bei Abnahme im Betrage von mindestens Mk. 15 00, Porto und Packung frei.

Cicindela lunulata 5, fischeri ab. alasanica 20, melancholica 20, contorta 25, sublacerata v. laevithoracica 40, Graphipterus multiguttatus 40, Parandra caspica 100—200, Cortodera flavimana 30, ab. rufipes 50, umbripennis 40, colchica ab. rutilipes 50, femorata ab. flavipennis 20, Leptura erratica ab. erythrura 10, livida v. bicarinata 5, unipunctata 5, tonsa 20, Plagionotus floralis 5, ab. armeniacus 10, Clytus arietis 5, Clytanthus sartor 5, Cartallum ebulinum 5, Stenopterus? ex Algier 10, Leptura virens 5, Arom. moschata ab. thoracica 10, Cerambyx cerdo 5, v. acuminatus 20, Oxylia duponcheli 10, Agapanthia cardui 5, Aberea erythrocephala 5, Phytoecia virescens 5, Agapanthia irrorata 10, ab. integra 15, Dorcadion wagneri 30, scabricolle 10, striolatum 10, rosinae 100, 7 lineatum 20, ab. 9 lineatum 30, ferruginipes 10, crux 20, cinctellum 80, suturale 60, sericatum 20, Omias talyschensis 20, Epiphanops dohrni 20, Phyllobius pictus 5, Tanymecus fausti 20, Chromoderus declivis 10, Lixus circumcinctus 20, Chrysomela vernalis ab. heeri 5, salviae 10, affinis ab. baetica 10, chalcites 5, Pachybrach. hieroglyph. v. korbi 20, Colaspidea atrum 20, Cryptocephalus bimaculatus 10, moehringi 30, Gynandrophtalma limbata 5, biornata 20, v. picticollis 10.

Ferner gebe ab um zu räumen ca. 2800 Curculioniden, grossenteils aus Spanien und Kleinasien, darunter Omias talysch., Tanymec. fausti, Lixus circumcinct. etc. in Anzahl en bloc für Mk. 60,00.
Chr. Längenfelder, Nürnberg, Meuschelstr. 38.



Löse meine sehr grosse

Käfer- und Schmetterlingssammlung

(Paläarkten und Exoten) auf. Gebe getrennt nach Gruppen, Laden, event. Exemplaren ab. Versende auswärts. Täglich ab 1/24 Uhr zu besichtigen.
Fr. v. Friedenfeldt, Wien XII, Hetzendorferstr. 55.

Friedr. Schneider, Berlin NW.,
Zwinglistrasse 7,

empfiehlt sein riesiges Lager in **exotischen Käfern** und sendet seine Preislisten No. 9 und 11 gratis u. franko. **Auswahlsendungen** an **Spezialisten**, Sammler von **Schaustücken**, an **Händler** und **Vereine** werden gern gemacht. Preise denkbar billig. Tausch immer erwünscht. Ankauf stets per Cassa gesucht.

Chrysocarabus olympiae.

Abzugeben eine Anzahl frischer Exemplare mit kleinen Defekten zu 40 Einheiten im Tausch gegen bessere Ia Falter, oder gegen bar zu Mk. 1.00 pro Stück. Ganzer Vorrat, ca. 35 Stück, billiger.
A. Wullschlegel, Martigny-ville, Wallis, Schweiz.

Offeriere **Käfersammlungen:**

500 Arten in 600 Exemplaren 10 Mk.
1000 „ „ 1200 „ 25 „

Die Käfer sind richtig bestimmt, gut präpariert mit Fundortetiquetten versehen und enthalten nur europ. Arten.
A. Brauner, Altheide, Kr. Glatz.

---

b) Nachfrage.

Welcher Sammler könnte mir zu geeigneter Zeit ein Pärchen (lebend) von Lucanus cervus (Hirschkäfer) besorgen? Gefl. Angebote nimmt entgegen
F. J. Wünsche, Ober-Politz b. Leipa (Böhmen).

Zu kaufen gesucht!

Unmontiert Entwicklungen von Insekten und anderen niederen Tieren in mindestens 10 Stadien, in jeder Quantität. Nur prima präparierte Objekte werden angenommen. Offerten an
Zoolog. Präparatorium Aarau, Schweiz.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Puppen,

gesund und kräftig, S. tiliae à Dtzd. 1 Mk., Sp. ligustri à Dtzd. 80 Pf., Porto und Packung 25 Pf., gibt ab
F. J. Wünsche, Ober-Politz b. Leipa (Böhmen).

Im Tausch abzugeben:

Puppen v. Dipht. alpium u. Chrys. amphidamas gegen andere Puppen oder sauber präparierte Falter; amphidamas auch gegen Käfer.
R. Sauermann, Leipzig-R., Kohlgartenstr. 26.

Von Indien eingetroffen

lebende Spinner-Cocons von **Cricula trifenestrata,** Preis pro Stück 40 Pf. Porto und Kasten extra. Versand gegen Nachnahme.
A. Kricheldorff, Berlin SW. 68, Oranienstr. 116.

Gespannte Falter e l.

in grösserer Anzahl: A. caja, C. dominula, Lit. deplana, griseola, Gn. quadra, N. plantaginis u. s. f., hat abzugeben
A. Schmidt, Löbau i. Sa., Zittauerstr. 16

Leucania obsoleta

versch. Färbung, frisch geschlüpft, genadelt, gibt im Tausch oder in bar à 7 Pf. in gröss. Anzahl ab
Uffeln, Oberlandesgerichtsrat, Hamm, Westfalen.

Freilandeier:

Lem. dumi **25 Stück** 75, Cat. sponsa 40, 100 Stück 120 Pfg. **Raupen:** G. populifolia Dtzd. 200 Pfg., ausser Porto und Verpackung.
F. Hoffmann, Winzenberg b. Koppitz.

Präparierte Raupen!

Gebe ab im Dutzend: Bomb. mori 1.20, euphorbiae 1.20, lanestris 1.00, monacha 1.00, ligustri 1.50, occelata 1.50, populi 1.50, tiliae 1.50, elpenor (grün und braun) 1.50, apollo 2.00, brassicae 1 00, pisi 1.00, cossus 2.00 Mk.
Paul Kläring, Zeitz, Klosterstr. 6.

Verkauf.

Gebe ab eine Schmetterlingssammlung in 2 guten Holzkästen und eine Käfersammlung in einem Holzkasten, zusammen für 50 Mark. Kasse voraus.
A. Liesegang, Langensalza in Thür., Alter Friedhof No. 2.

Billige Falter.

50 frische **Tütenfalter** in guter Qualität von Darjeling mit 12 verschiedenen Papilios, Delias, Euploea etc. für nur **8 Mk.** hat abzugeben *Jul. Arntz*, Elberfeld.

Papilio daunus.

Von diesem prächt. grossen californ. Falter sind soeben in Anzahl Puppen eingetroffen. Sie schlüpfen (zufolge eigner Erfahr.) sehr leicht. à 1.70, 6 St. 9.50 Mk. Porto 30 Pf.
Dr. *O. Meyer*, Hannover, Bokemahl 4.

Im Tausch

gegen D. porcellus-Puppen gebe ab: S. tiliae- und Sp. ligustri-Puppen.
F. J. Wünsche, Ober-Politz b. Leipa (Böhmen).

Verkaufe

Eier von **Cat. pacta** mit 1 Mk. pro Dtzd., 100 St. mit 7 Mk., Eier von **Cat. fraxini** mit 25 Pf. pro Dtzd., 100 St. mit 1.70 Mk. Porto 10 Pf. Die Eier stammen von Freilandweibchen (Köderfang).
Walter Kieselbach, Königsberg i. Pr., Holländerbaumstr. 10c.

Exoten-Eier. Exoten-Eier.

Nehme noch immer Vorausbest. auf die in No. 47 angebot. vielen seltenen Arten **Exoten-Eier** an. Ferner noch Eier von dem **ries. Smer. occidentalis** (hochselten) à Dtzd. 5.— Mk., leichte Zucht mit Pappel.
Dr. *O. Meyer*, Hannover, Bokemahl 4.

Puppen:

Chaer. elpenor 0.90, Hem. bombyliformis 1.50, Aglia tau ab. nigerrima 8.00 M. à Dtzd.

Raupen:

Gast. quercifolia à Dtzd. 0.60 Mk. nach Futterannahme abzugeben. Porto und Verpackung extra.
Chr. Halbeisen, Mühlhausen in Thür., Weinbergstrasse 53.

Gelegenheits-Kauf!

Morpho-hecuba - Falter in grossartiger Qualität, einige Stücke zu dem billigen Preise von 25.00 Mk. à St. abzugeben. *Oskar Wolf*, Plauen i. V., Dobenaustrasse 100.

Abzugeben

Eier von versicolora pr. Dtzd. 20 Pfg., nur gegen vorherige Einsendung des Betrages. Porto extra.
Jos. Kienzler, Oos (Bez. Karlsruhe), Linzheimerstr. 14.

Guben, den 13. März 1909. No. 50. 2. Jahrgang.



Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Leitbericht.

Von *H. Stichel.*

Will man im Freien unter gewöhnlichen Umständen selten zu findende Nestanlagen von Rubusbewohnern (Hymenopteren) erlangen, so hilft man sich durch Auslegung möglichst zahlreicher trockner Rubuszweige an den Flugplätzen der betreffenden Wespe. H. Höppner erhielt auf diese Weise reichliches Beobachtungsmaterial von *Osmia leucomelaena* K. (Zeitschr. wiss. Insektenbiol. IV, Heft 10. 1908). Ein solcher Stengel beherbergt manchmal eine bunte Gesellschaft. Nicht allein, daß sich ein *Osmia*- mit einem *Trypoxylon*-♀ darin teilt, oder vielmehr daß jenes von diesem vertrieben wird (vergl. Leitbericht in No. 31), sondern es kommt auch vor, daß die Begründerin des Baues nur die Arbeit verrichtet und unbewußt für fremde Nachkommenschaft sorgt. So konstatierte Höppner aus dem Zustand und Inhalt des Baues in einem solchen Rubusstengel folgendes: Der Stengel wurde von einem *Osmia* ♀ ausgenagt, dieses legte darin eine Zelle an und beschickte sie mit Larvenfutter und Ei: nach Entwickelung der Ruhelarve erschien eine Schlupfwespe, *Hoplocryptus mesoxanthus* Ths., und legte ihr Ei an jene; die ausgeschlüpfte Schmarotzerlarve verzehrte die *Osmia*-Larve und spann sich in einen Kokon ein. Während das *Osmia* ♀ die zweite Zelle baute, legte eine Düsterbiene, *Stelis ornatula* Nyl., ihr Ei darin ab und die daraus geschlüpfte Larve vertilgte Wirt nebst Futter, in der Zelle befand sich abermals ein Schmarotzerkokon. Zelle 3 war leer. In der folgenden beginnt die Tätigkeit eines *Trypoxylon* ♀, das aber nur eine normale Brutzelle zustande brachte. Beim Eintragen des Futters in Zelle 5 (kleine Spinnen) erschien eine Goldwespe, *Chrysis cyanea* L., und schenkte ein Kuckucksei, dessen Larve die von *Trypoxylon* tötete und sich selbst gedeihlich entwickelte. In diesem kleinen Raume einer Röhre von 6,5 cm spielt sich also ein bedeutsamer „Kampf ums Dasein" ab, fünf Arten sind dabei beteiligt, die Begründerin des Baues, die *Osmia,* geht leer aus, und was aus den anderen 4 Rivalen geschehen wäre, läßt sich allerdings nur vermuten, wahrscheinlich wären aber alle überlebenden Insassen auf dem gewöhnlichen Wege, die Neströhre entlang (die keinen Endverschluß hatte), ins Freie gelangt.

Die Osmien oder Mauerbienen, von denen Höppner hier spricht, gehören zu den Blumenwespen und sind Bauchsammler, d. h. sie sammeln an dem stark behaarten Abdomen Blütenstaub, den sie zur Herstellung eines Futterkuchens eintragen, sie überwintern als Wespen in geschützten Winkeln und Ritzen in einem Gespinst, nicht immer fertigen sie einen eigenen Stengelbau, sondern wir lesen bei J. H. Fabre (Bilder aus der Insektenwelt), daß sie oft Besitz nehmen von alten Zellen und Galerieen der Pelz- und Mörtelbienen *(Anthophora* und *Chalicodoma)*; auch ein Loch in der Mauer, im Baum, ein leeres Schneckenhaus, in dessen gewundenen Gängen die Kammern oder Zellen angelegt werden, dient ihren Zwecken zur Unterbringung der Nachkommenschaft. Sehr geschickt wissen einige Arten *(O. aurulenta, bicolor)* die Oeffnung des Nestes oder das ganze Schneckenhaus durch einen Schutzbau aus Halmen, Kiefernadeln etc. zu verbergen oder den Schlupfwespen den Eingang zu verwehren. Aufrecht stehende Röhren werden nicht gern ausgewählt, wohl wegen der eindringenden Nässe, dagegen abgebrochene Schilfstengel bevorzugt. Fabre kam nun, um die Entwickelung dieser Baukünstler bequem studieren zu können, auf den Gedanken, in seinem Zimmer, in dem er die Osmien frei züchtete, Glasröhren auszulegen, die durch übergedecktes Papier verdunkelt wurden. Der Versuch glückte, die Röhren wurden gern angenommen. Mit der ihm eigenen Lebhaftigkeit und Genauigkeit schildert Fabre das Tun und Treiben seiner Osmien, den Gang der Arbeit des Zellbaues und der Verrichtungen des Weibchens

beim Eintragen des Futters (Pflanzenpollen und Honig) für die Larve. Er berührt dabei, wie es ja der Zweck seiner Beobachtungen ist, eine kritische Frage: Die vermeintliche Gleichmäßigkeit der Zellen hat zu der Ansicht geführt, daß die Biene hierbei eine Vermessung vornimmt, also eine bewußte Handlung begeht. Dies hat man sich so gedacht, daß das Tierchen nach Einbringung eines Zellverschlusses mit der Länge seines Körpers Maß nimmt, indem es mit der Stirn die eben verfertigte Scheidewand berührt und mit der Spitze des Hinterleibes die in der Ausführung befindliche nächste Wand betastet. Daß solche Bewegungen oder Stellungen der arbeitenden Biene vorkommen, sogar häufig, berichtet selbst Fabre, der ganze Körper zittert dabei förmlich vor Eifer, daß es sich hierbei aber um die Lösung eines architektonischen Problems handelt, verwirft Fabre ganz entschieden. Betrachtet man sich das Produkt einer so eifrig betriebenen angeblichen Meßkunst, die in der Tat einen prächtigen Beweis für den Verstand des Tieres liefern würde (man bedenke, die Kunst des Feldmessers, die Geometrie, im Gehirn einer Mauerbiene!), so ist der Gegenbeweis leicht erbracht: alsbald ist die ungleiche Entfernung der Scheidewände ersichtlich, die hinteren (ältesten) stehen am weitesten voneinander, die jüngeren dichter, in jenen ist die aufgespeicherte Nahrung dementsprechend reichlicher; genauere Prüfungen ergeben, daß keine Abmessungen vorgenommen sein können, die *Osmia* ist kein Geometer!

Etwas Aufsehen in den Kreisen der Sammler von europäischen Schmetterlingen dürfte die Entdeckung einer neuen *Lasiocampide* in der Petersburger Fauna machen. Es ist dies *Epicnaptera arborea* Blöcker (Revue Russe d' Entomol. VIII No. 2). Sie ist mit *E. ilicifolia* und *tremulifolia* Hb. nahe verwandt, soll sich aber in allen Entwickelungsstadien deutlich von diesen unterscheiden; das ♂ hat 19, ♀ 25—26 mm Vorderflügellänge, die „Art“ ist somit der größte Repräsentant der Gattung, die Hauptfärbung ist rostbraun (rot oder grau abgetönt) mit weißlicher Zeichnung ähnlich wie bei den genannten Verwandten, der Spinner fliegt bei St.-Petersburg und auch im südlichen Teile des Gouvernements selten im Frühling, etwa zur Zeit der Faulbaumblüte, ist aber vom Autor und anderen Sammlern in bedeutender Anzahl gezogen. *E. tremulifolia* ist nach Blöcker aus den Verzeichnissen der Petersburger Fauna zu streichen, da über deren Vorkommen im Gouvernement keine authentischen Daten vorliegen. Die neue Art war schon vorher bekannt, wurde aber entweder für *tremulifolia* gehalten oder infolge der Seltenheit der richtigen *ilicifolia* als diese angegeben. (Der Spezialist wird nachzuprüfen haben, ob es sich vielleicht nur um eine besonders üppig konsolidierte Lokalrasse (Unterart) einer dieser beiden handelt. - St.).

Die Nomenklatur der „Lycaeniden“ ist Gegenstand der Kritik in einem Referat des englischen Lepidopterologen Bethune-Baker über Tutts „Natural History of British Butterflies“ (Entomol. Record a. Journ. Var. XX, No. 7—8). Der Name *Lycaenidae* muß zu Gunsten der Familienbezeichnung *Ruralidae* fallen. *Chrysophanus* Hübn. ist praeoccupiert durch *Heodes* Dalm. (Typus *virgaureae*), und da *phlaeas* L. generisch hiervon nicht zu trennen ist, fällt der von Tutt hierfür eingeführte Name *Rumicia* ebenfalls damit zusammen (Herr Tutt entfaltet in der Dezentralisation der Genera eine unheilvolle Ueppigkeit, so daß er schließlich für jede Art einen eigenen Gattungsnamen in Anspruch zu nehmen geneigt scheint. — St.). B.-Baker gibt folgende Uebersicht: Familie *Ruralidae;* Subfamilie *Chrysophaninae*, Genus *Heodes* Dalm. (= *Rumicia* Tutt, *Chrysophanus* Hbn.); Subfamilie *Ruralinae* (früher *Theclinae*) in 3 Tribus mit den Gattungen *Callophrys (für rubi), Chattendenia* (= Edwardsia) *(w-album), Strymon (pruni), Bithys (quercus), Ruralis (betulae);* Subfamilie *Lycaeninae* in 2 Tribus mit den Gattungen: *Lampides (boeticus), Celastrina (argiolus)* (dieses Genus für *Cyaniris* oder *Plebeius*). Nomenklaturfragen sind — ich weiß das recht zu würdigen — einmal richtige sogenannte Doktorfragen, andererseits ungern gesehene Themata, indessen, das Tutt'sche Werk ist von einer so weitgehenden Bedeutung, auch für den Lepidopterophilen, daß wir uns über kurz oder lang doch des näheren über sein System informieren müssen, wenn wir es auch in der beliebten Haarspaltung nicht zu acceptieren brauchen.

In Erwartung des bevorstehenden Frühlings beginnt die Sammeltätigkeit sich zu regen. Zucht- und Fanggeräte müssen gereinigt und auf ihre Brauchbarkeit geprüft werden, für Abgängiges soll man bei Zeiten auf Ersatz bedacht sein. Mancher, der einen Kollegen wegen namhafter Erfolge bei Temperaturexperimenten beneidet hat, wird sich in der diesjährigen Saison auch einmal auf diesem Gebiet versuchen wollen. Da heißt es, zweckmäßige Apparate bei loyalen Preisen auszuwählen. Als Bezugsquelle hierfür sei der Firma F. Osc. König in Erfurt empfehlend gedacht, die in reicher Auswahl gediegene und in modernster Konstruktion fabrizierte Geräte aller Art: Lichtfangapparate, Wärme- und Kältekästen, Käferfallen (die das mühselige Geschäft des Steineumwälzens teilweise ersparen), Zuchtgläser, zusammenlegbare Zuchtkästen (mit Reserveteilen), Schirme, Klopfer, Laternen, Siebe, ganze Ausrüstungen, optische und Präparier-Artikel u. s. w. vorrätig hält und Listen hierüber franko versendet.

(Unter eigener Verantwortlichkeit des Verfassers.)

Das Verzeichnis der von C. H. Beske in den Jahren 1826 bis 1829 bei Hamburg gefundenen Lepidopteren.

Besprochen von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt).

(Fortsetzung.)

Bei den ♂♂ sind die Flügel dann an der Basis prächtig und tief metallisch blau, im Mittelfelde licht grünlich blau, von schwarzen Adern durchzogen; der übrige Teil des Flügels schwarz, der Außenrand cremeweiß; die Augen, die Brust und die Rückenhälfte des Hinterleibs stahlschwarz, die Bauchseite olivfarben. Wenige Stunden vor dem Ausschlüpfen nimmt das Blau der Flügel einen silbergrauen Ton an, der von den Haarschuppen erzeugt wird; diese sind deutlich durch die dünne Puppenschale sichtbar.

Der erste Falter (1 ♂) schlüpfte am 5. Juni; die Verpuppung war am 19. Mai erfolgt, so daß die Puppendauer 17 Tage beansprucht hatte. Weitere Falter schlüpften in Intervallen während der ersten Junihälfte: im ganzen 5 ♂♂ und 1 ♀, alles tadellose Exemplare.

Die Puppe hängt an der Futterpflanze vermittelst der in einem kleinen Seidenpolster eingenestelten Kremasterhaken, eines Leibesgürtels und einiger Seidenfäden, die ein leichtes Gewebe um sie bilden. —

Variation: — ♂ und ♀ variieren oben in der Tiefe der Grundfärbung wenig. Das Blau des ♂ ist

meist tief, selten etwas heller blau, mit oder ohne rötlichen Schein. Der schwarze Rand desselben ist bald breiter *(latimargo)*, bald schmäler *(angustimargo)*, doch erreicht die Breite desselben bei uns nie auch nur annähernd die der hochalpinen Stücke auf der Saualpe (Kärnthen), welche Höfner nach Vorgang der 3. Ausgabe des Staudinger-Rebel-Katalogs (1901) für var. *montana* Meyer-Dür anspricht, und bei denen die Verdunklung sich in extremen Fällen bis zur Mitte zieht.*) — Das sonst einfarbig schwarzbraune ♀ zeigt zuweilen blaue Bestäubung an der Wurzel; auch fällt die Grundfarbe der Oberseite bei ihm manchmal ins Gelbliche *(flavescens)*, ohne jedoch auch nur annähernd die gelbe Färbung der *lutea* (Caradja) von *Lyc. argyrognomon* Bergstr. zu erreichen. Vgl. auch Ins. Börse, XXIII. (1906) p. 68. Manche Stücke (♂, ♀) zeigen Ansätze zu roten Submarginalflecken auf der Hinterflügel-Unterseite und bilden dadurch Uebergänge zur var. *bellis* Freyer, N. Beitr. V. Tab. 398, Fig. 12. Die durch die Mitte ziehenden Bogenaugen treten zuweilen vergrößert (*crassipuncta*; ? ab. *aetnea* Zell.), in andern Fällen verkleinert *(parvipuncta)* auf und neigen dann teilweise zum Verschwinden (*paucipuncta*, besonders beim ♂). Eine vollständige Auslöschung aller Bogenaugen ist selten (*caeca* Fuchs, besonders bei ♂♂). Auch Elongation der Bogenaugen des Mittelfeldes auf Vorder- und Hinterflügeln, oder nur auf ersteren allein *(elongata)* ist mehrfach bei den ♀♀ beobachtet; Konfluenz zwischen Bogenaugen und Randmonden (ab. *striata* Wheeler) kommt in beiden Geschlechtern nur selten vor. —

62. *Lycaena cyllarus* Rott. — Boie (1837) und Tessien (1855) führen den Falter in ihren Verzeichnissen nicht an. Erst Zimmermann hat ihn 1887 auf Schmeltz' und Willing's Angabe (Verh. I. 1875. p. 140) hin wieder in die Hamburger Fauna aufgenommen, streicht ihn aber 1891 (Verh. VII. 1891. p. 18), weil der Falter seitdem nie wieder von einem Hamburger Sammler gefunden ist. Möglicherweise hat bei Willing, der ihn im „Sachsenwald" gefunden haben will, ein Irrtum bei der Bestimmung vorgelegen. Auch bis in die Neuzeit hinein wurde der Falter im Gebiete nicht wieder beobachtet; denn er fehlt dem Laplace'schen Verzeichnisse (1904) ebenfalls. Semper fand ihn nicht bei Niendorf a. d. Ostsee (1907); desgleichen fehlt er bei Eutin (Dahl, 1880) und Lübeck (Tessmann, 1902). In Mecklenburg-Schwerin wurde er bis jetzt nirgends gefunden, dagegen im Strelitzschen bei Neustrelitz, Rülow (Boll, 1850) und Friedland (Stange, 1901). Auch in Dänemark fehlt der Falter (Bang-Haas, 1875). Nur Dalla Torre (1889) führt ihn merkwürdigerweise für Helgoland als „selten und vereinzelt" an, eine Angabe, die sich bei Selys-Longchamps (1882) nicht findet und sicher auf Irrtum beruht. Der nächste Flugort ist Lüneburg: „selten" (Machleidt und Steinvorth, 1884), Verden (Rehberg, 1879) und Hannover (Glitz, 1874): überall „selten"; doch ist das Vorkommen bei Hannover neuerdings nicht mehr beobachtet (Peets, 1908). —

Wenn demnach *cyllarus* im ersten Viertel des 19. Jahrh. bei Hamburg vorgekommen ist und, wie aus der nicht mit Stern versehenen Angabe Beske's geschlossen werden muß, gar nicht selten war, so ist er entweder später verschwunden, oder die Bestimmung Beske's beruhte auf einem Irrtum oder einer Verwechselung. Nach Speyer's Geogr. Verbr. I. (1858) p. 246 ist *cyllarus* im nordwestlichen Deutschland, jenseit einer von Strelitz nach Aachen gezogenen Linie, nirgends gefunden worden. —

(Fortsetzung folgt.)

*) Dieses Kennzeichen führt Meyer-Dür für seine var. *montana* nicht an. Je höher der Flugort liegt, um so kleiner wird der Falter. In Höhen von 6400' (wie am Schwarrenbach auf der Gemmi) hat er nur noch die Größe von *Lyc. argus* L. (= *aegon* Schiff.). Die Unterseite zieht mehr ins Bräunliche als Graue und die Bogenaugen sind größer und schärfer weiß gerandet; auch zeigen sich am Analwinkel der Hinterflügel-Unterseite matte Spuren dunkler Randmonde. —

Ein Zwitter von Agrotis corticea Hb.

Im Juli 1905 fing ich in Taufers (Tirol) ein gynandromorphes Exemplar von *Agrotis corticea* Hb. Da bei Noctuen die Zwitterbildung am seltensten beobachtet ist, — nach O. Schultz (1907) sind unter den 1199 bisher beobachteten Lepidopterenzwittern nur 41 Eulenzwitter — so will ich eine kurze Beschreibung desselben bringen.

Leider kann sich diese nur auf die äußeren Merkmale beschränken, da ich es seinerzeit versäumte, die inneren Organe des Tieres zu konservieren, so daß es dahingestellt bleiben muß, ob es sich um einen echten Zwitter handelt, der also sowohl männliche als auch weibliche Gonaden besitzt. — Aeußerlich gehört das Exemplar zu den sogen. halbierten Zwittern. Die Fühler sind links männlich, rechts weiblich, dementsprechend auch das linke Auge ein wenig größer als das rechte. Das Abdomen ist typisch männlich; dagegen weichen die linksseitigen Flügel sowohl in Gestalt als auch Zeichnung merklich von den rechtsseitigen ab, indem erstere die gedrungene Form des ♂, letztere die längliche des ♀ zeigen; was schließlich die Zeichnung betrifft, so ist namentlich die Zapfenmakel der weiblichen Seite bedeutend größer und ausgebildeter als die der männlichen.

Uebrigens ist der Zwitter, wie ich nachträglich ersah, schon im V. Verzeichnis der „Gynandromorphen Macrolepidopteren der pal. Fauna" von O. Schultz (Gubener Ent. Zeitschr., Jahrg. XX) sub No. 103 angeführt; es fehlt dort aber eine nähere Beschreibung, und der Fundort ist falsch angegeben.

Willy Ramme, Charlottenburg.

Anhang.

Ein Jagdausflug auf nordamerikanische Catocalen.

Von *Max Rothke*, Scranton, Pennsylvania.

Es war am 13. September, einem trocknen und warmen Sonntage vorigen Jahres. Mit den nötigen Sammelutensilien, einigen größeren, leeren Pappschachteln, Köder und Lampe und einigem Mundvorrat belastet, stiegen wir zu zweien Morgens gegen 10 Uhr von dem kleinen Dorfe Elmhurst aus, wohin uns der Zug gebracht hatte, über eine sehr staubige Straße in die pennsylvanischen Berge, um Ausschau nach Catocalen zu halten. Es handelte sich darum, ♀♀ zur Eiablage zu erlangen. Bis dahin waren meine daraufhin gerichteten Bemühungen wenig erfolgreich gewesen, und die Aussicht, die Wünsche einiger Herren in Deutschland und Oesterreich befriedigen zu können, schwand mit der fortschreitenden Jahreszeit immermehr. Heute sollte nun ein energischer Versuch gemacht werden und so war eine räumlich und zeitlich ausgedehnte Tagestour geplant. Das Wetter war nicht sehr verheißungsvoll. Eine trockene, dunstige und rauchige Atmosphäre lag über der ganzen Gegend. Bleischwer war die Luft. Schon seit Wochen lechzte die trockene Erde nach Regen. Der Aufenthalt im Freien war nichts weniger als

angenehm. Nur selten gelang es der Sonne, die rauchgeschwängerte Atmosphäre zu durchbrechen, aber selbst in solchen vereinzelten Augenblicken huschten nur verstohlen einige dünne Strahlen über die durstige Erde hin. Gleichwohl war die Temperatur drückend warm.

Infolge der anhaltenden Dürre prangte schon vielfach das Laub der Bäume vorzeitlich im herbstlichen Farbenkleide. Aber diesmal war die Färbung anders wie in früheren Jahren. Die leuchtend roten und braunen Farbentöne, die sonst die herbstliche Waldlandschaft in Amerika überaus schmuckhaft beleben, fehlten fast gänzlich. Der Zuckerahorn z. B., dessen Blätter meist blutrot und hellgelb gemischt sind, zeigte durchweg eine fahlgelbe Belaubung. Und so herrschte allenthalben Gelb in hellen Tönen vor. An manchen Bäumen und Büschen war das Laub vollständig verdorrt. Dazwischen prangten nun wieder einzelne Bäume, die einen feuchten Standort hatten, in lebhaftem Grün. Diese ungewohnten Farbenkontraste gaben der ganzen Landschaft ein für diese Jahreszeit eigenartiges Aussehen. —

Es war das erste Mal, daß wir auf dem betretenen Wege in unser eigentliches Sammelgebiet zu gelangen suchten. Nicht ohne Spannung schritten wir auf demselben weiter. Schon nach kurzer Wanderung zeigte sich plötzlich zur Linken schöner lichter Buschwald mit zahlreichen kräftigen Zitterpappelbäumen untermischt. Es war ein schöner Bestand, wie geschaffen für *relicta*. Hier m u ß t e die schöne Art sich aufhalten, davon war ich im Augenblick überzeugt. So wurde denn planmäßig das Gebiet abgestreift. Kaum hatte ich die ersten Stämme abgesucht, so haftete mein Auge auch schon auf einer *relicta*, die wenig auffällig an einem Pappelstamme ruhte. Die Freude war umsonst, das Exemplar erwies sich als ein abgeflogenes ♂ mit zerissenen Hinterflügeln. Eine ganze Stunde lang birschten wir nun im Busche umher. Vergeblich! Gesicht und Hände zerschunden, das war das Resultat. Da endlich, als wir schon im Begriffe waren, wieder den Weg aufzusuchen, entdeckte mein Gefährte am Waldrande ein prächtiges *clara* ♀ mit vollem Leib. Es fand sogleich ein Unterkommen in einer der eigens zu dem Zwecke mitgebrachten Pappschachteln. Behutsam schleppte ich den wertvollen „Vogel" mit mir herum. Hoffnungsvoll begaben wir uns nun wieder auf die Suche mit dem Versprechen, uns nach kurzer Zeit auf dem Wege zu treffen. Nach allen Richtungen durchstreifte ich nochmals die Waldungen, aber ohne Erfolg. Ich hatte mich länger aufgehalten, als es meine Absicht war. Als ich auf dem Wege mich wiederfand, war von meinem Begleiter nichts zu sehen. Alles Rufen war vergeblich. „Na, der ist weitergegangen. Also los!" Eilig schritt ich voran in der Hoffnung, ihn bald einzuholen. In einem größeren Stück Weideland bemerkte ich einen etwas versteckt liegenden Tümpel. Das war eine schöne Gelegenheit zu einer kleinen Abwaschung und Reinigung, die sehr not tat. Kaum hatte ich mich niedergebückt und die Hände in das augenscheinlich nicht sehr saubere lauwarme Wasser eingetaucht, als mit einem Male aus einem weiter abgelegenen Hause eine Farmersfrau händeringend mit dem Rufe herausstürzte: „Das ist ja unser einziges Wasser, was wir haben". Das Weitere verstand ich nicht. Dieses war mir aber auch schon genug. Soweit war es also schon gekommen: Infolge der anhaltenden Trockenheit Wassermangel auf dem Lande. Zum Trinken geeignet sah das Wasser in der Pfütze aber gar nicht aus. Eiligst packte ich meine Sachen zusammen und zog beschämt meines Weges weiter. Bald betrat ich ein Gebiet, das mir nicht mehr ganz fremd war. Zu meinem Erstaunen entdeckte ich hier etwas abseits vom Wege ein vollständiges Pappelwäldchen, aus meist noch jungen Bäumen bestehend.

(Fortsetzung folgt.)

Guben, den 20. März 1909. No. 51. 2. Jahrgang.



Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Der Erklärungswert des Darwinismus und Neo-Lamarckismus als Theorien der indirekten Zweckmässigkeitserzeugung.

— Von *Oskar Prochnow* in Wendisch-Buchholz. —

(Fortsetzung.)

b) Gustav Wolff macht dem Darwinismus in seinen „Beiträgen zur Kritik der Darwinschen Lehre" folgenden Haupteinwand:

„Der Darwinismus kann die Symmetrie der Organismen nicht erklären" oder ausführlicher:

Die Erklärung der symmetrischen wie aller homodynamen Organe auf Grund der Selektionshypothese setzt eine gleichsinnige Variation an allen entsprechenden Stellen voraus. Die Selektionstheorie aber muß völlig regellose Variation annehmen; sonst würde sie das, was sie erklären will, bereits voraussetzen.

Auch diesen Einwand braucht der Darwinismus, wie ich nachweisen werde, nicht anzuerkennen.

„Zunächst erklären wir die Symmetrie im allgemeinen als eine zweckmäßige Erscheinung durch folgende Argumentation: Die bilaterale Symmetrie ist eine Anpassung an die Bewegungsfunktion. Eine derartige Spezialisierung ist namentlich für Landtiere von Vorteil, die ihre Nahrung aufsuchen, sich Feinden entziehen müssen u. s. w. Ist nun eine relative Symmetrie vorhanden, und wird ein neues Organ gebildet oder ein vorhandenes verbessert, so wird jede Seite des Tieres in näherungsweise gleichem Maße beansprucht werden; jede Seite des Tieres muß also etwa die gleiche Organisationshöhe erreichen, wenn das Tier existenzfähig sein soll. Nehmen wir nun an, daß einmal dieses, das andere Mal jenes Tier auf einer oder der anderen Seite eine zweckmäßige Variante besessen hat, nehmen wir also völlige Regellosigkeit im Auftreten der nützlichen und schädlichen Varianten an, so werden primär Organismen entstehen, die ungleiche Varianten, also ungleiche Organe aufweisen, aber durch Kopulation inter impares und Vererbung werden auch die nützlichen Varianten auf einen größeren Individuenkomplex übertragen werden; die Vererbung wird die Varianten nivellierend den Nachkommen mitteilen.

Auch eine folgendermaßen modifizierte Argumentation wird als zutreffend angesehen werden müssen: Ist die Wahrscheinlichkeit, daß z. B. ein rechtes, symmetrisches, in der Vervollkommnung begriffenes Organ eine nützliche Variante bestimmter Größe aufweist, $\frac{1}{m}$ und die Wahrscheinlichkeit, daß das dazugehörige linke Organ dieselbe nützliche Variante aufweist, $\frac{1}{n}$, so ist nach den Regeln der Wahrscheinlichkeitsrechnung, die unsere Gegner nur zu oft als gegen uns zeugend ansehen, die Wahrscheinlichkeit, daß dieselbe Variante rechts und links auftritt, $\frac{1}{m \cdot n}$ also zwar eine kleinere Zahl, doch bei weitem nicht Null, zumal ja, wie ich soeben ausführte, die Werte von $\frac{1}{m}$ und $\frac{1}{n}$ in vielen Fällen gleich $1/2$ sein werden.

Es werden also nach der Theorie zunächst Organismen mit nicht völlig gleichen antimeren Organen vorhanden sein. So ist es auch in der Natur! Die Augen z. B. stimmen nicht in allen Details überein, wie Wolff es zu Gunsten seiner Ansicht ausführt; es kommen oft selbst erhebliche Verschiedenheiten vor. Die relative Gleichheit, die Uebereinstimmung in allen wesentlichen Teilen, kann der Darwinismus vollständig erklären, denn eine Gesetzmäßigkeit im Variieren braucht dazu nicht angenommen zu werden. Das Resultat: Der Selektionsprozeß wird, wenn die multipeln oder antimeren Organe unabhängig von einander variieren, nicht unmöglich gemacht, sondern nur verzögert; die Komplizierung des Variierungsinkrementes ist kein irgendwie entscheidendes Moment gegen den Darwinismus.

A

c) „Die Selektion produziert nichts, sie hat höchstens eine ausmerzende, niemals jedoch schaffende Wirkung.“ —

Dieser Einwand ist vielleicht der schwerstwiegende, der dem Darwinismus jemals gemacht worden ist; er gilt als solcher, namentlich seitdem die Johannsen'schen Experimente über die Züchtung in „reinen Linien“ scheinbar einen völlig einwandfreien Beweis dafür geliefert haben, daß sich die Fluktuationen aufheben, daß also durch natürliche Auswahl aus Fluktuationen niemals eine Veränderung der Art herbeigeführt werden kann.

Ich bin indes der Ansicht, daß weder allgemein das einwandfrei dargetan ist, was Johannsen aus seinen Experimenten folgert, „daß Selektion notwendig in Populationen wirken muß — wenn nämlich die Population verschiedene Typen enthält und wo ist dies nicht der Fall in der Natur“ — und lediglich in einer Isolierung von reinen Linien besteht, noch daß das aus den Experimenten gefolgert werden darf, was R. H. Francé verallgemeinernd daraus ableiten zu dürfen glaubt:

„W. Johannsen wies durch unwiderlegliche Züchtungen nach, daß, wenn man reine Linien herstellt“, d. h. nur Selbstbefruchtung zuläßt und die Nachkommen eines Samens durch Generationen weiter züchtet, „doch immer nur der Durchschnitt erreicht wird, mit anderen Worten, daß durch die Fluktuation Darwins niemals eine dauernde Veränderung der Arten herbeigeführt werden könne.“

Die Johannsen'schen Züchtungsversuche erstrecken sich nicht auf eine genügend lange Reihe von Generationen, als daß dadurch als bewiesen betrachtet werden dürfe, daß sich die Variationsamplitude nicht dauernd bis zu einer gewissen Grenze in der Selektionsrichtung verschieben läßt. Vielmehr geht aus anderen Züchtungen deutlich hervor, daß Züchtung von Isolierung von reinen Linien wohl zu unterscheiden ist. (Schon Darwin macht auf den Unterschied von Züchtung und Isolierung aufmerksam.)

Aus den Züchtungsergebnissen — denen nur in seltenen Fällen Mutanten (nach de Vries'scher Terminologie) zu Grunde gelegen haben mögen — muß vielmehr abgeleitet werden, daß der Züchtungsakt sich in folgende Phasen zerlegen läßt:

(1) Wir nehmen an, daß die Selektion zunächst allerdings nur das Unzweckmäßigste beseitigt, so daß dadurch eine Verengerung der Variationsamplitude eintritt und eine Verschiebung des Gipfels der Galtonschen Kurve in der Richtung der Selektion eintritt;

(2) daß dann jedoch, wenn die Selektion weiter wirkt, nachdem die für diese engere Variationsamplitude bezeichnenden Eigenschaften gefestigt sind, eine allmähliche größere Verbreitung der Variationsamplitude eintritt, indem sich die Kurve nach beiden Seiten abflacht.

Tritt dann wieder die Selektionswirkung ein, so wird wieder durch Beseitigung des Unzweckmäßigen eine Verschiebung des Gipfels der Kurve eintreten; dann folgt wieder Abflachung der Kurve infolge des Einsetzens der Variation auf diesem gefestigten Standpunkt und so fort: es ergibt sich also als Resultat eine dauernde allmähliche Verschiebung der Variationsamplitude in der Selektionsrichtung. Natürlich wird man die hier erwähnte scharfe Trennung in die beiden Phasen in der Natur nicht realisiert finden; sie sollte lediglich zur Verdeutlichung dienen.

In dieser Weise wirkt nach unserer Auffassung die Auslese indirekt züchtend. „Eine gewisse Aktivität schreibt auch diese Ansicht dem Organismus zu, sofern dieser nämlich immer, wenn durch Isolierung bestimmter Typen eine Verengerung der Variationsamplitude und eine Befestigung der dieser Variationsamplitude entsprechenden Charaktere eingetreten ist, nach beiden Richtungen vom Werte des Maximums der neuen Variationskurve variieren muß, wenn die Selektion etwas produzieren soll. Diese Aktivität, die dem Darwinisten als eine nicht zielstrebige, sondern als Reaktivität erscheint, können wir allerdings mit Hilfe der Selektionstheorie nicht erklären, ebensowenig wie wir mit einem Beweise die Voraussetzungen eben dieses Beweises beweisen können.“ Wir glauben jedoch, sie aus gewissen Züchtungsresultaten erschließen zu dürfen.

Ich halte demnach den Satz aufrecht:

„Die Selektion produziert, indem sie die Variationsamplitude in der Selektionsrichtung sukzessive durch Isolierung verschiebt.“

(Fortsetzung folgt.)

Hyalina lucasi nov. spec.

Diese Art, die ich zu Ehren des Entdeckers, des Herrn Daniel Lucas, taufe, wurde in den Lichtungen der Korkeichenwälder von Algerien an der tunesischen Grenze in einer Meereshöhe von 600 m gefunden.

Sie kommt der *Hyalina wockei* Stndf. am nächsten, unterscheidet sich von dieser durch:

1. etwas geringere Größe,
2. das Fehlen der weißen Thoraxbehaarung,
3. etwas längere Flügelfransen,
4. stärkere gelbe Aufhellung der Flügelwurzelpartien (ähnlich *praecellens* Stgr.),
5. längere Fühler, sie reichen fast bis zum Querast des Diskoidalfeldes,
6. etwas längere und noch dichter bewimperte Fühlerzähne,
7. längere Hinterleibsbehaarung,
8. durch den Sack.

Der Sack ist ähnlich dem von *Oreopsyche kahri* Ld., nur besteht das Bekleidungsmaterial aus dünnen breiten Grasblättern, wie manchmal bei *Epichnopt. pulla* Esp., und hüllen dieselben fast die ganze Röhre ein.

Dr. W. Trautmann.

Neue Varietäten palaearktischer Cicindelen.

— Von *H. Schulz*, Hamburg. —

Cicindela silvatica L. Oberseite tief braunschwarz mit Ausnahme der hellen Makeln. Humeralmakel geschlossen. Die Mittelbinde ist nach vorn erweitert und nach hinten mit einer Randlinie versehen, welche nicht die Apikalmakel berührt. Der Apikalfleck ist ebenfalls mit einer nach hinten gerichteten Randlinie versehen, welche indessen nach der Spitze zu allmählich erlischt. Ich besitze diese Form aus Mecklenburg und Lauenburg.

var. *obotritica* m.

Cicindela silvicola Latr. Kopf, Halsschild und Flügeldecken braungrünlich, Lippentaster grünblau metallisch glänzend. Weibchen mit einem dunklen Grübchen hinter dem Schildchen neben der Naht. Humeral- und Apikallunula geschlossen. Von der Mittelbinde geht am Außenrande der Flügeldecken ein Strich nach der Apikallunula, jedoch ohne diese ganz zu erreichen. Von mir in der hohen Tatra (Tatra-Lomnitz) gesammelt. Ich nenne die Abänderung

var. *tatrica* m.

Cicindela paludosa Duf. Die Humeralmakel fließt mit der Medianmakel zusammen, letztere ist nicht mit der Apikalmakel verbunden. Kopf, Halsschild und Flügeldecken lebhaft grün. Aus der Umgegend von Barcelona. var. *barcelonensis* m.

Alle drei Makeln zusammengeflossen. Kopf, Halsschild und Flügeldecken lebhaft grün. Aus der Provinz Toledo in Spanien. var. *toledana* m.

Cicindela litoralis Dej. Humeral- und Apikalflecke sind zur Lunula geschlossen. Die beiden oberen Mittelflecke schmal vereinigt, die unteren getrennt. Flügeldecken, Thorax und Kopf grün, die letzteren zuweilen kupferrötlich. An den Ufern des Neusiedler Sees und in Dalmatien.

var. *dalmatina* m.

Humeralflecke getrennt, Apikalmakel geschlossen. Die beiden oberen Mittelflecke zu einer breiten Binde vereinigt, die beiden unteren getrennt. Ganze Oberseite mit Ausnahme der Zeichnung schwarz. Aus Tripolis. var. *tripolitana* m.

Humeralflecke getrennt, Apikalmakel geschlossen. Die beiden äußeren Mittelflecke am Rande verbunden, die beiden inneren getrennt. Die Färbung der Oberseite ist bräunlich. Aus Istrien.

var. *istriensis* m.

Humeralflecke getrennt, Apikalmakel geschlossen. Der obere Randfleck ist sowohl mit dem oberen Mittelfleck als auch mit dem unteren Randfleck durch einen Strich verbunden, unterer Mittelfleck alleinstehend. Oberseite schwarz. Aus Oran.

var. *oranensis* m.

Melanotische Formen von Argynnis paphia L.

— Von *Oscar Schultz.* —

a) Männliches Exemplar.

Auf den Vorder- und Hinterflügeln oberseits die Mittelreihe auffallend verstärkt, ebenso auf der Unterseite der Vorderflügel. Die dreieckigen Randdreiecke auf den Hinterflügeln auffallend groß. Die Unterseite der Hinterflügel von typischen Exemplaren nicht wesentlich verschieden. — Coll. Pilz.

b—d) Drei männliche Exemplare.

Oberseite: Bei allen sind die schwarzen Punktflecke der Doppelreihe auf den Vorderflügeln zu langen, an beiden Enden dickeren Flecken zusammengeflossen; die schwarzen Randflecke sind viel größer und springen keilförmig in die Grundfärbung vor. Bei einem Exemplar fehlt die zusammenhängende Binde im Mittelfeld der Hinterflügel, bei den beiden anderen ist dieselbe erhalten.

Was die Unterseite dieser drei Exemplare betrifft, so weicht dieselbe bei den einzelnen Stücken nicht unbeträchtlich ab. Bei dem einen Exemplar ist auf den Vorderflügeln die schwarze Zeichnung ganz geschwunden bis auf die schwach entwickelten Costalflecke; die Hinterflügel sind typisch. Bei dem zweiten Exemplar sind die schwarzen Flecke auf den Vorderflügeln etwas kleiner als bei typischen Stücken und die untersten Flecke der doppelten Punktreihe streifenförmig zusammengeflossen; die Hinterflügel regelmäßig. — Bei dem dritten Exemplar fehlen die schwarzen Flecke im Mittelfelde der Vorderflügel ganz; vor dem Saume stehen nahe am Innenwinkel streifenförmige schwarze Flecke. Auf den Hinterflügeln ist die silberne Binde ganz verschwommen. — Coll. Pilz.

e) Männliches Exemplar.

Oberseite: Auf den Oberflügeln fehlt der größte Teil der Randdreiecke; alle Rippen mehr schwarz gefärbt. Die Flecke der Doppelreihe zusammengeflossen, im untersten Felde einen großen unregelmäßig viereckigen Fleck bildend. Im Inneren der Vorderflügel sind die untersten vier Rippen breit schwarz und durch große unregelmäßige schwarze Flecke verbunden.

Auf den Hinterflügeln findet sich ein breiter schwarzer Fleck längs des Vorderrandes, welcher sich von der Mittelbinde bis an den Saum erstreckt. Die zickzackförmige Mittelbinde ist um das dreifache verbreitert, die doppelte Reihe schwarzer Punkte um das doppelte vergrößert, nicht zusammenlaufend.

Unterseite: Die schwarze Fleckung der Vorderflügel ist stärker ausgeprägt und untereinander verbunden. Hinterflügel normal. — Coll. Pilz.

f) Männliches Exemplar.

Oberseite: Auf den Vorderflügeln ist die doppelte Reihe schwarzer Flecke zusammengeflossen; die Adern sind sehr verstärkt und münden in die schwarzen Randdreiecke ein.

Auf den Hinterflügeln sind die beiden Punktreihen und die Mittelbinde zusammengeflossen und bilden ein schwarzes Querband. Mit diesem sind die Randflecke strahlenförmig verbunden.

Unterseite: Die schwarzen Flecke auf den Vorderflügeln fehlen bis auf die nur schwach entwickelten Costalflecke. Die Hinterflügel von denen des nachstehend beschriebenen Exemplars nicht wesentlich verschieden. — Coll. Pilz.

g) Weibliches Exemplar.

Oberseite: Die Vorderflügelflecke am Costalrand sind zu einem großen schwarzen Längsfleck zusammengeflossen, welcher von dem ersten Costalfleck bis fast zum Apex reicht und durch die Mittelader unten begrenzt wird; nur am äußersten Apex zeigt sich die typische Grundfärbung. Der Saum auffallend breiter, in großen keilförmigen schwarzen Dreiecken in die Grundfarbe vorspringend und so dreieckige Flecke der Grundfärbung bildend. Die übrige schwarze Fleckung sehr vergrößert und fast zusammenfließend. Nur im Basalfeld tritt die typische braune Grundfärbung hervor.

Auf den Hinterflügeln ist die schwarze Fleckenzeichnung des Saumfeldes zu breiten schwarzen Längsstreifen, zwischen denen die braune Grundfärbung nur schwach hervortritt, zusammengeflossen. Das Mittelfeld ist völlig schwarz; das Wurzelfeld zeigt die Grundfärbung.

Unterseite: Auf den Vorderflügeln treten die Punkte der äußeren Fleckenreihe nur sehr schwach hervor; die andern schwarzen Flecke sind mit den Costalflecken zu einem großen schwarzen Felde zusammengeflossen.

Die Hinterflügelunterseite zeigt am Vorderrande die Grundfarbe breit durch Silberfärbung verdrängt; das silbern gefärbte Basalfeld entsendet saumwärts drei große zackenartige Ausläufer von gleicher Farbe. Am Rande statt der Binde eine Reihe silbergrüner Flecke. — Coll. Pilz.

h) Männliches Exemplar.

Oberseite: Auf den Vorderflügeln ist die Basis bis zum ersten Costalfleck und bis zum Beginn der verdeckten Flügelrippen typisch gefärbt, ebenso der Apex, ohne jede schwarze Fleckung. Längs des Saumes tritt die Grundfärbung als ein schmales braunes Band hervor, in welches die vergrößerten schwarzen Randdreiecke vorspringen. Alle übrige schwarze Fleckung des Mittelfeldes (die doppelte Reihe schwarzer Punkte, die Costalflecke und die Querreihe zusammenhängender schwarzer Flecke) bildet ein einfarbiges schwarzes Feld ohne jede Spur von Grundfärbung.

(Schluss folgt.)

Ein Jagdausflug auf nordamerikanische Catocalen.

Von *Max Rothke*, Scranton, Pennsylvania.

(Fortsetzung.)

Da ich mittlerweile zu der Ueberzeugung gelangt war, daß mein nicht sehr schnellfüßiger Genosse noch zurück sein müsse, so suchte ich auch dieses Wäldchen flüchtig ab. Wiederum vergebens. Weitergehend erreichte ich nun bald eine günstige Stelle, woselbst ich zwei Wochen zurück noch ein frisches *clara* ♀ gefunden hatte. Natürlich erwartete ich auch jetzt etwas Aehnliches. Und richtig: genau an derselben Stelle, jedoch an der anderen Seite des Weges, saß an einem Pappelstamm wiederum eine *clara*. Behutsam nahm ich das Exemplar ab, es war ein schon ziemlich verflogenes ♂. Von der Mitte des Weges aus betrachtete ich nun die an der Front des Waldes stehenden Bäume. Ja, aber was war denn das? Genau an derselben Stelle, wo ich das *clara* ♂ abgenommen hatte, saß an einem dicht daneben stehenden Baume eine *phrynia,* etwas oberhalb derselben am gleichen Stamme eine *relicta* und an einem benachbarten Baume wiederum eine *phrynia*. Ich traute meinen Augen kaum. Gab es denn noch Wunder? Im ersten Augenblick glaubte ich eine Vision zu sehen. Aber nein, es war „abnehmbare" Wirklichkeit. Welch ein freudiges Erschrecken mich bei dieser Erkenntnis befiel, kann sich jeder leicht vorstellen, der nur etwas vom passionierten Sammler an sich hat. Das war mir denn doch noch nie vorgekommen: 4 Exemplare von *relicta* in 3 verschiedenen Formen zu gleicher Zeit in unmittelbarer Nähe beieinander. Und welch ein herrliches seltenes Tier diese *relicta* war: die Vorderflügel beinahe ganz schwarz. „Ach, wenn dies doch ein ♀ wäre!" Das Rendezvous an den Stämmen kam mir übrigens sehr verdächtig vor. Sollte da nicht wieder ein Weib im Spiele sein, welches einige liebessehnsüchtige Männchen herbeigelockt hatte? Man hat so seine Erfahrungen. Trotz ihres vornehmen Gewandes ist im Punkte Liebe *relicta* auch nicht besser und nicht schlechter wie jedes andere Geschöpf.

Wie sehnsüchtig wünschte ich jetzt meinen Weggenossen herbei, daß er dieses einzigen Anblickes auch teilhaftig würde. Aber er kam nicht. Ich wartete eine halbe, dreiviertel Stunde, er kam immer noch nicht. Inzwischen hatte ich alle umherstehenden Bäume abgesucht und noch zwei *unijuga* verscheucht, von *relicta* aber nichts weiter bemerkt. Die Sache fing an langweilig zu werden. Einem vorüberfahrenden Farmer, der gemütlich auf einem ländlichen Gefährt hockte und sein Pfeifchen schmauchte, gab ich den Auftrag, wenn er irgendwo einen Schmetterlingsfänger am Wege erblicke, so gütig zu sein, ihn eiligst heraufzuschicken. Er versprachs und nach einer weiteren Viertelstunde kam mein Freund schweißtriefend und keuchend die Straße heraufgestapft. Die Sache war so, wie ich mir gedacht: Er hatte unten am Wege gesessen und auf mich gewartet, und ich hatte das Gleiche hier oben getan, allerdings unter erfreulicheren Umständen. Welche Augen aber machte er, als ich ihm meine Funde zeigte! Er war einfach sprachlos. Er selbst hatte weiterhin keinen Erfolg gehabt. Es galt nun der Schmetterlinge habhaft zu werden. Eine der *phrynia* entkam und verschwand auf Nimmerwiedersehen. Die andere *phrynia* und auch die schwarze *relicta* konnten wir in Sicherheit bringen. Beide erwiesen sich als Weibchen. Vorweg sei hier bemerkt, daß beide auch später so liebenswürdig waren, mich mit einer Anzahl Eier zu beglücken. —

Wir hatten nun eine weite Strecke niederen Laubwaldes zu durchwandern, wo von Catocalen nicht viel zu erwarten war. Doch fanden wir trotzdem zwei abgeflogene ♂♂ von *concumbens* und — zum ersten Male in dieser Gegend — wiederum ein volles *relicta* ♀, welches mit den schon früher gefundenen die Behausung zu teilen hatte. Es war klar ersichtlich: Die Götter waren mit uns heute. — Von Tagschmetterlingen zeigte sich auf der ganzen Wanderung nicht viel, da die Sonne immer nur für kurze Augenblicke die graue Dunsthülle zu durchbrechen vermochte. *Colias philodice*, *Pyrameis huntera*, *Grapta progne* und dann der großflügelige Kosmopolit *Danais plexippus*, das waren die Arten, die wir in wenigen verlorenen Gestalten auf einer freien Waldblöße an den schweren, goldgelben Blütenrispen des Solidago canadensis antrafen. —

Gegen 3 Uhr hielten wir kurze Mittagsrast an einer klaren Quelle, die — ein Wunder bei der anhaltenden Dürre — noch reichlich floß. Unser karges Mahl und wir selbst wurden durch Rauchwolken, die von einem nahen Waldbrande zu uns herüber drangen, gut eingeräuchert. Nach kurzer Wanderung hatten wir die Brandstelle erreicht. Es war kein erfreuliches Bild, das sich uns dort bot. Das Feuer war zum größten Teil schon heruntergebrannt oder gelöscht. Versengte Büsche und verkohlte Baumstümpfe, die noch weiterglühten und qualmten, standen zerstreut oder lagen am Boden umher; ein trauriges Bild der Waldverwüstung, wie sie sich hier alljährlich wiederholt, wenn auch nicht immer in solcher Ausdehnung wie in diesem Jahre. Flammen waren nicht mehr viel zu sehen, Rauch stieg aber noch anhaltend auf. Es war ein großes Terrain, das unter Feuer gestanden hatte. Vierzig Mann, meist Italiener, waren mit Löscharbeiten beschäftigt. Es machte nicht den Eindruck, als wenn sie sich besonders dabei anstrengten. Die Arbeit war aber auch keine angenehme. Obschon sich nur wenig Flammen zeigten, so war die Hitze in der Nähe der Glutstellen doch ganz enorm. In Eimern wurde Wasser aus der Quelle, an welcher wir eben geruht, herbeigeholt und nun mittelst Bürsten, die vorher in das Wasser getaucht wurden, das am Boden weiter kriechende Feuer gelöscht und so an der Ausbreitung gehindert. Wir konnten den gedrungenen und stämmigen Söhnen Unteritaliens, die hier so wenig Achtung genießen, unsere Bewunderung nicht versagen. Für alle harten und schmutzigen Arbeiten sind sie für wenig Geld zu haben. Ich bezweifle, ob die unternehmungslustigen Amerikaner ohne diese Kerntruppe der großen Arbeiterarmee, die bei kärglicher Nahrung doch die schwerste Arbeit verrichtet, ihr ungeheures Bahnnetz, das die Vereinigten Staaten nach den verschiedensten Richtungen durchzieht und erst die Möglichkeit für eine durchgreifende Besiedelung des weiten Landes geschaffen hat, so schnell hätten bauen können. Man vergißt in der Regel zu leicht, daß durch Intelligenz und Unternehmungslust allein derartige Werke nicht geschaffen werden, und hat zu wenig Anerkennung für die dabei notwendige schwere körperliche Arbeitsleistung. Für letztere sind die Amerikaner von heute aber nur wenig zu haben. Man überläßt diese gerne den minderwertigen Ausländern: Italienern, Polen, Ungarn und auch Deutschen. —

(Schluss folgt.)

1. Beilage zu No. 51. 2. Jahrgang.

Berichtigung.

Gelegentlich einer Durchsicht des Jahrganges 1907/08 dieser Zeitschrift finde ich auf S. 215 (Buchform-Ausgabe S. 390) in einem Artikel von H. Fruhstorfer über „Neue Lokalrassen" bei *Argynnis ino* var. *clara* eine durchaus falsche Namengebung. Herr F. führt für *clara* den Namen „*achasis*" ein mit dem Bemerken, dies komme von „ἀχαςις" (die Unliebliche). Das Wort gibt es garnicht; es muß vielmehr heißen „ἄχαρις" (d. h. ohne χάρις = ohne Anmut). Dem würde natürlich in lateinischen Buchstaben „*acharis*" entsprechen, wie also das Tier zu benennen wäre. Es handelt sich hier um eine allerdings unbegreifliche Verwechselung von ρ und ς. *Willy Ramme.*

Seltene Gelegenheit!
Englische u. Schottische Spezialitäten!

G. **bidentata v. surtur** pro Stück M. 6.—
(ganz schwarze Form)
Agr. **comes v. curtisii** (in Anzahl)
Shetland-Inseln, pro Stück „ 4.—
(schwarze Form)
Agr. **glareosa v. edda** Ia pro Stück „ 5.—
(schw. Form) II. Qual. pro Stück „ 3.—
Shetland-Inseln.
Agr. agathina pro Paar „ 4.—
„ **lunigera** pro Paar „ 5.—
„ saucia pro Paar „ 0.50
„ puta pro Paar „ 0.80
Apr. lutulenta pro Stück „ 1.—
v. **luneburgensis** pro Stück „ 2.50
v. sedi pro Stück „ 2.50
Dasypolia templi pro Paar „ 4.50
Ephyra orbicularia pro Paar „ 2.—
englisch gespannt, doch werden alle auch auf Wunsch ungespannt. Sämtliche Falter mit genauen Daten. Per Nachnahme.
E. M. Dadd,
Zehlendorf, Wannseebahn b. Berlin,
Annastrasse 6.

Erste Seltenheiten!

Ich bin in der Lage, einige tadellose Stücke der seltenen Afrikaner
Papilio rex und
Papilio nobilis
gegen Meistgebot abgeben zu können und sehe Angeboten gern entgegen.
K. Dietze,
Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

Freiland - Puppen.

Sm. populi (Riesen) 1.20, Loph. cuculla 3.50, Sm. nervosa 3.50, Th. innotata 0.60, subnotata 1.20, pygmaeata 2.00, Acr. alni-Puppen oder spannweiche Falter 15.00 Mk.

Freiland - Eier.

Pt. plumigera 0.25 (1.50), Br. nubeculosa 0.15 (1.00), E. versicolora 0.20 (1.25), B. hispidaria 0.50 (3.00), pomonaria 0.15 (0.75) Mk.

Freiland - Raupen.

Call. dominula 0.25 (1.50), Bomb. quercus 0.30 (2.00), Agrot. strigula, fimbria, obscura, bella (rubi), prasina, brunnea 0.75, orbona 2.00, R. umbratica 0.75, Pl. chrysitis 0.60, Em. cribrum 1.20 Mk.
H. Rangnow, Berlin 39, Sparrstr. 17, II.

Eier

von Freiland-Tieren: pavonia Dtzd. 10 Pf., Boarmia consortaria ab. humperti, Dtzd. 75 Pf. Voraussichtlich April—Mai lieferbar. Bestellungen nehme schon jetzt entgegen.
Joh. Wagner, Herne i. W., Neustr. 46.

Pracht - Schwärmer!

Von der herrlichen
Smer. austauti und
Smer. atlantica
gebe lebende kräftige Puppen zu à 7.50 resp. 7.00 und spannweiche Falter zu 10.00 resp. 8.50 Mk. ab.
K. Dietze,
Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

Cat. pacta-Eier,

von sicher befruchteten Freilandweibchen (eigenem Köderfang) stammend verkauft mit 1 Mk. pro Dutzend und 6.50 Mk. pro 100 Stück
Walter Kieselbach, Königsberg i. Pr.,
Holländer-Baumstr. 10 c.

Eugonia alniaria-Eier

p. Dtzd. 20 Pfg. Porto 10 Pfg.
Zur Nachricht, dass Macroglossa bombyliformis und Cucullia lactucae schon am 8. d. Mts. vergriffen waren.
A. Grüssbach, Entomolog, Schreiberhau (Riesengebirge).

Lebende Puppen.

Cat. pyri Mk. 2.60 à Dutzend, Porto und Packung 30 Pfg.
Ubald Dittrich,
Wien II/8, Vorgartenstrasse 179.

Frische u. gesunde Raupen im Cocon von
Trochilium apiformis,
à Dutzend Mk. 1.50, Porto und Verpackung extra, gibt ab
Fritz Braster, Nürnberg, Neuhausen 7.

Seltene Gelegenheit!

Von den mit so grossem Beifall aufgenommenen **West-Java-Tütenfaltern** sind noch einige Centurien, Ia. Qualität, zu Mk. 16.00 zu haben. Darunter Pap. coon, Kallima paralecta, Pap. peranthus, Ornithoptera neorina krishna, Acher. satanas, viele Papilios, Euthalias etc. Nichts Unscheinbares dabei.
Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Antiopa ex larva aus Nord-Amerika, ca. 5 Dutzend in Tüten, bar Mk. 1.50 per Dutzend, im Tausch 3 facher Betrag. Erwünscht palaearkt. Tagfalter, Ia. Qual. *Chr. Bollow*, Stralsund, Bahnhofstr. 4a.

Thais polyxena-

Falter, e. l. 1909, gespannt, in grösserer Anzahl abzugeben. *W. Walther*, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Prachtserie exot. Tütenfalter!

50 St. in nur großen schönen Arten, I. Qual., enth. O. hephaestus, Pap. blumei, menestheus, hesperus, gigon, sataspes, polyphontes, milon, zestos, latinus, demoleon, memnon, leonidas, Hest. kühni, Ceth. myrina, Char. lucretius, Morph. laertes und viele andere Augenreißer 22,50 Mark.
Wilh. Niepelt, Zirlau b. Freiburg (Schlesien).

Centurie „Weltreise".

100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn hephaestus, Pap. blumei, policenes, sataspes, milon, paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30,— M.
Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48

Eier: dispar 25 St. 15, 100 St. 50, 1000 St. 350 Pf.
Puppen: Pap. machaon 80, bucephala 30 Pf.
Raupen: pini 60 Pf.
Nehme schon jetzt wieder Bestellung an auf Eier: ligustri 15, tiliae 15, S. populi 10, S. ocellata 10 Pf. p. Dutzend. P. u. P. extra.
E. Kielreiter, Brandenburg a. H.

Sm. ocellata-Puppen.

Suche solche in gesunden kräftigen Exemplaren sowie Pap. podalirius in Mehrzahl im Tausche gegen Ia. Palaearcten oder Exoten und sehe gefl. Angeboten entgegen.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Vereinstauschstelle Cöln a. Rhein.

Aus dem Tauschverkehr hat sich eine Menge **meist gezogener Falter-Dubletten** angesammelt, die, um Platz zu gewinnen, im Tausche gegen Aberrationen oder gegen bar abgegeben werden.
August Werner, Apotheker,
Erftstrasse 15.

Polia canescens-Puppen,

gesund und kräftig, ½ Dtzd. Mk. 3.00, Dtzd. Mk. 5.50, Porto 25 Pfg., gegen Voreinsendung (Postanw.) oder Nachnahme des Betrages hat abzugeben
E. Schmidt, Spandau, Seegefelderstr. 117.

Papilio blumei-

Falter Ia Qual., sauberst gespannt, à Stck. 3.00, IIa. Qual. 2.50, Ornith. hephestus ♂ 1.20, ♀ 1.50, Pap. ascalphus 0.75, sataspes 0.50, androcles 4.00, Actias leto ♂ 3.50, do. IIa. 2.00, Phyllodes conspicillator 1.50, Morpho cypris Ia. 3.50, amathonte Mk. 3.00 u. a. m. Porto etc. extra. Bei Abnahme von Mk. 10.00 an franko, von Mk. 25.00 an noch 10% Rabatt. Sehr günstige Gelegenheit f. Vereine. Auswahlsendungen stehen zu Diensten, ebenso von Ia. Palaearcten.

Catocalen-Eier

von Freiland ♀♀ elocata à Dutzend 20 Pfg., 100 Stück Mk. 1.25, dilecta à Dtzd. Mk. 1.—, conjuncta Mk. 1.20.
W. Walther, Stuttgart,
Schwabstr. 30.

Einige Dutzend gesunde
Sph. euphorbiae-Puppen,
à 40 Pfg., am liebsten im Tausch hat abzugeben Postsekretär *Schmoll*,
Weissenburg i. By.

Puppen

von D euphorbiae und H. vinula gebe ab im Tausch oder gegen bar.
Heinrich Röber, Hötensleben.

Puppen aus Nordamerika.

Cecropia St. 15 (Dtzd 160), polyphemus 25 (250), orizaba 75 (750) Pfg.
Hans Kapp, Thurnau, Bayern.

Lyc. jolas,

gesunde, grosse Puppen, p. Dtzd. M. 3,60, p. 50 Stück M. 12.— franko gegen Voreinsendung des Betrages. Vorrat genügend
Ferner:
Walliser Lepidopteren und pr. Raupen zu ausserordentlich billigen Preisen. Ausführliche Listen und Auswahlsendungen stehen gern zu Diensten.
A. Wullschlegel,
Martigny-ville, Wallis, Schweiz.

Hervorragendstes Angebot aus deutscher Kolonie.

Auswahl der feinsten und schönsten Pieriden Deutsch-Ost-Afrikas.
26 Arten in 50 Stücken zum Nominalkatalogwerte von 160—170 Mk.
für netto 25 Mk.
Sämtliche Teracolus-♂ tragen auf der Oberseite rote oder blaue Prachtflecken. Gute Qualität, ungesp. Auf Wunsch Liste gr. u. fr.
Heinrich Och, München, Rumfordstr. 32 a (Ladengeschäft).

Abzugeben Puppen v. C. artemisiae,

Dutzend 0.50 Mk., „Berges Schmetterlingsbuch", 7. Auflage, 11.00 Mk., inkl. Porto.
Paul Wuttke, Liegnitz, Georgenstr. 3.

Importierte Puppen.

Att. orizaba Stück 75, Dutzend 750, luna 65, Dutzend 700, promethea 12, Dutzend 120, pyri Dalmt. (gross), 230 Pf. Porto und Verpackung extra. Nachnahme oder Voreinsendung. — Ferner nehme schon Bestellungen entgegen, der Zeit entsprechend lieferbar, in jeder Anzahl Raupen von Ca. dominula, 50 Stück 100 Pf., franko, purpurata, Dutzend 50, 100 Stück 350 Pf. franko.
L. Kreß, Fürth (Bayern), Amalienstr. 48.

Eier

von Mis. oxyacanthae 15 Pfg. per Dtzd. oder im Tausch auf andere Eier.
Aug. Rauch, Bensen 381, Böhm.

13,846

Guben, den 27. März 1909. No. 52. 2. Jahrgang.



Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Leitbericht.

Von *H. Stichel.*

In einer Sitzung der Sektion für Lepidopterologie der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien (vergl. Bd. 58, 1900, 10. Heft S. [272]) wurde anläßlich der unbegründeten Aufstellung neuer Lokalformen seitens eines bekannten äußerst produktiven lepidopterologischen Literaten eine beachtenswerte Diskussion angeregt. Es wurde auf den Mißbrauch aufmerksam gemacht, der gegenwärtig im allgemeinen mit der Benennung von Aberrationen und Lokalformen getrieben wird und der Vorschlag in Erwägung gezogen, daß nur die Benennung solcher Formen Berücksichtigung finden solle, die an einem öffentlichen Museum zur Begutachtung vorgelegen haben. Prof. Rebel betonte die großen Schwierigkeiten, die sich bei der Behandlung solcher Fragen ergeben. Schon der Mangel einer zwingenden Autorität macht die Durchführung auch der sachlich voll berechtigten Vorschläge leicht illusorisch. Unter anderem hänge die Vermehrung der Namen mit der Herausbildung schärferer diagnostischer Begriffe in der Zoologie zusammen. Trotzdem würde namentlich auf lepidopterologischem Gebiete von einzelnen Autoren geradezu Unfug in der Benennung getrieben, zu dessen Steuerung vor allem die Redaktionen der Zeitschriften berufen wären, die fachmäßiger geleitet sein und nicht „jedem Vielschreiber bereitwilligst seine saloppen Enunziationen zum Abdruck bringen sollten." — Die Sprache ist etwas kräftig! Indessen, das Thema ist der Behandlung wert, und man kann dem Grundgedanken, das Schifflein deskriptiver Entomologie in ein normales Kielwasser zu steuern, nur beipflichten. Das „Wie" ist aber eine andere Frage! Es kann einem noch so befähigten Redakteur nicht zugemutet werden, auf jedem Gebiete der Entomologie so firm zu sein, daß er über den Spezialisten eine sachliche Kontrolle ausüben kann. Und selbst, wenn er dies wollte, so würde es bald beim Versuch sein Bewenden behalten; denn die Auffassungsgabe über den Wert oder Unwert der diagnostischen Merkmale ist erfahrungsgemäß eine recht verschiedene. Es geht hiermit wie mit dem geistigen Apperceptionsvermögen des gebildeten Menschen. Denken wir an den Begriff der Schönheit, z. B. bei einem Gemälde, in der Musik etc., so fängt die Wirkung der Vorstellung bei dem einen erst da an, wo sie bei dem anderen auf ihrem Höhepunkt angelangt ist, bei einem dritten setzt sie in gleicher Richtung des Motivs erst ein, wenn sie bei dem vorigen schon verblaßt ist, häufig greift sie ineinander über und seltener wird der Fall eintreten, daß sie sich bei verschiedenen Individuen vollkommen deckt. Wie soll man sich bei solchem Verhalten des menschlichen Vermögens die Kontrolle einer einzelnen Person oder eines Museums denken, ganz abgesehen davon, daß die Herren Museumsbeamten wohl etwas anderes zu tun haben, als sich mit der Revision von Neubeschreibungen die Zeit zu vertreiben! Immerhin könnte man durch einen Zusammenschluß zu einer gewissen Solidarität der Redakteure solcher Zeitschriften, die Anspruch auf wissenschaftliche Bestrebungen erheben, dem Ziele etwas näher rücken, und dies ist eine Frage, die wohl auf die Tagesordnung des nächsten Zoologen- oder Entomologen-Kongresses, dessen Etablierung schon angestrebt ist, gesetzt werden möchte. Meines Erachtens würde der angestrebte Zweck am besten annähernd zu erreichen sein, wenn die Gültigkeit der Publikation von bestimmten Formalien abhängig gemacht würde, deren Einhaltung an sich die wissenschaftliche Befähigung des Publizisten gewährleistet. Dazu gehört einmal eine Diagnose in der für die Wissenschaft als allgemeines Verständigungsmittel geltenden lateinischen Sprache und eine Analyse derjenigen Gruppe oder Art (im Kollektivbegriff), aus welcher ein neuer Körper beschrieben wird. Ist aus einer solchen Analyse das Novum ohne Zuhilfenahme

anderer Angaben (Lokalität) nicht sicher oder annähernd sicher bei der Determination zu erkennen, so hat der Name keinen Anspruch auf wissenschaftliche Behandlung und verfällt dem Schicksal eines Katalog- oder Verkehrsnamens. Es kämen hierbei zunächst nur diejenigen Namen in Betracht, die für anerkannte nomenklatorische Einheiten aufgestellt werden. Zurzeit ist die kleinste dieser Einheiten die Unterart (Subspecies). Namen für Zustandsformen (Aberrationen) haben nach den gültigen Nomenklaturregeln überhaupt keinen Anspruch auf wissenschaftliche Behandlung und gelten als Synonyme der kleinsten Einheit. Es bleibt zwar dem Zoologen vom Fach überlassen, die Diagnose der Einheit nach den benannten Zustandsformen zu zerteilen, im übrigen bedeuten diese Namen aber weiter nichts als ein bequemes Verständigungsmittel im Handel und Wandel der entomophilen Gemeinde. Wie schwer es ist, ein einwandfreies objektives Urteil über die Berechtigung neuer Namen abzugeben und der Überproduktion Einhalt zu tun, sehen wir sogleich an dem weiteren Inhalt der Berichte der Sektion für Lepidopterologie der eingangs erwähnten Gesellschaft. Die Nomenklatur wird darin mit einer Reihe neuer Formen der Gattung *Heliconius* bereichert (Neustetter), deren Nachprüfung eben nur dem Spezialisten möglich ist, und die bei überschläglicher Beurteilung zum Teil recht unbedeutende Zwischenstufen schon benannter Formen repräsentieren. Wir finden ferner Beschreibungen „neuer" Aberrationen und Varietäten einheimischer Falter: *Eurymene dolabraria* ab. *atrox* Zerny, *Deil. euphorbiae* ab. *cuspidata* Rebel, *Euclidia mi* ab. *explanata* Reb., *Lygris prunata* var. *annexa* (Lokalform aus Herzegowina), *Abraxas sylvata* ab. *pantarioides* Spitz, und müssen einräumen, daß hier nicht mehr und nicht weniger Ursache und Bedürfnis vorliegt, neue Namen einzuführen, als im Durchschnitt bei den „Enunziationen" anderer Varietisten (bitte, den Ausdruck nicht anzüglich zu deuten), nur daß hier bei einem verhältnismäßig größeren Verarbeitungsmaterial sich die Leistung numerisch erhöht.

Die schlesischen Odonaten behandelt Ed. J. R. Scholz (Königshütte O.-Schl.) in einem kleinen Artikel der Zeitschr. f. wissensch. Insektenbiologie (Bd. IV, Heft 11, 12). Denjenigen Kollegen, welche die allgemeine Literatur etwas verfolgt haben, wird die vermeintliche Entdeckung des Verfassers über eigentümliche Brutpflege bei Libellen noch im Gedächtnis sein. Er fand an der Bauchseite der Libelle *Cordulia aenea* Ablagerungen fleiner Gebilde, die er als Eierpakete der Libelle deutete, die aber später, wie Sch. dann selbst berichtigte, als parasitische Hydrachniden (Wassermilben) erkannt worden sind. Herr Scholz schreibt mir freundlichst, daß er eine ganze Anzahl von Libellenarten mit solchen Parasiten behaftet aufgefunden hat; im übrigen haben Libellen im Verhältnis zu anderen Ordnungen weniger von Schmarotzern zu leiden. Unglücklicherweise kam die Erkenntnis im Falle der „Brutpflege" zu spät, so daß diese irrtümliche Auffassung auch von Tümpel in seinem Anhang „Die Geradflügler Mitteleuropas" (1907) Aufnahme gefunden hat und so überzeugt unterstützt wird, daß Autor angibt, in jenen vermeintlichen Libelleneiern unter dem Mikroskop die Embryonen gesehen zu haben. Ueber Entwickelungsgeschichte und Lebensweise von Libellen gibt Scholz interessante Mitteilungen. Larven der Libelluiden sitzen im allgemeinen im Schlamm, manchmal sehr verborgen *(pedemontana)*, die der Aeschniden meist in senkrechter Stellung kopfunter an Stengeln, die der Agrioniden wagerecht an Wasserpflanzen. Raub- und Freßlust ist unbegrenzt, sie schnappen nach dem hingehaltenen Federhalter ebenso wie nach ihresgleichen, greifen auch Fische und Wasserspinnen an. Manchmal verbeißen sich 2—3 Larven in die gleiche Beute und zerren daran wie gierige Hunde. Die Angabe Tümpels, daß sie selbst außerhalb des Wassers rauben, wird von Scholz bestätigt. Zur Verwandlung verlassen die Nymphen das Wasser, kriechen noch längere Zeit umher und hängen sich mit den Beinen an einen senkrechten Gegenstand. Am Pronotum platzt die Haut und das Tier arbeitet sich heraus, wobei es eine Zeit lang mit dem Kopf nach unten hängt, ehe es durch energische Bewegungen die letzten Hinterleibssegmente frei bekommt. Das Wachstum der faltigen Flügel und die weitere Ausbildung, bis sie glashell sind und ausgebreitet werden, dauert etwa 5 Stunden, das Irisieren stellt sich erst nach 2—3 Tagen ein. Im allgemeinen sind wir über die Larven und ihr Leben noch ganz unzureichend unterrichtet. Tümpel stellt in seinem grundlegenden Werke, das Aufnahme in immer weitere Kreise findet, die Zucht der Libellen als leicht hin. Dies trifft zu, soweit es sich um die Zucht aus den Larven handelt, sehr viel schwieriger ist die Zucht aus dem Ei, die meisten Odonaten haben zudem eine mehrjährige Entwickelung. Am besten zur Zimmerzucht eignen sich Aeschniden und Agrioniden. Auch die Frage der dauerhaften Präparation berührt Sch. kurz. Er empfiehlt die Anwendung von Grashalmen (Agrostis), die in Borsäure-Alkohol gelegt und dann getrocknet werden. Diese Halme werden am frischen Tier etwas unterhalb des Kopfes eingeführt bis zum Abdomenende, der Leib wird nicht aufgeschnitten. Autor gibt schließlich ein Verzeichnis der 61 bekannten schlesischen Arten, in dem er neu einführt: *Libellula quadrimaculata* ab. *Dittrichi* (melanotisch) aus den Moorwäldern bei Petrowitz und Kokoczinietz und *Calopteryx splendens* var. (?) *Tümpeli* (Binden bis Flügelspitze verbreitert) aus Iseritz, Pronzendorf, Krehlau.

(Unter eigener Verantwortlichkeit des Verfassers.)

Melanotische Formen von Argynnis paphia L.

— Von *Oscar Schultz.* —

(Schluß.)

Auf den Hinterflügeln zeigt das Basalfeld ebenfalls die Grundfärbung. Das Mittelfeld ist einfarbig schwarz ohne jede Spur von Grundfärbung. In dieses Feld münden die strahlenförmig verlängerten schwarzen Saumdreiecke ein; zwischen den einzelnen Strahlen tritt die Grundfarbe noch schwach hervor. Die schwarze Punkt- und Bindenzeichnung des Typus ist in dem breiten schwarzen Mittelfelde absorbiert.

Unterseite: Die Vorderflügel im Basal- und Saumfelde von der typischen Grundfärbung, ohne jede Zeichnung. Die sämtlichen schwarzen Flecke des Mittel- und Costalfeldes zu einer großen schwarzen Fläche zusammengelaufen, auf welcher sich jedoch die Adern, welche die Grundfärbung zeigen, deutlich markieren.

Im Saumfelde der Hinterflügel, welches grünlich mit stark violetten Farbentönen gefärbt ist, ist die Silberfärbung sehr beschränkt; die Fleckenzeichnung tritt hier nur sehr undeutlich auf. Die vollständige silberfarbene Binde in der Mitte der Hinterflügel ist saumwärts dunkelviolett begrenzt; das Basalfeld ist bis auf einen kleinen rundlichen grünlich gefärbten

Fleck am Vorderrande ganz silbern; längs des Vorderrandes tritt die typische grünliche Färbung hinter der silbernen zurück. — Coll. m.

i) Weibliches Exemplar.

Oberseite: Die Doppelreihe schwarzer Punkte ist auf dem rechten Vorderflügel strahlenförmig zusammengeflossen; auf dem linken Vorderflügel sind die Flecke dieser Doppelreihe stark vergrößert und einander angenähert, jedoch bis auf das unterste Paar, welches konfluiert, nicht zusammengeflossen. Im übrigen die Vorderflügel typisch.

Auf den Hinterflügeln ist die Zeichnung beiderseits symmetrisch. Die Doppelreihe schwarzer Punkte vor dem Saum ist zu Strahlen zusammengeflossen, zwischen welchen die Grundfarbe hervortritt. Die zusammenhängende Querlinie in der Mitte der Hinterflügel, welche äußerst stark entwickelt ist, ist nur mit den am Vorderrand gelegenen Strahlen zusammengeflossen; der hier stark entwickelte, der Basis am meisten genäherte Mittelstrich ist nur unten mit der Querlinie zusammengeflossen, sonst von dieser durch die Grundfarbe getrennt. Das Basalfeld sowie die Randflecke wie bei typischen weiblichen Exemplaren.

Unterseite: Auf den Vorderflügeln ist die Zeichnung des Mittelfeldes stark vergrößert und fast zusammenfließend; die schwarzen Punkte der Doppelreihe sehr groß, ohne zusammenzufließen. Der der Basis zunächst liegende Costalfleck innen breit braun ausgefüllt. Im Apikalfelde tritt die grünliche Bestäubung breiter auf.

Die Hinterflügelunterseite weicht insofern von typischen Exemplaren ab, als die Augenflecke, welche auf grünlichem Grunde zwischen der silbernen Randzeichnung und der silbernen vollständigen Mittelbinde stehen, hier völlig fehlen. Sonst typisch. — Coll. m.

k) Weibliches Exemplar.

Oberseite: Die Randdreiecke der Vorderflügel auffallend vergrößert; die Doppelreihe schwarzer Punkte zu breiten Längsstrahlen zusammengeflossen, welche durch schmale Grundfärbung ringförmig begrenzt sind. Die Flecke der Mittellinie auffallend vergrößert und unter sich zu einem breiten schwarzen Querband vereinigt. Der erste Costalfleck schwarz ausgefüllt, sehr groß; der zweite von diesem durch Grundfarbe getrennt und ebenfalls stärker als bei typischen Exemplaren entwickelt; die beiden äußersten Costalflecke unter sich und mit der strahlenförmigen Zeichnung des Apikalfeldes, sowie mit der Zeichnung des Mittelfeldes zu einer großen schwarzen Fläche zusammengeflossen.

Die Hinterflügel weniger abweichend. Sie zeigen nur die Mittellinie etwa um das vierfache verbreitert. Alle übrige schwarze Zeichnung steht auf braunem Grunde deutlich und scharf gesondert wie beim Typus. Strahlenzeichnung ist hier nicht vorhanden

Unterseite: Auf den Vorderflügeln ein breites schwarzes Querband im Mittelfelde, welches von den helleren Adern durchbrochen wird. Der gesondert stehende erste Costalfleck auffallend groß, schwarz ausgefüllt. Der Apax einfarbig grünlich. Die Doppelreihe schwarzer Punkte wie bei typischen Exemplaren.

Die Hinterflügel ohne wesentliche Unterschiede. — Coll. m.

Die Varietäten von Macrolenes bimaculata.

— Von *H. Schulz*, Hamburg. —

Vor einiger Zeit erhielt ich von dieser Art ein ziemlich umfangreiches Material, welches aus der Umgegend von Riez in Frankreich stammt. Die Tiere waren in Bezug auf die Zeichnung recht variabel, und gebe ich daher die nachfolgende Uebersicht der mir bekannten Abänderungen:

Flügeldecken ohne Flecke var. *immaculata* m.

Flügeldecken nur mit einem Schulterfleck var. *gallica* m.

Außer dem Schulterfleck befindet sich auf jeder Flügeldecke etwas hinter der Mitte neben der Naht noch eine zweite Makel *bimaculata* Rossi.

Jede Decke mit drei Makeln; zwei auf der Schulter und die andere hinter der Mitte der Flügeldecke neben der Naht var. *trimaculata* m.

Flügeldecken mit drei Makeln: außer einer Schultermakel befinden sich zwei Makeln auf der hinteren Hälfte der Flügeldecke, davon die eine an der Naht und die andere dicht neben dem Außenrande. Die letztere Makel ist meistens am Rande stark erweitert var. *salicariae* Mén.

Jede Flügeldecke mit vier Flecken; zwei auf der Schulter und zwei auf der hinteren Hälfte der Flügeldecke, wie bei der vorigen Varietät var. *quadrimaculata* m.

Alle soeben aufgeführten Abänderungen waren unter der Riezer Ausbeute vertreten. Es gibt aber noch eine sehr interessante Form, die mir bisher nicht vorgekommen ist und deren Beschreibung ich hier der Vollständigkeit halber wörtlich folgen lasse (vergl. Weise p. 1118).

Die beiden Basalmakeln jeder Flügeldecke sind in einen großen Fleck vereint, welcher zuletzt durch einen Längsstreif mit den beiden hinteren Makeln in Verbindung tritt, die in eine Querbinde zusammenfließen var. *confluens* Weise.

Parascotia fuliginaria L.

Ein Falter, dessen Lebensweise wohl noch dem größten Teile der Entomologen unbekannt sein dürfte und doch viel Interessantes und Wunderbares in sich birgt und dessen künstliche Zucht spielend leicht und überall durchführbar ist, ist *P. fuliginaria*.

Raupe und Falter meiden das Tageslicht und sind nur an halbdunkeln Stellen anzutreffen, wo sie mit den Feinden der Schmetterlingswelt, den Spinnen, in bester Freundschaft leben. Des öfteren habe ich beobachten können, daß die spannerartigen, trägen, lichtscheuen, schwarzblauen, gelbpunktierten, dünnbehaarten Raupen mit Spinnen Seite an Seite gesessen haben, ohne daß letztere den Raupen irgend ein Leid zugefügt hätten. Die Raupen leben von Holzschwämmen und sind besonders in hohlen Weiden und Pappeln, in alten Ställen, unter alten Holzhaufen, kurz, fast überall dort anzutreffen, wo sich Holzschwammgebilde vorfinden. Zur Zucht eignen sich vorzüglich Kellerräume. In Ermangelung von Holzschwämmen können die Raupen auch mit Brot gefüttert werden, welches sie gern annehmen. Sie überwintern klein, sind Anfang Juni erwachsen und verfertigen sich aus Holzteilchen und Schwammstückchen einen etwa $1^1/_2$ cm langen Kokon, der an

beiden Enden durch einen 1—$1^1/_2$ cm langen Faden wie eine kleine Hängematte befestigt wird. Die grünlichgelbe Puppe ruht ungefähr 3—4 Wochen, und schon Ende Juni fliegen die ersten Falter.

Gräbschen-Breslau.

A. Wohnig.

Zur Ueberwinterung der Puppen von Thaumatopoea processionea Linn.

Es ist jedenfalls etwas ganz Ungewöhnliches, daß die Puppe dieser Art überwintert, und mir hierüber aus der Literatur nichts bekannt. Die Regel bildet, daß die Falter im letzten Augustdrittel schlüpfen und die Hauptflugzeit auf das Ende des August und den Anfang des September fällt. Die ♀♀ sitzen am Tage ziemlich still und beginnen erst mit Einbruch der Nacht zu fliegen. Die Copula findet während dieser statt.

Wenn das Weibchen legen will, so bestreicht es zunächst vermittelst des Hinterleibes eine kleine Rindenfläche der Eiche mit einem klebrigen, später sehr fest werdenden Schleime und legt hierin nebeneinander 150—200 Eier, die dann noch mit einer Schicht Afterwolle überzogen werden. Diese Eierkuchen finden sich am häufigsten auf der Sonnenseite der Eichenstämme. Die Eier überwintern und die Räupchen schlüpfen erst mit dem Ausschlagen der Eichen um Mitte Mai. Um die Mitte des Juli sind die Raupen erwachsen, und das Einspinnen derselben erfolgt in einem gemeinsamen Gespinste während der letzten Juli-Hälfte oder zu Anfang des August, je nach dem Ernährungszustande der Raupen und der Beschaffenheit der Witterung. Jede Raupe fertigt sich in dem gemeinsamen Gespinstneste ihren besonderen Verpuppungskokon an. Die Schmetterlinge erscheinen im letzten Augustdrittel und kriechen aus verschiedenen Oeffnungen des Nestes hervor. Dies geschieht meistens gegen Abend, doch kommt es im Zwinger, wo man besser beobachten kann, auch einzeln des Morgens, Mittags und Nachmittags vor.

Vielleicht kann Herr Rechnungsrat Gust. Weymer in Elberfeld nähere Angaben bezüglich einer gelegentlichen Ueberwinterung der Puppe (Verzögerung) machen, da *Th. processionea* besonders in Westfalen, wo es an Aeckern, Wiesen und Weiden überall viele einzeln stehende Eichen gibt, an denen diese Art wegen der allseitigen starken Besonnung (heliophile Raupe) besonders gern vorkommt, zu Hause ist, und Herr Weymer bereits 1863 über diesen Prozessionsspinner geschrieben hat.

Cöthen (Anh.), 24. Januar 1909.

M. Gillmer.

Einige Sammeltage aus dem Alpengebiet.

1. Juli 1905. Ich befinde mich im Anrißgebiet des Schersaktales, eines Nebentales vom Kiental, Berner Oberland.

Höhe 2200 m, noch viel Schnee unter den Felswänden der Nordseite.

Die gewöhnlichen Erebien, auch einige *glacialis*, *gorge* etc. fliegen zwischen den Blöcken umher, und bei jedem Schritt stieben die scheuen Eupithecien und Cidarien aus dem Schatten der Felsspalten heraus. Einige *Col. phicomone*, gewöhnliche Melitäen, *Argynnis* umspielen mich, und das Heer der Lycaenidenplebejer eilt geschäftig weiter. Auf einer sehr lokalen Stelle fliegen eine Anzahl *orbitulus;* ein prächtig silberblaues anormales ♀ wird mitgenommen und bildet die erste Beute.

Aergerlich über die schlechte Fauna lasse ich mich müde auf einem Steine nieder, um zu frühstücken, als ich plötzlich sehe, daß die vor mir liegende nur dürftig mit Flechten, Orthotrichen und Grimmien bewachsene Felsplatte recht viel Leben beherbergt. Eine Menge kleiner Psychidensäcke wimmeln darauf herum und stellen sich später als die gute *Oreopsyche mediterranea* Ld. heraus, auch einige *Epichnopterix ardua* Mn. gesellen sich dazu, und bald befinden sich über 100 Individuen in meiner Tasche. Seltsam ist, daß ich diese Art immer 3—500 m tiefer fliegen sah, als ihre Säcke sich befanden; deshalb gelang es mir z. B. im Anfang nie, die Kokons von dieser, von *Scioptera plumistrella* Hb. oder *schiffermilleri* Stgr. zu finden, bis ich eben diese Eigenart der Tiere kannte.

Durch diese Funde angespornt geht's in die Höhe, dem schwarzen Grat zu. Die besseren *Gnophos*, *Anarta* etc., nicht einmal *Agrotis simplonia*, die hier später nicht selten ist, waren anzutreffen. Die Geröllfelder zeigten eben erst die ersten Blumen. Androsace helvetica, Silene acaulis und die fleischigen gelben Primeln und ihre roten Hybriden wagten erst einzeln an besonders geschützten Blöcken zu blühen. Hier oben war also nichts, nur die genügsame *Orenaia alpestralis* F. und *rupestralis* Hb. (*andereggialis* HS.) und die gemeine *Botys nigrata* Sc. nahmen auch hiermit vorlieb; einzelne *pales*-Variationen kämpften hier gegen die harte Luft; *Erebia lappona* fühlte sich natürlich da sehr wohl, sie meidet die Gesellschaft der übrigen.

Schnell kehrte ich noch einige Steine um, und bald hatte sich noch ein Dutzend erwachsener Raupen aller Familien zu meiner Beute geschlagen. Bei 2000 m wieder angelangt, flogen um einen Alpenrosenstrauch in großer Anzahl *Adela albicinctella* Mn., 3 ♀♀ saßen auf den Büschen und wanderten mit 25 ♂♂ in meine Sammelgefäße. Ein Regenschauer war im Anzuge und zwang mich an die schützenden Wände des Dündenhorns. Hier tanzten um die hängenden Zweige einer Erle, vermutlich Alnus viridis, einige ♂♂ der sehr seltenen *Incurvaria splendidella* Hein. herum. Zum zweiten Male begegnete mir diese Rarität; das erstemal am 1. Juni an der Südostseite des Steinschlaghorns 1800 m, auch um Erle fliegend, und genau einen Monat später hier.

An einer Sennhütte flog zwischen den üppigen Pflanzen um das Gebäude *Incurvaria oehlmanniella* Tr., aber viel größer und auch abweichend gezeichnet, ziemlich häufig, und an einer überhängenden Felswand hingen einige noch nicht geschlüpfte *Scioptera tenella*-Säcke, hier aus Kalkplatten verfertigt im Gegensatz zu den südlichen goldglänzenden Glimmersäcken derselben Art.

Eine *Anarta cordigera* zitterte auf einer Felsnadel bereits, als ich das Tötungsglas darüber stülpte, und war es deshalb höchste Zeit zum Zugreifen.

Der Regenschauer hatte eine Anzahl von *Endrosa*-Raupen auf die Moospolster der Felsplatten gezaubert, und verschwanden eine hübsche Anzahl davon in meinen Taschen. In 2000 m Höhe und

darüber um diese Jahreszeit gesammelte *Setina* etc.-Raupen verpuppen sich auf Kommando auch ohne Futter und liefern dann daheim sehr leicht und ohne Mühe die Falter. An Regentagen oder im Morgentau muß man all diese Arctiidae-Raupen in den Alpen suchen; da sind sie mobil und sind nicht versteckt. Schnell wurden noch einige Dutzend zusammengesponnene Gentiana acaulis-Blüten gesammelt; denn diese blaue Glocke ist das Haus von *Stenoptilia coprodactyla* Z. Regelmäßig sind an dem Schachteldeckel schon Puppen von dieser Art, ehe man nach Hause kommt. Einige *Coleophora*-Säcke und zwei *Lithocolletis*-Minen wandern noch zur Beute, dann geht's, während die Sonne hinter die Zacken des Aermighorns verschwindet, ins warme Innere von Johann Knechts Sennhütte. Eine Konservensuppe und hinterher Butter, Brot, Käse und ein Schluck Rotwein bringt wieder Leben in den abgeschundenen Corpus, und bei eintretender Dunkelheit stehe ich bereits wieder zwischen den Klippen, die als Lawinenbrecher die Senne schützen. Ein merkwürdiges Schauspiel entstand vor meinen Blicken. Plötzlich schien es zu schneien, tausend und abertausend weiße Punkte pendelten hin und her und gaben das Bild großer Schneeflocken. Die herrliche alpine, riesige Form von *Hepialus humuli* war hier häufiger als *Pieris brassicae* im Juli über einem Kohlfelde. Noch zwei andere *Hepialus*-Arten, *fusconebulosa* var. *gallicus* und *carna* waren auch noch einzeln dazwischen. Dieses Schwärmen der *humuli* währte aber nur $^1/_4$ Stunde, und dann war auch nicht ein Exemplar mehr zu sehen. Ich versuchte noch zu leuchten, doch eintretender Sturm verdarb den Erfolg. In der Hütte angekommen, fand ich noch ein frisch geschlüpftes Stück von *Fumea comitella* Brd., dessen Sack ich tief unten im Kiental vor ein paar Tagen fand. Ein Sammeltag war zu Ende, und mußte ich mich mit dem begnügen, was mir des Schicksals Gunst bot.

Fortsetzung und Wiedersehen auf den südschweizer und italienischen Alpen!

Dr. W. Trautmann.

Ein Jagdausflug auf nordamerikanische Catocalen.

Von *Max Rothke*, Scranton, Pennsylvania.

(Schluß.)

Es war mittlerweile schon spät geworden. Wir mußten uns sputen, um vor Eintritt der Dunkelheit das Ziel der Wanderung zu erreichen und die Vorbereitungen für unser Abendessen und den Köderfang rechtzeitig treffen zu können. Unser Weg führte an einem durch eine Talsperre gebildeten See. dem „Lake Scranton“ entlang, dann durch ein schönes waldiges Tal allmählich bergab. Verschiedene Automobile sausten mit viel Geräusch und noch mehr Gestank an uns vorüber. Mein Kollege, der auf Ausflügen immer besonders liebenswürdig ist — er ist nämlich ein Bayer — legte dieser unglücklichsten Erfindung des 19. Jahrhunderts in gerechter Würdigung ihrer nichtsnutzigen und gemeingefährlichen Eigenschaften den wenig schmeichelhaften Namen „Sauwagen“ bei.

Das Landschaftsbild war fast überall das gleiche. Je weiter wir bergab kamen, um so mehr nahm die herbstliche Färbung zu. Das Laub raschelte zu unseren Füßen. Unwillkürlich wurde die Stimmung melancholisch, eine Wirkung der Landschaft. Gar zu plötzlich und viel zu früh wurde man in diesem Jahre an den herbstlichen Wechsel erinnert. Man fühlte es gleichsam, daß sich die gesamte Lebewelt nur widerwillig dem durch die abnormen Witterungsverhältnisse hervorgerufenen unabänderlichen Zwange unterwarf. Hier an diesem Wege sonnten sich vor kaum 14 Tagen noch in jungfräulicher Reinheit die ersten *Grapta progne* und *comma* in üppig grüner Umgebung und heute war schon fast alles Laub gelb und dürr. —

Auf der weiten Strecke fanden wir noch einige *unijuga* und *concumbens* und auch *relicta* und *clara*. Es waren aber nur wenige brauchbare Stücke darunter; immerhin konnten wir noch zwei *concumbens* und zwei *unijuga* ♀♀ in unserer papiernen Entbindungsanstalt unterbringen; die übrigen erhielten die Freiheit. Zweimal mußten wir Huckepack machen, um hoch sitzende Exemplare zu erlangen. Eins davon, natürlich eine *relicta*, brachte sich rechtzeitig in Sicherheit. Mein Stangenapparat kam diesmal nicht zur Anwendung.

Die Dämmerung war bereits nahe, als wir gegen 6 Uhr endlich den Ausgang des Tales und damit unseren regelmäßigen Lagerplatz in dieser Gegend erreichten. Hier hatten wir etwas abseits vom Wege an einer offenen und doch schattigen Stelle am Rande des Baches unsern Kaffeekessel und einiges Küchengeschirr unter Büschen versteckt. Während mein Gefährte sich anschickte, ein Feuer anzuzünden, nahm ich die Köderflasche zur Hand, um eine Anzahl geeigneter Bäume am Rande des Talweges anzustreichen. Als ich zurückkehrte, dunkelte es bereits. Auf unserem Lagerplatz loderte ein schönes Feuer, das Wasser im Kessel brodelte und in der Asche brannten allmählich die Kartoffeln an. Mein Freund aber stand halbnakt am Feuer und schürte die Glut. Es wurde mir bei diesem sonderbaren Anblicke ganz hinterwäldlerisch und doch auch wieder recht heimisch zu Mute. Bald war der Kaffee gebraut. Zunächst nahmen wir in dem klaren Bache noch eine gründliche Abwaschung vor und dann lagerten wir uns am Boden zum Schmause hin. Die Tafel war gut besetzt: Schwarzbrot, Butter, Käse, Eier, gebratene Kartoffeln, Bananen, Aepfel, eingemachte Pfirsiche und frischer Kaffee. So vielerlei gibts nicht immer auf Exkursionen. Und wie das nach der ermüdenden Tagestour mundete! Der Kaffee war wie immer wieder ganz vorzüglich geraten. Wenn auch einige Holzstückchen drin herumschwammen, das tat seiner Güte keinen Abbruch. Man mag vom gesundheitlichen Standpunkte aus mit mehr oder weniger Berechtigung noch so viel gegen den Kaffee anführen, am Kampfeuer ist er ein Labsal, aber auch nur dort lernt man ihn erst richtig schätzen. Nach dem Essen lagerten wir noch eine Zeitlang in der Nähe des Feuers, um den stillen Abend zu genießen. Mir wurde wieder einmal ganz romantisch zu Sinn. Die Situation war aber auch ganz dazu angetan: Das flackernde Feuer, das die nächsten Gegenstände magisch beleuchtete, das mystische Dunkel der Umgebung, die schwere und dichte Waldwand im Hintergrunde, von deren

Gipfel einzelne hochaufgeschossene Bäume mit ihrem vielsparrigen Geäst in phantastischen Umrissen gegen den dunkeln Nachthimmel aufragten, dazu das leise Rauschen des Baches, das Geflüster des Windes in den Zweigen und das unaufhörliche Kreischen der Katydids, alles dies war so recht geeignet, die Phantasie und den Geist in lebhafte Tätigkeit zu versetzen. Ganz abenteuerliche Pläne für die Zukunft wurden geschmiedet, und dann schweiften die Gedanken rückwärts und die Erinnerung wurde lebendig.

Bilder aus vergangenen Tagen, aus der lieben alten Heimat tauchten auf, von frohen Wanderfahrten und entomologischen Streifzügen durch die schönen grünen Bruchlandschaften des Niederrheins. Damals aber waren wir noch nicht so weit gediehen wie heute. Kampfeuer und frischen Kaffee mit eingemachten kalifornischen Pfirsichen und verbrannten Kartoffeln gab's auf den damaligen nächtlichen Jagdausflügen im Walde nicht. In diesem Punkte sind wir hier in Amerika doch besser daran. Förster und Gendarmen, diese nützlichen und typischen Gestalten des deutschen Waldes und der Landstraße machen hier die Gegend nicht unsicher — für Landstreicher und andere Naturbummler.

Es fiel uns ungemein schwer, diese heimische und gemütliche Stätte zu verlassen. Immer, wenn man inmitten einer reichen Natur am Lagerfeuer liegt, löst der Aufenthalt daselbst eine überaus befriedigende Empfindung aus. Es ist ein Gefühl des Wohlbehagens und des Geborgenseins, das einen überkommt, als ob man nach langer Irrfahrt die Heimat glücklich wieder gefunden hätte. Man kommt gar nicht mehr vom Schoße der getreuen Mutter Erde los. Wollen wir uns über diese auffallende und eindringliche Wirkung aufrichtig Rechenschaft geben, so glaube ich nicht fehl zu gehen, wenn ich dieselbe in der Hauptsache der Rückkehr zur Natur und einer mehr natürlichen Lebensweise zuschreibe, von der wir uns in der beengenden und übertriebenen Zivilisation leider allzuweit entfernt haben. —

Die vorgeschrittene Zeit drängte zum Aufbruch. Mit blutrotem Scheine stieg der Mond, unser alter lieber Freund und Gefährte durch die dunstige und rauchige Atmosphäre auf. Bald waren wir wieder auf der Suche. Das Ableuchten der Bäume hatte keinen bemerkenswerten, doch immerhin einen befriedigenden Erfolg. Von Catocalen erbeuteten wir 3 *unijuga*, 2 *antinympha*, 1 *cerogama*, 1 *ultronia*, 1 *piatrix* und 1 *relicta*. Es hatten sich natürlich auch einige andere Noctuiden und auch Geometriden eingestellt, doch waren es nur gewöhnliche Arten, die wir mit wenigen Ausnahmen unbehelligt ließen. Nur zweimal suchten wir die Bäume ab und strebten dann bei schwachem Mondlichte dem Ausgang des Tales zu. Damit hatte die sehr abwechslungsreiche und — was *relicta* anbetrifft — auch über Erwarten lohnende Tour ihren Abschluß gefunden. Kurz nach 10 Uhr führte uns von der Station Virginia eine elektrische Bahn in kurzer Zeit wieder dem heimischen Herde zu. —

Vereins - Nachrichten.

Entomologischer Verein Fürth.

Die Vorstandschaft des Entomologischen Vereins Fürth hatte in ihrer Versammlung vom 6. Februar beschlossen, ihr verdienstvolles Mitglied Herrn Kgl. Studienrat Dr. Langhans zum Ehrenmitgliede zu ernennen. In Ausführung dieses Beschlusses überreichte am 10. März die Vorstandschaft des Vereins dem neuen Ehrenmitgliede unter Hervorhebung seiner großen, selbstlosen Verdienste die künstlerisch ausgestattete Ehrenurkunde mit dem Wunsche, auch für die Folge dem Entomologischen Vereine ein treuer Berater und Gönner zu bleiben. Herr Studienrat Dr. Langhans dankte in seiner schlichten und bescheidenen Weise mit der Versicherung, nach wie vor dem Vereine seine kräftigste Unterstützung angedeihen zu lassen. Die künstlerische Ehrenurkunde ist von Herrn Lehrer Recheis angefertigt.

Achtung! Zuchtmaterial!

Offeriere folgende befruchtete Eier von aus *Indien* importierten Riesenpuppen: Attacus atlas 5,—, Actias selene 3,—, Caligula simla 5,—, Cricula trifenestrata 3 M. p. Dtzd., Antheraea pernyi Dtzd. 0,20 M., 100 St. 1,50 M.

Bei Anfragen bitte Rückporto beifügen.

Von aus *Nord-Amerika* importierten Riesenpuppen: Samia cynthia Dtzd. 0,10, 100 St. 1,70, 1000 St. 6,—, Samia pryeri Dtzd. 0,50, 100 St. 3,50, Samia caningi Dtzd. 0,60, 100 St. 4,50, Callosamia columbia Dtzd. 5,—, caleta Dtzd. 5,—, cecropia Dtzd. 0,15, 100 St. 1,—, promethea Dtzd. 0,10, 100 St. 0,70, ceanothi 2.50, Attacus jorulla Dtzd. 0,50, orizaba Dtzd. 0,50, Actias luna 0,50, 100 St. 3,50, Telea polyphemus Dtzd. 0,30, 100 St. 2,—, Hyperchirio io Dtzd. 0,20, 100 St. 1,50, Cithronia regalis Dtzd. 5,—, 10 Dtzd. 45,—, Eacles imperialis Dtzd. 3,—, 10 Dtzd. 27,— Mark.

Kreuzungen:

Actias luna × selene Dtzd. 5,—, Call. cecropia × ceanothi Dtzd. 5,—, Samia cynthia × pryeri Dtzd. 1,— M.

Von Dalmatiner Riesenpuppen: Sat. pyri Dtzd. 0,20, 100 St. 1,40 M.

☞ Im Laufe des Sommer auch geblasene Raupen von allen Arten billigst. Leere Kokons gemischt 100 St. 20 M. mit Namen.

Otto Tockhorn, Frankfurt a. M., Moselstrasse 14.

Erbitte Offerte über lebende, gesunde Puppen von Parnassier, Apat. Limenitis, Deil. nerii, Arctiiden, Las. otus, Las. quercifolia, Las pruni, Las. potatoria, Sat. isabellae, Cat. paranympha, Spintherops spektrum, sowie über lebende Puppen von exot. Papilioniden (Stück- u. Dutzendpreise).

Franz Kramlinger, Wien VII/2, Mondscheingasse 8.

☞ *Ax. maura*, frische Stücke à 6,—, *Polyartron komarowie* ♂ 1½, ♀ 5,—, Capnodis Frey gessneri 1,—, excisa 1,— M.

W. Maus, Wiesbaden, Dotzheimerstr. 68.

Kaufe Eier besserer Catocalen-Arten Preisangebote erbittet

Karl Nowka, Guben, Lindengraben 5, II.

Nachstehende hochinteressante

Kälte- und Wärmeaberrationen

gebe zu beigesetzten Netto-Preisen ab: Van. urticae ab. ichnusoides 3—8,—, Van. urticae ab. atrebatensis 3—4,—, Van. polychloros ab. testudo trans. 2—8,—, Van. polychloros ab. testudo 6—8,—, Van. polychloros ab. f-album 5—20,—, Van. io ab. belisaria 2—12,—, Van. antiopa ab. epione 2—6,—, Van. antiopa var. ab. roederi 6—12,—, Van. antiopa ab. hygiaea 5—25,—, Limenitis sybilla ab. nigerrima 30,— Mark.

A. Kricheldorff, Naturalien-Handlung, Berlin SW. 68, Oranienstr. 116 I.

Sat. Pyri-Eier.

Wie alljährlich habe ich auch dieses Jahr gut befruchtete Eier von grossen syrischen, Dalmatiner und spanischen Faltern, à **Dtzd.** 20 Pf., **6 Dtzd.** 80 Pf., **12 Dtzd.** 1.50 Mk. Bei Mehrabnahme nach Vereinbarung abzugeben. Lieferzeit Ende April — Ende Mai. Erfolgreiche Zuchtanweisung auf Wunsch und nehme schon jetzt gefl. Bestellungen entgegen.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Der entomologische Verein „Pacta" Stettin gibt voraussichtlich im Laufe d. J. folgende gesunde

Freiland-Raupen und -Puppen

ab: machaon 60, rhamni 30, brassicae 10, rapae 10, napi 10, cardui 30, polychloros 30, urticae 10, io 15, antiopa 20, c-album 50, levana 25, sibilla 60, ocellata 60, populi 60, tiliae 60, ligustri 60, euphorbiae 40, bifida 60, vinula 40, tremula 50, ziczac 25, trepida 50, camelina 25, palpina 25, bucephala 20, antiqua 20, fascelina 50, pudibunda 20, chrysorrhoea 15, similis 20, monacha 10, dispar 15, neustria 10, castrensis 50, trifolii 50, rubi 20, potatoria 40, pini 30, versicolora 100, pavonia 60, tau 60, aceris 20, brassicae 20, persicariae 15, caeruleocephala 15, artemisiae 30, argentea 40, fraxini 150, nupta 60, sponsa 70, grossulariata 20, phegea 25, purpurata 60, caja 40, villica 40, hebe 120, aulica 40, dominula 20, jacobaeae 30, quadra 50, unicolor 70 Pf. p. Dtzd. 100 St. siebenfacher Dutzendpreis. Puppen ⅓—½ teurer. Porto u. Verpackg. = Muster 20, Brief 30, Paket 90 Pf. Versand nur gegen vorherige Einsendung des Betrages. Tausch gegen Falter und Zuchtmaterial erwünscht. Bei Anfragen Doppelkarte. Bestellungen bitte zu richten an

A. Richter, Stettin, Loewestrasse 7b.

☞ **Dominula-Raupen.** ☜

Ende April versende ich Raupen d. Dtzd. 25 Pf. Die Aufträge werden der Reihe nach erledigt. Porto u. Verpackg. 30 Pfennig.

Adolf Ochs, Pforzheim, Häldenweg 1.

Puppen. Xylom. conspicillaris resp. ab. melaleuca gebe ab per Dtzd. 1 M. Porto und Kästchen 30 Pf. Auch tauschweise gegen Bären- und Eulenraupen.

F. Voland, Col. Mahlsdorf-Süd, Post Friedrichshagen.

Suche

Zuchtmaterial von Daphnis nerii.

Karl Nowka, Guben, Lindengraben 5a II.

4000 Falter aus Serbien,

gespannt oder in Tüten, Preis in Pf.: Par. mnemosyne 10, Pier. daplidice 5, napi 5, rapae 5, crataegi 5, cardamines 5, diniensis 10, hyale 5, rubi 5, phlaeas, 5, thersamon 10, quercus 5, rhamni 5, cardui 5, lycaena in 10 Arten à 5, carthami 5, statilinus 5, arethusa 5, hermione 10, arcania 5, maera 5, tithonus 5, lycaon 5, hyperanthus 5, Arg. eris 10, aglaja 5, paphia 5, cynthia 5, phoebe 5, lathonia 5, athalia 5, Eulen 100 St. 3 M. Caraben sehr billig, mache Auswahl-Sendungen.

Jos. Nejedly, Jungbunzlau, Böhmen.

Während der Saison

☞ **Freilandeier** ☜

von Endr. versicolora, Dtzd. 15 (100 St. 100 Pf.), Ast. nubeculosa 20 (1.50), Agl. tau 10 (75), Od. carmelita 50, Not. bicoloria 20, St. fagi 70 Pf. in Anzahl abzugeben.

Den Herren, welche keine A. hebe-Raupen erhielten, zur Nachricht, dass trotz grossen Vorrats Raupen sofort vergriffen waren.

B. Matz, Berlin NW, Waldstr. 39, v. 3 Tr.

Raupen

abzugeben: Agr. occulta 7, linogrisea 25, xanthographa 3, H. rurea 5, Rus. tenebrosa 8, Cel. matura 30 Pf. p. St. Porto und Kästchen 30 Pf. Occulta u. xanthographa auch tauschweise gegen Arct. aulica, hebe, purpurata, villica, plantaginis und hera.

F. Voland, Mahlsdorf-Süd, Post Friedrichshagen.

☞ **Puppen** ☜

besserer Exoten zu kaufen gesucht.

Karl Nowka, Guben, Lindengraben 5a II.

Offeriere folgende soeben aus Zentral Asien eingetroffene

☞ **Parnassier** ☜

in sup. Ia Qual. gesp.: Parn. apollo ab. albus ♂ 1,50, ♀ 2,50, Parn. discobolus v. insignis ♂ 1,—, ♀ 1,50, Parn. discobolus ab. nigricans ♂ 4,—, Parn. discobolus v. romanovi ♂ 1,80, ♀ 2,25, Parn. apollonius ab. decolor ♂ 5,—, Parn. apollonius trans. ad. ab. decolor ♂ 3,—, ♀ 4,—, Parn. apollonius v. gloriosus ♂ 5,—, ♀ 8,—, Parn. apollonius ab. flavomaculatus ♂ 5,—, ♀ 8,—, Parn. actius v. caesar ♂ 5,—, ♀ 8,—, Parn. actius ab. actinobolus ♂ 7,—, ♀ 10,—, Parn. delphius v. albulus ♂ 3,—, ♀ 5,—, Parn. delphius v. albulus ab. flavomaculata ♂ 5,—, ♀ 8,—, Parn. delphius v. albulus ab. pura ♀ 10,—, Parn. delphius v. albulus ab. semicaeca ♂ 12,—, Parn. delphius v. illustris ♂ 4,—, ♀ 4,—, Parn. delphius v. namanganus ♂ 4,—, ♀ 6,—, Parn. mnemosyne v. gigantea ♂ 1,20, ♀ 2,—, Parn. mnemosyne, ex Lappland (ganz gelb) ♂♀ 10,— Mark.

Ferner gebe ich folgende prachsvoll entwickelte Varietäten ab: Vanessa io ab. athpelisaria St. 4,—, V. urticae ab. exreluta St. 5,—, V. urticae ab. atrebatensis St. 4,—, V. polychloros ab. testudo St. 7,—, V. antiopa ab. raortensis St. 4.—, V. antiopa ab. hygiaea St. 20,— M. Ein St. besonders schön entwickelt 25,— M.

Aus Afrika trafen befrucht. Eier von *Actias mimosae* ein. Gebe ab Dtzd. 5,— M. Zucht leicht, Futterpflanze: Nuss. Porto u. Packg. extra.

Nehme Bestellungen entgegen auf befruchtete Eier von Attacus atlas Dtzd 5,—, Actias selene Dtzd. 3,— M.

Otto Tockhorn, Frankfurt (Main), Moselstrasse 14.

Parnassier

sind die bevorzugten Lieblinge aller Sammler; in bester Qualität, gut gespannt und zu billigsten Preisen gebe ab: v. bartolomaeus M. 1.—, v. romanovi ♂ 1.25, ♀ 2.—, ab. nigricans ♂ 3.—, apollonius ♂ 1.—, bes. groß 1,50 bis 2.—, v. alpinus ♂ 1.50, ab. decolor ♂ 2.50, ab. actinobolus ♂ 5.—, v. simonius ♂ 5.—, ♀ 7.50, delphius ♂ 2.—, ♀ 3.—, infernalis ♂ 3.—, ♀ 4.—, ab. illustris ♂ 3,—, ♀ 2.50, albulus ♂ 2.50, ♀ 2,50, ab. marginata ♂ 3.—, ♀ 2.50, ab. boettcheri ♂ 3.—, v. princeps ♂ 3,—, v. gigantea ♂ 0.85, ♀ 2.—, Hyp. helios ♂ 1.25. Bei Abnahme für M. 20.— Porto und Pck. gratis.

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstraße 7.

Gebe ab

zu ⅓ Staudinger Ia gesp. Falter: 4 podal., 14 machaon, 15 ♂ u. 5 ♀ rhamni, 2 clythie ♂, 2 ♂ u. 3 ♀ Lim. populi, 6 sibilla, 17 Van. io, 4 polychloros, 19 antiopa, 5 aglaja, 20 aurinia (variabl.), 6 athalia (?), 12 euphorbiae, 3 caja, 3 clytie (1 ♂ 2 ♀) II. Qualit., 1♂♀ Luc. cervus. Enbloc zu 8 M. (ohne Porto).

Ferner 4 gebrauchte Insektenkästen 37:47 Bodenfl., in Nut und Feder schliessend mit Glasdeckel, à 2 M.

Ferner 2 Dtzd. ocellata-Puppen, à 90 Pf,

Lehrer **Pfetsch**, Allmersbach b. Backnang Württemberg.

Pieris brassicae-

Freilandpuppen sind einige Dtzd. abzugeben à Dtzd. 20 Pf.

☞ *Antiqua-Gelege*, frisch gesammelt, à 20 Pf. oder im Tausch gegen pavonia-Zuchtmaterial.

August Rauch, Bensen (Böhmen).

Billigste Bezugsquelle

für asiatische Schmetterlinge des paläarktischen Faunengebietes: Aus Transkaspien, Turkestan, Kuku-Noor und dem Amur-Gebiete.

50 St. Tagfalter, gespannt, in ca. 30—35 Arten und im Werte von ca. 200 Mk. nach Staudingers Preisliste; darunter: Hyperm. helios, Parn. apollonius, v. gigantea, Zegris eupheme, Colias v. orientalis, erate, thisoa, Melan. parce, Satyr. heidenreichi, autonoe, Erebia afer, Pararge eversmanni, Coenon. sunbecca, Hesp. cribrellum etc. à 20 Mk.

100 St. do. in 55—60 Arten und ca. 500 Mk. Wert nach Staudg. mit den vorigen und Parn. actius, delphius var., Col. ab. pallida, Colias arida, Satyr. v. bianor, Erebia v. gertha, alcmene, Arg. hegemone, Aulocera v. palaearcticus, Pamph. gemmatus, Triph. phryne, Hesp. maculatus etc. à 50 Mk.

100 St. do. in Tüten, meist aus Turkestan, 25 Mk.

25 St. Schwärmer und Spinner, gespannt, im Werte von ca. 200 Mk nach Staudg.: darunter: Deileph. v. robertsi, Arctia dahurica, erschoffi, v. manni, intercalaris, spectabilis, Holcoc. arenicola, Phragm. territa, Dysp. agilis, salicicola, Zyg. sogdiana v. separata, mehl. v. stentzi à 20 Mk.

50 St. Noctuen, gesp., in ca. 30—35 Arten und 200 Mk. Wert nach Staudg.: darunter seltene Agrotis, Mam. spalax, armata, sabulorum, Haderonia arschanica, Dianth. v. cana, Pseudohad. immunis. pexa, Had. abjecta, ferrago, Caradr, albina, Cucull. argentina, Apopect. glebicolor, Leucanitis picta, cailino etc. à 20 Mk.

100 St. do., gespannt, in 60—70 Arten, mit den Vorstehenden und Agr. squalorum, Mam. amydra, altaica, dianthi, furca, irrisor, Polia centralasiae, Blephar. paspa, grummi, Rhizog. peterseni, Isochl. viridis, Leucanitis rada, caucasica, Palpang. cestis, Cucullia splendida. argentina, Euclid. munta etc. à 45 Mk.

100 St. do. in Tüten, zumeist aus Turkestan und Kuku-Noor, à 25 Mk.

50 St. Spanner in 30—40 Arten aus Turkestan 150 Mk. Wert nach Staudg. 15 Mk.

100 St. do. in 50--60 Arten 25 Mk. offeriert

R. Tancré, Anklam, Pommern.

Achtung!

Spezialitäten-Sammler!

Zur Bereicherung meiner Spezialitäten-Sammlung von interessanten

Aberrationen, Zwittern u. Hybriden der Palaearktischen Fauna

kaufe stets zu **höchsten Preisen** obengenannte Stücke **aller Arten.** Namentlich sind mir interessante Stücke aus d. Familien der **Arctiiden** (Bären), **Sphingiden** (Schwärmer), **Bombyciden** (Spinner) und **Noctuiden** (Eulen) erwünscht.

Vergüte bei Ansichtssendungen Porto und sonstige Auslagen. Eventuell stehe auch im Tausche mit tadellosen Exemplaren seltener Arten zur Verfügung. Ansichtssendungen und Angeboten sieht gerne entgegen

Franz Philipps, Köln a. Rh., Klingelpütz.

Gebe 160—180 Stück gut überwinterte

Gastropacha quercifolia - Raupen

à Dtzd. 1.— M. ab. Porto extra. Nur gegen Nachn. oder Voreinsdg.

Curt Scholz, Guben, Grüne Wiese 53, I.

Gespannte Falter:

Papilio xuthus, xuthulus, Seric. amurensis, Lueh. puciloi, Thais v. deyrollei, ab. canteneri, Parn. v. romanovi, Hyp. helios, Aporia hippia, kreitneri, davidis, peloria, Balt. butleri, Anth. v. altensis, Terac. pa'aestinensis, Lept. sinapis, duponchelii, Col. phicomone, thisoa, Col. sagartii, Ap. ilia, v. clytie, Ap. nycteis, Lim. populi, lepechini, Lim. v. latefasciata, v. pryeri, Neptis phylira, Pyr. atalanta, calliroe, v. vulcanica, cardui, virginiensis, V. io, ab. fischeri, ab. antigone, urticae aberr., v. cucioides, antiopa, ab. hygiaea, Pol. c-aureum, v. umbrosa, c-album, egea, ab. i-album, Mel. ab. urbani, didyma, Arg. arsilache, pal. v. sifanica, v. generator, ab. napaeae, caucasica, borealis, angarensis, oscarus, polaris, clara, niobe, eris, adippe, clorodipppe, anadymene, paphia, sagana ♀, Dan. dorippus, Mel. ganimedes, halimedes, hylata, parce, Ereb. radians, nerine, tyndarus, theano, v. sudetica, melampus, Satyr. hermione, bischoffi, lehana, regulus, v. dissoluta, anthelea, statilinus, dryas, stulta, parisatis, Par. xiphia, roxelana, maera, deidamia, epimenides, Aph. hyperantes, Epin. dysdora, lycaon, interposita, hilaris, lyc. v. transbeical., v. telmessia, hyperantis, Coen. nolkeni, asterope, v. mahometana, satyrion, pamphilus, amaryllis, saadi ♂, hyllus ♀, sunbecca, mongolica, Zeph. raphaelis, quercus, enthea, Palyo. hippothoë, v. euribia, solskyi, phoenecures, standfussi, amphidamas, g. a. obscura, Lyc. chrysopsis, eumedon, Polyc. lua, Het. morpheus, Parn. nostrodamus, Corth. alceae, Adop. lineola, thaumas, acteon, Hesp. tessellum, antonia, sidae, carthami, serratulae, malvae, Thau. tages, Acher. atropos (ohne Binde), Sm. rosseipeusis, dissimilis, v. austauti, hyb. hybridus, atlanticus, kindermanni, jankowskii, Sph. ligustri, Prot. convolvuli, Dolb. exacta, Deil. nicaea, Cer. bicuspis, furcula, bifida, Dic. erminea, Staur. fagi, Exae. ulmi, Hyb. milhauseri, Gluph. crenata, Drym. querna, dodonea, chaonia, Phes. tremulae, dictaeoides, Not. ziczac, tritophus, trepida, Spat. argentina, Leuc. bicoloria, Dryn. velitaris, melagona, Od. carmelita, Loph. cuculla, Rheg. alpina, Pt. plumigera, Phat. bucephala, bucephaloides, Pyg. anastomosis, curtula, anachoreta, pigra, Cneth. solitaria, processionea, pytiocampe, pinivora, herculeana, Das. selenitica, fascelina, abietis, pudibunda, ab. concolor, Ocn. detrita, rubea, Panth. coenobita, Trich. ludifica, Dem. coryli, Acr. leporina, aceris, alni, steinerti, menyanthidis, auricoma, euphorbiae, Cran. ligustri, Clid. geographicei, Sim. dentinosa, nervosa, Ars. ab. murina, Zyg. philosellae, v. nubigena, bricae, punctum, nubicandus, cynarae, exulans, ephialtes, trifolii, ab. orobi, lonicerae, stoechadis, transalpina, astragali, medusa, ab. coronillae, v. trigonellae, ab. aeacus, Zyg. v. amasina, berolinensis, laphria, peucedani, athamanthae, consobrina, lavendulae, rhadamantus, cuvieri, v. separata, truchmena, laeta, hilaris, algira, albicans gibt ab zu ⅓ Staudinger-liste. Qual. Ia.

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Suche

Zuchtmaterial von *Acherontia atropos*.
Karl Nowka, Guben, Lindengraben 5a II.

Der Zeit entsprechend lieferbar:

Dominula-Raupen p. 100 St. 2,—, 50 St. 1,—, puerpurata-Raupen klein 100 St. 3,50, 25 St. 1,—, erwachsen 100 St. 5,— 25 St. 1,50, Porto, Verpackg. p. Kistchen 30 Pf.

☛ Nehme Bestellungen an für den Sommer auf alle in hiesiger Gegend vorkommenden Raupen oder Puppen.

Chr. Burger, Nürnberg, Kirchhofstr. 23.

Offeriere

in gezogenen Stücken folgende Falter: Ornithoptera priamus ♂ 8,—, ♀ 5,—, Orn. hecuba ♂ 8,—, ♀ 4,—, Orn. bornemanni ♂ 10,—, ♀ 5,—, Orn. pronomus ♂ 15,—, ♀ 10.—, Orn. paradisea ♂ 20,—, ♀ 5,—, Orn. urvilliana ♂ 18,—, ♀ 7,—, Orn. hephaestus ♂ 1,50, ♀ 1,50, Orn. pompeus ♂ 1,50, ♀ 2,—, Papilio woodfordyi v. salomonsis Paar 25,—, P. laglaizei var. toboroi St. 150,—, P. blumei St 5,—, P. bootes St. 5,—, Teinopalpus imperialis ♂ 2,50, ♀ 10,— M.

Otto Tockhorn, Frankfurt (Main), Moselstrasse 14.

Suche mit überseeischen Züchtern in Tauschverbindung zu treten. Gebe und nehme nur Puppen besserer Arten in Anzahl.

Curt Scholz, Guben, Grüne Wiese 53 I.

Gesucht Puppen

von Selenephera lobulina, Ag. lucipeta, Eum. regina, Graëllsia isabellae, Sesia speciformis Arct. maculosa, Phal. graslinella.

K. Nowka, Guben, Lindengraben 5a II.

Suche gegen bar

1 Dtzd. Actias luna-Puppen, frische, direkt importiert, ziemlich gleiche Anzahl ♂♂ und ♀♀ zu erwerben. Bitte um Angebote mit Preisangabe.

Josef Gruss, Turn in Deutsch-Böhmen. Landstrasse No. 534, II.

☛ **Dominula-Raupen.** ☚

Nehme Bestellungen schon jetzt entgegen. Liefere genau nach Einlauf der Aufträge. 50 St. mit Porto und Holzkästchen mit Drahtgeflecht 1 M. Vorausbezahlung in Briefmarken aller Länder

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Suche einige Puppen von

☛ **Daphnis nerii**

zu kaufen

Curt Scholz, Guben, Grüne Wiese 53, I.

Saturnia pyri-Eier!

Wie jährlich, gelangen auch heuer im Monat Mai garantiert befruchtete Eier dieser Art von in Dalmatien im Freien in Kopula gefundenen Paaren zur Versendung, à Dtzd. 15 Pf., 1000 St. 10 M. Porto 10 Pf. Voreinsendung in Marken beste Zahlungsweise. Lieferbar jedes Quantum.

Anton Novak, Marburg a. D. (Steiermark), Bismarkstr. 16, II.

Bin Abnehmer

von Eiern von *Saturnia atlantica*.
K. Nowka, Guben, Lindengraben 5a, II.

Att. orizaba-Puppen,

frisch eingetroffen, St. 80 Pf., Dtzd. 8 M. Ferner sind noch vorrätig: S. cynthia Dtzd. 100, Sm. excaecutus St. 80, Sph. plebejus 100, luscitiosa 120, D. hylaeus 90, A. stygma 60, senectaria 45, rubicunda 45, D. perspicua 45 Pf. Porto u. Verp. extra gegen Voreinsendg. oder Nachnahme.

Raupen von C. dominula Dtzd. 30 Pf. Porto extra, 50 St. 120, 100 St. 200 Pf. franko; alle Aufträge werden der Reihe nach erledigt.

Leonh. Kress, Fürth (Bayern), Amalienstrasse 48.

Kräftige Puppen von A. *aulica* Dtzd. 45 Pfennig.

Freiland-Raupen von C. *dominula*, Dtzd. 25 Pf. (grosser Vorrat).

Eier von Val. *oleagina* Dtzd. 25 Pf. (von gefangenen ♀♀ stammend), Porto etc. 30 bezw. 10 Pf.

Anton Fleischmann in Kumpfmühl K 9 bei Regensburg.

Tephrcl. schiefereri Bhtsch.
Puppen, per Stück 2,50 M., per ½ Dtzd. 10,00 M. franco.
Ferner: Walliser Lepidopteren, Ia Qualität, zu ausserordentlich billigen Preisen. Verzeichnisse und Auswahlsendungen zu Diensten.
A. Wullschlegel, Martigny-ville, Wallis, Schweiz.

Ornith. victoriae regis ♂♀ 130 M., **Ornith. urvilliana** ♂♀ gute Qual. 16 M. **Ornith. superbe** 22 M., alles gespannt, habe abzugeben gegen bar.
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg (Schl.)

In grosser Anzahl
abzugeben R. von Arct. *aulica*, Dtzd. 25 Pf., später P. Dtzd. 60 Pf. Eier von Val. oleagina, Dtzd. 25 Pf. Packung und Porto 30 und 10 Pf.
Max Sälzl, Regensburg, Hohlweg 9.

Sofort abzugeben:
Eier von E. versicolora, Dtzd. 20 Pf, sponsa 30, Porto 10 Pf. Am liebsten im Tausch gegen G. populifolia-Raupen, dumi-Eier oder mir sonst fehlendes.
C. Köller, Berlin, Dolzigerstr. 34.

Exoten-Eier:
atlas 300, **selene** 300, **luna** 50, **luna** × **selene** 300, polyphemus 25, **orizaba** 50, pernyi 20, cecropia 15, **imperialis** 200 Pf. das Dtzd.
Pavonia × **pyri** 3 M. das Dtzd., pavonia 1 Gelege, 200—250 Stück 1 M., **tau ab. melaina** 2,50 M. das Dtzd., versicolora 20, ligustri 15, ocellata 15, tiliae 15, elpenor 20, porcellus 20, bombyliformis 25 Pf. das Dtzd. Porto extra. Bitte um Vorausbestellung.
Pavonia sofort lieferbar. Nachnahme oder Voreinsendung.
Karl Hoffmann, Aufderhöhe, Bez. Düsseldorf.

Rhyparia purpurata.
Raupen erwachsen, Dtzd. 70 Pf., 50 St. 2,30 M., 100 St. 4 M., kleinere Dtzd. 50 Pf., 50 St. 1,70 M., 100 St. 3 M. Lieferbar Ende Mai—Juni. Porto und Packung 30 Pf. extra. Bestellungen darauf nimmt entgegen
Adam Hertlein, Nürnberg, hintere Beckschlagergasse 32, II.

Freiland-Raupen und -Puppen:
polycloros 15, urticae 8, io 12, antiopa 15, dispar 10, trifolii 40, rubi 20, potatoria 40, pavonia 50, aprilina 70, nupta 60, purpurata 50, caja 30, jacobaeae 20 Pf. das Dtzd.
Kann diesen Sommer zu billigem Preis **Schulfalter** liefern. Uebernehme das sachgemäse Spannen von Faltern gegen mässiges Honorar, auch im Tausch gegen Doubletten. Nehme auch Raupen von dominula, villica, hebe und aulica in Tausch. Bestellungen sieht entgegen
Karl Bruder, Oos (Baden). Stolzenburgerstr. 31.

Suche gegen bar:
Eier von M. franconica, Biston pomonarius und hispidarius.
Wilhelm Leonhardt, Frankfurt (Main), Scheidswaldstr. 50.

Verbindung
mit Herren, welche **südamerikanische** Schmetterlinge sammeln, sucht
Franz Kummer, Rio de Janeiro, Caix do Correio 108.

Kaufe
Entomologische Werke und Abhandlungen.
Sende
auf Verlangen meine entomolog. Kataloge.
Felix L. Dames, Steglitz-Berlin.

Gratis und franko liefere allen Abonnenten, welche die Sammlungs-Etiketten palaearctischer Schmetterlinge (komplett für 7,50, Ausland 8,25 Mk. franko) beziehen, 2000 Fundort oder andere Etiketten und 500 ♂ und ♀-Zeichen.

Allen Abonnenten, welche die Sammlungs-Etiketten palaearctischer Käfer (10 Lieferungen 5,00, Ausland 5,50 Mk. franko) beziehen, 1000 Fundort oder andere Etiketten und 200 ♂ und ♀-Zeichen.

Diese Sammlungs-Etiketten werden von allen entomol. und anderen Zeitschriften sehr empfohlen und sind für den vorgeschrittenen Sammler unentbehrlich.

Entomologische Spezialdruckerei
(einzige der Welt)
Berlin C. 2, Spandauerbrücke 6, Telephon Amt III, 6703.

Gratis und franko!
versende meine reich illustrierte
Preisliste
über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Entomologische Werke
aller Art besorgt gegen billige Monatsraten ohne Anzahlung zu Originalpreisen: A. Spuler, Schmetterlingswerk pro Monat 3,— M., Schmetterlings- und Raupenwerk zus. Monat 5,— M. Alle anderen Werke unter gleichen Bedingungen.
C. Däbritz, Beesberg (Rhnld.).

Insektenschrank,
nussbaum furniert und poliert mit unterer Schnbl. 40 Kasten 45×36×6 cm, mit Torfb., Glasd., in Nut und Feder schl. Vorders. pol. u. mit Messingring, kompl. inkl. Verp. 210,— M.
Desgl. einen solchen aus Kiefernholz, nussb. geb. u. ∫pol. mit 30 K. 48×39 cm (Ausf. wie oben) kompl. inkl. Verpackg. M. 150,— hat gegen Kasse abzugeben.
H. Günther, G. Augustin Nachf., Gotha.

Wie alljährlich liefere wieder
Raupenzuchtgläser,
besonders geeignet zur Aufzucht aus den Eiern. Unentbehrlich für jeden Züchter. Hundertfach bewährt. Höhe des Zuchtglases mit Wasserbehälter 28 cm, grösste Weite des Glaszylinders 12 cm. Liefere das Stück zu 1,50 Mk. Porto und Verpackung bei 2—3 Gläser 1 Mk. Gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.
Aug. Baumbach, Nörten a. Leine.

Rotinplatten,
„gesetzlich geschützt“.
Die so rasch eingebürgerten, beliebten Insektenkästen-Einlagen liefere in jeder beliebigen Grösse:
30×40 cm 4,—, 40×50 cm 5,— Mark für je 10 Stück.
Muster gegen Portovergütung gerne zu Diensten.
Jean Roth, Fürth in Bayern.

Tötungsglas
einfach u. praktisch.
Besser als alle anderen Systeme!
Cylindrisch, aus starkem Glas, oben glatt geschmolzen mit luftdichtschließendem Kork, zugl. **als Weich- und Zuchtglas** zu verwenden.

Durchm.	4,	5,	6½	u. 8 cm	Satz 4 Stck.
Höhe	9,	10,	11	u. 14 cm	1.75 Mk.
Stck.	30,	40,	50	u. 70 Pf.	ohne Korke 1.50 Mk.

Tötungspritze
sicher und sofort wirkend!
aus Hartgummi, unverwüstlich im Lederetui mit Gebrauchsanweisung M. 1.45.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Pergamyn-Spannstreifen,
vorzüglichstes und beliebtestes Spannmaterial, glatt, durchsichtig u. widerstandsfähig, liefere in Rollen zu 100 m Länge

10	15	20	30 mm Breite
30	45	55	80 Pfennig.

— Wiederverkäufern hohen Rabatt. —
Jean Roth, Fürth in Bayern.

Insektenschrank
zu kaufen gesucht.
Karl Nowka, Guben, Lindengraben 5 a II.

„Cabinet Sheets“,
neues, durchaus weiches Auslegmaterial für Insektenkästen.
Diese Sammelschrankplatten sind weich wie Torf, halten aber die Nadeln fester und sind absolut unschädlich für diese, haben völlig gleichmäßige glatte Fläche, stäuben nicht und entsprechen in de Grösse 40|50 cm (M. 1.35), 50|50 cm (M. 1.65) oder 60|60 cm (M. 2.35) etwa 10 bis 12 Torfplatten, so daß die unschönen Nähte der Auslage, und für denjenigen, der die Kästen auslegt, die Mühe des Zusammensetzens und Gleichmachens fortfällt, mithin außer Zeit viel Arbeitslohn erspart wird.
Als Muster verschicke nur 20|25 cm = ¼ Platte gegen Einsendung von 45 Pf. oder ⁴/₄ Platten für M. 1.55. Nachnahme verteuert um 25 Pf., nach dem Auslande um 50 Pf. Auf ein 5 kg-Paket gehen ca. 15 große Tafeln.
A. Grubert,
Berlin NW. 21, Turmstr. 37.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

2. Beilage zu No. 2.

2. Jahrgang.

Spannbretter

von weichem Holz, sehr genau u. sauber gearbeitet:

No. 1) Gesamtbreite 6½ cm, Rinne 3 mm Länge 35 cm Preis 55 Pf.
„ 2) Gesamtbreite 8½ cm, Rinne 5 mm Länge 35 cm Preis 65 Pf.
„ 3) Gesamtbreite 11 cm, Rinne 8 mm Länge 35 cm Preis 70 Pf.
„ 4) Gesamtbreite 13 cm, Rinne 12 mm Länge 35 cm Preis 80 Pf.

1 Dtzd. 3 Stück von jeder Sorte 7,30 M

Jean Roth, Fürth in Bayern.

Einfach und praktisch!
Tötungsglas „Coleos"
für Käfer, Fliegen etc.
stets fertig zum Gebrauch!

St. 60, 75, 90 Pf. Satz 2.00 Mk.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Insektensammelkasten!

in anerkannt solider, sauberer Ausführung. Aufm. A., einf. dichter Verschluss v. M. 1,80—4,—. Aufm. B., doppelstaubdichter Verschluss, **der derzeit beste Verschluss,** v. 2—4,50 M. Aufm. C., in Nut und Feder, dicht schliessend, von 3—6,— M.

Ferner **Schränke** u. alle entom. **Gebrauchsartikel** in praktischer, soliderHerstellung liefert z.mässigen Preisen

Jul. Arntz, Elberfeld,
Spezialfabrik für Sammlerartikel.

Liefer. bedeut. Entom., Schulen u. Museen des In- u. Auslandes.
Illustrierte Preisliste gratis.

Torfplatten.

Erstklassiges, tadelfreies Fabrikat aus prima Torf hergestellt, ohne Fasern, glattes und vollkantiges Material.

Torfziegel. — Torfklötze.

Elektrischer Kraftbetrieb.

Billigste Preise.

Man verlange meine Preisliste.

August Kersten, Hannover, Friesenstr. 23 A.

Rotinplatten,

„gesetzlich geschützt".

Die so rasch eingebürgerten, beliebten Insektenkästen-Einlagen liefere in jeder beliebigen Grösse:
30×40 cm 4,—, 40×50 cm 5,— Mark für je 10 Stück.
Muster gegen Portovergütung gerne zu Diensten.

Jean Roth, Fürth in Bayern.

Insektenschrank,

nussbaum furniert und poliert mit unterer Schubl. 40 Kasten 45×36×6 cm, mit Torfb., Glasd., in Nut und Feder schl. Vorders. pol. u. mit Messingring, kompl. inkl. Verp. 210,— M.

Desgl. einen solchen aus Kiefernholz, nussb. geb. u. pol. mit 30 K. 48×39 cm (Ausf. wie oben) kompl. inkl. Verpackg. M. 150,— hat gegen Kasse abzugeben.

H. Günther, G. Augustin Nachf., Gotha.

Spannstreifen
aus Pausleinwand

reissen auch bei starkem Anziehen **nie** aus, wie Streifen aus Papier oder dergl.

Die Herstellung der bereits vor 12 Jahren von mir gelieferten Streifen hatte ich trotz der starken Nachfrage wieder aufgegeben, weil mich die Qualität der Streifen nicht befriedigte. Mit hohen Kosten ist es mir nach jahrelangen Bemühungen gelungen, eine nach meinen Angaben gebaute Maschine zu erhalten, welche die Streifen vollständig glatt abschneidet.

Die Schachtel kostet **1** M. und enthält:
1 Streifen 1 cm breit und 20 m lang und
2 „ 3 mm „ 20 m „

Porto bis zu 3 Schachteln Inland 10 Pf. Ausland 1 = 10 Pf., 2 = 15 Pf., 3 = 20 Pf.

Zur Probe sende einen der schmalen Streifen für 40 Pf.

Karl Andreas, Gonsenheim bei Mainz.

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.
Etabliert 1878. Etabliert 1878.

Liefert als Spezialität:

Insektenkästen
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt.
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach
* jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:

Kästen 50 × 41½ à 4 M. 25 Pf.
42 × 36½ à 3 M. 50 Pf.
41 × 28½ à 2 M. 75 Pf.

Verstellbare Spannbretter
à Dtzd. 6 M. 75 Pf.

Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

Tötungsglas
einfach u. praktisch.

Besser als alle anderen Systeme

Cylindrisch, aus starkem Glas, oben glatt geschmolzen mit luftdichtschließendem Kork, zugl. **als Weich- und Zuchtglas** zu verwenden.

Durchm.	4, 5, 6½ u. 8 cm	Satz 4 Stck.
Höhe	9, 10, 11 u. 14 cm	1.75 Mk.
Stck.	30, 40, 50 u. 70 Pf.	ohne Korke 1.50 Mk.

Tötungspritze

sicher und sofort wirkend!

aus Hartgummi, unverwüstlich im Lederetui mit Gebrauchsanweisung M. 1.45.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Pergamyn-Spannstreifen,

vorzüglichstes und beliebtestes Spannmaterial, glatt, durchsichtig u. widerstandsfähig, liefere in Rollen zu 100 m Länge

10	15	20	30 mm Breite
30	45	55	80 Pfennig.

— Wiederverkäufern hohen Rabatt. —

Jean Roth, Fürth in Bayern.

Neu! Neu!

Kein Beschädigen der Sammlungen

mehr möglich, weder durch **Loslösen der Naphtalinkugeln** noch durch **Raubinsekten** bei Benützung meines neuesten Mittels

Mortan.



Einfache Handhabung!
Wirkung überraschend!

Karton für ca. 30 Kästen ausreichend 60 Pfg. Porto 10 Pfg.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.

Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).

— Gäste stets willkommen. —

Entomologischer Verein „Apollo",
Frankfurt a. M.,
„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.

Unsere Vereinssitzungen finden wieder **Dienstags** statt.

Dienstag den 14. April 1908 abends 8½:
„Rhopalocera der franz. Riviera, Alp maritim. und Corsica".

— Alle Vorträge mit Demonstration. —

. Gäste willkommen. *.*

Entomolog. Verein „Pacta" Stettin.

Sitzungen regelmässig jeden ersten Montag nach dem 1. und 15. eines jeden Monats Abends 8 Uhr im Restaurant **Peters,** Birkenallee 23.

Der Vorstand.

— Gäste stets willkommen. —

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.**
Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.

Gäste willkommen.

Der Vorsitzende.

Geschäftsverlegung.

Jetzige Adresse:

Heinrich E. M. Schulz,

Entomologisches Institut,

Hamburg 22

Hamburgerstrasse 45.

Meinen Herren Correspondenten hiermit zur Nachricht, dass ich vom **20. April** bis gegen **Pfingsten** von Strassburg **abwesend** sein werde.

Paul Scherdlin, Strassburg Els., Weissenburgerstr. 11.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt von **F. Osc. König** in Erfurt über Wärmeschränke, Zuchtbehälter, Fang- und Exkursionsgeräte usw. bei, welchen wir ganz besonders allen Sammlern und Züchtern zur Durchsicht empfehlen.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

2. Beilage zu No. 3.
2. Jahrgang.

Exoten-Eier,

nur von Importen: Att. jorulla sofort abgebbar Dtzd. 80, ferner im Laufe Mai-Juni Att. orizaba 50, Act. luna 40, H. io 25, polyphemus 30, S. cynthia 10 Pf. Porto 10 Pf.

Jetzt abgebbar: *Raupen* von dominula Dtzd. 30, Porto extra, 50 St. 120, 100 St. 200 Pf. franko.

Leonh. Kress, Fürth (Bayern), Amalienstr. 48.

Achtung! Zuchtmaterial!

Offeriere folgende befruchtete Eier von aus *Indien* importierten Riesenpuppen: Attacus atlas 5,—, Actias selene 3,—, Caligula simla 5,—, Cricula trifenestrata 3 M. p. Dtzd., Antheraea pernyi Dtzd. 0,20 M., 100 St. 1,50 M.

Bei Anfragen bitte Rückporto beifügen.

Von aus *Nord-Amerika* importierten Riesenpuppen: Samia cynthia Dtzd. 0,10, 100 St. 1,70, 1000 St. 6,—, Samia pryeri Dtzd. 0,50, 100 St. 3,50, Samia caningi Dtzd. 0,60, 100 St. 4,50, Callosamia columbia Dtzd. 5,—, caleta Dtzd. 5,—, cecropia Dtzd. 0,15, 100 St. 1,—, promethea Dtzd. 0,10, 100 St. 0,70, ceanothi 2,50, Attacus jorulla Dtzd. 0,50, orizaba Dtzd. 0,50, Actias luna 0,50, 100 St. 3,50, Telea polyphemus Dtzd. 0,30, 100 St. 2,—, Hyperchirio io Dtzd. 0,20, 100 St. 1,50, Cithronia regalis Dtzd. 5,—, 10 Dtzd. 45,—, Eacles imperialis Dtzd. 3,—, 10 Dtzd. 27,— Mark.

Kreuzungen:

Actias luna × selene Dtzd. 5,—, Call. cecropia × ceanothi Dtzd. 5,—, Samia cynthia × pryeri Dtzd. 1,— M.

Von Dalmatiner Riesenpuppen: Sat. pyri Dtzd. 0,20, 100 St. 1,40 M.

☛ Im Laufe des Sommer auch geblasene Raupen von allen Arten billigst. Leere Kokons gemischt 100 St. 20 M. mit Namen.

Otto Tockhorn, Frankfurt a. M., Moselstrasse 14.

Amerika-Puppen

eingetroffen, neue Sendung Att. orizaba St. 80, Dtzd. 800, jorulla 80, Dtzd. 800, cynthia Dtzd. 100, gegen Voreinsendung oder Nachn., Porto und Verpckg. extra.

Leonh. Kress, Fürth (Bayern), Amalienstrasse 48.

Parnassier

sind die bevorzugten Lieblinge alle Sammler; in bester Qualität, gut gespannt und zu billigsten Preisen gebe ab: v. bartolomaeus M. 1.—, v. romanovi ♂ 1.25, ♀ 2.—, ab. nigricans ♂ 3.—, apollonius ♂ 1.—, bes. groß 1,50 bis 2.—, v. alpinus ♂ 1.50, ab. decolor ♂ 2.50, ab. actinobolus ♂ 5.—, v. simonius ♂ 5.—, ♀ 7.50, delphius ♂ 2.—, ♀ 3.—, infernalis ♂ 3.—, ♀ 4.—, ab. illustris ♂ 3,—, ♀ 2.50, albulus ♂ 2.50, ♀ 2,50, ab. marginata ♂ 3.—, ♀ 2.50, ab. boetticheri ♂ 3.—, v. princeps ♂ 3,—, v. gigantea ♂ 0.85, ♀ 2.—, Hyp. helios ♂ 1.25. Bei Abnahme für M. 20.— Porto und Pck. gratis.

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstraße 7.

Amerika-Puppen:

In **ausgesucht kräftigen Stücken**, Preis à St., 1 Dtzd. = 10facher Preis: S. cecropia 15, promethea 10, cynthia 10, polyphemus 30 Pf.

Suche im Tausch dagegen 2—3 Dtzd. orizaba-Puppen.

Puppen: ligustri 1 Dtzd. 1,—, ocellata 1,—, populi 1,—, elpenor 1,—, tiliae 1,35, euphorbiae 0,90, bucephala 0,30, *pavonia* 1,— Mark. Alles ausgesucht kräftiges Material zur Zucht.

Nupta-Eier 100 St. 1,— Mark.

Prächtige *hebe*-Raupen Dtzd. 1,20 Mk.

☛ Verlangen Sie Liste über Jahres-Zuchtmaterial und alle entomolog. Gebrauchs-Artikel. „Reform"-Zuchtbehälter, „Wärme"-Schränke, Käfer-Fang-Apparate etc. etc.

F. Osc. König, Erfurt, Joh.-Str. 72.

Puppen:

34 populi (Dtzd. 1.— Mk.), 16 vinula (Dtzd. 80 Pf.), 4 ligustri. Auch Tausch gegen Paläarkten oder geblasene, gut präparierte Raupen.

Werner v. Klossowski, Rinteln a. Weser.

— *Rh. purpurata-Raupen* —

kl. p. 100 St. 3,50, 25 St. 1,—, erwachs. p. 100 St. 5,—, 25 St. 1,50 M., Porto u. solide Verp. 30 Pf., lieferbar Mai und Juni. Gedruckte Zuchtanweisung folgt mit.

☛ Mache aufmerksam, dass verschiedenen Herren voriges Jahr ab. flava geschlüpft sind. Tausche auch gegen alte Briefmarken. (Turn und Taxis).

Christ. Burger, Nürnberg, Kirchhofstr. 23.

Entomologische Werke

aller Art, wie: Dr. Seitz, Dr. Gangelbauer, Dr. A. Spuler etc. etc. liefere sofort gegen kleine monatliche Teilzahlungen, ohne Preiserhöhung.

C. Däbritz, Leipzig,
Brandvorwerkstr. 47, II.

Bitte meine neue Adresse zu beachten.

Gratis und franko!

versende meine reich illustrierte

Preisliste

über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von, Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Insektenschrank,

nussbaum furniert und poliert mit unterer Schnbl. 40 Kasten 45×36×6 cm, mit Torfb., Glasd., in Nut und Feder schl. Vorders. pol. u. mit Messingring, kompl. inkl. Verp. 210,— M.

Desgl. einen solchen aus Kiefernholz, nussb. geb. u. pol. mit 30 K. 48×39 cm (Ausf. wie oben) kompl. inkl. Verpackg. M. 150,— hat gegen Kasse abzugeben.

H. Günther, G. Augustin Nachf., Gotha.

Einfach und praktisch!
Tötungsglas „Coleos"

für Käfer, Fliegen etc.

stets fertig zum Gebrauch!

St. 60, 75, 90 Pf. Satz 2.00 Mk.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Torfplatten.

Erstklassiges, tadelfreies Fabrikat aus prima Torf hergestellt, ohne Fasern, glattes und vollkantiges Material.

☛ **Torfziegel.** — **Torfklötze.** ☚

Elektrischer Kraftbetrieb.

Billigste Preise.

Man verlange meine Preisliste.

August Kersten, Hannover, Friesenstr. 23 A.

Rotinplatten,

„gesetzlich geschützt".

Die so rasch eingebürgerten, beliebten Insektenkästen-Einlagen liefere in jeder beliebigen Grösse:

30×40 cm 4,—, 40×50 cm 5,— Mark für je 10 Stück.

Muster gegen Portovergütung gerne zu Diensten.

Jean Roth, Fürth in Bayern.

Neu! Neu!

Kein Beschädigen der Sammlungen

mehr möglich, weder durch **Loslösen der Naphtalinkugeln** noch durch **Raubinsekten** bei Benützung meines neuesten Mittels



Mortan.



Einfache Handhabung!
Wirkung überraschend!

Karton für ca. 30 Kästen ausreichend 60 Pfg. Porto 10 Pfg.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

Wir bieten an in:

Lepidopteren-Liste 51 (für 1908) (96 Seiten gross Oktav), circa 16000 Arten Schmetterlinge aus allen Weltteilen, davon über 7500 aus dem palaearktischen Gebiete, viele der grössten Seltenheiten dabei; ca. 1400 präpar. *Raupen*, lebende *Puppen*, Gerätschaften, Bücher, gebrauchte Insektenschränke. Ferner 185 enorm billige **Centurien u. Lose.** Die **systematische Reihenfolge** dieser aussergewöhnlich reichhaltigen Liste ist die der **neuen Auflage** (1901) des Cataloges von *Dr. Staudinger* und *Dr. Rebel.* Zur bequemen Benutzung ist die Liste mit *vollständigem Gattungsregister* (auch Synonyme) für ***Europäer*** und ***Exoten*** versehen. **Preis der Liste 1,50 Mk. (180 Heller).** Die Liste enthält viele Neuheiten und Preisänderungen.

Coleopteren-Liste 20 u. **Supplemente** (152 **Seiten** gross Oktav), ca. 26000 *Arten*, davon 13000 aus dem palaearktischen Faunengebiete und 107 sehr preiswerte *Centurien.* Die Liste ist mit vollständigem **alphab. Gattungsregister** (4000 Genera) versehen. **Preis 1,50 Mark (180 Heller).**

Liste VII (76 Seiten gross Oktav) über europ. und exot. *diverse Insekten*, ca. 3200 ***Hymenopt.***, 2400 ***Dipt.***, 2200 ***Hemipt.***, 600 ***Neurop.***, 1100 ***Orthopt.*** und 265 ***biol. Objecte***, sowie 50 sehr empfehlenswerte billige ***Centurien.*** Die Liste ist ebenfalls mit vollst. *alphab. Gattungsregister* (2800 Genera) versehen. **Preis 1,50 Mark (180 Heller).**

Listenversand **gegen Vorauszahlung, am sichersten per Postanweisung.**

Diese Beträge werden bei Bestellung von Insekten der betreffenden Gruppe von über 5 Mk. netto wieder vergütet.

Da fast alle im *Handel* befindlichen Arten in unseren Listen angeboten sind, so eignen sich dieselben auch sehr gut als **Sammlungskataloge.**

Die in unseren Listen angebotenen Arten sind bei Erscheinen stets in Mehrzahl vorhanden

Hoher Barrabatt. **Auswahlsendungen bereitwilligst.**

Torfplatten.

Eigenes, anerkannt *vorzüglichstes* Fabrikat. Meine durch *exakt arbeitende Maschinen* (*eigener elektrischer Kraftbetrieb*) hergestellten Torfplatten übertreffen selbstverständlich die *minderwertige Handarbeit*. Der stets *wachsende Absatz meines Fabrikates*, der denjenigen meiner Konkurrenten *weit übertrifft*, die grosse Anzahl der fortlaufend eintreffenden Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Bei Aufträgen im Werte von 20 M. an auf nachstehende Grössen 10% Rabatt

Ich empfehle für bessere Insektenkasten **Torfplatten:**

28 cm lang, 13 cm breit, $1\frac{1}{4}$ cm stark, 60 Platten = 1 Postpack. mit Verpack. Mk. 3,40
26 „ „ 12 „ „ $1\frac{1}{4}$ „ „ 75 „ = 1 „ „ „ „ 3,40
28 „ „ 13 „ „ 1 „ „ 70 „ = 1 „ „ „ „ 3,40

Torfplatten, II. Qual., glatte, vollkantige, nur wirklich brauchbare Ware:
26 cm lang, 10 cm breit, 100 Platten mit Verpackung . . . . . „ 2,30
24 „ „ 8 „ „ 100 „ „ „ . . . . „ 1,80
26 „ „ 12 „ „ 75 „ „ „ . . . . „ 2,60

Ausschussplatten, aus sämtlichen Sorten gemischt, doch immer in gleicher Stärke, 100 Platten mit Verpackung . . . . „ 1,20

Torfstreifen für Tagfalterkasten, Spannbretter u. s. w., $\frac{1}{2}$—$1\frac{1}{2}$ cm breit, 28 cm lang, 100 Stück . . . . „ 0,80

Leisten mit Torfauslage für Tagfalterkasten. Wer sich bisher über die harten Korkleisten gründlich geärgert hat, wird diese Neuerung freudig begrüssen. Jede Grösse wird auf Wunsch angefertigt. 40 cm lang, p. Stck. „ 0,15

Torfklötze zum Käferspannen, festes, dabei weiches Material, per Stück „ 0,10

Torfziegel, zum Schneiden von Vogelkörpern 26—35 cm lang, 11—14 cm breit, 5—8 cm stark, nur reines, festes Material, 100 Stück . . . „ 5,—

Insektennadeln, beste, weise, p. 1000 St. 1,75, dto. beste schwarze p. 1000 St. 2 M.
Klägers Pat.-Nadeln, Idealnadeln, Nickelnadeln u. s. w.

Netzbügel für Schmetterlings-, Käfer- und Wasserinsektenfang, *Aufklebeblättchen, lithographierte Etiketten, Insektenkasten, Tötungsgläser* in 5 verschiedenen Grössen u. s. w. u. s. w.

Jeder Auftrag wird umgehend erledigt, jede nicht passende Ware wird gegen Erstattung der gehabten Kosten zurückgenommen.

Man verlange meine ausführliche Preisliste. **H. Kreye,** Hannover.

Tötungsglas
einfach u. praktisch.

Besser als alle anderen Systeme

Cylindrisch, aus starkem Glas, oben glatt geschmolzen mit luftdichtschließendem Kork, zugl. **als Weich- und Zuchtglas** zu verwenden.

Durchm.	4, 5, $6\frac{1}{2}$ u. 8 cm	Satz 4 Stck.
Höhe	9, 10, 11 u. 14 cm	1.75 Mk.
Stck.	30, 40, 50 u. 70 Pf.	ohne Korke 1.50 Mk.

Tötungspritze

sicher und sofort wirkend!

aus Hartgummi, unverwüstlich im Lederetui mit Gebrauchsanweisung M. 1.45.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Wie alljährlich liefere wieder

Raupenzuchtgläser,

besonders geeignet zur Aufzucht aus den Eiern. Unentbehrlich für jeden Züchter. Hundertfach bewährt. Höhe des Zuchtglases mit Wasserbehälter 28 cm, grösste Weite des Glaszylinders 12 cm. Liefere das Stück zu 1,50 Mk. Porto und Verpackung bei 2—3 Gläsern 1 M. Gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

Aug. Baumbach, Nörten a. Leine.

Spannbretter

von weichem Holz, sehr genau u. sauber gearbeitet:

No. 1) Gesamtbreite $6\frac{1}{2}$ cm, Rinne 3 mm Länge 35 cm Preis 55 Pf.
„ 2) Gesamtbreite $8\frac{1}{2}$ cm, Rinne 5 mm Länge 35 cm Preis 65 Pf.
„ 3) Gesamtbreite 11 cm, Rinne 8 mm Länge 35 cm Preis 70 Pf.
„ 4) Gesamtbreite 13 cm, Rinne 12 mm Länge 35 cm Preis 80 Pf.

1 Dtzd. 3 Stück von jeder Sorte 7,30 M

Jean Roth, Fürth in Bayern.

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.
Etabliert 1878. Etabliert 1878.

Liefert als Spezialität:

Insektenkästen
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach
* jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:

Kästen 50 × $41\frac{1}{2}$ à 4 M. 25 Pf.
42 × $36\frac{1}{2}$ à 3 M. 50 Pf.
41 × $28\frac{1}{2}$ à 2 M. 75 Pf.

Verstellbare Spannbretter
à Dtzd. 6 M. 75 Pf.

Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

Pergamyn-Spannstreifen,

vorzüglichstes und beliebtestes Spannmaterial, glatt, durchsichtig u. widerstandsfähig, liefere in Rollen zu 100 m Länge

10	15	20	30 mm Breite
30	45	55	80 Pfennig.

— Wiederverkäufern hohen Rabatt. —

Jean Roth, Fürth in Bayern.

E. Lassmanns Nachfolger,

Halle a. S. ⁂ **Alter Markt 24.**

Fabrik und Versand von Insektenkästen und Spannbrettern.

Elektr. Kraftbetrieb. Sauberste Arbeit.

Man verlange Preisliste.

Spannstreifen
aus Pausleinwand

reissen auch bei starkem Anziehen **nie** aus, wie Streifen aus Papier oder dergl.

Die Herstellung der bereits vor 12 Jahren von mir gelieferten Streifen hatte ich trotz der starken Nachfrage wieder aufgegeben, weil mich die Qualität der Streifen nicht befriedigte. Mit hohen Kosten ist es mir nach jahrelangen Bemühungen gelungen, eine nach meinen Angaben gebaute Maschine zu erhalten, welche die Streifen vollständig glatt abschneidet.

Die Schachtel kostet 1 M. und enthält:
1 Streifen 1 cm breit und 20 m lang und
2 „ 3 mm „ „ 20 m „

Porto bis zu 3 Schachteln Inland 10 Pf. Ausland 1 = 10 Pf., 2 = 15 Pf., 3 = 20 Pf.

Zur Probe sende einen der schmalen Streifen für 40 Pf.

Karl Andreas, Gonsenheim bei Mainz.

Welcher Menschenfreund

hilft einem alten Mitgliede mit 150 Mark. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Zinsen würde, wenn einverstanden, gern in Doubletten begleichen. Zu erfragen: Expedition bei Herrn Paul Hoffmann.

Tausch.

Habe gegen gespannte Falter, gute Qualität, einen Hund, Zwergpinscher, ganz reinrassig, 23 cm hoch, $1\frac{3}{4}$ Jahr alt, rehfarben, schönkopiert, weiblich. Gesch., weil überzählig, zu vertauschen. Gebe ihn gegen 30 M. im Tausch oder gegen bar 15 M. ab.

Hans Stenglein, Maroldsweisach.

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles

Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).

— Gäste stets willkommen. —

Entomolog. Verein „Pacta" Stettin.

Sitzungen regelmässig jeden ersten Montag nach dem 1. und 15. eines jeden Monats Abends 8 Uhr im Restaurant **Peters,** Birkenallee 23.

Der Vorstand.

— Gäste stets willkommen. —

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends $\frac{1}{2}$9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.

Gäste willkommen.

Der Vorsitzende.

Entomologen-Club

Teplitz-Schönau und Umgebung.

Vereinsabende jeden zweiten u. vierten Samstag im Monat, Abend 8 Uhr im Restaurant „**Kochschule**".

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Meinen Herren Correspondenten hiermit zur Nachricht, dass ich vom **20. April** bis gegen **Pfingsten** von Strassburg **abwesend** sein werde.

Paul Scherdlin, Strassburg Els., Weissenburgerstr. 11.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Beilage zu No. 5. 2. Jahrgang.

Rhyparia purpurata-
Raupen erwachsen, Dtzd. 70 Pf., 50 St. 2,30 M., 100 St. 4 M., kleinere Dtzd. 50 Pf., 50 St. 1,70 M., 100 St. 3 M. Lieferbar Ende Mai—Juni. Porto und Packung 30 Pf. extra. Bestellungen darauf nimmt entgegen
Adam Hertlein, Nürnberg, hintere Beckschlagergasse 32, II.

Sat. pavonia-Eier
von grossen Freilandtieren, Dtzd. 15, 100 St. 75, Porto 10 Pf.
H. Schaaf, Naumburg a. S.

Gesunde kräftige Puppen
von Sat. pyri, à Dtzd. M. 2,50 und Porto etc. noch abzugeben.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Sat. pyri-Eier.
Freilandpaarung, Dtzd. 20, 100 St. 120 Pf. (Mai)

Freiland-Eier:
S. pavonia 10, Sm. ocellata 10, D. tiliae 15 Pf., L. dispar-Gelege, à 20 Pf.

Exoten-Eier.
In grosser Anzahl: **Att. orizaba 50, Hyp. io 30.** Ferner: T. polyphemus 25, Pl. cecropia 15, A. cynthia 10, C. promethea 10 Pf. per Dtzd. Porto extra.

Hybriden-Eier
der Kreuzung: pavonia ♂×pyri ♀, per Dtzd. 3 M. (Mai).

Falter.
Rh. fugax, tadellos gespannt, grosse Falter e. l. 1907, 6 ♂ und 9 ♀ gebe ab. Am liebsten an bloc.
Arthur Grünberg, Offenbach a. M., Luisenstr. 4.

Biete an:
Puppen von S. pinastri, à Dtzd. 1,00 (100 billiger) und piniperda à Dtzd. 1 M.
Hasselbacher, Brandenburg (Havel), Kurstr. 68.

Ag. lucipeta-
Freilandraupen, ausgewachsen, 1/2 Dtzd. 2,70 M, 1 Dtzd. 5,00 Mk. P. und Verp. 30 Pf. mit Zuchtanweisung. Futter überall erhältlich. Puppen v. Ag. margaritacea 6 St. 2,00 Mk. Voreinsendung (in Briefmarken) oder Nachnahme — dann Porto extra.
J. Srdinko, Prag-Smichow Nr. 476.

— *A. purpurata* —
Raupen 40, erwachsen 50, 100 Stck. 300, erwachsen 350, Puppen davon Dtzd. 70, Porto und Verp. 30 Pf. Lieferbar Mai, Puppen Juni.
Lud. Lang, Nürnberg, Schuckertstr. 2, I.

Sat. Pyri-Eier.
Wie alljährlich habe ich auch dieses Jahr gut befruchtete Eier von grossen syrischen, Dalmatiner und spanischen Faltern, **à Dtzd.** 20 Pf., **6 Dtzd.** 80 Pf., **12 Dtzd.** 150 Mk. Bei Mehrabnahme nach Vereinbarung abzugeben. Lieferzeit Ende April — Ende Mai. Erfolgreiche Zuchtanweisung auf Wunsch und nehme schon jetzt gefl. Bestellungen entgegen.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

☛ **Arctia casta-Eier** ☚
liefere wieder im Mai 25 Stück 60 Pf., 100 St. 2,— M. franko gegen Voreinsdg. des Betrages in Marken. Futter: Labkraut, Verp. Juli-August. Zum selben Preis auch Eier von pyri und cecropia.
J. F. Fuhr, Teplitz-Schönau, Lindenstrasse 37.

Billigste Bezugsquelle
für asiatische Schmetterlinge des paläarktischen Faunengebietes: Aus Transkaspien, Turkestan, Koku-Noor und dem Amur-Gebiete.

50 St. Tagfalter, gespannt, in ca. 30—35 Arten und im Werte von ca. 200 Mk. nach Staudingers Preisliste; darunter: Hyperm. helios, Parn. apollonius, v. gigantea, Zegris eupheme, Colias v. orientalis, erate, thisoa, Melan. parce, Satyr. heidenreichi, autonoe, Erebia afer, Pararge eversmanni, Coenon. sunbecca, Hesp. cribrellum etc. à 20 Mk.
100 St. do. in 55—60 Arten und ca. 500 Mk. Wert nach Staudg. mit den vorigen und Parn. actius, delphius var., Col. ab. pallida, Colias arida, Satyr. v. bianor, Erebia v. gertha, alcmene, Arg. hegemone, Aulocera v. palaearcticus, Pamph. gemmatus, Triph. phryne, Hesp. maculatus etc. à 50 Mk.
100 St. do. in Tüten, meist aus Turkestan, 25 Mk.
25 St. Schwärmer und Spinner, gespannt, im Werte von ca. 200 Mk nach Staudg.: darunter: Deileph. v. robertsi, Arctia dahurica, erschofff, v. manni, intercalaris, spectabilis, Holcoc. arenicola, Phragm. territa, Dysp. agilis, salicicola, Zyg. sogdiana v. separata, melil. v. stentzi à 20 Mk.
50 St. Noctuen, gesp., in ca. 30—35 Arten und 200 Mk. Wert nach Staudg.: darunter seltene Agrotis, Mam. spalax, armata, sabulorum, Haderonia arschanica, Dianth. v. cana, Pseudohad. immunis. pexa, Had. abjecta, ferrago, Caradr. albina, Cucull. argentina, Apopect. glebicolor, Leucanitis picta, cailino etc. à 20 Mk.
100 St. do., gespannt, in 60—70 Arten, mit den Vorstehenden und Agr. squalorum, Mam. amydra, altaica, dianthi, furca, irrisor, Polia centralasiae, Blephar. paspa, grummi, Rhizog. peterseni, Isochl. viridis, Leucanitis rada, caucasica, Palpang. cestis, Cucullia splendida, argentina, Euclid. munta etc. à 45 Mk.
100 St. do. in Tüten, zumeist aus Turkestan und Kuku-Noor, à 25 Mk.
50 St. Spanner in 30—40 Arten aus Turkestan 150 Mk. Wert nach Staudg. 15 Mk.
100 St. do. in 50—60 Arten 25 Mk. offeriert
R. Tancré, Anklam, Pommern.

Pieris ergane-Falter e l. 1908
Ia Qual. in Tüten, à Paar 80 Pfg. und Porto etc., sowie sehr viele Arten anderer palaearkt. Falter e l. sauberst gespannt, besonders Ia Parnassier etc. (auf Wunsch stehen Auswahlsendungen zu Diensten) abzugeben.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

— *Rh. purpurata-Raupen* —
kl. p. 100 St. 3,50, 25 St. 1,—, erwachs. p. 100 St. 5,—, 25 St. 1,50 M., Porto u. solide Verp. 30 Pf., lieferbar Mai und Juni. Gedruckte Zuchtanweisung folgt mit.
☛ Mache aufmerksam, dass verschiedenen Herren voriges Jahr ab. flava geschlüpft sind. Tausche auch gegen alte Briefmarken. (Turn und Taxis).
Christ. Burger, Nürnberg, Kirchhofstr. 23

☛ **Eier** ☚
Aglia tau *ab. nigerrima* ♂×♀ pr. Dtzd. 1,50 Mk., *nigerrima* ♂ × *Aglia tau* ♀ pr. Dtzd. 75 Pf., *Aglia tau* pr. Dtzd. 10 Pf., lieferbar von Mitte Mai ab. Sende gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Porto extra.
Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Thür., Weinbergstr. 53.

☛ **Dominula-Raupen.** ☚
Bereits über 40 Bestellungen erledigt. 50 St. mit Porto und Holzkästchen mit Drahtgeflecht 1,— M., Schweiz, Frankreich 10 Pf. mehr. Vorausbezahlung in Briefmarken aller Länder. Nachnahme 10 Pf. Zuschlag.
Jean Roth, Fürth in Bayern.

Zucht-Material.
Eier von D. nerii, à Dtzd. M. 3,—, livornica M. 2,50, Sm. quercus M. 1,50. Lieferbar Juni-Juli und nehme schon jetzt Bestellungen entgegen. Weniger als 1 Dtzd. per Art können nicht abgegeben werden.
Ferner Ende Juli und Anfangs August lieferbar: **Gesunde und kräftige Puppen** von Deil. nerii, à St. 80 Pf. Deil. livornica, à 70 Pf. Porto etc. extra. Sorgfältigste, sachgemässe Verpackung.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Catocala-Eier:
Cat. lupina (glattblättrige Weide) Dtzd. 7,—, **Cat. deducta v. uralensis** (Silberpappel), von ganz weisslichen ♀♀ stammend, Dtzd. 7,— Mark.
☛ Von Mitte Mai bis Anfang September bin ich **verreist.**
Max Bartel, Oranienburg.

Achtung!
Eier von nigerrima à Dtzd. 2,— nigerrima ♂ und Agl. tau ♀ 1,25, Agl. tau 0,25 M., lieferbar bis Mitte Mai.
☛ Habe jetzt schon Eier von Pl. cecropia abzugeben Dtzd. 15 Pf.
Ferdinand Ochs, Mühlhausen (Thür.), Augustastrasse No. 35.

Raupen abzugeben:
Agr. occulta 1,—, Had. rurea 0,50 M. Puppen von Rus. tenebrosa 1,— p. Dtzd. Spannweiche Falter von conspicillaris resp. ab. melaleuca 1 M. p. Dtzd. Porto und Kästchen 30 Pf. Neustria-Gelege (Ringe) am Zweige 10 Pf. p. St. Alles auch tauschweise gegen Bären und Eulenraupen.
F. Voland, Mahlsdorf-Süd, Post Friedrichshagen.

Eier: dispar 25 St. 15 Pf., Bestellungen auf Eier nehme an ligustri 15, tiliae 15, S. populi 10, ocellata 10 Pf. p. Dtzd.
Puppen: tiliae 120, pini 150, pinastri 100 Pf. p. Dtzd.
E. *Kielreiter*, Brandenburg a. H.

Catocalen-Eier
von Süd-Tiroler Freiland ♀♀: fraxini 30 Pfg., elocata 25 Pfg. per Dtzd. abzugeben.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30

☛ In Betreff meines Inserates über **Eier** von Agl. ab. nigerrima teile Reflektanten mit, dass ich Garantie für die Fortpflanzung der ab. nicht übernehmen kann. Selbstverständlich garantiere ich, dass die Eier wirklich von der ab. abstammen, da nicht ausgeschlossen, dass bei dieser Zucht Rückschläge auf die Stammform stattfindet. Tausch erwünscht.
Ferdinand Ochs, Mühlhausen (Thür.), Augustastrasse No. 35.

Puppen von S. pinastri 1,— und piniperda à Dtzd. 1,— M.
Hasselbacher, Bürgerschullehrer, Brandenburg a. H., Kurstr. 68.

C. vetusta-Eier

von gefangenen ♀♀ stammend, Dtzd. à 15 Pf., 50 Stück 50 Pf.

Freiland-Raupen

von *R. detersa*, Dtzd. 50 Pf. (Anzahl). Porto etc. 10 Pf. bezw. 30 Pf.

Anton Fleischmann in Kumpfmühl K. 9, bei Regensburg.

Agl. tau-Eier

von grossen Freiland♀, Dtzd. 15 Pf. exkl. Porto

A. Grünberg, Offenbach a. M., Luisenstr. 4.

Raupen: pini 50, phegea 60 Pf.
Puppen: pinastri 80 Pf. Porto etc. 25 Pf.

Paul Schmidt, Lehrer, Frankfurt a. O., Holzhofstr. 36.

Parnassier

sind die bevorzugten Lieblinge alle Sammler; in bester Qualität, gut gespannt und zu billigsten Preisen gebe ab: v. bartolomaeus M. 1.—, v. romanovi ♂ 1.25, ♀ 2.—, ab. nigricans ♂ 3.—, apollonius ♂ 1.—, bes. groß 1,50 bis 2.—, v. alpinus ♂ 1.50, ab. decolor ♂ 2.50, ab. actinobolus ♂ 5.—, v. simonius ♂ 5.—, ♀ 7.50, delphius ♂ 2.—, ♀ 3.—, infernalis ♂ 3.—, ♀ 4.—, ab. illustris ♂ 3,—, ♀ 2.50, albulus ♂ 2.50, ♀ 2,50, ab. marginata ♂ 3.—, ♀ 2.50, ab. boettcheri ♂ 3.—, v. princeps ♂ 3,—, v. gigantea ♂ 0.85, ♀ 2.—, Hyp. helios ♂ 1.25. Bei Abnahme für M. 20.— Porto und Pck. gratis.

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstraße 7.

Achtung! Zuchtmaterial!

Offeriere folgende befruchtete Eier von aus *Indien* importierten Riesenpuppen: Attacus atlas 5,—, Actias selene 3,—, Caligula simla 5,—, Cricula trifenestrata 3 M. p. Dtzd., Antheraea pernyi Dtzd. 0,20 M., 100 St. 1,50 M.

Bei Anfragen bitte Rückporto beifügen.

Von aus *Nord-Amerika* importierten Riesenpuppen: Samia cynthia Dtzd. 0,10, 100 St. 1,70, 1000 St. 6,—, Samia pryeri Dtzd. 0,50, 100 St. 3,50, Samia caningi Dtzd. 0,60, 100 St. 4,50, Callosamia columbia Dtzd. 5,—, caleta Dtzd. 5,—, cecropia Dtzd. 0,15, 100 St. 1,—, promethea Dtzd. 0,10, 100 St. 0,70, ceanothi 2,50, Attacus jorulla Dtzd. 0.50, orizaba Dtzd. 0.50, Actias luna 0,50, 100 St. 3,50, Telea polyphemus Dtzd. 0,30, 100 St. 2,—, Hyperchirio io Dtzd. 0.20, 100 St. 1,50, Cithronia regalis Dtzd. 5,—, 10 Dtzd. 45,—, Eacles imperialis Dtzd. 3,—, 10 Dtzd. 27,— Mark.

Kreuzungen:

Actias luna × selene Dtzd. 5,—, Call. cecropia × ceanothi Dtzd. 5,—, Samia cynthia × pryeri Dtzd. 1,— M.

Von Dalmatiner Riesenpuppen: Sat. pyri Dtzd. 0,20, 100 St. 1,40 M.

☞ Im Laufe des Sommer auch geblasene Raupen von allen Arten billigst. Leere Kokons gemischt 100 St. 20 M. mit Namen.

Otto Tockhorn, Frankfurt a. M., Moselstrasse 14.

Suche gegen bar in Anzahl:

T. polyxena, C. palaeno, edusa, V. atalanta, xanthomelas, L. camilla, N. lucilla, Ag. pandora, S. hermyone, circe, D. alecto, celerio, A. villica, hebe, Arg. fimbria, pronuba, C. fraxini, elocata, nupta etc.

A. Kricheldorff, Naturalien-Handlung, Berlin, Oranienstrasse 116.

Habe noch etliche Puppen von

☞ **Attacus orizaba** ☜

abzugeben St. 0,70, 6 St. 4,—, Dtzd. 7,— M. Porto und Verp. 30 Pf. extra.

Paul Wuttke, Liegnitz, GustavAdolfstr. 30.

Aus Turkestan

Parnassier etc. bester Qualität in prächtigen und gut gespannten Exemplaren: P. discob. v. insignis ♂ 0,50, ♀ 0,75, v. romanovi ♂ 0,75, ♀ 1,—, v. nigricans ♀ 5,—, aber. connexa ♂ 3,50, apollonius ♂ 0,50, ♀ 1,—, v. gloriosus ♂ 1,50, ♀ 2,50, aberr. rosa Ocellen 3,—, ab. decolor ♂ 1,25, ab. flavomaculata ♂ 1,50, ♀ 2,50, P. delph. v. albulus ♂ 1,—, ♀ 1,50, ab. marginata ♂ 1,25, ♀ 1,75, v. pura ♀ 2,—, ohne Marginalbinde, ab. semicaecus ♂ 3,—, P. actius v. caesar ♂ 1,50, v. actiniobolus ♂ 2,—, v. superbus ♂ 3,—, ♀ 6.—, v. gigantea ♂ 0,50, ♀ 0,75, Colias erate ab. pallida ♀ 0,50, Melanarg. parce ♂ 0,50, ♀ 0,75, Satyr. abramovi ♀ 1,—, Arg. aglaja v. vittata ♂ 0,50, ♀ 0,75, niobe v. tekkensis ♂ 0,75, ♀ 1.—, Arg. hegemone v. minor ♂ 1,50, ♀ 3,—, Arctia glaphyra ♂ 1,50, interscalaris ♂ pass. 1,— M. Diese Preise sind en gros bei Abnahme von 50 Mark, bei 100 Mark Abnahme ausserdem noch Rabatt von 10 Mark. Bei 10 Mark auf oben vorstehende Preise 20 % teurer. Ausserdem noch abzugeben aber in sehr geringer Anzahl bester Qualität: P. v. albul. aber. rubipicta ♂♀ und aber. denigrata ♂ laut Uebereinkunft. Alles nur gegen Nachnahme bar. Weiber werden nicht vereinzelt, nur paarweise mit Mann abgegeben. Embellage und Porto extra.

Rudolf Müller, Berlin, Karlstrasse 26.

Freiland-Raupen:

A. purpurata., caja, fascelina, aprilina 45, 30, 40, 70 Pf. per Dtzd. Porto und Verpackung 30 Pf.

Karl Bruder, Oos, Baden, Stolzenburgerstr. 31.

Raupen.

B. quercus, D. fascelina im Tausch gegen Raupen von villica aulica, dominula etc. abzugeben.

Johann Baum, Podersam (Böhmen).

Habe abzugeben.

Einige Dutzend Raupen von Las quercifolia, à Dtzd. 1,20 M. gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme. Porto und Kästchen 30 Pf.

Gustav Burkhardt, Guben, Neissestr. 68.

☞ Allen Herren, die hebe-Raupen oder -Puppen bestellten, zur Nachricht, dass diese Art in diesem Jahre nicht zu finden war. (In den Vorjahren über 100 Raupen). Alles andere Material wird pünktlich geliefert. Bestellungen werden noch angenommen. Auch Tausch.

Entomolog. Verein Pacta-Stettin.

I. A.: *A. Richter*, Lehrer, Stettin, Löwestr. 7 b.

Einige Dutzend **S. ligustri-Puppen** gibt ab im Tausch gegen fraxini-Eier oder anderes Zuchtmaterial

Jos. Dickmann, Sandau b. Leipa, Böhmen.

Eier, sofort abgebbar, E. versicolora 20, 100 Stck. M. 1,40, Agl. tau 15, in Kürze Anth. perniy 20 Pf.

Ferner Ende Mai lieferbar R. v. papilionaria 80, R. v. Lim. populi 4,00 M. per Dtzd. empfiehlt

Karl Freyer jun., Rumburg i. B.

Endr. versicolora-Eier

von sehr grossen Freiland ♀♀, Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1 M., hat abzugeben

Robert Förster, Cottbus a. Spree, Pücklerstr. 20.

Entomologische Werke

aller Art, wie: Dr. Seitz, Dr. Gangelbauer, Dr. A. Spuler etc. etc. liefere sofort gegen kleine monatliche Teilzahlungen, ohne Preiserhöhung.

C. Däbritz, Leipzig,
Brandvorwerkstr. 47, II.

Bitte meine neue Adresse zu beachten.

Gratis und franko!

versende meine reich illustrierte

Preisliste

über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von, Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Kaufe

Entomologische Werke und Abhandlungen.

Sende

auf Verlangen meine entomolog. Kataloge.

Felix L. Dames, Steglitz-Berlin.

Tötungsglas

einfach u. praktisch.

Besser als alle anderen Systeme

Cylindrisch, aus starkem Glas, oben glatt geschmolzen mit luftdichtschließendem Kork, zugl. **als Weich-** und **Zuchtglas** zu verwenden.

Durchm.	4, 5, 6½ u. 8 cm	Satz 4 Stck.
Höhe	9, 10, 11 u. 14 cm	1.75 Mk.
Stck.	30, 40, 50 u. 70 Pf.	ohne Korke 1.50 Mk.

Tötungspritze

sicher und sofort wirkend!

aus Hartgummi, unverwüstlich im Lederetui mit Gebrauchsanweisung M. 1.45.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Rotinplatten,

„gesetzlich geschützt".

Die so rasch eingebürgerten, beliebten Insektenkästen-Einlagen liefere in jeder beliebigen Grösse:

30×40 cm 4,—, 40×50 cm 5,— Mark für je 10 Stück.

Muster gegen Portovergütung gerne zu Diensten.

Jean Roth, Fürth in Bayern.

Insektenschrank,

nussbaum furniert und poliert mit unterer Schnbl. 40 Kasten 45×36×6 cm, mit Torfb., Glasd., in Nut und Feder schl. Vorders. pol. u. mit Messingring, kompl. inkl. Verp. 210,— M.

Desgl. einen solchen aus Kiefernholz, nussb. geb. u. pol. mit 30 K. 48×39 cm (Ausf. wie oben) kompl. inkl. Verpackg. M. 150,— hat gegen Kasse abzugeben.

H. Günther, *G. Augustin* Nachf., Gotha.

---

4 teil. zusammenlegbare Schmetterlings-

Fangnetze!

Bügel 1,30 Mk., Bügel mit weichem engl. Tüllbeutel 2,20 Mk., einz. Tüllbeutel 1 Mk. 4 teil. Schöpfnetze 2.25 Mk., Porto extra

Spannbretter,

eigenes System, feststehend, in einem Stück gearbeitet,

6, 8, 10, 12, 16 cm breit, 35 cm lang,
50, 60, 70, 80, 90 Pf. pro Stück,

ganzer Satz 3,— Mk., Porto extra, empfiehlt

Th. Nonnast, Habelschwerdt.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Beilage zu No. 7. 2. Jahrgang.

Eier
von Smer. ocellata, populi, Dil. tiliae von grossen ♀♀ das Dtzd. 10 Pf., Porto besonders, gibt ab
J. Kostial, Wien III,
Erdbergstr. 101, IV/34.

Anth. pernyi-Eier
von exot. Puppen à Dtzd. 12 Pf., 100 St. 85 Pf. sofort abzugeben gegen Einsendung in Briefmarken. Auch 1 Dutzend Puppen von tiliae 1,20 M. Porto 10—25 Pf.
F. Göhlert, Tetschen (Böhmen),
Kamnitzerstr. 647, II.

B. quercus-**Raupen** Dtzd. 50, Port. similis 100 St. 80 Pf. Porto u. Verp. 20 bezw. 30 Pf. Tausch erwünscht!
Karl Kressler, Meuselwitz S.-A.
NB. 1 Dtzd. Earias chlorana-Puppen 80 Pf. noch abzugeben.

800 ostafrikanische Tütenfalter
sollen in Losen von 10 (1,50) u. 20 Stück (3,— M.) verkauft werden. Es sind darunter Pap. nicens, pylades, polycenes, demoleus und schöne Lycaenidae. Porto 20 Pf. Nur Voreinsendung o. Nachnahme.
R. Loquay, Selchow, Post Wutschdorf.

☞ **A. maculosa-Puppen** ☜
gibt ab
Hans Swoboda, Wien XV,
Goldschlagstr. 30.

Raupen von A. purpurata 40, B. quercus 40, Juni-Puppen 50 Pf. p. Dtzd., dominula 100 St. 1,— M., Porto und Packung extra.
Emil Schmidt, Fürth, Angerstr. 3.

Eier: Cid. nigrofasciaria 40, Sel. tetralunaria 20 Pf.
Raupen: grossulariata 20 (100 St. 150 Pf.) pomonaria 30 (100 St. 200 Pf.).
Puppen: A. aulica 40, spannweiche Falter davon 60 Pf. Alles p. Dtzd. Porto und Packung extra.
P. Dorn, Erfurt, Auenstr. 24.

☞ Denjenigen Herren, welche auf ihre Bestellungen von villica- und dominula Raupen keine erhielten, zur Kenntnis, dass selbige in kurzer Zeit vergriffen waren.
A. *Jung*, Liegnitz, Gerichtstr. 23b.

Psyche graslinella-
Puppen, frisch gesammelt, à Dtzd. 100 Pf.
Räupchen von Ps. monacha à Dtzd. 15 Pf. Packung und Porto 25 Pf. habe abzugeben, auch im Tausch.
Heinrich Feix in Gablonz a. N.,
Waldgasse 43, Böhmen.

Eier von carmelita 45, torva 40, Sm. populi 10 Pf. p. Dtzd.
Puppen von B. quercus 75, fimbria 100 Pf. Tausch gegen Catocalen und Sphingiden.
K. Hager, Leipzig A.-C.,
Karl Kraussestr. 46, I.

Wer liefert
300 B. quercus-Raupen sofort franko für 8,— M. Angebote an
A. Richter, Lehrer, Stettin, Löwestr. 7b.

Eier: tau 10, menyanthidis 20 Pf. p. Dtzd. Porto 10 Pf.
Raupen: M. franconia 2,—, B. sepium 1,50 M. p. Dtzd.
Puppen: Chl. chlorata 2,40, Psyche opacella 1,50 M. p. Dtzd. Porto 30 Pf. Tausch.
H. Schröder, Schwerin i. Mecklbg.,
Sandstrasse 4b.

Habe abzugeben:
Eier von Pachnobia leucographa 40 Pf., Taeniocampa opima 25 Pf., Xylocampa areola 20 Pf., Larentia suffumata 30 Pf., Selenia tetralunaria 20 Pf.,
Puppen von Miana ophiogramma (zuweilen die ab. maerens ergebend) 250 Pf. Alles pro Dtzd. Porto extra.
A. Siegel, Giessen.

Parn. apollo v. melliculus-Raupen,
à Dtzd. 80 Pf., erwachsen 1,20 M., später **Puppen**, à Dtzd. 1.80 M., B. quercus-Raupen, à Dtzd. 35 Pf. (Anzahl.) Thl. acaciae-Raupen, Dtzd. 90 Pf., Puppen 1,20 M.
C. vetusta-Eier,
à Dtzd. 15 Pf, 50 Stück 50 Pf. Porto etc. 30 Pf. bezw. 10 Pf. hat in Anzahl abzugeben
Anton Fleischmann in Kumpfmühl K. 9
bei Regensburg.

☞ Das Angebot der Herren R. in **Kreuzl.**, J. in R. und S. in R. konnte leider nicht annehmen.
Victor Schultz, Lüneburg, Borkhausenstr. 2.

Jedes Quantum
O. antiqua-Raupen nach 2. und 3. Htg. im Tausch auf jedes andere Zuchtmaterial von Spinnern per 100 St. 30 Pf, chrysorrhoea-Raupen per Dtzd. 20 Pf.
P. cecopia-Eier per Dtzd. 20 Pf. auch im Tausch.
Aug. Rauch, Bensen, Böhmen.

Eier: 25 Stück D. tiliae 25, Sm. ocellata 20, populi 15, A. betularia 20, später G quercifolia 20, O. pruni 40, G. populifolia 80 Pf. ausser Porto. (Nur gegen Nachnahme).
F. Hoffmann,
Winzenberg bei Koppitz.

Eier von Anth. pernyi, per Dtzd. 20 Pf. oder gegen Tausch hat abzugeben
Rudolf Pfaff, Ilversgehofen
b. Erfurt, Lagerstr. 1.

☞ A. tau Freiland-Eier 50 St. 50 Pf., 1 Dtzd. kräftige ♀-Puppen ligustri 1 M.
Tütenfalter spannweich:
A. orizaba 0.70, luna 0,50, pernyi 0,25, polyphemus 0.30, cecropia 0,25, pyri 0,25 M. per Stück. P. und P. extra. Tausch gegen gespannte Falter, auch bessere Briefmarken. Nachnahme.
Carl Hoffmann,
Aufderhöh, Bez. Düsseldorf.

Wer liefert
mir grosse erwachsene Spinner-Raupen, namentlich Sat pyri. aber auch exotische, wenn ich bereit bin, von jeder Sorte 30 Stück zu übernehmen. Um Zeit- und Preisangabe bittet.
F. W. Hirsekorn,
Privatier in Weidlingbach bei Wien,
Post Weidling.

Puppen
von M. aurinia 40, derasa 80 Pf. per Dtzd., auch Tausch.
Karl Kasper, Ober-Spremberg
b. Neusalza, 28b.

Las. potatoria-
Raupen hat abzugeben Dtzd. 30 Pf. Porto u. Verp. 30 Pf.
Paul Eckelmann, Hildesheim,
Bergsteinweg 38 I.

Habe sofort gut überwinterte
Puppen
gegen Vorausendung des Betrages abzugeben: D. vespertilio 3,—, D. elpenor 1,—, D. euphorbiae 0,60, Sm. tiliae 1,—, Sm. ocellata 1,—, Sm. quercus 9,— M. Kistchen und Porto 30 Pf.
C. Pernold, Wien-Döbling,
Saileräckergasse 35.

☞ Intern. Verbindungen zum Tausch und Erwerb von Schmetterlingen und Insekten. Ansichtskarten-, Briefm., und Naturalientausch, Erweiterung fremdl. Sprachkenntnisse, Auskunftseinholung erhalten Sie durch „**Weltbund**". Jährl. Beitrag nur 1,60 M. Anmeld. unter Angabe der Wünsche an Redakteur
Karl Juchus, Hamburg 36, W. 797.

P. apollo v. melliculus-
Freilandraupen (hiesiger Gegend) halb erw. 80 Pf., erwachs. 1,20 M. p. Dtzd., Pl. modesta-Puppen Stück 40 Pf. Porto etc. 30 Pf. hat bei genügendem Vorrat abzugeben
G. Jüngling, Regensburg K. 11.

Raupen
von B. quercus Dtzd. 40 Pf., Porto und Verpackung 30 Pf. extra.
Eugen Stickel, Dillstein (b. Pforzheim),
Calwerstrasse 41.

Gastr. quercifolia-
Raupen Dtzd. 70 Pf., Porto u. Verp. 30 Pf. Sofort lieferbar.
NB. Den Herrn Bestellern von purpurata zur Nachricht, dass alles erledigt wird.
Lud. Lang, Nürnberg, Schuckertstr. 2 I.

Eier: E. ilicifolia Dtzd. 50, 25 St. 90, E. tremulifolia Dtzd. 25, 25 St. 40 Pf.
Raupen: L. olivata, erwachsen 1/2 Dtzd. 75 Pfennig.
Puppen: Ag. lucipeta 1/2 Dtzd. 400, p. St. 75 Pf. Porto und Verp. 10 evtl. 30 Pf. Betrag in Briefmarken.
J. Srdinko, Prag-Smichow No. 476.

Abzugeben
in Anzahl R. von ***Parn. apollo***, v. melliculus 80, erw. 120, später P. 180 Pf. ***Thecl. acaciae***-R. 90, später P. 120, Plus. variabilis-R. 80, P. 100 Pf, Xanth. citrago-R. 80 Pf. das Dtzd., Plus. modesta-R. 25, P. 40 Pf. das St. Porto u. Packg. 30 Pfennig.
Max Sälzl, Regensburg, Hohlweg 9.

Peric. matronula-**Puppen** im Gespinst, von sehr grossen Raupen, St. 2 M.
Falter: Am. senex vetula gespannt, tadellos, 1 Dutzend (6 ♂♂, 6 ♀♀) 2,50 M. Porto und Verpackung besonders.
Scheele, Naumburg a. S.,
Breithauptstr. 11.

Jetzt vorrätig!
Eier: hirtaria, tau, S. populi, S. ocellata Dtzd. 20 (100 St. 120), carmelita, dodonaea Dtzd. 30 (100 St. 250 Pf.).
Raupen (Agrotis, geleuchtet, fimbria gemischt) phegea, villica, caja, potatoria, 50, hebe 150 Pf. p. Dtzd., Ap. iris, Ap. ilia Dtzd. 250, L. populi Dtzd. 350 Pf.
NB. Allen Herrn Bestellern von Endr. versicolora-Eier zur Nachricht, dass dieses Tier des vielen Regens wegen bei uns sehr selten war und ich nur die Herren befriedigen konnte, welche im vor. Jahr bestellten.
Rud. Gregor, Berlin N. 65,
Kamerunerstr. 46.

Zygaena

Aberrationen und Varietäten, sowie lebende Raupen von besseren Arten kaufe ich zu den höchsten Preisen; bitte um Angebote.

Klemens Dziurzynski, Wien III, Gross-Markthalle.

Ia Zuchtmaterial!

Raupen: halb erwachsen, garantiert schmarotzerfrei, Xyl. socia 100, Cal. vetusta 75, Terapis evonymaria 125 Pf. p. Dtzd.

Puppen: A. villica 100, Cneth. pityocampa 150, Sp. lubricipeda 40 Pf. p. Dtzd.

Juni-Juli sicher abzugeben, Eier: A. villica 15, kleine Räupchen davon 25, Sp. ligustri-Eier, Falter stammen von ganz dunkelvioletten und schwarzen Raupen, 25 Pf. p. Dtzd., 100 St. 180 Pf., Deil. porcellus 20 Pf., 100 St. 140 Pf.

Raupen: Boletobia fuliginaria 250, Puppen 40 Pf. p. Dtzd. Porto u. Packg. 30 Pf.

A. Wohnig, Gräbschen-Breslau.

Eier

von An. pernyi à Dtzd. 20 Pf. Porto 10 Pf. oder im Tausch gegen S. pyri od. Endr. versicolora-Eier gibt ab

Joh. Em. Krusche, Rumburg (Böhmen).

Suche im Tausch

40—50 Actias luna, 4—5 Paar Calos. promethea, gespannt oder in Tüten, I. Qualität. Gebe dagegen schöne Süd-Amerikaner und Indier, Tagfalter oder Nachtfalter.

Herm. Wernicke, Blasewitz-Dresden, Südstrasse 12.

Zu kaufen gesucht

von Anfang Juli an erwachsene, kräftige Raupen in grösserer Anzahl von: Van. io, antiopa, polychloros, urticae, atalanta, cardui, c-album.

R. Krüger, Sondershausen, Bebrastr. 5.

Mai-Juni.

Rhod. cleopatra v. italica R. 15 Pf. Puppen 25 Pf. p. St., Eumera regina-Puppen 50 Pf. p. St. (der prächtige Falter schlüpft im Sommer), Saturnia caecigena P. 30, Catoc. dilecta-P. 50, Catoc. diversa-P 50, spectrum-P. 15, oo v. renago-P. 20, Polyx. v. cassandra-P., 15 Pf. p. St.

Preise pro Dutzend, pro 100 Stück oder mehr brieflich.

Porto u. Verp. extra zu Selbstkostenpreis. Berechne: 1 M. = 1 Krone 20 Heller.

A. Spada, Zara (Dalmatien).

Unser Mitglied, Herr Professor Th. Winkler kommt in Kürze von einer Sammelreise aus Brasilien nach Deutschland und bringt grosse Sammelausbeuten **spez. brasil. Käfer u. Schmetterlinge**, insbes. langarmige Bockkäfer, grosse blaue Schmetterlinge, graumarmorierte Falter, Spannbreite bis 28 cm etc. mit. Reflectanten wollen sich schleunigst melden bei der Leitung des Weltbund

Redakteur *Karl Juschus*, Hamburg 36

Tausch.

Habe einige Dtzd. jetzt im Freien gesammelte kräftige S. tiliae-Puppen sowie im Februar geschlüpfte, sauber gespannte Mania maura-Falter gegen anderes Zuchtmaterial abzugeben.

R. Michna, Ostrog-Ratibor.

— S. pavonia —

Eier oder Räupchen in grosser Anzahl gegen bar (100 St. 75 Pf.) oder im Tausch habe abzugeben.

Luna-Eier Dtzd. 40, 100 St. 200 Pf.

Karl. Hoffmann, Aufderhöh, Bez. Düsseldorf.

— Orizaba —

Eier dieses prächtigen *Mexikaners* 1 Dtzd. 60 Pf, 100 St. 4,— M, *polyphemus* 1 Dtzd. 30 Pf., 100 St. 2,— M., *cecropia* 15 Pf., *cynthia* 15 Pf. Alles von *importierten Freiland-Puppen!* *Schwärmer-Eier:* tiliae 15, ocellata 10, populi 10, ligustri 10, elpenor 20, porcellus 20, tau 20, pavonia 15 Pf. Alles entweder sofort oder in nächsten Wochen. **Vornotierung geboten.** Liste über Jahreszuchtmaterial fr.

Suche im Tausch: Las. *pruni, populif., fagi, lunigera milhauseri, l-nigrum, matronula, dominula, hera*, gebe auch Exnten dagegen. Raupen u. Puppen: *Lim. populi.*

F. Osc. König, Erfurt, Joh.-Str. 72.

Sofort abzugeben:

S. pyri-Eier Dtzd. 15, 50 St. 50 Pf., 100 St. 1 M., S. pavonia-Eier (Freiland-Copula) Dtzd. 10, 50 St 30, 100 St. 50 Pf. S. spini-Eier Dtzd. 25, 50 St. 90 Pf. Alle Eier gut befruchtet.

L. quercus-Raupen Dtzd. 40 Pf., 50 St. 1,40 M., 100 St. 2,50 M. Porto 10 bzw. 20 Pf.

Taubstummenlehrer *Schaefer*, Trier, Aachenerstr. 40 II.

Nur feinste Qualität:

100 **verschiedene**, einheimische Schmetterlinge, sauber gebreitet, richtig benannt M. 15,00.

50 **verschiedene** indische Schmetterlinge, sauber gebreitet, richtig benannt, darunter Papilio paris, Hebomoia glaucippe etc. M. 15,00.

100 **West - Javanische Käfer** in ca. 30 bis 40 richtig determ. Arten M. 15,00. Porto und Verpackung extra.

Zobrys & Wolter,
Berlin W. 57,
— Bülowstrasse 26. —



Zucht-Material.

Eier von grossen importierten Freiland-Puppen: Actias luna, à Dtzd. 40 Pf., selene 300, Kreuzung selene×luna 400, Telea polyphemus 30 Pf., Hyp. io 20, cecropia 15 Pf., 100 St. 100, Sam. cynthia 10 Pf., 100 St. 70 Pf., pryeri 50 Pf., 100 St. 3,50 M., Att. jorulla 50 Pf., orizaba 50 Pf., Kreuzung v. Anth. pernyi ♂×roley ♀, à Dtzd. 300 Pf. Porto extra.

Sämtliche Arten sind mit Erfolg in Deutschland gezüchtet worden. Zuchtanweisung wird auf Wunsch beigegeben. Nehme Bestellungen auf Act. mimosae-Eier entgegen.

NB. Selene sofort lieferbar. Zucht leicht.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30

Axiop. maura,

frische Ia Stücke ♂ 5½ ♀ 5 M.

W. Maus, Wiesbaden, Dotzh.-Str. 68.

Raupen

von Arct. aulica, Dtzd. 25 Pf., später Puppen 45 Pf. Porto und Packung extra. ev. Tausch. Vorrat gross.

H. C. Schramm, Mühlhausen i. Th. Tilesiusstrasse 19.

Exoten-Eier

von grossen imp. Freilandpuppen: *A. orizaba* à Dtzd. 50 Pfg., Hyp. io 30. Porto extra. Zuchtanweisung lege bei.

A. Grünberg, Offenbach a. M., Luisenstr. 4.

Ich suche

im Tausch gegen Ia südeuropäische Falter palaearktische Papilio. Besonders erwünscht ist machon aus verschiedenen Fluggebieten, sowie in Abarten und Varietäten dieser Art. Kaufe event. gegen bar.

Chr. Farnbacher, Schwabach, Limbacherstr. 8.

Raupen von Plusia moneta, à Dtzd. 45 Pfg, Puppen 60, Raupen von Cosmotr. potatoria 35 Pfg., caja 45 Pfg.

H. Cornelsen, Herne, Neustr. 55.

Eier von Sat. pyri von grossen Paaren per Dtzd. 20 Pfg. Porto 10 Pfg. Einsendung in Briefmarken.

Raupen von Ocneria japonica, Dtzd. 20 Pfg., Puppen von Ph. cynthia importiert, Dtzd. M. 1.—.

Gustav Seidel, Hohenau N.-O.

Habe sofort abzugeben

nur von imp. Puppen, Eier von Act. selene, Dtzd. 2,50 M., Att. orizaba, Dtzd. 50 Pfg., 100 Stück 3.— M. A. pernyi, Dtzd. 12 Pf., 100 St. 80 Pf. Ferner Agl. tau 10, Sat. pavonia 10 Pf. per Dtzd. Porto extra. Zuchtanweisung lege bei.

E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

— *Troch. apiformis* —

Befruchtete Eier dieser Art biete zu Freiland-Zuchtversuchen an. 1 Dtzd. 10 Pf., 5 Dtzd. 40 Pf., Porto 10 Pf. Beträge in Briefmarken!

H. A. Joukl, Prag-Zizkov 660/9, Böhmen.

Im Tausch biete an:

50 Falter M. stellatarum e l., 10 Falter Acron. alni e l., 1 Ploss, das Weib, neueste Auflage, geb., tadellos neu, erwünscht Tagfalter.

R. Schmidt, Bromberg, Baerenstr. 8.

Gespannte brasil. Tagfalter

von 1907, darunter Pap. perrhebus, agavus, lycidas, hectorides, Morpho aega, epistrophis, Thyridia singularis, Charaxes, sowie grosse Att. orizaba verkauft 66 bis 75 % unter Staudinger

Otto Sacher, Lahr (Baden).

Agl. tau-Eier

von grossen Freiland ♀, Dtzd. 15 Pfg. und Porto; jede Anzahl **sofort** lieferbar.

A. Grünberg, Offenbach a. M., Luisenstr. 4.

Eier von Pyg. curtula, 25 Stck. 15 Pf., Drep. falcataria, 25 Stck. 15 Pf. Puppen von P. brassicae, 1 Dtzd. 15 Pf. Porto extra.

Federkiele mit Stöpsel, 20 Dtzd. 1,20 mit Porto und Packung.

Paul Jasch, Massow, Pommern.

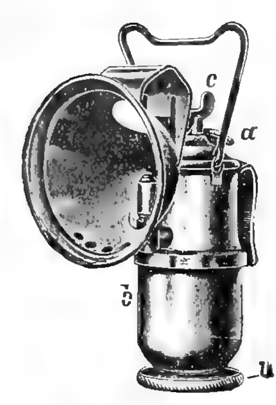
Freiland-Raupen

von chrysorrhoea 15, neustria 10 Pf. per Dtzd. Packung und Porto extra.

Hallmann, Lehrer in Hartau b. Hirschberg, Schl.

Anfrage.

Wer liefert uns Eier von excellens? Verein Orion, Erfurt. Gefällige Nachricht an *F. Gramann*, Auenstr. 66.



Acetylen-Köderlaterne

mit Handgriff und Einsteckhaken für Brustlatz. Intensive Leuchtkraft, zuverlässige Funktion, ff. vernickelt.
Modell I. Höhe 15 ctm., Reflektor Durchm. 82 mm. M. 3,50.
„ II. „ 20 „ „ „ 110 „ M. 5,25.
Bei Abnahme von 6 Stück 5 % Rabatt.

Lichtfang-Apparat.

Einfache Konstruktion, bequeme Handhabung, leichter Transport. Komplett mit stativartig zusammenschiebbarem Stab, zusammenlegbarem 4 eckigen Leuchtkasten und intensiv leuchtender Acetylen-Lampe, Brenndauer ca. 7 Stunden, M. 11,00. Nachnahme, Porto und Packung extra.

P. Dorn, Erfurt, Auenstrasse 24.

Torfplatten.

Eigenes, anerkannt *vorzüglichstes* Fabrikat. Meine durch *exakt arbeitende Maschinen (eigener elektrischer Kraftbetrieb)* hergestellten Torfplatten übertreffen selbstverständlich die *minderwertigen Handarbeit.* Der stets *wachsende Absatz meines Fabrikates,* der denjenigen meiner Konkurrenten *weit übertrifft,* die grosse Anzahl der fortlaufend eintreffenden Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Bei Aufträgen im Werte von 20 M. an auf nachstehende Grössen 10% Rabatt.

Ich empfehle für bessere Insektenkasten **Torfplatten:**

28 cm lang, 13 cm breit, $1^1/_4$ cm stark, 60 Platten = 1 Postpack. mit Verpack. Mk. 3,40
26 „ „ 12 „ „ $1^1/_4$ „ „ 75 „ = 1 „ „ „ „ 3,40
28 „ „ 13 „ „ 1 „ „ 70 „ = 1 „ „ „ „ 3,40

Torfplatten, II. Qual., glatte, vollkantige, nur wirklich brauchbare Ware:
26 cm lang, 10 cm breit, 100 Platten mit Verpackung . . . . . „ 2,30
24 „ „ 8 „ „ 100 „ „ „ . . . . . „ 1.80
26 „ „ 12 „ „ 75 „ „ „ . . . . . „ 2,60

Ausschussplatten, aus sämtlichen Sorten gemischt, doch immer in gleicher Stärke, 100 Platten mit Verpackung . . . . „ 1,20
Torfstreifen für Tagfalterkasten, Spannbretter u. s. w., $^1/_2$—$1^1/_2$ cm breit, 28 cm lang, 100 Stück . . . . „ 0,80
Leisten mit Torfauslage für Tagfalterkasten. Wer sich bisher über die harten Korkleisten gründlich geärgert hat, wird diese Neuerung freudig begrüssen. Jede Grösse wird auf Wunsch angefertigt. 40 cm lang, p. Stck. „ 0,15
Torfklötze zum Käferspannen, festes, dabei weiches Material, per Stück „ 0,10
Torfziegel, zum Schneiden von Vogelkörpern 26—35 cm lang, 11—14 cm breit, 5—8 cm stark, nur reines, festes Material, 100 Stück . . . . „ 5,—
Insektennadeln, beste, weise, p. 1000 St. 1,75, dto. beste schwarze p. 1000 St. 2 M. *Klägers Pat.-Nadeln, Idealnadeln, Nickelnadeln* u. s. w.
Netzbügel für Schmetterlings-, Käfer- und Wasserinsektenfang, *Aufklebeblättchen, lithographierte Etiketten, Insektenkasten, Tötungsgläser* in 5 verschiedenen Grössen u. s. w. u. s. w.

Jeder Auftrag wird umgehend erledigt, jede nicht passende Ware wird gegen Erstattung der gehabten Kosten zurückgenommen.
Man verlange meine ausführliche Preisliste. **H. Kreye,** Hannover.

4 teil. zusammenlegbare Schmetterlings-

Fangnetze!

Bügel 1,30 Mk., Bügel mit weichem engl. Tüllbeutel 2,20 Mk., einz. Tüllbeutel 1 Mk. 4 teil. Schöpfnetze 2,25 Mk., Porto extra

Spannbretter,

eigenes System, feststehend, in einem Stück gearbeitet,
6, 8, 10, 12, 16 cm breit, 35 cm lang,
50, 60, 70, 80, 90 Pf. pro Stück,
ganzer Satz 3,— Mk., Porto extra, empfiehlt
Th. Nonnast, Habelschwerdt.

Rotinplatten,

„gesetzlich geschützt".

Die so rasch eingebürgerten, beliebten Insektenkästen-Einlagen liefere in jeder beliebigen Grösse:
30×40 cm 4,—, 40×50 cm 5,— Mark für je 10 Stück.
Muster gegen Portovergütung gerne zu Diensten.
Jean Roth, Fürth in Bayern.

Insektenschrank,

nussbaum furniert und poliert mit unterer Schubl. 40 Kasten 45×36×6 cm, mit Torfb., Glasd., in Nut und Feder schl. Vorders. pol. u. mit Messingring, kompl. inkl. Verp. 210,— M.

Desgl. einen solchen aus Kiefernholz, nussb. geb. u. pol. mit 30 K. 48×39 cm (Ausf. wie oben) kompl. inkl. Verpackg. M. 150,— hat gegen Kasse abzugeben.
H. Günther, G. Augustin Nachf., Gotha.

Spannbretter

von weichem Holz, sehr genau u. sauber gearbeitet:

No. 1) Gesamtbreite $6^1/_2$ cm, Rinne 3 mm Länge 35 cm Preis 55 Pf.
„ 2) Gesamtbreite $8^1/_2$ cm, Rinne 5 mm Länge 35 cm Preis 65 Pf.
„ 3) Gesamtbreite 11 cm, Rinne 8 mm Länge 35 cm Preis 70 Pf.
„ 4) Gesamtbreite 13 cm, Rinne 12 mm Länge 35 cm Preis 80 Pf.
1 Dtzd. 3 Stück von jeder Sorte 7,30 M
Jean Roth, Fürth in Bayern.

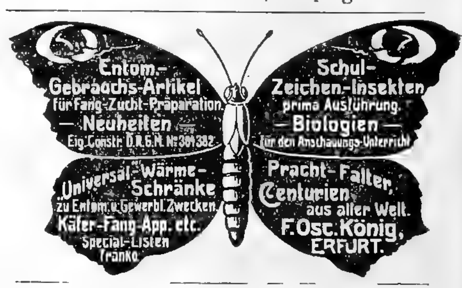
Neu! Neu!

Kein Beschädigen der Sammlungen

mehr möglich, weder durch **Loslösen der Naphtalinkugeln** noch durch **Raubinsekten** bei Benützung meines neuesten Mittels



Einfache Handhabung!
Wirkung überraschend!
Karton für ca. 30 Kästen ausreichend 60 Pfg. Porto 10 Pfg.
Franz Abel, Leipzig-Schl.



Entomolog. Verein „Pacta" Stettin.

Sitzungen regelmässig jeden ersten Montag nach dem 1. und 15. eines jeden Monats Abends 8 Uhr im Restaurant **Peters,** Birkenallee 23.
Der Vorstand.
— Gäste stets willkommen. —

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends $^1/_2$9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.
Gäste willkommen.
Der Vorsitzende.

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im
Hotel-Restaurant „Zum Löwen"
gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.
Gäste willlkommen.

Entomologen-Club

Teplitz-Schönau und Umgebung.

Vereinsabende jeden zweiten u. vierten Samstag im Monat, Abend 8 Uhr im Restaurant **„Kochschule".**
— Gäste willkommen. —
J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Verein für Käfer- und Schmetterlingskunde für das nördliche Böhmen

Sitz: Rumburg.

Die Mitgliederzusammenkünfte erfolgen jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, nachmittags 6 Uhr im Vereinslokal „Hampels Restaurant" in Rumburg, Zittauergasse.
Gäste willkommen!

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt von Herrn **W. Niepelt in Zirlau** bei Freiburg (Schlesien) bei, worauf wir hiermit noch besonders hinweisen.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Beilage zu No. 8. 2. Jahrgang.

Eier.
Drymon. chaonia 30, Odontos. carmelita 60, Saturnia pyri 30, Attacus orizaba Dtzd. 70 Pfg.
Räupchen: Malacos. neustria Dtzd. 15 Pfg., 100 Stück 1 Mk., 1000 Stück 7,50 Mk., Catocala fraxini 80, Biston pomonarius Dtzd. 40 Pfg.
Raupen: Cosmotr. potatoria 60, Callim. dominula Dtzd. 30 Pfg.
Puppen: Agrotis obscura 1,20, Agrotis triangulum 1,20, Sesia spheciformis Dtzd. 3,50 Mark.
Liste über Zuchtmaterial gratis u. franko.
Ernst A. Böttcher,
Naturalien- u. Lehrmittel-Anstalt,
Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

---

25 Sumatratütenfalter
in 20 Arten, nur gute Qualität, sehr schöne Arten von ganz frischer Ausbeute, für Mk. 6.50 franko. 50 Stück in 35 Arten Mk. 12.—. Nur gegen Voreinsendung des Betrages.
Karlsbad, Amtsgebäude Sprudelstrasse.
Otto Popp.

Raupen
Laria l. nigrum 3,50 in Anzahl Puppen 4,00, Plus. festucae 2,00, Plus. moneta 0,75 in Anzahl, Plus. c-aureum 2,00, L. sibilla in Anzahl 1,20, Thecla w-album 1,20, Puppen 1,60, Thecla spini 1,50, an Weissdorn gewöhnt, Thecla quercus 1,50, T. munda 2,50, O. rubiginea 2,00, an Löwenzahn gewöhnt, Mitte Juni T. populeti 3,50 Mk. per Dutzend.
Alle mir bisher so zahlreich eingelaufenen Bestellungen sind erledigt und sage ich hierfür meinen besten Dank. Vorstehendes Material ist gesund und leiste jede Garantie für Freiland.
In zirka 3 Wochen spartii Eier, und erwachsene populifolia-Raupen 75 Pfg. per Stück. Verp. und Porto extra. Geld nach Erhalt.
Ernst Lipkow, Rixdorf bei Berlin,
Schiller-Promenade 32/33, vorn IV.

Gesucht
werden 500 Eier von vinula und je 100 bis 200 Eier von ziczac, dromedarius und phoebe gegen bar oder im Tausch.
Louis Groth, Lehrer,
Luckenwalde.

☞ Eier ☜
aus Freilandcopula abzug.: tau 30, pavonia 20 Pfg. 25 Stück. Inl. Porto und Verpackg. 15 Pfg. bes.
R. Heinrich,
Charlottenburg, Windscheidstr. 32.

Raupen v. B. quercus 40, später Puppen 60, Dasych. fascelina 30, Puppen 50 Pfg. per Dtzd. Vorrat gross. Porto 10 Pfg., Pack. frei.
Josef Hübner,
Wiesdorf a. Rhein, Nobelstr. 71.

Raupen
von fascelina 60, B. quercus 50 Pf. p. Dtzd. erwachsen, lieferbar Ende Mai u. Juni. Porto u. Verp. 30 Pf.
Chr. Burger, Nürnberg, Kirchhofstr. 23.

☞ A. tau-Eier ☜
grosser Vorrat, von grossen Freilandtieren, per Dtzd. 10 Pfg. Am liebsten im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial oder alte Briefmarken.
Bertram Eichner, Offenbach a. M.,
Bernardstrasse 91.

Suche
erwachsene Raupen von Lim. populi, Apatura iris und ilia im Tausch gegen schöne exotische Tütenfalter zu erwerben.
Karlsbad, Amtsgebäude Sprudelstrasse.
Otto Popp.

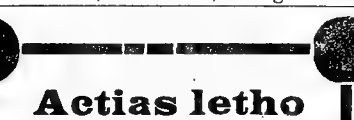
☞ Kaufe ☜
einige Dtzd. gesunde Las. pruni-Raupen. Angebote mit Preisangabe an
R. Bombe, Guben, Bahnhofstrasse 20.

Exoten-Eier
von grossen importierten Freilandpuppen: *A. orizaba* Dtzd. 50, *Hyp. io* Dtzd. 30, *Pl. cecropia* 25 St. 30, *Tel. polyphemus* 25 St. 50 Pf. Zuchtanweisung lege bei. Porto extra.
A. Grünberg, Offenbach a. M.,
Louisenstr. 4.

☞ B. quercus erw. Dtzd. 50 Pf., potatoria 35 Pf., 100 St. 250, grossulariata 25 St. 40, 100 St. 130, salicis 25 St. 30, 100 St. 100, B. trifolii 25 St, 70 Pfennig. Tausch erwünscht.
Karl Kressler, Meuselwitz S.-A.

Raupen von Geom. papilionaria Dtzd 1,— Mark.
Eier von Drep. falcataria (Freilandkopulation) Dtzd. 10 Pf. biete an, auch im Tausch.
W. Ressler, Lehrer, Klitten O.-L.

Pler. matronula.
Eier à Dtzd. 1,— M. Eventl. Tausch gegen Ia gespannte Falter.
Herm. Pallas, Halle a. S., Kuhgasse 10 II.



Actias letho
offeriere in Prachtstücken, gebreitet 8,—, in Tüten 7,50 M.
Antherea helferi 1,50 M.
in Tüten 1,— Mark.
Zobrys & Wolter,
Berlin W. 57, Bülowstr. 26.

Raupen: A. purpurata 40, B. quercus 40, Juni Puppen Dtzd. 50 Pf.
Emil Schmidt, Fürth, Angerstr. 3.

Zuchtmaterial!
Eier: orizaba, cecropia ♂ × pyri ♀, R. fugax, yamamai, Spil. mendica und mentastri, Dixippus morosus gibt ab gegen bar und Tausch; erwünsche Puppen: A. hebe, A. villica, A. purpurata, A. plantaginis.
Carl Fellmann, Hirschberg i. Schl.,
Markt 8.

In Anzahl
Parn. apollo v. melliculus.
Raupen 80, erw. 120, P. 180, Thecl. acaciae-R. 90, P. 120 Pf. P. u. Packg. 30 Pf. abzugeben.
Max Sälzl, Regensburg, Hohlweg 9.

Eier von ornitopus ab. melaleuca, A. euphorbiae, cultraria.
Raupen von caecigena (klein), maura (erwachsen), sobrinata, grossulariata, pastinum.
Puppen v. aulica, sobrinata, gross., past.
Falter e l. von caecigena, ni, nubeculosa, lunula, dilecta, conversa, stolida, alchymista, nigrofasciaria, immundata etc. gibt ab im Tausch oder gegen übliche Barpreise.
Hoff, Lehrer, Erfurt.

Peric. matronula-**Puppen** im Gespinst, von sehr grossen Raupen, St. 2 M.
Falter: Am. senex vetula gespannt, tadellos, 1 Dutzend (6 ♂♂, 6 ♀♀) 2,50 M. Porto und Verpackung besonders.
Scheele, Naumburg a. S.,
Breithauptstr. 11.

☞ Attacus atlas-Eier, ☜
sicher befruchtet, von Faltern aus importierten Riesenpuppen von Indien und Ceylon, à Dtzd. 4,— M. und Porto, Ende Mai und Anfangs Juni lieferbar und nehme schon jetzt Bestellungen entgegen. Zuchtanweisung auf Wunsch.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Zu kaufen gesucht einige Dutzend Eier von
☞ Catocala sponsa. ☜
Robert Krinke, Penzig (Ober-Lausitz).

Raupen
von E. versicolora nach 2. Häutung 25 Stück 1 Mark inkl. Porto und Packung gegen Voreinsendung. Eier stammen von Freilandtieren.
R. Schmidt, Bromberg, Baerenstr. 8.

Saturnia atlantica.
Gut befruchtete Eier dieser Art von im Freien gesammelten Puppen in beschränkter Anzahl **sofort** abzugeben p. Dtzd. 6,— Mark. An Unbekannte nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Unter einem Dtzd. wird nicht abgegeben.
Franz Philipps, Cöln, Klingelpütz 49.

Verkauf, Kauf und Tausch
aus allen Familien ostafrik. Insekten. Spezialisten mögen mich verständigen, da beim Sammeln ihre Spezialität besonders berücksichtigt wird.
A. Karasek, Kumbulu, Post Tanga,
Deutsch-Ostafrika.

Eier: Anth. pernyi 20 Pf., Sat. pavonia und Agl. tau 15 Pf. p. Dtzd.
Hermann Lumpe, Oberhennersdorf
bei Rumburg in Böhmen.

☞ Puppen ☜
von Pler. matronula à Stück 1,80 M. gibt ab
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Eier und Puppen.
Anfang Juni habe ich abzugeben sicher befruchtete Eier von Pl. ni 25 Stück 200 Pf., von Xanth. malvae, Raupe an Malven à Dtzd. frei 200 Pf., Puppen von Cat. conversa 6 St. frei 250 Pf., von mymphagoga 6 St. frei 200 Pf. von Pl. ni 6 St. 200 Pf., von Zethes insularis 6 St. frei 600 Pf., von Leu. stolida 6 St. frei 200 Pf., von Deil. livornica 6 St. frei 450 Pf., später Puppen von Deil. nerii 6 St. frei 500 Pf., alles in bester Verpckg. u. I. Q.
Franz Rudolph, Gravosa, Süd-Dalmatien.

☞ Sat. pyri-Eier ☜
Der Versand von Eier dieser Art hat bereits begonnen und kann ich noch weitere Bestellungen auf gut befruchtete Eier von sehr grossen dunklen syrischen, Dalmatinern und spanischen Faltern, à Dtzd. 20 Pf., 12 Dtzd. 1,50 M., 25 Dtzd. 3,— M. und Porto übernehmen. Erfolgreiche Zuchtanweisung wird beigegeben.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Eier
von Acron. alni, das Dtzd. 1,50 M., bei Mehrbestellung billiger.
Eier von pavonia ♂×pyri ♀, das Dtzd. 2,50 M.
Raupen davon das Stück 1,— M., das Dtzd. 10 M. Raupen von hibr. **bornemanni**, das Dtzd. 6 M.
W. Caspari II, Lehrer, Wiesbaden,
Walluferstr. 4.

Jetzt lieferbar,
meist in grosser Anzahl vorrätig:
Eier: Sm. ocellata 10, populi 10, D. tiliae 15, S. ligustri 15, D. euphorbiae 15, C. vinula 10, Sat. pyri, von sehr starken ♀♀ stammend, ♂♂ Freilandanflug 20, A. tau 20, Arctia testudinaria 50, E. cribrum v. punct. u. v. cand. 15 Pf. p. Dtzd. Porto extra.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Sofort abzugeben
in grosser Anzahl, Eier von: Act. selene Dtzd. 2,50, 100 St. 18,—, Att. orizaba Dtzd. 50, 100 St. 3,—, Anth. pernyi Dtzd. 0,15, 100 St. 1,—, A. luna Dtzd. 35, 100 St. 2,50. Porto extra. Nur von im Freien ges. import. Riesenpuppen.
E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Geometra papilionaria-
Freilandraupen Dtzd. 90, später Puppen Dtzd. 120 Pf., Vorrat 15 Dtzd., am liebsten en bloc, dann nur 12,50 Mark. Porto u. Verp. extra.
G. Grosse, Pilsen (Böhmen), Kopernikg. 1201.

Jetzt und in der nächsten Zeit.
Eier: C. erminea 40, furcula 50, O. pruni 30, Rh. purpurata 20, A. caja 10, villica 10, E. jacobaeae 20, E. kuhlweini 45, G. quadra 10 Pf. p. Dtzd.
Raupen: P. podalirius ab. zancläus 100, L. sibylla 50, V. polychloros 30, (100 St. 175), antiopa 45 (100 St. 250), A daphne 100, L. celtis 50 (100 St. 200), D. vespertilio kl. 100, erw. 200, P. proserpina kl. 150, erw. 200, U. ulmi 125, P. anastomosis 100, M. castrensis 75, alpicola 75, E. lanestris 30, L. trifolii merid. 75, Sat. pavonia kl. 40, erw. 60, Agr. comes 100, V. oleagina 150, Cat. electa 150, G. vernaria 100, N. lividaria 150, A. caja 75 Pf. p. Dtzd.
Puppen: V. polychloros 50 (100 St. 250), antiopa 60 (100 St. 400), A. daphne 150, L. celtis 60, (100 St. 300), U. ulmi 300, P. anastomosis 135, M. castrensis 100, alpicola 100, E. lanestris 60, Agr. comes 150, pronuba 120, D. caeruleocephala mer. 100, Rh. detersa 85, C. capuzina 280, Cat. electa 200, fraxini 300, G. vernaria 150, Z. scabiosae 200 Pf. p. Dtzd.
Exoteneier: A. luna 40, cynthia 10, io 30, polyphemus 25, cecropia 15 Pf. p. Dtzd. Porto und Packung extra.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Spannweiche Falter
von A. maculosa pr. ♂♀ Mark 1,—, auch Tausch gegen Catocalen-Puppen.
C. Pernold, Wien-Döbling, Saileräckergasse 35.

☛ Quercifolia-Raupen waren sofort vergriffen. Dies den Herren zur Nachricht, welche keine Sendung erhielten.
Chr. Farnbacher, Schwabach, Bayern.

Habe abzugeben
sicher befruchtete Freiland-Eier Agl. tau à Dtzd. 10 Pf. und Porto, 100 St. 70 Pf. sofort lieferbar.
Wer tauscht gegen Lederlaufkäfer und violette Laufkäfer Falter oder Puppen.
NB. Wer tauscht gegen alte Briefmarken ganze Sachen exotischer Tütenfalter. Bestellungen sieht entgegen
Karl Lütge, Wolfenbüttel, Mauernstr. 10.

Anth. pernyi-
Eier von Faltern aus import. Puppen, sicher befruchtet, das Dtzd. 20 Pfennig. Porto 10 Pf.
Karl Kalderoni sen., Rheydt, Bez. Düsseldorf.

Eier: Pl. cecropia Dtzd. 15 Pf., 100 St. 1,— M., Porto 10 Pf. Auch im Tausch.
R. Marcks, Posen W. 3, Neue Gartenstr. 40/41.

☛ Zygaena ☚
Aberationen und Varietäten, sowie lebende Raupen von besseren Arten kaufe ich zu den höchsten Preisen; bitte um Angebote.
Klemens Dziurzynski, Wien III, Gross-Markthalle.

Apor. crataegi-Falter
in Tüten, frisch geschlüpft, 100 Stück 4,— M.
Raupen von Ocn. japonica, Dtzd. 25 Pf., dispar und chrysorrhoea 10 Pf., in grösseren Partien billiger.
Eier von Smer. tiliae, Dtzd. 15 Pf., Sat. pyri, Dtzd. 20 Pf., 100 Stck. 1,50 M.
Importierte **Puppen** von Ailanthusspinnern, Dtzd. 1,— Mk., später spannweiche Falter dieser Art per Stück 20 bis 40 Pf. Gebe alles auch im Tausch. Alles in Anzahl. Betrag in Briefmarken.
Custav Seidel, Hohenau (Nieder Oesterr.)

Puppen: tiliae 120, pinastri 100 Pf. per Dutzend.
Eier: ligustri 15, tiliae 15, S. populi 10, ocellata 10, pini 10, pinastri 10, pini-Räupchen 20 Pf. per Dtzd. P. und P. extra.
E. Kielreiter, Brandenburg a. H.

Par. apollo v. melliculus-
Raupen erw. 1,20 M. Puppen 1,80 M. in Anzahl abzugeben.
G. Jüngling, Regensburg K. 11.

Abzugeben
lebende Raupen von Biston hirtaria 30 Pfg., Taeniocampa gothica 20 Pfg., Euproctis chrysorrhoea 15 Pfg. (100 Stück 80 Pfg.), Smerinthus populi 20 Pfg. per Dtzd. Porto und Packung 30 Pfg. Voreinsendung oder Nachnahme.
F. Schimke, Sossniiza, Bezirk Oppeln.

Sofort A. luna-Eier
aus import. Puppen, Dtzd. 35 (100 St. 2,40 M.) nebst Zuchtanweisung. Porto 10 Pf.
Eier v. Phal. bucephala, Dtzd. 10 Pf. Betrag kann in Briefmarken erfolgen.
NB. Auch Tausch gegen anderes beliebiges Zuchtmaterial (Stg.).
Josef Gruss, Turn (Deutsch-Böhmen), — Landstrasse 534, II St. —

Puppen von Agr. occulta, per Dtzd. 1,50 M., Had. rurea, resp. ab. alopecurus 1 M. Kistchen und Porto 30 Pf.
F. Voland, Mahlsdorf-Süd, Post Friedrichshagen.

Exoten-Eier.
Jetzt: A. orizaba, Dtzd. 50 (100 Stck. 350), A. luna 40 (280). In Kürze: cecropia 15, (100), ceanothi 80, Hyp. io 25 (170), polyphemus 30 (200) Pf. Nur von Importen.
Puppen: polyphemus, St. 25, Dtzd. 250, promethea, St. 10 Pf. Porto extra.
Hans Kapp, Thurnau (Bayern.)

Abzugeben:
Puppen von Acr. menyanthidis, Agr. florida, Chlor. chloerata im Tausch; bar das Dtzd. bezw. 2 M., 3 M., 2 M. Keine Vorausbezahlung.
v. Nolte, Neustrelitz.

Attacus sumatranus!
Riesentiere, Paar nur 4 M.
K. Beuthner, Zwickau Sa., Burgstr. 22, II.

Eier und Räupchen von A. pernyi 20, 25 Pf. oder im Tausch gegen Zuchtmaterial wie pyri, versicolora tau etc. Porto 10 und 30 Pfennig.
Joh. Em. Krusche, Rumburg, Böhmen.

Arctia casta-Eier,
25 St. 60 Pf, 100 2,— M. franko nur noch kurze Zeit abgebbar. Falter sehr variabel, Zucht leicht. Puppe im Juli, August, auch Tausch.
Psil. monacha-Raupen,
fast erwachsen, 25 St. 80 Pf. Puppen 1 M. Porto 25 Pf., Tausch.
Atacus atlas-Falter
wieder frisch eingetroffen.
J. F. Fuhr, Teplitz-Schönau, Lindenstr. 37.

Eier: 25 Stück Sm. ocellata 20, populi 15, D. tiliae 25, P. anachoreta 20, A. betularia 20, später O. pruni 40, G. quercifolia 20, populifolia 80, voraussichtlich auch Freilandeier von P. matronula 150 Pf. ausser Porto.
F. Hoffmann, Winzenberg b. Koppitz.

A. selene-Eier,
Dtzd. 3 M., A. orizaba-Eier, Dtzd. 0,50, 100 Stück 3 M. Sofort lieferbar. P. und P. extra. Nachnahme.
Paul Hoffmann, Aufderhöh 45, Bez. Düsseldorf.

☛ Potatoria-Raupen, ☚
Dtzd. 30 Pf., 100 Stck. 2 M. (fast erwachsen). Porto und Verp. extra hat abzugeben
Paul Eckelmann, Seminarist, Hildesheim, Bergsteinweg 38, I.

Digne-Falter!
Offeriere wegen grossen Vorrates 100 Falter aus den südfranzösischen Alpen, viele e l., genadelt und gespannt mit sehr seltenen Arten, **jasius**, Lup. rubella, seltenen Noctuen, Erebien, Lycaenen, feinsten Zygaenen, Spinnern etc. für den äusserst billigen Preis von nur 15 M.
K. Beuthner, Zwickau Sa., Burgstr. 22, II.

Eier von mendica, à Dtzd. 10 Pf., 50 Eier von Larentia pomoeriaria 40 Pf.
Raupen: caja 45, potatoria 35 Pf. à Dtzd.
Puppen: Plusia moneta 60 Pf. Porto und Packung 20 Pf., Eier 10.
H. Cornelsen, Herne, Neustr. 55.

☛ Auf S. spini-Eier sind eine solche Menge Bestellungen eingegangen, dass ich dieselben nicht alle erledigen konnte. Die Beträge für die Bestellungen, die ich nicht ausführen konnte bezw. kann, folgen demnächst zurück, S. pyri-Eier kann ich noch abgeben, ebenso je einige Dutzend Eier der Kreuzungen S. spini♂×pavonia♀ und S. pavonia♂× spini♀, Dtzd. 1,50 M.
Taubstummenlehrer *Schäfer*, Trier, Aachenerstr. 40, II.

R a u p e n
von chrysorrhoea 60, neustria 25, V. urticae 25, B. trifolii 150 Pf. per 50 St. P. und P. extra. Auch Tausch.
E. Kübe, Wurzen i. S., Carolastr. 16.

Catocala paranympha (fulminea-)
Raupen 3,50 M., später Puppen 4,50 M. per Dtzd. Halberwachsene versicolora-Raupen 80 Pf.
E. Fischer, Posen, Wilhelmstr. 8.

Ia Zuchtmaterial!

Raupen: halb erwachsen, garantiert schmarotzerfrei, Xyl. socia 1,00, Cal. vetusta 75, Terapis evonymaria 125 Pf. p. Dtzd.

Puppen: A. villica 100, Cneth. pityocampa 150, Sp. lubricipeda 40 Pf. p. Dtzd. Juni-Juli sicher abzugeben, Eier: A. villica 15, kleine Räupchen davon 25, Sp. ligustri-Eier, Falter stammen von ganz dunkelvioletten und schwarzen Raupen, 25 Pf. p. Dtzd., 100 St. 180 Pf., Deil. porcellus 20 Pf., 100 St. 140 Pf.

Raupen: Boletobia fuliginaria 250, Puppen 40 Pf. p. Dtzd. Porto u. Packg. 30 Pf.

A. Wohnig, Gräbschen-Breslau.

— Orizaba —

Eier dieses prächtigen *Mexikaners* 1 Dtzd. 60 Pf, 100 St. 4,— M, *polyphemus* 1 Dtzd. 30 Pf., 100 St. 2,— M., *cecropia* 15 Pf., *cynthia* 15 Pf. Alles von *importierten Freiland-Puppen!* *Schwärmer-Eier*: tiliae 15, ocellata 10, populi 10, ligustri 10, elpenor 20, porcellus 20, tau 20, pavonia 15 Pf. Alles entweder sofort oder in nächsten Wochen. **Vornotierung geboten.** Liste über Jahreszuchtmaterial fr.

Suche im Tausch: Las. *pruni, populif., fagi, lunigera milhauseri, l-nigrum, matronula, dominula, hera,* gebe auch Exnten dagegen. Raupen u. Puppen: *Lim. populi.*

F. Osc. König. Erfurt. Joh.-Str. 72.

— *Rh. purpurata-Raupen* —

kl. p. 100 St. 3,50, 25 St. 1,—, erwachs. p. 100 St. 5,—, 25 St. 1,50 M., Porto u. solide Verp. 30 Pf., lieferbar Mai und Juni. Gedruckte Zuchtanweisung folgt mit.

☞ Mache aufmerksam, dass verschiedenen Herren voriges Jahr ab. flava geschlüpft sind. Tausche auch gegen alte Briefmarken. (Turn und Taxis).

Christ. Burger, Nürnberg, Kirchhofstr. 23

☞ Zucht-Material. ☜

Eier von grossen importierten Freiland-Puppen: Actias luna, à Dtzd. 40 Pf., selene 300, Kreuzung selene×luna 400, Telea polyphemus 30 Pf., Hyp. io 20, cecropia 15 Pf., 100 St. 100, Sam. cynthia 10 Pf., 100 St. 70 Pf., pryeri 50 Pf., 100 St. 3,50 M., Att. jorulla 50 Pf., orizaba 50 Pf., Kreuzung v. Anth. pernyi ♂×roley ♀, à Dtzd. 300 Pf. Porto extra.

Sämtliche Arten sind mit Erfolg in Deutschland gezüchtet worden. Zuchtanweisung wird auf Wunsch beigegeben. Nehme Bestellungen auf Act. mimosae-Eier entgegen.

NB. Selene sofort lieferbar. Zucht leicht.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Suche

Verbindung mit in- und ausländischen Sammlern behufs Ankauf von Schmetterlingen, Schmetterlingseiern und Puppen, ganze Sammelbeuten. Bedingung: Tadellose Exemplare, möglichst gespannt und genau bestimmt mit Fundort. Offerten mit äusserst. Preisangabe erbeten durch

F. Kümmell, Apotheker, Melsungen (H. N.).

Sofort abzugeben:

S. pyri-Eier Dtzd. 15, 50 St. 50 Pf., 100 St. 1 M., S. pavonia-Eier (Freiland-Copula) Dtzd. 10, 50 St. 30, 100 St. 50 Pf. S. spini-Eier Dtzd. 25, 50 St. 90 Pf. Alle Eier gut befruchtet.

L. quercus-Raupen Dtzd. 40 Pf., 50 St. 1,40 M., 100 St. 2,50 M. Porto 10 bzw. 20 Pf.

Taubstummenlehrer *Schaefer*, Trier, Aachenerstr. 40 II.

Centurie „Weltreise".

100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn. hephaestus, Pap. blumei, policenes, sataspes, milon paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30,— M.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Deilephila deserticola-Puppen,

gesund und kräftig, **sofort lieferbar.** Gute Ankunft garantiert. St. 2,50, 6 St. 12,— M. gegen Einsendg. p. Postanw. oder Briefmarken.

José Steinbach, Hotel Viktoria, Biskra, Algérie.

Rhyparia purpurata-

Raupen erwachsen, Dtzd. 70 Pf., 50 St. 2,30 M., 100 St. 4 M., kleinere Dtzd. 50 Pf., 50 St. 1,70 M., 100 St 3 M. Lieferbar Ende Mai—Juni. Porto und Packung 30 Pf. extra. Bestellungen darauf nimmt entgegen

Adam Hertlein, Nürnberg, hintere Beckschlagergasse 32, II.

Eier

von Smer. ocellata, populi, Dil. tiliae von grossen ♀♀ das Dtzd. 10 Pf., Porto besonders, gibt ab

J. Kostial, Wien III, Erdbergstr. 101, IV/34.

800 ostafrikanische Tütenfalter

sollen in Losen von 10 (1,50) u. 20 Stück (3,— M.) verkauft werden. Es sind darunter Pap. niceus, pylades, polycenes, demoleus und schöne Lycaenidae. Porto 20 Pf. Nur Voreinsendung o. Nachnahme.

R. Loquay, Selchow, Post Wutschdorf.

Habe sofort gut überwinterte

Puppen

gegen Voraussendung des Betrages abzugeben: D. vespertilio 3,—, D. elpenor 1,—, D. euphorbiae 0,60, Sm. tiliae 1,—, Sm. ocellata 1,—, Sm. quercus 9,— M. Kistchen und Porto 30 Pf.

C. Pernold, Wien-Döbling, Saileräckergasse 35.

☞ Intern. Verbindungen zum Tausch und Erwerb von Schmetterlingen und Insekten. Ansichtskarten-, Briefm., und Naturalientausch, Erweiterung fremdl. Sprachkenntnisse, Auskunftseinholung erhalten Sie durch **„Weltbund".** Jährl. Beitrag nur 1,60 M. Anmeld. unter Angabe der Wünsche an Redakteur

Karl Juchus, Hamburg 36, W. 797.

Gastr. quercifolia-

Raupen Dtzd. 70 Pf., Porto u. Verp. 30 Pf. Sofort lieferbar.

NB. Den Herrn Bestellern von purpurata zur Nachricht, dass alles erledigt wird.

Lud. Lang, Nürnberg, Schuckertstr. 2 I.

Gesucht

werden alle besseren Arten Sphingidae besonders von Smerinthus und Deilephila in nur tadellosen prima gespannten Exemplaren. Biete dagegen in Massen Raupen v. quercus, purpurata, caja, quercifolia und trifolii. Gut gespannte Falter für Schulzwecke und Handel tauglich. Den sehr seltenen afrikanischen Seidenspinner Bornea caffraria gespannt. Fang 1908. 12 Exemplare soeben eingetroffen. Ferner gebe dagegen Pergamyn-Spannstreifen, Rotinplatten sowie Spannbretter, alles in bekannter bester Qualität.

Gefl. Angeboten, eventuell Auswahlsendungen gerne entgegensehend, garantiere für Erledigung in längstens 14 Tagen bei selbstverständlicher freier Rücksendung.

Jean Roth, Fürth in Bayern.

Parn. apollo v. melliculus Freiland-Raupen,

halberwachsen, Dtzd. 80 Pf., **erwachsen** 1,20 M. (Anzahl).

Puppen, Dtzd. 1,80 M., Thl. **acaciae-Puppen**, Dtzd. 1,20 M.

Aglia tau-Eier (Freiland), Dtzd. 20 Pf. Porto etc. 30 Pf. bezw. 10 Pf. hat in Anzahl abzugeben

Anton Fleischmann, Kumpfmühl K. 9 bei Regensburg.

Raupen

v. L. dispar nach 2. Htg., 8. Inzucht, gesund und kräftig, gebe ab à Dtzd. 40 Pf. ♂♂ sehr variabel, oft fast einfarbig dunkel, oft gefleckt (Scheinzwitter). Bei Mehrabnahme billiger nach Uebereinkunft.

F. Richter, **Deuben**-Dresden, Bahnhofstr. 2.

Eier: tetralunaria 0,20, in Kürze fagi 0,70 M.

Raupen: Man. maura 1,50, quercifolia 1,00, syringaria 0,40, pomonaria 0,30 M.

Puppen: Man. maura 2,00, fimbria 1,00, aulica 0,40 M Alles per Dtzd. Porto und Packung extra. Tausch erwünscht.

P. Dorn, Erfurt, Auenstr. 24.

Unsere Mitglieder liefern

und zwar Herr Federico Kummerow, Venezuela, Käfer, Schmetterlinge und Vögel von Venezuela und zwar entweder käuflich oder im Tausch gegen Briefmarken, Herr O. Fulda, New-York 100 Schmetterlinge ca. 70 Arten aus allen Teilen Nordamerikas für 15 M., ferner auch Mexicanisches Schmetterlingsmaterial, Herr A. Sunkenbein, Mitgl. der kath. Mission D. S.-W.-A., sämtl. südwestafrikanische Naturalien und ethnol. Gegenstände, Herr M. Blanc, Tunis, tunesische Naturalien, Herr Meik, Calcutta, indisches Schmetterlingszuchtmaterial und sonstige indische Tiere. Herr Miro, Italien, ital. Käfer, Schmetterlinge, Pflanzen.

Reflektanten teilt Näheres mit der Leiter des Weltbund

Redakteur *Karl Juschus*, Hamburg 36. Rückporto erwünscht.

Freiland-Raupen:

quercus, purpurata, caja, Dtzd. 60 Pf. G. quercifolia 80, trifolii 40 Pf., bei 3 Dtzd. Porto und Kästchen frei. 10 Dtzd. alle Arten 4,80 M. frei. Agl. tau Räupchen von grossen Freiland ♀, 3 Dtzd. nach 1. Häutung franko 1,— M.

Jean Roth, Fürth in Bayern.



Suche käuflich zu erwerben:

Rössler, die Schuppenflügler des Herzogt. Nassau nebst den Nachträgen.

A. Siegel, Giessen.

Kaufe

Stets neu und antiq. entomolog. Literatur (auch Sep.-Abdr.) über Deutsch-Ost-Afrika.

A. Karasek, Kumbulu, Post Tanga, Deutsch-Ostafrika.

Broschüre!

Unterscheidungsmerkmale einiger ähnlich aussehender Macro-Lepidopteren — 60 Seiten stark — ist durch unseren Bibliothekar, Herrn Paul Dorn, Auenstrasse 24 zu beziehen. Preis 1 M.

Entomol. Verein Erfurt.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Beilage zu No. 9. 2. Jahrgang.

Eier:
Agl. tau Dtzd. 15 Pfg., 100 Stück 1 M., Sat. pavonia 20, Sat. pyri 30, Attacus orizaba Dtzd. 70 Pfg.
Räupchen: Agl. tau Dtzd. 40 Pfg., Sat. pavonia Dtzd. 40 Pfg., Malac. neustria Dtzd. 15 Pfg., 100 Stück 1 M., 1000 Stück 7,50 M., Cat. fraxini Dtzd. 80 Pfg, Biston pomonarius Dtzd. 40 Pfg.
Raupen: Cosmotr. potatoria 60, Las. quercus 50, Callim. dominula Dtzd. 30 Pfg.
Puppen: Geometra papilionaria Dtzd. 1,80 M., Sesia spheciformis i. Frassst. Dtzd. 3.50 M., Trochilium melanocephala i. Frassst. à Stück 2 M.
Liste über Zuchtmaterial gratis u. franko.

Ernst A. Böttcher,
Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt,
Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

Biete an:
Puppen von S. pinastri 0,80, B. quercus 0,75, Raupen von B. monacha 0,20, A. caja 0,40 Mk. per Dtzd.
Hasselbacher, Brandenburg a. H., Kurstr. 68.

Attacus atlas-Eier,

sicher befruchtet, von Faltern aus importierten Riesenpuppen von Indien und Ceylon, à Dtzd. 4,— M. und Porto, Ende Mai und Anfangs Juni lieferbar und nehme schon jetzt Bestellungen entgegen. Zuchtanweisung auf Wunsch.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Verkauf, Kauf und Tausch
aus allen Familien ostafrik. Insekten. Spezialisten mögen mich verständigen, da beim Sammeln ihre Spezialität besonders berücksichtigt wird.
A. Karasek, Kumbulu, Post Tanga, Deutsch-Ostafrika.

Intern. Verbindungen zum Tausch und Erwerb von Schmetterlingen und Insekten. Ansichtskarten-, Briefm., und Naturalientausch, Erweiterung fremdl. Sprachkenntnisse, Auskunftseinholung erhalten Sie durch „**Weltbund**". Jährl. Beitrag nur 1,60 M. Anmeld. unter Angabe der Wünsche an Redakteur
Karl Juchus, Hamburg 36, W. 797.

Sat. pyri-Eier

Der Versand von Eier dieser Art hat bereits begonnen und kann ich noch weitere Bestellungen auf gut befruchtete Eier von sehr grossen dunklen syrischen, Dalmatinern und spanischen Faltern, à Dtzd. 20 Pf., 12 Dtzd. 1,50 M., 25 Dtzd. 3,— M. und Porto übernehmen. Erfolgreiche Zuchtanweisung wird beigegeben.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

— Orizaba —

Eier dieses prächtigen *Mexikaners* 1 Dtzd. 60 Pf, 100 St. 4,— M, ***polyphemus*** 1 Dtzd. 30 Pf., 100 St. 2,— M., ***cecropia*** 15 Pf., ***cynthia*** 15 Pf. Alles von *importierten Freiland-Puppen*! *Schwärmer-Eier*: tiliae 15, ocellata 10, populi 10, ligustri 10, elpenor 20, porcellus 20, tau 20, pavonia 15 Pf. Alles entweder sofort oder in nächsten Wochen. **Vornotierung geboten.** Liste über Jahreszuchtmaterial fr.
Suche im Tausch: Las. ***pruni, populif., fagi, lunigera milhauseri, l-nigrum, matronula, dominula, hera***, gebe auch Exoten dagegen. Raupen u. Puppen: ***Lim. populi.***
F. Osc. König, Erfurt, Joh.-Str. 72.

In grosser Anzahl abzugeben:
Parn. apollo v. melliculus-R. erw. 120, P. 180, *Thecl. acaciae*-R. 90, P. 120, *Thecl. pruni*-P. 180, C. potatoria-R. 50, *Psyche viciella*-R. 120 Pf. Packg. und Porto extra.
Max Sälzl, Regensburg, Hohlweg 9.

Nehme noch Bestellungen entgegen.

Eier: C. furcula 50, A. caja 10, A. quenselii 100, flavia 125, D. vespertilio 80, P. proserpina 100, euphorbiae 15, S. ligustri 15, M. castrensis 25, alpicola 25, L. quercus alp. 25, trifolii mer. 25, A. janthina 30, fimbria 20, linogrisea 30, comes ads. 25, depuncta 65, margaritacea 100, neglecta 75, pronuba 10, M. calberlai 175, D. scabriuscula 25, E. latreilei 40, B. meliculosa 20, D. oo 40, renago 55, Ch. umbra 30, Pl. chrysitis 30, gutta 45, hochenwarthi 40, Gr. algira 40, C. alchymista 85, G. vernaria 35, P. calabraria 35, A. prunaria 20, N. plantaginis alp. 25, D. sanio alp. 40, C. hera 15 (100 St. 100), C. dominula alp. 40, E. cribrum v. punct. u. v. cand. 15 (100 St. 75), A. luna 40 usw. Porto 10 Pf. Preise p. Dtzd.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Achtung!

Schöne exotische Falter-Doubletten:

Orn. hephaest. 2,—, Orn. urvill. ♂♀ 20,—, Pap. ormenus ♂ 1,—, Pap. dasarada 1,—, Pap. uranus 1,50, Pap. ganesa 1,—, Hebom. vossi sehr schön 1,50, Hest. v. manoziana 1,25, Eurytela castelnaui 1,—, Nyct. agathyrsus 2,—, Hest. urvill. 2,50, Hyp. diomea 1,25, Hyp. bolina ♂♀ 0,80, Hyp. viola ♂♀ 2,— M. u. a. in guten Stücken.
E. Geilenkeuser, Elberfeld, Baustr. 46.

Bomb. quercus-Raupen,
erwachs. gegen anderes Zuchtmaterial abzugeben.
A. Seehase, Neu-Ruppin, Parkstr. 8.

Alpine Tütenfalter Ia Qualität.

Versand gleich nach dem Fang, jede Tüte mit genauer Angabe wenn und wo gefangen: P. apollo ♂ 12, ♀ 16, delius ♂ 20, ♀ 40, Ap. crataegi ♂ 4, ♀ 6, P. callidice ♂ 20, ♀ 30, C. phicomone 10, L. sibylla 6, N. lucilla 18, P. podalirius ab. zanclaeus 10, M. galathea 4, L. celtis 5, V. antiopa 5, polychloros 4, S. semele 6, hermione 10, cordula 10, Oe. aello 25, A. daphne 18, eris 10, ino 10, amathusia 15, M. dydima 4, cinxia 4, cynthia 20, parthenie 5, ab. varia 6, merope 6, asteria 12, E. ligea 6, euryale 5, tyndarus 5, lappona 6, gorge 15, triopes 18, nerime 25, glacialis 30, manto 6, melampus 6, C. arcania ab. satyrion 8 Pf. p. St., Dtzd. 10-facher Preis, Porto und Verp. extra. Doppelbrief 25 Pf.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Gegen Falter
aus dem Riesengebirge suche ich alle Species Pieriden (nur stets Pärchen) mit Patria-Angabe einzutauschen.
H. Marschner, Hirschberg (Schl.).

Raupen:
Las. potatoria Dtzd. 30 Pf., 100 St. 2,— M. (fast erwachsen), pavonia (klein) Dtzd. 15 Pf. (100 St. 1 M.) Tausch erw.
Lamperts Schmetterlingswerk, tadellos neu, statt 27 M. = 18 M.
Paul Eckelmann, Hildesheim, Bergsteinweg 38, I.

Eier
von A. tau (Freiland) pro Dutzend 10 Pf. und A. euphorbiae 20 Pf. nebst Zuchtanweisung und
sibilla-Puppen
von Freilandtieren, gesund und gross, gibt ab à Dutzend zu 50 Pf.
Oberlehrer *Löffler*, Heidenheim a. B.

Kräftige **Phil. cynthia-Puppen**
habe noch abzugeben, schlüpfen bald, Dtzd. 1,—, 100 Stck. 5,— Mk., später spannweiche Falter dieser Art, per Stck. 20 bis 40 Pf. **Ap. crataegi**-Falter in Tüten 4,— Mk. pr. 100.
Raupen von Ocn. japonica, Dtzd. 15 Pf., Sat. pyri 60 Pf. per Dtzd. Futter Birne.

Nashornkäfer
— sehr schön — meist gross, per 100 St. 5,— Mk.
Gustav Seidel, Hohenau, Nieder-Oesterr

Sm. ocellata- und tiliae-Eier,
per Dtzd. 10 Pf., 100 Stck. 60 Pf. Porto extra, auch noch einige ligustri-Puppen im Tausch gegen Zuchtmaterial, sonst 80 Pf. das Dtzd., gibt ab
Jos. Dickmann,
Gastwirt in Sandau b. Leipa (Böhmen).

Raupen: P. podalirius ab. zanclaeus 100, V. antiopa 45, 100 St. 250, D. vespertilio kl. 100, erw. 200, P. proserpina kl. 150, erw. 200, U. ulmi 125, M. castrensis 75, alpicola 75, E. lanestris 30, L. trifolii mer. 75, S. pyri halberw. 150, A. tau 100, C. exolteta 100, C. electa 150, G. vernaria 100, N. lividaria 150 Pf. pro Dtzd.
Puppen: L. celtis 60, 100 St. 300, M. castrensis 100, alpicola 100, C. electa 200, fraxini 300 Pf. pro Dtzd. Porto extra.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Eier
von S. cynthia, sicher befruchtet, habe einige Hundert abzugeben, à Dtzd. 10 Pf., auch Tausch gegen Zuchtmaterial.
Aug. Göttlich, Kreibitz, Böhmen.

Den Herren Bestellern von matronula Eiern, welche ohne Antwort blieben, zur Nachricht, dass dieselben sehr schnell vergriffen waren.
Herm. Pallas, Halle a. S.

Freiland-Raupen
von lunigera ab. lobulina, spinnreif, 1 Dtzd. 7 M., im Juni lieferbar, Puppen, 1 Dtzd. 9 M., Mitte Juli sendbar.
Potatoria-Raupen 1 Dtzd. 55 Pf., spinnreif, sofort abgebbar, Puppen 65 Pf.
Dixipus morosus,
Grösse gemischt, 1 Dtzd. 50 Pf., Eier davon 25 Pf. Kasse voraus oder per Nachnahme.
Josef Kalous, Insekt.-Präparator, Klattau, Böhmen, Bastei-Gasse 105.

Seltene Gelegenheit!
Bitte zu beachten!
G. populifolia-Raupen, fast **erwachsen**, 75 Pf. das Stück, C. vetusta-Raupen, 100 Pf. das Dutzend, an Himbeere, Zucht sehr interessant und leicht, ilicifolia-Raupen klein, Dutzend 1,20 an Birke. Alles andere war trotz grossen Vorrates wie immer vergriffen. Festucae-Puppen werden nochmals im Juli geliefert.
Ernst Lipkow, Rixdorf bei Berlin, Schiller-Promenade 32/33, vorn IV.

☛ Goneph. cleopatra-Puppen ☚
in gesunden, kräftigen Exemplaren, häufig v. italica ergebend, à St. 30 Pf. und Porto sofort abzugeben.

Im Juni lieferbar:
Puppen von Cat. conversa, à 45 Pf., nymphagoga 35 Pf., diversa 60 Pf., dilecta 70 Pf., conjuncta 75 event. auch nymphaea 80 Pf. und Porto.

Im Juli und August:
Puppen v. Deil. livornica, à 60 Pf., nerii 80 Pf. und Porto, alles in Ia sup. Qual. und sorgfältigster, sachgemässer Verpackung.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Sofort abzugeben
in grosser Anzahl, Eier von Act. luna, Dtzd. 30 Pf., 100 St. 2.20 M., selene, Dtzd. 2,50 M., Att. orizaba, Dtzd. 50 Pf., 100 St. 3 M., Anth. pernyi 15, Hyp. io 20, Plat. cecropia 12 Pf. per Dtzd. Porto extra. Nur von grossen Importen. Später A. atlas, T. polyphemus.

E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

☛ Zuchtmaterial. ☚
Eier von Deil. livornica, à Dtzd. 2,— M., Deil nerii, à Dtzd. 3,— M. Letztere können mit Immergrün gefüttert werden. 30 Pf. Porto etc. Sm. quercus, à Dtzd. 1,50 M.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Abzugeben:
Raupen lanestris 25 Pf., neustria 20, sibilla 30, später jacobaeae 20, Eier von hera 15 Pf. per Dtzd. Gebe auch Ganzsachen ab, darunter ca. 100 St. ungebr. Jahrhundertkarten, ferner habe Stempel und Privatpostmarken, alles im Tausch abzugeben.
In Tausch nehme Raupen und Falter, besonders Schwärmer, Spinner und Bären auch biologisches Material von Bienen, Hummeln und Wespen. Letzteres sowie Nashornkäfer und villica-Raupen kaufe eventuell auch.
NB. Für Wiederverkäufer habe einen kleinen Posten Kolumbienmarken in 5 Sorten spottbillig gegen bar oder auch im Tausch abzugeben.

Johann Heldmaier, Naturalist, Mühlhausen i. E., Klosterstr. 17.

— *Gastr. quercifolia* —
Teile den werten Herrn Bestellern, welche keine erhielten, mit, dass es unmöglich war, alle zu befriedigen.

Lud. Lang, Nürnberg, Schuckertstr. 2 I.

Th. rumina-Puppen,
welche auch d. schöne ab. canteneri ergeben (bei St. 9 M.) gebe 6 Stück für 2,50, 12 St. 4.80 M. Kasten 15 Pf. extra. Porto exkl. Versende gegen Nachnahme.

A. Kricheldorff, Naturalienhandlung, Berlin SW. 68, Oranienstr. 116.

Suche
je 2 Dtzd. C. fraxini und Cat. sponsa-Räupchen im Tausche gegen E. versicolora-Räupchen; habe auch Raupen von E. lanestris und C. potatoria abzugeben.

Alois Loser, Torgau, Neustr. 12, I.

In den nächsten Tagen kräftige Puppen von
☛ Cat. pacta ☚
St. 1 M., $1/2$ Dtzd. 5,50 M., 1 Dtzd. 10,—, Kästchen und Porto 20 ev. 30 Pf.

A. Richter, Lehrer, Stettin, Löwestr. 7b.

Ungarische Parnassias
mnemosyne in Tüten und Aporia crataegi in Tüten in Anzahl. Tausch erwünscht gegen exotische Papilios, Pieriden.

Elémer v. Peske, Ungarn, Bodajk, Fehér-megye.

Sofort:
Eier: A. luna Dtzd. 0,40, 100 St. 2,—, orizaba 0,50 100 St. 3,—, pernyi 50 St. 0,50 Mark.
pavonia-Räupchen 100 St. 0,75 M.
Tütenfalter (frisch geschlüpft): orizaba 0,70, pernyi 0,30, pyri 0,25, cecropia 0,25, polyphemus 0,30 M.
A. selene-Eier Dtzd. 3 M. Nachnahme. P. u. P. 10 und 30 Pf.

C. Hoffmann, Aufderhöh, Bez. Düsseldorf.

C. dominula-Puppen
Dtzd. 50 Pf. Packung und Porto eigens.

A. von Conring, München, Adalbertstr. 108, II, l.

Catocala paranympha (fulminea)-Raupen 3,50 M., später Puppen 4,50 M. p. Dtzd. Halberwachsene versicolora-Raupen 80 Pf.

E. Fischer, Posen, Wilhelmstrasse 8.

Eier von *Acr. alni* 1 Dtzd. 1,50, Raupen davon 1 Dtzd. 3,— M.
Raupen von *Biston hirtarius* 1 Dtzd. 50 Pf. (halbwüchsig), Raupen von *Endr. versicolora*, halbwüchsig und grösser 1 Dtzd. 80 Pf. bis 1 M., R. von Pachnobia rubricosa 1 Dtzd. 1 M.
Eier von *Acronycta cuspis* 1 Dtzd. 60 Pf., Eier von pav. ♂ × pyri ♀ 1 Dtzd. 2,50, Raupen davon 1 Dtzd. 10,—. Raupen von *Sat. pyri* 1 Dtzd. 30 Pf.
Später Eier von *Tox. craccae* 1 Dtzd. 50 Pf., v. *Helia calvaria* 1 Dtzd. 50 Pf. Porto extra. Voraussdg. od. Nachnahme.

W. Caspari II, Wiesbaden, Walluferstr. 4.

Deil. sichei 15,—, Hybr. densoi (vespertilio ♂ × euphorbiae ♀) à 10,—, epilobii (euphorbiae ♂ × vespertilio ♀) 9,—, pernoldi (elpenor ♂ × euphorbiae ♀) 22,— M., harmuthi (euph. ♂ × elpenor ♀) 25,—, Galeuphorbiae (galii ♂ × euphorb. ♀) 9,—, A. matronula à 2,—, Eupr. oertzeni à 3,—, Sphing. mus ♂ 11,—, ♀ 14,— Mark.

W. Maus, Wiesbaden, Dotzh.-Str. 68.

☛ Zygaena ☚
Aberrationen und Varietäten sowie lebende Raupen von besseren Arten kaufe ich zu den höchsten Preisen; bitte um Angebote.

Klemens Dziurzynski, Wien III, Gross-Markthalle.

Exoten-Eier:
Jetzt: A. orizaba Dtzd. 50 (100 St. 300), A. luna 40 (280), cecropia 15 (100), Hyp. io 25 (170), polyphemus 30 (200), ceanothi 80 Pf. Im Juni: atlas, regalis, imperialis. Nur von Importen.
Puppen: promethea St. 10, polyphemus 25, Dtzd. 250 Pf.

Hans Kapp, Thurnau, Bayern.

Eier: pyri Dutzend 20 Pfennig.
Raupen: Cal. japonica Dtzd. 60, pyri 30, elocata 40, electa 50 Pf.
Puppen: euphorbiae St. 7, tiliae 10, elpenor 10, bucephale 2, Hyp. io 40, cecropia 20 Pf.

C. F. Kretschmer, Landeck (Schl.).

Suche:
Sesia mesiaeformis und foeniformis in beiden Geschlechtern gegen bar oder im Tausch gegen gleichwertige Sachen. Angebote erbittet

W. Fehn, **Henfenfeld** b. Hersbruck, Bayern.

V. antiopa u. polychloros-
Raupen p. 100 St. 2,—, halberwachsen, incl. Porto u. Verp. Lieferbar Juni—Juli. Den Herren Abnehmern rate ich, nicht erwachsene Raupen zu bestellen, da dieselben meist gestochen sind und die Aufzucht der kl. Raupen sehr leicht ist.

Christ. Burger, Nürnberg, Kirchhofstr. 23.

Eier von Anth. perny 20 Pf. per Dtzd., 50 St. 60 Pf. in Kürze solche von tiliae, ocellata, populi, per Dtzd. 10.
Raupen von Lim. populi, Dtzd. 3,80, später Puppen, per Dtzd. 4,00 M. und Porto hat abzugeben

Karl Freyer jun., Rumburg i. B.

Jetzt abzugeben:
Raupen Las. potatria, phegea, hirtaria, tau, pavonia, trifolii, castrensis, à Dtzd. 50 Pf., myrtilli 80, chrysitis 60, c-aureum, concha 150 Pf. à Dtzd.
Eier von Aglia tau 100 Stück 90 Pfg. einschl. Porto, 1000 Stück 6 M.

Rud. Gregor, Berlin N. 65, Kamerunerstr. 46.

☛ Antiqua-Raupen, ☚
jedes Quantum, nach 3. und 4. Häutung 100 St. 40 Pf. Tausche selbe auf jedwede Spinner oder Puppen jeglicher Art. Vorbestellung auf vinula-Eier, Dtzd. 10 Pf., schon jetzt erbeten.
Auch liefere Massen-Zuchtraupen von V. io und urticae der Zeit entsprechend, Preise dann brieflich.

Aug. Rauch, Bensen, Böhmen.

---

800 ostafrikanische Tütenfalter
sollen in Losen von 10 (1,50) u. 20 Stück (3,— M.) verkauft werden. Es sind darunter Pap. niceus, pylades, polycenes, demoleus und schöne Lycaenidae. Porto 20 Pf. Nur Voreinsendung o. Nachnahme.

R. Loquay, Selchow, Post Wutschdorf.

Ein **ocellata-Gelege** (165 Eier) von einer im Freien gefundenen Copula ist im Tausch abzugeben.

Prof. Dr. med. *Kitt*, Wien IX/2, Meynertgasse 9.

Exoten-Eier
von grossen importierten Freilandpuppen: *A. orizaba*, à Dtzd. 50 Pf., *Hyp. io* 30, *Pl. cecropia*, 25 St. 30, *Tel. polyphemus*, 25 St. 50 Pf. Zuchtanweisung lege bei. Porto extra.

A. Grünberg, Offenbach a. M., Luisenstr. 4.

Lim. populi.
Habe sofort 3 Dtzd. Puppen abzugeben, à Dtzd. 4 M. Vers. nur Nachnahme.

J. Andorff, Hamburg 4.

— *Purpurata-Puppen.* —
100 St. 5,50, 25 St. 1,50 incl. Porto und Verp. Lieferbar innerhalb 3 Wochen.
☛ Bitte die Herren Abnehmer, bei Erfolg bezüglich der ab. flava um Mitteilungen, da ich meine Sammelplätze nummerierte und die Puppen mit der Platznummer versende, um damit wissenschaftlichen Zwecken zu dienen.

Christ. Burger, Nürnberg, Kirchhofstr. 23.

☛ Für Spezialitätensammler. ☚
Soeben in Ia sup. frischen Exemplaren e. l. 1908 sauberst präpariert eingetroffen: Pieris manni v. dalmata, v. leucotera ab. immaculata, ab. flavescens, ergane gen. vern. rossi, Euchl. belia, Van. i-album sowie viele andere Arten. Auswahlsendungen stehen sofort zu Diensten. Fundort kann genau angegeben werden. Alles in Mehrzahl vorhanden.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Pl. illustris (variabilis).
Gesunde Puppen à Dtzd. 80 Pf. Porto u. Verpackung 30 Pf.

G. Jüngling, Regensburg K. 11.

Für die Preisliste
über alle Dalmatiner Puppen, welche von mir während des Sommers geliefert werden, bitte die Herren Mitglieder sich direkt an mich zu wenden.
A. Spada, Lara-Barcagno (Dalmatien.)

Raupen von Rh. purpurata, erwachsen, Dtzd. 50 Pf., später Puppen 70, dominula-Puppen 50 Pf. Porto extra.
Leonh. Kress, Fürth, Bayern, Amalienstr. 48.

Eier: tau 10, menyanthidis 20 Pf. per Dtzd. Porto 10 Pf.
Raupen: M. franconica 2,— M., B. lichenaria 1,20 M. per Dutzend.
Puppen: Chl. chloerata 2,— M., M. franconica 2,40 M., F. sepium 1,20 M., Psyche opacella 1.50 M. per Dutzend. Porto 30 Pf. Tausch!
H. Schröder, Schwerin i. Mecklenb., Sandstr. 4b.

Abzugeben
Räupchen von versicolora Dtzd. 50 Pf. einschl. Porto pp.
Labandowsky, Oppeln, Sedanstr. 34.

Hemithea strigata-Puppen
1,25 M., E. autumnaria-Räupchen 25 Pf. p. Dtzd. netto empfiehlt
Erich Schacht, Brandenburg a. H., Klosterstrasse 25.

☞ 3 Dtzd. cecropia-Puppen 3 Mark inkl. Verp., P. chi-Raupen à Dtzd. 30 Pf.
K. Conrad, Naumburg, Artilleriestr. 10.

Cat. sponsa-Puppen
sofort abzugeben p. Dtzd. 1,80 M. P. u. Verp. extra. Nehme noch Bestellungen auf fraxini und nupta-P. entgegen. Siehe auch No. 3 dieser Ztschr. Vorhersdg. oder Nachnahme.
Habisch, Baumgarten p. Falkenberg O/S.

Spannersammlung, 220 Exempl. in 150 Arten = 18 M.
Jachan, Friedenau, Menzelstr. 35.

Arctia v. konewkai,
frisch geschlüpft und sauber gespannt gebe ab im Tausch gegen mir fehlende bessere Palaearkten.
Ferner offeriere im Tausch gegen bessere Sachen Saturnia atlantica e. l. u. Lym. atlantica ♂ e. l.
Schneider, Lieut. a. D., Cunnersdorf i. Riesengeb., Thalstrasse 12.

Parn. apollo v. melliculus-Freiland-Raupen,
halberwachsen, Dtzd. 80 Pfg., erwachsen Dtzd. 1,20 M. (in grosser Anzahl).
Valeria oleagina-Raupen, halberwachsen Dtzd. 70 Pfg.
Puppen von *Thl. acaciae* Dtzd. 1,20 Mk., von *Agr. augur* Dtzd. 70 Pfg, Porto etc. 30 Pfg. hat in Anzahl abzugeben
Anton Fleischmann
in Kumpfmühl K. 9 bei Regensburg.

R a u p e n
von E. versicolora nach 2. Häutung 25 Stück 1 Mark inkl. Porto und Packung gegen Voreinsendung. Eier stammen von Freilandtieren.
R. Schmidt, Bromberg, Baerenstr. 8

Centurie „Weltreise",
100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn. hephaestus, Pap. blumei, policenes, sataspes, milon paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30,— M.
Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Kaufe
Stets neu und antiq. entomolog. Literatur auch Sep.-Abdr.) über Deutsch-Ost-Afrika.
A. Karasek, Kumbulu, Post Tanga, Deutsch-Ostafrika.

Habe abzugeben!
— **Die Schmetterlinge Europas** —
von Dr. A. Spuler, ganz neu, noch nicht aufgeschnitten, in 37 Lieferungen.
Die Raupen der Schmetterlinge Europas
in 11 Lieferungen für den äussersten Preis von 35 Mark.
Paul Rödel, Gera (Reuss), Hospitalstr. 24, III.

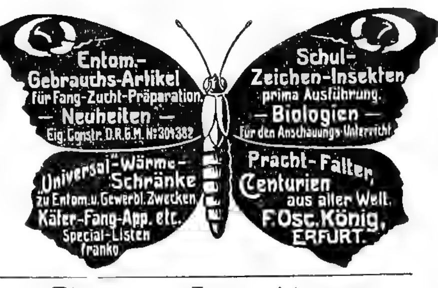
Broschüre!
Unterscheidungsmerkmale einiger ähnlich aussehender Macro-Lepidopteren — 60 Seiten stark — ist durch unseren Bibliothekar, Herrn Paul Dorn, Auenstrasse 24 zu beziehen. Preis 1 M.
Entomol. Verein Erfurt.

Gratis und franko!
versende meine reich illustrierte
Preisliste
über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl

Billige entomologische Literatur!
Reitter, Best.-Tab. d. Carabini nebst Anhang M. 4.50, Weise, Best.-Tab. d. Coccinellidae (vergriffen) M. 4.—, Ganglbauer, Käfer v. Mitteleuropa Bd. 1 u. 2 geb., Bd. 3 broch. zus. M. 70.—, Schmiedeknecht, Braconiden M. —.80, Erichson-Schaum, Carabicinen geb. M. 6.—. Horn u. Roeschke, Cicindelen M. 6.—, Tümpel, Geradflügler (mit Einbanddecke) M. 14.—, Sammlungsetiquetten dazu M. 1.—, Schiner, Dipteren Bd. 1 und 2 geb. M. 30.—, Taschenberg, Hymenopteren geb. M. 4,50, Heyden, Reitter u. Weise, Cat. Col. Eur. 1891 geb. M. 6.—, Bach, Käferfauna Bd. 1—4 geb. (M. 28.—) M. 10.—, Sturm, Jus. Deutschl. Käfer Bd. 1—4 geb. (m. vielen kol. Tfln.) M. 12.—, Erichson, Käfer Brandenburgs Bd. 1 geb. M. 1.50, Heyne, Exot. Käfer, Lfg. 1—10 M. 28 —, Küster-Kraatz, Käfer Europas 1—44 M. 80.—, Wiener entomol. Zeitschrift Bd. 1—25 M. 175.—, Gemminger u. Harold, Cat. Col. Tom. I M. 12.—.
Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstr. 45.



Kotinplatten,
„gesetzlich geschützt".
Die so rasch eingebürgerten, beliebten Insektenkästen-Einlagen liefere in jeder beliebigen Grösse:
30×40 cm 4,—, 40×50 cm 5,— Mark für je 10 Stück.
Muster gegen Portovergütung gerne zu Diensten.
Jean Roth, Fürth in Bayern.



Spannbretter
von weichem Holz, sehr genau u. sauber gearbeitet:

No. 1) Gesamtbreite 6½ cm, Rinne 3 mm Länge 35 cm Preis 55 Pf.
„ 2) Gesamtbreite 8½ cm, Rinne 5 mm Länge 35 cm Preis 65 Pf.
„ 3) Gesamtbreite 11 cm, Rinne 8 mm Länge 35 cm Preis 70 Pf.
„ 4) Gesamtbreite 13 cm, Rinne 12 mm Länge 35 cm Preis 80 Pf.
1 Dtzd. 3 Stück von jeder Sorte 7,30 M
Jean Roth, Fürth in Bayern.

Einfach und praktisch!
Tötungsglas „Coleos"
für Käfer, Fliegen etc.
stets fertig zum Gebrauch!
St. 60, 75, 90 Pf. Satz 2.00 Mk.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.
Etabliert 1878. Etabliert 1878.
Liefert als Spezialität:
Insektenkästen
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach * jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.
Preis-Courant:
Kästen 50 × 41½ à 4 M. 25 Pf.
42 × 36½ à 3 M. 50 Pf.
41 × 28½ à 2 M. 75 Pf.
Verstellbare Spannbretter
à Dtzd. 6 M. 75 Pf.
Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

Torfplatten.
Erstklassiges, tadelfreies Fabrikat aus prima Torf hergestellt, ohne Fasern, glattes und vollkantiges Material.
☞ **Torfziegel. — Torfklötze.** ☜
Elektrischer Kraftbetrieb.
Billigste Preise.
Man verlange meine Preisliste.
August Kersten, Hannover, Friesenstr. 23 A.





Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

2. Beilage zu No. 10.

2. Jahrgang.



Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma **J. F. Schreiber** in Esslingen über **Lampert, Die Gross-Schmetterlinge und Raupen Mitteleuropas** bei, worauf wir hiermit ergebenst hinweisen.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Beilage zu No. 11. 2. Jahrgang.

Habe abzugeben:

Erwachs. Raupen von Pachnobia leucographa 1.20 M.

Puppen von Hadena scolopacina 2,50 M. p. Dtzd. Porto extra.

A. Siegel, Giessen.

Achtung! Exoteneier!

Sofort lieferbar:

Act. selene Dtzd. 2,50, 100 St. 20 M. Act. luna Dtzd. 0,50, 100 St. 3.50, 1000 St. 30 M., Cricula trifenestrata Dtzd. 2,—, Callosamia ceanothi Dtzd. 2,50, Callosamia cecropia Dtzd. 0,15, 100 St. 1,—, 1000 St. 8,—. Call. angulifera 5,—, Attacus orizaba 0,50, Tel. polyphemus 0,30, 100 Stück 2,— Mark, Samia cynthia 0,10, 100 St. 0,70, 1000 St. 6,—, Antheraea pernyi 0,15, 100 St. 1,—, Call. promethea 10, 100 St. 70, 1000 St. 6,— M.

Kreuzungen:

selene ♂ × luna ♀, ceanothi ♂ × cecropia ♀, cecropia ♂ × ceanothi ♀ Dtzd. je 4,— Mark.

Att. atlas, Cither. regalis, Eacl. imperialis und noch viele andere gute Exoteneier werden später angekündigt, nehme jedoch schon jetzt Bestellungen darauf entgegen. Kann in jeder gewünschten Anzahl liefern.

Ferner Eier von Sat. pyri (Riesen) 20, ligustri 10, ocellata 10 Pf.

Alois Zirps, Neutitschein, Mähren, Titschgasse 19.

Tütenfalter prima Qualität:

Charaxes affinis 1,50, etesipe 1,50, Deilephila lineata 1,25, Helcyra hemina 1,25, Hestia belia 0,60, cadelli 2,50, blonchardi 1,—, reinwardsi 1,20, Hypercampa plagiata 2,—, Triptodon lugubris 4,—, Tenaris honrathi 1,25, Prothoë australis, 2,—, Antheraea janetta 2,—, Kallima albofasciata 2,50, Eusemia vetula 1,—, Ophideres fullonica 0,60, Cyprestes masina 1,20, Hebomoia vossii 2,—, Rhinopalpa masica 2,—, Limenitis imitata ♂ 1,—, ♀ 2,—, Amnosia decora 1,—, Ptychandra staudingeri 4,—, Nyctalemon patroclus 1,50, Euthalia decorata 1,—, Stibochionia rothschildi 1,—, Attacus erebus 3,50, Papilio agetes v. insularis 2,25, medon 4,—, uranus 2,50, sataspes 1,50, procles 1,80, fuscus 1,25, rhesus 0,80, arcturus 1,20. blumei 5,—, forbesi 2,25, Amphonyx duponcheli 1,—, Cethosia mirinna 1,25 M.

Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstrasse 45.

Geom. papilionaria-

Raupen Dtzd. 80 Pf. eventl. Puppen 100 Pf. Porto 30 Pf. gibt ab

Joh. Em. Krusche, Rumburg, Böhmen.

Sofort abzugeben:

Eier von Act. luna ♂ × selene ♀ Dtzd. 3 M., Act. selene Dtzd. 2,50 M., Act. luna 30 Pf., 100 St. 2,20 M., Plat. cecropia Dtzd. 12 Pf. Porto extra. Nur von grossen Importen.

E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Suche

mehrere Dtzd. Dicranura vinula-Puppen in grossen schweren Gespinsten zu kaufen. Offerte bitte mit Preisangabe **umgehend** zu machen.

Rudolf Müller, Berlin, Karlstr. 26.

Raupen

von E. lanestris 20, M. neustria 10, L. monacha 15, A. tau 30, grösser 40 Pf. p. Dtzd. Porto und Verp. 30 Pf. gegen Voreinsendung des Betrages.

Arthur Heinrich, Lauban i. Schl., Breitestrasse 11e.

Beste Qualität, billigste Preise.

P. machaon, à 10 Pf., Dtzd. 1,— M., ab. bimaculata 0,60, P. v. bartolomaeus 1 M., ab. virgo 1,50—2,—, disc. ab. nigricans 3,—, v. romanovi 1,50, apollonius 1,—, bes. gross 1,50, ♀ 2,50, ab. decolor 2,50, v. alpinus 1,50, ab. actinobolus 4,—, v. rubicundus 2,—, v. simonius 5,—, delphius ♂ 2,—, ♀ 3,—, v. illustris 3,—, 2,50, v. infernalis 2,50, 3,50, v. princeps 3,—, 5,—, v. gigantea 1,—, 2,—, P. melete 1,—, ergane, 0,40, 0,50, v. illumina 0,50, v. orientalis 0 60, C. pamira 2,—, do. aberr. 4,—, eogene var. 0,80. C. jasius 1,—, L. camilla 0,25, N. lucilla 0,20, v. transbaical. ♀ 0,50, P. indica 1,25, V. ab. ichnusiodes 1,50, ab. atrebatensis 2,50, exoculata 1,50, hygiaea 2,— bis 6,—, ab. roederi 5,—, M. v. perlini 1,50, did. v. caucasica 1,—, 1,75, A. v. generator 0,25, 0,50, amathusia 0,15, 0,20, v. vithata 0,60, cleodoxa 0,30, 0,40, v. pallescens 1,50, 2,50, laodice 0,40, 0,40, ab. valesina 0,40, immaculata 0.75, 1,—, D. plexippus ex Tenerifa 1,50, 1,50, tytia 1,25, M. larissa 0,25, v. syriaca 1,—, 1,50, E. nerine 0,30, 0,60, scipio 0,25, v. niphonica 0.60, 1,50, radians 0,25, ab caecodromus 0,50, 1,—, S. circe 0,20, v. shandura 0,50, v. aristaeus 0,60. neomiris 0,40, fidia 0,40, actaea 0,35, Ypht. argus 0.50, E. hilaris 0,40, C. leander 0,25. 0,50, corinna 0,35, 0,50, L. celtis 0,15, 0,20, Z. saepestriata 2, ,2,— C. enrybia 0,10, 0,25, L. boeticus 0,35, L. ab. fylgia 0 60, 0,75, actis 1,—, bavius 1.50, katzamoto 0.75, Sm. planus ♀ 5,—, C. celerio 1.25, D. erminea 0,35, H. milhauseri 0,45, 0.40, G. crenata 0,60, 0,60, S. argentina 0,35, O. carmelita 0,35, 0,35, P. flavescens ♀ 5,—, O. ericae Paar 1.—, L. coenosa ♀ 1,—, A. l-nigrum 0,40, L. ab. eremita 0,25, M. franconica ♀ 0,30, T. crataegi 0,20, 0.25. L. v. spartii 1,—, 1,25, v. sicula 0,50, 0.50, E. ab. rubra ♀ 0,80, G. populifolia 0,65, 0,65, v. obscura 2, O. otus 0,60, M. repanda ♀ pass. 1,25, O. pruni 0,35, E. versicolora 0,15, 0,20, P. caecigena 1,—, 1,50, S. pyretorum ♀ 6,—, P. coenobita 0,25, 0.30, T. ludifica 0,15, 0,15, A. alni e l. 1,25, S. nervosa 0,25, 0.25, A. strigula 0,15, 0,15, v. janthina 0,15, 0,15, v. neglecta 0,50, 0,50, candelarum 0,20, dahlii 0,35, 0,45, juldussi 0,75, issykula 1,50, ripae 0,65, 0,70, v. weissenbornii 0,65, 0,70, saucia 0,20, 0,25, v. margarit. 0,20, 0,25, M. serratilinea 0,50, 0,50, ab. unicolor 0,25, 0,25, splendens 0,35. H. funerea 1,50, 2,—, maillardi 0 50, abjecta 0,40, 0,40, scolopacina 0,35, gemina 0,15, A. australis 0,30, A. senex 0,35, 0.50, P. rufocincta 0,40, 0,50, xanthomista 0,40, 0,40, venusta 1,50, B. nubeculosa 0.25, 0,25, sphinx 0,15, H. rectilinea ♀ 0.40, P. scita 0.35, 0,35, J. celsia e l. 07 0,50, 0,50, C. phragmitidis 0,50, N. sparganii 0,20, S. maritima ♀ 0,25, ab. bipunctata ♀ 0,50, L. straminea 0,20, congrua 0,75, vitellina 0,20, 0,20, v. pallidior 0,40, 0,75,, M. imbecilla 0,15, 0,25, C. terrea 0,60, menetriesii sup. 3,50, 3,50 O. ab. scortina 1,—, livina 1,—, ab. unicolor 0,25, 0,25, O. nitida ♀ 0,20, C. solidaginis 0,20, L. ramosa ♀ 0,25, C. antirrhini 0,15, anatolica pass. 3,—, yvani 2,—, H. renalis 1,25, C. capucina ♀ 0,30, P. c-aureum 0,15, 0,15, cheiranthi 0,80, bractea ♀ 0,85, festucae 0,15, 0,15, pulchrina 0,40, 0,40, ni 0,50, 0,50, L. stolida 0,65, G. algira 0.20, P. tirrhaea 0,40, C. alchimista 0,50, A. caerulea 1,20, C. fraxini 0,25, 0,25, ab. moerens 0,60, promissa 0,20, conjuncta 0,60, pacta 0,75, 0,75, fulminea 0,40, 0,40, conversa ♀ 0,40, v. agamos 0,40, nymphagoga var. 0,75, puerpera ex Gall. mer. 0,60 dilecta ♀ 0,65, Synth. germana 1,25, S. lubric.-zatima 1,— bis 6,—, P. luctuosa ♀ 0.40, O. hemigena Paar 2,50, A. aulica 0,15, 0,15, testudinaria 1,—, 1,—, maculosa aberr. 1,25, fasciata ♀ 1,—, casta 0,40, 0,40, E. pudica 0,25, P. matronula 2,50, 2,50, Ax. maura 5,50, Zwei Preise l. ♂, r. ♀ ohne Zeichen nur ♂. Bei Abnahme für 20,— M. Porto u. Packg. nicht gerechnet. Gesch. Bestellungen baldigst erbeten, da ich Anfang Juli auf Reise gehe.

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Raupen von B. mori, an Schwarzwurzel gewöhnt, à Dtzd. 30 Pf., 100 St. 1,50 M., 500 St. 6,50 M. Porto extra, bei 500 St. Porto frei. Kasse voraus.

NB. Nehme auch im Tausch Zuchtmaterial von atropos, cecropia, orizaba gegen eine vollständige österreichische Jubiläumsmarkenserie (entwertete).

Arthur Liesegang, Langensalza i. Thr., Alter Friedhof

☛ V. antiopa-Raupen. ☚

50 Stück 100 Pf., 100 Stück 170 Pf. **Puppen** 50 St. 130, 100 St. 230 Pf., urticae-Raupen 100 St. 70 Pf., Puppen 100 St. 100 Pf., io-Raupen 100 St. 100 Pf., Puppen 100 St. 150 Pf. P. und P. 30 Pf.

Karl Bruder, Oos (Baden), Stolzenbergerstr. 31.

Th. rumina-Puppen,

welche auch d. schöne ab. canteneri ergeben (bei St. 9 M.) gebe 6 Stück für 2,50, 12 St. 4 80 M. Kasten 15 Pf. extra. Porto exkl. Versende gegen Nachnahme.

A. Kricheldorff, Naturalienhandlung, Berlin SW. 68, Oranienstr. 116.

Deil. sichei 15,—, Hybr. densoi (vespertilio ♂ × euphorbiae ♀) à 10,—, epilobii (euphorbiae ♂ × vespertilio ♀) 9,—, pernoldi (elpenor ♂ × euphorbiae ♀) 22,— M., harmuthi (euph. ♂ × elpenor ♀) 25,—, Galeuphorbiae (galii ♂ × euphorb. ♀) 9,—, A. matronula à 2,—, Eupr. oertzeni à 3,—, Sphing. mus ♂ 11,—, ♀ 14,— Mark

W. Maus, Wiesbaden, Dotzh.-Str. 68.

Centurie „Weltreise".

100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn. hephaestus, Pap. blumei, policenes, sataspes, milon paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30,— M.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Parn. apollo v. melliculus-

Raupen 1,20 M. Puppen 1,80 M. Tausch nicht ausgeschlossen.

Adolf Deeg, Regensburg, Dysingelgasse 109, II.

Achtung!

Schöne exot. Falter-Doubleten! Orn. hephaest. 2,00, Orn. urvill. ♀♂ 20,00, Pap. ormenus ♂ 1,00, Pap. dasarada 1,00, Pap. uranus 1,50, Pap. ganesa 1,00, Hebom. vossi, s. schön, 1,50, Hestia v. marosiana 1,25, Eurytela cartelnaui 1,00, Nyct. agathyrsus 2,00, Hestia urvill. 2,50, Hyp. deiom. 1,25, Hyp. bolina ♀♂ 0,80, Hyp. viola ♀♂ 2,00 Mark u. a. in guten Stücken.

E. Geilenkeuser, Elberfeld, Baustr. 46.

— *Parn. Apollo v. vinningensis* —

Tausch auf Exoten und mir zusagende Europäer.

J. Hoffmann, Güls (Bez. Coblenz), Planstr. 51.

Raupen:
Agl. infausta, Dtzd. 40, Ino pruni, Dtzd. 40, Gnophos plumbearia, Dtzd. 200, Bapta pictaria, Dtzd. 150, Lar. nigrofasciaria, 1/2 Dtzd. 200, badiata, Dtzd. 120, Hibernia bajaria, Dtzd. 120, rupicapraria, Dtzd. 100, Sesia chrysidiformis, Dtzd 600 Pf.

Ferd. Fuchs, z. Z. Bornich bei St. Goarshausen a. Rhein.

Im Tausch
gebe ab Ia gesp. Falter: 4 podalirius, 14 machaon, 15 ♂ und 5 ♀ rhamni, 2 ♂ clythie, 2 ♂ und 3 ♀ L. populi, 6 sibilla, 17 Van. io, 4 polychloros, 19 antiopa, 5 aglaja, 20 aurinia, 6 athalia, 12 euphorbiae, 3 caja, 1 ♂ 2 ♀ clythie gute II. Qual., 1 ♂♀ Luc. cervus, 15 tiliae, enbloc gegen bar zu 8 M. Nehme im Tausch Zuchtmaterial, Falter, auch exot. Tütenfalter (gewöhnliche Arten). Gegen bar: 5 Dtzd. fraxini-Räupchen, 3½ cm gross, 5 Dtzd. tiliae-Räupchen, 1. Inzucht, geschl. am 1. Juni, per Dtzd. 90 u. 25 Pf. Porto besonders.
Lehrer *Pfetsch*, Trossingen-Württemberg.

Eier: D. vespertilio, Dtzd. 80 Pf., euphorbiae 10 Pf. Nur von sehr grossen ♀♀ gibt ab
J. Kostial, Wien II/, Erdbergstr. 101, IV/34.

☛ Den Herren, die keine villica-Puppen erhalten haben, zur Kenntnis, dass selbige in sehr kurzer Zeit vergriffen waren.

Höffler, Cöpenick, Grünstr. 24.

Exoten-Eier.
Jetzt: A. selene 300, ceanothi 80, ceanothi ♂ × cecropia ♀ 60 Pf. per Dtzd., A. orizaba Dtzd. 50, (100 St. 300), A. luna 40 (280), cecropia 15 (100), Hyp. io 25 (170), polyphemus 30 (200) Pf. — In Kürze A. atlas 300, C. regalis 250, E. imperialis 100 Pf. per Dtzd. Nur von grossen Importen.
Puppen: polyphemus St. 25, Dtzd. 250 Pf.

Hans Kapp, Thurnau, Bayern.

Freiland-Raupen.
Lunigera ab. lobulina, spinnreif, 1 Dtzd. 7,50, Puppen 1 Dtzd. 10,00 Mk. Ende Juni, Anfangs Juli lieferbar. Kasse voraus oder per Nachnahme. Porto und Packung 50 Pf.

Catocala paranympha
Freiland-Raupen, spinnreif, sofort lieferbar, 1 Dtzd. 3,50 M., Puppen etwas später 1 Dtzd. 4,50 M. Porto und Packung 50 Pf. Kasse voraus oder per Nachnahme.

Josef Kalous, Insektenpräparator, Klattau (Böhmen), Bastei-Gasse 108.

— *Argynnis paphia*- —
Raupen oder -Puppen habe in grösserer Anzahl abzugeben das Dtzd. für 1 M. inkl. Spesen.

Paul Jasch, Massow, Pommern.

Original-Ausbeute
eingetroffen am 6. d. M. ca. 2000 Stück unbestimmte Tütenfalter aus Süd-Brasilien (Blumenau). Die Sendung enthält nach Mitteilung des Sammlers einen grossen Artenreichtum mit vielen Papilios jedoch auch vielen Doubletten. Halber Zeitmangel gebe ich den ganzen Posten für den sehr niedrigen Preis von 200 M. ab.

Stefan Tschakert, Tetschen a. E., Lindenstr. (Böhmen).

— *Apatura ilia* —
Puppen St. 0,40, 1/2 Dtzd. 2,25 M. habe abzugeben nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Auch evtl. im Tausch.

O. Rauschert, Rummelsburg b. Berlin, Gärtnerstrasse 14.

— *Purpurata-Puppen*. —
100 St. 5,50, 25 St. 1,50 incl. Porto und Verp. Lieferbar innerhalb 3 Wochen.
☛ Bitte die Herren Abnehmer, bei Erfolg bezüglich der ab. flava um Mitteilungen, da ich meine Sammelplätze nummerierte und die Puppen mit der Platznummer versende, um damit wissenschaftlichen Zwecken zu dienen.

Christ. Burger, Nürnberg, Kirchhofstr. 23.

Gebe ab
Raupen von D. caeruleocephala im Tausch oder gegen bar Dtzd. 0,25 M.

Heinrich Röber, Lehrer, Hötensleben.

Biston hispidarius-
Raupen oder Puppen gegen bar gesucht.

Wilhelm Leonhardt, Frankfurt (Main), Scheidswaldstrasse 50.

☛ Nola cristatula-Puppen, Puppenruhe circa 12 Tage, p. Dtzd. 2,50 Mk. franko.
Eier von D. vespertilio 50, Porto 10 Pf., auch Tausch gegen Puppen.

C. Pernold, Wien-Döbling, Saileräckergasse 35

V. antiopa u. polychloros-
Raupen p. 100 St. 2,—, halberwachsen, incl. Porto u. Verp. Lieferbar Juni—Juli. Den Herren Abnehmern rate ich, nicht erwachsene Raupen zu bestellen, da dieselben meist gestochen sind und die Aufzucht der kl. Raupen sehr leicht ist.

Christ. Burger, Nürnberg, Kirchhofstr. 23.

Gratis und franko!
versende meine reich illustrierte
Preisliste
über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Kaufe
Entomologische Werke und Abhandlungen.
Sende
auf Verlangen meine entomolog. Kataloge.

Felix L. Dames, Steglitz-Berlin.

Broschüre!
Unterscheidungsmerkmale einiger ähnlich aussehender Macro-Lepidopteren — 60 Seiten stark — ist durch unseren Bibliothekar, Herrn Paul Dorn, Auenstrasse 24 zu beziehen. Preis 1 M.

Entomol. Verein Erfurt.

---

4 teil. zusammenlegbare Schmetterlings-
Fangnetze!
Bügel 1,20 Mk., mit Tüllbeutel 2,20 Mk., einz. Tüllbeutel 1 Mk., Schöpfnetze 2,25 Mk.,
Spannbretter, feststehend,
6, 8, 10, 12, 16 cm breit, 35 cm lang,
40, 45, 50, 55, 60 Pf. pro Stück,
ganzer Satz 2,— Mk., Porto extra, empfiehlt

Th. Nonnast, Habelschwerdt.

Pergamyn-Spannstreifen,
vorzüglichstes und beliebtestes Spannmaterial, glatt, durchsichtig u. widerstandsfähig, liefere in Rollen zu 100 m Länge

10	15	20	30 mm Breite
30	45	55	80 Pfennig.

— Wiederverkäufern hohen Rabatt. —

Jean Roth, Fürth in Bayern.



Spannstreifen aus Pausleinwand
reissen nie aus. 40 m von 3 mm und 20 m von 10 mm Breite postfrei für 1,10 M.

Karl Andreas,
Gonsenheim bei Mainz.

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.
Etabliert 1878. Etabliert 1878.
Liefert als Spezialität:
Insektenkästen
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach
* jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:
Kästen 50 × 41½ à 4 M. 25 Pf.
42 × 36½ à 3 M. 50 Pf.
41 × 28½ à 2 M. 75 Pf.
Verstellbare Spannbretter
à Dtzd. 6 M. 75 Pf.
Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

Rotinplatten,
„gesetzlich geschützt".
Die so rasch eingebürgerten, beliebten Insektenkästen-Einlagen liefere in jeder beliebigen Grösse:
30×40 cm 4,—, 40×50 cm 5,— Mark für je 10 Stück.
Muster gegen Portovergütung gerne zu Diensten.

Jean Roth, Fürth in Bayern.

Torfplatten.
Erstklassiges, tadelfreies Fabrikat aus prima Torf hergestellt, ohne Fasern, glattes und vollkantiges Material.
☛ **Torfziegel. — Torfklötze.** ☚
Elektrischer Kraftbetrieb.
Billigste Preise.
Man verlange meine Preisliste.

August Kersten, Hannover, Friesenstr. 23 A.

Gebrauchte Insektenschränke
billig abzugeben.

Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstr. 45.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

2. Beilage zu No. 12.

2. Jahrgang.

Frische und gesunde Puppen von
Dendrolimus pini
à Dtzd 0,80, Porto und Verpackung extra, auch im Tausch gegen Arctiiden und Sphingiden dann 1,20 M. und franco gegen franco gibt ab

Fritz Braster, Nürnberg, Neuhausen 7.

Nehme auch Bestellungen entgegen auf Hemaris fuciformis-Eier (0,50), Raupen (0,90) und Puppen (1,20) pro Dtzd.

Eier:
cynthia, cecropia à Dtzd. 15 Pf. ocellata, ligustri, pinastri, euphorbiae à 10 Pf.
Raupen: *defoliaria*, brumata à Dtzd. 15 Pf., rostralis, *evonymella* 10 Pf., *pavonia 20, grossulariata 25*, 100 St. 1,50 M., dubitata 35, chrysorrhoea, neustria, similis 20, *filipendulae* 50, caeruleocephala 15, *pernyi* 35 Pf.
Puppen: cuculatella 60, *C. artemisiae* 80 Pfennig.
Wer liefert mir gegen Ueberlassung von **Aberrationen** von V. io etc.: polychloros, cardui, atalanta, aglaja, paphia, galathea, iris, populi, sibilla, lucilla, xanthomelas-Raupen erwachsen in Anzahl. Gebe auch schöne Exoten oder Zuchtmaterial dagegen. Angebote an

F. Osc. König, Erfurt, Joh.-Str. 72.

Attacus atlas.

Riesenseidenspinner aus Indien, ganz frisch eingetroffen, das Paar in Tüten 3 M. Porto 50 Pf., besonders schöne und grosse höher.

J. F. Fuhr, Teplitz-Schönau, Lindenstr.

Eier:
ligustri 15, tiliae 15, S. populi 10, ocellata 10, pinastri 10 Pf., Räupchen davon doppelter Preis, pini-Räupchen 20 Pf. p. Dtzd. Es werden alle Herren Besteller befriedigt.

E. Kielreiter, Brandenburg a. H.

Raupen,
aus der Freiheit, von *dispar, monacha, similis, chrysorrhoea, neustria* 50 St. 40 Pf, 100 St. 60 Pf., *castrensis* 50 St. 70 Pf., 100 St. 1 M. Auf Wunsch später von allen Arten *Puppen* zum doppelten Preise. Porto und Verpackg. extra. *Tausch* erwünscht.

Herbert Noack, Südende-Berlin, Langestrasse 4.

Zygaena

Aberrationen und Varietäten sowie lebende Raupen von besseren Arten kaufe ich zu zu den höchsten Preisen; bitte um Angebote.

Klemens Dziurzynski, Wien III, Gross-Markthalle.

Gratis und franko!
versende meine reich illustrierte
Preisliste
über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Verkauf, Kauf und Tausch
aus allen Familien ostafrik. Insekten. Spezialisten mögen mich verständigen, da beim Sammeln ihre Spezialität besonders berücksichtigt wird.

A. Karasek, Kumbulu, Post Tanga, Deutsch-Ostafrika.

Beste Qualität, billigste Preise.

P. machaon, à 10 Pf., Dtzd. 1,— M., ab. bimaculata 0,60, P. v. bartolomaeus 1 M., ab. virgo 1,50—2,—, disc. ab. nigricans 3,—, v. romanovi 1,50, apollonius 1,—, bes. gross 1,50, ♀ 2,50, ab. decolor 2,50, v. alpinus 1,50, ab. actinobolus 4,—, v. rubicundus 2,—, v. simonius 5,—, delphius ♂ 2,—, ♀ 3,—, v. illustris 3,—, 2,50, v. infernalis 2,50, 3,50, v. princeps 3,—, 5,—, v. gigantea 1,—, 2,—, P. melete 1,—, ergane, 0,40, 0,50, v. illumina 0,50, v. orientalis 0,60, C. pamira 2,—, do. aberr. 4,—, eogene var. 0,80, C. jasius 1,—, L. camilla 0,25, N. lucilla 0,20, v. transbaical. ♀ 0,50, P. indica 1,25, V. ab. ichnusiodes 1,50, ab. atrebatensis 2,50, exoculata 1,50, hygiaea 2,— bis 6,—, ab. roederi 5,—. M. v. perlini 1,50, did. v. caucasica 1,—, 1,75, A. v. generator 0,25, 0,50, amathusia 0,15, 0,20, v. vithata 0,60, cleodoxa 0,30, 0,40, v. pallescens 1,50, 2,50, laodice 0,40, 0,40, ab. valesina 0,40, immaculata 0.75, 1,—, D. plexippus ex Tenerifa 1,50, 1,50, tytia 1,25, M. larissa 0,25, v. syriaca 1,—, 1,50, E nerine 0,30, 0,60, scipio 0,25, v. niphonica 0,60, 1,50, radians 0,25, ab caecodromus 0,50, 1,—, S. circe 0,20, v. shandura 0,50, v. aristaeus 0,60. neomiris 0,40, fidia 0,40, actaea 0,35, Ypht. argus 0,50, E. hilaris 0,40, C. leander 0,25, 0,50, corinna 0,35, 0,50, L. celtis 0,15, 0,20, Z. saepestriata 2,—, 2,— C. eurybia 0,10, 0,25, L. boeticus 0,35, L. ab. fylgia 0 60, 0,75, actis 1,—, bavius 1,50, katzamoto 0.75, Sm. planus ♀ 5,—, C. celerio 1.25, D. erminea 0,35, H. milhauseri 0,45, 0.40, G. crenata 0,60, 0,60, S. argentina 0,35, O. carmelita 0,35, 0,35, P. flavescens ♀ 5,—, O. ericae Paar 1,—, L. coenosa ♀ 1,—, A. l-nigrum 0,40, L. ab. eremita 0,25, M. franconica ♀ 0,30, T. crataegi 0,20, 0,25 L. v. spartii 1,—, 1,25, v. sicula 0,50, 0,50, E. ab. rubra ♀ 0,80, G. populifolia 0,65, 0,65, v. obscura 2, O. otus 0,60, M. repanda ♀ pass. 1,25, O. pruni 0,35, E. versicolora 0,15, 0,20, P. caecigena 1,—, 1,50, S. pyretorum ♀ 6,—, P. coenobita 0,25, 0,30, T. ludifica 0,15, 0,15, A. alni e l. 1,25, S. nervosa 0,25, 0,25, A. strigula 0,15, 0,15, v. janthina 0,15, 0,15, v. neglecta 0,50, 0,50, candelarum 0,20, dahlii 0,35, 0,45, juldussi 0,75, issykula 1,50, ripae 0,65, 0,70, v. weissenbornii 0,65, 0,70, saucia 0,20, 0,25, v. margarit. 0,20, 0,25, M. serratilinea 0,50, 0,50, ab. unicolor 0,25, 0,25, splendens 0,35, H. funerea 1,50, 2,—, maillardi 0.50, abjecta 0,40, 0,40, scolopacina 0,35, gemina 0,15, A. australis 0,30, A. senex 0,35, 0,50, P. rufocincta 0,40, 0,50, xanthomista 0,40, 0,40, venusta 1,50, B. nubeculosa 0,25, 0,25, sphinx 0,15, H. rectilinea ♀ 0,40, P. scita 0,35, 0,35, J. celsia e l. 07 0,50, 0,50, C. phragmitidis 0,50, N. sparganii 0,20, S maritima ♀ 0,25, ab. bipunctata ♀ 0,50, L. straminea 0,20, congrua 0,75, vitellina 0,20, 0,20, v. pallidior 0,40. 0,75,, M. imbecilla 0,15, 0,25, C. terrea 0 60, menetriesii sup. 3 50, 3,50 O. ab. scortina 1,—, livina 1,—, ab. unicolor 0,25, 0,25, O. nitida ♀ 0,20, C. solidaginis 0,20, L. ramosa ♀ 0,25, C. antirrhini 0,15, anatolica pass. 3,—, yvani 2,—, H. renalis 1.25, C. capucina ♀ 0,30, P. c-aureum 0,15, 0,15, cheiranthi 0,80, bractea ♀ 0,85, festucae 0,15, 0,15, pulchrina 0,40. 0,40, ni 0,50, 0,50, L. stolida 0,65, G algira 0,20, P. tirrhaea 0,40, C alchimista 0,50, A. caerulea 1,20, C. fraxini 0,25, 0,25, ab. moerens 0,60, promissa 0,20, conjuncta 0,60, pacta 0,75, 0,75, fulminea 0,40, 0,40, conversa ♀ 0,40, v. agamos 0,40, nymphagoga var. 0,75, puerpera ex Gall. mer. 0,60 dilecta ♀ 0,65, Synth. germana 1,25, S. lubric.-zatima 1,— bis 6,—, P. luctuosa ♀ 0,40, O. hemigena Paar 2,50, A. aulica 0,15, 0,15, testudinaria 1,—, 1,—, maculosa aberr. 1,25, fasciata ♀ 1,—, casta 0,40, 0,40, E. pudica 0,25, P. matronula 2,50, 2,50, Ax. maura 5,50, Zwei Preise l. ♂, r. ♀ ohne Zeichen nur ♂. Bei Abnahme für 20,— M. Porto u. Packg. nicht gerechnet. Gesch. Bestellungen baldigst erbeten, da ich Anfang Juli auf Reise gehe.

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Achtung! Exoteneier!

Sofort lieferbar:
Act. selene Dtzd. 2,50, 100 St. 20 M. Act. luna Dtzd. 0,50, 100 St. 3,50, 1000 St. 30 M., Cricula trifenestrata Dtzd. 2,—, Callosamia ceanothi Dtzd. 2,50, Callosamia cecropia Dtzd. 0,15, 100 St. 1,—, 1000 St. 8,—. Call. angulifera 5,—, Attacus orizaba 0,50, Tel. polyphemus 0,30, 100 Stück 2,— Mark, Samia cynthia 0,10, 100 St. 0,70, 1000 St. 6,—, Antheraea pernyi 0,15, 100 St. 1,—, Call. promethea 10, 100 St. 70, 1000 St. 6,— M.

Kreuzungen:
selene ♂ × luna ♀, ceanothi ♂ × cecropia ♀, cecropia ♂ × ceanothi ♀ Dtzd. je 4,— Mark.
Att. atlas, Cither. regalis, Eacl. imperialis und noch viele andere gute Exoteneier werden später angekündigt, nehme jedoch schon jetzt Bestellungen darauf entgegen Kann in jeder gewünschten Anzahl liefern.
Ferner Eier von Sat. pyri (Riesen) 20, ligustri 10, ocellata 10 Pf.

Alois Zirps, Neutitschein, Mähren, Titschgasse 19.

Raupen von B. mori, an Schwarzwurzel gewöhnt, à Dtzd. 30 Pf., 100 St. 1,50 M., 500 St. 6,50 M. Porto extra, bei 500 St. Porto frei. Kasse voraus.
NB. Nehme auch im Tausch Zuchtmaterial von atropos, cecropia, orizaba gegen eine vollständige österreichische Jubiläumsmarkenserie (entwertete).

Arthur Liesegang, Langensalza i. Thr., Alter Friedhof

Deil sichei 15,—, Hybr. densoi (vespertilio ♂ × euphorbiae ♀) à 10,—, epilobii (euphorbiae ♂ × vespertilio ♀) 9,—, pernoldi (elpenor ♂ × euphorbiae ♀) 22,— M., harmuthi (euph. ♂ × elpenor ♀) 25,—, Galenphorbiae (galii ♂ × euphorb. ♀) 9,—, A. matronula à 2,—, Eupr. oertzeni à 3,—, Sphing. mus ♂ 11,—, ♀ 14,— Mark

W. Maus, Wiesbaden, Dotzh.-Str. 68.

Centurie „Weltreise".
100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn. hephaestus, Pap. blumei, policenes, sataspes, milon paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30,— M.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Aglia tau-Räupchen
per Dtzd. 35 Pf. Porto und Verpackung 30 Pf. Sofort abzugeben. Nachnahme.

Apoth. *F. Kümmell*, Melsungen.

Parn. apollo v. melliculus-
Raupen 1,20 M. Puppen 1,80 M. Tausch nicht ausgeschlossen.

Adolf Deeg, Regensburg, Dysingelgasse 109, II.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Tausch!
Vertausche 100 St. P. moneta-Puppen, frei von Schmarotzern, gegen Käfer, Europäer wie Exoten, auch gegen gebrauchte Briefmarken.
Franz Friedrich Uhl, Eibenberg bei Graslitz, Böhmen.

Suche
direkte Verbindung mit Sammlern bezw. Lieferanten exotischer Käfer.
Karl Hoffmann, Magistr.-Beamter, Reichenberg i. Böhm.

Raupen:
Vanessa io 0,40, 100 St. 2,50, Ar. v. prorsa 0,50, 100 St. 3,—, Simyra nervosa 1,80, Stauropus fagi 2,— M. p. Dtzd.

Puppen:
Gastrop. quercifolia 3,50, Perisom. caecigena 6,—, Catoc. dilecta 6,—, Eumera regina 12,— M. p. Dtzd.

Eier:
Philos. cynthia Dtzd. 0,30, 100 St. 2,—, Samia cecropia Dtzd. 0,35, 100 St. 2,50 M.

Ernst A. Böttcher, Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt, Berlin C. 2, Brüderstrasse 15.

Puppen
von grossulariata Dtzd. 0,25, von P. amphidamas Dtzd. 1,— M. Tausch gegen Catocalen, Schwärmer und Spinner.
Karl Hager, Leipzig-Anger, Zweinaundorferstr. 28 r., I.

Suche
Puppen gesund und kräftig von Cossus cossus in Gespinsten. Offerten sieht umgehend postwendend entgegen mit Preisangabe
Rudolph Müller, Berlin NW. 6, Karlstr. 26.

Achtung! Achtung!

Exoteneier.

Citheronia regalis, Futter Wallnuss	2,50
Actias selene (Futter Wallnuss)	2,50
Attacus atlas (Berberitze, Tulpenbaum, Götterbaum)	3,—
Eacles imperialis (Kiefer)	1,20

Kreuzungen.

cynthia ♂ × preyeri ♀	—,50
preyeri ♂ × cynthia ♀	—,50
cynthia ♂ × caningi ♀	1,—
caningi ♂ × cynthia ♀	1,—
caningi ♂ × preyeri ♀	1,20
preyeri ♂ × caningi ♀	1,20

Raupen.
cynthia 15, cecropia 20, polyphemus 50, luna 60, cecropia × ceanothi 100, luna × selene 250 Pfg. Ereise per Dutzend.
Die Herren Besteller auf atlas- und imperialis-Eier bitte um etwas Geduld, da die Falter erst schlüpfen.

Alois Zirps, Neutitschein, Mähren. Titschgasse 19.

Raupen von
Bombyx mori
Dtzd. 20 Pf., 100 Stück 1 M. Porto extra. Kasse voraus. Nehme auch als Zahlung Münzen und seltene Briefmarken.
Arthur Liesegang, Langensalza, Alter Friedhof No. 2.

Actias luna-Puppen.

Aus importierten Eiern gezogen, aussergewöhnlich grosse gesunde Freiland-Tiere, p. St. 60 Pfg., gibt ab. Tausch erwünscht.
Curt Scholz, Guben, Grüne Wiese 53 I.

---

6 Dutzend
lunigera ab. lobulina-Raupen, Freiland, spinnreif 1 Dtzd. 7,50, Puppen, später 1 Dtzd. 10,— Mark Porto 60 Pf. Bitte Kasse voraus od. Nachnahme.
— *Dixippus morosus* —
Grösse gemischt, auch braune dabei, 1 Dtzd. 1 Mark. Porto 30 Pf. Kasse voraus oder Nachnahme.
Josef Kalous, Klattau, Böhmen, Basteigasse 105.

Bomb. mori-Kokons
Dtzd. 30 Pf., 100 St. 2 M. eventl. Tausch gegen Exoten-Schmetterlinge.
Aug. Ratzmann, Dessau (Anh.), Wasserwerkstr. 29, I Tr.

Sat. pyri-Raupen
von grossen prächtigen Faltern nach III. Häutung à Dtzd. 50 Pf. und Porto etc. jetzt lieferbar.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Deil. var. deserticola-Falter
habe in frischgeschlüpften gespannten Stücken abzugeben, à St. 3,20, (Staud. 12,—), Paar 6 M., gegen Nachnahme.
Chr. Farnbacher, Schwabach, (Bayern).

Eier: 25 St. O. pruni 40, G. quercifolia 20, P. matronula 180;
Puppen: P. anachoreta Dtzd. 40 Pf., ausser Porto und Verpackung.
F. Hoffmann, Winzenberg b. Koppitz.

Angebot:
Raupen von Ps. *lunaris* à Dtzd. 50, Puppen 100. Raupen von Vanessa *atalanta* à Dtzd. 50, Paar 80, Puppen von Zigaena *ephialtes* à Dtzd. 100 Pf.
August Jung, Liegnitz, Gerichtsstr. 23 c.

Habe einige Dutzend Puppen von Freiland-Raupen gegen bar oder Tausch gegen Exoten abzugeben, nämlich Vanessa urticae, atalanta, Vanessa io, Vanessa antiopa; nehme Bestellungen auf Vanessa c-album.
August Karl, Türmitz, Böhmen.

Purpurata-Eier gebe ab, per Dtzd. 20 Pf., Porto 10 Pf.
Andreas Heuer, Frankfurt a. M., Weidenbornstr. 24.

Pl. matronula-Eier,
sicher befruchtet, à Dtzd. 1,—, 100 St. 6 50, später Räupchen nach 1. und 2. Häutung 1,50 u. 1,80 M. Genaue Zuchtanweisung wird auf Wunsch beigefügt.
Adalbert Ebner, Lehrer, Kempten K. 129, Bayern.

Puppen
v. Arctia purpurea, Arct. caja, Gastropacha potatoria, per Dtzd. je 50 Pf. Vanessa prorsa, Van. polychloros, Dtzd. je 15 Pf. hat abzugeben, am liebsten im Tausch gegen andere mir fehlende Falter.
Franz Gerblinger, Wertingen, Schwaben.

Puppen von G. quercifolia, Dtzd. 1,,50 Porto 0,20 M. Später Eier, Dtzd. 0,20, bei 5 Dtzd. portofrei.
P. Krusche, Cottbus, Carlstr. 14.

Kann
jetzt oder in Kürze liefern gesunde Puppen: grossulariata, à Dtzd. 35 Pf. Raupen 25 Pf., nerii à St. 1 M., quercus 1 M., livornicae 50 Pf., croatica 75, caenigena 45, pavonia 10, spini 30, pyri 35, milhauseri 35, lunaris 15, alchymista 45, stolida 40, algira 40, spectrum 15 Pf.
Eier: populifolia, Dtzd. 60, maura per Mitte August à Dtzd. 25 Pf., 100 St. 1,50. Falter per sofort 1 Dtzd. 3 M. spannweich. Porto etc. extra. Verlangen sie Liste: 1. Entom. Geräte etc. Spezialitäten 2. Exoten Palaearkt. Aberrat. 3. Zuchtmaterial.
F. Osc. König, Erfurt, Johstr. 72.

P. matronula-
Eier von im Freien gef. grossen ♀♀, Dtzd. 1 M., später Räupchen 1,50 M. Vorrat gross.
Aug. Müller, Conditorei, Sissach, Baselland (Schweiz.)
NB. Bitte Postkarten mit 10 Pf. frankieren.

Prorsa-Puppen, à Dtzd. 30 Pf., Io-Puppen, 100 St. 1 M. Porto und Packung extra.
Victor Schultz, Lüneburg, Barkhausenstr. 2.

Eier: Quercifolia, 50 St. 1 M.
Raupen: Meticolosa, Dtzd. 40 Pf.
Puppen: B. quercus, Dtzd. 50 Pf., C. paranympha, Dtzd. 4 M.
Eugen Stickel, Dillstein bei Pforzheim, Calwerstrasse 41.

Raupen
von D. vespertilio (vollkommen erwachsene Freiland), Dtzd. 2,40 M., Puppen 2,80 M. den Falter im Juli ergebend. Hyb. hybridus-Puppen **vergriffen.**
J. Kostial, Wien III, Erdbergstr. 101, IV/34.

V. atalanta-Puppen p. Dtzd. 60, antiopa-Raupen 150, -Puppen 180, io-Raupen 70, -Puppen 100 Pf., gibt ab
R. Bruder, Oos-Baden, Stolzenbergstr. 31.

Habe abzugeben in Anzahl:
Puppen von Van. urticae.
Raupen v. Bomb. trifolii, erwachsen gegen paläarkt. Falter in entsprechendem Werte.
Karl Kleeberg, Apotheke, Bad Elgersberg i. Th.

Frischgeschlüpfte spannweiche
Falter
von Limenitis populi ♂ und ♀ zusammen 50 Pfg.
Kräftige **Puppen** von Catocala fraxini Stück 25 Pfg., Dtzd. 2,50 M., Vanessa atalanta St 6 Pf., Dtzd. 60 Pf., antiopa Dtzd. 25 Pf., io Dtzd. 20 Pf., 100 St. 1,— M.
Freilandeier von Arctia caja 25 Stück 10 Pf., 1000 St. 3,— M.
Gegen Marken oder Nachnahme. Porto und Pack. für Eier 10, für Puppen 30 Pf.
Wilhelm Sieber, Schwarau b. Reichenberg, Böhmen.

Eier
nur von grossen Tieren: A. pernyi Dtzd. 10, 100 St. 70, A. orizaba Dtzd. 35, 100 St. 250, A. luna Dtzd. 30, 100 St. 220, A. selene 200, 100 St. 1400, selene×luna 200, 100 St. 1400 Pf. Alles II. Generation und in 8 Tagen bis 4 Wochen lieferbar.
Ferd. Zwerina, Brüx, Böhmen, Bruderlade.

Eier
von Amph. ab. doubledayaria von tiefschwarzen Tieren und Freiland stammend p. Dtzd. 0,20, 50 St. 0,70, 100 St. 1,10 M. exkl. Porto, auch Tausch, dann doppelter Preis.
Carl Hold, Barmen, unt. Lichtenplatzerstr. 47a.

Sofort abgebbar:
Eier von L. populifolia Dtzd. 0,40 M. von riesigen ♀.
Später PUPPEN v. P. monacha, Stammform mit allen Uebergängen bis ganz schwarz ergebend 25 St. 0,60 M. postfrei. Tausch erwünscht.
R. Schmidt, Bromberg, Bärenstr. 8.

Mitte resp. Ende Juli russisch. Datums unternehme eine Sammelreise nach der Krim (Feodosia, Jalta u. Umg.). Reflektanten auf dort. Insekten aller Art werden frdl. gebeten, mir ihre Wünsche umg. mitteilen zu wollen. Sammle auf Wunsch auch Naturalien jeder and. Art und sehe spez. Aufträgen gern entgegen.
Fr. Ebendorff, Naturalist, Mitgl. No. 86, Nahitschewan a. Don, 13. Linie, Haus 26.

Kräftige Puppen
von Thais polyxena p. Dtzd. 1,—, an Zweigen angesponnen 1,20 M., Porto und Kistchen 25 Pf.
Frische **Falter** vom Baumweissling in Tüten p. 100 St. 4 M.
Nashornkäfer ♂♀ 10, Riesen 20 Pf.
Gustav Seidel, Hohenau, N.-Oestr.

Seltenes Angebot!
Abzugeben kräftige gesunde Puppen des seltenen paläarktischen Spinners
Saturnia atlantica
à nur 4,—, halbes Dtzd. 21,— Mark. Garantie für „Nichtangestochensein".
K. Dietze, Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

Pol. amphidamas-Puppen Dtzd. 1 M. habe in Anzahl abzugeben, auch Tausch.
Ed. Vollandt, Leipzig-A., Weissenburgstr. 12 II.

Sofort abzugeben:
Eier von Gastr. quercifolia und populifolia à Dtzd. 10 und 40 Pf.
Puppen von Cat. fraxini à Dtzd. 2,50 M. gibt ab
Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Th., Weinbergstr. 53.

Eier:
Trachea atriplicis 15, Rusina umbratica 25, Mamestra nebulosa 10, Dipt. scabriuscula 15, Pygaera anachoreta 15 Pf. p. Dtzd. Puppen v. dispar 20 Pf. p. Dtzd. Tausch erwünscht.
Herm. Pallas, Halle a. S., Kuhgasse 10 II.

Geb ab
Eier von Nem. plantaginis, Nem. russula Arct. purpurata, An. prunaria, P. syringaria à Dtzd. 15 Pf.
Suche dagegen sämtliche Arctia-Arten im Tausch.
Gust. Franke, Erfurt, Blücherstr. 41.

Habe auch im Tausch abzugeben:
Eier von Erastria deceptoria 30, Zanclognata grisealis 30 Pf.
Puppen von Lygris testata 1,50, Tephroclystia lanceata 1,20 M. Alles per Dtzd. Porto extra.
A. Siegel, Giessen.

Raupen: Sat. pyri 25 St. 1,—, Pl. cecropia 25 St. 1,— M.
Eier: Hyp. io 50 St. 1,—, Att. cynthia 100 St. 1,—, Pl. cecropia 100 St. 1,— M.
Puppen: Cat. fraxini 12 St. 2,50 M.
Gegen Voreinsendung des Betrages evtl. Briefmarken ausser Porto und Verp.
Wilh. Szczodrowski, Berlin N. 58, Dunkerstrasse 14.

Exoten-Eier.
Cith. regalis (Futter Wallnuss) Dtdz. 250, A. luna Dtzd. 40 (100 St. 280), Hyp. io 25 (170), Pl. cecropia 15 (100, T. polyphemus 25 (170), Att. jorulla 60 (400) Pf.
Hans Kapp, Thurnau, Bayern.

Seltene Gelegenheit!
Schmetterlingssammlung, gut erhalten, ca. 600 St., darunter verschiedene Exoten preiswert zu verkaufen. Offerten unter **R. 400** an die Exp. d. Zeitschr. erbeten.

— *Boarmia jubata* —
Raupen nach letzter Häutung, Futter: Flechten der Kiefernstämme, Zucht mühelos, Dtzd. 1 M., später Puppen Dtzd. 1,50. Porto und Verpackung 0,30 M.
P. Hoffmann, Guben, Pförtenerstr. 3.

Biete an:
Puppen v. E. versicolora 1,80, C. fraxini 2,50, V. polychloros 0,50. M.
Raupen von A. caja 0,40, T. pinivora 1,—, B. dispar 0,20 (100=1,—), B. monacha 0,15 (100=1,—) M. neustria 0,20 M. per Dtzd.
Hasselbacher, Brandenburg a. H., Kurstrasse 68.

Van. io-Raupen
à Dtzd. 10 Pf., 100 St. 80 Pf., H. vinula-Eier à Dtzd. 10 Pf.
O. Müller, Lehrer i. Cossar b. Crossen a. O.

Seltenheit!
Lebende kräftige Puppen des grossen amerikanischen Ordensbandes
Catocala vidua,
Stück 3,50 M.
K. Dietze, Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

Fraxini-Puppen à Dtzd. 2 M. samt Porto, ligustri-Eier à Drzd. 10 Pf. Porto 10 Pf. Bei fraxini werden ligustri-Eier gratis beigegeben.
Jos. Dickmann, Sandau b. Leipa, Böhmen.

Sofort abzugeben:
Puppen von P. machaon 16 St. 1,20, V. io à Dtzd. 0,20, 100 St. 1,30 M. Porto und Packung 25 Pf.
F. J. Wünsche, Ober-Politz b. Leipa, Böhmen.

Dian. capsincola- u. V. atalanta-Raupen auch im Tausch abzugeben Dtzd. 40 Pf., 100 St. 2,50 M. Porto besonders.
A. Wohnig, Gräbschen-Breslau.

Puppen
von papilionaria 100 Pf., in Kürze von A. pernyi 180 Pf.
Eier von Sp. populi 10 Pf. Porto extra gibt ab
Joh. Em. Krusche, Rumburg, Böhmen.

Jasp. celsia.
Nehme Bestellung auf Raupen und Puppen dieser schönen Eule entgegen, Dtzd. 3,50, resp. 5,— M. Einige Hundert auch im Tausch geg. überwinterte Puppen. **Grosser Vorrat.** (Freilandzucht).
H. Rangnow, Berlin 39, Sparrstr. 17, II.

Cat. conjuncta-
Puppen in gesunden, kräftigen Exemplaren, à St. 75 Pf. und Porto etc. sofort abzugeben. Schlüpfen bald.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Sofort in grosser Anzahl abzugeben:
Colias myrmidone-Raupen, erwachsen, Dtzd. 1,20 M., 50 Stück 4 M.
Kräftige Puppen, Dtzd. 1,60 M., 50 Stück 6 M. Porto etc. 30 Pf.
Anton Fleischmann in Kumpfmühl K. 9 bei Regensburg.

Habe abzugeben:
Raupen von caja (2. Zucht) nach der 3. Häutung im Tausch gegen jedes annehmbare Zuchtmaterial, auch nehme ich Tütenfalter in Tausch.
Ph. Wambold, Enkheim (Kr. Hanau), Kegelbahnstr. 217.

Raupen: ocellata 30, tiliae 40, pyri 40 Pf. p. Dtzd.
C. F. Kretschmer, Landeck (Schl.).

Achtung!
Habe Freilandeier von *Trochilium apiformis* abzugeben à Dtzd. **10 Pf.** Zucht leicht.
Otto Markert, Böhm.-Leipa (Böhmen), k. k. Staats-Realschule.

Suche gegen bar
gespannte Falter I. Qual. von Parn. apollo, podalirius, Ap. crataegi, Thais polyxena, machaon und mnemosyne.
P. Vogelsang, Berlin SW., Marheinekeplatz 14.

Arctia flavia-Eier
Dtzd. M. 1,10 franko, nur Freiland-Eier gegen Einsendung des Betrages.
Fr. Müller, z. Z. Davos-Platz, Hotel Central (Schweiz).

Falter Ia.
Lim. populi gespannt Dtzd. 3,50 bis 4,— M., innerhalb 8 Tagen versendbar, befinden sich noch auf dem Spannbrett.
Nehme Bestellungen entgegen auf Schillerfalter in jeder Anzahl: iris, ilia, clytie. Preise gebe noch später bekannt.
Gust. Fleischer, Reichenbach i. Schl., Klosterplatz 3.

Kräftige B. mori-Kokons
leb., sortiert, weiss, crême und gelblich 1 Dtzd. 50 Pf. Porto 25 Pf. 50 St. 2,20, 100 St. 4,— M. franko inklusive Packung. Bei Mehrabnahme noch billiger. Auch im Tausch. Ferner liefere für Biologien Strähnchen abgesponnener Seide zu 20, 30, 50 Pf. u. 1,— M. roh oder abgekocht.
Ed. Kudlicka, Kgl. Weinberge No. 343, bei Prag.

PUPPEN
von
Actias luna
aus importierten Eiern, Freilandzucht, gibt, so lange der Vorrat reicht, das Stück mit 60 Pf. ab exkl. Verpackung und Porto nur gegen Voreinsendung des Betrages.
K. Nowka, Guben, Lindengraben 5a II.

Sat. caecigena-Puppen
in gesunden kräftigen Exemplaren p. St. 40 Pf. und Porto etc. habe abzugeben.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Tausch.
Gebe ab Eier von L. bicoloria gegen anderes Zuchtmaterial.
H. Schöngarth, Charlottenburg, Suarezstrasse 49.

Eier: Mem. margitata 1 Dtzd. 20 Pf. Porto 10 Pf.
Raupen: V. prorsa 40 Pf., tau 1 M. p. Dtzd.
Puppen: M. franconica 1,60, sepium 1,20, spartiata 1,—, rubricosa 1,—, Th. betulae 0,75, Nola cuculatella 1,—, Lar. designata 1,20, v. prorsa 0,50 Pf. p. Dtzd. Porto 30 Pf. Tausch.
H. Schröder, Schwerin in Mecklbg., Sandstrasse 4.

Frischgeschlüpfte spannweiche Falter
von Cat. dilecta, conjuncta, diversa, à St. 70, lunaris Paar 35, milhauseri à 35, ferner gespannte nymphaea 80, nymphagoga 30, Porto u. Verp. 25 Pf. Nachnahme.
Chr. Farnbacher, Schwabach, (Bayern).

Raupen

Ocn. japonica, Lym. monacha, Mal. castrensis, Eri. lanestris Dtzd. 50 Pf., Biston hirtaria Dtzd. 70 Pf.

M. Kraft, Berlin NW., Wittstockerstr. 1 v. IV

— Im Tausch —

biete an nur tadellos gespannte Falter, alle e. l. 1908.

10 Stück Sm. populi, 22 Sm. ocellata, 8 D. tiliae, 34 Ch. elpenor, 5 D. vinula, 28 St. fagi. 1 Od. carmelita. 1 Ep. tremulifolia, 6 B. potatoria, 22 E. versicolora, 10 Rh. fugax, gross, 4 Agr augur, 3 baja, 4 ditrapezium, 42 brunnea, 40 festiva, (primula) sehr variabel. 10 prasina, 4 P. rubricosa, 1 M. advena, 1 tincta, 6 nebulosa, 42 Phl. scita, 1 C. turca, 6 T. gothica, 6 incerta, 1 C. lactucae, 4 asteris, 36 Pl. moneta. 15 H. derasa, 14 Th. batis, 10 Arct. caja, 24 G papilionaria, 6 Att. cynthia, 26 Hyp. io.

Tauschofferten innerhalb 8 Tagen erbeten.

Hermann Jäckel, Neugersdorf i. Sa., Leutersdorferstrasse 115, I.

Befr. Eier v. Ph. bucephaloides Dtzd. 40 Pfennig.

A. Seiler, Organist, Münster, Westfalen.

Achtung!

Kräftige gesunde Puppen von

Actias selene

à 2,50 M. abzugeben. Die Falter schlüpfen in kurzer Zeit.

K. Dietze, Plauen i. V., Dobenaustr. 108 I.

Eier: Dtzd. russula 0,20, Dtzd. tenebrosa 0,25.

Räupchen: Dtzd. alchimista 1,50.

Puppen: Dtzd. betulae 0,60, Dtzd. grossulariata 0,40, caecigena St. 0,40 M. Porto und Packung extra. Tausch speziell auf Puppen oder Falter von Lycaenea sehr erwünscht.

P. Dorn, Erfurt, Auenstr. 24.

A. orizaba-Eier

von grossen import. Tieren per sofort abgebbar, 25 St. 1,10 inkl. Porto.

A. Grünberg, Offenbach a. M., Louisenstrasse 4.

Antiopa-Raupen Dtzd. 15, V. io-Raupen Dtzd. 15, quercifolia-Raupen Dtzd. 15 Pf. **Antiopa-Puppen** Dtzd. 20 Pf., 100 St. 10-facher Dutzendpreis. Porto extra.

Aug. Rauch, Bensen, Böhmen.

Drep. curvatula-Puppen, III. Generat., Dtzd. 2 M., dispar- und monacha-Raupen, 100 Stück 60 Pf., sind erhältlich. Nettopreise.

F. Auerbach, Brandenburg (Havel).

Zu kaufen gesucht:

Raupen von Pyr. cardui in Anzahl.

R. Krüger, Sondershausen, Bebrastr. 5.

Arctia v. konewkai-Räupchen

Dtzd. 2,40 M. exkl. Porto u. Verpackung noch verkäuflich. Zucht einfach u. dankbar. Anweisung für guten Erfolg wird beigegeben.

Schneider, Leut. a. D., Cunnersdorf i. Riesengeb., Thalstr. 12.

Catocalen-Puppen:

pacta ½ Dtzd. 4,50, *fraxini* 1 Dtzd 2,20 M. Porto und Kästchen 30 Pfg Puppen gesund und kräftig. Nur gegen Voreinsendung des Betrages abzugeben.

Fr. Lubbe in Königsberg i. Pr., Holländerbaumstrasse 9.

Schmetterlingssammlung

Ia Qualität

infolge Uebersiedelung zum Spottpreise von M. 100 inklusive von 3 neuen, eleganten, politierten Kästen (Fabrikat Orthner Wien) zu verkaufen. Dieselbe enthält nachstehende Falter in tadelloser Spannung und Ia Qualität, meistens e l.: Pap. podalirius var. zankl. ♂♀, Pap. alexanor ♂♀. P. machaon ♂♀, Thais cerisyi ♂♀, Th. v. deyrollei ♂♀, Th. polyxena ♂♀, Th. v. cassandra ♂♀, Th. rumina ♂♀, Th. ab. canteneri ♀, Th. var. medesicaste ♂♀. Doritis apollinus ♂♀, Parn. apollo ♂♀. Parn. delius ♂♀, Parn. mnemosyne ♂♀, Aporia crataegi ♂♀. Pieris brassicae ♂♀, Pieris rapae ♂♀. Pieris napi ♂♀, Pieris callidice ♂♀. Pieris daplidice ♂♀, Euchloë belia ♂♀, Euchl. v. ausania ♂♀, Euchl. v. cardamines ♂♀, E. eupheno ♂♀, E. euphenoides ♂♀, Colias v. europome ♂♀, C. phicomone ♂♀, C. hyale ♂♀, C. hecla ♂♀. C. chrysotheme ♂♀, C. edusa ♂♀, C. myrmidone ♂♀, Gonepteryx rhamni ♂, Gon. cleopatra ♂♀. Leptidia sinapis ♂♀, Charaxes jasius ♂♀, Apatura iris ♂♀, Apatura ilia ♂♀, Apatura ab. clytie ♂♀, Limenitis camilla ♂♀, B. populi ♂♀, L. sybilla ♂♀, Neptis lucilla ♂♀, Vanessa antiopa ♂♀, V. io ♂♀, Van. urticae ♂♀, Van. polychloros ♂♀. V. xanthomelas ♂♀, Polygonia c-album ♂♀, Pol. egea ♂♀, Pyrameis atalanta ♂♀, Araschina levana ♂♀, Araschina ab prorsa ♂♀. Melitaea maturna ♂♀, Mel. cynthia ♂♀, Mel. aurinia ♂♀, Mel. cinxia ♂♀, Mel. didyma ♂♀, Mel. trivia ♂♀, Mel. dejone ♂♀, Mel. athalia ♂♀, Mel. aurelia ♂, Mel. partheni ♂♀, Mel. asteria ♂♀, Argynnis selene ♂♀, Arg. euphrosyne ♂♀, Arg. pales ♂♀, Arg. dia ♂♀, Arg. amathusia ♂, Arg. daphne ♂♀, Arg. ino ♂♀, Arg. lathonia ♂♀, Arg. niobe ♂, Arg. v. eris ♂♀, Arg. aglaja ♂♀, Arg. laodice ♂♀, Arg. paphia ♂♀, Arg. pandora ♂♀, Danais chrysippus ♂♀, Melanargia galathea ♂♀, Mel. ines ♂, Erebia melampus v. sud. ♂♀, Erebia pharte ♂♀, Erebia ceto ♂♀, Erebia medusa ♂♀, Erebia oeme ♂♀. Erebia melas ♂♀, Erebia nerine ♂♀, Lampides (Lycaena) boeticus ♂♀, L. telicanus ♂♀, Lampides meleager ♂, Lycaena argiades ♂♀, Lycaena argyrognom. ♂♀. Lycaena optilete ♂♀, Lycaena baton ♂♀, Lyc. orion ♂♀. Lyc. astrarche ♂♀, Lycaena icarus ♂♀. Lyc. hylas ♂♀, Lyc ab. stevenii, Lyc. melargus ♂♀, Lyc. coridon ♂♀, Lycaena damon ♂♀, Lyc. minimus ♂♀, Lyc semiargus ♂♀, Lycaena cyllarus ♂♀, Lyc. alcon ♂♀, Lycaena euphemus ♂♀, Lyc. arion ♂♀, Lyc. arcas ♂♀, Cyaniris argiolus ♂♀, Erebia goante ♂♀, Erebia aethiops ♂♀, Erebia euryale ♂♀, Erebia ligaea ♂♀, Erebia lappona ♂♀. Erebia tyndarus ♂♀, Erebia afra v. dalmat. ♂♀. Oeneis aello ♂♀. Oeneis norna ♂♀, Satyrus alcyone ♂♀, S. briseis ♂♀. S. anthe ♂♀, S. semele ♂♀, S. arethusa ♂♀, S. fatua ♂♀, S. fidia ♂, S. dryas ♂♀, Aphantopus hyperant. ♂♀, Epinephele janira ♂♀, E. tithonus ♂♀, E. pasiphaë ♂♀, Coenonympha oedipus ♂♀, Coenonympha iphis ♂♀, Coen. arcania ♂♀, Coen. pamphilus ♂♀. Coen. tiphon ♂♀, Pararge megaera ♂♀. P. maera ♂♀, Libythea celtis ♂♀, Nemeobius lucina ♂♀, Thecla spini ♂♀, Th. w-album ♂♀, Th. ilicis, Th. acaciae ♂♀, Th. pruni ♂♀, Callophrys rubi ♂♀, Zephyr. quercus ♂♀, Zephyr. betulae ♂♀, Thestor ballus ♂♀, Chrysophan. virgaureae ♂♀, Chrysophan. hippothoë ♂♀ Chrysoph. phlaeas ♂♀, Chrys. dorilis ♂♀, Chrys. amphidamas ♂♀.

Walter Gurniak, Biala bei Bielitz, Oesterreich.

Verkauf, Kauf und Tausch

aus allen Familien ostafrik. Insekten. Spezialisten mögen mich verständigen, da beim Sammeln ihre Spezialität besonders berücksichtigt wird.

A. Karasek, Kumbulu, Post Tanga, Deutsch-Ostafrika.

Zygaena

Aberrationen und Varietäten sowie lebende Raupen von besseren Arten kaufe ich zu zu den höchsten Preisen; bitte um Angebote.

Klemens Dziurzynski. Wien III, Gross-Markthalle.

Centurie „Weltreise".

100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn. hephaestus, Pap. blumei, policenes, sataspes, milon paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30,— M.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Achtung! Exoteneier!

Sofort lieferbar:

Act. selene Dtzd. 2,50, 100 St. 20 M. Act. luna Dtzd. 0,50, 100 St. 3,50, 1000 St. 30 M., Cricula trifenestrata Dtzd. 2,—, Callosamia ceanothi Dtzd. 2,50, Callosamia cecropia Dtzd. 0,15, 100 St. 1,—, 1000 St. 8,—. Call. angulifera 5,—, Attacus orizaba 0,50, Tel. polyphemus 0,30, 100 Stück 2,— Mark, Samia cynthia 0,10, 100 St. 0,70, 1000 St. 6,—, Antheraea pernyi 0,15, 100 St. 1,—, Call. promethea 10, 100 St. 70, 1000 St. 6,— M.

Kreuzungen:

selene ♂ × luna ♀, ceanothi ♂ × cecropia ♀, cecropia ♂ × ceanothi ♀ Dtzd. je 4,— Mark.

Att. atlas, Cither. regalis, Eacl. imperialis und noch viele andere gute Exoteneier werden später angekündigt, nehme jedoch schon jetzt Bestellungen darauf entgegen Kann in jeder gewünschten Anzahl liefern.

Ferner Eier von Sat. pyri (Riesen) 20, ligustri 10, ocellata 10 Pf.

Alois Zirps, Neutitschein, Mähren, Titschgasse 19.

Thais, Parnassius, Pararge und alle *Satyrusarten* von allen paläarktischen und insbesondere auch deutschen Fundorten sucht zu kaufen oder gegen savoyische und tropische Schmetterlinge einzutauschen. Tüten bevorzugt, Qualität Nebensache, weil nicht für Handelszwecke.

H. Fruhstorfer, Rentier, Genf.

Habe abzugeben:

Eier von Tel. polyphemus, Dtzd. 25 Pf., S. cynthia, Dtzd. 8 Pf., Act. luna II. Generation, Dtzd. nur 20 Pf. Ferner: Puppen von Sat. caecigena, à 40, Dtzd. 4 M. Porto etc. extra

E. Friedmann, Thurnau (Bayern.)

P. caecigena-Puppen,

gesund und kräftig, hat in Anzahl abzugeben à St 40 Pf., Porto u. Verp. 25 Pf. Nachnahme oder Voreinsendung.

Chr. Farnbacher, Schwabach, (Bayern).

Im Tausch oder gegen bar
Abraxas grossulariata in grosser Anzahl. **100 St. Raupen** mit Porto u. Packg. 1 M. **100 St. Puppen** mit Porto und Packg. 1,20 M. Bei grösserer Abnahme nach Uebereinkommen Ebenso habe ich Raupen von lev. v. prorsa u. cecropia (III. Häutg.) abzugeben.
Im Tausch erwünscht: Eier von porcellus, elpenor, euphorbiae, proserpina, Puppen von Las. quercus, caja. Käfer: Platyc. cervus (Hirschkäfer), Cal. sysophanta (Puppenräuber) am liebsten ungenadelt. Ferner nehme schöne präp. Libellen und sonst erwünschtes.
Ernst Füge, Leipzig
Grosse Fleischerg.asse 11.

Attacus atlas.

Riesenseidenspinner aus Indien, ganz frisch eingetroffen, das Paar in Tüten 3 M. Porto 50 Pf., besonders schöne und grosse höher.
J. F. Fuhr, Teplitz-Schönau, Lindenstr.

Achtung!
Schöne exot. Falter-Doubleten! Orn. hephaest. 2,00, Orn. urvill. ♀♂ 20,00, Pap. ormenus ♂ 1,00, Pap. dasarada 1,00, Pap. uranus 1,50, Pap. ganesa 1,00, Hebom. vossi, s. schön, 1,50, Hestia v. marosiana 1,25, Eurytela cartelnaui 1,00, Nyct. agathyrsus 2,00, Hestia urvill. 2,50, Hyp. deiom. 1,25, Hyp. bolina ♀♂ 0,80, Hyp. viola ♀♂ 2,00 Mark u. a. in guten Stücken.
E. Geilenkeuser, Elberfeld, Baustr. 46.

— *Parn. Apollo v. vinningensis* —
Tausch auf Exoten und mir zusagende Europäer.
J. Hoffmann, Güls (Bez. Coblenz), Planstr. 51.

Gratis und franko!
versende meine reich illustrierte
Preisliste
über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.



Kaufe

stets neu und antiq. entomolog. Literatur (auch Sep. Abdr.) über Deutsch-Ostafrika.
A. Karasek, Kumbulu, Post Tanga, Deutsch-Ostafrika.

Lampert, tadellos, Originalband, 18,— Mark.
R. Loquay, Selchow, Post Wutschdorf.

Wie kann man nur seine Etiketten noch schreiben, die druckt man sich viel bequemer und schöner!



Erzgebirge Rudolf Linke — Stuttgart — Erzgebirge Rudolf Linke — ♀
Mk. 12, auf Diamantkegel 13,25 Mk. excl. Porto. Nur geg. Nachn. od. Voreins. Verl. Sie Preisliste!

F. Riedinger, Graveur, Frankfurt a. M., Luisenstr. 54.

Torfplatten.

Erstklassiges, tadelfreies Fabrikat aus prima Torf hergestellt, ohne Fasern, glattes und vollkantiges Material.
Torfziegel. — Torfklötze.
Elektrischer Kraftbetrieb.
Billigste Preise.
Man verlange meine Preisliste.
August Kersten, Hannover, Friesenstr. 23 A.

Spannstreifen aus Pausleinwand

reissen nie aus. 40 m von 3 mm und 20 m von 10 mm Breite postfrei für 1,10 M.
Karl Andreas,
Gonsenheim bei Mainz.

Pergamyn-Spannstreifen,
vorzüglichstes und beliebtestes Spannmaterial, glatt, durchsichtig u. widerstandsfähig, liefere in Rollen zu 100 m Länge

10	15	20	30 mm Breite
30	45	55	80 Pfennig.

— Wiederverkäufern hohen Rabatt. —
Jean Roth, Fürth in Bayern.

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.
Etabliert 1878. Etabliert 1878.
Liefert als Spezialität:
Insektenkästen
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach
* jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.
Preis-Courant:
Kästen 50 × 41½ à 4 M. 25 Pf.
42 × 36½ à 3 M. 50 Pf.
41 × 28½ à 2 M. 75 Pf.
Verstellbare Spannbretter
à Dtzd. 6 M. 75 Pf.
Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

Rotinplatten,

„gesetzlich geschützt“.
Die so rasch eingebürgerten, beliebten Insektenkästen-Einlagen liefere in jeder beliebigen Grösse:
30×40 cm 4,—, 40×50 cm 5,— Mark für je 10 Stück.
Muster gegen Portovergütung gerne zu Diensten.
Jean Roth, Fürth in Bayern.

Spannbretter

von weichem Holz, sehr genau u. sauber gearbeitet:
No. 1) Gesamtbreite 6½ cm, Rinne 3 mm Länge 35 cm Preis 55 Pf.
„ 2) Gesamtbreite 8½ cm, Rinne 5 mm Länge 35 cm Preis 65 Pf.
„ 3) Gesamtbreite 11 cm, Rinne 8 mm Länge 35 cm Preis 70 Pf.
„ 4) Gesamtbreite 13 cm, Rinne 12 mm Länge 35 cm Preis 80 Pf.
1 Dtzd. 3 Stück von jeder Sorte 7,30 M.
Jean Roth, Fürth in Bayern.

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.
Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).
— Gäste stets willkommen. —

Entomolog. Verein „Iris“, Leipzig.
Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.
Gäste willkommen.
Der Vorsitzende.

Entomolog. Verein „Pacta“ Stettin.
Sitzungen regelmässig jeden ersten Montag nach dem 1. und 15. eines jeden Monats Abends 8 Uhr im Restaurant **Peters,** Birkenallee 23.
Der Vorstand.
— Gäste stets willkommen. —

Den mit uns in Verbindung stehenden Herren Kollegen hiermit zur Nachricht, dass wir unser Amt als I. bezw. II. Vorsitzender des **„Strassburger Entomologen-Vereins“ niedergelegt** und eine **Wiederwahl abgelehnt** haben.
Wilhelm Kiehnlé, Juwelier,
Paul Scherdlin, Fabrikant,
(Mitglied der deutschen belgischen und französischen entomolog. Gesellschaften).

Entomologischer Verein „Apollo“,
Frankfurt a. M.
Freunden und Interessenten hiermit zur Kenntnis, dass **unsere Vereinsnachrichten** vom 1. Juli d. J. ab in der **Stuttgarter Entom. Zeitschrift (Vorsitzender und Verleger Fritz Lehmann) nicht** mehr erscheinen.

Frankfurter Entomolog. Gesellschaft
Frankfurt a. M.
Sitzungen finden statt im Restaurant **Stier**, Scharnhorststr 18:
Freitags Abends 9 Uhr:
am 3. 17. 31. Juli, am 14., 28. August, am 11., 25. September.
In allen Sitzungen hochinteressante Vorträge durch Mitglieder und bewährte Entomologen. Reichhaltige Vereins-Bibliothek.
— Gäste sind stets willkommen. —
Zum Eintritt ladet ergebenst ein
Der Vorstand.
I. A. *W. Heinrich*, Vorsitzender, Stegstr. 51.

Allen meinen geehrten Tauschfreunden und Correspondenten teile hierdurch ergeb. mit, dass ich von Rostoff a. D. nach
Nahitschewan am Don, 13. Linie, Haus 26 verzogen bin.
Fr. Ebendorff, Naturalist.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Beilage zu No. 26. 2. Jahrgang.

Puppen:

80 St. A. pernyi 10 M., 150 St. D. euphorbiae 5,30 M., 70 St. Sp. ligustri 4,20 M., 25 St. P. podalirius 1,60 M., 6 St. proserpina 0.80 M., 6 St. H. bombyliformis 0,70 M., 10 St. elpenor 0,50 M., 12 St. luna (grosse) 2,50 M.

K. Knopf, Brüx, Böhmen.

Raupen

von V. levana 20 Pf., Puppen v. atalanta 40 Pf. p. Dtzd., auch im Tausch.

Bertram Eichner, Offenbach a. M., Bernardstr. 91.

Pieris brassicae-

Puppen Dtzd. 20 Pf., 100 St. 1,50 M., 1000 St. 12 M. Tausch sehr erwünscht. Offerten erbittet

Ent. Verein Offenbach a M., Restauration *Nitzschke*, Biebererstr.

Acherontia atropos-

Puppen in gesunden kräftigen Exemplaren à St. 60 Pf. und Porto und Verpackung abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Eier

von fraxini u. sponsa gebe ab im Tausch gegen solche von electa, elocata und promissa.

H. Schöngarth, Charlottenburg, Horstweg 19.

Im Tausch

haben wir gegen Falter abzugeben: 10 Euchl. belia, 8 Col. ab. helice, 15 Lim. camilla, 40 Arg. pandora, 15 Lyc. ab. syngrapha, 30 Th. pityocampa, 50 Gast. populifolia, 25 Gast. quercifolia, 10 Sat. pyri, 20 Sat. pavonia, 15 Agr. v. neglecta, 10 Ap. dumerilii, 30 Dryob. furva, 20 Trig. flammea, 20 Leuc. vitellina, 40 Orth. ruticilla, 6 Cat. delecta, 6 Cat. conjuncta, 25 Cat. optata, 12 Cat. conversa, 15 Arctia hebe (fast alle ex Larva).

Braun & Salis, Intern. Tauschbureau, 22 Boulevard Thiers Royan (Charente Inférieure) Frankr.

Befruchtete Eier:

Cat. elocata 15, electa 40, conversa 70, fimbria 10, innuba 10, janthina 20, adsequa 40, neglecta 30, saucia 20, meticulosa 10, caecimacula 20, porphyrea 10, paleacea 30, pyramidea 10, acaetosellae 10, Trig. flamea 40, moeniata 10 Pf. per Dtzd., gibt ab

Gustav Ugo, Varone Ceole, Südtirol. NB. Kleine Beträge erbitte in Briefmarken.

Präparierte Raupen:

10 St. Z. pyrina 3,— M., 9 St. cossos 1,40 M., 12 St. ligustri 1,50 M., 1 St. atropos 1,— M. (braun gross), 6 St. grossulariata 0,40 M., 2 St. caja 0,15 M. (mit schönen Prachtstücken). Corsus pyri gibt ab

K. Kropf, Brüx, Böhmen.

Puppen

von Aglia tau 160, versicolora 180 Pfg. das Dutzend.

Falter,

gespannt, von antiopa, io, atalanta, bucephala, papilionaria, bifida und A. pernyi im Tausch gegen Palaearkten. Alles in Anzahl. Angeboten sieht entgegen

Joh. Em. Krusche, Rumburg, Böhmen.

Aus Spanien sind eingetroffen:

Puppen von *Abraxas pantaria*, Dtzd. Frc. 2,50; *Sat. pyri*, Dtzd. Frc. 4,—.

M. Rühl, Zürich V.

Selenitica-

Raupen p. 100 St. 2,— M. incl. Porto und Verp., gegen Einsend. des Betrages oder Nachnahme. Raupen in Anzahl. Auch Tausch gegen machaon- und podalirius-Raupen oder Puppen.

Chr. Burger, Nürnberg, Kirchhofstr. 23.

Seltene Gelegenheit!

Actias luna-Eier, sicher befruchtet, heuer noch den Falter gebend, pro Dtzd. 40 Pf.

Tadellos gespannte Falter ♀ pro Stück 1,20 M., wegen Zuchtaufgabe.

H. Schropp, Bayr. Eisenstein.

Puppen

von V. atalanta Dtzd. 35, 100 St. 300, V. io Dtzd. 25, 100 St. 200 Pf., ferner nehme schon Bestellungen auf gute Falter in Tüten St. 4, 100 St. 350 Pf., oder gespannt St. 7., 100 St. 600 Pf., bei Abnahme von 1000 noch billiger. Porto und Verpackung extra.

Joh. Kienzler, Oos, Bez. Karlsruhe.

Abzugeben:

150 antiopa, 50 levana, 30 io, 30 brassicae, 20 galathea, 50 pini, 30 dispar, 80 salicis, 150 monacha. Alles sauber gespannt und meist e l. Bar zu 1/3 Stdgr., im Tausche gegen Papilio und Catocala der ganzen Erde.

A. Richter, Lehrer, Stettin, Löwestr. 7b.

PUPPEN:

D. euphorbiae à Dtzd. 60 Pf., 100 St. 4 M., Sp. ligustri à Dtzd. 70 Pf., 100 St. 5 M., P. machaon à Dtzd. 70 Pf., 100 St. 5 M., V. atalanta à Dtzd. 40 Pf., 100 St. 3 M., eventuell auch Tausch.

Karl Lütge, Wolfenbüttel, Mauernstr. 10.

Um mit den Puppen des seltenen grossen Spinners

Gonometa postica

schnell zu räumen, gebe den Rest zu à 2,50 ab. Schlüpfen bald. Falterpreis 15,— Mark.

K. Dietze, Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

Wiener Puppen:

Sat. pyri pro Dtzd. 2,50 bis 3,— M., Sm. quercus pro Dtzd. 7,— bis 8,— M., Dalmatiener croatica 4,— M. pro Dtzd., A. casta 2,50 M. pro Dtzd., Pap. hospiton 1,20 M. pro Stück gibt ab

H. Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. 30, II/26.

Habe abzugeben:

Puppen: euphorbiae (100 St. 5 M.), à Dtzd. 65, ocellata 100, porcelus 150, mendica 40, therasa 200, C. argentea 60, C. artemisiae 40, persicariae 40, purpureofasciata 60, atriplicis 60, levana 25, V. atalanta 60 Pf. à Dtzd., C. tanaceti 50, C. prenanthis 70, spartii 120 Pf. à St.

Raupen: pini 30, fimbria 40, persicariae 30, potatoria v. berolinensis 120, atriplicis 40 Pf. à Dtzd.

I. celsia-Eier später 40 Pf. à Dtzd. Tausch auch erwünscht. Spanner ausgeschlossen. Porto u. Verpackung extra.

Rud. Gregor, Berlin N. 65, Kamerunerstr. 46.

A. luna-Puppen,

das Dtzd. 3,50 M., einschliesslich Porto und Packung, eventuell auch im Tausch gegen Zuchtmaterial anderer exotischer Spinner, gibt ab

Ferd. Zwerina, Brüx, Böhmen, Bruderlade.

Atropos-Falter

in I. und II. Qual., gespannt abzugeben, ebenso Falter von cossus, sowie präparierte Raupen u. Puppen. Alles in Anzahl.

Gustav Seidel, Hohenau, N.-Oesterr.

Falter von Sm hybr. hybridus ♂,

ocellata ♂ × populi ♀. Zucht 1908, p. St. 2,50 M. Verpackung extra.

Wolter, Posen, Grosse Berlinerstr. 96.

50 Stück

wunderschöne Sumatra-Falter mit Pap. coon, anceus, helenus, demolion, agamemnon, antiphates, neorine, krishna, Hyp. bolina ♀, Amath. phidippus, Acherontia styx-medusa u. v. a., nur weil grosser Platzmangel für 15,— M. Gegen Nachnahme. Nur schöne grosse Falter. Ia. Referenzen!

25 Stück dto. M. 8,—
15 „ „ „ 5,—
10 „ „ „ 5,—

Populifolia-Raupen à Dtdd. M. 2,—.

W. Tschauner, Berlin NW., Oldenburgerstr. 22.

Lasioc. v. spartii-

Raupen, oft die sehr seltene var. catalaunica ergebend, Dtzd. nur 2 M., Zucht sehr leicht mit Efeu.

K. Beuthner, Zwickau Sa., Aeussere Leipzigerstr. 41. II.

Pini-Räupchen,

Dtzd. 15, 100 St. 90 Pf., Raupen von artemisiae Dtzd. 30 Pf., Puppen 50 Pf. Tausch erwünscht.

Herbert Noack, Südende, Langestr. 4.

Präparierte Raupen

in grosser Anzahl: Pap. machaon à Stück 15, Parn. apollo 20, Pieris brassicae 8, Van. polychloros 10, Van. urticae 8, Van. io 8, Van. atatanta 10, Van. antiopa 10, Spinx ligustri 15, Deil. galii 20, Deil. elpenor 15, Euch. jacobaeae 8, Arct. caja 10, Arct. purpurata 10, Arct. villica 10, Spil. menthastri 10, Hop. humuli 15, Pent. morio 10, Arg. antiqua 10, Psil. monacha 10, Bom. rubi 10, Las. potatoria 10, Las. quercifolia 20, Las. ilicifolia 30, Not. tremulae 10, Phal. bucephala 10, Ag. xanthogapha 10, Mam. nebulosa 10, Mam. persicariae 10, Man. maura 10 Cuc. artemisiae 15, Cuc. scopariae 10, Eug. autumnaria 10 Pf.

Robert Fröhlich, Mylau i. V.

Im Auftrage abzugeben künstlerische

Biolog. Acher. atropos

enth. Raupen in sämtlich. Stadien auf Futterpflanze präp.; Falter, 1 am Baumsaft saugend, 2 gesp. ♂♀; Eier, Excremente, sowie Puppenhülse; eleg Wandkasten für 30 Mark. Ferner:

Harzer Edelmetallerze.

Quarz (silberhaltig)	ca.	4×5 cm	M	10,—
dto.	„	5×6 „	„	14,—
Bleiglanz (30%Silber)	„	3×4 „	„	25,—
dto.	„	5×6 „	„	50,—
Quarz m. Gold u. Silber	„	3×4 „	„	35,—
dto.	„	5×6 „	„	80,—

grössere bis zu M. 200,—. Alles nur in geringer Anzahl. Evt. Anfragen mit Rückporto. Versand nur gegen Nachnahme. Volle Garantie für Echtheit.

J. Rathmann, Hamburg 23. Rückertstr. 4p.

Zuchtmaterial!

Eier von Freilandtieren und zw.: *Cat. fraxini* (vielfach ab. *moerens* u. *gaudens* ergebend) 30 (175), *sponsa* 25 (150), *nupta* 15 Pf. (75) das Dtzd. [in Klammern für 100 St.], Porto besonders, hat gegen Voreinsendung des Betrages abzugeben

M. Lüdke, Stettin, Torneyerstr. 3.

Digne-Falter!

Offeriere 100 Falter aus den südfranzösischen Alpen, genadelt und gespannt, viele e l., mit sehr guten Arten. Char. jasius, Lup. rubella, Ino ampelophaga, Zyg. romeo, feinen Erebien, Catocalen, Zygaenen, Satyrus, Noctuen für den äusserst billigen Preis von nur 15,— M. Porto etc. extra.

K. Beuthner,
Zwickau i. S., Aeussere Leipzigerstr. 41, II.

Man. maura-

Raupen nach II. Häutung gebe im Tausch auf Zuchtmaterial und Falter ab. Bar 0,60, 100 St. 4,— M. Puppen von L. juniperata Dtzd. 0,60 M. Eier: Trich. crataegi Dtzd. 0,50 M. Falter: Ach. atropos e l. Stück 1,— M. Porto und Pack. extra.

P. Dorn, Erfurt, Auenstr. 24.

Cuc. argentea-Raupen

Dtzd. 60, Cuc. artemisiae-Puppen Dtzd. 50 Pf., gibt ab, eventl. Tausch.

Dr. *Nitze*, Berlin O., Kopernikusstr. 15.

Sofort abgebbar:

V. atalanta-Puppen Dtzd. 40 Pf. Porto und Packung 30 Pf. extra, gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Emil Schmidt, Fürth, Angerstr. 3.

Eier:

nupta à Dtzd. 10 Pf., 100 St. 60 Pf., ferner Falter Ap. ilia ♂ 3, ♀ 4, ab. clytie ♂ 8, ♀ 17, V. antiopa 8, ligustri 6, D. euphorbiae 2, D. pudibunda 2, E. lanestris 3, L. quercus 1, C. potatoria ♂ 19, ♀ 11, E. versicolora 3, O. pruni ♂ 2, ♀ 2, A. caja 2, aulica ♂ 6, ♀ 14. A. betularia 6, X. fulvago 2, sämtliche Falter, aus Larve und 1908. C. nupta-Falter, geflogen, doch ziemlich rein, gebe billig ab, auch Tausch gegen mir conv. Zuchten oder Falter nicht ausgeschlossen.

Alois Loser, Torgau a. E., Neustr. 12, I.

Habe Puppen von Thyatira batis L.

abzugeben, Dtzd. 4,00 M., Stck. 0,40 M. Porto und Verpackung im Inland 20 Pf. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Tausch in Exoten erwünscht.

Gustav Eckardt, Berlin N. 65, Samoastr. 1.

☛ D. euphorbiae- ☚

Puppen, gesund und kräftig, Dtzd. 65 Pf. Tausch erwünscht. P. u. P. 30 Pf.

Emil Prigan, Berlin N. 31, Hussitenstrasse 41.

Torfplatten.

Erstklassiges, tadelfreies Fabrikat aus prima Torf hergestellt, ohne Fasern, glattes und vollkantiges Material.

☛ Torfziegel. — Torfklötze ☚

Elektrischer Kraftbetrieb.

Billigste Preise.

Man verlange meine Preisliste.

August Kersten, Hannover, Friesenstr. 23 A.

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.

Etabliert 1878. Etabliert 1878.

Liefert als Spezialität:

▫ ▫ Insektenkästen ▫ ▫

mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,
Raupenzuchtkästen, Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach
* jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:

Kästen 50 × 41½ à 4 M. 25 Pf.
42 × 36½ à 3 M. 50 Pf.
41 × 28½ à 2 M. 75 Pf.

Verstellbare Spannbretter
à Dtzd. 6 M. 75 Pf.

Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

Spannbretter

von weichem Holz, sehr genau u. sauber gearbeitet:

No. 1) Gesamtbreite 6½ cm, Rinne 3 mm
Länge 35 cm Preis 55 Pf.
„ 2) Gesamtbreite 8½ cm, Rinne 5 mm
Länge 35 cm Preis 65 Pf.
„ 3) Gesamtbreite 11 cm, Rinne 8 mm
Länge 35 cm Preis 70 Pf.
„ 4) Gesamtbreite 13 cm, Rinne 12 mm
Länge 35 cm Preis 80 Pf.

1 Dtzd. 3 Stück von jeder Sorte 7,30 M.

Jean Roth, Fürth in Bayern.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Schmetterlingssammlung

mit fast neuem Schrank billig zu verkaufen. Der Schrank hat schöne Front und ist zu 40 Kästen 50×41½×0,06 eingerichtet, 20 Kästen vorhanden.

Auch sämtliche **Doubletten** vor- und diesjähriger Züchtung in grosser Anzahl gebe ab, hauptsächlich: Schwärmer, Sesien, Spinner und Eulen. Referenzen: Herr Paul Hoffmann, Guben.

F. Voland, Mahlsdorf-Süd, Post Friedrichshagen.

Gratis und franko!

versende meine reich illustrierte

Preisliste

über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.



Man verlange grat. u. fr. m. reich. illustr. Preislisten über entom. Requisiten.— Gespannte Lepidopteren.

---

4 teil. zusammenlegbare Schmetterlings-

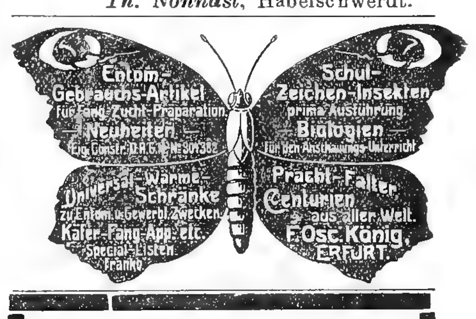
Fangnetze!

Bügel 1,20 Mk., mit Tüllbeutel 2,20 Mk. einz. Tüllbeutel 1 Mk., Schöpfnetze 2,25 Mk.

Spannbretter, feststehend,

6, 8, 10, 12, 16 cm breit, 35 cm lang.
40, 45, 50, 55, 60 Pf. pro Stück,
ganzer Satz 2,— Mk., Porto extra, empfiehlt

Th. Nonnast, Habelschwerdt.



Insektenkasten

aus Erlenholz in Nut und Feder,
staubdicht schliessend.

	roh	mit Auslage	fertig
30×40 cm	1,20 Mk.	1,70 Mk.	2,25 Mk.
40×47	„ 1,50	„ 2,25	„ 3,— „
42×51	„ 1,70	„ 2,60	„ 3,50 „

Jede andere Grösse gleichfalls billigst. Desgl. **Biologiekasten, Doppelglaskasten** mit verstellbaren Torfleisten, **Spannbretter** und **Schränke.**

E. Gundermann, Gotha, Sundhäuserstr. 2.



Pergamyn-Spannstreifen,

vorzüglichstes und beliebtestes Spannmaterial, glatt, durchsichtig u. widerstandsfähig, liefere in Rollen zu 100 m Länge

10	15	20	30 mm Breite
30	45	55	80 Pfennig.

— Wiederverkäufern hohen Rabatt. —

Jean Roth, Fürth in Bayern.



Billige entomol. Literatur!

Ganglbauer, Käfer von Mitteleuropa, Bd. 1 u. 2 geb., 3 broch., zus. M 65, Horn und Roeschke, Cicidelen M. 6, Heyden, Reitter und Weise, Cat. col. Eur. 1891 geb. M. 5, Sturm, Ins. Deutschl. Käfer, Bd. 1—4 geb. mit vielen col. Taf. M. 10, Heyne. Exotische Käfer, 1—10 Lf. M. 25, Küster-Kraatz, Käf. Europas 1—44 M. 70, Bose-Gutfleisch, Käfer Europas, M. 10, Seidlitz, Fauna baltica M. 7, Fauna transsilvanica M. 7,50, Weise, Chrysomeliden M. 24, Erichson, Käf. d. Mark Brandb. M. 1,50, Ganglbauer, Cerambyciden (vergrffen) M. 12, Stierlin, Curculioniden (9 u. 13) M. 10, Müller, Terminologia entomologica M. 2,50, Mulsant, Longicornes M. 12, Daniel, Col. Studien M. 2, Reitter, Scophidiidae, Lathridiidae u. Dermestidae M. 2, Reitter, Cleridae 1,50, Chenn. Coleoptères, 3 Bd. geb. M. 18, Wiener Ent. Zeit. 94—97 à M. 6, Deutsche Ent. Zeit. 84—98 à M. 9, Reitter, Lucaniden u. Coprophagen M. 3, Reitter, Carabidae, geb. m. Nachtrag M. 4,50, Taschenberg, Hymenopteren geb. 5, Tümpel, Gradflügler m. Decke. M. 13,50, Schiner, Dipteren 2 Bd. geb.

Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstr. 45.

Verkaufe **Lampert** „Die Grossschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas", (20 M.), **Dahl** „Kurze Anleitung zum wissenschaftlichen Sammeln und zum Konservieren von Tieren" (2,50) und **A. Koch**, Raupen- und Schmetterlings-Kalender (3 M.).

Otto v. d. Gönne,
Merseburg, Obere Breitestr. 16.

Die exotischen Käfer
in Wort od. Bild von Heyne-Taschenberg verkauft complett neu für 85 Mark satt 116
Bachmann, Jena, Quergasse.

Bald abgebbar:

Gebrauchter Schrank mit 36 grossen Buchkästen zum einschieben, alles von Holz, gut erhalten, 50 Mark.

Neuer eleganter Schrank, echt Nussbaum, Vertikoform, 32 Kasten à 52×42 cm gross, hochelegant, 225 Mark.

Wilh. Niepelt, Zirlau bei Freiburg i. Schlesien.

Rotinplatten,
„gesetzlich geschützt".

Die so rasch eingebürgerten, beliebten Insektenkästen-Einlagen liefere in jeder beliebigen Grösse:

30×40 cm 4,—, 40×50 cm 5,— Mark für je 10 Stück.

Muster gegen Portovergütung gerne zu Diensten.

Jean Roth, Fürth in Bayern.

Mitglieder des

Berliner Entomologischen Vereins E. V.,
gegründet 1856,

erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (z. Zt.: 53. Jahrg., Redakt.: H. Stichel), sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über 5000 Bände mit 75 entomol. und naturwiss. **Zeitschriften,** Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für künstler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends 8½ Uhr eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Prof. B. Wanach, Potsdam, Saarmunderstr. 15.

Insektenschrank
mit 40 Kasten 45: 36 cm, nussb. fourn. u. pol., desgl. einen solchen mit 30 Kasten 48:39 cm nussb. imit. u. pol. hat billig abzugeben
H. Günther (G. Augustin Nachfl.), Gotha.

Bin willens, meine

Schmetterlings- und Käfer-Sammlung

im ganzen auch im einzelnen, mit auch ohne Spind zu verkaufen. Angeboten sieht freundlichst entgegen
M. Heinrich, Frankfurt a. O., Leipzigerstr. 12.

Diejenigen Herren Entomologen, welche auch Briefmarken-Sammler sind, möchte ich den Eintritt in den „Germania-Verein für Sammler deutscher Marken und Poststempel" angelegentlichst empfohlen haben. Beitrag jährlich 2 M. — mit Lieferung der Germania Berichte 3 M. — mit Lieferung der Germania-Berichte und „Der deutsche Philatelist" oder „Deutsche Philatelisten-Zeitung". Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Der Verein hat zwei Kaufvereinigungen für Kolonial-Marken und Abstempelungen und für altdeutsche Marken auf Briefe etc. errichtet. Satzungen stehen zu Diensten. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete gern entgegen, auch Einlieferungen, zur Zirkulation in der Kaufvereinigung II, von altdeutschen Marken auf Brief resp. Briefstück etc. sind willkommen.
Wilh. Wulff, Hamburg 1, Stadtdeich 108, Leiter der Kaufvereinig. II Altdeutschland.

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin

Regelmässige Sitzungen am 1. und 3. Montage im Monat, abends 8 Uhr, im **Restaurant Peters**, Birkenallee 23.
Jede erste Versammlung im Monat **Tauschbörse.**
Gäste stets willkommen.
Der Vorstand.

Verein für Käfer- u Schmetterlingskunde für das nördliche Böhmen.
Sitz Rumburg.

In den Tagen vom 27. September bis 4. Oktober l. J. findet im Vereinslokal „Hampels Restaurant" in Rumburg eine **naturwissensch Ausstellung** statt, zu der wir Rumburg besuchende Mitgl. entom. Vereine, sowie Naturfreunde ergebenst einladen. — Zur Ausstellung gelangen: Käfer, Schmetterlinge, Geradflügl. usw. ferner biolog. Präparate, Vögel und Säugetiere.
Besuchszeit der Ausstellung von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 6 Uhr!

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.

Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).
— Gäste stets willkommen. —

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden Montag nach dem 1. und 15. im **Hotel „Stern"**, Neugasse.
Gäste stets willkommen.

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.**
Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.
Gäste willkommen.
Der Vorsitzende.

Entomologischer Verein „Apollo", Frankfurt a. M.,
„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.

Sitzung:
Dienstag, 29. Sept.:
Sammelbericht für August aus dem Spessart.
Mit Demonstration. Anfang 9 Uhr abends.
Gäste willkommen.

Entomologischer Verein „Apollo".
Frankfurt a. M.

Tauschbörse.

Freunden und Interessenten hiermit zur Nachricht, dass unsere grosse **Tauschbörse für Sammler und Händler nach wie vor** in unserem Vereinslokale **„Zum Rechneisaal", Langestr. 29**, stattfindet.

Datum wird noch bekannt gegeben.

Zur schnelleren Abwickelung des starken Verkehrs bitten wir höflichst, die Insekten tunlichst mit Namen und Preis (Staudinger 1908) zu versehen.

Gesucht werden: Alle besseren Rhopaloceren, namentlich Thecla, Lycaena u. dergl., alle Spingidae, besonders atropos, galii usw., gute Lasiocampidae, Saturniidae, Noctuidee, bessere Catocalen in grösseren Posten, schöne Geometriden, Arctiiden (flavia besonders), Cossus cossus in grösseren Mengen usw. Jede weitere Auskunft wird gern erteilt. Alle Anfragen sind an den Vorsitzenden Herrn **Arthur Vogt,** Linnestr. 5 zu richten.

Auch in diesem Jahre wird der **Apollo** im allgemeinen Interesse einen **ausführlichen Börsenbericht** geben.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

2. Beilage zu No. 27.
2. Jahrgang.

Seltene Palaearkten!

Abzugeben: Aporia davidina 2 ♂, Pieris delavayi 1 ♂, extensa 2 ♂ 1 ♀, bieti 3 ♂, Metaporia gontellei 3 ♂, Anthocharis bieti 2 ♂, thibetana 4 ♂, 1 ♀, Araschnia burejana 1 ♂, davidis 1 ♂, doris 2 ♂, prorsoides 4 ♂ 2 ♀, Melanargia lachesis 1 ♂♀. Preis ⅓ Staudg., en bloc M. 36.

Daniel Kiessling, Fürth i Bayern, Theresienstr. 2, I.

Sm. Ocelata-Puppen

kräftig u. gesund, Dtzd. 90 Pf., zirka 15 Dtzd., im ganzen billiger.

Alex Püschner, Zella St. Blasii (Thür.).

Geb ab

im Tausch oder zu üblichen Barpreisen: Puppen von amphidamas, levana, Sm. quercus, caecigena, fagi, anachoreta, humperti, immundata und Eier von pacta.

Hoff, Lehrer, Erfurt.

Die grosse

Schmetterlings - Sammlung

(3300 Arten in 18—20000 Stücken) des verstorbenen Herrn Pfarrers **A. Fuchs** wird nun einzeln verkauft. Sie enthält Hunderte von Typen, Cotypen, Originalen (von Fuchs, Zeller, Stainton, v. Heinemann, Schoyen, Millière etc.) und viele nicht benannte Aberrationen.

Kataloge werden ab 15. Oktbr. 08 versandt.

Gebe ab **Pl. diasema e l.** netto 40 M.

Ferd. Fuchs, z. Z. Nürnberg 15, Wodanstr.

Ab 20. Oktbr. 08 Strassburg i. Els, Universitätsplatz 6, I.

D. nicaea,

atropos, nerii, alecto, gallii, fuciformis, convolvuli sup., croatica, otus, Cal. chrysotheme, euphenoides, jasius, Arg elisa, sowie viele feine Lycaenen, Zygaenen, Eulen und Spanner gibt ab

H. Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. 30, II/26.

Suche im Tausch:

atropos- und nerii-Falter. Gebe dafür: jasius, silvius, caecigena, alchymista, dilecta, diversa, spectrum, modesta, ni etc. Bewerte atropos höher.

Hoff, Lehrer, Erfurt.



Zygaena

Aberrationen und Varietäten sowie lebende Raupen von besseren Arten kaufe ich zu den höchsten Preisen; bitte um Angebote.

Klemens Dziurzynski, Wien III, Gross-Markthalle.

Verkaufe

die Zucht der Seidenspinner

von Arnold Voelschow, fast **neu**, in Prachtband, für M. 2,— bei freier Zusendung gegen Nachnahme.

Wilh. Sieber in Schwarau b. Reichenberg, Böhmen.

Kaufe

Entomologische Werke und Abhandlungen.

Sende

auf Verlangen meine entomolog. Kataloge.

Felix L. Dames, Steglitz-Berlin.

Kaufe

stets neu und antiq. entomolog. Literatur (auch Sep. Abdr.) über Deutsch-Ostafrika.

A. Karasek, Kumbulu, Post Tanga, Deutsch-Ostafrika.

Zu verkaufen, noch neu, gut gebunden

„Die Raupen der Schmetterlinge Europas"

von Prof. Dr. Arnold Spuler für 17 M. und 37 Hefte **„Die Schmetterlinge Europas"**, 3. Auflage v. Dr. Arnold Spuler für 30 M. portofrei, ferner **mehrere 1000 Briefmarken** zu vertauschen.

K. Seidel, 107 W. 89 Str. New-York, City,

Rotinplatten,

„gesetzlich geschützt".

Die so rasch eingebürgerten, beliebten Insektenkästen-Einlagen liefere in jeder beliebigen Grösse:

30×40 cm 4,—, 40×50 cm 5,— Mark für je 10 Stück.

Muster gegen Portovergütung gerne zu Diensten.

Jean Roth, Fürth in Bayern.

Insektenschrank

mit 40 Kasten 45: 36 cm, nussb. fourn. u. pol., desgl. einen solchen mit 30 Kasten 48:39 cm nussb. imit. u. pol. hat billig abzugeben

H. Günther (G. Augustin Nachfl.), Gotha.

Insektensammelkästen

in anerkannt solider, saub. Ausführung.

Aufm. A: einfacher dichter Verschluss, von 1,80—4 M. Aufm. B: doppelstaubdichter Verschluss, **der derzeit beste Verschluss**, von 2—4,50 M. Aufm. C: in Not und Feder dicht schliessend, von 3—6 Mk.

Ferner **Schränke** und alle entomol. **Gebrauchsartikel** in praktischer, solider Herstellung liefert zu mässigen Preisen

Jul. Arntz, Elberfeld
Spezialfabr. f. Sammlerartikel.
Liefer. bedeut. Entom., Schulen und Museen des In- und Auslandes.

III. Preisliste gratis.

Spannbretter

von weichem Holz, sehr genau u. sauber gearbeitet:

No. 1) Gesamtbreite 6½ cm, Rinne 3 mm
Länge 35 cm Preis 55 Pf.
„ 2) Gesamtbreite 8½ cm, Rinne 5 mm
Länge 35 cm Preis 65 Pf.
„ 3) Gesamtbreite 11 cm, Rinne 8 mm
Länge 35 cm Preis 70 Pf.
„ 4) Gesamtbreite 13 cm, Rinne 12 mm
Länge 35 cm Preis 80 Pf.

1 Dtzd. 3 Stück von jeder Sorte 7,30 M.

Jean Roth, Fürth in Bayern.

Bald abgebbar:

Gebrauchter Schrank mit 36 grossen Buchkästen zum einschieben, alles von Holz, gut erhalten, 50 Mark.

Neuer eleganter Schrank, echt Nussbaum, Vertikoform, 32 Kasten à 52×42 cm gross, hochelegant, 225 Mark.

Wilh. Niepelt, Zirlau bei Freiburg i. Schlesien.

Pergamyn-Spannstreifen,

vorzüglichstes und beliebtestes Spannmaterial, glatt, durchsichtig u. widerstandsfähig, liefere in Rollen zu 100 m Länge

10	15	20	30 mm Breite
30	45	55	80 Pfennig.

— Wiederverkäufern hohen Rabatt. —

Jean Roth, Fürth in Bayern.

Probieren Sie erst!

ehe Sie anderweitig bestellen, meine neuen

Insekten-Kästen

mit dauernd gegen Raubinsekten imprägnierten Bodeneinlagen, spiegelglattem Bezug, staubdicht in Nut und Feder schliessend, sauberste, erstklassige Arbeit:

Grösse 30×40 cm M. 3,50 } mit
„ 35×45 „ „ 4,— } Glas-
„ 40×50 „ „ 5,— } deckel

i. hell oder nussbaum poliert oder mattbraun. Andere Grössen nicht unter ½ Dutzend.

Keine lästigen Naphtalinkugeln, Insektensteine etc. mehr nötig.

Neue **Liste 6** über sonstige **entomologische Utensilien** gratis.

Paul Ringler, Halle a. S.



Diese Aufklebeplättchen kosten auf Ia Karton ausgestanzt:

1000 Stück 90 Pf.
5000 „ 4,00 Mk.
10000 „ 7,00 „
25000 „ 16,25 „
50000 „ 30,00 „
100000 „ 50,00 „

franko bei Voreinsendung des Betrages. Nachnahme 25 Pf. mehr. Bei Bestellung bitte sich auf diese Zeitung zu beziehen.

Entomologische Spezialdruckerei
BERLIN NO. 18, Landsbergerstrasse 109.

Torfplatten!

Eigenes erstklassiges Fabrikat aus prima Torf hergestellt, wollkantiges tadelfreies Material. Maschinenbetrieb. Billig!! Lief. erster Entomolog. Museen und Vereinig.

— Man verlange Preisliste. —

Franz Degener jun., Hannover, Edenstr. 12 u. 15.

---

4 teil. zusammenlegbare Schmetterlings-

Fangnetze!

Bügel 1,20 Mk., mit Tüllbeutel 2,20 Mk. einz. Tüllbeutel 1 Mk., Schöpfnetze 2,25 Mk.

Spannbretter, feststehend,

6,	8,	10,	12,	16 cm breit, 35 cm lang.
40,	45,	50,	55,	60 Pf. pro Stück,

ganzer Satz 2,— Mk., Porto extra, empfiehlt

Th. Nonnast, Habelschwerdt.



Man verlange grat. u. fr. m. reich. illustr. Preislisten über entom. Requisiten.— Gespannte Lepidopteren.

Denjenigen Herren Entomologen, welche auch Briefmarken-Sammler sind, möchte ich den **Eintritt** in den

„Germania-Verein für Sammler deutscher Marken und Poststempel“

angelegentlichst empfohlen haben. Beitrag jährlich 2 M. — mit Lieferung der Germania-Berichte 3 M. — mit Lieferung der Germania-Berichte und „Der deutsche Philatelist“ oder „Deutsche Philatelisten-Zeitung“. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Der Verein hat zwei Kaufvereinigungen für Kolonial-Marken und Abstempelungen und für altdeutsche Marken auf Briefe etc. errichtet. Satzungen stehen zu Diensten. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete gern entgegen, auch Einlieferungen, zur Zirkulation in der Kaufvereinigung II, von altdeutschen Marken auf Brief resp. Briefstück etc. sind willkommen.

Wilh. Wulff, Hamburg 1, Stadtdeich 108, Leiter der Kaufvereinig. II. Altdeutschland.

Entomologischer Verein „Pacta“, Stettin

Regelmässige Sitzungen am 1. und 3. Montage im Monat, abends 8 Uhr, im **Restaurant Peters**, Birkenallee 23.

Jede erste Versammlung im Monat **Tauschbörse.**

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden Montag nach dem 1. und 15. im **Hotel „Stern“**, Neugasse.

Gäste stets willkommen.

Entomolog. Verein „Iris“, Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.**
Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.

Gäste willkommen.

Der Vorsitzende.

Entomologen-Club
Teplitz-Schönau und Umgebung.

Vereinsabende jeden zweiten u. vierten Samstag im Monat, Abends 8 Uhr im Restaurant **„Kochschule“**.

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Entomologischer Verein für Essen und Umgegend.

Versammlung jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat im Restaurant **Georg Fischer**, Rüttenscheiderstr. 15.

Berliner Entomologischer Verein,
gegr. 1856, E. V.

Donnerstag, den 8. Oktober, 8½ Uhr im Königgrätzer Garten, Königgrätzer Strasse 111:

Tauschabend.

Auch **Nichtmitglieder** sind hierdurch zur Beteiligung eingeladen.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Schöne Tropenfalter!

Ia Qual. wo nichts vermerkt! Eurycus cressida 1.—, Dol. australis 0.70, Thyson. apollonius Paar 2.50, Ambl. amytis, herrliche blaue Lycaenide Paar 3.—, Euth. duda nur 3.—, Prion. hypsipule 0.85 bis 1.—, Ixias flavipennis 1.10, Salp. viola Paar nur 2.60, Cethosia myrina sup. fein 1.90, Neptis venilia 0.60, Act. isis, II. Qual., schön gespannt, nur 5.—, Oph. fullonica pass. gespannt nur 0.50 M.

W. Tschauner, Berlin NW., Oldenburgerstr. 22.

Aus Lappland

erhielt von meinem Sammler eine grosse Sendung Schmetterlinge und gebe davon die nachstehenden Arten in fehlerfreien gesp. Exempl. zu beigesetzten **billigen Preisen ab**:

Col. werdandi 0.60*, ab. sulphurea 2.—, ab. immaculata 2.40, hecla ♂ 0,40. ♀ 0,80*, Mel. iduna ♂ 0.50, ♀ 0.90*, Arg. aph. v. ossianus ♂ 0,25, ♀ 0,40, Euphr. v. fingal ♂ 0,25, ♀ 0,60, freija ♂ 0,40, ♀ 0,70*, Erebia disa ♂ 1,—, ♀ 2,—*, On. norna ♂ 0,50, ♀ 1,—*, Anarta zettenstedti 0,60, melanopa 0,60, melaleuca 0,40 M.

Die mit * bezeichneten Arten sind auch in leicht geflogenen Exempl. vorhanden und werden zur Hälfte der obigen Preise in Tüten abgegeben. Porto u. Verp. exkl.

A. Kricheldorff, Naturalienhandlung, Berlin SW. 68, Oranienstr. 116 I.

Eier: fraxini, sponsa, nupta per Dtzd. 30, 25, 15 Pf., 100 St. 1,75, 1,50, 0,75 M. Grössere Posten nach Vereinbarung. Tausch gegen Zuchtmaterial und Falter erwünscht.

E. Pirling, Stettin-Nemitz.

Atropos-

Puppen, garantiert gesund, à 50 Pf., levana 5, **maura**-Räupchen à Dtzd. 60, St. fagi-Puppen à 60 Pf. **Vornotierung auf cecropia** à 15, **polyphemus** 25, **cynthia** 10, **promethea** 10 Pf. Per November lieferbar. Im **Tausch** gegen **Exoten** suche Schw. u. podalirius-Puppen. Interessenten verlangen Liste über I. Exoten, II. Palaearkten, III. Zuchtmaterial, IV. Ent. Geräte etc

F. Oscar König, Erfurt, Andreasstr. 25.

Puppen:

Pap. machon 80, Macro. bombyliformis 1,50, D. euphorbiae 60, D. elpenor 1,00, pavonia 90, Aglia tau ab. nigerrima 800 Pf. p. Dtzd. Porto und Pack. extra.

Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Thür. Weinbergstr. 53.

Polia polymita-Eier,
das Dtzd. 30 Pf., im Tausch 40 Pf. ausschl. Porto. Nehme Eier oder Raupen zur Winterzucht in Tausch.

Bernhard Hertig, Leopoldshall-Stassfurt, Hohenerxlebenerstr. 1.

Parnassius apollo
V. vinningensis in nur tadellosen Stücken gebe ab, das Paar 150 Pf., gespannt. Ungespannte in Tüten 120 Pf. Auch Tausch gegen altdeutsche u. ausländische Briefmarken. Porto und Verpack. extra.

Franz Fuchs, Güls b. Koblenz, (Rhld.), Moselstrasse.

Selenitica-

Raupen p. 100 St. 2,— M. incl. Porto und Verp., gegen Einsend. des Betrages oder Nachnahme. Raupen in Anzahl. Auch Tausch gegen machaon- und podalirius-Raupen oder Puppen.

Chr. Burger, Nürnberg, Kirchhofstr. 23.

Tropenfalter:

Seltenheiten! **Prachtstücke!** in hochf. Qual. u. Spg. wo nichts vermerkt. Att. edwardsii (gross prachtvoll) nur 10.—, Brahm. conchifera, wunderbar, nur 10.—, Jana incandescens 4.50, Cal. grotei Paar 6.—, Anth. compta, prachtvoll (kl. Fehler), nur 5.50, Att. aurota, kl. Fehler, sonst sehr schön, nur 1.50, Ornit. hephaestus, Paar nur 4.—, Hestia blanchardi, Paar nur 2.75, Pap. queenslandicus 1.—, Morpho epistr. 0.80 bis 1.—, K. inachis ♂ 1.20, Pap. penelope, prächtig blau mit unscheinb. Fehler, nur 3.50, **Pap. veiovis**, grösste Seltenheit (Stdgt. 80 M.), nur 11,—, Actias isis, II. Qual., gesp., nur 5.— M.

W. Tschauner, Berlin NW., Oldenburgerstr. 22.

P. podalirius

aus der Fränkischen Schweiz, gross, per Dtzd. 1 M.

K. Meier, Fürth i. Bayern, Schreiberstr. 1, I.

Dor. apollinus-Puppen,
kräftig, oft Aberr. erg., Dtzd. 6,— M., Porto und Verpackung 30 Pf. Voreins. od. Nachn. sofort lieferbar.

Max Bartel, Oranienburg b. Berlin.

„Tropen-Centurie"
Solange Vorrat reicht gebe in guter Qual. in Tüten ab: **100 St. Falter,** 80—90 Arten, gemischt, aus Afrika, Brasilien, Nordindien, Borneo, Sumatra, Neuguinea, Neupommern etc. Darunter sind Pap. ambiguus, cilix, Thys. agrippina, Actias selene, mimosae, Morpho anaxibia etc. Preis M. 35.—, in II. Qual. M. 20.—.

Paul Ringler, Halle a. S., Viktoriapl. 1.

Attacus orizaba-Puppen,

extra stark und kräftig, aus importierten Eiern, Freilandzucht, gebe das Stück mit 80 Pf. ab. Porto und Packung 30 Pf.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Die grosse
Schmetterlings - Sammlung

(3300 Arten in 18—20000 Stücken) des verstorbenen Herrn Pfarrers **A. Fuchs** wird nun einzeln verkauft. Sie enthält Hunderte von Typen, Cotypen, Originalen (von Fuchs, Zeller, Stainton, v. Heinemann, Schoyen, Millière etc.) und viele nicht benannte Aberrationen.

Kataloge werden ab 15. Oktbr. 08 versandt.

Gebe ab **Pl. diasema e l.** netto 40 M.

Ferd. Fuchs, z. Z. Nürnberg 15, Wodanstr.

Ab 20. Oktbr. 08 Strassburg i. Els, Universitätsplatz 6, I.

Centurie „Weltreise".
100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn hephaestus, Pap. blumei, policenes, sataspes, milon, paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30,— M.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Aus Spanien eingetroffen:

Puppen von **Abraxas pantaria** Dtzd. Frc. 2.50 (auch erwachsene Raupen). Lebende **Blaps lusitanica** dessen grosse Larven statt Mehlwürmer als Futter für Vögel etc. verwendet werden können. Zucht sehr leicht. Dtzd. Frc. 6.—. Porto und Emballage extra.

M. Rühl, Zürich V.

Parnassier.

Für nur **12 M.** gebe folgende Serie, gespannt, in Ia Stücken ab: ♂♀ discobolus, ♂ v. insignis, ♂ v. romanovi, ♂♀ apollonius, ♂ *act. v. caesar*, ♂♀ v. albulus, ♀ v. pura, ♂ gigantea. Ferner actius ♀ 5,-, actinobolus ♂ 5,-, v. infernalis ♀ 4,—, v. semicaeca ♂ 4,—, ♀ 5,—, C. romanovi ♂♀ 4,— M. Porto etc. extra.

J. Mc. Dunnough, Berlin W. 30, Motzstr. 6.

---

b) Nachfrage.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Ich suche
1 Paar Acherontia v. styx (medusa) käuflich zu erwerben. Es wird nur auf Exemplare I. Qualität reflektiert. Offert. mit Preisangabe an

A. Closs, Friedenau-Berlin, Lenbachstr. 11.

Gesucht
Falter von **Cossus cossus.**
Biete dagegen: Falter von den Hochalpen und der Riviera.

Arthur Vogt, Frankfurt a. M., Linnéstrasse 5, II.

Angestochene Puppen
besserer Falterarten nimmt im Tauch oder käuflich

W. Hamann, Rixdorf, Elsterstr. 6.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Gelegenheitskauf oder Tausch.
Lampert, Grossschmetterlinge und RaupenMitteleuropas, uneingeb., neu, inkl. Einbanddecke, Anschaffungswert 24,50 M., tausche gegen Käfersammlung von gleichem Wert oder verkaufe für 12,— M. bar.

Albert Klöpzig, Halle a. S., Gomergasse No. 10, part.

— Lampert —

Originalband für 20 M. frc. abzugeben gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

R. Loquay, Lehrer, Selchow, Post Wutschdorf.

Verkauf, Kauf und Tausch
aus allen Familien ostafrik. Insekten. Spezialisten mögen mich verständigen, da beim Sammeln ihre Spezialität besonders berücksichtigt wird.

A. Karasek, Kumbulu, Post Tanga, Deutsch-Ostafrika.

Kaufe
Entomologische Werke und Abhandlungen.
Sende
auf Verlangen meine entomolog. Kataloge

Felix L. Dames, Steglitz-Berlin.

Auf mehrfachen Anfragen und Einsendung von Geldbeträgen teile ich mit, dass die

2. Auflage

meines Sammlungs-Verzeichnisses nebst Raupen- u. Schmetterlingskalender

die in übersichtlicher tabellarischer Form neben allen Einrichtungen für das Eintragen der Sammlungs-Objekte alle bekannten biologischen Daten der europäischen Grossschmetterlinge **in der Reihenfolge des neuen Staudinger-Katalogs** enthält, von der Firma **Böttcher, Berlin, Brüderstr. 15** erworben und **nur** von dieser à 4 M. (Auszug 60 Pf.) zu beziehen ist.

A. Koch, Major a. D.

Gratis und franko!

versende meine reich illustrierte

Preisliste

über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.



Man verlange grat. u. fr. m. reich. illustr. Preislisten über entom. Requisiten.— Gespannte Lepidopteren.

Schmetterlingssammlung

mit fast neuem Schrank billig zu verkaufen. Der Schrank hat schöne Front und ist zu 40 Kästen 50×41½×0,06 eingerichtet, 20 Kästen vorhanden.

Auch sämtliche **Doubletten** vor- und diesjähriger Züchtung in grosser Anzahl gebe ab, hauptsächlich: Schwärmer, Sesien, Spinner und Eulen. Referenzen: Herr Paul Hoffmann, Guben.

F. Voland, Mahlsdorf-Süd, Post Friedrichshagen.



F. Riedinger, Graveur, Frankfurt a. M., Luisenstr. 54.

Insektenschrank

mit 40 Kasten 45:36 cm, nussb. fourn. u. pol., desgl. einen solchen mit 30 Kasten 48:39 cm nussb. imit. u. pol. hat billig abzugeben

H. Günther (*G. Augustin Nachfl.*), Gotha.

---

4 teil. zusammenlegbare Schmetterlings-

Fangnetze!

Bügel 1,20 Mk., mit Tüllbeutel 2,20 Mk. einz. Tüllbeutel 1 Mk., Schöpfnetze 2,25 Mk.

Spannbretter, feststehend, 6, 8, 10, 12, 16 cm breit, 35 cm lang. 40, 45, 50, 55, 60 Pf. pro Stück, ganzer Satz 2,— Mk., Porto extra, empfiehlt

Th. Nonnast, Habelschwerdt.

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.

Etabliert 1878. Etabliert 1878.

Liefert als Spezialität:

Insektenkästen
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach
* jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:

Kästen 50 × 41½ à 4 M. 25 Pf.
42 × 36½ à 3 M. 50 Pf.
41 × 28½ à 2 M. 75 Pf.

Verstellbare Spannbretter à Dtzd. 6 M. 75 Pf.

Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

Spannbretter

von weichem Holz sehr genau u. sauber gearbeitet:

No. 1) Gesamtbreite 6½ cm, Rinne 3 mm Länge 35 cm Preis 55 Pf.
„ 2) Gesamtbreite 8½ cm, Rinne 5 mm Länge 35 cm Preis 65 Pf.
„ 3) Gesamtbreite 11 cm, Rinne 8 mm Länge 35 cm Preis 70 Pf.
„ 4) Gesamtbreite 13 cm, Rinne 12 mm Länge 35 cm Preis 80 Pf.

1 Dtzd. 3 Stück von jeder Sorte 7,30 M. Dtzd. gratis 1 Rolle Perg.-Spannstreifen od. 100 St. Ins.-Nadeln je nach Wunsch. Packung 30, Porto 50 Pf.

Jean Roth, Fürth in Bayern.

---

b) Nachfrage.

Entomolog. Jahrbuch

(Dr. Krancher) Jahrg. 1894, 95, 97, 99, 1902 bis 05 zu kaufen gesucht.

Dr. *O. Meder*, Kiel, Geibelallee 17.

Verschiedenes

Verkaufe

meine Briefmarkensammlung ca. 1250 bis 1300 St., darunter viele alte Bayern, Württemberg, Baden etc. um den festen Preis von **90 Mark.**

Dazu gebe ich noch mein eigens angefertigtes Doublettenalbum nebst Doubletten und viele Ganzsachen.

Vertausche gegen mir fehlende Falter 1 *Argynnis aglaja*, Oberflügel dunkel kaffeebraun, die Monde und Flecken der Unterflügel viel grösser und dunkler wie bei normalen Stücken.

Karl Ruile, Rohrbach, Post Rennertshofen, Bayern.

Vereins-Nachrichten.

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im **Hotel-Restaurant „Zum Löwen“** gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

Gäste willlkommen.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden Montag nach dem 1. und 15. im **Hotel „Stern“**, Neugasse.

Gäste stets willkommen.

Entomolog. Verein „Iris“, Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.

Gäste willkommen.

Der Vorsitzende.

Entomologischer Verein für Essen und Umgegend.

Versammlung jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat im Restaurant **Georg Fischer**, Rüttenscheiderstr. 15.

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.

Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).

— Gäste stets willkommen. —

Zusammenkunft sächs. Entomologen in Meissen.

Die Entomologen Sachsens werden freundlichst eingeladen

Sonntag, den 11. Oktober a. c.

sich zu einer Zusammenkunft in Meissen einzufinden.

Bis 11 Uhr vorm.: Hamburger Hof.
Mittag: Säuberlichs Restaurant.
Nachm. 2 Uhr: Waldschlösschen.

Anmeldungen baldigst an

R. Hiller, Lehrer, Rosswein i. Sa. *B. Taggeselle*, Meißen, Vorbrückerstr. 25.

Entomologischer Verein „Pacta“, Stettin

Regelmässige Sitzungen am 1. und 3. Montage im Monat, abends 8 Uhr, im **Restaurant Peters**, Birkenallee 23.

Jede erste Versammlung im Monat **Tauschbörse.** Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Der heutigen Nummer liegt eine Auszugsofferte der reichhaltigen illustrierten Preisliste von **Wilhelm Niepelt, Entomolog. Institut in Zirlau** bei **Freiburg** in **Schlesien** bei, worauf wir noch besonders aufmerksam machen.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Tauschstelle Wien

vermittelt den Umtausch von Macrolep. Angebot und Wunschlisten wollen gleichzeitig eingesandt werden. Erstere mit Stückzahl, letztere nach Belieben, da über 3000 Arten zur Auswahl. Neu erhaltene bessere Arten: **L.** puziloi, **H.** helios., **T.** chrysonom., palaest., **Parn.** mercur., huwei, actius, actinob., caesar, rom., dissol., sibirica, illustr., infern., namang., delph., boedr., tened., felderi, apollon., **Col.** cocand., sifan., christ., roman., stand., arida., field., aurora, chrysop., drac., **Arg.** hegem., eva., eug., rhea, **Lyc.** fiseb., duplex., triph., pheretiad., pheres., ersch., agnata., gisela., glaucias., **Pol.** lua., princ., tamerl., timur., **Deil.** robertsi, epilobi, dahlii, hippoph., **Fr.** philippsi, **D.** przew., **Ar.** interc., dahur., issyka, manni, **Agr.** chard., oblong., def., deplor., chald., verec., gaurax, stentzi, insign., mustel., clariv., decus., ala, junon., alaina, juven., multic., intoler., acutang., clara, pudica, turb., lidia, exact., superba, obumbr., vestil., **Mam.** cavernosa, spal., praec., alt., mista, armat., demot. amydra, sabul., insol, praed., dianthi, furca, furc. usw. auch in den anderen Gattungen vertreten. Siehe auch Ins. in No. 27. Weiter auch die Centurien No. 1—11.

Alle Anfragen ersuche mit Doppelkarte (Retourmarke).

H. Hirschke, Wien IV, Weyringerg. 13, I.

☛ Soeben traf wieder eine ganz frische Sendung

Riesen-Seidenspinner

Att. atlas aus Indien ein. Versende selbe in Tüten à Paar 3—4 M., Porto u. Emb. 50 Pf., in nur grossen tadellosen Stücken, soweit Beurteilung ungesp. möglich. Bomb. mori prima gesp. 100 St. 10 M. franko. Arctia casta-Puppen Dtzd. 3 M. Porto extra.

J. F. Fuhr, Teplitz Schönau, Lindenstrasse 37.

Hybriden

Densoi, sehr variierend, epilobii, burkhardi, pernoldi, harmuthi und phileuphorbiae.

W. Maus, Wiesbaden, Dotzh.-Str. 68.

☛ Puppen ☚

von Lyc. jolas p. Dtzd. 3,60, p. 50 Stück **12,80** M. franko.

Ferner: Waliiser Lepidopteren, Ia Qual., zu sehr günstigen Bedingungen. Verzeichnis zu Diensten.

A. Wullschlegel, Martigny-ville, Wallis, Schweiz.

Puppen: A. selene St. 150 Pf., P. machaon Dtzd. 80 Pf.

Raupen: O. pruni Dtzd. 60 Pf., Cossus cossus-Falter St. 50 Pf. Porto u. Verp. extra, gegen Voreinsendung.

Oswald Feige, Möckern b Leipzig, Kirschbergstr. 21, II.

Puppen:

Abraxas sylvata, frisch gegraben, Dtzd. 0,40, Hundert 2,50 M., jedes Quantum erhältlich. Porto und Packung extra.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

☛ Puppen: ☚

29 Stück Earias vernana, zusammen 1,50 M., einige 100 hera-Räupchen, 100 St. 1,60 M., ferner S. pavonia-Puppen, zirka 12 Dtzd., à Dtzd. 70 Pf., Porto 25 Pf. Auch Tausch.

J. Brustmann, Krems, Donau.

Eier:

Catocala fraxini abzugeben à Dtzd. 25 Pf. Tausch erwünscht gegen anderes Zuchtmaterial, besonders gegen Puppen von podalirius und machaon, sowie gegen Eier anderer Catocalen.

Ernst Pieck, Stettin, Friedrich Carlstr. 24b, II.

Aus Lappland

erhielt von meinem Sammler eine grosse Sendung Schmetterlinge und gebe davon die nachstehenden Arten in fehlerfreien gesp. Exempl. zu beigesetzten **billigen Preisen ab:**

Col. werdandi 0.60*, ab. sulphurea 2.—, ab. immaculata 2.40, hecla ♂ 0,40. ♀ 0,80*, Mel. iduna ♂ 0.50, ♀ 0.90*, Arg. aph. v. ossianus ♂ 0,25, ♀ 0,40, Euphr. v. fingal ♂ 0,25, ♀ 0,60, freija ♂ 0,40, ♀ 0,70*, Erebia disa ♂ 1,—, ♀ 2,—*, On. norna ♂ 0,50, ♀ 1,—*, Anarta zettenstedti 0,60, melanopa 0,60, melaleuca 0,40 M.

Die mit * bezeichneten Arten sind auch in leicht geflogenen Exempl. vorhanden und werden zur Hälfte der obigen Preise in Tüten abgegeben. Porto u. Verp. exkl.

A. Kricheldorff, Naturalienhandlung, Berlin SW. 68, Oranienstr. 116 I.

☛ Atropos- ☚

Puppen, garantiert gesund, à 50 Pf., levana 5, **maura**-Räupchen à Dtzd. 60, St. fagi-Puppen à 60 Pf. **Vornotierung auf cecropia** à 15, **polyphemus** 25, **cynthia** 10, **promethea** 10 Pf. Per November lieferbar. Im **Tausch** gegen **Exoten** suche Schw. u. podalirius-Puppen. Interessenten verlangen Liste über I. Exoten, II. Palaearkten, III. Zuchtmaterial, IV. Ent. Geräte etc

F. Oscar König, Erfurt, Andreasstr. 25.

Parnassius apollo

V. vinningensis in nur tadellosen Stücken gebe ab, das Paar 150 Pf., gespannt. Ungespannte in Tüten 120 Pf. Auch Tausch gegen altdeutsche u. ausländische Briefmarken. Porto und Verpack. extra.

Franz Fuchs, Güls b. Koblenz, (Rhld.), Moselstrasse.

Attacus orizaba-Puppen,

extra stark und kräftig, aus importierten Eiern, Freilandzucht, gebe das Stück mit 80 Pf. ab. Porto und Packung 30 Pf.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Centurie „Weltreise".

100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn hephaestus, Pap. blumei, policenes, sataspes, milon, paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30.— M.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Aus Spanien eingetroffen:

Puppen von **Abraxas pantaria** Dtzd. Frc. 2.50 (auch erwachsene Raupen). Lebende **Blaps lusitanica**, dessen grosse Larven statt Mehlwürmer als Futter für Vögel etc. verwendet werden können. Zucht sehr leicht. Dtzd. Frc. 6.—. Porto und Emballage extra.

M. Rühl, Zürich V.

Ch. jasius-Puppen!

Ende Dezember und Anfang Januar habe ich prächtige Puppen von Ch. jasius 6 St. frei 5 M. abzugeben, Falter gehen sehr bald und sehr leicht aus.

Ferner habe ich jetzt abzugeben: Eier von Polia canescens 25 St. frei in Dopp.-Brief 1.50 M. Raupen fressen in der Jugend Gras, später alle niederen Pflanzen. Alle Herren, welche diese Eier bestellen, wollen Gras mit Wurzeln in Töpfe für Blumen einsetzen; genaue Zuchtanweisung gebe ich jeder Sendung bei.

Franz Rudolph, Gravosa, Süd-Dalmatien.

Billige Raupen.

Drei Dtzd. ges. R. Ph. smaragdaria von 1 ♀ aus der Natur kann ich abgeben à 2 M. Futter: Schafgarbe. Kein Tausch. Keine Postmarken.

V. Bab́ák, Usora, Bosnien.

Gespannte Falter

vom Oetscher- und Dürrenstein-Gebiet zu $^1/_4$ Staudg.: 30 ♂ 3 ♀ P. apollo, 3 ♀ v. brittingeri, 2 ♂ P. machaon, 2 ♀ ab. rufopunctata, 2 ♂ mnemosyne, 3 ♀ P. napi ab. bryoniae, 18 ♂ E. cardamines, 6 ♂ C. hyale, 20 ♂ 3 ♀ Arg. euphrosyne, 8 ♂ aglaja, 4 ♂ adippe, 2 ♂ 2 ♀ Ere. manto, 1 ♀ oeme v. spodia, 3 ♀ pronoë, 1 ♀ aethiops v. leucotaenia, 1 ♂ 1 ♀ Lyc. meleager, 3 ♂ semiargus, 1 ♂ Paras. plantaginis ab. subalpina, 1 ♂ C. cossus, 2 ♂ Pl. chrysitis ab. juncta, 1 ♂ Coxoc. craccae, 1 ♂ Thyat. batis, 1 ♂ 1 ♀ Lar. alaudaria, 1 ♂ 1 ♀ autumnalis, 1 ♂ cambrica, 2 ♂ incultaria, 1 ♀ Ana. praeformata.

Ferner gebe folgende Paare (♂♀) ab: g. v. zancleus, v. sphyrus, hospiton, g. v. bellidice, belemia, belia, g. v. ausonia, euphenoides, fausta, jasius, lucilla, aceris, celtis, 1 ♀ Smerinthus quercus, 1 ♂ Macro. croatica, 1 ♂ 1 ♀ Peris caecigena, 1 ♂ 1 ♀ Sat. pyri, 1 ♀ Pseud. tirhaca, 1 ♂ 1 ♀ lunaris, 1 ♂ Cat. hymenaea, für nur 7 M. P. u. P. bes. En bloc nach Uebereinkunft. Falls Betrag nicht eingesandt, sende per Nachnahme. Alles prima und gut gespannt.

Franz Sauruck, Lunz a. See, N.-Oesterr.

C. Ribbe, Radebeul b. Dresden.

Billiges Angebot.

100 andalus. Falter, ca. 50 Arten, gespannt, 18 M., dto. in Tüten 10 M., 50 Süd-See-Falter, 25 bis 30 Arten, in Tüten, 25 M., 100 andalus. Käfer, 60 bis 70 Arten, unbest., 5 M., Ornith. urvilliana ♂ II. 12 M., ♀ 6 M., Papilio bridgei ♂ 5 M., Papilio woodfordi 5 M., Papilio kalinikos 5 M., Papilio cilix ♂ 1 M., ♀ pas. 10 M., Hadina ribbei (gefang.) 15 M., Lymantria dispar-disparoides japonica, Serie 20 St., 12 M., Lymantria monacha-eremita-atra 12 M. Porto und Verpackung extra. Nachnahme.

☛ **Smerinth. quercus-Puppen,** gesund und kräftig à 60 Pf, abzugeben.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg (Schl.).

Freiland-Puppen:

Pap. machaon à 0,70, bifida 1,—, versicolora 1,60, ocellata 0,80, pavonia 0,80, populi 0,80, tiliae 1,20, batis 0,70, elpenor 0,70, Aglia tau 1,30 M., en bloc billiger. Porto und Packung 50 Pf.

Karl Scholze in Machendorf bei Reichenberg, Böhmen.

Von allen

Papilio

die schönsten und interessantesten sind: Pap. onesimus 7,50, amanga 5,—, liris aberrans 2,50, uranus 2,—, glycerion 1,—, lacydes ♀ 3,50, delesserti 2,50, dolicaon 1,25, androcles 6,—, rhodifer 4,—, hectorides 1,25, krishna 3.—, **veiovis** 10,—, **adamantius** 6,—, ascalaphus 2,—, rhesus 1,50, deucalion 2.—, andraemon 2,—, coon 4,—, gigon 1,25. blumei 3,50, forbesi 3,—, aegeus ♂ 1,75, alcanor ♀ 3,50. Auswahlsendungen stets gern zu Diensten.

K. Dietze,
Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

Folgende

☛ **lebende Puppen** ☚

gebe ab: Sph. ligustri Dtzd. 90, Dei. euphorbiae (60), Dil. tiliae (100), Hel. limacodes (40), Mam. persicariae (40) Spil. lubricipeda (40), Callop. purpureofasciata (60). Eventuell Tausch.

Dr. *Nitze*, Berlin O., Kopernikusstr. 15.

☛ Pol. xanthomista-**Eier** Dtzd. 60, Had. gemmea Dtzd. 100 Pf. in jeder Anzahl abzugeben. Tausch gegen europ. Zuchtmaterial v. Faltern sehr erwünscht.

Otto Stolze, Chemnitz i. S., Oststr. 7.

Exotische Falter!

Habe auftragsweise in Anzahl abzugeben: Hebomoia glauxippe 0,60, Catopsila statira 0,10, Catopsila ocylla 0,40, Hypolimnas misippus 0,50, Trepsichrois malakensis 0,40 M. Ausserdem noch verschiedene andere Arten. Abgabe gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Porto extra.

Eckardt, Wemb b. Weeze (Rhld.).

Falter, e l. 1908, ungespannt, genadelt:

2 P. machaon, 10 P. brassicae, 2 Ap. crataegi, 20 Pyr. atalanta, 30 Van. antiopa, 2 Pol. c-album, 2 Arg. adippe, 5 O. gonostigma, 4 D. fascelina, 4 St. salicis, 3 Tr. crataegi, 7 L. quercus, 20 C. potatoria, 20 Mam. oleracea, 12 Th. wauaria, 10 Rh. purpurata, 20 A. caja, 10 Zyg. carniolica, 10 C. cossus, 5 Ph. fuliginosa en bloc gegen Nachnahme zu 10 M.

Präparierte Raupen:

2 Van. io, 2 antiopa, 2 Ph. bucephala, 2 Las. quercus, 2 C. potatoria, 5 Deil. euphorbiae, 5 M. rubi, 2 Cuc. lucifuga, 5 C. cossus en bloc zu 5 M.

Tausch u. a. namentlich gegen folgende Arten erwünscht: D. nerii, Deil. hippophaes, dahlii, *Ch. celerio*, alecto, Macr. croatica.

W. Wild, Sekundarlehrer, **Kirchberg**, St. Gallen (Schweiz).

Teinop. imperialis,

schönster Schmetterling der Welt, ♂ 2,50, ♀ 12,50 in gezogenen Stücken.

K. Dietze,
Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

Um zu räumen gebe billigst ab:

Act. selene, frisch in Tüten, ♂ 1 M., ♀ 1,50 M., Att. orizaba-Puppen, 6 Stück für 3 M., Act. luna Puppen, Dtzd. 3 M. Porto und Packung 30 Pf.

Ferd. Zverina, Brüx, Böhmen, Bruderlade.

☛ **Achtung!** ☚

Verkaufe 100 St. gespannte Falter, darunter 40 dominula sowie viele Tagfalter, Eulen und Spanner, für 5,— M. franko.

Desgleichen: Actias luna ♂, gespannt, 6 St. 3,75 M., dieselben in Tüten 1 ♂ und 1 ♀ zusammen 1 M. franko.

Eier von M. neustria (an Zweigen) 11 Gelege 1 M. franko.

Die Preise verstehen sich bei Voreinsendung, Nachnahme verteuert um 20 Pf.

Arthur Heinrich, Laubau i. Schl., Breitestrasse 11 e.

Von den einzig schönen

Morpho godarti

ist noch eine Anzahl gespannte Stücke mit **ganz** kleinen Fehlern, fast Ia, zum billigen Preise von à 4,— M. abzugeben.

K. Dietze,
Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

Seltene Catocalen

habe abzugeben in gezogenen Exemplaren, tadellos präpariert, Zucht 1908. Cat. pacta à 1,— M., lupina à 4,50 M., optata à 3,— M., fulminea à 0,80 M., relicta (weisses, nordamerik. Ordensband, sehr schön) à 4,— M. Ferner gebe ab: 1 Pap. xuthus ♂ 1.50 M., 1 Pieris bieti ♂ 1,80 M., 1 halisca ♂ 4,— M., 1 ♂♀ Euchl. cardamines v. tibetana 2,— M., 1 ♂ bieti p. 1,— M., 3 ♂♂ Col. fieldii à 1,20 M. Porto etc. 0,60 M.

Thom. Schiller, Fürth i. Bayern, Theresienstr. 2, I.

Kräftige lebende Puppen:

Sat. pyri, hiesige 25, ex Dalmat. 30, ex Syrien 35, spini 25, pavonia 10, Anth. pernyi 25, Act. luna 45, Sph. ligustri 10, Deil. euphorbiae 7, Pap. podalirius 10, machaon 8, Th. polyxena 10, am Zweig 12 Pf. p. St., p. Dtzd billiger. Porto und Kistchen 25 Pf. Gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oesterr.

---

100 St. **Ch. elpenor-Puppen** Dtzd. 80 Pf

Falter:

200 L. v. japonica ♂♀ St. 10 Pf., 10 H. hecta ♂♀ St. 10 Pf., 10 D. trimacula ♂ St. 30 Pf., 5 St. fagi ♂ St. 30 Pf., 10 L. camelina ♂♀ St. 10 Pf., 10 G. popilionaria ♂ St. 10 Pf., 20 B. roboraria ♂ St. 30 Pf., 10 C albicillata ♂♀ St. 10 Pf., 10 O. atrata ♂♀ St. 10 Pf., 20 G. ochracea ♂♀ St. 10 Pf., 14 A. fimbria ♂♀ St. 10 Pf., 4 A. diluta ♂♀ St. 30 Pf., 30 M. oxyacanthae ♂♀ St. 10 Pf. Porto und Packung extra.

Wilhelm Eggert,
Cassel, Holländischestrasse 56½.

Achtung!!!

Schaustücke, sauber gespannt, in Tüten billiger.

Ornith. pegasus ♂♀ 6,—, **paradisea** ♂♀ 13,— bis 20,—, papuanus ♂ 1,50, hephaestus ♂ 1,80, Papilio xenocles ♂ ♂ 0,75, slateri ♂ 2,—, godartianus ♂♀ 1,—, demolion 0,40, helenus ♂ 0,40, v. **uranus** ♂ 2,—, ♀ 3,—, v. **onesimus** ♀ 9,—, ab. **amanga** ♀ 8,—, v. adrastus ♂ 2,50. eine **dunkelgelbe Form** 20,—, v. pandion ♂ 1,20, ab. polydorinus ♀ 8,—, v. othello ♂ 2,50, **blumei** ♂ e l. 3,— bis 5,—, paris ♂ 0,80, sarpedon 0,35, milon 0,80, **Hebomia vossii** ♂ 1,80, Hestia blanchardii ♂ 1,50, **Euthalia saidja** ♂ 4,—, ♀ 7,50, decorata 0,90, Morpho anaxibia ♂ 2,—, herkules ♂ 1,50, aega ♂ 1,—, epistrophis ♂♀ 1,80 M.

— **Sphinges**: —

Ph. labruscae ♂ 1,—, Daph. hypothous ♂ 1,50 M.

— **Spinner**: —

Antheraea frithi ♂ 1,—, roylei ♂ 1,25, **compta** ♂ 9,—, **Actias isis** ♂ 7,— bis 10,—, Attacus jacobaeae ♂♀ 2,—, **Nudaurelia dolubella** ♂♀ 20,—, Cith. cacicus ♂♀ 3,—, ferner noch viele andere Arten. Auswahlsendungen stehen zu Diensten.

H. Scharch,
Ronneburg-Friedrichshaide S.-Altenb.

Acherontia atropos-Puppen,

gesunde und im Freien gesammelte, gibt ab à St. 40 Pf. Porto und Verpack. frei.

M. Neuhierl, Pfarrer in Alburg, Post Straubing, Bayern.

Puppen

v. S. ligustri Dtzd. 90 Pf., 100 St. 7 M., Cuc argentea 100 Pf. bezw. 7,50 M., artemis. 50 Pf. bezw. 3.50 M., Spil. lubricipeda 50 Pf. bezw. 3,50 M., P. amphidamas 100, Sm. populi 90, Drep. curvatula 200, Pyg. curtula 60, Tephr. oblongata 50, innotata 40, Spil mendica 80 Pf. d. Dtzd. netto sind erhältlich.

Tausch der ersten 4 Arten gegen and. Zuchtmaterial wird gewünscht.

F. Auerbach, Brandenburg (Havel)

☛ Die Kataloge der Lepidopterensammlung von A. Fuchs werden an Interessenten auf Ersuchen versandt.

Listenpreise mit 60 % Rabatt.

Typen und Cotypen nach Vereinbarung.

F. Fuchs, Strassburg i. Els., Universitätsplatz 6 I.

Smer. hybr. hybridus!

Eine Anzahl ♂♂ e l. 1908 sind zu à 2 M. sofort lieferbar.

K. Dietze,
Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

Im Tausch

biete ich in Ia Qual. mit Fundortetiketten und Daten an: C. erate, chrysodona ♂, G. cleopatra, Mel. v. neera, Arg. pales nov. var., Mel. suwarovius, E. afer, disa, S. autonoë ♂, geyeri, Oen. jutta v. magna, Th. rhymnus, C. rutilus var. (Gen. II), Thest. v. obscura, L. pylaon, donz. v. septentrionalis, astr. v. allous, menalcas, coelestina, H. cribrellum, C. aeruginosa, E. neogena, S. argantacea, Agr. fallax, deserta, sabuletorum, basigramma, distinguenda, Epin. v. pilaris ♂, M. peregrina, dianthi, D. luteago, Bomb. uralensis n. sp., H. ferrago, O. confusa Epis. sareptana, H. fallax ♀, M. impar ♂, C. albina, A. tetra, T. porosa ♂, C. v. confinis ♀, C. imbuta, Dysch. v. orenburgensis, Cuc. mixta, biornata, tanaceti v., santonici, magnifica, splendida, argentina, Hel. purpurascens, scutosa, peltigera, nubigera, Cat. ded. v. uralensis, lupina, conversa, neonympha, H. ravalis, T. turfosalis ♂, E. v. prasinaria ♂, A. descitaria Chn., L. duplicata, ab. asinata, E. subcordaria, F. v. tessularia, S. v. psoricaria, A. mundataria, albaria ♂, A. mannerheimii ♂, spectabilis ♂, Z. erythrus, v. consabrina, v. nicaeae, Ses. braconif., agdistif., Holc. volgensis ♂, gloriosa ♂, arenicola ♂, H. thrips, caestrum ♂ etc. etc. Reflektiert wird nur auf allerfeinste Ia Qual. mit Fundortetiketten und Daten; Sendungen in kleinem Umfange nicht erwünscht. Tauschbedingungen: beiderseits franko, ohne Abzug.

Max Bartel, Oranienburg.

Pracht- und Riesensphingiden!

Sataspes infernalis 3,—, Cal. panopus 10,—, Daphn. bhaga 2,50, Phil. labruscae 1,25, vitis 1,—, lycaon 1.—, anchemolus 1,25, Prot. rustica 1,25, Amph. cluentius 1,75, Chaer. chiron 0,50, Call. galiana 2,—, licastus 1,—, Hemeropl. nomius 3,50 M.

K. Dietze,
Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

Puppen: Cuc. artemisiae Dtzd. 60 Pf. A. orizaba St. 75 Pf., Dtzd. 7,— M.

Eier: E. autumnaria Dtzd. 15 Pf., 100 St. 1,— M. Porto u. Verp. 30 Pf.

Berges Schmetterlingsbuch, siebente Auflage für M. 11,50 verkäuflich.

Paul Wuttke, Liegnitz, Gustav Adolfstr. 30.

Im Tausch abzugeben:

18 Ap. iris, 25 Cosm. potatoria, 12 Deil. euphorbiae (2 rubescens), 70 P. brassicae, 4 Gon. rhamni, 2 P. machaon, 25 Schlupfwespen von Pieris brassicae.

PUPPEN von P. brassicae 100 St. 1 M.

P. Gesche, Spandau, Schönwalderstr. 100

Centurien.

100 Tütenfalter aus N.-Amerika in ca. 80 Arten mit vielen Papilios, Colias, Arg. u. Catocala etc. M. 15,—. Nur gute Qual. Porto etc. extra.

Ferner imp. **Puppen**: M. modesta 150, Act. luna 60 Pf. p. St.

J. Mc. Dunnough, Berlin W. 30, Motzstrasse 6.

Raupen

von Arctia caja über 1 cm. gross, die zweite Generation noch ergebend, Dtzd. 30 Pf. Porto 30 Pf

A. Grüssbach, Schreiberhau (Riesgeb.), Weisbachstrasse.

Puppen:

X. areola 1,80 M., C. artemisiae 40 Pf., C. argentea 60 Pf. pro Dtzd Porto und Packung extra, auch gegen Tausch.

W. O. Günther,
Hamburg 19, Eppendorferweg 43 II, H. II.

Kräftige Puppen

von Sm **populi** à Dtzd. 80 Pf., von C. **or** à Dtzd. 50 Pf., von V. **levana** à Dtzd. 20 Pf., Porto etc. 20 Pf., hat in Anzahl abzugeben.

Anton Fleischmann in Kumpfmühl K. 9. bei Regensburg.

Achtung!

Fordern Sie Liste auf exot. Prachtfalter und Seltenheiten.

Pap. veiovis nur 9,—, Att. edwardsii nur 10,—, Cal. grotei, Paar nur 6,— M. etc.

— Viele schöne billige Arten. —

W. Tschauner,
Berlin NW., Oldenburgerstrasse 22.

Zuchtmaterial:

Catocala fraxini	Dtzd. 25,	100 St.	1,70 M.
„ sponsa	„ 20,	„ „	1,30 „
„ nupta	„ 10,	„ „	0,70 „
Ennomos autumnaria	25	„	0,15 „

Alles in grösserer Anzahl vorhanden. Am liebsten tausche ich gegen Ia Falter oder Zuchtmaterial.

Hermann Pallas, Halle a./S., Sophienstr. 8.

---

100 gespannte prächtige Admiral-Falter e l. zu 10 M. **Eier** von Polia v. olivacea 1 Dtzd. 1 M., von Dich. convergens 1 Dtzd. 40 Pf. **Puppen** von Acron. alni à 1,50 M., Dtzd. 18 M. Porto usw. extra. Alles per Nachnahme oder Vorauszahlung.

W. Caspari II, Wiesbaden, Walluferstr. 4.

---

b) Nachfrage.

Suche

Lycaena arcas mit var. minor verschiedener Lokalformen. Beabsichtige mit der hier vorkommenden Riesengebirgsform Vergleiche anzustellen.

H. Marschner, Hirschberg, Schlesien.

Suche

tauschweise und gegen bar zu erwerben: Tephroclystien, Yponomeutidae, Gracilariidae, Tineidae und Micropterigidae. Offeriere viele Seltenheiten.

F. Fuchs, Strassburg i. Els., Universitätsplatz 6 I.

Zygaena

Aberrationen und Varietäten sowie lebende Raupen von besseren Arten kaufe ich zu den höchsten Preisen; bitte um Angebote.

Klemens Dziurzynski, Wien III, Gross-Markthalle.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Angestochene Puppen

besserer Falterarten nimmt im Tausch oder käuflich

W. Hamann, Rixdorf, Elsterstr. 6.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.



Den geehrten Herren zur Nachricht, dass der Lampert schnell vergriffen war und schon am Sonntag zum Versand kam.

Albert Klöpzig, Halle a. S., Gommergasse 10, part.

Gratis und franko!

versende meine reich illustrierte

Preisliste

über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Auf mehrfache Anfragen und Einsendung von Geldbeträgen teile ich mit, dass die

2. Auflage

meines Sammlungs-Verzeichnisses nebst Raupen- u. Schmetterlingskalender

die in übersichtlicher tabellarischer Form neben allen Einrichtungen für das Eintragen der Sammlungs-Objekte alle bekannten biologischen Daten der europäischen Grossschmetterlinge **in der Reihenfolge des neuen Staudinger-Katalogs** enthält, von der Firma **Böttcher, Berlin, Brüderstr. 15** erworben und **nur** von dieser à 4 M. (Auszug 60 Pf.) zu beziehen ist.

A. Koch, Major a. D.

— Lampert —

Originalband für 20 M. frc. abzugeben gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

R. Loquay, Lehrer, Selchow, Post Wutschdorf.

Spannstreifen

aus Pausleinwand.

Die Schachtel mit 40 m von 3 mm Breite und 20 m von 10 mm Breite postfrei 1,10 M.

Karl Andreas,
Gonsenheim bei Mainz.



Probieren Sie erst!

ehe Sie anderweitig bestellen, meine neuen

Insekten-Kästen

mit dauernd gegen Raubinsekten imprägnierten Bodeneinlagen, spiegelglattem Bezug, staubdicht in Nut und Feder schliessend, sauberste, erstklassige Arbeit:

Grösse 30×40 cm	M. 3,50	mit Glasdeckel
„ 35×45 „	„ 4,—	
„ 40×50 „	„ 5,—	

i. hell oder nussbaum poliert oder mattbraun. Andere Grössen nicht unter ½ Dutzend.

Keine lästigen Naphtalinkugeln, Insektensteine etc. mehr nötig.

Neue **Liste 6** über sonstige **entomologische Utensilien** gratis.

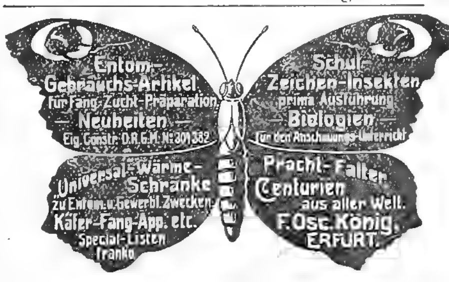
Paul Ringler, Halle a. S.

Schmetterlingssammlung

mit fast neuem Schrank billig zu verkaufen. Der Schrank hat schöne Front und ist zu 40 Kästen 50×41½×0,06 eingerichtet, 20 Kästen vorhanden.

Auch sämtliche **Doubletten** vor- und diesjähriger Züchtung in grosser Anzahl gebe ab, hauptsächlich: Schwärmer, Sesien, Spinner und Eulen. Referenzen: Herr Paul Hoffmann, Guben.

F. Voland, Mahlsdorf-Süd, Post Friedrichshagen.



b) Nachfrage.

Vereins-Nachrichten.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden Montag nach dem 1. und 15. im **Hotel „Stern“,** Neugasse.

Gäste stets willkommen. 

Entomolog. Verein „Iris“, Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends $^1/_2$9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.

Gäste willkommen.

Der Vorsitzende.

Entomologischer Verein für Essen und Umgegend.

Versammlung jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat im Restaurant **Georg Fischer,** Rüttenscheiderstr. 15.

Entomologischer Verein „Pacta“, Stettin

Regelmässige Sitzungen am 1. und 3. Montage im Monat, abends 8 Uhr, im **Restaurant Peters,** Birkenallee 23. Jede erste Versammlung im Monat **Tauschbörse.** Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Entomologen-Club
Teplitz-Schönau und Umgebung.

Vereinsabende jeden zweiten u. vierten Samstag im Monat, Abends 8 Uhr im Restaurant **„Kochschule“.**

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Mittwoch,** abends 8 Uhr, im **Vereinslokale: I. Johannesgasse No. 2** statt.

Gäste willkommen

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Achtung, staunend billig!
Ad. isis 10,—, Brahmaea contifera 10,—, Att. edwardsii 9,—, Anth. compta 7,—, Ph. ornata 6,— Amech. incerta 5,—, O. hephaestus 2,—, Hyp. cruenta 3,—, Hyp. coresus 1,—, Pap. krishna 2,—, P. ganesa 1,—, P. asterion 1,—, P. paris 1,—, Morpho epistrophis 1,—, Charaxes eudomippus 2,—, Abrota jummna 1,—, Lim. albomarginata 1,50, Heb. glaucippe 0,50, Precis cloantha 1,—, D. australis 0,50 M. in tadellosen Stücken 1908 in Tüten. Ferner in gespannten Stücken I. 10 St. S. ocellata, 10 St. Sp. ligustri, 8 St. A. luna, 2 St. A. yamamai, 2 St. otus, 2 Rh. fugax, 2 St. Hyp. io, 1 Call. japonica, 1 T. polyphemus, 1 Pl. cecropia, 1 cynthia am liebsten en bloc für 65 Mark abzugeben. (Billigere Sorten teils in Tüten, teils gespannt noch vorhanden).
Josef Gruss, Teplitz No. 851.

Actias artemis (mandschurica)-Puppen
noch nie angeboten, aus dem Amurgebiete (also paläarktisch), sofort abgebbar. Schlüpfen gut (im Mai). à Stück 4.50 u. 6 Stück 24.— M.
Tibetfalter soeben frisch eingetroffen:
Parnassius bardwiekii à 2.50 M.
Aulocera lama à 1.50 M.
Argynnis gemmata à 0.80 M.
Porto u. Verpackung 30 Pf.
Dr. O. Meyer, Hannover, Bokemahl 4.

Präparierte Raupen:
67 P. machaon 8, 200 V. polychloros 7, 150 V. antiopa 8, 12 V. io 7, 8 Pt. proserpina 30, 74 H. pinastri 8, 100 D. euphorbiae 8, 14 C. cossus erw. 20, 4 dto. mittel 10, 140 B. neustria 7, 5 P. brassicae 6, 33 P. rapae 6, 90 B. lanestris 7, 8 B. rubi 8, 4 B. trifolii 8, 40 D. pini 10, 70 P. monacha 7, 100 O. dispar 7, 150 P. chrysorrhoea 10, 90 L. salicis 6, 9 Ph. bucephala 6, 6 Sat. pavonia 8, 140 D. caeruleocephala 6, 56 P. piniperda 7, 10 D. selenitica 10, 10 P. asclepiadis 10, 8 M. oxyacanthae 7, 6 A. myrtilli 10, 200 A. grossulariata 8.
50 Eiablagen, tot, B. neustria 5, 20 leere Gespinste (Raupennester) B. lanestris 15.
Lebende Puppen: 120 St. pavonia 70, 50 P. machaon 70, 50 Ph. bucephala 20, 50 S. tiliae 100 p. Dtzd.
Gesp. Falter: 27 T. polyphemus 30, 37 S. cecropia 20, 30 A. cynthia 15. Zahlen links Stückz., rechts Preis in Pf. D. euphorbiae-, V. io-, V. antiopa-Falter ¼ Stdgr.
Horst Göhler, Leipzig-Lindenau, Merseburgstr. 55.

Actias maenas
gr. gelbe Saturnide mit 10—12 cm lan gen Schwänzen 4,—, A. selene 1,25, gesp. 1,50, Morpho cypris gesp. 3,50 achillides gesp. 1,—, Lim. populi gesp. P. 0,75 M. Berge VII 11 M., Staudinger, Exoten 60 M.
Jachan, Friedenau, Menzelstr. 35.

Aus meinem grossen Lager
exotischer Falter
offeriere in pa. gespannten, frischen Stücken: Orn. urvilleana ♂ 18,—, pronomus 10,—, Papilio ambiguus 5,50, blumei 5,—, daedalus v. montanus 5,—, ascalaphus 2,50, androcles 8,—, Actias mimosae 6,—, maenas 7,50, isis mit riesigen Schwänzen 12,— bis 18,—, Phylodes conspicillator 3,50, Thys. agrippina 6,—, Alcidis aurora 10.—, Amechania incerta 7.50, Amathuxidia ottomana 4,50, Morpho anaxibia 3,50 Mark.
Liste über viele andere Arten gratis. Auswahlsendungen bereitwilligst.
Paul Ringler, Halle a. S., Viktoriaplatz.

b) Nachfrage.

Suche
Lycaena arcas mit var. minor verschiedener Lokalformen. Beabsichtige mit der hier vorkommenden Riesengebirgsform Vergleiche anzustellen.
H. Marschner, Hirschberg, Schlesien.

Gesunde kräftige
Puppen
von machaon, podalirius u. polyxena in Anzahl zu erwerben gesucht.
Dr. Richard Stein, München, Hildegardstrasse 14, I.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Angestochene Puppen besserer Falterarten nimmt im Tausch oder käuflich
W. Hamann, Rixdorf, Elsterstr. 6.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.



Man verlange grat. u. Fr. m. reich. illustr. Preislisten über entom. Requisiten.— Gespannte Lepidopteren.

Gratis und franko!
versende meine reich illustrierte
Preisliste
über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Auf mehrfache Anfragen und Einsendung von Geldbeträgen teile ich mit, dass die
2. Auflage
meines Sammlungs-Verzeichnisses nebst Raupen- u. Schmetterlingskalender
die in übersichtlicher tabellarischer Form neben allen Einrichtungen für das Eintragen der Sammlungs-Objekte alle bekannten biologischen Daten der europäischen Grossschmetterlinge **in der Reihenfolge des neuen Staudinger-Katalogs** enthält, von der Firma **Böttcher, Berlin, Brüderstr. 15** erworben und **nur** von dieser à 4 M. (Auszug 60 Pf.) zu beziehen ist.
A. Koch, Major a. D.

— Lampert —
Originalband für 20 M. frc. abzugeben gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
R. Loquay, Lehrer, Selchow, Post Wutschdorf.

An Interessenten die Nachricht, dass die Drucklegung des Kataloges ein wenig verzögert wurde. Er erscheint baldigst und wird allen Herren, die darum baten, zugesandt.
Ferd. Fuchs, Strassburg i. E., Universitätsplatz 6, I.

Verkaufe:
Die Schmetterlinge Europas v. Dr. Arnold Spuler, 3. Auflage. 37 noch nicht aufgeschnittene tadellose Hefte für 32 Mark portofrei statt 37 Mark.
Hallmann, Lehrer in Hartau p. Hirschberg (Schles.).



Pergamyn-Spannstreifen,
vorzüglichstes und beliebtestes Spannmaterial, glatt, durchsichtig u. widerstandsfähig, liefere in Rollen zu 100 m Länge

10	15	20	30 mm Breite
30	45	55	80 Pfennig.

— Wiederverkäufern hohen Rabatt. —
Jean Roth, Fürth in Bayern.

4teil. zusammenlegbare Schmetterlings-
Fangnetze!
Bügel 1,20 Mk., mit Tüllbeutel 2,20 Mk. einz. Tüllbeutel 1 Mk., Schöpfnetze 2,25 Mk.
Spannbretter, feststehend, 6, 8, 10, 12, 16 cm breit, 35 cm lang 40, 45, 50, 55, 60 Pf. pro Stück, ganzer Satz 2,— Mk., Porto extra, empfiehlt
Th. Nonnast, Habelschwerdt.

b) Nachfrage.

Verschiedenes

Wohnungswechsel.

Wohnungs-Aenderung.
Am 19. dieses Monats habe ich meinen Wohnsitz von Königsberg (Preussen) nach **Eberswalde bei Berlin, Eichwerderstrasse Nr. 65** verlegt.
Fr. Lubbe, Proviantamts-Direktor.

Vereins-Nachrichten.

Vereinigung Jenenser Entomologen.
Versammlungen jeden Montag nach dem 1. und 15. im **Hotel „Stern“**, Neugasse.
☛ Gäste stets willkommen. ☚

Entomologischer Verein „Fauna“ zu Leipzig.
Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr im Hotel Stadt Nürnberg, Bayrische Strasse.
☛ Gäste willkommen. ☚

Entomologischer Verein für Essen und Umgegend.
Versammlung jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat im Restaurant **Georg Fischer**, Rüttenscheiderstr. 15.

Entomologischer Verein „Apollo“, Frankfurt a. M.
Unsere diesjährige
grosse
Kauf- und Tauschbörse
für Sammler und Händler findet statt am **Sonntag, den 1. November**, von Vormittag 9 Uhr ab in unserem Vereinslokale **„Zum Rechneisaal“, Langestr. 29**, wozu unsere Freunde und Interessenten hiermit herzlich eingeladen werden.
Nähere Auskunft, Wohnungsvermittlung u. dergl. durch
Arthur Vogt, Frankfurt a. M., Linnéstrasse 5, II.
NB. Direkte Trambahnverbindung von allen Bahnhöfen; Haltestellen Allerheiligentor u. Rechneigrabenstr. Ecke. Von Ost- und Hauptbahnhof Linie 18.

Entomolog. Verein „Iris“, Leipzig.
Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.**
Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.
Gäste willkommen.
Der Vorsitzende.

Entomologischer Verein „Pacta“, Stettin.
Regelmässige Sitzungen am 1. und 3. Montage im Monat, abends 8 Uhr, im **Restaurant Peters**, Birkenallee 23.
Jede erste Versammlung im Monat
☛ Tauschbörse. ☚
Gäste stets willkommen.
Der Vorstand.

Wiener entomolog. Verein.
Die Vereinsversammlungen finden **jeden Mittwoch**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**
I. Johannesgasse No. 2
statt.
☛ Gäste willkommen ☚

Verein für Käfer- u. Schmetterlingskunde für das nördliche Böhmen.
Sitz Rumburg.
Sonntag, den 8. Novbr. l. Js., Nachm. 2 Uhr im Gasth. z. „Stadt Zittau“ in Oberhennersdorf
Wander-Versammlung.
Tausch! Vortrag! Gäste willkommen!

Mitglieder des
Berliner Entomologischen Vereins E. V.,
gegründet 1856,
erhalten frei zugesandt die
Berliner Entomologische Zeitschrift,
jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (z. Zt.: **53.** Jahrg., Redakt.: H. Stichel), sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000 Bände** mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften,** Versand auch nach auswärts.
Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für künstler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends 8½ Uhr eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Prof. B. Wanach, Potsdam, Saarmunderstr. 15.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Beilage zu No. 31. 2. Jahrgang.

Nachstehende gut gespannte

Falter

habe im Tausch oder gegen bar billigst abzugeben: atalanta 112, Lim. populi 6 ♂ 3 ♀, Sm. tiliae 15, populi 1 ♀, ocellata 2 ♂ 1 ♀, elpenor 1, porcellus 2, monacha 10 ♀ 10 ♂, dispar 3 ♀, pudibunda 1 ♂ 2 ♀, tremula 2 ♂ 2 ♀, antiqua 1 ♂ 1 ♀, potatoria 2 ♂ 2 ♀, tau 9 ♀, salicis 10 ♂ 2 ♀, vinula 2 ♂ 3 ♀, pini 2 ♂ 4 ♀, camelina 1 ♂ 1 ♀, parthenias 4, neustria 1 ♀, aulica 1 ♀, plantaginis 1 ♂, lanestris 3 ♂ 3 ♀, dominula 4, flavicornis 2, caja 40, pernyi 36, Zyg. trifolii 12, ab. orbi 14, cossus 1 ♀, Rhd. fugax 2 ♂ 2 ♀, cynthia 2 ♂, div. Eulen 10, div. Spanner 20 Stück.

PUPPEN von A. tau Dtzd. 180 Pf. in Anzahl, End. versicolora Dtzd. 180 Pf. Porto und Packung extra.

Ernst Golbs, Seifhennersdorf No. 287.

Jetzt abzugeben:

Puppen: levana 100 St. 1,80, P. brassicae 1000 St. 15,— M., C. argentea 50, C. artemis 40, C. prenanthis 600, M. persicariae 40, persicariae v. unicolor 60, M. atriplicis 50, derasa 200, limacodes 30, Eup. innotata 35, euphorbiae 65, ocellata 90, Sp. mendica 40, Sp. menthastri 40 Pf. per Dtzd.

Raupen: Ap. ilia 150, Ap. iris 200, L. populi 200, pini 25 Pf. per Dtzd.

☞ Suche Verbindung mit tropischen Sammlern.

Rud. Gregor, Berlin N. 65, Kameruuerstrasse 46.

Puppen: Kräftige Puppen von luna St. 50, ½ Dtzd 250, Dtzd. 500, podalirius Dtzd. 80 Pf.

Falter: fulminea (gelbes Ordensband) frische Stücke 1908 gesp., St. 40 Pf. in Anzahl. Auch Tausch.

Adolf Ochs, Pforzheim, Häldenweg 1.

Zur Winterzucht:

100 fimbria-Raupen, 1—2 cm lang ex ovo, en bloc gegen Meistgebot abzugeben.

R. Heinrich, Charlottenburg, Windscheidstr. 32.

Habe mehrere Lose

Tütenfalter

abzugeben. Serie zu 30 Stück 2,50 Mk., darunter D. erippus, P. asterias, luna, imperialis, M. alopl., kuntera und verschiedene unbestimmte Arten, in I. u. II. Qualität gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme. Portofrei.

Fr. Bandermann, Halle a. S., Weingärten 31.

Erwachsene Raupen von rubi mit sichern Angaben zum Ueberwintern Dtzd. 0,30, 250 Stück zusammen 4,— **M.**

Puppen: luna, pernyi, spini, pavonia, euphorbiae, ligustri, ocellata, machaon gemischt per Dtzd. 1,20 M. P. u. P. extra. Betrag voraus oder Nachnahme.

Carl Hoffmann, Aufderhöh, Bez. Düsseldorf.

Centurien.

100 Tütenfalter aus N.-Amerika in ca. 80 Arten mit vielen Papilios, Colias, Arg. u. Catocala etc. M. 15,—. Nur gute Qual. Porto etc. extra.

Ferner imp. **Puppen**: M. modesta 150, Act. luna 60 Pf. p. St.

J. Mc. Dunnough, Berlin W. 30, Motzstrasse 6.

Puppen:

Abraxas sylvata, frisch gegraben, Dtzd. 0,40, Hundert 2,50 M., jedes Quantum erhältlich. Porto und Packung extra.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Centurie „Weltreise".

100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn hephaestus, Pap. blumei, policenes, sataspes, milon, paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30,— M.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

C. Ribbe, Radebeul b. Dresden.

Billiges Angebot.

100 andalus. Falter, ca. 50 Arten, gespannt, 18 M., dto. in Tüten 10 M., 50 Süd-See-Falter, 25 bis 30 Arten, in Tüten, 25 M., 100 andalus. Käfer, 60 bis 70 Arten, unbest., 5 M., Ornith. urvilliana ♂ II. 12 M., ♀ 6 M., Papilio bridgei ♂ 5 M., Papilio woodfordi 5 M., Papilio kalinikos 5 M., Papilio cilix ♂ 1 M., ♀ pas. 10 M., Hadina ribbei (gefang.) 15 M., Lymantria dispar-disparoides japonica, Serie 20 St., 12 M., Lymantria monacha-eremita-atra 12 M. Porto und Verpackung extra. Nachnahme.

Prachtfalter aus Natal!

Soeben eingetroffen, völlig frisch und tadellos: Anth. tyrrhaea 4,—, belina 3,—, wahlbergi 2,—, Gyn. maja 3,—, Bun. caffraria 4,—, Charaxes varanes 2,50, Salamis anacardii 1,50 M.

K. Dietze, Plauen i. V., Dobenaustrasse 108, I.

Agrotis florida-Raupen, leichte Zucht, Dutzend 2,— Mark.

Hadena gemmea-Eier Dtzd. 1,— Mark.

Simpl. rectalis-Raupen, Futter: Dürres Laub, Dtzd. 3,— Mark. Tausch erwünscht.

Arthur Knoth, Chemnitz, Bergstr. 44 III.

☞ **Luna-Puppen** ☜

à St. 45, Agl. tau 160, S. populi 80 Pf. p. Dtzd. P. u. P. 30 Pf. gegen Voreinsendung oder Nachnahme gibt ab

Joh. Em. Krusche, Rumburg, Böhmen.

☞ **Lyc. jolas-** ☜

Puppen p. Dtzd. 3,60, p. 100 St. 24,— M. franko.

Ferner: **Walliser Lepidopteren**, Ia Qual., zu ausserordentlich billigen Preisen. Verzeichnis zu Diensten.

A. Wullschlegel, Martigny-ville, Wallis, Schweiz.

Puppen

in gesunden kräftigen Exemplaren von Pap. alexanor var. magna pr. St. 150 Pf., hospiton pr. St. 120 Pf., Sat. pyri pr. Dtzd. M. 3,—.

Catocalen - Eier

von Freiland ♀♀, von Cat. elocata à Dtzd. 25, puerpera 75, dilecta 100, conjuncta 120, Porto 10, für Puppen 30 Pf. habe abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Freiland - Puppen.

Pap. machaon 70, versicolora 160, ocellata 80, pavonia 80, populi 80, tiliae 120, batis 70, Aglia tau Dtzd. 120 Pf., en block billiger; gebe auch in Tausch auf exotische Käfer.

Karl Scholze in Machendorf b. Reichenberg (Böhmen).

Zuchtmaterial!

Abzugeben **Eier** von Freilandtieren Catocala pacta Dtzd. 150 Pf.,

„ fraxini „ 30 „ 100 St. 175 Pf.
„ sponsa „ 25 „ „ „ 150 „
„ nupta „ 15 „ „ „ 70 „

Porto besonders, gegen Voreinsendung des Betrages.

M. Lüdke, Stettin, Torneyerstr. 3.

Tausch.

Meine diesjährigen Doubletten möchte ich vertauschen und sehe Gegenlisten gerne entgegen: brassicae, napaea, rapae, sinapis, urticae, polychloros, antiopa, camilla, lucilla, v. procida, cinxia, phoebe, athalia, v. varia, dictynna, apirape, euphrosyne, daphne, lathonia, aglaja, adippe, v. eris, megaere, maera, hiera, hyperanthus, v. hippomedusa, arcania, celtis, ilicis, w-album, phlaeas, dorilis, argus, argyrognomon, bellargus, semiargus, amandus, minimus, P. palaemon, tages, sidae, cacaliae, Sm. populi, pinastri, euphorbiae, stellatarum, vinula, trimacula, chaonia, ziczac, trepida, carmelita, v. giraffina, curtula, anachoreta, pigra, pudibunda, monacha, ab. eremita, neustria, pini, pavonia, falcataria, lacertinaria, binaria, D. alpium, coryli, rumicis, v. innuba, baja, augur, brunnea, putris, primulae, xanthographa, c-nigrum, graminis, nebulosa, brassicae, capsincola, v. aethiops, caeruleocephala, monoglypha, alopecurus, lucipara, lythargyria, miniosa, stabilis, incerta, gothica, munda, pulverulenta, umbratica, pyramidea, trapezina, vaccinii, v. mixta, circellaris, helvola, libatrix, moneta, pulchrina, gamma, electa, derasa, batis, or, fluctuosa, duplaris, diluta, flavicornis parthenias, pendularia, limitata, atrata, boreata, brumata, populata, variata, cambrica, turbata, truncata, costavata, unidentata, dilutata, albulata, oblongata, debiliata, autumnaria, quercinaria, bilunaria, v. juliaria, pennaria, elinguaria, advenaria, macularia, notata, alternaria, leucophaearia, v. marmoraria, v. merulasia, aurantiaria, marginaria, defoliaria, pedaria, aescularia, hispidarius, hirtaria, v. doubledayaria, crespularia, v. infuscata, alpinata, fusca, petraria, phegea, casta, quadra, lurideola, Zyg. v. dubia, transalpina, v. bellis, v. polygalae. Gegen bar mit 75 %.

Carl Hold, Barmen, Lichtenplatzerstr. 47a.

Gebe ab

an Doubletten: 1 Necyra manco (4,— M.) zu 1,20, 1 Ancyl. eryx. (4,— M.) zu 1,20, 1 Zeonia licurs. (7,—), zu 1,80, 2 Erateina lepoc. (6,—) zu zusammen 3,—, 2 Episcada hymen. (2,—), zus. 1,—, 1 Junonia livia (5,—) zu 1,70, 1 auch 2 Catocal. relicta (7,—) zu 1,70, 1 Catoc. concumb. (2,50) zu 0,70 M. Alles gespannt, sehr gut und schön. Der Preis in Klammern ist Stdgr.-Preis.

M. Neuhierl, Pfarrer in Alburg, Post Straubing, Bayern.

Puppen

(Freiland) von Pol. amphidamas Dtzd. 1 M., Drep. falcataria Dtzd. 80 Pf., auch im Tausch, hat abzugeben

Ed. Vollandt, Leipzig-A., Weissenburgstr. 12, II.

Dublettenlisten

jetzt erbeten. Meine diesjährige Liste umfasst ca. 550 Arten. Tausch nach Stgr. ohne gegenseitigen Rabatt. Tausche auch überwinternde Puppen.

Hoff, Lehrer, Erfurt.

Attacus orizaba-Puppen,

extra stark und kräftig, aus importierten Eiern, Freilandzucht, gebe das Stück mit 80 Pf. ab. Porto und Packung 30 Pf.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Puppen

von *Pap. podalirius* 1 Dtzd. 90 Pf., 54 Dtzd. 45 M. Gebe auch bar oder im Tausch gut gespannte Falter I. Qual. tadellose ab: Lim. populi 20 ♂ à 30 Pf., 23 ♀ à 50 Pf., Ar. levana 6 St. 50 Pf., Deil. euphorbiae à 15 Pf., 25 St. 3 M., alle um 20 M. und viele präp. Raupen im Tausche.

Gebe folgende **Käfer** ab: P. rutilans 25 Pf., 10 Dtzd. 23,50 M., Bup. rustica à 20 Pf., 1 Dtzd. 2,— M., flavomaculata 25 Pf., 1 Dtzd. 2 M., haemorrhoidalis 20 Pf., 1 Dtzd. 2 M., Ch. mariana 15 Pf., Dtzd. 1,50 M. oder im Tausche. Cet. aurantiaca 1 Dtzd. 50 Pf., 100 St. 4,—, 450 St. 16 M. mit vielen kleinen Var. Porto und Verpackung 30 Pf.

J. Tykac, Lehrer, Pilsen, Skodag. 10.

Folgende

gespannte Falter

Ia Qualität habe zu ¼ Staudinger-Liste abzugeben: Dor. v. amasina, Parn. var. hesebolus, nomion, insignis, apollonius, bremeri, tenedius, delphius, actius, charltonius, imperator, szechenyi, Thais var. deyrollei ♂♀, Hyp. helios, Ap. peloria ♂♀, E. pyrothoë, bieti, Col. montium, romanovi, hecta, sagartia, thisoa, Apat. nycteis, Er. afra ♂♀, Sat. v. fergana ♂♀, bischoffi ♂♀, v. shandura, anthe, regeli, telephassa, bald. v. lehana, C. leander ♂♀, Chr. solskyi, Lyc. optilete ♂♀, Astr. ab. allous ♂♀, eros v. amor, dol. v. vittata ♂♀, v. menalcas ♂♀, damon. var. transcapica ♂♀, Pausp. argyrostigma, C. bicuspis ♂♀, furcula ♂♀, Odont. sieversi Das. abietis ♂♀, O. detrita ♂♀, terebynthi ♂♀, rubea ♂♀, Porth. kargalica ♂♀, Lar. aestiva ♂♀, autumnalis ♂, Dendr. fasciatella ♂♀, Agl. v. ferenigra ♂♀, alni ab. steinerti, Agr. molothina ♂♀, castanea ♂♀, umbrosa ♂♀, Mam. leineri ♂♀, var. pomerana ♂♀, Val. oleagina ♂♀, Had. gemmea ♂♀, Trig. flammea ♂♀, Car. sel. v. milleri, Colias fieldi, wiskotti v. draconis, aurora, Smer. austauti, planus ♂♀, Chaer. oldenlandiae, Eumera regina ♂♀, Janth. frivaldskyi ♂♀, Ch. victorina ♂♀, Ch. treitschkei Eut. laudeti, Acont. urania, Arct. erschoffi, var. issyka, quenselii, Zyg. oxytropis, magiana.

H. Goetze, Posen, Neue Gartenstr. 46 III.

Puppen von Diant. compta Dtzd. 80 Pf. **Eier** von dispar 100 St. 10 Pf. Auch Tausch erwünscht.

Herm. Müller, Erfurt, Schachtmeyerstr. 14, I.

Puppen - Angebot:

100 St. Agl. tau Dtzd. 1.50, 50 St. Anth. pernyi Dtzd. 1.40, 30 St. Pap. padalirius Dtzd. 1.00 M., 1 Dtzd. elpenor 90 Pfg., Porto etc. extra! — Auch im Tausch gegen conv. exotisch. Ia Falter!

Karl Freyer jun., Oberhennersdorf b. Rumburg i. Böhm.

L. dumi-Eier,

garantiert Freiland, p. Dtzd. 30 Pf., 100 St. 2,— M. Porto 10 Pf. gebe sofort ab.

A. Wohnig, Gräbschen bei Breslau.

Verkaufe:

Die Schmetterlinge Europas v. Dr. Arnold Spuler, 3. Auflage, 37 noch nicht aufgeschnittene tadellose Hefte für 32 Mark portofrei statt 37 Mark.

Verwalter *Voltz*, Maroldsweisach.

Maura - **Raupen** Dtzd. 1,50 M.
Puppen v. amphidamas Dtzd. 1,— M, 100 Stück 6,— M., populi 1,— M. Tausch erwünscht.
Zirk. 300 gesp. **Falter** meist g. Schultiere für 12,— M. abzugeben.

K. Hager, Leipzig-A., Zweinaundorferstr. 28 r, I.

— Pl. Matronula —

erwachsene, gesunde Raupen aus im Freien gefundenen Weibchen gibt à St. = 1 M. ab

F. Haack, Jena, Villa Luginsland.

Die schönsten Ornithoptera!

in tadelloser Verfassung u. Farbenpracht sind ausnahmsweise mal zu folgenden Preisen **netto Cassa** zu haben: Priamus Paar nur 14,—, paradisea Paar nur 13,—, pronomus Paar nur 10,— !!! urvilliana sup. fein Paar nur 22,—, priamus ♀ allein 5,—, hephaestus Paar 4.—, Actias isis superb nur 9,50, selene ♀ 2,80, Att. edwandsii 9,50, Anch. compta IIa nur 5.—, roglei ♀ Ia 1,75, Hyperch. illustris à 1,60, viridescens 0,70, Polythysana rubrescens à 3.50, Pap. blumei superb. nur 4,25 (gross), penelope 3,—, evon 2,50, **veiovis**, grösste Seltenheit, nur 9,— M. u. viele andere. Fordern Sie nur m. Liste! Einzig unerreichte Preisermässigung!!

W. Tschauner, Berlin NW. 21, Oldenburgerstr. 22.

Südamerikanische Tütenfalter!

Um zu räumen zum billigsten Preise, Centurie von 100 St. 12 M, jedoch auch einzeln 20 Pf., enthalten sind thoas, chiron, pandion, lycophron, polydamas, philis, prola, biblis, candrena, melajura sowie versch. andere. Porto u. Verp. extra.

J. Paetz, Garitz b. Bad Kissingen.

Aus Kamerun

erhielt ich von meinem Sammler eine grosse Sendung von Schmetterlingen und gebe darauf die nachstehenden Arten in fehlerfreien gesp. Exempl. zu beigesetzten billigsten Preisen ab: Pap. merope ♂ 0,90, hesperus 1,80, nireus 0,90, Sal. anacardii 0,80, Hyp. salmacis 1,—, Cym. caesus 0,30, Cym. sangaris 3,—, C. afer 1,—, Cyr. elegans 1,— M. und viele andere. Manche Exemplare sind auch leicht gefl. gesp. und werden darauf um 20% billiger abgegeben. Später viele Centurien gesp. oder in Tüten und Auswahlsendungen.

J. Tykac, Lehrer, Pilsen, Skodag. 10.

Sat. caecigena-**Eier** à Dtzd. 30 Pf.
Puppen von A. levana à Dtzd. 20 Pf.
Gespannte **Falter** von Cat. nupta Dtzd. 1 M. und Porto. Alles auch im Tausch gegen Eier von dumi.

Aug. Offhaus, Offenbach a. M., Moltkestr. 112.

Exotische Tagfalter,

sowie ein

Schreiber's Raupen - Kalender

(neu) abzugeben im Tausch gegen Puppen, präparierte Raupen und Zuchtmaterial besserer Arten.

Carl Fellmann, Hirschberg i. Schl., Markt 8.

Puppen von C. artemisiae Dtzd. 50 Pfennig.
Räupchen von D. pini Dtzd. 20 Pf. Leichte Winterzucht! Tausch sehr angenehm.

Herbert Noack, Südende-Berlin, Langestr.

Eier von C. pacta à Dtzd. 1,75 M. **Puppen** von *Boarmia ab. humperti* à St. nur 50 Pf., von Freiland-♀ stammend! Auch im Tausch geg. gute Palaearkten; ferner im Tausch 3 Caligula simla, bar 3 M. à St., gesp.

H. Cornelsen, Herne, Neustr. 55.

Puppen

von Pap. podalirius 1 M., Pier. brassicae 15, Sat. pavonia 80. Sph. ligustri Dtzd. 80 Pf Porto und Kästch. 30 Pf. gegen Voreins. oder Nachn.

J. Rotermundt, Nürnberg 17, Kirchhfstr. 68, I.

b) Nachfrage.

Suche

Lycaena arcas mit var. minor verschiedener Lokalformen. Beabsichtige mit der hier vorkommenden Riesengebirgsform Vergleiche anzustellen.

H. Marschner, Hirschberg, Schlesien.

Angestochene Puppen

besserer Falterarten nimmt im Tausch oder käuflich

W. Hamann, Rixdorf, Elsterstr. 6.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Suche

Puppen oder Grossschmetterlinge Deutschlands und bitte Preisangebote sub. N. evtl. gebe prima Rassegeflügel und Berges Schmetterlingsbuch 5. Aufl., Neupreis 24 M. im Tausch. Suche die Raupen und Schmetterlinge Europas von Dr. A. Spuler zu kaufen oder tauschen.

Eingänge sub. N. N. durch die Exp. d. Ztschr.

Original-Ausbeuten

von Lepidop. u. Coleopteren aus allen Weltteilen kaufe ich zu jeder Zeit p. sofort. Kasse und erbitte Offerten.

Für hervorragende Gattungen Ornithop., Papilio, Morpho, Caligo etc. zahle die höchsten Preise.

St. Tschakert, Tetschen a. E. 678, Böhmen (Austria).

Arctiiden und Saturniden:

Suche paläarktische und exotische Falter dieser Familien. Angebote und Ansichtssendungen zum Kauf oder Tausch sind mir stets willkommen.

Dr. *Max Nassauer*, Frankfurt a. M., Erlenstr. 18.

Crocallis elinguaria-Eier!

Wer liefert mir einige Dutzend gegen Barzahlung!

Erich Müller, Berlin N. 39, Ravenéstrasse 4.

Für wieviel

liefert mir jemand 18 St Acherontia atropos-Puppen in bestem Zustande?

F. W. Hirsekorn, Privatier, Weidlingbach b. Wien, Post Weidling.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.



Soeben erschienen

ist meine neue

Preisliste No. 105

über palaearktische Lepidopteren.

Dieselbe enthält auf 16 vierspaltigen Seiten u. a. viele Rarissima und Seltenheiten ersten Ranges zu billigsten Netto-Preisen.

Zum Versand gelangen nur tadellose frische Exemplare wie ich solche durch die auf meinen Sammelreisen etc. angeknüpften direkten Verbindungen aus allen Teilen des Gebiets in jedem Jahre neu erhalte, also keine minderwertigen Stücke aus alten Sammlungen. Versand der Liste gratis und postfrei.

A. Kricheldorff, Naturhistorisches Institut, Berlin SW. 68, Oranienstr. 116.

Auf mehrfache Anfragen und Einsendung von Geldbeträgen teile ich mit, dass die

2. Auflage

meines Sammlungs-Verzeichnisses nebst Raupen- u. Schmetterlingskalender

die in übersichtlicher tabellarischer Form neben allen Einrichtungen für das Eintragen der Sammlungs-Objekte alle bekannten biologischen Daten der europäischen Grossschmetterlinge **in der Reihenfolge des neuen Staudinger-Katalogs** enthält, von der Firma **Böttcher, Berlin, Brüderstr. 15** erworben und **nur** von dieser à 4 M. (Auszug 60 Pf.) zu beziehen ist.

A. Koch, Major a. D.

— Lampert —

Originalband für 20 M. frc. abzugeben gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

R. Loquay, Lehrer, Selchow, Post Wutschdorf.

Gratis und franko

versende meine reich illustrierte

Preisliste

über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.



Kaufe

stets neu und antiq. entomolog. Literatur (auch Sep. Abdr.) über Deutsch-Ostafrika.

A. Karasek, Kumbulu, Post Tanga, Deutsch-Ostafrika.

Bei beginnender Wintersaison empfehle ich meine nachstehenden,

in allen hervorragenden Fachzeitschriften günstig kritisierten Kataloge,

welche auch noch das kommende Jahr ihre Gültigkeit bewahren

Verzeichnis palaearktischer Schmetterlinge
nach Staudinger-Rebel übersichtlich geordnet. Mit ausführlichen Fundorts- und Autorenangaben, Preis Mk. —,**25.**

Verzeichnis exotischer Schmetterlinge
nach Kirby's Katalogen geordnet, enthält in 64 Familien- und Unterfamilien etwa 1100 Gattungen u. gegen 5000 Arten u. Varietäten, alle mit genauesten Autor- u. Fundortsangaben versehen, auch eine reiche Auswahl von Lokalitäts- und Familienlosen. Ein ausführliches Register erleichtert das Auffinden der Gattungen. Preis Mk. —,**50.**

Verzeichnis exotischer Käfer
enthält 103 Familien und Unterfamilien 2406 Gattungen, 7363 Arten und 465 Varietäten, sowie ein ausführliches alphabetisches Inhaltsverzeichnis. Preis Mk. —,**50.**

Nachtrag zum Verzeichnis exotischer Käfer
Preis Mk. —,**20.**

Obige Kataloge sind zum Ordnen der Sammlungen unentbehrlich.

Naturhistorisches Institut

„KOSMOS“

von Herrmann Rolle, Berlin W. 30, Speyerer-Strasse 8.

Torfplatten.

Eigenes, anerkannt *vorzüglichstes* Fabrikat. Meine durch *exakt arbeitende Maschinen (eigener elektrischer Kraftbetrieb)* hergestellten Torfplatten übertreffen selbstverständlich die *minderwertige Handarbeit.* Der stets *wachsende Absatz meines Fabrikates*, der denjenigen meiner Konkurrenten *weit übertrifft*, die grosse Anzahl der fortlaufend eintreffenden Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Bei Aufträgen im Werte von 20 M. an auf nachstehende Grössen 10% Rabatt.

Ich empfehle für bessere Insektenkasten **Torfplatten:**

28 cm lang, 13 cm breit, $1^1/_4$ cm stark, 60 Platten = 1 Postpack. mit Verpack. Mk. 3,40
26 „ „ 12 „ „ $1^1/_4$ „ „ 75 „ = 1 „ „ „ „ 3,40
28 „ „ 13 „ „ 1 „ „ 70 „ = 1 „ „ „ „ 3,40

Torfplatten, II. Qual., glatte, vollkantige, nur wirklich brauchbare Ware:
26 cm lang, 10 cm breit, 100 Platten mit Verpackung . . . . . „ 2,30
24 „ „ 8 „ „ 100 „ „ „ . . . . . „ 1,80
26 „ „ 12 „ „ 75 „ „ „ . . . . . „ 2,60

Ausschussplatten, aus sämtlichen Sorten gemischt, doch immer in gleicher Stärke, 100 Platten mit Verpackung . . . . „ 1,20

Torfstreifen für Tagfalterkasten, Spannbretter u. s. w., $^1/_2$—$1^1/_2$ cm breit, 28 cm lang, 100 Stück . . . . „ 0,80

Leisten mit Torfauslage für Tagfalterkasten. Wer sich bisher über die harten Korkleisten gründlich geärgert hat, wird diese Neuerung freudig begrüssen. Jede Grösse wird auf Wunsch angefertigt. 40 cm lang, p. Stck. „ 0,15

Torfklötze zum Käferspannen, festes, dabei weiches Material, per Stück „ 0,10

Torfziegel, zum Schneiden von Vogelkörpern 26—35 cm lang, 11—14 cm breit, 5—8 cm stark, nur reines, festes Material, 100 Stück . . . „ 5,—

Insektennadeln, beste, weise, p. 1000 St. 1,75, dto. beste schwarze p. 1000 St. 2 M. *Klägers Pat.-Nadeln, Idealnadeln, Nickelnadeln* u. s. w.

Netzbügel für Schmetterlings-, Käfer- und Wasserinsektenfang, *Aufklebeblättchen, lithographierte Etiketten, Insektenkasten, Tötungsgläser* in 5 verschiedenen Grössen u. s. w. u. s. w.

Jeder Auftrag wird umgehend erledigt, jede nicht passende Ware wird gegen Erstattung der gehabten Kosten zurückgenommen.

Man verlange meine ausführliche Preisliste. **H. Kreye,** Hannover.

Verschiedenes

Vereins-Nachrichten.

Entomologischer Verein für Essen und Umgegend.
Versammlung jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat im Restaurant **Georg Fischer,** Rüttenscheiderstr. 15.

Wiener entomolog. Verein.
Die Vereinsversammlungen finden **jeden Mittwoch**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**
I. Johannesgasse No. 2
statt.
Gäste willkommen

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.
Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.
Gäste willkommen.
Der Vorsitzende.

Vereinigung Jenenser Entomologen.
Versammlungen jeden Montag nach dem 1. und 15. im **Hotel „Stern"**, Neugasse.
Gäste stets willkommen.

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.
Regelmässige Sitzungen am 1. und 3. Montage im Monat, abends 8 Uhr, im **Restaurant Peters,** Birkenallee 23.
Jede erste Versammlung im Monat
Tauschbörse.
Gäste stets willkommen.
Der Vorstand.

Entomologischer Verein „Apollo",
Frankfurt a. M.
Unsere grosse
Kauf- und Tauschbörse
für Sammler und Händler findet statt am **Sonntag, den 1. November,** von Vormittag 9 Uhr ab in unserem Vereinslokale **„Zum Rechneisaal", Langestr. 29,** wozu unsere Freunde und Sammler ergebenst eingeladen sind.
Der grosse Saal ist für den ganzen Tag reserviert.
Frequenz 1907 ca. 200 Sammler.
Haltestellen der Trambahn: Allerheiligentor und Rechneigrabenstr.-Ecke. Von Ost- und Hauptbahnhof Trambahnlinie 18.
I. A.: *Arthur Vogt.*

Entomologen-Club
Teplitz-Schönau und Umgebung.
Vereinsabende jeden zweiten u. vierten Samstag im Monat, Abends 8 Uhr im Restaurant **„Kochschule".**
— Gäste willkommen. —
J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Entomologisch. Verein „Orion", Erfurt.
Die regelmässigen Sitzungen finden alle 14 Tage statt. Für November am 8. und 22. im Restaurant **Schobersmühle,** Blücherstrasse.
Gäste stets willkommen.
Der Vorstand.

Frankfurter Entomol. Gesellschaft
Frankfurt a. Main.
Unsere diesjährige
Grosse Tauschbörse
findet Sonntag, den 1. November d. Js., von Vormittags 8½ Uhr bis Abends in den Parterre-Sälen des Saalbaues Junghofstr. 19 statt und ladet zum Besuche ergebenst ein
Der Vorstand.
I. A.: *W. Heinrich*, Stegstr. 51.

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.
Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).
— Gäste stets willkommen. —

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Beilage zu No. 32. 2. Jahrgang.

Lyc. jolas-
Puppen p. Dtzd. 3,60, p. 100 St. 24,— M. franko.
Ferner: **Walliser Lepidopteren**, Ia Qual., zu ausserordentlich billigen Preisen. Verzeichnis zu Diensten.
A. Wullschlegel, Martigny-ville, Wallis, Schweiz.

Puppen
in gesunden kräftigen Exemplaren von Pap. alexanor var. magna pr. St. 150 Pf., hospiton pr. St. 120 Pf., Sat. pyri pr. Dtzd. M. 3,—.

Catocalen - Eier
von Freiland ♀♀, von Cat. elocata à Dtzd. 25, puerpera 75, dilecta 100, conjuncta 120, Porto 10, für Puppen 30 Pf. habe abzugeben.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Attacus orizaba-Puppen,
extra stark und kräftig, aus importierten Eiern, Freilandzucht, gebe das Stück mit 80 Pf. ab. Porto und Packung 30 Pf.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

L. dumi-Eier,
garantiert Freiland, p. Dtzd. 30 Pf., 100 St. 2,— M. Porto 10 Pf. gebe sofort ab.
A. Wohnig, Gräbschen bei Breslau.

Puppen:
A. atropos, gesund und kräftig, 0.40, ½ Dtzd. 1.50, C. artemisiae Dtzd. 0.60, P. u. P. extra 0.30 M.
Berge, 7. Aufl., 11.50 M. exkl. Packung und Porto.
P. Wuttke, Liegnitz, Gustav-Adolfstr. 30.

Aus meinem grossen Lager
exotischer Falter
offeriere in **pa.** gespannten, frischen Stücken: Orn. urvilleana ♂ 18,—, pronomus 10,—, Papilio ambiguus 5,50, blumei 5,—, daedalus v. montanus 5,—, ascalaphus 2.50, androcles 8,—, Actias mimosae 6,—, maenas 7,50, isis mit riesigen Schwänzen 12,— bis 18,—, Phylodes conspicillator 3,50, Thys. agrippina 6,—, Alcidis aurora 10,—, Amechania incerta 7,50, Amathuxidia ottomana 4,50, Morpho anaxibia 3,50 Mark.
Liste über viele andere Arten gratis. Auswahlsendungen bereitwilligst.
Paul Ringler, Halle a. S.,
Viktoriaplatz.

Nord-Am.-Lose.
50 versch. Tagfalter in Tüten 7,50
100 versch. meist Tagfalter in Tüten 15,— M. Jedes Los enthält viele Papilios Argynnis, Colias etc. in nur I. Qual.
J. Mc. Dunnough, Berlin W. 30, Motzstr. 6

Achtung! Exotische Puppen!
Nehme Bestellung entgegen auf prima lebende, im Freien gesammelte Puppen von: Att. atlas Stück 2 M., edwardsii 3.70, Anth. mylitta 1.80, roylei 3.—, Anth. andamana 4.—, assamensis 2.—, Actias leto 3.—, selene 2.—, Calig. simla 1.50, cachara 1.50 M., Cricula trifenestrata 80 Pf. p. Stück. Lieferzeit Dezember 08 bis Januar 09. Im ganzen billiger.
Rich. Schmiedel, Zwickau i. S., Moritzstr. 37.

Tausch.
Podalirius, machaon, polyxena, cassandra, apollo, delius, mnemosyne, cardamines, sinapis g. a., diniensis, crataegi, palaeno, edusa, europome ex Schwarzwald, phicomone, hyale, rhamni, cleopatra, iris, ilia, populi, ab. tremulae, camilla, sibilla, cardui, atalanta, c-album, maturna, v. wolfenbergi, athalia, dictynna, aurinia, didyma, cinxia, pales, paphia, lathonia, selene, daphne, dia, adippe, medusa, ligea, lappona, dryas, circe, briseis, alcyone, celtis, w-album, pruni, amphidamas, dorilis, coridon, orion, euphemus, optilete, cacaliae, bifida, erminea, vinula, tremulae, dictaeoides, camelina, carmelita, bicoloria, anastomosis, curtula, anachoreta, abietis, fascelina, ab. concolor, selenitica, catax, lanestris, quercus trifolii, rubi, potatoria, quercifolia, tremulifolia, versicolora, tau, pyri, spini, pavonia, pruni, pini, caecigena, coryli, alpium, ludifica, euphorbiae, v. montivaga, molothina, janthina, fimbria, orbona, comes, castanea, triangulum, primulae, baja, cuprea, corticea, vestigialis, leucographa, rubricosa, faceta, dentina, v. latenai, proxima, caesia, ophiogramma, maillardi, rurea, alopecurus, caecimacula, maura, micacea, lutosa, selini, morpheus, arcuosa, oo, laevis, socia, macilenta, citrago, verbasci, tanaceti, absynthii, amethystina, asclepiades, moneta, consona, festucae, chrysitis, jutta, ni, lunaris, alchymista, calvaria, tarsipennalis, ab. unicolor, diluta, duplaris, Hem. strigata, Acid. muricata, Ephyra albiocellaria, g. a. therinata, v. tennigiaria, Lygris testata, Lar. immonata, tophaceata, vittata, Asthena vulgata, Boarm. ab. humperti, phegea und viele andere bessere Arten vertausche ich speziell gegen tadellose europ. Sphingiden, Arctiiden und Agrotis; eventl. gegen bar zu ¼ Stdgr. Man verlange Tauschliste.
Hermann Pallas, Halle a. S., Sophienstrasse 8.

Billige Exoten!
Gebe folgende schöne Serien in prima Qual. ab:
25 Falter 25 Art. Ostafrika 12,— M.
„ „ 22 „ O.-Indien 10,— M.
„ „ 20 „ S.-Amerika 12,— M.
„ „ 20 „ Neuguinea 15,— M.
Dieselben in Tüten 10% billiger. Nur gute Arten, genaue Namen u. Fundorte.
Liste über Exoten gratis, Auswahlsendungen bereitwilligst.
Paul Ringler, Halle a. S.

Cat. pacta - Eier
von Freilandweibchen, sicher befruchtet, Dtzd. 1.75 M., 100 Stück 12 M.
A. Richter, Lehrer, Stettin, Löwestr. 7b.

Eier, Raupen, Puppen.
Eier: castrensis, Ring 20 Pf., Ocn. v. japonica Gelege 40 Pf., Poecil. populi Dtzd. 20 Pf., autumnaria Dtzd. 10 Pf., 100 Stück 70 Pf. Raupen mit genauer Zuchtanweisung: Ap. ilia, Lim. populi Dtzd. 200 Pf., potatoria, phegea Dtzd. 30 Pf., 100 Stück 200 Pf. Puppen: Ar. levana, angesponnen, Dtzd. 20, 100 Stück 150 Pf., ocellata 90, populi 80, euphorbiae 60, Ag. tau 160, persicaria Dtzd. 40 Pf.
M. Kraft, Berlin NW. 87, Wittstockerstr. 1, v. IV.

Tausch.
Folgende Falter, Ia Qual., gespannt, gebe im Tausch gegen mir convenierende europ. Arten: Melit v. meridionalis, dejone var. berisalensis I. und II. Generat., parthenie, Aryg. daphne, Saty. v. cordula, Lyc. sebrus, Agr. senna, valesiaca sup., forcipula, obelisca, trux, v. olivina, Car. noctivaga, Amph. cinnamomea II. Qual., Orth. ruticilla, Orrh. silene, rubiginea v. completa, Cat. pruerpera, Lar. infidaria, Teph. thalictrata ♀♀, Call. var. bithynica, Zyg. transalpina, ephialtes, var. hedysari.
Obige Serie (je ein Paar), auch gegen bar zu **Mk. 20.**— franco.
A. Wullschlegel, Martigny ville, Wallis - Schweiz.

!!! Freilandzuchtmaterial !!!
Eier: C. fraxini 25, elocata 20, nupta 10, sponsa 20, H. porphyrea 10, A. caecimacula 20, oxyacanthae 10, **Lem. dumi 30.**
Puppen: S. ligustri (gross) 100, D. erminea (im Gespinst u. garant. nicht angestochen) 300, Spilos. mendica 60 Pfg. Preis p. Dtzd.
Habisch, Baumgarten, p. Falkenberg O.-S.

Eier
von geköderten Weibchen, sicher befruchtet: **Cat. pacta** Dtzd. 1 M., 100 Stück 7 M., grössere Posten billiger. **Cat. fraxini** 100 Stück 1 M., einschliesslich Porto pp. Nur gegen Voreinsendung des Betrages abzugeben.
Fr. Lubbe,
jetzt wohnhaft Eberswalde bei Berlin, Eichwerderstrasse 65.

Daphnis nerii,
springlebende Freilandpuppen, Stück M. 1.—, Dtzd. 10.—, ferner frischgeschlüpfte spannweiche Primafalter à 2.—, gespannt 2.25 M., nur erstklassige Tiere gibt ab
Paul Ringler, Halle a. Saale.

!! Achtung !!
Nie wiederkehrende Gelegenheit.
70 Dtzd. podalirius - Puppen, sehr gross, aus der Fränk. Schweiz, zusammen für nur **50.**— M. incl. Verpackung und Porto bei Voreinsendung des Betrages, gibt ab
K. Meier, Fürth Bay., Schreiberstr. 1, I.

Ia Falter 1908.
100 Pyr. atalanta 5.—, 100 Van. io 3.—, 50 Ar. v. prorsa 1.50, 50 Cat. sponsa 8.— Mk., 6 podalirius, 10 brassicae, 15 rhamni, 10 polyxena, 12 levana, 5 ligustri, 6 populi, 5 ocellata, 5 tiliae, 6 porcellus, 20 euphorbiae, 25 bucephala, 10 monacha, 10 eremita, 15 Ocn. v. japonica, 8 potatoria, 10 versicolora, 6 caja, 5 villica, 6 phegea. Sämtliche Falter e l. und sauberst gespannt, ⅓ nach Staudinger, auch Tausch gegen bessere Sphingiden, Catocalen, Arctiidae oder gutes Zuchtmaterial.
M. Kraft, Berlin NW. 87, Wittstockerstr. I, v. IV.

Habe abzugeben:
Puppen, gesund und bes. gross von Sph. ligustri 90, D. tiliae 120, Endrom. versicolora 180, Tel. polyphemus 220. Alles per 1 Dtzd. in Pfennig. Auch Tausch.
E. Gradl, Liebenau in Böhmen.

b) Nachfrage.



Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.



Auf mehrfache Anfragen und Einsendung von Geldbeträgen teile ich mit, dass die

2. Auflage
meines Sammlungs-Verzeichnisses nebst Raupen- u. Schmetterlingskalender

die in übersichtlicher tabellarischer Form neben allen Einrichtungen für das Eintragen der Sammlungs-Objekte alle bekannten biologischen Daten der europäischen Grossschmetterlinge **in der Reihenfolge des neuen Staudinger Katalogs** enthält, von der Firma **Böttcher, Berlin, Brüderstr. 15** erworben und **nur** von dieser à 4 M. (Auszug 60 Pf.) zu beziehen ist.

A. Koch, Major a. D.

Gratis und franko

versende meine reich illustrierte

Preisliste

über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl

Billige Bücher!

6 Bd. Allgem. Zeitschr. f. Entomol. v. Dr. Chr. Schroeder & Lehmann, Jahrg. 1899—1904 geb. statt à Bd. **12 M. 6 M.** ferner: Fortsetzung davon, benannt Zeitschrift f. wissensch. Insektenbiol., 3 Bd. à 12 Hefte, Jahrg. 1905, 06, 07, ungeb. statt à **10 M.** à **5 M.**, alle 9 Bd. zusamm. **45 M.** 8 Bd. Entomol. Zeitschr. (Int. Ent. V., Guben), Jahrg. 1890—1900, geb. statt **45 M.** zus. **20 M.**; 4 Jahrg. dto. ungeb. 1904, 05, 06, 07, statt **18 M. 8 M.** Berges Schmetterlingsbuch, 7 Aufl., gut erhalten, statt **24 M.** nur **10 M.**, hat abzugeben

Jul. Arntz, Elberfeld.

Soeben erschienen

ist meine neue

Preisliste No. 105.
über palaearktische Lepidopteren.

Dieselbe enthält auf 16 vierspaltigen Seiten u. a. viele Rarissima und Seltenheiten ersten Ranges zu billigsten **Netto-Preisen.**

Zum Versand gelangen nur tadellose frische Exemplare wie ich solche durch die auf meinen Sammelreisen etc. angeknüpften direkten Verbindungen aus allen Teilen des Gebiets in jedem Jahre neu erhalte, also keine minderwertigen Stücke aus alten Sammlungen. Versand der Liste gratis, und postfrei.

A. Kricheldorff,
Naturhistorisches Institut, Berlin SW. 68.
Oranienstr. 116.

Spannstreifen
aus Pausleinwand.

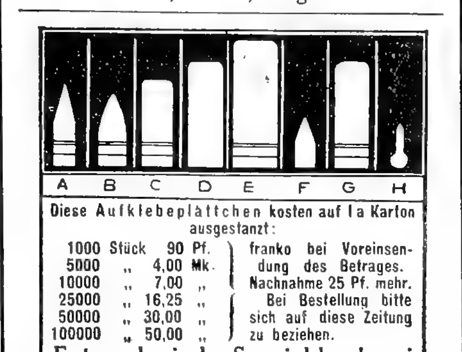
Die Schachtel mit 40 m von 3 mm Breite und 20 m von 10 mm Breite postfrei 1,10 M.

Karl Andreas,
Gonsenheim bei Mainz.

Enorm billig!

Berliner Entom. Zeitschrift, Jahrgänge 1880—1905 mit zahlreichen Tafeln und Textbildern, ungeb. für 65 M. abzugeben

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.



Diese Aufklebeplättchen kosten auf Ia Karton ausgestanzt:

1000 Stück	90 Pf.	franko bei Voreinsendung des Betrages. Nachnahme 25 Pf. mehr. Bei Bestellung bitte sich auf diese Zeitung zu beziehen.
5000 „	4,00 Mk.	
10000 „	7,00 „	
25000 „	16,25 „	
50000 „	30,00 „	
100000 „	50,00 „	

Entomologische Spezialdruckerei
BERLIN NO. 18, Landsbergerstrasse 109.

Insektenkasten

aus Erlenholz in Nut- und Feder, staubdicht schliessend,

30×40 cm 1,20 M., 1,70 M., 2,25 M.,
40×47 „ 1,50 „ 2,25 „ 3,— „
42×51 „ 1,70 „ 2,60 „ 3,50 „

Ueber Biologiekasten, Spannbretter u. Schränke Preisliste kostenlos.

E. Gundermann,
Gotha, Leesenstrasse 13.

4teil. zusammenlegbare Schmetterlings-

Fangnetze!

Bügel 1,20 Mk., mit Tüllbeutel 2,20 Mk. einz. Tüllbeutel 1 Mk., Schöpfnetze 2,25 Mk.

Spannbretter, feststehend,
6, 8, 10, 12, 16 cm breit, 35 cm lang
40, 45, 50, 55, 60 Pf. pro Stück,
ganzer Satz 2,— Mk., Porto extra, empfiehlt

Th. Nonnast, Habelschwerdt.

Wie kann man nur seine Etiketten noch schreiben, die druckt man sich viel bequemer und schöner!

A. sylvata. A. Richter Stettin 1904. | Danzig | Stuttgart | Erzgebirge Rudolf Linke | Frankfurt-M. | ♂ | ♀ | Erzgebirge Rudolf Linke

Kompletter Druckapparat mit 2 Randgrößen, 500 Typen in vorlieg. Schriftgröße auf Perlkegel

Mk. 12, auf Diamantkegel 13,25 Mk. excl. Porto. Nur geg. Nachn. od. Voreins. Verl. Sie Preisliste!

F. Riedinger, Graveur, Frankfurt a. M., Luisenstr. 54.

E. Lassmanns Nachfolger,

Halle a. S. **Alter Markt 24.**

Fabrik und Versand von Insektenkästen und Spannbrettern.

Elektr. Kraftbetrieb. Sauberste Arbeit.

Man verlange Preisliste.

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.

Etabliert 1878. Etabliert 1878.

Liefert als Spezialität:

Insektenkästen
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach
* jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:

Kästen 50 × 41½ à 4 M. 25 Pf.
42 × 36½ à 3 M. 50 Pf.
41 × 28½ à 2 M. 75 Pf.

Verstellbare Spannbretter
à Dtzd. 6 M. 75 Pf.

Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

Bei beginnender Wintersaison empfehle ich meine nachstehenden,

in allen hervorragenden Fachzeitschriften günstig kritisierten Kataloge,

welche auch noch das kommende Jahr ihre Gültigkeit bewahren

Verzeichnis palaearktischer Schmetterlinge
nach Staudinger-Rebel übersichtlich geordnet. Mit ausführlichen Fundorts- und Autorenangaben, Preis Mk. —,**25.**

Verzeichnis exotischer Schmetterlinge
nach Kirby's Katalogen geordnet, enthält in 64 Familien- und Unterfamilien etwa 1100 Gattungen u. gegen 5000 Arten u. Varietäten, alle mit genauesten Autor- u. Fundortsangaben versehen, auch eine reiche Auswahl von Lokalitäts- und Familienlosen. Ein ausführliches Register erleichtert das Auffinden der Gattungen. Preis Mk. —,**50.**

Verzeichnis exotischer Käfer
enthält 103 Familien und Unterfamilien 2406 Gattungen, 7363 Arten und 465 Varietäten, sowie ein ausführliches alphabetisches Inhaltsverzeichnis. Preis Mk. —,**50.**

Nachtrag zum Verzeichnis exotischer Käfer
Preis Mk. —,**20.**



Richard Ihle,
Spezialtischlerei für Entomologische Gerätschaften,
Dresden N.,
Markusstrasse 8.



Torfplatten!

Eigenes erstklassiges Fabrikat aus prima Torf hergestellt, wollkantiges tadelfreies Material. Maschinenbetrieb. Billig!! Lief. erster Entomolog. Museen und Vereinig.

— Man verlange Preisliste. —

Franz Degener jun., Hannover, Edenstr. 12 u. 15,

Probieren Sie erst! ehe Sie anderweitig bestellen, meine neuen

Insekten-Kästen

mit dauernd gegen Raubinsekten imprägnierten Bodeneinlagen, spiegelglattem Bezug, staubdicht in Nut und Feder schliessend, sauberste, erstklassige Arbeit:

Grösse 30×40 cm M. 3,50 } mit
„ 35×45 „ „ 4,— } Glas-
„ 40×50 „ „ 5,— } deckel

i. hell oder nussbaum poliert oder matt-braun. Andere Grössen nicht unter ½ Dutzend.

Keine lästigen Naphtalinkugeln, Insektensteine etc. mehr nötig.

Neue **Liste 6** über sonstige **entomologische Utensilien** gratis.

Paul Ringler, Halle a. S.

Spannbretter

von weichem Holz, sehr genau u. sauber gearbeitet:

No. 1) Gesamtbreite 6½ cm, Rinne 3 mm Länge 35 cm Preis 45 Pf.
„ 2) Gesamtbreite 8½ cm, Rinne 5 mm Länge 35 cm Preis 55 Pf.
„ 3) Gesamtbreite 11 cm, Rinne 8 mm Länge 35 cm Preis 60 Pf.
„ 4) Gesamtbreite 13 cm, Rinne 12 mm Länge 35 cm Preis 70 Pf.

1 Dtzd. 3 Stück von jeder Sorte 6,30 M. Dtzd. gratis 1 Rolle Perg.-Spannstreifen oder 100 St. Ins.-Nadeln je nach Wunsch. Packung 30, Porto 50 Pf.

Jean Roth, Fürth in Bayern.

b) Nachfrage.

Wer liefert 5—10 **gebrauchte**, gut erhaltene

Doppelbuchkasten

mittlerer Grösse, sowie gebrauchte Kasten mit Glasdeckel? Offerten mit Preis erbittet

Dr. *Kiefer*, Stuttgart, Mörikestr. 54, III.

Kaufe
Entomologische Werke und Abhandlungen.
Sende
auf Verlangen meine entomolog. Kataloge
Felix L. Dames, Steglitz-Berlin.

Verschiedenes

Die melanotischen elpenor ♂♀ sind von Herrn Niepelt, Zirlau, gegen Höchstgebot erworben worden; dies den Reflektanten zur gefl. Kenntnisnahme.

Emil Schmidt, Fürth, Bayern, Angerstr. 3.

— Münzen. —

Einige kleine Silber- u. Kupfermünzen (Polen) vertausche ich gegen exotische Falter.

Clemens Dziurzynski, Wien III, Grossmarkthalle.

Tausch-Angebot.

In- und ausländische prima Briefmarken, keine dopppelt, keine Ramschware, mit besseren Stücken, vielfacher Mehrwert nach Senf, 200 St. 1,—, 200 St. 2,—, 200 St. 3,— M. bar 20 Pf. Porto. Nehme im Tausch Puppen von podalirius, machaon, C. artemisiae, Sm. populi, elpenor, ligustri, tiliae, ocellata, Sm. quercus, Ses. apiformis, Agl. tau, S. pyri u. pini etc. etc. Geblas. Raupen von Cossus cossus.

Chr. Burger, Nürnberg, Kirchhofstr. 23.

Verkauf, Kauf und Tausch

aus allen Familien ostafrik. Insekten. Spezialisten mögen mich verständigen, da beim Sammeln ihre Spezialität besonders berücksichtigt wird.

A. Karasek, Kumbulu, Post Tanga, Deutsch-Ostafrika.

Vereins-Nachrichten.

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im

Hotel-Restaurant „Zum Löwen"

gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

Gäste willlkommen.

Verein für Käfer- u. Schmetterlingskunde für das nördliche Böhmen.

Sitz Rumburg.

Sonntag, den 8. Novbr. d. J. nachm. 2 Uhr im Gasth. z. **„Stadt Zittau"** in Oberhennersdorf

Wander-Versammlung
Tausch! Vortrag!
— Gäste willkommen. —

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Mittwoch**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale**:

I. Johannesgasse No. 2

statt.

Gäste willkommen

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.

Gäste willkommen.
Der Vorsitzende.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden Montag nach dem 1. und 15. im **Hotel „Stern"**, Neugasse.

Gäste stets willkommen.

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin

Regelmässige Sitzungen am 1. und 3. Montage im Monat, abends 8 Uhr, im **Restaurant Peters**, Birkenallee 23.

Jede erste Versammlung im Monat

Tauschbörse.

Gäste stets willkommen.
Der Vorstand.

Entomologisch. Verein „Orion", Erfurt.

Die regelmässigen Sitzungen finden alle 14 Tage statt. Für November am 8. und 22. im Restaurant **Schobersmühle**, Blücherstrasse.

Gäste stets willkommen.
Der Vorstand

Aufruf!

Hiermit werden alle Berliner Sammler, welche Mitglieder des Internationalen Entomologen-Bundes sind, zwecks Gründung einer **entomologischen Vereinigung** zu einer Zusammenkunft höflichst eingeladen.

Der Zweck der Vereinigung soll sein:
Austausch von Erfahrungen,
Veranstaltung gemeinsamer Sammelfahrten,
Einrichtung von Tauschabenden.

Die Zusammenkunft findet am **Sonnabend, den 14. November 1908**, abends 8 Uhr, im Restaurant **Milsch**, Kamerunerstr. 40, statt.

Fahrverbindung mit 68 bis Seestrasse oder Bahnhof Wedding.

Mit entomologischem Gruss
R. Gregor. O. Vowe. Gerchow. F. Lierach.

Der heutigen Nummer liegt eine **Preisliste** über **paläarktische Makrolepidopteren** von **A. Krichaldo:ff**, Naturwissenschaftl. Institut, **Berlin SW 68, Oranienstr. 116,** bei, worauf wir noch besonders aufmerksam machen.

Ich bin von Berlin, Luisen-Ufer 45 nach

Berlin SW., Bernburgerstrasse 11, I

(2 Minuten vom Anhalter und Potsdamer Bahnhof, ganz nahe vom Potsdamer Platz) verzogen. Durch Berlin reisenden Herren zeige ich gern mein grosses Insektenlager ohne jeden Kaufzwang. Sprechstunde 9—8 Uhr.

W. Neuburger, Entomologisches Kabinett,
Berlin SW., Bernburgerstrasse 11, I.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Mediterrangebiet (Inseln)
billig **abzugeben**:
100 Hym. (Apid.); gr. Wasserk.; Tenebrionid.; Cicindel.; kl. gesiebt. Mistkäfer; 20 Zygaena carn. sardea (?); Carabus morbillosus var.; C. genei var.; kl. gesiebte Wasserkäfer; andere ges. Kleinkäfer; Heuschrecken; gr. Mistkäfer; ca. 1000 Kleinkäfer in Alkohol; 100 gr. Carabicid.; ca. 100 Apterygogenea in Alk.; Meloë in Alk.; 100 Bücherscorp; 100 Forficul.; einige Ameisenlöwen und Libellen; Ameisen, Termiten, Asseln, Eidechsen, Schlangen, Fledermäuse, Schildkröten, Conchylien. — Lebend: Blaps, Carabus morb., gr. Mistkäfer, Lepidopt.-Puppen, div. (Papilio). — Ausserdem div. and. Insekt. in Sägesp., Tüten, Alkohol. Anfragen unter **Z. 100** an die Intern. Entom. Zeitschr. Guben erbeten.

Habe abzugeben
lebend oder genadelt, 100 Dytiscus circumcinctus u. marginalis, 100 Cymatopterus u. Acilius am liebsten im Tausch gegen bessere europäische Spinner und Eulen. *Willy Ramme*, stud. rer. nat., Charlottenburg, Savignypl. 8.

Acridium aegyptiae (lebend).
Davon gebe kräftige Exemplare ab, à Dtzd. 2, 100 St. 14 Mk. inkl. Porto und Pak. Garantiere gute Ankunft. Kleine Beträge erbitte in Briefmarken.
Gustav Ugo, Varone Ceole (Südtirol).

Vereinen
mache ich gern schöne Auswahlsendungen exotischer Käfer zur Zirkulation bei den Mitgliedern bei billigsten Preisen. Alle Tiere sind frisch und exakt bestimmt. Spezielle Wünsche werden gern berücksichtigt.
Friedr. Schneider, Berlin NW., Zwinglistr. 7.

Chrysocarabus olympiae.
Eine Anzahl dieser prächtigen Caraben mit ganz kleinen Defekten (meist Fühler- oder Beinbrüche) gibt ab, per Stück 1,50—2,— M. gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Porto 40 Pfg extra.
Rud. Steinegger, Bundeshaus, Bern, Schweiz.

Tausch.
50 St. schöne Morimus funereus, ♂♂ u. ♀♀, 50 St. Vanessa io, e. l. 1908 in Tüten, 50 St. Lethrus cephalotes ♂♂ u. ♀♀ im Tausche gegen prima exot. Buprestiden oder sonstige farbige Arten abzugeben.
Baron *Franz Tunkl*, Budapest, Thököly-út 91.

Immer etwas Neues
biete ich sowohl Specialisten wie Generalsammlern und bitte Auswahlsendungen zu verlangen. Meine Bestände in exotischen Käfern sind durch grosse Neueingänge wiederum vermehrt. Alles ist wissenschaftlich durchgearbeitet und kann ich jedem Wunsche Rechnung tragen.
Friedr. Schneider, Nerlin NW., Zwinglistrasse 7.

Löse meine sehr grosse
Käfer- und Schmetterlingssammlung
(Paläarkten und Exoten) auf. Gebe getrennt nach Gruppen, Laden, event. Exemplaren ab. Versende auswärts. Täglich ab 1/2 4 Uhr zu besichtigen.
Fr. v. Friedenfeldt, Wien XII, Hetzendorferstr. 55.

Für Anfänger!
Käfersamml. system. geordn. von Carabus-Coccinelle in 14 Glaskasten, viele gute Arten enthalt., M. **60.00**.
Jul. Arntz, Elberfeld.

b) Nachfrage.

Originalsendungen
exotischer Käfer sowie einzelne bessere Arten kauft jederzeit
Friedr. Schneider, Berlin NW., Zwinglistr. 7.

Lepidopteren.

a) Angebot.

☞ Den Herren zur Kenntnis, welche auf ihre Bestellungen keine caecigena-Eier erhielten, dass alle sehr rasch vergriffen waren.
A. Offhaus, Offenbach.

Eugen Dobiasch, Naturalienhandlung Wien II/8, Kronprinz Rudolfstr. 50,
kauft seltene Sphingiden, Hybriden, Zwitter und aberrative Exemplare von allen paläarctischen Sphingiden stets zu höchsten Preisen gegen umgehende Zahlung. Auswahlen erwünscht. — Sm. ocellata, D. Nerii, Sph. ligustri, D. gallii, Ch. elpenor kaufe zu 1/4 Staudinger-Preis in jeder Anzahl auch ohne vorh. Anfrage.

C. Ribbe, Radebeul b. Dresden.
Billiges Angebot.
100 andalus. Falter, ca. 50 Arten, gespannt, 18 M., dto. in Tüten 10 M., 50 Süd-See-Falter, 25 bis 30 Arten, in Tüten, 25 M., 100 andalus. Käfer, 60 bis 70 Arten, unbest., 5 M., Ornith. urvilliana ♂ II. 12 M., ♀ 6 M., Papilio bridgei ♂ 5 M., Papilio woodfordi 5 M., Papilio kalinikos 5 M., Papilio cilix ♂ 1 M., ♀ pas. 10 M., Hadina ribbei (gefang.) 15 M., Lymantria dispar-disparoides japonica, Serie 20 St., 12 M., Lymantria monacha-eremita-atra 12 M. Porto und Verpackung extra. Nachnahme.

Zuchtmaterial!
Abzugeben **Eier** von Freilandtieren
Catocala pacta Dtzd. 150 Pf.,
„ fraxini „ 30 „ 100 St. 175 Pf.
„ sponsa „ 25 „ „ „ 150 „
„ nupta „ 15 „ „ „ 70 „
Porto besonders, gegen Voreinsendung des Betrages.
M. Lüdke, Stettin, Torneyerstr. 3.

Tausch.
Puppen von Dianth. cucubali, Lar. hastata. Eier von Pol. xanthomista, Had. gemmea gegen Zuchtmaterial oder Falter, auf Wunsch sende meine Doublettenliste.
Franz Richter, Chemnitz, Ferdinandstr. 5 III.

Zu 1/4 deren Pr., I. Qual. meist e. l., gibt ab, en blok noch billiger 6 St. T. polyxena 4 ♂ 3 ♀, P. v. viningensis, 6 A. crataegi ex His., 30 ♂ A. cardamines, 4 L. populi, 6 sibilla, 200 P. atalanta, 30 V. jo, 100 urticae, 100 antiopa, 6 c-album, 2 A. porima, 20 M. maturna, 8 A. ino ♀, 30 M. galathea, 2 O aello, 6. S. arethusa, 1 actea, 10 statilinus, 20 P. v. egerides ♂♀, 2 ♂ 4 ♂ dejanira, 10 E. lycaon, 10 thitonus, 15 C. hero ♂ u. ♀, 4 L. celtis, 6. T. pruni, 25. p. virgaurea, 10 alciphron, 1 ♂ L. rutilans 2 eumedon, 10 icarus, 10 meleager, 10 coridon, 3 arcas, 4 A. actaeon, 3 C. furcula, 3 vinula, 3 N. trepida, 10 L. camelina, 10 C. pytiocampa, 10 St. salicis, 50 L. monacha, 20 ab nigra, 20 ab eremita, 20 M. neustria, 6 E. catax, 12 C. potatoria, 6 E. versicolora, 20 C. dumi gefl., **befr. Eier hiervon Dtz. 30 Pf., 100 St. 2,25 M.**, 6 C. exoleta, 6 P. asclepiades, 4 monacha, 10 variabilis, 12 festucae, 4 C. fraxini, 20 M. grossulariata, 100 J. sylvata, 6 B. zonareius, 80 S. phegea, 10 N. ancilla, 6 S. fuliginosa, 10 A. aulica, 50 C. dominula, 6 G. quadra, 60 Z. purpuralis, 50 trifolii, 60 angelica, 10 ephialtes, 40 fausta, 3 S. pyri gr., 10 pavonia v. meridionalis, 4 A. luna, 6 A. cynthia etc., ev. auch im Tausch gegen mir erwünschte jede Art in Mehrzahl.
Aus S. Am. in Tüten folg. Schaustücke billig: Morpho epistrophis ♂ u. ♀ ab 1,75 M., anaxibia ♂ 2—50, achilles 1,00, C. martia ♂ 2,50, beltrao ♀ 2,50, Pr. chalciope 1,00, Ph. auchemolus 1,00, Hyp. illustris 1,50, Eac. penelope 2,50, Ad. wardi 2,50, Op. gubernatrix 1,50, Th. agrippina gr. 3,50, ganze Serie 137 M. stehend, für netto 20 M.
H. Littke, Breslau, Bohrauerstr. 28.

Tütenfalter
von Morpho epistrophis ex larva, das Paar 125 Pf. ♂ haben keinen Leib, da dieselben, um nicht fettig zu werden, abgenommen und später verdorben sind, können aber leicht durch einen anderen Leib ersetzt werden.
Süd-Amerikanische Tütenfalter 100 St. 10.— M. Porto und Verp. 20 Pf.
B. Matz, Berlin NW. 87, Waldstr. 39.

Abzugeben
100 Stück D. euphorbiae-Falter gespannt 7.—, 8 A. luna-Falter 3.—, atlas Falter à St. 1.20, 30 Libellen, grosse, 6 grüne Laubheuschrecken, einige Schlupfwespen und Feldgrillen 2.— Mark.
Präpar. Raupen
1 atropos, gross, 12 ligustri, 8 cossus, 5 Z. pyrina, 6 A. caja, 6 grossulariata, dabei schöne Frassstücke von cossus alles zusammen 5 Mk., 10 St. tote atropos gratis, Porto extra, gibt ab
K. Kropf, Brüx.

L. dumi-Eier,
garantiert Freiland, p. Dtzd. 30 Pf., 100 St. 2,— M. Porto 10 Pf. gebe sofort ab.
A. Wohnig, Gräbschen bei Breslau.

Achtung! Exotische Puppen!
Nehme Bestellung entgegen auf prima lebende, im Freien gesammelte Puppen von: Att. atlas Stück 2 M., edwardsii 3.70, Anth. mylitta 1.80, roylei 3.—, Anth. andamana 4.—, assamensis 2.—, Actias leto 3.—, selene 2.—, Calig. simla 1.50, cachara 1.50 M., Cricula trifenestrata 80 Pf. p. Stück. Lieferzeit Dezember 08 bis Januar 09. Im ganzen billiger.
Rich. Schmiedel, Zwickau i. S., Moritzstr. 37.

Kaufe Raupen
der Gattung Zanclognatha.
H. A. Joukl, Prag-Zizkov 660/9.

Puppen
Attacus orizaba, stark und kräftig, aus importierten Eiern, Freilandzucht, gebe, das Stck. mit 80 Pf., pro Dtzd. mit 9 M., Anth. pernyi Dtzd. 1,50, Metops. porcellus Dtzd. 1,80, Aglia tau Dtzd. 1,60 M.
Raupen, spinnreife Pleretes matronula, pro Stk. 1 M.
Falter, gut gespannt, Attacus orizaba, Stck. 2 M., Hip. io 80 Pf., Nyctalemon aurora ♀ 12,50 M., Lasioc. quercifolia 35 Pf. in Anzahl, Deileph. euphorbiae 15 Pf. Porto und Packung extra gegen Voreinsendung oder Nachnahme gibt ab
Zoologisch. Entomolog. Klub
Warnsdorf (Böhmen), Gasth. Hopfenblüthe.

Eier von
Parnassius apollo, Dtzd. 75 Pf., sofort abgebbar. Liste über Zuchtmaterial auf Erfordern gratis u. franko.
Ernst A. Böttcher,
Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt,
Berlin C 2, Brüderstr. 15.

Eier d. prächt. nordam Catocala relicta (weisses Ordensband)
und ihrer Formen,
relicta Wlk. (v. bianca Edw.) weiss, schwarz gestreift, Dtzd. 3.50 M., 50 St. 12.00 M. v. phrynia Edw. (graue Form) Dtzd. 3 50 M., 50 St. 12.00 M. v. clara Beut. (weisse Form), Dtzd. 3.00 M., 50 St. 10.00 M., relicta Wlk. (Aberratio) von einem ♀ mit fast ganz schwarzen Vorderflügeln, Dtzd. 5.00 M., 50 St. 17 00 M. Futter Pappel, Zucht leicht. Die Art wurde im letzten Jahre in Deutschland mehrere Male mit ausgezeichnetem Erfolge gezogen.
M. Rothke. Scranton, Pennsylvania,
835 Mathew Ave.

Im Tausch
abzugeben einige Dtzd. erw. R. phegea und B. quercus gegen A. fimbria R.
Karl Kressler, Meuselwitz S.-A.

Habe 4 Dtzd.
hera-Raupen
à 50 Pf. zur Winterzucht abzugeben. (Futter Löwenzahn) P. + P. extra.
Victor Schultz, Lüneburg,
Barkhausenstr. 2.

Biete an:
Puppen von S. ocellata 90, S. populi 80, C. argentea 100, Th. pinivora 180, E. versicolora 180, Sa. pavonia 90, C. verbasci 90 Pf. per Dtzd.
J. Hasselbacher, Bürgerschullehrer,
Brandenburg a. H., Kurstr. 68.

Abzugeben:
Puppen von P. brasicae 100 St. 150, levana 100 St. 180. S. ocellata 90, euphorbiae 60, C. argentea 60, C. artemisiae 40, M. persicariae 40, M. atriplicis 60, derasa 200, limacodes 30, H. asella 45, Sp. urticae 40, Sp. mendica 40, P. inotata 25, D. falcataria 35, harpargula 65, lacertinaria 45, P. anastomosis 50, P. anachoreta 70, S. bilunaria 60 Pf. p. Dtzd.. A. alni St. 120, C. prenanthis à St. 40 Pf.
Raupen von pini 35, Ap. ilia 150, Ap. iris 200 L. populi 200, fuliginosa 40 Pf. per Dutzend.
Rud Greger, Berlin N. 65,
Kamerunerstr. 46.

Puppen-Angebot.
In den nächsten Wochen kommen voraussichtlich folgende Puppen zum Versand: Papilio rutulus 80, ajax 60, cresphontes 60, troilus 40, philenor 45, zolicaon 80, asterias 45, Hemaris thysbe 60, tennus 60. Amphion nessus 1 M., Thyreus abbotii 70, Deidamia inscripta 85, Deilephila lineata 60, Philampelus achemon 1.20 M., pandorus 1.20 M, Ampelophaga myron 60. choerillus 65. Protoparce celeus 60. carolina 60, Sphinx kalmiae 1.40 M., drupiferarum 1 M, gordius 1.25 M, luscitiosa 1.25 M., chersis 1.25 M., eremitus 1.20 M., plebejus 1.20 M., Dolba hylaeus 1 M., Chlaenogramma jasmierarum 3.20 M., Ceratomia amyntor 60, undulosa 60, catalpae 60, Ellema harresii 2.25 M., Marumba modesta 1.50 M., Smerinthus geminatus 60, Paenias excaecatus 60, myops 60, assylus 4 50 M., Cressomia juglandis 60, Alypia octomaculata 30, Lagoa crispata 30, Parasa viridus 30, Euclea cippus 30, Empretia stimula 30 Limacodes scapha 30, Apptelodes torrefacta 30, Datana angusii 50, Hyperpax aurora 1 M., Samia cynthia 12, Attacus columbia 3 M., promethea 20, angulifera 1 25 M., ceanothi 1,20 M, cercopia 12, gloveri 1,30 M., Actias luna 80, Telea polyphemus 25, Hyperchiria io 40, Eacles imperialis 75, Citheronia regalis 2,25 M., Lapara coniferarum 4 M., Antheraea assamensis 1,25 M., Attacus mariade 1,80 M., ricini 1 M., atlas 2,20 M., edwardsii 3,50 M., Cricula trifenestrata 80, Caligula cachara 1 25 M., Antheraea mylitta 2 M., andamana 3 M., roylei 2 M., Actias selene 2,25 M., leto 2,60 M., Bombyx testor 1,50 und andere seltene Saturniden vom Himalaya, von Assam, Khasi Hills, Andaman etc. Verpackung und Porto besonders. Versand nach Reihenfolge der Bestellungen. An Unbekannte nur gegen Nachnahme. Bestellungen wolle man richten an die
Direktion des zoologischen Gartens
Cöln-Riehl.

Tauschangebot
100 P. apollo v. nivatus, 30 delius, 6 mnemosyne, 12 A crataegi, 2 L. v dinensis, 4 v. sibirica, 1 C. phicomone. 12 A. cardamines, 1 L. sibilla, 6 V. polychloros, 20 M. cynthia, 1 phoebe, 1 v. occitanica, 5 didyma, 2 v. meridionalis, 12 athalia v. helvetica, 5 dyctinna v. helvetica 5 A. selene, 5 pales, 2 ino, 6 aglaja. 2 v. eris, 4 v. immaculata, 6 amathusia, 5 E stygne. 1 semele, 1 v. pluto, 15 O. aëllo, 1 S semele, 12 briseis, 4 dryas v. sibirica 1 C. v. gordius, 2 v. eurybia, 3 virgaureae, 3 L euphemus, 3 H. orbifer, 2 H. pinastri ex helvetia, 3 S. tiliae, 1 D. erminea, 4 O. antiqua, 1 E. chrysorrhoea, 3 M. alpicola, 20 L. pini v. montana, 2 Agr. pronuba, 2 plecta, 30 simplonia, 20 helvetina, 2 M tincta, 4 brassicae, 1 oleracea, 1 leucophasa, 1 genistae, 6 D. cassia, 2 H. porphyrea, 2 O pistacina, 4 v. rubetra ex Syria, 2 C. artemisiae, 1 P. cinctum, 2 T. gratiosata, 2 cognata, 1 G. dumetata, 1 P. alpinata, 2 E tavillaceria, 1 L. corticata, 1 S. decussata, 4 H. velleda.
Major *Vorbrodt*, Bern (Schweiz),
Parkstr. 1.

Cat. pacta - Eier
von Freilandweibchen. sicher befruchtet, Dtzd. 1.75 M, 100 Stück 12 M.
A. Richter. Lehrer, Stettin. Löwestr. 7 b.

Ia Falter in sup. Qualität,
gespannt, abzugeben:
a) Exoten.
Ornith. hephaestus Paar 3.50, hippolytus Paar 8 Mk., Papilio polyphontes 50, gigon 75, sataspes ♂ 150 ♀ 250, ascalphus ♂ 150 ♀ 300, **blumei** sup. 500 dto pass. 300—400. **androcles** sup. 600, dto pass. 400—500, pamphilus 40, sarpedon milon 40, agamemnon 30, rhesus 75, Morpho cypris 400. amathonte 300, godartii 500, v. nestira 400, hercules sup. 200, achillides 150, Charaxes affinis 150, Att. atlas celebensis ♂ 150 leto ♂ 350 ♀ 500, dto. pass. 200 Pf. per Stück.
b) Palaearcten.
Pap. machaon 10, podalirius 10. Parn. apollo 15, Ch jasius 130. Ap. iris Paar 60, ilia dto. 75, Lim. populi ♂ 30, Lib. celtis 20, Ach. atropos 80—125. satanas 100 Sm. quercus sup. 200. Protoparce convolvuli 35 Deil. vespertilio 60 dahlii 150 dto. diverse Aberrationen nach Vereinbarung livornica 75, Actias selene sug. Paar 400 Peris. caecigena 40, Sat. pyri 25, Agrotis obelisca 20, porphyrea 20, saucia 20, Trig flammea 70. tritici 20, Am. caecimacula 20 Orth. helveola 10 Cat. fraxini 35, elocata 25. electa 30, dilecta 90 conjuncta 100 puerpera 50. conversa 60, nymphagoga 50 Cath. alchymista 50, Psd. tirrhaea 60 Plusia ni 75 Pf. u. a. m.
Porto etc. bei Abnahme von 20 Mk. an frei. Auswahlsendungen stehen besonders für Vereine gern zu Diensten.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Puppen
von Ar. levana 30, Chr. amphidamas 100, Spt. ligustri 90, Sm. populi 80, Pyg. curtula 60, Drep. curvatula 200, falcataria 60 Cuc. argentea 90 artemisiae 50. Spilos. mendica 60 lubricipeda 50. **Eier** von Cat. sponsa 25 Pf. per Dtzd. netto gibt ab *F. Auerbach*, Brandenburg, Havel.

Tausch-Offerte!
Suche Puppen: P. machaon, P. podalirius, Van. levana, Ach. atropos, Sp. pinastri, euphorbiae, elpenor, Sm. tiliae, populi, Euch jacobaeae, Diph. ludifica, Abx. silvata, Agl. tau, End versicolora, Sat. pyri, Anth. pernyi, yamamai.
Präp. Raupen: P. machaon, P. podalirius, Parn. apollo, Pier. brassicae, Ach. atropos (grün), Sp. pinastri (grün und braun), ocellata und tiliae, Zyg. scabiosae, Ps. monacha, Sat. pavonia (grün und letztes Gewand), pyri, Stau fagi, Acr. aceris, Cucul. lactucae, verbasci, Abx. grossulariata, Att. cynthia, cecropia, pernyi, yamamai. Alles einzeln und in Anzahl.
Im Tausch gegen exot. Tagfalter und Papilio sowie exot. Käfer.
Carl Pellmann, Hirschberg i. Schl.,
Mark 8.

Centurie „Weltreise".
100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn hephaestus, Pap. blumei, policenes, sataspes, milon. paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30.— M.
Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Attacus orizaba-Puppen,
extra stark und kräftig, aus importierten Eiern, Freilandzucht, gebe das Stück mit 80 Pf. ab. Porto und Packung 30 Pf.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Arctiiden und Saturniden:
Suche paläarktische und exotische Falter dieser Familien. Angebote und Ansichtssendungen zum Kauf oder Tausch sind mir stets willkommen
Dr. *Max Nassauer*, Frankfurt a. M.. Erlenstr. 18

2. Beilage zu No. 33.

2. Jahrgang.

Insektenschrank,
gebraucht aber gut erhalten, nicht über 30 Kästen **zu kaufen gesucht.** Gefl. Offerten an
A. Dürre, Heidelberg, Römerstr. 19 II.

---

5 Stück fast neue Insekten-Kästen (Naturholz, Ahorn), mit Patentverschluss, Glas und Torf, 40×50 □, à 2,50 Mk. **5 St. gebrauchte Spannbretter**, 30×15, verstellbar, à 50 Pf. Alles zusammen für 12 Mk. portofrei. Packung und Porto einzeln extra. Nachnahme oder Betrag einsenden. *Carl Hoffmann*,
Aufderhöh 45, Bez. Düsseldorf.

Spannbretter

von weichem Holz, sehr genau u. sauber gearbeitet:
No. 1) Gesamtbreite 6½ cm, Rinne 3 mm Länge 35 cm Preis 45 Pf.
„ 2) Gesamtbreite 8½ cm, Rinne 5 mm Länge 35 cm Preis 55 Pf.
„ 3) Gesamtbreite 11 cm, Rinne 8 mm Länge 35 cm Preis 60 Pf.
„ 4) Gesamtbreite 13 cm, Rinne 12 mm Länge 35 cm Preis 70 Pf.
1 Dtzd. 3 Stück von jeder Sorte 6,30 M. Dtzd. gratis 1 Rolle Perg.-Spannstreifen oder 100 St. Ins.-Nadeln je nach Wunsch. Packung 30, Porto 50 Pf.
Jean Roth, Fürth in Bayern.

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.
Etabliert 1878. Etabliert 1878.
Liefert als Spezialität:
□ □ Insektenkästen □ □
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach
* jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.
Preis-Courant:
Kästen 50 × 41½ à 4 M. 25 Pf.
42 × 36½ à 3 M. 50 Pf.
41 × 28½ à 2 M. 75 Pf.
Verstellbare Spannbretter
à Dtzd. 6 M. 75 Pf.
Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

E. Lassmanns Nachfolger,

Halle a. S. ⁂ **Alter Markt 24.**
Fabrik und Versand von Insektenkästen und Spannbrettern.
Elektr. Kraftbetrieb. Sauberste Arbeit.
☛ Man verlange Preisliste. ☚

4teil. zusammenlegbare Schmetterlings-
Fangnetze!
Bügel 1,20 Mk., mit Tüllbeutel 2,20 Mk. einz. Tüllbeutel 1 Mk., Schöpfnetze 2,25 Mk.
Spannbretter, feststehend, 6, 8, 10, 12, 16 cm breit, 35 cm lang 40, 45, 50, 55, 60 Pf. pro Stück, ganzer Satz 2,— Mk., Porto extra, empfiehlt
Th. Nonnast, Habelschwerdt.

Von fast allen Zeitschriften besprochen und sehr empfohlen sind die

Neu! **Sammlung-Etiketten** Neu!

Neu! **pal. Schmetterlinge** Neu!
mit sämtl. var. et Aberr. in ca. 20 Lieferungen fertig.
Vorausbestellung franco 7.50 Mk. (Ausland 8.25 Mk.). — 7 Liefg. erschienen.

Neu! **pal. Cicindeliden** Neu!
mit sämtl. var. et Aberr. fr. 1.05 Mk.

Neu! **pal. Caraben** Neu!
mit sämtl. var. et Aberr. fr. 3.05 Mk.

Neu! **Fundort-Etiketten** Neu!
in unerreichter konkurrenzloser Ausführung. — Ständiger Lieferant für Museen und die bekanntesten Entomol. und Händler. — Hunderte Ia Referenzen der ganzen Erde!!!

Neu! **Tauschlisten** Neu!
Oktavformat pr. 30 Stück 50 Pfg. fr.

Neu! **Zahlenreihen** Neu!
oberhalb des Insekts deutlich sichtbar, von 1—1000 fr. Mk. 0,20, 1—5000 fr. Mk. 0,60.

Neu! **Aufklebeplättchen** Neu!
unentbehrlich für jeden Käfersammler.
☛ **Wiederverkäufer gesucht.** ☚

Muster franco.



Muster franco.

☛ ☛ ☛ ☚ ☚ ☚

Fernsprecher VII. 101.
„ III. 2554.

Hunderte Ia Referenzen der ganzen Erde!

☛ **Torfplatten.** ☚

Eigenes, anerkannt *vorzüglichstes* Fabrikat. Meine durch *exakt arbeitende Maschinen* (*eigener elektrischer Kraftbetrieb*) hergestellten Torfplatten übertreffen selbstverständlich die *minderwertige Handarbeit.* Der stets *wachsende Absatz meines Fabrikates*, der denjenigen meiner Konkurrenten *weit übertrifft*, die grosse Anzahl der fortlaufend eintreffenden Anerkennungen erster Entomo'ogen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Bei Aufträgen im Werte von 20 M. an auf nachstehende Grössen 10% Rabatt.

Ich empfehle für bessere Insektenkasten **Torfplatten:**

28 cm lang, 13 cm breit, 1¼ cm stark, 60 Platten = 1 Postpack. mit Verpack. Mk. 3,40
26 „ „ 12 „ „ 1¼ „ „ 75 „ = 1 „ „ „ „ 3,40
28 „ „ 13 „ „ 1 „ „ 70 „ = 1 „ „ „ „ 3,40

Torfplatten, II. Qual., glatte, vollkantige, nur wirklich brauchbare Ware:
26 cm lang, 10 cm breit, 100 Platten mit Verpackung . . . . . „ 2,30
24 „ „ 8 „ „ 100 „ „ „ . . . . . „ 1,80
26 „ „ 12 „ „ 75 „ „ „ . . . . . „ 2,60

Ausschussplatten, aus sämtlichen Sorten gemischt, doch immer in gleicher Stärke, 100 Platten mit Verpackung . . . . „ 1,20
Torfstreifen für Tagfalterkasten, Spannbretter u. s. w., ½—1½ cm breit, 28 cm lang, 100 Stück . . . . „ 0,80
Leisten mit Torfauslage für Tagfalterkasten. Wer sich bisher über die harten Korkleisten gründlich geärgert hat, wird diese Neuerung freudig begrüssen. Jede Grösse wird auf Wunsch angefertigt. 40 cm lang, p. Stck. „ 0,15
Torfklötze zum Käferspannen, festes, dabei weiches Material, per Stück „ 0,10
Torfziegel, zum Schneiden von Vogelkörpern 26—35 cm lang, 11—14 cm breit, 5—8 cm stark, nur reines, festes Material, 100 Stück . . . „ 5,—
Insektennadeln, beste, weise, p. 1000 St. 1,75, dto. beste schwarze p. 1000 St. 2 M.
Klägers Pat.-Nadeln, Idealnadeln, Nickelnadeln u. s. w.

Netzbügel für Schmetterlings-, Käfer- und Wasserinsektenfang, *Aufklebeblättchen, lithographierte Etiketten, Insektenkasten, Tötungsgläser* in 5 verschiedenen Grössen u. s. w. u. s. w.

Jeder Auftrag wird umgehend erledigt, jede nicht passende Ware wird gegen Erstattung der gehabten Kosten zurückgenommen.
Man verlange meine ausführliche Preisliste. **H. Kreye,** Hannover.

Verschiedenes

Vereins-Nachrichten.

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.

Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).
— Gäste stets willkommen. —

Entomologen-Club
Teplitz-Schönau und Umgebung.

Vereinsabende jeden zweiten u. vierten Samstag im Monat, Abends 8 Uhr im Restaurant **„Kochschule“.**
— Gäste willkommen. —
J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen“**, Geiststr. 23.
— Gäste willkommen. —

Entomologisch. Verein „Orion“, Erfurt.

Die regelmässigen Sitzungen finden alle 14 Tage statt. Für November am 22. im Restaurant **Schobersmühle**, Blücherstr.
☛ Gäste stets willkommen ☚
Der Vorstand

Der **Strassburger Entomologen-Verein** sieht sich aus besonderen Umständen veranlasst, seinen bisherigen Namen zu ändern und zwar lautet derselbe nunmehr:

Strassburger Entomologische Gesellschaft „Atalanta“

Versammlungen finden wie bisher **alle 14 Tage** im Vereinslokal **„Zum Ritter“** statt.
— Gäste sind stets willkommen! —

Der Vorstand

I. Vorsitzender Schriftführer Kassierer
Meyer. Huber. Bohn.

Verein für Käfer- u Schmetterlingskunde für das nördliche Böhmen.
Sitz Rumburg.

Sonntag, den 8. Novbr. d. J. nachm. 2 Uhr im Gasth. z. **„Stadt Zittau“** in Oberhennersdorf
☛ **Wander-Versammlung** ☚
Tausch! Vortrag!
— Gäste willkommen. —

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Mittwoch**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale**:
I. Johannesgasse No. 2
statt.
☛ Gäste willkommen ☚

Entomolog. Verein „Iris“, Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.**
Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.
Gäste willkommen.
Der Vorsitzende.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden Montag nach dem 1. und 15. im **Hotel „Stern“**, Neugasse.
☛ Gäste stets willkommen. ☚

Entomologischer Verein „Pacta“, Stettin.

Regelmässige Sitzungen am 1. und 3. Montage im Monat, abends 8 Uhr, im **Restaurant Peters**, Birkenallee 23.
Jede erste Versammlung im Monat
☛ **Tauschbörse.** ☚
Gäste stets willkommen.
Der Vorstand.

Aufruf!

Hiermit werden alle Berliner Sammler, welche Mitglieder des Internationalen Entomologen-Bundes sind, zwecks Gründung einer **entomologischen Vereinigung** zu einer Zusammenkunft höflichst eingeladen.
Der Zweck der Vereinigung soll sein:
Austausch von Erfahrungen,
Veranstaltung gemeinsamer Sammelfahrten,
Einrichtung von Tauschabenden.
Die Zusammenkunft findet am
Sonnabend, den 14. November 1908,
abends 8 Uhr,
im Restaurant **Milsch**, Kamerunerstr. 40, statt.
Fahrverbindung mit 68 bis Seestrasse oder Bahnhof Weding.
Mit entomologischem Gruss
R. Gregor. O. Vowe. Gerchow.
F. Lierach.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Arctia - caja-

Raupen nach 3. Häutung, III. Generation; nehme schon jetzt Bestellungen auf Puppen, die ich im Gespinste liefere, entgegen und werden die Aufträge der Reihe nach, wie sie einlaufen, zum Versand gebracht. Mein Resultat aus der II. Generation: von den 150 Stück mir übrig gebliebenen Puppen waren 2 extreme dunkle Aberrationen. Raupen versende aus der III. Generation nicht. Puppen, nur große Exemplare, p Dtzd 80 Pf. Vorrat nicht sehr groß.

Vinzenz Hoyer, Zeichner, Graslitz 588, Deutsch - Böhmen.

Im Tausch

biete an: 30 Ach. atropos. frisch gespannt, 3 Agrot. lucipeta, 2 Ereb. goante, 1 Sat. pyri, 4 Eumera regina und andere gute Arten. 30 Carab. auronitens, Cylindromorph. bifrons u. „Reitter, Käferetiketten" auf Karton, komplett. Nehme dagegen meiner Sammlung fehlende (nur mitteleuropäische) Schmetterlinge.

H. A. Joukl, Prag-Zizkov 66¹/9.

Billige Falter

20 Tütenf. beste Qualität von Celebes u. Nias m. Pap., Eupl., Cyrest., Delias etc. nur M. 4.—,
50 dto. von Sumatra u. Perak m. Pap., Eupl., Del. etc. nur M. 10.—,
10 versch ind. Papilios nur M. 3.—.
Die 2 letzten Serien Celebes-Falter, 50 St. m. O. hephaestus, Pap. gigon, satsspes, milon, Cethosia, Charaxes, Parth., Lim., Delias, Ryctal. etc. nur M. 15.—,
hat abzugeben

Jul. Arntz, Elberfeld.

Morpho hecuba

einer der pompösesten Morpho, in feinen Stücken nach Uebereinkunft, aber sehr billig, abzugeben. Anfragen bedingen Rückporto.

K. Dietze. Plauen i. V., Dobenaustr 108 I.

Teinop. imperialis ♂♂,

Prachttiere, schönstes Schaustück, tadellos in Spannung und Erhaltung, nur 2,50 M. Viele andere Falter zur Ansicht und Auswahl.

K. Dietze, Plauen i. V., Dobenaustr. 108 I.

Puppen

per Dtzd. T. viciae 450, N. confusalis 120, Thec. rubri 50, S. nervosa 250, S. ocellata 90, V. macularia 50, Lob. polycommata 120, Teph. pulchellata 275, lariciata 120, castigata 60, satyrata 50, subnotata 120, assimilata 200, albipunctata 250, exiguata 200 Pf. P. u. V. 30 Pf. Betrag in Briefmarken; bei Nachnahme Porto extra.

J. Sedinko, Prag-Schmichow Nr. 476.

Falter - Tausch:

1 opollo ♂, 2 iris ♂, 4 L. populi ♂, 1 melampus ♂, 1 goante ♂, 1 dryas ♂, 1 arion ♀, 1 carthami ♂, 3 ♂♀ convolvuli, 11 ♂♀ gonostigma, 3 ♂♀ versicolora, 1 tau ♂, 1 ♂♀ lacertinaria, 1 H. ab. alopecurus ♂, 1 exigua ♂, 1 ♂♀ chryson, 1 phegea ♂, 6 purpurata ♂, 1 maculania ♂. Tausch nach Staudinger oder bar ¹/5 St.
Eier: 8 Dtzd. C nupta à 10, **Puppen: Deilephila hippophaës** à 3 M., gegen Nachnahme; Porto und Packung eigens.

A. von Conring, München, Adalbertstr. 108, II l.

Tausch.

Folgende Doubletten habe ich abzugeben und sehe Tauschliste entgegen (meistens in grosser Anzahl vorhanden). v. cassandra, apollo, delius, crataegi, brassicae, callidice, v. simplonia, cardamines, sinapis, g. a diniensis, v. europome ne, phicomone, hyale, edusa, rhamni, antiopa, v. wolfensbergeri, aurinia, v. merope, v. provincialis, cinxia, didyma, v. alpina, athalia, aurelia, v. varia, dictynna, selene, euphrosyne, pales, ab. napaeae, v. isis, thore II, dia, amathusia, ino, aglaia, niobe, v. eris, paphia, v. nelamus, melampus, mnestra, ceto, stygne, evias II, euryale, ligea, v. adyte, lappona, tyndarus, alcyone, semele, hiera, maera, v. adrasta, jurtina, lycaon, ida, iphis, arcania, v. darwiniana, typhon, virgaureae, hippothoe, v. eurybia, alciphron, phlaeas, dorilis, argus (aegon), argyrognomon, optilete, v. cyparissus, orbitulus, pheretes, astrarche, eumedon, eros, icarus, amandus, hylas (dorylas), bellargus, coridon, damon, sebrus, semiargus (acis), silvius, acteon, serratu'ae, alveus, v. fritillum, cacaliae, malvae, vinula, chaonia, dictaeoides, ziczac, chrysorrhoea, similis (auriflua), sacilis, monacha, v. callunae, v. sicula, rubi, pavonia, tau, falcataria, binaria, cultraria, tridens, psi, abscondita, fimbria, augur, orbona, triangulum, rubi, plecta, putris, tritici, saucia, vestigialis (valligera), occulta, rubricosa, ab. rufa, leucographa, graminis, albicolon, genistae, dissimilis, v. confluens, thalassina, contigua, reticulata, caesia, perla, porphyrea, v. baltica, furva, sordida, gemmea, lateritia, lithoxylea, sublustris, basilinea, gemina, pabulatricula, lutulenta, caecimacula, nubeculosa, aprilina, protea, atriplicis, leucostigma, ab. fibrosa, nictitans, ab. lucens, ochracea, maritima, virens, impudens, impura, pallens, comma, albipuncta, turca, anomala milleri, ambigua, gothica, miniosa, stabilis, incerta, opima, gracilis, ruticilla grau, ruticilla rot, macilenta, circellaris, helvola, pistanica, ab. serina, nitida, litura, citrago, aurago, lutea (flavago), fulvago, ocellaris, ab. lineago, orythrocephala, ab. glabra, vaccinii, ab. spadicea, ab mixta, socia, furcifera, ornitopus, vetusta, exoleta, solidaginis, areola, verbasci, artemisiae, argentea, myrtilli, argentula, deceptoria, fasciana, libatrix, festucae, fraxini, nupta, sponsa, conversa, nymphagoga, pastinum, tentacularia, barbalis, proboscidalis, rostralis, or, flavicornis, parthenias, nothum, papilionaria, viridata, similata (perochraria), pallidata, immorata, rubiginata, fumata, remutaria, memoraria, strigaria, imitaria, punctaria, linearia, vibicaria, purpuraria, ab. lutearia, plumbaria, limitata, bipunctaria, atrata, spartiata, halterata, appensata, viretata, populata, aptata, incursata, caesiata, infidaria, tophaceata, fristata, galiata, sociata, unangulata, albicillata, lugubrata, tristata, corylata, advenaria, macularia, notata, alternaria, liturata, leucophaearia, ab. marmorinaria, aescularia, pomonaria, hirtaria, cinctaria, consortaria, crepuscularia, luridata, punctularia, hippocastanaria, glaucinaria, v. obfuscaria, petraria, clathrata, lutearia, gilvaria, ab. grisearia, deplana, griseola, luridеola, muscerda, achilleae, exulans, meliloti, trifolii (confluens), lonicerae, filipendulae, angelicae, carniolica, v. berolinensis.

E. M. Dadd, Zehlendorf (Wannseebahn), Annastr. 6.

Puppen

von Boarmia ab. humperti, à Stck. 50 Pf. Garantie für echte humperti, ferner Dianth. compta à Stck. 8 Pf., à Dtzd. 80, Porto u. Pkg. 20 Pf., auch Tausch.

H. Cornelsen, Herne, Neustr. 55.

Eier nordamerik. Catocalen.

cara	Dutzend Mk.	2.50,	Pappel,
amatrix	„ „	2.5 ',	„
unijuga	„ „	2 00,	„
concumbens	„ „	3 00,	„
piatrix	„ „	2.50,	Wallnuss,
vidua	„ „	2.5 ',	„
ilia	„ „	3.00,	Eiche,
innubens	„ „	2.50,	Akazie.

Obige Arten wurden zum Teil noch nie angeboten.

M. Rothke, Scranton, Pennsylvania, 835 Mathew Ave.

Tausch - Offerte.

In Anzahl Puppen von Diant. compta (Nelkeneule) von Deil. euphorbiae 50 St.

Herm. Müller, Erfurt, Schachtmeyerstr. 14.

Graëllsia isabellae.

Bekomme in den nächsten Wochen gesunde kräftige Freilandpuppen aus Spanien geliefert und nehme Vorausbestellungen zum Vorzugspreise von 2,50 M. pro Stck. an. Dtz. 10facher Preis! Sonst pro Stck. 3 M. Versand nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Hermann Pallas, Halle a. S., Sophienstr. 8.

Habe in Anzahl abzugeben:

Puppen von Phalera bucephala, Dtzd. 30 Pf. *Arthur Schütze*, Liegnitz, Heinrichstr. 18b.

Act. luna.

Habe 1¹/2 Dtzd. kräftige Puppen abzugeben, Stck. 50 Pf. Bei Abnahme des ganzen 8 M. Verpackung frei.

Adam Vollweiler, Pforzheim (Baden), Holzgartenstr. 13.

Für Spezialitätensammler!

1 T. polyphemus ♂, I. Qual., linker Hinterflügel vom Spiegel an wurzelwärts ca. ¹/2 cm blau, dann rot u. weiß; rechts fehlt die blaue Bestäubung ganz, statt dessen rot. — Gegen bar. Ferner gesp. Falter I. Qual.: 5 atalanta, 4 edusa ♂, 5 hyale ♂, 1 brassic. ♂, 2 sinapis ♂, 17 aurinia, 18 jo, 16 antiopa, 15 rhamni ♂, 7 Deil. euphorbiae, 1 fraxini ♂, 3 ♂♀ salicis, 1 catax ♂. — Im Tausch geg. Bären-, Catocala- etc. Arten; Eier sämtl. Catocala-Arten.

Lehrer *Pfetsch*, Trossingen, (Württemberg).

Gespannte Falter

abzugeben: 6 napi, 3 hyale, 2 cardamines, 3 L. populi, 3 athalia, 3 dia, 2 lathonia, 3 euphrosyne, 3 paphia, 1 maera, 1 E. v. telmessia ♀, 1 S. briseis, 1 ♀ telephassa, 30 galathea in Tüt., 24 atalanta in Tüt., 5 pamphilus, 2 Lyc. coridon, 4 semiargus, 1 argus, 2 icarus, 1 euphemus, 2 argiades, 8 thaumas, 2 sylvanus, L. comma, 4 phlaeas, je 2 ligustri, ocellata, tiliae, euphorbiae, 1 ab. paralias, elpenor, 2 ♀ B. v. spartri, v. sicula, potatoria, pruni, quercifolia, monacha, pavonia, tau, ciczac, pudibunda, lanestris, neustria, plantaginis, 1 ♀♂ testudinaria, flavicornis und noch verschiedene andere Arten. Spanner, Eulen. Nur im Tausch gegen Ia Tagfalter. Bitte um Angebote.

Otto Müller, Zeulenroda (Thür.) Brunnenstr. 13.

Puppen - Angebot.

S. populi Dtzd. 80, S. ocellata 80, S. tiliae 120, H. vinula 80, C. argentea 50, D. euphorbiae 60, P. bucephala 40, C. artemisiae 40, P. machaon 80 Pf. 200 gespannte Falter V. atalanta à 7 Pf., 500 Tütenfalter V. atalanta à 4 Pf.

Otto Gerchow, Weissensee b. Berlin, Strassburgerstr. 54.

Tausch.

Folgende Falter, la Qual., gespannt, gebe im Tausch gegen mir convenierende europ. Arten: Melit v. meridionalis, dejone var. berisalensis I. und II. Generat., partheoie, Aryg. daphne, Saty. v. cordula, Lyc. sebrus, Agr. senna, valesiaca sup., forcipula, obelisca, trux, v. olivina, Car. noctivaga, Amph. cinnamomea II. Qual., Orth. ruticilla, Orrh. silene, rubiginea v. completa, Cat. pruerpera, Lar. infidaria, Teph. thalictrata ♀♀, Call. var. bithynica, Zyg transalpina, ephialtes, var. hedysari. Obige Serie (je ein Paar), auch gegen bar zu **Mk. 20.**— franco.

A. Wullschlegel, Martigny ville, Wallis - Schweiz.

Eier: fraxini Dtzd. 30 Pf., elocata 20, nupta 10, sponsa 20, electa 30, promissa, 60, pacta 125, dumi 35.

Puppen: podalirius St. 10 Pf., polyxena 10, amphidamas 10. levana 4, ligustri 10, euphorbiae 6, tiliae 10, ocellata 10, populi 6, Sm. quercns 60, elpenor 10, proserpina 30, vespertilio 30, kombyliformis 15, pyri 25, spini 25, pavonia 8. tau 16, ilicifolia 50, argentina 30, amethystina 40, casta 35, L. quercus 8 Pf.

Gespannte Falter I. Qual.: 60 machaon à 7 Pf., 50 brassicae 5, 100 cardamines 6, 100 rhamni 5, 100 atalanta 7, 200 io 3, 150 urticae 3. 75 polycloros 4, 100 antiopa 6, 50 c-album 10, 100 cinxia 5, 100 populi 6, 50 tiliae 9, 100 pinastri 9, 100 bucephala 4, 100 potatoria 9, 40 electa 20, 50 grossulariata 6, 10 cossus 35, u. viele andere Arten laut Preisliste.

C. F. Kretschmer, Bad Landeck (Schles.)

Schmetterlings-Sammlung.

Für Liebhaber bietet sich günstige Gelegenheit zum Ankauf einer sehr wertvollen reichhaltigen Schmetterlingssammlung. Auskunft erteilt die Redaktion dieser Zeitschrift.

Tausch.

Tausche 120 St. Vanessa io, 62 Pyr. atalanta, 30 V. urticae, 20 V. antiopa. Alles gespannt in guter Qualität. Tausche auch exotische Schmetterlinge, Käfer oder Puppen. Habe auch abzugeben einige Dutzend Puppen von Opisth. luteolata. Sendung gegenseitig frei.

Franz Friedrich Uhl, Eibenberg 136 bei Graslitz (Böhmen).

Puppen:

90 levana, Dtzd. 20 Pf., en bloc 1,40 M.
85 artemisiae „ 50 „ „ „ 3,50 „
Ev. auch Tausch. P. u. P. extra.

Victor Schultz, Lüneburg, Barkhausenstr. 2.

Puppen:

Sm. populi —,80, D. tiliae 1,— M. p. Dtz. in nur kräftigen Stücken. Porto u. Pack. —,30 M.

Paul Specht, Langenbielau i. Schl., Bez. IV No. 59

Pol. xanthomista - Eier

abzug., Dtzd. 60 Pf. Tausch erwünscht.

Otto Stolze, Chemnitz, Oststr. 7.

Tausch-Angebot.

In Anzahl sind sauber gespannte Schmetterlinge 1908 gegen **niedere** oder **Hochstammrosen** abzugeben, auch gegen Europa-Briefmarken. Ersuche um Angebot.

Anton Fleischmann in Kumpfmühl K. 9 bei Regensburg.

Eulen

in Tüten, unbenannt, in 40—50 Arten, 5 Dtzd., à Dtzd. 40 Pf., Pak. und Porto 30 Pfg., hat abzugeben

Heinrich Feix in Gablonz a. N., Waldgasse 43, Böhmen.

Billigste Bezugsquelle
von
Lepidopteren u. Coleopteren

aus der Minahassa - Celebes.
1000 Stück gemischt M. 400.—.
☛ Gratis-Preisliste steht zu Diensten.

A. W. Mucks, Naturalist, Tondano (Celebes).

Papilios!

Erhielt aus Anam und Tonking prächtige Ausbeuten von Lepidopteren und empfehle daraus herrliche Papilios. Auf Wunsch gern zur Ansicht.

Rich. Schmiedel. Zwickau i. S., Moritzstr. 37.

Puppen

von Thais v. cassandra à Dtzd. 3,50, Plusia chalcytes (bald schlüpfend) à St. 50 Pf. Porto etc. extra abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Eier

von geköderten Weibchen, sicher befruchtet: **Cat. pacta** Dtzd. 1 M., 100 Stück 7 M., grössere Posten billiger. **Cat. fraxini** 100 Stück 1 M., einschliesslich Porto pp. Nur gegen Voreinsendung des Betrages abzugeben.

Fr. Lubbe, jetzt wohnhaft Eberswalde bei Berlin, Eichwerderstrasse 65.

b) Nachfrage.

Zu kaufen gesucht!

Unmontiert Entwicklungen von Insekten und anderen niederen Tieren in mindestens 10 Stadien, in jeder Qualität. Nur prima präparierte Objekte werden angenommen. Offerten an

Zoolog. Präparatorium Aarau, Schweiz.

Sammler für mein Geschäft gesucht in allen Ländern auf jedem Gebiete der Zoologie.

Max Diebold, Präparator.

Ich suche gegen bar zu kaufen:

Eier: atropos (100 St. 200 Pf.), nerii (30—300) Pf.

Puppen: pyri (36 St. 350), pavonia (50—150), euphorbiae (50—120), ligustri (50—120), populi (50—120), ocelleta (50—120), tau (30—200), viersic. (30—220), Sm. querc. (6—200) Pf.

Alexander Krzeminsky, Russland, Kamenetz-podolsk, Bulwarnaya N. 25.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Angestochene Puppen

besserer Falterarten nimmt im Tausch oder käuflich

W. Hamann, Rixdorf, Elsterstr. 6.

Gesucht

zahmes Eichhörnchen.

Paul Specht, Langenbielau i. Schl., Bez. IV No. 59.

Kurzh. deutsche Vorstehhunde

aus Evoras Treu vom Weinbiet von Silva II. Fuerth, prima Gebrauchshunde, Brauntiger, 5 Monate alt, sehr preiswert abzugeben. Gefl. Anfragen an

K. Meier, Fürth (Bay.), Schreiberstr.

☛ **Lebende Eulen** ☚

für wissenschaftliche Arbeit gesucht. Erhaltung und Spezies Nebensache.

Paul Schulze, stud. rer. nat., Berlin N., Invalidenstr. 43. Zoologisches Institut der Universität.

Original-Ausbeuten

von Lepidop. u. Coleopteren aus allen Weltteilen kaufe ich zu jeder Zeit p. sofort. Kasse und erbitte Offerten.

Für hervorragende Gattungen Ornithop., Papilio, Morpho, Caligo etc. zahle die höchsten Preise.

St. Tschakert, Tetschen a. E. 678, Böhmen (Austria).

Bücher, Utensilien usw.



Man verlange grat. u. fr. m. reich. illustr. Preislisten über entom. Requisiten.— Gespannte Lepidopteren.

Kaufe

stets neu und antiq. entomolog. Literatur (auch Sep. Abdr.) über Deutsch-Ostafrika.

A. Karasek, Kumbulu, Post Tanga, Deutsch-Ostafrika.

Gratis und franko

versende meine reich illustrierte

Preisliste

über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Enorm billig!

Berliner Entom. Zeitschrift, Jahrgänge 1880—1905 mit zahlreichen Tafeln und Textbildern, ungeb. für 65 M. abzugeben.

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Berge,

7. Auflage, 11,50 M. inkl. Porto. Atropos-Puppen sind vergriffen.

P. Wuttke, Liegnitz, Gustav-Adolfstr. 30.

Entomologische Blätter

Verlag von **G. Hensolt, Schwabach** I., II. und III. Jahrgang zu kaufen gesucht.

G. Wendland, Coleopterolog, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 149.

Altes Exemplar von Hofmann: **„Die Grossschmetterlinge Europas“** wenn auch beschädigt, billig zu kaufen gesucht; evtl. genügen auch die Tafeln allein.

Uffeln, O.-Lg.-Rat, Hamm W.

Todes-Anzeige.

Den Bundes-Mitgliedern machen wir hierdurch die traurige Mitteilung, daß unser hochgeschätztes Mitglied, Herr

Fritz Haverkampf jun.

aus Brüssel

am 8. November d. J. durch einen sanften Tod von längerem Leiden erlöst wurde.

Mit ihm sank ein reich begabtes, für die Entomologie hoch begeistertes Leben leider allzufrüh ins Grab.

Wir nehmen innigsten Anteil an der Trauer der Familie, insbesondere an dem Schmerz des Vaters, der die Liebe zur Natur von Kind auf in das dafür empfängliche Herz des Sohnes pflanzte und nun all seine Hoffnungen vernichtet sieht.

Guben, den 14. November 1908.

Der Vorstand des Internationalen Entomologen-Bundes.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

b) Nachfrage.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Deil. nicaea I. Qual.
gallii, alecto, nerii, celerio, dahlii, croatica, Sm. quercus, robertsi, obsoleta, austauti, incarnata, staudingeri, hybr. metis, epilobii, pernoldi, tileuphorbiae, Arct. cervini, sowie viele Arten von Parnassius, Colias, Lycaenen, Erebien, Zygaenen etc. etc. gibt ab
Hans Swoboda,
Wien XV, Goldschlagstr. 30 II/26.

Lebende Puppen:
Deil. gallii 300, euphorbiae 80, Phal. bucephaloides 300, Sm. ocellata 120, tiliae 120, Sph. ligustri 100, Sat. pyri, spini 250, pavonia 100, Pap. podalirius 120, Th. polyxena 100, am Zweig 120 Pfg. pr. Dtzd. Anth. pernyi 25, Act. luna 45 Pf. pr. St. Gegen Voreinsendung od. Nachnahme. Porto und Kistchen 25 Pf.
Gustav Seidel, Hohenau, Nied. Oesterr.

Angebot!
Puppen: brassicae (100 St. 100 Pf.), levana 100 St. 180 Pf., S. ocellata 90, euphorbiae 60, argentea 60, artemisae 40, persicaria 60, atriplicis 60, limacodes 30, asella 40, mendicae 40, urticae 40, innotata 35, falcataria 35, harpagula 65, lacertinaria 45, anastomosis 50, anachoreta 70, bilunaria 60 à Dtz., alni 120 Pf. à St.
Raupen: pini 35, Ap. ilia 150, Ap. clytie 150, Ap. iris 200, L. populi 200 Pf. à Dtz. Ein- und Verkauf von Insekten aller Ordnungen. Ich bitte um Angebote, Tausch auch erwünscht aber nur in besseren palaearkt. Schwärmern, Spinnern und Tagfaltern, sowie exotischen Tagfaltern.
Rud. Gregor,
Berlin N. 65, Kamerunerstr. 46.

Puppen.
Coch. limacodes in großer Anzahl 60 Pf., Loph. camelina 60 Pf. per Dtzd. Unter 2 Dtzd. wird nicht abgegeben.

Schmetterlinge.
Verkaufe 100 Stück, frisch, gespannt und alle verschieden mit Porto und Verpackung für 6 M. 150 gespannte P. napi und rapae für 6 M.
Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Otto Woltemade, Berlin N. 54., Gipsstr. 9.

Arctia - caja-
Raupen nach 3. Häutung, III. Generation: nehme schon jetzt Bestellungen auf Puppen, die ich im Gespinste liefere, entgegen und werden die Aufträge der Reihe nach, wie sie einlaufen, zum Versand gebracht. Mein Resultat aus der II. Generation: von den 150 Stück mir übrig gebliebenen Puppen waren 2 extreme dunkle Aberrationen. Raupen versende aus der III. Generation nicht Puppen, nur große Exemplare, p. Dtzd. 80 Pf. Vorrat nicht sehr groß.
Vinzenz Hoyer, Zeichner, Graslitz 588, Deutsch - Böhmen.

Attacus orizaba-Puppen,
extra stark und kräftig, aus importierten Eiern, Freilandzucht, gebe das Stück mit 80 Pf. ab. Porto und Packung 30 Pf.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Centurie „Weltreise".
100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn hephaestus, Pap. blumei, policenes, sataspes, milon, paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30,— M.
Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Schmetterlings-Sammlung.
Für Liebhaber bietet sich günstige Gelegenheit zum Ankauf einer sehr wertvollen reichhaltigen Schmetterlingssammlung. Auskunft erteilt die Redaktion dieser Zeitschrift.

Parn. apollo ex. Jura
en bloc oder einzeln abzugeben, Stück 18 Pf., Dtzd. 2,00 M. Porto u. Verpack. extra. 100 St. 16 M. frei.
Fritz Braster, Nürnberg, Neuhausen 7.

Freiland - Puppen
aus Spanien, gross, gesund und kräftig, à St. 5 M., nur gegen Nachnahme.
Falter: P. imperiator ♂ 6 M., P. caesar 10, P. actinobolus ♂♀ 15, P. graphica ♂ 5, P. apollinus ♂♀ 7, P. romanovi ♂ 3, P. vinningensis ♂♀ 4, P. giganthea ♂♀ 2, P. bartholomaeus ♂ 1,50, P. princeps 10, P. tibetanus ♂♀ 15. Tausche auf diese Arten atropos, nerii, A. flavia, maculania, dejeani und seltene Parnassier. Erhalte voraussichtlich grosse Sendung Tütenfalter.
Fr. Bandermann, Halle a. S.,
Weingärten 31.

! Atropos superb !
gespannt, pro Stück 1 Krone. gibt ab
Hans Swoboda,
Wien XV, Goldschlagstr. 30 II/26.

Im Tausch
biete an: 30 Ach. atropos, frisch gespannt, 3 Agrot. lucipeta, 2 Ereb. goante, 1 Sat. pyri, 4 Eumera regina und andere gute Arten. 30 Carab. auronitens, Cylindromorph. bifrous u. „Reitter, Käferetiketten" auf Karton, komplett. Nehme dagegen meiner Sammlung fehlende (nur mitteleuropäische) Schmetterlinge.
H. A. Joukl, Prag-Zizkov 66/9.

Puppen
von Boarmia ab. humperti, à Stck. 50 Pf. Garantie für echte humperti, ferner Dianth. compta à Stck. 8 Pf., à Dtzd. 80, Porto u. Pkg. 20 Pf., auch Tausch.
H. Cornelsen, Herne, Neustr. 55.

☛ **Tausch** gegen palaearkt. Hesperiden, auch gewöhnliche, nur genauer Fundart und Ia. Qualität.
☛ **Verkauf** zu ¼ Staud., gewöhnliche 1/5: 4 podalirius, 1 ab. bimaculatus, 2 machaon ex Asien, 9 cerisyi, 3 polyxena, 1 cassandra, 1 medesicaste, 3 apollo ex Carpath., 2 delius, 1 delphius, 1 discobolus, 3 crataegi, 2 brassicae, 2 candida, 10 rapae, 4 napi, 1 daplidice, 1 belia, 2 cardamines, 1 eupheno, 1 eupheme, 2 sinapis, 4 hyale, 2 myrmidone, 8 rhamni, 3 cleopatra, 1 jasius, 2 populi, 2 sibilla, 2 lucilla, 5 polychloros, 5 antiopa, 2 c-album, 2 egea, 6 levana, 20 maturna, 12 aurinia, 3 cinxia, 6 athalia, 5 aurelia, 2 parthenie, 20 selene, 3 v. arsilache, 2 amathusia, 2 ino, 2 lathonia, 16 aglaja, 5 niobe, 5 ab. eris, 2 adippe, 10 paphia, 1 tytia, 2 galathea, 1 v. procida, 1 titia, 2 melampus, 1 flavofasciata, 1 ceto, 5 medusa, 1 evias, 1 pronoë, 1 epistigne, 4 goante, 2 tyndarus, 10 alcyone, 4 cordula, 4 v. egerides, 5 jurtina, 1 tithonus, 1 hero, 5 iphis, 2 arcania, 4 pamphilus, 4 tiphon, 10 virgaureae, 1 alcyphron, 1 v. gordius, 1 webbianus, 15 icarus, 2 hylas, 1 steeveni, 3 coridon, 2 cyllarus, 4 euphemus, 2 argiolus, 5 comma, 10 sylvanus, 10 ligustri, 10 pinastri, 32 euphorbiae, 12 elpenor, 4 porcellus, 20 stellatarum, 4 fuciformis, 1 fagi, 3 vinula, 2 zicac, 4 carmelita, 2 camelina, 2 bucephala, 23 quercus, 2 v. sicula, 7 trifolii, 7 potatoria, 2 rubi, 4 pruni, 1 crenata, 1 pavonia, 1 tau, 2 curvatula, 1 cultraria, 2 gramminis, 1 tincta, 2 maura, 10 libatrix, 2 moneta, 3 variabilis, 1 lunaris, 6 fraxini, 10 sambucaria, 6 ancilla, 5 punctata, 2 purpurata, 40 caja, 6 aulica, 6 testudinaria, 4 griseola, 6 trifolii, 10 cynthia, 100 Eulen, gespannt, in ca. 50 Arten, 3,— M., 4 Dtz. pavonia-Puppen, Dtz. 60 Pf., 100 Tagfalter, gespannt, in ca. 60 Arten, 4.50 M. — Porto extra, Verpackung frei.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Eier von
Parnassius apollo, Dtzd. 75 Pf., sofort abgebbar. Liste über Zuchtmaterial auf Erfordern gratis u. franko.
Ernst A. Böttcher,
Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt,
Berlin C 2, Brüderstr. 15.

☛ Actias leto ♂ 4, ♀ 8, selene ♂ 2, ♀ 3, Papilio agenor 0,50, ganesa 1,20, paris 0,75, helenus 0,50. chaon 0,50, sarpedon 0,45, eurypilus 0,40, xenocles 0,60, antiphaies 0,50, anticrates 0,70, agamemnon 0,40, rhetenor 0,70, astorion 0,60, slateri 2, krishna (II. Qual.) 1,75, Charax. eudamippus 1,20, Kallima inachis 1,50, Apatura namouna 0,60, Cethosia cyane 0,45, biblis 0,50, Attacus atlas (gezogen) ♂♀ 3 M.
71 Ost-Afrika-Falter, z. T. II. Qual., nur 7,50 M. Lose von 8—17 Nordindien-Faltern 3,20—6,80 M. Belostoma indica (Riesenwasserwanze, Ceylon) 2,— M. Alles in Tüten.
Emil Werner, Rixdorf-Berlin,
Weserstr. 208.

Nordamerik. Catocalen-Eier.

Catocala vidua	à Dtz.	2,— M.
„ piatrix	„	2,— „
„ relicta (schön weiss)	„	2,50 „
„ amatrix	„	2,— „

Dr. *O. Meyer*, Hannover, Bokemahl 4.

1000 Stck. Pieris brassicae-
Puppen für 10 M. oder auch im Tausch gegen Exoten.
Robert Liebig, Bielefeld,
Siegfriedstr. 38 II.

Im Tausch
gegen bessere Catocalen habe sauber gespannte Falter von cardamines, 3 Dtzd., D. euphorbiae, 2 Dtzd., abzugeben.
Karl Hoppe, Charlottenburg,
Gardes du Corpsstr. 13.

Puppen
von Sat. pavonia Dtzd. 90 Pf. in Anzahl, machaon 90 Pf. Porto u. P. extra.
Georg Tenner, Eilenburg b. L.

Puppen (alles Freiland):
Pol. amphidamas 1 M., Pap. machaon 80 Pf., Deil. euphorbiae 65 Pf., Drep. falcataria 70 Pf. d. Dtzd. (Porto extra) hat abzugeben, auch im Tausch
Ed. Vollandt,
Leipzig-Anger, Weißenburgstr. 12, II.

Achtung!
Direkte Sendung aus Brasilien. **Orizaba, imperialis, Thysania** agrippina in Tüten, **Tamerlans**-Desdimonia (gespannt) werden **billig**, im ganzen oder einzeln, abgegeben.
S. Malz, Berlin-Friedenau,
Benningsenstr. 26.

Exot. Tütenfalter
in I. Qual. zu äusserst. billigen Preisen: Pap. blumei 4, memnon ♂♀ 1, ganesa 0,80, paris 0,70, polytes ♀ 0,60, astorion, aristolochiae (Java), memnon à 0,50, xenocles, helenus, macareus, nephelus à 0,40, castor, demolion à 0,30, polytes, agamemnon, antiphates à 0,25, Kall. paralecta 1,00, Hest. stolli, Amn. decora à 0,75, Symbr. hypatia, Euth. somajapis, Neor. krishna, Ch. pleistonax à 0,60, Euth. spec., D. belisama à 0,50, Lept. curius, N. vikasi, Ixias pyrene, A. phidippus, Cyr. nivea, lutea à 0,40, Eupl. linnei, Pr. thestylis, Neptis spec., D. hyparete à 0,30, C. arsinoë, S. hyppoclus à 0,25 M.
Mit leicht. Fühlerbr. P. theseus, Athyma spec. à 0,30, Ten. urania 0,50, Disc. celinde 0, 40 M.
Ferner: Puppen von P. podalirius à Dtzd. 0,90 M. Alles gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.
C. Kalbe, Weimar i. Th.

Puppen
Attacus orizaba, stark und kräftig, aus importierten Eiern, Freilandzucht, gebe, das Stck. mit 80 Pf., pro Dtzd. mit 9 M., Anth. pernyi Dtzd. 1,50, Metops. porcellus Dtzd. 1,80, Aglia tau Dtzd. 1,60 M.
Raupen, spinnreife Pleretes matronula, pro Stk. 1 M.
Falter, gut gespannt, Attacus orizaba, Stck. 2 M., Hip. io 80 Pf., Nyctalemon aurora ♀ 12,50 M., Lasioc. quercifolia 35 Pf. in Anzahl, Deileph. euphorbiae 15 Pf. Porto und Packung extra gegen Voreinsendung oder Nachnahme gibt ab
Zoologisch. Entomolog. Klub
Warnsdorf (Böhmen), Gasth. Hopfenblüthe.

Graëllsia isabellae.
Bekomme in den nächsten Wochen gesunde kräftige Freilandpuppen aus Spanien geliefert und nehme Vorausbestellungen zum Vorzugspreise von 2,50 M. pro Stck. an. Dtz. 10facher Preis! Sonst pro Stck. 3 M. Versand nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
Hermann Pallas, Halle a. S.,
Sophienstr. 8.

Ia Falter in sup. Qualität,
gespannt, abzugeben:
a) Exoten.
Ornith. hephaestus Paar 3.50, hippolytus Paar 8 Mk., Papilio polyphontes 50, gigon 75, sataspes ♂ 150 ♀ 250, ascalphus ♂ 150 ♀ 300, **blumei** sup. 500, dto. pass. 300—400, **androcles** sup. 600, dto. pass. 400—500, pamphilus 40, sarpedon milon 40, agamemnon 30, rhesus 75, Morpho cypris 400, amathonte 300, godartii 500, v. nestira 400, hercules sup. 200, achillides 150, Charaxes affinis 150, Att. atlas celebensis ♂ 150, leto ♂ 350 ♀ 500, dto. pass. 200 Pf. per Stück.
b) Palaearcten.
Pap. machaon 10, podalirius 10, Parn. apollo 15, Ch. jasius 130, Ap. iris Paar 60, ilia dto. 75, Lim. populi ♂ 30, Lib. celtis 20, Ach. atropos 80—125, satanas 100, Sm. quercus sup. 200, Protoparce convolvuli 35, Deil. vespertilio 60, dahlii 150, dto. diverse Aberrationen nach Vereinbarung livornica 75, Actias selene sug. Paar 400, Peris. caecigena 40, Sat. pyri 25, Agrotis obelisca 20, porphyrea 20, saucia 20, Trig. flammea 70, tritici 20, Am. caecimacula 20, Orth. helveola 10, Cat. fraxini 35, elocata 25, electa 30, dilecta 90, conjuncta 100, puerpera 50, conversa 60, nymphagoga 50, Cath. alchymista 50, Psd. tirrhaea 60, Plusia ni 75 Pf. u. a. m.
Porto etc. bei Abnahme von 20 Mk. an frei. Auswahlsendungen stehen besonders für Vereine gern zu Diensten.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

! Fast jedem Sammler fehlt !
Pericima acrosticta, Hydr. hospes ♂♀ e. l., Car. gilva ♂♀, Chem. caliginearia ♂♀ e. l., Tephr. pernotata e. l. ♂♀, Clad. optabilis ♂♀, Skod. lentiscaria ♂♀, Lar. corydalaria v. eurythaema ♂♀, basochesiata ♂♀, bistrigata ♂♀, firmata ♂♀, Gnoph. dumetata ♂♀, zirbitzensis ♂♀, mucidaria ♂♀, Lar. disjunctaria ♂♀, Boarm. occitanaria ♂♀, Phas. partitaria ♂♀, scutularia ♂♀, Prod. littoralis ♂♀, Hed. subarschanica ♂♀, Leuc. unipuncta ♂♀, Triphosa sabaudiata ♂♀, Sion. decussata ♂♀, sowie **viele gute** Agrotis-, Polia-, Leucania-Arten und Geometriden gibt ab
H. Swoboda,
Wien XV, Goldschlagstr. 30 II|26.

Eier
nordamerik. Catocalen.

cara	Dutzend Mk.	2.50,	Pappel,
amatrix	„ „	2.50,	„
unijuga	„ „	2.00,	„
concumbens	„ „	3 00.	„
piatrix	„ „	2.50,	Wallnuss,
vidua	„ „	2.50,	„
ilia	„ „	3.00,	Eiche,
innubens	„ „	2.50,	Akazie.

Obige Arten wurden zum Teil noch nie angeboten.
M. Rothke, Scranton, Pennsylvania, 835 Mathew Ave.

b) Nachfrage.
Kaufe Raupen
der Gattung Zanclognatha.
H. A. Joukl, Prag-Zizkov 660/9.

Eugen Dobiasch, Naturalienhandlung, Wien II/8, Kronprinz Rudolfstr. 50,
kauft seltene Sphingiden, Hybriden, Zwitter und aberrative Exemplare von allen paläarctischen Sphingiden stets zu höchsten Preisen gegen umgehende Zahlung. Auswahlen erwünscht. – Sm. ocellata, D. Nerii, Sph. ligustri, D. gallii, Ch. elpenor kaufe zu 1/4 Staudinger-Preis in jeder Anzahl auch ohne vorh. Anfrage.

Zitronenfalter,
25 St., in Düten, sowie von Schmarotzern,
angestochene Schmetterlingspuppen
nimmt in Kauf oder Tausch
W. Hamann, Rixdorf, Elsterstr. 6.

Zygaena
Aberrationen und Varietäten sowie lebende Raupen von besseren Arten kaufe ich zu den höchsten Preisen; bitte um Angebote.
Klemens Dziurzynski, Wien III, Gross-Markthalle.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.
Gratis und franko
versende meine reich illustrierte
Preisliste
über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl

Enorm billig!
Berliner Entom. Zeitschrift, Jahrgänge 1880–1905 mit zahlreichen Tafeln und Textbildern, ungeb. für 65 M. abzugeben.
H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Entomologische Blätter
Verlag von **G. Hensolt, Schwabach** I., II. und III. Jahrgang zu kaufen gesucht.
G. Wendland, Coleopterolog, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 149.

Kaufe
Entomologische Werke und Abhandlungen.
Sende
auf Verlangen meine entomolog. Kataloge
Felix L. Dames, Steglitz-Berlin.

Billige Bücher!
6 Bd. Allgem. Zeitschr. f. Entomol. v. Dr. Chr. Schroeder & Lehmann, Jahrg. 1899—1904 geb. statt à Bd. **12 M. 6 M.** ferner: Fortsetzung davon, benannt Zeitschrift f. wissensch. Insektenbiol., 3 Bd. à 12 Hefte, Jahrg. 1905, 06, 07, ungeb. statt à **10 M.** à **5 M.**, alle 9 Bd. zusamm. **45 M.** 8 Bd. Entomol. Zeitschr. (Int. Ent. V., Guben), Jahrg. 1890—1900, geb. statt **45 M.** zus. **20 M.**; 4 Jahrg. dto. ungeb. 1904, 05, 06, 07, statt **18 M. 8 M.** Berges Schmetterlingsbuch, 7 Aufl., gut erhalten, statt **24 M.** nur **10 M.**, hat abzugeben
Jul. Arntz, Elberfeld.

Bücher,
gebrauchte, sehr gut, geb. 2 **Berge**, 8. Aufl., à Mk. 15, 1.—3. Aufl. à M. 8. 1 **Lutz**, M. 6., 1 **Calwer**, M. 15. **Neue Werke**: 1 **Spuler**, soweit erschienen, M. 30. **Mühl**, Rp. u. Schmetterl. M. 1 u. 1.40. **Schreibers** Kalender d. Raupen, geb. 1.50. **Hoffmann**'sche gedr. Etiketten, 1.50 empfiehlt
F. Osc. König, Erfurt.

Spannstreifen
aus Pausleinwand.
Die Schachtel mit 40 m von 3 mm Breite und 20 m von 10 mm Breite postfrei 1,10 M.
Karl Andreas,
Gonsenheim bei Mainz.

E. Lassmanns Nachfolger,
Halle a. S. *** **Alter Markt 24.**
Fabrik und Versand von Insektenkästen und Spannbrettern.
Elektr. Kraftbetrieb. Sauberste Arbeit.
Man verlange Preisliste.

Insektenkasten
aus Erlenholz in Nut- und Feder, staubdicht schliessend,
30×40 cm 1,20 M., 1,70 M., 2,25 M.,
40×47 „ 1,50 „ 2,25 „ 3,— „
42×51 „ 1,70 „ 2,60 „ 3,50 „
Ueber Biologiekasten, Spannbretter u. Schränke Preisliste kostenlos.
E. Gundermann,
Gotha, Leesenstrasse 13.

4teil. zusammenlegbare Schmetterlings-
Fangnetze!
Bügel 1,20 Mk., mit Tüllbeutel 2,20 Mk. einz. Tüllbeutel 1 Mk., Schöpfnetze 2,25 Mk.
Spannbretter, feststehend, 6, 8, 10, 12, 16 cm breit, 35 cm lang 40, 45, 50, 55, 60 Pf. pro Stück, ganzer Satz 2,— Mk., Porto extra, empfiehlt
Th. Nonnast, Habelschwerdt.

Richard Ihle,
Spezialtischlerei für Entomologische Gerätschaften,
Dresden N.,
Markusstrasse 8.

Verschiedenes

Die Nachfrage nach Puppen von Acr. abscondita war so groß, daß ich nur einem Teil der Wünsche genügen konnte.
v. Nolte, Neustrelitz.

Tausch-Angebot.

In- und ausländische prima Briefmarken, keine dopppelt, keine Ramschware, mit besseren Stücken, vielfacher Mehrwert nach Senf, 200 St. 1,–, 200 St. 2,—, 200 St. 3,— M. bar 20 Pf. Porto. Nehme im Tausch Puppen von podalirius, machaon, C. artemisiae, Sm. populi, elpenor, ligustri, tiliae, ocellata, Sm. quercus, Ses. apiformis, Agl. tau, S. pyri u. pini etc. etc. Geblas. Raupen von Cossus cossus.
Chr. Burger, Nürnberg, Kirchhofstr. 23.

Schmetterlingsfauna von Mähren.

Bitte hiermit alle Sammler, welche Beiträge, Notizen etc. zur Fauna Mährens oder einschlägige faunistische Kenntnisse besitzen, dieselben, insbesondere was die Verbreitung der Arten, das Vorkommen von Seltenheiten betrifft, zwecks Verarbeitung zu einer Fauna Mährens an mich oder Herrn *Fritz Hoffmann* in Krieglach, Steiermark, mitteilen zu wollen.
H. Skala, Nikolsburg, Mähren.

Wohnungswechsel.

Mache die werten Bundesmitglieder darauf aufmerksam, daß ich jetzt in Seifhennersdorf, Nr. 212, wohne.
Ernst Golbs.

Vereins-Nachrichten.

Berliner Entomologen-Bund.

Nächste Sitzung: Dienstag, den 24. November, abends 8½ Uhr, im „**Prälaten**", Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 8.
☛ Gäste stets willkommen. ☚
Der Vorstand.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

Langestr. 29, „Zum Rechneisaal".
Dienstag, den 24. Nov., abends 9 Uhr
☛ **Praktische Winke beim**
☛ **Puppentreiben.**

Donnerstag, den 3. Dezember:
Gemeinsame Sitzung mit dem Verein zur Förderung des Kleingartenbaues „**Zum Schlagbaum**", **Bergerstr. 237 im Gartensaal,** abends 9 Uhr.
Populärer Vortrag des Herrn Arthur Vogt:
Was kann der Gartenliebhaber tun, um dem Raupenfrass im nächsten Jahre vorzubeugen?
Alle Vorträge mit Demonstrationen.
☛ Gäste willkommen. ☚

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Mittwoch**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**
I. Johannesgasse No. 2
statt.
☛ Gäste willkommen ☚

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.

Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).
— Gäste stets willkommen. —

Entomologischer Verein „Fauna" zu Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr im Hotel Stadt Nürnberg, Bayrische Strasse.
☛ Gäste willkommen. ☚

Entomologischer Verein „Celsia", Berlin.

Unsere erste **Versammlung** findet am 28. d. Monats, abends 8½ Uhr im **Restaurant Mielsch, Kamerunerstr. 40** statt.
Mitglieder des Internationalen Entomologen-Bundes, welche gewillt sind, unserm Vereine beizutreten, werden hiermit herzlich eingeladen.
Der Vorstand.
I. A.:
A. Keßelhut, Berlin N. 65, Seestr. 68 e.

Der **Strassburger Entomologen-Verein** sieht sich aus besonderen Umständen veranlasst, seinen bisherigen Namen zu ändern und zwar lautet derselbe nunmehr:

Strassburger Entomologische Gesellschaft „Atalanta."

Versammlungen finden wie bisher **alle 14 Tage** im Vereinslokal „**Zum Ritter**" statt.
— Gäste sind stets willkommen! —
Der Vorstand
I. Vorsitzender **Meyer.** Schriftführer **Huber.** Kassierer **Bohn.**

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Regelmässige Sitzungen am 1. und 3. Montage im Monat, abends 8 Uhr, im **Restaurant Peters**, Birkenallee 23.
Jede erste Versammlung im Monat
☛ Tauschbörse. ☚
Gäste stets willkommen.
Der Vorstand.

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.**
Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.
Gäste willkommen.
Der Vorsitzende.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden Montag nach dem 1. und 15. im **Hotel „Stern"**, Neugasse.
☛ Gäste stets willkommen. ☚

Mitglieder des
Berliner Entomologischen Vereins E. V.,
gegründet 1856,
erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (z. Zt.: 53. Jahrg., Redakt.: H. Stichel), sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000 Bände** mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften,** Versand auch nach auswärts.
Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für künstler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends 8½ Uhr eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Prof. B. Wanach, Potsdam, Saarmunderstr. 15.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Winterzucht.
Raupen von Arc. caja, II. Inzucht, Dtzd. 20 Pf., 100 St. 125 Pf., grosser Vorrat.
M. Kraft, Berlin NW. 87, Wittstockerstr. I, v. IV.

Trach. atriplicis-Puppen,
Dtzd. 70 Pf., 100 5 M.
A. Wohnig, Gräbschen-Breslau.

Offeriere in frischer Qualität folgende tadellos gespannte Falter 1908: P. machaon à 8 Pf., atalanta à 7 Pf., Sp. ligustri à 10 Pf., elpenor à 10 Pf. Puppen von P. machaon 70 Pf. à Dtzd.
Ernst Göller, Elberfeld, Neue Friedrichstr. 63.

Im Tausch
gibt in guter Qualität und Spannung ab: 10 machaon, 7 crataegi, 10 ♂ 14 ♀ rhamni, 15 atalanta, 19 urticae, 18 antiopa, 12 euphorbiae, 10 vinula, 70 lanestris, 18 quadra, 25 villica, ferner in geringerer Anzahl: brassicae, cardamines, europomene, hyale, clythie, polychloros, dictinna, paphia, semele, alcyone, iphis, argus, icarus, corydon, ocellata, ligustri, porcellus, stellatarum, erminea, pudibunda, neustria, salicis, castrensis, potatoria, pini, versicolora, pavonia, fimbria, flavicornis, papilionaria, pedaria, hastata, Zyg. fausta, filipendulae, purpuralis, angelicae, v. peucedani (in Anzahl) u. a. gegen andere Europäer.
J. Labandowsky, Oppeln, Sedanstr. 34.

Suche
mit Sammlern aller Länder behufs Austausch paläarkt. Käfer und Geradfl. (gebe auch Europ. und Exot. Schmetterl.) in Tauschverbind. zu treten.
Gustav Leiberg, Oederan i. S.

Starke Puppen:
A. selene à St. 100, pernyi Dtzd. 140, cardamines 70, podalirius 90, Aglia tau 140. P. brassicae 15, A. caningi à St. 20, H. io à St. 25 Pf. Falter von pernyi St. 20 Pf. Porto extra.
F. Göhlert, Tetschen a. Elbe, Kamnitzerstr. 617, II.

Morpho epistrophis
in Tüten ♀ 125 Pf., ♂ ohne Leib wird bei jedem ♀ gratis beigelegt. Sonst alles grosse gezogene Stücke. Porto und Verp. 20 Pf.
B. Matz, Berlin NW. 87, Waldstr. 39.

Man. maura-
Puppen, welche in diesem Jahre noch den Falter ergeben, à Dtzd. 2 M., Porto extra, gibt ab
Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Thür., Weinbergstr. 53.

Gelegenheitskauf!
50 ex. Tütenfalter mit P. cilix, barkensonii, novobrittanicus, D. australis, Ten. anableps 5,50 M., 150 meist bras. Tütenfalter 6,50 M., sowie 1 Orn. urvilliana ♂, 1 P. veiovis 18,50 M. P. u. P. frei. Nachnahme.
I. Bruck, Rentier, Canth b. Breslau.

Parn. apollo,
aus der fränkischen Schweiz, habe ich in grossen tadellosen Stücken abzugeben. 100 St. mit vielen graphicus u. anderen aberrativen Stücken in Ia. Qual., gespannt 17 M. Auch kleinere Partien werden abgegeben. Einzelpreis ♂♀ apollo 40, graphicus 60. Porto u. Verp. 80 Pf. Nachnahme.
Chr. Farnbacher, Schwabach, Bayern.

Cat. relicta sup. 08.
Von dieser Art gebe in tadellos gespannten Faltern, Ia. Qualit., ab, à Stück 3,00 M., 8 St. zus. 22 M. inkl. Porto etc.
Thom. Schiller, Fürth i. Bayern, Theresienstr. 2, I.

Zu Weihnachten

offerieren folgende

Exoten-Schaustücke.

Gute Qualität. Sauber gebreitet.

Troides cassandra ♂ 10,00, mit gering. Fehlern 7,00, bornemanni sup. Paar 25,00, brookeana 4,00.
Papilio zalmoxis 3,50, thoas 0,60, hesperus 2,00, menestheus 2,00, cilix 2,50, sataspes 1,00, websteri 4,00, erecteus sup. 2,50, depilis 2,50, ambiguus 6,00, blumei sup. Riesen 5,00, paris 1,00, ganesa 1,00, Riesen 2,00, Ries. ascalaphus 2,50, forbesi 3,00, androcles 7,00, nireus 1,00, pamphilus 0,70.
Hebomoia glaucippe 0,80, Tachyris zarinda, schön rot, 1,00.
Charaxes lucretius 1,00, eupale, schön hellgrün, 1,00, eudamippus 1,50, affinis 2,00, ameliae, schönster Charaxes 7,00.
Actias isis, mit ganz langen Schwänzen, nach Schönheit, 5,00 bis 15,00.
Actias letho, mit ganz langen Schwänzen, schön grün, 7,00.
Antheraea zambesina, gezogen, keine gedrückten Leiber, 5,50.
Attacus atlas, grösster Schmetterling, ♂ 2,00, ♀ 3,00.
Attacus edwardsi, ex larva sup. 20,00, Paar 35,00.
Phyllodes verhuelli, Ind. Riesenordensband 4,00.

Achtung! Man verlange

Weihnachts-Los

zu Ausnahmepreis. Serie von 10 der prächtigsten, grössten **Exoten-Schaustücke,** gebreitet, über 160 M. Listenwert M. 25,00 excl.

Zobrys & Wolter,
Berlin W. 57, Bülowstrasse 26.

Indische Tütenfalter!

Aus frischem Import offeriere sehr schöne **Centurien,** Nordindien und Borneo, gemischt, ca. 80 Arten, darunter **Actias leto,** selene, frithi, Pap. paris, ganesa etc. zum Preise von Mk. 24.—. Nur beste Qual., kein Schund.
Empfehle ferner mein grosses **Lager** gespannter **Lepidopteren.** Liste gratis, Auswahlsendungen bereitwilligst.
Für Geschenkzwecke empfehle in Glaskästen zusammengestellte, **hübsch arrangierte Sammlungen** exotischer Falter und Käfer, nur **exquisite Prachtarten** von Mk. 10,— an.
Paul Ringler,
Naturalien-Import, Halle a. Saale.

Japan-Eier.
Anth. yamamay Dtzd. 40 Pf., 50 Stck. 1,50 M. Rhod. fugax Dtzd. 80 Pf., 50 Stck. 3 M., im Dez.-Jan. lieferbar.
Dr. *O. Meyer*, Hannover, Bokemahl 4.

Puppen:
Versicolora, pavonia, tiliae, vinula, gesund und kräftig, pro Dtzd. 1,60—0,80, 1,20 u. 0,70. Die übrigen in No. 31 dieser Zeitschrift angezeigten Puppen bereits vergriffen, dies den Herren, die keine erhielten, zur gefl. Kenntnis.
Karl Scholze in Machendorf b. Reichenberg (Böhmen).

---

1 Th. agrippina (22 cm.),
8 M., 7 atropos-Puppen à 1 M. im Tausch gegen hiesige Falter abzugeben.
R. Loquay, Selchow, Post Wutschdorf.

Tausch-Angebot!
P. atalanta, Van. antiopa, sowie Prachtkäfer, Aromia moschata, alles in Anzahl gegen Exoten oder Freilandpuppen.
F. Jindra, Jezbin p. Jaromer, Böhmen.

Puppen
per Dtzd.: T. viciae 450, N. confusalis 120, Thec. rubi 50, S. nervosa 250, S. ocellata 90, V. macularia 50, Lob. polycommata 120, Teph. pulchellata 275, lariciata 120, castigata 60, satyrata 50, subnotata 120, assimilata 200, albipunctata 200, exiguata 200 Pf. P. u. V. 30 Pf. Betrag in Briefmarken; bei Nachnahme Porto extra.
J. Srdinko, Prag-Smichow No. 476.

Tütenfalter
von Java, I. Qual., mit Pap. coon, Ornithoptera, Neorina krihsna, Amnosia decora, Acheront. satanas, Pap. helenus, memnon, antiphates, demolion und vielen anderen nur guten Sachen, nichts Unansehnliches dabei, 100 Stück 16,00 M., 10 St. Parn. stubendorfii v. citrinarius 7,00 M.
Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Eier: 7 Dtzd. C. nupta à 10, **Puppen:** $1\frac{1}{2}$ Dtzd. A. levana à 20, $2\frac{1}{2}$ Dtzd. Ph. bucephala à 30, $\frac{1}{2}$ Dtzd. D. vinula 40 Pf., **Deilephila hippophaës** per Stück 3 M. gegen Nachnahme, Porto und Packung eigens.
A. v. Conring, München, Adalbertstr. 108, II l.

Eier—Puppen.
Eier: C. fraxini 25 (175), sponsa 20 (140), elocata 20, nupta 10 (60), L. dumi 30, porphyrea 10 (50), caecimacula 20 (150), oxyacanthae 10 (60) Pfg. p. Dtzd. In ( ) per 100 Stck.
Puppen: S. ligustri, D. erminea, S. mendica 10, 30, 6 Pfg. p. St., Dtzd. 10 fach. St.-Preis.
Habisch, Baumgarten, p. Falkenberg O.-S.

Puppen
von T. amethystina und **Raupen** von R. umbratica (tenebrosa) im Januar—Februar die Falter ergebend, gegen Falter oder Zuchtmaterial zu vertauschen.
Heinr. Oertel, Halle (S.), Geiststr. 27.

Freiland-Puppen
treffen Ende November ein in **garant. kräftigem Freiland-Material: polyphemus** à 25 Pf., **cynthia** und **promethea** à 10, **cecropia** 15 Pf., 1 Dtzd. = 10 St.-Preis. Porto etc. extra. **Vornotieren zu Geschenken:** Stelle zur Wahl 25, 50, 100 und mehr **Arten prima Palaearkten,** Repräs. der **Hauptgruppen** zu 6, 10, 20 M., in ff. **Falz-Glaskasten** 3—5 M. höher.
Serien: Prächt. Exoten v. 5—150 M. Einzel. **Pracht-Falter** **Centurien.**
Mit **Vorteil** verl. Interess. **Spezial-Listen: I. Entomol. Geräte; II. Zucht-Material; III. Palaearkten; IV. Exoten** von *F. Osc. König*, Erfurt.

Weihnachtsangebot

des Naturhistorischen Instituts „Kosmos"

von **Hermann Rolle, Berlin W. 30, Speyererstrasse 8.**

Exotische Schmetterlinge.

50 Falter in Tüten von **Deutsch-Ost-Afrika** (ca. 40 Arten) darunter diverse Papilio, schöne Pieriden, viele Acraeen und die herrliche, schwarzgelbe Eligma latepicta, 20 Mark.

10 gespannte, charakteristische Falter von **Chip-Chip, Formosa**, darunter Pap. rhetenor-amaeus, Pap. castor formosanus, Pap. clonanthus-kuge, Ixias pyrene insignis, teilweise in den letzten Nummern der Stuttgarter Zeitung beschrieben, 10 Mark.

Nachfolgende gespannte Arten eignen sich wegen ihres Farbenreichtums oder ihrer sonstigen charakteristischen Merkmale besonders zu Weihnachtspräsenten.

Art	Preis
Morpho cypris ♂, schönster Morpho	4,— Mk.
„ amathonte ♂ } grosse, tiefblaue Arten	3.— „
„ anaxibia ♀ } grosse, tiefblaue Arten	4.— „
„ godarti ♂, Ia, opalisierende, grosse Form	4,— „
„ achillides ♂, aparte, schwarzblaue Species	1.50 „
Caligo martia ♂, effektvoller, dunkelblau und weisser Caligo	6.— „
Teracolus subfasciatus ♂, gelbe Teracolus-Form, sehr interess.	4.— „
Callithea leprieure ♂, reizende Nymphalide	1.50 „
dto. ♀	2.— „
Euchloron megaera, hellgrüner Schwärmer	6.— „
Pseudoclanis postica ♂ } braungelber Schwärmer aus Usambara	8.— „
dto. ♀ } braungelber Schwärmer aus Usambara	7.50 „
Attacus tucumani ♀, kleinster Attacus	5.50 „
Epiphora bauhiniae ♂ } sehr schöne, lilaweisse Saturnide	9.— „
dto. ♀ } sehr schöne, lilaweisse Saturnide	7.— „
Arsenura meander ♂, gross, braun, sammetartig	12.50 „
Actias mimosae ♂ } mit ungeheuren Schwänzen	6.— „
„ leto ♀ } mit ungeheuren Schwänzen	8.— „
Atlethis semialba ♂ } grösste Saturnide Afrikas	40.— „
dto. IIa, gut repariert } braun, rosa, weiss.	20 bis 30 „

☛ **Ausführlicher Katalog exotischer Lepidopteren** mit Autoren und Fundorten, Preis 50 Mark. ☚
Desgleichen über palaearkt. Lepidopteren, Preis 25 Mark.

Neue Käfer-Lose (frisch und tadellos.)

75 Käfer (35 Arten) von **Eritrea, Abyssinien** mit div. Heliocopris, Cetoniden, Cerambyciden und den unter I verzeichneten Arten, vielfach paläarktischen Charakters, meist bestimmt, 15 Mark.

75 Käfer (ca. 30 Arten) von **Neu-Guinea, Neu-Pommern** etc. mit vielen Lomapteriden, feinen bunten Curculioniden u. d. unter II verzeichneten Arten, meist bestimmt, 15 Mark.

75 Käfer (ca. 30 Arten) von **Sumatra und Perak** mit diversen prächtigen Arten u. d. unter III verzeichneten Lucaniden, Buprestiden etc., meist bestimmt, 20 Mark

200 Käfer (ca. 75 Arten) von **Canada** (Montreal und Umgegend) alle genau bestimmt, 20 Mark.

100 nur gute Paläarkten aus **Klein-Asien, Turkestan, Sibirien, Aegypten usw.** in ca. 40 genau bestimmten Arten, fast nur Carabidae, Cetonidae, Buprestidae, Cerambycidae u. andere auffällige Familien, 20 Mark.

100 nur gute, echte Europäer aus **Spanien, Italien, Bosnien, Krain, Russland usw.** in ca. 40 genau bestimmten Arten, 17.50 Mark.

Einzelne besonders schöne Arten zu beigesetzten nur bis Weihnachten gültigen Vorzugspreisen.

I.	Preis	II.	Preis	III.	Preis
Sternocera castanea	2.50 Mark.	Lonaptera dichropus	1.— Mark.	Odontolabis sommeri	—.80 bis 2.—
Steraspis speciosa	1.— „	Sphingnotus dumingi	1.— bis 1.50 „	„ wollastoni	1.25 bis 6.—
Psiloptera albicincta	1.— „	Batocera laena	—.80 bis 1.50 „	Catoxantha opulenta	—.50 bis —.80
Diastocera trifasciata, äusserst veränderlich	—.80 „			Demochroa castelnaudi	2.— bis 3.50
				„ gratiosa	—.80 bis 1.20

Ferner einige in den obigen Losen nicht berücksichtigte Arten:

Art	Preis
Psalidognathus friendi (Columbia, grosser metallischer Bock)	1.20 bis 1.50 Mark.
Coryphocera dohrni (Nias, sehr bunte Cetonide)	1.20 „
Argyrophegges kolbei (Usambara, feine Goliathide)	20.— bis 25.— „
Megalorrhina peregrina, interessante Cetonide, Usambara	2.50 bis 5 — „
„ pallescens, dto. dto. dto.	3.— bis 6.— „
Rangania bertoloni, dto. dto. dto.	—.60 bis 1. „
Neptunides polychrous var. dto. dto. dto.	—.40 bis 1.— „
Coaleodes aerata, metallische Lucanide, Penang Paar	1.— „
Odontolabis delesserti, prächtige Lucanide, Sd. Ind.	1.— bis 2.50 „

Auf vorstehende Arten gewähre ich bei Entnahme von 3 Stück einer Art 15%, von 6 Stück einer Art 25% Rabatt.

☛ Ausfürlicher Katalog über Exotische Käfer —.50 Mark, Nachtrag dazu —.20 Mark. ☚

Diverse Insekten.

Außerordentlich reichhaltiges, wohl geordnetes und gut durchbestimmtes Lager aus allen Gruppen, worüber 1909 ein großer Katalog erscheinen wird, während jetzt schon Sonderangebote, Auswahlsendungen u. s w. zur Verfügung stehen.

Besonders empfehle ich:

Art	Preis		
Phryganistria fruhstorferi ♂, Riesen-Stabheuschrecke, Tonkin	4.— bis 5 — Mk.		
Belostoma indica, Riesenwanze, Ceylon, Annam	—.75	gespannt	1.— Mk.
Phyllium ♀, Wandelndes Blatt, Ceylon, nach Schönheit	3.— bis 7.50 Mk.		
dto. , abgetötetes Ei dazu, sehr eigenartig geformt	—.25		
Pyrops maculatus, blauer, weißgefleckter Laternenträger, Ceylon	1.25	gespannt	1.50 Mark
dto. viridirostris, grün gehörnter, gelber Laternenträger, Tonkin	2.—	„	2.50 „
dto. spinolae, schwarz gehörnter, gelber Laternenträger (als viridirostris versandt) Tonkin	1.25	„	1.50 „
dto. gemmatus, blaugrüner, rotgefleckter, sehr zierlicher Laternenträger, Tonkin	1.50	„	2.— „
Euphria amabilis, rote, schwärzl. gefleckte Fulgoride, noch nicht angeboten, Ceylon	1.50	„	2.— „
Phrommia marginella, zarte grüne, rot gerandete Flatidae, Ceylon	—.40	„	—.60 „
Ascalaphus kolyvanensis v. turkestanicus, bunter Schmetterlingshaft aus Turkestan	—.40	gespannt	—.60 „

Puppen-Angebot.

In den nächsten Wochen kommen voraussichtlich folgende Puppen zum Versand: Papilio rutulus 80, ajax 60, cresphontes 60, troilus 40, philenor 45, zolicaon 80, asterias 45, Hemaris thysbe 60, tennus 60, Amphion nessus 1 M., Thyreus abbotii 70, Deidamia inscripta 85, Deilephila lineata 60, Philampelus achemon 1.20 M., pandorus 1.20 M., Ampelophaga myron 60, choerillus 65, Protoparce celeus 60, carolina 60, Sphinx kalmiae 1.40 M., drupiferarum 1 M., gordius 1.25 M., luscitiosa 1.25 M., chersis 1.25 M., eremitus 1.20 M., plebejus 1.20 M., Dolba hylaeus 1 M., Chlaenogramma jasmierarum 3.20 M., Ceratomia amyntor 60, undulosa 60, catalpae 60, Ellema harresii 2.25 M., Marumba modesta 1.50 M., Smerinthus geminatus 60, Paenias excaecatus 60, myops 60, assylus 4 50 M., Cressomia juglandis 60, Alypia octomaculata 30, Lagoa crispata 30, Parasa viridus 30, Euclea cippus 30, Empretia stimula 30, Limacodes scapha 30, Apptelodes torrefacta 30, Datana angusii 50, Hyperpax aurora 1 M., Samia cynthia 12, Attacus columbia 3 M., promethea 20, angulifera 1.25 M., ceanothi 1,20 M., cercopia 12, gloveri 1,30 M., Actias luna 80, Telea polyphemus 25, Hyperchiria io 40, Eacles imperialis 75, Citheronia regalis 2,25 M., Lapara coniferarum 4 M., Antheraea assamensis 1,25 M., Attacus mariade 1,80 M., ricini 1 M., atlas 2,20 M., edwardsii 3,50 M., Cricula trifenestrata 80, Caligula cachara 1,25 M., Antheraea mylitta 2 M., andamana 3 M., roylei 2 M., Actias selene 2,25 M., leto 2,60 M., Bombyx testor 1,50 und andere seltene Saturniden vom Himalaya, von Assam, Khasi Hills, Andaman etc. Verpackung und Porto besonders. Versand nach Reihenfolge der Bestellungen. An Unbekannte nur gegen Nachnahme. Bestellungen wolle man richten an die

Direktion des zoologischen Gartens Cöln-Riehl.

Attacus orizaba-Puppen,

extra stark und kräftig, aus importierten Eiern, Freilandzucht, gebe das Stück mit 80 Pf. ab. Porto und Packung 30 Pf.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Parn. apollo ex. Jura

en bloc oder einzeln abzugeben, Stück 18 Pf., Dtzd. 2,00 M. Porto u. Verpack. extra. 100 St. 16 M. frei.

Fritz Braster, Nürnberg, Neuhausen 7.

Puppen

von Boarmia ab. humperti, à Stck. 50 Pf. Garantie für echte humperti, ferner Dianth. compta à Stck. 8 Pf., à Dtzd. 80, Porto u. Pkg. 20 Pf., auch Tausch.

H. Cornelsen, Herne, Neustr. 55.

C. Ribbe, Radebeul b. Dresden.

Billiges Angebot.

100 andalus. Falter, ca. 50 Arten, gespannt, 18 M., dto. in Tüten 10 M., 50 Süd-See-Falter, 25 bis 30 Arten, in Tüten, 25 M., 100 andalus. Käfer, 60 bis 70 Arten, unbest., 5 M., Ornith. urvilliana ♂ II. 12 M., ♀ 6 M., Papilio bridgei ♂ 5 M., Papilio woodfordi 5 M., Papilio kalinikos 5 M., Papilio cilix ♂ 1 M., ♀ pas. 10 M., Hadina ribbei (gefang.) 15 M., Lymantria dispar-disparoides japonica, Serie 20 St., 12 M., Lymantria monacha-eremita-atra 12 M. Porto und Verpackung extra. Nachnahme.

Billigste Bezugsquelle

von

Lepidopteren u. Coleopteren

aus der Minabassa - Celebes.
1000 Stück gemischt M. 400.—.
☞ Gratis-Preisliste steht zu Diensten.

A. W. Mucks. Naturalist, Tondano (Celebes).



Zu Weihnachten

offerieren folgende

Exoten-Schaustücke.

Gute Qualität. Sauber gebreitet.

Troides cassandra ♂ 10,00, mit gering. Fehlern 7,00, bornemanni sup. Paar 25,00, brookeana 4.00.

Papilio zalmoxis 3,50, thoas 0,60, hesperus 2,00, menestheus 2,00, cilix 2,50, sataspes 1,00, websteri 4.00, erecteus sup. 2,50, depilis 2,50, ambiguus 6,00, blumei sup. Riesen 5,00, paris 1,00, ganesa 1,00, Riesen 2,00, Ries. ascalaphus 2,50, forbesi 3,00, androcles 7,[illegible] nireus 1,00, pamphilus 0,70.

Hebomoia glaucippe [illegible], Tachyris zarinda, schön rot, 1,[illegible].

Charaxes lucretius 1,00, eupale, schön hellgrün, 1,00, eudamippus 1,50, affinis 2,00, ameliae, schönster Charaxes 7,00.

Actias isis, mit ganz langen Schwänzen, nach Schönheit, 5,00 bis 15,00.

Actias letho, mit ganz langen Schwänzen, schön grün, 7,00.

Antheraea zambesina, gezogen, keine gedrückten Leiber, 5,50

Attacus atlas, grösster Schmetterling, ♂ 2,00, ♀ 3,00. Attacus edwardsi, ex larva sup. 20 00, Paar 35,00.

Phyllodes verhuelli, Ind. Riesenordensband 4,00.

Achtung! Man verlange

Weihnachts-Los

zu Ausnahmepreis. Serie von 10 der prächtigsten, grössten **Exoten - Schaustücke,** gebreitet, über 160 M. Listenwert M. 25,00 excl.

Zobrys & Wolter,

Berlin W. 57, Bülowstrasse 26.

Centurie „Weltreise".

100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn hephaestus, Pap. blumei, policenes, sataspes, milon, paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30,— M.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Trach. atriplicis-Puppen,

Dtzd. 70 Pf., 100 5 M.

A. Wohnig, Gräbschen-Breslau.

Indische Tütenfalter!

Aus frischem Import offeriere sehr schöne **Centurien,** Nordindien und Borneo, gemischt, ca. 80 Arten, darunter **Actias leto,** selene, frithi, Pap. paris, ganesa etc. zum Preise von Mk. 24.—. Nur beste Qual., kein Schund.

Empfehle ferner mein grosses **Lager** gespannter **Lepidopteren.** Liste gratis, Auswahlsendungen bereitwilligst.

Für Geschenkzwecke

empfehle in Glaskästen zusammengestellte, **hübsch arrangierte Sammlungen** exotischer Falter und Käfer, nur **exquisite Prachtarten** von Mk. 10,— an.

Paul Ringler,
Naturalien-Import, Halle a. Saale.

---

b) Nachfrage.

Suche im Tausch gegen bar:

hospiton, feisthamelii, Th. honoratii, P. imperator, nordmanni, krueperi, vernalis, pyrothoë, eupheme, Colias nastes, erate, pallida, helice, jole, l-album, tithymali, grentzenbergi, zygophylli, gorgoniades, populetorum, austauti.

Ubald Dittrich, Wien II/8, Vorgartenstrasse 179.

Suche zu kaufen:

Puppen von atropos, von Nordam. Schwärmern. Billigste Angebote erbeten.

Abzugeben

No. 38 a Spuler's Schmetterlings-Werk zu netto Mk. 3.— oder Tausch in Exoten!

W. Tschauner, Berlin NW. 21, Oldenburgerstrasse 22.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Suche

mögl. diesjährige Ia gesp. Falter in grossen Expl. je 3—4 Paare gegen bar: Pap. podalirius, alexanor, hospiton, Dor. apollinus, delius, Cal. hyale, edusa, myrmidone, Gon. cleopatra, Ap. iris, ilia, v. clytie, Lim. camilla, populi, sybilla, Van. c-album, xanthomelas, v. japonica, Arg. pales, Mel. syllius, Sat. circe, hermione, briseis, semele, Mel. maturna, Th. betulae, ferner je 1 Paar, aber nur Riesen Ia Ia Att. atlas, ricini, Actias leto, iris, Acher. atropos, Sm. quercus, Daph. nerii, Gastr. quercifolia, 1 St. Th. agrippina, nebst Preis und Verp. und bittet um gefl. Offerten

Carl Kalderoni sen., Rheydt, Bez. Düsseldorf.

Arctiiden und Saturniden:

Suche paläarktische und exotische Falter dieser Familien. Angebote und Ansichtssendungen zum Kauf oder Tausch sind mir stets willkommen.

Dr. *Max Nassauer*, Frankfurt a. M., Erlenstr. 18.

Eugen Dobiasch, Naturalienhandlung, Wien II/8, Kronprinz Rudolfstr. 50,

kauft seltene Sphingiden, Hybriden, Zwitter und aberrative Exemplare von allen paläarctischen Sphingiden stets zu höchsten Preisen gegen umgehende Zahlung. Auswahlen erwünscht. - Sm. ocellata, D. Nerii, Sph. ligustri, D. gallii, Ch. elpenor kaufe zu ¼ Staudinger Preis in jeder Anzahl auch ohne vorh. Anfrage.

Kaufe Raupen

der Gattung Zanclognatha.

H. A. Joukl, Prag-Zizkov 660/9.

Im Tausch

suche und nehme jederzeit alle Arten Puppen. Gebe dagegen schöne Exoten auch Käfer oder N. Amerika-Puppen. Im Laufe des Winters erhalte Insekten aller Ordnungen sowie Vogelbälge, Rohskelette, Conchilien etc., ex S. Amerika u. S. W. Afrika. Interessenten geben am besten jetzt ihre Wünsche bekannt an

F. Osc. König, Erfurt.

Catoc. adultera- und optata-

Eier suche ich je 2 Dtzd. käuflich zu erwerben. Gefl. Offerten erbittet

J. Andorff, Hamburg 4.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Wer Freude und inneren Nutzen

von seiner Sammlung haben will, wer **Ordnung** liebt, der benutze:

Koch's Sammlungsverzeichnis

für europäische Grossschmetterlinge, zugleich Raupen- u. Schmetterlingskalender, rosch. 4.—, gebd. 5.—, durchschossen ls systemat. Tagebuch) 6.— Mk.

Prospekte gratis.

Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

Gratis und franko

versende meine reich illustrierte

Preisliste

über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Billige Bücher!

6 Bd. Allgem. Zeitschr. f. Entomol. v. Dr. Chr. Schroeder & Lehmann, Jahrg. 1899—1904 geb. statt à Bd. **12 M. 6 M.** 8 Bd. Entomol. Zeitschr. (Int. Ent. V., Guben), Jahrg. 1890—1900, geb. statt **45 M.** zus. **20 M.** hat abzugeben

Jul. Arntz, Elberfeld.

Bücher,

gebrauchte, sehr gut, geb. 2 **Berge**, 8. Aufl., à Mk. 15, 1.—3. Aufl. à M. 8. 1 **Lutz,** M. 6., 1 **Calwer,** M. 15. **Neue Werke:** 1 **Spuler,** soweit erschienen, M. 30. **Mühl,** Rp. u. Schmetterl. M. 1 u. 1.40. **Schreibers** Kalender d. Raupen, geb. 1.50. **Hoffmann**'sche gedr. Etiketten, 1.50 empfiehlt

F. Osc. König, Erfurt.

E. Lassmanns Nachfolger,

Halle a. S. * Alter Markt 24.**

Fabrik und Versand von Insektenkästen und Spannbrettern.

Elektr. Kraftbetrieb. Sauberste Arbeit.

Man verlange Preisliste.



Spannbretter

von weichem Holz, sehr genau u. sauber gearbeitet:

No. 1) Gesamtbreite 6½ cm, Rinne 3 mm Länge 35 cm Preis 45 Pf.

„ 2) Gesamtbreite 8½ cm, Rinne 5 mm Länge 35 cm Preis 55 Pf.

„ 3) Gesamtbreite 11 cm, Rinne 8 mm Länge 35 cm Preis 60 Pf.

„ 4) Gesamtbreite 13 cm, Rinne 12 mm Länge 35 cm Preis 70 Pf.

1 Dtzd. 3 Stück von jeder Sorte 6,30 M. Dtzd. gratis 1 Rolle Perg.-Spannstreifen oder 100 St. Ins.-Nadeln je nach Wunsch. Packung 30, Porto 50 Pf.

Jean Roth, Fürth in Bayern.



Torfplatten!

Eigenes erstklassiges Fabrikat aus prima Torf hergestellt, wollkantiges tadelfreies Material. Maschinenbetrieb. Billig!! Lief. erster Entomolog. Museen und Vereinig.

— Man verlange Preisliste. —

Franz Degener jun., Hannover, Edenstr. 12 u. 15.

4teil. zusammenlegbare Schmetterlings-

Fangnetze!

Bügel 1,20 Mk., mit Tüllbeutel 2,20 Mk. einz. Tüllbeutel 1 Mk., Schöpfnetze 2,25 Mk.

Spannbretter, feststehend, 6, 8, 10, 12, 16 cm breit, 35 cm lang 40, 45, 50, 55, 60 Pf. pro Stück, ganzer Satz 2,— Mk., Porto extra, empfiehlt

Th. Nonnast, Habelschwerdt.

Louis Witt, Tischlermeister,

Berlin SO., Muskauerstrasse 33.

Etabliert 1878. Etabliert 1878.

Liefert als Spezialität:

Insektenkästen

mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,

Raupenzuchtkästen, Spannbretter,

in bester Qualität,

Schränke für Insektenkästen,

in jeder Holzart und jeden Styls — — bei soliden Preisen. — —

Auch erfolgt Anfertigung nach * jedem gewünschten Maass. *

Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:

Kästen 50 × 41½ à 4 M. 25 Pf.
42 × 36½ à 3 M. 50 Pf.
41 × 28½ à 2 M. 75 Pf.

Verstellbare Spannbretter à Dtzd. 6 M. 75 Pf.

Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

Torfplatten.

Eigenes, anerkannt *vorzüglichstes* Fabrikat. Meine durch *exakt arbeitende Maschinen (eigener elektrischer Kraftbetrieb)* hergestellten Torfplatten übertreffen selbstverständlich die *minderwertige Handarbeit*. Der stets *wachsende Absatz meines Fabrikates*, der denjenigen meiner Konkurrenten *weit übertrifft*, die grosse Anzahl der fortlaufend eintreffenden Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Bei Aufträgen im Werte von 20 M. an auf nachstehende Grössen 10% Rabatt.

Ich empfehle für bessere Insektenkasten **Torfplatten:**

28 cm lang, 13 cm breit, 1¼ cm stark, 60 Platten = 1 Postpack. mit Verpack. Mk. 3,40
26 „ „ 12 „ „ 1¼ „ „ 75 „ = 1 „ „ „ „ 3,40
28 „ „ 13 „ „ 1 „ „ 70 „ = 1 „ „ „ „ 3,40

Torfplatten, II. Qual., glatte, vollkantige, nur wirklich brauchbare Ware:

26 cm lang, 10 cm breit, 100 Platten mit Verpackung . . . . . „ 2,30
24 „ „ 8 „ „ 100 „ „ „ . . . . . „ 1,80
26 „ „ 12 „ „ 75 „ „ „ . . . . . „ 2,60

Ausschussplatten, aus sämtlichen Sorten gemischt, doch immer in gleicher Stärke, 100 Platten mit Verpackung . . . . „ 1,20

Torfstreifen für Tagfalterkasten, Spannbretter u. s. w., ½—1½ cm breit, 28 cm lang, 100 Stück . . . . „ 0,80

Leisten mit Torfauslage für Tagfalterkasten. Wer sich bisher über die harten Korkleisten gründlich geärgert hat, wird diese Neuerung freudig begrüssen. Jede Grösse wird auf Wunsch angefertigt. 40 cm lang, p. Stck. „ 0,15

Torfklötze zum Käferspannen, festes, dabei weiches Material, per Stück „ 0,10

Torfziegel, zum Schneiden von Vogelkörpern 26—35 cm lang, 11—14 cm breit, 5—8 cm stark, nur reines, festes Material, 100 Stück . . „ 5,—

Insektennadeln, beste, weise, p. 1000 St. 1,75, dto. beste schwarze p. 1000 St. 2 M.
Klägers Pat.-Nadeln, Idealnadeln, Nickelnadeln u. s. w.

Netzbügel für Schmetterlings-, Käfer- und Wasserinsektenfang, *Aufklebeblättchen, lithographierte Etiketten, Insektenkasten, Tötungsgläser* in 5 verschiedenen Grössen u. s. w. u. s. w.

Jeder Auftrag wird umgehend erledigt, jede nicht passende Ware wird gegen Erstattung der gehabten Kosten zurückgenommen.

Man verlange meine ausführliche Preisliste. **H. Kreye,** Hannover.

Gelegenheitskauf!

Insektenkasten, **neu**, von Erle, Nut u. Feder schliessend, Torfeinl. u. Glasdeckel:
6 Kasten 30×35, 6½ cm, vorne eiche fourn. u. rings gebeizt,
statt à M. **3.50** à M. **2.50**,
ferner 5 Kasten f. Mineralien, Conchilien etc. 6, 37×45 cm,
statt à M. **3.00** à M. **2.00**,
hat abzugeben
Jul. Arntz, Elberfeld.

Probieren Sie erst!
ehe Sie anderweitig bestellen, meine neuen

Insekten-Kästen

mit dauernd gegen Raubinsekten imprägnierten Bodeneinlagen, spiegelglattem Bezug, staubdicht in Nut und Feder schliessend, sauberste, erstklassige Arbeit:

Grösse 30×40 cm M. 3,50 } mit
„ 35×45 „ „ 4,— } Glas-
„ 40×50 „ „ 5,— } deckel

i. hell oder nussbaum poliert oder mattbraun. Andere Grössen nicht unter ½ Dutzend.

Keine lästigen Naphtalinkugeln, Insektensteine etc. mehr nötig.

Neue **Liste 6** über sonstige **entomologische Utensilien** gratis.

Paul Ringler, Halle a. S.

b) Nachfrage.

Entomologische Blätter
Verlag von **G. Hensolt, Schwabach** I., II. und III. Jahrgang zu kaufen gesucht.
G. Wendland, Coleopterolog, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 149.

Verschiedenes

Empfehle mich
zur Präparation und Spannung von Tütenfaltern. Sauberste und exakte Arbeit zugesichert. Seit 15 Jahren entomologisch tätig.
Adolf Greck, Oberbriefträger, Augsburg, Bayern, Postamt II.

Tausch-Angebot.
In- und ausländische prima Briefmarken, keine dopppelt, keine Ramschware, mit besseren Stücken, vielfacher Mehrwert nach Senf, 200 St. 1,—, 200 St. 2,—, 200 St. 3,— M. bar 20 Pf. Porto. Nehme im Tausch Puppen von podalirius, machaon, C. artemisiae, Sm. populi, elpenor, ligustri, tiliae, ocellata, Sm. quercus, Ses. apiformis, Agl. tau, S. pyri u. pini etc. etc. Geblas. Raupen von Cossus cossus.
Chr. Burger, Nürnberg, Kirchhofstr. 23

☞ Unterzeichnetes Mitglied bittet alle Entomologen, Sammler und Züchter, welche aus Puppen von Pieris brassicae, rapae und napi schon Aberrationen erhalten haben, mir hierüber Mitteilung zu machen oder diese Aberrationen in unserer Zeitschrift zu beschreiben.
Fr. Bandermann, Halle (Saale), Weingärten 31.

Coleopterologe
findet dauernde Stellung bei
Ernst A. Böttcher,
Berlin C. 2., Brüderstrasse 15.

☞ Wer unterzieht sich der Mühe und beschreibt die Fanggeräte für Lepidopteren, Utensilien für das Raupensammeln, zum Sammeln von Puppen und zum Falterfang als Netz, Giftglas, Köder, Köderlaterne, Licht und weiteres Material zum Lichtfang.

Da die meisten (weniger begüterten) Sammler sich viele ihrer Apparate selbst anfertigen, so dürfte die Mannigfaltigkeit derselben eine sehr grosse sein. Zwecks Anregung zur Beschaffung einheitlicher Utensilien ersuche ich die Herren Entomologen höflichst, mir doch Ihre eigenen oder auch andere zu beschreiben, in Größe, Form, Material, sowie eventl. die Handhabung derselben, Vor- und Nachteile usw. Wenn möglich, sind mir Skizzen sehr erwünscht. Auch Auszüge aus Vorträgen oder Abhandlungen aus Vereinssitzungen über Fanggeräte sind mir angenehm.

In der Hoffnung, möglichst bald schon diesbezügliche Zuschriften zu erhalten, zeichnet mit entomol. Gruss
R. Wolff, Stettin, Heinrichstr. 32, Mitgl. des entl. Vereins „Pacta", Stettin.

☞ Denjenigen Herren Entomologen, welche auch Briefmarken-Sammler sind, möchte ich den Eintritt in den
„Germania-Verein für Sammler deutscher Marken und Poststempel"
angelegentlichst empfohlen haben. Beitrag jährlich 2 M. — mit Lieferung der Germania-Berichte, 3 M. — mit Lieferung der Germania-Berichte und „Der deutsche Philatelist" oder „Deutsche Philatelisten-Zeitung". Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Der Verein hat zwei Kaufvereinigungen für Kolonial-Marken und Abstempelungen und für altdeutsche Marken auf Briefe etc. errichtet. Satzungen stehen zu Diensten. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete gern entgegen, auch Einlieferungen, zur Zirkulation in der Kaufvereinigung II, von altdeutschen Marken auf Brief resp. Briefstück etc. sind willkommen.
Wilh. Wulff, Hamburg 1, Stadtdeich 108, Leiter der Kaufvereinig. II. Altdeutschland.

Vereins-Nachrichten.

Verein der Entomologen zu Halle a. S.
Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen"**, Geiststr. 23.
— Gäste willkommen. —

Vereinigung Jenenser Entomologen.
Versammlungen jeden Montag nach dem 1. und 15. im **Hotel „Stern"**, Neugasse.
☞ Gäste stets willkommen.

Entomologischer Verein Ohligs.
Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im
Hotel-Restaurant „Zum Löwen"
gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.
☞ Gäste willlkommen.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.
Donnerstag, den 3. Dezember:
Gemeinsame Sitzung mit dem Verein zur Förderung des Kleingartenbaues **„Zum Schlagbaum"**, **Bergerstr. 237 im Gartensaal**, abends 9 Uhr.
Populärer Vortrag des Herrn Arthur Vogt:
Was kann der Gartenliebhaber tun, um dem Raupenfrass im nächsten Jahre vorzubeugen?
Alle Vorträge mit Demonstration.
☞ Gäste willkommen.

Wiener entomolog. Verein.
Die Vereinsversammlungen finden **jeden Mittwoch**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**
I. Johannesgasse No. 2
statt.
☞ Gäste willkommen

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.
Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.**
Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.
Gäste willkommen.
Der Vorsitzende.

Entomologen-Club
Teplitz-Schönau und Umgebung.
Vereinsabende jeden zweiten u. vierten Samstag im Monat, Abends 8 Uhr im Restaurant **„Kochschule"**.
— Gäste willkommen. —
J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Entomologischer Verein „Celsia", Berlin.
Unsere erste **Versammlung** findet am 28. d. Monats, abends 8½ Uhr im **Restaurant Mielsch, Kamerunerstr. 40** statt.
Mitglieder des Internationalen Entomologen-Bundes, welche gewillt sind, unserm Vereine beizutreten, werden hiermit herzlich eingeladen.
Der Vorstand.
I. A.:
A. Keßelhut, Berlin N. 65, Seestr. 68 e.

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.
Regelmässige Sitzungen am 1. und 3. Montage im Monat, abends 8 Uhr, im **Restaurant Peters**, Birkenallee 23.
Jede erste Versammlung im Monat
☞ **Tauschbörse.**
Gäste stets willkommen.
Der Vorstand.

Der **Strassburger Entomologen-Verein** sieht sich aus besonderen Umständen veranlasst, seinen bisherigen Namen zu ändern und zwar lautet derselbe nunmehr:
Strassburger Entomologische Gesellschaft „Atalanta"
Versammlungen finden wie bisher **alle 14 Tage** im Vereinslokal **„Zum Ritter"** statt.
— Gäste sind stets willkommen! —
Der Vorstand

I. Vorsitzender	Schriftführer	Kassierer
Meyer.	**Huber.**	**Bohn.**

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

b) Nachfrage.

Zu kaufen gesucht!

Unmontiert Entwicklungen von Insekten und anderen niederen Tieren in mindestens 10 Stadien, in jeder Quantität. Nur prima präparierte Objekte werden angenommen. Offerten an

Zoolog. Präparatorium Aarau, Schweiz.

Sammler für mein Geschäft gesucht in allen Ländern auf jedem Gebiete der Zoologie.

Max Diebold, Präparator.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Eier

von Poec. populi pr. Dtzd. 25 Pfg.

Carl Hold, Barmen, Lichtenplatzerstr. 47a.

Assam- bez. Andamanenfalter!

in schöner reiner Qualität: Orn. cerberus ♂ St. 1,50 M., pompeus St. 1,30, heliaconides ♀♀ Paar 7,—, dohertyi ♀ St. 14,—, Pap. rhodifer St. 4,50, coon 2,50, slateri 1,60, memnon ♀ var. achates 3,50, ab. al. poct. flav. 2,50, mayo ♂ 3,—, uranus I,80, cilix 2,80, sataspes 1,—, paris 0,50, ganesa 0,70, perantus 1,60, arjuna 1,20, blumei 3,50, evan ♂♀ Paar 6,—, empedocles 1,50 Mk.

Auf Wunsch Auswahlsendung.

R. Schmiedel, Zwickau i. S., Moritzstr. 37.

Importierte Puppen aus Nord-Amerika,

kräftiges Freilandmaterial, besonders auch zur Nachzucht gut geeignet, kommen im nächsten Monat zum Versand, worauf Bestellungen umgehend erbitte:

Samia cynthia à St. 10 Pf.
Callosamia promethea à St. 10 Pf.
Platosamia cecropia à St. 15 Pf.
Telea polyphemus à St. 25 Pf.

Im Dutzend 10-facher Stückpreis. Porto und Packung 30 Pf.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

☛ **Eier** von Had. gemmea à Dtzd. 1 Mk., nupta 10 Pf., dumi 30 Pf., 500 Puppen P. brassicae 4,30 Mk. portofrei, levana, angesponnen, 30, sonst 25 Pf., ferner 3 Falter Caligula simla, 1 Papilio theramenes, 1 Thyridia psidii, 1 Pap. diphilus, 1 Opsiphanes quiteria, I. Qualität zu ¼ Stdg., 1 Nyctalemon metaurus, 1 Amphonyx duponchelii, 1 Symphaedra aeropus leicht IIa zu 1/6 Staud., Porto: Puppen 20, Eier 10 Pf.

H. Cornelsen, Herne, Neustr. 55.

Falter 1908 e l., sauberst gespannt.

100 io 300 Pf., 50 v. prosa 150, 4 machaon à 8, 15 atalanta 6. 10 urticae 3, 6 levana 4, 6 Sm. populi 8, 5 tiliae 10, 3 bifida 10, 6 tremula 10, 3 ziczac 5, 4 carmelita 35, 3 camelina 4, 20 bucephala 4, 10 monacha 5, 5 eremita 10, 6 castrensis 5, 8 potadoria 8, 6 pini 8, 12 Lym. japonica 15, 4 tau 20, 3 janthina 20, 3 fimbria 15, 8 nubecolosa 25, 6 artemisiae 5, 7 fraxini 30, 4 nupta 15, 40 sponsa 20, 15 tetralunaria 8. 3 caja 10, 4 striata 8, 4 bicolorana 20, 4 pyrina à 20 Pf., en bloc billiger. Tausch gegen Zuchtmaterial.

M. Kraft, Berlin NW. 87, Wittstockerstr. 1, v. IV.

Tausch.

Im Tausch oder gegen bar (⅓ Staudinger) habe ich folgende gespannte Falter (nur ex larva) abzugeben:

7 Hesp. carthami, 3 atalanta, 15 ♀ 10 ♂ v. rutilus, 11 potatoria, 2 quercifolia, 7 ziczac, 44 dispar v. japon., 4 ludifica, 12 Earias vernana, 15 striata, 4 derasa, 6 Asph ridens, 3 Agrotis fimbria, 7 janthina, 9 triangulum, 2 brunnea, 6 occulta, 14 prasina, 4 Mam. contigua, 3 thalassina, 6 oleracea, 5 aprilina, 20 chrysitis, 11 myrtilli, 9 libatrix, 19 S. phegea, 12 Agl. infausta, 10 strataria, 8 grossulariata. Bei en bloc-Abnahme Preis nach Uebereinkunft. Tausch gegen Zuchtmaterial oder palaearktische Schmetterlinge.

Eduard Spies, Berlin N 39, Fehmarnstr. 10, III Tr.

Achtung.

Von meiner letzten Reise habe ich eine grössere Anzahl Falter gespannt, aus Nord-Queensland und Neu-Guinea abzugeben. In Losen von 30 St. 15 Arten zu 30 M., darunter befinden sich Ornit. cassandra ♂♀, Papilio joesa, Delias kummera, sp. nov. Col. weiske. Eschemon rafflesiae, uraniae, metaurus.

Emil Weiske, Steinschänke, Weida i. Thür.

Tausch.

Folgende zum grossen Teil e l. Falter gebe ab gegen mir fehlende, Spanner vorgezogen: crataegi, napi, bellidice, cardamines ♂, sinapis diniensis, lathyri, hyale, edusa, v. provincialis II. athalia, dictynna, pales, dia, lathonia, aglaja, eris, paphia, galathea, melampus, aethiops, ligea, adyte, briseis, semele, neomiris ♂, roxelana ♂ II, megaera, tithonus, ida, pamphilus, celtis. Thecla spini II, astrarche, icarus, corydon, sao, proserpina, tremula, neustria, fimbria mit r., v. cohaesa, saucia, cucubali, carpophaga, sericata, lunaris, populata, caesiata, sociata, menthastri, astragali u. v. a.

Bitte um Angebote. Versende gern detaillierte Liste.

Mory, Bundesstr. 27. Basel, Schweiz.

Puppen (Freiland)

S. pavonia à Dtzd. 90 Pfg. in Anzahl eventl. Tausch in besseren Papilio-Arten.

Georg Tenner, Eilenburg b. L.

Falter: Cossus cossus, gross, schön gespannt, pro Paar Mk. 1,60.

Puppen: D. euphorbiae 65, D. tiliae 100, S. pavonia 90, A. var. doubledayaria 120 Pfg. pro Dtzd., Porto extra, gibt ab

Emil Groß, Obligs-Heipertz, Rheinl.

Lasiocampa var. spartii-Raupen,

fast erwachsen, Futter Epheu, à Dtzd. 1.50 M., auch im Tausch gegen bessere Ia. gespannte europäische Macrolepidopteren abzugeben.

Biernath, Waldheim i. S., Bahnhofstr. 9 a.

☛ Habe einige der schönen und seltenen Agr. lydia-Falter per Cassa abzugeben, à Mk. 15,—.

G. Jäschke, Hamburg, Sternstrasse 27, H. 5, I.

Puppen von T. amethystina waren gleich vergriffen. **Raupen** von R. tenebrosa, Dtzd. 30 Pf., noch abzugeben.

Heinr. Oertel, Halle (S.), Geiststr. 27.

Isabellae,

kräftigste Freiland-Puppen, à Mk. 3.—, Porto u. V. 0.30 Mk.

Max Bartel, Oranienburg.

Abr. sylvata.

Frisch gegrabene Puppen Dtzd. 40 Pf., 3 Dtzd. 1 M., 5 Dtzd. 1,50 M., 100 St. 2 M. Falter von atalanta, sauber gespannt, 100 St. 6 M. oder gegen Tausch von besseren Schwärmer-Faltern.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Puppen

von P. podalirius, kräftig und gesund, meist am Zweig angesponnen, in Anzahl, Dtzd. 1 M. Porto und Verp. 25 Pf. gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Lud. Lang, Nürnberg, Schuckertstr. 2, I.

Catocala-fulminea-Eier,

gesund und sicher befruchtet, 80 Pfg. p. Dtzd. Zucht sehr leicht, Futter Schlehe, Pflaume.

E. Fischer, Posen, Wilhelmstr 8.

Graëllsia isabellae.

Kräftige Puppen aus Spanien eingetroffen. Stück 3.—, 6 Stück 17.—, 12 Stück 33.— Mk. An Unbekannte nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Porto extra.

R. Bartsch, Halle a. S.-Land, Talstr. 39.

Puppen

(bisher kühl gehalten): podalirius 100, brassicae 20, elpenor 90, tau 160, Anth. pernyi 150 Pfg. p. Dtzd. gibt ab

Karl Freyer jun., Oberhennersdorf b. Rumburg i. B.

☛ Den geehrten Herren, welche nichts erhielten, zur Nachricht, daß durch Einsendung des Betrags alles gleich vergriffen war. Erhalte voraussichtlich noch eine Sendung Puppen von Graël. isabellae à 5 Mk. frei, habe auch 100 Käfer ex Amerika gegen Meistgebot abzugeben

Fr. Bandermann, Halle a. S., Weingärten 31.

Im Tausch

abzugeben: Puppen v. Chrysoph. amphi, damas, Odont. carmelita, Leuc. bicoloria, Staurop. fagi, Dipht. alpium (orion) gegen anderes gesundes Puppenmaterial.

R. Sauermann, Leipzig-R., Kohlgartenstr. 26.

Eier: fraxini Dtzd. 30 Pf., elocata 20, nupta 10, sponsa 20, electa 30, pacta 125, dumi 35. Japanesen Anfang Januar.

Puppen: podalirius St. 10 Pf., machaon 7, polyxena 10, amphidamas 10, levana 4, ligustri 10, euphorbiae 6, tiliae 10, ocellata 10, populi 6, Sm. quercus 60, elpenor 10, proserpina 30, bombyliformis 15, pyri 25, spini 25, pavonia 10, tau 16, ilicifolia 50, casta 35, L. quercus 8, galii 25, tremulifolia 20, alchymista 50, argentina 30, amethystina 35. Billige Falter, ca. 1500 Arten, darunter viele Schularten, Schädlinge. Auf Wunsch Liste.

C. F. Kretschmer, Bad Landeck (Schl.)

Habe eine Anzahl

gezogener, tadelloser, gesp. Stücke von Cal. simla ♂♀ à Paar 7.50, Anth. assamensis St. 8.—, Actias leto ♂ St. 6.—, Attacus atlas, Paar 3.50 Mk., abzugeben.

R. Schmiedel, Zwickau i. S., Moritzstr. 37.

Folgende **Puppen**

biete ich zum Tausch oder Kauf an: D. tiliae, bar 100 Pf., D. euphorbiae 60, Ph. tremula 90, Mam. brassicae 50, Amph. betularia 70, Cochl. limacodes 40 p. Dtzd.

Eier:

Poec. populi 30 Pf. p. Dtzd. Tauschverkehr in eur. Faltern gewünscht.

Dr. *Nitze*, Berlin O., Kopernikusstr. 15.

Aus Deutsch-Neu-Guinea

erhielt ich wieder eine Sendung Falter und empfehle: Orn. paradisea Paar 15 bis 20 M., **Orn. var. nickensis** Paar 25 M., Orn. urvilliana Paar 23 M., Orn. pegasus P. 7 M., Orn. pronomus Paar 15—18 M. Ferner die herrlichen metallisch blauen Pap. ullysses, St. 6 M., joesa 5 M., v. autholicus 3,50, ambiguus 6 M. Auf Wunsch gern zur Ansicht.

Rich. Schmiedel, Zwickau i. S., Moritzstr. 37.

Imp. Riesenspinner-Eier

aus Japan treffen noch diesen Monat ein. Anth. yamamai u. Cal. japonica à Dtzd. 40 Pf., 100 St. 3,00 M. u. Rhod. fugax à Dtzd. 75 Pf., 100 St. 5,75 M. (Futter Eiche). Ausführliche gedruckte Zuchtanweisung gratis. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Porto 10 Pfg.

Paul Hanff, Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 3 a.

Att. orizaba-Puppen

à 60 Pf., Dtzd. 6 M., Sat. pavonia Dtzd. 85 Pf., Act. selene à 1,25 M., Porto etc. 30 Pf. extra, versendet per Nachnahme oder Voreinsendung

Entom. Verein Ohligs,
p. Adr.: *Rudolf Lemmer*, Wald (Rheinl.), Karlstr. 10.

Nordamer. Catocalen-Eier:

Catocala vidua à Dtzd. 2,— M. (Futter Weide, Pappel), Catocala amatrix à Dtzd. 2,— M., (Futter dto.), Catocala relicta à Dtzd. 2,50 M. (Futter dto.), Catocala piatrix à Dtzd. 2,— M. (Futter Wallnuss).

Alle Arten sind **leicht** zu ziehen und treffen in Kürze ein.

Japan-Eier:

Anth. yamamai Dtzd. 40 Pf. 50 St. 1,50 M.
Rhod. fugar „ 80 „ 50 „ 3,— „

Im Dez.-Jan. in Anzahl lieferbar, **direkt aus Japan import.**

Dr. *O. Meyer*, Hannover, Bokemahl 4.

Gesunde Puppen

gebe ab: 50 Stück P. machaon, 20 Sm. tiliae, 80 D. euphorbiae, 60 P. bucephala und 12 P. curtula für 7,50 M. Porto frei. Machaon auch im Tausch gegen Catocalen oder dumi-Eier.

Hermann Jähsert, Oschatz, Hospitalstr. 21.

Puppen

von Th. polyxena Dtzd. 1,20 M., 100 St. 9 M., Agl. tau gr. Dtzd. 1,50 M., Hyp. io Dtzd. 3 M., Falter 100 St. P. atalanta 5 M., 100 V. antiopa 4,50 M., Ach. atropos à 75 Pf. etc., Porto extra, offeriert

H. Littke, Breslau, Bohrauerstr. 28.

Puppen

von podalirius, einige Dtzd. à 90 Pf. abzugeben, vorherige Cassa, Porto extra. Ebenso im Tausch offeriere gespannt: podalirius, atalanta, athalia, Z. trifolii, ocellata, flavicornis, quercifolia, humuli, aulica, cossus, Agr. corticea, ypsilon, advena, tincta, glauca, sordida, gemmea, xanthomista, vireus, arcuosa, paleacea, lota, helvola, pistacina, vau-punctatum, furcifera, moneta, moeniata, halterata, hastata.

Josef Klee bei *H. Karl Kühnl*, derzeit in Chodau b. Karlsbad.

Exoten-Puppen,

stark und kräftig, aus importierten Eiern, Freilandzucht, von

Attacus orizaba,
Attacus jorulla,
Attacus pteyeri

gebe je das Stück mit 80 Pf., das Dtzd, mit 8 M. ab. Porto und Packung 30 Pf.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Eier, Raupen, Puppen:

Eier: Lym. japonica-Gelege 40 Pf.

Raupen: Ap. ilia, Lim. populi Dtzd. 200 Pf., phegea Dtzd. 30, 100 St. 200 Pf.

Puppen: Ar. levana Dtzd. 20, 100 St. 150 Pf., euphorbiae 60, Ag. tau 160, Th. pinivora 200, Mm. persicariae 40 Pf. per Dtzd. Porto u. Packung 30 Pf.

M. Kraft, Berlin NW. 87, Wittstockerstr. I v. IV.

Meine Doubletten,

meist bessere alpine und syrische Falter, gebe ich räumungshalber in Losen ab: **100 St. in ca. 60 Arten nur 10 Mark.** Darunter P. delius, D. chrysicpus, M. cynthia, asterie, Ev. glacialis, stygne, L. pheretes, eros, v. aegidion, v. montana, **D. nerii**, alecto, Zyg. graslini, transalpina etc. Alles gesp. und mit Fundortangabe. Qualität meist sehr gut, nur einiges leicht geflogen. Jeder dritte Besteller erhält **gratis** 1 Parn. v. **albulus Ia.** Ev. auch Tausch

J. M. Dunnough, Berlin W. 30, Motzstr. 6.

Tausch.

Folgende Falter Ia Qualit., gespannt, gebe im Tausch gegen mir convenierende europ. Arten:

Mel. phoebe, ♂♂ didy. v. meridionalis, dejone v. berisalensis, parthenie, Argy. daphne, Ereb. evias, ♂♂ pharte, ♂♂ Saty. v. cordula, Lyc. sebrus, Agrotis senna e l., valesiaca e l., obelisca e l., Agr. trux, v. olivina, Carad. noctivaga, Orth. ruticilla, Orrh. silene e l., rubiginea, var. completa, Cat. puerpera, ♂♂ Lar. infidaria, achromaria, Teph. thalictrata, Call. var. bithynica e l. hera, Zyg. transalpina, ephialtes, carniolica.

Obige Serie (je ein Paar) auch gegen bar zu **20 M.** franco.

Ausführliche Listen v. Walliser Lepidopteren und Auswahlsendungen stehen gern zu Diensten. Preise äusserst billig.

A. Wullschlegel, Martigny-ville, Wallis, Schweiz.

Puppen.

P. brasicae 15, ligustri 90 Pf. p. Dtz., 10 A. cynthia gez. à 10, 3 pyri, zweijährig, à 25, monacha und dispar-Eier 50 und 30 Pf. per 100 St. 2½ Dtzd. graslinella-Cocons, geschl., zur Biologie abzugeben, auch Tausch. Tagfalter. P. u. P. extra.

Otto Müller, Zeulenroda, Thür., Brunnenstr. 13.

— Ein prächtiger Falter —

ist ustr. Tein. imperialis, ♂♀ Paar nur 12 M., Hrm. lidderdalii St. 10,50 M., Taum. diores Paar 2 M., Stichop. cama deva St. 3.50 M., Amath. ottomana St. 4 M., Call. inachis Paar 3 M., paralecta Paar 3 50 M., buxtoni St. 1.20 M.

R. Schmiedel, Zwickau i. S., Moritzstr. 37.

Im Tausch

gegen Puppen v. Sph. ligustri suche solche von Sm. populi und ocellata..

Auch habe noch einige Dtzd. Puppen von bombyliformis à 1.50 M. abzugeben.

Wilhelm Glotz, Mühlhausen i. Thür., Untermarkt 24.

Kräftige gesunde Puppen.

S. populi Dtzd. 80 Pf., D. euphorbiae 60, H. vinula 80, S. tiliae 120, C. argentea 50, C. artemisiae 35 Pf. p. Dtz., Porto extra.

Alexander Wegener, Weißensee b. Berlin, Lederstr. 94.

Puppen-Angebot.

D. euphorbiae Dtzd 60 Pf., S. populi 80, S. tiliae 120, C. argentea 50, C. artemisiae 35, P. machaon am Zweig 90 Pf. Porto extra.

Hermann Gerchow, Weißensee b. Berlin, Wilhelmstr. 32.

Abzugeben:

Puppen: euphorbiae 60, C. argentea 60, C. artemisiae 40, atriplicis 60, persicariae 40, limacodes 30, falcataria 40, innotata 35 à Dtzd., quercus v. spartrii 100, C. prenanthis 40, A. alni 120 Pf. à Stück. (P. brassicae 100 St. 120 Pf.) V. levana 100 Stück 150 Pf.

Raupen: Ap. ilia, Ap. clytie 150 Pf., Ap. iris 200, L. populi 200, fuliginosa 40, pini 30 Pf. p. Dtzd. Später maritima 300 Pf. à Dtzd. Porto und Verpackung extra, gegen vorherige Cassa oder Nachnahme. Suche bessere Zuchtmaterialien zu kaufen.

Rud. Gregor, Berlin N. 65, Kamerunerstr. 46.

Prachtstücke:

atropos, Riesen, 100, nerii 130, convolvuli 30, vespertilio 50, livornica 80, croatica 80, bombyliformis 20 Pf. pr. St., otus ♂♀ 250, cossus 100, versicolora 60, L. pruni 100, Call. magna 80, G. cleopatra 50, L. populi 80, iris 80, Ch. jasius 240, V. l-album 275 Pf. pr. Paar. Herrliche Catocalen, alles paarweise, zu billigsten Preisen in bester Qualität. Von den in letzter Nummer offer. Faltern und Puppen ist noch Vorrat.

Gustav Seidel, Hohenau (Nied.-Oesterr.).

☞ **Aus Neu-Guinea** erhielt ich in einigen Stücken die hochfeine **Acraea meyerii!** à Stück nur 10 M. In II. Qual. abgebbar: Euphl. Dorsteinii ♂♀, Paar nur 8 M. In I. Qual. Euphl. treitschkei Stück 1.50 M.

Rich. Schmiedel, Zwickau i. S., Moritzstr. 37.

Selten günstige Gelegenheit.

Nur ein Lob höre ich von allen Seiten über die gute Zusammenstellung, die vorzügliche Qualität und große Billigkeit meiner Java-Tüten-Falter. Soeben wieder eine große Ausbeute eingetroffen. Solange der Vorrat reicht, liefere 100 St. zu 16,— Mk. mit Att. atlas, Kallima, Ornithoptera, Neorina krishna, Amnos. decora, Hestia, Acheront. satanas, Pap. peranthus, helenus, demolion, memnon, antiphates, eurypilus, theseus, nephelus und vielen anderen, nur guten Sachen. Ferner Parn. stubendorfii v. citrinarius 10 St. = 7,00 Mk. Hybriden, gespannt, ceanothi × cecropia St. 2,50 Mk., columbia × cecropia St. 4,50 Mk.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Gebe folgende

gespannte Falter,

I. Qualität, ab:

Orn. hephaestus 1,50, papuana 1,50, Pap. arjuna 2,—, dioxippus 1,—, epidaus 1,—, troilus 0,75, turnus 0,60, deileon 1,50, pyrochles ♂♀ 1,50, vertumnus 1,50, zestos 1,75, hospiton 2,—, machaon 0,10, Lued. v. japonica 3,—, Parn. discobolus 0,80, G. rhamni 0,05, Char. baya 0,75, Lim. ursula 0,50, Hym. duilia 1,—, Helic. clara 0,75, leuce 1,25, eucrate 1,—, ismenius 1,50, estrolla 1,50, Lyc. halia 0,50, Porid. arinome 0,50, Chlor. lauretta 1,—, P. c-album 0,10, A. caja 0,10, E. antumnaria 0,10, A. pernyi ♂♀ 1,20, Tel. polyphemus ♂ 1,25, C. promethea ♀ 0,75 Mk. **Puppen**: C. artemisiae 40, **Raupen**: U. sambucaria 60 Pfg. pro Dtzd. Porto und Verp. extra. Bei Abnahme von 10 Mk. an Porto und Verp. frei. Versand nur gegen Nachnahme. Tausch gegen altdeutsche u. europäische Briefmarken erwünscht.

Erich Schacht, Brandenburg a. H., Klosterstr. 25.

2. Beilage zu No. 36.

2. Jahrgang.

C. Ribbe, Radebeul b. Dresden.

Billiges Angebot.

100 andalus. Falter, ca. 50 Arten, gespannt, 18 M., dto. in Tüten 10 M., 50 Süd-See-Falter, 25 bis 30 Arten, in Tüten, 25 M., 100 andalus. Käfer, 60 bis 70 Arten, unbest., 5 M., Ornith. urvilliana ♂ II. 12 M., ♀ 6 M., Papilio bridgei ♂ 5 M., Papilio woodfordi 5 M., Papilio kalinikos 5 M., Papilio cilix ♂ 1 M., ♀ pas. 10 M., Hadina ribbei (gefang.) 15 M., Lymantria dispar-disparoides japonica, Serie 20 St., 12 M., Lymantria monacha-eremita-atra 12 M. Porto und Verpackung extra. Nachnahme.

Trach. atriplicis-Puppen,
Dtzd. 70 Pf., 100 5 M.
A. Wohnig, Gräbschen-Breslau

Abberationen—Varietäten

P. undecimlineatus 0,80—1,50, auremtiaca 1,00, bimaculata 1,50, xuthus 2,00, xnthulus 2,50, mandarinus 2,50, caschmiriensis 1,50, sikkimensis 1,80, iris 40, 60, jole 5,00, L. populi 4 —60, tremulae 40, ab. antigone 3,00, trs. belisaria 2,00, atrebatensis 4,00, ichnusoides 3—5, **testudo** 6—10, epione 2—6, **hygiaea** herrl. St. 3—15 euphorbiae **Aberrationen.** Aberr. 50—1,50, paralias 80, rubescens 1,00, helioscopiae 3,—, latifolii 8,00, tiliae, centripunctata 3,00, isabellae ♂♀ 10 bis 15 caecigena, à 1,50, hybr. emiliae 4,50, ferenigra ♂♀ 4,50 etc. etc., nach Liste, empfiehlt Ia.
F. Osc. König, Erfurt.

Eier d. prächt. nordam. Catocala relicta (weisses Ordensband) und ihrer Formen,

relicta Wlk. (v. bianca Edw.) weiss schwarz gestreift, Dtzd. 3.50 M., 50 St. 12.00 M. v. phrynia Edw. (graue Form) Dtzd 3.50 M., 50 St. 12.00 M. v. clara Beut. (weisse Form), Dtzd. 3.00 M., 50 St. 10.00 M., relicta Wlk. (Aberration von einem ♀ mit fast ganz schwarzen Vorderflügeln) Dtzd. 5.00 M., 50 St. 17,00 M. Futter Pappel, Zucht leicht. Die Art wurde im letzten Jahre in Deutschland mehrere Male mit ausgezeichnetem Erfolge gezogen.
M. Rothke, Scranton, Pennsylvania, 835 Mathew Ave.

Puppen

in gesunden kräftigen Exemplaren von Pap. alexanor v. magna pr. St. 150 Pf., hospiton pr. St. 120, Thais cassandra à Dtzd. M. 3.—, Sat. pyri à Dtzd M. 3.—,

Catocalen - Eier

von Freiland ♀♀ von Cat. elocata à Dtzd. 25, puerpera 75, dilecta 100, conjuncta 120, Porto 10, für Puppen 30 Pf.. habe abzugeben.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

b) Nachfrage.

Suche zu kaufen:

Bessere Catocalen-Eier, besonders von den Arten lara, remissa, dula, optata. Zahle hohe Preise.
Thom. Schiller, Fürth i. Bayern, Theresienstr. 2, I.

Puppen

zu kaufen gesucht. Einzelstückpreise erwünscht. Gefl. Offerten an
Rorbert Richter, Steglitz-Berlin, Birkbuschstr. 14.

Orrhodia vaccinii L.

in typischen Stücken von verschiedenen Oertlichkeiten, sowie deren Varietäten und Aberrationen **gesucht.** Angebote über Stückzahl und Qualität (ob Herbst- oder Frühjahrs-Tiere, oder e larva) an
M. Gillmer, Docent, Cöthen (Anhalt).

! Baumweisslinge !

Angebote auf Winternester erbittet
W. Hamann, Rixdorf, Elsterstr. 6.

Suche

mögl. diesjährige Ia gesp. Falter in **grossen** Expl. je 3—4 Paare gegen bar: Pap. podalirius, alexanor, hospiton, Dor. apollinus, delius, Cal. hyale, edusa, myrmidone, Gon. cleopatra, Ap. iris, ilia, v. clytie, Lim. camilla, populi, sybilla, Van. c-album, xanthomelas, v. japonica, Arg. pales, Mel. syllius, Sat. circe, hermione, briseis, semele, Mel. maturna, Th. betulae, ferner je 1 Paar, aber nur Riesen Ia Ia Att. atlas, ricini, Actias leto, iris, Acher. atropos, Sm. quercus, Daph. nerii, Gastr. quercifolia, 1 St. Th. agrippina, nebst Preis und Verp. und bittet um gefl. Offerten
Carl Kalderoni sen., Rheydt, Bez. Düsseldorf.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Eugen Dobiasch, Naturalienhandlung, Wien II/8, Kronprinz Rudolfstr. 50, **kauft** seltene Sphingiden, Hybriden, Zwitter und aberrative Exemplare von allen paläarctischen Sphingiden stets zu höchsten Preisen gegen umgehende Zahlung. Auswahlen erwünscht. - Sm. ocellata, D. Nerii, Sph. ligustri, D. gallii, Ch. elpenor kaufe zu 1/4 Staudinger Preis in jeder Anzahl auch ohne vorh. Anfrage.

Im Tausch

suche und nehme jederzeit alle Arten Puppen. Gebe dagegen schöne Exoten auch Käfer oder N. Amerika-Puppen. Im Laufe des Winters erhalte Insekten aller Ordnungen sowie Vogelbälge, Rohskelette, Conchilien etc., ex S. Amerika u S. W. Afrika. Interessenten geben am besten jetzt ihre Wünsche bekannt an
F. Osc. König, Erfurt.

Zygaena

Aberrationen und Varietäten sowie lebende Raupen von besseren Arten kaufe ich zu den höchsten Preisen; bitte um Angebote.
Klemens Dziurzynski, Wien III, Gross-Markthalle.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Gelegenheitskauf!

Prof. Dr. W. Marschalls bekanntes Werk „Die Tiere der Erde" mit über 1000 Abbildungen n. d. Leben — tadellos erhalten — ist für 20 Mark abzugeben. Anschaffungspreis 36 M.
Marschner, Hirschberg, Schles.

Die Schmetterlinge Europas
III. Auflage, Dr. Spuler,
Die Raupen der Schmetterlinge Europas
Dr. Spuler,
im ganzen fehlen 4 Lieferungen, noch ungebunden, tadellos sauber, für ¾ des Anschaffungspreises abzugeben.
C. Scholz, Guben, Grüne Wiese 53 I.

Wer Freude und inneren Nutzen

von seiner Sammlung haben will, wer **Ordnung** liebt, der benutze:

Koch's Sammlungsverzeichnis

für europäische Grossschmetterlinge, zugleich Raupen- u. Schmetterlingskalender, brosch. 4.—, gebd. 5.—, durchschossen als systemat. Tagebuch) 6.— Mk.
Prospekte gratis.
Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

Kaufe
Entomologische Werke und Abhandlungen.
Sende
auf Verlangen meine entomolog. Kataloge
Felix L. Dames, Steglitz-Berlin.

Gratis und franko
versende meine reich illustrierte

Preisliste

über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl

Enorm billig.

Berliner Entom. Zeitschrift, Jahrgänge 1880—1905 mit zahlreichen Tafeln und Textbildern, ungeb. für 65 M. abzugeben.
H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

— Meine —

Nachtrag - Liste palaearktischer Coleopteren

(No. 106) ist **soeben erschienen.** Dieselbe enthält auf **10 vierspaltigen Seiten** unter **vielen seltenen Species** besonders **solche aus Süd-Europa u. Klein-Asien.** Interessenten erhalten die **Liste gratis und frei.**
A. Kricheldorff, Naturhistorisches Institut, Berlin SW. 68, Oranienstr. 116.



Richard Ihle,
Spezialtischlerei für Entomologische Gerätschaften,
Dresden N.,
Markusstrasse 8.

Spannbretter

von weichem Holz, sehr genau u. sauber gearbeitet:
No. 1) Gesamtbreite 6½ cm, Rinne 3 mm Länge 35 cm Preis 45 Pf.
„ 2) Gesamtbreite 8½ cm, Rinne 5 mm Länge 35 cm Preis 55 Pf.
„ 3) Gesamtbreite 11 cm, Rinne 8 mm Länge 35 cm Preis 60 Pf.
„ 4) Gesamtbreite 13 cm, Rinne 12 mm Länge 35 cm Preis 70 Pf.
1 Dtzd.: 3 Stück von jeder Sorte 6,30 M. Dtzd. gratis 1 Rolle Perg.-Spannstreifen oder 100 St. Ins.-Nadeln je nach Wunsch. Packung 30, Porto 50 Pf.
Jean Roth, Fürth in Bayern.

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.
Etabliert 1878. Etabliert 1878.
Liefert als Spezialität:
Insektenkästen
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt.
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach
* jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.
Preis-Courant:
Kästen 50 × 41½ à 4 M. 25 Pf.
42 × 36½ à 3 M. 50 Pf.
41 × 28½ à 2 M. 75 Pf.
Verstellbare Spannbretter
à Dtzd. 6 M. 75 Pf.
Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

Torfplatten!

Eigenes erstklassiges Fabrikat aus prima Torf hergestellt, wollkantiges tadelfreies Material. Maschinenbetrieb. Billig!! Lief. erster Entomolog. Museen und Vereinig.
— Man verlange Preisliste. —
Franz Degener jun.,
Hannover, Edenstr. 12 u. 15,

4teil. zusammenlegbare Schmetterlings-
Fangnetze!
Bügel 1,20 Mk., mit Tüllbeutel 2,20 Mk. einz. Tüllbeutel 1 Mk., Schöpfnetze 2,25 Mk.
Spannbretter, feststehend, 6, 8, 10, 12, 16 cm breit, 35 cm lang 40, 45, 50, 55, 60 Pf. pro Stück, ganzer Satz 2,— Mk., Porto extra, empfiehlt
Th. Nonnast, Habelschwerdt.

Spannstreifen
aus Pausleinwand.
Die Schachtel mit 40 m von 3 mm Breite und 20 m von 10 mm Breite postfrei 1,10 M.
Karl Andreas,
Gonsenheim bei Mainz.

Insektenkasten

aus Erlenholz in Nut- und Feder, staubdicht schliessend,
mit Böden, welche weder reissen noch ziehen (aus dreifach. Fourrnier).

Grösse:	roh:	mit Auslage:	fertig:
30×40 cm	1,20 M.,	1,70 M.,	2,25 M.,
40×47 „	1,50 „	2,25 „	3,— „
42×51 „	1,70 „	2,60 „	3,50 „

Jede andere Grösse und Konstruktion gleichfalls äusserst billig.
Ueber Biologiekasten, Doppelglaskasten, Spannbretter und Schränke Liste mit billigsten Preisen und vielen Anerkennungen kostenlos.
E. Gundermann,
Insektenkastenfabrikation,
Gotha, Leesenstr. 13.

b) Nachfrage.

Entomologische Blätter

Verlag von **G. Hensolt, Schwabach** I., II. und III. Jahrgang zu kaufen gesucht.
G. Wendland, Coleopterolog, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 149.

Verschiedenes

Coleopterologe

findet dauernde Stellung bei
Ernst A. Böttcher,
Berlin C. 2., Brüderstrasse 15.

Federkiele
mit Stöpsel, gebrauchsfertig, Dtzd. 6 Pf., 20 Dtzd. mit Porte 120 Pf., ohne Stöpsel Dtzd. 5 Pf.
Paul Jasch, Massow (Pommern).

Habe abzugeben gegen Meistgebot:
Einige Zehn-Markstücke Friedrich III.
Em Schehr in Altthann i. Elsass.

Germania-Verein für Sammler deutscher Marken und Poststempel
Kaufvereinigungen: Abtlg. I. Deutsche Kolonien, Obmann: Herr Stadtbauinspektor Sommerfeld in Gelsenkirchen; Abtlg. II. Altdeutschland, Obmann: Der Unterzeichnete.
Kein Eintrittsgeld. Beitrag 2 u. 3 Mk. pro Jahr mit Lieferung von 1 resp. 2 Zeitungen.
Allen ernsten Markensammlern wird der Beitritt empfohlen. Anmeldungen nimmt entgegen
Wilh. Wulff, Hamburg I, Stadtdeich 108.

Schmetterlingsfauna von Mähren.
Bitte hiermit alle Sammler, welche Beiträge, Notizen etc. zur Fauna Mährens oder einschlägige faunistische Kenntnisse besitzen, dieselben, insbesondere was die Verbreitung der Arten, das Vorkommen von Seltenheiten betrifft, zwecks Verarbeitung zu einer Fauna Mährens an mich oder Herrn *Fritz Hoffmann* in Krieglach, Steiermark, mitteilen zu wollen.
H. Skala, Nikolsburg, Mähren.

Tausch-Angebot.
In- und ausländische prima Briefmarken, keine dopppelt, keine Ramschware, mit besseren Stücken, vielfacher Mehrwert nach Senf, 200 St. 1,—, 200 St. 2,—, 200 St. 3,— M. bar 20 Pf. Porto. Nehme im Tausch Puppen von podalirius, machaon, C. artemisiae, Sm. populi, elpenor, ligustri, tiliae, ocellata, Sm. quercus, Ses. apiformis, Agl. tau, S. pyri u. pini etc. etc. Geblas. Raupen von Cossus cossus.
Chr. Burger, Nürnberg, Kirchhofstr. 23

Unterzeichnetes Mitglied bittet alle Entomologen, Sammler und Züchter, welche aus Puppen von Pieris brassicae, rapae und napi schon Aberrationen erhalten haben, mir hierüber Mitteilung zu machen oder diese Aberrationen in unserer Zeitschrift zu beschreiben.
Fr. Bandermann, Halle (Saale), Weingärten 31.

Vereins-Nachrichten.

Vereinigung Jenenser Entomologen.
Versammlungen jeden Montag nach dem 1. und 15. im **Hotel „Stern“**, Neugasse.
Gäste stets willkommen.

Wiener entomolog. Verein.
Die Vereinsversammlungen finden **jeden Mittwoch**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**
I. Johannesgasse No. 2
statt.
Gäste willkommen

Entomolog. Verein „Iris“, Leipzig.
Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.**
Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.
Gäste willkommen.
Der Vorsitzende.

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.
Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).
— Gäste stets willkommen. —

Verein für Käfer- u. Schmetterlingskunde für das nördliche Böhmen.
Sitz Rumburg.
In der am 20. Dezember l. J. stattfindenden Monatsversammlung trägt Mitglied Herr Br. Pohl den II. Teil seiner **Reisebeschreibungen** vor, worauf wir Interessenten noch ganz ergebenst aufmerksam machen. — Gäste willkommen.
I. A.: *Karl Freyer jun.*,
z. Z. Schriftführer.

Der heutigen Nummer liegt eine **Preisliste über entomologische Bedarfsartikel** nebst einem Supplement dazu von **Wilhelm Niepelt,** Naturalien-Handlung und Werkstatt für entomologische Requisiten, **Zirlau, Bezirk Breslau,** bei, worauf wir noch ganz besonders aufmerksam machen.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Ia Falter in sup. Qualität,

gespannt, abzugeben:

a) Exoten:

Ornith. hephaestus Paar 3.50, Papilio polyphontes 50, gigon 70, sataspes ♂ 150, ascalphus ♂ 150, ♀ 300, **blumei** sup. 400, dto. pass. 300, **androcles** sup. 450, dto. pass. 400, pamphilus 40, sarpedon milon 40, agamemnon 30, rhesus 75, Morpho cypris 400, amathonte 300, godartii 500, v. nestira 400, hercules sup. 200, achillides 150, Charaxes affinis 150, Att. atlas celebensis ♂ 150, leto ♂ 350, ♀ 500, dto. pass. 200 Pf. per Stück u. a. mehr.

b) Palaearcten:

Pap. machaon 10, podalirius 10, Parn. apollo 15, Ch. jasius 130, Ap. iris Paar 60, ilia dto. 75, Lim populi ♂ 30, Lib. celtis 20, Ach. atropos 80—125, Sm. quercus sup. 200, Protoparce convolvuli 35, Deil. vespertilio 60, dahlii 150, dto. diverse Aberrationen nach Vereinbarung livornica 75, Actias selene sup. Paar 400, Peris. caecigena 40, Sat. pyri 25, Agrotis obelisca 20, porphyrea 20, saucia 20, Trig. flammea 70, tritici 20, Am. caecimacula 20, Orth. helveola 10, Cat. fraxini 35, elocata 25, electa 30, dilecta 90, conjuncta 100, puerpera 50, conversa 60, nymphagoga 50, Cath. alchymista 50, Psd. tirrhaea 60, Plusia ni 75 Pf. u. a. m.

Porto etc. bei Abnahme von 20 Mk. an frei. **Auswahlsendungen** stehen besonders für Vereine gern zu Diensten.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Achtung!

Palaearktische Falter, prima Qual., frisch, tadellos gespannt und richtig bestimmt, bei hohem Barrabatt. Preisliste gratis und franko zu Diensten, auf Wunsch Versand im geschlossenen Couvert.

E. Funke, Dresden, Voglerstr. 35.

Billigste Bezugsquelle

für asiatische Schmetterlinge des palaearctischen Faunengebietes: aus Transcaspia, Turkestan, Centralasien u. Kuku-Noor.

100 St. Tagfalter, gespannt, in ca. 50—60 Arten, darunter 18—20 Parnassier in mehreren Arten resp. Varietäten Mk. 50.

100 St. dto. in Tüten, mit 14—15 Parnassier Mk. 20.

30 St. Schwärmer u. Spinner, gespannt, darunter Arctia dahurica, intercalaris, erschoffi, seltene Holcocerus u. Newelsk. albonubilus Mk. 25.

100 St. Noctuen, gespannt, in 50—60 Arten, darunter feine und seltene Agrotis, Mamestra, Leucanitis etc. etc. Mk. 45.

100 St. dto. in Tüten Mk. 20.

100 St. Spanner, gespannt, in 50—60 Arten, meist aus Turkest., Centralasien und Kuku-Noor Mk. 25,

100 St. dto. in Tüten Mk. 15,

offeriert

R. Tancré, Anklam (Pommern).

Präparierte Raupen

von Ach. atropos zu biologischen Zwecken in diversen Grössen nach letzter Häutung, Preis nach Vereinbarung, abzugeben. Auch etliche Braune.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Eier: Cat. fraxini Dtzd. 0.25, 100 St. 1.75, pacta 1.50, 100 St. 10.—, T. crataegi 0.50, 100 St. 3.—, P. xanthomista 0.60, T. craccae 0,50, L. ab. eremita 0.15 Mk.

Puppen: machaon 8, levana 3, amphidamas 10, euphorbiae 6, elpenor 10, tau 15, fagi 50, milhauseri 40, argentea 9, M. pisi 3 Pf. pro Stück. Dtzd. = 10facher Preis. Porto u. P. extra. Tausch erw.

P. Dorn, Erfurt, Auenstr. 24.

Habe abzugeben:

12 St.	Sat. pyri	à 30 Pf.
15 „	Ach. atropos	„ 90 „
15 „	Met. porcellus	„ 18 „
15 „	Chaer. elpenor	„ 10 „
15 „	Deil. euphorbiae	„ 10 „
10 „	**Sphinx. ligustri**	**„ 10 „**
12 „	Plat. cecropia	„ 30 „

Alles in **schönen, grossen, frischen** Exemplaren, auch im Tausch gegen seltene Europäer oder exotische Falter. Nur gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

Franz Schön,
Steinschönau, N. Welt N. 662, Böhmen.

Achtung!

Direkte Sendung aus Brasilien: **Orizaba, imperialis, Thysania** agrippina in Tüten, **Tamerlans**-Desdimonia (gespannt) werden **billig**, im ganzen oder einzeln, abgegeben.

S. Malz, Berlin-Friedenau, Benningsenstr. 26.

Cuc. argentea-

Puppen, Dtzd. 80 Pf., artemisiae 50 Pf. Eventl. Tausch.

Dr. Nitze, Berlin O., Kopernikusstr. 15.

Zu Weihnachten

offerieren folgende

Exoten-Schaustücke.

Gute Qualität. Sauber gebreitet.

Troides cassandra ♂ 10,00, mit gering. Fehlern 7,00, bornemanni sup. Paar 25,00, brookeana 4.00.

Papilio zalmoxis 3,50, thoas 0,60, hesperus 2,00, menestheus 2,00, cilix 2,50, sataspes 1,00, websteri 4.00, erecteus sup. 2,50, depilis 2,50, ambiguus 6,00, blumei sup. Riesen 5,00, paris 1,00, ganesa 1,00, Riesen 2,00, Ries. ascalaphus 2,50, forbesi 3,00, androcles 7,00 nireus 1,00, pamphilus 0,70.

Hebomoia glaucippe [illegible], Tachyris zarinda, schön rot, 1,00.

Charaxes lucretius 1,00, eupale, schön hellgrün, 1,00, eudamippus 1,50, affinis 2,00, ameliae, schönster Charaxes 7,00.

Actias isis, mit ganz langen Schwänzen, nach Schönheit, 5,00 bis 15,00.

Actias letho, mit ganz langen Schwänzen, schön grün, 7,00.

Antherea zambesina, gezogen, keine gedrückten Leiber, 5,50.

Attacus atlas, grösster Schmetterling, ♂ 2,00, ♀ 3,00.

Attacus edwardsi, ex larva sup. 20,00, Paar 35,00.

Phyllodes verhuelli, Ind. Riesenordensband 4,00.

Achtung! Man verlange

Weihnachts-Los

zu Ausnahmepreis. Serie von 10 der prächtigsten, grössten **Exoten - Schaustücke,** gebreitet, über 160 M. Listenwert M. 25,00 excl.

Zobrys & Wolter,
Berlin W. 57, Bülowstrasse 26.

Eier
nordamerik. Catocalen.

cara	Dutzend Mk.	2.50,	Pappel,
amatrix	„ „	2.50,	„
unijuga	„ „	2.00,	„
concumbens	„ „	3.00,	„
piatrix	„ „	2.50,	Wallnuss,
vidua	„ „	2.50,	„
ilia	„ „	3.00,	Eiche,
innubens	„ „	2.50,	Akazie.

Obige Arten wurden zum Teil noch nie angeboten.

M. Rothke, Scranton, Pennsylvania, 835 Mathew Ave.

Morpho epistrophis

in Tüten ♀ 125 Pf., ♂ ohne Leib wird bei jedem ♀ gratis beigelegt. Sonst alles grosse gezogene Stücke. Porto und Verp. 20 Pf.

B. Matz, Berlin NW. 87, Waldstr. 39.

Indische Tütenfalter!

Aus frischem Import offeriere sehr schöne **Centurien,** Nordindien und Borneo, gemischt, ca. 80 Arten, darunter **Actias leto,** selene, frithi, Pap. paris, ganesa etc. zum Preise von Mk. 24.—. Nur beste Qual., kein Schund.

Empfehle ferner mein grosses **Lager** gespannter **Lepidopteren.** Liste gratis, Auswahlsendungen bereitwilligst.

Für Geschenkzwecke
empfehle in Glaskästen zusammengestellte, **hübsch arrangierte Sammlungen** exotischer Falter und Käfer, nur **exquisite Prachtarten** von Mk. 10,— an.

Paul Ringler,
Naturalien-Import, Halle a. Saale.

Centurie „Weltreise".

100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn hephaestus, Pap. blumei, policenes, sataspes, milon, paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30,— M.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Puppen (alles Freiland):

Pol. amphidamas 1 M., Pap. machaon 80 Pf., Deil. euphorbiae 65 Pf., Drep. falcataria 70 Pf. das Dtzd. (Porto extra), hat abzugeben, auch im Tausch

Ed. Vollandt,
Leipzig-Anger, Weißenburgstr. 12, II.

Amerika-Puppen

treffen Ende November ein in **garant. kräftigem Freiland-Material: polyphemus** à 25 Pf., **cynthia** und **promethea** à 10 Pf., **cecropia** 15 Pf., 1 Dtzd. = 10 St.-Preis. Porto etc. extra. **Vornotieren zu Geschenken**: Stelle zur Wahl 25, 50, 100 und mehr **Arten prima Palaearkten**, Repräs. der **Hauptgruppen** zu 6, 10, 20 M., in ff. **Falz-Glaskasten** 3—5 M. höher.

Serien: **Prächt. Exoten** v. 5—150 M. Einzel. **Pracht-Falter** **Centurien.**

Mit **Vorteil** verl. Interess. **Spezial-Listen**: I. **Entomol. Geräte**; II. **Zucht-Material**; III. **Palaearkten**; IV. **Exoten** von *F. Osc. König*, Erfurt.

Abzugebende Raritäten:

Je 1 St. L. sybilla v. nigrina extrem, caja v. futura, ♂♀ Chaer. hybr. luciani, ♂ Chaer. hybr. standfussi.

W. Niepelt, Zirlau (Schl.).

Bücherbesprechungen.

Die Groß-Schmetterlinge und Raupen Mitteleuropas mit besonderer Berücksichtigung der biologischen Verhältnisse von Prof. Dr. Kurt Lampert. 95 Tafeln mit etwa 2000 farbigen Abbildungen. Verlag von J. F. Schreiber in Eßlingen und München. Preis elegant geb. M. 27.—. Auch in 30 Lieferungen zu 75 Pf. zu beziehen.

Oft wird in diesen Tagen gefragt, welches Schmetterlingsbuch sich als Weihnachtsgeschenk für Anfänger und für die Jugend eigne. Darum sei nochmals auf das obengenannte, vollständig vorliegende Werk hingewiesen, welches in seinem allgemeinen Teile wohl alles das bringt, was dem angehenden Sammler zu wissen nötig ist, und ihn auch anleitet, selbst zu beobachten, um die Lebensweise der Schmetterlinge in ihren verschiedenen Entwickelungsstadien, ihre Wechselbeziehungen zur belebten und unbelebten Natur und ihre Bedeutung im Haushalte der letzteren kennen zu lernen und eine biologische Sammlung anzulegen. Dadurch nur erhält das Sammeln rechten Zweck und Wert und bietet immer neuen Reiz. Der systematische Teil bringt die zur Bestimmung der verschiedenen Gattungen und Arten meist vollständig ausreichende Beschreibung, welche durch vortreffliche Abbildungen wesentlich unterstützt wird, läßt aber Aberrationen und Variationen größtenteils unberücksichtigt.

P. H.

Eingegangene Preislisten.

Lepidopteren-Liste No. 52. Dr. O. Staudinger & Bang-Haas, Blasewitz bei Dresden. Dezember 1908—Dezember 1909. Preis M. 1.50.

Die Staudinger-Liste, diese reichhaltigste aller Lepidopteren-Preislisten, ist, wie alljährlich anfangs Dezember, so auch jetzt wieder in neuer Ausgabe erschienen. Längst ist sie allen Schmetterlingssammlern nicht nur bekannt, sondern für ihren Kauf- und Tauschverkehr, sowie zum Ordnen ihrer Sammlung unentbehrlich. Darum genügt ein kurzer Hinweis auf ihren reichen Inhalt. Zunächst bringt sie als etwas Neues eine Anzahl Rhopaloceren-Arten, welche Prof. Dr. Seitz neuerdings zum palaearktischen Faunengebiete rechnet. Dann folgen ungefähr 16 000 Schmetterlinge aus allen Weltteilen, darunter über 8000 Arten aus dem palaearktischen Gebiete nach Staudinger-Rebel. Das Aufsuchen jeder gewünschten Art wird durch ein Gattungs-Register (auf Seite 84 bis 91) bequem gemacht. Endlich werden noch billige Centurien, präparierte Raupen, lebende Puppen und Eier, Gerätschaften, Bücher u. s. w. angeboten.

P. H.

Tauschbedingungen

der Vereinstauschstelle für Käfer in Velsow b. Denzin i. Pomm.

§ 1. Herren, welche am Vereinstausch teilzunehmen wünschen, wollen ihre Dublettenlisten vor Weihnachten einsenden. Dieselben sind nach dem Catalogus coleopterorum v. Heyden, Reitter und Weise 1906 aufzustellen. Bei jeder Art ist die Zahl der abgebbaren Tiere und der Tauschwert in Einheiten anzugeben. Für letztere sind die letzten Listen v. Reitter, Staudinger etc. maßgebend. Für Arten, die in den Listen nicht enthalten sind, wollen die Herren einen Preis ansetzen, der mit der Seltenheit des Tieres im Einklang steht.

§ 2. In den Weihnachtsferien wird nach den eingesandten Tauschlisten die Vereinstauschliste aufgestellt und versandt.

§ 3. Anfang Januar werden die Wunschlisten erbeten. Dieselben sind möglichst umfangreich aufzustellen. Der Wert der gewünschten Käfer muss einigermassen dem Werte der angebotenen entsprechen. Wer also Käfer von geringem Katalogwerte zum Tausche einsenden will, wolle auch in seine Wunschliste solche aufnehmen.

§ 4. Nach Eingang aller Wunschlisten werden etwa Mitte Januar die Sendungen erbeten werden. Es steht den Herren frei, einige Stück von jeder Art mehr zu senden als gewünscht werden. Falls diese nicht Verwendung finden können, erhalten sie sie zurück. Ihre Sendungen erhalten die Herren Teilnehmer voraussichtlich Anfang Februar.

§ 5. Es sind nur Käfer I. Qualität einzusenden, d. h. sie dürfen nicht defekt und müssen gut präpariert und richtig bestimmt sein. Für richtige Bestimmung sind die Einsender verantwortlich. Nachträgliche Mitteilungen über etwaige unrichtige Bestimmungen werden erbeten.

§ 6. Es sind für den Tausch möglichst Käfer an schwarzen, nicht zu starken Nadeln zu verwenden und von geklebten Käfern höchstens zwei auf eine Nadel zu spiessen. Für jedes Tier ist ein gedruckter oder in lateinischer Schrift geschriebener Fundortzettel beizufügen. Wünschenswert ist es auch, dass jede Nadel mit einem Zettel versehen wird, auf welchem der Name des Käfers steht.

§ 7. Für Arbeit und Kosten, welche der Tauschstelle erwachsen, werden von jeder Sendung 10% des Wertes in Abzug gebracht. Auch haben die Herren Tauschteilnehmer das Rückporto zu tragen oder einzusenden.

☞ Besonders erwünscht ist auch die Beteiligung von Sammlern aus Frankreich, Russland und Südeuropa.

J. Kniephof.

Gespannte Falter in Anzahl:

brassicae, rapae, crataegi, napi, iris, ilia, v. clytie, populi, atalanta, io, urticae, polychloros, antiopa, c-album, levana, prorsa, athalia, lathonia, aglaja, paphia, circe, semele, janira, virgaureae, icarus, semiargus, populi, ligustri, pinastri, euphorbiae, stellatarum, processionea, salicis, dispar, monacha, neustria, castrensis, v. sicula, potatoria, pini, versicolora, orion, molothina, pronuba, comes, c-nigrum, xanthographa, rubi, ypsilon, segetum, vestigialis, hepatica, xanthomista, scabriuscula, maura, lutosa, selini, argentea, fraxini, nupta, sponsa, conversa, crinalis, phegea, papilionaria, strigata, caja, jacobaeae, griseola, fausta, carniolica. Alles prima Qual. Abzugeben gegen bar zu 1/3 nach Stdgr. Tausch erwünscht.

E. Pirling, Stettin-Nemitz.

Zuchtmaterial.

Geb e ab Eier von C. fraxini 25 (175) nupta 10 (75) Pf. pro Dtzd., ( ) 100 St. Tausche auch gegen Puppen von Sp. elpenor, porcellus, S. tiliae, M. stellatarum, sowie gegen später zu liefernde Raupen von C. dominula, hera, A. villica, hebe und purpurata.

H. Gebauer, Stettin (Westend), Werderstr. 28 a.

Reduzierte Preise

für ungespannte, genadelte Dalmatiner Schmetterlinge. Preise in Pfennigen p. Stck.

Machaon var. 20, briseis 20, hermione v. 20, lathyri v. 20, escheri v. dalmatina 25, aegon 15, argiolus var. parvipuncta 20, phlaeas v. eleus 20, v. lyllus 20, sebrus 15, procida 15, v. fortunata 15, ida 20, cleopatra 20, telicanus 30, *afra v. dalmata 35, ino v. 15, punctum 15, achilleae 15, scabiosae 15, ochsenheimeri 20, carniolica var. 10, oo 15, renago var. 20, effusa 25, * hera v. magna 15, alchymista 30, pudica 20, *thirrhaea 35, *dilecta 35, nymphaea 40, *conjuncta 45.

Die mit * versehenen Dutzendpreis brieflich.

Pyri Kokons, gemischt,	p. Dtzd.	M.	1,80
„ ganz kleine	„	„	1.—
„ extra grosse Stücke	„	„	3 —
Smerinthus quercus	„	„	5,—
Polyx. cassandra	„	„	1,80
lunaris	Stück	„	0,20

1 Centurie Dalm. genadelte Falter nach meiner Wahl 10 Mk.

1 Mk. berechne 1 Krone 20 heller.

A. Spada, Zara (Dalmatien).

Eier

von **Cat. pacta** von geköderten Weibchen und sicher befruchtet Dtzd. 1 M., 100 St. 7 M. Nur gegen Voreinsendung des Betrages abzugeben.

Fr. Lubbe in Eberswalde b. Berlin, Eichwerderstr. 65.

Freil.-Puppen.

v. Acr. alni St. 150, cuspis 30, leporina 10 Pf., Dtzd. billiger; tiliae, gegr. 120, euphorbiae 60, L. autumnalis 40 Pf., 4 letzten Arten auch im Tausch.

Alfr. Stahn, Berlin NW. 21, Wiclefstr. 10, III.

W. J. H. Rosenberg,

57 Haverstock Hill, London, N.W., England.

Morpho hecuba in Tüten 40 M.

100 Falter aus S.-Amerika, ca. 50 Arten, in Tüten, 24 Mk., gute Qual.

Preisliste über exotische Lepidopteren, ca. 4000 Arten, gratis und franko.

Zuchtmaterial!

Von dem in voriger No. angebotenen Zuchtmaterial kann noch abgeben. Tiliae, ligustri, mendica und elocata vergriffen. Bitte Restbeträge einsenden!

Habisch, Baumgarten p. Falkenberg O.-S.

Weihnachtsofferte!

! Billigste Prachtstücke !

Alles Ia gespannt.

Orn. hephaestus 1.75, pompeus 1.—, urvilleana ♂ 19.—, sup.! **1 gesp. ♀ als Zugabe, da Fühlerbruch!!** priamus ♀ nur 4.—, flavicollis 1.75, papuensis ♀ 1.60, **Papilio** blumei nur 3 25, autolycus 3.—, telogonus 3.50, paris 0.80, ganesha 0.90, ♀ 1.75, godartianus 0 80. **medon** 2.50, cilix 2.—, ormenus Paar nur 5.—, **sataspes Riese** 2.—, sataspes normal ♂ 1.—, agetes 0 90, milon 0.80, castor 0 40, **ascalaphus Riese** 2.—, deiphontes Paar nur 4.—, Nyctal patroclus 1.40, Morpho epistrophis Paar 1.75, achillides 1 40, Cethonia damasippe 1.—, Kallima inachus 1.—, Euth. duda 3.— Mk. etc. etc. etc.

Cal. grotei ♀ 3.—, Call angulifera Paar 3.—, Anth. roylei ♀ 1.60, selene ♀ 2.75, **Act isis** nur 9.50, Ia., isis geflogen 3.— Mk.

Bitte fordern Sie extra Liste!

Suche einen Posten Palaearkten gegen **exot.** Puppen oder Falter einzutauschen.

W. Tschauner, Berlin NW. 21, Oldenburgerstrasse 22.

Tagfalter

aus Uganda, Zentr.-Afrika in Tüten, gut gehalten, in Centurien, ca. 25 Arten mit Pap. phorcas, dardanus, policenus, Pier. solilucis, theora, Am. echoria etc. für netto 25 M. inkl. Porto und Verpackung gegen Nachnahme.

E. Funke, Dresden, Voglerstr. 35.

Habe abzugeben:

Ia Falter in sup. Qualität:

20 Stück	P. machaon	à 10	Pf.
12 „	G. rhamni	„ 15	„
15 „	P. atalanta	„ 15	„
24 „	V. urticae	„ 5	„
25 „	Z. filipendulae	„ 5	„
24 „	D. pini	„ 15	„
12 „	A. caja	„ 20	„
6 „	S. ligustri	„ 10	„
6 „	S. ocellata	„ 15	„
30 „	L. icarus ♂	„ 3	„

Porto u. P. extra. Nachnahme.

F. Rosse, Wurzen i. S., Badergasse 20, I.

Tütenfalter

von P. brassicae 3 Dtzd., à Dtzd. 30 Pf., R. rhamni 3 Dtzd., à Dtzd. 30 Pf., C. hyale 1 Dtzd., à Dtzd. 30 Pf., Epin. janira 2 Dtzd., à Dtzd. 30 Pf., div. **Libellen** 1½ Dtzd., à Dtzd. 50 Pf., Pack. u. Porto 30 Pf., hat abzugeben, auch im Tausch

Heinrich Feix in Gablonz a. N., Waldgasse 43 (Böhmen).

Freude

bringen Jedermann meine **Serien. 5 Morpho** Mk. 20, **5 Ornithopt.** Mk. 20, **10 Papilio**, Prachtarten, Mk. 15, **25 Papilio** m. androcles, telegonus etc. Mk. **30. 50 Schaustücke**: Nur grosse u. grösste Arten Ornithopt., Papil., Morpho, A. hestia etc. **Grossartige Zusammenstellung** Mk. 150. **Centurien** div. Länder, 1/1 Mk 20, ½ Mk. 12, ¼ Mk. 7. 25, 50, 100 Arten **Europäer** Mk. 6, 10, 20.

Amerika-Puppen

trafen **soeben ein; cecropia** à 15 Pf., Eacles **imperialis** à 90 Pf., **Sphinx luscitiosa** à 1.20 Mk. Andere Arten **folgen in aller Kürze. Polyphemus** 25 Pf., **cynthia und promethea** à 10 Pf., und werden Vorbestellungen dann geschlossen übermittelt; dies geehrten Bestellern zur Nachricht. **Vornotierungen** noch erbeten. Listen über Geräte, Zuchtmat., **Exoten-Serien** verlangen von

F. Osc. König, Erfurt.

Selten günstige Gelegenheit.

Nur ein Lob höre ich von allen Seiten über die gute Zusammenstellung, die vorzügliche Qualität und große Billigkeit meiner Java-Tüten-Falter. Soeben wieder eine große Ausbeute eingetroffen. Solange der Vorrat reicht, liefere 100 St. zu 16,— Mk. mit Att. atlas, Kallima, Ornithoptera, Neorina krishna, Amnos. decora, Hestia, Acheront. satanas, Pap. peranthus, helenus, demolion, memnon, antiphates, eurypilus, theseus, nephelus und vielen anderen, nur guten Sachen. Ferner Parn. stubendorfii v. citrinarius 10 St. = 7,00 Mk. Hybriden, gespannt, ceanothi × cecropia St. 2,50 M., columbia × cecropia St. 4,50 Mk.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Gelegenheitskauf.

Verkaufe im Auftrage: Acher. atropos 70 Pfg., Amath. portheus ♂♀ 15 M. (Stdgr. 60 M.) 1. rep. 9 M., Jana incandescens 4—5 M. (Stdgr. 15 M.) 1. rep. 3—4 M., Nyct. aurora Ia 8—10 M. (Stdgr. 60 M.), Antheraea compta 1. rep. 6 M., Loepa katinka 2 M., Antheraea roylei Ia 1 M., Caligula grotei ♂ 1 M., ♀ 2 M. (Stdgr. 20 M.), Att. edwardsi Ia ♂♀ 30 M. (Stdgr. 100 M.), Brahmaea conchifera 8—10 M. (Stdgr. 40 M.), Teinop. imperialis ♀ 5—9 M. (Stdgr. 40 M.). Verp. u. Porto extra, gegen Nachnahme oder Voreinsendung

J. Joas, München-Laim, Fürstenriederstr. 14 a.

Puppen: P. machaon 80, A. cynthia 100 Pf. p. Dtzd. Pack. frei, Porto 10 Pf.

Ferner: sauber und korrekt gespannte Falter nur einwandfreier Qualität: 20 P. machaon, 6 hyale, 24 rhamni, 80 atalanta, 40 polychloros, 50 Pyg. anachoreta, 12 Dasych. fascelina, 12 L. dispar, 12 salicis, 14 quercus, 24 potatoria, 12 Scoliop. libatrix, 12 fraxini, 6 nupta, 4 betularia, 16 Phragm. fuliginosa, 12 aulica, 18 dominula, 30 jacobaeae, en bloc abzugeben nach Uebereinkunft. Packung und Porto frei.

Josef Hübner, Wiesdorf a. Rh., Nobelstrasse 71.

Von meiner diesjährigen Lapplandreise sind noch folgende Arten abzugeben:

Preise in Zehntel-Mark.

Arg. fingal ♂ 2, ♀ 3, pales lapponica Stg. 2, 3, pales aquilonaris Stich. p. 10, 15, frigga ♂♂ 10, Erb. disa disa Thbg. ♂♂ 10, Lyc. argy. lappona (Gerh.) 3, 5, optilete cyparissus Hb. 5, Hep. centaureae Rbr. p. 20, 30, Agr. tecta carnea ♂ 1,25, speciosa v. 5, 8, An. laetabilis 25, 100, Anarta melanopa forma principalis Thbg. 5, nidua Hbn. 5, cordigera 5, melaleuca Thbg. 5, funebris Hbn. 15, lapponica Thbg. 50, forma tenebricosa Mschl. p. 10—60, bohemanni, Plusia diasema p., Acd. fumata 2, Lar. serraria ♂ 15, annosata v. 4, munitata ♂ 3, Gn. sordaria 3, 4, Ps. coracina 2, Art. festiva ♂ p.

Von hiesiger Fauna: **Raupen** von Apilia Dtzd. 1,50 M., Lim. populi Dtzd. 2,— M., Mam. nebulosa Dtzd. 0,30 M.

Puppen: Sm. tiliae Dtzd. 1,— M., populi Dtzd. 1,— M., Cer. bicuspis Dtzd. 15,—, Hop. milhauseri Dtzd. 7,—, Loph. cuculla Dtzd. 3,50, Eri. lanestris Dtzd. 0,50, Drp. curvatula Dtzd. 0,75, Sim. nervosa Dtzd. 3,50, Acr. leporina Dtzd. 0,80, Lep. alni Dtzd. 12,—, cuspis Dtzd. 3,50, Mam. trifolii Dtzd. 0,50, Cuc. artemisiae Dtzd. 0,80, argentea Dtzd. 1,—, Cym. or Dtzd. 0,50 M.

H. Rangnow, Berlin N. 39, Sparrstrasse 17, Eing. Sprengelstr.

2. Beilage zu No. 37.
2. Jahrgang.

Gratis und franko
versende meine reich illustrierte

Preisliste

über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl

— Meine —

Nachtrag-Liste palaearktischer Coleopteren

(No. 106) ist **soeben erschienen.** Dieselbe enthält auf **10 vierspaltigen Seiten** unter **vielen seltenen Species** besonders **solche aus Süd-Europa** u. **Klein-Asien.** Interessenten erhalten die **Liste gratis und frei.**

A. Kricheldorff, Naturhistorisches Institut, Berlin SW. 68 Oranierstr. 116.

Insektensammelkästen

in anerkannt solider, saub. Ausführung.

Aufm. A: einfacher dichter Verschluss von 1,80—4 M. Aufm. B: doppelstaubdichter Verschluss, **der derzeit beste Verschluss,** von 2—4,50 M. Aufm. C: in Nut und Feder dicht schliessend, von 3—6 Mk.

Ferner **Schränke** und alle entomol. **Gebrauchsartikel** in praktischer, solider Herstellung liefert zu mässigen Preisen

Jul. Arntz, Elberfeld
Spezialfabr. f. Sammlerartikel.
Liefer. bedeut. Entom., Schulen und Museen des In- und Auslandes
Ill. Preisliste gratis.

Probieren Sie erst!

ehe Sie anderweitig bestellen, meine neuen

Insekten-Kästen

mit dauernd gegen Raubinsekten imprägnierten Bodeneinlagen, spiegelglattem Bezug, staubdicht in Nut und Feder schliessend, sauberste, erstklassige Arbeit:

Grösse 30×40 cm M. 3,50 }
„ 35×45 „ „ 4,— } mit Glasdeckel
„ 40×50 „ „ 5,— }

i. hell oder nussbaum poliert oder mattbraun. Andere Grössen nicht unter ½ Dutzend.

Keine lästigen Naphtalinkugeln, Insektensteine etc. mehr nötig.

Neue **Liste 6** über sonstige **entomologische Utensilien** gratis.

Paul Ringler, Halle a. S.

4teil. zusammenlegbare Schmetterlings-

Fangnetze!

Bügel 1,20 Mk., mit Tüllbeutel 2,20 Mk. einz. Tüllbeutel 1 Mk., Schöpfnetze 2,25 Mk.

Spannbretter, feststehend, 6, 8, 10, 12, 16 cm breit, 35 cm lang 40, 45, 50, 55, 60 Pf. pro Stück, ganzer Satz 2,— Mk., Porto extra, empfiehlt

Th. Nonnast, Habelschwerdt.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

Wir bieten an in:

Lepidopteren-Liste 52 (für 1909) (98 Seiten gross Oktav), circa 16 000 Arten Schmetterlinge aus allen Weltteilen, davon über 8000 aus dem palaearktischen Gebiete, viele der grössten Seltenheiten dabei; ca. 1400 präpar. *Raupen*, lebende *Puppen*, Gerätschaften, Bücher, gebrauchte Insektenschränke. Ferner 189 enorm billige **Centurien u. Lose.** Die **systematische Reihenfolge** dieser aussergewöhnlich reichhaltigen Liste ist die der **neuen Auflage** (1901) des Kataloges von *Dr. Staudinger* und *Dr. Rebel.* Zur bequemen Benutzung ist die Liste mit *vollständigem Gattungsregister* (auch Synonyme) für *Europäer* und *Exoten* versehen. **Preis der Liste 1,50 Mk. (180 Heller).** Die Liste enthält viele Neuheiten und Preisänderungen.

Coleopteren-Liste 20 u. **Supplemente** (152 **Seiten** gross Oktav), ca. 26000 *Arten*, davon 13000 aus dem palaearktischen Faunengebiete und 107 sehr preiswerte *Centurien.* Die Liste ist mit vollständigem **alphab. Gattungsregister** (4000 Genera) versehen. **Preis 1,50 Mark (180 Heller).**

Liste VII (76 Seiten gross Oktav) über europ. und exot. *diverse Insekten*, ca. 3200 *Hymenopt.*, 2400 *Dipt.*, 2200 *Hemipt.*, 600 *Neurop.*, 1100 *Orthopt.* und 265 *biol. Objekte*, sowie 50 sehr empfehlenswerte billige *Centurien.* Die Liste ist ebenfalls mit vollst. *alphab. Gattungsregister* (2800 Genera) versehen. **Preis 1,50 Mark (180 Heller).**

Listenversand **gegen Vorauszahlung**, am **sichersten per Postanweisung.**

Diese Beträge werden bei Bestellung von Insekten der betreffenden Gruppe von über 5 Mk. netto wieder vergütet.

Da fast alle im *Handel* befindlichen Arten in unseren Listen angeboten sind, so eignen sich dieselben auch sehr gut als **Sammlungskataloge.**

Die in unseren Listen angebotenen Arten sind bei Erscheinen stets in Mehrzahl vorhanden.

Hoher Barrabatt. Auswahlsendungen bereitwilligst.

E. Lassmanns Nachfolger,

Halle a. S. *** **Alter Markt 24.**

Fabrik und Versand von Insektenkästen und Spannbrettern.

Elektr. Kraftbetrieb. Sauberste Arbeit.
Man verlange Preisliste.

Achtung! Billig!

Habe 3 prachtvolle Kästen, neu und ungebraucht, 47×45×10, ganz poliert, aus **hartem** Holz mit Einlage und Scheibe, zu verkaufen, à 5 M., neu 7 M. Geld voraus oder Nachnahme.

Otto Markert, B.-Leipa Nr. 112, Böhmen.

Spannbretter

von weichem Holz, sehr genau u. sauber gearbeitet:

No. 1) Gesamtbreite 6½ cm, Rinne 3 mm Länge 35 cm Preis 45 Pf.
„ 2) Gesamtbreite 8½ cm, Rinne 5 mm Länge 35 cm Preis 55 Pf.
„ 3) Gesamtbreite 11 cm, Rinne 8 mm Länge 35 cm Preis 60 Pf.
„ 4) Gesamtbreite 13 cm, Rinne 12 mm Länge 35 cm Preis 70 Pf.

1 Dtzd. 3 Stück von jeder Sorte 6,30 M. Dtzd. gratis 1 Rolle Perg.-Spannstreifen oder 100 St. Ins.-Nadeln je nach Wunsch. Packung 30, Porto 50 Pf

Jean Roth, Fürth in Bayern.



Torfplatten.

Eigenes, anerkannt *vorzüglichstes* Fabrikat. Meine durch *exakt arbeitende Maschinen* (*eigener elektrischer Kraftbetrieb*) hergestellten Torfplatten übertreffen selbstverständlich die *minderwertige Handarbeit.* Der stets *wachsende Absatz meines Fabrikates*, der denjenigen meiner Konkurrenten *weit übertrifft*, die grosse Anzahl der fortlaufend eintreffenden Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Bei Aufträgen im Werte von 20 M. an auf nachstehende Grössen 10% **Rabatt.**

Ich empfehle für bessere Insektenkasten **Torfplatten:**

28 cm lang, 13 cm breit, 1¼ cm stark, 60 Platten = 1 Postpack. mit Verpack. Mk. 3,40
26 „ „ 12 „ „ 1¼ „ „ 75 „ = 1 „ „ „ „ 3,40
28 „ „ 13 „ „ 1 „ „ 70 „ = 1 „ „ „ „ 3,40

Torfplatten, II. Qual., glatte, vollkantige, nur wirklich brauchbare Ware:

26 cm lang, 10 cm breit, 100 Platten mit Verpackung . . . . . „ 2,30
24 „ „ 8 „ „ 100 „ „ „ . . . . . „ 1,80
26 „ „ 12 „ „ 75 „ „ „ . . . . . „ 2,60

Ausschussplatten, aus sämtlichen Sorten gemischt, doch immer in gleicher Stärke, 100 Platten mit Verpackung . . . . „ 1,20

Torfstreifen für Tagfalterkasten, Spannbretter u. s. w., ½—1½ cm breit, 28 cm lang, 100 Stück . . . . „ 0,80

Leisten mit Torfauslage für Tagfalterkasten. Wer sich bisher über die harten Korkleisten gründlich geärgert hat, wird diese Neuerung freudig begrüssen. Jede Grösse wird auf Wunsch angefertigt. 40 cm lang, p. Stck. „ 0,15

Torfklötze zum Käferspannen, festes, dabei weiches Material, per Stück „ 0,10

Torfziegel, zum Schneiden von Vogelkörpern 26—35 cm lang, 11—14 cm breit, 5—8 cm stark, nur reines, festes Material, 100 Stück . . . . „ 5,—

Insektennadeln, beste, weise, p. 1000 St. 1,75, dto. beste schwarze p. 1000 St. 2 M.

Klägers Pat.-Nadeln, Idealnadeln, Nickelnadeln u. s. w.

Netzbügel für Schmetterlings-, Käfer- und Wasserinsektenfang, *Aufklebeblättchen, lithographierte Etiketten, Insektenkasten, Tötungsgläser* in 5 verschiedenen Grössen u. s. w. u. s. w.

Jeder Auftrag wird umgehend erledigt, jede nicht passende Ware wird gegen Erstattung der gehabten Kosten zurückgenommen.

Man verlange meine ausführliche Preisliste. **H. Kreye,** Hannover.

Insektenkasten

aus Erlenholz in Nut- und Feder, staubdicht schliessend, mit Böden, welche weder reissen noch ziehen (aus dreifach. Fourrnier).

Grösse:	roh:	mit Auslage:	fertig:
30×40 cm	1,20 M.,	1,70 M.,	2,25 M.,
40×47 „	1,50 „	2,25 „	3,— „
42×51 „	1,70 „	2,60 „	3,50 „

Jede andere Grösse und Konstruktion gleichfalls äusserst billig.

Ueber Biologiekasten, Doppelglaskasten, Spannbretter und Schränke Liste mit billigsten Preisen und vielen Anerkennungen kostenlos.

E. Gundermann,
Insektenkastenfabrikation,
Gotha, Leesenstr. 13.



Man verlange grat. u. fr. m. reich. illustr. Preislisten über entom. Requisiten.— Gespannte Lepidopteren.

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.
Etabliert 1878. Etabliert 1878.

Liefert als Spezialität:

Insektenkästen
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach * jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:

Kästen 50 × 41½ à 4 M. 25 Pf.
42 × 36½ à 3 M. 50 Pf.
41 × 28½ à 2 M. 75 Pf.

Verstellbare Spannbretter
à Dtzd. 6 M. 75 Pf.

Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

b) Nachfrage.

Entomologische Blätter

Verlag von **G. Hensolt, Schwabach**
I., II. und III. Jahrgang zu kaufen gesucht.

G. Wendland, Coleopterolog,
Berlin N. 58, Schönhauser Allee 149.

Verschiedenes

Coleopterologe

findet dauernde Stellung bei

Ernst A. Böttcher,
Berlin C. 2., Brüderstrasse 15.

F e d e r k i e l e

mit Stöpsel, gebrauchsfertig, Dtzd. 6 Pf., 20 Dtzd. mit Porte 120 Pf., ohne Stöpsel Dtzd. 5 Pf.

Paul Jasch, Massow (Pommern).

Germania-Verein für Sammler deutscher Marken und Poststempel.

Kaufvereinigungen: Abtlg. I. Deutsche Kolonien, Obmann: Herr Stadtbauinspektor Sommerfeld in Gelsenkirchen; Abtlg. II. Altdeutschland, Obmann: Der Unterzeichnete.

Kein Eintrittsgeld. Beitrag 2 u. 3 Mk. pro Jahr mit Lieferung von 1 resp. 2 Zeitungen.

Allen ernsten Markensammlern wird der Beitritt empfohlen. Anmeldungen nimmt entgegen

Wilh. Wulff, Hamburg I, Stadtdeich 108.

Tausch-Angebot.

In- und ausländische prima Briefmarken, keine dopppelt, keine Ramschware, mit besseren Stücken, vielfacher Mehrwert nach Senf, 200 St. 1,—, 200 St. 2,—, 200 St. 3,— M. bar 20 Pf. Porto. Nehme im Tausch Puppen von podalirius, machaon, C. artemisiae, Sm. populi, elpenor, ligustri, tiliae, ocellata, Sm. quercus, Ses. apiformis, Agl. tau, S. pyri u. pini etc. etc. Geblas. Raupen von Cossus cossus.

Chr. Burger, Nürnberg, Kirchhofstr. 23

☛ Unterzeichnetes Mitglied bittet alle Entomologen, Sammler und Züchter, welche aus Puppen von Pieris brassicae, rapae und napi schon Aberrationen erhalten haben, mir hierüber Mitteilung zu machen oder diese Aberrationen in unserer Zeitschrift zu beschreiben.

Fr. Bandermann, Halle (Saale),
Weingärten 31.

Wohnungswechsel.

☛ Meinen verehrten Korrespondenten die ergebene Mitteilung, dass ich nach

Erftstrasse 15

verzogen bin und meine Tätigkeit als Tauschleiter wieder aufgenommen habe.

Aug. Werner, Apotheker,
Cöln, Erftstr. 15, I.

Vereins-Nachrichten.

Entomologischer Verein „Celsia", Berlin.

Unsere nächste **Sitzung** findet am Sonnabend, den 12. Dezember 1908, im **Restaurant Mielsch, Kamerunerstr. 40** statt.

— Gäste willkommen. —

Der Vorstand.

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Sonntag, den 20. Dezember** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen"**, Geiststr. 23.

— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Regelmässige Sitzungen am 1. und 3. Montage im Monat, abends 8 Uhr, im **Restaurant Peters**, Birkenallee 23.

Jede erste Versammlung im Monat ☛ **Tauschbörse.** ☚
Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Entomologen-Club

Teplitz-Schönau und Umgebung.

Vereinsabende jeden zweiten u. vierten Samstag im Monat, Abends 8 Uhr im Restaurant **„Kochschule"**.

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Entomologischer Verein Erfurt.

☛ Versammlungen an jedem 2 ten und 4 ten Dienstag im Monat im Restaurant **Steiniger.**

Gäste willkommen.

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.**
Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.

Gäste willkommen.

Der Vorsitzende.

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im **Hotel-Restaurant „Zum Löwen"** gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

☛ Gäste willkommen. ☚

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden Montag nach dem 1. und 15. im **Hotel „Stern"**, Neugasse.

☛ Gäste stets willkommen. ☚

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Mittwoch,** abends 8 Uhr, im **Vereinslokale: I. Johannesgasse No. 2** statt.

☛ Gäste willkommen ☚

Verein für Käfer- u. Schmetterlingskunde für das nördliche Böhmen.

Sitz Rumburg.

In der am 20. Dezember l. J. stattfindenden Monatsversammlung trägt Mitglied Herr Br. Pohl den II. Teil seiner **Reisebeschreibungen** vor, worauf wir Interessenten noch ganz ergebenst aufmerksam machen. — Gäste willkommen.

I. A.: *Karl Freyer jun.,*
z. Z. Schriftführer.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Nordamer. Catocalen-Eier:

Catocala vidua à Dtzd. 2,— M. (Futter Weide, Pappel), Catocala amatrix à Dtzd. 2,— M., (Futter dto.), Catocala relicta à Dtzd. 2.50 M. (Futter dto.), Catocala piatrix à Dtzd. 2,— M. (Futter Wallnuss).
Alle Arten sind **leicht** zu ziehen und treffen in Kürze ein.

Japan-Eier:

Anth. yamamai Dtzd. 40 Pf. 50 St. 1,50 M.
Rhod. fugar „ 80 „ 50 „ 3,— „
Im Dez.-Jan. in Anzahl lieferbar, **direkt aus Japan import.**
Dr. *O. Meyer*, Hannover, Bokemahl 4.

Assam- bez. Andamanenfalter!

in schöner reiner Qualität: Orn. cerberus ♂ St. 1,50 M., pompeus St. 1.30, heliaconides ♀♀ Paar 7.–, dohertyi ♀ St. 14,—, Pap. rhodifer St. 4,50, coon 2,50, slateri 1,60, memnon ♀ var. achates 3,50, ab. al. poct. flav. 2.50. mayo ♂ 3,—, uranus 11,80, cilix 2,80, sataspes 1,—, paris 0.50, ganesa 0,70, perantus 1,60, arjuna 1,20, blumei 3,50, evan ♂♀ Paar 6,—, empedocles 1,50 Mk.
Auf Wunsch Auswahlsendung.
R. Schmiedel, Zwickau i. S., Moritzstr. 37.

Importierte Puppen aus Nord-Amerika,

kräftiges Freilandmaterial, besonders auch zur Nachzucht gut geeignet, kommen im nächsten Monat zum Versand, worauf Bestellungen umgehend erbitte:

Samia cynthia à St. 10 Pf.
Callosamia promethea à St. 10 Pf.
Platosamia cecropia à St. 15 Pf.
Telea polyphemus à St. 25 Pf.

Im Dutzend 10-facher Stückpreis. Porto und Packung 30 Pf.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

☞ **Aus Neu-Guinea** erhielt ich in einigen Stücken die hochfeine **Acraea meyerii**! à Stück nur 10 M. In II. Qual. abgebbar: Euphl. Durstelnii ♂♀, Paar nur 8 M. In I. Qual. Euphl. treitschkei Stück 1.50 M.
Rich. Schmiedel, Zwickau i. S., Moritzstr. 37.

Achtung!

Palaearktische Falter, prima Qual., frisch, tadellos gespannt und richtig bestimmt, bei hohem Barrabatt. Preisliste gratis und franko zu Diensten, auf Wunsch Versand im geschlossenen Couvert.
E. Funke, Dresden, Voglerstr. 35.

Habe eine Anzahl

gezogener, tadelloser, gesp. Stücke von Cal. simla ♂♀ à Paar 7.50, Anth. assamensis St. 8.—, Actias leto ♂ St. 6.—, Attacus atlas, Paar 3.50 Mk., abzugeben.
R. Schmiedel, Zwickau i. S., Moritzstr. 37.

Tausch.

Möchte eine grosse Anzahl sauber präparierte Schmetterlinge, darunter viele Schulsachen sowie grössere Käfer, Libellen und gebl. Raupen tauschen gegen exot. Tütenfalter, Amerikaner oder Afrikaner. Bei günstiger Tauschofferte bin ich gern bereit, dem Anbieter auch etwas gegen Bar abzukaufen, auf Wunsch folgt Liste.
Wilh. Maaßen in Wahn (Rheinl.) Schiessplatz 207.

Im Tausch abzugeben:

18 Ap. iris, 25 Cosm. potatoria, 12 Deil. euphorbiae (2 rubescens), 4 Gon. rhamni, 4 Pap. machaon, 70 P. brassicae.

Puppen:

— nur gegen bar — 11 Cer. bicuspis à 75 Pf., 12 Hopl. milhauseri à 30 Pf.
P. Gesche, Spandau, Schönwalderstr. 100.

Für Weihnachten

grosse, farbenschöne und interessante Exoten in bester Qualität und billigsten Preisen, gut gespannt:
Orn. paradisea ♂ M. 10,— ♀ 5,—, Pap. aegeus 1,50, 4,—, autolycus 3,50, ganesa 1,25, paris 1,—, v. parinda 2,50, v. pompilius 0 50, medon 2, v. zestos 2, eurybates 1,25, 1,50, Del. descombesi 0,40, 0,60, lara 1, Pr. hypsipule 1, Heb. glaucippe 0,50, Jx. pyrene 0.25, Cat. menippe 0.65, philea 0,30, Gon. clorinde 0,50, Helic. huebneri 1,50, amandus 2, mirus 4, Per. v. fumosa 0,50, An. amalthea 0,30, Amph. epaphus 0,60, Pan. prola 0,60, Perid. aretbusa 0,35, Did. biblis 0,60, Ness. batesii 3,50, Eun. flora var. 1,25, Cybd. sophronia 3,50, Call. clymena 0,40, Meg. deucalion 1,50, Morph. amathonte 2,50, godarti sup. 6, popilius 2, 4, Am. aureliana 4, Ceth. cyane 0,40, chrysippe 1,25, Cal. budda 3,50, Eur. charonda 4, 6, Por. aspila 1, 1,25, Proth. calydania sup. 10, Cal. v. brasiliensis 1.50, teucer 2,25, Pseudosp. tetria var. 1,25, 1, Tel. polyphemus 0 60, 0,60, Call. promethea 0,50, 0,50, angulifera 2, Plat. hybr. ceanothi-cecropia 5, 6, Att. orizaba 1,50, 1,75, hesperus 1,50, 150, Jan. edulis 4, Ereb. odora 1,25, Th. agrippina ♀ sup. 5, Ur. fulgens 0,50, croesus 5, Nyct. albofasciatus 2, patroclus 1, 1,25, agathyrsus 2, aurora ♀ 15, Eusch. tentans 1,75, 2,50. Bei Abnahme für 20 M. Porto und Pack. gratis. Gesch. Bestellungen bitte baldigst aufzugeben.
H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Billigste Bezugsquelle

für asiatische Schmetterlinge des palaearctischen Faunengebietes: aus Transcaspia, Turkestan, Centralasien u. Kuku-Noor.

100 St. Tagfalter, gespannt, in ca. 50—60 Arten, darunter 18—20 Parnassier in mehreren Arten resp. Varietäten Mk. 50.
100 St. dto. in Tüten, mit 14—15 Parnassier Mk. 20.
30 St. Schwärmer u. Spinner, gespannt, darunter Arctia dahurica, intercalaris, erschoffi, seltene Holcocerus u. Newelsk. albonubilus Mk. 25.
100 St. Noctuen, gespannt, in 50—60 Arten, darunter feine und seltene Agrotis, Mamestra, Leucanitis etc. etc. Mk. 45.
100 St. dto. in Tüten Mk. 20.
100 St. Spanner, gespannt, in 50—60 Arten, meist aus Turkest., Centralasien und Kuku-Noor Mk. 25,
100 St. dto. in Tüten Mk. 15,
offeriert
R. Tancré, Anklam (Pommern).

Isabellae,

kräftigste Freiland-Puppen, à Mk. 3.—, Porto u. V. 0.30 Mk.
Max Bartel, Oranienburg.

Abr. sylvata.

Frisch gegrabene Puppen Dtzd. 40 Pf., 3 Dtzd. 1 M., 5 Dtzd. 1,50 M., 100 St. 2 M. Falter von atalanta, sauber gespannt, 100 St. 6 M. oder gegen Tausch von besseren Schwärmer-Faltern.
Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Aus Deutsch-Neu-Guinea

erhielt ich wieder eine Sendung Falter und empfehle: Orn. paradisea Paar 15 bis 20 M., **Orn. var. nickensis** Paar 25 M., Orn. urvilliana Paar 23 M., Orn. pegasus P. 7 M., Orn. pronomus Paar 15—18 M. Ferner die herrlichen metallisch blauen Pap. ulysses, St. 6 M., joesa 5 M., v. autholicus 3,50, ambiguus 6 M. Auf Wunsch gern zur Ansicht.
Rich. Schmiedel, Zwickau i. S., Moritzstr. 37.

Tausch.

Folgende Falter Ia Qualit., gespannt, gebe im Tausch gegen mir convenierende europ. Arten:
Mel. phoebe, ♂♂ didy. v. meridionalis, dejone v. berisalensis, parthenie, Argy. daphne, Ereb. evias, ♂♂ pharte, ♂♂ Saty. v. cordula, Lyc. sebrus, Agrotis senna e l., valesiaca e l., obelisca e l., Agr. trux, v. olivina, Carad. noctivaga, Orth. ruticilla, Orrh. silene e l., rubiginea, var. completa, Cat. puerpera, ♂♂ Lar. infidaria, achromaria, Teph. thalictrata, Call. var. bithynica e l. hera, Zyg. transalpina, ephialtes, carniolica.
Obige Serie (je ein Paar) auch gegen bar zu **20 M.** franco.
Ausführliche Listen v. Walliser Lepidopteren und Auswahlsendungen stehen gern zu Diensten. Preise äusserst billig.
A. Wullschlegel, Martigny-ville, Wallis, Schweiz.

— Ein prächtiger Falter —

ist unstr. Tein. imperialis, ♂♀ Paar nur 12 M., Hrm. lidderdalii St. 10,50 M., Taum. diores Paar 2 M., Stichop. camadeva St. 3.50 M., Amath. ottomana St. 4 M., Call. inachis Paar 3 M., paralecta Paar 3 50 M., buxtoni St. 1.20 M.
R. Schmiedel, Zwickau i. S., Moritzstr. 37.

Tausch.

Folgende zum grossen Teil e l. Falter gebe ab gegen mir fehlende, Spanner vorgezogen: crataegi, napi, bellidice, cardamines ♂, sinapis diniensis, lathyri, hyale, edusa, v. provincialis II, athalia, dictynna, pales. dia, lathonia, aglaja, eris, paphia, galathea, melampus, aethiops, ligea, adyte, briseis, semele, neomiris ♂, roxelana ♂ II, megaera, tithonus, ida, pamphilus, celtis, Thecla spini II, astrarche, icarus, corydon, sao, proserpina, tremula, neustria, fimbria mit r., v. cohaesa, saucia, cucubali, carpophaga, sericata, lunaris, populata, caesiata, sociata, menthastri, astragali u. v. a.
Bitte um Angebote. Versende gern detaillierte Liste.
Mory, Bundesstr. 27, Basel, Schweiz.

Ia Falter in sup. Qualität,

gespannt, abzugeben:

a) Exoten:

Ornith. hephaestus Paar 3.50, Papilio polyphontes 50, gigon 70, sataspes ♂ 150, ascalphus ♂ 150, ♀ 300, **blumei** sup. 400, dto. pass. 300, **androcles** sup. 450, dto. pass. 400, pamphilus 40, sarpedon milon 40, agamemnon 30, rhesus 75, Morpho cypris 400, amathonte 300, godartii 500, v. nestira 400, hercules sup. 200, achillides 150, Charaxes affinis 150, Att. atlas celebensis ♂ 150, leto ♂ 350, ♀ 500, dto. pass. 200 Pf. per Stück u. a. mehr.

b) Palaearcten:

Pap. machaon 10, podalirius 10, Parn. apollo 15, Ch. jasius 130, Ap. iris Paar 60, ilia dto. 75, Lim. populi ♂ 30, Lib. celtis 20, Ach. atropos 80—125, Sm. quercus sup. 200, Protoparce convolvuli 35, Deil. vespertilio 60, dahlii 150, dto. diverse Aberrationen nach Vereinbarung livornica 75, Actias selene sup. Paar 400, Peris. caecigena 40, Sat. pyri 25, Agrotis obelisca 20, porphyrea 20, saucia 20, Trig. flammea 70, tritici 20, Am. caecimacula 20, Orth. helveola 10, Cat. fraxini 35, elocata 25, electa 30, dilecta 90, conjuncta 100, puerpera 50, conversa 60, nymphagoga 50, Cath. alchymista 50, Psd. tirrhaea 60, Plusia ni 75 Pf. u. a. m.
Porto etc. bei Abnahme von 20 Mk. an frei. **Auswahlsendungen** stehen besonders für Vereine gern zu Diensten.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Palaearkten

zu Weihnachtsgeschenken, auch für V losungen vorzüglich geeignet. — Beste Qualität, billigste Preise. —v. Pap. ab. bimaculata ♂ 0,60, ♀ 0.60, xuthulus ♂ 2,50, ♀ 4, kashmirensis 1,50, alcinous 0,75, 2, sarped. v. Japan 0.60, Hyp. helios 1, Parn. v. bartolomaeus nom.-virgo 1,75, discob.-nigricans 2,50, v. romanovi 1,50, 2,50, apollonius 1, 2,25, v. alpinus 1,50, ab. decolor sup. 3, ab. actinobolus 4, v. caesar 2,50, v. rubicundus 2, delphius 1,50, 2,50, v. illustris 2,50, 2, v. infernalis 2, 3, v. princeps 3, v. gigantea 1, 2, Pier. v. illumina 0,50, v. orientalis 0,60, Col. pamira 2, do. aberr. 4, L. camilla 0,25, Pyr. indica 1,25, Van. ab. hygiaea 2, 6, Mel. v. perlini 1,50, did. v. caucasica 0,75, 1,50, Arg. v. generator 0,25, v. vithata 0,60, cleodoxa 0,30, 0,60, v. pallescens 1,50, 2,50, Dan. plexippus v. Tenerif. 1,50, Melan. v. syriaca 1.25, Ereb. nerine 0,30, 0,60, scipio 0,25, v. niphonica 0,60, radians 0,30, Sat. v. shandura 0,50, v. aristaeus 0,60, neomiris 0,40, Ep. hilaris 0,40, Coen. corinna 0,35, Lyb. celtis 0,15, 0,20, L. boeticus 0,35, actis 1, bavius 1,50, Z. saepestriata 2, Smer. v. planus ♀ 5, Ch. celerio 1,25, D. erminea 0,40, H. milhauseri 0,45, 0,40, G. crenata 0,60, O. carmelita 0,35, 0,40, L. coenosa ♀ 1, T. crataegi 0,20, 0.25, L. v. spartii 1, 1,25, v. sicula 0,50, 0,60, E. ab. rubra 0,75, 0,80, G. populifolia ♀ 0,65, O. pruni 0,35, E. versicolora 0,15, 0,20, P. caecigena sup. 1, 1,50, P. coenobita 0,25, T. ludifica 0,15, 020, A. v. neglecta 0,50, dahlii 0,35, 0,45, saucia 0.20, 0,20, M. serratilinea 0,50, 0,50, splendens 0,35, H. funerea 1,50, 2, maillardi 0,50, abjecta 0,40, 0,40, scolopacina 0,40, gemina 0,15, 0,15, A. australis 0,30, A. senex 0,35, 0,50, P. rufocincta 0,40, 0,50, venusta 1,50, xanthomista 0,40, 0,40, B. nubeculosa 0,25, 0,25, sphinx 0,15, H. rectilinea ♀ 0,40, P. scita 0,35, 0,40, C. phragmitidis 0,50, L. vitellina 0,20, v. pallidior 0.40, 0,60, C. menetriesii sup. 3, 3, O. meridionalis 0,40, O. ab. scortina 1, livina 1,25, ab. unicolor 0,25, 0,30, C. solidaginis 0,20, C. capucina 0,30, P. c-aureum 0,15, festucae 0,15, pulchrina 0,40, G. algira 0,20, C. alchymista 0,50, A. caerulea 1,20, L. elegans 3,50, Oph. tyrannus 2, 2,50, C. fraxini 0,25, 0,30, ab. moerens 0,60, dilecta ♀ 0,60, P. lunaris 0,15, 0,20, conjuncta 0,60, fulminea 0,40, 0,40, T. lusoria 0,35, 0,35, maxima 2. 2,50. Falter meist gezogene Stücke. Bei Abnahme für 20 M. Porto und Packung gratis. Rechtzeitige Bestellungen erbittet

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Graëllsia isabellae.

Kräftige Puppen aus Spanien eingetroffen. Stück 3.—, 6 Stück 17.—, 12 Stück 33.— Mk. An Unbekannte nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Porto extra.

R. Bartsch, Halle a. S.-Land, Talstr. 39.

Exoten-Puppen,

stark und kräftig, aus importierten Eiern, Freilandzucht, von

Attacus orizaba,
Attacus jorulla,
Attacus preyeri

gebe je das Stück mit 80 Pf., das Dtzd, mit 8 M. ab. Porto und Packung 30 Pf.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Eier d. prächt. nordam. Catocala relicta (weisses Ordensband)

und ihrer Formen,

relicta Wlk. (v. bianca Edw.) weiss schwarz gestreift, Dtzd. 3.50 M., 50 St. 12.00 M. v. phrynia Edw. (graue Form) Dtzd. 3.50 M., 50 St. 12.00 M. v. clara Beut. (weisse Form), Dtzd. 3.00 M., 50 St. 10.00 M., relicta Wlk. (Aberration von einem ♀ mit fast ganz schwarzen Vorderflügeln) Dtzd. 5.00 M., 50 St. 17,00 M. Futter Pappel, Zucht leicht. Die Art wurde im letzten Jahre in Deutschland mehrere Male mit ausgezeichnetem Erfolge gezogen.

M. Rothke, Scranton, Pennsylvania, 835 Mathew Ave.

Puppen

in gesunden kräftigen Exemplaren von Pap. alexanor v. magna pr. St. 150 Pf., hospiton pr. St. 120, Thais cassandra à Dtzd. M. 3.—, Sat. pyri à Dtzd. M. 3.—,

Catocalen - Eier

von Freiland ♀♀ von Cat. elocata à Dtzd. 25, puerpera 75, dilecta 100, conjuncta 120, Porto 10, für Puppen 30 Pf., habe abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Eier nordamerik. Catocalen.

cara	Dutzend	Mk.	2.50,	Pappel,
amatrix	„	„	2.50,	„
unijuga	„	„	2.00,	„
concumbens	„	„	3.00,	„
piatrix	„	„	2.50,	Wallnuss
vidua	„	„	2.50,	„
ilia	„	„	3.00,	Eiche,
innubens	„	„	2.50,	Akazie.

Obige Arten wurden zum Teil noch nie angeboten.

M. Rothke, Scranton, Pennsylvania, 835 Mathew Ave.

Abzugebende Raritäten:

Je 1 St. L. sybilla v. nigrina extrem, caja v. futura, ♂♀ Chaer. hybr. luciani, ♂ Chaer. hybr. standfussi.

W. Niepelt, Zirlau (Schl.).

C. Ribbe, Radebeul b. Dresden.

Billiges Angebot.

100 andalus. Falter, ca. 50 Arten, gespannt, 18 M., dto. in Tüten 10 M., 50 Süd-See-Falter, 25 bis 30 Arten, in Tüten, 25 M., 100 andalus. Käfer, 60 bis 70 Arten, unbest., 5 M., Ornith. urvilliana ♂ II. 12 M., ♀ 6 M., Papilio bridgei ♂ 5 M., Papilio woodfordi 5 M., Papilio kalinikos 5 M., Papilio cilix ♂ 1 M., ♀ pas. 10 M., Hadina ribbei (gefang.) 15 M., Lymantria dispar-disparoides japonica, Serie 20 St., 12 M., Lymantria monacha-eremita-atra 12 M. Porto und Verpackung extra. Nachnahme.

Centurie „Weltreise".

100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn hephaestus, Pap. blumei, policenes, sataspes, milon, paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30,— M.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Präparierte Raupen

von Ach. atropos zu biologischen Zwecken in diversen Grössen nach letzter Häutung, Preis nach Vereinbarung, abzugeben. Auch etliche Braune.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

☞ Amerika-Puppen ☜

treffen Ende November ein in **garant. kräftigem Freiland-Material: polyphemus** à 25 Pf., **cynthia** und **promethea** à 10 Pf., **cecropia** 15 Pf., 1 Dtzd. = 10 St.-Preis. Porto etc. extra. **Vornotieren zu Geschenken**: Stelle zur Wahl 25, 50, 100 und mehr **Arten prima Palaearkten**, Repräs. der **Hautgruppen** zu 6, 10, 20 M., in ff. **Falz-Glaskasten** 3—5 M. höher.

Serien: Prächt Exoten v. 5—150 M. Einzel. **✪ Pracht-Falter ✪ Centurien.**

Mit **Vorteil** verl. Interess. **Spezial-Listen**: I. **Entomol. Geräte**; II. **Zucht-Material**; III. **Palaearkten**; IV. **Exoten** von *F. Osc. König*, Erfurt.

---

b) Nachfrage.

Eugen Dobiasch, Naturalienhandlung, Wien II/8, Kronprinz Rudolfstr. 50,

kauft seltene Sphingiden, Hybriden, Zwitter und aberrative Exemplare von allen paläarctischen Sphingiden stets zu höchsten Preisen gegen umgehende Zahlung. Auswahlen erwünscht. – Sm. ocellata, D. Nerii, Sph. ligustri, D. gallii, Ch. elpenor kaufe zu 1/4 Staudinger Preis in jeder Anzahl auch ohne vorh. Anfrage.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Orrhodia vaccinii L.

in typischen Stücken von verschiedenen Oertlichkeiten, sowie deren Varietäten und Aberrationen **gesucht**. Angebote über Stückzahl und Qualität (ob Herbst- oder Frühjahrs-Tiere, oder e larva) an

M. Gillmer, Docent, Cöthen (Anhalt).

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Wer Freude und inneren Nutzen

von seiner Sammlung haben will, wer **Ordnung** liebt, der benutze:

Koch's Sammlungsverzeichnis

für europäische Grossschmetterlinge, zugleich Raupen- u. Schmetterlingskalender, brosch. 4.—, gebd. 5.—, durchschossen (als systemat. Tagebuch) 6.— Mk.

☞ Prospekte gratis. ☜

Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

Gelegenheitskauf!

Prof. Dr. W. Marschalls bekanntes Werk **„Die Tiere der Erde"** mit über 1000 Abbildungen n. d. Leben — tadellos erhalten — ist für 20 Mark abzugeben. Anschaffungspreis 36 M.

Marschner, Hirschberg, Schles.

Arctiiden und Saturniden:

Suche paläarktische und exotische Falter dieser Familien. Angebote und Ansichtssendungen zum Kauf oder Tausch sind mir stets willkommen.

Dr. *Max Nassauer*, Frankfurt a. M., Erlenstr. 18.

Beilage zu No. 38. 2. Jahrgang.

Zu ⅛ bis ¼ Staudinger,
je nach Wahl, liefere folgende Falter in frischer Ia Qualität:
machaon ex Dalm., cassandra, apollo, mnemosyne, delius, peloria, daridis, leucotera, manni, rossi, bieti, extensa, belia, ausonia, v. tibetana, euphenoides, nouna, douponcheli, aestiva, diniensis, chrysotheme, phicomone, edusa, magna, helice, aspasia, italica, aurinia, didyma, merid occidentalis, trivia, phaphia immac. daphne, hecate, ino, procida, syllius, herta, neoridas, arethusa, dentata, cordula, algirica, neomiris, fidia, actaea, dorus, hyllus, spini, cerri, spinosa, argus, bella, orion, nigricans, astrarche, eumedon, donzelii, escheri, reznichi, apennina, ripartii, dolos, vittata, sebrus, blachieri, melanops, atropos, vespertilio, deserticola, porcellus, elpenor, franconica ab. obscurior, carmelita, torva, trepida, ilicifolia, tremulifolia, caecigena, pavonia merid., viele Agrotis- und Plusia-Arten, serratilinea, luteago, australis, **hispanica**, scirpi, pallidior, **rorida** ♀, tirrhaea, leucomelas, alchymista, viele Catocalen, lusoria, maculosa, casta, quenseli, penella, sowie zahlreiche bessere südfranzösische Zygaenen. Ausführliche Liste erscheint Anfang Januar. An vertrauenswürdige Sammler mache jederzeit Auswahlsendung. Tausch sehr erwünscht gegen gangbare Arten. Anfragen erbitte per Doppelkarte.
Chr. Farnbacher, Schwabach, Bayern.

Zuchtmaterial.
Gebe ab Eier von C. fraxini 25 (175) nupta 10 (75) Pf. pro Dtzd., ( ) 100 St. Tausche auch gegen Puppen von Sp. elpenor, porcellus, S. tiliae, M. stellatarum, sowie gegen später zu liefernde Raupen von C. dominula, hera, A. villica, hebe und purpurata.
H. Gebauer, Stettin (Westend), Werderstr. 28 a.

Freil.-Puppen.
v. Acr. alni St. 150, cuspis 30, leporina 10 Pf., Dtzd. billiger; tiliae, gegr. 120, euphorbiae 60, L. autumnalis 40 Pf., 4 letzten Arten auch im Tausch.
Alfr. Stahn, Berlin NW. 21, Wiclefstr. 10, III.

☛ 2000 Stück bulgarische Falter, gespannt oder in Tüten, Tag- und Nachtfalter, Eulen, Spanner per 100 St. 4 Mk. Exotische Riesen-Käfer sehr billig, Auswahl.
Josef Nejedly, Jungbunzlau, Böhmen.

Abzugeben **Eier** von Freilandtieren:
Catocala pacta Dtzd. 150 Pf.
„ fraxini „ 25 „ 100 St. 175 Pf.
„ sponsa „ 20 „ „ „ 125 „
„ nupta „ 10 „ „ „ 70 „
Porto besonders, gegen Voreinsendung des Betrages.
M. Lüdke, Stettin, Torneyerstr. 3.

Folgende **Schmetterlinge,** gespannt, I. Qual., sind, um Platz zu schaffen, am liebsten im ganzen aber auch einzeln für jeden annehmbaren Preis abzugeben:
1 Pap. machaon, 1 ♂ Euchl. cardamines, 1 ♂♀ Lept. sinapis, 8 ♂ 2 ♀ Gon. rhamni, 3 Van. polychoros, 1 Van. antiopa, 8 Satyr. alcyone, 2 ♀ Satyr. semele, 3 ♀ Thecl. quercus, 2 ♀ 1 ♂ Lyc. hylas, 2 Hyl. pinastri, 5 Deil. euphorbiae, 1 Deil. euph. **ab. rubescens** (1 M.), 1 Dipter. scabriuscula, 2 Trachea atriplicis, 1 Amph. betularia, 20 Synt. phegea, 4 Coscin. striata, 21 Call. dominula.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Für Weihnachten
grosse, farbenschöne und interessante Exoten in bester Qualität und billigsten Preisen, gut gespannt:
Orn. paradisea ♂ M. 10,— ♀ 5,—, Pap. aegeus 1,50, 4,—, autolycus 3,50, ganesa 1,25, paris 1,—, v. parinda 2,50, v. pompilius 0.50, medon 2, v. zestos 2, eurybates 1,25, 1,50, Del. descombesi 0,40, 0,60, lara 1, Pr. hypsipule 1, Heb, glaucippe 0,50, Jx. pyrene 0,25, Cat. menippe 0.65, philea 0,30, Gon. clorinde 0,50, Helic. huebneri 1,50, amandus 2, mirus 4, Per. v. fumosa 0,50, An. amalthea 0.30, Amph. epaphus 0,60, Pan. prola 0,60. Perid. arethusa 0,35, Did. biblis 0,60, Ness. batesii 3,50, Eun. flora var. 1,25, Cybd. sophronia 3,50, Call. clymena 0,40, Meg. deucalion 1,50, Morph. amathonte 2,50, godarti sup. 6, popilius 2, 4, Am. aureliana 4, Ceth. cyane 0,40, chrysippe 1,25, Cal. budda 3,50, Eur. charonda 4, 6, Por. aspila 1, 1,25, Proth. calydania sup. 10, Cal. v. brasiliensis 1.50, teucer 2.25, Pseudosp. tetria var. 1,25, 1, Tel. polyphemus 0 60, 0,60, Call. promethea 0,50, 0,50, angulifera 2, Plat. hybr. ceanothi-cecropia 5, 6, Att. orizaba 1,50, 1,75, hesperus 1,50, 150, Jan. edulis 4, Ereb. odora 1,25, Th. agrippina ♀ sup 5, Ur. fulgens 0,50, croesus 5, Nyct. albofasciatus 2, patroclus 1, 1,25, agathyrsus 2. aurora ♀ 15, Eusch. tentans 1,75, 2,50. Bei Abnahme für 20 M. Porto und Pack. gratis. Gesch. Bestellungen bitte baldigst aufzugeben.
H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Isabellae,
kräftigste Freiland-Puppen, à Mk. 3.—, Porto u V. 0.30 Mk.
Max Bartel, Oranienburg.

Abr. sylvata.
Frisch gegrabene Puppen Dtzd. 40 Pf., 3 Dtzd. 1 M., 5 Dtzd. 1,50 M., 100 St. 2 M. Falter von atalanta, sauber gespannt, 100 St. 6 M. oder gegen Tausch von besseren Schwärmer-Faltern.
Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Graëllsia isabellae.
Kräftige Puppen aus Spanien eingetroffen. Stück 3.—, 6 Stück 17.—, 12 Stück 33.— Mk. An Unbekannte nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Porto extra.
R. Bartsch, Halle a. S.-Land, Talstr. 39.

Exoten-Puppen,
stark und kräftig, aus importierten Eiern, Freilandzucht, von
Attacus orizaba,
Attacus jorulla,
Attacus preyeri
gebe je das Stück mit 80 Pf., das Dtzd. mit 8 M. ab. Porto und Packung 30 Pf,
G. Calließ, Guben, Sand 11.

C. Ribbe, Radebeul b. Dresden.
Billiges Angebot.
100 andalus. Falter, ca. 50 Arten, gespannt, 18 M., dto. in Tüten 10 M., 50 Süd-See-Falter, 25 bis 30 Arten, in Tüten, 25 M., 100 andalus. Käfer, 60 bis 70 Arten, unbest., 5 M., Ornith. urvilliana ♂ II. 12 M., ♀ 6 M., Papilio bridgei ♂ 5 M., Papilio woodfordi 5 M., Papilio kalinikos 5 M., Papilio cilix ♂ 1 M., ♀ pas. 10 M., Hadina ribbei (gefang.) 15 M., Lymantria dispar-disparoides japonica, Serie 20 St., 12 M., Lymantria monacha-eremita-atra 12 M. Porto und Verpackung extra. Nachnahme.

Selten günstige Gelegenheit.
Nur ein Lob höre ich von allen Seiten über die gute Zusammenstellung, die vorzügliche Qualität und große Billigkeit meiner Java-Tüten-Falter. Soeben wieder eine große Ausbeute eingetroffen. Solange der Vorrat reicht, liefere 100 St. zu 16,— Mk. mit Att. atlas, Kallima, Ornithoptera, Neorina krishna, Amnos. decora, Hestia, Acheront. satanas, Pap. peranthus, helenus, demolion, memnon, antiphates, eurypilus, theseus, nephelus und vielen anderen, nur guten Sachen. Ferner Parn. stubendorfii v. citrinarius 10 St. = 7,00 Mk. Hybriden, gespannt, ceanothi × cecropia St. 2,50 M., columbia × cecropia St. 4,50 Mk.
Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Gelegenheitskauf.
Verkaufe im Auftrage: Acher. atropos 70 Pfg., Amath. portheus ♂♀ 15 M. (Stdgr. 60 M.) l. rep. 9 M., Jana incandescens 4—5 M. (Stdgr. 15 M.) l. rep. 3—4 M., Nyct. aurora Ia 8—10 M. (Stdgr. 60 M.), Antheraea compta l. rep. 6 M.. Loepa katinka 2 M., Antheraea roylei Ia 1 M., Caligula grotei ♂ 1 M., ♀ 2 M. (Stdgr. 20 M.), Att. edwardsi Ia ♂♀ 30 M. (Stdgr. 100 M.), Brahmaea conchifera 8—10 M. (Stdgr. 40 M.), Teinop. imperialis ♀ 5—9 M. (Stdgr. 40 M.). Verp. u. Porto extra, gegen Nachnahme oder Voreinsendung
J. Joas,
München-Laim, Fürstenriederstr. 14 a.

Importierte Puppen aus Nord-Amerika,
kräftiges Freilandmaterial, besonders auch zur Nachzucht gut geeignet, kommen im nächsten Monat zum Versand, worauf Bestellungen umgehend erbitte:

Samia cynthia à St. 10 Pf.
Callosamia promethea à St. 10 Pf.
Platosamia cecropia à St. 15 Pf.
Telea polyphemus à St. 25 Pf.

Im Dutzend 10-facher Stückpreis. Porto und Packung 30 Pf.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Achtung!
Palaearktische Falter, prima Qual., frisch, tadellos gespannt und richtig bestimmt, bei hohem Barrabatt. Preisliste gratis und franko zu Diensten, auf Wunsch Versand im geschlossenen Couvert.
E. Funke, Dresden, Voglerstr. 35.

Billigste Bezugsquelle
für asiatische Schmetterlinge des palaearctischen Faunengebietes: aus Transcaspia, Turkestan, Centralasien u. Kuku-Noor.
100 St. Tagfalter, gespannt, in ca. 50—60 Arten, darunter 18—20 Parnassier in mehreren Arten resp. Varietäten Mk. 50.
100 St. dto. in Tüten, mit 14—15 Parnassier Mk. 20.
30 St. Schwärmer u. Spinner, gespannt, darunter Arctia dahurica, intercalaris, erschoffi, seltene Holcocerus u. Newelsk. albonubilus Mk. 25.
100 St. Noctuen, gespannt, in 50—60 Arten, darunter feine und seltene Agrotis, Mamestra, Leucanitis etc. etc. Mk. 45.
100 St. dto. in Tüten Mk. 20.
100 St. Spanner, gespannt, in 50—60 Arten, meist aus Turkest., Centralasien und Kuku-Noor Mk. 25
100 St. dto. in Tüten Mk. 15
offeriert
R. Tancré, Anklam (Pommern).

Raupen-Centurie.

100 präparierte, frische Raupen feinster Qualität, alle genau benannt, mit Riesenarten darunter, gebe ich für den sehr billigen Preis von 12 Mk. inkl. Porto u. Verpack. gegen Voreins. od. Nachnahme. Besonders günstig für Vereine oder Wiederverkäufer.

W. Neuburger, Entomologiscs Kabinett, Berlin SW., Bernburgerstrasse 11 I., Tel. Amt 6, 12592.

☛ Wer liefert mir 4—5 Dtzd. gesunde Sm. ocellata-Puppen nach Uebereinkunft?

F. W. Hirsekorn, Privatier in Weidlingbach b. Wien, Post Weidling.

Habe abzugeben folgende Puppen:

P. machaon à Dtzd. 70 Pf., S. pavonia à Dtzd. 70 Pf., ligustri à Dtzd. 80 Pf., gemischte Eusen P. à Dtzd. 30 Pf., euphorbiae P. à Dtzd. 60 Pf., Anth. pernyi P. à Dtzd. 1,40 M., tiliae-Puppen à Dtzd. 1 M. Ferner Versandkistchen 12×7×5 cm à Stück 7½ Pf.

Johann Funger, per Adresse: *Joh. Hensgen*, Krefeld, Ritterstr. 226.

Abzugeben:

Eier von sponsa 20 (140), nupta 10 (70), caecimacula 20 (140), porphyrea 15 (100) p. Dtzd. In Klammern p. 100 St. **D. erminea**-Puppen 300 Pf. p. Dtzd. Voreinsendung oder Nachnahme. Bis Ende d. Mts. nicht eingegangene Restbeträge erhebe ich dann p. Nachnahme.

Habisch, Baumgarten p. Falkenberg O.-S.

Import. Riesenspinner-Eier

aus Japan treffen noch diesen Monat ein. Anth. yamamai u. Cal. japonica à Dtzd. 40 Pf., 100 St. 3,00 M. u. Rhod.-fugax à Dtzd. 75 Pf., 100 St. 5,75 M. (Futter Eiche). Ausführl. gedruckte Zucht anweisung gratis. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Porto 10 Pf.

Paul Hanff, Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 3a.

Catocalen-Eier von Freiland ♀

aus der Wiener Gegend, sicher befruchtet:

	Dtzd.	100 St.	
C. fraxini	25 Pf.,	175 Pf.	
„ electa	„ 30 „	100 „	200 „
„ elocata	„ 20 „	100 „	150 „
„ nupta	„ 10 „	100 „	70 „
„ sponsa	„ 25 „	100 „	175 „
„ puerpera	„ 70 „	Porto 10 Pf.	

Thais polyxena-Puppen Dtzd. 100 Pf. Porto u. Verp. 25 Pf. Unbekannte Voreinsendung (auch Briefmarken). Alles auch Tauschweise gegen Eier von fulminea und prommissa.

W. Albert Kalabus, Hütteldorferstr. 77, I. 9, Wien XIV.

Chaer. alecto-

Puppen St. 150 Pf., Deil. **gallii** 25, Phal. **bucephaloides** 25, Sat. **pyri** ex Dalmat. 25, **spini** 25 Pf. pr. St. Porto und Kistchen 25 Pf.

Gustav Seidel, Hohenau (Nied.-Oesterr.).

Abzugeben zu ⅕ Staudinger:

40 Hib. defoliaria, darunter viele var. obscura, 7 Arct. caja, 5 Phal. bucephala, 25 Das. pudibunda, 15 Sm. populi, 9 Ennomos autumnaria, 5 Phragm. fuligi nosa, 5 Abr. grossulariata, 8 Sp. menthastri, 5 Him. pennaria, 5 Amph. betularia, 3 Pt. palpinum, 5 Pheos. tremula, 2 Leuc. pallens, 2 Leuc. comma, 6 Brot. meticulosa, 9 Mis. oxyacanthae, 4 Parn. apollo, 5 Call. hera, 7 Agr. ypsilon, 4 Cat. nupta, 2 Agr. exclamationis, 10 diverse Falter. Auch Tausch gegen Puppen erwünscht.

Wüsthoff, Aachen, Ronheiderweg 26.

Exoten-Puppen.

Soeben traf eine grosse Sendung Puppen aus Amerika ein und gebe ab: P. philenor Stück 55, Sm. excaecatus 65, myops 65, astylus (selten) 220, S. cynthia 10 (100), Pl. cecropia 15, T. polyphemus 25, A. luna 65, E. imperialis 70, A. stigma 50, Att. orizaba 80 (800) Pfg. Später treffen noch ein und nehme schon jetzt Bestellungen entgegen: Att. jorulla 80 (800), Hyperchiria budleyi 150, incarnata 150 Pf. Porto u. Verpack. extra gegen Voreinsend. oder Nachn. In Klammern Dutzend-Preis.

A. Kreß, Fürth, Bayern, Amalienstr. 48.

Gespannte Falter in Anzahl:

brassicae, rapae, crataegi, napi, iris, ilia, v. clytie, populi, atalanta, io, urticae, polychloros, antiopa, c-album, levana, prorsa, athalia, lathonia, aglaja, paphia, circe, semele, janira, virgaureae, icarus, semiargus, populi, ligustri, pinastri, euphorbiae, stellatarum, processionea, salicis, dispar, monacha, neustria, castrensis, v. sicula, potatoria, pini, versicolora, orion, molothina, pronuba, comes, c-nigrum, xanthographa, rubi, ypsilon, segetum, vestigialis, hepatica, xanthomista, scabriuscula, maura, lutosa, selini, argentea, fraxini, nupta, sponsa, conversa, crinalis, phegea, papilionaria, strigata, caja, jacobaeae, griseola, fausta, carniolica. Alles prima Qual. Abzugeben gegen bar zu ⅓ nach Stdgr. Tausch erwünscht.

E. Pirling, Stettin-Nemitz.

Papilio flavolimbatus

3 M., mayo ♂ 2, blumei ♂ 6, Ornithoptera croesus ♂ 12½, Amechania incerta 8, Hestia blanchardii 1¼, cadelli 2 M., Kallima albofasciata ♂ 2, ♀ 2½ M., alles ganz frische allerfeinste gespannte Stücke in absoluter Primaqualität, Porto u. Verp. extra.

W. Neuburger, Entomologisches Kabinett, Berlin SW., Bernburgerstr. 11, beim Anhalter Bahnhof. Fernsprecher VI, 12592.

Zur Ansicht können diese ausgewählt feinen Stücke nicht gesandt werden.

☛ Wünsche südamerikanische Lepidopteren für Lepidopteren aus Amboina. Tauschlisten erbeten.

M. L. Hauschild, Gjentofte, Dänemark.

W. J. H. Rosenberg,

57 Haverstock Hill, London, N.W., England.

Morpho hecuba in Tüten 40 M.

100 Falter aus S.-Amerika, ca. 50 Arten, in Tüten, 24 Mk., gute Qual.

Preisliste über exotische Lepidopteren, ca. 4000 Arten, gratis und franko.

☛ Freude ☚

bringen Jedermann meine **Serien**. 5 **Morpho** Mk. 20, **5 Ornithopt.** Mk. 20, **10 Papilio,** Prachtarten, Mk. 15, **25 Papilio** m. androcles, telegonus etc. Mk. **30.** **50 Schaustücke**: Nur grosse u. grösste Arten Ornithopt., Papil., Morpho, A. hestia etc. **Grossartige Zusammenstellung** Mk. 150. **Centurien** div. Länder, ¹/₁ Mk 20, ½ Mk. 12, ¼ Mk. 7. 25, 50, 100 Arten **Europäer** Mk. 6, 10, 20.

☛ Amerika-Puppen ☚

trafen **soeben ein; cecropia** à 15 Pf., Eacles **imperialis** à 90 Pf., **Sphinx luscitiosa** à 1.20 Mk. Andere Arten **folgen in aller Kürze. Polyphemus** 25 Pf., **cynthia und promethea** à 10 Pf., und werden Vorbestellungen dann geschlossen übermittelt; dies geehrten Bestellern zur Nachricht. **Vornotierungen** noch erbeten. Listen über Geräte, Zuchtmat., **Exoten-Serien** verlangen von

F. Osc. König, Erfurt.

Palaearkten

zu Weihnachtsgeschenken, auch für Verlosungen vorzüglich geeignet.

— Beste Qualität, billigste Preise. —

Pap. ab. bimaculata ♂ 0,60, ♀ 0,60, v. xuthulus ♂ 2,50, ♀ 4, kashmirensis 1,50, alcinous 0,75, 2, sarped. v. Japan 0,60, Hyp. helios 1, Parn. v. bartolomaeus nom.-virgo 1,75, discob.-nigricans 2,50, v. romanovi 1,50, 2,50, apollonius 1, 2,25, v. alpinus 1,50, ab. decolor sup. 3, ab. actinobolus 4, v. caesar 2,50, v. rubicundus 2, delphius 1,50, 2,50, v. illustris 2,50, 2, v. infernalis 2, 3, v. princeps 3, v. gigantea 1, 2, Pier. v. illumina 0,50, v. orientalis 0,60, Col. pamira 2, do. aberr. 4, L. camilla 0,25, Pyr. indica 1,25, Van. ab. hygiaea 2, 6, Mel. v. perlini 1,50, did. v. caucasica 0,75, 1,50, Arg. v. generator 0,25, v. vithata 0,60, cleodoxa 0,30, 0,60, v. pallescens 1,50, 2,50, Dan. plexippus v. Tenerif. 1,50, Melan. v. syriaca 1.25, Ereb. nerine 0,30, 0,60, scipio 0,25, v. niphonica 0,60, radians 0,30, Sat. v. sbandura 0.50, v. aristaeus 0,60, neomiris 0,40, Ep. hilaris 0,40, Coen. corinna 0,35, Lyb. celtis 0,15, 0,20, L. boeticus 0,35, actis 1, bavius 1,50, Z. saepestriata 2, Smer. v. planus ♀ 5, Ch. celerio 1,25, D. erminea 0,40, H. milhauseri 0,45, 0,40, G. crenata 0,60, O. carmelita 0,35, 0,40, L. coenosa ♀ 1, T. crataegi 0,20, 0,25, L. v. spartii 1, 1,25, v. sicula 0,50, 0,60, E. ab. rubra 0,75, 0,80, G. populifolia ♀ 0,65, O. pruni 0,35, E. versicolora 0,15, 0,20, P. caecigena sup. 1, 1,50, P. coenobita 0,25, T. ludifica 0,15, 020, A. v. neglecta 0,50, dahlii 0,35, 0,45, saucia 0.20, 0,20, M. serratilinea 0,50, 0,50, splendens 0,35, H. funerea 1,50, 2, maillardi 0,50, abjecta 0,40, 0,40, scolopacina 0,40, gemina 0,15, 0,15, A. australis 0,30, A. senex 0,35, 0,50, P. rufocincta 0,40, 0,50, venusta 1,50, xanthomista 0,40, 0,40, B. nubeculosa 0,25, 0,25, sphinx 0,15, H. rectilinea ♀ 0,40, P. scita 0,35, 0,40, C. phragmitidis 0,50, L. vitellina 0,20, v. pallidior 0,40, 0 60, C. menetriesii sup. 3, 3, O. meridionalis 0,40, O. ab. scortina 1, livina 1,25, ab. unicolor 0,25, 0,30, C. solidaginis 0,20, C. capucina 0,30, P. c-aureum 0,15, festucae 0,15, pulchrina 0,40, G. algira 0,20, C. alchymista 0,50, A. caerulea 1,20, L. elegans 3,50, Oph. tyrannus 2, 2,50, C. fraxini 0,25, 0,30, ab. moerens 0,60, dilecta ♀ 0,60, P. lunaris 0,15, 0,20, conjuncta 0,60, fulminea 0,40, 0,40, T. lusoria 0,35, 0,35, maxima 2, 2,50. Falter meist gezogene Stücke. Bei Abnahme für 20 M. Porto und Packung gratis. Rechtzeitige Bestellungen erbittet

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Eier d. prächt. nordam. Catocala relicta (weisses Ordensband) und ihrer Formen,

relicta Wlk. (v. bianca Edw.) weiss schwarz gestreift, Dtzd. 3.50 M., 50 St. 12.00 M. v. phrynia Edw. (graue Form) Dtzd. 3.50 M., 50 St. 12.00 M. v. clara Beut. (weisse Form), Dtzd. 3.00 M., 50 St. 10.00 M., relicta Wlk. (Aberration von einem ♀ mit fast ganz schwarzen Vorderflügeln) Dtzd. 5.00 M., 50 St. 17,00 M. Futter Pappel, Zucht leicht. Die Art wurde im letzten Jahre in Deutschland mehrere Male mit ausgezeichnetem Erfolge gezogen.

M. Rothke, Scranton, Pennsylvania, 835 Mathew Ave.

Pap. podalirius-Puppen,

gesunde kräftige Stücke, aus der fränkischen Schweiz, habe in Anzahl abzugeben à Dtzd. 90 Pf., am Zweig angesponnen 1,00 M. Porto u. Verp. 25 Pf.

Chr. Farnbacher, Schwabach, Bayern.

Amerika-Puppen
treffen Ende November ein in **garant. kräftigem Freiland-Material: polyphemus** à 25 Pf., **cynthia** und **promethea** à 10 Pf., **cecropia** 15 Pf., 1 Dtzd. = 10 St.-Preis. Porto etc. extra. **Vornotieren zu Geschenken**: Stelle zur Wahl 25, 50, 100 und mehr **Arten prima Palaearkten**, Repräs. der **Hauptgruppen** zu 6, 10, 20 M., in ff. **Falz-Glaskasten** 3—5 M. höher.
Serien: Prächt Exoten v. 5—150 M. Einzel. **Pracht-Falter** **Centurien.** Mit **Vorteil** verl. Interess. **Spezial-Listen**: I. **Entomol. Geräte**; II. **Zucht-Material**; III. **Palaearkten**; IV. **Exoten** von *F. Osc. König*, Erfurt.

b) Nachfrage.

Eugen Dobiasch, Naturalienhandlung, Wien II/8, Kronprinz Rudolfstr. 50,
kauft seltene Sphingiden, Hybriden, Zwitter und aberrative Exemplare von allen paläarctischen Sphingiden stets zu höchsten Preisen gegen umgehende Zahlung. Auswahlen erwünscht. – Sm. ocellata, D. Nerii, Sph. ligustri, D. gallii, Ch. elpenor kaufe zu 1/4 Staudinger-Preis in jeder Anzahl auch ohne vorh. Anfrage.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Zygaena
Aberrationen und Varietäten sowie lebende Raupen von besseren Arten kaufe ich zu den höchsten Preisen; bitte um Angebote.
Klemens Dziurzynski, Wien III, Gross-Markthalle.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Kaufe
Entomologische Werke und Abhandlungen.
Sende
auf Verlangen meine entomolog. Kataloge
Felix L. Dames, Steglitz-Berlin.

Gelegenheitskauf!
Prof. Dr. W. Marschalls bekanntes Werk **„Die Tiere der Erde"** mit über 1000 Abbildungen n. d. Leben — tadellos erhalten — ist für 20 Mark abzugeben. Anschaffungspreis 36 M.
Marschner, Hirschberg, Schles.

Gratis und franko
versende meine reich illustrierte
Preisliste
über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Seltene Gelegenheit!
Zu verkaufen:
Rösel von Rosenhof, Insektenbelustigungen, Band I, II, III, mit einem Band von Kleemann. Bildnis u. Lebensbeschreibung von Rösel, zusammen 6 Bände, tadellos, für Mk. 45,—.
Korb, M. Die Schmetterlinge Mitteleuropas, enth. 30 Tafeln in vorzügl. Ausführung Mk. 12,—.
Hofmann, E. Die Schmetterlinge Europas, 75 Tafel Abbildungen elegant in Leder gebunden, tadellos, Mk. 16.—.
Exotische Insekten, 133 Tafeln prachtvolle handkolorierte Kupfer aus dem Jahre 1789, „Schmetterlinge, Käfer, Libellen, Wanzen, Schrecken etc. Mk. 20,—.
Blumen und Pflanzen, 290 Tafeln Grossfolio prachtvolle handkolorierte Kupfer aus dem Jahre ca. 1780 Mk. 25,—.
Vögel und Vogelnester, 169 Tafeln Grossfolio prachtvolle handkolorierte Kupfer aus dem Jahre 1756/1767 Mk. 25,—.
(Die letzteren 3 Sachen sind seltene Antiquitäten, die Abteilung Vogelnester ein Unikum.)
1 neues Mikroskop, Leitz, bei 170 mm. Tubuslänge und 250 mm. Bildweite folgende Vergrösserungen:

Systeme	Oculare 1	3	4
3	60	80	105 fach
8	400	550	700 „

Tubusschiebung, Mikrometerschraube, verstellbarer Spiegel concav und plan. In elegantem poliertem verschliessbarem Kasten (Anschaffungspreis Mk. 150.—) für Mk. 90,—.
Gefl. Offerten an die Redaktion dieses Blattes unter Chiffre „Nachlass".

Berges Schmetterlingsbuch, 7. Aufl., für Mk. 11.50 franko verkäuflich. *P. Wuttke*, Liegnitz, Gustav Adolfstr. 30.

Hofmann: Gross-Schmetterlinge, I. Aufl., gut erhalten u. vollst., für 10 Mk. sofort abzugeben.
Uffeln, Oberlandesgerichtsrat, Hamm, Westfalen.

— Meine —
Nachtrag - Liste palaearktischer Coleopteren
(No. 106) ist **soeben erschienen.** Dieselbe enthält auf **10 vierspaltigen Seiten** unter **vielen seltenen Species** besonders **solche aus Süd-Europa** u. **Klein-Asien.** Interessenten erhalten die **Liste gratis und frei.**
A. Kricheldorff, Naturhistorisches Institut, Berlin SW. 68, Oranienstr. 116.

Insektenkasten
aus Erlenholz in Nut- und Feder, staubdicht schliessend, mit Böden, welche weder reissen noch ziehen (aus dreifach. Fourrnier).

Grösse:	roh:	mit Auslage:	fertig:
30×40 cm	1,20 M.,	1,70 M.,	2,25 M.,
40×47 „	1,50 „	2,25 „	3,— „
42×51 „	1,70 „	2,60 „	3,50 „

Jede andere Grösse und Konstruktion gleichfalls äusserst billig.
Ueber Biologiekasten, Doppelglaskasten, Spannbretter und Schränke Liste mit billigsten Preisen und vielen Anerkennungen kostenlos.
E. Gundermann, Insektenkastenfabrikation, Gotha, Leesenstr. 13.

E. Lassmanns Nachfolger,
Halle a. S. ⁂ **Alter Markt 24.**
Fabrik und Versand von Insektenkästen und Spannbrettern.
Elektr. Kraftbetrieb. Sauberste Arbeit.
Man verlange Preisliste.

Richard Ihle,
Spezialtischlerei für Entomologische Gerätschaften,
Dresden N.,
Markusstrasse 8.

Torfplatten!
Eigenes erstklassiges Fabrikat aus prima Torf hergestellt, wollkantiges tadelfreies Material. Maschinenbetrieb. Billig!! Lief. erster Entomolog. Museen und Vereinig.
— Man verlange Preisliste. —
Franz Degener jun., Hannover, Edenstr. 12 u. 15,

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.
Etabliert 1878. Etabliert 1878.
Liefert als Spezialität:
Insektenkästen
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach * jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.
Preis-Courant:
Kästen 50 × 41 1/2 à 4 M. 25 Pf.
42 × 36 1/2 à 3 M. 50 Pf.
41 × 28 1/2 à 2 M. 75 Pf.
Verstellbare Spannbretter à Dtzd. 6 M. 75 Pf.
Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.



Achtung! Billig!
Habe 3 prachtvolle Kästen, neu und ungebraucht, 47×45×10, ganz poliert, aus **hartem** Holz mit Einlage und Scheibe, zu verkaufen, à 5 M., neu 7 M. Geld voraus oder Nachnahme.
Otto Markert, B.-Leipa Nr. 112, Böhmen.

4teil. zusammenlegbare Schmetterlings-

Fangnetze!

Bügel 1,20 Mk., mit Tüllbeutel 2,20 Mk. einz. Tüllbeutel 1 Mk., Schöpfnetze 2,25 Mk.

Spannbretter, feststehend,
6, 8, 10, 12, 16 cm breit, 35 cm lang
40, 45, 50, 55, 60 Pf. pro Stück,
ganzer Satz 2,— Mk., Porto extra, empfiehlt
Th. Nonnast, Habelschwerdt.

Spannbretter

von weichem Holz, sehr genau u. sauber gearbeitet:

No. 1) Gesamtbreite 6½ cm, Rinne 3 mm Länge 35 cm Preis 45 Pf.
„ 2) Gesamtbreite 8½ cm, Rinne 5 mm Länge 35 cm Preis 55 Pf.
„ 3) Gesamtbreite 11 cm, Rinne 8 mm Länge 35 cm Preis 60 Pf.
„ 4) Gesamtbreite 13 cm, Rinne 12 mm Länge 35 cm Preis 70 Pf.

1 Dtzd. 3 Stück von jeder Sorte 6,30 M. Dtzd. gratis 1 Rolle Perg.-Spannstreifen oder 100 St. Ins.-Nadeln je nach Wunsch. Packung 30, Porto 50 Pf
Jean Roth, Fürth in Bayern.

b) Nachfrage.

☛ Beabsichtige gutes gebrauchtes Schmetterlingsbuch mit Abbildungen von Faltern und Raupen zu kaufen. Angebote mit näheren Angaben sowie Preis an
Georg Tenner, Eilenburg.

Entomologische Blätter

Verlag von **G. Hensolt, Schwabach** I., II. und III. Jahrgang zu kaufen gesucht.
G. Wendland, Coleopterolog, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 149.

Kaufe

stets neu und antiq. entomolog. Literatur (auch Sep. Abdr.) über Deutsch-Ostafrika.
A. Karasek, Kumbulu, Post Tanga, Deutsch-Ostafrika.

Verschiedenes

Coleopterologe

findet dauernde Stellung bei
Ernst A. Böttcher,
Berlin C. 2, Brüderstrasse 15.

Weisse Korallenstämme,
herrlich geformt, aus Australien, habe ich je nach Grösse zu 50 Pfennig bis 20 Mark abzugeben. Auch im Tausch gegen wirklich seltene deutsche Falter.
W. Neuburger, Entomologisches Kabinett, Berlin SW., Bernburgerstr. 11, I.
— Tel. VI, 12592. —

Schmetterlingsfauna von Mähren.

Bitte hiermit alle Sammler, welche Beiträge, Notizen etc. zur Fauna Mährens oder einschlägige faunistische Kenntnisse besitzen, dieselben, insbesondere was die Verbreitung der Arten, das Vorkommen von Seltenheiten betrifft, zwecks Verarbeitung zu einer Fauna Mährens an mich oder Herrn *Fritz Hoffmann* in Krieglach, Steiermark, mitteilen zu wollen.
H. Skala, Nikolsburg, Mähren.

Biete im Tausch

selbstausgestopfte Vögel und Tiere, nehme dafür exotische Käfer und Schmetterlinge in Tüten oder gesp., sowie Puppen und bitte um Angebote.
Josef Czech, Aussig a. E., Elbestrasse 20.

Gebe im Tausch

50 garant. echte Marken aller Länder (Katalogwert 8 Mark) und nehme dagegen Puppen und I a Falter aller Schwärmer, fraxini, podalirius, ocellata, quercus, pyri, sowie farbenschöne prima Exoten.
H. Rieder, Salzburg, Augustinerstr. 16.

☛ Ich bin Sammler von Altertümern und wären mir Angebote über solche, sowie Münzen, Plaketten, Zinngegenstände etc., auch kleine einzelne Stücke. angenehm. Auch tausche gegen alte Briefmarken und Schmetterlinge. Karten mit event. Preisangabe erbeten.
Josef Czech, Aussig (Böhmen), Elbestrasse 20.

Germania-Verein für Sammler deutscher Marken und Poststempel

Kaufvereinigungen: Abtlg. I. Deutsche Kolonien, Obmann: Herr Stadtbauinspektor Sommerfeld in Gelsenkirchen; Abtlg. II. Altdeutschland, Obmann: Der Unterzeichnete.

Kein Eintrittsgeld. Beitrag 2 u. 3 Mk. pro Jahr mit Lieferung von 1 resp. 2 Zeitungen.

Allen ernsten Markensammlern wird der Beitritt empfohlen. Anmeldungen nimmt entgegen
Wilh. Wulff, Hamburg I, Stadtdeich 108.

Tausch-Angebot.

In- und ausländische prima Briefmarken, keine doppelt, keine Ramschware, mit besseren Stücken, vielfacher Mehrwert nach Senf, 200 St. 1,—, 200 St. 2,—, 200 St. 3,— M. bar 20 Pf. Porto. Nehme im Tausch Puppen von podalirius, machaon, C. artemisiae, Sm. populi, elpenor, ligustri, tiliae, ocellata, Sm. quercus, Ses. apiformis, Agl. tau, S. pyri u. pini etc. etc. Geblas. Raupen von Cossus cossus.
Chr. Burger, Nürnberg, Kirchhofstr. 23

Vereins-Nachrichten.

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Mittwoch**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale**:
I. Johannesgasse No. 2
statt.
☛ Gäste willkommen ☚

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin

Regelmässige Sitzungen am 1. und 3. Montage im Monat, abends 8 Uhr, im **Restaurant Peters**, Birkenallee 23.
Jede erste Versammlung im Monat ☛ Tauschbörse. ☚
Gäste stets willkommen.
Der Vorstand.

Entomologischer Verein „Fauna" zu Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr im Hotel Stadt Nürnberg, Bayrische Strasse.
☛ Gäste willkommen. ☚

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Sonntag, den 20. Dezember** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.
— Gäste willkommen. —

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.**
Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.
Gäste willkommen.
Der Vorsitzende.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden Montag nach dem 1. und 15. im **Hotel „Stern"**, Neugasse.
☛ Gäste stets willkommen. ☚

Entomologischer Verein Erfurt.

☛ Versammlungen an jedem 2ten und 4ten Dienstag im Monat im Restaurant **Steiniger.**
Gäste willkommen.

Verein für Käfer- u. Schmetterlingskunde für das nördliche Böhmen.

Sitz Rumburg.

In der am 20. Dezember l. J. stattfindenden Monatsversammlung trägt Mitglied Herr Br. Pohl den II. Teil seiner **Reisebeschreibungen** vor, worauf wir Interessenten noch ganz ergebenst aufmerksam machen. — Gäste willkommen.
I. A.: *Karl Freyer jun.*, z. Z. Schriftführer.

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.

Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).
— Gäste stets willkommen. —

Mitglieder des
Berliner Entomologischen Vereins E. V.,
gegründet 1856,
erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (z. Zt.: **53.** Jahrg., Redakt.: H. Stichel), sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000 Bände** mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften,** Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für künstler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends 8½ Uhr eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Prof. B. Wanach, Potsdam, Saarmunderstr. 15.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Beilage zu No. 39. 2. Jahrgang.

Käfer-Weltcenturie.

100 Käfer aus verschiedenen Ländern der Erde, zum Teil mit Namen, vielseitige Formen u. Arten enthaltend, feine Exoten darunter, offeriere ich zu dem extra billigen Preise von 15 Mark inklus. Porto und Verp. gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

W. Neuburger, Entomologisches Kabinett, Berlin SW., Bernburgerstr. 11, I. — Fernsprecher Amt VI, 12592. —

b) Nachfrage.

Zu kaufen gesucht!

Unmontiert Entwicklungen von Insekten und anderen niederen Tieren in mindestens 10 Stadien, in jeder Quantität. Nur prima präparierte Objekte werden angenommen. Offerten an

Zoolog. Präparatorium Aarau, Schweiz.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Pap. podalirius-Puppen,

gesunde kräftige Stücke, aus der fränkischen Schweiz, habe in Anzahl abzugeben à Dtzd. 90 Pf., am Zweig angesponnen 1.00 M. Porto u. Verp. 25 Pf.

Chr. Farnbacher, Schwabach, Bayern.

Zuchtmaterial.

Gebe ab Eier von C. fraxini 25 (175) nupta 10 (75) Pf. pro Dtzd., () 100 St. Tausche auch gegen Puppen von Sp. elpenor, porcellus, S. tiliae M. stellatarum, sowie gegen später zu liefernde Raupen von C. dominula, hera, A. villica, hebe und purpurata.

H. Gebauer, Stettin (Westend), Werderstr. 28 a.

☛ 2000 Stück bulgarische Falter, gespannt oder in Tüten, Tag- und Nachtfalter, Eulen, Spanner per 100 St. 4 Mk. Exotische Riesen-Käfer sehr billig, Auswahl.

Josef Nejedly, Jungbunzlau, Böhmen.

Abzugeben **Eier** von Freilandtieren:

Catocala pacta Dtzd 150 Pf.
„ fraxini „ 25 „ 100 St. 175 Pf.
„ sponsa „ 20 „ „ „ 125 „
„ nupta „ 10 „ „ „ 70 „

Porto besonders, gegen Voreinsendung des Betrages.

M. Lüdke, Stettin, Torneyerstr. 3.

Centurie „Weltreise".

100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn hephaestus, Pap. blumei, policenes, sataspes, milon, paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30,— M.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Eier: fraxini 100 St. 1,75 Mk., Dtzd. 0,25 Mk., nupta 100 St. 0,75 Mk., Dtzd. 0,15 Mk. **Puppen:** amphidamas 80, orion 120, jacobaeae 35 Pf. p Dtzd., v. cassandra 25, pyri (Dalm. Riesen) 35, fagi 35, alchymista 55 Pf. p. St. Tausch gegen bessere Falter erwünscht, dann dreifacher Preis.

E. Pirling, Stettin-Nemitz.

☛ Wünsche südamerikanische Lepidopteren für Lepidopteren aus Amboina. Tauschlisten erbeten.

M. L. Hauschild, Gjentofte, Dänemark.

Actias artemis (mandschurica)

Puppen, kräftig und gesund, vom Amur stammend, à 4,— M., 6 St. 20 M., Dtzd. 35 M.

Dr. *O. Meyer*, Hannover, Bokemahl 4.

Billigste Bezugsquelle

für asiatische Schmetterlinge des palaearctischen Faunengebietes: aus Transcaspia, Turkestan, Centralasien u. Kuku-Noor.

100 St. Tagfalter, gespannt, in ca. 50—60 Arten, darunter 18—20 Parnassier in mehreren Arten resp. Varietäten Mk. 50.

100 St. dto. in Tüten, mit 14—15 Parnassier Mk. 20.

30 St. Schwärmer- u. Spinner, gespannt, darunter Arctia dahurica, intercalaris, erschoffi, seltene Holcocerus u. Newelsk. albonubilus Mk. 24.

100 St. Noctuen, gespannt, in 50—60 Arten, darunter feine und seltene Agrotis, Mamestra, Leucanitis etc. etc. Mk. 45.

100 St. dto. in Tüten Mk. 20.

100 St. Spanner, gespannt, in 50—60 Arten, meist aus Turkest., Centralasien und Kuku-Noor Mk. 25

100 St. dto. in Tüten Mk. 15

offeriert

R. Tancré, Anklam (Pommern).

Eier d. prächt. nordam. Catocala relicta (weisses Ordensband) und ihrer Formen,

relicta Wlk. (v. bianca Edw.) weiss schwarz gestreift, Dtzd. 3.50 M., 50 St. 12.00 M. v. phrynia Edw. (graue Form) Dtzd. 3.50 M., 50 St. 12.00 M. v. clara Beut. (weisse Form), Dtzd. 3.00 M., 50 St. 10.00 M., relicta Wlk. (Aberration von einem ♀ mit fast ganz schwarzen Vorderflügeln) Dtzd. 5.00 M., 50 St. 17,00 M. Futter Pappel, Zucht leicht. Die Art wurde im letzten Jahre in Deutschland mehrere Male mit ausgezeichnetem Erfolge gezogen.

M. Rothke, Scranton, Pennsylvania, 835 Mathew Ave.

Zu 1/3 bis 1/4 Staudinger,

je nach Wahl, liefere folgende Falter in frischer Ia Qualität:

machaon ex Dalm., cassandra, apollo, mnemosyne, delius, peloria, daridis, leucotera, manni, rossi, bieti, extensa, belia, ausonia, v. tibetana, euphenoides, nouna, douponcheli, aestiva, diniensis, chrysotheme, phicomone, edusa, magna, helice, aspasia, italica, aurinia, didyma, merid occidentalis, trivia, phaphia immac. daphne, hecate, ino, procida, syllius, herta, neoridas, arethusa, dentata, cordula, algirica, neomiris, fidia, actaea, dorus, lyllus, spini, cerri, spinosa, argus, bella, orion, nigricans, astrarche, eumedon, donzelii, escheri, reznichi, apennina, ripartii, dolos, vittata, sebrus, blachieri, melanops, atropos, vespertilio, deserticola, porcellus, elpenor, franconica ab. obscurior, carmelita, torva, trepida, ilicifolia, tremulifolia, caecigena, pavonia merid., viele Agrotis- und Plusia-Arten, serratilinea, luteago, australis, **hispanica**, scirpi, pallidior, **rorida** ♀, tirrhaea, leucomelas, alchymista, viele Catocalen, lusoria, maculosa, casta, quenseli, penella, sowie zahlreiche bessere südfranzösische Zygaenen. Ausführliche Liste erscheint Anfang Januar. An vertrauenswürdige Sammler mache jederzeit Auswahlsendung. Tausch sehr erwünscht gegen gangbare Arten Anfragen erbitte per Doppelkarte.

Chr. Farnbacher, Schwabach, Bayern.

Japan-Eier

eingetroffen: Anth. yamamai Dtzd 40 Pf., Call. japonica Dtzd. 45 Pf., Rhod. fugax à Dtzd. 80 Pf. treffen in nächster Zeit ein.

Franz Richter, Chemnitz, Ferdinandstr. 5, III.

☛ **Amerika-Puppen** ☚

treffen Ende November ein in **garant. kräftigem Freiland-Material: polyphemus** à 25 Pf., **cynthia** und **promethea** à 10 Pf., **cecropia** 15 Pf., 1 Dtzd. = 10 St.-Preis. Porto etc. extra. **Vornotieren zu Geschenken:** Stelle zur Wahl 25, 50, 100 und mehr **Arten prima Palaearkten**, Repräs. der **Hautgruppen** zu 6, 10, 20 M., in ff. **Falz-Glaskasten** 3—5 M. höher.

Serien: Prächt Exoten v. 5—150 M. Einzel. ◘ **Pracht-Falter** ◘ **Centurien.** Mit **Vorteil** verl. Interess. **Spezial-Listen:** I. **Entomol. Geräte**; II. **Zucht-Material**; III. **Palaearkten**; IV **Exoten** von *F. Osc. König*, Erfurt.



Papilio veiovis

12 Mk., josua 4 Mk., flavolimbatus 3 Mk., Ornithoptera croesus ♂ 12½ Mk., priamus ♂, Stammform 8 Mk., cassandra ♂ 6 Mk., ♀ 4 Mk., Papilio mayo 2 Mk., rhodifer 3 Mk., alle Preise für gespannte Exemplare **feinster**, frischer **Prima**-Qualität. Porto und Verp. extra.

W. Neuburger, Entomologisches Kabinett, Berlin SW., Bernburgerstr. 11, I.

Nordamerik. Catocalen-Eier

jetzt abzugeben: C. vidua, C. piatrix (Futter Wallnuss), C. amatrix (Weide), Zucht wie die unserer Arten, zu à Dtzd. 2,— M.

Dr. *O. Meyer*, Hannover, Bokemahl 4.

Importierte Puppen aus Nord-Amerika,

kräftiges Freilandmaterial, besonders auch zur Nachzucht gut geeignet, kommen im nächsten Monat zum Versand, worauf Bestellungen umgehend erbitte:

Samia cynthia à St. 10 Pf.
Callosamia promethea à St. 10 Pf.
Platosamia cecropia à St. 15 Pf.
Telea polyphemus à St. 25 Pf.

Im Dutzend 10-facher Stückpreis. Porto und Packung 30 Pf.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

!! Actias mimosae !!

Erhielt soeben eine frische Partie dieses schönen Spinners aus Ostafrika. St. prima in Tüte M. 4.50, ♂♀ 8.—, mit geringen Fehlern ♂♀ 5.—.

P. Ringler, Naturalien-Import, Halle a. Saale.

Axiopoena maura,

Riesenbär, in Prachtstücken nur à 7.50, sofort abzugeben.

K. Dietze, Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

Empfehle Puppen v. Th. polyxena Dtzd. 1 Mk. 20 Pf., Hyp. io 4 Mk., Falter A. atropos Dtzd. 7 Mk., Porto extra. Zu ¼ deren Preise Auswahlsendungen besserer Palaearkten u. prachtvoller Exoten, gespannt, an 100 Arten Schultiere billig. In Tüten 100 St. Ind. austr. in vielen schönen Arten, 12 Mk. Auch Tausch.
H. Littke, Breslau, Bohrauerstr. 28.

Soeben eingetroffen folgende Puppen aus Nord-Amerika:
Pl. cecropia à 15, cynthia 8, promethea 10, polyphemus 25, A. luna 70, E. imperialis 60, C. amyntor 70, undulosa 50, Sph. chersis 100, kalmiae 60, luscitiosa 80, D. hylaeus 50, Sm. myops 40, excaecatus 45, juglandis 60 Pf. p. St., Dtzd. 10 facher Preis. Ferner: Pap. podalirius 9, Deil. euphorbiae 5, S. pyri 25 Pf. Eier von Sat. caecigena imp. Dtzd. 70 Pf. Porto extra, gegen Nachn. od. Voreinsendung.
E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Gebe im Tausch
gegen bessere europäische Sphingiden Raupen von Lim. populi und Ap. ilia ab.
Eckardt, Lehrer,
Wemb b. Weeze, Rheinland.

Ungarische
Parnassius mnemosyne und Aporia crataegi aus dem Bakonyerwalde, sämtlich in Tüten, großer Vorrat, vertausche ich gegen exotische Papilio, Delias, Pieris und Colias.
Elemér von Peske,
Bodajk, Com. Fejér, Ungarn.

Luna u. orizaba,
starke Freilandpuppen, soeben eingetroffen: luna 65 Pf. (Dtzd. 7,50), orizaba 70 Pf. (Dtzd. 7,50), cynthia 10 Pf. (Dtzd. 1,—), cecropia 15 Pf. (Dtzd. 1,50). Cynthia und Cecropia allein werden nicht abgegeben. Verpackung und Porto bei Voreinsendung 25 Pf., Nachn. 45 Pf.
Erich Müller,
Berlin N. 39, Ravenestr. 4.

Japan. Import. Riesenspinner-Eier
sind sofort erhältlich:
Anth. yamamai u. Cal. japonica à Dtzd. 40 Pf., 100 St. 3,— M., Rhod. fugax à Dtzd. 75 Pf., 100 St. 5,75 M. (Futter Eiche). Die Herren, welche Rhod. fugax-Eier mitbestellen, erhalten ihre Lieferung im Januar, sobald dieselben eintreffen. Ausführlich gedruckte Zuchtanweisung gratis. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Porto 10 Pf.
Paul Hanff, Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 3 a.

En bloc
für **10 M.** ausschl. P. u. Packg. gebe ab in prima grossen Stücken: 6 Ach. atropos, 6 S. pyri, 12 S. pavonia u. v. merid., 3 Tel. polyphemus, 3 Plat. cecropia, 2 Sam. cynthia.
M. Stricker, Maiwaldau b. Schildau a. B.

Anth. yamamai-
Eier, import., **sofort sehr billig** abzugeben. Vorrat 4000 St., 1000 St. 20 M., 500 = 12 M., 50 = 1,50 M.
Rh. fugax-Eier, bald, Dtzd. à 75 Pf., 100 = 5,50 M.
Dr. *O. Meyer*, Hannover, Bokemahl 4.

Exoten-Puppen,
stark und kräftig, aus importierten Eiern, Freilandzucht, von
Attacus orizaba,
Attacus jorulla,
Attacus preyeri
gebe je das Stück mit 80 Pf., das Dtzd mit 8 M. ab. Porto und Packung 30 Pf
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Exotische Prachtfalter!
Offeriere aus frischen Eingängen in pa. Qual., gespannt oder in Tüten: **Orn.** urvilleana ♂ 18.—, ♂♀ 26.—, pegasus ♂ 5.50, pronomus ♂ 12.—, priamus 10.—, **Papilio** weiskei 35.—, ulysses-autolycus 4.50, ambiguus 6.—, amanga 8.—, rhodifer 4.—, zagreus 10.—, parkinsoni 3.—, aegeus 2.50, obsolescens 2.—, blumei 4.50, androcles 7.—, segonax pass. 6.—, Armandia lidderdalii pass. 10.—, Delias aruna 3.—, Eronia leda 1.—, Teracolus puniceus 4.—, Amechania incerta 7.—, **Tenaris** dimona 3.—, schönbergi 14.—, **Morpho** anaxibia 3.50, malacheilus 4.50, cypris 4.—, Nyctalemon aurora 10.—, Erasmia pulchella 2.50, **Attacus** edwardsi ♂♀ 28.—, Nudaurelia dione 6.—, Gonimbrasia debohra 7.—, Antherea zambesina 4.50, Caligula grotei 5.—, Actias mimosae 5.—, leto-maenas 6.50, isis 12.—, Heniocha marnois 12.—, **Eusemia** lectrix 3.—, bellatrix 3.—, Campylotes atkinsoni 6.—, ferner den riesigsten der Saturniden **Coscinoscera herkules** nach Uebereinkunft. Liste über sonstige Arten, auch Auswahlsendungen, bereitwilligst.
Paul Ringler, Naturalien-Import,
Halle a. Saale.

Catocala oberthüri,
e l. 08, gespannt, Stück nur 6.— Mk.
K. Dietze,
Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

100 St. Tagfalter in Tüten aus Uganda, gut gehalten, mit 20 St. Papilio phorcas, dardanus, policenes etc., für netto Mark 15.— franko Nachnahme.
E. Funke, Dresden, Voglerstr. 35, I.

T a u s c h.
Folgende Falter Ia Qualit., gespannt, gebe im Tausch gegen mir convenierende europ. Arten:
Mel. phoebe, ♂♂ didy. v. meridionalis, dejone v. berisalensis, parthenie, Argy. daphne, Ereb. evias, ♂♂ pharte, ♂♂ Saty. v. cordula, Lyc. sebrus, Agrotis senna e l., valesiaca e l., obelisca e l, Agr. trux, v. olivina, Carad. noctivaga, Orth. ruticilla, Orrh. silene e l., rubiginea, var. completa, Cat. puerpera, ♂♂ Lar. infidaria, achromaria, Teph. thalictrata, Call. var. bithynica e l. hera, Zyg. transalpina, ephialtes, carniolica.
Obige Serie (je ein Paar) auch gegen bar zu **20 M.** franco.
Ausführliche Listen v. Walliser Lepidopteren und Auswahlsendungen stehen gern zu Diensten. Preise äusserst billig.
A. Wullschlegel,
Martigny-ville, Wallis, Schweiz.

Günstiger Tausch!
Ia gesp. od. gen. Dalmatiner, frisch, wie rap. v. metra, leucotera, immaculata, flavida, flavescens, manni, v. rossii, belia ab. philippsi, ergane, pamph. v. thyroides, egea, camilla, aceris, iris, celtis, mag. v. lyssa, niobe v. dalmata, pyri u. n. v. a., dann orizaba, atlas, eine Menge exot. Papilios und anderer Tagfalter u. s. w. gebe tauschweise ab gegen Palaearkten (in Tüten oder gespannt), dann entomol. Literatur, mit Torf versehene gute Zigarrenkistchen sowie gutschliessende Doublettenschachteln. Vorrat gross. Off. mit Tauschpreisangaben erbittet
H. Stauder, k. k. St.-B.-Assistent,
Görz, via camposanto 22/II.

Im Tausch abzugeben:
Gesunde Puppen Sat. pavonia, Smer. quercus von jeder Sorte etliche Dutzend. Falter gespannt: Col. phicomone, Col. hyale, Apatura iris, ilia,
gegen: Papilio alexanor, Doritis apollinus, Las. pini, Charaxes jasius.
Hans Stenglein, Maroldsweisach, Unterfranken.

Noch nie angeboten!
Soeben eingetroffen sind kräftige Puppen der afrikanischen
Pracht-Saturniden
Cirina forda 3,00, Anther. belina 2,00, Bunaea caffraria 3,50 M.
K. Dietze,
Plauen i. V., Dobenaustrasse 108, I.

Billige Falter!!
Um mit größeren Vorräten etwas zu räumen, will ich die **seltensten** und **feinsten** paläarctischen Heteroceren in **prima Qualität** mit 66⅔% Rabatt auf Staud. Preise abgeben. Liste zu Diensten.
E. Funke, Dresden, Voglerstr. 35, I.

Aus Baltimorer Gegend
erhielt ich von einem Sammler folgende im Freien gesammelte Puppen, nur ges. und kräft. Material: **Att. cynthia** 8 Pf., Dtzd. 80 Pf., **Calos. cecropia**, Ries. 12 Pf., Dtzd. 1,20 M., ausgesucht kräftigste 15 Pf., Dtzd. 1,50 M., **Actias luna** 60 Pf., Dtzd. 6,00 M., **Eacles imperialis** nebst Anweisung über Behandl. 50 Pf., Dtzd. 5,00 M. Porto u. Pack. 30 Pf. — Nachnahme.
Wilhelm Sieber,
Schwarau 29 bei Reichenberg in Böhmen.

Sofort abgebbar:
Puppen von Saturnia pyri Dtzd 2,50 M.
Ernst A. Böttcher,
Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt,
Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

Habe abzugeben
folgende Falter, gezogen u. Ia gespannt: 8 St. ligustri, 3 pinastri, 6 ocellata, 15 euphorbiae, 6 gallii, 7 elpenor, 31 ♀, 47 ♂ E. versicolora, bes. schön, 13 fraxini, 26 sponsa, 14 davon II. Qual., 3 matura, gefl., 17 ♂ gramminis, gefl., 7 fimbria, 8 janthina, 3 vinula, 4 ♀ quercifolia, 2 ♂♀ populifolia, 6 ♂♀ potatoria, 5 hebe, 8 caja, 14 G. pini, 3 galathea, 11 bothum, 2 autumnaria.
Puppen: 100 St. C. argentea.
Am liebsten im ganzen gegen bar oder auch im Tausch gegen exot. Tütenfalter oder 1 ♂ atropos, ein Pärchen von alecto, Sm. quercus, otus, ilicifolia, M. croatica und mir sonst fehlendes.
C. Köller, Berlin, Dolzigerstr. 34.

Megas. repanda,
frische tadellose Falter, Stück nur 2.00, ferner Satyrus ellena 1,25, Anthoch. eupheno Paar 1,50, Dicran. delavoiei 0,60, Van. crythromelas 0,75, Thecla iberica ♂ 0,50 M.
K. Dietze,
Plauen i. V., Dobenaustrasse 108, I.

Eier: fraxini Dtzd. 30 Pf., elocata 20, nupta 10, sponsa 20, electa 30, pacta 125, dumi 35, yamamai 40, Cal. japonica 40.
Puppen: podalirius St. 10 Pf., machaon 7, polyxena 10, amphidamas 10, levana 4, ligustri 10, euphorbiae 6, tiliae 10, ocellata 10, populi 6, Sm. quercus 60, proserpina 30, bombyliformis 15, pyri 25, spini 25, pavonia 10, tau 16, ilicifolia 50, casta 35, L. quercus 8, galii 25, tremulifolia 20, bucephala 3, falcataria 5, isabellae 350, scrophulariae 6, alchymista 50, argentina 30, amethystina 35.
Billige Falter, viele Schularten und Schädlinge. Auf Wunsch Liste.
C. F. Kretschmer, Bad Landeck, Schl.

C. Ribbe, Radebeul b. Dresden.

Billiges Angebot.

100 andalus. Falter, ca. 50 Arten, gespannt, 18 M., dto. in Tüten 10 M., 50 Süd-See-Falter. 25 bis 30 Arten, in Tüten, 25 M., 100 andalus. Käfer, 60 bis 70 Arten, unbest., 5 M., Ornith. urvilliana ♂ II. 12 M., ♀ 6 M., Papilio bridgei ♂ 5 M., Papilio woodfordi 5 M., Papilio kalinikos 5 M., Papilio cilix ♂ 1 M., ♀ pas. 10 M., Hadina ribbei (gefang.) 15 M., Lymantria dispar-disparoides japonica, Serie 20 St., 12 M., Lymantria monacha-eremita-atra 12 M. Porto und Verpackung extra. Nachnahme.

Isabellae,

kräftigste Freiland-Puppen, à Mk. 3.—, Porto u V. 0.30 Mk.

Max Bartel, Oranienburg.

b) Nachfrage.



Eugen Dobiasch, Naturalienhandlung, Wien II/8, Kronprinz Rudolfstr. 50,

kauft seltene Sphingiden, Hybriden, Zwitter und aberrative Exemplare von allen paläarctischen Sphingiden stets zu höchsten Preisen gegen umgehende Zahlung. Auswahlen erwünscht. – Sm. ocellata, D. Nerii, Sph. ligustri, D. gallii, Ch. elpenor kaufe zu 1/4 Staudinger-Preis in jeder Anzahl auch ohne vorh. Anfrage.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Gegen Meistgebot

gebe folgende Zeitschriften ab:

Societas Entomologica, Zürich, 12., 13. und 14. Jahrgang,

Naturalien-Cabinet, II. bis VIII. Jahrgang,

Entomolog. Zeitschrift, Guben, VII. bis XVIII. Jahrgang (XIII. und XIV. Jahrgang doppelt),

alles vollständig und gut erhalten, jeder Jahrgang dauerhaft gebunden. Offerten an

Richard Bombe, Berlin NW., Bredowstr. 3, III r.

Gratis und franko

versende meine reich illustrierte

Preisliste

über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

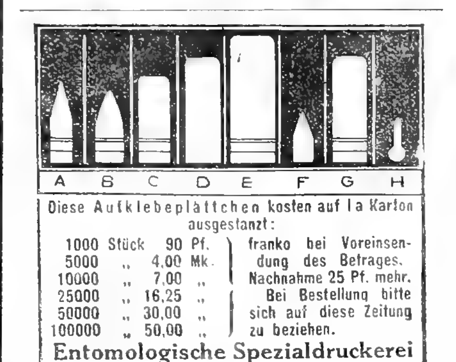
Kaufe

Entomologische Werke und Abhandlungen.

Sende

auf Verlangen meine entomolog. Kataloge

Felix L. Dames, Steglitz-Berlin.



4teil. zusammenlegbare Schmetterlings-

Fangnetze!

Bügel 1,20 Mk., mit Tüllbeutel 2,20 Mk. einz. Tüllbeutel 1 Mk., Schöpfnetze 2,25 Mk.

Spannbretter, feststehend, 6, 8, 10, 12, 16 cm breit, 35 cm lang 40, 45, 50, 55, 60 Pf. pro Stück, ganzer Satz 2,— Mk., Porto extra, empfiehlt

Th. Nonnast, Habelschwerdt.

Achtung! Billig!

Habe 3 prachtvolle Kästen, neu und ungebraucht, 47×45×10, ganz poliert, aus **hartem** Holz mit Einlage und Scheibe, zu verkaufen, à 5 M., neu 7 M. Geld voraus oder Nachnahme.

Otto Markert, B.-Leipa Nr. 112, Böhmen.



Man verlange grat. u. Fr. m. reich. illustr. Preislisten über entom. Requisiten.– Gespannte Lepidopteren.

Probieren Sie erst!

ehe Sie anderweitig bestellen, meine neuen

Insekten-Kästen

mit dauernd gegen Raubinsekten imprägnierten Bodeneinlagen, spiegelglattem Bezug, staubdicht in Nut und Feder schliessend, sauberste, erstklassige Arbeit:

Grösse			
30×40 cm	M. 3,50	mit Glas-deckel
35×45 „	„ 4,—	
40×50 „	„ 5,—	

i. hell oder nussbaum poliert oder mattbraun. Andere Grössen nicht unter 1/2 Dutzend.

Keine lästigen Naphtalinkugeln, Insektensteine etc. mehr nötig.

Neue **Liste 6** über sonstige **entomologische Utensilien** gratis.

Paul Ringler, Halle a. S.

Louis Witt, Tischlermeister,

Berlin SO., Muskauerstrasse 33.

Etabliert 1878. Etabliert 1878.

Liefert als Spezialität:

Insektenkästen

mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,

Raupenzuchtkästen,

Spannbretter,

in bester Qualität,

Schränke für Insektenkästen,

in jeder Holzart und jeden Styls

— — bei soliden Preisen. — —

Auch erfolgt Anfertigung nach * jedem gewünschten Maass. *

Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:

Kästen 50 × 41 1/2 à 4 M. 25 Pf.
42 × 36 1/2 à 3 M. 50 Pf.
41 × 28 1/2 à 2 M. 75 Pf.

Verstellbare Spannbretter à Dtzd. 6 M. 75 Pf.

Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

Spannbretter

von weichem Holz, sehr genau u. sauber gearbeitet:

No. 1) Gesamtbreite 6 1/2 cm, Rinne 3 mm Länge 35 cm Preis 45 Pf.
„ 2) Gesamtbreite 8 1/2 cm, Rinne 5 mm Länge 35 cm Preis 55 Pf.
„ 3) Gesamtbreite 11 cm, Rinne 8 mm Länge 35 cm Preis 60 Pf.
„ 4) Gesamtbreite 13 cm, Rinne 12 mm Länge 35 cm Preis 70 Pf.

1 Dtzd. 3 Stück von jeder Sorte 6,30 M. Dtzd. gratis 1 Rolle Perg.-Spannstreifen oder 100 St. Ins.-Nadeln je nach Wunsch. Packung 30, Porto 50 Pf

Jean Roth, Fürth in Bayern.

Insektensammelkästen

in anerkannt solider, saub. Ausführung.

Aufm. A: einfacher dichter Verschluss von 1,80—4 M. Aufm. B: doppelstaubdichter Verschluss, **der derzeit beste Verschluss,** von 2—4,50 M. Aufm. C: in Nut und Feder dicht schliessend, von 3–6 Mk.

Ferner **Schränke** und alle entomol. **Gebrauchsartikel** in praktischer, solider Herstellung liefert zu mässigen Preisen

Jul. Arntz, Elberfeld

Spezialfabr. f. Sammlerartikel.

Liefer. bedeut. Entom., Schulen und Museen des In- und Auslandes.

Ill. Preisliste gratis.

b) Nachfrage.

Entomologische Blätter

Verlag von **G. Hensolt, Schwabach** I., II. und III. Jahrgang zu kaufen gesucht.

G. Wendland, Coleopterolog, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 149.

Kaufe

stets neu und antiq. entomolog. Literatur (auch Sep. Abdr.) über Deutsch-Ostafrika.

A. Karasek, Kumbulu, Post Tanga, Deutsch-Ostafrika.

Verschiedenes

Vereins-Nachrichten.

Verein „Orion“ Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Sonntag, den 3. Januar 1909** im **Restaurant „Schobersmühle“**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein Coblenz

für Coblenz und Umgegend.

Versammlung jeden 1. Montag im Monat, 8 Uhr abends, Weinrestaurant **Fritz Scherer**, Görgenstr. 46, I. Etage.

Gäste stets willkommen.

Berliner Entomologen-Bund.

Nächste Sitzung: **Dienstag, den 29. Dezember cr.**, nachm. $8^1/_2$ Uhr **im** „Prälaten“, Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 8.

☛ Gäste willkommen! 

Der Vorstand.

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Mittwoch**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**

I. Johannesgasse No. 2

statt.

☛ Gäste willkommen ☚

Entomologischer Verein „Pacta“, Stettin

Regelmässige Sitzungen am 1. und 3. Montage im Monat, abends 8 Uhr, im **Restaurant Peters**, Birkenallee 23.

Jede erste Versammlung im Monat

☛ **Tauschbörse.** 

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Entomolog. Verein „Iris“, Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends $^1/_2$9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.

Gäste willkommen.

Der Vorsitzende.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen **jeden Montag** nach dem 1. und 15. im **Hotel „Stern“**, Neugasse.

☛ Gäste stets willkommen. ☚

Entomologischer Verein Erfurt.

☛ Versammlungen an jedem 2ten und 4ten Dienstag im Monat im Restaurant **Steiniger.**

Gäste willkommen.

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen“**, Geiststr. 23.

— Gäste willkommen. —

Entomologen-Club

Teplitz-Schönau und Umgebung.

Vereinsabende jeden zweiten u. vierten Samstag im Monat, Abends 8 Uhr im Restaurant **„Kochschule“.**

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

En bloc für 40 Mk.
sind folgende Exoten in Ia Qualität und feinster Spannung abzugeben:
a) Indien: 1 Pap. cloanthus, 1 Stck. antiphates, 1 sarpedon, 1 castor, 1 macareus, 1 glycerion, ♂♀ panope, 1 chaon, 1 clytia, 1 midamus, 1 eurypilus, 1 paris, 1 epicides, 1 Danais melanoides, 1 genutia, 1 tytia, septentrionis, ♂ chrysippus, ♀ chrysippus, 1 Antherea helferi, 1 ♂♀ Hebomoea glaucippe, 1 Delias decombesi, 1 Charaxes pleistonae, 1 ♂♀ marmax, 1 eudamippus, 1 athamas, 1 hippanax, 1 Limenitis parisatis, 1 Crastia core, 1 ♂♀ Prioneris lestylis, 1 Cyrestis tyodamas, 1 Stibochiona nicea, 1 Ixias pyrene, 1 Hestina noma, 1 Junonia.
b) Tibet: 1 Parnassius hardwickii, 1 Argynnis gemmata, 1 Aulocera lama.
c) N.-Amerika 1 Pap. cresphontes, 1 telamonides, 1 marcellus, 1 turnus, 1 ♂ Anthocharis genutia, 1 Argynnis cybele, 1 Grapta interrogationis, 1 Tecla calanus, 1 Sphinx catalpe, 1 Sphinx celeus, 1 Citheronia regalis ♂ (selten), 1 Eacles imperialis, 1 T. polyphemus, 1 ♂♀ Hyperchiria io, 1 Anisota rubicunda, 1 Tolype velleda, 1 Attacus cynthia, 1 Catocala cara, 1 Catocala muliercula.
Auch einzeln, dann zu ¼ Staudinger
Vinzenz Hoyer,
Graslitz, Deutsch-B., 588.

☛ Verkaufe amerikanische Falter: P. cecropia à 30, L. cynthia à 25, C promethea à 25, P. polyphemus à 40 Pf, und andere, alle sauber gespannt. Porto extra.
Alexander Wegener,
Weissensee b. Berlin, Lehderstr. 94.

Lebende Puppen.
Ch. alecto 150, gallii 25, euphorbiae 7, ligustri 10, tiliae 10, ocellata 10, Phal. **bucephaloides** 25, bucephala 3, Sat. pyri 25, spini 25, Pap. podalirius 10, Th. polyxena 10, Pap. machaon 8, P. brassicae 3, Anth. pernyi 25 Pf. pr. Stück.
Gustav Seidel, Hohenau (Nied.-Oesterr.).

☛ Suche Tauschverbindung für meine diesjährige Ausbeute hiesiger und alpiner Falter. Auf Wunsch steht genaue Liste zur Verfügung.
Rud. Steinegger, Bundeshaus, Bern, Schweiz.

Puppen-Offerte.
S. populi, S. ocellata, nur von spinnreif gesammelten Raupen, ocellata speziell von Salix caprea, pr. Dtzd. 1.— Mk., auch gebe 50 St. gemischte Puppen, darunter: falcataria, pigra, curtula, bucephala, erminea, persicaria, capsincola u. a. m. für 1.50 Mk. ab. Porto u. Pack. 30 Pf.
H. Sticks, Berlin N. 4,
Pflugstr. 3, 1 Tr.

Exoten-Puppen,
stark und kräftig, aus importierten Eiern, Freilandzucht, von
Attacus orizaba,
Attacus jorulla,
Attacus preyeri
gebe je das Stück mit 80 Pf., das Dtzd mit 8 M. ab. Porto und Packung 30 Pf
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Billige Falter!!
Um mit größeren Vorräten etwas zu räumen, will ich die **seltensten** und **feinsten** paläarctischen Heteroceren in **prima Qualität** mit 66⅔% Rabatt auf Staud. Preise abgeben. Liste zu Diensten.
E. Funke, Dresden, Voglerstr. 35, I.

A. Seemann, Fürth (Bayern), Theaterstr. 40, I.
Prämiiert. Prämiiert.
☛ **Lieferant für Volks- und Realschulen, hervorrag. Entomol. etc. etc.** ☚
Prächt. Raupen und Biologien von Schädlingen in Kästen 25×15 mit Glasdeckel 3 Mk. H. pinastri, pini, segetum, crataegi, bucephala, brassicae, ceruleocephala, mori, caja, euphorbiae, elpenor.
Sendung Mexikaner Puppen eingetr.: orizaba 80 (Dtzd. 8 00), Hyp. budleyi St. 1.50, (jorulla 80 und incarnata 1.50 unterwegs).
Sendung Amerikaner eingetr.: cecropia 15 (Dtzd. 1.60), cynthia 10 (1.00), polyphemus 25 (2.50), luna 65, stigma 50, imperialis 70, exaecatus 65, myops 65, astylus (selten) St. 2.20, philenor 55.
Gesp. exot. Schmetterlinge: P. sarpedon 40, P. chiron 40, agamemnon 50, P. memnon 45, P. castor 60, P. chaon 50, P. androcles 600, P. ascalaphus 180, Orn. hephaestus 200, P. colicaon 140, P. helenus 100, A. orizaba 100, jorulla 100, cynthia 25, D. verhuelli 50, Pr. thestyllis 40, D. polibete 35, A. hippordes 25, E. mediana 80, J. pyrene 30, D. pasithoe 45, Ch. athamas 40, H. namo 20, C. aoris 30. Gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Porto extra.

Tausch.
Abzugeben Puppen von Chrys. amphidamas, Staur. fagi, Dipht. alpium (orion) gegen andere Puppen, ev. gegen sauber präparierte Falter.
R. Sauermann, Leipzig-R.,
Kohlgartenstr. 26.

Biete an:
Puppen von S. populi 0,80, S. pavonia 0,90, Th. pinivora 1,80, C. argentea 1,00 Mk. p. Dtzd.
Haßelbacher, Bürgerschullehrer,
Brandenburg a. H., Kurstr. 68.

Billige Offerte.
Gebe ab in sauberst gespannt. Exempl. I. Qual., 50 St. Parn. apollo (ex Bavaria), 5 St. Catoc. relicta, zusammen für 20 Mk. incl. Porto etc.
Thom. Schiller, Fürth i. Bay.,
Theresienstr. 2, I.

☛ Habe noch einige Dtzd. Puppen von bombyliformis, ligustri und elpenor abzugeben. Tausch erwünscht gegen Sm. populi- und ocellata-Puppen. Ebenso Eier von dumi, sicher befruchtet, p. Dtzd. 30 Pf.
Wilhelm Glotz, Mühlhausen i. Th.,
Untermarkt 24.

Achtung!
Soeben eine Sendung Schmetterlinge eingetroffen aus Brasilien. Tütenfalter: orizaba, Papilios usw. gegen bar oder alte Briefmarken. Wert 30 Mark.
Joh. Pieters, Maler in Zell a. Harmersbach,
Schwarzwald (Baden).

☛ Eine grössere Anzahl
exotischer Micros
mit genauem Fundort versehen, haltbar präpariert, ein kleiner Teil davon II. Qual., gegen bar abzugeben. Die Tiere stammen aus Sumatra und den Cordillieren (meist Pyralidae, Crambidae).
Ferd. Fuchs, Strassburg i. Els.,
Universitätsplatz 6, I.

C. Ribbe, Radebeul b. Dresden.
Billiges Angebot.
100 andalus. Falter, ca. 50 Arten, gespannt, 18 M., dto. in Tüten 10 M., 50 Süd-See-Falter, 25 bis 30 Arten, in Tüten, 25 M., 100 andalus. Käfer, 60 bis 70 Arten, unbest., 5 M., Ornith. urvilliana ♂ II. 12 M., ♀ 6 M., Papilio bridgei ♂ 5 M., Papilio woodfordi 5 M., Papilio kalinikos 5 M., Papilio cilix ♂ 1 M., ♀ pas. 10 M., Hadina ribbei (gefang.) 15 M., Lymantria dispar-disparoides japonica, Serie 20 St., 12 M., Lymantria monacha-eremita-atra 12 M. Porto und Verpackung extra. Nachnahme.

Catocala-fulminea-Eier,
gesund und sicher befruchtet, 80 Pfg. p. Dtzd. Zucht sehr leicht, Futter Schlehe, Pflaume.
E. Fischer, Posen, Wilhelmstr. 8.

Achtung! Achtung!
Seltene Exoten
in Ia. Qual. und gespannt: Pap. iswara ♂ 6 Mk., encelades ♂ sup. 9, forbesi ♂ 3, adamantius ♂ 9, Batesia hypoxantha ♂ 12, Thaum. aliris ♂♀ zus. 25, pseudaliris ♂ 18, Proth. calydonia 14, Char. euryalus ♂ 25, Euthal. aetion ♂♀ zus. 12 Mk.
L. Kuhlmann, Frankfurt a. M.,
Günthersburg-Allee 22.

Ia. palaearktische und exotische Falter,
alles sauberst präpariert, habe zu billigsten Preisen, besonders in Auswahlsendungen, abzugeben.
Ferner **Chalcosoma atlas** Käfer per Stück 2,50 Mk. Sehr günstige Gelegenheit für Vereine.
W. Walther, Stuttgart,
Schwabstr. 30.

Tausch.
21 Sph. ligustri, 14 pinastri, 14 populi, 8 proserpina, 15 tiliae, 46 elpenor, 18 euphorbiae, 35 ocellata, 95 stellatarum, 25 atropos, 28 Van. c-album, 3 polychloros, 9 galathea, 9 crataegi, 48 atalanta, 10 machaon, 10 podalirius, 35 io, 15 brassicae, 14 cardamines, 10 hyale, 22 antiopa, 23 cossus, 45 quercifolia, 28 caja, 48 purpurata, 53 dispar, 83 lanestris, 7 quercus, 23 jacobaeae, 39 castrensis, 12 vinula, 32 caeruleocephala, 4 ziczac, 3 tremula, 3 pudibunda, 8 antiqua, 3 casta, 28 bucephala, 8 Cuc. asteris, 36 artemisiae, 7 betularia, 13 grossulariata, 13 bilunaria werden im Tausche gegen mir fehlende Palaearkten und Exoten abgegeben, gesch. Tauschofferten sieht entgegen
Johann Baum, Podersam, Böhmen.

☛ **Amerika-Puppen.** ☚
Sofort: cecropia à 15, **io** 50, **luna** 70, Eacles **imperialis** 90, **Spinx lucitiosa** 120, **pyri** 35, **pernyi** 20, **pavonia** 12, **versicolora** 25. **In Kürze** treffen noch ein: **polyphemus** à 25, **cynthia** u. **promethea** à 10 Pf. Alles prima garant. **Qlt.-Puppen. Tausche** stets alle Arten **Puppen auch Falter** gegen schöne Exoten etc.
F. Osc. König, Erfurt.

Japan. Import. Riesenspinner-Eier
sind sofort erhältlich:
Anth. yamamai u. Cal. japonica à Dtzd. 40 Pf., 100 St. 3,— M., Rhod. fugax à Dtzd. 75 Pf., 100 St. 5,75 M. (Futter Eiche). Die Herren, welche Rhod. fugax-Eier mitbestellen, erhalten ihre Lieferung im Januar, sobald dieselben eintreffen. Ausführlich gedruckte Zuchtanweisung gratis. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Porto 10 Pf.
Paul Hanff, Charlottenburg,
Kaiser Friedrichstr. 3a.

Baltimorer Sendung angekommen.
Grosse kräft. Puppen: cynthia 8, promethea 8, Dtzd. 80, cecropia 12, Dtzd. 1,20, polyphemus 20, Dtzd. 2.00, io 40, Dtzd. 4,00, luna 60, Dtzd. 6,00, imperialis 50, Dtzd. 5,00 M. Porto und Packung 30 Pfg. Nachnahme.
Wilh. Sieber in Schwarau 29 b. Reichenberg, Böhmen.

Tausch.
6 St. A. luna, 50 St. P. atalanta, 20 St. V. urticae in Tüten. alles e l., gebe ich im Tausch gegen Zuchtmaterial ab. C. fraxini-Eier bevorzugt. Angeboten sieht gern entgegen
Arthur Heinrich, Lauban i. Schl., Breitestr. 11 e.

Selten angebotene Tütenfalter.
100 St. gemischt von Ceram (Süd-Molukken), Perak (Malakka) und S.-O.-Borneo mit Papilio-, Delias-, Charaxes-, Euschema-Arten. Alles bestimmt und gute Qualität 18 M., 50 St. 10 M.
L. Kuhlmann, Frankfurt a. M., Günthersburg-Allee 22.

Puppen.
Pap. podalirius à Dtzd. 100, Agl. tau à Dtzd. 160, Anth. pernyi à Dtzd. 160 Pf. Porto und Packung extra.
Hermann Lumpe, Oberhennersdorf b. Rumburg i. Böhmen.

Eier
von **Cat. pacta** von geköderten Weibchen und sicher befruchtet Dtzd. 1 M., 100 St. 7 M. Gegen Voreinsendung des Betrages abzugeben.
Fr. Lubbe in Eberswalde b. Berlin, Eichwerderstrasse 65.

Freiland-Puppen
von Acr. alni à 1,50 M., Acr. cuspis à 30 Pf., Acr. leporina à 10 Pf., Dtzd. 10facher Preis. Porto und Verpackung 30 Pf. An mir unbekannte Herren nur per Nachnahme oder Voreinsendung.
Paul Isemer, Zigarren-Import, Berlin NW., Gotzkowskystr. 4.

Import. Riesenspinner-Eier
aus Japan, auch Rhod. fugax-Eier sind jetzt eingetroffen à Dtzd. 75 Pf., 100 St. 5,75 M., Anth. yamamai à Dtzd. 40 Pf., 100 St. 3 M. (Futter Eiche). Cal. japonica-Eier vergriffen. Gedruckte Zuchtanweisung gratis. Nur gegen Voreins. oder Nachnahme. Porto 10 Pf.
Paul Hanff, Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 3 a.

Charaxes jasius-Puppen
in grossen und gesunden Exemplaren aus **Algier** im Laufe dieses Monats eintreffend, gebe davon pr. Stück 80 Pf. ab und nehme schon jetzt Bestellungen darauf entgegen.
Der Versand geschieht bei frostfreiem Wetter in sorgfältig bester Verpackung. Porto etc. 30 Pf. Bei Abnahme von 6 Stück franco.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

☞ Habe durch einen Freund noch abzugeben:
12 St. Acheront. atropos à 90 Pf., 16 Met. porzellus 18, 16 Chaer. elpenor 10, 15 Deil. euphorbiae 10, 8 Sphinx. ligustri 10, 4 Pap. machaon 10 Pf.
Alles in frischen, schönen und feinen Exemplaren, auch im Tausch gegen seltene europ. Gross-Schmetterlinge oder exot. Falter, auch in Tüten.
Nur gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.
Franz Schön, Steinschönau, N. Welt No. 662, Böhmen.

Euploeen-Tütenfalter,
nur von Ceram (Süd-Molukken), in circa 6 Arten, 100 St. 12 Mk., 50 St. 7 Mk.
L. Kuhlmann, Frankfurt a. M., Günthersburg-Allee 22.

Prachtserie exot. Tütenfalter!
50 St. in nur großen schönen Arten, I. Qual., enth. O. hephaestus, Pap. blumei, menestheus, hesperus, gigon, sataspes, polyphontes, milon, zestos, latinus, demoleon, memnon, leonidas, Hest. kühni, Ceth. myrina, Char. lucretius, Morph. laertes und viele andere Augenreißer 22,50 Mark.
Wilh. Niepelt, Zirlau b. Freiburg (Schlesien).

Puppen
in gesunden kräftigen Exemplaren von Pap. alexanor var. magna (in natürl. Lage angesponnen) à St. Mk. 1.50, hospiton à St. 1.20, Thais v. cassandra à Dtzd. 3.—, Char. elpenor à Dtzd. 1.—, Deil. euphorbiae à Dtzd. 0.70, Sat. pyri à Dtzd. 2.50, pavonia à Dtzd. 0.75 Mk.

Catocalen - Eier
von Freiland ♀♀ von Cat. elocata à Dtzd. 25, puerpera 75, dilecta 100, conjuncta 120 Pf. Porto 10 Pf., für Puppen 30 Pf.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Pal. Puppen-Versand.
P. podalirius, Acr. leporina je p. Dtzd. 1.— Mk., P. machaon, amphidamas, Sph. ligustri, Sm. populi, ocellata, tiliae, P. anachoreta, pudibunda, je p. Dtzd. 80 Pf., D. euphorbiae, vinula, pavonia, doubledayaria, je p. Dtzd. 60 Pf., C. artimisiae p. Dtzd. 50 Pf., L. autumnalis p. Dtzd. 40 Pf., Boarmia ab. humperti p. Stück 60 Pf., D. gallii p. Stück 25 Pf., P. brassicae, 1 Dtzd. gesunde, 1 Dtzd. gestochne Puppen, 1 Gelege Schmarotzer-Larven, zus. 50 Pf. Gebe auch 1/2 Dtzd. u. 1/4 Dtzd. ab. Porto u. Verp. 30 Pf., gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Alles in Anzahl.
Christ. Burger, Nürnberg, Bartholomäusstr. 23.

Puppen aus Nord-Amerika.
Copaxa lavendera St. 250 Pf., cecropia St. 15 (Dtzd. 160), cynthia 10 (100), promethea 10 (100), polyphemus 25 (250), orizaba 75 (750) Pf. Porto u. Packung extra.
Hans Kapp, Thurnau, Bayern, Ofr.

Catocalen-Eier von Freiland ♀♀:

fraxini	Dtzd. 25 Pf.,	100 Stück	175	Pf.
electa	„ 30	„ 100	„ 200	„
elocata	„ 20	„ 100	„ 150	„
nupta	„ 10	„ 100	„ 70	„
sponsa	„ 25	„ 100	„ 175	„

P. polyxena-Puppen Dtzd. 1.— Mk.
Porto 10 resp. 25 Pf. besonders. Betrag erbitte in Briefmarken. Tausch erwünscht.
W. Albert Kalabus, Wien XIV, Hütteldorferstrasse 77, I 9.

☞ Geben je einige Dtzd. gesunde Puppen von podalirius 1.—, tau 1.50, Anth. pernyi 1.50 per Dtzd. ab. Gesch. Offerten erbittet
Verein für Käfer- u. Schmetterlingskunde für das nördl. Böhmen.
p. A.: *Carl Freyer sen.*, Oberhennersdorf b. Rumburg i. Böhmen.

b) Nachfrage.

Suche im Tausch einige gute Exemplare von
Urania croesus oder **ripheus**, am liebsten in Tüten, zu erwerben. Biete dagegen feine Falter von Ceram (Süd-Molukken), Perak, Selaru und Borneo.
L. Kuhlmann, Frankfurt a. M., Günthersburg-Allee 22.

Zu kaufen gesucht
je 1 Dtzd. recht kräftige und gesunde Puppen von Aglia tau und Endr. versicolora und zwar 2/3 ♀♀, 1/3 ♂♂, ferner 1 Dtzd. überliegende Puppen von Sat. spini, die alle voraussichtlich in diesem Frühjahr schlüpfen.
Biete ferner an 1 gebrauchten Schmetterlingsschrank mit 10 Kasten, Torfauslage, Glasdeckel, 50 : 60 cm, naturpoliert, sehr geeignet für Anfänger, die auch gleichzeitig eine kleine hübsche Sammlung paläarktitcher Schmetterlinge mit erhalten können.
B. Griep, Königl. Landmesser u. Kulturingenieur, Frankfurt a. O., Leipzigerstr. 35.



Eugen Dobiasch, Naturalienhandlung, Wien II/8, Kronprinz Rudolfstr. 50,
kauft seltene Sphingiden, Hybriden, Zwitter und aberrative Exemplare von allen paläarctischen Sphingiden stets zu höchsten Preisen gegen umgehende Zahlung. Auswahlen erwünscht. – Sm. ocellata, D. nerii, Sph. ligustri, D gallii, Ch. elpenor kaufe zu 1/4 Staudinger-Preis in jeder Anzahl auch ohne vorh. Anfrage.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Gratis und franko
versende meine reich illustrierte
Preisliste
über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Insektensammelkästen
in anerkannt solider, saub. Ausführung.
Aufm. A: einfacher dichter Verschluss von 1,80—4 M. Aufm. B: doppelstaubdichter Verschluss, **der derzeit beste Verschluss**, von 2—4,50 M. Aufm. C: in Nut und Feder dicht schliessend, von 3—6 Mk.
Ferner **Schränke** und alle entomol. **Gebrauchsartikel** in praktischer, solider Herstellung liefert zu mässigen Preisen
Jul. Arntz, Elberfeld
Spezialfabr. f. Sammlerartikel.
Liefer. bedeut. Entom., Schulen und Museen des In- und Auslandes.
Ill. Preisliste gratis.

b) Nachfrage.

Torfplatten.

Eigenes, anerkannt *vorzüglichstes* Fabrikat. Meine durch *exakt arbeitende Maschinen* (*eigener elektrischer Kraftbetrieb*) hergestellten Torfplatten übertreffen selbstverständlich die *minderwertige Handarbeit.* Der stets *wachsende Absatz meines Fabrikates,* der denjenigen meiner Konkurrenten *weit übertrifft,* die grosse Anzahl der fortlaufend eintreffenden Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Bei Aufträgen im Werte von 20 M. an auf nachstehende Grössen 10% **Rabatt**

Ich empfehle für bessere Insektenkasten **Torfplatten:**

28 cm lang, 13 cm breit, 1 1/4 cm stark, 60 Platten = 1 Postpack. mit Verpack. Mk. 3,40
26 „ „ 12 „ „ 1 1/4 „ „ 75 „ = 1 „ „ „ „ 3,40
28 „ „ 13 „ „ 1 „ „ 70 „ = 1 „ „ „ „ 3,40

Torfplatten, II. Qual., glatte, vollkantige, nur wirklich brauchbare Ware:

26 cm lang, 10 cm breit, 100 Platten mit Verpackung . . . . . „ 2.30
24 „ „ 8 „ „ 100 „ „ „ . . . . . „ 1.80
26 „ „ 12 „ „ 75 „ „ „ . . . . . „ 2,60

Ausschussplatten, aus sämtlichen Sorten gemischt, doch immer in gleicher Stärke, 100 Platten mit Verpackung . . . . „ 1,20
Torfstreifen für Tagfalterkasten, Spannbretter u. s. w., 1/2—1 1/2 cm breit, 28 cm lang, 100 Stück . . . . „ 0,80
Leisten mit Torfauslage für Tagfalterkasten. Wer sich bisher über die harten Korkleisten gründlich geärgert hat, wird diese Neuerung freudig begrüssen. Jede Grösse wird auf Wunsch angefertigt. 40 cm lang, p. Stck. „ 0,15
Torfklötze zum Käferspannen, festes, dabei weiches Material, per Stück „ 0,10
Torfziegel, zum Schneiden von Vogelkörpern 26—35 cm lang, 11—14 cm breit, 5—8 cm stark, nur reines, festes Material, 100 Stück . . . . „ 5,—
Insektennadeln, beste, weise, p. 1000 St. 1,75, dto. beste schwarze p. 1000 St. 2 M.
Klägers Pat.-Nadeln, Idealnadeln, Nickelnadeln u. s. w.
Netzbügel für Schmetterlings-, Käfer- und Wasserinsektenfang, *Aufklebeblättchen, lithographierte Etiketten, Insektenkasten, Tötungsgläser* in 5 verschiedenen Grössen u. s. w. u. s. w.

Jeder Auftrag wird umgehend erledigt, jede nicht passende Ware wird gegen Erstattung der gehabten Kosten zurückgenommen.

Man verlange meine ausführliche Preisliste. **H. Kreye,** Hannover.

Verschiedenes

Präparation

von Schmetterlingen und Käfern übernimmt bei tadelloser Ausführung und niedrigster Preisnotierung

Ernst Steinbach, Lindlar-Korb (Rhld.).

Anfrage!

Wer hat interessante Beobachtungen an Raupen mit ausstülpbaren Hautdrüsen (P. machaon, podalirius, Thais polyxena, Parnassius apollo, Lycaena etc.) gemacht? Findet man diese Raupen öfters angestochen? Wer hat aus solchen Raupen gezogene Schmarotzer? Zwecks wissenschaftlicher Bearbeitung bittet höflichst um Mitteilung

Paul Schulze, Stud. rer. nat., Charlottenburg, Schillerstr. 85.

Zum Jahreswechsel

nehme ich die Gelegenheit, allen meinen Freunden und werten Kunden meinen Dank abzustatten für die so überaus zahlreichen Aufträge an Zuchtmaterial, welche mir seit Jahren zuteil wurden.

Ich fühle mich heute veranlasst, allseitig meine besten Glückwünsche darzubringen, und hoffe, dass ich den Anforderungen, welche auch in diesem Jahre an mich gestellt werden, gerecht werden kann.

Das mir allerseits entgegengebrachte Vertrauen werde ich wie bisher bemüht bleiben fernerhin zu bewahren.

Allen Herren vom E.-V. ,Celsia', Berlin-Wedding ein frohes neues Jahr.

Mit vollendeter Hochachtung, ergebenst

Ernst Lipkow,

Rixdorf-Berlin, Schiller-Promenade 32/33.

Vereins-Nachrichten.

Berliner Entomologen-Bund.

Nächste Sitzung: **Dienstag,** den **12. Januar cr.,** nachm. 8 1/2 Uhr im „Prälaten", Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 8.

Gäste willkommen!

Der Vorstand.

Verein für Käfer- u. Schmetterlingskunde für das nördliche Böhmen.

Sitz Rumburg.

Einladung z. d. Sonntag, d. 17. Januar l. J. im Vereinslokal „Hampels Restaurant" in Rumburg stattfindenden **Hauptversammlung.**

Tagesordnung geht den Herren Mitgliedern schriftl. zu! — Die Forsterlaubnisscheine sind behufs Prolongierung bis 17. I. an d. Vereinsleitung zurückzustellen.

I. A.: *Karl Freyer jun.,* z. Z. Schriftführer.

Entomologischer Verein Erfurt.

Die Vereinssitzungen im Januar 1909 finden am 12. und 19. im Vereinslokal Restaurant **Steiniger** statt. **Am 19. Tauschabend.**

Gäste willkommen.

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Mittwoch,** abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**

I. Johannesgasse No. 2

statt.

Gäste willkommen

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Regelmässige Sitzungen am 1. und 3 Montage im Monat, abends 8 Uhr, im **Restaurant Peters,** Birkenallee 23.

Jede erste Versammlung im Monat **Tauschbörse.**

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends 1/2 9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.

Gäste willkommen.

Der Vorsitzende.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden Montag nach dem 1. und 15. im **Hotel „Stern",** Neugasse.

Gäste stets willkommen.

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen",** Geiststr. 23.

— Gäste willkommen. —

Entomologen-Club

Teplitz-Schönau und Umgebung.

Vereinsabende jeden zweiten u. vierten Samstag im Monat, Abends 8 Uhr im Restaurant **„Kochschule".**

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

2. Beilage zu No. 42.

2. Jahrgang.

☛ **Amerika-Puppen.** ☚

Sofort: cecropia à 15, **io** 50 **luna** 70, Eacles **imperialis** 90, **Spinx lucitiosa** 120, **pyri** 35, **pernyi** 20, **pavonia** 12, **versicolora** 25. **In Kürze** treffen noch ein: **polyphemus** à 25, **cynthia** u. **promethea** à 10 Pf. Alles prima garant. **Qlt.-Puppen. Tausche** stets alle Arten **Puppen auch Falter** gegen schöne Exoten etc.

F. Osc. König, Erfurt.

C. Ribbe, Radebeul b. Dresden.

Billiges Angebot.

100 andalus. Falter, ca. 50 Arten, gespannt, 18 M., dto. in Tüten 10 M., 50 Süd-See-Falter, 25 bis 30 Arten, in Tüten, 25 M., 100 andalus. Käfer, 60 bis 70 Arten, unbest., 5 M., Ornith. urvilliana ♂ II. 12 M., ♀ 6 M., Papilio bridgei ♂ 5 M., Papilio woodfordi 5 M., Papilio kalinikos 5 M., Papilio cilix ♂ 1 M., ♀ pas. 10 M., Hadina ribbei (gefang.) 15 M., Lymantria dispar-disparoides japonica, Serie 20 St., 12 M., Lymantria monacha-eremita atra 12 M. Porto und Verpackung extra. Nachnahme.

Pal. Puppen-Versand.

P. podalirius, Acr. leporina je p. Dtzd. 1.— Mark, P. machaon, amphidamas, Sph. ligustri, P. anachoreta, je p. Dtzd. 80 Pf., D. euphorbiae, vinula, pavonia, je p. Dtzd. 60 Pf., C. artimisiae p. Dtzd. 50 Pf., P. brassicae, 1 Dtzd. gesunde, 1 Dtzd. gestochne Puppen, 1 Gelege Schmarotzer-Larven, zus. 50 Pf. Gebe auch ½ Dtzd. u. ¼ Dtzd. ab. Porto und Verp. 30 Pf., gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Alles in Anzahl.

Christ. Burger, Nürnberg, Bartholomäusstr. 23.

---

b) Nachfrage.

Suche

12 convolvuli- und 6 nerii-Puppen in bester Qualität und bitte um baldige Angebote.

Janensch, Fürstenwalde a. Spree, Viktoriastr. 4.

Suche

in Anzahl sehr kräftige Puppen von Sm. ocellata L und Sm. populi L gegen bar.

Robert Gschwandner, Wien XVII/1, Hernalser Hauptstr. 39.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Suche im Tausch einige gute Exemplare von **Urania croesus** oder **ripheus**, am liebsten in Tüten, zu erwerben. Biete dagegen feine Falter von Ceram (Süd-Molukken), Perak, Selaru und Borneo.

L. Kuhlmann, Frankfurt a. M., Günthersburg-Allee 22.

Eugen Dobiasch, Naturalienhandlung, Wien II/8, Kronprinz Rudolfstr. 50, **kauft** seltene Sphingiden, Hybriden, Zwitter und aberrative Exemplare von allen paläarctischen Sphingiden stets zu höchsten Preisen gegen umgehende Zahlung. Auswahlen erwünscht. — Sm. ocellata, D. nerii, Sph. ligustri, D gallii, Ch. elpenor kaufe zu ¼ Standinger-Preis in jeder Anzahl auch ohne vorh. Anfrage.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Dr. O. Kranchers Jahrbuch

1900, 01, 06, 07 und 08, wie neu, gegen Eier, Puppen oder Falter abzugeben; gegen bar der Band 80 Pf.

R. Hager, Leipzig-A., Zweinaundorferstrasse 28 r. I.

Gratis und franko

versende meine reich illustrierte

Preisliste

über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Jetzt tuen „Königs" **Wärme-Schränke** Universal I 150×75×35 cm zu 42 M., Universal II 75×50×30 für 25 Mk. **ausgez. Dienste** z. Treiben v. Puppen, Trocknen v. Insek. etc. Prima Referenzen über gelieferte Schränke.

Jetzt ist ein vielseitig verwendbarer **Aufweich-Apparat** auch ideell z. Eulen-Zucht im Winter eingerichtet od. als P.-Schlupfbehälter von grossem Wert. 22×20 cm à 4,25 Mk.

Listen über Ent. Geräte, Spezialitäten fr.

F. Osc. König, Erfurt.

Richard Ihle,

Spezialtischlerei für Entomologische Gerätschaften,

Dresden N.,

Markusstrasse 8.

☛ 5 gebr. Kasten, (52×6½×35) Holz, Glas, Torf, à 2 M. Grosse Posten der Märchen von Alexandra Sandor, hauptsächlich entomol. Inhalts, übernommen, abzugeben à 80 Pf.

Hauptmann *Igel*, Bühl i. Bad.

☛ **Stettiner Entomol. Zeitung**, Jahrgänge 1904, 1905, broschiert, und Heft I 1904 aufgeschnitten, zu verkaufen oder gegen palaearkt. Gross-Schmetterlinge zu vertauschen.

Fr. Haverkampf, Elberfeld, Seilerstrasse 15.

Louis Witt, Tischlermeister,

Berlin SO., Muskauerstrasse 33.

Etabliert 1878. Etabliert 1878.

Liefert als Spezialität:

Insektenkästen

mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,

Raupenzuchtkästen,

Spannbretter,

in bester Qualität,

Schränke für Insektenkästen,

in jeder Holzart und jeden Styls

— — bei soliden Preisen. — —

Auch erfolgt Anfertigung nach * jedem gewünschten Maass. *

Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:

Kästen 50 × 41½ à 4 M. 25 Pf.
42 × 36½ à 3 M. 50 Pf.
41 × 28½ à 2 M. 75 Pf.

Verstellbare Spannbretter à Dtzd. 6 M. 75 Pf.

Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

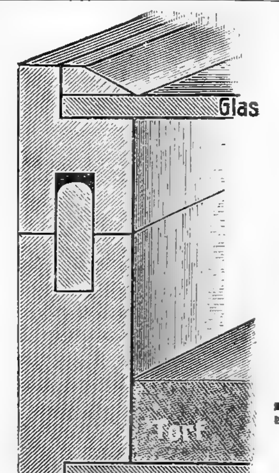
Der Insekten-Präparator

Praktische Anleitung zur Präparation, Aufbewahrung und Konservierung der Schmetterlinge, Käfer und deren Larven; mit 28 erläuternden Textillustrationen.

Gegen Einsendung von 65 Pf. Franko Zusendung.

W. NIEPELT, Zirlau b/Freiburg Schl.

Man verlange grat. u. Fr. m. reich. illustr. Preislisten über entom. Requisiten.— Gespannte Lepidopteren.



Der von Jahr zu Jahr steigende Absatz von Insektensammelkästen

aus meiner Werkstatt ist der beste Beweis für die ausgezeichnete, elegante Qual. meiner Fabrikate, zugleich an Billigkeit unübertroffen. Meine Kästen haben alle einen ausgezeichneten, dabei angenehmen Schluß in Nut und Feder. Hunderte von Anerkennungen. Gebrauchsfertig mit Torfboden oder Doppelglas und Steckleisten. Größen 42×51 cm à 3.75 M., 42×38 cm à 3.25 M., 33×43 cm à 2.75 M., 28×40 cm à 2.50 M., ringsum poliert, hell oder dunkel, à 50 Pf., eine Seite pol. à 15 Pf. teurer. Alles aus leichtem prima Lindenholz. Alle Arten Schränke zu billigsten Preisen. Listen gratis.

Wilh. Niepelt,

Zirlau b. Freiburg (Schlesien).

4teil. zusammenlegbare Schmetterlings-

Fangnetze!

Bügel 1,20 Mk., mit Tüllbeutel 2,20 Mk. einz. Tüllbeutel 1 Mk., Schöpfnetze 2.25 Mk.

Spannbretter, feststehend,

6, 8, 10, 12, 16 cm breit, 35 cm lang
40, 45, 50, 55, 60 Pf. pro Stück,
ganzer Satz 2,— Mk., Porto extra, empfiehlt

Th. Nonnast, Habelschwerdt.

Hunderte v. Anerkennungen! — Prämiiert Schwabach 1905!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.

— Preisliste gratis! —

Probieren Sie erst!

ehe Sie anderweitig bestellen, meine neuen

Insekten-Kästen

mit dauernd gegen Raubinsekten imprägnierten Bodeneinlagen, spiegelglattem Bezug, staubdicht in Nut und Feder schliessend, sauberste, erstklassige Arbeit:

Grösse 30×40 cm M. 3,50 ⎫ mit
„ 35×45 „ „ 4,— ⎬ Glas-
„ 40×50 „ „ 5,— ⎭ deckel

i. hell oder nussbaum poliert oder mattbraun. Andere Grössen nicht unter ½ Dutzend.

Keine lästigen Naphtalinkugeln, Insektensteine etc. mehr nötig.

Neue **Liste 6** über sonstige **entomologische Utensilien** gratis.

Paul Ringler, Halle a. S.

Torfplatten!

Eigenes erstklassiges Fabrikat aus prima Torf hergestellt, wollkantiges tadelfreies Material. Maschinenbetrieb. Billig!! Lief. erster Entomolog. Museen und Vereinig.

— Man verlange Preisliste. —

Franz Degener jun., Hannover, Edenstr. 12 u. 15,

b) Nachfrage.

Bösel's „Insektenbelustigungen",
II. Teil, kauft gegen sofortige Kasse
Albert Kunze, Dessau, Friedrichstr. 10.

Kranchers Entom. Jahrbuch,
Jahrgg. 95, 97, 02 zu kaufen gesucht.
Dr. *O. Meder*, Kiel, Geibelallee 17.

Verschiedenes

Präparation

von Schmetterlingen und Käfern übernimmt bei tadelloser Ausführung und niedrigster Preisnotierung

Ernst Steinbach, Lindlar-Korb (Rhld.).

Schmetterlingsfauna von Mähren.

Bitte hiermit alle Sammler, welche Beiträge, Notizen etc. zur Fauna Mährens oder einschlägige faunistische Kenntnisse besitzen, dieselben, insbesondere was die Verbreitung der Arten, das Vorkommen von Seltenheiten betrifft, zwecks Verarbeitung zu einer Fauna Mährens an mich oder Herrn *Fritz Hoffmann* in Krieglach, Steiermark, mitteilen zu wollen.

H. Skala, Nikolsburg, Mähren.

☛ Bekanntschaft mit Entomologen, bes. Sammlern von Lepidopteren und Orthopteren der Provinz Schleswig-Holstein sucht

Dr. *O. Meder*, Kiel, Geibelallee 17.

Vereins-Nachrichten.

Entomologischer Verein „Celsia", Berlin.

Unsere nächste **Versammlung** findet am 28. d. M., abds. 8½ Uhr im **Restaurant Mielsch, Kamerunerstr. 40** statt.

— Gäste willkommen. —

Der Vorstand.

Entomologen-Vereinigung
Turn und Umgebung.

Versammlungen finden den Samstag nach dem 1. und 15. im Restaurant **Zur Krone**, Turn, statt.

— Jede Versammlung Tauschbörse. — Gäste willkommen.

Der Vorsitzende.

Entomologischer Verein „Fauna" zu Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr im Hotel Stadt Nürnberg, Bayrische Strasse.

☛ Gäste willkommen. ☚

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.

Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).

— Gäste stets willkommen. —

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im **Hotel-Restaurant „Zum Löwen"** gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

☛ Gäste willlkommen. ☚

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

im **„Rechneisaal"**, Langestr. 29.

Arbeitsplan:

1. Dienstag, **19. Januar: Raupenzucht im Winter.**
2. Dienstag, **2. Februar: Praktische Erfahrungen in der Zucht exot. Seidenspinner.**
3. Dienstag, **16. Februar: Deutsche Einführung in den Catalog von Dr. O. Staudinger und Dr. H. Rebel.**

Anfang 9 Uhr abends. Alles mit Demonstration. — Gäste willkommen.

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Sonntag, den 17. Januar 1909** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.

Gäste willkommen.

Der Vorsitzende.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden Montag nach dem 1. und 15. im **Hotel „Stern"**, Neugasse.

☛ Gäste stets willkommen. ☚

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Mittwoch**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**

I. Johannesgasse No. 2

statt.

☛ Gäste willkommen ☚

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Regelmässige Sitzungen am 1. und 3 Montage im Monat, abends 8 Uhr, im **Restaurant Peters**, Birkenallee 23.

Jede erste Versammlung im Monat

☛ **Tauschbörse.** ☚

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Entomologischer Verein Erfurt.

Die nächste Vereinssitzung findet am 19. Januar 1909 im Vereinslokal Restaurant **Steiniger** statt. **Tauschabend.**

Gäste willkommen.

Mitglieder des

Berliner Entomologischen Vereins E. V.,

gegründet 1856,

erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (z. Zt.: **53.** Jahrg., Redakt.: H. Stichel), sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000 Bände** mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften**, Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für künstler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends 8½ Uhr eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Prof. B. Wanach, Potsdam, Saarmunderstr. 15.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

2. Beilage zu No. 43.

2. Jahrgang.

Suche gegen bar,
aber nur in I. Qualität inclusive Sack, folgende Psychiden. Nehme pro Art bis 12 Stück, von den fettgedruckten noch mehr.
Quadrangularis var. nigrescens, sera, tedaldii, uralensis u. v. demissa, jordana, oberthüri, vesubiella, **sicheliella**, hampsoni, **crassicornis, gracilis, helicinoides, karawankensis**, plumella, staudingeri, millierei, flavescens, hofmanni, flavociliella, retiella, graecella, raiblensis, rouasti, salicolella.
Bitte um Angebote, auch wenn nur ein Stück vorhanden, da für wissenschaftliche Zwecke.
Dr. W. Trautmann,
Fürth i. Bayern, Canalstrasse 56.

Alle Plusien
bis zu 10 Paare pro Art suche pro Cassa zu erwerben. Bitte, Offerte mit Preisangabe, auch Tausch.
Hans Swoboda, Wien XV.,
Goldschlagstr. 30, II.|26.

Suche
12 convolvuli- und 6 nerii-Puppen in bester Qualität und bitte um baldige Angebote.
Janensch, Fürstenwalde a. Spree,
Viktoriastr. 4.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen
Franz Philipps, Cöln a. Rhein,
Klingelpütz 49.

Eugen Dobiasch, Naturalienhandlung, Wien II/8, Kronprinz Rudolfstr. 50, **kauft** seltene Sphingiden, Hybriden, Zwitter und aberrative Exemplare von allen paläarctischen Sphingiden stets zu höchsten Preisen gegen umgehende Zahlung. Auswahlen erwünscht. — Sm. ocellata, D. nerii, Sph. ligustri, D gallii, Ch. elpenor kaufe zu ¼ Staudinger Preis in jeder Anzahl auch ohne vorh. Anfrage.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Preislisten
über Insektenschränke, Insektenkästen. Utensilien und Sammlungen (auch Schulsammlungen nach Leunis geordnet) versendet gratis u. franko
A. Brauner, Altheide, Kr. Glatz.

Gratis und franko
versende meine reich illustrierte
Preisliste
über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

☛ Torfplatten. ☚

Eigenes, anerkannt *vorzüglichstes* Fabrikat. Meine durch *exakt arbeitende Maschinen (eigener elektrischer Kraftbetrieb)* hergestellten Torfplatten übertreffen selbstverständlich die *minderwertige Handarbeit*. Der stets *wachsende Absatz meines Fabrikates*, der denjenigen meiner Konkurrenten *weit übertrifft*, die grosse Anzahl der fortlaufend eintreffenden Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Bei Aufträgen im Werte von 20 M. an auf nachstehende Grössen 10% Rabatt.

Ich empfehle für bessere Insektenkasten **Torfplatten:**

28 cm lang, 13 cm breit, 1¼ cm stark, 60 Platten = 1 Postpack. mit Verpack. Mk. 3,40
26 „ „ 12 „ „ 1¼ „ „ 75 „ = 1 „ „ „ „ 3,40
28 „ „ 13 „ „ 1 „ „ 70 „ = 1 „ „ „ „ 3,40

Torfplatten, II. Qual., glatte, vollkantige, nur wirklich brauchbare Ware:
26 cm lang, 10 cm breit, 100 Platten mit Verpackung . . . . . „ 2,80
24 „ „ 8 „ „ 100 „ „ „ . . . . . „ 1,80
26 „ „ 12 „ „ 75 „ „ „ . . . . . „ 2,60
Ausschussplatten, aus sämtlichen Sorten gemischt, doch immer in gleicher Stärke, 100 Platten mit Verpackung . . . . „ 1,20
Torfstreifen für Tagfalterkasten, Spannbretter u. s. w., ½—1½ cm breit, 28 cm lang, 100 Stück . . . . „ 0,80
Leisten mit Torfauslage für Tagfalterkasten. Wer sich bisher über die harten Korkleisten gründlich geärgert hat, wird diese Neuerung freudig begrüssen. Jede Grösse wird auf Wunsch angefertigt. 40 cm lang, p. Stck. „ 0,15
Torfklötze zum Käferspannen, festes, dabei weiches Material, per Stück „ 0,10
Torfziegel, zum Schneiden von Vogelkörpern 26—35 cm lang, 11—14 cm breit, 5—8 cm stark, nur reines, festes Material, 100 Stück . . . „ 5,—
Insektennadeln, beste, weise, p. 1000 St. 1,75, dto. beste schwarze p. 1000 St. 2 M.
Klägers Pat.-Nadeln, Idealnadeln, Nickelnadeln u. s. w.

Netzbügel für Schmetterlings-, Käfer- und Wasserinsektenfang, *Aufklebeblättchen, lithographierte Etiketten, Insektenkasten, Tötungsgläser* in 5 verschiedenen Grössen u. s. w. u. s. w.

Jeder Auftrag wird umgehend erledigt, jede nicht passende Ware wird gegen Erstattung der gehabten Kosten zurückgenommen.
Man verlange meine ausführliche Preisliste. **H. Kreye,** Hannover.

4teil. zusammenlegbare Schmetterlings-
Fangnetze!
Bügel 1,20 Mk., mit Tüllbeutel 2,20 Mk. einz. Tüllbeutel 1 Mk., Schöpfnetze 2,25 Mk.
Spannbretter, feststehend,
6, 8, 10, 12, 16 cm breit, 35 cm lang
40, 45, 50, 55, 60 Pf. pro Stück,
ganzer Satz 2,— Mk., Porto extra, empfiehlt
Th. Nonnast, Habelschwerdt.

E. Lassmann's Nachfolger,
Halle a. S. *** **Alter Markt 24.**
Fabrik und Versand von Insektenkästen und Spannbrettern.
Elektr. Kraftbetrieb. Sauberste Arbeit.
☛ Man verlange Preisliste. ☚

---

400 Stück Doublettenkästen,
aus starkem Pappdeckel gefertigt, mit schwarzem Glanzpapier überzogen, 16×24 cm, fast staubdicht, gebrauchsfertig, à 30 Pf., offeriert
Vinzenz Hoyer,
Graslitz, Deutsch-Böhmen 588.
NB. Auch im Tausch gegen mir erwünschte Schmetterlinge, dann etwas teurer.

☛ Als praktischste **Etikettierung für Falter** empfehle meine bekannten T-förmigen, aus Karton gestantzten **Spezial-Etiketten**, D. R. M., p. 100 25 Pf., 1000 Mk. 2,—.
Paul Ringler, Halle a. S., Viktoriaplatz.

☛ Verkaufe **Calver's** Käferbuch, 5. Aufl., gut erhalten, für nur 10 M.
Skiba in Lipine, Beuthenerstr. 28.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

Wir bieten an in:

Lepidopteren-Liste 52 (für 1909) (98 Seiten gross Oktav), circa 16000 Arten Schmetterlinge aus allen Weltteilen, davon über 8000 aus dem palaearktischen Gebiete, viele der grössten Seltenheiten dabei; ca. 1400 präpar. *Raupen*, lebende *Puppen*, Gerätschaften, Bücher, gebrauchte Insektenschränke. Ferner 189 enorm billige **Centurien u. Lose.** Die **systematische Reihenfolge** dieser aussergewöhnlich reichhaltigen Liste ist die der **neuen Auflage** (1901) des Kataloges von *Dr. Staudinger* und *Dr. Rebel.* Zur bequemen Benutzung ist die Liste mit *vollständigem Gattungsregister* (auch Synonyme) für *Europäer* und *Exoten* versehen. **Preis der Liste 1,50 Mk. (180 Heller).** Die Liste enthält viele Neuheiten und Preisänderungen.

Coleopteren-Liste 20 u. **Supplemente (152 Seiten** gross Oktav), ca. 26000 *Arten*, davon 13000 aus dem palaearktischen Faunengebiete und 107 sehr preiswerte *Centurien.* Die Liste ist mit vollständigem **alphab. Gattungsregister** (4000 Genera) versehen. **Preis 1,50 Mark (180 Heller).**

Liste VII (76 Seiten gross Oktav) über europ. und exot. *diverse Insekten* ca. 3200 *Hymenopt.*, 2400 *Dipt.*, 2200 *Hemipt.*, 600 *Neurop.*, 1100 *Orthopt.* und 265 *biol. Objekte*, sowie 50 sehr empfehlenswerte billige *Centurien.* Die Liste ist ebenfalls mit vollst. *alphab. Gattungsregister* (2800 Genera) versehen. **Preis 1,50 Mark (180 Heller).**

Listenversand **gegen Vorauszahlung, am sichersten per Postanweisung.**

Diese Beträge werden bei Bestellung von Insekten der betreffenden Gruppe von über 5 Mk. netto wieder vergütet.

Da fast alle im *Handel* befindlichen Arten in unseren Listen angeboten sind, so eignen sich dieselben auch sehr gut als **Sammlungskataloge.**

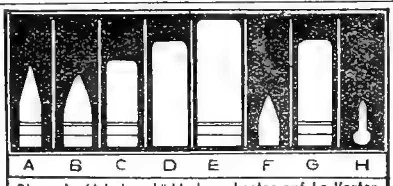
Die in unseren Listen angebotenen Arten sind bei Erscheinen stets in Mehrzahl vorhanden.

Hoher Barrabatt. **Auswahlsendungen bereitwilligst.**

Jetzt tuen „Königs“ **Wärme-Schränke** Universal I 150×75×35 cm zu 42 M., Universal II 75×50×30 für 25 Mk. **ausgez. Dienste** z. Treiben v. Puppen, Trocknen v. Insek. etc. Prima Referenzen über gelieferte Schränke.

Jetzt ist ein vielseitig verwendbarer **Aufweich-Apparat** auch ideell z. Eulen-Zucht im Winter eingerichtet od. als P.-Schlupfbehälter von grossem Wert. 22×20 cm à 4,25 Mk.

Listen über Ent. Geräte, Spezialitäten fr.
F. Osc. König, Erfurt.



A B C D E F G H

Diese Aufklebeplättchen kosten auf la Karton ausgestanzt:

1000 Stück	90 Pf.	franko bei Voreinsendung des Betrages. Nachnahme 25 Pf. mehr. Bei Bestellung bitte sich auf diese Zeitung zu beziehen.
5000 „	4,00 Mk.	
10000 „	7,00 „	
25000 „	16,25 „	
50000 „	30,00 „	
100000 „	50,00 „	

Entomologische Spezialdruckerei
BERLIN NO. 18, Landsbergerstrasse 109.

Hunderte v. Anerkennungen! — Prämiert Schwabach 1905!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —



Man verlange grat. u. fr. m. reich. illustr. Preislisten über entom. Requisiten.— Gespannte Lepidopteren.

Insektensammelkästen

in anerkannt solider, saub. Ausführung.
Aufm. A: einfacher dichter Verschluss von 1.80—4 M. Aufm. B: doppelstaubdichter Verschluss, **der derzeit beste Verschluss**, von 2—4.50 M. Aufm. C: in Nut und Feder dicht schliessend, von 3—6 Mk.
Ferner **Schränke** und alle entomol. **Gebrauchsartikel** in praktischer, solider Herstellung liefert zu mässigen Preisen
Jul. Arntz, Elberfeld
Spezialfabr. f. Sammlerartikel.
Liefer. bedeut. Entom., Schulen und Museen des In- und Auslandes.
Ill. Preisliste gratis.

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.
Etabliert 1878. Etabliert 1878.
Liefert als Spezialität:
Insektenkästen
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach
* jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:

Kästen	50 × 41½	à 4 M. 25 Pf.
	42 × 36½	à 3 M. 50 Pf.
	41 × 28½	à 2 M. 75 Pf

Verstellbare Spannbretter
à Dtzd. 6 M. 75 Pf.
Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

b) Nachfrage.

Voelschow, Zucht der Seidenspinner, kauft antiqu. und erbittet Offerte
R. Brunke, Eberswalde, Ruhlaerstr. 10.

Bösel's „Insektenbelustigungen“,
II. Teil, kauft gegen sofortige Kasse
Albert Kunze, Dessau, Friedrichstr. 10.

Kranchers Entom. Jahrbuch,
Jahrgg. 95, 97, 02 zu kaufen gesucht.
Dr. *O. Meder*, Kiel, Geibelallee 17.

Kaufe
Entomologische Werke und Abhandlungen.
Sende
auf Verlangen meine entomolog. Kataloge
Felix L. Dames, Steglitz-Berlin.

Kaufe
stets neu und antiq. entomolog. Literatur (auch Sep. Abdr.) über Deutsch-Ostafrika.
A. Karasek, Kumbulu, Post Tanga, Deutsch-Ostafrika.

Verschiedenes

Bekanntschaft mit Entomologen, bes. Sammlern von Lepidopteren und Orthopteren der Provinz Schleswig-Holstein sucht
Dr. *O. Meder*, Kiel, Geibelallee 17.

Zur Nachricht.
Den geehrten Bestellern, welche nichts erhielten, zur Notiz, dass der Vorrat bald vergriffen war; die Herren, welche den Betrag mit einsandten, werden das Geld bereits retour erhalten haben.
H. Sticks, Berlin N. 4, Pflugstr. 3, I. Tr.

Vereins-Nachrichten.

Vereinigung Jenenser Entomologen.
Versammlungen jeden Montag nach dem 1. und 15. im **Hotel „Stern“**, Neugasse.
Gäste stets willkommen.

Entomologischer Verein
Fürth i. Bayern.
Die alljährliche Insekten-Börse findet am **Sonntag, den 7. Februar**, vormittags 10 Uhr beginnend, im Gasthaus „**Zum godnen Schwan**“ Marktplatz, statt.
Diese Börse erfreut sich unter der Leitung des rührigen Vorstandes, Herrn Mathes Mutz, seit langen Jahren eines sehr lebhaften Besuches von Interessenten und Käufern.
Der Umsatz ist demzufolge ein stetig wachsender und ziemlich bedeutend zu nennen; auch kommen hier Liebhaber von Varietäten meistens auf ihre Rechnung.
In diesem Jahre ist wieder Herr Chr. Farnbacher aus Schwabach mit reicher Sendung gemeldet.
Der Besuch der Börse kann nur empfohlen werden.
Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer
Jean Roth, Fürth i. B.

Verein ‚Orion‘ Erfurt.
Nächster Vereinsabend **Sonntag, den 31. Januar 1909** im **Restaurant „Schobersmühle“**, Blücherstrasse.
— Gäste willkommen. —

Entomolog. Verein „Iris“, Leipzig.
Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.**
Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.
Gäste willkommen.
Der Vorsitzende.

Wiener entomolog. Verein.
Die Vereinsversammlungen finden **jeden Mittwoch**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale**:
I. Johannesgasse No. 2
statt.
Gäste willkommen

Entomologischer Verein „Pacta“, Stettin
Regelmässige Sitzungen am 1. und 3 Montage im Monat, abends 8 Uhr, im **Restaurant Peters**, Birkenallee 23.
Jede erste Versammlung im Monat
Tauschbörse.
Gäste stets willkommen.
Der Vorstand.

Berliner Entomologen-Bund.
Nächste Sitzung: **Dienstag, den 26. Januar cr.**, nachm. 8½ Uhr im „Prälaten“, Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 8.
Gäste willkommen!
Der Vorstand.

Verein der Entomologen zu Halle a. S.
Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant „**Zu den 2 Türmen**“, Geiststr. 23.
— Gäste willkommen. —

Entomologen-Club
Teplitz-Schönau und Umgebung.
Vereinsabende jeden zweiten u. vierten Samstag im Monat, Abends 8 Uhr im Restaurant **„Kochschule“.**
— Gäste willkommen. —
J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Vereins-Nachrichten.

Frankfurter Entomolog. Gesellschaft

Frankfurt a. M.

In der diesjährigen Generalversammlung am 15. d. Mts. wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt:

Wilhelm Heinrich, I. Vorsitzender,
Wilhelm Cuno, II. „
Heinrich Behling, Schriftführer,
Max Hüther, Kassierer,
Wilhelm Dietzer, Bibliothekar,
Rudolf Linke, Beisitzer.

Versammlungen finden alle 14 Tage **Freitag abends 9 Uhr** im **Restaurant Stier**, Scharnhorststr. 18 statt.

Gäste stets herzlich willkommen.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden Montag nach dem 1. und 15. im **Hotel „Stern"**, Neugasse.

☞ Gäste stets willkommen. ☜

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.

Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).

— Gäste stets willkommen. —

Entomologischer Verein

Fürth i. Bayern.

Die alljährliche Insekten-Börse findet am **Sonntag, den 7. Februar**, vormittags 10 Uhr beginnend, im Gasthaus **„Zum godnen Schwan"** Marktplatz, statt.

Diese Börse erfreut sich unter der Leitung des rührigen Vorstandes, Herrn Mathes Mutz, seit langen Jahren eines sehr lebhaften Besuches von Interessenten und Käufern.

Der Umsatz ist demzufolge ein stetig wachsender und ziemlich bedeutend zu nennen; auch kommen hier Liebhaber von Varietäten meistens auf ihre Rechnung.

In diesem Jahre ist wieder Herr Chr. Farnbacher aus Schwabach mit reicher Sendung gemeldet.

Der Besuch der Börse kann nur empfohlen werden.

Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer

Jean Roth, Fürth i. B.

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Sonntag, den 31. Januar 1909** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.

Gäste willkommen.

Der Vorsitzende.

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Mittwoch**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale**:

I. Johannesgasse No. 2

statt.

☞ Gäste willkommen ☜

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Regelmässige Sitzungen am 1. und 3 Montage im Monat, abends 8 Uhr, im **Restaurant Peters**, Birkenallee 23.

Jede erste Versammlung im Monat

☞ **Tauschbörse.** ☜

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

im **„Rechneisaal"**, Langestr. 29.

Arbeitsplan:

1. Dienstag, **2. Februar: Praktische Erfahrungen in der Zucht exot. Seidenspinner.**

2. Dienstag, **16. Februar: Deutsche Einführung in den Catalog von Dr. O. Staudinger und Dr. H. Rebel.**

Anfang 9 Uhr abends. Alles mit Demonstration. — Gäste willkommen.

Entomologischer Verein „Celsia", Berlin.

Unsere nächste **Versammlung** findet am 30. Januar 1909 im **Restaurant Mielsch, Kamerunerstr. 40**, statt. Anfang pünktlich 8½ Uhr.

— Gäste willkommen. —

Der Vorstand.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

C. Ribbe, Radebeul b. Dresden.

Billiges Angebot.

100 andalus. Falter, ca. 50 Arten, gespannt, 18 M., dto. in Tüten 10 M., 50 Süd-See-Falter, 25 bis 30 Arten, in Tüten, 25 M., 100 andalus. Käfer, 60 bis 70 Arten, unbest., 5 M., Ornith. urvilliana ♂ II. 12 M, ♀ 6 M., Papilio bridgei ♂ 5 M., Papilio woodfordi 5 M., Papilio kalinikos 5 M., Papilio cilix ♂ 1 M., ♀ pas. 10 M., Hadina ribbei (gefang.) 15 M., Lymantria dispar-disparoides japonica, Serie 20 St., 12 M., Lymantria monacha-eremita atra 12 M. Porto und Verpackung extra. Nachnahme.

Centurie „Weltreise".

100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn hephaestus, Pap. blumei, policenes, sataspes, milon, paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30,— M.
Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

! Rumina-Puppen !

die auch die seltene ab. canteneri ergeben (b. Dr. Stdgr. 9 Mark), gebe 6 Stück für 2.40 Mk. ab. Porto extra.
A. Kricheldorff, Berlin SW. 68, Oranienstr. 116.

Sat. pyri-Riesen-Kokons,

pro Dtzd. 2 Mk. 50 Pf., A. casta-Puppen pro Dtzd. 2 Mk. 50 Pf., gibt ab
H. Swoboda,
Wien XV, Goldschlagstr. 30, II/26.

Gespannte, exotische Falter:

Ornithoptera bornemanni ♂♀, urvilliana ♂♀, arcuana ♀, croesus ♂, helena ♀ (oblongomaculatus), papuana ♀, hippolytus ♀, amphrytus ♂♀, minos ♂, vandepolli ♂, Papilio ulysses ♂♀, v. telegonus ♂, v. ambiguus ♂, arjuna ♂, ganesa ♂, v. ceylonica ♂, phaeton ♂♀, v. lycortas ♀, perhebrus ♀, philenor ♀, bunichus ♀, childrena ♀, euchenor ♀, protesilaus ♂, autosilaus ♂ gibt ab nach Vereinbarung
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Puppen!

1000 St. Pieris brassicae 10 Mark oder Tausch in Exoten-Puppen wie luna, Hyp. io, Charax. jasius, auch amerikanische Catocalen-Eier.
R. Liebig, Bielefeld, Siegfriedstr. 38, II.

Eup. pudica.

Anfangs März liefere wieder Eup. pudica, erwachsen, aus der französischen Riviera, Dtzd. 1,40, 2 Dtzd. 2,60, 50 St. 4,80, 100 St. 8,50 M. Einfachste Zucht mit Gras u. niederen Pflanzen. Vorausbestellung erwünscht.
Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Prachtserie exot. Tütenfalter!

50 St. in nur großen schönen Arten, I. Qual., enth. O. hephaestus, Pap. blumei, menestheus, hesperus, gigon, zestos, sataspes, polyphontes, milon, zestos, latinus, demoleon, memnon, leonidas, Hest. kühni, Ceth. myrina, Char. lucretius, Morph laertes und viele andere Augenreißer 22,50 Mark.
Wilh. Niepelt, Zirlau b. Freiburg (Schlesien).

Kräftige gesunde Puppen

D. euphorbiae Dtzd. 60, C. artemisiae, mit C. argentea, gemischt, Dtzd. 50, P. machaon, am Zweig gesponnen, Dtzd. 90 Pf.
Herrmann Gerchow, Weissensee Wilhelmstr. 33.

b) Nachfrage.

Suche gegen bar

starke gesunde Puppen von Sm. ocellata, populi und Dil. tiliae.
J. Kostial,
Wien III, Erdbergstr. 101, IV/34.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Eugen Dobiasch, Naturalienhandlung, Wien II/8, Kronprinz Rudolfstr. 50, **kauft** seltene Sphingiden, Hybriden, Zwitter und aberrative Exemplare von allen paläarctischen Sphingiden stets zu höchsten Preisen gegen umgehende Zahlung. Auswahlen erwünscht. – Sm. ocellata, D. nerii, Sph. ligustri, D gallii, Ch. elpenor kaufe zu ¼ Staudinger Preis in jeder Anzahl auch ohne vorh. Anfrage.

Alle Plusien

bis zu 10 Paare pro Art suche pro Cassa zu erwerben. Bitte, Offerte mit Preisangabe, auch Tausch.
Hans Swoboda, Wien XV., Goldschlagstr. 30, II.|26.

Suche gegen bar,

aber nur in I. Qualität inclusive Sack, folgende Psychiden. Nehme pro Art bis 12 Stück, von den fettgedruckten noch mehr. **Quadrangularis var. nigrescens, sera, tedaldii, uralensis** u. v. demissa, jordana, oberthüri, vesubiella, **sicheliella**, hampsoni, **crassicornis, gracilis, helicinoides, karawankensis**, plumella, staudingeri, millierei, flavescens, hofmanni, flavociliella, retiella, graecella, raiblensis, rouasti, salicolella.

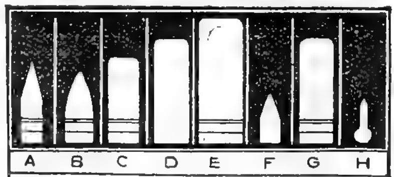
Bitte um Angebote, auch wenn nur ein Stück vorhanden, da für wissenschaftliche Zwecke.
Dr. W. Trautmann,
Fürth i. Bayern, Canalstrasse 56.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Spuler-Hofmann Schmetterl.

und Raupen, ungebunden für 40 Mark (franko) abzugeben.
Wilhelm Leonhardt,
Frankfurt (Main), Scheidswaldstr. 50.



Diese Aufklebeplättchen kosten auf Ia Karton ausgestanzt:

1000 Stück	90 Pf.	franko bei Voreinsendung des Betrages.
5000 „	4,00 Mk.	Nachnahme 25 Pf. mehr.
10000 „	7,00 „	Bei Bestellung bitte
25000 „	16,25 „	sich auf diese Zeitung
50000 „	30,00 „	zu beziehen.
100000 „	50,00 „	

Entomologische Spezialdruckerei
BERLIN NO. 18, Landsbergerstrasse 109.

Preislisten

über Insektenschränke, Insektenkästen, Utensilien und Sammlungen (auch Schulsammlungen nach Leunis geordnet) versendet gratis u. franko
A. Brauner, Altheide, Kr. Glatz.

Gratis und franko

versende meine reich illustrierte

Preisliste

über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Verkaufe

wegen Mangel an Zeit zur weiteren Zucht: Utensilien zur Raupen- und Schmetterlingszucht, als Raupengläser (sortiert), Zuchtkästen, Spannbretter usw., ferner Lampert's Großschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas, gebunden, noch neu. — Raupen- und Schmetterlingskalender von A. Koch.

Weiteres habe noch abzugeben: 2 St. Taramteln, 1 St. Centiped., 1 St. Skorpion und 1 St. gehörnte Echse (Tapajaxin) aus Mexiko.

Gefäll. Anträge unter M. Entomologie Ladowitz (Böhmen) restant.

1483 Insektenkasten, 35 Schränke

sind das Produkt 1908, welche in meiner Werkstatt zum Versand kamen.

Ein Beweis für die unübertroffene Güte meiner Arbeit. Insektenschränke in allen Holz- und Stilarten vom einfachsten bis zum elegantesten bei billigster Preisberechnung.

Neu! Rollladenverschluss Neu!

Insektenkasten, Spannbretter, Raupenzuchtkasten in bester Ausführung billigst.

Lieferungen nach allen Weltteilen.

Glänzendste Anerkennungsschreiben.

Rich. Ihle & Sohn, Spezialtischlerei mit Motorbetrieb, gegründet 1879, **Dresden N.,** Markusstr. 8.

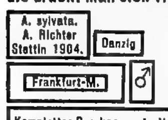
4teil. zusammenlegbare Schmetterlings-

Fangnetze!

Bügel 1,20 Mk., mit Tüllbeutel 2,20 Mk. einz. Tüllbeutel 1 Mk., Schöpfnetze 2,25 Mk.

Spannbretter, feststehend, 6, 8, 10, 12, 16 cm breit, 35 cm lang 40, 45, 50, 55, 60 Pf. pro Stück, ganzer Satz 2,— Mk., Porto extra, empfiehlt
Th. Nonnast, Habelschwerdt.

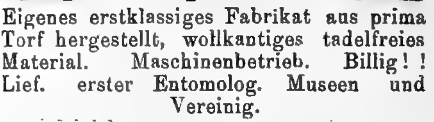
Wie kann man nur seine Etiketten noch schreiben, die druckt man sich viel bequemer und schöner!



Kompletter Druckapparat mit 2 Randgrößen, 500 Typen in vorlieg. Schriftgröße auf Perlkegel

Mk. 12, auf Diamantkegel 13,25 Mk. exkl. Porto. Nur geg. Nachn. od. Voreins. Verl. Sie Preisliste!

F. Riedinger, Graveur, Frankfurt a. M., Luisenstr. 54.



Torfplatten!

Eigenes erstklassiges Fabrikat aus prima Torf hergestellt, wollkantiges tadelfreies Material. Maschinenbetrieb. Billig! ! Lief. erster Entomolog. Museen und Vereinig.

— Man verlange Preisliste. —

Franz Degener jun.,
Hannover, Edenstr. 12 u. 15,

Todes-Anzeige.

Am 28. Januar 1909 verschied nach kurzem Krankenlager im 72. Lebensjahre, der

Stadtälteste und Rentier

Herr Bruno Hartmann

in Reichencach (Schlesien).

Er war ein eifriger Anhänger der Entomologie, ein treues Mitglied unseres Bundes und uns ein lieber Freund, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Guben, den 2. Februar 1909.

Der Vorstand des Internationalen Entomologen-Bundes.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

b) Nachfrage.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Eier: Cat. pacta Dtz. 1,50, fraxini 0,25, T. crataegi 0,50, Pol. xanthomista 0,60 M. 100 St. 10, 2, 3,50, 3,50 M.

Puppen: amphidamas 0,90, levana 0,20, elpenor 1,—, tau 1,50, argentea 0,80, M. pisi 0,30 M. pro Dtz. Porto u. Pack. extra. Tausch erwünscht.

P. Dorn, Erfurt, Auenstr. 24.

Eier

von Brach. sphinx Dtz. 20 Pf., 6 Puppen von A. orizaba 4,50 M., ca. 386 Falter in 98 Arten, meist hiesiger Fauna, im Tausch gegen pal. Falter. Bei Gesamtabnahme üblicher Abzug. Liste zu Diensten. Ferner 120 Diamantrüssler — Ent. imperialis — genadelt, in allen Grössen, vielfach Klauen- und Tarsenbruch, aber zu Dekorationszwecken sehr geeignet. Gegen Meistgebot. An unbekannte Herren nur per Nachnahme.

F. Richter, Lehrer, Deuben, Bez. Dresden, Bahnhofstr. 2.

Eier:

Eugonia alniaria Dtzd. 20 Pf., Porto 10 Pf. Puppen: Deilephila galii St. 30 Pf., Porto 30 Pf.

A. Grüsstach, Schreiberhau, Weisbachstrasse.

Eier B. mori,

Gattung aus Bagdad (Cocon weiss, sehr gross), aus Italia (Coc. gelblich), aus China „Che-Kiang" (weiss, eierförmig), „Chan-Kou"(rosenfarbig), „Pai-Py"(grün), Gattung aus Turkestan (sammetne Raupen). Preis für 100 St. 15, 15, 40, 40, 40, 50 Pf.; 1000 St. 80 Pf., 2,— und 2,20 Mk.

Adresse: Russland, Kamenetzpodolsk, Bulwarnaja, eigenes Haus.

Konstantin Krzeminsky.

Dalmatiner pyri

Puppen Dtz. 2,50, spini 2,50 M., polyxena aus Ungarn oder Oesterreich Dtzd. 1 M., schlüpfen bald.

Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oesterr.

Exotische Falter!

Der seltene Seiden-Spinner **Attacus tucumana,** gespannt, ♂ 7,50 M., ♀ 15 M., gute Qualität. 100 Falter aus Südamerika, ca. 50 Arten, in Tüten, gute Qual. 22,50 M., II. Qual. 12 M. Preisliste über exotische Lepidopteren, ca. 4000 Arten, gratis und franko.

W. F. H. Rosenberg,
57 Haverstock Hill, London, NW., England.

Ornithoptera urvilliana,

ideal schön, e l., das Paar Mk. 12, gespannt, ♂ allein 9, ♀ 4 Mk., in Erwartung Victoriae regis ♂♀ durch

Georg Bürke, Schweidnitz (Schlesien), Peterstrasse 20.

Ich gebe im

Tausch

ab: 45 P. atalanta, 19 V. io, 2 L. populi ♂ (gefl.), 1 D. chrysippus, 1 Paar A. lachesis, 7 A. atropos, 1 A. styx (p.), 1 P. convolvuli, 1 Paar E. versicolora, 1 Arct. hebe, meist e l.; ich suche dagegen mir fehlende pal. u. ex. Sphingiden.

A. Closs, Berlin-Friedenau, Lenbachstr. 11.

Exoten-Falter, unbestimmt, in Tüten, gebe in Tausch gegen mir konvenierende Paläarkten oder deren Zuchtmaterial.

Gustav Smolle, Wien VI, Kasernengasse 9.

Lyc jolas.

Puppen per Dtzd. M. 3.60 fr., 50 Stück Mk. 12.— franko gegen Voreinsendung des Betrages. Vorrat genügend.

A. Wullschlegel,
Martigny-ville, Wallis, Schweiz.

☞ Abzugeben: zu 1/4 Staudingerpreise, meistens in Anzahl, Palaearkten, P. machaon, polyxena, P. apollonius, delius, A. crataegi, A. v. glauce, charlonia, cardamines, C. phicomone, Pyr. atalanta, 100 St. antiopa, 100 St. A. prorsa, M. maturna, A. laodice, paphia, M. parce, v. titania, S. telephassa, actaea, dryas, P. agerides, A. atropos, vespertilio, gallii, euphorbiae, elpenor, H. milhauseri, N. trepida, C. pityocampa, monacha ab. nigra, P. populi, E. ilicifolia, E. versicolora, S. v. meridionalis, M. maura, L. virens, Pl. festucae, moneta, H. calvaria, C. sponsa, Abr. sylvata, grossulariata, B. zonarius, Cat. alchymista, T. batis, S. phegea, R. purpurata, Ar. flavia, villica, testudinaria, casta, Z. minos, trifolii, fausta etc. **Puppen** v. Th. polyxena Dtzd. 1 Mk., ferner in Tüten I. Qual. billig folg. schöne Exoten ex Ind. Austr.: Eur. cressida 1 Mk., Ornit. pronomus ♂ u. ♀ e l. 8 Mk, P. polydorus ♂ 1.—, ♀ 1.20 Mk., helenus 25, chaon 30, castor 40, paris 75, eurypilus 40, Deli. grisea 100, Pr. thestylis 25, H. glaucippe 40, Mid. scolymus 40, Dan. melanoides 20, septentrionis 20, Tr. linnei 30, midamus 30, Zop. sura 30, Let. maityra 30, Yp. argus 20, Et. lais ♀ 40, Cirr. aoris 25, Pr. iphita 20, Ps. wedah 20, Kal. inachis 75, Dol. australis 50, Cyr. thyodamas 50, Hyp. alimena ♀ 30, Hes. nama 30, Eur. halitherses 20, Nep. morei 50, Ath. cama 40, speciosa 150, Char. sempronius 200, athamas 30, hindia 60, pleistonax 75, Thys. serapis 150, apollonius 75, Syn. maria 200, schöne **Afrika**: Id. aurigineus 75, eris 75, antigone 60, eupompe 1 Mk. 25 Pf., Süd-Am. Morpho laertes, ♀ 1 Mk., anaxibia ♂ 1,50 Mk., Sy. hypnoides 50 Pf., Oph. gubernatrix 1,50 Mk. etc. Centurien 100 St. zusammengestellt ex S.-Am., Ind., Austr. u. Afrika, ca. 40 Arten 15 Mk. Auch Tausch.

H. Littke, Breslau, Bohrauerstr. 28.

Sat. pyri-Puppen

aus Lothringen,

bisher noch nicht angeboten, das Dtzd. 3.60 Mk. Porto und Kistchen extra.

Oskar Schepp, Heidelberg.

Grösste Seltenheit:

Chond. **vandaliciae** ♀ statt à 25 Mk. nur 2 Mk., Ia A. fasc. var. **esperi** à 1.40 Mk. (statt 9 Mk). Porto und Packung extra. Nachnahme.

Dr. *Ruhland*, Frankfurt (Main), 20. Eckenheimer Landstrasse.

Im Tausch oder gegen bar

mit $66^2|_3$ und 10% nach Staudinger biete folgende saubere gesp. Falter an: Pap. podalirius, machaon, Ap. crataegi, Lyc. arion, Th. betulae, Ap. iris, clytie, Lim. populi, camilla, sibilla, Van. polychloros, urticae, antiopa, atalanta, cardui, Mel. maturna, cinxia, athalia, Arg. adippe, D. elpenor, A. bombyliformis, H. bicolorana, G. quadna, E. striata, A. caja, purpurata, Lar. l-nigreum, B. quercus ♀, lanestris, End. versicolora ♂, S. pavonia, A. tau, Loph. carmelita, camelina, P. plumigera, D. caeruleocephala, B. muralis, P. coenobita, Nam. oleracea, brassicae, T. atriplicis, B. meticulosa, A. pyramidea, citrago, Pl. triplasia, gutta, Cat. nupta, sponsa, Pseud. pruinata, H. pennaria, E. quercinaria, erosaria, S. bilunaria, tetralunaria, delunaria, R. luteolata, U. sambucaria, H. leucophaearia, A. aesculatia, Ph. pedaria, B. hirtaria, F. limbaria, B. piniarius, T. dubitata, L. halterata.

Angebote, die innerhalb 8 Tagen nicht beantwortet, kann nicht verwenden. Reflektiere nur auf deutsche Schmetterlinge.

Oskar Schepp, Heidelberg.

Tibet-Falter

sind soeben in **grosser Anzahl frisch** eingetroffen. Ich gebe nur vollkommen **tadellose** Exemplare ab.

Parnas. hardwickii ♂ 2,50, ♀ 4,50 (♀♀ nur wenige, ♂♂ in Anzahl vorh., schöne var. Stücke darunter).

Col. fieldii ♂ 1,—, Pier. melete 1,30, v. nepalensis 0,40, Auloc. lama 1,50, Arg. gemmata 0,60, 6 St. 3,—, Mel. erymanthe 0,80, Zoph. jalaurida 0,60 M. Porto und Verpackung 30 Pf.

Dr. *O. Meyer*, Hannover, Bokemahl 4.

Gr. isabellae.

Grosse Sendung gesunde schwere Puppen angekommen, kann jetzt à 3 M., 1/2 Dtz. 15 M. abgeben. In 6—8 Wochen sp. Falter ♂♀ 9 M. Ia. Amerika-Tütenfalter angekommen, I. u. II. Qual. 50 St. 2,20 M., darunter imperialis, aphrodite, cybele, rutulus, asterias u. versch., dann Käfer 50 St. 1,80 M., mittelgr. u. kleinere schöne Arten dabei, aber unbestimmt, ungespannt, alles portofrei. Voreinsendung des Betrages.

Fr. Bandermann, Halle a. S., Weigärten 31.

Eier

v. B. mori 100 St. 10 Pf., 1000 St. 60 Pf. Puppen v. D. compta im Tausch gegen Zuchtmaterial.

Paul Schmidt, Lehrer, Frankfurt a. O., Holzhofstrasse 36

Offeriere:

Puppen von cynthia 90, promethea 100, cecropia 140, polyphemus 240, pavonia 90, ligustri 90, levana 25, jacobaeae 30 Pf.

Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

Pol. xanthomista-Eier,

Dtzd. 60 Pf., nebst Zuchtanweisung im Tausche gegen Zuchtmaterial od. gesp. Falter in Anzahl abzugeben.

Otto Stolze, Chemnitz, Oststr. 7.

☞ Tausch. ☜

Gebe ab in Anzahl: Falter von Pier. rapae, napi, Van. urticae, Mel. cinxia, athalia, Arg. euphrosyne, selene, adippe, aglaja, paphia, Sat. semele, Pr. megaera, algeria ♀, Ep. hyperautus, Coen. pamphilus, Sp. pinastri, Mal. fuciformis, Em. cribrum, Not trepida, Loph. camelina, darunter ein sehr helles Stück, Dil. ceruleocephala, Dryn. melagona und viele einzelne andere Arten. Meist alles e. l. Staudinger gegen Staudinger. Porto gegenseitig frei.

Puppen: 5000 Pr. brassicae, 100 St. 1 M. 250 Pap. machaon Dtzd. 80 Pf. in bar, in Tausch Staudinger.

Erwünscht sind Falter von Parn. mnemosyne ♂, Col. hyale ♀, edusa ♂, Ap. iris ♀, Deil euphorbiae, elpenor, Nem. plantaginis, Cat. nupta.

Puppen: T. polyxena, euphorbiae, elpenor, P. podalirius.

Tausche ein ♂♀ von Dryn. melagona gegen ein ♂♀ Dryn. velitaris. Gefällige Offerten erbittet

Julius Boin, Bielefeld, Ed.-Windhorststrasse 24 II.

Charaxes jasius-Puppen.

Dieselben sind nun eingetroffen und kann der Versand alsbald beginnen; gebe davon noch pr. St. 80 Pf. und Porto etc. bei Abnahme von 6 Stück franko ab. Die Puppen sind sehr kräftig entwickelt und geschieht der Versand in denkbar bester Weise. Behandlungsweise wird jeder Sendung beigegeben. Der Falter schlüpft bald.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

400 Stück Doublettenkästen,

aus starkem Pappdeckel gefertigt, mit schwarzem Glanzpapier überzogen 16×24 cm, fast staubdicht, gebrauchsfertig, à 30 Pf., offeriert

Vinzenz Hoyer, Graslitz, Deutsch-Böhmen 588.

NB. Auch im Tausch gegen mir erwünschte Schmetterlinge, dann etwas teurer.

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.
Etabliert 1878. Etabliert 1878.
Liefert als Spezialität:

Insektenkästen
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach
* jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:

Kästen 50 × $41\frac{1}{2}$ à 4 M. 25 Pf.
42 × $36\frac{1}{2}$ à 3 M. 50 Pf.
41 × $28\frac{1}{2}$ à 2 M. 75 Pf.

Verstellbare Spannbretter
à Dtzd. 6 M. 75 Pf.

Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

4teil. zusammenlegbare Schmetterlings-

Fangnetze!

Bügel 1,20 Mk., mit Tüllbeutel 2,20 Mk. einz. Tüllbeutel 1 Mk., Schöpfnetze 2.25 Mk.

Spannbretter, feststehend,
6, 8, 10, 12, 16 cm breit, 35 cm lang
40, 45, 50, 55, 60 Pf. pro Stück,
ganzer Satz 2,— Mk., Porto extra, empfiehlt

Th. Nonnast, Habelschwerdt.

Hunderte v. Anerkennungen! — Prämiiert Schwabach 1905!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —

Tötungsspritze,

zum Töten grösserer Falter unentbehrlich, **sicher und sofort wirkend!** Besser als Cyankalium und **nicht giftig.** Aus Hartgummi, unverwüstlich im Etui, mit Anweisung 1.50 Mk.

Franz Abel, Leipzig-Schl.,
Blümnerstr. 27.

1483 Insektenschränke, 35 Schränke

sind das Produkt 1908, welche in meiner Werkstatt zum Versand kamen.

Ein Beweis für die unübertroffene Güte meiner Arbeit. Insektenschränke in allen Holz- und Stilarten vom einfachsten bis zum elegantesten bei billigster Preisberechnung.

Neu! Schränke mit Rolladenverschluss Neu!

Insektenkasten, Spannbretter, Raupenzuchtkasten
in bester Ausführung billigt.

Lieferungen nach allen Weltteilen. Glänzendste Anerkennungsschreiben.

Rich. Ihle & Sohn, Spezialtischlerei mit Motorbetrieb,
gegründet 1879,
DRESDEN N., Markusstrasse 8.



Meine pat. geschützte Doppelnadel,

zum Befestigen von Insekten beim Versand und zum Spannen von Insekten vorzüglich geeignet, gebe ich zu 30, 40 und 50 Pf. pro Hundert je nach Grösse ab.

H. Grützner, Oberrealschullehrer, Beuthen, O.-Schl.

Insektensammelkästen

in anerkannt solider, saub. Ausführung.

Aufm. A: einfacher dichter Verschluss von 1,80—4 M. Aufm. B: doppelstaubdichter Verschluss, **der derzeit beste Verschluss,** von 2—4,50 M. Aufm. C: in Nut und Feder dicht schliessend, von 3—6 Mk.

Ferner **Schränke** und alle entomol. **Gebrauchsartikel** in praktischer, solider Herstellung liefert zu mässigen Preisen

Jul. Arntz, Elberfeld
Spezialfabr. f. Sammlerartikel.
Liefer. bedeut. Entom., Schulen und Museen des In- und Auslandes.
Ill. Preisliste gratis.

Torfplatten.

Eigenes, anerkannt *vorzüglichstes* Fabrikat. Meine durch ***exakt arbeitende Maschinen*** (***eigener elektrischer Kraftbetrieb***) hergestellten Torfplatten übertreffen selbstverständlich die *minderwertige Handarbeit*. Der stets ***wachsende Absatz meines Fabrikates***, der denjenigen meiner Konkurrenten ***weit übertrifft***, die grosse Anzahl der fortlaufend eintreffenden Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Bei Aufträgen im Werte von 20 M. an auf nachstehende Grössen 10% Rabatt.

Ich empfehle für bessere Insektenkasten **Torfplatten:**

28 cm lang, 13 cm breit, $1\frac{1}{4}$ cm stark, 60 Platten = 1 Postpack. mit Verpack. Mk. 3,40
26 „ „ 12 „ „ $1\frac{1}{4}$ „ „ 75 „ = 1 „ „ „ „ „ 3,40
28 „ „ 13 „ „ 1 „ „ 70 „ = 1 „ „ „ „ „ 3,40

Torfplatten, II. Qual., glatte, vollkantige, nur wirklich brauchbare Ware:

26 cm lang, 10 cm breit, 100 Platten mit Verpackung . . . . . „ 2,30
24 „ „ 8 „ „ 100 „ „ „ . . . . . „ 1,80
26 „ „ 12 „ „ 75 „ „ „ . . . . . „ 2,60

Ausschussplatten, aus sämtlichen Sorten gemischt, doch immer in gleicher Stärke, 100 Platten mit Verpackung . . . . „ 1,20

Torfstreifen für Tagfalterkasten, Spannbretter u. s. w., $\frac{1}{2}$—$1\frac{1}{2}$ cm breit, 28 cm lang, 100 Stück . . . . „ 0,80

Leisten mit Torfauslage für Tagfalterkasten. Wer sich bisher über die harten Korkleisten gründlich geärgert hat, wird diese Neuerung freudig begrüssen. Jede Grösse wird auf Wunsch angefertigt. 40 cm lang, p. Stck. . . „ 0,15

Torfklötze zum Käferspannen, festes, dabei weiches Material, per Stück „ 0,10

Torfziegel, zum Schneiden von Vogelkörpern 26—35 cm lang, 11—14 cm breit, 5—8 cm stark, nur reines, festes Material, 100 Stück . . . „ 5,—

Insektennadeln, beste, weisse, p. 1000 St. 1,75, dto. beste schwarze p. 1000 St. 2 M.
Klägers Pat.-Nadeln, Idealnadeln, Nickelnadeln u. s. w.

Netzbügel für Schmetterlings-, Käfer- und Wasserinsektenfang, *Aufklebeblättchen, lithographierte Etiketten, Insektenkasten, Tötungsgläser* in 5 verschiedenen Grössen u. s. w. u. s. w.

Jeder Auftrag wird umgehend erledigt, jede nicht passende Ware wird gegen Erstattung der gehabten Kosten zurückgenommen.

Man verlange meine ausführliche Preisliste. **H. Kreye,** Hannover.



b) Nachfrage.

Verschiedenes

Ich bitte die Herren aus der Provinz Brandenburg, welche Beobachtungen über das Vorkommen nachfolgender Schmetterlingsarten gemacht haben, mir entspr. Mitteilungen zugehen lassen zu wollen. Unkosten werden gern erstattet. Pap. podalirius, Ap. iris, L. populi, V. xanthamelas, M. maturna, phoebe, A. daphne, Ypt. maera, achine, Ep. tithonus, N. lucina, Th. pruni, L. optilete, baton, cyllarus, euphemus, arcas, P. palaemon, silvius, A. acteon.
Karl Gnadt, Ober-Schöneweide,
Keplerstr. 12.

Vereins-Nachrichten.

Naturwissenschaftliche Vereinigung zu Guben.

Dienstag, den 9. Februar, abends 8 Uhr **Versammlung** im Gesellschaftshause. **Vortrag** des Herrn Volksschullehrers Pietzke: Geologischer Aufbau der Fränkischen Schweiz. Vorführungen und Besprechungen. Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden Montag nach dem 1. und 15. im **Hotel „Stern"**, Neugasse.
Gäste stets willkommen.

Berliner Entomologen-Bund.

Nächste Sitzung: **Dienstag, den 9. Februar cr.,** nachm. 8½ Uhr im „Prälaten", Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 8.
Gäste willkommen!
Der Vorstand.

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen"**, Geiststr. 23.
— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein Hamburg-Barmbek.

Nächste Sitzung Montag, den 8. Febr. d. Js., abends 9 Uhr im **Clublokal** von Carl Schütt, Hamburg 22, Vogelweide 19.
Gäste willkommen.

Entomologen-Club Teplitz-Schönau und Umgebung.

Vereinsabende jeden zweiten u. vierten Samstag im Monat, Abends 8 Uhr im Restaurant **„Kochschule"**.
— Gäste willkommen. —
J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Entomologischer Verein Fürth i. Bayern.

Die alljährliche Insekten-Börse findet am **Sonntag, den 7. Februar**, vormittags 10 Uhr beginnend, im Gasthaus **„Zum godnen Schwan"** Marktplatz, statt.

Diese Börse erfreut sich unter der Leitung des rührigen Vorstandes, Herrn Mathes Mutz, seit langen Jahren eines sehr lebhaften Besuches von Interessenten und Käufern.

Der Umsatz ist demzufolge ein stetig wachsender und ziemlich bedeutend zu nennen; auch kommen hier Liebhaber von Varietäten meistens auf ihre Rechnung.

In diesem Jahre ist wieder Herr Chr. Farnbacher aus Schwabach mit reicher Sendung gemeldet.

Der Besuch der Börse kann nur empfohlen werden.

Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer
Jean Roth, Fürth i. B.

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Sonntag, den 14. Februar 1909** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.
— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im
Hotel-Restaurant „Zum Löwen"
gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.
Gäste willkommen.

Verein für Käfer- u. Schmetterlingskunde für das nördliche Böhmen.

Sitz Rumburg.

In der am 17. I. d. Js. stattgefundenen Hauptversammlung wurden in die Vereinsverwaltung gewählt: Carl Freyer sen., Obmann, August Fiedler jr., Stellvertreter, Karl Freyer jr., Schriftführer, Heinrich Hampel, Stellvertreter, Alois Lumpe, Kassierer, Hermann Lumpe, Archivar, Wilh. Schütz, Bruno Pohl, Ernst Golbs, Heinr. Weide, Herm. Gerr, Ant. Förster, Beisitzer.

Mitgl.-Zusammenkünfte erfolgen jeden **1. und 3. Sonntag im Monat,** nachmittags 6 Uhr im Vereinslokal **Hampels Restaur.** in Rumburg.
— Gäste willkommen. —

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.
Gäste willkommen.
Der Vorsitzende.

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Mittwoch,** abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**
I. Johannesgasse No. 2
statt.
Gäste willkommen

Entomologischer Verein Erfurt.

Die Vereinssitzungen finden im Februar 1909 am 9. und 23., abends 8 Uhr im Restaurant **Steiniger** statt.
Am 23. **Tauschabend.**
Gäste willkommen.

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Regelmässige Sitzungen am 1. und 3 Montage im Monat, abends 8 Uhr, im **Restaurant Peters**, Birkenallee 23.
Jede erste Versammlung im Monat
Tauschbörse.
Gäste stets willkommen.
Der Vorstand.

Entom. Vereinigung Sphinx, Wien,

feiert am 13. **Febr. d. Js., abends 8 Uhr** in **Jg. Redl's Restauration,** XVI Huttengasse 83, vis-à-vis dem Ottakringer Stadtbahnhofe Vorortlinie, ihr
10jähr. Gründungsfest,
verbunden mit **musikalischen u. humoristischen Vorträgen u. Tanzkränzchen.**
— Gäste willkommen. —

Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Verlagsbuchhandlung J. F. Schreiber in Esslingen bei, betreffs **Umtausch alter Schmetterlingsbücher.** Wir machen unsere Leser ganz besonders auf dieses günstige Angebot aufmerksam in der Ueberzeugung, dass es mancher mit Freuden begrüssen wird, sein veraltetes Schmetterlingsbuch gegen das hervorragende Lampert'sche Prachtwerk umtauschen zu können.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Gespannte Falter

zu 1/3 Staudinger-Preis:

Pap. xuthus ♂♀, v. xuthulus ♂♀, Seric. amurensis ♂♀, Luehd. puziloi ♂, Thais. v. deyrollei ♂, ab. canteneri ♂♀, Hyperm. helios ♂, Parn v. romanovi ♂, Aporia hippia ♂♀, v. kreitneri ♂, davidis ♂, peloria ♂♀, bieti ♂♀, Balt. butleri ♂♀, Pier. v. altensis ♀, Col. palaeno ♂, phicomone ♂♀, Teracol v. palaestinensis ♂, Lim. lepechini ♂♀, Pyr. cardui ♂♀, Arg. v. arsilache ♂♀, anadyomene ♂, borealis ♂, Ereb. sudetica ♂♀, radians ♂, nerine ♂♀, tyndarus ♂, teano ♂, Mel. ganimedes ♀, Dan. dorippus ♂♀, Satyr. hermione ♂♀, statilinus ♂♀, dryas ♂♀, Par. v. roxandra ♂, maera ♂♀, schrenkii ♀, deidamia ♂, epiminides ♂♀, Epinph. dysdora ♂♀, haberhauri ♂♀, hilaris ♂, lyc. transb. ♀♂, interposita ♀, janira ♂♀, v. telmessia ♂♀, Coen. nolckeni ♀, asterope ♀, mohametana ♂, satyrion ♂♀, pamphilus ♂♀, amaryllis ♂, typhon ♂♀, saadi ♂, lyll. siciliensis ♀, sunbecca ♂♀, mongolica ♂♀, Hip. lua ♂, Zeph. enthea ♀, raphaelis ♀, P. lyom. solskyi ♂♀, ottomanus ♂, eurybia ♂♀, standfussi ♂, phoenicurus ♂, amphidamas ♂♀, v. obscura ♀, Lyc. chrisopis ♂♀, eumedon ♂, Het. morpheus ♂♀, Carterop. palaemon ♂♀, sylvius ♂, Adop. lineola ♂♀, thaumas ♂♀, sylvanus ♂♀, comma ♂♀, Hesp. nostrodamus ♂♀, Carch. lavatherae ♂, alceae ♂♀, altheae ♂♀, Syr. sidae ♂♀, antonia ♂, carthami ♂♀, phlomidis ♂, tesseleum ♀, sifonica ♂♀, serratulae ♀, malvae ♂♀, Than. tages ♂♀, Acher. atropos ♂♀, Sm. jankowskii ♂♀, roseipennis ♂♀, dissimilis ♂, populi ♂♀, v. austauti ♂♀, v. rosea ♀, hyb. hybridus ♂, v. atlanticus ♂, kindermanni ♂♀, Dil. tiliae ♂♀, ab. ulmi ♂♀, Prot. convolvuli ♂♀, Hyl. streckeri ♂, Dob. exacta ♂♀, Deil. euphorbiae ♂♀, ab. rubrescens ♀, nicaea ♂♀, porcellus ♂♀, Chaer. celerio ♂, elpenor ♂, Harp. bifida ♀, Dicr. erminea ♂♀, Staur. fagi ♂♀, Hyb. milhauseri ♂♀, Dryn. chaonia ♂♀, Not. ziczac ♂♀, torva ♂♀, trepida ♂♀, Spal. argentina ♂♀, Leuc. bicoloria ♂♀, Odon. carmelita ♂♀, Loph. camelina ♂♀, Trab. splendida ♂, Dasych. selenitica ♂♀, abietis ♂♀, pudibunda ♂♀, Org. gonostigma ♂♀, judaea ♂♀, detrita ♀, Lael. coenosa ♂♀, Port. kargalica ♂♀, Stip. salicis ♂♀, Mal. neustria ♂♀, castrensis ♂♀, franconica ♀, alpicola ♂♀, Poec. populi ♂♀, Eriog. rimicola ♂♀, lanestris ♂♀, Dipl. loti ♂♀, Bomb. trifolii ♂♀, Macr. rubi ♂♀, Selen. lobulina ♀, Las. populifolia ♂♀, Dend. v. montana ♂♀, bufo ♂, Pach. otus ♂, Meg repanda ♂♀, Endr. versicolora ♂♀, Crat. sardanapal ♂, Act. artemis ♂♀, Cal. regina ♂♀, v. olivacea ♂♀, Rhod. fugax ♂, v. diana ♂♀, Per. caecigena ♂♀, Las. dickmanni ♂♀, Sat. schenki ♂, atlantica ♂♀, hyb. emilae ♂♀, Agl. tau ♂♀, Bram. lunulata ♂, Oreta calceolaria ♀, Drep. falcataria ♂♀, Panth. coenobita ♂♀, Bombyx mori ♂♀, Trich. ludifica ♂♀, Dip. orion ♂♀, Acro. leporina ♂♀, aceris ♂♀, megacephala ♂♀, menyanthidis ♂♀, Cra. ligustri ♂♀, Sym. nervosa ♂♀, Agr. strigula ♂♀, janthina ♂♀, baja ♂♀, oculta ♂, Mam. tincta ♂♀, nebulosa ♂♀, pisi ♂♀, Had. porphyrea ♂♀, adusta ♂♀, solieri ♂♀, gemina ♂♀, alopecurus ♂, Oxytr. orbiculosa ♂, Ammac. caecimacula ♂♀, vetula ♂♀, Ep. australis ♂, ab. scriptura ♂, Trach. atriplicis ♂♀, Hbr. scita ♂♀, Brot. meticulosa Naenia typica ♂♂, Jasp. celsia ♂♀, Nonagr. arundinis ♂♀, typhae ♂, cannae ♂♀, geminipuncta ♂, Cal. lutosa ♂♀, Leuc. palens ♂♀, turca ♂♀, Gram. trigrammica ♀, Per. cincta ♀, Ast. sphinx ♂, Eurh. adulatrix ♀, Anarta cordigera ♂♀, Char. delphinii ♂, victorina ♂♀, Plus. aurifera ♂, bractaea ♂♀, aemula ♀, v. argenteum ♂♀, Zeth. insularis ♂, Leuc. rada ♀, ten. ab. antiqua ♂, cestis ♀, imitatrix ♂, chinensis ♂, panaceorum ♂♀, Gram. algira ♀, Cat. v. obscurior ♀, oberthüri ♂♀, remissa ♂♀, nivea ♀, nymphaea ♂♀, conjuncta ♂♀, optata ♂, puerpera ♂♀, separata ♂, Ecc. ludicra ♂, Tox. viciae ♂, Zancl. tarsiplumalis ♂♀, grisealis ♂, tarsipennalis ♂♀, emortualis ♀, Zons. albiocellaria ♂♀, Rhyp. melanaria ♂♀, Num. pulveraria ♂, Sel. tetralunaria ♂, Urap. sambucaria ♂, Caust. flavicaria ♂, Bist. pomonarius ♂, Phig. stratarius ♂♀, Eur. plumistraria ♂, Boarm. lichenaria ♀, repandata ♂♀, Cleog. lutearia ♂, Orth. plumbaria ♂, Min. murinata ♂♀, Scot. rhamnata ♂, Cid. truncata ♂, sordidata ♂♀, Cid. albulata ♂♀, Nola togatulalis ♂♀, cuculatella ♂♀, cristatula ♂♀, Sarr. undulana ♂♀, ab. degenerana ♂♀, Ear. vernana ♂♀, clorana ♂♀, Hyp. prasinana ♂♀, bicolorana ♂♀, Synt. phegea ♂♀, Spil. menthastri ♂♀, lubricipeda ♂♀, zatima ♂♀, roseiventris ♀, mendica ♂♀, hyb. inversa ♂♀, Phrag. fuligenosa ♂♀, v. fervida ♀, placida ♂♀, sordida ♂♀, luctuosa ♂♀, Neoph. ab. hospiton ♂, Rhyp. rufescens ♂, metelcana ♂♀, Ocnog. corsica ♂♀, parasita ♂♀, baetica ♂♀, Arct. caja (flava) ♀, maculosa ♂♀, maculania ♂♀, cervini ♂♀, quenselii ♂♀, simplonica ♂♀, spectabilis ♂♀, Eup. ab. tigrina ♂, oetzeri ♂, Pler. matronula ♂♀, hera ♀, v. italica ♂, v. persona ♂♀, Emyd. striata ♂♀, cribrum ♂♀, bifasciata ♂♀, punctigera ♂♀, chrysocephala ♂♀, v. candida ♂, Nud. senex ♂♀, mundana ♂♀, Paida murina ♂, Set. irrorella ♂♀, v. andereggii ♂♀, aurita ♂♀, alpestris ♂♀, kuhlweini ♂♀, ramosa ♂♀, Cyb. mesomella ♂♀, Gnoph. rubricollis ♂♀, Palo. muscerda ♀, griseola ♂, Lith. deplana ♀, complana ♂♀, caniola ♂♀, unita ♂♀, lutarella ♂♀, sororcula ♂♀, cereola ♂♀, Oec. quadra ♂♀, Zyg. v. nubigena ♂♀, stoechadis ♀, punctum ♂♀, rubicundus ♂, exulans ♂♀, trifolii ♂♀, ab. orobi ♂♀, lonicerae ♂, transalpina ♂♀, ephialtes ♂, medusa ♀, coronillae ♂♀, trigonellae ♂♀, ab. aeacus ♂♀, peucedani ♂♀, Zyg. ab. athamanthae ♂♀, consobrina ♀, lavandulae ♂♀, rhadamanthus ♂♀, v. separata ♂♀, v. laeto ♂♀, hilaris ♂♀, v. nicaea ♂, fausta ♂♀, carniolica ♂♀, hedisari ♂♀, v. berolinensis ♂♀, laphria ♂, v. amasyna ♂♀, ab. albicans ♀, Agl. infausta ♂♀, Ino. ampelophaga ♂♀, pruni ♂♀, globulariae ♂♀, subsolano ♂♀, budensis ♀, statices ♂♀, v. heydenreichii ♂♀, gerion ♂♀, v. chrysocephala ♂♀, Chochl. limacodes ♂♀, Heter. asella ♀, Acanth. opacella ♂♀, Pachit. vilosella ♂♀, Hyal. lorquiniella ♂, Oreop nudella ♂, plumifera ♂, Psych. viciella ♂, Serrh. hisutella ♂, Phal. apiformis ♂, Epichn. pulla ♂♀, tenella ♂♀, bombycella ♂, Troch. apiformis ♀, melanoceph. ♂♀, Sciapt. tabaniform. ♂♀, Coss. arenicola ♂♀, Hyp. thrips ♂, caestrum ♂, Styg. australis ♂♀, Phrag. castanea Zeuc. pyrina ♀, Hep. humuli ♂♀, sylvius ♂♀, velleda ♂♀, lupulinus ♀, carna ♂♀, hecta ♂♀, Das. nivalis ♂, Alb. v. syriaca

gibt ab

R. Calliess, Guben, Lindengraben 14.

Billige Falterserien,

alles ff. präp., gute Qual., sämtliche Stücke mit genauem Fundortetikett:

Je 1 Parn. apollon. narynus, albulus, romanovi, actinobolus, gigantea, Apor. crategi Naryn., Pier. leucodice, Melit. dydima-ala, Arg. pales, generator, Melanarg. parce, alle 7,50 Mk.

Je 1 **Morpho** anaxibia ♂, laertes ♂, deidamia ♂, menelaus ♂, nestira ♂, alle 14 Mk.

Je 1 Orn. hephaestus, Papilio blumei, krishna, ganesa, gigon, demolion, polyphontes, sataspes, helenus, alcibiades, alle 10 Mk., dto. m. O. urvilliana ♂♀ e l. 20 Mk.

Raritäten: Je ein Euthalia pirrha ♂, Symphaedra khasiana ♂, Amechania incerta ♂, Hypol. diomea, Rhin. megalonice, Char. affinis ♂, alle 18 Mk.

Je 1 Att. atlas ♂, gross, e l., Actias isis ♂, mimosae ♂, luna × selene, Thysan. agrippina, alle 18 Mk.

Caligo: Je 1 philademus, placidianus, zeuxippus, idomenides, zusammen 35 Mk.

Heliconius: Je 1 cyrbia, primularis, alithea p, atthis, hygiana, notabilis, plesseni, zusammen 28 Mk.

Bathesia hypoxantha, regina, Call. optima, hewitsonii, Polygr. cyanea, Thecla coronata, zusammen 30 Mk.

Papilio epenetus, bolivar, lacydes ♂♀, Euryl. anatmus, trapeza, 32 Mk.

Porto 50 Pf. Emballage 70 Pf.

Wilh. Niepelt,
Zirlau b. Freiburg (Schlesien).

Puppen-Verkauf.

Podalirius, leporina p. Dtzd. 1.— Mk., amphidamas, ligustri, anachoreta p. Dtzd. 80 Pf., artemisiae 50 Pf., brassicae 25 Pf. p. Dtzd. Porto und Verp. 30 Pf.

Auf Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Christ. Burger, Nürnberg, Bartholomäusstr. 23.

Import. Puppen

eingetroffen: P. philenor 55, cecropia 15, cynthia 10, luna 65, stigma 50, imperialis 70, exaecatus 65, myops 65, astylus (sehr selten) 2,20, orizaba 80, budleyi 1,50, incarnata 1,50 per St. Gegen Nachn. oder Voreins. Porto extra.

A. Seemann, Fürth, Theaterstr. 40 I.

Att. atlas,

Riesenseidenspinner aus Indien, Paar in Tüten 3 M., Porto u. Emb. 50 Pf. Für Wiederverkäufer offeriere gespannte leicht reparierte atlas, 3 Paar 7 M., franco.

J. F. Fuhr, Teplitz-Schönau, Lindenstrasse 37.

Billige Falter.

Meine Preisliste für Kauf und Tausch steht Interessenten franko zur Verfügung. Preise 1/3 bis 1/4 Staudinger bei Ia Qualität.

Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

☞ Wegen Todesfall ist die bekannte, großartige, in tadellosem Zustande befindliche

Schmetterlingssammlung,

200 Kästen in 6 Schränken, im ganzen gegen Barzahlung (Tausch- oder Teilanangebote zwecklos) zu verkaufen. Die Sammlung enthält über 7000 Varianten, Aberrationen, Hermaphroditen und Unika, die sonst nirgends vorhanden sein dürften.

Reflektanten wollen sich wenden an Frau *Hedwig Pilz*, Heinrichau, Bez. Breslau.

Gespannte, exotische Falter:

Ornithoptera bornemanni ♂♀, urvilliana ♂♀, arcuana ♀, croesus ♂, helena ♀ (oblongomaculatus), papuana ♀, hippolytus ♀, amphrytus ♂♀, minos ♂, vandepolli ♂, Papilio ulysses ♂♀, v. telegonus ♂, v. ambiguus ♂, arjuna ♂, ganesa ♂, v. ceylonica ♂, phaeton ♂♀, v. lycortas ♀, perhebrus ♀, philenor ♀, bunichus ♀, childrena ♀. euchenor ♀, protesilaus ♂, autosilaus ♂ gibt ab nach Vereinbarung

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Billig!

5 Dtzd. gesunde, kräftige Puppen von C. artemisiae, à Dtzd. 40 Pf., Porto und Verpackung extra.

Ernst Lipkow, Rixdorf, Schiller-Promenade 32/33 IV.

Sat. pyri-Riesen-Kokons,

pro Dtzd. 2 Mk. 50 Pf., gibt ab

H. Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. 30, II/26.

Präparierte Raupen!

Gebe ab in Dtzd. B. mori 1.20, euphorbiae 1.20, elpenor 1.50, ligustri 2.00, populi 2.00, ocellata 2.00, pisi 1.00, monacha 1.00, quercus 1.00 Mk.

Paul Kläring, Zeitz, Klosterstr. 6.

C. Ribbe, Radebeul b. Dresden.

Billiges Angebot.

100 andalus. Falter, ca. 50 Arten, gespannt, 18 M., dto. in Tüten 10 M., 50 Süd-See-Falter, 25 bis 30 Arten, in Tüten, 25 M., 100 andalus. Käfer, 60 bis 70 Arten, unbest., 5 M., Ornith. urvilliana ♂ II. 12 M., ♀ 6 M., Papilio bridgei ♂ 5 M., Papilio woodfordi 5 M., Papilio kalinikos 5 M., Papilio cilix ♂ 1 M., ♀ pas. 10 M., Hadina ribbei (gefang.) 15 M., Lymantria dispar-disparoides japonica, Serie 20 St., 12 M., Lymantria monacha-eremita-atra 12 M. Porto und Verpackung extra. Nachnahme.

Sammlung.

Eine Sammlung von nur europäischen Faltern, in **ausgesucht tadellosen** Stücken (872 St. in 718 Arten Varietäten, Aberrationen Hybriden) ist um den festen Preis von 400 M. ohne Kästen zu verkaufen. Staudingerwert (Liste 51) ca. 1700 M. Auf Wunsch Liste. Porto und Packung eigens.

A. von Conring, München, Adalbertstr. 108 II. l.

Centurie „Weltreise".

100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn hephaestus, Pap. blumei, policenes, sataspes, milon, paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30,— M.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Puppen

von Pieris brassicae 500 St. 4.20 Mk., Porto frei, Hyp. io à St. 35 Pf., Boarmia ab. humperti à 50 Pf., A. levane 1 Dtzd. 25, angesponnen 30 Pf.

Eier: Had. gemmea à Dtzd. 1 Mk., Cat. nupta 10 Pf., nehme Vorausbestellungen entgegen auf Raupen von Cosmotr. potatoria, A. caja à Dtzd 30 bis 35 Pf., ferner 1 Luehd. japon. v. puziloi ♂, 1 Col. pamira ♂, 1 Rhy. ab. flava ♂, 3 A. atropos zusammen 9.50 Mk., Porto frei, I. Qual.! Puppen Porto 20, Eier 10 Pf.

H. Cornelsen, Herne, Neustrasse 55.

Kraftige Puppen

von podalirius, Dtz. 90 Pf. Der ganze Vorrat (36 Dtz.) um 30 M. gegen Postnachnahme. Auch Tausch gegen Melitaea u. Agrynnis-Arten (auch c. pal. Rhopolacera).

J. Tykac, Lehrer, Pilsen, Skodag. 10.

Eup. pudica.

Anfangs März liefere wieder Eup. pudica, erwachsen, aus der französischen Riviera, Dtzd. 1,40, 2 Dtzd. 2,60, 50 St. 4,80, 100 St. 8,50 M. Einfachste Zucht mit Gras u. niederen Pflanzen. Vorausbestellung erwünscht.

Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Tausch.

Folgende Falter Ia Qualit., gespannt, gebe im Tausch gegen mir convenierende europ. Arten:

Mel. phoebe, ♂♂ didy v. meridionalis, dejone v. berisalensis, parthenie, Argy. daphne, Ereb. evias, ♂♂ pharte, ♂♂ Saty. v. cordula, Lyc. sebrus, Agrotis senna e l., valesiaca e l., obelisca e l., Agr. trux, v. olivina, Carad. noctivaga, Orth. ruticilla, Orrh. silene e l., rubiginea, var. completa, Cat. puerpera, ♂♂ Lar. infidaria, achromaria, Teph. thalictrata, Call. var. bithynica e l. hera, Zyg. transalpina, ephialtes, carniolica.

Obige Serie (je ein Paar) auch gegen bar zu **20 M.** franco.

Ausführliche Listen v. Walliser Lepidopteren und Auswahlsendungen stehen gern zu Diensten. Preise äusserst billig.

A. Wullschlegel, Martigny-ville, Wallis, Schweiz.

Suche

gute billige Falter in Tüten, Palaearkten mit besseren Arten im Preise zu 3—5 M. Besonders erwünscht sind Spinner, Eulen und Schwärmer. Sofortige Angebote sind erwünscht.

R. Struck, Lübeck, Ratzeburger Allee 14.

Prachtserie exot. Tütenfalter!

50 St. in nur großen schönen Arten, I. Qual., enth. O. hephaestus, Pap. blumei, menestheus, hesperus, gigon, sataspes, polyphontes, milon, zestos, latinus, demoleon, memnon, leonidas, Hest. kühni, Ceth. myrina, Char. lucretius, Morph. laertes und viele andere Augenreißer 22,50 Mark.

Wilh. Niepelt, Zirlau b. Freiburg (Schlesien).

Th. polyxena-Puppen

im warmen Zimmer bald schlüpfend, St. 10, Dtz. 100, 100 St. 700, grosse ocellata St 10, tiliae 10, ligustri 10, euphorbiae 7, pyri 25, spini 25 Pf. per St. Eine grosse Partie gespannter Falter billig abzugeben: atropos, pyri, apollo, hermione, briseis, arethusa, dryas, clytie, paphia u. v. a.

Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oesterr.

---

b) Nachfrage.

☛ Angeboten über Pieriden-Material (spez. Delias) aller Gebiete sieht stets entgegen und erwirbt Convenierendes gegen bar oder im Tausch. Auswahlsendungen in Tüten stets erwünscht.

A. Matthes, Dresden N. 6, Bautzenerstr. 41.

Eugen Dobiasch, Naturalienhandlung, Wien II/8, Kronprinz Rudolfstr. 50, **kauft** seltene Sphingiden, Hybriden, Zwitter und aberrative Exemplare von allen paläarctischen Sphingiden stets zu höchsten Preisen gegen umgehende Zahlung. Auswahlen erwünscht. — Sm. ocellata, D. nerii, Sph. ligustri, D gallii, Ch. elpenor kaufe zu 1/4 Staudinger-Preis in jeder Anzahl auch ohne vorh. Anfrage.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Günstige Gelegenheit!

Durch die Liebenswürdigkeit des Herrn **Professor Dr. P. Bachmetjew** in **Sophia** sind wir in die angenehme Lage versetzt werden, den Bundesmitgliedern den 2. Band seines bekannten Werkes **„Experimentelle entomologische Studien: Einfluss der äusseren Faktoren auf Insekten"**, 944 Seiten mit 25 Tafeln, zum Preise von **8 Frcs = M. 6.52** statt 25 Frcs. anzubieten, falls wenigstens einige Exemplare davon verlangt werden.

Bestellungen erbittet *P. Hoffmann*, Guben, Pförtenerstrasse 3.

Spuler-Hofmann Schmetterl.

und Raupen, ungebunden für 40 Mark (franko) abzugeben.

Wilhelm Leonhardt, Frankfurt (Main), Scheidswaldstr. 50.

Gratis und franko

versende meine reich illustrierte

Preisliste

über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Preislisten

über Insektenschränke, Insektenkästen, Utensilien und Sammlungen (auch Schulsammlungen nach Leunis geordnet) versendet gratis u. franko

A. Brauner, Altheide, Kr. Glatz.

Rotin-Platten!

Gesetzlich geschützt.

Das Beste zum Auslegen von Insekten-Kasten u. Schränken.

Vorteile:

Rotin ist aus einem Stück.
Rotin ist staubfrei, bröckelt nicht ab.
Rotin lässt Nadel leicht einführen.
Rotin hält Nadel fest
Rotin hat sauberes, elegantes Aussehen.
Rotin ist in jeder Grösse lieferbar.
Rotin bietet besten Schutz gegen das Rosten der schwarzen Stahlnadeln.
Rotin ermöglicht sehr einfaches u. leichtes Anbringen in die Insektenkästen.

Mache speziell noch darauf aufmerksam, dass meine „gesetzlich geschützte" Rotinplatte weder hart noch mit Karton überzogen ist.

Viele Anerkennungsschreiben liegen Interessanten im Original zur Einsicht aus.

Jean Roth, Fürth (Bayern).

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

Wir bieten an in:

Lepidopteren-Liste 52 (für 1909) (98 Seiten gross Oktav), circa 16000 Arten Schmetterlinge aus allen Weltteilen, davon über 8000 aus dem palaearktischen Gebiete, viele der grössten Seltenheiten dabei; ca. 1400 präpar. *Raupen*, lebende *Puppen*, Gerätschaften, Bücher, gebrauchte Insektenschränke. Ferner 189 enorm billige **Centurien u. Lose.** Die **systematische Reihenfolge** dieser aussergewöhnlich reichhaltigen Liste ist die der **neuen Auflage** (1901) des Kataloges von *Dr. Staudinger* und *Dr. Rebel.* Zur bequemen Benutzung ist die Liste mit *vollständigem Gattungsregister* (auch Synonyme) für *Europäer* und *Exoten* versehen. **Preis der Liste 1,50 Mk. (180 Heller).** Die Liste enthält viele Neuheiten und Preisänderungen.

Coleopteren-Liste 20 u. **Supplemente** (152 Seiten gross Oktav), ca. 26000 *Arten*, davon 13000 aus dem palaearktischen Faunengebiete und 107 sehr preiswerte *Centurien.* Die Liste ist mit vollständigem **alphab. Gattungsregister** (4000 Genera) versehen. **Preis 1,50 Mark (180 Heller).**

Liste VII (76 Seiten gross Oktav) über europ. und exot. *diverse Insekten*, ca. 3200 *Hymenopt.*, 2400 *Dipt.*, 2200 *Hemipt.*, 600 *Neurop.*, 1100 *Orthopt.* und 265 *biol. Objekte*, sowie 50 sehr empfehlenswerte billige *Centurien.* Die Liste ist ebenfalls mit vollst. *alphab. Gattungsregister* (2800 Genera) versehen. **Preis 1,50 Mark (180 Heller).**

Listenversand **gegen Vorauszahlung, am sichersten per Postanweisung.**

Diese Beträge werden bei Bestellung von Insekten der betreffenden Gruppe von über 5 Mk. netto wieder vergütet.

Da fast alle im *Handel* befindlichen Arten in unseren Listen angeboten sind, so eignen sich dieselben auch sehr gut als **Sammlungskataloge.**

Die in unseren Listen angebotenen Arten sind bei Erscheinen stets in Mehrzahl vorhanden.

Hoher Barrabatt. **Auswahlsendungen bereitwilligst.**

Gratis und franko
versende meine reich illustrierte

Preisliste

über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.
Etabliert 1878. Etabliert 1878.
Liefert als Spezialität:
Insektenkästen
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach
* jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:

Kästen 50 × 41½ à 4 M. 25 Pf.
42 × 36½ à 3 M. 50 Pf.
41 × 28½ à 2 M. 75 Pf

Verstellbare Spannbretter
à Dtzd. 6 M. 75 Pf.

Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

Tötungsspritze,

zum Töten grösserer Falter unentbehrlich, **sicher und sofort wirkend!** Besser als Cyankalium und **nicht giftig.** Aus Hartgummi, unverwüstlich im Etui, mit Anweisung 1.50 Mk.

Franz Abel, Leipzig-Schl.



Torfplatten!

Eigenes erstklassiges Fabrikat aus prima Torf hergestellt, wollkantiges tadelfreies Material. Maschinenbetrieb. Billig!! Lief. erster Entomolog. Museen und Vereinig.

— Man verlange Preisliste. —

Franz Degener jun., Hannover, Edenstr. 12 u. 15.



Diese Aufklebeplättchen kosten auf I a Karton ausgestanzt:

Stück	Preis
1000 Stück	90 Pf.
5000 „	4.00 Mk.
10000 „	7.00 „
25000 „	16.25 „
50000 „	30.00 „
100000 „	50.00 „

franko bei Voreinsendung des Betrages. Nachnahme 25 Pf. mehr. Bei Bestellung bitte sich auf diese Zeitung zu beziehen.

Entomologische Spezialdruckerei
BERLIN NO. 18, Landsbergerstrasse 109.

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.
in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) **Gotha.**
— Preisliste gratis! —

Hunderte v. Anerkennungen! Prämiiert Schwabach 1905!



4teil. zusammenlegbare Schmetterlings-

Fangnetze!

Bügel 1,20 Mk., mit Tüllbeutel 2,20 Mk. einz. Tüllbeutel 1 Mk., Schöpfnetze 2,25 Mk.

Spannbretter, feststehend,
6, 8, 10, 12, 16 cm breit, 35 cm lang
40, 45, 50, 55, 60 Pf. pro Stück,
ganzer Satz 2,— Mk., Porto extra, empfiehlt

Th. Nonnast, Habelschwerdt.

Richard Ihle,

Spezialtischlerei für Entomologische Gerätschaften,
Dresden N.,
Markusstrasse 8.

Meine pat. geschützte Doppelnadel,

zum Befestigen von Insekten beim Versand und zum Spannen von Insekten vorzüglich geeignet, gebe ich zu 30, 40 und 50 Pf. pro Hundert je nach Grösse ab.

H. Grützner, Oberrealschullehrer, Beuthen, O.-Schl.

1483 Insektenschränke, 35 Schränke

sind das Produkt 1908, welche in meiner Werkstatt zum Versand kamen.

Ein Beweis für die unübertroffene Güte meiner Arbeit. Insektenschränke in allen Holz- und Stilarten vom einfachsten bis zum elegantesten bei billigster Preisberechnung.

Neu! Schränke mit Rolladenverschluss Neu!

Insektenkasten, Spannbretter, Raupenzuchtkasten
in bester Ausführung billigt.

Lieferungen nach allen Weltteilen. Glänzendste Anerkennungsschreiben.

Rich. Ihle & Sohn. Spezialtischlerei mit Motorbetrieb,
gegründet 1879,
DRESDEN N., Markusstrasse 8.



E. Lassmann's Nachfolger,

Halle a. S. *** **Alter Markt 24.**

Fabrik und Versand von Insektenkästen und Spannbrettern.
Elektr. Kraftbetrieb. Sauberste Arbeit.
Man verlange Preisliste.

Rotin-Platten!

Gesetzlich geschützt.

Das Beste zum Auslegen von Insekten-Kasten u. Schränken.

Vorteile:

Rotin ist aus einem Stück.
Rotin ist staubfrei, bröckelt nicht ab.
Rotin lässt Nadel leicht einführen.
Rotin hält Nadel fest.
Rotin hat sauberes, elegantes Aussehen.
Rotin ist in jeder Grösse lieferbar.
Rotin bietet besten Schutz gegen das Rosten der schwarzen Stahlnadeln.
Rotin ermöglicht sehr einfaches u. leichtes Anbringen in die Insektenkästen.

Mache speziell noch darauf aufmerksam, dass meine „gesetzlich geschützte" Rotinplatte weder hart noch mit Karton überzogen ist.

Viele Anerkennungsschreiben liegen Interessanten im Original zur Einsicht aus.

Jean Roth, Fürth (Bayern).

---

b) Nachfrage.

Zu kaufen gesucht:

Spuler's Grossschmetterlinge u. Raupen, vollständige Ausgabe. Eventuell auch ein anderes Werk. Anträge mit Preisangabe zu richten an

Eduard Gosack, Geometer, Meran (Süd-Tirol).

Suche gegen bar,

Bruand, Monographie des Psychides.
Dr. W. Trautmann, Fürth (Bayern), Canalstrasse 56.

Rösel: Insektenbelustigungen
II. Teil. und
Kleemann: Beiträge zu Rösels Werken
kauft gegen sofortige Kasse
Albert Kunze, Dessau, Friedrichstr. 10.

Verschiedenes

Tüchtiger Kaufmann,

Mitte 30, verh., Realgymnasial-Abiturient, erfahrener Entomologe mit guten Kenntnissen in Zoologie und Tierpflege sucht Stellung in Berliner Naturalienhandlung, Lehrmittelinstitut oder dergl. Gefl. Off. unt. **B. 200** an die Exped. d. Zeitschrift.



Neu! Neu!

D. R. P. angemeldet.

Conservierung von Pflanzen in natürlicher Form und Farbe. Auch für Biologen geeignet.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
G. Calließ, Guben, Lindengr. 14c.

Ich bitte die Herren aus der Provinz Brandenburg, welche Beobachtungen über das Vorkommen nachfolgender Schmetterlingsarten gemacht haben, mir entspr. Mitteilungen zugehen lassen zu wollen. Unkosten werden gern erstattet. Pap. podalirius, Ap. iris, L. populi, V. xanthomelas, M. maturna, phoebe, A. daphne, Ypt. maera, achine, Ep. tithonus, N. lucina, Th. pruni, L. optilete, baton, cyllarus, euphemus, arcas, P. palaemon, silvius, A. acteon.

Karl Gnadt, Ober-Schöneweide, Keplerstr. 12.

Vereins-Nachrichten.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

im **„Rechneisaal"**, Langestr. 29.

Arbeitsplan:

Dienstag 16. **Februar: Deutsche Einführung in den Catalog von Dr. O. Staudinger und Dr. H Rebel.**

Anfang 9 Uhr abends. Alles mit Demonstration. — Gäste willkommen.

Entomologischer Verein „Fauna" zu Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr im Hotel Stadt Nürnberg, Bayrische Strasse.

Gäste willkommen.

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.

Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).

— Gäste stets willkommen. —

Entomologischer Verein Erfurt.

Die Vereinssitzung findet im Februar 1909 am 23., abends 8 Uhr im Restaurant **Steiniger** statt. **Tauschabend.**

Gäste willkommen.

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.**
Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.

Gäste willkommen.

Der Vorsitzende.

Entom. Vereinigung Sphinx, Wien,

feiert am 13 **Febr. d. Js., abends 8 Uhr** in **Jg. Redl's Restauration**, XVI Huttengasse 83, vis-à-vis dem Ottakringer Stadtbahnhofe Vorortlinie, ihr

10jähr. Gründungsfest,

verbunden mit **musikalischen u. humoristischen Vorträgen u. Tanzkränzchen.**

— Gäste willkommen. —

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Sonntag, den 14. Februar 1909** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden Montag nach dem 1. und 15. im **Hotel „Stern"**, Neugasse.

Gäste stets willkommen.

Entomologischer Verein „Celsia", Berlin.

Unsere nächste **Versammlung** findet am Sonnabend, den 13. Februar 1909, im **Restaurant Mielsch, Kamerunerstr. 40**, statt. Anfang pünktlich 8½ Uhr.

— Gäste willkommen. —

Der Vorstand.

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Mittwoch**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**

I. Johannesgasse No. 2

statt.

Gäste willkommen

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Regelmässige Sitzungen am 1. und 3 Montage im Monat, abends 8 Uhr, im **Restaurant Peters**, Birkenallee 23.

Jede erste Versammlung im Monat

Tauschbörse.

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Strassburger Entomol. Gesellschaft „Atalanta".

Versammlungen finden alle 14 Tage Sonnabends im Vereinslokal „Zum Ritter", Stephanplan, Strassburg (Elsass), statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Mitglieder des

Berliner Entomologischen Vereins E. V.,

gegründet 1856,

erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (z. Zt.: **53.** Jahrg., Redakt.: H. Stichel), sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000 Bände** mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften.** Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für künstler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends 8½ Uhr eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Prof. B. Wanach, Potsdam, Saarmunderstr. 15.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

2. Beilage zu No. 47.
2. Jahrgang.

Günstig für Vereinsbibliotheken!

Abzugeben gegen bar:

Staud.-Rebel, Cat. d. pal. Lep 1901, geb. M. 9.—
Tutt, Brit. Butterfl. London, 1896, mit Tafeln, geb. mit Goldschn. „ 4.—
Koch, G., Schmetterl. südw. Deutschland's, bes. Frankfurt's, 1856, geb. „ 3.50
Reutti-Spuler, Schm.-Fauna Badens Bln., 1898, geb. „ 4.50
Christoph, Sammelerg. aus Nordpersien etc, Petersb., 1877, mit col. Tafeln (unvollst.) „ 3.50
Erschoff, Lep. in Turkestan von Fetschenko ges. Petersb., 1874, mit 5 col. Tafeln (unvollst.) geb. „ 2.—
Tutt, Hesperiides (aus: „a nat. Hist. of the Brit. Butterfl. London, 1905), 300 S., mit Tafeln (ungeb. M. 10) „ 5.—
Mina Polumbo-Faille Tedaldi, Materiali p. l. Fauna lep. d. Sicilia Palermo, 1889 „ 2.—
Strand, E., Beitr. z. Schm.-F. Norwegens, Kristiania 1902 u. 1904 „ 2.—
Schreiber. Raupenkal., geb. „ 0.80
„ Untersch.-Merkm. einiger ähnl. aussehender Macro-Lep., 129 S. „ 0 70
Wernecke, H., deutsche Normalpräparation „ 0.30
Knaggs, G., Notes on Cert. scopariae, London, 1900, 8 S., 9 Fig. „ 0.60
Prout, L. B., Op. autumnata fr. Rannoch, w. ref. to sev. oth. rel. forms. London, 1900, 8 S., 2 pl. „ 0.60
Fuchs, C. A., Beob. über Lep., Wiesbaden, 10 S. „ 0.60
Fuchs, C A., Macro-Lep. der Loreley, Wiesbaden, 3. u. 5. Bespr „ 1.—
Chapman, Notes towards a Life-hist. of. Thestor ballus, London, 1904, 15 S., 3 pl. „ 0.80

Wilhelm Leonhardt,
Frankfurt (Main), Scheidswaldstr. 50.

1483 Insektenkasten, 35 Schränke

sind das Produkt 1908, welche in meiner Werkstatt zum Versand kamen.

Ein Beweis für die unübertroffene Güte meiner Arbeit. Insektenschränke in allen Holz- und Stilarten vom einfachsten bis zum elegantesten bei billigster Preisberechnung.

Neu! Schränke mit Rollladenverschluss Neu!

Insektenkasten, Spannbretter, Raupenzuchtkasten
in bester Ausführung billigt.

Lieferungen nach allen Weltteilen. Glänzendste Anerkennungsschreiben.

Rich. Ihle & Sohn, Spezialtischlerei mit Motorbetrieb,
gegründet 1879,
DRESDEN N., Markusstrasse 8.



Preislisten

über Insektenschränke, Insektenkästen, Utensilien und Sammlungen (auch Schulsammlungen nach Leunis geordnet) versendet gratis u. franko

A. Brauner, Altheide, Kr. Glatz.

Insektensammelkästen

in anerkannt solider, saub. Ausführung.
Aufm. A: einfacher dichter Verschluss von 1,80—4 M. Aufm. B: doppeltstaubdichter Verschluss, **der derzeit beste Verschluss**, von 2—4,50 M. Aufm. C: in Nut und Feder dicht schliessend, von 3—6 Mk.
Ferner **Schränke** und alle entomol. **Gebrauchsartikel** in praktischer, solider Herstellung liefert zu mässigen Preisen

Jul. Arntz, Elberfeld
Spezialfabr. f. Sammlerartikel.
Liefer. bedeut. Entom., Schulen und Museen des In- und Auslandes.
Ill. Preisliste gratis.

Verkaufe

folgende entomolog. Bücher, gebraucht, aber alle gut erhalten, z. Teil wie neu: Der Käfersammler, IV. Aufl., Hofmann, dto. Der Schmetterlingsfreund, V. Aufl., Berge: Schmetterlingsbuch, VIII. Aufl, Hofmann: Die Raupen d. Schmetterlinge Europas, Austaut: Les Parnassiens de la faune paléarct., Karsch: Die Insectenwelt, Calwer: Käferbuch, V. Aufl., Westhoff: Die Käfer Westfalens, 2 Teile (brosch.). Verkauf nur gegen bar zu bedeutend reduzierten Preisen.

Ernst Steinbach, Lindlar-Korb (Rheinl.).

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.
Etabliert 1878. Etabliert 1878.
Liefert als Spezialität:
Insektenkästen
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach
* jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:
Kästen 50 × 41½ à 4 M. 25 Pf.
42 × 36½ à 3 M. 50 Pf.
41 × 28½ à 2 M. 75 Pf.
Verstellbare Spannbretter
à Dtzd. 6 M. 75 Pf.
Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

Torfplatten.

Eigenes, anerkannt *vorzüglichstes* Fabrikat. Meine durch *exakt arbeitende Maschinen (eigener elektrischer Kraftbetrieb)* hergestellten Torfplatten übertreffen selbstverständlich die *minderwertige Handarbeit*. Der stets *wachsende Absatz meines Fabrikates*, der denjenigen meiner Konkurrenten *weit übertrifft*, die grosse Anzahl der fortlaufend eintreffenden Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Bei Aufträgen im Werte von 20 M. an auf nachstehende Grössen 10% Rabatt

Ich empfehle für bessere Insektenkasten **Torfplatten:**
28 cm lang, 13 cm breit, 1¼ cm stark, 60 Platten = 1 Postpack. mit Verpack. Mk. 3,40
26 „ „ 12 „ „ 1¼ „ „ 75 „ = 1 „ „ „ „ „ 3,40
28 „ „ 13 „ „ 1 „ „ 70 „ = 1 „ „ „ „ „ 3,40

Torfplatten, II. Qual., glatte, vollkantige, nur wirklich brauchbare Ware:
26 cm lang, 10 cm breit, 100 Platten mit Verpackung „ 2,30
24 „ „ 8 „ „ 100 „ „ „ „ 1,80
26 „ „ 12 „ „ 75 „ „ „ „ 2,60

Ausschussplatten, aus sämtlichen Sorten gemischt, doch immer in gleicher Stärke, 100 Platten mit Verpackung „ 1,20
Torfstreifen für Tagfalterkasten, Spannbretter u. s. w., ½—1½ cm breit, 28 cm lang, 100 Stück „ 0,80
Leisten mit Torfauslage für Tagfalterkasten. Wer sich bisher über die harten Korkleisten gründlich geärgert hat, wird diese Neuerung freudig begrüssen. Jede Grösse wird auf Wunsch angefertigt. 40 cm lang, p. Stck. „ 0,15
Torfklötze zum Käferspannen, festes, dabei weiches Material, per Stück „ 0,10
Torfziegel, zum Schneiden von Vogelkörpern 26—35 cm lang, 11—14 cm breit, 5—8 cm stark, nur reines, festes Material, 100 Stück „ 5,—
Insektennadeln, beste, weise, p. 1000 St. 1,75, dto. beste schwarze p. 1000 St. 2 M.
Klägers Pat.-Nadeln, Idealnadeln, Nickelnadeln u. s. w.

Netzbügel für Schmetterlings-, Käfer- und Wasserinsektenfang, *Aufklebeblättchen, lithographierte Etiketten, Insektenkasten, Tötungsgläser* in 5 verschiedenen Grössen u. s. w. u. s. w.

Jeder Auftrag wird umgehend erledigt, jede nicht passende Ware wird gegen Erstattung der gehabten Kosten zurückgenommen.

Man verlange meine ausführliche Preisliste. **H. Kreye,** Hannover.

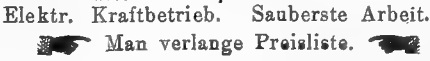
Meine pat. geschützte Doppelnadel,

zum Befestigen von Insekten beim Versand und zum Spannen von Insekten vorzüglich geeignet, gebe ich zu 30, 40 und 50 Pf. pro Hundert je nach Grösse ab.

H. Grützner, Oberrealschullehrer, Beuthen, O.-Schl.

E. Lassmann's Nachfolger,

Halle a. S. * Alter Markt 24.



Fabrik und Versand von Insektenkästen und Spannbrettern.
Elektr. Kraftbetrieb. Sauberste Arbeit.



Man verlange Preisliste.



Torfplatten!

Eigenes erstklassiges Fabrikat aus prima Torf hergestellt, vollkantiges tadelfreies Material. Maschinenbetrieb. Billig!! Lief. erster Entomolog. Museen und Vereinig.

— Man verlange Preisliste. —

Franz Degener jun., Hannover, Edenstr. 12 u. 15.



Tötungsspritze,

zum Töten grösserer Falter unentbehrlich, **sicher und sofort wirkend!** Besser als Cyankalium und **nicht giftig.** Aus Hartgummi, unverwüstlich im Etui, mit Anweisung 1.50 Mk. Porto 10 Pfg.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

4teil. zusammenlegbare Schmetterlings-

Fangnetze!

Bügel 1,20 Mk., mit Tüllbeutel 2,20 Mk. einz. Tüllbeutel 1 Mk., Schöpfnetze 2,25 Mk.

Spannbretter, feststehend, 6, 8, 10, 12, 16 cm breit, 35 cm lang 40, 45, 50, 55, 60 Pf. pro Stück, ganzer Satz 2,— Mk., Porto extra, empfiehlt

Th. Nonnast, Habelschwerdt.

Wärme-Schränke! — Eis-Kasten! Zucht-Behälter! — Käfer-Fänger!

Alle Geräte für Entomologen.

Spezialitäten:

Listen, Photogr. Referenzen franko.

F. Osc. König, Erfurt.

Hunderte v. Anerkennungen!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.

— Preisliste gratis! —

Prämiert Schwabach 1905!



b) Nachfrage.

Kaufe

Entomologische Werke und Abhandlungen.

Sende

auf Verlangen meine entomolog. Kataloge

Felix L. Dames, Steglitz-Berlin.

Suche gegen bar,

Bruand, Monographie des Psychides.

Dr. W. Trautmann, Fürth (Bayern), Canalstrasse 56.

Kaufe

stets neu und antiq. entomolog. Literatur (auch Sep. Abdr.) über Deutsch-Ostafrika.

A. Karasek, Kumbulu, Post Tanga, Deutsch-Ostafrika.

Zu kaufen gesucht:

Spuler's Grossschmetterlinge u. Raupen, vollständige Ausgabe. Eventuell auch ein anderes Werk. Anträge mit Preisangabe zu richten an

Eduard Gosack, Geometer, Meran (Süd-Tirol).

Verschiedenes

Neu! Neu!

D. R. P. angemeldet.

Conservierung von Pflanzen in natürlicher Form und Farbe. Auch für Biologen geeignet.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengr. 14c.

Ich bitte die Herren aus der Provinz Brandenburg, welche Beobachtungen über das Vorkommen nachfolgender Schmetterlingsarten gemacht haben, mir entspr. Mitteilungen zugehen lassen zu wollen. Unkosten werden gern erstattet. Pap. podalirius, Ap. iris, L. populi, V. xanthamelas, M. maturna, phoebe, A. daphne, Ypt. maera, achine, Ep. tithonus, N. lucina, Th. pruni, L. optilete, baton, cyllarus, euphemus, arcas, P. palaemon, silvius, A. acteon.

Karl Gnadt, Ober-Schöneweide, Keplerstr. 12.

Vereins-Nachrichten.

Naturwissenschaftliche Vereinigung Guben.

Dienstag, den 23. Februar, abends 8 Uhr, **Versammlung** im Gesellschaftshause. Vortrag des Herrn Königl. Eisenbahnbetriebs-Ingenieurs Schaar: Bau und Einrichtung der neueren Seeschiffe, einschliesslich Schifffahrtskunde.

Vorführungen und Besprechungen.

— Gäste willkommen. —

Der Vorstand.

Entomologischer Verein Hamburg-Barmbek.

Unsere Sitzungen finden jeden 2. und 4. Montag im Monat abends 9 Uhr im **Klublokale** von Carl Schütt, Hamburg 22, Vogelweide 19, statt.

Gäste stets willkommen!

Entomologischer Verein Erfurt.

Die Vereinssitzung findet im Februar 1909 am 23., abends 8 Uhr im Restaurant **Steiniger** statt. **Tauschabend.**

Gäste willkommen.

Berliner Entomologen-Bund.

Nächste Sitzung: **Dienstag, den 23. Februar cr.**, nachm. 8½ Uhr im „Prälaten", Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 8.

Gäste willkommen!

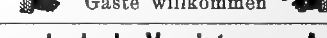
Der Vorstand.

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren Besprechung.

Gäste willkommen.

Der Vorsitzende.



Entomologischer Verein Karlsbad (gegründet 1887).

Vereinslokal: **Restaurant „Panorama".**

Die Mitgliederzusammenkünfte finden jeden ersten Sonntag des Monats nachm. 2 Uhr statt. Gäste willkommen.

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Mittwoch**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**

I. Johannesgasse No. 2

statt.

Gäste willkommen

Entomologische Vereinigung „Apollo" Asch i. Böhmen.

Regelmässige Sitzungen finden am 1. u. 3 Samstag jeden Monats, abends 8 Uhr im Vereinsheime bei Albrecht Edel, Kaiserstrasse No. C. 493 statt.

Gäste willkommen.

Der Obmann:

Ferdinand Lutz, Kanzleioffiziant, Asch (Böhmen). No. C. 330.

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Sonntag, den 28. Februar 1909** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden Montag nach dem 1. und 15. im **Hotel „Stern"**, Neugasse.

Gäste stets willkommen.

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.



Regelmässige Sitzungen am 1. und 3 Montage im Monat, abends 8 Uhr, im **Restaurant Peters**, Birkenallee 23.

Jede erste Versammlung im Monat **Tauschbörse.**

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Entomologen-Club Teplitz-Schönau und Umgebung.

Vereinsabende jeden zweiten u. vierten Samstag im Monat, Abends 8 Uhr im Restaurant **„Kochschule".**

— Gäste willkommen —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen"**, Geiststr. 23.

— Gäste willkommen. —

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — **Verlag:** „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

1. Beilage zu No. 48. 2. Jahrgang.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Löse meine sehr grosse

Käfer- und Schmetterlingssammlung

(Paläarkten und Exoten) auf. Gebe getrennt nach Gruppen, Laden, event. Exemplaren ab. Versende auswärts. Täglich ab 1/24 Uhr zu besichtigen.

Fr. v. Friedenfeldt, Wien XII, Hetzendorferstr. 55.

Indische Stabheuschrecken

(Carausius [Dixippus] morosus).

Dutzend Eier 25 Pfg. einschliesslich Porto abzugeben.

Sommerfeld (Bez. Frankfurt a. O.).
Alfred Keßler, Postassistent.

Gebe folgende Coleopt. gegen bar ab:

Preise in Pfg., allenfalls auch im Tausch gegen bessere Chrysomeliden, Coccinelliden und Cerambyciden. Bei Abnahme im Betrage von mindestens Mk. 15.00, Porto und Packung frei.

Cicindela lunulata 5, fischeri ab. alasanica 20, melancholica 20, contorta 25, sublacerata v. laevithoracica 40, Graphipterus multiguttatus 40, Parandra caspica 100—200, Cortodera flavimana 30, ab. rufipes 50, umbripennis 40, colchica ab. rutilipes 50, femorata ab. flavipennis 20, Leptura erratica ab. erythrura 10, livida v. bicarinata 5, unipunctata 5, tonsa 20, Plagionotus floralis 5, ab. armeniacus 10, Clytus arietis 5, Clytanthus sartor 5, Cartallum ebulinum 5, Stenopterus? ex Algier 10, Leptura virens 5, Arom. moschata ab. thoracica 10, Cerambyx cerdo 5, v. acuminatus 20, Oxylia duponcheli 10, Agapanthia cardui 5, Aberea erythrocephala 5, Phytoecia virescens 5, Agapanthia irrorata 10, ab. integra 15, Dorcadion wagneri 30, scabricolle 10, striolatum 10, rosinae 100, 7 lineatum 20, ab. 9 lineatum 30, ferruginipes 10, crux 20. cinctellum 80, suturale 60, sericatum 20, Omias talyschensis 20, Epiphanops dohrni 20, Phyllobius pictus 5, Tanymecus fausti 20, Chromoderus declivis 10, Lixus circumcinctus 20, Chrysomela vernalis ab. heeri 5, salviae 10, affinis ab. baetica 10, chalcites 5, Pachybrach. hieroglyph. v. korbi 20, Colaspidea atrum 20, Cryptocephalus bimaculatus 10, moehringi 30, Gynandrophtalma limbata 5, biornata 20, v. picticollis 10.

Ferner gebe ab um zu räumen ca. 2800 Curculioniden, grossenteils aus Spanien und Kleinasien, darunter Omias talysch., Tanymec. fausti, Lixus circumcinct. etc. in Anzahl en bloc für Mk. 60.00.

Chr. Längenfelder, Nürnberg, Meuschelstr. 38.



Wenn Sie

exotische Käfer kaufen oder tauschen wollen, so verlangen Sie meine Preislisten No. 9 und 11 gratis. Auswahlsendungen und jede Auskunft bereitwillig. Riesenlager und billige Preise.

Friedr. Schneider, Berlin NW., Zwinglistr. 7.

Verkauf, Kauf und Tausch

aus allen Familien ostafrik. Insekten Spezialisten mögen mich verständigen, da beim Sammeln ihre Spezialität besonders berücksichtigt wird.

A. Karasek, Kumbulu, Post Tanga, Deutsch-Ostafrika.

---

b) Nachfrage.

Zu kaufen gesucht!

Unmontiert Entwicklungen von Insekten und anderen niederen Tieren in mindestens 10 Stadien, in jeder Quantität. Nur prima präparierte Objekte werden angenommen. Offerten an

Zoolog. Präparatorium Aarau, Schweiz.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Tütenfalter

in tadelloser Reinheit

frisch eingetroffen, aus erster Quelle. Nachnahme-Sendungen ausgeschlossen.

Danais plexippus, sehr schöne Papilio turnus, troilus, asterias, Argynnis cybele, idalia und viele andere Arten zu annehmbaren Preisen.

Carl Wisina,
Probstau b. Teplitz (Böhmen).

!!! Nur en bloc !!!

*100 villicae, *20 ocellata, *40 elpenor, 150 atalanta, 10 Paar. chrysothema, 20 paranympha, 30 podalirius, 40 euphorbiae, 20 fimbria, 20 chryson, 10 fraxini, 15 jacobaeae gibt ab

H. Swoboda,
Wien XV, Goldschlagstr. 30, II|26.

* zu 1/3, die anderen zu 1/4 Stgr., paranympha zu 1/5 Stgr.

Cat. pacta-Eier,

von sicher befruchteten Freilandweibchen (Köderfang) stammend, verkauft mit 1 Mk. pro Dutzend und 6.50 Mk. pro 100 Stück (grössere Mengen nach Uebereinkommen).

Walter Kieselbach, Königsberg i. Pr., Holländer-Baumstr. 10c.

Importierte gesunde lebende Puppen

der herrlichen grossen lilafarbenen afrikanischen **Saturnide**

Epiphora bauhiniae,

à 4,50 Mk. franko, 11 Stück Mk. 45,00 versenden, solange vorrätig,

Zobrys & Wolter,
Berlin W. 57, Bülowstr. 26.

Falter!

Um zu räumen gebe folgende sauber präparierten Falter in bar wie im Tausch zu jedem annehmbaren Preise ab: Pap. machaon, dit. m. rot. Fleck am vord. Rand der Hinterfl., Hy. pinastri, Hem. bombyliformis, Not. ziczac, Phal. bucephala, Gast. quercifolia, populifolia ♀, End. versicolora ♀, Per. caecigena, Agl. tau, dit. ab. nigerrima, Acr. rumicis, Agr. ypsilon, Amph. pyramidea, Tae. gothica, incerta, gracilis, stabilis, pulverulenta, Cat. fraxini, Breph. parthenias, Par. plantaginis, Call. dominula. Tauschpreis nach Staudinger. Im Tausch sind erwünscht Falter, Puppen od. sonst. Zuchtmaterial besserer Europäer.

Chr. Halbeisen, Mühlhausen (Thür.), Weinbergstrasse 53.

Zu 1/4 Staudinger-Katalog habe folgende Falter in pa. Qual. abzugeben: Pap. hospiton, zanclaeus, xuthus, xuthulus zu 1/5. L. v. japonica zu 1/5, helios, deyrollei, Parn. actius, peloria ♀, Sat. fergana, bischoffii, shandura, telephassa, v. lehana, Col. romanovi, Chr. solskyi, balcanica, v. iphidamon, cyllarus, optilete, v. corsica, v. steevenii, meleager, orion, eros var. amor, celtis, alni ab. steinerti, Acr. menyanthidis, Agr. valesiaca zu 1/6, praecox, collina, Mam. serratilinea, Polia rufocincta, xanthomista, Calpe capucina, Plusia gutta, chalcytes, ni, Pol. ridens, Harp. erminea, Arctia maculania, maculosa, casta, Cat. fraxini, purpera, dilecta, spectrum, versicolora, ilicifolia, tremulifolia. Lar. aestiva, var. autumnalis, alpicola, catax, fagi, milhauseri, coenosa, Deil. mauretanica, Z. pyrina, P. apiformis, Per. cincta, fragariae, Zethes insularis.

Rhod. fugax à 1.— Mk., Cal. japonica à 0.80, Attac. orizaba à 0.80, Hyp. io à 0.30, typ. luna × selene à 2.— Mk. und **1 Zwitter** von Actias luna à 3.— Mk.

H. Goetze,
Posen, Neue Gartenstr. 46, III.

Ferner 2 Serien **Exoten** in sauberen, tadellos gespannten Exemplaren à 30 St. zu Mk. 9.— pro Serie.

Eine Bombe

soll platzen, wenn meine Exotenfalter nicht die billigsten und schönsten sind: Wer da kauft, wird sich überzeugen; von Verdienst ist fast keine Rede mehr, da ja fortwährend **unterboten** wird. Also wer jetzt noch Lust hat, der kaufe, bald ist alles weg: z. B. Orn. priamus ♀ nur 4.75, urvilleana ♂ nur 17.00, ♀ **gross**, (Fühlerbruch) **nur** 4.00, beide zus. nur 19.00, Eurycus cressida 0,90, Pap. blumei, pracht voll, nur 4.50, autolycus 3.25, ganesa 1.00, paris 0.60, ascalaphus 1.70, cilix 2.00, ormenus ♂ 1.00, deiphontes ♂♀ 4.50, quensl. 1.00, coon 2.50, sataspes, Riese, 2.00, normal 1.25, dissimilis 0.75, xenocles 0.75, agetes 1.00, milon 0.90, medon 3.00, Gamatoba eichhorni Paar 2.50, Morpho achillides 1.50, Tenaris catops 1.00, chaonides 1.00, Cyrestis acilia 0.50, achates 1.00, Euth. duda 3.00, Actias isis 9.50, Cal. grotei ♀ 3.00, angulifera Paar 3.50, roylei ♀ 1.75, Jana incandescens 4.00, Proesos mariana 2.50 etc. etc. 25 Stück nur Mk. 20.00, mit den feinsten Sachen. **Bitte Liste fordern! Tausch auf feine Schwärmer aller Länder u. Catocalen.**

W. Tschauner, Berlin NW. 21, Oldenburgerstr. 22.

Ach. atropos e. l. sup.

in grösserer Anzahl abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Günstige Gelegenheit!

Durch die Liebenswürdigkeit des Herrn **Professor Dr. P. Bachmetjew** in **Sophia** sind wir in die angenehme Lage versetzt worden, den Bundesmitgliedern den 2. Band seines bekannten in deutscher Sprache erschienenen Werkes **„Experimentelle entomologische Studien: Einfluss der äusseren Faktoren auf Insekten"**, 944 Seiten mit 25 Tafeln, zum Preise von **8 Frcs. = M. 6.52** statt 25 Frcs. anzubieten. Wenn die Exemplare einzeln von Sophia aus versandt werden, kostet jedes 2 Frcs. Porto. Darum wird der Versand von Guben aus erfolgen; dann betragen die Portokosten für 1 Exemplar bis Guben 68 Pf. und von hier nach dem Inlande, nach Luxemburg und nach Oesterreich-Ungarn noch 50 Pf.

Weitere Bestellungen erbittet
Paul Hoffmann, Guben, Pförtenerstrasse 3.









Vereins-Nachrichten.

Entomologischer Verein Berlin.
Unsere nächste **Versammlung** findet am **27. d. Mts.** im Restaurant **Mielsch**, Kamerunerstr. 40 statt. Anfang pünktlich 8½ Uhr. — Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Verein „Orion“ Erfurt.
Nächster Vereinsabend **Sonntag, den 28. Februar 1909** im **Restaurant „Schobersmühle“**, Blücherstrasse.
— Gäste willkommen. —

Entomolog. Verein „Iris“, Leipzig.
Sitzung jeden Montag. abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.**
Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.
Gäste willkommen.
Der Vorsitzende.

Vereinigung Jenenser Entomologen.
Versammlungen jeden Montag nach dem 1. und 15. im **Hotel „Stern“**, Neugasse.
Gäste stets willkommen.

Entomologischer Verein „Pacta“, Stettin.
Regelmässige Sitzungen am 1. und 3. Montage im Monat, abends 8 Uhr, im **Restaurant Peters**, Birkenallee 23.
Jede erste Versammlung im Monat **Tauschbörse.**
Gäste stets willkommen.
Der Vorstand.

Entomologischer Verein Ohligs.
Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im
Hotel-Restaurant „Zum Löwen“
gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.
Gäste willlkommen. 

Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M.
„Zum Rechneisaal“, Langestr. 29.
Arbeitsplan:
1. Dienstag, den 2. März:
Das Schmetterlingsbuch in der Tasche bei Exkursionen.
2. Dienstag, den 16. März:
Fang an Weidenkätzchen und von End. versicolora.
3. Dienstag, den 30. März:
Die erste Frühlingsbeute.
Anfang 9 Uhr. — Alles mit Demonstration.
— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein Karlsbad
(gegründet 1887).
Vereinslokal: **Restaurant „Panorama“.**
Die Mitgliederzusammenkünfte finden jeden ersten Sonntag des Monats nachm. 2 Uhr statt. Gäste willkommen.

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.
Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).
— Gäste stets willkommen. —

Strassburger Entomol. Gesellschaft „Atalanta“.
Versammlungen finden alle 14 Tage Sonnabends im Vereinslokal „Zum Ritter“, Stephanplan, Strassburg (Elsass), statt.
— Gäste sind stets willkommen! —

Wiener entomolog. Verein.
Die Vereinsversammlungen finden **jeden Mittwoch**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**
I. Johannesgasse No. 2
statt.

Gäste willkommen

Bulgarische Entomolog. Vereinigung in Sophia.
Regelmässige Sitzungen jeden Samstag in „Dolbok Simnik“ der Gebrüder Proschek, abends 6 Uhr. Biologische, biometrische und systematische Vorträge.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Soeben eingetroffen:

Spottbillige Tütenfalter!

— Gegen bar oder im Tausch! —

Indo-australische Fauna. Ornithoptera hephaestus 120, heliconoides ♂ 150, Papilio veiovis 1000, slateri 200, agestor 100, polyphontes 80, rhodifer 250, gigon 60, nicobaricus 100, mayo ♂ 160, ♀ 1000, epaminondas 50, anticrates 50, milon 50, pamphilus 30, agamemnon 20, eurypilus 30, flavolimbatus ♂ 200, ♀ 300, Leptocircus ennius 60, Pieris eperia 30, nama 20, lichenosa 40, phryne 20, Tachyris zarinda ♂ 50, ♀ 250, Delias belladonna 60, zebuda ♂ 60, ♀ 130, Prioneris thestylis 20, Eronia naraka ♂ 80, ♀ 120, tritaea 80, Catopsilia philippina 10, andamana 40, asaema 50, Hebomoia glaucippe 30, celebensis 40, roepstorffi 100, Ixias pyrene 30, andamana 70, Hestia blanchardii 100, cadelli 170, Ideopsis vitrea 80, Danais melanoides 20, cleona 40, nesippus 30, Karadira andamanensis 80, Trepsichrois linnei 40, Salpinx viola 60, Lethe arete 20, Melanitis leda v. andamana 30, Elymnias undularis 20, fraterna 30, cottonis 40, Discophora celinde v. andamanensis 80, bambusae 50, Clerome menado 50, Cethosia myrina ♂ 120, ♀ 250, nicobarica 50, Cirrochroa aoris 20, anjira 50, Messaras nicobarica 100, Atella alcippe 10, Cynthia celebensis ♂ 20, ♀ 50, pallida ♂ 20, ♀ 60, Symbrenthia hippoclus 10, hippalus 50, Junonia erigone 30, nicobarica 50, Precis iphita 20, Rhinopalpa megalonice 170, Kallima albofasciata 170, Doleschallia pratipa 20, Stibochiona nicea 20, Cyrestis thyodamas 40, formosa 60, celebensis 80, strigata 40, Hypolimnas bolina ♂ 20, ♀ 40, Hestina nama 20, Parthenos gambrisius 30, salentia 50, Limenitis libnitis 100, lymire 100, lycone 150, Neptis andamana 40, antara 60, celebensis 40, Athyma culimene 200, Symphaedra teutoides 150, Charaxes athamas 20, marmax 40, aristogiton 40, affinis ♂ 120, ♀ 330, hindia 60, Abisara celebica 60, Attacus insularis 50, Actias isis ♂ 1000, ♀ 3000 Pf. **Alle Arten auch im Tausch gegen gespannte Ia. paläarktische Falter**, im Tausch Staudingerpreise. Porto und Verpackung extra. Voreinsendung oder Nachnahme. Unausgesuchte Originalqualität. Zurücknahme von Tütenfaltern findet nicht statt.

W. Neuburger, Entomol. Kabinett, Berlin SW., Bernburgerstr. 11 I.

100 pyri-Cocons 15 Mk.

gibt ab, auch 50 Stück und auch 1 Dtzd. kommt zum Versand.

H. Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. 30, II/26.

Ornithoptera urvilliana,

ideal schön, e I., das Paar Mk. 12, gespannt, ♂ allein 9, ♀ 4 Mk., in Erwartung Victoriae regis ♂♀ durch

Georg Bürke, Schweidnitz (Schlesien), Peterstrasse 20.

Catocala fulminea-

(paranympha)

Eier, 80 Pfg. p. Dutzend, versendet

Adam Fiedler, Posen, Langestrasse 11.

Nachnahme oder Voreinsendung.

Colias vautieri

in Tüten, pr. Qualität, ♂ 0.80, ♀ 1.10, desgleichen Hipparchia chilensis 1.00 und Pyrameis carge 0.15 Mk. abzugeben. Porto und Verpackung extra.

Schneider, Leut. a. D., Herischdorf, (Riesengeb.).

Tausch!

Saturnia pyri-Puppen, Dalmatiner, noch grosser Vorrat. Gebe diese im Tausch gegen mir genehme gespannte Falter insbes. Eulen und Spanner, gegen bar Dutzend M. 2.20 franko. 100 St. M. 15.50 franko.

Anton Novak, Marburg a./D. (Steiermark), Bismarckstr. 16, II.

Eier

v. B. mori 100 St. 10 Pf., 1000 St. 60 Pf. Puppen v. D. compta im Tausch gegen Zuchtmaterial.

Paul Schmidt, Lehrer, Frankfurt a. O., Holzhofstrasse 36

Pol. chi var. olivacea.

Von dieser schönen und preiswerten (Stdg. 3 Mk.) Noctue habe ich noch eine grössere Anzahl Eier abzugeben, Dutzend 60 Pfg. Tausch bevorzugt.

In einigen Wochen, Mitte April, kann ich in grosser Anzahl Raupen von B. repandata und Ang. prunaria liefern. Die Falter sind sehr variabel. Gegen bar B. rep. Dtzd. 40 Pfg., Ang. prun. 60 Pfg.

Ferner biete ich an R. von Chrys. phlaeas und dorilis gemischt, Dutzend 50 Pfg., 100 Stück 3,25 Mk. Lar. viridaria 60, Had. rurea v. alopecurus 40 Pfg. Tausch. Sprachlehrer *E. Lange*, Freiberg (Sa.), Humboldtstr. 36.

Eier B. mori,

Gattung aus Bagdad (Cocon weiss, sehr gross), aus Italia (Coc. gelblich), aus China „Che-Kiang" (weiss, eierförmig), „Chan-Kou" (rosenfarbig), „Pai-Py" (grün), Gattung aus Turkestan (sammetne Raupen). Preis für 100 St. 15, 15, 40, 40, 40, 50 Pf.; 1000 St. 80 Pf., 2,— und 2,20 Mk.

Adresse: Russland, Kamenetzpodolsk, Bulwarnaja, eigenes Haus.

Konstantin Krzeminsky.

Puppen:

P. machaon 60, S. ligustri 90, E. ilicifolia 360, D. falcataria, curvatula 40 Pfg. per Dutzend. Porto 25 Pfg.

Falter:

20 L. argyrognomon, 10 C. virganreae, 10 phlaeas, 10 A. aulica, 10 villica, 6 P. ab. hospita, 20 G. rhamni, 10 A. crataegi, 100 Z. v. peucedani, 20 filipendulae, 20 E. lycaon, 40 E. medusa, 50 P. monacha, 30 L. dispar, 30 V. io, 50 antiopa, 100 P. atalanta, 10 O. cervinata und viele andere Arten, I. Qual., ¼ Staud.

Ferner: 14 Aeschna grandis, mixta, juncea cyanea, 23 L. depressa, 1 quadrimaculata, 3 Agrion, 36 Gomphus billigst. 100 Cal. mariana à 3 Pfg.

A. Kuntze, Tarnowitz (O.-S.), Georgstr. 16.

Ia. Falter in Anzahl:

apollo 20, crataegi 5, brassicae 4, napi 3, hyale 5, v. clytie 20, populi 25, atalanta 5, jo 3, urticae 3, polychloros 5, antiopa 5, c-album 10, lathonia 5, aglaja 5, paphia 5, galathea 5, w-album 15, virgaureae 5, argus 5, hylas 7, icarus 5, coridon 5, damon 5, semiargus 8, atropos 100, populi 7, tiliae 10, ligustri 6, pinastri 6, euphorbiae 6, bucephala 4, dispar 5, monacha 4, neustria 5, castrensis 5, v. sicula 50, potatoria 8, pini 8, pyri 30, orion 12, molothina 80, pronuba 5, c-nigrum 4, xanthographa 4, rubi 7, ypsilon 4, segetum 6, monoglypha 5, chi 5, meticulosa 5, maura 25, lutosa 40, pallens 4, vetusta 8, artemisiae 5, fraxini 20, nupta 7, sponsa 10, papilionaria 10, strigata 20, grossulariata 5, sylvata 10, prunaria 8, purpurata 10, caja 8, aulica 8, dominula 5, jacobaeae 5, fausta 8, carniolica 5 Pfg. Tausch gegen Falter sehr erwünscht. Voreinsendung oder Nachnahme.

E. Pirling, Stettin-Nemitz.

Eier: dumi 50, pacta 150, fraxini 40, sponsa 40 Pfg.

Puppen: machaon 10, polyxena 12, prorsa 3, amphidamas 10, euphorbiae 6, elpenor 10, ocellata 12, proserpina 30, pavonia 10, pyri 25, anachoreta 7, luctifera 15, tau 15, fagi 50, carmelita 35, torva 30, cuculla 35, pernyi 20, cecropia 15, menyanthidis 20, leineri 50, ludifica 20, prenanthis 35, argentea 8, artemisiae 4, compta 8, humperti 80 Pfg. à Stück, Dutzend = 10 fach.

Falter: silvius, caecigena, torva, fagi, pyri, fimbria, pnta, putrescens, hispanica, dilecta, diversa, fraxini, stolida, alchymista etc. etc. mit 50—80% Rabatt. Alles auch im Tausch. ***Hoff***, Lehrer, Erfurt.

Im Tausch

abzugeben: Puppen von podalirius gegen Puppen von cecropia, pernyi, pavonia, ligustri, elpenor, porcellus und Material v. crataegi.

Josef Klee, kk. Postbeamter, Fischern bei Karlsbad 346.

Prachtserie exot. Tütenfalter!

50 St. in nur großen schönen Arten, I. Qual., enth. O. hephaestus, Pap. blumei, menestheus, hesperus, gigon, sataspes, polyphontes, milon, zestos, latinus, demoleon, memnon, leonidas, Hest. kühni, Ceth. myrina, Char. lucretius, Morph. laertes und viele andere Augenreißer 22,50 Mark.

Wilh. Niepelt, Zirlau b. Freiburg (Schlesien).

Tausch-Angebot:

Machaon 6, polyxena 2, v. cassandra 2, apollo v. vinningensis 2 ♂♀, crataegi 12, brassicae 1 ♂♀, palaeno ex Hohes Venn (Eifel) 4 ♂♂, rhamni 1 ♂♀, polychloros 2, M. cinxia 6, v. provincialis 1 ♂, A. aphirape 2 ♂♀, Lyc. escheri 1 ♂, dolus v. vittata 1 ♂, baton 1 ♂, Ereb. v. pitho 2, goante 1, Mel. galathea 2, syllius 2, C. silvius 1 ♂♀, alcae 1 ♂, A. atropos 1, D. euphorbia 2, Cat. fraxini 6, C. or 4, batis 2, derasa 1, Had. solieri 2, Abr. sylvata 10, Cid. hastata 1, A. villica 2, H. jacobaeae 15 Pfg. Alles tadellos präpariert. — Ferner Puppen von H. jacobaeae 30 Pfg. per Dtzd. — Alles am liebsten en bloc gegen Falter oder Zuchtmaterial. — **Suche Verbindung mit hiesigen Sammlern.** *O. Holik*, Prag I, Liliengasse 1.

Centurie „Weltreise",

100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn hephaestus, Pap. blumei, policenes, sataspes, milon, paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30,— M.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Cat. neonympha,

I. Qualität,

gespannt, gibt ab, bar Mk. 1.10 p. Stück auch Tausch.

E. Gradl, Liebenau i. Böhmen.

C. Ribbe, Radebeul b. Dresden.

Billiges Angebot.

100 andalus. Falter, ca. 50 Arten, gespannt, 18 M., dto. in Tüten 10 M., 50 Süd-See-Falter, 25 bis 30 Arten, in Tüten, 25 M., 100 andalus. Käfer, 60 bis 70 Arten, unbest., 5 M., Ornith. urvilliana ♂ II. 12 M., ♀ 6 M., Papilio bridgei ♂ 5 M., Papilio woodfordi 5 M., Papilio cilix ♂ 1 M., ♀ pas. 10 M., Hadina ribbei (gefang.) 15 M., Lymantria dispar-disparoides japonica, Serie 20 St., 12 M., Lymantria monacha-eremita atra 12 M. Porto und Verpackung extra. Nachnahme.

Gespannte Falter

zu ⅓ Staudinger-Preis:

Pap. xuthus ♂♀, v. xuthulus ♂♀, Seric. amurensis ♂♀, Luehd. puziloi ♂, Thais. v. deyrollei ♂, ab. canteneri ♂♀, Hyperm. helios ♂, Parn v. romanovi ♂, Aporia hippia ♂♀, v. kreitneri ♂, davidis ♂, peloria ♂♀, bieti ♂♀, Balt. butleri ♂♀, Pier. v. altensis ♀, Col. palaeno ♂, phicomone ♂♀, Teracol v. palaestinensis ♂, Lim. lepechini ♂♀, Pyr. cardui ♂♀, Arg. v. arsilache ♂♀, anadyomene ♂, borealis ♂, Ereb. sudetica ♂♀, radians ♂, nerine ♂♀, tyndarus ♂, teano ♂, Mel. ganimedes ♀, Dan. dorippus ♂♀, Satyr. hermione ♂♀, statilinus ♂♀, dryas ♂♀, Par. v. roxandra ♂, maera ♂♀, schrenkii ♀, deidamia ♂, epiminides ♂♀, Epinph. dysdora ♂♀, haberhauri ♂♀, hilaris ♂, lyc. transb. ♀♂, interposita ♀, janira ♂♀, v. telmessia ♂♀, Coen. nolckeni ♀, asterope ♀, mohametana ♂, satyrion ♂♀, pamphilus ♂♀, amaryllis ♂, typhon ♂♀, saadi ♂, lyll. siciliensis ♀, sunbecca ♂♀, mongolica ♂♀, Hip. lua ♂, Zeph. enthea ♀, raphaelis ♀, P lyom. solskyi ♂♀, ottomanus ♂, eurybia ♂♀, standfussi ♂, phoenicurus ♂, amphidamas ♂♀, v. obscura ♀, Lyc. chrisopis ♂♀, eumedon ♂, Het. morpheus ♂♀, Carterop. palaemon ♂♀, sylvius ♂, Adop. lineola ♂♀, thaumas ♂♀, sylvanus ♂♀, comma ♂♀, Hesp. nostrodamus ♂♀, Carch. lavatherae ♂, alceae ♂♀, altheae ♂♀, Syr. sidae ♂♀, antonia ♂, carthami ♂♀, phlomidis ♂, tesseleum ♀, sifonica ♂♀, serratulae ♀, malvae ♂♀, Than. tages ♂♀, Acher. atropos ♂♀, Sm. jankowskii ♂♀, roseipennis ♂♀, dissimilis ♂, populi ♂♀, v. austauti ♂♀, v. rosea ♀, hyb. hybridus ♂, v. atlanticus ♂, kindermanni ♂♀; Dil. tiliae ♂♀, ab. ulmi ♂♀, Prot. convolvuli ♂♀, Hyl. stieckeri ♂, Dob. exacta ♂♀, Deil. euphorbiae ♂♀, ab. rubrescens ♀, nicaea ♂♀, porcellus ♂♀, Chaer. celerio ♂, elpenor ♂, Harp. bifida ♀, Dicr. erminea ♂♀, Staur. fagi ♂♀, Hyb. milhauseri ♂♀, Dryn. chaonia ♂♀, Not. ziczac ♂♀, torva ♂♀, trepida ♂♀, Spal. argentina ♂♀, Leuc. bicoloria ♂♀, Odon. carmelita ♂♀, Loph. camelina ♂♀, Trab. splendida ♂, Dasych. selenitica ♂♀, abietis ♂♀, pudibunda ♂♀, Org. gonostigma ♂♀, judaea ♂♀, detrita ♀, Lael. coenosa ♂♀, Port. kargalica ♂♀, Stip. salicis ♂♀, Mal. neustria ♂♀, castrensis ♂♀, franconica ♀, alpicola ♂♀, Poec. populi ♂♀, Eriog. rimicola ♂♀, lanestris ♂♀, Dipl. loti ♂♀, Bomb. trifolii ♂♀, Macr. rubi ♂♀, Selen. lobulina ♀, Las. populifolia ♂♀, Dend. v. montana ♂♀, bufo ♂, Pach. otus ♂, Meg repanda ♂♀, Endr. versicolora ♂♀, Crat. sardanapal ♂, Act. artemis ♂♀, Cal. regina ♂♀, v. olivacea ♂♀, Rhod. fugax ♂, v. diana ♂♀, Per. caecigena ♂♀, Las. dickmanni ♂♀, Sat. schenki ♂, atlantica ♂♀, hyb. emilae ♂♀, Agl. tau ♂♀, Bram. lunulata ♂, Oreta calceolaria ♀, Drep. falcataria ♂♀, Panth. coenobita ♂♀, Bombyx mori ♂♀, Trich. ludifica ♂♀, Dip. orion ♂♀, Acro. leporina ♂♀, aceris ♂♀, megacephala ♂♀, menyanthidis ♂♀, Cra. ligustri ♂♀, Sym. nervosa ♂♀, Agr. strigula ♂♀, janthina ♂♀, baja ♂♀, oculta ♂, Mam. tincta ♂♀, nebulosa ♂♀, pisi ♂♀, Had. porphyrea ♂♀, adusta ♂♀, solieri ♂♀, gemina ♂♀, alopecurus ♂, Oxytr. orbiculosa ♂, Ammac. caecimacula ♂♀, vetula ♂♀, Ep. australis ♂, ab. scriptura ♂, Trach. atriplicis ♂♀, Hbr. scita ♂♀, Brot. meticulosa Naenia typica ♂♂, Jasp. celsia ♂♀, Nonagr. arundinis ♂♀, typhae ♂, cannae ♂♀, geminipuncta ♂, Cal. lutosa ♂♀, Leuc. palens ♂♀, turca ♂♀, Gram. trigrammica ♀, Per. cincta ♀, Ast. sphinx ♂, Eurh. adulatrix ♀, Anarta cordigera ♂♀, Char. delphinii ♂, victorina ♂♀, Plus. aurifera ♂, bractaea ♂♀, aemula ♀, v. argenteum ♂♀, Zeth. insularis ♂, Leuc. rada ♀, ten. ab. antiqua ♂, cestis ♀, imitatrix ♂, chinensis ♂, panaceorum ♂♀, Gram. algira ♀, Cat. v. obscurior ♀, oberthüri ♂♀, remissa ♂♀, nivea ♀, nymphaea ♂♀, conjuncta ♂♀, optata ♂, puerpera ♂♀, separata ♂, Ecc. ludicra ♂, Tox. viciae ♂, Zancl. tarsiplumalis ♂♀, grisealis ♂, tarsipennalis ♂♀, emortualis ♀, Zons. albiocellaria ♂♀, Rhyp. melanaria ♂♀, Num. pulveraria ♂, Sel. tetralunaria ♂, Urap. sambucaria ♂, Caust. flavicaria ♂, Bist. pomonarius ♂, Phig. stratarius ♂♀, Eur. plumistraria ♂, Boarm. lichenaria ♀, repandata ♂♀, Cleog. lutearia ♂, Orth. plumbaria ♂, Min. murinata ♂♀, Scot. rhamnata ♂, Cid. truncata ♂, sordidata ♂♀, Cid. albulata ♂♀, Nola togatulalis ♂♀, cuculatella ♂♀, cristatula ♂♀, Sarr. undulana ♂♀, ab. degenerana ♂♀, Ear. vernana ♂♀, clorana ♂♀, Hyp. prasinana ♂♀, bicolorana ♂♀, Synt. phegea ♂♀, Spil. menthastri ♂♀, lubricipeda ♂♀, zatima ♂♀, roseiventris ♀, mendica ♂♀, hyb. inversa ♂♀, Phrag. fuliginosa ♂♀, v. fervida ♀, placida ♂♀, sordida ♂♀, luctuosa ♂♀, Neoph. ab. hospiton ♂, Rhyp. rufescens ♂, metelcana ♂♀, Ocnog. corsica ♂♀, parasita ♂♀, baetica ♂♀, Arct. caja (flava) ♀, maculosa ♂♀, maculania ♂♀, cervini ♂♀, quenselii ♂♀, simplonica ♂♀, spectabilis ♂♀, Eup. ab. tigrina ♂, oetzeri ♂, Pler. matronula ♂♀, hera ♀, v. italica ♂, v. persona ♂♀, Emyd. striata ♂♀, cribrum ♂♀, bifasciata ♂♀, punctigera ♂♀, chrysocephala ♂♀, v. candida ♂, Nud. senex ♂♀, mundana ♂♀, Paida murina ♂♀, Set. irrorella ♂♀, v. andereggii ♂♀, aurita ♂♀, alpestris ♂♀, kuhlweini ♂♀, ramosa ♂♀, Cyb. mesomella ♂♀, Gnoph. rubricollis ♂♀, Palo. muscerda ♀, griseola ♂, Lith. deplana ♀, complana ♂♀, caniola ♂♀, unita ♂♀, lutarella ♂♀, sororcula ♂♀, cereola ♂♀, Oec. quadra ♂♀, Zyg. v. nubigena ♂♀, stoechadis ♀, punctum ♂♀, rubicundus ♂, exulans ♂♀, trifolii ♂♀, ab. orobi ♂♀, lonicerae ♂, transalpina ♂♀, ephialtes ♂, medusa ♀, coronillae ♂♀, trigonellae ♂♀, ab. aeacus ♂♀, peucedani ♂♀, Zyg. ab. athamanthae ♂♀, consobrina ♀, lavandulae ♂♀, rhadamanthus ♂♀, v. separata ♂♀, v. laeto ♂♀, hilaris ♂♀, v. nicaea ♂, fausta ♂♀, carniolica ♂♀, hedisari ♂♀, v berolinensis ♂♀, laphria ♂, v. amasyna ♂♀, ab. albicans ♀, Agl. infausta ♂♀, Ino. ampelophaga ♂♀, pruni ♂♀, globulariae ♂♀, subsolano ♂♀, budensis ♀, statices ♂♀, v. heydenreichii, ♂♀, gerion ♂♀, v. chrysocephala ♂♀, Chochl. limacodes ♂♀, Heter. asella ♀, Acanth. opacella ♂♀, Pachit. vilosella ♂♀, Hyal. lorquiniella ♂, Oreop. nudella ♂, plumifera ♂, Psych. viciella ♂, Serrh. hisutella ♂, Phal. apiformis ♂, Epichn. pulla ♂♀, tenella ♂♀, bombycella ♂, Troch. apiformis ♀, melanoceph. ♂♀, Sciapt. tabaniform. ♂♀, Coss. arenicola ♂♀, Hyp. thrips ♂, caestrum ♂, Styg. australis ♂♀, Phrag. castanea Zeuc. pyrina ♀, Hep. humuli ♂♀, sylvius ♂♀, velleda ♂♀, lupulinus ♀, carna ♂♀, hecta ♂♀, Das. nivalis ♂, Alb. v. syriaca

gibt ab

R. Calliess, Guben, Lindengraben 14.

Mit 80 % Stgr.

sind die Preise für folgende seltene

Palästina - Schmetterlinge

angesetzt, welche ich in Ia Qual., gespannt, offeriere:

		M.	Pf.
Lasiocampa grandis var. salomonis	Paar	4	20
Lasiocampa josua	♂	4	—
Lymantria aboleta	Paar	7	20
Euproctis susanna	Paar	3	60
Amicta quadrangularis var. albescens	♂	2	40
Amicta quadrangularis var. nigrescens	♂	2	40
Hypenthina fulgurita	Paar	4	—
Albarracina korbi v. syriaca		1	60
Synopsis deliciosaria		1	80
Polia plumbea		1	—
Hadena leuconota		1	—

A. Kricheldorff, Berlin SW. 68, Oranienstr. 116.

Brasil. Tüten-Falter,

50 Stück mit vielen Papilio 2,25 Mk. franko. Nachnahme 40 Pf. mehr, z. T. II. Qualität.

K. Hager,
Leipzig-A., Zweinaundorferstr. 28, r. I.

P. apollo (ex Bavar.).

Gebe 50 Stück tadellos gesp. Falter, I. Qual., für 7.50 Mk. inkl. Porto ab.
Thomas Schiller, Fürth i. Bayern, Theresienstr. 2, I.

Puppen

von Agl. tau per Dutzend 1.60 Mk. habe abzugeben. Porto und Packung extra.
Hermann Lumpe, Oberhennersdorf bei Rumburg (Böhmen).

Abzugeben **Eier** von Freilandtieren:

Catocala pacta Dtzd. 150 Pf.
„ fraxini „ 25 „ 100 St. 175 Pf.
„ sponsa „ 20 „ „ „ 125 „
„ nupta „ 10 „ „ „ 70 „

Porto besonders, gegen Voreinsendung des Betrages.

M. Lüdke, Stettin, Torneyerstr. 3.

---

b) Nachfrage.

Suche im Tausch zu erwerben!

Puppen oder Eier von Aglia ferenigra und melaina, weiter erwachsene Raupen von Lim. populi, Apatura iris und ilia.

Biete dafür prachtvolle exot. Tütenfalter in I Qualität wie z. B. Ornithoptera pronomus und viele andere.

Otto Popp, Karlsbad, Sprudelstrasse.

Eugen Dobiasch, Naturalienhandlung, Wien II/8, Kronprinz Rudolfstr. 50, **kauft** seltene Sphingiden, Hybriden, Zwitter und aberrative Exemplare von allen paläarctischen Sphingiden stets zu höchsten Preisen gegen umgehende Zahlung. Auswahlen erwünscht. – Sm. ocellata, D. nerii, Sph. ligustri, D gallii, Ch. elpenor kaufe zu ¼ Staudinger Preis in jeder Anzahl auch ohne vorh. Anfrage.



Papilio! Für nur 22 Mk. Papilio! sende in tadelloser feiner Qualität: 1 P. autolycus, 1 P. blumei, 1 ascalaphus, 1 sataspes (Riese), 1 ganesha, 1 ♂♀ quenslandicus, 1 milon, 1 cilix, 1 ormenus ♂, 1 xenocles, 1 dissimilis, 1 agetes, 1 nomius, 1 ♂♀ **deiphontes!**
Für nur 35 Mark: 1 ♂♀ Ornit. urvilleana, 1 Act. selene ♀, Jana incandescens (grosse pelzbehaarte Lasiocampide), Calig. grotei ♀, Morpho achillides, 1 ♂♀ epistrophis, Tenaris catops, charonides, staudingeri, Nyct. patroclos, 2 Stück Prion. hysipule, 1 ♂♀ Euploea midamus, 1 ♂♀ Hestia blanchardi, Euthalia duda sup. fein!! Cyrestis acilia, Parthenos v. brunnea, Eur. cressida, Sephisa chandra, 1 ♂♀ Ophideres cajeta sowie ein ♀ des schönen Pap. coon.
Beide Serien bezogen, dann nur Mk. 50. **Alles tadellose saubere beste Qualität!** Gebe jedem Käufer einige schöne **gute** Falter noch besonders zu. — Voreinsendung des Betrages **erwünscht**, doch sende auch zuerst. *W. Tschauner*, Berlin NW. 21, Oldenburgerstr. 22.

Habe im Auftrage abzugeben:
2 Dutzend Freiland-Puppen von Acr. alni, Dutzend 12.50, cuspis 3.50 Mk., so wie 100 euphorbiae und 50 tiliae gegr. im Tausch. *Alfr. Stahn*, Berlin NW. 20, Wiclefstr. 10, III.

Puppen
von Pap. podalirius Dutzend Mk. 1.00, Pier. brassicae 15, Sph. ligustri 80 Pfg. Porto und Packung 30 Pfg. gegen Nachnahme oder Voreinsendung.
J. Rotermundt, Nürnberg 17, Bartholomäusstr. 68.

Neue Sendung Puppen eingetroffen!
Cecropia 15, cynthia 10 (100) promethea 12 (120), philenor 55, luna 65 (700), orizaba 75 (750), budleyi 150, imperialis 70, stigma 50 Pfg. Gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Porto extra.
A. Seemann, Fürth, Theaterstr. 40 I.

Aus Indien eingetroffen!
Kräftige Freilandcocons von
Cricula trifenestrata
per Stück 50 Pfg., Dutzend Mark 5.00. Porto und Verpackung extra. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
Erich Müller, Berlin N. 39, Ravenéstrasse 4.

Falter!
Um zu räumen gebe folgende sauber präparierten Falter in bar wie im Tausch zu jedem annehmbaren Preise ab: Pap. machaon, dit. m. rot. Fleck am vord. Rand der Hinterfl., Hy. pinastri, Hem. bombyliformis, Not. ziczac, Phal. bucephala, Gast. quercifolia, populifolia ♀, End. versicolora ♀, Per. caecigena, Agl. tau, dit. ab. nigerrima, Acr. rumicis, Agr. ypsilon, Amph. pyramidea, Tae. gothica, incerta, gracilis, stabilis, pulverulenta, Cat. fraxini, Breph. parthenias, Par. plantaginis, Call. dominula. Tauschpreis nach Staudinger. Im Tausch sind erwünscht Falter, Puppen od. sonst. Zuchtmaterial besserer Europäer.
Chr. Halbeisen, Mühlhausen (Thür.), Weinbergstrasse 53.

---

100 pyri-Cocons 15 Mk.
gibt ab, auch 50 Stück und auch 1 Dtzd. kommt zum Versand.
B. Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. 30, II/26.

Meine aus 5000 Palaearkten und 1675 Exoten (150 Arten Papilio) bestehende Sammlung soll im ganzen sehr billig verkauft oder durch Abgabe einzelner Arten aufgelöst werden. Viele Seltenheiten, Varietäten, Schaustücke.
Jachan, Friedenau, Menzelstr. 35.

Catocala fulminea-
(paranympha)
Eier, 80 Pfg. p. Dutzend, versendet
Adam Fiedler, Posen, Langestrasse 11.
Nachnahme oder Voreinsendung.

Importierte Puppen:
Pap. ajax 40, Sph. luscitiosa 70, Pl. cecropia 15, Tel. polyphemus 25, S. cynthia 10, C. angulifera 100, Act. luna, gross, 70, selene 200, Cric. trifenestrata 60, Att. edwardsii 350 Pf. p. Stück.

Schmetterlinge
in Tüten, in guter Qualität:
Orn. brookeana 3.25, Pap. coon 1.80, demolion ♂ —.20, ♀ —.40, memnon ♂ —.20, ♀ —.50, ♀ var. 1.—, agamemnon —.20, theseus ♂ —.15, ♀ —.40, Am. phidippus —.40, Kall. paralecta ♂ —.70, ♀ 1.20, Neor. lowii —.60, Att. atlas gross, ♂♀ 2.—, Pap. neodamas —.30, Morpho hercules 1.20, epistrophis ♂ —.50, ♀ —.80, M. nestria 2.—, amathonte 2.—, cypris 2.80, sulkowsky 2.50, aega —.80, peleides 2.—, Caligo brasiliensis ♂ 1.—, ♀ 1.30, prometheus 1.50, atreus 3.—, beltrao 3.—, martia 2.—, ♀ 2.50, Eryph. lycomedon 1.70, Anth. frithi —.70, Oph. procus —.35, Syrn. hypnois —.20, Ereb. odora —.60, Phil. labruscae —.70, Hel. caisa 2.50, Att. speculum —.70, jacobaeae 1.—, Hyp. illustris 1.—, Rhesc. xanthopus 1.50 Mk. Porto und Verpackung extra. An Unbekannte nur gegen Kasse oder Nachnahme.
E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Zur jetzt kommenden Saison werde
Exoten-Eier
von folgenden Arten liefern.
Werde nur kräft. Falter von imp. Freilandpuppen zur Copula verwenden.
Platys. ceanothi Dtzd. 50 Pf., Futter Pflaume, Att. orizaba Dtzd. 40, Futter Flieder-Birne, Ecl. imperialis Dtzd. 120, Futter Kiefer, Act. luna Dtzd. 30, Futter Nuss, Platys. cecropia Dtzd. 15, Futter Pflaume, Hyperch. io Dtzd. 25, Futter Eiche, Tel. polyphemus Dtzd. 25, Futter Eiche, Call. promethea Dtzd. 10, Futter Salweide, Kirsche, S. cynthia Dtzd. 10 Pf., Futter Götterbaum.
100 St. 7facher Preis.
1000 St. nach Uebereinkunft.
Genaue Zuchtanweisung wird jeder Art beigelegt.
Jeder, auch der kleinste Auftrag wird effektuiert.
Carl Wisina,
Probstau b. Teplitz (Böhmen).

Der Zeit entsprechend lieferbar, nehme ich Bestellungen schon jetzt entgegen von dominula 50 Stück mit Porto und Packung 1 Mk.,
purpurata . . . . . . 40 Pfg.,
quercus . . . . . . 40 „
caja . . . . . . 50 „
Porto und Packung extra. Liefere auch in Tausch gegen bessere Puppen.
Emil Schmidt, Fürth, Angerstr. 3.

Im Tausch gibt ab: machaon, crataegi, brassicae, cardamines, sinapis, 12 ♂ 14 ♀ rhamni, 20 atalanta, 20 urticae, 20 antiopa, selene, lathonia, aglaja, 6 ♂ 4 ♀ paphia, 3 galathea, 2 alcyone, semele, 3 ♂ 4 ♀ iphis, 2 arcania, 3 ♂ argus, 1 argyrognomon, 10 ♂ icarus, 1 ♂ bellargus, 6 ♂ 2 ♀ coridon, 1 ♂♀ arion, 2 tiliae, 2 ligustri, 1 pinastri, 12 euphorbiae, 1 porcellus, 1 furcula, 2 vinula, 2 ziczac, 1 ♀ pudibunda, 7 salicis, 2 ♂♀ neustria, 80 lanestris, 2 ♂ potatoria, 1 ♂♀ pavonia, leporina, aceris, megocephala, c-nigrum, segetum, plecta, brassicae, atriplicis, pallens, vetusta, exoleta, libatrix, nupta, flovicornis, papilionaria, hastata, mendica, caja, villica, striata, 9 ♂ 7 ♀ quadra, 4 achilleae, 8 purpuralis, 6 fausta, 3 berolinensis, 10 peucedani, 12 angelicae, 20 filipendulae, 10 phegea. Erwünscht Mitteleuropäer.
Labandowsky, Oppeln, Sedanstr. 34.

Eier
v. B. mori 100 St. 10 Pf., 1000 St. 60 Pf. Puppen v. D. compta im Tausch gegen Zuchtmaterial.
Paul Schmidt, Lehrer, Frankfurt a. O., Holzhofstrasse 36

Ia. Falter in Anzahl:
apollo 20, crataegi 5, brassicae 4, napi 3, hyale 5, v. clytie 20, populi 25, atalanta 5, jo 3, urticae 3, polychloros 5, antiopa 5, c-album 10, lathonia 5, aglaja 5, paphia 5, galathea 5, w-album 15, virgaureae 5, argus 5, hylas 7, icarus 5, coridon 5, damon 5, semiargus 8, atropos 100, populi 7, tiliae 10, ligustri 6, pinastri 6, euphorbiae 6, bucephala 4, dispar 5, monacha 4, neustria 5, castrensis 5, v. sicula 50, potatoria 8, pini 8, pyri 30, orion 12, molothina 80, pronuba 5, c-nigrum 4, xanthographa 4, rubi 7, ypsilon 4, segetum 6, monoglypha 5, chi 5, meticulosa 5, maura 25, lutosa 40, pallens 4, vetusta 8, artemisiae 5, fraxini 20, nupta 7, sponsa 10, papilionaria 10, strigata 20, grossulariata 5, sylvata 10, prunaria 8, purpurata 10, caja 8, aulica 8, dominula 5, jacobacae 5, fausta 8, carniolica 5 Pfg. Tausch gegen Falter sehr erwünscht. Voreinsendung oder Nachnahme.
E. Pirling, Stettin-Nemitz.

Ornithoptera urvilliana,
ideal schön, e l., das Paar Mk. 12, gespannt, ♂ allein 9, ♀ 4 Mk., in Erwartung Victoriae regis ♂♀ durch
Georg Bürke, Schweidnitz (Schlesien), Peterstrasse 20.

Importierte Puppen aus Amerika.
Cecropia St. 15 (Dtzd. 160), luna 50 (500), orizaba 75 (750), Hyp. io, sehr kräftig, 40 (400) Pf. Porto u. Verp. extra.
Hans Kapp, Thurnau, Bayern, Oberfr.

Tütenfalter
in tadelloser Reinheit
frisch eingetroffen, aus erster Quelle. Nachnahme-Sendungen ausgeschlossen.
Danais plexippus, sehr schöne Papilio turnus, troilus, asterias, Argynnis cybele, idalia und viele andere Arten zu annehmbaren Preisen.
Carl Wisina,
Probstau b. Teplitz (Böhmen).

Vereinstauschstelle Cöln a. Rhein.

Aus dem Tauschverkehr hat sich eine Menge **meist gezogener Falter-Dubletten** angesammelt, die, um Platz zu gewinnen, im Tausche gegen Aberrationen oder gegen bar abgegeben werden.

August Werner, Apotheker,
Erftstrasse 15.

Eier B. mori,

Gattung aus Bagdad (Cocon weiss, sehr gross), aus Italia (Coc. gelblich), aus China „Che-Kiang" (weiss, eierförmig), „Chan-Kou"(rosenfarbig), „Pai-Py"(grün),Gattung aus Turkestan (sammetne Raupen). Preis für 100 St. 15, 15, 40, 40, 40, 50 Pf.; 1000 St. 80 Pf., 2,— und 2,20 Mk.

Adresse: Russland, Kamenetzpodolsk, Bulwarnaja, eigenes Haus.

Konstantin Krzeminsky.

Prachtserie exot. Tütenfalter!

50 St. in nur großen schönen Arten, I. Qual., enth. O. hephaestus, Pap. blumei, menestheus, hesperus, gigon, sataspes, polyphontes, milon, zestos, latinus, demoleon, memnon, leonidas, Hest. kühni, Ceth. myrina, Char. lucretius, Morph. laertes und viele andere Augenreißer 22,50 Mark.

Wilh. Niepelt, Zirlau b. Freiburg (Schlesien).

Molukken-Schmetterlinge.

Von der Insel Ceram habe u. a. folgende Arten in Ia gespannten Stücken sehr preiswert abzugeben: **Ornith.** oblongomaculatus Stammform; **Pap.** polydorus, fuscus, ulysses Stammform, eurypilus, plisthenes, codrus; **Tachyris** ada, placidia; **Delias** caeneus, isse, dorimene; **Euploea** alea (die grösste Euploea), anthracina, melancholica, nemertes; **Elynmias** vitellia; **Tenaris** urania, desdemona; **Cethosia** cydippe; **Messaras** lampetia; **Cynthia** moluccarum; **Cyrestis** thyonneus; **Hypolimnas** ange, antilope; **Parthenos** v. brunnea; **Neptis** heliodora; **Athyma** venilia; **Dischorr.** ninus; **Thysonotis** kheiria, sowie eine Anzahl feiner Heterocera, besonders Euschema- und Nyctalemon-Arten. Auswahlsendungen stehen zu Diensten. Ev. auch Tausch.

L. Kuhlmann, Frankfurt a. Main, Günthersburg-Allee 22.

Centurie „Weltreise".

100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn hephaestus, Pap. blumei, policenes, sataspes, milon, paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30,— M.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

---

b) Nachfrage.

Kaufe gegen Kasse:

Je 25 präp. Raupen von P. podalirius, machaon, apollo, ligustri, pinastri, euphorbiae, tiliae, pudibunda, exoleta, pavonia, Cheim. brumata, Hyb. defoliaria, Carp. pomonella, ferner tote Puppen u. Falter von Ch. brumata, Carp. promonella, T. sarcitella (Kleidermotte), junge gebl. Maikäfer, Larven etc., alles in Anzahl.

Jul. Arntz, Elberfeld.

Eugen Dobiasch, Naturalienhandlung, Wien II/8, Kronprinz Rudolfstr. 50, **kauft** seltene Sphingiden, Hybriden, Zwitter und aberrative Exemplare von allen paläarctischen Sphingiden stets zu höchsten Preisen gegen umgehende Zahlung. Auswahlen erwünscht. — Sm. ocellata, D. nerii, Sph. ligustri, D gallii, Ch. elpenor kaufe zu ¼ Staudinger-Preis in jeder Anzahl auch ohne vorh. Anfrage.

☛ Angeboten über Pieriden-Material (spez. Delias) aller Gebiete sieht stets entgegen und erwirbt Convenierendes gegen bar oder im Tausch. Auswahlsendungen in Tüten stets erwünscht.

A. Matthes, Dresden N. 6, Bautzenerstr. 41.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Günstige Gelegenheit!

Durch die Liebenswürdigkeit des Herrn **Professor Dr. P. Bachmetjew** in **Sophia** sind wir in die angenehme Lage versetzt worden, den Bundesmitgliedern den 2. Band seines bekannten in deutscher Sprache erschienenen Werkes **„Experimentelle entomologische Studien: Einfluss der äusseren Faktoren auf Insekten"**, 944 Seiten mit 25 Tafeln, zum Preise von **8 Frcs. = M. 6.52** statt 25 Frcs. anzubieten. Wenn die Exemplare einzeln von Sophia aus versandt werden, kostet jedes 2 Frcs. Porto. Darum wird der Versand von Guben aus erfolgen; dann betragen die Portokosten für 1 Exemplar bis Guben 68 Pf. und von hier nach dem Inlande, nach Luxemburg und nach Oesterreich-Ungarn noch 50 Pf.

Weitere Bestellungen erbittet

Paul Hoffmann, Guben, Pförtenerstrasse 3.

Billige Bücher!

6 Bände **Allgem. Zeitschr. f. Entomol.** von Dr. Chr. Schroeder & Lehmann, Jahrg. 1899—1904, geb. statt **Mk. 12.— Mk. 6.—** pro Band.

8 Bd. **Entom. Zeitschr.** (Int. Ent. Ver. Guben), Jahrg. 1890—1903, gebunden statt **Mk. 45.—** zus. **Mk. 20.—**.

Jul. Arntz, Elberfeld.

Preislisten

über Insektenschränke, Insektenkästen, Utensilien und Sammlungen (auch Schulsammlungen nach Leunis geordnet) versendet gratis u. franko

A. Brauner, Altheide, Kr. Glatz.

☛ Der Entomol. Verein Schwabach offeriert aus dem Nachlass eines verstorbenen Mitgliedes:

9 Hefte von Calwer, neueste Auflage (1—9), tadellos, à Lieferung zu 60 Pf., ferner 1 „Grundzüge der Tierkunde", 1 Robert Voegler, „Der Präparator und Konservator", 1 Lehrbuch der Zoologie v. Prof. Dr. Schmeil (19. Auflage), 1 Jahrgang der Entom. Blätter 1908; sämtliche Bücher werden zu billigem Preise abgegeben. Von präparierten Raupen werden einige Serien à 50 Stück verschiedener Arten zu 5 Mk. offeriert. Gef. Bestellungen sind zu richten an

Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Gratis und franko

versende meine reich illustrierte

Preisliste

über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.

Etabliert 1878. Etabliert 1878.

Liefert als Spezialität:

▫ ▫ Insektenkästen ▫ ▫
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach
* jedem gewünschten Maass. *

Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:

Kästen 50 × 41½ à 4 M. 25 Pf.
42 × 36½ à 3 M. 50 Pf.
41 × 28½ à 2 M. 75 Pf.

Verstellbare Spannbretter à Dtzd. 6 M. 75 Pf.

Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.



Man verlange grat. u. fr. m. reich. illustr. Preislisten über entom. Requisiten.— Gespannte Lepidopteren.

☛ **Torfplatten!** ☚

Eigenes erstklassiges Fabrikat aus prima Torf hergestellt, vollkantiges tadelfreies Material. Maschinenbetrieb. Billig!! Lief. erster Entomolog. Museen und Vereinig.

— Man verlange Preisliste. —

Franz Degener jun., Hannover, Edenstr. 12 u. 15.

Netzbügel

D. R. G.-M. 344571

nach Bedarf sich selbst öffnend, augenblicklich zusammenlegbar, bequem in jeder Tasche zu tragen, da sehr flach, leicht aber standfest, Beutel jederzeit auswechselbar, an jeden Stock passend und praktisch erprobt, auch im Wasser, an schneller Gebrauchsfähigkeit von keinem anderen Bügel übertroffen.

Preis Mark 2.20 und Porto 10 Pfg.

H. Eibich, Laurahütte (O.-Schl.).

NB. Vor Nachahmungen wird gewarnt.



Händler u. Wiederverkäufer!

Nur bis zum 1. April 1909 sind die obigen Preise der

Aufklebeplättchen

gültig!! **Ordres vor dem 1. April** werden noch zum alten Preise effektuiert. Nach dem 1. April kosten die Plättchen:

500 Stück	0.60 Mk.	mit entsprechendem Rabatt
1000 „	0.95 „	
5000 „	4.20 „	
10000 „	7.50 „	

franko bei Vorausbezahlung!

Entomologische Spezial-Druckerei.

— Einzige der Welt. —

Fernspr. VII, 101. Begründet 1902.
Berlin NO. 18, Landsbergerstr. 109.
Kunstdruckerei,
Buchdruckerei, Lithographische Anstalt und Geschäftsbücher-Fabrik.

b) Nachfrage.

Der Entomologische Verein „Pacta" Stettin, wünscht die in Buchform erschienenen Jahrgänge der alten Gubener Entomologischen Zeitschrift käuflich zu erwerben. Angebote erbittet der Vorsitzende *E. Pirling*, Stettin-Nemitz.

Kaufe
Entomologische Werke und Abhandlungen.
Sende
auf Verlangen meine entomolog. Kataloge
Felix L. Dames, Steglitz-Berlin.

Verschiedenes

Bitte!

Die Herren, welche Beobachtungen über das Vorkommen nachfolgender Schmetterlingsarten in der Provinz Brandenburg gemacht haben (über Häufigkeit, Verbreitung etc.), bitte ich, mir entspr. Mitteilungen zugehen lassen zu wollen. Unkosten werden gern erstattet. P. podalirius, C. edusa, A. iris, L. populi, ab. tremulae, sibilla, V. xanthomelas, M. maturna, phoebe, A. daphne, ab. pelopia, S. statilinus, Par. maera, achine, Ep. tithonus, N. lucina, Th. spini, pruni, Z. ab. bellus, Chr. var. rutilus, L. argiades, baton, minimus, cyllarus, euphemus, arcas, P. palaemon, silvius, A. acteon.
Karl Gnadt, Oberschöneweide b. Berlin, Keplerstrasse 12 I.

Papierschilder mit belieb. Druckschrift i. 5 Grössen, lackiert, für Sammelkästen, Registriermappen u. -Kästen, Lagerbehälter, Schubkästen, Standflaschen etc., fertigt an per Stück 6—10 Pfg., Prosp. u. Muster gratis.
Apoth. *F. Kümmell*, Melsungen (H.-N.)

Neu! Neu!

D. R. P. angemeldet.

Conservierung von Pflanzen in natürlicher Form und Farbe. Auch für Biologen geeignet.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch *R. Calließ*, Guben, Lindengr. 14c.

☛ Wer bezog Eier v. Actias mimosae im Herbst 1908 v. Herrn Dr. M. in H. Bitte um güt. Auskunft, ob die Räupchen Walnuss, welche Dr. M. als Futterpflanze erklärte, annahmen? *Niepelt*, Zirlau.

Wohnungswechsel.

☛ Vom 15. März bis 5. April bin ich verreist.
Dr. *O. Meyer*, Hannover, Bokemahl 4.

Vereins-Nachrichten.

Entomologischer Verein Erfurt.

Die **Vereinsversammlungen** im März 09 finden am **9.** und **23.** im Restaurant **Steiniger** statt. Am 23. Tausch.
— Gäste willkommen! —

Bulgarische Entomologische Vereinigung in Sophia.

Die Mitglieder dieser Vereinigung beabsichtigen im Frühjahre ihre **Exkursionen** ins

Ryla-, Rhodopen-Gebirge und nach Macedonien

zum machen. Event. Anfragen sind an Dr. P. Bachmetjew in Sophia zu richten.

Entomologischer Verein Hamburg-Barmbek.

Unsere Sitzungen finden jeden 2. und 4. Montag im Monat abends 9 Uhr im **Klublokale** von Carl Schütt, Hamburg 22, Vogelweide 19, statt.
Gäste stets willkommen!

Berliner Entomologen-Bund.

Nächste Sitzung: **Dienstag, den 9. März cr.**, nachmittags $8^1/_2$ Uhr im „Prälaten", Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 8.
☛ Gäste willkommen! ☚
Der Vorstand.

Verein ‚Orion' Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Sonntag, den 14. März 1909** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.
— Gäste willkommen. —

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen"**, Geiststr. 23.
— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein Karlsbad
(gegründet 1887).

Vereinslokal: **Restaurant „Panorama"**.
Die Mitgliederzusammenkünfte finden jeden ersten Sonntag des Monats nachm. 2 Uhr statt. Gäste willkommen.

Naturwissenschaftliche Vereinigung Guben.

Dienstag, den 9. März, abends 8 Uhr **Versammlung** im **Gesellschaftshause**. Vortrag des Herrn Dr. Meitzner: Vulkanismus. Vorführungen und Besprechungen.
— Gäste sind willkommen. —
Der Vorstand.

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends $^1/_2$9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.

Gäste willkommen.
Der Vorsitzende.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden Montag nach dem 1. und 15. im **Hotel „Stern"**, Neugasse.
☛ Gäste stets willkommen. ☚

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Regelmässige Sitzungen am 1. und 3. Montage im Monat, abends 8 Uhr, im **Restaurant Peters**, Birkenallee 23.
Jede erste Versammlung im Monat
☛ Tauschbörse. ☚
Gäste stets willkommen.
Der Vorstand.

Verein für Käfer- u. Schmetterlingskunde für das nördliche Böhmen.

Sitz Rumburg.

Sonntag den 14. März d. J., nachm. 3 Uhr findet im **„Gasth. zum deutschen Kaiser", Fillippsdorf** eine

Wander-Versammlun

statt, in dieser berichten:
Mitgl. Herr Assistent Pohl über „Tierleben im Amazonasgebiet!"
Mitgl. Herr Lehrer Schütz über „Was bieten uns die ersten Frühlingswochen für unsere Sammelbetätigung auf entom. Gebiete? — Gäste willkommen!

Entomologen-Club
Teplitz-Schönau und Umgebung.

Vereinsabende jeden zweiten u. vierten Samstag im Monat, Abends 8 Uhr im Restaurant **„Kochschule"**.
— Gäste willkommen. —
J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Entomologische Vereinigung „Apollo" Asch i. Böhmen.

Regelmässige Sitzungen finden am 1. u. 3. Samstag jeden Monats, abends 8 Uhr im Vereinsheime bei Albrecht Edel, Kaiserstrasse No. C. 493 statt.
☛ Gäste willkommen. ☚
Der Obmann:
Ferdinand Lutz, Kanzleioffiziant
Asch (Böhmen), No. C. 330.

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Mittwoch**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale**:
I. Johannesgasse No. 2
statt.
☛ Gäste willkommen ☚

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Unterzeichneter gibt ab gegen ein Drittel Staudingerpreis oder zusammen gegen netto 20 Mk. exkl. Porto u. Verp.: 1 P. apollo ex Bav., 1 Sat. statil. v. allioniae, 1 Ach. atropos, 2 Cat. sponsa, 1 promissa, 1 dilecta, 1 electa, 1 L. otus, 1 Sat. caecigena, 2 Las. spartii ♂♀, 17 Hep. velleda, 2 X. bicolorana, 9 Br. parthenias, 13 Th. batis e l., 66 Hib. defoliaria ♂♂ in allen Aberrat., 3 aurantiaria ♂♂, 30 verschiedene Zygaenen, fast alle aus Südeuropa, meist gut oder brauchbar.

O. Hensel, Hirschberg (Schl.), Warmbrunnerstr. 26.

!!! Cossus cossus !!!

I. gespannte Falter und Cocons mit Puppenhülsen in Anzahl abzugeben.

Gustav Seidel, Hohenau (Nied. Oesterr.).

Exotische Spinner.

Gespannte Falter und starke überwinterte Puppen von Hyb. pernyi × roylei, ferner Falter von Hyb. cecropia × ceanothi, Rh. fugax, Cal. japonica u. olivacea und cynthia von pryeri sind im Tausch gegen andere exotische Spinner abzugeben. Ferner ein ♂ von yamamay, sehr dunkelbraun, **äusserst auffällige Variation**, gegen Meistgebot. — Anträge an

Oberlehrer *Alboth*, Alt-Rohlau bei Karlsbad.

Um zu räumen, offeriere 100 Stück gespannte bestimmte europäische Noctuen guter Qualität in 50—60 Arten zum Preise von **6 Mark** inklusive Porto und Verpackung.

L. Kuhlmann, Frankfurt a. Main, Günthersburg-Allee 22.

Lyc. jolas,

gesunde grosse Puppen, p. Dtzd. M. 3,60, p. 50 Stück M. 12.— franko gegen Voreinsendung des Betrages. Vorrat genügend.

Ferner:

Walliser Lepidopteren und pr. Raupen zu ausserordentlich billigen Preisen. Ausführliche Listen und Auswahlsendungen stehen gern zu Diensten.

A. Wullschlegel, Martigny-ville, Wallis, Schweiz.

Offeriere folgende tadellos gespannte

Falter,

4 St. Pap. podalirius, 30 Ap. crataegi, 12 Euchl. cardamines, 6 Col. hyale, 12 Van. polychloros, 2 urticae, 2 io, 4 Mel. galathea, 1 Ach. atropos, 12 Mal. neustria, 4 Agr. segetum und 8 Arctia aulica. Alles abzugeben für 4.50 Mk. Porto und Verpackung 50 Pfg. extra.

Anton Friedrich jun., Naglód bei Budapest.

Abzugeben:

2 ♂ Anthoch. var. thibetana, 3 ♂ 1 ♀ Araschnia prorsoides, 2 ♂ doris, 1 ♂ burejana var. sinensis, 1 ♂♀ Niphanda fusca, 10 ♂ 2 ♀ Chrys. li, 3 ♂ pang, 1 ♂ Thecla icana, 1 ♂♀ tsangkie, 1 ♂ Lycaena lantyi, 1 ♂♀ eros ex Tibet, 1 ♂ icarus var. persica, 1 ♂ atroguttata. Preis nach Uebereinkunft, en bloc billig, Tausch erwünscht auf palaearkt. Papilios, Lycaeniden und Hesperiden.

Daniel Kießling, Fürth i. Bayern, Theresienstr. 2.

Habe abzugeben,

gespannt: Act. luna 4 ♀ 8 ♂ (klein), in Tüten 40 P. atalanta, 20 V. urticae; 10 ganze Gelege von M. neustria (an Zweigen) alles Ia. En bloc 5 Mk. franko, oder im Tausch gegen Zuchtmat. aller Catocalen und Arctiniden, A. villica und aulica bevorzugt.

Arthur Heinrich, Lauban i. Schl., Breitestrasse 11 e.

Gespannte Falter

zu 1/3 Staudinger-Preis:

Pap. xuthus ♂♀, v. xuthulus ♂♀, Seric. amurensis ♂♀, Luehd. puziloi ♂, Thais. v. deyrollei ♂, ab. canteneri ♂♀, Hyperm. helios ♂, Parn v. romanovi ♂, Aporia hippia ♂♀, v. kreitneri ♂, davidis ♂, peloria ♂♀, bieti ♂♀, Balt. butleri ♂♀, Pier. v. altensis ♀, Col. palaeno ♂, phicomone ♂♀, Teracol v. palaestinensis ♂, Lim. lepechini ♂♀, Pyr. cardui ♂♀, Arg. v. arsilache ♂♀, anadyomene ♂, borealis ♂, Ereb. sudetica ♂♀, radians ♂, nerine ♂♀, tyndarus ♂, teano ♂, Mel. ganimedes ♀, Dan. dorippus ♂♀, Satyr. hermione ♂♀, statilinus ♂♀, dryas ♂♀, Par. v. roxandra ♂, maera ♂♀, schrenkii ♀, deidamia ♂, epiminides ♂♀, Epinph. dysdora ♂♀, haberhauri ♂♀, hilaris ♂, lyc. transb. ♀♂, interposita ♀, janira ♂♀, v. telmessia ♂♀, Coen. nolckeni ♀, asterope ♀, mohametana ♂, satyrion ♂♀, pamphilus ♂♀, amaryllis ♂, typhon ♂♀, saadi ♂, lyll. siciliensis ♀, sunbecca ♂♀, mongolica ♂♀, Hip. lua ♂, Zeph. enthea ♀, raphaelis ♀, Polyom. solskyi ♂♀, ottomanus ♂, eurybia ♂♀, standfussi ♂, phoenicurus ♂, amphidamas ♂♀, v. obscura ♀, Lyc. chrisopis ♂♀, eumedon ♂, Het. morpheus ♂♀, Carterop. palaemon ♂♀, sylvius ♂, Adop. lineola ♂♀, thaumas ♂♀, sylvanus ♂♀, comma ♂♀, Hesp. nostrodamus ♂♀, Carch. lavatherae ♂, alceae ♂♀, altheae ♂♀, Syr. sidae ♂♀, antonia ♂, carthami ♂♀, phlomidis ♂, tesseleum ♀, sifonica ♂♀, serratulae ♀, malvae ♂♀, Than. tages ♂♀, Acher. atropos ♂♀, Sm. jankowskii ♂♀, roseipennis ♂♀, dissimilis ♂, populi ♂♀, v. austauti ♂♀, v. rosea ♀, hyb. hybridus ♂, v. atlanticus ♂, kindermanni ♂♀, Dil. tiliae ♂♀, ab. ulmi ♂♀, Prot. convolvuli ♂♀, Hyl. stieckeri ♂, Dob. exacta ♂♀, Deil. euphorbiae ♂♀, ab. rubrescens ♀, nicaea ♂♀, porcellus ♂♀, Chaer. celerio ♂, elpenor ♂, Harp. bifida ♀, Dicr. erminea ♂♀, Staur. fagi ♂♀, Hyb. milhauseri ♂♀, Dryn. chaonia ♂♀, Not. ziczac ♂♀, torva ♂♀, trepida ♂♀, Spal. argentina ♂♀, Leuc. bicoloria ♂♀, Odon. carmelita ♂♀, Loph. camelina ♂♀, Trab. splendida ♂, Dasych. selenitica ♂♀, abietis ♂♀, pudibunda ♂♀, Org. gonostigma ♂♀, judaea ♂♀, detrita ♀, Lael. coenosa ♂♀, Port. kargalica ♂♀, Stip. salicis ♂♀, Mal. neustria ♂♀, castrensis ♂♀, frauconica ♀, alpicola ♂♀, Poec. populi ♂♀, Eriog. rimicola ♂♀, lanestris ♂♀, Dipl. loti ♂♀, Bomb. trifolii ♂♀, Macr. rubi ♂♀, Selen. lobulina ♀, Las. populifolia ♂♀, Dend. v. montana ♂♀, bufo ♂, Pach. otus ♂, Meg repanda ♂♀, Endr. versicolora ♂♀, Crat. sardanapal ♂, Act. artemis ♂♀, Cal. regina ♂♀, v. olivacea ♂♀, Rhod. fugax ♂, v. diana ♂♀, Per. caecigena ♂♀, Las. dickmanni ♂♀, Sat. schenki ♂, atlantica ♂♀, hyb. emilae ♂♀, Agl. tau ♂♀, Bram. lunulata ♂, Oreta calceolaria ♀, Drep. falcataria ♂♀, Panth. coenobita ♂♀, Bombyx mori ♂♀, Trich. ludifica ♂♀, Dip. orion ♂♀, Acro. leporina ♂♀, aceris ♂♀, megacephala ♂♀, menyanthidis ♂♀, Cra. ligustri ♂♀, Sym. nervosa ♂♀, Agr. strigula ♂♀, janthina ♂♀, baja ♂♀, oculta ♂, Mam. tincta ♂♀, nebulosa ♂♀, pisi ♂♀, Had. porphyrea ♂♀, adusta ♂♀, solieri ♂♀, gemina ♂♀, alopecurus ♂, Oxytr. orbiculosa ♂, Ammac. caecimacula ♂♀, vetula ♂♀, Ep. australis ♂, ab. scriptura ♂, Trach. atriplicis ♂♀, Hbr. scita ♂♀, Brot. meticulosa Naenia typica ♂♂, Jasp. celsia ♂♀, Nonagr. arundinis ♂♀, typhae ♂, cannae ♂♀, geminipuncta ♂, Cal. lutosa ♂♀, Leuc. palens ♂♀, turca ♂♀, Gram. trigrammica ♀, Per. cincta ♀, Ast. sphinx ♂, Eurh. adulatrix ♀, Anarta cordigera ♂♀, Char. delphinii ♂, victorina ♂♀, Plus. aurifera ♂, bractaea ♂♀, aemula ♀, v. argenteum ♂♀, Zeth. insularis ♂, Leuc. rada ♀, ten. ab. antiqua ♂, cestis ♀, imitatrix ♂, chinensis ♂, panaceorum ♂♀, Gram. algira ♀, Cat. v. obscurior ♀, oberthüri ♂♀, remissa ♂♀, nivea ♀, nymphaea ♂♀, conjuncta ♂♀, optata ♂, puerpera ♂♀, separata ♂, Ecc. ludicra ♂, Tox. viciae ♂, Zancl. tarsiplumalis ♂♀, grisealis ♂, tarsipennalis ♂♀, emortualis ♀, Zons. albiocellaria ♂♀, Rhyp. melanaria ♂♀, Num. pulveraria ♂, Sel. tetralunaria ♂, Urap. sambucaria ♂, Caust. flavicaria ♂, Bist. pomonarius ♂, Phig. stratarius ♂♀, Eur. plumistraria ♂, Boarm. lichenaria ♀, repandata ♂♀, Cleog. lutearia ♂, Orth. plumbaria ♂, Min. murinata ♂♀, Scot. rhamnata ♂, Cid. truncata ♂, sordidata ♂♀, Cid. albulata ♂♀, Nola togatulalis ♂♀, cuculatella ♂♀, cristatula ♂♀, Sarr. undulana ♂♀, ab. degenerana ♂♀, Ear. vernana ♂♀, clorana ♂♀, Hyp. prasinana ♂♀, bicolorana ♂♀, Synt. phegea ♂♀, Spil. menthastri ♂♀, lubricipeda ♂♀, zatima ♂♀, roseiventris ♀, mendica ♂♀, hyb. inversa ♂♀, Phrag. fuliginosa ♂♀, v. fervida ♀, placida ♂♀, sordida ♂♀, luctuosa ♂♀, Neoph. ab. hospiton ♂, Rhyp. rufescens ♂, metelcana ♂♀, Ocnog. corsica ♂♀, parasita ♂♀, baetica ♂♀, Arct. caja (flava) ♀, maculosa ♂♀, maculania ♂♀, cervini ♂♀, quenselii ♂♀, simplonica ♂♀, spectabilis ♂♀, Eup. ab. tigrina ♂, oetzeri ♂, Pler. matronula ♂♀, hera ♀, v. italica ♂, v. persona ♂♀, Emyd. striata ♂♀, cribrum ♂♀, bifasciata ♂♀, punctigera ♂♀, chrysocephala ♂♀, v. candida ♂, Nud. senex ♂♀, mundana ♂♀, Paida murina ♂, Set. irrorella ♂♀, v. andereggii ♂♀, aurita ♂♀, alpestris ♂♀, kuhlweini ♂♀, ramosa ♂♀, Cyb. mesomella ♂♀, Gnoph. rubricollis ♂♀, Palo. muscerda ♀, griseola ♂, Lith. deplana ♀, complana ♂♀, caniola ♂♀, unita ♂♀, lutarella ♂♀, sororcula ♂♀, cereola ♂♀, Oec. quadra ♂♀, Zyg. v. nubigena ♂♀, stoechadis ♀, punctum ♂♀, rubicundus ♂, exulans ♂♀, trifolii ♂♀, ab. orobi ♂♀, lonicerae ♂, transalpina ♂♀, ephialtes ♂, medusa ♀, coronillae ♂♀, trigonellae ♂♀, ab. aeacus ♂♀, peucedani ♂♀, Zyg. ab. athamanthae ♂♀, consobrina ♀, lavandulae ♂♀, rhadamanthus ♂♀, v. separata ♂♀, v. laeto ♂♀, hilaris ♂♀, v. nicaea ♂, fausta ♂♀, carniolica ♂♀, hedisari ♂♀, v. berolinensis ♂♀, laphria ♂, v. amasyna ♂♀, ab. albicans ♀, Agl. infausta ♂♀, Ino. ampelophaga ♂♀, pruni ♂♀, globulariae ♂♀, subsolano ♂♀, budensis ♀, statices ♂♀, v. heydenreichii, ♂♀, gerion ♂♀, v. chrysocephala ♂♀, Chochl. limacodes ♂♀, Heter. asella ♀, Acanth. opacella ♂♀, Pachit. vilosella ♂♀, Hyal. lorquiniella ♂, Oreop. nudella ♂, plumifera ♂, Psych. viciella ♂, Serrh. hisutella ♂, Phal. apiformis ♂, Epichn. pulla ♂♀, tenella ♂♀, bombycella ♂, Troch. apiformis ♀, melanoceph. ♂♀, Sciapt. tabaniform. ♂♀, Coss. arenicola ♂♀, Hyp. thrips ♂, caestrum ♂, Styg. australis ♂♀, Phrag. castanea Zeuc. pyrina ♀, Hep. humuli ♂♀, sylvius ♂♀, velleda ♂♀, lupulinus ♀, carna ♂♀, hecta ♂♀, Das. nivalis ♂, Alb. v. syriaca

gibt ab

R. Calliess, Guben, Lindengraben 14.

Habe sofort abzugeben:
Puppen von A. tau, à Dutzend Mk. 1.80, bei **freier Zusendung.** Tausch gegen Zuchtmaterial u. Falt. nicht ausgeschlossen.
Ernst Golbs, Seifhennersdorf No. 212.

Achtung! Um wegen Umzug meine Bestände möglichst zu räumen, gebe auf meine Listpreise gesp. **exotischer Falter** bis Ende Juni 20% Extrarabatt. Liste und Auswahl gerne zu Diensten. *Paul Ringler*, Naturalien-Import, Halle a. Saale.

Frische Puppen aus Nord-Amerika.
Billigstes Angebot.
Pl. cecropia 10, T. polyphemus 15, Ac. octomaculata, Ap. torrefacta, D. perspicua 20, P. philenor, P. myops, Am. stigma, Am. rubicunda 35, P. turnus, Am. myron, P. excaecatus, Em. unio 40, D. hylaeus, C. amyntor, C. jaglandis 45, B. imperialis 55, Datana palmii (wohl noch nie angeboten) 100 Pf. per Stück. Verpackung, Porto extra. Auch einige wenige **Eier** nordamerikanischer Catocalen lieferbar. Meine Doubletten nordamerikanischer **Falter** aus allen Familien, besonders Argynnis, Melitaea etc., gebe auch im Tausch gegen mir fehlende Briefmarken ab. Anfragen bedingen Rückporto.
Reiff, Königsberg i. Pr., Steindamm 4.

Lunigera ab. lobulina-Raupen,
1 Dutzend Mk. 8.50, samt Porto und Packung, spinnreif im Juni, lieferbar nur Freiland-Tiere. **Cat. paranympha-Raupen,** spinnreif, Freiland, 1 Dutzend Mk. 4.50 samt Porto und Packung. Kasse voraus, oder Nachnahme, im Juni lieferbar.
Josef Kalous, Insekten-Präparator, Klattau, Basteigasse 105 (Böhmen).

Puppen.
1000 Stück Pieris brassicae zu 8 Mk. portofrei oder Tausch gegen Palaearkten oder Exoten.
R. Liebig, Bielefeld, Siegfriedstr. 38, II.

Um zu räumen, gebe ich den Rest meiner Puppen von
Cricula trifenestrata
zu dem äusserst billigen Preise von à 3.00 Mk. das Dutzend ab.
K. Dietze,
Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

Offeriere gesp. Schaustücke:
Tein. imperialis 1.50, Morpho amathonte 2.00, Ornitoptera pegasus ♂ 5.00, ♀ 2.50, Morpho sulkowskyi 3.50, nestira 3.00, anaxibia 3.50, laertes 1.00, peleides 2.50, Cal. prometheus 3.00, Or. hephaestus 2.00 Mk. Exotische Riesenkäfer-Auswahl.
Josef Nejedly, Jungbunzlau.

Polia canescens-Puppen,
gesund und kräftig, ½ Dtzd. Mk. 3.00, Dtzd. Mk. 5.50, Porto 25 Pfg., gegen Voreinsendung (Postanw.) oder Nachnahme des Betrages hat abzugeben
E. Schmidt, Spandau, Seegefelderstr. 117.

Eier
von **Cat. pacta** von geköderten Weibchen und sicher befruchtet, Dutzend 1 Mk., 100 Stück 7 Mk. Grössere Posten verhältnismässig billiger. Gegen Voreinsendung des Betrages abzugeben.
Fr. Lubbe, Eberswalde b. Berlin, Eichwerderstrasse 65.

Einige Dutzend gesunde
Sph. euphorbiae-Puppen,
à 40 Pfg., am liebsten im Tausch hat abzugeben Postsekretär *Schmoll*, Weissenburg i. By.

Falter Ia. Qualität.
Apollo 20, discobolus ♂ 80, erate ♂ 50, laodice 50, christi 40, goante 20, cordula 20, zermattensis 20, amphid. 20, argiades 20, hylas ♂ 20, meleager 20, v. steevenii 100, bellargus ♂ 20, damon ♂ 15, pinastri 10, v. livornica 50, porc. 20, fucif. 20, sicula 50, quercif. 20, lobulina 100, Cal. v. olivacea 100, II. 50, regina II. 50, fugax 60, Acr. euphorbiae 20, ditrap. 20, stigmatica 20, crassa 100, bicoloria 20, porphyrea 20, ochroleuca 30, unanimis 20, nigrocincta 15, rectilinea 50, comma 20, arcuosa 20, paleacea 20, exoleta 20, conspicil. 20, c-aureum 20, moneta 15, variabilis 20, fraxini 30, elocata 20, fulminea 50, derasa 20, aulica 10, matronula (m. kl. Fehl.) 100 Pfg. Porto etc. 80 Pfg., Nachnahme.
Emanuel Krejsa, Kriegern (Böhmen).

Spottbillig
gebe in Ia. Stücken folgende Falter ab, 10 = 1 Mark.
P. machaon ex. Dalm. 5, bimaculatus 8, P. delavoiei ♂ 20, extensa ♂ 30, Ant. bieti ♂ 25, Arm. thaitina 75, P. imperator ♀ 55, orleansi ♀ 70, poëta ♂ 45, ♀ 80, tatsienluica ♂ 50, apollonius ♂ 15, discobolus ♂♀ 7, 15, delphius ♂ 18, v. illustris ♂♀ 25, staudingeri ♂ 30, mercurius ♀, pass. 40, jaquemonti ♀ pass. 30, simenius ♂♀ 50, glacialis ♂ 10, Lued. japonica 30, 40, Col. sagartia 20, 35, fieldi 14, 25, Ch. jasius 12, Van. hygiaea 45, do. schöne Uebergänge 15, do. ad. roederi 20, Aedophron rhodites 60, Zyg. mantia 25, rosacea 15, smirnovi 6, Arct. purp. v. flava ♀ II. Gen. 45, dahurica ♀ 50, Brahm. conchifera ♀ 80, christophi 130, lunulata 100, japonica ♂ 60, Deil. bienerti ♀ 40, Sm. quercus Paar 35, austauti sup. Paar 120, Hyb. metis ♂ 90, roseipennis ♀ 75, A. tartarinovii ♀ 90, do. ♂ pass. 30, Dil. christophi pass. 40, Sat. hybr. daubii Paar 60, Dolbina exacta 60 Pf. Bei Abnahme von Mk. 20.00 franko, Nachnahme. *F. Staedler*, Nürnberg, Maxfeldstr. 16 b.

Sm. ocellata-Puppen.
Suche solche in gesunden kräftigen Exemplaren sowie Pap. podalirius in Mehrzahl im Tausche gegen Ia. Palaearcten oder Exoten und sehe gefl. Angeboten entgegen.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Habe im Tausch noch abzugeben:
25 Stück gut gespannte Falter von Ant. pernyi gegen Puppen von villica, purpurata, aulica, hera, phegea, amphidamas und andere.
Puppen von A. tau à Dutzend Mk. 1.80 bei freier Zusendung sind noch zu haben.
Ernst Golbs, Seifhennersdorf, No. 212.

Senta maritima-Raupen,
erwachsen, Stck. 0.25, Dtzd. 2.50 Mk., Leuc. obsoleta, eingesponnen, Dtzd. 0.80 Mk. Porto, Verpackung extra. Tausch auch gegen Falter von: Par. mnemosyne, delius, Ant. euphenoides, Col. palaeno, Lim. camilla, Nept. lucilla, aceris, Mel. cynthia, britomartis, Sat. circe, Sp. convolvuli, Deil. nerii, Dei. pulchella, Coss. cossus, Hep. humuli, Dasy. fascelina, Lem. dumi, Leuco. bicoloria.
Nehme schon jetzt Bestellungen auf Brach. nubeculosa an.
Penseler, Berlin-Boxhagen, Holteistr. 30.

Vereinstauschstelle Cöln a. Rhein.
Aus dem Tauschverkehr hat sich eine Menge **meist gezogener Falter-Dubletten** angesammelt, die, um Platz zu gewinnen, im Tausche gegen Aberrationen oder gegen bar abgegeben werden.
August Werner, Apotheker, Erftstrasse 15.

---

30 Arctia testudinaria-Falter,
prima Qualität, à 40 Pf.
Auch Tausch gegen Zuchtmaterial von electa, promissa, diversa, alchymista und lunaris Im Tausch 50 Pfg., Porto extra.
G. Stach, Burg bei Magdeburg, Berlinerstr. 46.

Habe im Tausch abzugeben:
24 Satyrus briseis v. major 7 ♀, 17 ♂, 18 Aporia crataegi, 14 P. brassicae 5 ♀, 9 ♂, 10 E. cardamines, 1 B. mori ♀, 6 P. machaon (gross), 6 C. hyale, 2 Epinephele janira v. hispulla ♀. Die Falter sind Ia. Qualität gespannt. Erwünscht wären mir Noctuen. *J. Patuna*, Gradisca, Küstenland (Oesterreich).

Gebe ab
im Tausch: S. tiliae und S. ligustri-Puppen gegen D. porcellus-Puppen; gegen bar: S. tiliae 1 Dtzd. 1.— Mk., Sp. ligustri 80 Pf. Porto und Packung 25 Pf.
F. J. Wünsche,
Ober-Politz b. Leipa (Böhmen).

Papilio blumei-
Falter Ia. Qual., sauberst gespannt, à Stck. 3.00, IIa. Qual. 2.50, Ornith. hephestus ♂ 1.20, ♀ 1.50, Pap. ascalaphus 0.75, sataspes 0.50, androcles 4.00, Actias leto ♂ 3.50, do. IIa. 2.00, Phyllodes conspicillator 1.50, Morpho cypris Ia. 3.50, amathonte Mk. 3.00 u. a. m. Porto etc. extra. Bei Abnahme von Mk. 10.00 an franko, von Mk. 25.00 an noch 10% Rabatt. Sehr günstige Gelegenheit f. Vereine. Auswahlsendungen stehen zu Diensten, ebenso von Ia Palaearcten.
Catocalen-Eier
von Freiland ♀♀ elocata à Dutzend 20 Pfg., 100 Stück Mk. 1.25, dilecta à Dtzd. Mk. 1.—, conjuncta Mk. 1.20.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Im Tausch gespannte Exoten:
6 P. helenus, 8 antiphales, 4 demolion, 2 pamphilus, 4 xenocles, 2 chorodon, 4 panope, 2 memnon, 3 C. polyphemus, 2 C. cecropia, 2 A. luna, 10 C. cynthia, 2 D. belisama, 3 T. nero, 6 C. arusuone, 2 C. nevea, 4 T. laudica, 2 H. leptis, 2 D. epamudes, 2 promethea; suche dafür Zuchtmaterial v. Sm. ocellata, D. euphorbiae, gallii, elpenor, porcellus u. a.
C. Pernold, Wien-Döbling, Saileräckergasse 35.

Neue Puppensendungen!
Folgende Puppen, die auch im Tausch gegen entomol. Zuchtmaterial abgegeben werden, sind abgebbar: Attacus ricini à 90 Pf. (10 Mk. im Dutzend), Actias selene à 2.00 Mk. (20 Mk.), Actias luna à 75 Pf. (8.50), Citheronia regalis à 2.20 Mk. (24 Mk), Eacles imperialis à 70 Pf. (7.50), Cricula trifenestrata à 60 Pf. (6.50 Mk.), Cal. angulifera à 1.20 Mk. (13.50), Philampelus achemon à 1.20 Mk. Verpackung und Porto besonders. An Unbekannte gegen Nachnahme.
Die Direktion des Zool. Gartens Cöln-Riehl.

Sumatra-Falter! Unausgesuchte Originalpartie Tagfalter (vom Langkat) über 1000 Stück in guter Qualität in Tüten gibt zu Mk. 150.— ab
Paul Ringler, Halle a. S., Victoriaplatz.

Für die Hälfte
des Anschaff.-Preises, nämlich für 18 Mk.
verkaufe ich 8 in meinen neuen Schrank nicht passende **Insekten-Kästen** und zwar 6 Stück, gross 34:42 cm und 2 Stück, gross 50:70 cm. Die noch fast neuen Kästen sind schwarz lackiert und schliessen sehr gut mittelst in Federn gehender starker Glasplatte. Ferner zu verkaufen 50 Stück Eier v. Agl. tau gegen Meistgebot; auch Tausch.
W. Wüsthoff, Aachen, Ronheiderweg 26.

Hunderte v. Anerkennungen!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.
in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei
Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —

Prämiiert Schwabach 1905!

Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.
Etabliert 1878. Etabliert 1878.
Liefert als Spezialität:
Insektenkästen
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt,
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach
* jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:

Kästen	50 × 41½ à 4 M. 25 Pf.
	42 × 36½ à 3 M. 50 Pf.
	41 × 28½ à 2 M. 75 Pf.

Verstellbare Spannbretter
à Dtzd. 6 M. 75 Pf.
Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.

1483 Insektenkasten, 35 Schränke
sind das Produkt 1908, welche in meiner Werkstatt zum Versand kamen.
Ein Beweis für die unübertroffene Güte meiner Arbeit. Insektenschränke in allen Holz- und Stilarten vom einfachsten bis zum elegantesten bei billigster Preisberechnung.

Neu! Schränke mit Rollladenverschluss Neu!
Insektenkasten, Spannbretter, Raupenzuchtkasten
in bester Ausführung billigt.
Lieferungen nach allen Weltteilen. Glänzendste Anerkennungsschreiben.
Rich. Ihle & Sohn, Spezialtischlerei mit Motorbetrieb,
gegründet 1879,
DRESDEN N., Markusstrasse 8.

Der Entomol. Verein Schwabach offeriert aus dem Nachlass eines verstorbenen Mitgliedes:
9 Hefte von Calwer, neueste Auflage (1—9), tadellos, à Lieferung zu 60 Pf., ferner 1 „Grundzüge der Tierkunde", 1 Robert Voegler, „Der Präparator und Konservator", 1 Lehrbuch der Zoologie v. Prof. Dr. Schmeil (19. Auflage), 1 Jahrgang der Entom. Blätter 1908; sämtliche Bücher werden zu billigem Preise abgegeben. Von präparierten Raupen werden einige Serien à 50 Stück verschiedener Arten zu 5 Mk. offeriert. Gef. Bestellungen sind zu richten an
Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).



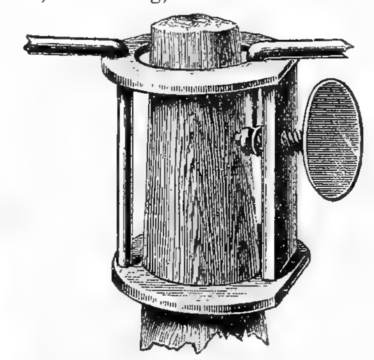
E. Lassmann's Nachfolger,
Halle a. S. ⁂ **Alter Markt 24.**
Fabrik und Versand von Insektenkästen und Spannbrettern.
Elektr. Kraftbetrieb. Sauberste Arbeit.
Man verlange Preisliste.

4teil. zusammenlegbare Schmetterlings-
Fangnetze!
Bügel 1,20 Mk., mit Tüllbeutel 2,20 Mk. einz. Tüllbeutel 1 Mk., Schöpfnetze 2,25 Mk.
Spannbretter, feststehend,

6,	8,	10,	12,	16 cm breit, 35 cm lang
40,	45,	50,	55,	60 Pf. pro Stück,

Porto extra, empfiehlt
Th. Nonnast, Habelschwerdt.

Keine Konkurrenz 
vermochte bis jetzt das
Universal-Netz
zu verdrängen.
Die grossen Vorzüge, stabil, praktisch, bequem, dabei billig, sind nicht zu verkennen.



Bügel 100 cm Umfang mit Mullbeutel, nur 2.25 Mk., dto. mit bestem engl. Tüllbeutel 2.60 Mk.
Versand per Stück 10, Brief 20 Pf. Porto.
W. Niepelt, Zirlau.

Ihre Spannbretter und Netze sind die besten, welche ich kenne.
Dr. *W. G.*, Mentone.

Meine pat. geschützte Doppelnadel, zum Befestigen von Insekten beim Versand und zum Spannen von Insekten vorzüglich geeignet, gebe ich zu 30, 40 und 50 Pf. pro Hundert je nach Grösse ab.
H. Grützner, Oberrealschullehrer, Beuthen, O.-Schl.

Günstiges Kauf-Angebot.
„Weltall und Menschheit"
Geschichte der Erforschung der Natur und der Verwertung der Naturkräfte im Dienste der Völker. Herausgegeben von Hans Kraemer. Neueste Ausgabe. 5 Bände. Wert Mark 125.— ist ganz neu, gebunden, sofort billig zu verkaufen, oder im Tausch gegen Insekten abzugeben.

F. Ostermeyer, Generalagent,
— **Beuthen, O.-Schl., Hohenzollernstraße 2.** —

Praktisch! Bequem!
Die schönste, übersichtlichste Etikettierung der Faltersammlungen erreicht man nur mit meinen ges. gesch. **Specialetiketten „Lepidoptera“** in T-Form aus f. weiss. Karton gestanzt. Um die allgemeine Einführung dieser äusserst bequemen u. beliebten Etiketten zu ermöglichen, ermässige ich den Preis für die 3 Grössen B. C. D. auf 25 pro 100 St., 1000 St. Mk. 2.00. Ohne Randdruck 15% billiger. *Paul Ringler*, Halle a. S., Victoriaplatz.

Verschiedenes

Papierschilder mit belieb. Druckschrift i. 5 Grössen, lackiert, für Sammelkästen, Registriermappen u. -Kästen, Lagerbehälter, Schubkästen, Standflaschen etc., fertigt an per Stück 6—10 Pfg., Prosp. u. Muster gratis.
Apoth. *F. Kümmell*, Melsungen (H.-N.)

Bitte!

Die Herren, welche Beobachtungen über das Vorkommen nachfolgender Schmetterlingsarten in der Provinz Brandenburg gemacht haben (über Häufigkeit, Verbreitung etc.), bitte ich, mir entspr. Mitteilungen zugehen lassen zu wollen. Unkosten werden gern erstattet. P. podalirius, C. edusa, A. iris, L. populi, ab. tremulae, sibilla, V. xanthomelas, M. maturna, phoebe, A. daphne, ab. pelopia, S. statilinus, Par. maera, achine, Ep. tithonus, N. lucina, Th. spini, pruni, Z. ab. bellus, Chr. var. rutilus, L. argiades, baton, minimus, cyllarus, euphemus, arcas, P. palaemon, silvius, A acteon.
Karl Gnadt, Oberschöneweide b. Berlin, Keplerstrasse 12 I.

Neu! Neu!

D. R. P. angemeldet.
Conservierung von Pflanzen in natürlicher Form und Farbe. Auch für Biologen geeignet.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengr. 14c.

Wohnungswechsel.

☛ Meine Adresse ist vom 1. März ab
Arundel House, Kensington Palace Gardens, London, W.
Hon. N. Charles Rothschild.

Vereins-Nachrichten.

Bulgarische Entomologische Vereinigung in Sophia.

Die Mitglieder dieser Vereinigung beabsichtigen im Frühjahre ihre **Exkursionen** in,
Ryla-, Rhodopen-Gebirge und nach Macedonien
zum machen. Event. Anfragen sind an Dr. P. Bachmetjew in Sophia zu richten.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden Montag nach dem 1. und 15. im **Hotel „Stern“**, Neugasse.
☛ Gäste stets willkommen. ☚

Entomolog. Verein „Iris“, Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.
Gäste willkommen.
Der Vorsitzende.

Entomologischer Verein Karlsbad

(gegründet 1887).
Vereinslokal: **Restaurant „Panorama“.**
Die Mitgliederzusammenkünfte finden jeden ersten Sonntag des Monats nachm. 2 Uhr statt. Gäste willkommen.

Verein „Orion“ Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Sonntag, den 14. März 1909** im **Restaurant „Schobersmühle“**, Blücherstrasse.
— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein „Celsia“, Berlin.

Unsere nächste **Versammlung** findet am Sonnabend, den 13. März 1909, im **Restaurant Mielsch, Kamerunerstr. 40**, statt. Anfang pünktlich um 8½ Uhr.
— Gäste willkommen. —
Der Vorstand.

Entomologischer Verein „Pacta“, Stettin.

Regelmässige Sitzungen am 1. und 3. Montage im Monat, abends 8 Uhr, im **Restaurant Peters**, Birkenallee 23.
Jede erste Versammlung im Monat
☛ **Tauschbörse.** ☚
Gäste stets willkommen.
Der Vorstand.

Entomologischer Verein Erfurt.

Die nächste **Vereinsversammlung** im März 09 findet am 23. im Restaurant **Steiniger** statt. Am 23. Tausch.
— Gäste willkommen! —

Entomologischer Verein „Fauna“ zu Leipzig.

Sitzungen Montags 8½ Uhr Stadt Nürnberg, Vereinsbibliothek über 700 Bände; 128 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektenordnungen gesammelt u. besprochen.
☛ Gäste stets willkommen. ☚
Der Vorstand.

Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal“, Langestr. 29.
Arbeitsplan:
1. Dienstag, den 16. März: **Fang an Weidenkätzchen und von End. versicolora.**
2. Dienstag, den 30. März: **Die erste Frühlingsbeute.**

Anfang 9 Uhr. — Alles mit Demonstration.
— Gäste willkommen. —

Strassburger Entomol. Gesellschaft „Atalanta“.

Versammlungen finden alle 14 Tage Sonnabends im Vereinslokal „Zum Ritter“, Stephanplan, Strassburg (Elsass), statt.
— Gäste sind stets willkommen! —

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.

Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).
— Gäste stets willkommen. —

Verein für Käfer- u. Schmetterlingskunde für das nördliche Böhmen.

Sitz Rumburg.
Sonntag den 14. März d. J., nachm. 3 Uhr findet im **„Gasth. zum deutschen Kaiser“, Fillippsdorf** eine
Wander-Versammlung
statt, in dieser berichten:
Mitgl. Herr Assistent Pohl über „Tierleben im Amazonasgebiet!
Mitgl. Herr Lehrer Schütz über „Was bieten uns die ersten Frühlingswochen für unsere Sammelbetätigung auf entom. Gebiete? — Gäste willkommen!

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Mittwoch**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**
I. Johannesgasse No. 2
statt.
☛ Gäste willkommen 

Bulgarische Entomolog. Vereinigung in Sophia.

Regelmässige Sitzungen jeden Samstag in „Dolbok Simnik“ der Gebrüder Proschek, abends 6 Uhr. Biologische, biometrische und systematische Vorträge.

Mitglieder des
Berliner Entomologischen Vereins E. V.,
gegründet 1856,
erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (z. Zt.: **53.** Jahrg., Redakt.: H. Stichel), sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000** Bände mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften,** Versand auch nach auswärts.
Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für künstler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends 8½ Uhr eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Prof. B. Wanach, Potsdam, Saarmunderstr. 15.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Tauschstelle Wien!

Zum Schluss der Tauschsaison

beginnt die Abgabe der beliebten Centurien und zwar von 5 Mk. an, je nach Wahl des Bestellers. Die Wahl kann sich auf das ganze System, einzelne Gruppen, sowie einzelne artenreiche Gattungen (Lokalitäten) erstrecken. Jede Centurie enthält mindestens den zehnfachen Stgr. Wert.

Beginn der nächsten Tauschsaison am 1. Oktober.

Alle Anfragen erbittet per Doppelkarte *Hans Hirschke*, Wien IV, Weyringerg. 13 I.

Importierte Puppen.

Cricula trifenestrata à 30 Pf., Dtzd. 3.— Mk., Sat. pyri à 20 Pf., Dtzd. 2.— Mk. Porto und Verpackung extra.

E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Habe folg. gesp. Falter alle e l. im Tausch abzugeben: L. sibilla (33 St.), V. antiopa (27), S. libatrix (12), A. psi (6), am liebsten en bloc gegen Raupen oder Schmetterlinge.

Franz Roll, Tübingen.

---

50 europ. Falter,

verschieden, meist I. Qualität, 5.80 Mk. Porto etc. Nachnahme.

Emanuel Krejsa, Kriegern (Böhmen).

Angebot!

Habe folgende tadellose gesp. Falter und ex. larva im Tausch oder gegen bar zu $^1/_3$ Staudinger abzugeben. Bei en bloc Abnahme $^1/_4$ Staudinger: 15 V. urticae, 2 c-album, 30 Mel. aurinia, 6 carthami, 7 bucephala, 10 potatoria, 2 chaonia, 7 ziczac, 22 ♂ und 17 ♀ v. dispar v. japonica, 6 Asp. ridens, 7 Agr. janthina, 9 triangulum, 2 brunnea, 13 prasina, 5 occulta, 24 M. serena, 2 thalassina, 9 contigua. 4 oleracea, 4 Hel. dipsacea, 12 libatrix, 12 myrtilli, 2 Pl. ni, 14 chrysitis, 7 N. typica. 9 strataria. Tausch gegen palaearctische Falter, namentlich Tagfalter oder Zuchtmaterial. Porto und Packung extra. Bitte um Angebote.

Eduard Spies, Berlin N. 39, Fehmarnstrasse 10, vorn 3 Tr.

Thais polyxena-

Falter, e. l. 1909, gespannt, in grösserer Anzahl abzugeben. *W. Walther*, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Tauschangebot.

Falter von rapae, cardui, c-album, levana, prorsa, selene, dia, ino, lathonia, niobe v. eris, paphia, iphis, pamphilus, arcania, pruni, eumedon, icarus, bellargus, ceronus, coridon, semiargus, euphorbiae, vespertilio, elpenor, porcellus, carmelita, crataegi, populifolia, potatoria, ilicifolia, pyri, alpium, aceris, megacephala, menyanthidis, janthina, triangulum, stigmatica, dahlii, brunnea, putris, ypsilon, segetum, prasina, persicariae, trifolii, dentina, reticulata, ophiogramma, caeruleocephala, porphyrea, turca, gemmea, lateritia, lythoxilea, ochracea, conigera, umbratica, gothica, incerta, munda, socia, vetusta, myrtilli, fulminea, derasa, ridens, quadra, deplana, Arg. laodice. Alles meist in Anzahl.

Raupen v. Gastr. populifolia bar Dtzd. 2.— Mk.

Eier v. Tr. crataegi Dtzd. 30, sponsa Dtzd. 30 Pf.

M. Matthes, Magdeburg-B., Dorotheenstr. 17, I.

Um zu räumen, offeriere 100 Stück gespannte bestimmte europäische Noctuen guter Qualität in 50—60 Arten zum Preise von **6 Mark** inklusive Porto und Verpackung.

L. Kuhlmann, Frankfurt a. Main, Günthersburg-Allee 22.

Eier

v. B. mori 100 St. 10 Pf., 1000 St. 60 Pf. Puppen v. D. compta im Tausch gegen Zuchtmaterial.

Paul Schmidt, Lehrer, Frankfurt a. O., Holzhofstrasse 36

Ornithoptera urvilliana,

ideal schön, e l., das Paar Mk. 12, gespannt, ♂ allein 9, ♀ 4 Mk., in Erwartung Victoriae regis ♂♀ durch

Georg Bürke, Schweidnitz (Schlesien), Peterstrasse 20.

Dtzd. pyri-Cocons 2.50 Mk.

gibt ab

H. Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. 30, II/26.

Peru-Centurien

frisch eingetroffen mit Morpho, Caligo etc. ff. Papilios, Heliconiern und Faltern mehrerer Höhenlagen aus dem Innern. 22.— Mk. Porto 50 Pf.

Alfred Richter, Finsterwalde (Lausitz), Leipzigerstr.

Tausch.

Puppen von Sm. tiliae, A. pernyi, ferner grosse Falter von P. apollo.

Gefl. Angebote an *K. Hausmann*, Nürnberg, Gugelstrasse 108.

Saturnia atlantica!

Von diesem äusserst seltenen palaearktischen Spinner gebe lebende kräftige Puppen zu à 7.00 Mk. ab. Schlüpfen April.

K. Dietze, Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

Puppen

von Pap. podalirius Dutzend Mk. 1.00, Pier. brassicae 15, Sph. ligustri 80 Pfg. Porto und Packung 30 Pfg. gegen Nachnahme oder Voreinsendung.

J. Rotermundt, Nürnberg 17, Bartholomäusstr. 68.

Sat. pyri-Cocons

per Dtzd. Mk 2.50.

Tausch gegen palaearkt. Tagfalter nur in prima Qualität ($^1/_3$ Staudinger) beiderseitig freie Zusendung.

Exoten abzugeben. — Liste auf Wunsch.

Gustav Smolle, Wien VI, Kasernengasse 9.

Tausch.

Folgende Falter Ia Qualit., gespannt, gebe im Tausch gegen mir convenierende europ. Arten:

Mel. phoebe, ♂♂ didy v. meridionalis. dejone v. berisalensis, parthenie, Argy. daphne, Ereb. evias, ♂♂ pharte, ♂♂ Saty. v. cordula, Lyc. sebrus, Agrotis senna e l., valesiaca e l., obelisca e l., Agr. trux, v. olivina, Carad. noctivaga, Orth. ruticilla, Orrh. silene e l., rubiginea, var. completa, Cat. puerpera, ♂♂ Lar. infidaria, achromaria, Teph. thalictrata, Call. var. bithynica e l. hera, Zyg. transalpina, ephialtes, carniolica.

Obige Serie (je ein Paar) auch gegen bar zu **20 Mk.** franco.

Ausführliche Listen v. Walliser Lepidopteren und Auswahlsendungen stehen gern zu Diensten. Preise äusserst billig.

A. Wullschlegel, Martigny-ville, Wallis, Schweiz.

Freilandeier:

Lem. dumi **25 Stck.** 75, Cat. electa 70, sponsa 40, 100 Stck. 120 Pfg., ausser Porto.

F. Hoffmann, Winzenberg b. Koppitz.

Eup. pudica-Raupen.

Allen gesch. Bestellern zur Nachricht, dass der Versand der Raupen Ende dieses Monats erfolgt.

Chr. Farnbacher, Schwabach, Bayern.

Eier: dispar 25 St. 15, 100 St. 50, 1000 St. 350 Pf.

Puppen: Pap. machaon 80, bucephala 30 Pf.

Raupen: pini 60 Pf.

Nehme schon jetzt wieder Bestellung an auf Eier: ligustri 15, tiliae 15, S. populi 10, S. ocellata 10 Pf. p. Dutzend. P. u. P. extra.

E. Kielreiter, Brandenburg a. H.

Ausnahmsofferte!

Von dem schönen afrik. Spinner **Actias mimosae** gebe prima gezog. Exemplare in Tüten à Mk. 3.50 ab, unter 2 Stck. werden nicht abgegeben.

Paul Ringler, Naturalien-Import, Halle a. Saale.

Actias selene-Puppen

das Stück 1.— Mk., Dutzend 10.— Mk., Attacus aurota Falter, gespannt, das Paar 2.50 Mk., Plusia gutta das Paar 60—80 Pf. gibt ab

Otto Sacher, Lahr (Baden).

Im Tausche gegen Paläarkten abzugeben: 130 antiopa, 40 polychloros, 10 galathea, 3 c-album, 6 ♀, 3 ♂ jurtina, 25 atalanta, 28 urticae, 10 brassicae, 4 ligustri, 3 persicariae, 1 derasa, 1 craccae, 2 M. orion, 1 clytie ♂, 3 Eup. innotata, 6 sociata, 1 tristata, 1 Eup. dolabraria, 1 albicilata, 1 L. sordidata, 1 Sc. lineata, 1 Acr. leporina, 2 falcataria, 1 ♂ 3 ♀ caecigena, 2 luna, 1 cynthia, 5 cecropia. Ausserdem **Aberration** von antiopa: hygiaea, Uebergänge, antiopa mit grossen blauen Randflecken, mit verdunkelter Binde, ebenso Aberrationen von urticae und viele einzelne Falter. Zuerst genannte antiopa und polychloros vielfach von normalen Tieren abweichend (Hitze). Tausche auch gegen Zuchtmaterial. *Robert Hiller*, Lehrer, Rosswein i. Sa.

Atropos superb,

pro Stück 1 Krone, gibt ab (Vorrat noch 80 Stücke)

Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. 30, II/26.

Tausch!

Habe abzugeben im Tausch gegen mir fehlendes: P. apollo, C. edusa, L. sibilla, V. io, atalanta, S. hermione, L. potatoria, Agr. comes, xanthographa, M. nebulosa, H. monoglypha, M. maura, Pl. variabilis, On. Vau punctatum, C. hera.

Aug. Müller, Sissach, Baselland, (Schweiz).

Freiland-Raupen

von Arct. **aulica** Dtzd. 25 Pf., 50 Stück 80 Pf., 100 Stück 1.50 Mk.,

Puppen

von Angerona ab. **sordiata Stück 25 Pf.,** Porto etc. 30 Pf., hat in Anzahl abzugeben *Anton Fleischmann* in Kumpfmühl, K. 9 bei Regensburg.

Der Zeit entsprechend lieferbar, nehme ich Bestellungen schon jetzt entgegen von dominula 50 Stück mit Porto und Packung 1 Mk.,

purpurata . . . . . . 40 Pfg.,
quercus . . . . . . 40 „
caja . . . . 50 „

Porto und Packung extra. Liefere auch in Tausch gegen bessere Puppen.

Emil Schmidt, Fürth, Angerstr. 3.

Abzugeben **Eier** von Freilandtieren:
Catocala pacta Dtzd. 150 Pf.
„ fraxini „ 25 „ 100 St. 175 Pf.
„ sponsa „ 20 „ „ „ 125 „
„ nupta „ 10 „ „ „ 70 „
Porto besonders, gegen Voreinsendung des Betrages.
M. Lüdke, Stettin, Torneyerstr. 3.

Centurie „Weltreise“.

100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn hephaestus, Pap. blumei, policenes, sataspes, milon, paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30,— M.
Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48

Molukken-Schmetterlinge.

Von der Insel Ceram habe u. a. folgende Arten in Ia gespannten Stücken sehr preiswert abzugeben: **Ornith.** oblongomaculatus Stammform; **Pap.** polydorus, fuscus, ulysses Stammform, eurypilus, plisthenes, codrus; **Tachyris** ada, placidia; **Delias** caeneus, isse, dorimene; **Euploea** alea (die grösste Euploea), anthracina, melancholica, nemertes; **Elynmias** vitellia; **Tenaris** urania, desdemona; **Cethosia** cydippe; **Messaras** lampetia; **Cynthia** moluccarum; **Cyrestis** thyonneus; **Hypolimnas** ange, antilope; **Parthenos** v. brunnea; **Neptis** heliodora; **Athyma** venilia; **Dischorr.** ninus; **Thysonotis** kheiria, sowie eine Anzahl feiner Heterocera, besonders Euschema- und Nyctalemon-Arten. Auswahlsendungen stehen zu Diensten. Ev. auch Tausch.
L. Kuhlmann, Frankfurt a. Main, Günthersburg-Allee 22.

Prachtserie exot. Tütenfalter!

50 St. in nur großen schönen Arten, I. Qual., enth. O. hephaestus, Pap. blumei, menestheus, hesperus, gigon, sataspes, polyphontes, milon, zestos, latinus, demoleon, memnon, leonidas, Hest. kühni, Ceth. myrina, Char. lucretius, Morph. laertes und viele andere Augenreißer 22,50 Mark.
Wilh. Niepelt, Zirlau b. Freiburg (Schlesien).

---

b) Nachfrage.

Ueberwinternde Eier,
am liebsten Polia-Arten, sucht
Carl Herz, Berburg, Kaiserstr.

Daphnis nerii
zu kaufen gesucht, am liebsten in Posten.
Fr. Jürgens, Lübeck, Herder-Strasse 2.

Suche zu kaufen:

prima präp. Raupen von pudibunda (nicht grau), Not. ziczac, Amph. betularia. **Falter**: atropos, nerii, celerio, Agl. tau, S. libatrix, Ch. delphinii, Agr. fimbria, S. phegea, Z. filipendulae.
R. A. Polak, Amsterdam, Noordstr. 5.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Suche zu kaufen oder gegen seltene Falter einzutauschen:
100 Puppen v. H. pinastri,
50 do. „ Ch. elpenor,
36 do. „ E. versicolora
letztere 1/2 ♂♂, 1/2 ♀♀.
Auch eine Anzahl A. tau und S. pyri-Puppen. Billigst gestellte Angebote erbittet
E. Gradl, Liebenau (Böhmen).

Gegen bar gesucht:
je 2 Dtzd. Puppen von Sp. mendica und lubricipeda; 50 Raupen v. Call. dominula.
R. Schmidt, Bromberg, Baerenstr. 8.

Suche:

cardui, galatea, atalanta, elpenor, ocellata, gallii, pavonia, pyrina, processionea, aprilina, grossulariata, caja, villica, hera gegen chrysotheme, vespertilio, Arct. maculosa, serratilinea, Cat. conversa etc.

O. Werner, Wien XVI,
Thaliastr. No. 137, 2/12.

Suche
je 2 Stück gespannt in bester Präparation von folgenden Temperatur-Aberrationen: V. antiopa ab. hygiaea, ab. artemis, io ab. belisaria, Pyr. atalanta ab. klemensiewiczii, cardui ab elymi, ev. auch von anderen Arten gegen bar. Angebote erbittet
E. Jahn jr., Linz a. Donau, Bockgasse 4.

Suche gegen bar:
Eier von Taeniocampa porosa; Catocala adultera, lupina, neonympha, eutychea und disjuncta. *A. Siegel*, Giessen.

Eugen Dobiasch, Naturalienhandlung, Wien II/8, Kronprinz Rudolfstr. 50, **kauft** seltene Sphingiden, Hybriden, Zwitter und aberrative Exemplare von allen paläarctischen Sphingiden stets zu höchsten Preisen gegen umgehende Zahlung. Auswahlen erwünscht. – Sm. ocellata, D. nerii, Sph. ligustri, D gallii, Ch. elpenor kaufe zu 1/4 Staudinger-Preis in jeder Anzahl auch ohne vorh. Anfrage.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Zum Frühjahr

versende ich wieder meine Preisliste über

Lebende Schmetterlingseier, Raupen und Puppen.

Dieselbe enthält ca. 200 verschiedene Arten, darunter viele sehr begehrte Seltenheiten, und wird an Leser dieser Anzeige gratis und franko versandt, ebenso auch meine Preisliste D (betreffend **Utensilien** für **Naturaliensammler**) mit vielen Abbildungen.

Ernst A. Böttcher,
Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt,
Berlin C. 2., Brüderstrasse 15.

Gratis und franko
versende meine reich illustrierte

Preisliste

über sämtliche entomol. Requisiten für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten. Meine in eigener Werkstatt angefertigten Artikel sind anerkannt beste, worüber zugleich zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Günstige Gelegenheit!

Durch die Liebenswürdigkeit des Herrn **Professor Dr. P. Bachmetjew** in **Sophia** sind wir in die angenehme Lage versetzt worden, den Bundesmitgliedern den 2. Band seines bekannten in deutscher Sprache erschienenen Werkes **„Experimentelle entomologische Studien: Einfluss der äusseren Faktoren auf Insekten“,** 944 Seiten mit 25 Tafeln, zum Preise von 8 **Frcs.** = **M. 6.52** statt 25 Frcs. anzubieten. Wenn die Exemplare einzeln von Sophia aus versandt werden, kostet jedes 2 Frcs. Porto. Darum wird der Versand von Guben aus erfolgen; dann betragen die Portokosten für 1 Exemplar bis Guben 68 Pf. und von hier nach dem Inlande, nach Luxemburg und nach Oesterreich-Ungarn noch 50 Pf.
Weitere Bestellungen erbittet
Paul Hoffmann, Guben, Pförtenerstrasse 3.

Habe noch abzugeben:

Hofmann's Raupenwerk, geb., wie neu 14.—, Hofmann: Der Käfersammler, gut erhalten 2.30, Austaut: Les Parnassiens etc., neu 5—, Calwers Käferbuch, gut erhalten, 16.— Mk.
Ferner:
4 Stück gebr. aber noch fast wie neue Insektenkästen, Grösse 50×35×11, doppelseitig, mit Torf ausgelegt und weissem Papier überzogen, en bloc nur 8.— Mk.
Ernst Steinbach, Lindlar-Korb (Rhld.).

Preislisten
über Insektenschränke, Insektenkästen, Utensilien und Sammlungen (auch Schulsammlungen nach Leunis geordnet) versendet gratis u. franko
A. Brauner, Altheide, Kr. Glatz.

Gelegenheitsangebot.

Als seinerzeitiger technischer Mitarbeiter zu Staudinger's Exotenwerk verfüge ich noch über einige Exemplare dieses Werkes und gebe dieselben, so lange der geringe Vorrat reicht, **gebunden** und **vollständig neu** zu folgenden Preisen ab:
1. **Staudinger, Exotische Tagfalter,** ein Band Text und ein Band mit 100 kolorierten Tafeln, beide zusammen zu 100 Mk. (Ladenpreis 200 Mk.).
2. **Schatz, Die Familien und Gattungen der Tagfalter,** systematisch und analytisch bearbeitet, ein Band mit Text und 50 Tafeln, zu 30 Mk. (Ladenpreis 45 Mk.)
Versand nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
Dr. Langhans, Fürth in Bayern.

Rotin-Platten!

Gesetzlich geschützt.
Das Beste zum Auslegen von Insekten-Kasten u. Schränken.
Vorteile:
Rotin ist aus einem Stück.
Rotin ist staubfrei, bröckelt nicht ab.
Rotin lässt Nadel leicht einführen.
Rotin hält Nadel fest
Rotin hat sauberes, elegantes Aussehen.
Rotin ist in jeder Grösse lieferbar.
Rotin bietet besten Schutz gegen das Rosten der schwarzen Stahlnadeln.
Rotin ermöglicht sehr einfaches u. leichtes Anbringen in die Insektenkästen.
Mache speziell noch darauf aufmerksam, dass meine „gesetzlich geschützte“ Rotinplatte weder hart noch mit Karton überzogen ist.
Viele Anerkennungsschreiben liegen Interessanten im Original zur Einsicht aus.
Jean Roth, Fürth (Bayern).

2. Beilage zu No. 51.
2. Jahrgang.

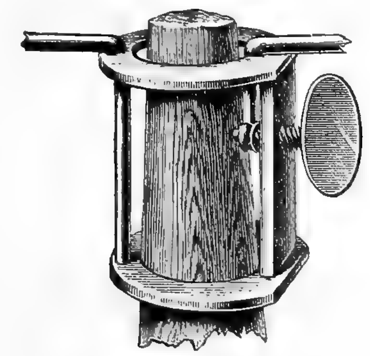
Keine Konkurrenz

vermochte bis jetzt das

Universal-Netz

zu verdrängen.

Die grossen Vorzüge, stabil, praktisch, bequem, dabei billig, sind nicht zu verkennen.



Bügel 100 cm Umfang mit Mullbeutel, nur 2.25 Mk., dto. mit bestem engl. Tüllbeutel 2.60 Mk.

Versand per Stück 10, Brief 20 Pf. Porto.

W. Niepelt, Zirlau.

Ihre Spannbretter und Netze sind die besten, welche ich kenne.
Dr. *W. G.*, Mentone.

4teil. zusammenlegbare Schmetterlings-

Fangnetze!

Bügel 1,20 Mk., mit Tüllbeutel 2,20 Mk. einz. Tüllbeutel 1 Mk., Schöpfnetze 2,25 Mk.

Spannbretter, feststehend, 6, 8, 10, 12, 16 cm breit, 35 cm lang 40, 45, 50, 55, 60 Pf. pro Stück, Porto extra, empfiehlt
Th. Nonnast, Habelschwerdt.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

Wir bieten an in:

Lepidopteren-Liste 52 (für 1909) (98 Seiten gross Oktav), circa 16 000 Arten Schmetterlinge aus allen Weltteilen, davon über 8000 aus dem palaearktischen Gebiete, viele der grössten Seltenheiten dabei; ca. 1400 präpar. *Raupen*, lebende *Puppen*, Gerätschaften, Bücher, gebrauchte Insektenschränke. Ferner 189 enorm billige **Centurien u. Lose.** Die **systematische Reihenfolge** dieser aussergewöhnlich reichhaltigen Liste ist die der **neuen Auflage** (1901) des Kataloges von *Dr. Staudinger* und *Dr. Rebel*. Zur bequemen Benutzung ist die Liste mit *vollständigem Gattungsregister* (auch Synonyme) für *Europäer* und *Exoten* versehen. **Preis der Liste 1,50 Mk. (180 Heller).** Die Liste enthält viele Neuheiten und Preisänderungen.

Coleopteren-Liste 20 u. **Supplemente** (152 **Seiten** gross Oktav), ca. 26000 *Arten*, davon 13000 aus dem palaearktischen Faunengebiete und 107 sehr preiswerte *Centurien*. Die Liste ist mit vollständigem **alphab. Gattungsregister** (4000 Genera) versehen. **Preis 1,50 Mark (180 Heller).**

Liste VII (76 Seiten gross Oktav) über europ. und exot. *diverse Insekten* ca. 3200 *Hymenopt.*, 2400 *Dipt.*, 2200 *Hemipt.*, 600 *Neurop.*, 1100 *Orthopt.* und 265 *biol. Objekte*, sowie 50 sehr empfehlenswerte billige *Centurien*. Die Liste ist ebenfalls mit vollst. *alphab. Gattungsregister* (2800 Genera) versehen. **Preis 1,50 Mark (180 Heller).**

Listenversand **gegen Vorauszahlung**, am **sichersten per Postanweisung.**

Diese Beträge werden bei Bestellung von Insekten der betreffenden Gruppe von über 5 Mk. netto wieder vergütet.

Da fast alle im *Handel* befindlichen Arten in unseren Listen angeboten sind, so eignen sich dieselben auch sehr gut als **Sammlungskataloge.**

Die in unseren Listen angebotenen Arten sind bei Erscheinen stets in Mehrzahl vorhanden

Hoher Barrabatt. **Auswahlsendungen bereitwilligst.**

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

Gegründet 1879.

Dresden N. Markusstr. 8.

Netzbügel

D. R. G.-M. 344 571

nach Bedarf sich selbst öffnend, augenblicklich zusammenlegbar, bequem in jeder Tasche zu tragen, da sehr flach, leicht aber standfest, Beutel jederzeit auswechselbar, an jeden Stock passend und praktisch erprobt, auch im Wasser, an schneller Gebrauchsfähigkeit von keinem anderen Bügel übertroffen.

Preis Mark 2.20 und Porto 10 Pfg.
H. Eibisch, Laurahütte (O.-Schl.).
NB. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Meine pat. geschützte Doppelnadel,

zum Befestigen von Insekten beim Versand und zum Spannen von Insekten vorzüglich geeignet, gebe ich zu 30 bis 50 Pf. pro Hundert je nach Grösse ab.
H. Grützner, Oberrealschullehrer, Beuthen, O.-Schl.

Hunderte v. Anerkennungen!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —

Prämiiert Schwabach 1905!

Torfplatten.

Eigenes, anerkannt *vorzüglichstes* Fabrikat. Meine durch *exakt arbeitende Maschinen* (*eigener elektrischer Kraftbetrieb*) hergestellten Torfplatten übertreffen selbstverständlich die *minderwertige Handarbeit*. Der stets *wachsende Absatz meines Fabrikates*, der denjenigen meiner Konkurrenten *weit übertrifft*, die grosse Anzahl der fortlaufend eintreffenden Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Bei Aufträgen im Werte von 20 M. an auf nachstehende Grössen 10% Rabatt

Ich empfehle für bessere Insektenkasten **Torfplatten:**

28 cm lang, 13 cm breit, $1^1/_4$ cm stark, 60 Platten = 1 Postpack. mit Verpack. Mk. 3,40
26 „ „ 12 „ „ $1^1/_4$ „ „ 75 „ = 1 „ „ „ „ 3,40
28 „ „ 13 „ „ 1 „ „ 70 „ = 1 „ „ „ „ 3,40

Torfplatten, II. Qual., glatte, vollkantige, nur wirklich brauchbare Ware:

26 cm lang, 10 cm breit, 100 Platten mit Verpackung . . . . . . „ 2,30
24 „ „ 8 „ „ 100 „ „ „ . . . . . „ 1,80
26 „ „ 12 „ „ 75 „ „ „ . . . . . „ 2,60

Ausschussplatten, aus sämtlichen Sorten gemischt, doch immer in gleicher Stärke, 100 Platten mit Verpackung . . . . „ 1,20

Torfstreifen für Tagfalterkasten, Spannbretter u. s. w., $^1/_2$—$1^1/_2$ cm breit, 28 cm lang, 100 Stück . . . . „ 0,80

Leisten mit Torfauslage für Tagfalterkasten. Wer sich bisher über die harten Korkleisten gründlich geärgert hat, wird diese Neuerung freudig begrüssen. Jede Grösse wird auf Wunsch angefertigt. 40 cm lang, p. Stck. „ 0,15

Torfklötze zum Käferspannen, festes, dabei weiches Material, per Stück „ 0,10

Torfziegel, zum Schneiden von Vogelkörpern 26—35 cm lang, 11—14 cm breit, 5—8 cm stark, nur reines, festes Material, 100 Stück . . . „ 5,—

Insektennadeln, beste, weise, p. 1000 St. 1,75, dto. beste schwarze p. 1000 St. 2 M.
Klägers Pat.-Nadeln, Idealnadeln, Nickelnadeln u. s. w.

Netzbügel für Schmetterlings-, Käfer- und Wasserinsektenfang, *Aufklebeblättchen, lithographierte Etiketten, Insektenkasten, Tötungsgläser* in 5 verschiedenen Grössen u. s. w. u. s. w.

Jeder Auftrag wird umgehend erledigt, jede nicht passende Ware wird gegen Erstattung der gehabten Kosten zurückgenommen.

Man verlange meine ausführliche Preisliste. **H. Kreye,** Hannover.

E. Lassmann's Nachfolger,

Halle a. S. *** **Alter Markt 24.**

Fabrik und Versand von Insektenkästen und Spannbrettern.

Elektr. Kraftbetrieb. Sauberste Arbeit.

Man verlange Preisliste.

Insektensammelkästen

in anerkannt solider, saub. Ausführung.

Aufm. A: einfacher dichter Verschluss von 1,80—4 M. Aufm. B: doppeltstaubdichter Verschluss, **der derzeit beste Verschluss,** von 2—4,50 M. Aufm. C: in Nut und Feder dicht schliessend, von 3—6 Mk.

Ferner **Schränke** und alle entomol. **Gebrauchsartikel** in praktischer, solider Herstellung liefert zu mässigen Preisen

Jul. Arntz, Elberfeld
Spezialfabr. f. Sammlerartikel.
Liefer. bedeut. Entom., Schulen und Museen des In- und Auslandes.
Ill. Preisliste gratis.



Louis Witt, Tischlermeister,
Berlin SO., Muskauerstrasse 33.
Etabliert 1878. Etabliert 1878.
Liefert als Spezialität:
▫ ▫ Insektenkästen ▫ ▫
mit Torf ausgelegt und sauber überklebt
Raupenzuchtkästen,
Spannbretter,
in bester Qualität,
Schränke für Insektenkästen,
in jeder Holzart und jeden Styls
— — bei soliden Preisen. — —
Auch erfolgt Anfertigung nach
* jedem gewünschten Maass. *
Lieferant des Königl. Museums, des Internat. Entomolog. Vereins und der höheren Schulen Berlins.

Preis-Courant:

Kästen 50 × $41^1/_2$ à 4 M. 25 Pf.
42 × $36^1/_2$ à 3 M. 50 Pf.
41 × $28^1/_2$ à 2 M. 75 Pf.

Verstellbare Spannbretter
à Dtzd. 6 M. 75 Pf.

Die Einrichtung ganzer Museen wird übernommen.



b) Nachfrage.



Zu kaufen gesucht
entomolog. Literatur, speziell Ausschnitte über Neu-Vorpommern und Rügen.
Chr. Bollow, Stralsund, Bahnhofstr. 4a

Verschiedenes

☞ Wer bestimmt ☜
gegen Vergütung einige 30 Neotropiden aus Bolivia. Angebote erbittet
Ernst Steinbach, Lindlar - Korb (Rhld.).

Neu! Neu!
D. R. P. angemeldet.
Conservierung von Pflanzen in natürlicher Form und Farbe. Auch für Biologen geeignet.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengr. 14c.

Papierschilder mit belieb. Druckschrift i. 5 Grössen, lackiert, für Sammelkästen, Registriermappen u. -Kästen, Lagerbehälter, Schubkästen, Standflaschen etc., fertigt an per Stück 6—10 Pfg., Prosp. u. Muster gratis.
Apoth. *F. Kümmell*, Melsungen (H.-N.)

Wohnungswechsel.

☞ Meine Adresse ist vom 1. März ab
Arundel House, Kensington Palace Gardens, London, W.
Hon. N. Charles Rothschild.

Vereins-Nachrichten.

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Sonntag,** den **28. März 1909** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.
— Gäste willkommen. —

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant „Zu den 2 Türmen", Geiststr. 23.
— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein Karlsbad
(gegründet 1887).

Vereinslokal: **Restaurant „Panorama".**
Die Mitgliederzusammenkünfte finden jeden ersten Sonntag des Monats nachm. 2 Uhr statt. Gäste willkommen.

Entomologischer Verein Hamburg-Barmbek.

Unsere Sitzungen finden jeden 2. und 4. Montag im Monat abends 9 Uhr im **Klublokale** von Carl Schütt, Hamburg 22, Vogelweide 19, statt.
Gäste stets willkommen!

Entomologische Vereinigung „Apollo" Asch i. Böhmen.

Regelmässige Sitzungen finden am 1. u. 3. Samstag jeden Monats, abends 8 Uhr im Vereinsheime bei Albrecht Edel, Kaiserstrasse No. C. 493 statt.
☞ Gäste willkommen. ☜
Der Obmann:
Ferdinand Lutz, Kanzleioffiziant
Asch (Böhmen), No. C. 330.

Entomologen-Club
Teplitz - Schönau und Umgebung.

Vereinsabende jeden zweiten u. vierten Samstag im Monat, Abends 8 Uhr im Restaurant **„Kochschule".**
— Gäste willkommen —
J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Entomologischer Verein Erfurt.

Die nächste **Vereinsversammlung** im März 09 findet am **23.** im Restaurant **Steiniger** statt. Am 23. Tausch.
— Gäste willkommen! —

Entomolog. Verein Oberschlesien.

Sitzungen jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal, **Restaurant Knoke** in Beuthen (Ob.-Schl.).
Jeden 1. Sonnabend im Monat, abends 8 Uhr ebenda: Zwangloses Beisammensein.
— Gäste willkommen! —

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Regelmässige Sitzungen am 1. und 3. Montage im Monat, abends 8 Uhr, im **Restaurant Peters**, Birkenallee 23.
Jede erste Versammlung im Monat
☞ **Tauschbörse.** ☜
Gäste stets willkommen.
Der Vorstand.

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im
Hotel-Restaurant „Zum Löwen"
gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.
☞ Gäste willkommen. ☜

Berliner Entomologen-Bund.

Nächste Sitzung: **Dienstag,** den **23. März cr.,** nachmittags $8^1/_2$ Uhr im „Prälaten", Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 8.
☞ Gäste willkommen! ☜
Der Vorstand.

Bulgarische Entomologische Vereinigung in Sophia.

Die Mitglieder dieser Vereinigung beabsichtigen im Frühjahre ihre **Exkursionen** ins
Ryla-, Rhodopen-Gebirge und nach Macedonien
zum machen. Event. Anfragen sind an Dr. P. Bachmetjew in Sophia zu richten.

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Mittwoch,** abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**
I. Johannesgasse No. 2
statt.
☞ Gäste willkommen ☜

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden Montag nach dem 1. und 15. im **Hotel „Stern",** Neugasse.
☞ Gäste stets willkommen. ☜

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends $^1/_2$9 Uhr
Café Hartmann, Grimm. Steinweg.
Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.
Gäste willkommen.
Der Vorsitzende.

☞ Der heutigen Nummer liegt eine **Bestellkarte** auf **Schreibers Raupenkalender** bei dessen Anschaffung wir allen Raupensammlern und -züchtern warm empfehlen. Siehe auch das Inserat in dieser Nummer.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.

Tausch!
Habe im Tausch gegen Puppen abzugeben: 2 pavonia, 3 elpenor, 2 pinastri, 3 euphorbiae, 5 stellatarum, 1 ligustri, 2 antiopa, 1 atalanta, 3 jacobaeae und anderes mehr.
Joh. Wagner, Herne i. W., Neustr. 46.

Kräftige L. quercus v. spartii-
Puppen, per Dutzend 3 Mk., Act. selene, per Stück 90 Pfg., Porto extra, hat abzugeben *Karl Naumann*, Wien III, Barichgasse 14 I/6.

! ! Riesen-pyri-Falter ! !
per Stück 50, atropos 100, nerii 100 bis 150 Pfg., und viele andere. Auf Wunsch Liste. *Gustav Seidel*, Hohenau, (Nieder-Oesterr.)

Had. gemmea-Eier,
Dutzend 1 Mk. Zucht nach Angabe mühelos. Tausch erwünscht.
Aug. Assmns, Chemnitz, Salzstr. 27 p.

Nordindien-Serien
von 27—39 Tütenfaltern in Ia. Qualität, meist enthaltend: atlas, selene, zur Hälfte Papilios wie slateri, ganesa, paris, chaon, helenus, agenor, rhetenor etc., ferner 3 Charaxes, Cethosia und andere beliebte Arten für nur Mk. 10.80 bis 18.50.
E. Werner, Rixdorf-Berlin, Weserstr. 208.

Od. sieversi - Eier
sind gegen Zuchtmaterial von Catocalen, wie: optata, relicta, lupina, pacta, paranympha sowie gegen anderes besseres Material (Eier od. Puppen) einzutauschen. Barpreis 2.50 Mk. per Dutzend.
Alois Kaspar, Lehrer in Powel b Olmütz.

Einige Falter von D. euphorbiae
mit völlig ausgelöschtem Subapicalfleck gegen Meistgebot, auch im Tausch gegen Zuchtmaterial hat abzugeben
R. Loqnay, Selchow (Post Wutschdorf).

Biete an:
Puppen von Th. pinivora 1,80, S. populi 0,80, S. pavonia 0,80 und C. argentea 1,00 Mk. per Dutzend
Haßelbacher, Bürgerschullehrer, Brandenburg a. H., Kurstrasse 68.

Habe abzugeben:
Raupen von A. maculosa, Futter Galium, per Dutzend Mk. 3. Im Tausch f. Puppen.
C. Pernold, Wien-Döbling, Saileräckerg. 35.

Grosse kräftige Act. luna-Puppen,
per Stück 40 Pf. nur gegen Voreinsendung. Porto extra. Im Tausch gegen Zuchtmaterial von hebe, matronula, galii etc.
Franz Roll, Tübingen.

Achtung!
Von der wunderbar schönen
Brahmaea ledereri
sind noch einige tadellose spannweiche frischgeschlüpfte Stücke zu 8.00 Mk. abzugeben. *K. Dietze*,
Plauen i. V., Dobenaustr. 108, I.

Noch abzugeben:
2 Dutzend puerpera-Eier à Dtzd. 70 Pf., 300 Stück nupta Eier pro 100 St. 50 Pf., 1 Dutzend Sat. pyri - Freiland - Puppen (Cocons aufgeschnitten), Dutzend 2 Mk., Porto 10 resp. 25 Pf. extra. Alles zusammen abgenommen 3 50 Mk. franko, per Nachnahme.
W. A. Kalabus, Wien XIV, Hütteldorferstr. 77 I, g.

Exoten - Eier.
Nehme noch Best. auf die in No. 50 angeb. 13 Arten Exoten-Eier an.
Dr. *O. Meyer*, Hannover, Bokemahl 4, vom 4. IV. ab: Freiligrathstr. 6.

Kamerun.
D. antimachus p., O. zalmoxis, P. leonidas, ucalegon, nireus, policenes, antheus, hesperus, demoleus, menestheus, dardanus. Pontia medusa, Eurema brenda, Appias rhodope, sylvia, Pieris calypso, paroreira, theora, johnstoni, phaola, sabina, cebron, capricoraeus, Eronia argia, Cat. florella, Danais petiverana, chrysippus, alcippus, Yptima asterope, Acraea peneleos, oberthüri, bonasia, alciope, adnatha, lycoa, Planema alcinoë, excisa, macarioides, Lachnoptera jole, Atella columbina, Hyp. delius, Junon. clelia, Precis stygia, sophia, ethyra, milonia, terea, Salamis perhassus, Kallima rumia, Neptidopsis ophione, Ergolis enotrea, Hypanis krameri, Hypcl. missippus, salmacis, anthedon, dubius, dinarcha, Crenis occidentalium, amulia, Catuna coenobita, crithea, oberthüri, Diestog. tadema, abesa, gambiae; abesa, Ater. galene, Euryphene mandinga, tentyris, micans, Euphaedra ruspina, eleus, preussi, ravola, rezia, janetta, medon, Cymothoë adelina, oemilius, ciceronis, jodutta, caenis, theobene, coccinata, Euxanthe eurinome, Charaxes castor, brutus, lucretius, ethyra, protoclea, etesipe, tiridates, ameliae, eupale, paphianus, ussheri, Nephele funebris, accentifera, Alctis, nelcita, Nyctim. apicalis, Antheraea similis, Patula macrops ♂♀. Im Tausch abzugeben gegen mir fehlende Falter, am liebsten Afrikaner.
Um Tauschangebote bittet
H. Gerresheim, Köln-Ehrenfeld, Simrockstr. 5.

Freiland-Raupen
von **Arctia aulica,** Dutzend 25, 50 Stück 80, 100 Stück 150 Pfg. (Futter: Gras)
Val. oleagina-Eier
(von Freiland-Weibchen), Dutzend 25 Pf. 100 Stück Mk. 1.50., Porto 10 bezw. 30 Pf. hat in **Anzahl** abzugeben
Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9. bei Regensburg.

Luna - Puppen
à Dtzd. 4.50 Mk. (grosse), 1 Dtzd. Sp. ligustri 60 Pf., alles mit Porto und Emb., gibt ab *K. Kropf*, Brüx (Böhmen).

Eier:
fraxini Dutzend 30, elocata 20, sponsa 20, electa 25, pacta 120, dumi 35, aprillina 10, yamamai 40, C. japonica 30, fugax 70 Pf.
Puppen:
podalirius Stck. 10 Pf., machaon 7, polyxena 10, amphidamas 10, levana 4, euphorbiae 6, tiliae 10, Sm. quercus 60, proserpina 30, pyri 25, spini 25, tau 18, ilicifolia 50, casta 35, bucephal. 2, isabellae 300, amethystina 35, argentea 8, prenanthis 35, cecropia 20, cynthia 10, Hyp. io 40 Pf.
Auf meine billigen Falter laut Katalog gebe noch Rabatt: bei 10 Mk. 5%, bei 20 Mk. 10%. — Tausche reell und gern.
C. F. Kretschmer, Bad Landeck (Schl.)

Raupen oder Puppen!
Nehme schon jetzt Bestellungen ent gegen auf:

potatoria . . .	Dtzd. 4 '	Pf.
quercus	„ 50	„
caja	„ 50	„
Pl. moneta . . .	„ 40	„

Bei Puppen erhöht sich der Preis um ein Drittel Porto und Packung extra.
Joh. Wagner, Herne i. W., Neustr. 46.

Freiland - Eier
von grossen ♀ liefere April und Mai: **Agl. tau** 25 Stück 30, **E. versicolora** 25 Stück 30, **L. dispar** 50 Stück 40 Pfg., ausser Porto. Voreinsendung erwünscht.
A. Grünberg, Offenbach a. M., Luisenstr. 4.

Falter ex 1908, in Anzahl:
Machaon, podalirius, polyxena, brassicae, hyale, edusa, atalanta, io, urticae, antiopa, prorsa, paphia, aglaja, galathea, atropos, convolvuli, euphorbiae, stellatarum, vinula, processionea, chrysorrhoea, salicis, monacha, neustria, lanestris, pini, potatoria, pyri, grossulariata, aulica, dominula, cossus, pyrina, Ph. cynthia, Ac. luna. Liste mit Preis sende gerne auf Wunsch.
Ubald Dittrich,
Wien II/8, Vorgartenstrasse 179.

Südtiroler Zuchtmaterial.
Zu Anfang der Saison lieferbar!
P. apollo R. kl. 50, erw. 100, P. 160, Ap. crataegi R. 30, P. 40, M. cinxia R. 20, P. 40, S. selene R. 60, P. 100, D. vespertilio E. 60, euphorbiae E. 15, P. proserpina E. 75, C. bicuspis E. 100, furcula E. 40, E. catax R. 100, P. 150, S. pyri E. 15, pavonia E. 10, R. kl. 40, erw. 60, A. tau E. 20, A. fimbria R. 100, comes R. 100, P. rubricosa E. 20, R. 100, V. oleagina E. 20, R 150, M. bimaculosa E. 50, R 250, H. croceago E. 20, O. fragariae E. 40, R. kl. 100, erw. 200, vau punctata E. 10, ab. immac. E. 40, veronicae E. 35, ruticilla E. 30, rubiginea E. 15, ab. unic. E. 20, ab. graslini E. 40, C. exoleta E. 30, Ps. lunaris E. 30, G. furvata R. 65, P. 100, A. villia E. 10, R. 65, testudinaria E. 50, R. 300, P. 600, E. cribrum v. punct. u. v. cand. E. 15, R. 50, P. 100, B. opacella R. 100, P. 100, P. rufocincta E. 50, H. porphyrea E. 25, Tox. craccae E. 10, O. helvola E 10, B. mori E. (100 Stück 30 Pf.) Preise in Pf. pro Dutzend. E. = Eier, P. = Puppen, R. = Raupen. Porto für Eier 10, Raupen und Puppen, Doppelbrief 25 Pf.
Arno Wagner, Waidbruck (Südtirol).

Eier:
St. fagi 35, versicolora 20, alniaria 15 Pf.; Sph. ligustri, Sm. ocellata, populi, tiliae, Agl. tau, Sat. pavonia à Dutzend 10 Pf., Porto usw. 10 Pf, gibt Anfang Mai ab
R. Peschke, Oppeln, Fesselstrasse 4.

Im Tausch oder gegen Kasse
habe abzugeben: P. podalirius 40, machaon 20, T. polyxena 8, A. selene 8, P. gutta 20 St. e l. 09, ferner apollo 8, antiopa 25, urticae 20 St. u. zinckenii 10 St. e l. 08, alles prima Stücke. 1 Dtzd. orizaba-Puppen p. St. 75 Pf. Kaufe je 1—2 Dtzd. Puppen v. T. rumina und medesicaste, ferner 1 Dtzd. spannweiche S. quercus gr.
H. Bunge,
Hamburg 22, Friedrichsbergerstr. 57.

Eier
von Dil. caeruleocephala, pr. Dtzd. 10 Pf., hat abzugeben
Entomologen-Verein Freiberg i. Sa.
G. Otto, Eisenb.-Assistent.

Pier. brassicae,
Puppen 100 St. = 1 Mk., 1000 St. = 8 Mk. **Falter Ia** e l. 08, sauber gespannt: 42 atalanta 5, 43 P. pigra 5, 23 B. quercus 10, 6 pavonia 10, 2 fraxini 25, 6 sponsa 20, 6 potatoria 10, 12 bucephala à 6 Pf. **Eier** Aglia tau, Freiland, im Mai lieferbar. Vorausbestellung. **Tausch erwünscht.**
Chr. Riese, Frankfurt a. M., Schöne Aussicht 8.

Wegen Raummangel abzugeben: 45 Stück D. euphorbiae-Falter, 16 V. antiopa, 8 A. caja, 8 P. monacha, 30 Stück grössere Libellen, 5 Laubheuschrecken (grosse), 10 schöne Schlupfwespen und einige Randgrillen, 100 tote Puppen u. Puppenhülsen, dabei 10 Stück **atropos.** Alles zusammen nur 5 Mk. 80 Pf., mit Porto und Emb., gibt ab
K. Kropf, Brüx (Böhmen).

2. Beilage zu No. 52.

2. Jahrgang.

Praktisch! Bequem!

Die schönste, übersichtlichste Etikettierung der Faltersammlungen erreicht man nur mit meinen ges. gesch. **Specialetiketten „Lepidoptera“** in T-Form aus f. weiss. Karton gestanzt. Um die allgemeine Einführung dieser äusserst bequemen u. beliebten Etiketten zu ermöglichen, ermässige ich den Preis für die 3 Grössen B. C. D. auf 25 pro 100 St., 1000 St. Mk. 2.00. Ohne Randdruck 15% billiger. *Paul Ringler*, Halle a. S., Victoriaplatz.

Rotin-Platten!

Gesetzlich geschützt.

Das Beste zum Auslegen von Insekten-Kasten u. Schränken.

Vorteile:

Rotin ist aus einem Stück.
Rotin ist staubfrei, bröckelt nicht ab.
Rotin lässt Nadel leicht einführen.
Rotin hält Nadel fest.
Rotin hat sauberes, elegantes Aussehen.
Rotin ist in jeder Grösse lieferbar.
Rotin bietet besten Schutz gegen das Rosten der schwarzen Stahlnadeln.
Rotin ermöglicht sehr einfaches u. leichtes Anbringen in die Insektenkästen.

Mache speziell noch darauf aufmerksam, dass meine „gesetzlich geschützte“ Rotinplatte weder hart noch mit Karton überzogen ist.

Viele Anerkennungsschreiben liegen Interessanten im Original zur Einsicht aus.

Jean Roth, Fürth (Bayern).

Hunderte v. Anerkennungen!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 16 Jahren, zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.

— Preisliste gratis! —

Prämiiert Schwabach 1905!

Neu! Neu!

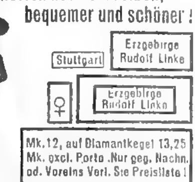
Einsteckleisten „IDEAL“

— Gesetzlich geschützt. —

Das eigens präp. Einlagematerial hat den grossen Vorzug einer gleichmässigen Porösität, welche fast dem Agavemark gleichkommt und spielend das Einführen auch dünner Nadeln in bedeutende Tiefe gestattet, wodurch die Nadeln sehr festsitzen. Die Nachteile staubigen Torfes und harten Korkes sind glänzend beseitigt. Preis nur 15 Pfg. per Stück, per Dutzend Mk. 1.50. Probe gegen 10 Pfg., Porto gratis. *Wilhelm Niepelt*. Zirlau, b. Freiburg (Schl).

Wie kann man nur seine Etiketten noch schreiben, die druckt man sich viel bequemer und schöner!





Kompletter Druckapparat mit 2 Randgrößen, 500 Typen in vorlieg. Schriftgröße auf Perlkegel Mk. 12, auf Diamantkegel 13,25 Mk. excl. Porto. Nur geg. Nachn. od. Vereins Vorl. Sie Preisliste!

F. Riedinger, Graveur, Frankfurt a.M., Luisenstr. 54.

---

b) Nachfrage.

☞ Für unsern Bedarf an ungefüllten Tötungsgläsern in verschiedenen Grössen suchen wir eine Bezugsquelle.

Gefällige Offerten an die Strassburger Entomol. Gesellschaft „Atalanta“.

Strassburg i. Els. Gasthaus z. Ritter.

Verschiedenes

Anfrage.

Ich beabsichtige Anfang April an die Riviera zu gehen, welche Gegend ist wohl zu empfehlen, die die beste Ausbeute an Lepidopteren liefert?

Fr. Jürgens, Lübeck, Herderstr. 2.

Präparieren

von Insekten übernimmt und garantiert schnelle, saubere und billige Herstellung Charlottenburg 4, Wielandstr. 9,

Clara Oelze.

9 Jahre im Kgl. Zoolog. Museum, Berlin.

Neu! Neu!

D. R. P. angemeldet.

Conservierung von Pflanzen in natürlicher Form und Farbe. Auch für Biologen geeignet.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengr. 14c.

☞ Den Herren, die nichts erhielten, zur Nachricht, dass die v. spartii-Puppen am 1. Tage vergriffen waren.

Karl Naumann, Wien III, Barichgasse 14 I/6.

☞ Cricula trifenestrata-Puppen vergriffen. *A. Kricheldorff*, Berlin SW 68.

Papierschilder mit belieb. Druckschrift i. 5 Grössen, lackiert, für Sammelkästen, Registriermappen u. -Kästen, Lagerbehälter, Schubkästen, Standflaschen etc., fertigt an per Stück 6—10 Pfg., Prosp. u. Muster gratis. Apoth. *F. Kümmell*, Melsungen (H.-N.)

Suche für meinen Sohn

1 gebrauchtes grösseres **Briefmarken-Album** zu erwerben, im Tausch gegen exot. Dütenfalter.

Carl Fellmann, Hirschberg i. Schl., Markt No. 8.

Vereins-Nachrichten.

Naturwissenschaftliche Vereinigung Guben.

Sonnabend, den 27. März, abends 8 Uhr **Versammlung** im **Gesellschaftshause.** Vortrag des Herrn Universitätsprofessors Volkens-Berlin: „Tropenlandwirtschaftliche Grosskulturen in den deutschen Kolonien“, (reiches Anschauungsmaterial). Vorführungen und Besprechungen.

— Gäste sind willkommen. —

Der Vorstand.

Vereinigung Jenenser Entomologen

Versammlungen jeden Montag nach dem 1. und 15. im **Hotel „Stern“**, Neugasse.

☞ Gäste stets willkommen. ☜

Verein „Orion“ Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Sonntag, den 28. März 1909** im **Restaurant „Schobersmühle“**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

Entomolog. Verein „Iris“, Leipzig

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Ansichtssachen: Lepidopteren, Coleopteren. Besprechung.

Gäste willkommen.

Der Vorsitzende.

Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal“, Langestr. 29.

Arbeitsplan:

1. Dienstag, den 30. März:
Die erste Frühlingsbeute.

Anfang 9 Uhr. — Alles mit Demonstration

— Gäste willkommen. —

Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge :: Hirschberg, Schles.

Sitzungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr im Hotel zum hohen Rade, (Promenade).

— Gäste stets willkommen. —

Entomologischer Verein Karlsbad
(gegründet 1887).

Vereinslokal: **Restaurant „Panorama“.** Die Mitgliederzusammenkünfte finden jeden ersten Sonntag des Monats **nachm.** 2 Uhr statt. Gäste willkommen.

Bulgarische Entomolog. Vereinigung in Sophia.

Regelmässige Sitzungen jeden Samstag in „Dolbok Simnik“ der Gebrüder Proschek, abends 6 Uhr. Biologische, biometrische und systematische Vorträge.

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Mittwoch**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**

I. Johannesgasse No. 2

statt.

☞ Gäste willkommen ☜

Bulgarische Entomologische Vereinigung in Sophia.

Die Mitglieder dieser Vereinigung beabsichtigen im Frühjahre ihre **Exkursionen** ins

Ryla-, Rhodopen-Gebirge und nach Macedonien

zum machen. Event. Anfragen sind an Dr. P. Bachmetjew in Sophia zu richten.

☞ Der heutigen Nummer liegt eine Preisliste der bekannten Firma **Wilhelm Niepelt, Naturalien-Handlung und Werkstatt für entomologische Requisiten, Zirlau, Bezirk Breslau,** bei. Die mit zahlreichen Abbildungen geschmückte Liste enthält A. Sammel-, Fang- und Zuchtgeräte, B. Geräte und Hilfsmittel für Präparation und Konservierung und C. Geräte für Aufbewahrung und Einrichtung von Insekten-Sammlungen. Wir machen hiermit auf diese Beilage noch besonders aufmerksam.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW 47, Katzbachstr. 4.



Prima Exoten!

Eur. cressida 200, Tein. imperialis ♂ 175, ♀ 850, Orn. pegasus ♂♀ 700, hecuba 700, pronomus 1500, priamus 1500 per Paar, brookeana à 375, cassandra ♂ 700, zalmoxis, Pap. megarus 80, xenocles 75, panope 70, demolion 50, agestor 120, godartianus 80, queenslandicus 150, castor 50, euchenor sup. 200, antolycus 300, joësa 500, blumei sup. (gross) 450, arcturus 175, paris 85, ganesa 90, karnata 250, forbesi 250, bootes 250, androgeus 50, astorion 60, philoxenus 80, glycerion 100, agetes 90, insularis 200, antiphates 60, rhesus 90, normius 80, milon 80, pamphylus 80, meyeri 100, gyas 130, evan 150, deucalion 250, pompeus 50, Hestia blanchardii 120, Thaum. diores 150, Stich. camadeva 300, Ceth. hypsina 60, damasippe 100, Kall. inachis 120, buxtoni 130, Euth. anyte 200, duda 175, franciae 100, Char. delpis 150, dolon 120, lucretius 120, eupale 100, Daphnis bhaga 200, Eras. pulchella 200, Nyct. patroclus 150, agathyrsus 175, Morpho anaxibia sup. 350, menelaus 300, godarti 650, cypris 300, Eriph. reevesii 210, Cal. matia 500, brasiliensis 250, Loepa katinka 200, Brahmea conchifera 1200, Anth. compta 600, roylei 200, tirrhaea 500, janetta 250, Act. selene 300 Sat. grotei 300, Att. speculum 100 Pf. etc. in Tüten. 50 bessere, nur schöne Sachen. für den Wiederverkauf sehr geeignet, nur 25 Mark.

K. Beuthner, Zwickau (Sachsen), Aeussere Leipzigerstr. 41 II.

☞ 500 St. frische, gesp. I a Falter von machaon, caja, ligustri, euphorbiae, atalanta, fraxini sind zu vertauschen gegen convenierende Palaearkten. Imp. Puppen: Cricula trifenestrata (Seidenspinner) à 50, orizaba 60, luna 50 Pf. à St. Sat. pyri ♀ 2.50, Pol. amphidamas 90 Pf., yamamai-Eier Dtzd. 50 Pf. Nachnahme, auch Tausch.

Voraussichtlich Anfang Mai befr. Eier Smerinthus modestus Dt d. 3 Mk. (Pappel) und Saturnia atlantica Dtzd. 6 Mk.

Kurt John, Leipzig-R., Lilienstr. 14.

Vorbestellungen auf Freilandeier

von **Aglia tau**, 1 Dutzend 10 Pfg., 100 Stück 60 Pfg., nehme entgegen. Porto extra. *Karl Lütge*, Wolfenbüttel, Mauernstr. 10.

Puppen

von D. euphorbiae und H. vinula gebe ab im Tausch oder gegen bar.

Heinrich Röber, Hötensleben.

Lyc. jolas,

gesunde, grosse Puppen, p. Dtzd. M. 3,60, p. 50 Stück M. 12.— franko gegen Voreinsendung des Betrages. Vorrat genügend

☞ Ferner:

Walliser Lepidopteren und pr. Raupen zu ausserordentlich billigen Preisen. Ausführliche Listen und Auswahlsendungen stehen gern zu Diensten.

A. Wullschlegel, Martigny-ville, Wallis, Schweiz.

☞ Mehrere Raupenschöpfer ☜ à Stück 2.— Mark.

Puppen von Dianth. compta in Anzahl à Dutzdend 80 Pf. **Eier** von L. dispar 100 Stück = 20 Pf., eremita 1 Dtzd. = 10 Pf. Alles auch im Tausch.

Erwünscht wären zu liefernde Raupen von Arct. villica, hebe und Call. quadripunctaria.

Herm. Müller, Erfurt, Schachtmeierstrasse 14, I.

Vereinstauschstelle Cöln a. Rhein.

Aus dem Tauschverkehr hat sich eine Menge **meist gezogener Falter-Dubletten** angesammelt, die, um Platz zu gewinnen, im Tausche gegen Aberrationen oder gegen bar abgegeben werden.

August Werner, Apotheker, Erftstrasse 15.

Exoten-Eier.

Besten Dank für w. Aufträge. Lieferung wird bestimmt zur Zeit erfolgen. Wollen dies meine Herren Besteller frdl. zur Kenntnis nehmen.

Karl Wisina, Probstau-Teplitz i. Böhmen.

Raupen

von **Dend. pini** u. **A. caja**, Dtzd. 35 Pf., Porto u. Verp. 25 Pf. Im Tausch gegen Paläarkten **5 Bd. ornith. Monatsschrift** (Dr. Liebe, Gera) gut gebunden (89—93); auch billigst gegen bar.

R. Hiller, Lehrer, Rosswein i. Sa.

Billigste Bezugsquelle

für asiatische Schmetterlinge des palaearctischen Faunengebietes: aus Transcaspia, Turkestan, Centralasien u. Kuku-Noor.

100 St. Tagfalter, gespannt, in ca. 50—60 Arten, darunter 18—20 Parnassier in mehreren Arten resp. Varietäten Mk. 50.
100 St. dto in Tüten, mit 14—15 Parnassier Mk. 20.
30 St. Schwärmer u. Spinner, gespannt, darunter Arctia dahurica, intercalaris, erschoffi, seltene Holcocerus u. Newelsk. albonubilus Mk. 25.
100 St. Noctuen, gespannt, in 50—60 Arten, darunter feine und seltene Agrotis, Mamestra, Leucanitis etc. etc. Mk. 45.
100 St. dto. in Tüten Mk. 20.
100 St. Spanner, gespannt, in 50—60 Arten, meist aus Turkest., Centralasien und Kuku-Noor Mk. 25.
100 St. dto. in Tüten Mk. 15
offeriert

R. Tancré, Anklam (Pommern).

Frische u. gesunde Raupen im Cocon von

Trochilium apiformis,

à Dutzend Mk. 1.50, Porto und Verpackung extra, gibt ab

Fritz Braster, Nürnberg, Neuhausen 7.

Sofort abzugeben:

Eier: graminis u. versicolora à Dtzd. 20 Pf., Porto 10 Pf.

Ferner 30 Pärchen E. versicolora, gespannt und I a Qual., en bloc à Pärchen 40 Pf. Auch Tausch.

C. Köller, Berlin, Dolzigerstr. 34.

Eier: nupta 100 St. 90 Pf., sponsa 40, fraxini 40 Pf. per Dtzd.

Puppen: machaon à St. 10, levana 3, amphidamas 8, euphorbiae 6, **proserpina** 40, pavonia 12, pyri 30, tau 20, pernyi 25, **cecropia** 15, Sp. lucitiosa 120, cucullа 35, quercus alp. 60, fagi 60, carmelita 35, luctifera 20, ludifica 25, compta 8, argentea 8, asteris 10, scopariae 35, prenanthis 40, artemisiae 8, **humperti** 70, Pieris brassicae 100 St. 80 Pf. Dtzd. = 10 facher Preis.

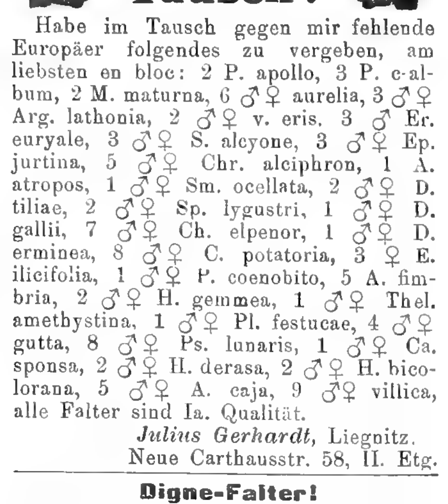
Jahres-Zucht-Material-Liste: **Entomol. Geräte, Spezialitäten,** hochprima **Seltenheiten** in centralasiatischen **Palaearcten** und exot. **Schaustücken:** O. priamus ♂♀ nur 15 Mk., Castnia eudesmia ♂♀ 8 Mk., O. paradisea ♂♀ nur 16 Mk., crösus ♂ 20 Mk., Hestien, Pap., Spinner etc. Interessenten verlangen Listen von *F. Osc. König*, Erfurt.

Für **Präparatoren!** erhielt div. Tiere u. Schädel ex S. Brasilien, in Kürze mehr.

Habe abzugeben:

Eier von O. fragariae-Freiland ♀♀ 40 Pf. und pavonia 10 Pf. per Dutzend.

Eduard Gosack, Meran Südtir



☞ Tausch! ☜

Habe im Tausch gegen mir fehlende Europäer folgendes zu vergeben, am liebsten en bloc: 2 P. apollo, 3 P. c-album, 2 M. maturna, 6 ♂♀ aurelia, 3 ♂♀ Arg. lathonia, 2 ♂♀ v. eris, 3 ♂ Er. euryale, 3 ♂♀ S. alcyone, 3 ♂♀ Ep. jurtina, 5 ♂♀ Chr. alciphron, 1 A. atropos, 1 ♂♀ Sm. ocellata, 2 ♂♀ D. tiliae, 2 ♂♀ Sp. lygustri, 1 ♂♀ D. gallii, 7 ♂♀ Ch. elpenor, 1 ♂♀ D. erminea, 8 ♂♀ C. potatoria, 3 ♀ E. ilicifolia, 1 ♂♀ P. coenobito, 5 A. fimbria, 2 ♂♀ H. gemmea, 1 ♂♀ Thel. amethystina, 1 ♂♀ Pl. festucae, 4 ♂♀ gutta, 8 ♂♀ Ps. lunaris, 1 ♂♀ Ca. sponsa, 2 ♂♀ H. derasa, 2 ♂♀ H. bicolorana, 5 ♂♀ A. caja, 9 ♂♀ villica, alle Falter sind Ia. Qualität.

Julius Gerhardt, Liegnitz, Neue Carthausstr. 58, II. Etg.

Digne-Falter!

Wegen grossen Vorrates offeriere 100 südfranz. Falter von dieser berühmten Localität und den Alpes maritimes, genad. und gespannt, viele e l., mit sehr seltenen Arten, jasius, Lup. rubella, Zyg. romeo, feinen Erebien, Noctuen, Zygaenen, für den äusserst niedrigen Preis von nur 15 Mk. Nachnahme. *K. Beuthner*, Zwickau (Sa.), Aeussere Leipzigerstr. 41 II.

Centurie „Weltreise".

100 Falter in ca. 90 Arten mit Orn hephaestus, Pap. blumei, policenes, sataspes, milon, paris, ganesha, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30,— M.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Eier: dispar 25 St. 15, 100 St. 50, 1000 St. 350 Pf.

Puppen: Pap. machaon 80, bucephala 30 Pf.

Raupen: pini 60 Pf.

Nehme schon jetzt wieder Bestellung an auf Eier: ligustri 15, tiliae 15, S. populi 10, S. ocellata 10 Pf. p. Dutzend. P. u. P. extra.

E. Kielreiter, Brandenburg a. H.

Gr. isabellae, Riesen,

in Kürze frisch schlüpfend, spannweich abgebbar, ♂ 5 Mk., ♀ 4 Mk. durch

W. Niepelt, Zirlau.

Pachnobia faceta!

Halberwachsene, gesunde **Raupen** davon habe ich abzugeben per Dutzend 3.00 Mk. inkl. Verpackung. Porto extra. Futter: Endivien-Salat, Labkraut, Löwenzahn. Auch Tausch gegen mir konvenierende Falter und Zuchtmaterial evtl. auch altdeutsche Marken.

A. Siegel, Giessen.

Nord-Am. Catocalen-Eier:

Relicta v. phrynia à Dtzd. Mk. 2.80, v. clara Mk. 2.50, innubens Mk. 1.60, noch einige Dtzd. vorhanden.

☞ Im ganzen billiger. ☜

Karl Wisina, Probstau-Teplitz i. Böhm.

☞ Verkauf. ☜

Gebe ab eine Schmetterlingssammlung in 2 guten Holzkästen und eine Käfersammlung in einem Holzkasten, zusammen für 50 Mark. Kasse voraus.

A. Liesegang, Langensalza in Thür., Alter Friedhof No. 2.

Eier:

franconica 30, ab. eremita 30 Pf. à Dtzd. Porto 10 Pf.

Puppen:

Lar. silaceata Dutzend Mk. 1.20, Cuc. artemisiae Dutzend 75 Pfg. Porto 30 Pfg. Tausch. — Tadellose Falter im Tausch. *H. Schröder*, Schwerin (Mecklenburg), Sandstrasse 4 b.

Garantiert import.

Exoten-Puppen:

Act. luna, sehr stark, à St. Mk. 0.80, à Dtzd. Mk. 8 00, 100 St. billiger. **Hyp. budleyi**, Süd-Amer.-Spinner, à St. Mk. 1.80, à Dtzd. Mk. 18.00. **Sp. luscitiosa**, à St. Mk. 1.20 (♀ und ♂ Mk. 2.00).
Alles lebendes, gesundes Material.
Karl Wisina,
Probstau-Teplitz i. Böhmen.

☞ Folgende 100 Stück Ia präp Raupen sind für den billigen Preis von Mk. 5.— samt Porto und Packung noch abzugeben: jacobaeae 15, bucephala 15, curtula 7, caeruleocephala 40, cuspis 3, segetum 7, pisi 4, scrophulariae 4, C. nupta 5 Stück.
G. Bürke, Schweidnitz i. Schles., Peterstr. 20.

Spannweiche Hybriden
columbia × cecropia, hochinteressant, à 4.50 Mk. — Die auf S. 264 angeg. Falter wieder in Ia Qual., gesp. z. gl. Pr. frisch eingetroffen. Auswahlsendungen.
Hauptmann *Igel*, Bühl i. Baden.

☞ Neue Sendung imp. Puppen eingetroffen: Plat. cecropia Dtzd. 1.50 Mk., Act. luna 6.— Mk., Sam cynthia Dtzd. 80 Pf., Sph luscitiosa à 70 Pf., Tel. polyphemus à 25 Pf. Porto und Verp. extra.
E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

Habe abzugeben:
A. maculosa R. pr. Dtzd. Mk. 3,00 (Futter Galium), auch Tausch gegen Falter und Puppen.
C. Pernold, Wien-Döbling, Saileräckergasse Nr. 35.

!! Wegen Platzmangel !!
100 gut gesp. Falter in ca. 70 Arten, gute Qual. mit atropos, pyri, caecigena, Catocalen, Apaturen, taraxaci u. v. a. gute Stücke 9.— Mk.; dieselbe Centurie mit kl. Fehlern nur 4.50 Mk.; 100 gesp. Falter zu Dekorationszwecken, dabei viele grosse und gute Arten, 3.— Mk. Verpackung berechne billigst.
Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oesterr.

Peru-Tütenfalter.

50 Stück mit Morpho, ff. Papilio und Faltern über 1000 m Höhenlage gesammelt, 11 Mark, Porto 50 Pf.
Alfred Richter, Finsterwalde (Lausitz), Leipzigerstr.

Val. oleagina-Eier

von gefangenen ♀♀ stammend, à Dtzd. 25 Pfg., **100 Stück** = 1.50 Mk., Porto 10 Pfg., hat in **Anzahl** abzugeben
Anton Fleischmann in Kumpfmühl K. 9 bei Regensburg.

Eier: Cat. pacta 125, fraxini 25, Tr crataegi 50, S. caecigena 90, P. xanthomista 50, monacha 10 Pf.
Puppen: levana 20, amphidamas 80, elpenor 100, M. pisi 30 Pf. Alles per Dtzd. Porto pp. extra. Tausch erw.
P. Dorn, Erfurt, Auenstr. 24.

Seltene Gelegenheit!

Von den mit so grossem Beifall aufgenommenen **West-Java-Tütenfaltern** sind noch einige Centurien, Ia. Qualität, zu Mk. 16.00 zu haben. Darunter Pap. coon, Kallima paralecta, Pap. peranthus, Ornithoptera neorina krishna, Acher. satanas, viele Papilios, Euthalias etc. Nichts Unscheinbares dabei.
Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Pap. nobilis,

billiger als von anderer Seite. In Erwartung P. rex. bei *W. Niepelt*, Zirlau, b. Freiburg (Schl.).

Günstige Gelegenheit!
Die schöne und reichhaltige Schmetterlings-Sammlung meines verstorbenen Mannes will ich billig verkaufen. Sie besteht aus 12 grossen Kästen mit tadellos gespannten Tag- und Nachtfaltern. Auch Spannbretter und sonstige Utensilien und Bücher, darunter 10 Bände von Natur und Haus in Prachteinbänden, sind abzugeben.
Frau *Elisabeth Beilke*, Kolberg, Mittelstrasse 10, I.

☞ Nehme Vorbestellung, ohne Voreinsendung des Geldes, entgegen auf folg. Raupen nach 1. Häutg. (also i. 2. Kleide): Sam. columbia 1 Dtzd. Mk. 6.—; S. col. v. nokomis, neue hocharktische Art, 12.—; Cith. regalis 5.—; Actias mandschurica 6.—.
Hauptmann *Igel*, Bühl i. Baden.

Prächtige Tütenfalter:
Actias mimosae à 4.—, Attacus atlas ♂ 1.50, ♀ 2 — bis 3 —, pass. à 1.— Mk.
Kräftige Puppen:
Leucania obsoleta Dtzd —.80 Mk.
Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2.

Eier
v. B. mori 100 St. 10 Pf., 1000 St. 60 Pf. Puppen v. D. compta im Tausch gegen Zuchtmaterial.
Paul Schmidt, Lehrer, Frankfurt a. O., Holzhofstrasse 36.

Exoten-Eier.

Nehme noch Best. auf die in No. 50 angeb. 13 Arten Exoten-Eier an.
Dr. *O. Meyer*, Hannover, Bokemahl 4, vom 4. IV. ab: Freiligrathstr. 6.

Rhyparia purpurata,
200—300 Falter gespannt ex l., 40 Arct. caja, 80 Las. quercus. werden, um Platz zu gewinnen, billig abgegeben gegen bar. Alles I. Qual. Angeboten entgegensehend
Ch. Schwaiger, Augsburg, E. 186.

Einige Falter von D. euphorbiae
mit völlig ausgelöschtem Subapicalfleck gegen Meistgebot, auch im Tausch gegen Zuchtmaterial hat abzugeben
R. Loquay, Selchow (Post Wutschdorf).

Od. sieversi-Eier
aus dem Freilande gegen Zuchtmaterial v. Catocalen, wie: optata, relicta, lupina, paranympha, neonympha, sowie gegen anderes besseres Material (Eier od. Puppen) einzutauschen. Barpreis 2 50 Mk. p. Dtzd.
Alois Kaspar,
Lehrer in Powel b. Olmütz, Mähren.

Eier E. versicolora
12 Stück 15 Pfg., 25 Stück 30 Pfg.
K. Döbert, Offenbach a. M., Landgrafenring 5.

P. podalirius,
gut überwinterte Puppen davon Dtzd. 1 Mk., Porto u. Verp. 25 Pf., gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
Lud. Lang,
Nürnberg, Schuckertstr. 2, I.

Gegen Meistgebot abzugeben:
Acherontia atropos - Zwitter, rechts ♂, links ♀, 2 Pap. podalirius, stark melanotisch. Ferner Lim. sibilla ab. nigrina 9 Mk., Vanessa xanthom. chelys 9 Mk., Atalanta clymene 6 Mk., Hybridus Chaer. luciani ♂ e. l. 7.50 Mk., Act. artenis ♂♀ 9 Mk., durch
Georg Bürke, Schweidnitz (Schl.), Peterstrasse 20.

---

b) Nachfrage.

Gesucht:
Melitaea athalia ab. corythalia Hb., Melitaea athalia ab. navarina Selys, Argynnis selene ab. rinaldus Hbst., Argynnis niobe ab pelopia Bkh., Coenonympha iphis ab. anaxagoras Ass., Crysophanus phlaeas ab. schmidtii Gerh., Crysophanus hippothoë ab. confluens Gerh., Acronicta euphorbiae ab. euphrasiae Brahm, Agrotis sincera, Calymnia trapezina ab. badiofasciata Teich., Tephroclystia goossensiata Mab., Ennomos quercinaria ab. infuscata Stgr., Ennomos erosaria ab. unicolaria Esp., Boarmia bistortata. Phasiane chlatrata ab. nocturnata Fuchs, Zygaena filipendulae ab. chrysanthemi Bkh., Fumea comitella, Sesia vespiformis ab. melliniformis.
W. Heinitz, Chemnitz, Neefestr. 24.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Eugen Dobiasch, Naturalienhandlung, Wien II/8, Kronprinz Rudolfstr. 50, **kauft** seltene Sphingiden, Hybriden, Zwitter und aberrative Exemplare von allen paläarctischen Sphingiden stets zu höchsten Preisen gegen umgehende Zahlung. Auswahlen erwünscht. — Sm. ocellata, D. nerii, Sph. ligustri, D. gallii, Ch elpenor kaufe zu ¼ Standinger-Preis in jeder Anzahl auch ohne vorh. Anfrage.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Zum Frühjahr

versende ich wieder meine Preisliste über
Lebende Schmetterlingseier, Raupen und Puppen.
Dieselbe enthält ca. 200 verschiedene Arten, darunter viele sehr begehrte Seltenheiten, und wird an Leser dieser Anzeige gratis und franko versandt, ebenso auch meine Preisliste D (betreffend **Utensilien** für **Naturaliensammler**) mit vielen Abbildungen.
Ernst A. Böttcher,
Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt,
Berlin C. 2, Brüderstrasse 15.

Gelegenheitskauf!

— Bedeutend unter Preis gebe ab: —
Küster und Kraatz, Käfer Europas, Lf 1—44 (Mk. 132.—), für 68 Mk.
Schiner, Dipteren, 2 Bd., geb., (Mk. 42.—) sehr gut erhalten, für 30 Mk.
Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstrasse 45.





